



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 07439462 2

A u s f ü h r l i c h e.

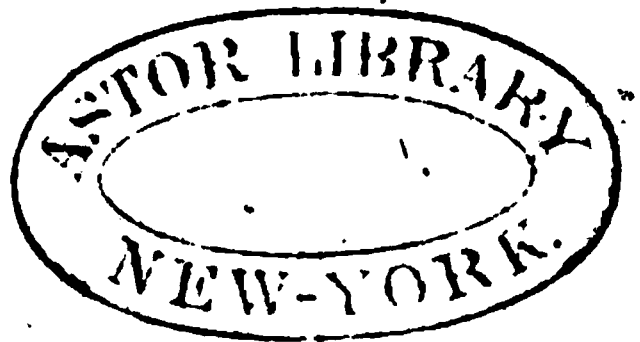
griechische Grammatik.

492^L

von

A u g u s t M a t t h i ä.

Z w e i T h e i l e.



Zweiter Theil.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig 1827

Bei Friedr. Christ. Wilh. Vogel.

28

Vor Erinnerung.

Indem ich hiermit den zweiten Theil meiner Grammatik dem Publikum übergebe, sei es mir vergönnt, einiges über die Methode vorzuschicken, nach welcher ich die griechische Grammatik überhaupt, und die Syntax insbesondere behandeln zu müssen glaubte.

Ehemals glaubten diejenigen, die einzelne Theile der griechischen Syntax oder das Ganze derselben erklärten, den Forderungen, die man an sie machen könnte, genug gethan zu haben, wenn sie die Construction, von der eben die Rede war, durch ähnliche Stellen desselben oder anderer Schriftsteller erläuterten, ohne sich weiter darum zu bekümmern, woher es komme, daß die Griechen gerade diese Constructionswaise angenommen hätten, oder nach den Bedingungen zu fragen, unter welchen diese und unter welchen jene Construction Statt finde. Wenn man z. B. ein Particip nach einem Verbo fand, welches im lateinischen den Infinitiv zu sich nimmt, so half man sich mit der allgemeinen Bemerkung, die Griechen seien *φιλομέτοχοι*; ahndete aber nicht, daß diese Construction und die mit dem Infinitiv eigentlich auf

einer Verschiedenheit des Sinnes beruhen. Doch wurden einzelne Constructionen schon damals, wie der Unterschied des Optativs und Coniunctivs von Dawes u. a. im Allgemeinen genügend erörtert; aber man darf nur Heyne's Noten zum Pindar und Homer lesen, um inne zu werden, wie schwankend und unbestimmt noch damals die Kenntniß der griechischen Syntax selbst bei den gelehrtesten, scharfsinnigsten und bestreuesten Gelehrten war; und daher die häufige Erscheinung, daß Constructionen, die nur eine äußere Ähnlichkeit haben, aber wesentlich von einander verschieden sind, neben einander gestellt, und die eine durch die andere erläutert werden soll. Erst in neueren Zeiten hat man, bei uns nach Fr. A. Wolfs und Hermanns, in England nach Porsons Vorgang, darauf gebrungen, die Bedingungen aufzustellen, unter welchen diese und unter welchen eine andere Construction Statt finde, welches nicht anders möglich ist, als wenn man den Grund einer jeden Construction zu erforschen sucht; man drang immer mehr auf eine philosophische Behandlung der Grammatik. Aber auch bei dieser Ansicht ging man zu weit und gerieth in das entgegengesetzte Extrem; man trifft in den Schriften neuerer Sprachforscher nicht selten auf misbilligende Aeußerungen über die Sammlung und Anhäufung von Beispielen, und auf Bemerkungen, wie diese, daß selbst Tausende von Beispielen nicht beweisen könnten, es sei nicht erlaubt gewesen, von der Regel, die durch sie dargethan werden soll, abzuweichen; und viele scheinen nicht ungeneigt, bei einer Menge angeführter Beispiele gleich Mangel an philosophischer Methode vorauszusetzen, um so mehr wenn der, welcher solche Beispiele zusammenstellt, den Lesern

nicht selbst oft einschränkt, daß er auf dem philosophischen Standpunkte stehe.

Die einzige sichere und haltbare Grundlage für das System der Ausdrucksweisen in jeder Sprache kann meiner Ueberzeugung nach nur eine genaue Beobachtung des Sprachgebrauchs, der Redeweisen, welcher sich die besten Originalschriststeller der Nation bedient haben, gewähren; es ist nicht genug, aus der Kenntniß des Baues und des Geistes einer Sprache einzusehen und zu zeigen, daß man auch diese Wendung hätte gebrauchen können, so lange nicht nachgewiesen wird, daß man sie wirklich gebraucht habe. Es wird sich, glaub' ich, schwerlich ein genügender Grund angeben lassen, warum die Römer nur *pluris facere*, aber nicht *maioris facere* gesagt haben, ob sie gleich *magni* und *maximi facere* sagten, als weil der Sprachgebrauch es so mit sich brachte. Diesen Sprachgebrauch ist es aber nicht möglich anders darzuthun, als durch Stellen der als classisch anerkannten Christsteller, und eine vollständige Beispielsammlung ist daher die unerläßliche Bedingung des Lehrgebäudes einer jeden Sprache. Durch eine solche Beispielsammlung allein können auch die von einzelnen Sprachforschern aufgestellten Regeln geprüft und gewürdigt werden, und die allgemeine Gültigkeit der Damesischen Regel, daß ὅπως, οὐ μὴ nicht mit dem Conj. Aor. I. sondern mit dem Futuro verbunden werden, ist erst durch unabweisliche Stellen vom Gegentheil widerlegt worden. Brunck hatte bloß die ratio vor Augen, wie er Soph. Phil. 36. statt τεχνήματ' ἀνδρός schrieb ἀνδρὸς τέχνημα, aber so widersinnig es uns auch scheint, ein Nomen in der Apposition durch ein Nomen plur. zu

bezeichnen, so ist dieser Sprachgebrauch doch nur durch Beispiele gezeigt worden. Andere auffallende Constructionen, die man wohl schwerlich als richtig anerkennen würde, wenn sie nicht durch hinlängliche Stellen belegt wären, habe ich S. 799 f. und anderwärts gesammelt.

74 Aber freilich sind diese Stellen und Beispiele nur eine todte Masse, so lang ihr das Auge des Verstandes und der Kritik fehlt, so lange nicht äußerlich ähnliche Redeweisen nach den Rücksichten und Bedingungen unterschieden werden, in denen sie Statt fanden. Es wäre z. B. lächerlich zu lehren, nach *εἰδέναι*, *μανθάνειν*, *ἡγνώσκειν* folge sowohl der Infinitiv als das Participium, und jedes durch eine Menge Beispiele zu belegen, wenn man sich die Mühe nicht giebt, zu untersuchen, in welchem Falle jedes Statt findet. Oft hat dieses große Schwierigkeiten; oft kann man bloß Vermuthungen oder Hypothesen aufstellen, wie dann z. B. noch feiner der Gründe, die man aufgestellt hat, um das Weglassen der Partikel *αἶν* zu erklären (s. S. 980 ff.) eigentlich bewiesen ist. Aber auch solche Vermuthungen sind immer besser, als die Leichtfertigkeit, mit welcher man zwei oder mehr Redeweisen gleich als gleichbedeutend ansieht. Auch kann man hier leicht an einer andern Klippe, einer allzu großen Sucht alles zu unterscheiden, scheitern und sich in leere Spitzfindigkeiten verlieren, wenn man nicht bedenkt, daß oft bei dem Ausdrucke eines und desselben Gedankens verschiedene Rücksichten Statt finden, wodurch die Constructionen zwar äußerlich und grammatisch verschieden, aber ihrem Wesen nach übereinstimmend sind. Die Römer sagten ohne wesentlichen Unterschied, *si potero*, *ad te veniam*, aber auch *si potuero*, weil

sie in dem erstern Falle die Rücksicht nahmen, daß das Vermögen noch fortdauern, im andern aber, daß es schon früher da gewesen seyn muß, gaudeo quod bene vales, als Ursache des gaudere, und gaudeo te valere als Gegenstand. Ähnliche Fälle aus der griechischen Sprache sind in dieser Grammatik an mehreren Stellen angegeben.

Diese Unterscheidung ähnlich scheinender Constructionen führt nothwendig zu dem Streben, die Gründe der Constructionen zu erforschen, und diese Erforschung der Gründe ist es eigentlich, was man philosophische Behandlung nennt. Auch hier sind Hypothesen unvermeidlich (s. Vorrede zur ersten Aufl. S. XI f.), die nur aus den gesammelten Beispielen abstrahirt werden können, und desto mehr an Gültigkeit gewinnen, je mehr Constructionen und Stellen derselben Art sich nach ihnen leicht und ungezwungen erklären lassen. Daß man bei einem gegebenen, historischen, Stoffe, dergleichen bei einer jeden Grammatik ist, nicht Gründe a priori, Deductionen aus bloßen Denkgesetzen, angeben dürfe, versteht sich wohl von selbst. Zwar gründet sich jede Sprache auf die Denkgesetze, von denen der Mensch nie abweichen kann, ohne mit sich selbst in Widerstreit zu gerathen; aber in jeder Sprache wird auch vieles durch die Sinnesart und den Gedankengang der Nation bestimmt, und in der griechischen Sprache gründet sich sehr vieles auf die rege Einbildungskraft der Nation, auf ihre bewunderungswürdige Gabe der anschaulichen Darstellung, sowie auf ihren Hang, die leisesten, oft nur äußere, Ähnlichkeiten, sowie die feinsten Unterschiede und Schattirungen, aufzufassen und darzustellen. Nach

diesen Rücksichten, nicht bloß nach logischen Regeln, suchte ich die Eigenheiten der griechischen Sprache zu begründen. Darum habe ich so vieles durch Analogie, durch Aehnlichkeit mit andern Constructionsarten erklärt, wie besonders in der ganzen Lehre von den Casus; darauf beruhet auch die ganze Anordnung dieser Lehre, welche zugleich die Begründung des Einzelnen enthält, wovon man sich überzeugen wird, wenn man die Paragraphen z. B. über den Genitiv nicht einzeln, wie sie das Bedürfniß der vorkommenden Fälle beim Lesen erfordert, sondern nur einmal im Zusammenhange ließt; man wird dann sehen, wie ich gewöhnlich das eine aus dem andern, nach innerer Verwandtschaft oder äußerer Aehnlichkeit abgeleitet habe. Vgl. §. 411. Anm. 1. Deswegen ist mir die Anordnung in einer Grammatik keinesweges gleichgültig, was neulich irgendwo von ihr behauptet wurde. Freilich wird man bei der von mir gewählten Anordnung dasjenige, was man sucht, vielleicht schwerer finden, wenn man nicht zum Register seine Zuflucht nehmen will; allein hat man Unrecht zu verlangen, daß derjenige, der ein Buch gebrauchen will, sich erst in demselben orientirt, nicht bloß Einzelnes nachschlägt, sondern wenigstens einen Theil desselben im Zusammenhange ließt? Leichter findet man zwar die einzelnen Regeln bei der Methode, welche z. B. die Lehre von den Casus nach den partibus orationis einteilt, Genitiv bei Substantivis, bei Adjectivis, bei Verbis &c. allein dieses ist höchstens eine bloß logische Anordnung, die sich bloß an äußere Merkmale hält, nicht eine philosophische, die das innere Wesen des zu behandelnden Gegenstandes berücksichtigt, und in dieser die Grün-

de des Einzelnen sucht. Der bloß logische Anordner muß die Construction *κρατεῖν τινος* unter die Rubrik Genitiv bei Verbis, *ἐγκρατής τινος* unter die: Genit. bei Adj. und *ἐγκράτεια ἡδονῆς* unter Gen. bei Subst. stellen, während der philosophische sie nach ihrem Wesen betrachtet, und sie unter einen Gesichtspunkt faßt, weil bei allen nur ein und derselbe Grund Statt findet.

Endlich darf bei den angeführten Stellen die Kritik nicht vernachlässigt werden; es ist wesentlich nothwendig, sich nicht damit zu begnügen, daß eine Stelle in der Ausgabe, deren man sich gerade bedient, so gelesen wird, wie man sie zu seinem Zwecke braucht, sondern man muß nachsehen, ob die Lesart, nach der man eine Stelle anführt, die urkundliche, durch Handschriften bewährte, ist oder nicht. In diesem Fehler war ich zuweilen bei der ersten Auflage gefallen, wo ich z. B. behauptet hatte, *εἰνεκα* käme auch bei den attischen Dichtern vor. Denn Stellen, an denen die Handschriften von einander abweichen, und in der Lesart schwanken, können gar nichts beweisen, ob man gleich im Lateinischen keinen Anstand nimmt, durch solche unsichere Stellen die Richtigkeit der Construction *haud scio an ullus*, oder des *ac* vor einem Vocal *ic.* zu beweisen.

Auch in diesem Theile habe ich Zusätze und Berichtigungen nicht vermeiden können, und ohne Zweifel werden sich deren noch ungleich mehr finden. Vieles habe ich mir selbst seit der Ausarbeitung der einzelnen §§ angemerkt, allein aus diesem nur dasjenige hinzugesetzt, was zur bessern Begründung einer Redensart, oder zur genauern Bestimmung gehörte. Oft habe ich selbst die

schon in der ersten Auflage befindlichen Zusätze übersehen; wobei ich mich keinesweges mit dem Sprüche entschuldigen will, *Opere in longo facile est obrepere somnum*.

Die Citate in den untergesetzten Noten sollten theils eine Art von Repertorium über das, was bis jetzt für die griechische Grammatik geschehen ist, bilden, andern theils den Leser, der sich die Mühe des Nachschlagens nicht verdrießen läßt, in den Stand setzen, zu beurtheilen, welche von den hier niedergelegten Bemerkungen mir, und welche meinen Vorgängern angehören. Denn der Grammatiker, der nie auf die Werke anderer Gelehrten hinweist, scheint manchem den Leser glauben machen zu wollen, alles sei seine eigne Entdeckung. Derjenige aber, der daraus, daß bei einer Regel andre grammatische Werke citirt sind, schließen wollte, die Regel enthalte nie etwas anderes, als was schon früher gelehrt sei, der darf nur die citirten Werke nachschlagen, um sich von dem Grunde oder Ungrunde seiner Vermuthung zu überzeugen.

Altenburg, im Januar 1827.

II.

S y n t a x.

V o m A r t i k e l.

Der Artikel dient dazu, anzuzeigen, daß das Nomen, bei 264 dem er steht, einen bestimmten Gegenstand unter den mehrern, die unter demselben Begriff stehen, oder die ganze Gattung bezeichnet. Der Gebrauch desselben ist aber bei den ältern Griechischen Dichtern und den Artischen Schriftstellern sehr verschieden; die letztern setzen ihn, sobald das Nomen nur nicht unbestimmt irgend ein Glied einer Classe, welches es auch sey, bezeichnet, (also wo man im Deutschen den unbestimmten Artikel, ein, eine, ein, nicht setzen kann); Homer, Hesiodus und andere ältere Dichter aber setzen ihn meistens nur in der Bedeutung des pronominis demonstrativi, dieser, selbst ohne Zusatz eines Nomens. Bei diesen Dichtern steht also der Artikel in der Regel nie bei nominibus propriis a). Am deutlichsten zeigt sich dieser Unterschied im Gebrauch, wenn man die Stelle bei Homer II. á, 12 — 43. mit der Erzählung desselben Vorfalls bei Plato Republ. 3. p. 393. D. — 394. A. vergleicht. So I. II. á, 12. ὁ γὰρ ἦλθε θοάς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν, dieser, nämlich Χρύσης. v. 20. τὰ δ' ἄποινα δέχεσθαι, dieses Lösegeld (indem er darauf weist). v. 29. τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω σὺ ταύτην. Dahin gehören auch die Stellen: ποῖον τὸν μῦθον εἶπες II. á, 552. δ', 25. σ', 361. σὺ τοῦτον τὸν μ. ποῖος οὗτος ὁ μ. ἐστίν, ὃν εἶπες, nach §. 266. Anm. Vgl. β', 16. ε', 715. λ', 186. εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος εἶπεν II. β', 80. diesen erzählten Traum. II. υ', 191. εἰς Λυρνησὸν ὑπέκφυγες· αὐτὰρ ἐγὼ τὴν πέρσα. II. υ', 186. χαλεπῶς δέ σ' εὐλπα τὸ ρέξαι. Als Pronomen demonstr. steht der Artikel auch, wenn das Nomen proprium, worauf er sich bezieht, nach einem oder mehreren Wörtern als genauere Bestimmung nachfolgt, und durch den Artikel gleichsam vorbereitet wird, wie II. á, 409. αἷ κέν πως ἐθέλῃσιν ἐπὶ Τρώεσσιν ἀρῆξαι, Τοὺς δὲ κατὰ πρύμνας τε καὶ ἀμφ' ἄλλα ἔλσαι Ἀχαιοὺς, sie aber, nämlich die Griechen, an das Meer zu

a) Plutarch. Qu. Platon. T. X. p. 99. ed. R. Reiz. de accent. inclin. p. 5. sq. Heyne ad II. á, 11.

drängen. Vgl. ib. 472. sq. Il. δ', 20. αἱ δ' ἐπέμυξαν Ἀθηναίῃ τε καὶ Ἑρῇ. Hesiod. Theog. 632. μάραντο — — Οἱ μὲν ἀφ' ὑψηλῆς Ὀδυσσεὺς Τιτῆνες ἀγαυοί, οἱ δ' ἄρ' ἀπ' Οὐλύμποιο θεοί, δαιτῆρες ἐόντες. Il. υ', 321 f. αὐτίκα τῷ μὲν ἔπειτα κατ' ὀφθαλμῶν χάεν ἄχλυν, Πηλεΐδῃ Ἀχιλῆϊ. Vgl. S. 288. Anm. 5. Noch deutlicher ist die in diesem Falle statt findende Apposition in der Stelle Od. λ', 34. τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχολῆσι λιτῆσί τε, εἴνεα νεκρῶν, ἐλλισάμεν. Eben so erklärt Homer die Pronomina οἱ, μιν durch die nachgesetzten Nomina selbst. S. S. 468. b.

2. Eben so scheint der Artikel als Pron. demonstr. zu stehen in vielen Fällen, wo er durch einen mit dem Relativo folgenden Satz erklärt wird, offenbar Il. ε', 319 f. οὐδ' υἱὸς Κυπαρίστος ἐλήθετο συνθεσίου τῶν, ὡς ἐπέτελλε Διομήδης. Vgl. 331 f. So vielleicht Il. κ', 322. τοὺς ἵππους τε καὶ ἄρματα — δαπέμεν, οἳ φορέουσι. ohne diesen Zusatz ib. 330. μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχρήσεται ἄλλος, mit jenen Pferden. τ', 21. τὰ μὲν ὅπλα θεὸς πόρεν, οἳ ἐπικεκῆς ἔργ' ἔμεν ἀθανάτων, solche Waffen, als ιε. ο', 74. τὸ Πηλεΐδου ἐέλδωρ — — ὡς οἱ ὑπέστην σι. ὅ nach S. 485.

So können auch folgende Stellen erklärt werden: Il. α', 167. σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον, das bekannte Ehrengeschenk, das der Sieger gewöhnlich erhält, nicht ein größeres Ehrengeschenk. γ', 54 f. οὐκ ἂν τοι χάρισμα κίθαρις, τί τε δῶρ Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τὸ τε εἶδος, wenn dieser Hector auf den Paris hinweisend spricht. δ', 399. ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείρατο, diesen Sohn da. So auch, wenn noch ein Adjectiv auf das Subst. mit dem Artikel folgt, Il. α', 340. καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος. β', 275. τὸν λωβητῆρα ἐπέσβολον, wie καὶ τὸνδ' ἄνδρα πελώριον γ', 166. wo sonst das Adj. vor dem Subst. steht, τοῦνδε μὲν ὠκέας ἵππους Il. ε', 261. κείνος ὑπερβυμος Διὸς υἱός ε', 250.

3. An andern Stellen steht der Artikel zwar nicht als Pron. demonstrativum, dient aber doch dazu, das Nomen mehr hervorzuheben, wenn eine Person nicht durch ihren eigentlichen Namen, sondern durch eine an ihr befindliche Eigenschaft bezeichnet wird. So heißt es in der Regel ὁ γέρων, ὁ γεραίός, wenn der Name des Alten selbst nicht dabei steht, wie Il. α', 33. 35. κ', 190. etc. aber γέρων ἀγαθὸς Πολύιδος γ', 666. γέρων ἱππηλάτα Φοῖνιξ π', 196. γέρων Πρίαμος Θεοειδῆς ὦ, 217. 372. vgl. χ', 51. Doch auch γέρων ohne Artikel λ', 625. ὦ, 471. 715. und mit beigefügtem Nomen λ', 637. Νέστωρ ὁ γέρων. π', 191. ὁ γέρων Φύλας. ὦ, 777. ὁ γέ-

ων Πρίamos, wie φ', 526. χ', 25. Unter derselben Bedingung einer charakteristischen Bezeichnung steht der Artikel bei Adject. besonders Superlativen, wie τὸν ἄριστον Il. ε', 414. ρ', 80. σ', 10. φ', 207. παῖδ' ἁλίστου τὸν ἄριστον ὦ, 242. vgl. κ', 236. Ἀργείων οἱ ἄριστοι δ', 260. ζ', 435. κ', 539. λ', 658. ν', 128. οὐκ οἱ γὰρ ἄριστοι χ', 254. τοῦ δ' ἀγαθῶ οὐκ ἄρ' τρέπεται χρῶς ν', 284. wiewohl auch nicht selten ohne Artikel Il. α', 244. ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας. vgl. 412. γ', 19. 250. 274. ε', 103. κ', 326. ν', 276. 740. ξ', 424. wie κακοί, die schlechten Il. λ', 408. So wechselt Il. κ', 237. f. μηδὲ σὺ τὸν μὲν ἄρσιω καλλίπειν, σὺ δὲ χεῖρον' ὀπίσσεαι. Dahin gehört auch ἄριστος ft. ὁ ἄριστος Il. λ', 288. ν', 154. 433. π', 521. ρ', 689. τ', 413. ψ', 536. Ζητὸς γὰρ τοῦ ἀρίστου ἐν ἀγκοίνῃσιν λαύεις Il. ξ', 213. τὸν ὀπίσταντον Il. θ', 342. λ', 178. οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι β', 281. ὅγ' ὁ λυσσαῖδης Il. ν', 53. ὅ τε δειλὸς ἀνὴρ ὅς τ' ἄλκιμος ib. 278. ὁ Διογενὴς φ', 17. παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι Il. ὦ, 687. Ἀδρήστου ταχὺν ἵππον — — ἢ τοὺς Λαομέδοντος Il. ψ', 348. wie υ', 500 ἀντυγεαὶ αἱ παρὶ δίφρου. ferner αἰετοῦ — — τοῦ θηρητῆρος Il. φ', 252. wogegen εὖ ὦ, 315 f. heißt αἰετόν — — θηρητῆρα, ohne Art. Θεοὺς δ' ὀνόμαζεν ἅπαντας τοὺς ὑποταγμένους Il. ξ', 279. Αἴας δ' ὁ μέγας, vielleicht zur Unterscheidung des Diliden Il. π', 358. Auch bei Participien wird der Artikel gesetzt oder ausgelassen Il. γ', 138. ψ', 702. τῶ νικῆσαντι. Il. ψ', 656. τῷ δ' ἄρα νικηθέντι. vgl. 663. wogegen εὖ ib. 704. heißt ἀνδρὶ δὲ νικηθέντι. Bei Numeralien steht zuweilen der Artikel und zuweilen nicht. Il. ι', 270. πάντα πύχας ἤλασεν Τὰς δὲ οὐ χαλκείας, δὲ οὐ δ' ἐντροπὴ κασιτέροισι, Τὴν δὲ μίαν χρυσήν. Il. β', 329. ὦ, 612. τῇ δεκάτῃ (ἡμέρᾳ), aber α', 425. bloß δωδεκάτῃ. Il. π', 173. 179. 193. 196. τῆς μὲν ἰῆς στιχός — — τῆς δ' ἐτέρης — — τῆς δὲ τρίτης — — τῆς δὲ τετάρτης. aber 197. πέμπτης ohne Art. Vgl. α', 54. ψ', 265 — 270. ὦ, 665. 6. 7. auch Herod. 1, 98. (s. 8. Gaisf.) Eben so steht ἕτερος zuweilen mit dem Artikel, s. B. Il. φ', 71 f. σ', 509. ξ', 272. und zuweilen ohne Art. Il. β', 217. ι', 472. π', 250. υ', 210. χ', 80. ε', 258. oder beide Arten wechseln wie Il. φ', 164. 166. Od. ε', 266. Wie sehr der Sprachgebrauch in diesen Fällen schwankt, erhellt aus den angegebenen Beispielen; im Gebrauch des Artikels nähert er sich schon dem attischen Sprachgebrauche, obgleich auch jener Gebrauch aus der Bedeutung des Artikels als Pron. demonstr. zunächst folgt.

4. Dagegen fehlt es aber auch nicht an Stellen, wo der Artikel weder als Pron. demonstrat. steht, noch zur charakteristischen Bezeichnung dient, wie Il. δ', 1. οἱ δὲ θεοὶ παρ' Ἰννῷ

Prosaiker aber, so wie Aristophanes, setzen den Artikel überall, wo, nicht irgend eine aus mehreren, sondern eine in ihren Verhältnissen, Eigenschaften oder Bestimmungen gedachte Person oder Sache oder die ganze Gattung bestimmt bezeichnet werden soll c). Ist die Rede von einem ganz unbestimmten Gegenstande, wo die neuern Sprachen den unbestimmten Artikel ein gebrauchen, so läßt man, da ein solcher Artikel im Griechischen fehlt, entweder ihn überhaupt weg, z. B. Herod. 7, 57. ἵππος ἔτεκε λαγόν, eine Stute warf einen Hasen, oder setzt, um die Unbestimmtheit genauer zu bezeichnen, in der Bedeutung ein gewisser, das Pronomen τις zum Nomen, z. B. γυνή τις εἶχεν ὄρνιν, eine gewisse Frau hatte eine Henne. So ist ἀγαθόν, ein Gut, etwas gutes, τὸ ἀγαθόν, τὰ ἀγαθά, das an sich Gute, honestum. Lucian. D. Mōrt. 13, 5. ἐπαιρῶν ἄρτι μὲν ἐς τὸ κάλλος, ὡς καὶ τοῦτο μέρος ὃν τὰ ἀγαθὰ (des absoluten Gutes), ἄρτι δ' ἐς τὰς πούξεις καὶ τὸν πλοῦτον· καὶ γὰρ αὐτὸ καὶ τοῦτ' ἀγαθόν ἡγεῖται εἶναι d). τὸ καλὸν und καλόν Plat. Hipp. maj. p. 287. D. E. So heißt σοφὸς ἀνὴρ ein weiser Mann unbestimmt, aber wenn man eine bestimmte Person damit bezeichnet, σοφὸς ὁ ἀνὴρ Plat. Rep. 1. p. 331. E. vom Simonides, Phaedr. p. 267. (ἀνὴρ bei Bekker) vom Euenus. Steht in der lehrern Bedeutung οὗτος oder ὁδε dabei, so kann der Artikel wegfallen (§. 265, 1.) nur nicht, wenn ὁδε im Prädicat steht, mit Auslassung von εἶπε, wie Soph. Oed. C. 32. ὡς ὁ ἀνὴρ ὁδε, denn der Mann, Oedipus, ist hier. Dasselbe ist der Fall mit ἀνθρωπος, ein Mensch, und ὁ ἀνθρωπος, ἀνθρωπος (§. 54, 1.) der bestimmte Mensch. Zuweilen aber redet man unbestimmt, ob man gleich eine bestimmte Person meint. Soph. Ai. 1162. ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρ' ἐγὼ γλώσση θρασύν, einen Mann, womit aber Menelaus den Teucer meint, wie Teucer den Menelaus B. 1170. e). Auf ähnliche

p. 386. den Artikel in Formeln wie τὸ τοῦ Διὸς für nothwendig hält, da er doch Fälle wie ἐν Ἀτρέμειδος anführt (vgl. p. 391.), begreife ich nicht.

c) Apollon. π. συντ. p. 26. ed. Bekk. p. 53, 25.

d) Brunck. ad Aristoph. Plut. 985. Fisch. 1. p. 321.

e) An einigen Stellen findet sich noch ἀνὴρ, ἄνθρωπος von bestimmten Personen st. ὁ ἀνὴρ, welches aber dort verschrieben seyn kann st. ἀνὴρ, ἄνθρωπος. Hermann. ad Soph. Oed. C. 32. Schaef. app. ad Demosth. pag. 328. In den casibus obliquis dürfte sich ἀνδρός, ἄνδρα st. τοῦ ἀνδρός, τὸν ἄνδρα wohl nicht finden, ausgenommen in der sich der epischen Sprache mehr nähernden Sprache der Tragiker, wie Soph.

Weise sagt Eurip. Hipp. 495 sq. οὐ λόγων εὐσηχημόνων δαὶ σ' — ἀλλὰ τὰνδρός, des bestimmten Mannes, des Hippolytus, wogegen δαὶ σ' ἀνδρός heißen würde du bedarfst eines Mannes, gleichviel welches. Wenn aber das Nomen schon an und für sich hinlänglich bestimmt ist, so daß keine Unterscheidung von andern ähnlichen erfordert wird, so kann auch hier der Artikel wegfallen, wie bei den Namen von Künsten, Wissenschaften ic. z. B. ἐν φιλοσοφίᾳ ζῶειν Plat. Phaedon. p. 68. C. ἐδοξμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε καὶ ἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην ἀρατίστην γεωργίαν Xen. Oec. 6, 8. vgl. 4, 4. ἐπὶ τραγωδίᾳ Arist. Av. 1444. κωμωδοδιδασκαλίαν id. Equ. 516. den Nominibus auf —ική, ἱππική, μαντική f). (mit dem Art. Euthyphr. p. 13. A. B.) so wie auch bei den Namen der Tugenden, Laster, Affecten, δικαιοσύνη, σωφροσύνη, ἀρετή, κακία, ἀκολασία, δέος Plat. Phaedon. p. 68. D. 69. A. B. obgleich kurz darauf folgt ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις. So steht πόλις, ἀγρός oft ohne Artikel, wenn es sich von selbst versteht, welche Stadt gemeint ist g). — Isocr. π. ἀντιδ. p. 315. C. οὕτω γὰρ βεβίωκα, ὥστε μηδένα μοι πώποτε μήτ' ἐν ὀλιγαρχίᾳ μήτ' ἐν δημοκρατίᾳ — ἐγκαλέσαι. Vergl. p. 357. B. Lysias. p. 118, 26. 119, 37. 171, 34. H. St. So τὸ δαῖπνον und δεῖπνον h). Auch durften nicht bloß die Tragiker den Artikel bei πατήρ, γυνή, παῖδες auslassen, doch vielleicht nur, wenn es sich von selbst verstand, wessen Frau und Kinder gemeint waren, z. B. Xen. Cyr. 2, 3, 10. σιργόμενος καὶ ὑπὸ πατρός καὶ ὑπὸ μητρός i). ἄνθρωποι und θεοί steht oft ohne Artikel, z. B. Plat. Euthyphr. p. 8. D. E. und ἡγισθαι θεούς, Götter glauben, war die gewöhnliche Redensart; aber Eurip. sagt Hec. 800. τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα, weil er ausdrücken will, daß er die Götter so eben genannt hat. Vom Perserkönig war gewöhnlich βασιλεὺς ohne Art. k). Selbst wenn ein Satz mit dem Pron. relat. folgt, fehlt der Artikel Xen. Cyr. 3, 3, 44. νῦν γὰρ ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν, καὶ ὑπὲρ γῆς, ἐν ᾗ ἔφυτε, καὶ ὑπὲρ οἰκῶν, ἐν οἷς ἐτράφητε, καὶ περὶ γυναικῶν δὲ καὶ τέκνων.

Phil. 1225. Vergl. Hermann. ad Soph. Phil. 40. Wytténb. ad Plat. Phaedon. p. 257. sq. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 316. Brunck. ad Soph. Oed. C. 1486.

f) Heind. ad Plat. Soph. §. 109. Elmslei. ad Arist. Ach. 504.

g) Schaefer. ad Soph. Oed. T. 630.

h) Bornem. ad Xen. Symp. p. 57. Schneid. ad Xen. Cyr. 2, 3, 21.

i) Schaefer. melet. p. 45. 116 sq. appar. ad Demosth. l. c.

k) Schaefer. melet. p. 4. 65 sq. appar. ad Dem. p. 644.

Ann. Hiernach muß die Bemerkung eingeschränkt werden, daß der Artikel bei dem Subject des Satzes stehe ⁷⁾, und beim Prädicat fehle, wenn nämlich beides, Subject und Prädicat, Substantive sind. Dieses geschieht nämlich, wenn das Subject des Satzes als etwas Bestimmtes bezeichnet werden soll, und das Prädicatssubstantiv bloß anzeigt, daß das Subject zu der durch das Prädicat bezeichneten Classe überhaupt gehört, z. B. Aristoph. Thesm. 733. ἀρκὸς ἐγένεθ' ἡ κόρη, aus dem (bestimmten) Mädchen wurde ein Schlauch; und da dieses bei einer solchen Verbindung meistens der Fall ist, so trifft auch jene Bemerkung meistens ein. So wird σὸν ἔργον gewöhnlich gesetzt, wenn es das Prädicat eines vorhergehenden oder nachfolgenden Infin. ist, σὸν τὸ ἔργον aber, wenn das ἔργον bestimmt oder schon vorher genannt ist, z. B. Aesch. Prom. 640. σὸν ἔργον, Ἰοῖ, ταῖσδ' ὑπαιργήσας χάριν, wo σὸν ἔργον das Prädicat von ὑπουργ. χ. ausmacht. Vgl. Soph. Phil. 15. Plato Soph. p. 263. A. σὸν ἔργον δὲ φράζειν, περὶ οὗ τ' ἐστὶ καὶ ὅτου. Dagegen νῦν ἡμέτερον τὸ ἔργον Herod. 5, 1. Plato Euthyd. p. 275. C. τὰ δὲ μετὰ ταῦτα, ᾧ Κρίτων, πῶς ἂν καλῶς σοι διηγησάμην; οὐ γὰρ μικρὸν τὸ ἔργον, δύνασθαι ἀναλαβεῖν διεξιόντα σοφίαν ἀμύχανον ὄσσην, wo die Worte δύνασθαι eine Erklärung (ἐπεξηγήσεις) dessen enthalten, worauf sich τὸ ἔργον bezieht, nämlich τὸ καλῶς διηγῆσθαι τὰ μετὰ ταῦτα. Zuweilen ist es gleichgültig, welche Redensart man nimmt, z. B. Eur. Hel. 339. σὸν ἔργον, nämlich πείσαι Θεονόην, wo auch σὸν τοῦργον stehen könnte, indem τοῦργον auf das vorige als etwas bekanntes hinwiese. Ist aber das Subject ein allgemeiner Begriff, der als solcher gebraucht wird, so braucht es keinen Artikel bei sich zu haben, z. B. in dem Satz des Protagoras, πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπος, der Mensch (überhaupt, nicht ein bestimmter Mensch) ist das Maasß aller Dinge. Isocr. ad Demon. p. 8. B. καλὸς θησαυρὸς παρ' ἀνδρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη. Nicocl. p. 28. A. λόγος ἀληθείας καὶ νόμιμος καὶ δίκαιος ψυχῆς ἀγαθῆς καὶ πιστῆς εἰδωλὸν ἐστὶ. In andern Fällen ist das Prädicat ein bestimmter Gegenstand, von dem man aus sagt, daß er dem allgemeinen Begriff im Subject zukomme; dann hat das Prädicat den Artikel, z. B. Eur. El. 381. τίς δὲ πρὸς λόγχην βλέπων Μάρτος γένοιτ' ἂν, ὅστις ἐστὶν ἄγαθός. Vgl. Suppl. 854. Plat. Phaedon. p. 78. C. ταῦτα μάλιστα εἶναι τὰ ἀξύνθιστα. Phil. ap. Stob. Floril. Grot. p. 211. εἰρήνη ἐστὶ τὰγαθόν, der Friede (überhaupt, nicht ein bestimmter Friede) ist das absolut-Gute.

7) Valck. ad Herod. 1, 180. (p. 85, 66.) 6, 32. (451, 7.) Fisch 1. p. 319 sq.

Lucian. B. Mort. 17, 1. τοῦτ' αὐτὸ ἡ κόλασις ἐστίν, dieses ist gerade die Strafe, von der wir reden. 18, 1. τοῦτ' ἐστὶν τὸ κρανίον ἡ Ἑλένη ἐστίν, dieser Schädel da ist die Helena, die du suchst.

Im Gebrauch des Artikels stimmt die griechische mit der 265 deutschen Sprache sehr überein; doch steht er auch, wo er im Deutschen nicht stehen kann:

1. Bei den Pronom. demonstrat. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, welche Pron. eine bestimmte Bezeichnung ausdrücken, die dann der Art. noch stärker hervorhebt. Herod. 6, 45. οὐ γὰρ δὴ πρότερον ἀπανεστή ἐκ τῶν χωρέων τούτων Μαρδόνιος, πρὶν ἢ σφας ὑποχειρίλους ἐποιήσατο. Doch bleibt hier der Artikel auch oft, wenigstens bei Dichtern, weg, weil durch das Pron. allein das Nomen schon hinlänglich bestimmt wird, selbst wenn der Redende einen wirklich gegenwärtigen oder als gegenwärtig gedachten Gegenstand oder Person bezeichnet, wie Soph. Oed. T. 815. τίς τοῦδε γ' ἀνδρός ἐστίν ἀθλιώτερος, d. h. ἐμοῦ, wie Eurip. Alc. 701. μὴ θνήσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός; οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. So auch in οὗτος ἀνὴρ, dieser da m). Bei Prosaisern steht der Artikel beim Subst. regelmäßig, wenn das Pron. vorausgeht, fehlt aber oft; wenn es folgt, z. B. Thuc. 1, 1. κίνησις αὕτη. 65. αἰτία αὕτη. 2, 74. ἐπὶ γῆν τήνδε.

2. Bei πᾶς, πᾶσα, πᾶν, wenn nämlich dieses Adjectivum bei einem ohnedem in bestimmtem Sinne zu nehmenden Nomen steht. πάντες οἱ ἄνθρωποι sind alle bezeichneten oder sonst bestimmten Menschen, πάντες ἄνθρωποι, alle Menschen im Allgemeinen n).

3. Bei den Pronom. possessivis ἐμός, σός, ἡμέτερος etc. wenn das Substantiv bestimmt ist, z. B. ὁ σός υἱός, dein Sohn, aber υἱός σου, ein Sohn von dir, einer von mehreren.

4. Bei den Fragpronominiibus ποῖος, τίς u. a. wenn nach einer schon vorher angedeuteten genauern Bestimmung gefragt wird. Aesch. Prom. 248. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρεσθαι μόρον. XOP. τὸ ποῖον εὖρων τῆσδε φάρμακον νόσου; denn daß er ein φάρμακον gefunden habe, liegt in den vorherg. W. θνητοὺς ἔπαυσα. Eur. Ph. 718. ἃ δ' ἐμποδὼν μάλιστα, ταῦθ' ἤκω φράσω. ET. τὰ ποῖα ταῦτα; Vgl. Soph. Phil.

m) Brunck. ad Arist. Eccl. 367. (wo es aber schon des Verses wegen heißen muß, αὗτος γὰρ ἀνὴρ.) Wolf. ad Demosth. Leptin. p. 263. Fisch. 1. p. 322 sq. Elmslei. ad Arist. Ach. 1062. Das Gegentheil behauptet Dawes. Misc. cr. p. 301.

n) Valck. ad Herod. 7, 56. (p. 537, 55.) Fisch. 1. p. 322.

78. Aristoph. Pac. 696. εὐδαιμονεῖ· πάσχει δὲ θαυμαστόν. *ΕΡΜ.* τὸ τί; ib. 693. οἷά μ' ἐκέλευσαν ἀναπυθέσθαι σου. *ΤΡΥΓ.* τὰ τί; wo τὰ im Bezug auf das vorhergehende οἷα steht. Plat. Phaedon. p. 78. B. τῷ ποίῳ τινὶ ἄρα προσήκει τοῦτο τὸ πάθος. Min. p. 318. A. οἱ δὲ τοῦ τίνος νόμοι ἄριστοι, in Beziehung auf die vorhergehenden τοῦ ποιμέρος, τοῦ βουκόλου ο). In τὸ ποῖόν τι (Boeckh. ad Plat. de Leg. p. 156.) hebt τι die bestimmende Kraft des Artikels nicht auf, sondern gehört zu ποῖον, wie §. 487, 4. Doch wird hier der Artikel auch oft ausgelassen, weil jene Hinweisung auf das vorher gesagte nicht wesentlich nothwendig ist p).

Ann. Verschieden sind hievon die Fälle, wenn der Artikel nach dem Fragworte steht, wo dann durch denselben auf das Nomen, bei dem er steht, als auf etwas bekanntes oder vorher erwähntes hingewiesen wird, z. B. Plat. Phaedon. p. 79. B. ποτέρῳ οὖν ὁμοιότερον τῷ εἶδει. Gorg. p. 520. extr. ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν, welches aufgelöst werden kann, ποτέρῳ οὖν τὸ εἶδος ἐστὶν ᾧ φημὲν ὁμ. ποτέρα οὖν ἢ θεραπεία ἐστὶν, ἐφ' ἣν με παρακαλεῖς. So auch Soph. Oed. C. 598. τί γὰρ τὸ μείζον ἢ κατ' ἀνθρώπον νοσεῖς ft. τί γὰρ τὸ μείζον ἢ κατ' ἄ. ἐστὶν, ὃ νοσεῖς. Wgl. 1488. Eur. Herc. f. 149. τί δὴ τὸ σεμνὸν σὺ καταίργασται πόσει; was Person mit Unrecht in τί δὴτα σεμνὸν umänderte. Wgl. §. 470. q)

5. Zuweilen bei ἑκάστος. Thuc. 5, 49. κατὰ τὸν ὀπλίτην ἑκάστιον. 6, 63. κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστιην. Plat. Rep. 1. p. 338. D. ἑκάστιη ἢ ἀρχή. Cratyl. p. 389. C. εἰς τὸ ἔργον ἑκάστιον r). Xenoph. Anab. 7, 4, 14. καὶ ἡγεμῶν μὲν ἦν ὁ δεσπότης ἑκάστης τῆς οἰκίας. Wgl. Isocr. p. 163. B. 197. C. 307. B. etc.

6. Bei dem Pronomen δαῖνα, womit man zwar eine unbestimmt ausgedrückte, aber bestimmt gedachte, Person oder Sache bezeichnet s).

7. Bei τοιοῦτος, wenn eine bestimmt gedachte Person oder Sache durch eine Eigenschaft bezeichnet wird, z. B. Xen.

o) Markl. ad Eurip. Iphig. T. 1519. Fisch. 1. p. 340 sq. Herm. ad Vig. p. 705, 25. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 237.

p) Heind. ad Plat. Soph. f. 52. p. 356. Stallb. ad Phil. p. 79.

q) Mehr Beispiele f. bei Elmsl. ad Eurip. Bacch. 492. Blomfield. not. ad Aesch. Agam. 263. (die aber beide mit dieser Construction nicht im Reinen gewesen zu seyn scheinen.) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 100.

r) Mehr Stellen aus Plato hat Stallb. ad Phil. p. 93.

s) Hoog. ad Vig. p. 23. b. Herm. ad Vig. p. 704, 24.

Mem. 8. 1, 5, 2. διάκονον δὲ καὶ ἀγοραστήν τὸν τοιοῦτον ἐθα-
λήσμεν ἂν προῖκα λαβεῖν, einen bestimmten Mann, der
diese Eigenschaft hätte, vgl. 2, 8, 3. aber Il. ρ', 643. ἀλλ'
οὐ πη δύναμαι ἰδεῖν τοιοῦτον Ἀχαιῶν, irgend einen sol-
chen t).

Daher verändert der Artikel auch die Bedeutung von ἄλ- 266
λος, πολὺς, αὐτός etc.: ἄλλοι heißen andere, οἱ ἄλλοι aber
die andern, übrigen, schon bei Homer, z. B. β', 674. κ',
408. ο', 67. τ', 83. wiewohl dieser auch ἄλλοι in der Bedeu-
tung ceteri sagt, z. B. Il. β', 1. κ', 1. ο', 87. '); auch im
Sing. ἡ ἄλλη Ἑλλάς, das übrige Griechenland, Thuc. 1,
77 extr. Πολλοί, viele; aber οἱ πολλοί theils die meisten,
und theils der große Haufen, plebs x), ausgenommen in
den Fällen, wo der Artikel, als Pronomen, auf etwas er-
wähntes hinweist. S. S. 267. Eben so πλείους, mehrere, als
Comparativ; οἱ πλείους, die meisten. Herod. 5, 38. ὥς δὲ
καὶ ἄλλοι οἱ πλείους ἀπίσαν τοὺς τυράννους, die meisten
andern. Αὐτός, selbst, ipso; aber ὁ αὐτός, derselbe, idem,
schon bei Homer, z. B. Od. η', 55. 326. γ) So auch πάντες,
alle; οἱ πάντες, die bestimmten alle, alle zusammen, Soph.
Phil. 47. τοὺς πάντας Ἀργείους. Thuc. 7, 50. ὁρῶντες τὰ
ἑαυτῶν τοῖς πᾶσι χαλεπώτερον ἴσχοντα, in allen, als bekannt
vorausgesetzten, Stücken. Vgl. Herod. 3, 43. 44. 9, 58.
mit Numeralien verbunden, in allem, überhaupt. Herod.
7, 4. συνήνεκε αὐτὸν Δαρσίον, βασιλεύσαντα τὰ πάντα ἔτη
ἔξ τε καὶ τριήκοντα, ἀποθανεῖν, indem er in allem 36
Jahre regiert hatte. Vgl. 9, 70. Thuc. 1, 100. Ἀθηναῖοι
εἰλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθεραν τὰς πάσας ἐς δια-
κοσίας. Vgl. 2, 101. 3, 85. 6, 43. Soph. Trach. 761. ἀτὰρ
τὰ πάνθ' ὁμοῦ ἑκατὸν προσῆγε συμμιγῇ βοσκήματα, Vergl.
Xen. Anab. 1, 2, 9. Ὀλίγοι, wenige; aber οἱ ὀλίγοι, die
Oligarchen, Vornehmen, Anhänger der oligarchischen Re-
gierungsform, Plat. Epist. 7. p. 361. B. τὴν πόλιν ἂν οὕτω
τις εὐεργετῶν τιμᾶται ὑπ' αὐτῆς, τοῖς πολλοῖς τὰ τῶν
ὀλίγων ὑπὸ ψηφισμάτων διανέμων.

U m. Zuweilen scheint jedoch dieser Unterschied nicht beobach-
tet zu seyn. Daß ἄλλοι bei Homer statt οἱ ἄλλοι steht, ist schon
oben bemerkt. Eur. Iph. A. 122. εἰς τὰς ἄλλας ὥρας γὰρ δὴ πα-

t) Schaefer melet. in Dion. Hal. I. p. 32. 97, 43.

u) Reiz. de acc. incl. p. 74 sq. et Wolf.

x) Schaefer. melet. 1. p. 5.

y) Valck. ad Eurip. Ph. p. 340. Vgl. Schaefer. l. c. p. 65.

ὅς δαίσομαι ὁμολογῶν heißt zwar zu einer andern Zeit, aber diese andere Zeit wird zugleich als bestimmt gedacht, übers Jahr. S. meine Note zu der St. οἱ πλείους statt πλείους Soph. Oed. C. 795. ἐν δὲ τῷ λέγειν καὶ ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Phil. 576. μὴ νῦν μ' ἔρη τὰ πλείονα. Vgl. Antig. 313. mit Erfurdt's Note in der II. Ausg. Soph. Trach. 731. σιγᾶν τὸν πλείω λόγον z). Eurip. Med. 614. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδ' σοι τὰ πλείονα. Arist. Ran. 160. ἀτὰρ οὐ κατέξω ταῦτα τὸν πλείω χρόνον. Αὐτός gebraucht Homer st. ὁ αὐτός, z. B. Il. μ', 225. Od. θ', 107. κ', 263. a), die Attiker, von denen Buttmann zu Soph. Phil. 119. und Hermann zu Soph. Antig. 920. dasselbe behaupteten, wohl schwerlich, da im Nentro und den casibus obliquis nie αὐτό, αὐτόν etc. statt ταυτό, τὸν αὐτόν, im Nominativ aber αὐτός der spiritus asper von den Abschreibern leicht übersehen werden konnte, auch jetzt die Schreibart αὐτός aus mehreren Handschriften angeführt ist, z. B. Bekker ad Plat. Phaedr. 52, 1. ad Demosth. p. 11. not. e. p. 299. not. b. S. meine Note zu Eurip. T. 7. p. 502 ff. ad Bacch. 1219. oben §. 54, 1. und S. 516. Zus. zu S. 121. Πάντες gebraucht Homer bei Numeralien st. οἱ πάντες, z. B. Od. ε', 244. εἴκοσι πάντα, in allem zwanzig. So auch Herod. 1, 163. ἐβίωσε πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν ἔτεα. Verschieden ist πάντα θύειν ἑκατόν, von jeder Gattung hundert Opferthiere schlachten Herod. 1, 50. πάντα δένα δωρεῖσθαι τινα Herod. 9, 80. vgl. 3, 74. b)

- 267 Besonders steht der Artikel, auch wo er sonst nicht steht, wenn angezeigt werden soll, daß das Subst., zu dem er gehört, schon vorher genannt worden, oder etwas allgemein bekanntes ist. Herod. 8, 46. Χαλκιδέες τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ εἴκοσι (νῆας) παρεχόμενοι. ib. 82. ἐξεπληροῦτο τὸ ταυτικὸν τοῖσι Ἕλλησι ἐς τὰς ὀγδοήκοντα καὶ τριηκοσίας νῆας, in Bezug auf c. 48. vgl. 9, 30. Thuc. 1, 49. ἥ δὲ αὐτοῖς ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, πολὺ ἐνίκων, τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νῆων — — οὐ παρουσῶν, die zwanzig Schiffe, von denen es vorher hieß, οἱ γὰρ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες — — ἐνέπρησαν τὰς σκηνάς. Id. 7, 43. Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο — — τοξόταις τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις, — καὶ τούτων Κρήτες οἱ ὀγδοήκοντα ἦσαν. Soph. Trach. 476. ταύτης ὁ

z) S. meine Note zu Eurip. Med. 606.

a) Schaefer ad Gregor. Cor. p. 803.

b) Casaub. ad Athen. 4, 10. Wesseling. et Valck. ad Herod. 4, 88. p. 322, 6. Hermann. ad Viger. p. 727, 94.

δαυδός· ἱμαρὸς ποῦθ' Ἡρακλῆ διήλθε, die von dem Boten geschilderte heftige Liebe. So auch im Prädicat Plat. Phaedon. p. 78. Ε. ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθιστα — — ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθιστα. Lucian. D. mort. 4, 1. "Αγκυραν ἐντεταμένῃ ἐκόμισα πέντε δραχμῶν. ΧΑΡ. πολλοῦ λέγεις. ΕΡΜ. νῆ τὸν Ἀἰδωνέα, τῶν πέντε ὠνησάμην c). So auch bei Pronom. personal. im Accus. Plat. Lys. p. 203. Β. Δεῦρο δὴ, ἢ δ' ὅς, εὐθὺ ἡμῶν οὐ παραβάλλεις; ἄξιον μέντοι. Ποῖ, ἔφη ἐγὼ, λέγεις; καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμῖς; Id. Phileb. p. 20. Α. δεινὸν μὲν ποίνην προσδοκᾶν οὐδὲν δεῖ τὸν ἐμὲ, ἐπειδὴ τοῦθ' οὕτως εἶπες, wo der Artikel bei ἐμὲ auf das vorhergehende ἀλλ' εἰ δρᾶν τοῦθ' ἡμεῖς ἀδυνατοῦμεν, σοὶ δραστήον· ὑπέσχου γάρ. βουλεύου δὴ etc. zurückweist, ich, der, wie du sagst, jenes alles thun muß, darf also nichts mehr fürchten. Vgl. Sophist. p. 239. Α. α). In demselben Falle nimmt auch πολλοί den Artikel zu sich, ohne daß es die meisten heißt, §. 266. Soph. El. 564. τὰ πολλὰ πνεύματα, jene bekannten Stürme. Vgl. Oed. T. 838. Plat. Phaedon. p. 88. Α. ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι, in den genannten vielen Geburten. Apol. 5. in. ἐν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν ὧν ἐψεύσαντο. Vergl. Hipp. mai. pag. 291. Β. Herod. 8, 118. Wenn bei der Formel ὅστις ἐστί, quisquis sit, das vorhergehende Wort wiederholt wird, so steht dasselbe mit dem Artikel. Hom. h. in Merc. 276. μήτε τίν' ἄλλον ὅπῃπα βοῶν κλοπὸν ὑμῶν ἀράων, αἵτινες καὶ βόας εἰσὶ. Eurip. Or. 412. δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τε πότ' εἰσὶν οἱ θεοὶ ε). Der Artikel entspricht hier dem Lat. Pronomen *ille*, *iata*. Eben so im Prädicat Plat. Apol. S. p. 18. Ο. οὗτοι, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οἱ ταύτην τὴν φήμην κατασκευάσαντες, οἱ δεινοὶ εἰσὶ μου κατήγοροι, *graves illi accusatores*.

Auf ähnliche Weise steht der Artikel oft bei einem mit einem Adjectiv verbundenen Substantiv, das sich auf etwas Vorhergehendes bezieht, wo im Deutschen gewöhnlich aber der unbestimmte Artikel steht. Eurip. Iphig. A. 305. καλὸν γέ μοι τοῦντιδος ἐξωνείδισας, du machst mir einen Vorwurf, der mir zur Ehre gereicht, st. καλὸν τὸ ὄνειδος ἐστίν, ὃ μοι ἐξωνείδισας, in Bezug auf das vorhergehende, λίαν γὰρ δεσπότηται πιστὸς α). Lucian. D. mort. 12, 3. ὃ μὲν εἰρηκεν οὐκ ἔγεννη τὸν λόγον. Die Auflösung ist wie bei den Fragsätzen §. 265.

c) Wunderl. ad Aesch. in Ctesiph. p. 56.

d) Anders erklärt diese Stellen Heind. ad Plat. Phaedr. p. 289. wo aber αὐτὸς ἑαυτὸν richtiger scheint, als τὸν ἑαυτὸν. Vgl. Heind. ad Plat. Soph. p. 554. Stallbaum ad Phil. p. 44.

e) Porson. ad Eurip. Or. I. c.

wenn *καί* st. *οὐδέ* stände. Vgl. 848 f. Id. Oed. C. 782. *λόγῳ μὲν ἐσθλά, τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά.* Eurip. El. 393. *ἐν τῇ φύσει δὲ τοῦτο καὶ εὐψυχία.* Phoen. 509. *εἶπον καὶ σοφοῖς καὶ τοῖσι φανύλοις ἔνδικα.* Soph. Oed. T. 626 sq. KP. *οὐ γὰρ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω.* OIA. *τὸ γοῦν ἐμόν.* KP. *ἀλλ' ἐξ ἴσου δεῖ καμόν.* Noch härter ist die Auslassung des Artikels beim zweiten Subst. Plat. Hipp. mai. p. 502. B. *ἡ διὰ τῆς ὄψεως καὶ δι' ἀκοῆς ἡδονὴ οὐ τούτῳ ἂν εἶεν καλὰ.* Auch fehlt der Artikel, wenn ein Genitiv die Stelle eines zweiten Adjectivs vertritt; Soph. Oed. C. 606. *καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τὰμὰ κακίωνων πικρὰ,* st. *καὶ τὰ ἐκίωνων.* wie Eurip. El. 305. *ἄγγελ' Ὀρέστη τὰμὰ καὶ κίωνου κακά.* Phoen. 487. *προῦσκεψάμην σουμόν τε καὶ τοῦδ',* wo aber *τοῦδε* auch unmittelbar von *προῦσκεψάμην* regiert seyn kann, so daß man nicht nöthig hat, *τὸ τοῦδε* zu suppliren. So auch bei Participien Aesch. Theb. 518. *πρὸς τῶν κρατούντων δ' ἐσμέν, οἱ δ' ἡσσωμένων.* Eur. Orest. 913. *τῷ τοῖς λόγους λέγοντι καὶ τιμωμένῳ,* dem Sprecher und dem, der eine Würde bekleidet, wie es auch in andern Verbindungen geschieht, z. B. Eur. Hec. 984. *τί χρὴ τὸν εὖ πράσσοντα μὴ πράσσουσιν εὖ φίλοις ἱπαρκεῖν.* So wird bei Plato oft einem mit dem Artikel verbundenen Worte sein Gegentheil mit *μή* ohne Artikel entgegengesetzt, z. B. Euthyphr. p. 9. C. *τὸ ὅσιον καὶ μή* st. *καὶ τὸ μή.* S. Stallbaums Note p. 59 sq. dagegen es ib. p. 12. E. heißt *τὰ τε εὐσεβῆ καὶ ὅσια καὶ τὰ μή.* Höchst selten geschieht dieses, wenn die zwei verbundenen Wörter verschiedenes genus haben, wie Plat. Crat. p. 405. D. *τὸν ὁμοκείμενον καὶ ὁμόκοιτιν* statt *καὶ τὴν ὁμόκοιτιν*, und bei dem ersten der verbundenen Wörter, wie Eurip. El. 1351. *οἷσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον φίλον ἐν βίῳ.* Auch Plato sagt Leg. 10. p. 903. D. *μετατιθέναι τὸ μὲν ἄμεινον γιγνόμενον ἡθὺς εἰς βελτίῳ τόπον, χεῖρον δὲ εἰς τὸν χεῖρονα,* wie schon Homer Od. σ', 229. *ἐσθλά τε καὶ τὰ χεῖρια.* Gorg. p. 460. E. *ὅτι ἡ ῥητορικὴ περὶ λόγους εἴη οὐ τοῦς τοῦ ἀρτίου καὶ περιττοῦ, ἀλλὰ τοῦς τοῦ δίκαιου καὶ ἀδίκου,* wo aber *τὸ ἀρτίον καὶ περιττόν* die Arithmetik, *τὸ δίκαιον καὶ ἀδίκον* die Lehre von der Gerechtigkeit begreift. Ganz verschieden ist die Stelle Soph. Oed. C. 808. *χωρὶς τὸ τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια,* wo *τὰ πολλὰ* einen falschen Sinn geben würde, und nur die Stellung des *τε* auffallend ist statt *χωρὶς τὸ πολλὰ τε καὶ τὰ καίρια εἰπεῖν* h).

Ann. 2. Wenn ein Nomen ein anderes im casu obliquo bei sich hat, so haben entweder beide den Artikel, oder keines. Plat.

h) Erfurdt. ad Soph. Al. 640. Seidl. ad Eurip. Elect. 419. Reitzg. — comm. crit. ad Soph. Oed. C. p. 801.

Rep. 1. p. 332. C. ἡ σῶμασι γάρματα ἀποδιδούσα τέχνη und gleich darauf ἡ τοῖς σώμασι τὰ ἰδίῃματα. ib. p. 354, A. οὐδέποτε ἄρα λισσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης, und ebenbas. B. λισσιτελέστερον ἢ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης i). Doch finden sich auch hier Abweichungen, wie Xen. Cyrop. 6, 3, 8. συνεκάλεσε καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν καὶ ἄρμάτων τοὺς ἡγεμόνας.

Der Artikel steht nicht nur bei Substantiven, sondern auch 269 bei bloßen Adjectiven und Participien, ohne Substantiv, auch beim Infinitiv, denen er dann die Bedeutung von Substantiven giebt:

1. Bei Adjectiven ohne beigefügtes Substantiv, z. B. οἱ θνητοί, die Sterblichen, besonders beim Neutro im Sing. und Plur., z. B. τὸ ὑπεργήρων, *senectus decrepita*, Aeschyl. Agam. 79. τὸ πρόθυμον Eur. Med. 179. st. ἡ προθυμία. τὸ εὐτυχές st. ἡ εὐτυχία Thuc. 2, 44. bei dem sich die meisten Beispiele dieses Sprachgebrauchs finden. Thuc. 1, 68. Eur. Phoen. 275. τὸ πιστόν st. ἡ πίστις, das Vertrauen. Thuc. ib. 69. τὸ ἀναισθητόν st. ἡ ἀναισθησία, Sorglosigkeit. ib. 78. τὰ διάφορα st. ἡ διαφορά, der Zwist. Eurip. Phoen. 473. τὰ ἐνδίκαια st. ἡ δίκη. Aehnlich ist τὸ ὑμέτερον st. ὑμεῖς, τὸ ἐμὸν, τὰμα Eur. Troad. 355. st. ἐγώ k). Eben so τὰ ἀναισθητικά, das Nörhige, und andre Ausdrücke, die mit dem deutschen Sprachgebrauche näher übereinstimmen. Aehnlich ist die Verbindung des Artikels mit Fragadjektivis und Pronom. τὸ τί, das Wesen. τὸ ποῖον, die Qualität. τὸ πόσον, die Quantität. Aristot. Eth. 1, 6. Plat. Epist. 7. p. 343. B. C. Ausgelassen kann der Artikel werden, wenn ein unbestimmtes Subject, irgend einer, dem die durch das Adj. bezeichnete Eigenschaft zukommt, gemeint ist, wie Od. θ', 195. καὶ κ' ἄλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνεις τὸ σῆμα, ein Blinder.

2. Bei Participien. a) Wenn das Partic. mit dem Art. 270 kel statt des Lateinischen is, qui und des verbi finiti steht; schon bei Homer Il. ψ', 325. τὸν προὔχοντα δοκεύει. Xen. Cyr. 2, 2, 20. αἰσχρόν (ἐστίν) ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ ποιοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινόν, τοῦτον καὶ μεγίστων ἄξιοῦσθαι, derjenige, der am meisten arbeitet und dem Staate nützt. Dieser Gebrauch ist sehr häufig, und wohl zu unterscheiden von dem Particip ohne Artikel, welches in einer Art von Zwischenfatz zu einem vorhergehenden Substantiv

i) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 24.

k) Valck. ad Herod. 8, 140, 1. (p. 687, 62.)

oder Pronomen in Verbindung mit dem Verbo eine Bestimmung hinzufügt, die durch verschiedene Conjunctionen, da, wenn, indem, obgleich aufzulösen ist. Hieher gehört der besonders in Gesetzen und Beschlüssen vorkommende Ausdruck ὁ βουλόμενος, jeder, der will, (aber Xen. Cyrop. 4, 5, 6. ὥστε τοῦ λειποῦ οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὖρες τὸν νύκτωρ πορευόμενον, auch nicht, wenn man gewollt hätte,) ὁ τυχών, der erste beste, der zwar keine an und für sich bestimmte Person bezeichnet, aber diese doch im Bezug auf die hinzugefügte Handlung bestimmt; ferner die Participia mit dem Artikel, §. 268. Jenes Particip mit dem Artikel steht auch oft im Prädicat mit ἔστι als nachdrücklichere Umschreibung des Verbi. Herod. 9, 70. πρῶτοι δὲ ἐσῆλθον Τεγεῆται ἐς τὸ τεῖχος, καὶ τὴν σκηνὴν τοῦ Μαρδονίου οὗτοι ἔσαν οἱ διαρπάσαντες, diese waren es, die das Zelt plünderten. Isocr. Nicocl. p. 27. Ε. σχεδὸν ἅπαντα τὰ δι' ἡμῶν μεμνηγνημένα λόγος ἡμῖν ἐστὶν ὁ συγκατασκέυάσας, es ist die Sprache, die ic. und im Subject und Prädicat Xenoph. Hell. 2, 3, 43. οὐχ οἱ ἐχθροὶς κωλύοντες πολλοὺς ποιεῖσθαι, οὐδὲ οἱ συμμάχους πλείστους διδάσκοντες κτῆσθαι, οὗτοι τοὺς πολεμίους ἰσχυροὺς ποιοῦσιν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον οἱ ἀδίκως τε χρήματα ἀφαιρούμενοι καὶ τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας ἀποκτείνοντες, οὗτοι εἰσιν οἱ καὶ πολλοὺς τοὺς ἐναντίους ποιοῦντες καὶ προδιδόντες οὐ μόνον τοὺς φίλους, ἀλλὰ καὶ ἑαυτοὺς, δι' αἰσχροκέρδειαν.

- 271 b) Daher st. der Substant. wie οἱ κολακεύοντες st. οἱ κόλακες Isocr. ad Demon. p. 8. C. οἱ φιλοσοφούντας id. Nicocl. p. 26. So auch οἱ τυραννεύοντες, οἱ ιδιωτεύοντες bei demselben. Und im Neutro τὸ τιμώμενον τῆς πόλεως Thuc. 2, 63. st. ἡ τιμή, das Ansehen, worin der Staat steht. τὸ μέλλον id. 1, 84. st. ἡ μέλλουσα. τὸ διαλλάσσειν τῆς γνώμης id. 3, 10. 1) Vergl. beim Partic. §. 570.

Ann. Zuweilen fehlt der Artikel, wenn irgend einer oder etwas von mehreren bezeichnet wird. Od. ε, 473. βοήσας, einer, der schreit. Hesiod. ἐργ. in. νοήσας, ein Verständiger, so viel wie ἀνὴρ βοήσας, α. νοήσας, wie dann ἀνὴρ zuweilen noch dabei steht, z. B. II. δ, 539. Eur. Phoen. 270. ἅπαντα γὰρ τολμῶσι δεινὰ φαίνεται, Leuten, die eine gefährliche Unternehmung wagen. Alc. 125. δμαθέντας γὰρ ἀνίστη. Vgl. die §. 268. Ann. 1. angeführte Stelle Hec. 984. Lysias p. 104, 28. ὁμολογῶν μὲν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει, so viel als εἰάν τις ὁμολογῇ. Vgl. die Stellen §. 295.

1) Fisch. 1. p. 323. Gregor. p. (58.) 140.

Plat. Rep. 10. p. 535. E. πολλά τοι ὀξύτερον βλέπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότερον εἶδον. Leg. 7. p. 806. E. ἄρχουσι τε καὶ ἀρχουσιν εἴη προστεταγμένα εἰς. d. h. ἄρχουσι ἢ ἀρχ- τισί. ib. p. 795. R. διαφέρει δὲ παμπόλῃ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γυμνασάμενος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Phaedon. p. 78. A. ἴσως γὰρ ἂν οὐδὲ ῥαδίως εὗροιτε μᾶλλον ὑμῶν δυναμένους τοῦτο ποιεῖν. Gorg. p. 498. A. τοῦν ἔχοντα (οὐπω εἶδες) λυπούμενον καὶ χαίροντα, einen Verständigen. Soph. p. 238. C. καὶ μὴν οὔτε δίκαιόν γε οὔτε ὀρθὸν γαμῖν, ὃν ἐπιχειρεῖν μὴ ὄντι προσαρμόττειν, etwas das ist, wie kurz vorher μὴ ὄντα, μὴ ὄν, und p. 244. B. τί δέ; ὃν καλεῖτέ τι; dagegen ebendas. τὰ μὴ ὄντα ἢ τὸ μὴ ὄν, wo von der ganzen Classe des Seyenden die Rede war, wie p. 241. B. τῷ μὴ ὄντι τὸ ὄν προσάπτειν. Vgl. Republ. p. 478. B. C. (Leg. 11. p. 915. B. ἐπὶ πολλοῖς γὰρ θῆ λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ ταύτου λέγουτ' ἂν ist das Subj. τὸ μὴ κινεῖν.) Soph. Oed. T. 515. εἰ — νομίζει πρὸς γ' ἐμοῦ παπονθέναι — εἰς βλάβην φέρον, d. h. εἰ εἰς βλ. φ. etwas das in Schaden bringt. Vgl. Plat. Menon. p. 97. E. Gorg. p. 504. E. Xen. Cyrop. 7, 5, 73. ὅταν πολεμούντων πόλις αἰῶ. Mem. S. 4, 3, 13. ὁ τὸν κόσμον αἰεὶ μὲν χρωμένοις ἀντιβῆ — παρέχων. Isocr. Trap. p. 360. C. ἀφικνοῦνται ἀπαγγέλλοντες, Leute, die melden. m). Doch könnte in den meisten dieser Fälle auch der Artikel stehen, weil das Particip eine Bestimmung des Gegenstandes oder der Person enthält, und es hängt von der Willkür des Redenden ab, ob er sich mit der in dem Particip enthaltenen Bestimmung begnügen, oder sie noch besonders durch den Artikel bezeichnen will. In der Stelle bei Pindar Ol. 13, 24. ἅπαν ἐρόντος ἔργον würde der Prosaiter den Artikel schwerlich entbehren können, wie auch Eurip. Bacch. 539. ἐκφύς δρακοντός ποτε Πανδρός.

3. Beim Infinitiv. S. S. 539 ff.

4. Oft steht auch der Artikel mit einem (ausgedrückten, 272 oder aus dem Zusammenhang zu supplirenden) Substantiv bei Adverbien und Präpositionen mit ihrem casu, denen er dann die Bedeutung von Adjectiven giebt.

b) Bei Adverbien: ἡ ἄνω πόλις, die obere Stadt. οἱ τότε ἄνθρωποι Herod. 8, 8. oder bloß οἱ τότε, die damaligen Menschen, opp. οἱ νῦν, die jetzigen. οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες Xen. Mem. S. 1, 6, 14. die ehemaligen Weisen. Soph. Oed.

m) Ast ad Plat. Rep. p. 430. ad Leg. p. 40. vermischt verschiedenes.

T. in Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή, des alten Cadmus. ἡ ἄνω βουλή, der Rath auf dem Areopagus. οἱ πῖνυ τῶν στρατιωτῶν Thuc. 8, 1. die besten Soldaten. οἱ ἐγγυτάτω γένους, die nächsten Unverwandten. n)

Ann. Auffallend ist die Stelle Eurip. Hec. 897. καλεῖ ε' ἑνάσσα δὴ ποτ' Ἰλίου statt ἡ ποτ' ἄν, so wie Soph. Oed. T. 1043. ἡ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ st. τοῦ πάλαι τυράννου ο).

b. Bei Präpositionen mit ihrem casu. τὰ εἰς τὸν πόλεμον Herod. 5, 49. Xen. Cyr. 6, 4, 5. i. e. τὰ πολεμικά. τὰ κατὰ Πausaniam Thuc. 1, 138. res Pausaniae. οἱ καθ' ἡμῶν, unsre Zeitgenossen. (zu unterscheiden von καθ' ἡμῶς, ohne Artikel, Aristot. Poet. 2, 1. μιμοῦνται οἱ μιμούμενοι — — βελτίους ἢ καθ' ἡμῶς, meliores, quam nos sumus. S. beim Comparativ.) ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ Demosth. p. 1250. in vorigen Zeiten. Plat. Gorg. p. 516. D. Μιλτιάδην δὲ τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, den Marathonschen Miltiades, d. h. der bei Marathon die Perser geschlagen hatte. Vgl. Menex. p. 241. A. So in der Formel οἱ ἀμφὶ oder περὶ τινι. S. §. 583. c. 589. c. Statt der Präposition ἐν steht dann oft ἐκ, wenn in demselben Satz ein Verbum steht, mit welchem ἐκ eigentlich verbunden werden kann, z. B. Herod. 6, 46. ἐκ μὲν γὰρ τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ἰλῆς τῶν χρυσέων μετάλλων τὸ ἐπίπαιν ὀγδώκοντα τάλαντα προσήιε, st. ἐν Σ. Ἰλῇ, aber mit Rücksicht auf προσήιε. S. §. 596.

Ann. Auch hier steht die Präp. mit ihrem Casu ohne Artikel nach dem Subst. Soph. Oed. C. 55. γῆς ἐὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν, wo das ἐὺν ἀνδράσιν eine Bestimmung der Stadt ist.

273

c) Auch steht der Artikel vor mehrern verbundenen Worten, die zusammen einen adjectivischen Sinn bekommen. Plato Rep. 1. p. 341. B. διορίσαι, ποτέρως λέγεις τὸν ἀρχοντῶν τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὥς ἔπος εἰπεῖν, ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, was nachher heißt τὸν τῷ ἀκριβεστάτῳ λόγῳ ἀρχοντα ὄντα. Phileb. p. 28. D. τόδε τὸ καλούμενον ὄλον ἐπιτροπεύειν φῶμεν τὴν τοῦ ἀλόγου καὶ εἰκῇ δύναμιν καὶ τὰ ὅπῃ ἔτυχεν, st. καὶ τὴν τύχην. (Vgl. Plut. T. 2. p. 550. E.) Eur.

n) Taylor ad Lys. p. 27. R. Fisch. 1. p. 522 sqq. 3, a. p. 226.

o) Was Wyttenb. ad Plat. Phaed. p. 519. behauptet, das Adv. mit dem Artikel stehe oft statt eines Subst. ist falsch. S. Stallh. ad Phil. p. 204. Von der Stelle Phaedon. p. 124. B. f. §. 634, 1.

Hipp. 942. τὴν μὲν δίκαιαν (φωτὴν) τὴν δ' ὅπως ἐτύγγανον
ft. τὴν δὲ εἰκαίαν oder ἄδικον!

Ann. Gewöhnlich supplirt man bei dieser Verbindung des Artikels mit einem Adverbio oder einer Präposition ein passendes Participium, besonders ὢν, z. B. οἱ νῦν ἄνθρωποι sc. ὄντες, und oft findet sich auch ein solches Partic. dabel, z. B. statt des gewöhnlichen οἱ τότε (ἄνθρωποι) sagt Herod. 1, 23. οἱ τότε ὄντες. Eurip. Ion. 1349. οἷς τὸν νῦν ὄντα χρόνον. So sagt Xenoph. Hist. Gr. 2, 4, 11. πατὲρ τὴν ἐς τὸν Περσικὴν ἀμαξιτὸν ἀναφέρουσαν. Cebes c. 10. ὁδὸς ἐπὶ τὴν ἀληθινὴν παιδείαν ἄγουσα, wo sonst die Participia fehlen. Thuc. 7, 58. τὸ πρὸς Λιβύην μέρος τετραμμένον. Bei Plato Gorg. p. 516. D. müßte man gar suppliren Μελτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι νεκρῶσαντα τοὺς βαρβάρους. Vielleicht lag bei der ersten Entstehung dieses Sprachgebrauchs eine solche Ellipse zum Grunde; allein im gewöhnlichen Gebrauche hat man schwerlich an eine solche Auslassung gedacht, sondern betrachtete ein Adverb. oder eine Präp. durch Vorsetzung des Artikels ganz wie ein Adjectiv.

Wenn zu einem Substantiv ein anderes Wort, Subst. 274
Adject. zur Erklärung oder nähern Bestimmung und Bezeichnung ohne copula hinzugesetzt wird, (Apposition) so steht das bestimmende Wort mit dem Artikel, wenn es zur Unterscheidung von andern gleichnamigen hinzugesetzt wird, oder wenn angezeigt werden soll, daß diese Bestimmung weiter keinem, als dem genannten, zukommt. Das zu erklärende Nomen proprium steht gewöhnlich ohne Artikel. Ἀστυάγης ὁ Κυαξίδου παῖς Herod. 1, 107. Κυαξίδης ὁ τοῦ Ἀστυάγου παῖς, τῆς δὲ Κύρου μητρὸς ἀδελφός Xenoph. Cyrop. 1, 5, 2. Ἐκαταῖος ὁ λογοποιός Herod. 5, 36. Βίας ὁ Πριηνεὺς, Πιτιακὸς ὁ Μυτιληναῖος id. 1, 27. Ἰνάρως ὁ τῶν Λιβύων βασιλεὺς Thuc. 1, 110. Ὀρέστis, ὁ Ἐγκρατίδου υἱός, τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως Id. ib. 111. und mit Auslassung der Substantive υἱός, παῖς, θυγάτηρ, γυνή Herod. 7, 204. Λαωνίδης ὁ Ἀραξανδοῖδης, τοῦ Λέοντος, τοῦ Εὐρυκρατίδου etc. und öfter, oder, mit der Apposition voran, τὸν Ἀμφικτύωνος Ἡρακλέα Herod. 2, 44. Wird keine Unterscheidung beabsichtigt, so ist der Artikel nicht nöthig, z. B. Ἡρόδοτος Ἀλικαρνασσεύς Herod. 1, in. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος Thuc. 1, in. selbst bei den Namen der Demi mit adverbialischer Endung, z. B. Ἐρατοσθένης Οἰηθεῖς Lysias p. 93, 15. Selbst findet sich ὁ Ἄλυσ ποταμός Herod. 1, 72. 75. Vgl. 5. 179 extr. 186. 188. Thuc. 6, 50. ἐπὶ τὸν Τριαν ποταμόν. Xen. Anab. 2, 5, 1. ἐπὶ τὸν Ζίβαιον ποταμόν. Nicht sehr verschieden ist ὁ θῆρ Κένταυρος Soph.

Trach. 1162. Da indessen diese Angabe der Herkunft oft nicht sowohl eine genauere Bezeichnung, zur Unterscheidung von andern, als vielmehr ein bloß herkömmlicher Zusatz ist, so wird der Artikel oft ausgelassen, z. B. Φάλλος Ἐρατοκλείδου Thuc. 1, 24. und so kommt es meistens bei den Rednern, in Beschlüssen, Staatschriften vor p).

275

Wenn aber ein Participium oder Adjectivum zur nähern Bestimmung hinzugesetzt wird, so hat es in der Regel den Artikel, wie auch das zu bestimmende Substantiv, wenn dieses kein Pronomen pers. ist. Bei Ueberbien und Präpositionen geschieht dieses ohnedem aus der oben angegebenen Ursache. Herod. 6, 47. μακρῶ ἦν τῶν μεταλλῶν θαυμασιώτατα, τὰ οἱ Φοίνικες ἀνεῦρον οἱ μετὰ Θάσου κτίσαντες τὴν νῆσον ταύτην (τὴν Θάσον). Aesch. Agam. 181. Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων τεύξεται φρονῶν τὸ πᾶν, τὸν φρονεῖν βροτοὺς ὁδῶσαντα, τὸν πάθῃ μιάθος θέντα κυρίως ἔχειν, wo der Zusatz zur nachdrücklicheren Bezeichnung dient. So auch nach Pronominibus personal. Eurip. Hec. 364. ἔπειτ' ἴσως ἂν δεσποτῶν ὠμῶν φρένας τύχοιμ' ἂν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται, τὴν Ἑκτορός τε χυτέρων πολλῶν κάσιν, mich, die ich Hektors Schwester bin. Suppl. 110. σέ, τὸν κατήρη χλαυιδίους, ἀνιστορῶ. Herod. 7, 103. εἰ τὸ πολιτικὸν ὑμῖν πᾶν ἐστὶ τοιοῦτον, οἷον σὺ διαιρέεις, σέ γε, τὸν ἐκείτων βασιλῆα, πρέπει πρὸς τὸ διπλήσιον ἀντιτάσσασθαι, wo die Apposition den Grund des Schlusses angiebt; und versetzt 1, 155. ἐγὼ τὸν μὲν πλεόν τι ἢ πατέρα ἔοντα σέ λαβὼν ἄγω, st. σέ τὸν ἔοντα etc. Vgl. Soph. Oed. T. 1441. Auch, wo der Nominativ des Pronomens im beigefügten Verbo liegt. Eur. Andr. 1072. οἷας ὁ τλήμων ἀγγελῶν ἦκω τύχας! Soph. Trach. 1103. νῦν δ' ὦδ' ἄναρθρος καὶ κατερῥακωμένος τυφλῆς ὑπ' αὐτῆς ἐκπεπόρθημαι τύλας, ὁ τῆς ἀρίστης μητρὸς ὀνομασμένος, ὁ τοῦ κατ' ἄστρον Ζηνὸς αὐδηθεὶς γόνος. In allen diesen Fällen bezeichnet das Beiwort in der Apposition eine als bekannt vorausgesetzte oder vorher genannte Bestimmung, wie auch Soph. Oed. T. 1441. vgl. 1382. Dagegen ib. 1433. πρὸς κάκιστον ἄνδρ' ἐμέ, zu einem ganz schlechten Manne. So lassen die Tragiker bei τύλας, τλήμων, δύστηνος auch oft den Artikel weg, wie in der angeführten Stelle des Soph. Trach. Vgl. Aesch. Prom. 478. Blomf. 677. Soph. Ai. 905.

p) Wasse ad Thuc. p. 661. ed. Amstel. (Add. et emend. ad p. 1.) Herm. ad Vig. p. 701. 12. Fisch. 1. p. 266. 338 sq.

El. 166. 450. Oed. T. 1267. Eur. Hec. 47. Troad. 186. τῷ πρόσκειμαι δούλα τλάμων, anstatt dessen es 193. heißt τῷ δ' ἄ τλάμων q);

Eine ähnliche Apposition ist, wenn ein Nomen mit dem Artikel durch ein anderes genauer bestimmt wird. Soph. Oed. T. 806. τὸν ἐκτρέποντα, τὸν τροχηλάτην. 837. τὸν ἄνδρα, τὸν βοτῆρα. Vgl. S. 279. Anm. 3.

Oft dient diese Apposition, aber nicht der Artikel, beim 276 Pron. Pers. und Nom. propr. zur Bezeichnung des Unwillens und des Spottes. Soph. El. 300. ξὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρών, ὁ πάντ' ἀναλκίς οὗτος, ἡ πῦσα βλάβη, ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος. ib. 357. σὺ δ' ἡμῖν, ἡ μισοῦσα, — μισεῖς μὲν λόγῳ — ἔργῳ δὲ τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς ξύττει. Vgl. Oed. C. 992. Plato Apol. S. p. 34. A. εὐρήσατε, ὦ ἄνδρες, πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἐτοίμους, τῷ διαφύσειροντι, τῷ κατὰ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκίους αὐτῶν, ὡς φασὶ Μέλιτος καὶ Ἀνυτος. vgl. p. 27. A. id. Crit. p. 51. A. σὺ δὲ ἡμᾶς τοὺς νόμους καὶ τὴν πατρίδα, καθ' ὅσον δύνασαι, ἐπιχειρήσεις ἀνταπολλύναι, καὶ φήσεις, ταῦτα ποιών, δίκαια πράττειν, ὁ τῇ ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελούμενος! Xen. Hell. 7, 5, 12. ἐπεὶ γὰρ ἤγετο Ἀρχίδαμος οὐδὲ ἑκατὸν ἔχων ἄνδρας, καὶ διαβὰς, ὅπερ ἐδόκει τι ἔχειν κώλυμα, ἐπορεύετο ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα δὲ οἱ πῦρ πνέοντες, οἱ νεκρωκότες τοὺς Λακεδαιμονίους, οἱ τῷ πακτεῖ πλείονες, καὶ πρὸς τούτοις ὑπερδέξια χωρία ἔχοντες, οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ Ἀρχίδαμον, ἀλλ' ἐγκλίνουσι, wo die Apposition mit dem Subject des Satzes in eins zusammengezogen ist, wie Soph. El. 300. In den drei letzten Stellen besteht der Spott in der Entgegenstellung widerstreitender Bestimmungen in dem Hauptverbo und der Apposition r).

Nimmt ein mit einem Adjectiv, Adverb. Pronom. oder 277 Particip verbundenes Substantiv den Artikel zu sich, so kommt es darauf an, ob das Adject. ic. zum Substantiv als Beiwort oder als Prädicat gehört.

a) Ist das Adject. Beiwort, d. h. gehört es wesentlich zum Substantiv, und macht es mit ihm zusammen einen

q) Daß der Artikel hier nicht ausgelassen werden könne, scheint zu glauben Valck. ad Hipp. 1066. und glaubte Brunck. ad Hipp. 1077. und zu mehreren St. Dagegen Erfurdt. ad Soph. Oed. T. 1266. Klein. Ausg.

r) Valck. ad Eur. Phoen. 1637. p. 552. Markl. ad Eur. Suppl. 110.

Hauptbegriff aus, so muß es entweder zwischen dem Artikel und Subst. stehen, oder, wenn es nachgesetzt wird, den wiederholten Artikel zu sich nehmen. Zu dem erstern Falle gehören die oben §. 271. angeführten Beispiele: οἱ νῦν ἄνθρωποι, οἱ πάλαι σοφοί κ. τ. ἔ. Bei zwei Bestimmungen steht hier der Artikel zuweilen doppelt. Thuc. 7, 54. τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὀπλιτῶν. Id. 1, 126. ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ st. ἐν τῇ τοῦ Δ. ἔ. τῇ μεγ. Id. 8, 77. οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον οἱ δέκα προσβευταί. Plat. Rep. 8. p. 565. D. τὸ ἐν Ἀρκυδία τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν. Der andere Fall findet sich in folgenden Beispielen: Μιλτιάδην οἱ ἐχθροὶ ὑπὸ δικαστήριον ἀγαγόντες ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ Herod. 6, 104. τὰς ἡδονὰς θήρευσ τὰς μετὰ δόξης Isocr. ad Demon. p. 6. B. τὰ ἄλλα τὰ καθ' ἐκάστην ἡμέραν συμπύπτοντα id. ad Nic. p. 16. D. πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀμετακινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων, ὥσπερ τοὺς νόμους τοὺς καλῶς κειμένους ib. p. 18. C. und bei zwei Bestimmungen mit doppeltem Artikel Thuc. 1, 108. τὰ τεῖχη τὰ ἐαυτῶν τὰ μακρὰ ἀπέτελεσαν. Doch geschieht dieses nur, wenn die hinzugesetzte Bestimmung vorzüglich herausgehoben werden soll s). Selten steht diese Bestimmung mit dem Artikel vor ihrem Nomen mit dem Artikel, wie Herod. 6, 46. ἐκ τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ἰλῆς τῶν χρυσέων ματάλλων st. ἐκ τῶν χρ. μ. τῶν ἐκ Σκ. Ἰ.

b) Ist dagegen das Adjectiv Prädicat, oder wird es erst zu dem als bekannt vorausgesetzten (τῷ προεγνωσμένῳ Apollon.) Subst. durch das dabei stehende Verbum als etwas nicht in dem Subst. mitgedachtes hinzugesetzt, so steht das Adjectiv ohne Artikel nach oder vor dem Subst. Nach dem Subst. Soph. Oed. T. 526. ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγει, welches man so umkehren könnte, οἱ λόγοι, οὓς ὁ μάντις λέγει, ψευδεῖς εἰσι. Id. Phil. 352. ἔπειτα μέντοι καὶ λόγος καλὸς προσῆν, d. h. ὁ λόγος, ὅς προσῆν, καλὸς ἦν. Eurip. Hel. 707. εἰ καὶ τὰ λοιπὰ τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε, d. h. ἡ τύχη, ἥς τύχοιτε, εὐδαίμων εἴη. Id. Bacch. 775. ταρβῶ μὲν

s) Diesen Gebrauch bemerkte schon Apollon. π. ἀντων. in Mus. antiqu. stud. p. 278. A. ὁ πατήρ ὁ ἐμὸς τεντέστιν οὐκ ἄλλον, ἐν δὲ τῷ ἐτέρῳ (ὁ ἐμὸς πατήρ) οὐκ ἄλλος. Die oben angegebene Stellung des Artikels lehrt derselbe Apollon. in Bekk. anecd. p. 536, 7 ff. Vgl. Eustath. ad Il. φ', 1326, 5. unter den Neuern besonders Valckou. annot. ad Nov. Test. p. 338 sq. Vgl. Schaeff. Ind. Greg. Cor. p. 1048.

εἰπεῖν τοὺς λόγους ἐλευθέρους ἐς τὸν τύραννον; so viel wie ἐλευθέρως εἰπεῖν, ἐλευθεροστομεῖν. Thuc. 7, 63. τὴν τε παρασκευὴν ἀπὸ τῶν κατὰ στραυμάτων βελτίω νῦν ἔχοντας καὶ τὰς τιμὰς πλείους. ib. τὸν κτύπον μέγαν πυρρῶς. Isocr. Panath. p. 245. A. τὴν καὶ τὰς συνθήκας γενναιοτέρας καὶ μεγαλοφρονοτέρας ποιησαμένην — — Isocr. π. ἀντιδ. p. 319. D. καὶ γὰρ τῇ λέξει ποιητικωτέρα καὶ ποικιλωτέρῃ τὰς πράξεις δηλοῦσι etc. (ἡ λέξις, ἡ δηλ. τὰς πρ., ποιητικωτέρα εἰσιν.) Xen. Mem. S. 2, 1. τὰς στρωμνὰς μαλακίᾳ παρασκευάζει, wo die μαλακία der eigentliche Gegenstand ist, den man sucht, nicht die στρωμαί. (Daher Cypor. 8, 8, 16. τὰς εὐνὰς μαλακῶς ὑποστορνυσθαι.) 4, 7, 7. τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν. Auffallender ist die Stelle Eurip. Phoen. 540. οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ πρὸς τοῖς ἔργοις καλοῖς, allein da μὴ zu καλοῖς gehört, so scheint es so viel zu sein wie εἰάν τὰ ἔργα μὴ καλὰ ᾖ, od. ἐπὶ τοῖς ἔργοις μὴ καλοῖς οὖσιν. — Vor dem Subst., wenn das Adj. als das wichtigere bezeichnet und hervorgehoben werden soll; Soph. Ai. 1121. οὐ γὰρ βάνανσον τὴν τέχνην ἐκτεσάμεν (ἡ τέχνη οὐ βάνανσός ἐστι) vgl. 1124. 1285. οὐ δραπέτην τὸν κλῆρον ἐς μέσον τιθεῖς. Oed. T. 93. τῶνδε γὰρ πλέον φέρει τὸ πένθος. Eurip. Troad. 403. σιγῶμενον τὸ κῆδος εἶχ' ἂν ἐν δόμοις. ib. 473. κακοὺς μὲν ἀτακαλῶ τοὺς συμμάχους. Isocr. Areop. p. 141. B. πυκνοτάτας γὰρ τὰ ἰδιωτικὰ πράγματα λαμβάνει τὰς μεταβολάς. und kurz darauf: ἐπειδὴ ἀνυπερβλήτον ᾤθημεν τὴν δύναμιν ἔχειν. Vgl. p. 145. B. Id. π. ἀντιδ. p. 97. Orell. §. 208. Bekk. φαίνομαι μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιούμενος. ib. p. 109. Or. οἱ τοιαύτην φύσιν ἔχοντες πονηροῖς καὶ τοῖς λόγοις καὶ τοῖς πράγμασι χρώμενοι διτελοῦσιν. In beiden Fällen läßt man im Deutschen beim Plur. den Artikel aus, oder setzt zum Singul. den unbestimmten Artikel.

Dieselbe Rücksicht scheint in folgenden Stellen genommen werden zu müssen: Soph. Oed. C. 7. ὁ χρόνος ξυνὸν μακρός, (wie es in allen Handschr. und Ausg. bis auf die Brundische heißt) wo ξυνὸν μακρός als eine Erklärung dem für sich gedachten χρόνος beigelegt ist, wie χρόνος, ὅς μακρός ξύνεστι, oder als Grund, warum ihn χρόνος διδάσκει. Id. Trach. 936. κινταῦθ' ὁ παῖς δύστηνος οὐτ' ὀδυρμάτων ἐλείπει οὐδέν, nicht der arme Jüngling sparte nicht Wehklagegeschrei, sondern der Jüngling sparte in seinem Unglück nicht Wehklagen. Eur. Cycl. 174. τὴν Κύκλωπος ἀμαθίαν κλαίειν κελίων καὶ τὸν ὀφθαλμὸν μέσον. ib. 235. δῆσαντες δέ σε εὖ τριπῆχει κατὰ τὸν ὀφθαλμὸν μέσον, d. h. τὸν ὀφθαλμὸν μέσον ὄντα, wo das μέσον als eine nicht nothwendig in

Verbindung gedachte Bestimmung des ὀφθαλμός gesetzt ist. κατὰ μέσον τὸν ὀφθαλμόν würde heißen mitten im Auge, nicht auf der Seite, und κατὰ τὸν μέσον ὀφθαλμόν in dem mittlern (zwischen mehreren, etwa dreien, in der Mitte befindlichen) Auge. Doch hat auch Herodot 1, 185. διὰ τῆς πόλιος μέσης st. διὰ μέσης τῆς π. — und 3, 76. ἐν τῇ ὁδῷ μέσῃ ἐγίνοντο. — Eur. Cycl. 507. ὑπάγει μ' ὁ χορὸς εὐφρων, so viel als εὐφρόνας ὑπάγει. Herod. 1, 180. τὸ ἄστυ κατατέμνεται τὰς ὁδοὺς ἰθείας, d. h. ὥστε ἰθείας εἶναι. Lysias Epitaph. p. 194, 10. ἃ ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐτυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἤλπιζον πείσεσθαι ist εὐτυχησάντων so viel als εἰ εὐτυχήσαιαν, wo τῶν εὐτ. einen falschen Sinn geben würde, als wenn die Barbaren gleich als glücklich gedacht wären. Plat. Protag. p. 356. C. st. αἱ φωναὶ ἴσαι hat Vetter nach Heindorfs Vorschlag αἱ φωναὶ αἱ ἴσαι gegeben.

Eben so werden πᾶς, (ἅπας) ἕκαστος entweder nach dem Subst. und Artikel, oder, wenn das Adj. hervorgehoben werden soll, vor das Subst. mit dem Artikel gesetzt, z. B. Thuc. 7, 59. ἐλαῖν τὸ στρατόπεδον ἅπαν. ib. 60. τὰς ταῦς ἀπάσας πληρῶσαι, die Schiffe alle, insgesamt, bemannen. — Dagegen ib. συνεπληρώθησαν νῆες αἱ πᾶσαι δέκα μάλιστα καὶ ἑκατόν, in allem §. 266. oder die genannten alle §. 267. Plat. Leg. 2. pag. 658. E. τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἀπάσας (ὄντων). Isocr. π. ἀντιδ. pag. 115. Orell. εὐρήσομεν τῶν διανοημάτων ἀπάντων ἡγεμόνα λόγον ὅττα. Eurip. Troad. 996. τὰ μῶρα γὰρ πάντ' ἐστὶν Ἀφροδίτῃ βροτοῖς ε). Beide Stellungen wechseln bei Arist. Av. 444. πᾶσι τοῖς κριταῖς καὶ τοῖς θασαταῖς πᾶσι. ἕκαστος wird häufiger nach, als vorgesetzt. S. §. 265, 5. wo es dann zu stehen scheint, wie beim Subjectnomin. §. 302. Anm. So stehen auch die Pron. demonstrat. οὗτος, ἐκεῖνος theils vor, theils nach dem Subst. Herod. 6, 45. ἐκ τῶν χωρέων τούτων. Soph. Phil. 365. τῶν ὅπλων κείνων, wo die Stellung vor dem Artikel und Subst. die gewöhnlichere ist.

Bei Anreden oder Ausrufungen mit ὦ steht das Adjectiv gewöhnlich zwischen der Interjection und dem Subst., zuweilen aber nach dem Substantiv, ohne daß hierbei ein in dem Adject. oder Substant. liegender Nachdruck berücksichtigt zu seyn scheint. Soph. Oed. T. 58. ὦ παῖδες οἰκτροί, wo doch οἰκτροί, nicht παῖδες, das Hauptwort seyn zu müssen scheint. Eben so El. 1413. ὦ γυνεὶ τέλεινα. Dagegen El. 86. ὦ

e) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 36.

φίλος ἄγνόν, Eur. Med. 1268. ὦ φίλος διογενές ist allerdings φίλος das Hauptwort, und ἄγνόν, διογενές bloß sogenannte Epitheta ornantia, so wie Eur. Heracl. 870. ὦ Ζεῦ τροπαῖα. El. 675. ὦ Ζεῦ πατρῷος καὶ τροπαῖ' ἐμῶν ἐχθρῶν, so viel wie ὦ Ζεῦ, ὅς τροπαῖος, πατρῷος, εἰς. Auch steht ὦ doppelt (ungefähr wie der Artikel) Soph. Phil. 799. ὦ τέκνον, ὦ γένναϊον, d. h. ὦ τέκνον, ὦ γένναϊον τέκνον, worin eine Steigerung liegt. Eur. Troad. 1068. ὦ φίλος ὦ πόσι μοι, wo μοι zu φίλος gehört, und also die doppelte Anrede ὦ φίλος und ὦ πόσι in eine mit doppeltem ὦ verschmolzen ist. Zuweilen steht auch die Interjection zwischen dem Subst. und Adj. wie Il. δ', 189. φίλος ὦ Μενέλαε. ε', 716. ἡγαυεὺς ὦ Μενέλαε. Od. θ', 408. Χαιρε, πῖτερ ὦ ξεῖνε. Soph. Ai. 395. ἔρσφος ὦ φαεινότετον. Eurip. Orest. 1252. Μυκηνίδες ὦ φίλαι. Hel. 1471. Φοῖ- νισσα Σιδωνιάς ὦ ταχεῖα κώπα. El. 167. Ἀγαμέμνωνος ὦ κόρα μ). Auch wird bei Bitten, die durch Angabe der zu nehmenden Rücksicht eindringlich gemacht werden mit πρὸς, diese Präposition mit ihrem Casu zwischen ὦ und den Voc. gesetzt, wie Plat. Apol. S. p. 25. C. ἔτι δὲ ἡμῖν εἰπὲ ὦ πρὸς Διὸς Μελίτη — —.

Ann. 1. Eben so werden Genitive oft zwischen das Nomen, 278 von dem sie regiert sind, und den dazu gehörigen Artikel, oder mit wiederholtem Artikel nach ihrem Nomen gesetzt. Durch die erstere Stellung entsteht zuweilen eine Häufung der Artikel. Plat. Phaedr. p. 269. C. ἀλλὰ δὴ τὴν τοῦ τῷ ὄντι ῥητορικοῦ τε καὶ πιθανοῦ τέχνην πῶς καὶ πόθεν ἂν τις δύναίτο πορίσασθαι. Sophist. p. 251. A. τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ εἶον ἀφορῶντα ἀδύνατα. Polit. p. 381. A. τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον. Aeschin. in Tim. p. 39. R. ἔνοχος ἔστω ὁ γυμνασιαρχος τῷ τῆς τῶν ἐλευθέρων φθορᾶς νόμῳ. Beispiele von der zweiten Stellung sind: Herod. 5, 50. ἀπὸ θαλάσσης τῆς Ἰωνίων. Plat. Gorg. p. 481. E. ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων, (wie Fischer ad Well. 1. p. 341. vermuthet, und Heindorf S. 115. und Besser aus Handschriften gegeben haben.) Ebend. p. 455. E. τὰ τεῖχη τὰ Ἀθηναίων bei Besser x). Plat. Epist. 7. p. 333 D. Δίων ἀδελφῷ δύο προσλαμβάνει Ἀθήνηθεν, οὐκ ἐκ φιλοσοφίας γεγονότε φίλῳ, ἀλλ' ἐκ τῆς περιτρεχούσης ἑταιρείας ταύτης τῆς τῶν πλείστων φίλων, ἣν ἐκ τοῦ ξενίζειν τε καὶ μνεῖν καὶ ἐποπτεύειν πραγματεύονται. Wenn

*) Vgl. Hermann. ad Hom. h. in Apoll. 14. Schaeff. melet. p. 114 sq. Elmsl. ad Eurip. Iphig. T. 123. (Mus. crit. Cant. 6. p. 279.)

x) Schaeff. melet. p. 8. 72 sq.

των ἀφ' Ἡρακλέους τινα πεφυκότων b). Fast regelmäßig ist dieses, wenn αὐτός, ἑαυτοῦ etc. einander entgegengesetzt werden, und daher nicht getrennt werden dürfen. Aesch. Ag. 845. τοῖς αὐτὸς αἰτοῦ πῆμασιν βαρύνεται. S. §. 467, 5.

Anm. 5. Zuweilen wird der Artikel auch von dem Worte, zu dem er gehört, durch einen Nebensatz getrennt. Xen. H. L. 1, 6. πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἀποπαύσας τοῦ, ὁπότε βούλονται ἕκαστοι, γυναικα ἄγεσθαι, ἔταξεν ἐν ἀκμαῖς τῶν σωμάτων τοὺς γάμους ποιεῖσθαι. Demosth. p. 66, 5. εἰς τοῦτο ἤδη προηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥστε — τὸ, τί χρὴ ποιεῖν, συμβουλευσάαι χαλεπώτερον εἶναι, ἢ τὸ συμβουλ. τί χ. π. Plat. Hipp. maj. p. 263. B. σοι τοίνυν δοκεῖ τὸ, θάψαντι τοὺς προγόνους, ταφῆναι ὑπὸ τῶν ἐπύθων, ἐνίοτε καὶ ἐνίοις αἰσχρὸν εἶναι c).

280 Der Artikel steht auch oft im Neutro vor ganzen Sätzen, die mit dem übrigen Satze in Verbindung gebracht werden sollen, oder angeführt werden, wenn sie in der Construction durch andre Verba oder Präpositionen bestimmt werden, oder ein Verbum, als Prädicat, nach sich haben, auch vor einzelnen Wörtern, die erklärt werden sollen. Plat. Leg. 6. p. 778. D. καλῶς μὲν καὶ ὁ ποιητικὸς ὑπὲρ αὐτῶν λόγος ὑμνεῖται, τὸ, χαλκᾷ καὶ σιδηρᾷ δεῖν εἶναι τὰ τεῖχη μᾶλλον ἢ γῆϊνα. Rep. 1. p. 327. C. Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἐν εἰς λείπεται, τὸ, ἦν πείσσωμεν ὑμᾶς, ὥς χρὴ ἡμᾶς ἀφείναι. Vgl. Phaedon. p. 62. B. Auch geht ein Nomen vor dem Artikel vorher: Plat. Euthyd. p. 287. C. ἐπεὶ εἶπέ, τί σοι ἄλλο ἐννοεῖ τοῦτο τὸ ῥῆμα, τὸ, οὐκ ἔχω ὃ τι χρήσωμαι τοῖς λόγοις; woraus aber nicht folgt, daß ῥῆμα immer supplirt werden müsse. Sophist. p. 231. C. ὁρθὴ γὰρ ἡ παροιμία, τὸ, τὰς ἀπάσας μὴ ῥᾶδιον εἶναι διαφεύγειν. Cf. Phil. p. 59. E. Hipp. maj. extr. Epist. 7. p. 339. D. E. καὶ πάλιν ὁ λόγος ἦκεν ὁ αὐτός, τὸ, μὴ δεῖν προδοῦναι Λίωνα. Vgl. Phileb. p. 45. D. Phaedon. p. 88. D. ἦδε ἡ οἴησις, τὸ ἁρμονίαν εἶναι. Vgl. ib. p. 92. A. p. 94. A. Selbst folgt auf den Genitiv des Subst. zur Erklärung der Nomin. des Art. Thuc. 7, 67. τῆς δοκίσεως προσγενομένης, τὸ κρατίστους εἶναι etc. Zuweilen steht beim Artikel noch der Name dessen, der den Satz gesagt hat, im Genitiv. Apol. S. p. 34. D. καὶ γὰρ τοῦτο αὐτὸ τὸ τοῦ Θμήρσι, οὐδ' ἐγὼ ἀπὸ θρυλὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης πέφυκα, ἀλλ' ἐξ ἀνθρώπων. Id. Phae-

b) Gronov. ad Herod. p. 36, 7. 567, 12. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 294.

c) Fisch. 1. p. 325. Schaef. app. Demosth. p. 457.

don. p. 72. C. ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. cf. Gorg. p. 465. D. Alcib. I. p. 113. C. Rep. I. p. 329. C. E. 4. p. 441. B. Lach. p. 180. B. bei Velfer: κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος. Artifel im Genitiv: Herod. 4. 127. extr. ἀντὶ δὲ τοῦ, ὅτι δεσπότης ἔφηρας εἶναι ἐμὸς, κλαίειν λέγω. id. 7, 79. ἡμέας στασιάζειν χρειῶν ἐστὶ περὶ τοῦ, ὁκότερος ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πατρίδα ἐργάσεται. Plat. Leg. 7. p. 811. B. Τοῦ πέρι λέγεις; ΚΑ. τοῦ, πρὸς τί παράδειγμά ποτε ἀποβλέψας ὄν, τὸ μὲν ἐφ' ἅπαντας μανθάνειν τοὺς νέους, τὸ δ' ἀποκωλύει. Id. Republ. 4. p. 431. D. E. εἴπερ αὖ ἐν ἄλλῃ πόλει ἢ αὐτῇ δόξα ἐνεστὶν τοῖς τε ἄρχουσι καὶ ἀρχομένοις, περὶ τοῦ, οὔστινας δεῖ ἄρχειν, καὶ ἐν ταύτῃ ἂν τοῦτο εἴη ἐνόν. Im Dativ: Plato Phaedon. p. 102. C. οὐδέ γε αὖ ὑπὸ Φαίδωνος ὑπερέχουσαι (τὸν Σιμμίαν ὁμολογεῖς) τῷ, ὅτι Φαίδων ὁ Φαίδων ἐστίν, (sc. τῷ τὸν Φαίδωνα εἶναι) ἀλλ' ὅτε μέγεθος ἔχει ὁ Φαίδων πρὸς τὴν Σιμμίου σμικρότητα, wo es vorher bloß hieß, οὐδ' αὖ Σωκράτους ὑπερέχειν, ὅτι Σωκράτης ὁ Σωκράτης ἐστίν. Im Accusat. Thuc. 7, 75. ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν, ἔχουσα τίνα ὅμως, τὸ μετὰ πολλῶν, κούφισιν, d. h. τὸ μετὰ π. μπασχεῖν τῶν κακῶν. Plato Gorg. p. 461. E. ἀντίθας τὸ, σοῦ μακρὰ λέγοντος καὶ μὴ ἐθέλοντος τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι, οὐ δεινὰ αὖ ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀμείναι καὶ μὴ ἀκούειν σου; wo Heindorf anführt Demosth. in Aristocr. p. 693. extr. ὑπερβὰς τὸ, καὶ ἐὰν ἄλλῳ φόνου, καὶ τὸ, ἂν δόξη ἀπεκτονέσθαι, καὶ τὸ, δίκας ὑπεχέτω τοῦ φόνου, καὶ τὸ, τὰς τιμωρίας εἶναι κατ' αὐτοῦ τὰς αὐτάς, — καὶ πρὸς, ὅσα ἐστὶ δίκαια, ὑπερβὰς γέγραφε. d) Statt des Neutrons steht auch das Genus des vorhergehenden Substantivs: Plat. Polit. p. 304. C. Πότερα δ' αὐτῶν οὐδεμίαν (ἐπιστήμην) ἄρχειν δεῖν ἄλλην ἄλλης (φήσομεν); ἢ ταύτην δεῖν ἐπιτροπεύουσιν ἄρχειν ξυμπασῶν τῶν ἄλλων; ΣΩ. ταύτην ἐκείνων, τήν, εἰ δεῖ μανθάνειν ἢ μή. — ΕΕΝ. καὶ τήν, εἰ δεῖ πείθειν ἄρα ἢ μή, τῆς δυναμένης πείθειν. id. E. Τί δὲ περὶ τῆς τοιαύτης ἄρα δυνάμεως διανοητέον, τῆς, ὥς πολεμητέον ἐκάστοις, οἷς ἂν προσελάμεθα πολεμεῖν; — — Τήν δ', εἴτε πολεμητέον, εἴτε διὰ φιλίας ἀπαλλοκίον, — — ταύτης ἐτέραν ὑπολάβωμεν, ἢ τήν αὐτὴν ταύτην; Val. Parmen. p. 128. D. Xen. Mem. S. I, 3, 3. καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν καλὴν ἔφη περαινέειν εἶναι τήν Κὰδ δύναμιν ἔρδειν.

d) Stallb. ad. Plat. Euth. p. 55.

So auch bei einzelnen Wörtern, die erklärt oder angeführt werden. Demosth. pro cor. p. 255, 4. R. ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι — τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν εἴπω, τὴν πόλιν λέγω. Plat. Gorg. p. 496. D. τὸ διψῶντα. Id. Soph. p. 252. C. τῷ τε εἶναι που περὶ πάντα ἀναγκάζοντας χρῆσθαι, καὶ τῷ χωρὶς, καὶ τῷ ἄλλων, καὶ τῷ καθ' αὐτό, καὶ μυρίοις ἑτέροις. Vgl. p. 257. B. Id. Polit. p. 292. C. προσελθύνθαι, ἐπιστήμης οὐκ ἐπιλανθάνόμενοι, τὸ δ' ἥτις οὐχ ἱκανῶς που δυνάμενοι διακριβώσασθαι. Bei nominibus steht gewöhnlich der Artikel in dem Genus des angeführten Nomens, z. B. τὸ ὄνομα ὁ Αἰδης, τὸ ὄνομα τὴν ἀρετὴν, bey Plato. Auch ohne Artikel: Soph. Antig. 567. ἀλλ' ἡ δὲ μέντοι μὴ λέγε. e) Wenn ein Wort bloß grammatisch betrachtet wird, so steht der Artikel bey den Grammatikern und Scholiasten in dem Genus des Nomens, das dem Redetheile zukommt, z. B. ἡ διὰ, weil man sagt, ἡ πρόθεσις, die Präposition. ἡ ἐγὰρ, wegen ἡ ἀντωνυμία, das Pronomen. ὁ ἐπεὶ, wegen ὁ σύνδεσμος, die Conjunction.

- 281 Der Artikel steht eigentlich in dem Genus, welches das dazu gehörende Nomen erfordert; aber bey Femininis im Duali steht der A. oft im Masculino, z. B. τὰ χεῖρες Xen. Mem. S. 2, 3, 18. auch Theocr. 21, 48. τὰ ἡμέρα id. Cyrop. 1, 2, 11. τὰ γυναῖκες ib. 5, 5, 2, τὰ πόλεις Thuc. 5, 23. τοῖν τορύναν Plat. Hipp. maj. p. 291. C. f)

- 282 Oft steht der Artikel ohne ein dazu gehöriges Nomen. Dieses geschieht:

1. Wenn ein schon vorhergegangenes Nomen noch einmal wiederholt werden sollte, so steht der dazu gehörige Artikel allein: Isocr. ad. Nicocl. p. 15. D. (οἱ τύραννοι) πεποιήκασιν, ὥστε πολλοὺς ἀμφοιβητεῖν, πότερόν ἐστιν ἄξιον ἐλθεῖν τὸν βίον τὸν τῶν ιδιωτευόντων μὲν, ἐπισικῶς δὲ πραττόντων, ἢ τὸν τῶν τυραννευόντων. wie im Deutschen, als das der Tyrannen. Plat. Epist. 8, p. 354. E. μετρία ἡ θεῶν δουλεία (der Dienst, den man der Gottheit leistet), ἄμτρος δὲ ἢ τοῖς ἀνθρώποις. Thuc. 8, 41. ἀφείς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. πλεῖν) ἐπλεῖ ἐς τὴν Καῦνον. Doch findet die Wiederholung des Nomens auch Statt. Xen. Cyrop. 5, 2, 31. οὐ δύ-

e) Fisch. 1, p. 328.

f) Koen. ad Greg. p. (304.) 631. Fisch. 1, p. 515. 3, a. p. 308. Brunck. Lex. Soph. p. 741. Markl. ad Eurip. Suppl. 140.

καὶ ἐννοῶσι ἀσφαλεστέραν οὐδεμίαν πορείαν ἡμῖν τῆς πρὸς αὐτὴν Βαβυλῶνα πορείας εἶναι, (wo εἶναι zu ἀσφαλεστέραν gehört, sicherer zu gehen.)

Oft steht der Artikel ohne Nomen, und hat den Genitiv eines Collectiv-Nomens bey sich, wie οἱ τοῦ δήμου Thuc. 8, 66.

Auch fehlt das Nomen bey'm Artikel, wenn der Redende zweifelhaft ist, wie er etwas nennen soll; das Wort folgt dann zuweilen in einem andern casu. Plat. Apol. S. p. 20. E. τῆς γὰρ ἐμῆς, εἰ δὴ τις ἐστὶ σοφία καὶ οἶα, μάρτυρα ὑμῶν παρέρχομαι. Demosth. pro coron. p. 231, 21. ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ κακίαν, εἴτε ἄγνοιαν, εἴτε καὶ ταῦτα ἀμφοτέρω εἰπεῖν. oder wenn man etwas nicht aussprechen will Soph. Oed. T. 1289. δηλοῦν τὸν πατροκτόνον, τὸν μητρός αὐδῶν ἀνόσι' οὐδὲ ῥητὰ μοι.

2. In gewissen Redensarten muß ein Nomen, das nicht vorhergegangen ist, hinzugedacht werden. Die Nomina, die ausgelassen werden, sind besonders

Γῆ, εἰς τὴν ἐωῦτῶν Herod. 6, 15. ἡ ἡμετέρα Isocr. Platonic.

Γνώμη, in der Redensart κατὰ γὰρ τὴν ἐμὴν Plato Philob. p. 41. B. g) und sonst, z. B. ἡ ἐμὴ νικῶ Plato Rép. 3. p. 397. D.

Ἡμέρα, z. B. ἡ αὔριον, der morgende Tag.

Ὀδός, z. B. ὡς δὲ θᾶπτον τὴν παρὰ τὸ ταῖχος ἤειπεν Aeschin. Socr. 3, 3.

In andern Fällen steht der Artikel im Feminino und Accus. mit einem Adjectiv adverbialiter. z. B. τὴν ταχίστην Xen. hist. Gr. 2, 1, 28. st. τάχιστα, celerrime. So auch τὴν πρώτην Xen. M. S. 3, 6, 10. Herod. 3, 134. zuerst, anfangs, τὴν εὐθείαν, geradezu.

Auch wird das Nomen bey'm Artikel ausgelassen, wenn der Redende dieses aus irgend einer Ursache verschweigen zu müssen glaubt. Plat. Epist. 4. p. 320 C. ἀναμνησκείν δὲ ὅπως δει' ἡμῖς αὐτοῦς, ὅτι προσήκει πλεον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τοὺς — οἷσθα δήπου.

Hieher gehört die Redensart, μὴ τόν, μὴ τήν, νῆ τόν, wo der Name der Gottheit, bey welcher man schwören will,

g) Koen. ad Greg. p. (11 sq.) 31.

aus Ehrfurcht. ausgelassen wird. Plat. Gorg. p. 466. E. Aristoph. Ran. 1374. h)

283

Der Artikel steht auch oft im Accus. neutr. g. bey Adverbien und Präpositionen mit ihrem casu, in der Bedeutung der Adverbien, z. B. τὸ πάρος ll. u', 309. τὸ πρόσω Herod. 4, 123. statt des bloßen πάρος, πρόσω. τὸ πρίν, vorher, τὸ πάλαι, ehemals, τὸ αὐτίκα, sogleich, τανῦν, jetzt, τὰ μάλιστα und ἐς τὰ μάλ. maxime, τὸ πάνπαν, τὸ παράπαν, gänzlich. i) Eben so steht der Artikel mit Adverbien im Genitiv mit einer Präposition, z. B. ἐκ τοῦ παραχρῆμα, sogleich u. auch mit folg. Infinitiv, τὸ νῦν εἶναι, jetzt, Xen. Anab. 3, 2, 37. τὸ τήμερον εἶναι, heute.

Mit Präpositionen: τὸ ἀπὸ τοῦδε Soph. Aj. 1376. nachher, hierauf. τὸ πρὸ τούτου, vorher, Thuc. 2, 15. τὸ ἐπὶ τούτῳ, τὸ ἐπὶ τῷδε, hierauf, Plato Gorg. p. 512. E. Xenoph. Anab. 6, 6, 23. τὸ καθ' ἑαυτόν, privatim. k) Eben so überflüssig ist der Artikel in folgenden Redensarten: Plat. Min. p. 320. C. νομοφύλακι τῷ Παδαμάνθῳι ἐχρήτο ὁ Μίνως κατὰ τὸ ἄστυ, τὰ δὲ κατὰ τὴν ἄλλαν Κρήτην τῷ Τάλω. Phil. p. 59. D. τὸ μὲν δὴ φρονήσεως τε καὶ ἡδονῆς πέρι πρὸς τὴν ἀλλήλων μίξιν, εἴ τις φαίη etc. Solche Redensarten müssen oft wie eigene Zwischensätze übersetzt werden. τὸ ἐπ' ἐμέ, τοῦπ' ἐμέ, τοῦπί σε, soviel an mir, dir liegt, Eur. Hec. 514. auch was mich, dich u. betrifft. l) τὸ εἰς ἐμέ, was mich betrifft, Eurip. Iphig. T. 697. τὸ ἐπὶ τήνδε τὴν κόρην Soph. Antig. 889. τὸ κατ' ἐκείνην τὴν τέχνην Plat. Phileb. p. 17. C. was jene Kunst betrifft. Auch mit folgendem Infin. τὸ ἐπὶ σφῶς εἶναι Thuc. 4, 28. τὸ ἐπ' ἐκείνοισι εἶναι Id. 8, 48. m) τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι Xen. Anab. 1, 6, 9. so viel auf ihn ankommt. Vollständiger hat es Eurip. Or. 1338. σῶθ' ἡθ', ὅσον γε τοῦπ' ἐμέ, und Plat. Epist. 7, p. 328. extr. μέρος ὅσον ἐπὶ σοι γέγονε, was vorher hieß κατὰ τὸ σὸν μέρος. So läßt sich

h) Koen. ad Greg. p. (65.) 150. Toup. ad Suid. 2. p. 324. not. Heind. ad Plat. Gorg. p. 68. Reiz. de incl. acc. p. 14. Schaef. ad Lamb. Ros. p. 184. sq. — Von Auslassung des Artikels s. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 45. 116.

i) Fisch. 1, p. 334 sq. 2, p. 122.

k) Heind. ad Plat. Gorg. p. 228. Aber Apol. S. p. 27. B. τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀποκρίναι scheint τὸ der von ἀποκρίναι regierte Accus. zu seyn, responde ad illud, quod ex his sequitur.

l) Pors. ad Eurip. Or. 1338.

m) Duker. ad Thuc. 4, 28.

erklären Soph. Oed. C. 649. θάρσει τὸ τοῦδε γ' ἀνδρός, sey in Ansehung, wegen dieses Mannes (wegen meiner) unbesorgt. Doch kann auch τὸ τοῦδε ἀνδρός eine Umschreibung st. τόνδε ἀνδρα seyn. S. 285.

Auch steht der Artikel im Neutro mit Adjectiven und Substantiven adverbialisch. τὸ πρῶτον und τὰ πρῶτα zuerst. τὸ πολὺ, ὡς τὸ πολὺ, meistens. τὸ λοιπόν, künftig. τοῦ λοιποῦ, ferner. n) Daß der Artikel auch im Feminino mit Adjectiven adverbialisch steht, ist vorher erinnert. Der Grund dieses Gebrauchs ist noch unbekannt. Vielleicht sollte der Artikel dazu dienen, das Adverbium oder die Präposition genauer an die übrige Rede anzuknüpfen, wie S. 280. Von den in der Apposition gebräuchlichen Redensarten τὸ τοῦ Ὀμήρου, τὸ λεγόμενον, τὸ δὲ μέγιστον s. S. 432. 5.

Ann. In diesen Fällen wird der Artikel oft mit dem folgenden Adverbio, Adjectiv oder Präposition, wie ein Wort geschrieben, τοπάλαι, τοπρῶτον etc. o) welches zur Unterscheidung der Fälle, wo der Artikel mit einem andern Worte adverbialisch steht, von denen, wo das Adjectiv seine Bedeutung behält, und die Adverbien und Präp. die Bedeutung der Adjective bekommen, dienen soll, p) z. B. τοπρίν, ehemals, zur Unterscheidung von τὸ πρίν μινος, ταπρῶτα, anfangs, und τὰ πρῶτα, das erste. Für die getrennte Schreibart spricht jedoch dieses, daß der Artikel oft durch Partikeln, wie μὲν, δέ, γα etc. von dem hinzugesetzten Worte getrennt wird, z. B. τὸ μὲν παραντίχα etc.

Das Neutrum des Artikels steht oft absolute mit dem Genitiv eines Substantivs und bedeutet dann:

1. jede Beziehung des im Genitiv stehenden Substantivs, alles was dieses betrifft, von ihm herrührt, ihm gehört. Eurip. Ph. 414. ἼΟ. φίλοι δὲ πατρός καὶ γένος σ' οὐκ ἀγέλουν; ΠΟΛ. εὖ πρῶσος (um sich von ihnen Hülfe versprechen zu können, muß man glücklich seyn). τὰ φέλλων δ' ὀδὲν, ἣν τις δυστυχῇ, die Hülfe der Freunde verschwindet. Ib. 393. δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, die Schickungen, der

n) Herm. ad Vig. p. 706, 26.

o) Duker. Praef. ad Thucyd. ed. Amstel. ad Thuc. 2, 13. Weseling. ad Herod. p. 53, 34. (1, 105.) Boeckh ad Pind. OL 2, 93.

p) Wolf. Praef. ad Iliad. ed. 1804. p. 62. Schaef. ad Soph. Ai. 719.

• Götter, was sonst δῶρα θεῶν heißt. Suppl. 78. τὰ τῶν φθιτῶν, honores mortuorum. Plat. Gorg. p. 458. B. C. τὸ τῶν παρόντων, τὸ τούτων, das Interesse der Anwesenden, dieser. 9) Daher die Ausdrücke τὰ Ἀθηναίων φρονεῖν, auf der Seite der Athener seyn. Herod. 8, 75. Thuc. 8, 31 etc.

Besonders bedeutet es das, was jemand gethan hat, zu thun pflegt, oder ihm widerfahren ist, wo dann der Singular des Artikels steht. Plato Parmen. p. 136. E. καίτοι δοκῶ μοι τὸ τοῦ Ἴβυκίου ἵππου πεπονθέναι, es scheint mir zu gehen, wie dem Pferde des Ibycus. Phaedon. p. 77. D. ὅμως δέ μοι δοκεῖς σύ τε καὶ Σιμμίας — δεδιέται τὸ τῶν παιδων, μὴ ὡς ἀληθῶς ὁ ἀνεμος τὴν ψυχὴν ἐκβαίνουσιν ἐκ τοῦ σώματος διαφυσῆ καὶ διασκεδάννυσιν. Rep. 1. p. 329. C. τὸ τοῦ Σοφοκλέους γίνεται, was Soph. gesagt hat. τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου §. 280. Xen. Oecon. 16, 7. καὶ γὰρ δὴ ἀνεμνήσθην τὸ τῶν ἀλλείων, ὅτι θαλαττουργοὶ ὄντες — ὅμως οὐκ ὀκνοῦσιν ἀποφαίνεσθαι περὶ τῆς γῆς, was die Fischer zu thun pflegen.

- 285 2. Ist es eine bloße Umschreibung des Substantivs im Genitiv. τὰ τῆς ὀργῆς Thuc. 2, 60. oder τὸ τῆς ὀργῆς Plutarch. Brut. 21. st. ἡ ὀργή. τὰ τῆς ἐμπειρίας Thuc. 7, 49. τὰ θεῶν οὕτω βουλόμεν ἔσται Eurip. Iphig. A. 33. Id. Hel. 284. τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα, πλὴν ἐνός. st. πάντες οἱ βάρβαροι δοῦλοι εἰσι. Heracl. 436. τὰ τοῦδε st. ὅδε. wie τὸ τῶνδε st. οἷδε Soph. El. 1203. τὰμά st. ἐγώ Eur. Troad. 359. τοιοῦτόν ἐστι τὸ τῶν θεῶν, ὥστε ὑπὸ δώρων παρίεσθαι Plat. Alcib. 2. p. 149. E. τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν, οἷαί τε καὶ ὅσαι εἰσιν, οὐ δοκοῦμέν μοι ἱκανῶς διεγρησθαι Plat. Rep. 9. in. Anstatt dessen Plat. Phaedon. in. τὰ περὶ τῆς δίκης st. ἡ δίκη. Zu dieser Umschreibung sehen die Griechen selbst das Adjectiv und Particip im Genus des umschriebenen Wortes und im Casu des Artikels. Soph. Philoct. 497. τὰ τῶν διακόνων, τοῦμὸν ἐν σμικρῷ μέρει ποιούμενοι, τὸν οἶκαδ' ἠπειγον στόλον. Plat. Phileb. p. 45. E. τοῖς μὲν σάφρονάς που καὶ ὁ παροιμιαζόμενος ἐπίσχει λόγος ἐκάστοτε, τὸ μηδὲν ἄγαν παρακλυόμενος, ᾧ πείθονται, τὸ δὲ τῶν ἀφρόνων τε καὶ ὑβριστῶν μέχρι μανίας ἢ σφοδρὰ ἡδονὴ κατέχουσα περιβοήτους ἀπεργάζεται. de Leg. 2. p. 657. D. ἄρ' οὐν οὐχ ἡμῶν οἱ μὲν νέοι αὐτοὶ

9) Valck. ad Hipp. 48.

χορεύων ἔτοιμοι, τὸ δὲ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν ἐκείνους αὐτοὺς θεωροῦντας, διύγειν ἢ γοῦμα θά προσπόντως, χαίροντες τῇ ἐκείνων παιδίᾳ τε καὶ ἐορτάσει; Rep. 8. p. 563. C. τὸ τῶν θηρίων ὅσῳ ἐλευθερώτερά ἐστιν etc. r)

Eben so stehen die Pronomina possessiva mit dem Artikel statt der Personalpron. z. B. τὸ ὑμέτερον st. ὑμεῖς Herod. 8, 140, 1. τὰμά st. ἐγώ Eurip. Androm. 235. τὸ ἐμὸν st. ἐμέ Plat. Theaet. p. 161. E. s)

Beide Bedeutungen verbindet Eurip. Troad. 27. νοσεῖ τὰ τῶν θεῶν, οὐδὲ τιμᾶσθαι θέλει, wo τὰ τῶν θεῶν, mit νοσεῖ verbunden, die Verehrung der Götter bedeutet aber mit οὐ τιμᾶσθαι θέλει statt οἱ θεοὶ steht.

Artikel als Pronomen.

Der homerische Sprachgebrauch, wo der Artikel als Pronomen demonstr. ὅδε, οὗτος steht §. 264. dauert neben dem sogenannten Artischen noch vorzüglich bei Herodot und andern Jonischen und Dorischen Schriftstellern fort: Herod. 4, 9. καὶ τὸν, κομισάμενον, ἐθέλειν ἀπαλλάσσεσθαι. 1) Auch bei den Aistern findet sich, besonders bei den Dichtern, dieser Gebrauch. Soph. El. 45. ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξίῳ, st. οὗτος γάρ. Aesch. S. c. Th. 17. ἡ γὰρ (γῆ) νέους ἐθρέψατο. 2) Bei den Prosaikern ist besonders οἱ δέ, αἱ δέ ohne vorhergehendes οἱ μὲν gebräuchlich. Thuc. 1, 86. τοὺς ξυμμάχους οὐ μελήσομεν τιμωρεῖν οἱ δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν. cf. 3, 18. Dester steht der Singular des Art. in den casibus obliquis und im Neutro als Pron. demonstr. Plat. Epist. 7. p. 330. A. τὸ δ' εἶχε δὴ (ᾧδὲ) πῶς. Phaedon. p. 87. C. τὸ δ', οἶμαι, οὐχ οὕτως ἔχει. Soph. Trach. 1172. τὸ δ' ἦν ἄρ' οὐδὲν ἄλλο. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 142

1) Duker. ad Thuc. 4, 54. 8, 77. Markl. ad Lys. p. 445. ed. R. Fisch. 1, p. 335. sqq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 324. Schaef. ad Dion. Hal. 1. p. 31. sq. Ast. ad Plat. Leg. p. 46.

2) Valck. ad Herod. 8, 140, 1. (p. 687, 52.) Heind. ad Plat. Theaet. p. 349.

3) Reiz. de acc. incl. p. 7 sq. 67.

4) Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 1. c.

Wessl. und öfter. x) Euthyd. p. 291. A. ἀλλὰ μὴν τό γε εὖ οἶδα, ὅτι etc. Polit. p. 305. C. τό γε δὴ κατανοητέον, ἰδόντι ξυμπάσας τὰς εἰρημένας ἐπιστήμας, ὅτι πολιτικὴ τις αὐτῶν οὐδεμία ἐφάνη. Soph. Oed. T. 1082. τῆς γὰρ πέφυκα μητρός. Vgl. 1466. und mit beigegeführtem Subst. Aesch. Id. S. c. Th. 511. ἐχθρός γὰρ ἄνῃ ἀνδρὶ τῷ ξυστήσεται. γ) Xen. R. A. 2, 8. τὸν δὲν Ἀθηναίων. ἔπειτα φωνήν τὴν πᾶσαν ἀκοιόντες ἐξελέξαντο τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς. z) Soph. Oed. Col. 742. πῶς σε Καδμείων λεῶς καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστα ἐγώ. Aesch. Ag. 7. καίτοιδα — ἀστέρας, ὅταν φθίνωσιν ἀντολὴς τε τῶν. Thuc. 1, 81. τοῖς δὲ ἄλλῃ γῇ ἐστὶ παλλή, ἥς ἀρχουσι. Besonders im Accus. nach καί. Xen. Cyrop. 1, 3, 9. καὶ τὸν καλεῖσθαι δοῦναι. Plat. Symp. p. 174. A. καὶ τὸν εἰπεῖν, ὅτι ἐπὶ δεῖπνον εἰς Ἀγάθωνος (ἰοί). Im Nominativ wird das Pron. ὅς gebraucht, καὶ ὅς, καὶ ἡ, καὶ οἱ (Thuc. 4, 33.) a) S. 6. 484.

Hierher gehört auch der Ausdruck πρὸ τοῦ oder προτοῦ st. πρὸ τούτου vorher, ehemals; ferner die Bezeichnung einer Person oder Sache, die man nicht nennt, weil der Name nach den Umständen verschieden seyn kann. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό, dieser und jener, der eine oder andere. Plat. Leg. 6. p. 784. C. ὁμόσαντες, ἡ μὴν ἀδυνατεῖν τὸν καὶ τὸν βαλτίῳ ποιεῖν. Lysias de c. Erat. p. 94, 3. ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. pro Arist. p. 157, 21. καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν. Demosth. pro cor. p. 308, 4. εἰ τό καὶ τὸ ἐποίησεν, οὐκ ἂν ὑπέθανεν. b)

Anm. Plato gebraucht τὸ δὲ sehr oft zu Anfang eines dem vorhergehenden entgegengesetzten Satzes, ohne daß es mit dem Satze selbst in der Construction zusammenhängt. Apol. S. p. 23. A. οἴονται γὰρ με ἐκαστοτε οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἃ ἂν ἐξελέγω· τὸ δὲ κινδυνεύει — τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Dagegen scheint oder anstatt daß Gott weise ist. Der Artikel scheint hier das folgende vorbereiten und den Gegensatz mehr herausheben zu sollen. c)

x) Bibl. crit. 3, 2. p. 11. Schaef. ad Soph. Trach. 1174.

γ) Brunck. ad Oed. T. l. c.

z) Wolf. ad Reiz. l. c. p. 9. 10. 68. 70. Herm. ad Vig. p. 700, 9.

a) Reiz. p. 26. 96. Fisch. 1, p. 339 sq.

b) Reiz. p. 11. Ast. ad Plat. Leg. p. 195 sq.

c) Heind. ad Plat. Theaet. §. 37. p. 333. Ganz unpassend vergleicht Ast ad Leg. p. 67. 362 hiermit die Redensart τὸ δὲ μέγιστον.

Sonst gebrauchen die Attiker in folgenden Fällen den Artikel statt des Pronomens.

1. Vor den Relativis ὅσοι, auch ὅς, οἷος. So kommt es schon bey Homer vor, Il. ρ', 171. ἥτ' ἐφάμην σε περὶ φρένας ἔρμεναι ἄλλον, τῶν ὅσοι Λυκίην ἐριβώλακα ναιετάουσι. Od. β', 118. ἐπιστάσθαι Κέρδεια, οἳ οὐπω τιν' ἀκούομεν, οὐδὲ παλαιῶν, τᾶων, αἱ πάρος ἦσαν ἐὺπλοκαμῖδες Ἀχαιοί. besonders häufig bei Plato z. B. Phaedon. p. 92. D. τὴν ἐκπνομίαν τὴν τοῦ ὅ ἐστιν. vgl. p. 75. B. Critias p. 115. B. ἢ γῆ ἔφερε τὸν ἡμέρον καρπὸν, τὸν τε ξηρόν, — καὶ τὸν ὀϊός· ξύλιτος. Phil. p. 37. A. καὶ μήκ καὶ τὸ δοξαζόμενον ἐστὶ τι; ΠΡΩ. Πῶς δ' οὐ; ΣΩ. καὶ τό γε, ὃ τὸ ἡδόμενον ἴδεται. ib. E. Τί δ', ἂν αὐτὸν λύπῃν ἢ τινα ἡδονὴν περὶ τὸ, ἐφ' ᾧ λυπεῖται, ἢ τοῦναντίον ἀμαρτάνουσιν ἐφορῶμεν (τὴν δόξαν), ὁρθὴν ἢ χρηστὴν ἢ τι (leg. ἢ τί) τῶν καλῶν ὀνομάτων αὐτῇ προσθήσομεν; Leg. 9. p. 873. D. εἴτα ἐν τοῖς τῶν δώδεκα ὁρίοις μερῶν τῶν ὅσα ἀργὰ καὶ ἀνώνυμα θάπτειν (χρῆ) ἀκλεῖς αὐτούς. (leg. αὐτοῖς. v. Il. ή, 100.) — ἐὰν δ' ἄρα ὑποζύγιον ἢ ζῶον ἄλλο τι φονεύσῃ τινα, πλὴν τῶν ὅσα ἐν ἀγῶνι τῶν δημοσίων τιθεμένων ἀθλεύοντά τι τοιοῦτον δράσῃ. etc. Ib. 10. p. 901. D. πρῶτον μὲν θεοὺς ἀμφοτέροι φασὶ γινώσκειν καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν πάντα, λαθεῖν δὲ αὐτοὺς οὐδὲν δυνατόν εἶναι τῶν ἀπόσεων εἶσιν [αἱ] αἰσθήσεις καὶ ἐπιστῆμαι; Epist. 8. p. 352. E. τῶν δὲ ὅσα γέται· ἔαν ἢ πᾶσι συμφέροντα ἐχθροῖς τε καὶ φίλοις, ἢ ὅτι μικρότατα κακὰ ἀμφοῖν, ταῦτα αὐτὲς ῥάδιον ὁρᾶν, οὐτὲ ἰδόντα ἐπιτελεῖν. Demosth. in Androt. p. 613, 9. σώζαν ὑμῖν τοὺς τοιοῦτους, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς, ὡς περ αὐτός. d) Doch scheint der Artikel hier seine gewöhnliche Bedeutung zu behalten, und der Satz mit dem Relativ, wie ein Wort, durch denselben adjectivische oder substantive Bedeutung zu bekommen, so daß bei dieser Art von Attraction nach dem Artikel nicht interpungirt werden dürfte, wie in ὅπῃ ἔτυχεν §. 272.

2. Am häufigsten geschieht dieses bei einer Eintheilung, 288 wo ὁ μὲν, ὁ δέ, οἱ μὲν — οἱ δέ einander entgegengesetzt werden, der eine — der andre, hi — illi, z. B. οἱ μὲν ἐκῆρτοσαν, τοὶ δ' ἡγείοντο μάλ' ὥκα Il. β', 52. und mit τις, e)

d) Reiz. p. 15. 73. 78. et ibi W. Heind. ad Plat. Theaet. p. 488. Ast. ad Plat. Leg. p. 242.

e) Stallbaum ad Phil. p. 16.

wenn das $\delta \mu\acute{\epsilon}\nu$ — $\delta \delta\acute{\epsilon}$ nicht auf bestimmte vorhergenannte Nomina geht. Eurip. Hel. 1617. οὐκ οὐν $\delta \mu\acute{\epsilon}\nu$ τις λοῖσθον αἰρεῖται δόρυ. $\delta \delta\acute{\epsilon}$ etc. Vgl. die Stelle aus Plato unten Anm. 6. Arist. Plut. 162. Xen. Cyrop. 6, 1, 1. Lucian. D. mort. 16, 5. εἰ γὰρ $\delta \mu\acute{\epsilon}\nu$ τις (alius nescio quis) ἐν οὐρανῷ, $\delta \delta\acute{\epsilon}$ παρ' ἡμῖν, σὺ τὸ εἰδωλον, τὸ δὲ σῶμα ἐν Οἴτῃ κόνις ἤδη γεγέννηται, geht $\delta \mu\acute{\epsilon}\nu$ τις auf den unsterblichen, göttlichen Theil des Hercules, der im Himmel seyn soll, welches aber Diogenes als ungereimt verspottet. Oft liegt die Unbestimmtheit darin, daß beim Singular der Plural gemeint ist, mancher, wie Eur. Hel. 1617. Xen. Cyrop. 6, 1, 1.

Anm. Wenn das eingetheilte Wort ein Nomen sing. ist, so wird $\delta \mu\acute{\epsilon}\nu$ — $\delta \delta\acute{\epsilon}$ übersetzt, theils — theils. Plat. Phaedr. p. 255. C. τοῦ ρεύματος ἐκείνου πηγῇ, πολλὴ φερομένη πρὸς τὸν ἔραστῃν, — ἡ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ εἰς αὐτὸν ἔδω, ἡ δὲ ἀπομαστούμενον, ἔξω ἀπορρέει. Id. Leg. 8. p. 838. A. Τέχνην δὲ τιν' αὐτοῦ τοῦ νόμου τῆς θείας ἐν τῷ νῦν παρόντι τὴν $\mu\acute{\epsilon}\nu$ ῥαδίαν ἔχω, τὴν δ' αὐτὴν τινὰ τρόπον παντί-πασιν ὡς οἶόν τε χαλεπωτάτην. wofür p. 839. B. steht: τέχνην πεκτίμην τῇ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ ῥάστην ἀπασῶν, τῇ δὲ χαλεπωτάτην. Demosth. in Phaen. p. 1040, 25. $\delta \delta\acute{\epsilon}$ ἀπεκρίνατο, ὅτι $\delta \mu\acute{\epsilon}\nu$ πεπραμένος εἶη τοῖς οἴκον, $\delta \delta\acute{\epsilon}$ ἔνδον ἀποκείμενος.

Anm. 2. Wenn die Eintheilung oder der Gegensatz nicht auf ein Substantiv, sondern auf ein Adjectivum, Verbum oder einen ganzen Satz geht, so steht das Neutrum τὸ $\mu\acute{\epsilon}\nu$, — τὸ δὲ, τὰ $\mu\acute{\epsilon}\nu$, — τὰ δὲ, in der Bedeutung theils — theils. Herod. 1, 173. νόμοισι δὲ τὰ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ Κρητικοῖσι, τὰ δὲ Κάρικοῖσι χρῶνται. wobei sich auch zuweilen noch τι etc. findet, wenn der Antheil nur im Allgemeinen angegeben wird, ohne genau bestimmt zu seyn. Xen. Anab. 4, 1, 15. καὶ ταύτην $\mu\acute{\epsilon}\nu$ τὴν ἡμέραν οὕτως ἐπορεύθησαν, τὰ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπανόμενοι. f) Cf. Thucyd. 1, 118. 108. Anstatt dessen gebraucht besonders Herodot oft τοῦτο $\mu\acute{\epsilon}\nu$ — τοῦτο δὲ g), auch Isocr. Paneg. p. 44. D. sq. τοῦτο $\mu\acute{\epsilon}\nu$ γὰρ, εἰ δεῖ τούτους ἐφ' ἐκάστῳ τιμᾶσθαι τῶν ἔργων, τοὺς ἐμπειροτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχοντας, ἀναμφισβητήτως ἡμῖν προσήκει τὴν ἡγεμονίαν ἀπολαβεῖν, — — τοῦτο δὲ, εἰ τινες ἀξιοῦσι τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἢ τοῖς πρώτοις τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς, ἢ τοὺς πλείστον ἀγαθῶν αἰτίους τοῖς Ἕλλησιν ὄντας, ἡγοῦμαι καὶ τούτους γ' εἶναι μεθ' ἡμῶν. De-

f) Hoog. ad Vig. p. 13. Herm. ib. p. 701. 14. Reiz. p. 12. Schaef. ad Dion. p. 208.

g) Herm. ad Vig. p. 702, 15. Erfurdt. ad Soph. Ant. 61.

moth. in Lept. p. 474, 25. τοῦτο μὲν τοίνυν θασίους τοὺς μετ' ἑκατόντος ποῖς οὐκ ἀδικήσετε, εἰάν ἀφείλησθε τὴν ἀτέλειαν, — — τοῦτο δὲ Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην; Auch fehlt τοῦτο δὲ Herod. 6, 125. 7, 21. h) oder dem τοῦτο μὲν entspricht δὲ Soph. Ai. 672. (Brunck. ad Aesch. Pers. 855.) ἔπειτα δὲ Soph. Antig. 63. auch βλοβ. αἶτα id. Phil. 1346. ferner τοῦτ' ἄλλο id. Oed. T. 605. τοῦτ' αὖθις id. Antig. 167.

Num. 3. Wenn eine Präposition bei ὁ μὲν — ὁ δὲ steht, so werden die Partikeln μὲν und δὲ gewöhnlich gleich nach der Präpos. gesetzt. Plat. Theaet. p. 167. E. ἀδικεῖν δ' ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν ἐν μὲν τῷ (ἀγωνιζέσθαι) παύσῃ τε καὶ σφάλλῃ, καθόσον ἂν δύνηται, ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ τε καὶ ἐπανορθοῖ τὸν προσδιαλεγόμενον. Phaedr. p. 263. B. ἐν μὲν ἄρα τῆς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς αἰ. Vgl. Isocr. Areopag. p. 141. A. i) Eine andre Versetzung ist Soph. Ant. 557. καλῶς οὐ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ δόκουν φρονεῖν.

Num. 4. Oft wird eines von beiden ausgelassen. Pl. x, 157. τῇ δὲ παραδραμέτῃ, φεύγων, ὁ δ' ὀπίσθῃ διοίκων. Herod. 6, 105. πολλὰ γὰρ γινόμενον ἤδη σφί εὖνον, τὰ δ' ἔτι καὶ ἰσομένου. Eurip. Iphig. T. 1361. πορτοῖς δὲ πρῶτας εἶχον· οἱ δ' ἐπωτίδων ἀγκύρας ἔκρινον. Plat. Phileb. p. 36. E. ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἴσται; Vgl. Rep. 5. p. 451. E. bes. p. 455. E. sq. k) Aehnlich ist Pind. Nem. 8, 63. χρυσὸν εὖχονται, παδίον δ' ἄτεροι ἀπέραντον. Vgl. Xen. Hell. 2, 4, 14.

Num. 5. Anstatt des einen oder beider steht auch der Name selbst. Herod. 5, 94. ἐπολέμεον — — Μυτιληναῖοι τε καὶ Ἀθηναῖοι, αἱ μὲν ἀπαιτέοντες τὴν χώραν, Ἀθηναῖοι δὲ etc. Plat. Charm. p. 161. A. οὐκ ἄρα σωφροσύνη ἂν εἴη αἰδώς· εἴπερ τὸ μὲν (ἡ σωφροσ.) ἰσθὺν τυγχάνει ὄν, αἰδώς δὲ μηδὲν μᾶλλον ἀγαθὸν ἢ καὶ κακόν. καὶ μὴ τὸ μὲν. Thuc. 1, 84. πολεμικοὶ τε καὶ εὐβουλοὶ διὰ τὸ ἴκαστον γιγνόμεθα, τὸ μὲν, ὅτι αἰδώς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει, εὐχρίνης δὲ εὐψυχία, εὐβουλοὶ δὲ, ἀμαθέστεροι — παιδευόμενοι. l) Zuweilen ist dieses nöthwendig, wie Pl. ω, 721. αἰδοῦς, — — οἱ τε

h) Schaef. app. Demosth. I. p. 561.

i) Reiz. I. c. p. 13. 69. Fisch. 1, p. 331. Herm. ad Viger. p. 699. 6. Ast. ad Plat. Leg. p. 177. Hieher gehören auch die Stellen, die Zeune zum Viger p. 6. b. anführt, Thuc. 3, 61. Xen. Mem. S. 3, 1, 8.

k) Musgr. ad Eurip. Iph. T. 1361. Porson. ad Eur. Or. 891. Heusde spec. Plat. p. 75 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 421. Prot. p. 549. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 329. Elmsl. ad Eur. Med. 137. Ast. ad Plat. Leg. p. 18. Stallbaum ad Phil. p. 108.

l) Heind. ad Plat. Charm. p. 77.

στονόμεσαν αἰδὶν Οἱ μὲν ἄρ' ἐθρήνεον, ἐπὶ δὲ στενάζοντο γυναῖκες, weil die γυναῖκες vorher nicht erwähnt waren.

Auch steht der Name noch dabei. Il. π', 317. Ναστορίδαι, ὁ μὲν οὐταρ' Ἀτύμνιον ὀξεί δουρί, Ἀντίλοχος. Thuc. 7, 86. ξυνέβαινε δὲ, τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειότατον. 2, 29. ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Δαυλίᾳ τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς ὁ Τηρεὺς ᾤκει, — — Τήρης δὲ εἶτο. Plato Gorg. p. 500 sq. ἡ μὲν τοῦτου οὕθεραπείῃ καὶ τὴν φύσιν ἔσκεπται καὶ τὴν αἰτίαν ὧν πράττει, καὶ λόγον ἔχει τούτων ἐκάστου δοῦναι, ἡ ἱατρικὴ, ἡ δ' ἑτέρα τῆς ἡδονῆς (οὐ τὴν φύσιν ἔσκεπται). Vgl. ib. p. 476. E. Sophist. p. 218. C. m) S. J. 263. Anm. 1. So auch Od. α', 115. ὁσοόμενοι πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσὶν, εἴ ποθεν ἐλθὼν μνηστῆρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θέλῃ — — τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι, wobei noch zu bemerken, daß das Subst. voran steht, st. τῶν μὲν, μνηστῆρων.

Anm. 6. Nicht immer entsprechen sich ὁ μὲν, — ὁ δέ, sondern statt des einen steht oft ein anderes Wort. 3. B. Thuc. 7, 73. extr. καὶ οἱ μὲν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθηναίων. Plat. Leg. 2. p. 658. B. εἰκός που τὸν μὲν τινα ἐπιδεικνύναι, καθάπερ Ὀμηρον, ῥαψωδίαν, ἄλλον δὲ κιθαρωδίαν, τὸν δὲ τινα τραγωδίαν, τὸν δ' αὖ κωμωδίαν. Id. Republ. 2. p. 569. D. ἄλλο τι γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δὲ τῆς ὑφάντης; vgl. Od. γ', 421. sqq. Polit. p. 279. D. καὶ τῶν σκεπασμάτων ὑποπετάσματα μὲν ἄλλα, περικαλίμματα δὲ ἕτερα. So beziehen sich oft οἱ μὲν — ἐνιοὶ δὲ oder ἔστι δ' οἱ, οἱ μὲν — ἄλλοι δέ, οἱ μὲν — ἕτεροι δέ etc. auf einander. τῶν μὲν — αὐτός Od. α', 115. Statt τὰ μὲν — τὰ δέ hat Homer Od. γ', 26. ἄλλα μὲν — ἄλλα δέ, Soph. Trach. 952. τάδε μὲν — τάδε δέ. Pind. Ol. 2, 132. τὰ μὲν χερσόθεν, ὕδαρ δ' ἄλλα φέρβει. Neim. 7, 81. ὁ μὲν τὰ, τὰ δ' ἄλλοι, und in mannigfaltigen andern Verbindungen.ⁿ⁾ Auch entspricht einem Satze mit ὁ μὲν oder ὁ δέ oft ein anderer mit dem Relativ. Xen. Cyr. II, 4, 23. οὗτοι ἂν σοι τοὺς μὲν ἂν συλλαμβάνοντες αὐτῶν κωλύοιεν τῶν ἐξαγγελιῶν, οὓς δὲ μὴ δύναιτο λαμβάνειν — ἐμποδῶν ἂν γίγνοιτο. S. Porro zu der St. Soph. Trach. 548. ὧν ἀφαρπάζειν φιλεῖ ὀφθαλμὸς ἄνθρωπος, τῶν δ' ὑπεκτρέπειν πόδα st. καὶ τῶν μὲν (τῶν ἔβην ἔχουσιν πρόσω ἐχουῶν).

m) Heind. ad Plat. Gorg. p. 185. Prot. p. 611.

n) Fisch. 1, p. 330 sq. Herim. ad Viger. p. 701. 14. Unter den dort angeführten Stellen sehe ich keinen Grund, warum Il. 5, 147. τὰ μὲν als ἃ μὲν genommen werden müßte.

Daß in dieser Redensart der Artikel nicht immer beidemale in demselben casu steht, ist sehr natürlich, da er sich jedesmal nach dem regierenden B. richten muß z. B. Thuc. 2, 42. τοὺς μὲν τιμω-
μεῖσθαι, τῶν δ' ἐφίεσθαι. Eine Veränderung der Construction ist
Thuc. 7, 15. τὰ δὲ πληρώματα διὰ τὸδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἐτι-
νεν φθαίρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φθύγασιμον καὶ ἀρ-
ταγὴν μακρὰν καὶ ὑδραίαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ
θεραπεύοντες, ἐπειδὴ ἐς ἀντίπαλα καθεστήκαμεν, αὐτομολοῦσι.
στ. τῶν δὲ θεραπευόντων — αὐτομολούντων. Eine andere Veränderung der
Construction ist Soph. Trach. 292. τῶν μὲν παρόντων, τὰ δὲ πεπυσμένη
λόγῳ, soviel als τῶν δὲ οὐ παρόντων ὥστε με λόγῳ μόνον πεπίσθαι.

Ann. 7. Demosthenes und besonders die spätern Schriftsteller 289
gebrauchen auch das Pronomen relat. οὗς μὲν — οὗς δὲ etc. De-
mosth. pro. cor. p. 248. πόλεις Ἑλληνίδας αἷς μὲν ἀναιρῶν, εἰς αἷς
δὲ τοῖς φυγάδας κατὰγων. Vgl. p. 282. 289. Bei den Doriern
scheint dieser Gebrauch älter zu seyn. Archyt. ap. Gale p. 674.
(Orell p. 236.) ἐπεὶ ὦν τῶν ἀγαθῶν αἱ μὲν αὐτὰ ἐντὶ διὰ ταυτὰ
αἰετὰ, οὗ μὲν δὲ ἄτερον, αἱ δὲ δὲ ἄτερον. p. 676. (238) τῶν ἀγα-
θῶν αἱ μὲν ἐντὶ ἀνθρώπων, αἱ δὲ τῶν μελέων. o) Auch kommt,
zwar nicht οὗς μὲν, — οὗς δὲ, aber doch οὗς allein statt οὗ oder οὗτος
bei Pl. φ', 198. ἀλλὰ καὶ οὗς δειδοῦναι καὶ μεγάλους κεραυνῶν. Eur.
Iph. T. 421. γινώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἦκε
(wie Hermann zu Soph. Phil. p. 23. lieft γινώμα δ' οἷς μεγέκαι-
ρος οὗ. τοῖς δ' (his). Bei Theognis 207. aber ἀλλ' εἰ μὲν αὐτὸς
ἔτι κακὸν χρεός, οὗ δὲ φίλοισιν ἄτην ἐξοπλίσαι παισὶν ἐπεκρέμασεν,
bei Vetter aus zwei Handschr. οὐδὲ φίλοισιν. Dieser Gebrauch scheint
davon herzuführen, daß Artikel und Pron. demonstr. ursprünglich
eas waren und zwei Formen hatten, von denen die eine statt der
andern gebraucht wurde.

Ann. 8. Wenn bei οὗ μὲν. — οὗ δὲ das Ganze ausgedrückt wird,
so steht dieses entweder im Genitiv, oder, und eben so häufig, in dem-
selben Casu, wie οὗ μὲν. — οὗ δὲ. Z. B. Il. π', 317. welche Stelle
eben Ann. 5. angeführt ist. Hesiod. ἐργ. 160. καὶ τοὺς μὲν πό-
λεμος τε καὶ φύλοπις αἰνῇ τοὺς μὲν ἐφ' ἐπταπύλῳ Θῆβη
Λαδμηΐδε γαίῃ ὄλεσε μαρναμένους μῆλων ἔνεκ' Οἰδιπόδαο, τοὺς δὲ
τεῖ ἐν νῆεσιν ὑπὲρ μέγα λαΐτμα θαλάσσης ἐς Τροίην ἀγαγὼν Ἑλένης

o) Hemsterh. ad Thom. M. p. 1 sq. Graev. ad Lucian. Soloec.
p. 447. Reiz. l. c. p. 32 sqq. Fisch. 1, p. 332. Herm. ad
Vig. p. 706, 28. Vgl. meine Note zu Eurip. Iph. T. 406.

ἐνεκ' ἡικόμοιο. Soph. Antig. 21. οὐ γὰρ τάφου τῶν τοῦ πατρὸς γνητῶν Κρίων τὸν μὲν προσέειπε, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. p)

Ann. 9. Da, in dieser Verbindung ὁ δέ einen Gegensatz ausdrückt, so sollte eigentlich ὁ δέ eine von der vorhergehenden verschiedene Person oder Sache ausdrücken. Bei Homer aber und Herodot, seltner bei Attischen Dichtern, geht es auf dieselbe Person, wenn ein Gegensatz in den Handlungen liegt z. B. Il. ὁ, 127. von der Athene: (τοῦ δ' ἀπὸ μὲν κεφαλῆς κόρυθ' εἴλετο — ἔγχος δ' ἔσθησε) ἢ δ' ἐπέεσσιν καθάπτετο θυρὸν Ἄρηα, st. ἀφείλετο μὲν, καθάπτετο δέ. vgl. 136. ν', 518. Ähnlich sind die Stellen Il. α', 183. τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηϊ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἐτάροισι πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγῃ Βρισηίδα st. τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, Βρισηίδα δ' ἄξω. Vgl. 191. Herod. 1, 66. οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δέ — ἐπὶ Τεγεῖταις ἐστρατεύοντο. Vgl. 17. 107, 171. 5, 35. So auch 7, 208. κατώρα πᾶν μὲν οὐ τὸ στρατόπεδον — — — ὁ δέ τοὺς ἔξω ἐμάνθανε. vgl. ib. 6 (S. 7) 218 extr. 6, 30. 9, 52. g) Ähnlich ist Eurip. Bacch. 761. τὰς (al. τῶν) μὲν γὰρ σὺν ἡμᾶσιν λοχωτὸν βέλος, κεῖναι δ' — ἐτραυμάτιζον st. κεῖναι δέ σὺν ἡμᾶσσοντο μὲν, ἐτραυμάτιζαν δέ. Doch ist dieses die einzige Stelle eines Attischen Dichters, wo dieser Gebrauch vorkommt; denn Or. 35. ἀγρία ξυντακτεῖς νόσφ' νοσεῖ τλήμων Ὀρέστης ὁ δέ πρὸς αὐτὸν ἐν δαίμονι καίται, ist um so verdächtiger, da hier gar kein Gegensatz ist.

Ann. 10. Ähnlich ist der Gebrauch der Formel ὁ μὲν δὴ oder ὁ μὲν νῦν bey Herodot, worauf ein δέ folgt, und welche das vorhergesagte der Hauptsache nach wiederholt, um so den Uebergang zu etwas neuem zu machen. Z. B. Herod. 8, 74. οἱ μὲν δὴ ἐν τῷ Ἰσθμῷ τοιοῦτον πόνον συνέτασαν — — — οἱ δέ ἐν Σαλαμῖνι — ἀρρώδισαν. Xen. Cyrop. 2, 2, 10. οἱ μὲν δὴ ἄλλοι, ὡς εἰκός, ἐγέλων ἐπὶ τῇ δορυφορίᾳ τῆς ἐπιστολῆς ὁ δέ Κῦρος εἶπεν. Auch μὲν allein Thuc. 1, 36. τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον οἱ δέ Κορίνθιοι μετ' αὐτοῖς τοιαῦτα. Sonst steht es in der Bedeutung des Lateinischen cum — tum. Herod. 7, 204. τοῖτοις ἦσαν μὲν νῦν καὶ ἄλλοι στρατηγοὶ κατὰ πόλιν ἐκάστων ὁ δέ θωύμαζόμενος μάλιστα — Λακεδαιμόνιος ἦν, Λεωνίδης. und beim Anfang der Erzählung nach einer Einleitung Xen. Cyrop. 1, 2. in.

In der Erzählung bezieht sich ὁ δέ ohne Nomen auf das Vorhergesagte, ohne daß immer ein ὁ μὲν vorausgegangen ist.

p) Valck. ad Eur. Ph. 1295. (p. 436.) Brunck. ad Soph. Antig. 21. Duker ad Thucyd. 4, 71. Hoog. ad Vig. p. 5.

g) S. meine Animadv. ad h. Hom. p. 400. Jen. Littz. 1809. n. 248. S. 162.

3. Als Pronomen scheint der Artikel auch zu stehen in der Redensart *ἐν τοῖς*, die meistens mit Superlativen, sie mögen im Mascullino, Feminino oder Neutro stehen, bey Spätern auch mit *σφόδρα*, *μάλα*, *πάνυ*, verbunden wird. Der Superlativ steht nicht im Casu von *τοῖς*, sondern im Casu des Nomens, wozu er eigentlich gehört. Unter den alten Schriftstellern gebrauchen sie nur Herodot, Thucydides und Plato, die letztern am häufigsten. Herod. 7, 137. *τοῦτό μοι ἐν τοῖσι θειότατον φαίνεται γίνεσθαι*. Thuc. 1, 6. *ἐν τοῖς πρώτοις δὲ Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο*. 3, 17. *ἐν τοῖς πλείοσι δὲ νῆες ἅμ' αὐτοῖς ἐνεργοὶ κάλλει ἐγένοντο*. ib. 81. *οὕτως ὡμὴ στάσις προὔχορησε καὶ ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτῃ ἐγένετο*. 7, 24. *μέγιστον δὲ καὶ ἐν τοῖς πρώτον ἐκάκωσε τὸ στρατεύμα τῶν Ἀθηναίων ἢ τοῦ Πλημυρίου λῆψις*, ib. 71. *ἐν τοῖς χαλεπώτατα διήγον*. 8, 90. *ἄνθρωποι ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ*. Plat. Criton. p. 43. C. (*ἀφιγμαι*) *ἀγγελίαν φέρων χαλεπήν, — ἣν ἐγὼ, ὡς μοι δοκᾷ, ἐν τοῖς βαρύντατα ἂν ἐνέγκαιμι*. ib. p. 52. A. *ταύταις δὲ φαιμέν καὶ σὺ, ὦ Σώκρατες, ταῖς αἰτίαις ἐνέξουσθαι, εἴπερ ποιήσεις, ἃ ἐπινοεῖς καὶ οὐκ ἤμιστα Ἀθηναίων σε, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα· εἰ οὖν ἐγὼ εἶπομι, διὰ τί δή, ἴσως ἂν μου δικαίως καθάπτοιτο, λέγοντες ὅτι ἐν τοῖς μάλιστα Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὁμολογηκῶς τυγχάνω ταύτην τὴν ὁμολογίαν*. Theaet. p. 186. A. *καὶ τούτων μοι δοκεῖ ἐν τοῖς μάλιστα πρὸς ἀλλήλα σκοπεῖσθαι τὴν οὐσίαν (ἢ ψυχή)*. Sympos. p. 173. B. *Ἀριστόδημος ἦν τις, Κυδαθητεύς, μικρὸς, ἀνυπόδητος αἰεὶ· παραγεγόνει δ' ἐν τῇ συνουσίᾳ, Σωκράτους ἐραστὴς ὢν ἐν τοῖς μάλιστα τῶν τότε*. Epist. 10, p. 358. C. *Ἀκούω Δίωνος ἐν τοῖς μάλιστα ἑταῖρον εἶναι σέ· und mit dem Comparat. st. Superl. Euthyd. p. 303. C. πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ὡς Εὐθύδημος τε καὶ Διονυσόδωρος, ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστερον, ὅτι τῶν πολλῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν σεμνῶν δὲ καὶ δοκούντων τί εἶναι οὐδὲν ὑμῖν μέλει*. wo Heindorf S. 407. Aelian. V. H. 14, 38. anführt. Aus diesen Verbindungen erhellt 1. daß die Formel *ἐν τοῖς* für sich steht, und nicht mit dem folgenden Superlativ verbunden werden darf, weil die Verbindung *ἐν τοῖς πρώτοις*, *ἐν τοῖς πλείοσι* dieser Erklärung widerspricht; 2. daß *τοῖς* das Neutrum ist, weil der Superlativ auch im Feminino dabei steht. Eine für alle Stellen passende Erklärung dieser Redensart läßt sich schwerlich geben, da der Sprachgebrauch ihr wahrscheinlich allmählig eine größere Ausdehnung gegeben hat, als sie ursprünglich hatte. Ursprünglich scheint nämlich entweder bey *ἐν τοῖς* das Adj. oder Part. in demselben Casus und im Neutro supplirt werden

zu wissen, wie Plat. Cratyl. p. 427. extr. sagt ὃ δὴ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι, vgl. Plat. de amic. et adul. discr. c. 36 (T. 2 p. 65. E.) oder ἐν τοῖς soviel zu sein, als ἐν τούτοις, welches gebraucht wurde, nachdem mehrere vorher erwähnt war, und nun durch jene Formel das wichtigste herausgehoben wurde, in welchem Sinne Herodot. gewöhnlich ἐν δὲ δὴ gebraucht, z. B. 3, 39. συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἰρήκεα, πολλὰ δὲ καὶ τῆς ἡπείρου ἄστρα ἐν δὲ δὴ καὶ Λαοβίους — εἶλε. Vorzüglich paßt diese Erklärung auf die Stelle bei Plato Euthyd. p. 303. C. auch Herod. 7, 137. Nach und nach wurde es aber eine bloße Nebenart, die zur Verstärkung des Superlativs diente. Einen andern Ursprung, aber eine fast gleiche Bedeutung, hat ὅμοια τοῖς μεγίστοις Herod. 3, 8. σέβονται δὲ Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὅμοια τοῖσι μάλιστα (sc. σεβομένοις) 7, 141. Τίμων ὁ Ἀνδροβούλου, τῶν Δελφῶν ἀνὴρ δοκίμος ὅμοια τῷ μάλιστα (sc. δοκίμῳ). anstatt dessen auch ὁμοίως steht Herod. 3, 68. Demosth. Epist. p. 1473, 12. εὐρήσατέ με εὖνουν τῷ πλήθει τῷ ὑμτέρῳ τοῖς μάλισθ' ὁμοίως. Thucyd. 1, 25. χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. Dies entspricht dem Lateinischen ut qui maxime. r)

291

4. Die casus obliqui des Artikels stehen auch oft absolute, als Pronomen demonstr.

a. Der Dativ τῷ, deswegen, idcirco. Il. β', 250. τῷ νῦν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν, ἦσαι ὀνειδίζων. Plat. Theaet. p. 179. D. τῷ τοι, ὦ φίλε Θεόδωρε, μᾶλλον σκεπτόν ἐξ ἀρχῆς, ὥσπερ αὐτοὶ ὑποτείνονται. s)

Dann, in dem Falle, wenn sich diese Ausdrücke in einen bedingten Satz auflösen lassen. Il. δ', 290. τῷ (i. e. εἰ

r) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 170 sqq. setzt ἐν τοῖς zum Superlativ, und supplirt zu jenem das Wort im Dativ, das im Superlativ und Nomin. steht, z. B. ἐν τοῖς μάλιστα ταύταις ταῖς αἰτίαις ἐνεχομένοις. Reiz. de incl. acc. p. 17 sqq. Herm. ad Viger. p. 765, 250. ἐν τοῖς τοιοῦτοις μάλιστα z. B. εὐδόκιμος. Vergl. Wolf. ad Reiz. p. 21. der zeigt, daß τοῖς das Neutrum ist. Fisch. ad Well. 2. p. 122. vergleicht es mit ἐς τὰ μάλιστα, so daß τοῖς das Neutrum, und das Ganze eine Umschreibung statt des bloßen Superlativs wäre, welches aber nicht auf die Stellen paßt, wo ein anderer Superlativ πρῶτοι, βαρύντατα etc. folgt.

s) Valck. ad Phoen. 157. p. 53. ad Callim. fr. p. 82. Hermann. ad Viger. p. 706, 27.

ταῖς πᾶσιν θυμὸς ἐπὶ στήθεσσι γένοιτο) καὶ τὰχ' ἡμύσιν
πόλις Πρωτόμοιο ἄτακτος. cf. II. ο', 51. π', 723. ψ', 527.
Od. γ', 224. σ', 375. 379.

b. τῇ, hier oder da, wofür sonst τῇδε steht. Xen. R.
A. 2, 12. ὅπου λίγόν ἐστι πλεῖστον, λεία χώρα καὶ ἄξυλος
οὐδὲ γαλῆς καὶ σίδηρος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως, οὐδὲ τᾶλλα
δύο ἢ τρία μίᾳ πόλει, ἀλλὰ τὸ μὲν τῇ, τὸ δὲ τῇ. cf. Xen.
Anab. 4, 8, 10. und bei einer Bewegung Hesiod. Erg. 206.
τῇ δ' εἰς, ἢ δ' ἂν ἐγὼ κερ ἄγω.

τῇ μὲν — τῇ δέ, einestheils — anderentheils. Eurip.
Or. 350. ὦ δῶμα, τῇ μὲν σ' ἠδέως προσδέρομαι, Τροιάθεν
ἰδὼν, τῇ δ' ἰδὼν καταστένω.

c. τό, deswegen, bei Homer II. ρ', 404. τό μιν οὐποτε
ἔπειτο θυμῷ τεθνάμεν. auch Pindar Pyth. 5, 51.

Der Artikel statt des pron. relat.

Bei Ionischen und Dorischen Schriftstellern steht der Artikel sehr oft statt des Pron. relativi, ὅς, ἡ, ὅ. II. α', 125.
ἀλλὰ τὰ μὲν (ἃ μὲν) πολίων ἐξεπρίθουσιν, τὰ (ταῦτα) δέ-
δωται etc. Herod. 5, 37. Ἀρισταγόρης καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ
Ἰωνίᾳ τὸντο τοῦτο ἐποίησε, τοὺς μὲν ἐξελαύνων τῶν τυράννων,
τοὺς (οὓς) δ' ἔλαβε τυράννους — — τούτους δὲ ἐξεδίδου.
Unter den Attikern gebrauchen ihn bloß die Tragiker in dies-
er Bedeutung, nicht die Comiker und prosaischen Schriftstel-
ler; auch jene bloß im Neutro und den Casibus obliquis, und
zwar um den hiatus zu vermeiden, oder eine kurze Endsilbe zu
verlängern. Aeschyl. Agam. 535. ἀλλ' εὐνὴν ἀσπύσασθαι — Τροίαν
κατασπάρτα τοῦ διακηφόρου Διὸς μακέλλῃ, τῇ κατεργασται
τίδον. Soph. Oed. T. 1379. δαιμόνων ἀγάλασθ' ἱερὰ, τῶν
κατελήμων ἐγὼ — ἀπεστέρησ' ἐμαυτὸν. cf. 1427. etc.
Antig. 1035. Trach. 47. Eurip. Andr. 811. κατθανῆναι κτεί-
ναι τοὺς οὐ γρήν κτανεῖν Eur. Bacch. 712. αἴσ', εἰ πα-
ρῶν, τὸν ὄσον, τὸν νῦν ψέγεις, εὐχαῖσιν ἂν μετῆλθεις.
Aus keiner von beiden Ursachen steht Soph. Oed. C. 35.
κατὸς προσίκεας τῶν ἀδηλοῦμεν φράσαι. t)

1) Ihren Sprachgebrauch der Tragiker leugnen Koen. ad Gregor. p.
(111, 79.) 239. Piers. Veris. p. 74. Valken. ad Eur. Hippol.
525. Dagegen Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 37. Soph. Oed. C.
1259. Schaef. ad Greg. l. c. Monk. ad Hipp. 527. Blomfield.
ad Aesch. S. c. Th. 37. Vergl. Reiz de incl. acc. p. 26. 95. et
Wolf. Fisch. 1. p. 345.

Vom Nomen.

- 293 Beim Nomen ist zuerst der Gebrauch der sogenannten Numeri; und dann der Gebrauch der Casus zu merken. Unter den Numeris hat der Singular nichts, wodurch sich sein Gebrauch von dem in andern Sprachen unterscheidet. Anstatt des Dualis wird sehr oft der Pluralis gebraucht; auch wechseln beide. Vom Dualis st. Plur. s. S. 301. Auch im Gebrauch des Plurals stimmt die Griechische Sprache mit den andern, auch neuern, Sprachen meistens überein. So gebraucht man im Griechischen den Pluralis sehr oft statt des Singularis. Aesch. Prom. 67. οὐ δ' αὖ κατοικεῖς, τῶν Διὸς τ' ἐχθρῶν ὑπὲρ στένεις; wo bloß Prometheus gemeint ist. Eurip. Hec. 403. χάλα τοκεῦσιν εἰκότως θυμούμενοις anstatt der Mutter. Soph. Oed. T. 1184. ὅστις πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν, ξὺν οἷς τ' οὐ χρῆν μ', ὁμιλῶν (i. e. ξὺν μητρὶ), οὓς τ' ἐμ' οὐκ ἔδει (i. e. τὸν πατέρα), κτανόν. u) Der Ausdruck des Allgemeinen im Plural giebt der Rede mehr Nachdruck. x) Dabin gehört der Ausdruck τὰ φίλτατα, womit die Tragiker oft nur eine Person, Mutter, Gatte u. bezeichnen, und das in Prosa sehr gebräuchliche ἡμεῖς statt ἐγώ. Sonst steht auch der Plur. oft statt des Sing. ohne daß eine Auszeichnung dabei beabsichtigt wird, besonders bei Dichtern, z. B. δῶματα, κάρηνα Ὀλύμπου, vielleicht, weil man sich einen Gegenstand nach seinen verschiedenen Theilen dachte, y) und sehr oft stehen auch bei Prosaisern die Namen berühmter Männer im Plur. wenn man mehrere derselben Art meint, z. B. Plat. Theaet. p. 169. B. οἱ Ἡρακλῆες τε καὶ Θησῆες. Auch stehen oft Substantiva, durch welche, als Prädicat oder Apposition, eine Person oder Sache bezeichnet wird, im Pluralis, wenn gleich die Sache oder Person im Singular steht. Eur. Hipp. 11. Ἰππόλυτος, ἀγνοῦ Περσέως παιδὲς μύματα. S. S. 431. z) Umgekehrt stehen die Namen der Böl-

u) Valck. ad Phoen. 978. Brunck. ad Eurip. Bacch. 543. Orest. 1326. Soph. Oed. T. 366. Musgrav. ad Eur. Herc. f. 43. Soph. Oed. T. 1246. Fisch. 3, a. p. 302.

x) εἰς ὅγον τῆς λέξεως συμβάλλεται τὸ ἐν πολλὰ ποιεῖν Aristot. Rhet. 3, 6. τὰ πληθυντικὰ μεγαλοφρονέστερα Longin. 23. S. Gatak. adv. misc. 2, 15. p. 352. Der Ausdruck der Verachtung aber, den Valden. ad Phoen. 978. in dem Plural μάντεων l. c. findet, liegt wohl nicht in diesem, sondern im Sinne überhaupt.

y) Fisch. 3, a. p. 301.

z) Porro. ad Eurip. Or. 1051.

ist zuweilen im Singular statt im Plural. a) wie Herod. 1, 69. χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι. vgl. 1, 195. Auch sonst steht der Sing. statt des Plur. Soph. Antig. 106. τὸν λεύκασπιν φῶτα — φρυγάδα κινήσασα. st. τοὺς φῶτας. b)

Darin aber geht die Griechische Sprache weiter, als jede andere, daß sie vom Pluralis zum Singularis und umgekehrt, übergehen, und zum Plur. wenn er statt des Singul. steht, Bestimmungen selbst im Singul. hinzufügen kann. So Il. v, 257. ἔγχοις — γὰρ καταέξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσθον. Eur. Iph. A. 933. καὶ τοῖς Ἀτρεΐδαις, ἣν μὲν ἡγῶνται καλῶς, πείσομεθ', ὅταν δὲ μὴ καλῶς, οὐ πείσομαι. Troad. 910. ὡς οὐ δικαίως, ἣν θάνω, θανούμεθα. Vgl. ib. 478. Iph. T. 349. Ion. 403. 429. auch wo der Plur. in seiner eigentlichen Bedeutung steht z. B. Hesiod. Sc. 252. ὃν δὲ πρῶτον μεμάρποιον (αἱ Κῆρες) — — ἀμφὶ μὲν αὐτῷ βάλλ' ὄνυχας μεγάλους. nämlich eine jede einzeln. Herod. 1, 195. ἐσθῆτι δὲ τοιῇδε χρέωνται (οἱ Βαβυλώνιοι), κινῶνι ποδηναίῃ λινέῃ καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνιον κινῶνα ἐπεσθύνει. S. Bessel. Note. Vgl. 2, 38.

Daher bezieht sich auch zuweilen ein B. singul. auf einen vorausgegangenen Plural. Od. δ', 691. sq. ἥτ' ἐστὶ δίκη θάιν βασιλῆων, ἄλλον κ' ἐχθαίρησι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίῃ. Eur. Suppl. 437. ἐστὶν δ' ἐνισπεῖν τοῖσιν ἀσθενεστέροις τὸν ἐντυχοῦντα ταῦθ', ὅταν κλύῃ κακῶς (ὁ ἀσθενέστερος) Vgl. 455. Plat. Protag. p. 324. A. οὐδεὶς γὰρ κολάζει τρὺς ἀδικίας, πρὸς τούτῳ τὸν νοῦν ἔχων καὶ τούτου ἕνεκα ὅτι ἡδίκησεν. c) Dagegen geht Plato vom Singul. zum Plur. über Phileb. p. 14. B. τῇν τοίνυν διαφορότητα τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τοῦ σοῦ μὴ ἀποκρυπτόμενοι — τολμῶμεν, ὥπῃ ἐλεγχόμεναί μὴ νύσωσι etc. wo st. διαφορότης der Plur. διαφορότητας gedacht wird, weil der Unterschied sich an zwei Dingen, τὸ ἀγαθὸν τὸ τ' ἐμὸν καὶ τὸ σόν befindet. Xen. Mem. 8. 2, 3, 2. θυμαστὸν δὲ τοῦτο, εἴ τις τοὺς ἀδελφούς ἡμίαν ἡγεῖται — — τοὺς δὲ πολίτας οὐχ ἡγεῖται ζηνίαν — — ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν δύναται λογιέσθαι — — ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἀγνοοῦσιν. Vgl. S. 434. 475.

Daher steht auch zuweilen ein Particip Singul. bei einem Verbo im Plurali. Eur. Iph. T. 349. οἷσιν ἡγριώμεθα, δο-

a) Gregor. (p. 52.) 126. et K. Fisch. 3, a. p. 300.

b) Musgr. ad Eur. Hipp. 1248. 1268.

c) Markl. ad Eur. Suppl. 453. Heind. ad Plat. Gorg. §. 75. p. 105. ad Prot. §. 28. p. 499.

κοῦδ' Ὀρέστην μηκέθ' ἥλιον βλέπειν. Herc. f. 860. Ἥλιον μαρτυρόμεσθαι δρῶσ' ἢ δρῶν οὐ βούλομαι. Vgl. Ion. 1269. Daher auch Eur. Iph. A. 991. οἰκτρὰ γὰρ παπόνθαιμεν, ἢ — κατέσχον. Dieses geschieht auch wo der Plur. nicht statt des Sing. steht Phil. 645. χωρῶμεν, ἐνδοθεν λαβῶν. d) Eben so steht ἐμός bei einem Verbo im Plur. Eur. Ion. 108. τόξοισιν ἐμοῖς φυγιάδας θήσομεν st. τ. ἡμετέροις θήσομεν oder τ. ἐμοῖς θήσω. Helen. 657. πόσιν ἐμὸν ἔχομεν, ὃν ἔμενον. vgl. El. 608. Ähnlich ist Eur. Hipp. 246. αἰδούμεθα γὰρ τὰ λελεσμένα μοι.

Der Singular steht bei den Tragikern oft statt des Plural bei Genitiven im Plur. z. B. Eur. Med. 1117. σῶμά τ' ἐς ἥβην ἤλυθε τέκνων st. σώματά τε τέκνων. id. Cycl. 223. ὁρῶ γέ τοι τούτῳ ἄρνας ἐξ ἄντρων ἐμῶν στρεπτοῖς λόγοισι σῶμα συμπεπλεγμένους, und umgekehrt, Genitiv Singular mit dem regierenden Subst. im Plur. Troad. 381. οὐ παῖδας εἶδον, οὐ δάμαρτος ἐν χειροῖν πέπλοις συνεπύλησαν, nämlich der Gattin eines jeden einzelnen. Auch steht der Singularis, wenn das Verbum im Plural steht, Herc. f. 704. χρόνος γὰρ ἤδη δαρὸς, ἐξ ὕτου πέπλοις κοσμεῖσθαι σῶμα. Vgl. Phoen. 1397. Troad. 396. (ὅσοι δὲ μὴ θάνοιεν ἐν μάχῃ Φρυγῶν), αἰεὶ κατ' ἡμᾶρ σὶν δάμαρτι καὶ τέκνοις ᾤκουν, statt der ungebräuchlichen Form δάμαρσι. So heißt Achilles ταχύπορος πόδα El. 454. e) und so wird zu Adject. plur. num. das Substantiv, welches aussagt, in welcher Rücksicht einem Subject das Adject. zukommt, oft im Singular hinzugesetzt, wie ἡδεῖς τὴν ὄψιν Plat. Rep. 5. p. 452. B. κακοὶ τὴν ψυχὴν Aesch. Pers. 439. f)

Der Dual. steht statt des Plural Od. θ', 35. 48. κοῦρω δύω καὶ παντήκοντα, auf Veranlassung des zunächst stehenden δύω. g)

Vom Gebrauch des Nominativs.

Subject und Prädicat.

294 Jeder, auch der einfachste, Satz muß zwei Hauptbegriffe enthalten, nämlich den von einer Sache oder Person, von der

d) Porson praef. Hec. p. 38. ed. Lond. Lobeck. ad Soph. Ai. 191. p. 248.

e) Elmsl. ad Eur. Med. 1077. Bacch. 729.

f) Lobeck. ad Phryn. p. 364 sq.

g) Blomf. ad Aesch. Pers. 254. 606.

in dem Satz etwas gesagt wird, Subject, und dasjenige, was von jener Person oder Sache gesagt wird, Prädicat.

Das Subject ist in Sätzen, die von keinem andern abhängig sind, (z. B. nicht in der Construction des Accusativs c. Infinit.) immer ein Nominativ. Indessen wird das Subject, wie im Lateinischen, oft nicht ausgedrückt, entweder weil es schon in der Form des Verbi liegt (wie in φιλάω, φιλεῖς, φιλεῖ, ich liebe, du liebst, er, sie liebt, ausgenommen, wo ein Nachdruck darauf ruht), oder weil es aus dem Zusammenhang leicht erhellt. Eben so wird es bei der dritten Personaleindung des Plurals ausgelassen, wenn kein bestimmtes Subject da ist, und dieses im Deutschen durch man ausgedrückt wird, wie λέγουσιν, φασί, dicunt, man sagt.^{h)} Oft läßt auch die Natur des Verbi kein Subject zu, wie bei den Impersonalien, z. B. γέρει, δει, ἔξοι, und den Verbis, die als Impersonalien gebraucht werden, wie φαίνεται, ζοῖται, εἰκός ἐστι; wo dann der folgende Accus. c. Infinit. die Stelle des Subjects vertritt; so auch bei den Verbalien im Neutro, ἰστέον ἐστί, eundum est, πολεμικῆς ἐστί, bellandum est.

Eben so wird das eigentliche Subject ausgelassen, wenn ein Satz folgt, der mit dem Pron. relat. ὅς, ἥ, ὅ oder einer relativen Conjunction ὅπου, ὅπου, ὅτε anfängt, und diese Worte sich auf das in Gedanken behaltene Subject beziehen. S. §. 298. 2. Auch wird der Subjectsnominativ zu dem folgenden Relativo in gleichem casu gezogen, wie πλοῦτον δ' ὃν μὲν δῶκε θεοί, παραγίνεται ἀνδρὶ ἔμπαδος Solon. El. in Brundis Poet. Gnostic. p. 74. v. 9. S. §. 474.

III. Von ἵσται οἷ, ἵσται οὖς etc. die zusammen ein Subjectum ἵσται, ἵσται ausmachen, s. §. 482.

Folgendes sind noch einige besondere Fälle:

295

1. Wenn das Verbum das Geschäft einer bestimmten Person bezeichnet, deren Name dann oft von dem Verbo selbst abgeleitet ist, so wird das Subject nicht besonders gesetzt: Herod. 2, 47. Θυσίη δὲ ἦδε τῶν υἱῶν τῇ Σελήνῃ ποιεῖται· καὶ τὸν ἐπίπλοον συνθεῖς ὁμοῦ κατ' ὧν ἐκάλυψε — τῇ περὶ Ib. 70. ἐπεὶ τῶτον υἱὸς δελεάσῃ (sc. ὁ ἀγρεύς, aus dem vorhergehenden ἄγραι) παρὶ ἄγκιστρον, ματίαι ἐς μέσον

^{h)} Fisch. 3, a. p. 347. Duker. ad Thuc. 7, 69. Vgl. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 17.

390 Syntax. Vom Gebrauch des Nominatives.

τὸν ποταμόν. vgl. 5, 15. Xen. Anab. 3, 4, 36. ἐπεὶ δὲ ἐγί-
γνωσκον αὐτοὺς οἱ Ἕλληνας βουλομένους ἀπιέναι καὶ διαγγελλο-
μένους. ἐκήρυξε (sc. ὁ κήρυξ) τοῖς Ἕλλησι παρασκευάσασθαι.
Ib. 6, 5, 25. παρηγγέλλετο δὲ τὰ μὲν δόρατα ἐπὶ τὸν δεξιὸν
ἄκρον ἔχειν, ἕως σημαῖνος τῇ σάλπιγγι (sc. ὁ σαλπικτής).
Vgl. Eur. Heracl. 833. Demosth. in Lept. p. 465, 14. ὅμως
δὲ καὶ τὸν νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται sc. ὁ γραμματεὺς.
Vgl. Aesch. p. 403. ed. Reisk.

Zuweilen muß der Subjectnominativ aus einem vor-
hergehenden verwandten Worte genommen werden, wie He-
rod. 9, 8. τὸν Ἰσθμόν ἐκείνον καὶ σφίς ἦν πρὸς τέλος sc. τὸ
ταίχος. Xen. Cyr. 2, 4, 24. πορεύσομαι εὐθύς πρὸς τὴν
βασίλειαν, καὶ ἦν μὲν ἀνθίστηται sc. ὁ βασιλεὺς. Vgl. Anab.
3, 3, 5. Oft aber stehen dritte Personen ohne Subject, also
impersonaliter, ὕαι, es regnet, anstatt dessen es in
einem Fragment des Alcäus heißt ὕαι μὲν ὁ Ζεὺς, wie Theocr.
4, 43. Theogn. 25. auch Herod. 3, 117. So auch εἴπα, es
schneit Aristoph. Ach. 138. sq. εἰ μὴ κατέτιψε χιόνι τὴν
Θράκην ὅλην, Καὶ τοὺς ποταμούς ἐπηξ' ὑπ' αὐτὸν τὸν χρό-
νον. ferner βροντᾷ, ἀστράπτει, es donnert, es blitzt. Arist.
Anag. fr. 7. καὶ ξυνένοφε καὶ χειμέριον βροντᾷ μάλ' εὖ. wo-
zu die Dichter oft Ζεὺς oder ἀήρ, κ. setzen, wie Soph. Oed.
C. 1456, 1606. ἔσασε es war ein Erdbeben, Thuc. 4, 52.
συνκοτᾷ es wird dunkel Xen. Cyr. 4, 5, 6. i) Daß die
Griechen bei ihrer Sinnesart, nach welcher sie alle Natur-
erscheinungen auf die Gottheit zurückführten, ursprünglich
hierbei ὁ Θεός gedacht haben, ist nicht unwahrscheinlich;
allein im gewöhnlichen Sprachgebrauche dachte man nach und
nach schwerlich mehr daran, wie dann auch Aristophanes die
Vorstellung öfters verspottet, sondern gebrauchte ὕαι, εἴπα,
βροντᾷ ganz als Impersonalia, wie die Lateiner pluit, nin-
git ohne ein Subject, und wir es regnet, es schneit sagen.

2. Eben so stehen oft dritte Personen im Sing. ohne Sub-
ject, wenn etwas oder einer im Allgemeinen und unbestimmt ge-
meint ist. Il. γ', 287. (v. 276. εἰ γὰρ εὖν παρὰ νηυσὶ λεγόμεθα
πάντες ἄριστοι ἐς λόχον — —) οὐδὲ κεν ἐνθα τέον γε μέτρον
καὶ χεῖρας ὄνοιτο, wo man οὐδεὶς oder τις oder ἀνὴρ hin-
zudenken kann.

Au den übrigen Stellen aber, die man hieher rechnet
bezieht sich die dritte Person auf ein vorher genanntes Wort

i) Valcken. ad Herod. 4, 151. Toup. ad Suid. T. 1 p. 39.
Schaeff. ad Lamb. Bos. p. 167. 185. Elmsley ad Eur. Heracl.
830.

Die Stelle Soph. Oed. T. 314. sq. die Person zu Eur. Orest. 308. Hermann zu Viger. p. 730, 111. Schäfer zu Lamb. Bos. p. 476. hieher zogen, haben Erfurdt zu der St. in den Add. der Fl. Ausg. und Hermann ebend. richtiger anders erklärt. Ib. 611. φίλον γὰρ δοθλὸν ἐκβαλεῖν ἴσον λέγω, καὶ τὸν παρ' αὐτῷ βίοντον, ὃν πλεῖστον φιλεῖ, ist φιλεῖ hinlänglich durch das vorhergehende αὐτῷ vorbereitet und begründet. Id. Trach. 93. καὶ γὰρ ὑστέρον τὸ γ' εὖ πράσσειν, ἐπεὶ πύθοιο (sc. ὁ ὑστερος) κέρδος ἐμπολεῖ. Id. Ai. 154. τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἰεῖς οὐκ ἂν ἀμάρτοι liegt das Subject zugleich mit in ἰεῖς: denn wer hinspannt — — fehlet gewiß nicht. (S. S. 271. Anm.) wie Aesch. Agam. 69. οὐδ' ἐποκλείων, οὐδ' ὑπολείβων, οὔτε δακρύων ἀπύρων ἰσρῶν ὀργῆς ἀπειεῖς παραθέλλει, in den Partic. ὑποκλείων etc. Arist. Nub. 988. ὥστε μ' ἀπάγχουσ', ὅταν ὀρχεῖσθαι Παναθηναίους δέον αὐτοὺς, τὴν ἀσπίδα τῆς πωλῆς προέχων ἀμελῇ τῆς Τριταγείας, in προέχων. Eur. Orest. 907. ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς ἰογῆς, φρονῶν κακῶς, παίθῃ τὸ πλήθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα, in ἡδὺς τοῖς λ. ein Süßredender S. 269. Id. Androm. 423. οἰκτρὰ γὰρ τὰ δυστυχῇ βροτοῖς ἅπασι, κἄν θυραῖος ᾖ κυρῇ, nämlich βροτός, wie S. 475. Plat. Criton. p. 49. οὔτε ἄρα ἀνταδικεῖν δεῖ, οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων. οὐδ' ἂν ὀτιοῦν πάσχη ὑπ' αὐτῶν, geht πάσχη auf das unbestimmt gelassene Subject des Infini. ἀνταδικεῖν, wie Menon. p. 97. A. ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγαῖσθαι, ἐκ μὴ φρόνιμος ἢ, (ὁ ἡγούμενος) τοῦτο ὁμοιοὶ ἐσμέν οὐκ ὀρθῶς ἀπολογημόσιν.

In der Stelle Xen. Mem. S. 1, 2, 55. (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι ταῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, εἴαν τε ὑπὸ πατρὸς εἴαν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ εἴαν, τε ὑπ' ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶσθαι, μὴ τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεῖων ἀμείνῃ, ἀλλὰ πειρᾶται, ὑφ' ᾧ ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι ist die Rede von S. 54. an von dem ἕκαστος.

Anm. An vielen Stellen ist in diesem Falle die zweite Person statt der dritten aufgenommen, z. B. Soph. Tr. 1. ἐκμέθοις st. ἐκείνοι. Eurip. Or. 308. νοσῆς — δοξάζης st. νοσῇ — δοξάζῃ. Id. Ion. 1387. heißt es jetzt ὑπερβαίην st. ὑπερβαίη. k)

So steht von unbestimmten Sachen die bloße dritte P. wie in ὕμν, νίφει, nur daß hier die Lat. res hinzusetzen, wir

k) Außer den angef. Bemerkungen von Porson, Hermann, Schäfer s. Heind. ad Plat. Gorg. p. 34. Dobree ad Arist. Plut. 505. p. 116. ed. Lips. Bornemann ad Xen. Symp. p. 51.

aber auch uns mit es begnügen. Eur. Troad. 405. εἰ δ' εἰς τόδ' ἔλθοι, wenn es dazu kommen sollte. Ion. 1196. ἐπεὶ δ' εἰς αὐλὸν ἦκεν. ferner in der Formel οὕτως ἔχει z. B. Plat. Prot. p. 340. E. vgl. Soph. Ai. 684. δαίξαι δὲ τάχα Arist. Ran. 1261. es wird sich bald zeigen. vgl. Plat. Phil. p. 45. D. mit Stallb. Note p. 139. ἐδήλωσε δέ, es zeigte sich Xen. Cyr. 7, 1, 30. Man supplirt πράγμα oder τὰ πράγματα, wie auch Thuc. 1, 109. ὡς δὲ αὐτῷ προὐχέει. πολλοῦ δαί etc. es fehlt viel daran. — Herod. 9, 44. ὡς δὲ πρόσω τῆς νυκτὸς προελήλατο, wie es weit in die Nacht war, wobei sonst χρόνος steht.

Oft muß das Subject einer dritten Person aus einem vorhergehenden casus obliquus ergänzt werden, z. B. Plat. Phaedon. p. 72. B. οἷσθ' ὅτι τελευτῶντα πάντα λῆρον τὸν Ἐνδυμίωνα ἀποδείξεις, καὶ οὐδαμοῦ ἂν φαίνοιτο, sc. ὁ Ἐνδυμίων. Gorg. p. 464. A. λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ ὃ τι ποιεῖ μὲν δοκεῖν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ οὐδὲν μᾶλλον, nämlich τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχὴ.¹⁾ Vgl. S. 428. 2.

296 3. In abhängigen Sätzen fehlt oft das Subject, weil es zu dem Verbo des vorhergehenden Satzes construiert ist, eigentliche Attractio. Il. β', 409. ἥδε γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεόν, ὡς ἐπονείτο. st. ὡς ἐπον. ἀδελφός. vgl. υ', 310 sq. Od. τ', 219 etc. Pind. Pyth. 4, 6 sqq. ἐνθα ποτὲ χρυσάων Λιδὸς ὀρνίχων πάρεδρος — ἱερέα χρῆσεν οἰκιστῆρα Βάττον καρποφόρου Λιβύας, ἱερὴν νῆσον ὡς ἤδη λιπὼν κτίσσειεν εὐάματον πόλιν. vgl. ib. 9, 195 sq. Aeschyl. Agam. 500. τάχ' εἰσόμεσθα λαμπύδων φασφόρων φρυκτωριῶν τε καὶ πυρὸς παραλλαγὰς, εἴτ' οὖν ἀληθεὺς (εἰσίν), εἴτε etc. Soph. Oed. T. 224. ὅστις ποθ' ὑμῶν Λαῖον τὸν Λαβδάκον κἀτοιθεῖν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο, τοῦτον καλεῦμαι πάντα σημαίνειν ἐμοί. vgl. Oed. C. 571. Aj. 118. Eur. Iph. T. 341 θαυμάστ' ἔλεξας τὸν φανένθ', ὅστις ποτέ — — ἦλθεν st. ἔλεξας, ὅστις ποτὲ ὁ φανείς ἦ. v. h. ὅστις ὁ φανείς ἐστιν, ὃς ἦλθε. Herod. 7, 139. τὴν γὰρ ὠφέλειαν τὴν τῶν τειχέων — οὐ δύναμαι πυθέσθαι, ἥτις ἂν ἦν. vgl. 8, 112 etc. Thuc. 1, 72. καὶ ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν, ὅση εἴη δύναμις. Plat. Lys. p. 206. B. καίτοι οἶμαι ἐγὼ, ἄνδρα ποιήσει βλάπτοντα ἑαυτὸν οὐκ ἂν σε ἐθέλειν ὁμολογῆσαι, ὥς ἀγαθός ποτ' ἐστὶ ποιητής, βλαβερός ὢν ἑαυτῷ. Xen. hist.

¹⁾ Heind. ad Plat. Gorg. §. 43. p. 57. ad Phaedon. §. 45. p. 72. ad Protag. §. 29. p. 603.

Gr. 2, 2, 16. Θηραμένης ἐν ἐκκλησίᾳ εἶπεν, ὅτε, εἰ βούλον-
ται αὐτὸν πέμψαι παρὰ Λύσανδρον, εἰδὼς ἤξει Λακεδαι-
μονίους, πότερον ἐξανδραποδίσασθαι τὴν πόλιν βουλόμενοι
ἀπέχουσι παρὶ τῶν τειχῶν, ἢ πίσταρις ἕνακα. vgl. Cyrop. 4,
1, 3. Anab. 1, 2, 21. Isocr. de pace p. 178. A. ῥαδιόν
ἐστι καταμαθεῖν καὶ τὴν χάριαν ἡμῶν, ὅτι δύναται τρέφειν
ἰσθμίας ἀμείτους τῶν ἄλλων, καὶ τὴν καλουμένην μὲν ἀρ-
χὴν, οἷσαν δὲ συμφορὰν, ὅτι πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν
τοὺς χρωμένους αὐτῇ. Selbst bei einem B. intransit. Eur.
Hipp. 1241. οὐ δύνησθαί ποτε τὸν σὸν πιδέσθαι παῖδ', ὅπως
ἐστὶν αὐτός. Auch wird das Subject in andern Casus aus-
ser dem Accus. zum vorübergehenden Verbo construct. Thuc.
1, 68. τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπονοεῖτε, ὥς ἕνακα τῶν αὐ-
τοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι. (wie S. 342. 2.) c. 61. ἤλθε
δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθύς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτε
ἀφῆκται. Ib. 97. ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει
τῆς τῶν Ἀθηναίων, ἐν οἷᾳ τρόπῳ κατέστη. Vgl. Soph.
Trach. 1122. Plat. Phaedon. p. 68. B. 89. A. Xen. Cyrop.
3, 1, 15. Mem. S. 1, 4, 13. Isocr. ad Phil. p. 111. E.
Thuc. 1, 119. 138. m)

Num. Hier wird selbst der Artikel von seinem Nomen getrennt.
Soph. Trach. 98. Ἄλιον αἰνῶ τοῦτο, καρῦξαι τὸν Ἀλκμήνα, πό-
δι μοι πόδι παῖς ναλεῖ ποτέ. st. καρῦξαι, πόδι ὁ Ἀλκμ. παῖς ναλεῖ.
Eur. Hec. I. 842. γινῶ μὲν τὸν Ἑρας οἷός ἐστ' αὐτῷ χόλος. n) Auch
wird das Nomen, wenigstens dem Sinne nach wiederholt II. γ', 192.
εἰς ἔγχε μοι καὶ τὸν δε, φίλον τέκος, ὅστις ὁ δ' ἐστίν. Pind. Pyth.
4, 430. δέσμα ἔννεπεν, ἐνθα νιν ἐκτάνυσαν Φοῖβου μάχαιραι.
Beide Sätze werden mit einander verschlungen Eur. Ion. 1326. τὴν
σὴν ὅπου σοὶ μητέρ' ἐστὶ νοουδέται st. νοουθ. ὅπου σοὶ ἡ σὴ μητήρ ἐστὶ.
und auf andere Weise Plat. Gorg. p. 460. A. ἀποκαλύψας τῆς ῥητο-
ρικής ἐκεί τις ποθ' ἡ δύναμις ἐστίν.

Viele Verba, die in andern Sprachen als Impersonalia 297
gebraucht werden, auf welche ein von ihnen abhängiger Satz
folgt, besonders mit der Construction des Accus. o Infin.,
nehmen im Griechischen gewöhnlich das Hauptwort des folgen-
den Satzes als Subject zu sich; welches auch Attraction ist.

n) Wesseling. ad Herod. 1, 163. p. 78, 87. Koen. ad Greg. p. (53.)
128 sq. Taylor ad Aeschin. in Ctesiph. in. Brunck. ad Arist.
Ecol. 1125. Nub. 145. Heusde spec. in Plat. p. 51 sq. Elmsl.
ad Eur. Med. 452. Schaeff. ad Theocr. 25, 179. Erf. ad Soph.
Ant. 212.

n) Porson. ad Eur. Hec. 1030.

594 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

Am gebräuchlichsten werden die Ausdrücke *δῆλον ἐστὶ*, *δίκαιόν ἐστι*, es ist offenbar, billig ic. so constr. Thuc. 1, 93. καὶ δὴ λῆ ἡ οἰκοδομία ἐτι καὶ νῦν ἐστίν, ὅτε κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Xen. M. S. 2, 6, 7. καὶ ἄνδρα δὴ λέγεις, ὅς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιοῦν φαίνεται, δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὑπερον εὐεργετήσονται. Dem. pro cor. p. 231, 16. οἱ Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμῶς, st. φανερόν ἦν, τοὺς Θ. ἀναγκασθήσονται. o) Vom Particip. S. 549. 5. Ähnlich ist Dem. in Macart. in. καὶ οὗτοι ἐπιδειχθήσονται, οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι, st. — δευχθήσεται, οἷοι οὗτοι εἰσιν ἄ. wie Cicero Or. 20. S. 68. Fin. 4, 6, 14. Vgl. Isocr. p. 180. B. Aristot. Eth. 10, 8. p. 183. E. αἱ θεοὶ γελοῖοι φανοῦνται στυλλάττοντες. So auch Herod. 2, 119. ὡς ἐπ' αἴστοις ἐγένετο τοῦτο ἐργασμένος. Berner δίκαιός εἰμι, st. δίκαιόν ἐστίν, ἐμέ. mit folg. Inf. nach S. 530, 1. 531. Herod. 1, 32. extr. ὅς δ' ἂν αὐτῶν πλεῖστα ἔχων διατελέη, καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ ὄνομα τοῦτο, ὡ βασιλεῦ, δίκαιός ἐστι φέρεσθαι, st. δίκαιόν ἐστι, τοῦτον φέρεσθαι. Soph. Antig. 399 sq. ἐγὼ δ' ἐλεύθερος δίκαιός εἰμι τῶνδ' ἀπηλλάχθαι κακῶν. p) Als Impersonale steht es Herod. 1, 39. ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. Eurip. Suppl. 1055. τί δ'; οὐ δίκαιον πατέρα τὸν σὸν εἰδέναι; — Xen. Cyr. 5, 4, 19. Ἄξιοι μέντοι γέ ἐσμεν τοῦ γεγεννημένου πράγματις τούτου ἀπολαῦσαι τι ἀγαθόν, st. ἄξιόν ἐστιν, ἡμᾶς ἀπολαῦσαι. Ähnlich ist der Ausdruck: τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικάς Plat. Theaet. p. 143. D. von welchen Jünglingen es sich erwarten läßt, daß sie ic. q) Πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου δέω ποιεῖν τι, es fehlt viel, wenig, soviel daran, daß ich es thue. Isocr. Busir. p. 222. B. τοσούτου (so Vetter, nicht τοσούτου) θέεις οὕτω κεχρησθαι τοῖς λόγοις, ὥστε, *tantum abest, ut hanc rationem in dicendo secutus sis*, ut Plat. p. 297. D. τοσούτου δέομεν τῶν ἰσῶν ἀξιούσθαι τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν, ὥστε — ib. p. 300. A. Θηβαῖοι τοσούτου θέουσι μμεῖσθαι τὴν πράξιτα τὴν ὑμετέραν, ὥστε etc. Demosth. p. 191, 28. ὀλίγου δὲ δέω λέγειν. Plat. Hipp. maj. p. 283. C. πολλοῦ γε δέω (τοὺς Σπαρτιατῶν νείεις ὑμείνους ποιῆσαι).

a) Fisch. ad Well. 3, a. p. 313. Hindenb. ad Xen. M. S. 3, 5, 24.

p) Markl. ad Eurip. Suppl. 186. Brunck. ad Arist. Plut. 1030. Wessel. ad Herod. 9, 60. p. 720, 55. Jacobs ad Athen. p. 69.

q) Wessel. et Valck. ad Herod. 4, 11. p. 285, 88. Vetter Weisspiele von ἐπίδοξος s. bei Lobeck ad Phryn. p. 133.

Sonst steht impersonaliter πολλοῦ, ὀλίγου δὲ oder οὐδὲν, δ.
B. Thuc. 2, 77. τοὺς Πλαταιέας τὰλλα διαφυγόντας
ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι τ). Eben so Thuc. 7, 70.
βραχὺ γὰρ ἀπέλειπον ξυναμφοτέρωι (νῆες) διαπόσειαι γενέσθαι,
es fehlte wenig daran.

Daher kommen folgende Constructionen. Soph. Ant.
547. ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. st. ἀρκέσαι ἐμέ θνήσκειν, wie
Aj. 80. ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ τοῦτον ἐν δόμῳ μένειν. Plat. Gorg.
p. 475. C. ἐμοὶ σὺ ἐξαρκεῖς εἰς ὧν μῶτος καὶ ὁμολογῶν καὶ
μαρτυρῶν. vgl. Soph. Aj. 76. Oed. C. 498. Eur. Or. 1625.
Iph. A. 1427. Hel. 1294. Troad. 654. s) So auch ἄλλῃς
ποσὶν ἐγώ Soph. Oed. T. 1061. — Il. φ', 482. χαλεπὴ τοῖ
ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι. st. χαλεπὸν ἐστίν, ἐμοὶ ἀντιφ. vgl.
J. 534. h. Pind. Isthm. 4, 85. ὄνοτος μὲν ἰδέσθαι, συμπέ-
σιν δ' αἰχμῇ βαρὺς st. βαρὺ δὲ αὐτῷ συμπ. — Soph. El.
1254. ὁ πῶς ἂν πρέποι παρὼν ἐντέπειν ταῦτε δίκαι χρόνος δ.
h. πρέποι ἂν ἐν παντὶ χρ. ταῦτ' ἐνν. — Thuc. 1, 132. Ἀργίλιος
— — λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς, ὑπονοήσας τι τοιοῦτον προσ-
επιτάλλει, καὶ αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν,
wo also construirt ist Ἀργίλιος ἐνεγέγραπτο κτείνειν, st. ἐνε-
γέρ, Ἀργίλιον κτείνειν, es stand in dem Briefe, Artabazus
solle den A. umbringen. Darnach sollte es bei Isocr. Tra-
pezit. p. 363. C. heißen: εὗρέθη γὰρ ἐν τῷ γραμματείῳ γε-
γραμμένος ἀφαιμένος ἀπάντων τῶν συμβολαίων ὑπ' ἐμοῦ, nicht
γεγραμμένον. Demosth. in Neaer. p. 1347, 17. ἐμελλεν ἐγ-
γραφῆσθαι Ἀπολλόδορος τριάκοντα τάλαντα ὀφείλων τῷ
δημοσίῳ — Herod. 1, 155. extr. οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται
μὴ ἀποστέωσι. st. οὐ δεινὸν ἔσται, μὴ ἐκείνοι ἀποστ. —
Xenoph. hist. Gr. 6, 4, 6. τῶν Θηβαίων οἱ προεστώτες ἐλο-
γίζοντο — εἰ μὴ ἔξοι ὁ δῆμος ὁ Θηβαίων τὰπιτήδεια, ὅτι
κινδυνεύουσι καὶ ἡ πόλις αὐτοῖς ἐναντία γενέσθαι, wie Thu-
cyd. 8, 91. φάσκων (ὁ Θηραμένης) κινδυνεύσειν τὸ τεῖχος
τοῦτο καὶ τὴν πόλιν διαφθεῖραι st. ὅτι κινδυνεύουσι, κίνδυνος
ἵκνιτο, μὴ ἡ πόλις ἐναντία γένοιτο, μὴ τὸ τεῖχος τοῦτο —
διαφθείρει. — Plat. Gorg. p. 449. A. εἰσὶν ἔναι τῶν ἀπο-
κρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι st. ἀναγ-
καῖόν ἐστιν, ἐνίας etc. Vgl. Soph. p. 242. B. Leg. 1. p.
643. C. — Plat. Phaedon. p. 67. C. κάθαρσις δὲ εἶναι ἄρα
οὐ τοῦτο συμβάλει st. συμβ. κάθαρσιν εἶναι. S. Heindorfs
Note S. 49. und zum Gorgias J. 77. S. 108. — Soph.
Ai. 635. κρείσσων γὰρ ἔδρα κεύθων. st. κρείσσον ἦν αὐτὸν

r) Dorv. ad Charit. p. 558. Bihl. crit. 3, 2. p. 15.

s) Muagr. ad E. Iph. A. l. c. meine Note zu Suppl. 511.

596 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

κύνειν (κύνεσθαι). S. Lobeds Note S. 315. Es ist wahrscheinlich zu erklären Eur. Or. 771. οὐ προσήκαμεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκίων δὲ γῆ, st. αὐ προσήκει τοῖσδε, κολάζειν ἡμῶς, es kommt diesen nicht zu, uns zu strafen. Iphig. T. 453. ὀνειράσι συμβαίην οἴκοις πόλει τε πατρὶά τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν, st. συμβαίη, ἐμὲ ἀπολαύειν, wo Markland συμβαίη ὃ οἴκοις liebt.

Ann. 1. Daher auch die Constructionen: ὁ Κύρος λέγεται γενέσθαι, welches wechselt mit λέγεται Κύρον γενέσθαι s. 537. τὰμ' ἐν ὑμῖν ἔστιν ἢ καλῶς ἔχειν etc. d. h. ἐν ὑμῖν ἔστι τὸ τὰμ' ἢ καλ. ἔχ. und andere mehr.

Ann. 2. Dagegen wird auch das Verbum, das auf ein Subject bezogen werden sollte, ins Passivum verwandelt, und steht mit dem Dativ des Subjects impersonaliter, s. B. Thuc. 7, 77. ἱκανὰ τοῖς πολέμοις ἐντίχεται, st. ἱκανῶς οἱ πολέμοις ἐντιχέσασιν. Plat. Gorg. p. 453. D. καλῶς ἂν σοι ἀπεκρίντο st. καλῶς ἂν ἀπεκρίνοιτο. S. Heind. Note S. 25. f. Sonst steht die 3. P. Passivi ohne Subject in der Bedeutung man, wie das Latein. itur. Thuc. 1, 93. ἐπῆρκετο τοῦ Περσίου. Hieher kann man rechnen Herod. 6, 112. ἐπεὶ δὲ οὐκ ἐπείχετο. Thuc. 1, 46. ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, 7, 75. ἐπειδὴ ἐδόκει τῷ Νικίᾳ καὶ τῷ Δημ. ἱκανῶς παρεσκευάσθαι. Wenn man nicht lieber bei dem ersten und letzten τὸ στρατόπεδον, und bei dem zweiten τὸ ναυτικόν, suppliren will, wo dann beides zu s. 294. 1. gehören würde. ih. am Ende ἀπὸ οἷας λαμπρότητος ἐς οἷαν ταπεινότητα ἀφίκετο, ventum esset. Herodot hat den Plural 9, 100. ὥς δὲ ἄρα παρεσκευάσατο τοῖσι Ἕλλησι.

Ann. 3. Daß die Pronom. ὁ st. οἷτος, und ἐγώ, οὐ von den alten Schriftstellern oft wiederholt werden, s. s. 466. 5. 468.

298

Anstatt des Nominativs steht als Subject zuweilen 1. ein andrer Casus mit einer Präposition. Xen. Cyrop. 8, 3, 9. Ἔστιασαν δὲ πρῶτον μὲν τῶν δορυφόρων εἰς τετρακισχιλίους, ἔμπροσθεν δὲ τῶν πυλῶν εἰς τέτταρας, διαχίλιοι δὲ ἐκαιέροντο τῶν πυλῶν, und so öfter bei Zahlen, die man ungefähr angiebt. So auch κατὰ mit Accus. Thuc. 1, 3. δοκεῖ μοι — κατὰ ἔθνη ἅλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλείστον ἀφ' ἐαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχεσθαι, singulos populos. ibid. καθ' ἑκάστους ἤδη τῇ ὁμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἕλληνας. vgl. 7, 75. t) ἐπὶ Lysias in Agorat.

t) Schaef. ad Dion. H. p. 44 sq. 358.

p. 130, 25. εἰ κατακαρείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίοις ἐκπυρρῶν.

2. ein ganzer Satz. Eurip. Hipp. 429. δούλοϊ γὰρ ἄνδρα, καὶ ὑποπλῆγνός τις ἦ, ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακὰ δ. ἢ. δούλοϊ τὸ ξυνιδέναι. Herod. 9, 68. δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πρῆγματα τῶν βαρβάρων ἤρτηντο ἐκ Περσέων, εἰ καὶ τότε οὔτις ἐφυγον δ. ἢ. τὸ τούτους φεύγειν δηλοῖ ἐμοὶ, wo aber auch δηλοῖ st. δηλόν, ἐστὶ genommen werden kann. So stehen σημειὸν δέ, τεκμήριον δέ, δηλὸν δέ ohne Subject, dessen Stelle dann ein mit γάρ anfangender Satz vertritt. S. 432. 015. Oft enthält auch ein mit dem Relat. folgender Satz das Subject des B. wie Herod. 1, 202. extr.

3. Der sogenannte Accusativus absolutus, der durch quod attinet ad erklärt wird, z. B. Od. α', 275. μητέρα δ', εἰ μὴ θυμὸς ἐφορμῆται γαμέσθαι, ἅψ' ἔτω δὲ μέγαρον, gründet sich auf eine Anacoluthie, wo die Rede anders geschlossen wird, als sie angefangen war, wie in der ang. St. der Dichter bei μητέρα im Sinne hatte ἀπόπειπον, ἀπιέναι πέλει. S. S. 631. Vom Genitiv, in eben der Bedeutung, z. B. Plat. Phaedon. p. 78. D. E. τῶν πολλῶν καλῶν, αὐτὸν ἀνθρώπων, ἢ ἵππων — — ἄρα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει; S. 342.

Das Prädicat drückt die Handlung oder die Beschaffenheit, den Zustand, aus, der dem Subject zugeschrieben wird. Zur Verbindung desselben mit dem Subject, wodurch die bloßen Begriffe (im Subject und Prädicat) in einen Satz verwandelt werden, dient die sogenannte Copula. Diese ist immer ein Verbum. Entweder ist nun für diese copula ein eignes Verbum bestimmt; — und dies ist vorzüglich der Fall mit εἰμί, ich bin, und andern Verbis, die für sich keinen vollständigen Begriff geben, sondern die Hinzufügung einer andern Bestimmung in einem Substantiv, Adjectiv oder auch Adverbium erfordern; — oder copula und Prädicat werden in einem Verbo verbunden, welches bei den selbstständigen Verbis, die für sich einen Zustand vollständig ausdrücken, geschieht, z. B. Κύρος τέθνηκε, Cyrus ist gestorben. Oft erfordert der durch das Verbum ausgedrückte Zustand oder Handlung noch die Bestimmung eines Verhältnisses, in dem jener zu einer Sache oder Person steht; dadurch entsteht die Bestimmung der causae obliquae, die vom Verbo regiert werden.

Das Verbum, es mag bloß copula oder copula und Prädicat zusammen seyn, wird durch das Subject in Ansehung der Person und des Numerus bestimmt. Von den Personen

können die erste und zweite im Sing. Duali oder Plur. nur dann stehen, wenn das Subject ein ausgedrücktes oder bloß verstandenes Pronomen personale für diese Personen ist, z. B. ἐγὼ μὲν ἀσθενῶ, σὺ δὲ ἔρῳσαι, ich bin krank, du aber bist gesund. εἰς ὅσας ὁ τλήμων εἰσπέπτωκα συμφοράς, in welches Unglück bin ich Unglücklicher gerathen. Xen. h. gr. 2, 4, 14. καὶ δειπνοῦντες ξυνελαμβανόμεθα — — οἱ δὲ καὶ — οὐδ' ἐπιδημοῦντες ἐφυγαδευόμεθα. und so auch, wenn die redende Person sich bei Namen nennt, wie Θαιμστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ Thuc. 1, 137. Φοῖβός τ' ὁ Ἀητοῦς παῖς ὅδ' ἐγγὺς ὢν καλῶ Eur. Or. 1659. u) Beide Personen verbindet Thuc. 1, 128. Πausanίας - ἀποπέμπει - καὶ γνοίμην ποιῶμαι — — und ebendas. ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Πausanία καὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς μοι ἔσωσας, κεῖται σοι εὐεργεσία — — καὶ - ἀρέσκομαι. Eben so steht nach dem Relat. ὅς die Person, auf welche sich das Pron. bezieht: Herod. 2, 115. ἐγὼ ἂν σε εἰσαίμην, ὅς — ἐργάσαιο etc. Lysias. p. 109, 31. — ἀποφθηναιμι, ὅς πρῶτον μὲν ἐξέκοπτον. In allen übrigen Fällen steht die dritte Person.

Wenn mehrere Subjecte von verschiedenen grammatischen Personen verbunden werden, so richtet sich das Verbum im Prädicat nach der vorzüglichern Person, welches die erste im Verhältniß zur zweiten oder dritten, und die zweite zur dritten ist, wie im Lateinischen. Hesiod. Th. 646. ἡ δὲ γὰρ μάλα δηρὸν ἐναντίοι ἀλλήλοισι νίκης καὶ κράτος πέρι μαρνάμεσθ' ἤματα πάντα, Τητῆνές τε θεοὶ καὶ ὅσοι Κρόνου ἐκγεγόμεσθα. Eurip. ap. Aeschin. c. Tim. p. 254. καὶ γὰρ μὲν οὕτω χάστις ἐστ' ἀνὴρ σοφὸς λογιζομαι τάληθές εἰς ἀνδρὸς φύσιν. Plat. Tim. p. 29. C. ἀγαπῶν χρὴ μαμνημένον, ὥς ὁ λέγων ὑμεῖς τε οἱ κριταὶ φύσιν ἀνθρωπίνην ἔχετε. Wgl. Soph. p. 218. B. Phil. p. 64. B. Xen. hist. Gr. 2, 3, 15, Eur. Med. 1020. ταῦτα γὰρ θεοὶ καὶ γὰρ κακῶς φρονοῦσ' ἐμνηχανησάμην. Or. 86. σὺ δ' ἡ μακαρία μακάριός τ' ὁ ἰσὸς πόσις ἦκετον ἐφ' ἡμᾶς ἀθλίως πεπραγόντας. x)

Ann. Hieron finden sich einige scheinbare Abweichungen, indem die Griechen das Verbum oft auf die nächste der verbundenen Subjecte beziehen. Xen. Mem. S. 4, 4, 7. περὶ τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ᾧ οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναται ἀντεπεῖν, st. δύνασθαι. aber eig. st. οὔτ' ἂν σὺ δύναιο, αὐτ' ἄλλος δύναιτο.

u) Valck. ad Eur. Hipp. 1285.

x) Porson. ad Eur. Or. l. c.

Herod. 3, 68. πύθεν, ὅταν τοῖς αὐτοῖς αὐτῇ τῇ ἐκείνῃ καὶ σέ, ἢ αὐτοῖς. Auch der Singular von zweien Soph. Oed. T. 1136. ἴμος τὸν Κιθαιφῶνος τύπον ὁ μὲν διπλοῖται ποιμνίοις, ἐγὼ δ' ἐν ἐπλησίαζον τῷδε τὰνδρι, bloß in Bezug auf ἐγὼ, ἢ ἐπλησιάζομεν ἀλλήλοις, wie Eur. Hipp. 667. πῶς νιν προσώψει καὶ σὺ καὶ δέ-στοινα σή; Vgl. Plat. Phaedon. p. 77. D. In der Person des nächsten Subj. und doch im Plur. scheint das Verbum zu stehen Eur. Alc. 672. χάρεν τοιάνδε καὶ σὺ χῆ τακοῦς ἡλλαξάτην, wenn hier nicht ἀλλαξάτην die zweite P, ist. S. 12 Th. S. 195. Num. 1. Plat. Symp. p. 189. C. ἄλλη γὰρ πῇ ἐν τῷ ἔχῳ λέγειν, ἢ ἢ σὺ τῇ καὶ Πανωρίας εἰπέτην. ἢ εἶπτον hat Bekker εἶπτον. Soph. El. 612 ὃ δρέμ' ἀναΐδεις, ἢ σ' ἐγὼ καὶ τὰ μ' ἔπη καὶ τὰργα τὰμα πόλλ' ἄγον λέγειν ποιεῖ. sind nicht verschiedene Personen gemeint, sondern die Worte τὰ μ' ἔπη καὶ τὰργα τὰμα enthalten eine Erklärung des ἐγὼ ich, das heißt, meine Reden und Handlungen machen dich viel reden, und das Prädicat ist auf die Erklärung bezogen. Hieher gehört aber nicht Il. ε', 248. wovon s. S. 475. b.

In Ansehung des Numerus ist die natürliche Construc- 300
tion, daß das Verbum im Singulari, Duali oder Plurali steht, je nachdem das Subject diese Numeri hat. Allein hievon findet im Griechischen eine Ausnahme statt, die dort wieder als Regel gilt, daß nämlich der Nominativ des Neutr. Plur. das Verbum im Singulari zu sich nimmt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μὲν ἐστὶν ἐφ' ἡμῖν, τὰ δὲ οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Da solche Neutra meistens Sachen bedeuten, so betrachtete man vielleicht mehrere solcher Sachen, obgleich in der Mehrzahl angeführt, als ein Ganzes.

Dieser Sprachgebrauch wird indessen nicht nur von den ältern Schriftstellern im Jonischen und Dorischen Dialect, sondern auch von den Attikern oft übertreten, z. B. Il. χ', 266. οὕτως τῇ τῶν ὄντων ὅρμα ἔσσονται. λ', 310. ἀμήχανα ἔργα γέγοντο, wo die Scholiasten bemerken, daß dieses ἀρχαϊκῶς construiert sey. Vgl. Il. β', 87. 89. 135. 459. 462. 464. 489. Eur. El. 507. μῶν τὰμα διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν κα-
με; Thuc. 6, 72. ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἰκοσι καὶ εἰσὶν τάλαντα. Xen. Anab. I, 7, 17. φανερά ἦσαν καὶ ἱπ-
πων καὶ ἀνθρώπων ἰχθια πολλά. Die Attiker verbinden das Verbum im Plur. mit dem Neutro Plur. besonders in zwei Fällen: 1. wenn das Neutrum Pl. lebende Personen anzeigt, z. B. Thuc. 1, 58. τὰ τέλη (magistratus) τῶν Λακεδαιμο-
νίων ὑπέσχεοντο αὐτοῖς. 7, 57. τοσάδε μὲν μετὰ Ἀθηναίων

600 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

ἔθνη ἐστράτευον. Eurip. Hec. 1149. τέκν' ἐν χερσὶν ἑπάλ-
λον, ὡς πρόσω πατρὸς γένοντο (Pors. γένοιτο). 2. wenn das
abstractum pro concreto steht, und lebende Geschöpfe, nicht
Dinge zu verstehen sind. Eur. Cycl. 206. πᾶς κατ' ὤτρα
νεόγωνα βλαστήματα; ἢ πρὸς γε μαστοῖς εἰσὶ γ)

301 Sehr oft steht beim Duali des Subjects das Verbum
im Plurali: Il. ε', 275. τὼ δὲ τὰχ' ἐγγύθεν ἤλθον, ἐλύν-
οντ' ὠκέας ἵππους. Vgl. π', 337. σ', 605. Eurip. Phoc. 69.
τὼ δὲ ξυμβάντ' ἔταξαν. z)

Eben so steht das Verbum im Duali beim Plurali des
Subjects, wenn nicht mehr als zwei Personen oder Sachen
gemeint sind. Il. ε', 10. δύο δὲ οἱ υἱέες ἦσθησαν. Plat.
Rep. 5. p. 478. Α. δυνάμεις ἀμφοτέρω ἐσόν. So sind Il.
δ', 452. ὡς δ' ὅτε χειμάρροιο ποταμοὶ κατ' ὄρεσσι ρέον-
τες ἐς μαγύγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδαρ zwei Strö-
me zu verstehen. a)

Daher wechselt der Pluralis mit dem Duali des Verbi
oft ab. Il. η', 279. μηκέτι, παῖδες φίλω, πολεμίζετε μηδὲ
μάχεσθον. Soph. Oed. C. 1435. σφῶν (der Ismene und
der Antigone) δ' εὐδοοῖη Ζεὺς, τὰδ' εἰ τελευτῇ μοι θα-
νόντ'· ἐπεὶ οὐ μοι ζῶντί γ' αὐτίς ἔξεσθον. μέθεςθες δ'
ἤδη, χαίρετόν τε. Vgl. 1112 ff. Aristoph. Av. 641.
(Ερως zum Pischetarus und Euplides. f. v. 644 sq.) εἰς-
έλθετε εἰς νεοττίαν γε τὴν ἐμὴν — — καὶ τοῦνομ' ἡμῖν
φράσσατον. id. Plat. 75. (Plutus zum Karion und Chre-
mylus) μέθεςθες νῦν μου πρῶτον — — ἀκούετον δῆ.
Plato Phaedr. p. 256. C. τὼ ἀκολάστῳ αὐτοῖν ὑποζυγίῳ
λαβόντες τὰς ψυχὰς ἡφρούρους, συναγόντες εἰς ταῦτόν, τὴν
ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστὴν αἴρεσιν εἰλέσθην τε καὶ
διεπράξαντο, καὶ διαπραξαμένῳ τὸ λοιπὸν ἤδη χρεῶν-
ται μὲν αὐτῇ, σπάνια δέ.

Anm. Dieser abwechselnde Gebrauch des Dualis und Pluralis
scheint die Veranlassung gegeben zu haben, daß zuweilen, wiewohl
selten von den alten Dichtern zum Plural des Subjects, auch wenn
mehr als zwei Personen gemeint sind, der Dualis des Verbi gesetzt

γ) Fisch. 3. a. p. 342 sq. Pors. ad Eurip. Or. 596. Add. Hec.
v. 1141. p. 95 sq. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 137. Ast. ad
Plat. Rep. p. 386. Leg. p. 46. Hermann. ad Soph. El. 430.
Porson et Dobree ad Arist. Plut. 145.

z) Elmsley ad Eur. Iph. T. 777. (Mus. crit. Cant. 6. p. 294.)

a) Fisch. 3, a. p. 305.

Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs. 601

Wirk. II. θ', 185. *ἔλθ' ἄγε καὶ σὺ, Πόδαργε, καὶ Αἰθων Ἀάμπε*
τε δὲ, τὸν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίναστον — — (v. 191.) *ἀλλ'*
ἰσομαρτεῖτον καὶ σπεύδετον. Vergl. II. ε, 487. Hom. h. in
 Apoll. II. 277. (v. 273. *ὦ ξεῖνοι, τίνας ἔσται;*) *τίφθ' οὕτως ἦσθον*
εἰσιηότες. 307. *ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἶπω, παίδεσθε τά-*
χιστα ἰστιά μιν πρῶτον καὶ θέτον λύσαντα βοείας. vergl. v. 322.
 in einem Orakelspruche bei Herod. 7, 140. *ἀλλ' ἔτον ἐξ ἀδύτοιο, κα-*
κῶς δ' ἐκκιδάτε θυμόν, wo aber der Θεοπρόποι vielleicht nur zwei
 waren. Pind. Ol. 2, 156. *μαθόντες δὲ λάβροι παγγλωσσία, κόρακες*
ὡς, ἄκρατα γαρεύον Διὸς πρὸς ὄρνιθα θεῖον, vielleicht mit Bezie-
 hung auf den Simonides und Bacchylides (s. Böckh.) wo Heyne nach
 Dawes die bloß durch den Scholiasten begründete Lesart *γαρεύμεν*,
λάβροι εἰσι γαρεύειν, aufgenommen hat. Bei den Tragikern, (denn
 Aesch. Eumen. 256. erlaubt *λέσσετον*, wenn es überhaupt richtig
 ist, eine der Bedeutung des Dualis angemessenere Erklärung.
 E. Bellauer.) und Prosaiskern findet sich dieser Gebrauch nicht;
 denn Plato Theaet. p. 152. E. *καὶ περὶ τούτου πάντες ἐξῆς σοί*
οὐκ, κλῆν Παρμενίδου, ξυμφέροσθον, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλει-
τος καὶ Ἐπιδουκλῆς, muß es entweder nach Stobaeus Ecl. phys. p.
 42. *ξυμφέρονται*, oder nach drei Handschr. bei Bekker *ξυμφερόσθων*
 heißen. Die spätern, die epische Redeweise nachahmenden, Dichter
 erneuerten diesen Gebrauch z. B. Arat. Diosem. 291. *καὶ ὄψι βοῶντα*
καίαι. b)

Bei den Mehrheitswörtern (N. collectivis) im Sins 302
 gulari steht sehr oft das Verbum im Plurali, weil man sich
 in einem solchen Wort immer mehrere Subjecte denkt. II.
 β', 278. *ὡς φάσαν ἡ πληθὺς. ὁ, 305. ἡ πληθὺς ἐπὶ νῆας*
ἰσχυῶν ἀπορέοντο. Herod. 9, 23. *ὡς σφε τὸ πλῆθος ἐπε-*
βύθησαν. Aesch. Agam. 588. *Τροίην ἐλόοντες δῆποτ'*
ἰσχυῶν στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτα τοῖς καθ' Ἑλλάδα

b) Dawes. Misc. cr. p. 49. Heyne ad Pind. l. c. (ad Iliad. ε',
 567.) halten die Stellen aus ältern Schriftstellern für verdorben,
 oder glauben sie anders erklären zu müssen. Dagegen s. Ern.
 ad. II. ε', 566. Koen. ad Gregor. p. (98.) 218. Fisch. 3, b. p.
 69. der aber einige nicht hieher gehörige Beispiele anführt.
 Buttm. ausf. Gr. S. 135. 347 f. hält überh. den Dual für ei-
 ne alte abgekürzte Form des Plur. Blomfield Anm. zu der
 engl. Uebers. der Gramm. S. XLIV. leugnet den Gebrauch des
 Dualis wenn von mehr als zwei Personen die Rede ist: II. θ',
 185. sei von zwei Paaren die Rede (wo dann jedes Paar als
 eine Einheit betrachtet seyn müßte) II. ε, 487. sey offenbar ver-
 dorben; H. in Apoll. 277 schlägt er vor *ἦσθαι* — 307. *καθήμεν*.
 Arat. 291. sei die wahre Lesart *καὶ ὄψι βοῶν τε κολοῖός*. Dar-
 auf läßt sich freilich nichts erwiedern.

602 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

δόμοις ἐπασσάλευσαν. Thuc. 1, 20. Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἰππαρχον οἶοντα ὑφ' Ἀρμυδίου καὶ Ἀριστογεί-
ερος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν. ib. 89. Ἀθηναίων δὲ τὸ
κοινόν — διεκομίζοντο εὐθύς, ὅθεν ὑπεξέθεντο,
παῖδας καὶ γυναῖκας. 2, 4. τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ὅσον μά-
λισια ἦν ξυνσιραμμένον, ἐσπίπτουσιν ἐς οἴκημα. 4, 43.
τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων — ἐδέ-
ξαντό τε τοὺς Κορινθίους καὶ εἰώσαντο μόλις. Xen.
Mem. S. 4, 3, 10. πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ
τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφήν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκη-
μάτων — ζῶσι. c)

Besonders geschieht dieses bei ἕκαστος und in der For-
mel ἄλλοθεν ἄλλος.

a. Od. σ', ult. βὰν δ' ἵμενα κείοντες ἐὰ πρὸς δώ-
μαθ' ἕκαστος. vgl. Il. κ', 215. Herod. 3, 158. ἔμενον
ἐν τῇ ἐωυτοῦ τάξει ἕκαστος. 7, 144. ἔμελλον λαξέσθαι
ὀρχηδὸν ἕκαστος δέκα δραχμάς. vgl. 9, 59. Xen. R. L. 6, 1.
ἐν μὲν γὰρ ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἐαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων
καὶ οἰκειῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Plat. Leg. 7. p. 789.
C. λαβόντες ὑπὸ μάλης ἕκαστος — πορεύονται. d)

Anm. Sonst wird ἕκαστος im Sing. einem Nomen oder Pro-
nomen Plur. als Apposition oder genauere Bestimmung beigelegt.
Il. η', 175. οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος. vgl. 185 ιε. Herod. 9,
11. οἱ δὲ ἄγγελοι — ἐπῆλθον ἐπὶ τοὺς ἐφόρους, ἐν νόφῃ δὴ ἔχοντες
ἀπαλλάσσεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐπὶ τῆς ἐωυτοῦ ἕκαστος. und vor dem
Subj. im Plur. Pind. Pyth. 9, 173. ἄφρωνι θ' ὡς ἐκάστα φίλτατον
παρθενικαὶ πόσιν ἢ υἱὸν εὐχοντ' ἔμμεν. Zuweilen folgt dann
das Verbum im Singulari, auf ἕκαστος oder ein gleichbedeutendes
Wort bezogen, obgleich das eigentliche Subject im Plurali steht. Il.
κ', 264. οἱ δὲ (σφῆκες) ἀλκιμον ἦτορ ἔχοντες πρόσω πάς πέτεται,
καὶ ἀμύνει οἷσι τέκεσι. Aesch. Pers. 153 sqq. Περσίδες δ'
ἀκροπενθεῖς ἐκάστα τὸν εὐνατῆρ' ἀποπεμψαμένα λείπεται μονό-
ζυξ. Her. 7, 104. μαχοίμην ἂν πάντων ἥδιστα ἐνὶ τούτων τῶν ἀν-
δρῶν, οἱ Ἑλλήνων ἕκαστός φησι τριῶν ἄξιος εἶναι. cf. 8.
86. Thuc. 7, 77. αὐτοὶ φυλάξατε, μὴ ἄλλο τι ἡγησάμενος ἕκαστος, ἢ
ἐν ᾧ ἂν ἀναγκασθῇ χωρὶς μάχεσθαι, τοῦτο-κρατήσας ἔξειν. vgl. 1,
141. Plat. Rep. 1. p. 346. D. Daher wird vom Pluralis zum Singu-

c) Moeris p. 2. Dorv. ad Charit. p. 380. 565. Lips. Bibl. crit.
3, 2. p. 35.

d) Brunck. ad Arist. Plut. 785. Heind. ad Plat. Gorg. p. 197.
Fisch. 3, b. p. 59 sq.

latiſ übergegangen Plat. Gorg. p. 603. E. οἱ ἄλλοι πάντες δημιουργοί, βλέποντες πρὸς τὸ ἐαυτῶν ἔργον ἕκαστος, οὐκ εἰπὴ ἐκλεγόμενος προσφέρει ἢ προσφέρει πρὸς τὸ ἔργον τὸ αὐτοῦ ἀλλ' ὅπως ἂν εἰδὼς τι αὐτῷ σῆ τούτο, ὃ ἐργάζεται. Arist. Plut. 785. νύττουσι γὰρ καὶ φλώσι τὰντικνήμια, Ἐνδεικνύμενος ἕκαστος (Pors. ad Eur. Or. 1263.). Analog ist die Construction bei Xen. hist. Gr. 2, 2, 3. οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον πενθοῦντες, ἀλλὰ νομίζοντες — —. Vgl. Aelian. V. H. 10, 16.

b. Π. 4, 311. ὥς μή μοι τρύζηται παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος. Aesch. Ag. 606. ὀλολυγμὸν ἄλλος ἄλλοθεν κατὰ πτόλιν ἔλασπον εὐφημοῦντες. vgl. 323. Eurip. Ph. 1263. παραξιόντες δ' ἄλλος ἄλλοθεν φίλων, λόγοισι θαρσύνοντες, ἐξηύδων τάδε. Plat. Charm. in. καὶ με ὥς ἂν εἰσιόντα ἐξ ἀπροσδοκίτου εὐθὺς πόρρωθεν ἢ σπάζοντε ἄλλος ἄλλοθεν. So auch ἡρώτων δὲ ἄλλος ἄλλο id. ib. p. 153. D. Vgl. Xen. hist. Gr. 2, 3, 23. e)

Zum. Auf ähnliche Weise ist nach dem Sinne construiert: πολεμικῶς Ἀδώνια ἄγονσ' ἑταῖρα μεθ' ἑτέρων πορνῶν χύδην Diphil. ap. Athen. 7. p. 292. D. wie bei Livius 21, 60. ipse dux cum aliquot principibus capiuntur. So auch Lucian. D. D. 12, 1. καὶ νῦν ἐκείνη (ἡ Πέα) — παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας — ἄνω καὶ κάτω τὴν Ἰδὴν περιπολοῦσιν ἢ μὲν ὀλολύζουσα ἐπὶ τῷ Ἀττικῷ Κορύβαντες δέ etc. Bei den ältern Classikern dürfte sich diese Construction nicht finden.

Außer diesen sehr häufigen Abweichungen von der eigentlichen Construction kommen noch, wiewohl seltner, folgende vor:

1. Beim Plural des Subjects mascul. und femin. steht, wie bei den Neutris, das Verbum im Singulari. Pind. Ol. 11, 4. μελιγάρυες ὕμνοι ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων τέλλεται, und Fragm. Pind. p. 68. v. 23. ed. H. ἀχέεται τ' ὀμφαὶ μέλιων σὺν αὐλοῖς, ἀχέεται Σεμέλαν ἐλικάμπυκα χοροί f) Hom. h. in Cer. 279. ξανθαὶ δὲ κόμαι κατενηνοῦσεν αἶσος. Die Grammatiker nennen dieses das schema Pindaricum und Boeotium. Bei den Attikern findet dieses nur in dem Falle statt, wenn das Verbum voransteht, bei welchem

f) Valck. ad Eur. Ph. 1254. p. 423. Wolf. Praef. ad Π. p. 58.

g) Herm. hat diese Stellen verändert; doch s. Herm. de metr. P. p. 299 sq. Boeckh ad Ol. 8, 8. Hom. h. in Cer. 493. muß es wohl πρόφρων heißen, da auch σέτο folgt. S. Ruhnck. ad H. in Cer. p. 74 sq. Dorv. ad Char. p. 364. Lips. Fiach. 3, a. p. 345.

man sich wahrscheinlich ein Ganzes überhaupt dachte, und dieses durch das nachfolgende Subst. plur. erklärte oder genauer bestimmte. Eur. Bacch. 1303. δέδοκται τλήμονες φυγαί., wonach auch die Stelle Hippol. 1269. κέκρανται συμφοραὶ νέων κακῶν nicht mehr auffallend ist. Besonders geschah dieses bei ἔστι und ἦν, z. B. Hesiod. Theog. 321. τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί. Epigr. in Anal. Brunck. T. 3. p. 180. CLV. ἦν ἄρα κακῆνοι ταλακάρδιοι. besonders im Dorischen Dialect in den Fragm. von Epicharm bei Athenäus, z. B. 7. p. 288. B. 306. A. etc. bei Attikern meistens nur in Chorgejängen oder an Stellen, wo der Dorische Dialect vorkommt. Soph. Trach. 520. ἦν δ' ἀμφίπλεκτοι κλίμακες. Aristoph. Lys. 1260. ἦν γὰρ τῶνδρες οὐκ ἐλάσσως τὰς ψάμματος, τοὶ Πέρσαι. Doch auch in Jamben Eurip. Ion. 1146. ἐνῆν δ' ὑφάνται γράμμασιν τοιαῖδ' ὑφαί. g) Eben so Herod. 1, 26. ἔστι δὲ μετὰ τῆς τε παλαιῆς πόλιος — — καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι. Plat. Euthyd. p. 302. C. ἔστι γὰρ ἔμοιγε καὶ βωμοί. Vgl. Rep. 2, p. 363. A. 5, p. 462. Ebenso Thuc. 3, 36. προσεβέβαλετο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων, νῆες, bei Bekker — Dagegen gehört die Stelle Herod. V, 12. ἦν Πίργης καὶ Μαντύνης zu §. 304. und Plat. Leg. 5, p. 732. E. ἔστι δὲ φύσει ἀνθρώπιον μάλιστα ἡδοναί sowie Isocr. Paneg. p. 54. B. zu §. 305. h). Thuc. 2, 3. ἀμάξας ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ἡ hatte bei ἡ wahrscheinlich ἄρματα in Gedanken.

Die Stelle Hesiod. Th. 790. (ἐξ ἱεροῦ ποταμοῖο ῥέει διὰ νύκτια μέλαιναν, Ὠκεανοῖο κέρας· δεκάτη δ' ἐπὶ μοῖρα δέδασται.) Ἐννέα μὲν (sc. μοῖραι) περὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης δίνης ἀργυρέης εἰλιγμένους εἰς ἅλα πίπτει· ἡ δὲ μὴ ἐκ πέτρης προρέει ist bloß nach dem Sinne construiert, weil die ἔννέα μοῖραι der eigentlich sogenannte Oceanus sind.

2. Eben so steht ἔστι mit folgendem Dual. Aristoph. Vesp. 58. ἡμῖν γὰρ οὐκ ἔσ' οὔτε κάρυ' ἐκ φορμίδος δ' οὐ λω παραρρίπτουντε τοῖς θεωμένοις. Plato Gorg. p. 500. D. ἴσως οὖν βέλτιστόν ἐστιν, — διελομένους καὶ ὁμολογήσαντας ἀλλήλοις, εἰ ἔστι τούτῳ διττῶ τῷ βίῳ, σκέψασθαι, τι διαφέρετον ἀλλήλοιν. Eustathius zu Il. ψ', 380. sagt, dies sey Δωρικώτερον. Aber in der Redensart αὐτὰρ οἱ ὅσος δαίς-

g) Valck. ad Her. 5, 12. p. 376, 21. Wolf ad Hesiod. Th. 321. Hermann. ad Soph. Trach. 517.

h) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 403. Eustath. ad Od. ξ', p. 1759, 32. hielt jenes ἦν für verkürzt aus ἦον, andere aus ἦσαν.

das Od. ζ, 131 sq. ist ὅσος als neutr. plur. betrachtet, wie Il. ν', 435. ὅσος φαιναί. S. §. 436. Vom Singul. der sich auf einen vorhergegangenen Plur. bezieht s. §. 293.

Wenn mehrere Subjecte durch eine Verbindungspartikel 304 verbunden werden, so sollte das Verbum, daß auf sie alle geht, eigentlich im Plurali stehen; allein oft richtet es sich im Numerus nach einem, und zwar meistens nach dem ihm zunächst stehenden, Substantiv, und steht im Singular, wenn dieses ein Singul. oder Neutrum Plur. ist. Il. ε, 703. ἔνθα τίνα πρῶτον, τίνα δ' ὕστατον ἐξενάριξεν "Ἐκτωρ τε Πριάμοιο παῖς καὶ χάλκεος Ἄρης; Il. η, 386. ἠνώγετο Πριάμος τε καὶ ἄλλοι Τρῶες ἀγανοὶ εἰπεῖν. π', 844. σοὶ γὰρ ἔδωκε νίκην Ζεὺς Κρονίδης καὶ Ἀπόλλων. Her. 5, 21. εἶπετο γὰρ δὴ σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή. Eur. Suppl. 146. Τυδεὺς μάχην ἐννεῆψε Πολυνείκης θ' ἅμα. Thuc. 1, 29. ἐστρατήγει δὲ τῶν νεῶν Ἀριστεύς ὁ Πελλίκου καὶ Καλλιπράτης ὁ Καλλίου καὶ Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους. vgl. 7, 43. Plato Theag. p. 124. E. τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Ἰππίας καὶ Περικλῆς; und vorher τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Βάκχης τε καὶ Σιβύλλα καὶ ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος, ib. p. 129. B. ὅτε ἀνίστατο ἐκ τοῦ συμποσίου ὁ Τίμαρχος καὶ Φιλίμων ὁ Φιλημειδίου, ἀποκτενοῦντες Νικίαν. Dahin gehören auch die §. 299. Anm. angeführten Stellen Eur. Hipp. 667. Plat. Phaedon. p. 77. D. i)

Anm. 1. Auch steht der Singularis, wenn das entferntere Subject im Singular steht oder ein Neutr. Plur. ist. Il. ρ', 387. γούνατά τε κνήμαί τε πόδες θ' ὑπένερθεν ἐκάστου χεῖρες τ' ὀφθαλμοί τε καί αἰσθετο μαρναμένοιν. ib. ψ', 380. κνωῆ δ' Εὐμήλοιο μετὰ φρεσιν ἔρετ' ὤμων θέρμετο. k)

Anm. 2. Zwei Verba in verschiednem Numerus verbindet Homer Od. μ', 43. τῷ δ' οὔτι γυνή καὶ νῆπια τέκνα, οἴκαδ' ἑοσκήσαντι, παρίστανται, οἳδ' ἄνυσσας.

Anm. 3. Wenn zwei oder mehr Substantive durch ἧ, oder, verbunden werden, so steht das Verbum im Singular, wenn gesagt werden soll, daß es nur auf eines der Nomina, nicht auf beide zugleich, geht, diese also sich einander ausschließen, im Plurali aber, wenn angezeigt wird, daß beiden die Handlung zukommt, und es nur

i) Davvill. ad Charit. p. 364. 497. Lips. Heind. ad Plat. Theaet. p. 411. Fisch. 3, b. p. 61.

k) Wolf. ad Hesiod. Theog. 321.

606 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

gleichgültig ist, welchem von beiden man sie zuschreiben will. Il. ε', 138. εἰ δέ κ' Ἀρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων. Eur. Hec. 83 ff. ποῦ ποτε θείαν Ἑλένου ψυχὰν ἢ Κασάνδρας εἰδῶ, Τρωάδες, ὥς μοι κρίνωσιν ὧν αἶρον; wie bei Cicero Or. 2, 4, 16. ne Sulpicius — aut Cotta plus quam ego apud te valere videantur. (Heusing. ad Cic. Offic. 1, 41.)¹⁾ Doch steht auch in diesem Falle zuweilen der Singul. wie Plat. Euthyphr. p. 6. Ε. ὦν ἂν ἦ οὐ ἢ ἄλλος τις πρᾶττη. Eben so nach οὔτε, wenn das Verbum als beiden Substan. zukommend dargestellt wird. Bacchyl. in Brunch. Anal. T. 1. p. 149. L. θνατοῖς οὐκ ἀνθαίρεστοι οὔτ' ὄλβος οὔτ' ἄκαμptos Ἀρης, οὔτε πᾶμφθεροισι στασίς. Eur. Alc. 367. καὶ μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κίων οὔθ' οἷσι κῆπη ψυχοπομπὸς ἂν γέραν Ἔσχον.

Ann. 4. Bei Dichtern steht zuweilen das Verbum plur. bei zwei Subjecten in der Mitte beider, wie in der Stelle Il. ε', 218. Od. κ', 513. ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κῶκυτός θ' — — — Il. ε', 744. ἦχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος. Die Grammatiker nennen dieses das schema Alcmanicum. m)

305 Zuweilen richtet sich das Verbum im Numerus nicht nach dem Subject, sondern nach dem Substantiv, das als Prädicat beim Verbo steht, wenn dieses das nächste ist. Herod. 6, 112. ἦσαν δὲ στιάδιοι οὐκ ἐλάσσονες τὸ μεταίχιμιον αὐτῶν ἢ ὀκτώ, st. ἦν auf μεταίχιμιον bezogen. 2, 16. τὸ δ' ὦν πάλαι αἱ Θῆβαι Αἰγυπτος ἐκαλέστο. vgl. 1, 93. 160. 8, 46. Thuc. 3, 112. ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἢ Ἰδομένη ὑψηλῷ. cf. 1, 110. Aristoph. Thesm. 21. οἷόν τί που ὅτιν αἱ σοφαὶ ξυνουσίαι! Isocr. Paneg. p. 54. B. (c. 18.) ἔστι γὰρ ἀρχικώτατα τῶν ἐθνῶν καὶ μεγίστας δυναστείας ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θράκες καὶ Πέρσαι n) Ähnlich ist Xen. Mem. S. 1, 4, 13. τί φύλον ἄλλο, ἢ οἱ ἄνθρωποι, θεοὺς θεραπεύουσιν; st. θεραπεύει. Doch kann dieses auch zu §. 301. gehören.

306 Sehr oft wird εἰμί ausgelassen bei Adjectiven und Subst. wenn es bloße copula ist, aber nicht wenn es zugleich das Prädicat enthält, wie in ἔστι θεός, es giebt einen Gott. Am häufigsten ist die Auslassung der dritten Personen ἐστὶ, εἰσὶ z. B. bei ἔτοιμος. Troad. 74. ἔτοιμ', ἃ βούλει, τὰπ' ἐμοῦ

1) S. meine zu Note Eur. Hec. 84.

m) Schol. Ven. ad Il. ε', 138. Eustath. ad Od. κ' p. 1667, 33. Od. ε', 216. p. 1762, 32. Lesbosax p. 179. c. n. Valck.

n) Dorv. ad Charit. p. 565. Heind. ad Plat. Parm. p. 243 sq.

(sc. ἐστὶ) Plat. Phaedr. p. 252. A. (ἡ ψυχὴ) δουλεύειν ἐτείμην. οὐ
 βέλτερος. Eurip. Hec. 163. φροῦδος πρέσβυς, φροῦδοι παῖδες.
 etc. aber auch Soph. Ant. 15. φροῦδος ἐστὶν Ἀργείων στρατός.
 εἰκός st. εἰκός ἐστὶ Isocr. π. ἀντ. §. 331. ed. Bekk. — ἡμῖν δ'
 Ἀχιλλεὺς ἄξιός τιμης Eur. Hec. 309. — Plat. Phil. p. 16. B.
 τὴν δηλῶσαι μὲν οὐ πάνυ χαλεπὸν, χρῆσθαι δὲ παγγάλεπον.

So auch oft bei den Verbalien. Xen. Mem. S. 1, 7, 2.
 αἱ τις, μὴ ὦν ἀγαθὸς ἀνλητής, δοκεῖν βούλοιο, τί ἂν αὐτῷ
 ποιητέον εἴη; ὡς οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγα-
 θοὺς ἀνλητὰς; καὶ πρῶτον μὲν — — καὶ τούτω ταῦτα ποιη-
 τέον ἐπειτα — καὶ τούτω πολλοὺς ἐπαινετὰς παρασκευα-
 στέον. ἀλλὰ μὴν ἔργον γε οὐδαμοῦ ληπτέον. Dst aber
 steht auch ἐστὶ dabeī, wie Isocr. π. ἀντ. §. 299. σπουδαστέον
 ἐστὶ.

Dst aber werden auch andre Personen ausgelassen, wie
 Eur. Hel. 1543. εἰδέναι πρῶθυμος sc. εἰμὶ. Soph. Oed. T.
 92. εἰκομὸς εἰπεῖν. und im Plur. Soph. Antig. 634. ἡ σοὶ
 μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι; sc. ἐσμέν. — Od. σ', 125.
 τοῖον γὰρ καὶ παῖρός sc. εἰς. p)

ἐστὶ, ἢ wird auch meistens ausgelassen nach οὐδεὶς, wenn das
 Relativum ὅς, ὅστις mit einer Negation darauf folgt. He-
 rod. 5, 97. καὶ οἱ δὲν (ἐστὶν) ὅτε οὐκ ὑπέσχετο. Soph. Oed.
 T. 372. σὺ δ' ἄθλιός γε, ταῦτ' ὀνειδίζων, ἃ σοι οὐδεὶς ὅς
 οὐχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα. es ist keiner von diesen, der dir
 dieses nicht bald vorwerfen wird, d. h. jeder wird es dir
 vorwerfen, nemo non tibi exprobrabit. Plat. Menon. p.
 71. A. εἰ γοῦν τινα ἐθέλεις οὕτως ἐρᾶσθαι τῶν ἐνθάδε, οὐ-
 δεὶς ὅστις οὐ γελάσεται. Vollständig hat es Xen. Cyr. 7,
 5, 61. οὐδεὶς γὰρ ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν. Gewöhnlich
 und aber diese Redensart als ein Wort betrachtet in der Be-
 deutung des Lat. nemo non, jeder. Plat. Hipp. maj. p. 299.
 A. καταγέλω ἂν ἡμῶν οὐδεὶς ὅστις οὐ. Dann steht οὐδεὶς in
 dem Casu des folgenden Pron. relativ. Plato Menon. p. 70.
 C. αἶε καὶ αὐτὸς παρέχων αὐτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βου-
 λόμενῳ ὅτε ἂν τις βούληται, καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρι-
 νάμενος. id. Phaedon. p. 117. D. Ἀπολλόδιωρος — οὐδένα
 οὔτε οὐ κατέκλυσε τῶν παρόντων. id. Alcib. 1. p. 105. E.
 Ἰππιδας ἔχεις ἐν τῇ πόλει ἐνδείξασθαι, ὅτι αὐτῇ παντὸς ἄξιός

o) Dorv. ad Charit. p. 228. Valck. ad Eur. Ph. 976. p. 355. Pors.
 ad Eurip. Phoen. 983. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 267. Schaeff.
 Melet. in Dion. H. 1, 1. p. 43 sq. 114. ad Lamb. Bös. p.
 604 sqq.

p) Schaeff. ad Lamb. B. 1. c. Seidler. ad Eur. El. 37.

αἰ, ἐνδειξάμενος δὲ ὅτι, οὐδὲν ὃ τι οὐ παραντίκα δυνήσασθαι. Xenoph. Cyrop. 1, 4, 26. οὐδένα ἔφασαν ὄντιν οὐκ ἀποστρέφασθαι. ^{q)} Oft steht ἐστίν mit οὐ st. οὐδαίς. ^{z.} B. Eur. Alc. 860. οὐκ ἐστίν ὅστις αὐτὸν ἐξαιρήσεται, auch mit οὐδαίς id. El. 907. οὐκ ἐστίν οὐδαίς, ὅστις ἂν μέμψαιτό σοι. Doch liegt in diesen und andern Fällen ein Nachdruck auf ἐστίν, Eur. Hec. 864. οὐκ ἐστὶ θνητῶν ὅστις ἐστ' ἐλευθερός, es giebt keinen Sterblichen. ^{r)}

Eben so wird ἐστί als copula bei Subst. ausgelassen Soph. Phil. 855. οὐρός τοι, τέκνον, οὐρός. Eur. Andr. 86. κίνδυνος. Plat. Leg. 10. p. 907. D. ἀλλὰ ἐλπίς. Besonders steht so oft καιρός, es ist Zeit, und fast regelmäßig ὥρα, ὥρα ἤδη ἀπιέναι.

Auch wird ἐστί, αἰσί, oft ausgelassen nach dem Pron. demonstr. Od. υ', 298. οἱ κατὰ δώματ' Ὀδυσσεύος θείω. Eur. Alc. 168. πάντας δὲ βωμούς, οἱ κατ' Ἀδμήτου δόμους προσῆλθε, vgl. Plat. Leg. 10 p. 891. E. auch nach ὅς ἄν, wenn ἦ oder ὡς folgen sollte, Il. ξ', 376. ὅς δ' ἔ' ἀνὴρ μετέχαρμος sc. ἦ vgl. α', 547. ἦ, 286. besonders nach ὅστις, wer es auch sei. Eur. Herc. f. 1266. Ζεὺς δ', ὅστις ὁ Ζεὺς, πολέμιόν μ' ἐγείνατο Ἥρα, anstatt daß es Orest. 418. vollständig heißt; δουλεύομεν θεοῖς, ὃ τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. Auch nach Conjunctionen fehlt εἰμί. Il. θ', 230. ὁπότ' ἐν Ἀθήνῃ sc. ἦτε oder ἦμεν, wo aber die Leidner Handschr. vielleicht besser hat, ὡς ὁπότ' ἐν Ἀθήνῃ κενταυχέες ἠγοράασθα nach ^{s.} 485. Eur. Hipp. 664. ἐστ' ἂν ἐκδημος χθονὸς Θησεύς sc. ἦ. Herc. f. 1122. εἰ μηκέθ' Αἰδου βάνχος (sc. εἰς) ἐκφράσαιμεν ἂν. ^{e)}

U n m. Auch andere Verba werden ausgelassen, aber nur wenn sie zunächst in dem Haupt- oder Nebensatze stehen ^{z.} B. Eur. Med. 1162. φίλους νομίζουσ', ὅσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. — Soph. Trach. 461. ποῦπω τις αὐτῶν ἐκ γ' ἐμοῦ λόγον κακὸν ἠνέγκατ' οὐδ' ὄνειδος, ἦδε τ' οὐδ' ἂν εἰ κάρτ' ἐντακείη τῷ φιλεῖν, st. ἦδε τ' οὐδ' ἂν λόγον κακὸν ἐνέγκαιτο, ein Fall, wie er bei ὅσπερ ἂν εἰ vorkommt ^{s.} 523. 2. Thuc. 1, 82. ἀντιπρόθετον δὲ, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύομεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλεύομεθα. Xen. Cyr. 4, 1, 3. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα [ἐποίει], ὅσπερ, οἱ

^{q)} Herm. ad Vig. p. 709, 29. Schneid. ad Xen. Cyrop. l. c.

^{r)} S. die Stellen bei Elmsl. ad Eur. Med. 775.

^{s)} Schaeff. ad Lamb. B. l. c. ad Brunck. Gnom. p. 22.

μαί, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε. So bei Imperat. Eur. Or. 1043. οἱ νῦν μ', ἀδελφεῖ, μὴ τις Ἀργείων πτάνῃ st. οὐ νῦν με πτεῖνε. S. S. 511. dieses ist dieselbe Attraction, von der S. 634. noch mehr Beispiele enthält. 1)

Das Verbum ἔφη wird, wie inquit im Latein. gewöhnlich von seinem Subject durch einige der angeführten Worte getrennt. Das Subject steht entweder voran, wie Xen. Mem. S. 2, 1, 26. καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα, ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστίν; ἢ δέ, αἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσίν με Εὐδαιμονίαν etc. oder hintennach, wie Plat. Phaedon. p. 77. C. εὖ λέγεις, ἔφη, ὦ Σιμμία, ὁ Κέβης. ἀποδίδωται μὲν, ἔφη, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ὁ Σωκράτης. u) Doch stehen auch nicht selten beide nebeneinander, wie Xen. l. c. 1. καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη — — 10. καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη — — — x) oder in der andern Ordnung ib. 8. ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος — — 12. ἔφη ὁ Σωκράτης. Daß ἔφη auch steht, wenn ein gleichbedeutendes Wort vorhergeht, ist S. 215. Anm. 2. erinnert.

Die Verba, die für sich kein vollständiges Prädicat ausmachen, sondern noch ein andres Wort erfordern, sind, ausser den Verbis, die Seyn oder Werden bedeuten (εἰμί, ὑπάρχω, γίνομαι) oder denen, in welchen dieser Begriff liegt, wie μένω, πέφνηκα, κατέστην etc. vorzüglich die Passiva, welche bedeuten genannt werden (καλοῦμαι, ὀνομάζομαι etc.) zu etwas ernannt oder gewählt werden (αἰροῦμαι, χειροτονοῦμαι etc.), scheinen, für etwas gehalten, erkannt werden (φαίνομαι, δοκέω, νομίζομαι). Sie haben den Zusatz auch im Nominativo bei sich. Dieser Gebrauch ist der Griechischen mit der Lateinischen Sprache gemein. 307

Hierher gehört auch ἀκούειν, in der Bedeutung heißen, genannt werden. Soph. Oed. C. 988. ἀλλ' οὐ γὰρ οὐτ' ἐν ταῖσδ' ἀκούσομαι κακὸς γάμοισιν. vgl. Oed. T. 903 sq. Demosth. pro cor. p. 241. ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὀνομάζοντο, ἥνικα ἐδωροδόκουν, νῦν κόλακας καὶ θεοῖς ἰχθυοὶ καὶ τᾶλλα, ἃ προσήκει, πάντ' ἀκούουσιν. Theocr. 29, 21. αἱ γὰρ ὦδε ποῆς, ἀγαθὸς μὲν ἀκούσας ἐξ ἀστῶν. vgl. id. 16, 30. ferner δύνασθαι bedeuten bei Herod. 2, 30. δύταιας δὲ τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν αἱ ἐξ ἀριστοῦς χειρὸς παριστάμενοι βασιλεῖ, wozu Thuc. 7, 58.

1) Porson et Schaef. ad Eur. Or. 1055. Elmsl. ad Med. 1122.

2) Heindorf. ad Phaedon. S. 61. p. 97.

3) Heindorf zu Cic. de nat. d. 1, 7, 17. irrt hierin.

610 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

εἶναι setzt, (wie nach καλεῖσθαι S. 420. Anm. 1.) δύναται δὲ τὸ νεοδαμῶδες ἐλευθερον ἤδη εἶναι.

- 308 Bei ὄνομα ἔστι mit dem Dativ der Person oder Sache, und ὄνομα ἔχει, welches sich auf ein Subject bezieht, steht eben so, wie bei ὀνομάζεσθαι, mit dem beide Redensarten in der Bedeutung übereinstimmen, der Name im Nominativ, nicht, wie im Lateinischen, im Genitiv oder Dativ, est ei nomen Tullii oder Tullio. Od. η', 54. Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον. vgl. τ', 409. Herod. 2, 17. τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε· τῷ μὲν Σαΐτικόν αὐτῶν, τῷ δὲ Μενδησίῳ. 7, 216. οὐνομα δὲ τῷ οὐρεὶ τούτῳ καὶ τῇ ἀτραπῷ ταῦτό κεῖται Ἀνόπαια. Eur. Troad. 1241. τλήμων ἱατρὸς ὄνομ' ἔχουσα. Plato Theag. p. 124. D. E. Εἰποὶς οὖν ἂν μοι, τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Βάκις τε καὶ Σιβύλλα καὶ ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος; ΘΕ. τίνα γὰρ ἄλλην, ὦ Σώκρατες, πλὴν γε χρησμοδοί; — τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Ἰππίας καὶ Περικλῆς; ΘΕ. οἶμαι μὲν, τύραννοι. de Leg. 12. p. 956. C. δικαστηρίων δὲ τὸ μὲν πρῶτον αἵρετοὶ δικασταὶ γίνονται ἂν, οὓς ἂν ὁ φεύγων τε καὶ ὁ δαίμων ἔλονται κοινῇ, διαίτηται δικαστῶν τοῦτομα μᾶλλον πρόπον ἔχοντες. Cratyl. p. 384. C. heißt es jetzt bei Bekker οὐ φησὶ σοι Ἑρμογένη ὄνομα εἶναι st. Ἑρμογένει, wie Theaet. p. 150. A. ἡ δὲ προαγωγία ὄνομα, st. προαγωγία. γ) Plato setzt einmal den einen Namen in den casus von ὄνομα als Accus. den andern in den Nomin. Symp. p. 205. D. οἱ δὲ κατὰ ἐν τι εἶδος ἴοντες καὶ ἐσπουδακότες τὸ ταῦ ὅλου ὄνομα ἔχουσιν, ἔρωτά τε καὶ ἐρᾶν καὶ ἐρασταί. Eine Verbindung dieser Construction mit der S. 305. ist Hesiod. Theogon. 144. Κύνκλωπες δ' ὄνομ' ἦσαν ἐπώνυμον, wo ἦσαν auf das Prädicat Κύνκλωπες bezogen ist st. ἦν.

- 309 Die Worte, die im Prädicat zu εἰμί u. a. B. gesetzt werden, sind meistens Adjectiva, aber auch Substantiva und Adverbia.

a. Die Adjectiva stehen theils im Genus und Numerus des Subjects, theils im Neutro sing. num. beim Subjecte im Mascul. und Feminino oder Plural. S. S. 437 ff.

b. Von Substantivis im Prädicat sind schon oben S. 264. Anm. Beispiele vorgekommen; oft steht aber dann ein Nomen, das eine Beschaffenheit oder Sache im Allgemeinen

γ) Heind ad Plat. Theaet. p. 307. ad Cratyl. p. 6.

anzeigt, statt eines Wortes, das eigentlich auf den vorkommenden Fall paßte, abstractum pro concreto §. 429, 1. Herod. 6, 112. τέως δὲ ἦν τοῖς Ἕλλησι καὶ τὸ οὐνομα το Μήδων φόβος ἀκούσαι, stärker als φοβερόν ἦν. Vgl. Eur. Troad. 242. II. ρ', 38. ἡ κέ σφιν δειλοῖσι γόου καταπαυμα γανοίμην. st. καταπανοτικός. Oft drückt dann das Subst. im Prädicat den Gegenstand desselben oder dasjenige aus, was durch das Subst. im Subject bewirkt wird, wo im Latein. esse mit dem Dativ der Person und der Sache gebraucht wird, eine Construction, die dagegen im Griechischen nicht gebräuchlich ist, II. π', 498. σοὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσομαι, probro tibi ero. ρ', 636 ὅπως — — χάσμα φίλοις ἐπάρουσι γυνώμεθα νοστήσαντες, wie oft auch ein Gott z. B. Dionysos, mit der Apposition χάσμα βροτοῖσι genannt wird. Herod. 3, 156. ἐγὼ ὑμῖν ἦκα μέγιστον ἀγαθόν, Δαρείω δὲ καὶ τῇ στρατιῇ καὶ Πέρσῃσι μέγιστον κακόν. vgl. 1, 6. Xen. Mem. S. 2, 3, 6. (Χαιρεφῶν) ἐμοὶ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλεια ἐστίν. magis detrimento quam utilitati est. Aehnlich ist Eurip. Phoen. 733. καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστὶ πᾶν εὐβουλία st. ἐν εὐβουλία ἐστίν, beruht auf Klugheit, wo sich das Subst. im Prädicat nicht durch das Adjectiv εὐβουλον ersetzen läßt.

Dieses Substantiv im Prädicat ist oft im Genus und Numerus vom Subject verschieden. II. η', 98. ἡ μὲν δὲ λῶβη τὰδε γ' ἔσονται αἰνόθεν αἰνῶς. Eur. Suppl. 552. παλαιάμαθ' ἡμῶν ὁ βίος, unser Leben ist ein Ringen. Med. 54. χρηστοῖσι δούλοις συμφορὰ τὰ δεσποτῶν, wie Bacch. 1029. Thuc. 2, 44. ἰδίᾳ γὰρ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγνηστομενοί (παῖδες) τισιν ἔσονται. Plat. Menon. p. 91. C. οἱ τοὶ γε (οἱ σοφισταί) φανερά ἐστι λῶβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων, d. h. λωβῶνται τε καὶ διαφθείρουσι τοὺς συγγγν. So sind auch die Stellen zu erklären Thuc. 4, 26. αἷον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προεῖπόντες, st. αἷτιοι ἦσαν. 8, 9. αἷον δ' ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Ἰων οὐκ αἰδότες τὰ πρᾶσσόμενα, οἱ δὲ ὀλίγοι ξυνειδότες, wo das Particip. mit dem Subject im Nominativ nicht nach der Meinung des Scholiasten statt des Accus. cum Infin. steht, ob es gleich auch heißen könnte αἷτιον δὲ ἦν oder ἐγένετο, ὅτι οἱ Λακεδαιμ. προεῖπον, ὅτι οἱ μὲν πολλοὶ ἤδσαν, und im Lateinischen und Deutschen diese Construction allein statt findet. Auf eben diese Art fing Thucydides die Construction an 3, 93. αἷτιον δὲ ἦν οἱ τε Θεσσαλοὶ, ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ χωρίων καὶ ἐν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο, φοβούμενοι, μή σφισι μεγάλη ἰσχύϊ παρῶσι, φθείροντες καὶ πολεμοῦντες, aber durch die Entfernung der Hauptverba von ihrem Nominativ, die durch

612 Syntax. Vom Gebrauch des Nominativs.

andere Participien getrennt sind, wurde er veranlaßt, den letzten Theil als einen Satz für sich zu betrachten, und veränderte die Construction, *ἐφθειρον καὶ ἐπολέμουν*, und nun werden die Worte *αἷτιον δὲ ἦν* der Nebenart *τακμήριον δέ*, *σημειον δέ* ähnlich, (wie auch Velfer nach *ἦν* interpungirt hat) nur daß kein γάρ folgen konnte (*οἷ τε γὰρ θ.*), weil eigentlich οἱ Θεσσαλοὶ das Subject zu *αἷτιον ἦν* werden sollte.

Zuweilen dient ein Subst. zugleich zum Subject und zum Prädicat. Soph. Phil. 81. *ἀλλ' ἡδὺ γὰρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν*, st. *ἀλλὰ τὸ κτῆμα τῆς νίκης ἡδὺ κτῆμά ἐστιν*, wiewohl dieses ganz einfach auch so construiert werden kann, *ἀλλὰ ἡδὺ ἐστι λαβεῖν κτῆμα τῆς νίκης* d. h. *ἡδὺ ἐστι κτῆσθαι νίκην*, einen Sieg zu erlangen. Eur. Andr. 181. *ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἔφν*, st. *χρῆμα θηλ. ἐπίφθονόν τι χρῆμά ἐστι*. z) So auch in der Stelle Plat. Leg. 3, p. 709. C. die unter Ann. c. angeführt ist. Vgl. Herod. 1, 160. *τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου (χῶρος) ἐστι χῶρος τῆς Μουσικῆς*.

Bei den Tragikern u. Lyrikern stehn auch oft Subst. und Adj. im Prädicat statt eines Adj. allein. Soph. Ai. 79. *οὐκ οὖν γέλως ἡδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν* st. *ἡδιστόν ἐστιν εἰς ἐ. γ.* Eur. Iph. T. 1128. *τὸ γὰρ μετ' εὐτυχίας κακοῦσθαι θνατοῖς βαρὺς αἰών*, st. *βαρὺ ἐστι*. El. 69. sq. *μεγάλη δὲ θνητοῖς μοῖρα συμφορᾶς κακῆς ἰατρὸν εὖρεῖν* st. *μέγα ἐστίν*, es ist viel werth. Pind. Pyth. 2, 173. f. *ποτὶ κέντρον δέ τοι λακτιζέμεν τελέθει ὀλισθηρὸς οἶμος*. a)

c. Adverbia im Prädicat. Il. ζ', 130. *οὐδὲ Λυκόοργος δ' ἦν ἦν* st. *θηναῖός*. vgl. *ἀ*, 416. *ἦ*, 424. *ἐνθα διαγνώσκει χαλεπῶς ἦν ἄνδρα ἕκαστον*. Herod. 6, 109. *τοῖσι δὲ Ἀθηναίων στρατηγοῖσι ἐγίνοντο δίχα αἱ γνώμαι*. Thucyd. 4, 61. *οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν, ὅτι δίχα πέφυκε, τοῦ ἑτέρου ἔχθαι προσίασιν*. Aristot. Polit. 6, 3. fin. *ἐὰν δίχα ἢ ἐκκλήσῃ γένηται*. Xenoph. Cyrop. 4, 1, 18. *εἰ — μαθήσονται, χωρὶς γενομένοι, ἡμῖν ἐναντιοῦσθαι*. Herod. 8, 60. *ἐν Σαλαμῖνι ἡμῖν καὶ λόγιόν ἐστι τῶν ἐχθρῶν κατ' ὑπερθε γένεσθαι*. Eurip. Iph. T. 1014. *ἄλλος τὸ κείνης αἷμα (ἐστί)*, wie Or. 1037. *ἄλλος τὸ μητρὸς αἷμα* ἐγὼ δὲ σ' οὐ κτενῶ (von der Gegensatz ist; ἀλλ' αὐτοχειρὶ θνήσκει, und deswegen auf ἐγὼ ein Nachdruck liegt). vgl. Alc. 684. — Eur. Ion. 285. *ἄρ' ἀληθὲς, ἢ μάτην λόγος*; st. *μάταιος*, wie Isocr. Paneg. *ὥστ' ἡδὴ μάτην εἶναι τὸ μεμνησθαι περὶ αὐτῶν*. b)

z) Herm. ad Phil. l. c. meine Note zu E. Andr. l. c.

a) G. meine Note zu Bacch. 960.

b) Valck. ad Ph. v. 1241. Schaef. ad Dionys. Hal. p. 76. Erfurdt ad Soph. Ant. 633. Stallbaum ad Euthyphr. p. 10. der

Syntax: Vom Gebrauch des Nominativs. 613

Ann. Hierher gehört die Stelle nicht Plat. Euthyphr. p. 2. C. D. (Μέλτος) μοι φαίνεται τῶν πολιτικῶν μόνος ἄρχεσθαι ὀρθῶς ὀρθῶς γάρ ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι. Denn hier steht ὀρθῶς ἐστι nicht statt ὀρθόν ἐστι, sondern es sollte, wie der Zusammenhang zeigt, vollständig heißen: ὀρθῶς γάρ τῶν πολιτικῶν ἄρχεσθαι ἐστὶ τῶν νέων ἐπιμεληθῆναι, die Staatsgeschäfte recht anfangen heißt zuerst für die Jugend sorgen, wie ib. p. 14. D. ἀρ' οὖν τὸ γε ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη, ὣν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα αὐτοὺς αἰτεῖν. So auch Leg. 3, p. 697. B. δεῖ καὶ ἀναγκαῖον τιμὰς τε καὶ ἀτιμίας διανέμειν. ΚΑ. Ὀρθῶς. ΑΘ. Ἔστι δὲ ὀρθῶς (διανέμειν τιμ. καὶ ἀτ.), τιμιώτατα μὲν καὶ πρῶτα τὰ περὶ τὴν ψυχὴν ἀγαθὰ κείσθαι. ib. p. 709. E. τί μετὰ τοῦτ' εἰπεῖν ὀρθῶς ἐστίν (εἰπεῖν); und in den Stellen, die Heusde spec. in Plat. p. 6. anführt, Cratyl. p. 388. C. (ὕφαντικὸς μὲν ἄρα κερκίδι καλῶς κερκίζεται καλῶς δ' ἐστὶν ὕφαντικῶς.) Hipparch. p. 227. C.

Auch bei Verbis, die für sich eine vollständige Bedeutung haben, steht ein zweiter Nominativ als Prädicat, der dann durch ὥς, als, zu erklären ist. Soph. El. 130. γενέθλα γενταίων τοκέων, ἥκετ' ἐμῶν καμύτων παραμύθιον, als Trost, Trösterinnen. ib. 1141. ἀλλ' ἐν ξένησι χερσὶ κηδευθεὶς τάλας, σμικρὸς προσήκεις ὄγκος ἐν σμικρῷ κύτει. c) S. S. 428. I.

Von der Construction Ἑλληνοταμίαι κατέστη ἀρχή u. a. f. S. 433. Ann. 4.

Zuweilen steht auch ein Nominativ, ohne daß ein Verbum folgt, Nominativus absolutus. Diese sind meistens Anacoluthieen, wo sich der Schriftsteller die Sache, von der er reden will, absolute für sich oder als Subject denkt, aber durch einen Zwischensatz veranlaßt wird, die Construction zu verändern. Soph. Oed. C. 1239. ἐν ᾧ (γῆρα) τλήμων ἴδε, οὐκ ἐγὼ μόνος, πάντοθεν βόρειος ὥς τις ἀκτὰ κυματοκλήξ χειμερία κλονεῖται, ὥς καὶ τὸνδε κατὰκρας δεῖναι κυματοειδὲς αἶται κλονέουσιν αἰεὶ ξυνοῦσαι, st. τλήμων ὁδε αἶται κλονεῖται. Plat. Theaet. p. 173. D. σπουδαὶ δὲ ἐταιρειῶν ἐπ' ἀρχῆς ἢ σύνοδοι καὶ δεῖπνα καὶ σὺν αὐλητρίσι κῶμοι, οὐδὰ ἕτεραι πράττειν προσίσταται αὐτοῖς. Xen. Hier. 4, 6. ὥσπερ οἱ ἐθληταὶ οὐχ, ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττους, τοῦτο αὐτοὺς ἀφραίνει, ἀλλ', ὅταν τῶν ἀνταγωνιστῶν ἥττους, τοῦτ' αὐτοὺς ἀνιά, st. τούτῳ εὐφραίνονται — ἀνιῶνται, wie gleich nachher bei οὗτω καὶ ὁ τύραννος — εὐφραίνεται — τούτῳ λυπεῖται.

metz und Ast's (ad Plat. Polit. p. 372.) Erklärung der in der Ann. angeführten Platonischen Stelle verwirft, die Schäfer ad Greg. p. 83. dagegen annimmt.

c) Koen. ad Gregor. p. (153.) 331.

614 Syntax. Vom Gebrauch des Vocativs.

Vergl. 6, 16. So auch Cicero de Fin. 2, 33, 107. haec leviora, poëma, orationem cum aut scribis aut legis, — signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceret pertinere) sed ea, quae dixi, ad corpusne refers? d) Vgl. S. 562.

Der Nominativ wird auch bei Ausrufungen gebraucht. Soph. Trach. 1046. ὦ πολλὰ δὴ καὶ θερμὰ καὶ λόγῳ κακὰ καὶ χερσὶ καὶ νότοις μοχθήσας ἐγώ! Eurip. Iph. A. 1305. ὦ δυστάλαινα ἐγώ! Vergl. Aesch. Pers. 515. Eur. Iph. T. 560.

Vom Vocativ.

312 Der Vocativ steht, wie im Deutschen und Lateinischen, in Anreden. Für die Griechische Sprache verdient nur folgendes besonders bemerkt zu werden:

1. Statt des Vocativs steht oft der Nominativ. II. γ', 277. Ζεῦ πάτερ — — Ἡελίος θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷς, u. ὅ. So steht oft bei kräftigen Anreden ὦ οὗτος, heus tu, auch ohne ὦ, οὗτος, τί θράς; Arist. Pl. 439. αὐτῇ σὺ, ποῦ στρέφει; id. Thesm. 610. — Soph. Ai. 71. οὗτος, σέ — προσμολεῖν καλῶ, und 89. ὦ οὗτος Αἴας. Gewöhnlich ist dieses die Anrede Höherer zu Niederen, Älterer zu Jüngern. e) Plat. Symp. p. 172. A. ὁ Παληρὸς οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμεναῖς; Zuweilen steht beim Voc. noch eine Apposition mit dem Artikel, welche eine Person an und für sich, ohne ihre Beziehung auf den Anredenden charakterisirt. Xen. Cyr. 6, 3, 33. καὶ σὺ δὲ, ὁ ἄρχων τῶν ἐπὶ ταῖς καμήλοις ἀνδρῶν, ὅπισθεν τῶν ἄρμαξῶν ἐκτάττου. f.)

d) Kuster ad Arist. Plut. 277. Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 377. Valck. ad Eur. Phoen. 292. Brunck. ad Soph. Antig. 260. ad Arist. Rau. 1437. Davis. ad Max. T. 24, 3. ad Cicero. Tusc. 3, 8. Heind. ad Plat. Theaet. p. 389. ad Cratyl. p. 68. Koen. ad Greg. p. 87. ed. Schaef. Ast. ad Plat. Leg. p. 145.

e) Heind. ad Plat. Prot. p. 460. Blomfield p. 45. führt noch an Aesch. Pers. 161. μήτερ ἢ Ἑλέξου γεραιά. καίτε Δαρείου γύναι, wo zwei Constructionen vermischt seien ὦ μήτερ Ἑλέξου und, ἢ μήτηρ οὖσα ἔ.

f) Gregor. p. 47. et Koen. Valck. ad Eurip. Ph. v. 1332. 1434. Musgr. ad Eurip. Iph. T. 1234. Brunck. ad Soph. Aj. 89. Fisch. 3, a. p. 519. sq. Lennep. ad Phal. p. 94 sq.

Umgekehrt steht auch hier der Vocativ st. des Nominativs. Nämlich auch hier findet die Attraction statt, indem zuweilen die Anrede mit der hinzugefügten Bestimmung zusammen verschmolzen wird. — Soph. Phil. 760. sq. *ὦ δύστηνε σὺ, δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς aus δύστηνε und δύστηνος φανείς.* Ai. 695. *ὦ Πάν, Πάν ἀλίπλαγκτε Κυλλανίας* — — *ἀπὸ δειράδος φάνηθι* ist das, was eigentlich bloß zu *φάνηθι* gehört, *ἀλίπλαγκτος φάνηθι* d. h. *ὑπὲρ ἄλλα φάνηθι*, als objective Bestimmung, als eine dem Pan ohnedem zukommende Eigenschaft, betrachtet. Eur. Troad. 1229. *σὺ τ', ὦ ποτ' οὔσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων, aus ὦ καλλίνικε μῆτερ, und ὦ ποτ' οὔσα καλλίνικος μήτηρ.* Callim. fragm. 213. Bentr. *ἀντὶ γὰρ ἐκλήθης Ἰμβραος Παρθενίου, aus Ἰμβραος ἀντὶ γὰρ Π. Ἰμβραος ἐκλήθης.* Aber Theocr. 17, 66. *ὄλβιε κῶρε γένοιο*, ist die Attraction schon verwischt. g)

2. Oft steht der Vocativ im Singulari, wenn das Verbum im Duali oder Plurali steht. Od. β', 310. *Ἀντίνο', οὕτως ἐστὶν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν δαίνυσθαι.* Vgl. Od. α', 130. h) Dagegen steht beim Voc. Plur. das Verbum im Singul. in dem Drafelspruch Herod. 7, 140. und bei zwei Vocat. steht das Verbum im Singul. Plat. Prot. p. 311. D. *εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες τε καὶ Ἰππόκρατες.* S. Heind. Note. Vgl. Euthyd. p. 283. B. i) Soph. Oed. C. 1102. *ὦ τέκνον, ἡ πάροιστον;* 1104. *προέλθετ' ὦ παῖ, πατρί,* wo Oedipus die Antigone allein bezeichnet, die ihn angeredet hatte, aber auch die Ismene meint. Vgl. Phil. 369. mit Herm. N. Eur. Iph. A. 1378.

3. Wenn man schnell von einer Erzählung ic. zu einer Anrede, oder in dieser von einer Person zur andern übergeht, so steht der Vocativ gewöhnlich zuerst. Hesiod. ἐργ. 210. *Ὡς ἔφατ' ὠκυπέτης ἰοηῆ, ταυσιπτερος ὄρνις. Ὡ Πέρση, σὺ δ' ἄκουε δίκης.* Vgl. 246. 272. Π. ζ', 429. φ', 448. Od. γ', 247. Soph. El. 507. *χωροῦμ' ἂν ἐς τόδ'.* *Ἀντιγόνη, σὺ δ' ἐνθάδε φύλασσε πατέρα τόνδε.* Plat. Theag. p. 127. C. *Πάνυ καλῶς λέγεις. Ὡ Σώκρατες, πρὸς σέ δ' ἂν ἤδη εἴη ὁ μετὰ τοῦτον λόγος.* k) und vor dem Pronomen possess. Pind. Pyth. 7, 10. 15. Auch mit andern den Gegensatz ausdrückens

g) Schaef. ad Apoll. Rh. p. 193. ad Theocr. l. c. Seidl. ad Eur. Troad. 1229. Hermann. ad Soph. Ai. 680. Buttm. ad Soph. Phil. 761. Vgl. Heindorf zu Hor. Sat. S. 385.

h) Brunck. ad Arist. Ran. 1479. Soph. Phil. 369. Lobbeck. ad Ai. 191. Schaef. ad Soph. Oed. C. 1102.

i) Schaef. app. Demosth. p. 331.

k) Porson. et Schaef. ad Eurip. Or. 614. Herm. ad Soph. El. 147.

den Partikeln II. ζ', 86. "Εκτορ, ἀτὰρ σὺ μοι ἐστὶ πατήρ. Soph. Oed. C. 237. ὦ ξένοι αἰδόφρονες, ἀλλ' — — ἡμὰ τὰν μελέαν οἰκτίσατε. Doch ist auch die Stellung des Vocat. nach dem Pron. nicht selten z. B. Eur. Or. 1676. τὰ μὲν καθ' Ἑλένην ὧδ' ἔχει· σὲ δ' αὖ χρεὼν, Ὀρέστα, — — οἰκεῖν.

4. Gewöhnlich, aber nicht nothwendig, steht vor diesem Vocativ ὦ. 1) Von der Stellung s. S. 277. b.

5. Statt des Vocativs steht oft ein casus obliquus in der Proposition. Soph. Oed. T. 1119. σὲ πρῶτ' ἐρωτῶ, τὸν Κρόνιδιον ξένον. Eur. Phoen. 702. καὶ σὲ, τὸν προμάτορος Ἴου's ποτ' ἔκγονον Ἐπαφόν — — ἐκάλεσα. Vgl. Hel. 355. 1116, wo B. 1120. der Imperativ ἐλθέ folgt. El. 155. Theocr. 11, 39. m) Auch wird vom Vocativ zu der Construction eines Verb. activi z. B. καλῶ übergegangen, Aesch. Prom. 91. ὦ Διὸς αἰθῆρ, — παμμήτορ τε γὰρ, καὶ τὸν πανόπτην κύκλον ἡλίου καλῶ. Soph. Ai. 856. σὲ δ', ὦ φασγνῆς ἡμέρας τὸ νῦν οἴλας, καὶ τὸν διφρευτήν Ἥλιον προσσυνέπω. oder an das dem Voc. vorangehende B. act. angeknüpft, Oed. T. 159. (ἐκτέταμαι) πρῶτα σὲ κεκλόμενος, θύγατερ Διός, ἄμβροτ' Ἀθάνα, γαῖόχορον τ' ἀδελφεάν Ἀρτεμιν, — — καὶ Φοῖβον ἐκαβόλον. vgl. 203. ff. und ohne daß die angeredete Person durch ein Pron. person. herausgehoben wird Oed. C. 1090. sqq. σεμνά τε παῖς Παλλὰς Ἀθάνα, καὶ κασιγνήταν — — στέργω διπλῆς ἀρωγᾶς μολεῖν, st. καὶ σὲ, σεμνά — Ἀθῆνα, καὶ — — wo aus dem folgenden διπλῆς ἀρωγᾶς erhellt, daß der erste Verb nicht mit Grund zu iω Zsū-πόροις B. 1085. gezogen werden darf. Dagegen wird von dem durch ein B. activum bestimmten Accus. zum Vocativ übergegangen. Soph. Trach. 96 sqq. Ἄλιον αἰτῶ τοῦτο, καρῦξαι — — ὦ λαμπρᾷ στεροπᾷ φλεγέθων. — — (B. 102.) εἴπ', ὦ κρατιστεύων κατ' ὄμμα. Eur. Ion. 925. ὦν τὸν Λατοῦς αὐδῶ, ὅς γ' ὄμφαν κληροῖς — — Daß in allen diesen Formeln das B. activ. auch ausgelassen wird, s. S. 427. a. Oft wird auch zu dem Vocativ oder dem Pron. person. der Name des Angeredeten im Accus. mit λέγω hinzugesetzt. Aesch. Agam. 1044. εἶσω κομίζου καὶ σὺ, Κασάνδραν λέγω. Soph. Phil. 1261. σὺ δ' ὦ Ποιάντος παῖ, Φιλοκτιήτην λέγω, ἐξελθε. n) Vgl. S. 432. 4.

1) Bornemann ad Xen. Symp. p. 145.

m) Markl. ad Eur. Iph. A. 791.

n) Valck. ad Phoen. 994. Schaeff. ad Lamb. Bos. p. 629. Lobeck. ad Soph. Ai. 570. Herm. ib. 566.

6. Oft findet bei Lyrikern und Tragikern eine Anrede statt, ohne daß etwas folgt, was in Beziehung auf den Angeredeten ausgesprochen ist. So redet Pindar Pyth. 1. die *χρυσία φόρμιγξ* an, verweilt aber dann bei den Wirkungen der Lyra und der Musik, die für den Guten erfreulich, für die Bösen, wie den Typhon, schrecklich sind, und geht dann B. 56. zu Gebeten an Zeus und Apollo über, wogegen er das, warum er die Lyra angeredet hat, die Aufforderung den Hiero zu besingen, erst B. 112. erwähnt. Nem. 8. wird das gegen gar nichts berührt, das auf die Anrede *Ἦρα πότνια* irgend einen Bezug hätte. Wenn dieser Folge des lyrischen Schwunges ist, so fangen dagegen mehrere Trauerspiele des Euripides z. B. *Alceste*, *Andromache*, *Electra*, mit einer solchen Anrede in ganz ruhiger Gemüthsstimmung an. Vgl. El. 432. o) Verschieden sind hievon die Stellen, wo unmittelbar auf die Anrede, ein Satz mit γάρ folgt; denn in diesen wird der Zweck der Anrede erst später angegeben, und der Fallsatz ist nur nach der §. 615. erläuterten Art der Griechen vorausgeschickt, z. B. Il. η, 327. *Ἀργεῖδ' ἔτι καὶ ἄλλοι ἀριστοὶ Παναχαιοὶ πολλοὶ γὰρ τανύοι* — — — und erst B. 331 das, wozu Nestor den Agamemnon und die Griechen auffordert, τῷ σε γρη πόλεμον μὲν ἄμ' ἡοὶ παῦσαι Ἀχαιοὶ. Vgl. Od. κ', 174. 176. χ', 70. 73. Pind. Ol. 4. v. 1. 10. 8. v. 1. 12. An andern Stellen wird das, weswegen einer angeredet wird, mit den Nebensätzen, welche Bestimmungen des Angeredeten enthalten, verschlungen, wie h. Hom. in Apoll. 475. ff. wo es heißen sollte, *καὶ τοὶ — ἀμφιέμεσθε τὸ πρῶτον, οὐν μὲν οὐκέθ' ὑπότροποι αὐθις ἔσασθε* etc. nach §. 632.

Casus obliqui.

Die übrigen Beziehungen, deren Hinzufügung das Verbum im Prädicat entweder seiner Natur nach immer oder in besondern Verbindungen erfordert, werden durch die sogenannten casus obliqui (d. h. diejenigen, die nur von andern Worten abhängig seyn können) den Genitiv, Dativ, Accusativ ausgedrückt. Den weitesten Umfang unter diesen Casus hat der

Genitiv,

der nicht nur bei dem Prädicat, sondern bei jedem Worte des Satzes stehen kann. Seine Hauptbedeutung ist, dasjenige aus

o) Seidl. ad Eur. El. 1.

zuzeigen, woran sich etwas anderes, sey als Eigenschaft, Eigenthum, Handlung, oder überhaupt als nähere Bestimmung beziehet; ein Verhältniß, welches dem philosophischen eines Subjects (hier durch den Genitiv ausgedrückt) zu seinen Accidenzen ähnlich ist. Hierher gehört

1. theils der allen Sprachen gemeinschaftliche Gebrauch, da von zwei neben einander gestellten und in wechselseitiger Beziehung stehenden Substantiven dasjenige, zu welchem das andre auf irgend eine Art gehört, in den Genitiv gesetzt wird, z. B. ἀρετὴ ἀνδρός, κάλλος γυναικός, πόλεμος Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων, ferner υἱός, γυνή, πατήρ Θεμιστοκλέους, insofern Th. als das Subject betrachtet werden kann, zu dem der Sohn, die Frau, der Vater desselben als Nebenbestimmung, als etwas, das zu ihm gehört (accidens), gedacht wird. Es kommt hier nicht auf die objective Beziehung der bezeichneten Gegenstände selbst, sondern nur auf die Art an, wie der Redende subjectiv sich ihr Verhältniß jedesmal denkt.

2. Theils aber drückt der Genitiv die Sache oder Person aus, an der sich etwas befindet, sey es als Eigenthum, oder als Eigenschaft, Vermögen, Gewohnheit, Pflicht, z. B. πάντα τοῦ ἀρχοντός ἐστι, alles gehört dem Regierenden. πολλῆς ἀνοίας ἐστὶ, ἀνδρὸς χρηστοῦ ἐστὶ, summae stultitiae est, viri boni est, es gehört viel Unverstand dazu, ist sehr unverständlich, es ist die Pflicht, Gewohnheit eines rechtschaffenen Mannes, ein rechtschaffener Mann muß, pflegt.

3. Von gleicher Art ist das Verhältniß zwischen einem Ganzen und seinen Theilen, wo das Ganze das Hauptding, Subject ist, zu dem seine Theile gehören, oder an dem sie sich befinden, und also im Genitiv steht.

314 4. Da nun in diesen Fällen das Nomen im Genitiv den Hauptbegriff ausmacht, in Ansehung dessen ein andres Wort genommen, oder durch welchen dasselbe genauer bestimmt wird, so dient der Genitiv auch dazu, den Begriff auszudrücken, in Rücksicht auf welchen, a) entweder subjectiv, für die Ansicht des Redenden die Bedeutung eines Wortes bestimmt, oder b) gewissermaßen objectiv, die Sache selbst oder Handlung bewirkt wird. Die erstere Beziehung findet statt überall, wo der Genitiv durch in Ansehung aufgelöst werden kann, und er zu allen Worten gesetzt wird, die an

und für sich keine vollständige Bedeutung haben, sondern diese erst durch Hinzufügung ihrer Beziehung bekommen; die zweite, wo der Genitiv das Object oder die Ursache, den Ursprung einer Handlung oder Lage ausdrückt.

5. Eben so kann jeder Ort und jede Zeit als das Substrat alles dessen betrachtet werden, was an demselben oder in derselben statt findet oder vorfällt; daher wird der Genitiv auch zu Orts- und Zeitbestimmungen gebraucht, z. B. οὐ, wo? νυκτός, des Nachts.

Auf diese Bedeutungen gründet sich auch die Construction der Präpositionen. Z. B. ἐκ nimmt den Genitiv zu sich, weil es die Heraushebung eines Theils aus einem Ganzen anzeigt; so auch in manchen Fällen ἀπό. Andre gründen ihre Construction auf Bedeutungen, die erst von jenen obern 5 Beziehungen abgeleitet sind und unten vorkommen werden. So nehmen alle Adverbia, wenn sie als Präpositionen stehen, ihr Nomen im Genitiv zu sich, da ihr Begriff erst durch Hinzufügung eines andern Begriffs vollständig deutlich wird.

I. Die erste der angegebenen Bedeutungen des Genitivs bedarf keiner weitem Erläuterung, da hierin die Griechische Sprache mit den andern ganz übereinstimmt; wir gehen daher gleich zu der zweiten über.

II. Der Genitiv wird also gebraucht, um die Person oder Sache zu bezeichnen, an der sich etwas befindet, sey es als Eigenthum, oder als Eigenschaft, Gewohnheit, Pflicht u. auch diejenige, von der etwas herrührt.

1. Eigenthum. οἰκεῖος, ἰδιός τινος. Isocr. ad. Nicocl. p. 19. B. ἅπαντα τὰ τῶν οἰκούντων τὴν πόλιν οἰκεῖα τῶν καλῶς βασιλευόντων ἐστί. und sonst häufig. Eben so wird der bloße Artikel mit dem Genitiv gebraucht, wie in der angeführten Stelle τὰ τῶν οἰκούντων τὴν πόλιν, das Eigenthum der Staatsbürger. Daher ἱερός mit Genitiv Herod. 2, 72. ἱερὸς δὲ τοῦτους τοῦ Νεῖλου φασί. Plat. Phaedon. p. 85. B. Eur. Alc. 76. Daher die bei den Tragikern häufigen Ausdrücke Ἄιδου μολπαί Eur. Suppl. 775. vgl. Herc. f. 1028. El. 143. φθιμένων ἐνδυτὰ Herc. f. 441. die dem Hades, den Verstorbenen, geweihten Gesänge, Gewänder.

Besonders bedeutet εἶναι, γίνεσθαι mit dem Genitiv gehören. Herod. 3, 117. τοῦτο τὸ πᾶσιον ἦν μὲν ποτα

Χορασμίων, — — ἐπεὶ τε δὲ Πέρσαι ἔχουσι τὸ κράτος
 ἔστι τοῦ βασιλέως. p) id. 2, 134. Αἰσωπος Ἰάδμορος
 ἐγένετο, nämlich δούλος. q) Daher Soph. Oed. T. 411. οὐ
 Κρέοντος προστάτου γυγνῶμαι, Client des Creon, dem Cr.
 als meinem Patron angehörig. ἑαυτοῦ εἶναι, sein eigener
 Herr, frei, seyn. Demosth. Olynth. p. 26, 27. δεῖ δὴ
 ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομέ-
 νους κοινὸν καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ βουλευέσθαι καὶ τὸ πράτ-
 τειν ποιῆσαι. Vergl. p. 42, 10. 1456, 9. Isocr. de pac. p.
 185. B. Plat. Gorg. p. 508. D. εἰμὶ δὲ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ,
 ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντος, ἂν τε τύπτειν βούληται,
 stehe in der Gewalt eines jeden, der will. Politic. p. 307.
 E. εἰλαθὸν αὐτοὶ τε ἀπολέμῳ ἰσχυόντες, — ὄντας τε ἀπὸ τῶν
 ἐπιτιθεμένων, eine Beute derer, die sie angreifen, wie
 Soph. Oed. C. 752. τοῦπιόντος, eine Beute des Kommenden,
 des ersten, besten der herankommt. Soph. Oed. T. 917.
 ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἣν φόβους λέγει, er giebt sich, als Ei-
 genthum, ganz dem hin, der schreckliches erzählt, λέγοντι
 παντὶ πείθεσθαι, wie es der Grammatiker in Bekk. anecd. p. 65,
 32. erklärt. Id. Antig. 737. πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρὸς
 ἔσθ' ἐνός. Demosth. c. Pantæn. p. 982, 3. μήτε συγγνώμης,
 μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν, ἀλλ' ἢ τοῦ πλείονος, wo εἰσὶ eig.
 nur zu πλείονος gehört, sind dem Vortheil, der Gewinnsucht,
 ergeben, aber durch ein Zeugma auch auf das andre bezogen
 ist. r)

Einigermassen kann man hieher rechnen Soph. Antig.
 1205. αὐθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης νυμφεῖον Ἀίδου
 κοῖλον εἰσεβαίνομεν, wo νυμφεῖον Ἀίδου das Grabmal der zum
 Tode verurtheilten und dadurch zur Braut des Pluto, νύμφη
 Ἀίδου, als sein Eigenthum bestimmten Antigone heißt.

Ann. Der Begriff des Eigenthums wurde auch oft berücksich-
 tigt bei der Construction des Adj. κοινός mit dem Genitiv §. 389. i.

316 **Eigenschaft, Vermögen, Gewohnheit, Pflicht.** Hier
 kann εἶναι auf verschiedene Art übersetzt werden. a. Soph.
 Electr. 1054. πολλῆς ἀνοίας (ἔστι) καὶ τὸ θηρᾶσθαι κατὰ, es
 ist eine Sache von großem Unverstand, es gehört großer
 Unverstand dazu, ist sehr unverständlich, wie im Lat. magnae

p) Valck. ad Herod. l. c. p. 255, 67.

q) Valck. ad Her. l. c. p. 168, 55.

r) Brunck. ad Soph. O. T. l. c. Heind. ad Plat. Gorg. p. 223.
 Seidler ad Eur. El. 1098.

stultitiae est. Eurip. Phoen. 731. ἀλλὰ τοῦθ' ὄρα πολλοῦ πόνου (ὄν) eine Sache von vieler Arbeit, ich sehe, daß viel Arbeit dazu gehört, wo man nicht mit Waldenauer δεόμενον zu suppliren braucht. Plat. Apol. S. p. 28. Α. ὥς μὲν ἐγὼ οὐκ ἄδικῶ, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. Vgl. Herod. 2, 148. Thuc. 1, 83. ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλεόν, ἀλλὰ δαπάνης. 5, 9. νομίζατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμαῖν τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι, es gehört Bereitwilligkeit und Ehrliche dazu, um gut zu sechten. Plat. Gorg. p. 462. Α. οὐκ ὀλίγης συνουσίας ἐστὶ, es gehört keine kurze Unterredung dazu, wie Leg. 4. p. 708. D. πολλοῦ χρόνου ἐστὶ, es gehört viel Zeit dazu. vgl. ib. 5. p. 735. C. Eur. Iph. A. 1151. αὐτὸ τὸ σιγῶν ὁμολογοῦντός ἐστὶ σου, verräth, daß du es zugiebst. Bei diesem Genitiv steht σημεῖον Lysias Epitaph. p. 191, 42. ἡγούμενοι ἐλευθερίας μὲν σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκορτας, δικαιοσύνης δὲ τοῖς ἀδικουμένοις βοηθεῖν, εὐφυχίας δ' — ἀποθνήσκειν.

So drückt der Genitiv auch dasjenige aus, woran sich etwas als Prädikat befindet: Eur. Hel. 207. Κῆστορος τε συγγόνου τε διδυμογενὲς ἄγαλμα πατρίδος — — λέλοιπε, wo auch die Apposition stehen könnte, Κῆστορ σύγγονός τε, διδυμογ. ἄγαλμα, oder das Verhältniß der Art zur Gattung: Eur. Suppl. 716 ἱ. ὄπλιμα κορύνης.

b. Sonst kann εἶναι durch können, auf den Griechischen Genitiv als Subject bezogen, gegeben werden. Soph. Oed. T. 393. καίτοι τό γ' αἶνιγμ' οὐχὶ τοῦπιόντος ἦν ἀνδρὸς διειπεῖν, es war nicht die Sache des ersten besten, nicht jeder konnte das Räthsel auflösen. Thuc. 6, 22. πολλή γὰρ οἶσα (ἡ στρατιά) οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι, nicht jede Stadt wird die Armee aufnehmen können, wo zugleich zu bemerken ist, daß das Verbum durch Attraction §. 296. auf στρατιά, als auf sein Subject bezogen ist, anstatt πολλήν οὔσαν — ὑποδέξασθαι, so wie in der angeführten Stelle des Sophokles τὸ αἶνιγμα auch der Nominativ war. Plat. Gorg. p. 500. Α. ἀρ' οὐν παντὸς ἀνδρὸς ἐστὶν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἄγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὅποια κακὰ, ἢ τεχνικοῦ δαὶ εἰς ἕκαστον; So in der sprichwörtlich gewordenen Redensart οὐ παντὸς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον ἐσθ' ὁ πλοῦς. s)

c. müssen. Soph. Oed. C. 1429. στρατηλάτου χρηστοῦ τὰ κρίσσω μηδὲ τὰνδεῶ λέγειν.

s) Valcken. ad Herod. 7, 153. (p. 575, 27.)

d. pflegen. Thuc. 3, 39. ἀπόστασις τῶν βίαιόν τε πασχόντων ἐστίν. abzufallen pflegen diejenigen, die gewaltthätig behandelt sind. Plat. Rep. 1. p. 335. B. ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὄντινόν τινος; läßt es sich von einem Gerechten erwarten, pflegt ein Gerechter ic. Xen. Anab. 2, 5, 21. παντάπασι δὲ ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμνηστῶν καὶ ἀνάγκη ἐχομένων καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιτοκίας τε πρὸς θεοῦς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, wo die Construction verändert ist, st. τὸ ἐθέλειν. S. S. 633. Xen. Mem. S. 2, 1, 5. τηλικούτων ἐπικειμένων τῷ μοιχεύοντι κακῶν τε καὶ αἰσχυρῶν — ὅμως εἰς τὰ ἐπικίνδυνα φέρεσθαι, ἃ οὐκ ἤδη τοῦτο παντάπασι κακοδαίμονωντός ἐστι; ist das nicht rasend?

Ann. Bei diesen Genitiven steht oft πρὸς Aesch. Agam. 603. ἡ κάρτα πρὸς γυναικὸς αἰρεσθαι κέαρ, die Gewohnheit, der Character eines Weibes. 1647. τὸ γὰρ δολῶσαι πρὸς γυναικὸς ἦν σαφῶς. Herod. 7, 153. τὰ τοιαῦτα ἔργα οὐ πρὸς ἅπαντος ἀνδρὸς νερόμικα γενέσθαι, daß nicht jeder solche Thaten thun kann. Soph. Aj. 319. πρὸς γὰρ κακαῦ τε καὶ βαρυψύχου γόους τοιοῦτόν αἰ ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν, es sey seig. u) oder ἔργον, Isocr. de pac. p. 177. C. τῶν ἀρχόντων ἔργον ἐστὶ τοὺς ἀρχομένους ταῖς ἐαυτῶν ἐπιμελείαις ποιεῖν εὐδαιμονεστάτους. vgl. p. 167. B. Bei Thuc. 2, 39. τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ wird die Eigenschaft als etwas, das von jemand herrührt, betrachtet.

e. In allen diesen Fällen war das Subject von ἔστι oder εἰσὶ eine Sache. Zuweilen aber macht eine Person, welche etwas hat, das Subject aus. Pind Pyth. 3, 108. γινῶναι, οἷας ἔσμεν αἴσας, welches Loos, Schicksal, wir haben, uns verschieden ist, gerade wie Soph. Oed. C. 144. wo Oedipus von sich sagt, οὐ πάννυ μοίρας εὐδαιμονίῃσαι πρώτας sc. εἰμί. Herod. 1, 107. οἰκίης μὲν ἔοντα ἀγαθῆς, (S. 373.) τρόπου δὲ ἡσυχίου, ein Mann von einem friedliebenden Temperamente. Plat. Gorg. p. 482. A. ὁ γὰρ Κλεινίσκος οὗτος ἄλλοτε ἄλλων ἐστὶ λόγων, ἡ δὲ φιλοσοφία ἀπὸ τῶν αὐτῶν, führt bald diese bald jene Rede. Dahin gehört auch die Redensart εἶναι ἐτῶν τριάκοντα Plat. Leg. 4. p. 721. A. B. dreißig Jahr alt seyn, (vgl. Lys. in Theomn. p. 119, 37.) wo Isocr. Aegin. p. 388. E. den Accusativ setzt, κόρην τέτταρα καὶ δέκ' ἔτη (Besser τετρακαίδεκ' ἐτὶ aus der

u) Brunck. ad Arist. Ran. 355. Blomfield gloss. Aesch. Ag. 575.

von einem Atticisten interpolirten Handschrift G.) γεγονυῖαν nach S. 425. 3. b. ferner τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι, eiusdem sententiae esse, derselben Meinung seyn, Thuc. 1, 113. vgl. Xen. h. graec. 2, 4, 36. auch ὁ τοῦ μεγίστου, τοῦ δευτέρου, τοῦ τρίτου, τιμήματος Plat. Leg. 12. p. 948. B. vgl. 6. p. 764. A. Sonderbarer sind die Redensarten οἱ ἔοντες λόγου πρὸς βασιλέος Herod. 4, 138. was sonst ἐν λόγῳ εἶναι heißt, aliquo numero haberi, id. 5, 92, 7. τοιούτων ἔργων ἐστὶ ἡ τυραννὶς st. τοιαῦτα ἔ. ἐξεργάζεται. 1, 186. τῆς πόλεως ἐούσης δύο φάρσων d. h. ἐχούσης δύο φάρσα. Diese Redensarten kommen den lateinischen z. B. Titus erat summae facilitatis schon sehr nahe, völglich ganz entsprechende erst bei Spätern, die Lobeck ad Phryn. p. 215. anführt, als Latinismen, vorkommen.

f. Nahe verwandt hiermit ist der Gebrauch der Dichter, Eigenschaften von Personen oder Sachen durch Genitive von Subst. mit oder ohne Adjectiv in der Bedeutung von Adjectiven auszudrücken. Eur. Phoen. 1529. στολὶς τρυφῆς d. h. στ. τρυφερά, 1567. μαστοὶ γάλακτος d. h. μ. γαλακτοῦχοι, 1616. τραῦματα αἵματος d. h. τρ. αἱματόεντα. Bacch. 388. ὁ τῆς ἡσυχίας βίος d. h. βίος ἡσυχος. Soph. Ai. 1003. ὡς δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρῆς, soviel als καὶ πικρότολμον. 1) Oed. T. 533. ἡ τοσόνδ' ἔχεις τόλμης πρόσωπον st. πρόσωπον οὕτω τολμηρόν. Antig. 114. λευκῆς χιόρος πτέρυξ, ein schneeweisser Flügel. Ähnlich ist Herod. 7, 40. ἵμας ἵππων Νισαίων, insofern der Genitiv hier auch eine Beschaffenheit des Wagens anzeigt, die im Deutschen nur umschrieben werden kann, ein mit Nis. Pferden bespannter Wagen. So sagt Eurip. Hel. 1330. Θηρῶν ὅτε ζυγίους ζεύξασα θεὰ σατίνας, wo Θηρῶν zu σατίνας gehört, eigentlich aber nach ζεύξασα construiert seyn sollte, Θηροὶ ζεύξ. So ist wohl auch zu erklären Eur. Iph. T. 1113. παρθένος εὐδαίμων γάμων, eine zu einer edlen Heirath bestimmte Jungfrau.

So wird der Genitiv vorzüglich zu Pronominibus demonstrativis, die erklärt werden, gesetzt, um anzuzeigen, an wem sich eine gewisse Eigenschaft befindet. Eur. Iph. A. 28. οὐκ ἄγαμαι ταῦτ' ἀνδρὸς ἀριστερός, ich billige dieses nicht an einem Fürsten. Plat. Apol. S. p. 17. B. τοῦτό μοι ἔδοξεν αὐτῶν ἀναισχυντότατον εἶναι. Xen. Ages. 2, 7. ἀλλὰ μᾶλλον τὰδ' αὐτοῦ ἄγαμαι, ὅτι πλήθος τε οὐδέν

317

1) Herm. ad Viger. p. 890 sq. ad Soph. Oed. T. 826. ad Soph. El. 19. Seidler. ad Eur. El. 651.

μεῖον, ἢ τὸ τῶν πολεμίων, παροσκευάσατο etc. ich bewun-
dere dieses an ihm. ib. 1, 8. εὐθύς μὲν οἷον πολλοὶ
πάνυ ἠγάσθησαν αὐτοῦ (vulg. αὐτὸ) τοῦτο, τὸ ἐπιθυμῆ-
σαι etc. x) — Plat. Theaet. p. 161. B. οἷον οὖν, ὃ Θεό-
δορε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἐταίρου σοῦ Πρωταγόρου. y)
Menex. p. 241. B. τοῦτο δὲ ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀν-
δρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν ἐχόμενον φόβον
διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων, de Rep. 2. p. 367. D. τοῦτ' οὖν
αὐτὸ ἐπαινέσον δικαιοσύνης, ὃ αὐτῇ δὲ αὐτῇ τὸν
ἔχοντα ὀνίνησι, καὶ ἰδικίαν, ὃ βλέπτει. Xen. Ages. 8, 4.
ἐγὼ οὖν καὶ τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ
ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπερδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν. — Thuc.
1, 84. καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα
ἡμῶν, μὴ αἰσχυνέσθαι. Xen. Oecon. 16, 3. οὐκοῦν καὶ ἄλλο-
τριας γῆς τοῦτο ἐστὶ γινῶναι, ὃ τι τε δύναται φέρειν
καὶ ὃ τι μὴ δύναται, ὁρῶντα τοὺς καρποὺς καὶ τὰ ὕενδρα.
auch ohne pron. demonstr. Anab. 3, 1, 19. ἐγὼ μὲν —
οὐποτε ἐπαύομην — βασιλέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ μακαρίζων,
διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσῃ μὲν χώραν καὶ οἶαν ἔχοιεν, ὡς δὲ
ἄφθορα τὰ ἐπιτήδεια etc. Vgl. hist. gr. 7, 5, 8. Mem. S. 1,
1, 12. z) So wird auch τί gebraucht Soph. Oed. T. 991.
τί δ' ἐστ' ἐκείνης ὑμῖν εἰς φόβον φέρον; Xen. Mem. S. 1,
1, 12. οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἄσεβες οὐδὲ ἀνό-
σιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν sind zwei
Redensarten in eine verschmolzen, οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους
οὐδὲν ἄσεβες οὐδὲ ἀν. οὔτ' εἶδεν οὔτ' ἤκ. und οὐδεὶς Σω-
κράτη οὐδ. ἄσ. οὐδὲ ἀν. οὔτε πράττοντα εἶδεν etc. — Xen.
Cyrup. 8, 1, 40. καταμαθεῖν δὲ τοῦ Κύρου δοκοῦμεν
ὡς οὐ τούτῳ μόνῳ ἐνόμιζε χρῆναι τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχο-
μένων διαφέρειν, τῷ βελτίονας αὐτῶν εἶναι, ἀλλὰ καὶ κατα-
γοητεύειν ὥστε χρῆναι αὐτούς. wir glauben am Cyrus be-
merkt zu haben.

Anm. Die angeführte Construction von ἄγαμαι und θαυμάζω
scheint die Veranlassung gewesen zu seyn, daß beide Verba mit ei-
nem Genitiv der Personen construiert werden, ohne daß dieser Geni-
tiv von einem andern Worte, das sich als Eigenschaft ic. an jenem

x) Ruhnk. ad Tim. p. 8.

y) Heind. ad Plat. Theaet. p. 347.

z) Hierher gehören auch die Stellen Plat. Gorg. p. 488. C. 517. C.
de rep. 2. p. 375. D. 4. p. 432. E. Alcib. I. p. 119. B. die
ist zu Plat. Polit. p. 449. Leg. p. 169. auführt. S. Stall-
baum ad Phil. p. 167.

besünde, begleitet ist, dessen Stelle aber der mit ὅτι, ὅπως etc. folgende Satz vertritt. Gewöhnlich heißen jene Verba mit dieser Construction, sich über einen oder über etwas wundern, mit dem Nebenbegriff der Misbilligung, des Tadels, der Verachtung. Isocr. Nicocl. p. 27. A. B. θαυμάζω τῶν ταύτην τὴν γνώμην ἔχόντων, ὅπως οὐ καὶ τὸν πλοῦτον καὶ τὴν φῶμην καὶ τὴν ἀνδρίαν κακῶς λέγουσαν. Vergl. π. ἀντιδ. p. 313. E. Archid. p. 128. E. 135. B. de pac. p. 161. A. auch bewundern, billigen, in der Ironie, im Spott. Herod. 6, 76. ἄγασθαι ἔφη τοῦ Ἑρασίνοιο οὐ προδιδόντος τοῖς παλιῇταις. eine Attraction st. τὸ οὐ προδιδόναι. Plat. Hipp. maj. p. 291. E. καὶ νῆ τὴν Ἥραν ἄγαμαι σοῦ, ὅτι μοι δοκεῖς ἐνδοξῶς, καθ' ὅσον οἷός τ' εἰ, βοηθεῖν. Oft heißt es aber bewundern im guten Sinn. Plat. Criton. p. 43. B. ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαί θαυμάζω, αἰσθανόμενος αἰς ἡδέως καθεύδει. Leg. 12. p. 948. B. Παθαμένθους δὲ περὶ τὴν λεγομένην κλίσιν τῶν δικῶν ἄξιον ἄγασθαι, διότι κατεῖδε τοὺς τότε ἀνθρώπους ἡγουμένους ἐναργῶς εἶναι θεοῖς εἰκότως, ἅτε κατὰ τὸν τότε χρόνον τῶν πολλῶν ἐκ θεῶν ὄντων. (vulg. θεοὺς εἰκότως.) Demosth. pro cor. p. 296, 4. τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγάσαιο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς etc. Herod. 9, 79. τὸ μὲν ἀνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαι σεῦ ἴσθι σεῦ von τὸ εἶν. u. pr. regiert. Vgl. ib. 58. Xen. Cyr. 3, 1, 15. ἄγασαι τοῦ πατρὸς ὅσα βεβούλευται von ὅσα βεβ. eine Attraction st. ἄγ. ὅσα ὁ πατὴρ βεβ. Sonst steht ἄγαμαι und θαυμάζω gewöhnlich mit dem Accusativ. a)

III. Eine andre Beziehung, die durch den Genitiv 318 ausgedrückt wird, ist die des Verhältnisses eines Ganzen zu seinen Theilen, d. h. der Genitiv steht partitive. Dieser Gebrauch ist der Griechischen mit der Lateinischen und andern Sprachen gemein, wie εἰς τούτων, unus horum oder ex his etc. nur daß im Griechischen dieser Gebrauch einen viel weitern Umfang hat. Ausnahmen hievon, wo das Ganze mit seinen Theilen in einerlei Casus steht, sind auch der Griechischen Sprache eigen, in der Lateinischen bloß nachgebildet, im Deutschen aber und andern Sprachen gar nicht gebräuchlich. Folgendes sind die Fälle, die im Griechischen besonders zu bemerken sind:

1. Bei dem Artikel, wenn er als Pronomen partitive steht, ὁ μὲν — ὁ δέ (S. 289.) wird das eingetheilte Ganze im Genitiv hinzugesetzt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μὲν ἐστίν

a) Piers. ad Moerid. p. 1 sq. Ruhnck. ad Tim. l. c.

ἐφ' ἡμῖν, τὰ δ' οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Epictet. Enchir. in. wie im Lat. *eorum, quae sunt, alia in potestate nostra sunt, alia non sunt.*

2. Participien mit dem Artikel in der Bedeutung *is qui* (§. 270.) nehmen eben so das Ganze im Genitiv zu sich, anstatt daß es im Latein. mit dem Pron. *is* in gleichem Casus steht. Der Genitiv steht dann oft voran. (§. 278.) Herod. 6, 108. εὖν Θηβαίους Βοιωτῶν τοὺς μὴ βουλομένους ἐς Βοιωτοὺς τελέειν, Boeotios eos, qui nollent. Thuc. 1, 111. Σικωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν. ib. 89. ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης, — καὶ οἱ καταφυγόντες αὐτῶν ταῖς ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης μὲν — ἀπαχώρησεν ἐπ' οἴκου. Isocr. ad Nic. p. 18. Α. Β. τῶν προσηγμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων κίνει καὶ μετατίθει τὰ μὴ καλῶς καθεστῶτα. Id. de pac. p. 181. C. ἐπὶ τῶν ἐλαττόνων καὶ τοῦ βίου τοῦ καθ' ἡμέραν ἐπιδείξειεν ἂν τις πολλοὺς χαίροντας καὶ τῶν ἐδυσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν. Bei diesem Genitiv steht ἐκ Plat. Menex. p. 242. Α. εἰρήνης δὲ γενομένης καὶ τῆς πόλεως τιμωμένης ἦλθεν ἐπ' αὐτὴν, ὃ δὴ φιλεῖ ἐκ τῶν ἀνθρώπων τοῖς εὖ πράττουσι προσπίπτειν, πρῶτον μὲν ζῆλος, ἀπὸ ζήλου δὲ φθόνος.

So auch bei dem Neutro des Particips mit dem Artikel, wenn es substantive steht. Eur. Phoen. 1113. τῶ νοσοῦντι τειχέων, dem schwachen Theile der Mauer, und bei Object. Isocr. Paneg. c. 42. τῶν μύθων ἡδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωκοῖς καὶ Περσικοῖς. S. §. 442, 2.

319

Ann. Das Ganze steht auch oft in gleichem Casus mit seinen Theilen, z. B. Od. μ', 73. οἱ δὲ δῶω σκόπελοι, ὃ μὲν οὐρανὸν εἶρην ἰκάνει. — — (v. 101) τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλωτέρων ὄψει. Thuc. 1, 89. οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. Plato Rep. 6. p. 495. C. οἱ ξυνόντες αὐτῇ (φιλοσοφίᾳ) οἱ μὲν οὐδενός, οἱ δὲ πολλοὶ πολλῶν κακῶν ἄξιοι εἰσι. Vgl. Eur. Rhes. 413. Isocr. de pac. p. 182. Α. b) S. §. 289. Ann. 8. So wird das zweite οἱ

b) Valck. ad Phoen. 1295. „Dieses nennt Lesbos σχῆμα Ἀττικόν. Eur. Hec. 1167. πολλὰ γὰρ ἡμῶν, αἱ μὲν εἰς ἐπίφθοροι. S. Porson. Thuc. 2, 4. οἱ μὲν, τινὲς αὐτῶν — — Xen. Anab. 1, 2, 15. οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει“ (§. §. 302. b.) „S. Schaefer ad Dion. Hal. p. 421. Vgl. Herod. 2, 55, 2 und passim. So im Latein. Virg. Aen. 12, 161. *Interea reges,*

δε wieder getheilt Thuc. 7, 13. και οἱ ξίνοι οἱ μὲν ἀναγκαστοὶ εἰσβάντες εὐθὺς κατὰ τὰς πόλεις ἀποχωροῦσιν, οἱ δὲ ὑπὸ μεγάλῳ μισθοῦ τὸ πρῶτον ἐπαρθέντες — οἱ μὲν ἐπὶ λιθολογίας προφάσει ἀπέρχονται, οἱ δὲ, ὡς ἕκαστοι δύνανται, εἰσὶ δ' οἱ καὶ ἀφήρηται, Beide Constructionen verbindet Herod. 6, 111. τὸ στρατόπεδον ἐξισούμενον τῷ Μηδικῷ στρατοπέδῳ τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον ἐγένετο ἐπὶ τάξιας ὀλίγας, τὸ δὲ κέρας ἐκάτερον ἔρρωτο πλήθει.

Diese Construction findet auch sonst überall statt, wo ein Ganzes mit seinen Theilen genannt wird, Thuc. 2, 47. Πελοποννήσιοι καὶ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ἐπέβαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν, st. Πελοποννησίων καὶ ξυμμάχων. 3, 92. Μηλιαῖς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη. Vgl. 7, 80. Eur. Phoen. 1321. δίδυμα τέκνα πότερος ἄρα πότερον αἰμάξει; Xen. Anab. 5, 5, 11. νῦν δὲ ἀποίομεν ὑμᾶς εἰς τε τὴν πόλιν βία παρεληλυθότας ἐνίοις σκηναῦν ἐν ταῖς οἰκίαις. So auch ἕκαστος II. ὁ, 44. Τρώας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπῆλθε γοῖα ἕκαστον. Vgl. 5. 302. Ann.

3. Bei Adjectiven, wie im Latein. pauci, multi, plerique 320 etc., ὀλίγοι, πολλοί, οἱ πολλοί, οἱ πλεῖστοι etc. Auch findet hier dieselbe Regel, wie im Lateinischen, statt, daß diese Adjective mit ihren Substantiven in gleichem Casus stehen, wenn die Adject. nicht einen Theil des im Subst. liegenden Begriffs anzeigen, sondern das Ganze betreffen. Plat. Symp. p. 203. Α. οὗτοι οἱ δαίμονες πολλοὶ καὶ παντοδαποὶ εἰσιν. dieser Gottheiten sind viel.

Ann. Soph. Ant. 791. setzt ἐπὶ zu diesem Genitiv, καὶ σ' οὐτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς, οὐδ' ἀμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, eig. unter den Menschen, womit Musgrave die unpassende Stelle Pind. Ol. 7, 133. vergleicht. σοφώτατα νοήματ' ἐπὶ προτέρων ἀνδρῶν παραδειξαμένους παῖδας. Denn dieses heißt zur Zeit der frühern Menschen.

Daher betrachten die Griechen, wenn ein Substantiv mit einem Adjectiv oder Pron. verbunden wird, wo beide in einerlei Casus stehen sollten, das Substantiv als das Ganze, und das Adjectivum als einen Theil desselben, und setzen jenes in den Genitiv, wie οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων Arist. Plat. 490. die guten Menschen. ὁ ἥμις τοῦ χρόνου, die halbe Zeit, die Hälfte der Zeit, Demosth. in Lept. 7. τῆς γῆς τὴν πολλήν Thuc. 2, 57. den größten Theil des Landes

ingenti mole, Latinus Quadriiugo vehitur curru — Hinc pater Aeneas." Ann. von Blomfield p. 45.

des. ἐν παντί κακοῦ Plat. Rep. 9. p. 579. B. S. S. 442. und von Superlativen S. 459. 1.

Dahin gehört δια γυναικῶν, δαίμονι ἀνδρῶν u. a. bei Homer, τάλανα παρθένων Eur. Heracl. 568. vgl. Alc. 467. αἰ σχετλι' ἀνδρῶν Arist. Ran. 1081. c) So sind die Formeln τις θεῶν, und τις θεός, oder θεῶν τις und θεός τις, wohl schwerlich der Bedeutung nach verschieden; jenes aber scheint bei den Tragikern häufiger zu seyn, obgleich auch dieses vorkommt z. B. Eur. Andr. 1182. sq. εἰς τίνα Δὴ φίλον αὐγὰς βάλλων τέρψομαι, wo die dem Verbsmaass widerstreitende Lesart mehrerer Handschr. φίλων bloß zeigt, wie geläufig die Construction mit dem Genitiv auch im gemeinen Leben war. d) Beide Constructionen verbindet Eur. Hec. 164 sq. ποῦ τις θεῶν, ἢ δαίμων ἐπαγωγός; und ohne τις Soph. El. 199. εἴτ' οὖν θεός, εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα πράξας. Eur. El. 1242. sqq. ἀλλ' οἶδε δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες, ἢ θεῶν Τῶν οὐρανίων.

4. Bei Pronom. demonstr. Herod. 7, 217. κατὰ τοῦτο τοῦ οὐρεος ἐφύλασσαν Φωκίων χίλιοι ὀπλίται, auf diesem Theile des Berges. Aber in den Redensarten εἰς τοῦτο ἀνάγκης, ἐς ὃ δυνάμιος u. a. scheint der Genitiv die Rücksicht anzuzeigen S. 341. Auf beide Weisen kann erklärt werden κατὰ τοῦτο καιροῦ Thuc. 7, 2. und ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ ib. 69. e)

321 5. Bei Relativis, Thuc. 2, 65. διαλόντες τοῦ τείλους ἢ προσέπιπτε τὸ χῶμα, ἐσεφόρουν τὴν γῆν. qua parte muri agger imminebat, eam interciderunt etc. Id. 7, 36. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις οὐκ ἔσσεσθαι σφῶν ἐν στενοχωρίᾳ οὔτε περίπλουν οὔτε διέκπλουν, ὥπερ τῆς τέχνης μάλιστα ἐπίστευον, auf welches Manövre ihrer Taktik, eig. auf welchen Theil ihrer Kunst ic. Plat. Rep. 10. in. περὶ ποιήσεως λέγω — τὸ μηδαμῇ παραδέχεσθαι αὐτῆς ὅση μιμητική. und öfter. Demosth. pro cor. p. 266, 12. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλεύματος, τούτοις, ἃ διώκει, συκοφαντῶν φανήσεται. So Liv. 1, 14. vastatur agri quod inter urbem et Fidenas est. Xen. Cyr. 6, 1, 28. ἔδοξε δ' αὐτῷ, ὃ κράτιστον εἰκὸς ἦν εἶναι τῆς δυνάμεως, ὄντων τῶν βελτίστων ἐπὶ τοῖς ἄρμασιν, τοῦτο ἐν ἀκροβολιστῶν μέρεσιν εἶναι. auch wo das Relat. mit dem Subst. in gleichem Casu stehen konnte. He-

c) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1186.

d) S. meine Note zu Eur. Alc. 121. und Add. zu p. 122. ad Andr. 1157. Vgl. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. 243.

e) Lobeck ad Phryn. p. 279 sq.

rod. 7, 205. παραλαβὼν δὲ ἀπῆκαστο καὶ Θηβαίων τοὺς (στ. οὓς) ἐς τὸν ἀριθμὸν λογισάμενος εἶπον. vgl. I, 110. Xen. Anab. 1, 7, 13. μετὰ τὴν μάχην οἱ ὕστερον ἐλήφθησαν τῶν πολεμίων, ταῦτ' ἡγγέλλον, στ. τοὺς Θηβαίους, οὓς. οἱ πολέμιοι, οἱ ἐλ. Eurip. Hec. 858. οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος, wo hinter θνητῶν kein Comma stehen darf.

6. Bei Substantiven ist besonders zu merken: daß bei den Namen von Städten oder andern Orten, bei denen das Land genannt wird, in welchem sie liegen, dieses, als das Ganze, im Genitiv und zwar meistens voran, steht. Herod. 5, 100. ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ Ἴωνες ἐς Ἐφεσον, πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορήσσῳ τῆς Ἐφεσίης. 6, 101. οἱ δὲ Πέρσαι πλέοντες κατέσχον τὰς νέας τῆς Ἐρετρικῆς χώρας κατὰ Ταμύνας καὶ Χοιρέας καὶ Αἰγίλια. ib. 47. τὰ δὲ μέταλλα τὰ Φοινικικὰ ταῦτ' ἔστι τῆς Θάσου μεταξὺ Αἰνύρων τε καλεσμένων καὶ Κοινύρων. Thucyd. 2, 18. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Πελοποννησίων προΐων ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην. vgl. c. 21. Xen. hist. Gr. 2, 1, 20. Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ὠρμίδαντο τῆς Χερρόνησος ἐν Ἐλαίουντι. Mit einer andern Wendung sagt Lysias Epit. p. 191, 25. ἔθαψαν ἐν τῇ αὐτῶν Ἐλευσίνι, wo Herod. 9, 27. sagte θάψαι τῆς ἡμετέρης ἐν Ἐλευσίνι.

Auch bei Namen von Personen Herod. 6, 114. ἀπὸ δ' ἔθανε τῶν στρατηγῶν Στησίλως ὁ Θρασύλως.

7. Bei Verbis; und zwar a. bei εἶναι. Thuc. 1, 65. 322 καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μερόντων εἶναι, einer von denen, die zu Hause blieben. 3, 70. ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ᾧν (ὁ Πειθίας,) ein Mitglied des Raths. Plat. Euthyd. p. 277. C. τῶν λαμβανόντων ἅρ' εἰσὶν οἱ μανθάνοντες, gehören zu denen die empfangen. id. Menon. p. 81. A. οἱ μὲν λέγοντες εἰσὶ τῶν ἱερῶν τε καὶ ἱερειῶν, ὅσοις μετέληκε περὶ ὧν μεταχειρίζονται λόγον οἷοις τ' εἶναι διδόναι. Phaedon. p. 68. D. οἶσθα, ὅτι τὸν θάνατον ἡγοῦνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγίστων κακῶν εἶναι. Rep. 2. p. 360. A. (τὸν Τύγην) διαπράξασθαι τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν περὶ τὸν βασιλέα. Aristoph. Plut. 869. ἡ τῶν πονηρῶν ἡσθα καὶ τοιχωρύχων. Xen. Anab. 1, 2, 3. ἦν δὲ καὶ ὁ Σοικράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων. Eben so sagt Isocr. in Callim. p. 380. D. ὥστ' αὐτῷ (Καλλιμάχῳ) προσήκει μετὰ τῶν αὐτομόλων ἀναγεγράφθαι πολὺ μᾶλλον, ἢ τῶν φευγόντων ὀνομάζεσθαι. Daher Plat. Rep. 5. p. 462. E.

ἡ τοιαύτη πόλις μάλιστα φήσας ἑαυτῆς εἶναι τὸ πάσχον, als Theil zu ihr zu gehörend. f)

Ann. 1. Zuweilen steht bei diesem Genitiv εἰς. Isocr. in Calim. p. 383. A. ὧν εἰς ἐγὼ φαιήσομαι γεγενημένος. Plat. Gorg. p. 525. D. ὧν ἐγὼ φημι ἓνα καὶ Ἀρχέλαον ἔσεσθαι. auch τις. Aristoph. Plut. 826. δῆλον, ὅτι τῶν χρηστῶν τις, ὡς ἔοικας, εἰ. Sonst steht auch bei dem Genitiv ἐκ. Xen. Mem. S. 3, 6, 17. εὐρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντας τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντας τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεσιτάτων. g) seltner ἀπὸ Thuc. 1, 116. Περικλῆς λαβὼν ἐξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν.

Ann. 2. Hierauf gründet sich auch die Redensart ἔστι τῶν αἰσχρῶν Demosth. p. 18, 13. ἔστι τῶν λυσιτελοῦντων id. p. 57, 24. st. ἐστὶν αἰσχρόν, λυσιτελοῦν. wo aber der Genitiv immer den Artikel bei sich hat. h) Bei diesem Genitiv steht als Isocr. Archid. p. 136. B. ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν. Plat. Rep. 10. p. 603. A. τῶν φαύλων ἂν τι εἴη ἐν ἡμῖν. Vgl. Eur. Phoen. 1611. auch ἐκ Eur. El. 820. ἐκ τῶν καλῶν κομποῖσι τοῖσι Θεσσαλοῖς εἶναι τόδε. S. Musgrav. Note und Porson advers. p. (273.) 241. Daher steht bei Substantiven aller Art zuweilen ein Adjectiv im Genit. Plural. um die Classe anzuzeigen, wozu die genannte Sache oder Person gehört. Xen. Symp. 7, 2. εἰσφέρειτο τῇ ὀρχηστρίδι τροχὸς τῶν κεραμεικῶν ein Rad aus der Classe der irdenen, d. h. ein irdenes Rad, τροχὸς κεραμεικός. Theophr. Ch. 5. Θυριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν ἐκ Λακεδαιμόνος. Lucian. D. mort. 10, 9. Μένιππος οὕτως, λαβὼν πέλεκυν τῶν ναυπηγικῶν, ἀποκόψει τὸν πύγωνα. Vgl. Plat. Hipp. min. p. 368. C. i).

Ann. 3. Auf gleiche Weise steht der Genitiv als Apposition zu einem Nominativ. Xen. Hell. 5, 4, 2. τούτῳ δ' ἀφικμένῳ Ἀθηναῖς κατὰ πρᾶξιν τινα καὶ πρόσθεν γνώριμος ὢν Μέλλων; τῶν Ἀθηναῖς πεφηνότων Θηβαίων. Dagegen id. Cyrop. 2, 3, 5. Χρυσάντας, εἰς τῶν ὁμοτίμων.

323

b. Bei Verbis aller Art, auch denen, die einen Accusativ regieren, steht, wenn die Handlung nicht den ganzen Ge-

f) Heins. lect. Theocr. p. 561. Markl. ad Eurip. Suppl. 292. Heind. ad Plat. Gorg. p. 271. Fisch. 3, a. p. 263. 355. Ast ad Plat. Leg. p. 284.

g) Heind. Fisch. II. cc.

h) Wolf ad Demosth. Lept. p. 217.

i) Hemsterh. ad Lucian. T. 2. p. 453.

genstand, sondern nur einen Theil, einige, betrifft, der Genitiv. Il. I, 214. πάσας δ' ἅλως θείω, er streute Salz darauf. Od. ó, 98. ὀπτῆσαι κρεῶν. ib. I, 225. τυρῶν αἰνυμένους, wovon Eustath. ad Il. v, 1213, 55. sagt, οὐ γὰρ πᾶντας ἐκείνους τοὺς τυροὺς ἦν αἰνυσθαι, ἀλλὰ μέρος αὐτῶν. Herod. 7, 6. (Ὀνομάκριτος) ὅπως ἀπείκοιτο (so oft als) ἐς ὅψιν τὴν βασιλέως, — κατέλεγε τῶν χρησμῶν (Weissagungen). εἰ μὲν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βαρβάρῳ; τῶν μὲν ἔλεγε οὐδέν, ὁ δὲ τὰ εὐτυχέστατα ἐκλεγόμενος, ἔλεγε etc. vgl. 4, 172 extr. Thuc. 2, 56. τῆς γῆς ἔτραπον, verwüstheten einen Theil des Landes. Plat. Theag. p. 128. C. ἐγὼ οἶδα τῶν ἐμῶν ἡλικιωτῶν καὶ ὀλίγων πρεσβυτέρων (einige unter denen, die so alt oder älter sind, als ich) οἳ πρὶν μὲν τούτῳ συνεῖται ὀλίγον ἄξιοι ἦσαν. Symp. p. 213. E. καὶ ἕνα αὐτὸν λαβόντα τῶν ταινιῶν ἀναδεῖν τὸν Σωκράτη, einige Binden, wo es vorher hieß μετὰδος τῶν ταινιῶν. Soph. Oed. T. 709. μάθ', οὐνεκ' ἐστὶ σοι βροτῖον οὐδέν (i. e. βροτὸς οὐδαίς) μαντικῆς ἔχον τέχνης, der etwas von der Wahrsagerkunst besitzt; (welches Toup. in Suid. 2. p. 118. not. und Brunck. ad Arist. Lys. 173. unrichtig mit πᾶς ἔχει τάχους vergleichen). Euriph. Iph. T. 1216. σῶν τέ μοι σύμπεμπ' ὀπαδῶν. Arist. Pac. 30. τηδὲ παροίξας τῆς θύρας, die Thür ein wenig öffnend. k) Xen. Ages. 1, 22. καὶ τῶν κατὰ κράτος ἀναλώτων τειχέων τῇ φιλανθρωπίᾳ ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο. So steht der Genit. als Subj. Xen. Anab. 3, 5, 16. ὅποτε μέντοι πρὸς τὸν σαιράπην τὸν ἐν τῷ πεδίῳ σπείσαιντο, καὶ ἐπιμίγνυσθαι σφῶν τε (einige von ihnen) πρὸς ἐκείνους καὶ ἐκείνων πρὸς αὐτοίς. Vgl. Thuc. 1, 115. Soph. Ai. 190. Auch sieht bei diesem Genitiv ex Plut. Cim. 5. Κίμων λαβὼν ἐκ τῶν περὶ τὸν ναὸν κρεμαμένων ἀσπίδων.

Ann. 1. Auf dieselbe Weise ist der Genitiv zu erklären Od. μ', 64. ἀλλὰ τε καὶ τῶν αἰῶν ἀφαιρεῖται ἅς πέτρῃ, (eine von diesen Tauben) ἀλλ' ἄλλην ἐνίησι πατὴρ, ἐναγίδμιον εἶναι. Il. ε', 121. vom Erbeus: Ἀδρήστοιο δ' ἔγχευε θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adrast. nur daß hier eine bestimmte Person gemeint ist, anstatt daß in den vorigen und fast allen andern Beispielen der Theil unbestimmt nur im Allgemeinen bezeichnet wird. l) So auch

k) Thom. M. p. 693. Moer. p. 315.

l) Dawes. Misc. crit. p. 310. Pierson. ad Moer. p. 165. Koen. ad Greg. p. (50.) 125. Hemst. ad Arist. Plut. 840. Markl. ad Eur. Suppl. 53. Fisch. 3. a. p. 263. 356. 376. Heind. ad Plat. Gorg. p. 232. Schaef. ad Lamb. B. p. 687. Erf. ad Soph. Ant. 1056. ed. min. Ast ad Plat. Leg. p. 298.

632 Syntax. Vom Gebrauch des Genitivs.

Soph. El. 1322 sq. *ὡς ἐπ' ἐξόδῳ κλύω τῶν ἐνδοθεν χωροῦντος*, *στ. τινὸς τῶν ἐνδ.* Oed. C. 640. *τούτων δίδωμι σοι κρίναντι χρῆσθαι* *στ. ἐν τούτων.*

Ann. 2. Von der Redensart *κατάγα, ἐνοστρίβην, τῆς κεφαλῆς*, die einige, wie Gregor. p. (50 sq.) 123 sq. hieher rechnen, s. S. 338. Ann.

- 324 8. Bei Adverbialgebrauch des Orts. Od. β', 131. *πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης ζῶει ὅγ' ἢ τέθνηκα*. Soph. Phil. 204. *ἢ που τῇδ' ἢ τῇδε τόπων;* id. Trach. 907. *ἄλλη δωμάτων*. Eur. Hec. 1275. *οὐχ' ὅσον τάχος νήσων ἐρήμων αὐτὸν ἐμβαλεῖτέ μοι;* Plat. Rep. 9. p. 588. B. *ἐνταῦθα λόγου*. Xen. Cyrop. 6, 1, 42. *ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας*. 7, 2, 8. *Ὁ δὲ Κύρος καταστρατοπεδεύσας τοὺς αὐτοῦ, ὅπου ἐδόκει ἐπιτηδειότατον εἶναι τῆς πόλεως*, wo jedoch der Genitiv auch von dem Superlativ regiert seyn kann. Herod. 2, 172. *ἄγαλμα δαίμονος ἴδρυσε τῆς πόλεως ὅκου ἦν ἐπιτηδεύατο*. id. 1, 35. *κόθεν τῆς Φρυγίης*. Soph. Philoct. 255. *οὐ μὴδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε, μὴδ' Ἑλλίδος γῆς μηδαμοῦ, διηλθέ που*. auch wo nicht eigentliche örtliche Verhältnisse gemeint sind. Pind. Ol. 10. in. *τὸν Ὀλυμπιονίκαν ἀναγνῶτέ μοι — πόθι φρονὸς ἐμῆς γέγραπται*, eig. in welchem Theile meines Geistes. Soph. Aj. 386. *οὐχ' ὁρᾷς, ἵν' εἰ κακοῦ*. Eur. Ion. 1271. *ἵν' εἰ τήχης*. Soph. Trach. 1145. *φρονῶ δὴ συμφορᾷς ἵν' ἔσταμεν*. ib. 375. *ποῦ ποτ' εἰμι πράγματος*. Oed. C. 170. *ποῖ τῷ φροντίδος ἔλθῃ;* ib. 310. *ποῖ φρενῶν ἔλθω;* El. 390. *ποῦ ποτ' εἰ φρενῶν;* Eur. Hipp. 1025. *οὐδαμοῦ φρενῶν ἦν*. wo oft τίς mit demselben Casu stehen könnte, *ἐν τίνι κακῷ, τύχῃ, συμφορᾷ, πράγματι*. m) Daher die Lat. Redensarten, *ubi terrarum, ubi gentium*.

Eben so steht der Genitiv bei Adverbialgebrauch der Zeit, z. B. *ὁπὲ τῆς ἡμέρας*, spät am Tage, *πηνίκα τῆς ἡμέρας* Aristoph. Av. 1498. *hier der Genitiv auch in der Bedeutung in Ansehung stehen kann.* n)

- 325 Aus derselben Ursache steht auch bei vielen andern Verbis, die Antheil haben bedeuten, oder in denen wenigstens dieser Begriff liegt, ein Genitiv.

1. *μετέχειν, μεταλαμβάνειν, μεταλαγχάνειν, κοινωνεῖν* *τιος* etc. an etwas Theil haben, das Imperson. *μέτεστί μοι*

m) Valck. ad Herod. 2, 133. (p. 167, 37.) ad Eurip. Hipp. 1012. Fisch. 3. b. p. 71 sq.

n) Fisch. 3, b. p. 72.

τινος. Pind. P. 2, 153. οὐ οἱ μετέχω θράσεος. Isocr. Nicocl. p. 35. D. τῆς μὲν ἀνδρίας καὶ τῆς δεινότητος καὶ τῶν ἄλλων τῶν εὐδοκιμούντων ἐώρων καὶ τῶν κακῶν ἀνδρῶν πολλοὺς μετέχοντας, τὴν δὲ σωφροσύνην καὶ τὴν δικαιοσύνην ἴδια κτήματα τῶν κυλῶν καγαυῶν ὄντα, Xen. Rep. Lac. 1, 9. αἶ τε γὰρ γυναικες διετούς οἴκους βούλονται κατέχειν, οἱ τε ἄνδρες ἰδελφούς τοῖς παισὶ προσλαμβάνειν, οἱ τοῦ μὲν γένους καὶ τῆς δυνάμεως κοινωνοῦσι, τῶν δὲ χρημάτων οὐκ ἀντιποιοῦνται. Thuc. 4, 10. ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου. Eur. Med. 542. ἐσπλήψομαι δὲ τοῦδε σοι καγὼ πόνον. und im Activo Iphig. A. 160. σύλλαβε μόχθων. ο) Soph. Oed. C. 567. ἔξοιδ' ἀνὴρ ὢν, χαῖε τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. Daher Il. φ', 360. τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς sc. μέτεστι; was geht mich der Streit an? So auch die von jenem B. abgeleiteten Subst. und Adj. Xen. Mem. S. 2, 2, 32. ἀγαθὴ συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβυία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός.

Ann. 1. Bei μετέχειν steht oft noch μέρος. Aesch. Agam. 518. οἱ γὰρ ποτ' ἦρχον θανῶν μεθέξειν φιλτάτου τάφου μέρος. Herod. 4, 145. μοῖραν τιμῶν μετέχοντες. Eur. Suppl. 1080. μετέλαχες τύχας Οἰδιπόδα, γέρον, μέρος, καὶ σὺ, πόλις ἐμὰ τλάμων. vgl. Arist. Plut. 226. Isocr. Archid. p. 116. B. ἡγοῦμαι, περὶ τῷ πολεμεῖν, ἢ μὴ, προσήκειν μάλιστα τοῖτοις συμβουλεῖν, οἵπερ καὶ τῶν κινδύνων πλεῖστον μέρος μεθέξουσιν. So auch bei μέτεστι. Eur. Iph. T. 1310. μέτεστιν ὑμῖν τῶν πεπραγμένων μέρος. Isocr. Nicocl. p. 35. D. κάλλιστον ὑπέλαβον, εἴ τις δύναιτο ταῖταις ταῖς ἀρεταῖς προσέχειν τὸν νοῦν, τῶν ἄλλων ἀφελόμενος, ὧν μηδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. vergl. Archid. p. 135. B. Xen. Cyr. 7, 6, 44. p) Auch steht μέτεστι mit einem Nominativ als Subject Thuc. 2, 37. μέτεστι πάνσι τὸ ἴσον. q)

Ann. 2. Auch findet sich μετέχειν mit dem Accusativ der Sache, an der man Theil hat. Soph. Oed. C. 1482. ἐναυσίου δὲ συντύχημι, μήδ', ἄλαστον ἄνδρ' ἰδὼν, ἀπερδῇ χάριν μετ' ἀσχοιμί πικ. Aristoph. Plut. 1144. οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί. — Der Dativ bei diesen B. zieht die Person an, mit welcher

o) Brunck. Herm. ad Soph. Phil. 281. Fisch. 5, a. p. 414.

p) Fisch. 5, a. p. 411. Heind. ad Plat. Soph. p. 338. Protag. p. 536 sq.

q) Thom. M. p. 606.

man zugleich an etwas Theil hat (§. 405.) oder das, wodurch man Theil hat. Thuc. 2, 16. τῇ οὖν ἐπιπολὺ κατὰ τὴν χώραν αὐτονόμῳ δίκησι μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, wo bei μετεῖχον der Genitiv τῆς πόλεως zu verstehen zu sein scheint. Plat. Rep. V. p. 452. extr. δυνατὴ φύσις ἡ θήλεια τῇ τοῦ ἄρρενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα, könnte zwar auch πάντων τῶν ἔργων stehen, allein εἰς drückt die Richtung und den Zweck bestimmter aus.

326 2. προσήκει μοί τινας, es kommt mir etwas zu, es geht mich an. Xen. Cyrop. 4, 2, 40. ἐννοήσατε, ὥς, εἰ μὴδ' ἐκαίνους αἰσχυντέον ἦν, οὐδ' ὥς ἡμῖν νῦν προσήκει οὔτε πλησμανῆς πα, οὔτε μέθης. ib. 8, 1, 37. ὅτι μὲν οὖν οὐκ ὤρετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων, καὶ τοῖς προαιρημένοις πῦσι δῆλον. Aristoph. Av. 970. τί δὲ προσήκει δῆτ' ἐμοὶ Κορινθίων; was gehen mich doch die Corinthier an? Eigentlich scheint es so viel zu bedeuten, als μέτεστί μοι. Xen. Mem. S. 4, 5, 10. ἀπὸ τοῦ μαθεῖν τι καλὸν καὶ ἀγαθόν — — ἡδοται μέγιστα γίνονται, ὧν οἱ μὲν ἐγκρατεῖς ἀπολαύουσι πράττοντες αὐτὰ, οἱ δὲ ἀκρατεῖς οὐδενὸς μετέχουσι. τῷ γὰρ ἂν ἥτιον φήσαιμεν τῶν τοιούτων προσήκειν etc. und §. 11. δοκεῖς μοι λέγειν, ὥς ἀνδρὶ ἥτιοι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάνπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει. r)

3. mittheilen. μεταδιδόναι τινί τινας. Xen. Mem. S. 2, 7, 1. ἔοικας βαρέως φέρειν τι χρὴ δὲ τοῦ βάρους μεταδιδόναι τοῖς φίλοις. id. Cyrop. 7, 5, 78. 79. θάλπους μὲν καὶ ψυχούς καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὕπνου ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι — πρὸς μιᾶς δ' ἐπιστήμης καὶ μελέτης παντάπασιν οὐ μεταδοτέον τούτοις etc. s) Eben so Plat. Leg. 11. p. 906. C. εἰσὶ συγγνώμονες αἱ θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδίκους καὶ ἀδικοῦσιν, ἂν αὐτοῖς τῶν ἀδικημάτων τις ἀπονέμῃ.

Daher vielleicht Eur. Med. 288. συμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δαίματος, trägt zu dieser Besorgniß bei. Wenigstens sagt Lysias. c. Nicom. p. 184, 31. τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο.

Ann. Mit dem Accusativ steht μεταδιδόναι Herod. 8, 5. 9, 34. Arist. Vesp. 917. Xen. An. 4, 5, 5. q)

r) Thom. M. p. 751. Valcken. diatr. p. 123. not. 87.

s) Fisch. 3, a. p. 411 sq. Markl. ad Eur. Suppl. 53.

t) Schaefer Melistem. crit. l. p. 20 sq.

4. genießen: ἐπαύρομαι, ἐπαυρεῖν, ἀπολαύειν, ὄνασθαι. 327
 Π. ο, 17. οὐ μὴν οἶδ', εἰ αὐτε κακοῦ ῥαφίης ἀλεγεινῆς
 πρώτη ἐπαύρηται, ob du zuerst die Frucht deiner Ränke
 genießen wirst. Hesiod. ἔργ. 240. πολλάκι καὶ ξύμπασα
 πόλεις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα. Xen. Mem. S. 4, 3, 11.
 τὸ δέ — — προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἀρμοσ-
 τούσας πρὸς ἑκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν
 ἀγαθῶν. τὸ δὲ καὶ λογισμὸν ἡμῖν ἐμφῦσαι, ὃ — πολλά
 μηχανώμεθα, δι' ὧν τῶν τε ἀγαθῶν ἀπολαύομεν καὶ
 τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα. Isocr. Paneg. p. 41. B. ἐνὸς ἀνδρὸς
 εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι
 κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Arist. Thesm. 469. καὶ τὴν
 γὰρ ἔγωγ', — οὕτως ὄναι μὲν τῶν τέκνων — μισῶ τὸν
 ἀνδρ' ἐκείνον, so wahr ich Freude an meinen Kindern zu
 erleben wünsche. Soph. Trach. 569. παῖ γέροντος Οἰνέως,
 τοσόνδ' ὀνῆσαι τῶν ἐμῶν, ἐὰν πίθῃ, πορθμῶν. So
 hat γεύεσθαι immer den Genitiv. Denn bei Herod. 2, 14.
 wird st. μήτε γεύσεται ἡ χώρα τὰ ἀπὸ Διὸς, μήτε jetzt ge-
 lesen μήτε γε ὕσεται ἡ χώρα, μήτε. Καρποῦσθαι aber nimmt
 nur den Accus. zu sich.

Daß man sich bei dem Genitiv einen Theil dachte, er-
 hellt aus Isocr. c. Soph. p. 293. B. οὐκ ἂν ἐλάχιστον μέ-
 ρος ἀπελάουσα μὲν αὐτῆς. Auch findet sich ἐκ oder ἀπὸ
 bei dem Genitiv, z. B. Plat. Rep. 3. p. 395. C. 10. p.
 606. B. Apol. S. p. 31. B. u)

Anm. Oft steht auch der Accusativ bei ἀπολαύειν, aber zur
 Bezeichnung einer andern Beziehung, als der Genitiv andeutet.
 Der Accusativ drückt nämlich die Folge aus, die durch den Gegen-
 stand, den man genießt, oder dessen Einfluß man sich aussetzt, be-
 wirkt wird, und die gut oder schlimm ist; der Genitiv hingegen be-
 zeichnet diesen Gegenstand selbst; daher stehen oft Genitiv und Accu-
 sativ zusammen. Isocr. Pac. p. 175. B. δέδοικα, μὴ, πειρώμενος
 ἡμᾶς εὐεργετεῖν, ἀπολαύσω τι φλαῦρον. Xen. Mem. S. 1, 6,
 2. ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφούντας εὐδαιμονιστέρους χρῆναι γίγνε-
 σθαι· οὐ δέ μοι δοκεῖς τὰναντία τῆς σοφίας ἀπολελαυκέναι.
 Id. Hier. 7, 9. ἀπολαύειν τινὸς ἀγαθὰ. So muß es Plat. Rep. 3.
 p. 395. C. wohl heißen ἵνα μὴ ἐκ τῆς μιμήσεως τὸ εἶναι (nicht τοῦ
 εἶ) ἀπολαύωσιν. Plutarch T. 11 p. 521. E. setzt die Folge im Ge-
 nitiv, χρηστοῦ οὐδενὸς ἀπολαύσεις st. χρηστὸν οὐδέν.

u) Iona. et Hemst. ad Luc. T. I. p. 326 sqq. Fisch. 3, a, p. 367.

328

5. Die Construction der Verba, die einen Antheil haben, bekommen, geben bedeuten, mit dem Genitiv scheint die Veranlassung gewesen seyn, daß auch mehrere Verba, die erlangen, bekommen bedeuten, eben so construirt werden, wiewohl dieses auch aus der §. 350. Not. berührten Ursache geschehen seyn kann. Dergleichen sind τυγχάναι, λαγχάναι τινός, auch ἀντιῶν, κυρεῖν τινός. Isocr. ad Nicocl. p. 22. B. C. ἐπαυθὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, ἀθανάτου δὲ ψυχῆς, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Id. Nicocl. p. 39. B. οἷων περ ὀνομάτων ἑκαστα τῶν πραγμάτων τετύχηκε, τοιαύτας ἡγείσθαι καὶ τὰς δυνάμεις αὐτῶν εἶναι. Xen. An. 5, 5, 15. ἐρώτα δὲ αὐτοὺς, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον, was für Männer sie an uns gefunden haben. Soph. Phil. 552. προστυχόντι τῶν ἰσων vgl. El. 1463. und mit doppeltem Genitiv der Sache und der Person Soph. Phil. 1315. ὧν δέ σου τυχεῖν ἐφίεμαι, ἄκουσον. Il. ω', 76. ὥς κεν Ἀχιλλεύς δῶρων ἐκ Πριάμοιο λάχῃ, ἀπὸ θ' Ἑκτορα λύσῃ. Soph. Oed. C. 450. ἀλλ' οὔτι μὴ λάχῃσι τοῦδε συμμάχου. Thuc. 2, 44. τὸ δ' εὐτυχές, οἷ ἂν (s. §. 633.) τῆς εὐπροσπεστάτης λάχῃσιν, ὥς περ οἶδα μὲν νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. So auch die active Form Il. η', 79 sq. ὄφρα πυρός με Τρῶες καὶ Τρώων ἄλοχοι λελάχῃσι θανόντα. vgl. ο', 350. χ', 342. ψ', 76. — Il. α', 66. αἷ κέν πως ἀρνῶν κνίσσῃς αἰγῶν τε τελείων βούλειαι ἀντιάσας ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμύναι. Vgl. Od. π', 254. Aesch. Suppl. 35. ἀγρίας ἀλός ἀντιάσαντες, *saevum mare nacti*. Pind. Ol. 10, 49. ἀλώσιος ἀντήδης, von der Verheerung getroffen, wie ἀπολαύσας. Soph. El. 868. (εἰ ξένος ἄτερ ἐμῶν χειρῶν) κέκυθεν, οὔτε τοῦ τάφου ἀντιάσας, οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Herod. 2, 119. ἀπικόμενος ὁ Μενέλαος ἐς τὴν Αἴγυπτον — ξεινίων ἦν τῆς μεγάλων. Soph. Phil. 719. ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαγρήσας, treffend. x) Her. 1, 31. αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον) τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἷων τέκνων ἐκύρησε, daß ihr solche Kinder zu Theil geworden wären. Eur. Iph. A. 1614. πέμπει δ' Ἀγαμέμνων μ', ὥστε σοι φράσαι τάδε, λέγειν θ', ὁποίας ἐκ θεῶν μοίρας κυρεῖ. vgl. id. Med. 23. Ion. 1288. ἐσθλοῦ δ' ἔκυσσα δαίμονος. γ)

x) Reisig enarr. Oed. C. 1440. Buttmann Zeril. 1 S. 9 f. 300. Wie aber im Genitiv der Begriff des Absichtlichen liegen soll, gestehe ich nicht einzusehen.

γ) Fisch. 5, a. p. 367 sq.

Ann. Diese Verba werden auch sehr oft mit dem Accus. constr. Bei *τυγχάνειν* erhalten, ist der Accus. immer der Acc. eines Pronom. oder Adj. neutr. gen. oder ein Inf. mit dem Art. *τό* nach §. 543. Ann. 3. Soph. Oed. T. 598. Eurip. Or. 697. Med. 756. z) aber in der Bedeutung treffen steht es Il. ε, 582. *ἀγνοῖνα τυχῶν μέσσω*, wo aber der Accus. durch das W. 580 vorhergegangene *βάλε* bestimmt zu seyn scheint; antreffen, finden Plat. Rep. 4. p. 431. C. *τὰς δὲ γὰρ ἀπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας), αἱ δὲ μετὰ νοῦ τε καὶ δόξης ὁρθῆς λογισμῶ ἄγονται, ἐν ὀλίγοις τε ἐπιτεύξῃ, καὶ τοῖς βέλτιοις μὲν φῶσι, βέλτιοις δὲ παιδευθεῖσιν*, was aber vielmehr eine Fortsetzung der vorhergehenden Construction, *τὰς γὰρ πολλὰς καὶ παντοδαπὰς ἐπιθυμίας — ἂν τις εὖροι* zu seyn scheint, worauf nach dem Zwischensatz die Construction verändert ist. a) — *ἐντυγχάνειν*, antreffen, nimmt den Dativ zu sich, auch wo es so viel heißt als erlangen, z. B. *ἐντεύξεσθαι φρονήσει* Plat. Phaedon. p. 68. A. Bei *λαγχάνειν* ist der Accusativ fast gewöhnlicher, als der Genitiv. Soph. El. 751. *στρατός — ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, οἱ ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακὰ*. b) — *κρῖνω*. Aesch. Sept. c. Th. 700. *κακὸς οὐ κεκλήσθαι βίον εἰ κερήσας*. besonders in der Bedeutung antreffen, finden Eurip. Hec. 693. Rhes. 113. 697. berühren Hom. h. in Ven. 174. in Cer. 189. Eur. Hipp. 755. wo es sonst auch den Dativ zu sich nimmt. c) *ἀντᾶν, ἀντιᾶν* in der Bedeutung theilhaftig werden, treffen, erlangen, findet sich wohl schwerlich mit dem Accus.: denn Soph. Antig. 982. f. *ἀ δὲ σπέρμα μὲν ἀρχαιογόνων ἄρτας Ἐρεχθεϊδᾶν* scheint *ἀντᾶς* mit dem Genit. verbunden werden zu müssen, hatte Theil an, gehörte zu, den Errechth. *σπέρμα*, als Sproß §. 428. und Il. α, 31. *ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν* wird richtiger erklärt *εὐτρεπίζουσαν, πορούνουσαν*. Mit dem Dativ in dieser Bedeutung verbindet es Pind. Isthm. 6, 21. *τοιαῖσιν ὄργαις ἀντιάσας*. Auch in der Bedeutung entgegen gehen verbindet Homer *ἀντᾶν* mit dem Genitiv §. 383. durch eine Verwechselung des eigentlichen mit dem abgeleiteten Gebrauche.

Auf ähnliche Weise steht bei *κληρονομεῖν* die Sache, die 329 einer erbt, im Genitiv. Demosth. in Aristocr. p. 690, 14. *αὐτὸς οὗτος κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ*

z) S. Brunck. ad Or. 686. Med. 759. Elmsl. ad Med. 741. Hermann. ad Vig. p. 762.

a) Herm. ad Vig. p. 744.

b) Brunck. ad Soph. El. 364.

c) Ruhnck. ad h. in Cer. l. c. Valcken. ad Eur. Hippol. 744. Brunck. ad Eur. Hec. l. c.

τῶν ὑμετέρων ἀγαθῶν. in Aristog. p. 800, 8. τίς ὁ τῆς τούτου πονηρίας μετ' ἀρεῆς καὶ κακῆς δόξης κληρονομεῖν βουλησόμενος. Auch steht die Person, von der man erbt, im Genitiv. Demosth. in Eubul. p. 1311, 17. ἐπικλήρου κληρονομήσας ἐνπόρου. Sonst ist gewöhnlich der Genit. der Person von dem Genitiv der Sache abhängig. Demosth. pro cor. p. 329, 14. ὅς γε κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων u. in Macart. p. 1065, 25. προσήκει οὐδανὸς κληρονομεῖν τῶν Ἀγνίου. Selten steht die Sache im Accus. Lycurg. in Leocr. p. 197. (T. 4. Reisk.) ὑπὲρ ἧς οὕτω σφόδρα ἐσπούδαζον, δικαίως ταύτην τεθναῶτες ἐκληρονόμουν, sonst nur bei Epictet, wie Lucian. D. mort. 11, 3. οὔτε, οἶμαι, σὺ, ὦ Κράτης, ἐπεθύμεις κληρονομεῖν ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα, καὶ τὸν πίδακα καὶ τὴν πήραν. — — ἃ γὰρ ἐχρῆν, σὺ τε Ἀντισθένης ἐκληρονόμησας, καὶ ἐγὼ σοῦ, πολλῶ μείζω καὶ σεμνότερα τῆς Περσῶν ἀρχῆς, — — σοφίαν, αὐτάρχειαν etc. wo kurz vorher ὡς κληρονομήσαμε τῆς βασιλείας αὐτοῦ, der Genitiv der Person von dem Genitiv der Sache regiert war.

Ann. Spätere Schriftsteller construiren κλ. außer mit dem Accus. der Sache auch ohne Genitiv der Person, selbst mit dem Accus. der Person. Plut. Sull. 2. ἐκληρονόμησα δὲ καὶ τὴν μητρικάν. d)

330. 6. Aus derselben Veranlassung scheint die Construction der Verba fassen mit dem Genitiv entstanden zu seyn. Doch sind dieses meistens nur verba media. λαμβάνεσθαι und das Comp. ἐπιλαμβ. δράττεσθαι, ἵπτεσθαι. Arist. Lys. 1121. οὐ δ' ἂν διδῶσι, πρόσας τούτους λαβομένην. Vesp. 434. λάβεσθε τούτου. Lys. Epit. p. 196, 13. ἐτέρων ἡγεμόνων λαβομένος. st. ἐτέρους ἡγεμόνας λαβών. Xen. Cyrop. 7, 1, 31. ὅτου δὲ ἐπιλάβοιτο τὰ δρέπανα, πάντα βία διακόπτετο, καὶ ὅπλα καὶ σώματα. Arist. Lys. 596. τῆς δὲ γυναικὸς μικρὸς ὁ καιρὸς· κἂν τούτου μὴ ἐπιλάβηται, οὐδεὶς ἐθέλει γῆμαι ταύτην. Plat. Phaedon. p. 79. A. τῶν κατὰ ταῦτα ἔχοντων οὐκ ἔστιν ὅτι ποτ' ἂν ἄλλω ἐπιλάβοιο, ἢ τοῦ τῆς διανοίας λογισμοῦ. Dieselbe Construction bleibt in den andern Bedeutungen: tadeln. Xen. hist. Gr. 2, 1, 32. ἔδοξεν ἀποκτεῖναι τῶν αἰχμαλώτων ὅσοι ἦσαν Ἀθηναῖοι, πλὴν Ἀδεμάντου, ὅτι μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ περὶ τῆς ἀποτομῆς τῶν χειρῶν ψηφίσματος. — ἀντιλαμβάνε-

d) Moeris p. 149 A, Thom. M. p. 537. Fisch. 3, a. p. 368. Lobeck. ad Phrym. p. 129.

οἶμαι. Demosth. p. 15, 5. ὥς ἐστὶ καιρὸς, ἀντιλάβεσθαι τῶν πραγμάτων. vergl. Xen. Cyr. 2, 3, 6. Isocr. Arch. p. 136. D. E. tadeln. Plat. Theaet. p. 189. C. οὐκ ἔν, οἶμαι, σοι δοκῶ τοῦ ὑληθῶς ψευδοῦς ἀντιλάβεσθαι. ergreifen, Eindruck machen. Plato Phaedon. p. 88. D. θαυμαστῶς γὰρ μου ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ αἰεὶ, τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχὴν. — ἔχεσθαι, ἀντέχεσθαι τιος. Xen. Anab. 7, 6, 41. ἣν οὖν σωφρονῶμεν, ἐξόμεθα αὐτοῦ, so müssen wir ihn fest halten. ib. 6, 3, 17. κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, in salutem incumbere, auf seine Rettung eifrig bedacht seyn. Herod. 1, 93. λίμνη δὲ ἔχεται τοῦ σήματος μεγάλη, stößt daran. Thuc. 1, 140. τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι, beharre bei. Eur. Hec. 402. ὅμοια, κισσὸς δρυὸς ὅπως, τῇ σδ' ἐξομαι. — Thuc. 1, 93. τῆς θαλάσσης πρῶτος (Θεμιστοκλῆς) ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνδεκτέα ἐστίν. Xen. Cyrop. 5, 1, 14. οἱ πολλοὶ πάρα τοῖς ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσοῦ καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ γυναικῶν καλῶν, ὅμως ὑπάντων τούτων ῥαδίως δύναται ἀπέχεσθαι, ὥστε μὴ ὑπερσεσθαι αὐτῶν παρὰ τὸ δίκαιον.

Wie ἄπτομαι werden auch andre Verba, die dasselbe bedeuten, construirt, wie ψύειν, διγχεῖν, διγγάνειν. Eur. Hec. 609. μὴ διγγάνειν μου μηδέν, ἀλλ' εἶργον ὄχλον τῆς παιδός. c)

Anm. Pindar verbindet diese B. auch mit dem Dativ z. B. Pyth. 4, 528. ἀσυχία διγέμεν. vgl. 8, 33. 9, 75. 213. ferner Isthm. 4, 20. στίλλαιον ἄπτονθ' Ἡρακλείαις, was Ol. 3, 79. hieß στήλαις Ἡρακλῆος ἄπτοσθαι. vgl. Pyth. 10, 44. Mit dem Accus. steht διγχεῖν Soph. Antig. 546. μήδ' ἄ μὴ διγχεσθαι ποιοῦ σεαυτῆς. Aber Eur. Herc. f. 965. πατὴρ δὲ νιν διγχὼν κραταιᾶς χειρὸς ist construirt nach §. 331. Beide Constructionen scheinen verbunden Soph. Ant. 857 sq. ἔφρασε ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας, πατρὸς τριπόλιστον οἶτον. Καθικνεῖσθαι nimmt bei Homer den Accus. zu sich, z. B. Il. ε', 104. μάλα πῶς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ. Od. α', 342. ἐπεὶ με μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον, auch Soph. Oed. T. 809. μέσον κάρα μου καθίκετο. welches bei Spätern den Genitiv zu sich nimmt, wie Eustath. ad Il. ε'. p. 969, 52. bemerkt.

Hierauf gründet sich der Sprachgebrauch, da zu den 331 Verbis fassen, ergreifen, berühren, führen ic. der Theil, bei dem man etwas faßt, im Genitiv gesetzt wird, während

c) Fisch. 3, a. p. 363. 366.

das Ganze im Accusativ steht. Xen. Anab. 1, 6, 10. μετὰ ταῦτα, κελεύοντος Κύρου, ἐλάβοντο τῆς ζωῆς τὸν Ὀρόντην ἐπὶ θανάτῳ ἅπαντας ἀναστάντας καὶ οἱ συγγενεῖς. faßten ihn bei dem Gürtel. Pind. Nem. 1, 67. αὐχένων μόρφαις ὄφιας. Eur. Andr. 711. ἦν ὅδ' ἐξ ἡμῶν γυγὼς ἐλᾷ δὲ οἴκων τῆσδ' ἐπισπάσας κόμης. vgl. Aesch. S. c. Th. 430. Eur. Troad. 888. Iphig. A. 1376. ΚΑΤ. ἄξι δ' οὐχ ἐκοῖσαν ἀρπάσας; ΑΧΙΛ. δηλαδὴ ξανθῆς ἐθείρης. Antiphan. ap. Stob. Tit. 120. p. 608. Gesn. τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾶ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Daher Il. ω, 515. γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη. f) Aristoph. Plut. 315. τῶν ὀρχέων κρεμῶμεν. So werden auch Adj. verbalia construiert Soph. Ant. 1221. γυναῖκα κρεμαστὴν αὐχένος.

Anm. Selten hat ein Activum die Construction §. 330. II. η, 56. μέσσοι δουρὸς ἐλών. Aber π', 406. ἔλκε δὲ δουρὸς ἐλών ὑπὲρ ἄντυγος (vgl. 409. ὡς ἔλκε ἐν δίφρῳ κακηνότα δουρὶ φαεινῷ) scheint erklärt werden zu müssen, ἔλκε δὲ αὐτὸν δουρὸς, ἐλών τὸ δόρυ. Lucian sagt Asin. p. 158. λαμβάνεται μου ἐκ τῆς οὐράς.

332

7. Dieselbe Construction behalten auch die Verba bei, die das Gegentheil von fassen, ergreifen, nämlich, loslassen, fahren lassen, etwas nicht erlangen, verfehlen u. bedeuten. Auch hier sind es meistens Verba media, die den Genitiv zu sich nehmen.

μεθίσσθαι, fahren lassen, nimmt gewöhnlich den Genitiv, hingegen μεθίσιναι in derselben Bedeutung den Accusativ zu sich. Soph. Oed. C. 830. μέθες χειρὶν τὴν παῖδα θῶσσαν. Eur. Hec. 404. ὡς τῆσδ' ἐκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Aristoph. Plut. 42. ὅτῳ ξυναντήσαιο πρῶτον ἐξιῶν, ἐκέλευσε τοῦτου μὴ μεθίσσθαι μ' εἰ. Eur. Med. 734. ἄγουσιν οὐ μεθεῖ' ἂν ἐκ γαίης ἐμὲ ἴσ' ἐμὲ von ἄγουσιν regiert, und zu μεθεῖο muß ἐμοῦ supplirt werden. Doch hat Herodot den Genitiv beim Activo 9, 33. Σπαρτιῆται δὲ, πρῶτα μὲν ἀκούσαντες, δεινὰ ἐποίησαν καὶ μετίσσαν τῆς χρησιμοσύνης τοπαράπαν in der Bedeutung ausser Acht lassen, ἀμελεῖν, wie Il. λ', 841. ἀλλ' οὐδ' ὡς περ σεῖο μεθήσω τειρομένοιο. und μεθίσσθαι fahren lassen mit dem Accus. Eur. Phoen. 533. ἐκείνο δ' οὐχ ἐκὼν μεθήσομαι in allen Handschr. Vgl. Aesch. Suppl. 856. g)

f) Valck. ad Theocr. 10. Id. 4, 35.

g) Schol. Arist. Plut. 42. Dawes. Misc. cr. p. 256. Valcken. ad Eur. Ph. p. 189. Hipp. v. 326. dagegen Brannck. ad Eur.

ἀφίσσθαι τινος. Plat. Lach. p. 181. A. μὴ ἀφίσσώ γε τοῦ ἀνδρός. ib. p. 184. A. ἀφίσται τοῦ δόρατος, ließ den Speiß fahren (dagegen ἀφίσσαι δόρυ, fortschleudern.) ib. p. 186. D. καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίσσθαι σε ἐμοῦ διακελεύετο, ἀλλὰ ἐρωτᾷν, καὶ ἐγὼ νῦν παρακαλεύομαι σοι μὴ ἀφίσσθαι Λάχητος, μηδὲ Νικίου, ἀλλὰ ἐρωτᾷν. Isocr. π. ἀντιδ. p. 318. D. ἐκείνως ὑμᾶς ἡγοῦμαι τάχιστ' ἂν ἀφείσθαι τῆς δόξης ταύτης. p. 333. A. ἀφήμερος τοῦ βοηθεῖν τοῖς εἰρημένοις. Vergl. Archid. p. 133. B. C. Eur. Hel. 1650. οὐκ ἀφήσομαι πέπλων σῶν. Dagegen wird ἀφίσσαι regelmäÙig mit dem Accus. construirt.

ἀμαρτάνειν und die Comp. Herod. 1, 43. ἐνθα δὴ — Ἀδρηστος, ἀποντίζων τὸν σῶν, τοῦ μὲν ἀμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου παιδός, und in metaphorischer Bedeutung 1, 207. ἦν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἀμάρτω, κελνοὶ ἰδόμενοι ἀγαθὰ πολλὰ τρέπονται πρὸς αὐτά. Isocr. Phil. p. 87. A. ὠμολόγουν δὲ μηδεὶς πώποτε τοσοῦτο πράγματος διαμαρτεῖν. vgl. Archid. p. 123. C. D. In der letztern metaphorischen Bedeutung stimmt es sehr mit ψεύδεσθαι τινος (§. 337.) überein, so wie σφάλλεσθαι τινος, etwas nicht erlangen, §. 337. mit ἀμαρτάνειν τινός, als Gegensatz von τυχεῖν übereinkommt. h)

An m. προῖεσθαι scheint wie μεθίσεσθαι construirt zu seyn Demosth. p. 18, 13. ὡς ἔστι τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων, ὧν ἡμῖν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προῖεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων τε καὶ καίρων. Doch ist dieses die einzige Stelle, wo es mit dem Genitiv vorkommt, und andere erklären sie anders. G. J. 474. Schaeff. app. Demosth. p. 233.

8. Wegen jenes Begriffs der Theilung, der im Genitiv liegt, wird auch bei Superlativen dasjenige Substantiv, welches die Classe anzeigt, aus welcher der Superlativ die vorzüglichsten (als Theile) aushebt, wie im Lateinischen, im Genitiv gesetzt, z. B. II. á, 176. ἔχθιστος δὲ μοι ἔσσι διοτρεφέων βασιλῆων. Zu diesem Genitiv setzt Herodot. ex 1, 196. τὴν εὐαιδεστότητα ἐκ πασέων, so wie im Lat. statt des Genitivs verschiedene Präpositionen stehen. i)

Med. 737. Arist. Vesp. 416. Vgl. Herm. ad Soph. El. 1269. Porson. ad Eur. Med. 734. et Schaeff. In der Stelle des Herodot rieth Blomfield. Ann. p. 45. τὰς χρημοσύνας; sie gaben ihre Bitten auf (laid aside their entreaties) dieses sei gewiß der Sinn von χρημοσύνη, welches gewiß unrichtig ist.

h) Fisch. 3, a. p. 368.

i) Fisch. 3, a. p. 352.

ἐβόηθον ἐς τὸ ἄστυ, ut sese habebant quoad pedes, i. e. quantum pedibus valebant, so viel sie laufen konnten. So auch 9, 59. Plat. Gorg. p. 507. D. und elliptisch Aesch. Suppl. 849. σοῦσθ' ἐπὶ βῆριν ὅπως ποδῶν. Herod. 9, 66. ὅπως ἂν αὐτὸν ὀρέωσι σπουδῆς ἔχοντα. 5, 20. καλῶς ἔχειν μέθης, hñbsch (d. h. tüchtig. S. Schaeff. ad Soph. Oed. T. 1008.) betrunken seyn. 1, 30. μετρίως ἔχειν βίου. Eurip. Hipp. 462. εὖ ἔχειν φρενῶν. Hel. 1273. ὥς ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ἦ. Soph. Oed. T. 345. ὥς ὀργῆς ἔχω. Thuc. 1, 22. ὥς ἑκάτερός τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχει, wie jeder einer Parthey wohlwollte oder sich an das Geschehene erinnerte. 2, 90. ὥς εἶχε τάχους ἕκαστος. So auch Plat. Gorg. p. 451. C. πῶς τὰ ἄστρα πρὸς ἄλληλα τάχους ἔχει, und vorher πρὸς αὐτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα πῶς ἔχει πλῆθους, wie sie sich in Ansehung der Anzahl zu einander verhalten. Protag. p. 321. C. ὁρᾷ τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἑμμελῶς πάντων ἔχοντα. Rep. 2. p. 365. A. τοσαῦτα λεγόμενα ἀρετῆς πέρι καὶ κακίας, ὥς ἄνθρωποι καὶ θεοὶ περὶ αὐτὰ ἔχουσι τιμῆς, τί οἴομεθα ἀκουούσας τέων ψυχῶς. ποιεῖν, i. e. ὥς ἂ. καὶ θ. αὐτὰ τιμᾶσι. 3. p. 389. C. ὅπως πράξεως ἔχει, i. e. ὅπως πράττει. Gorg. p. 470. E. οὐ γὰρ οἶδα, παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης, ignoro, quam sit doctus, quam bonus vir Cic. Tusc. Qu. 5, 12. Plat. Leg. 4. p. 705. C. ναυπηγησίμης ὕλης ὁ τόπος πῶς ἔχει; wie ist der Ort in Ansehung des Schiffbauholzes beschaffen? Xen. Cyrop. 7, 5, 56. οὕτω τρόπου ἔχειν, eo ingenio esse. m) Bei Thuc. 7, 57. wechselt diese Construction mit κατὰ, ὥς ἑκάστοις τῆς ξυντυχίας ἢ κατὰ τὸ συμφέρον ἢ ἀνάγκη (al. ἀνάγκης) ἔσχεν.

Eben so wird auch ἦκω mit einem Abverb. gebraucht. Herod. 1, 30. Τέλλω — τοῦ βίου εὖ ἦκοντι — τελευταίῃ τοῦ βίου λαμπροτάτῃ ἐπεγένετο. vgl. ib. 102. 149. 8, 111. Eur. El. 756. πῶς ἀγῶνος ἦκομεν; id. Heracl. 214. γέροντας μὲν ἦκαις ὥς τοῖσδε, Δημοφῶν, eig. in Ansehung deines Geschlechts bist du in Rücksicht auf sie so beschaffen, verhältst du dich so gegen sie, st. ὥς προσήκει τοῖσδε γένει. vgl. Alc. 298. n)

m) Hemsterh. ad Lucian. T. 1, p. 228. Valck. ad Herod. 3, 130. p. 263, 33. ad Eur. Hippol. 462. Wessel. ad Her. p. 722, 56. Fisch. 3, b. p. 72, 85. Toup. Em. in Suid. T. 3. p. 12. Brunck. ad Arist. Lysistr. 173. Ast ad Leg. p. 200. Lobeck ad Phryn. p. 280. vermischen verschiedenes. Vgl. Stallb. ad Phil. p. 208.

n) Valck. ad Herod. 7, 157. p. 577, 96. ad Eurip. Ph. 364. Monk. ad Alcest. 302.

Nach bei andern Verbiß steht der Genitiv aus demselben 338
 ben Grunde, z. B. ἐπαίγασθαι Ἄρεος II. ε', 142. in An-
 sehung des Kampfes eilig seyn (oder wegen des A.) ἐπ.
 ὁδοῖο, in Ansehung des Fortgehens, Od. α', 309. wenn nicht
 hier, wie Od. ε', 30. ε', 399. ἐπαίγασθαι nach etwas ver-
 langen heißt, wie ἀλαλούμενος περ ὁδοῖο Od. α', 315. —
 Hesiod. Erg. 577. ἕως τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει
 δὲ καὶ ἔργου, fördert in Ansehung des Weges und der
 Arbeit. Herod. 9, 66. προταρσύνει τῆς ὁδοῦ. — Tyrta. 3, 40.
 (Brunck. Gnom. p. 63.) οὐδέ τις αὐτὸν βλάπτειν οὔτ'
 αἰδοῦς οὔτε δίνης ἰδέσθαι, ihm wehe thun weder in An-
 sehung der Ehrerbietung, insofern er ihm Ehre versagt, noch
 des Rechts. So βλάπτειν τὰ καλὸν Od. α', 195. in
 Ansehung der Rückkehr. an der A. hindern. Theogn. 200.
 εὖος βεβλαμμένος ἐσθλοῦ, was bei Hesych. Agam. 489. heißt
 φρονῶν πεπονημένος. Daher φρονοβλαβή, παράπληκτος.
 Theogn. 983. Br. (1009. Bekk.) τῶν αὐτοῦ πτεάνων εὖ πα-
 ρέμεν, vielleicht auch 723. (Brunck. Solon. Nr. 12.) ὁβροῖ
 παθεῖν παῖδός ἢ δὲ γυναικός. — Eben so Soph. Antig. 22.
 οὐ γὰρ τὰ φρονεῖν τὰ κακογνήτων Κρίων τὸν μὲν προτί-
 σας τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει; vor dem andern ehren, inso-
 fern er ihm ein Begräbniß zugesetzt ic.; wo man dem V.
 ἀτιμάσας wie dem V. βλάπτει, in der vorigen Stelle, die Be-
 deutung berauben unterlegen könnte; aber selbst diese Con-
 struction der V. berauben scheint von der hier erklärten ab-
 geleitet. S. S. 953. Daher Soph. Oed. C. 49. μὴ μ' ἀτι-
 μάσῃς — — ὡς σε προστρέπω φράσαι σι. μὴ μ' ἀτιμάσῃς
 ἐμῶν, ἃ σε πρ. φρ. Vgl. Oed. T. 789. Plat. Hipparch.
 p. 229. C. λέγεται δὲ ὑπὸ τῶν χαριστέρων ἀνθρώπων καὶ
 ὁ θάνατος αὐτοῦ (τοῦ Ἰππάρχου) γενέσθαι οὐ, δὲ ἃ οἱ πολλοὶ
 ᾤκησαν, διὰ τὴν τῆς ἀδελφῆς ἀτιμίαν τῆς κατηφορίας,
 weil Hipparch der Schwester des Harmodius die Ehre des
 Korbtragens versagt hätte, wo das Substantiv die Con-
 struction des Verbi beibehält. Von dem doppelten Genitiv
 s. S. 380. Num. 1. Thuc. 3, 92. τοῦ πρὸς Ἀθηναίους
 πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἢ πόλις (ἢ Τραχίς) κα-
 θίστασθαι ἐπὶ τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευα-
 σθῆναι ἂν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίγνασθαι, τῆς τε
 ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἔξειν, die Stadt sey
 in Ansehung des Krieges (zum Kriege) gut gelegen ic.
 id. 1, 36. καλῶς παράπλου κείσθαι, was ib. 44. heißt καλῶς
 ἐν παράπλῳ κείσθαι. Hippocr. p. 281, 29. ed. Foës. κείσθαι
 καλῶς τοῦ ἡλίου καὶ τῶν πνευμάτων. So erklärt Musgrave
 die Stelle Eurip. Med. 288. συμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε

δείματος, wo, wie bei χρησίμως ἔχειν oder χρήσιμον εἶναι, die Construction πρὸς τι gebräuchlicher ist; doch s. S. 326. 3. — μεθίεται πολέμου Il. δ', 234. 240. ζ', 330 u. δ. im Kampfe nachlassen, nicht vom Kampfe absteigen, ὑφίεται ὀργῆς nachlassen in Ansehung des Zorns, im Zorne, Herod. 1, 156. 3, 52. wo das Medium ὑφίσσθαι gebräuchlicher ist. vgl. 9, 4. ο); eben so ἀνίεται ὀργῆς Arist. Ran. 700. ἔξανεῖς ὀργῆς κακῆς Eur. Hipp. 913. ἀνίεται τῆς προθυμίας ib. 287. ἀνίεται τῆς ἐφόδου, im Anrücken nachlassen, Thuc. 7, 43. — Xen. Hier. 4, 1. καὶ πίστεως ὅστις ἐλάχιστον μετέχει, πῶς οὐχὶ μεγάλου ἀγαθοῦ μειονεκτεῖ; Kommt der nicht in Ansehung eines großen Gutes zu Kurz? (entbehrt der nicht ein großes Gut?) Isocr. ad Phil. p. 86. D. τὸν δὲ τοιοῦτον καὶ τηλικαῦτα διαπραγμένον οὐκ οἶα — πολὺ (ος) διεψεῦσθαι νομίζειν τῆς τε τῶν λόγων δυνάμεως καὶ τῆς αὐτοῦ διανοίας, sich irren in Ansehung der Wirkung einer Rede ic. vgl. Archid. p. 131. A. 138. B. de pace p. 193, 32. 165. A. ἔψευσας φρενῶν Πέρσας Aesch. Pers. 470. τοῦ πλήθους ψευσθέντες Lysias Epit. p. 193. So auch σφάλλυσθαι τινος, in Ansehung einer Sache getäuscht werden, z. B. σφάλλυσθαι ἐλπίδος Herod. 2, wie ψεύδεσθαι ἔλπ. id. 1, 141. Eur. Med. 1006. δόξης ἐσφάλην εὐαγγέλου. id. Ph. 770. εἰάν τι τῆς τύχης ἐγὼ σφαλῶ. Daher Soph. Oed. C. 1165. ἀσφαλῶς τῆς δεῦρ' ὁδοῦ d. h. μὴ σφαλέντα τῆς δ. ὁ. In einer abgeleiteten Bedeutung, Eur. Or. 1076. γάρων δὲ τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλην, stimmt es mit ἀμαρτάνειν τιρός überein S. 332. Soph. Trach. 942. ὀρφανισμένος βίου.

Hieher gehört die Redensart κατέαγα τῆς κεφαλῆς, ξυστρίβην τῆς κεφαλῆς, fractus sum (quod attinet ad) caput, anstatt caput fractum est, nach dem Gracismus, da das Verbum nicht auf sein eigentliches Nomen, sondern auf das, woran sich jenes Nomen als Theil befindet, bezogen wird, wo dann das eigentliche Nomen des Verbi gewöhnlich, wie bei den Latein. Dichtern, im Accusativ steht, z. B. jam multo fractus membra labore, st. cujus membra fracta sunt. Plat. Gorg. p. 469. D. πᾶν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς αὐτῶν καταγέται δεῖν, καταγῶς ἔσται αὐτίκα μάλα. Aristoph. Vesp. 1428. κατεάγη τῆς κεφαλῆς μέγα σφόδρα. id. Acharn. 1180. ἀνὴρ κατέαγε τῆς κεφαλῆς. Auch steht die Person im Genit. von τῆς κεφαλῆς regiert. id. ib. 1166. κατάξις

ο) Valck. ad Her. 7, 162. p. 580, 87.

τις αὐτοῦ τῆς κεφαλῆς. Id. Pac. 71. εἰς συντριβὴν τῆς κεφαλῆς. Lucian. Contempl. p. 37. συντριβέντας τῶν κρανίων. Isocr. in Callim. p. 381. Α. ἡτιῶντο Κρατῖνον συντρίψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. p) Auch mit der Construction §. 424. 3. heißt es bei Isidor p. 99, 43. καταγίς τὴν κεφαλὴν.

2. Bei Objectivis steht auf diese Art die genauere Bestimmung des in dem Adj. liegenden Begriffs im Genitiv, 339
Herod. 1, 155. πόλεν — — ἀπαμάρτητον εἶδεν τῶν τε πρότερον καὶ τῶν νῦν εἰσιόντων. Plat. Leg. 1 p. 643. D. τέλειος, τῆς τοῦ πράγματος ἀρετῆς, in Ansehung der Tüchtigkeit. Xen. Cyr. 6, 1, 37. συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἀμαρτημάτων, nachsichtig in Ansehung der Fehler. Herod. 1, 107. παρθένος ἀνδρὸς ὡραῖη oder 1, 196. γάμου ὥρ. vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 9. reif in Ansehung der Heirath, eines Mannes, reif zur Heirath, mannbar. Herod. 7, 61. ἄπαις ἔσσης γόνου, oder, wie Xen. Cyrop. 4, 6, 2. Isocr. Panath. p. 258. D. ἄπαις ἀρρένων παίδων, Finderlos in Ansehung der Söhne. Thuc. 2, 65. vom Perikles χρημάτων διαφανῶς ἀδωρότατος γενόμενος. Plat. Leg. 6. p. 774. D. τιμῆς δὲ παρὰ τῶν νεωτέρων ἄτιμος πάσης ἔστω, alle Ehrenbezeugungen sollen ihm versagt seyn. 8. p. 841. E. ἄτιμος τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπαίων, ungeehrt in Ansehung der im Staat gebräuchlichen Lobsprüche, expers laudum. Vgl. Aesch. S. c. Th. 1026. Soph. Oed. T. 657. 788. So gebrauchen besonders die Tragiker die mit dem a privat. zusammengesetzten Adj. in denen gewöhnlich schon der Begriff im Allgemeinen liegt, den der hinzugefügte Genitiv bestimmter ausdrückt Soph. El. 36. ἄσπευος ἀσπίδων. d. h. ἄνευ ἀσπ. Oed. C. 677. ἀνήνεμος πάντων χειμώνων. Med. 671. οὐκ ἔσμεν εὐνῆς ἄλυστος γαμηλίου. vgl. Iph. A. 810. Soph. Oed. C. 786. ἀνατος κακῶν. 865. ἄφαντος ἀρεῆς. Aj. 321. ἀπόφητος κορυμάτων. Eurip. Ph. 334. ἄπαιλος φαρέων. Iphig. A. 988. ἀνοσος κακῶν. Dieses scheint auch die Entstehung folgender Redensarten zu seyn: Soph. Trach. 247. χρόνος ἀνῆριθμος ἡμερῶν, in Ansehung der Tage, wo es eig. ἡμέραι ἀνῆριθμοι heißen sollte. Oed. T. 179. ὡς πόλις ἀνῆριθμος ὀλλυται, statt οἱ ἐν τῇ πόλει ἀνῆριθμοι ὀλλυνται. El. 231. οὐδέποτε ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι ἀνῆριθμος ὧδε θρήνων. q)

p) Piers. ad Moer. p. 233. Thom. M. p. 499. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 419.

q) Schaeef. melet. in Dion. H. l. 1. p. 157.

Dasselbe scheint die eigentliche Bedeutung des Genitivs bei den Worten nahe, sich nähern zu seyn. Soph. Antig. 580. φεύγουσι γὰρ τοὶ καὶ θρασεῖς, ὅταν πέλας ἤδη τὸν ἄδην εἰσπορῶσι τοῦ βίου. So auch ἐγγύς, προσπαλαίεσθαι, ἐμπλαίεσθαι. Soph. Oed. T. 1100. Πανὸς ὁρρασιβάτα προσπαλασθεῖσα. id. Tr. 17. πρὶν τῆσδε κοίτης ἐμπλασθεῖναι πρὶε. Sonst nehmen solche Verba den Dativ zu sich. S. S. 386. 6. In ἐξῆς mit dem Genit. (Arist. Ran. 765.) dauert überdies noch die Construction ἔχασθαι τινος, an etw was stoßen, gränzen, fort.

Sonderbar ist der Ausdruck θραυὸς εἰ πολλοῦ Arist. Nub. 916. du bist sehr verwegen (eig. um vieles, in Ansehung vieles).

Not. Hierdurch scheint die Bemerkung entstanden zu seyn, daß die mit dem α privat. zusammengesetzten Adjective den Genitiv regieren: Fisch. 5, a. p. 353. Aber das α priv. kann wohl weder den Genitiv, noch einen andern Casus bestimmen.

- 340 3. Auf gleiche Art scheint der Genitiv zu erklären zu seyn, der oft bei Adverbiis steht, um die Bedeutung derselben durch Hinzufügung der Rücksicht, in welcher sie genommen werden sollen, zu bestimmen. Herod. 7, 237. πρόσω ἀρετῆς ἀνῆκειν. es weit bringen in Ansehung der Tugend, d. h. in der Tugend. Xen. Cyrop. 1, 6, 39. πρόσω ἐλάσαι τῆς πλεονεξίας. Anab. 4, 3, 28. μὴ πρόσω τοῦ ποταμοῦ διαβαίνειν. r) Daher die abgekürzte Redensart Herod. 3, 154. κάρτα ἐν τοῖσι Πέρσῃσι αἱ ἀγαθοεργίαι ἐς τὸ πρόσω μεγάλους τιμῶνται, i. e. τιμῶνται, ὥστε αὐτοὺς (τοὺς ἀγαθοεργοὺς) ἐς τὸ πρόσω μεγάλους ἀνῆκειν. Plato Euthyphr. p. 4. A. πόρρω σοφίας ἐλαύνειν, oder Euthyd. p. 294. E. π. σ. ἦκειν. Vgl. Gorg. p. 486. A. Lys. p. 204. B. πόρρω πορεύεσθαι τοῦ ἔρωτος, weit in der Liebe fortschreiten. Gorg. p. 484. C. πόρρω τῆς ἡλικίας φιλοσοφεῖν, s) weit in die Jahre hinein, (eig. weit vorwärts in Ansehung der Jahre). ib. p. 310. C. λίαν πόρρω ἔδοξε τῶν νυκτῶν εἶναι, wie Symp. p. 217. D. Protag. p. 326. C. πρωϊαίτατα τῆς ἡλικίας, sehr früh in Ansehung des Alters. Herod. 9, 101. πρωὶ τῆς

r) Blomfield zu dieser St. meint πρόσω, vorwärts (forward i. e. to the forepart) nehme den Genit. wie andere Adv. des Orts, ποῦ ἐστὶ τῆς ἀρετῆς; πρόσω. At what point of valour is he? — at an advanced point.

s) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 25.

ἡμέρας, früh am Tage. Daher Aristoph. Nub. 138. τηλοῦ γὰρ οἰκῶ τῶν ἀγρῶν, weit von hier auf dem Lande. Verschieden hiervon ist πόρρω τῆς πόλεως βαδίζειν, fern von der Stadt S. S. 353. Anm. So auch ἐκὰς χρόνου, lange in Ansehung der Zeit Herod. 8, 144. ἐκαστάτω τῆς Εὐρώτης, am weitesten in Eur. id. 9, 14. — Eur. Hec. 961. προκόπτοντ' οὐδέν εἰς πρόσθεν κακῶν. Plat. Phaedon. p. 113. B. ποταμός — ἐμβαλλὰς κατωτέρω τοῦ Ταρτάρου, tiefer unten im Tartarus, Plat. Menon. p. 84. A. ἀννοεῖς αὐ, ὦ Μένων, οὐ ἔστιν ἤδη βαδίζων ὅδε τοῦ ἀναμνησθῆναι, wo er in dem Erinnern schon hinkommt. So müßte auch Eurip. Ph. 372. οὕτω τάρβους — ἡφικόμην, dahin bin ich in der Furcht gekommen, erklärt werden, wenn οὕτω mit Verbiß der Bewegung verbunden werden könnte, und es nicht vielmehr τάρβος, d. h. εἰς τάρβος heißen müßte. S. S. 595. 4.

4. Eben so nehmen oft die Neutra τοῦτο, τοσοῦτο, τό- 341
δε mit Präposit. einen Genitiv zur Bestimmung zu sich. Thuc. 1, 49. συνέπεσον εἰς τοῦτο ἀνάγκης, sie kamen dahin in Ansehung der Noth, d. h. in eine solche Noth. Isocr. de pac. p. 165. C. εἰς τοῦτο γὰρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασι, ὥστε etc. ib. p. 174. D. εἰς τοσοῦτο μίσους κατέστησαν, ὥστε etc. wo man im Lateinischen eo mit dem Genitiv setzt, eo necessitatis adducti sunt, eo dementiae progressi sunt etc. So auch im Dativ mit ἐν. Thuc. 2, 17. οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν, auf dem Punkt in Ansehung der Zurüstung. Xenoph. Anab. 1, 7, 5. διὰ τὸ ἐν τοιούτῳ εἶναι τοῦ κινδύνου. So auch Thuc. 1, 118. οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμει, wo ἐπὶ μέγα adverbialiter steht, so viel wie πόρρω. Aeschin. Axinch. 9. ἄλλοι (ἐπὶ) πολὺ γήρας ἀκμάζουσιν. Dem Sinne nach ist es einerlei mit εἰς ταύτην τὴν ἀνάγκην, ἀνοίαν, εἰς τοσοῦτο μῖσος, ἐν ταύτῃ τῇ παρασκευῇ, ἐν τοιούτῳ κινδύνῳ, und daher dient jene Wortfügung oft nur zur Umschreibung, z. B. εἰς τόδ' ἡμέρας Eurip. Phoen. 428. Alc. 9. ἴ. εἰς ταύτην τὴν ἡμέραν.

Daher steht der Genitiv zuweilen bei Substantiven und 342
Verbiß, oder absolute, wo sonst περί mit dem Gen. steht.

1. Bei Substant. Soph. Antig. 632. ὦ παῖ, τέλειαν ψῆφον ἄρα μὴ κλύων τῆς μελλονύμου πατρὶ λυσομένων παρῆ; den Befehl in Ansehung, wegen, deiner Braut, wo aber der Genit. auch mit λυσο. verbunden werden kann, wie 627. f. Aj. 998. ὅξεϊα γὰρ σου βάξις, ὡς θεοῦ τιμος,

ἀγγέλλει Ἀχαιοὺς πάντας, ὡς οἶχ' ἑταίρων. das Gerücht von dir, in Ansehung deiner, wie die Verkündigung eines Gottes. vgl. Trach. 169 sq. Eur. Iph. A. 499. κόρης σῆς θέσφατα. Or. 812. χρυσέας ἑρμῆς ἁρνός. vgl. Rhes 923. Thuc. 8, 15. ἀγγελία τῆς Χίου, Nachricht wegen Chios. ib. 39. ἀγγέλων ἑπεμπόντων ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Μιλήτῳ ταῦς τοῦ συμπαράνομισθῆναι, wegen des Convoquirens, um von ihnen conprovirt zu werden. I, 140. τὸ Μεγαρέων ἀρήφισμα, anstatt dessen ib. c. 139. steht τὸ περὶ Μεγ. ψήφισμα. Xen. Mem. 2, 7, 13. ὁ τοῦ κυνὸς λόγος. u)

2. Bei Verbis. Od. λ', 173. εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον, ἣ ἔτι παρ' κείτοισιν ἐμὸν γέρας. Vgl. α', 281. Soph. Oed. C. 355. μαντιῖα, ἣ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος, d. h. περὶ τοῦδ' σώματος, περὶ ἐμοῦ. ib. 307. κλύων σου δεῦρ' ἀφίξεται ταχύ. Vgl. ib. 662. Oed. T. 701. Antig. 1182. Trach. 1122. τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων, ἐν οἷς νῦν ἐστίν. de matre mea, (vgl. ib. 928. 934.) wie Eur. Iph. A. 1123. οἶσθα γὰρ πατρός πάντας ἃ μέλλει. C. 5. 296. Thuc. 1, 52. τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διασκόπουσιν, ὅλη κομισθήσονται. Plat. Rep. 2. p. 364. D. οἱ δὲ τῆς τῶν θεῶν ὑπ' ἀνθρώπων παραγωγῆς τὸν Ὅμηρον μαρτύρονται. x)

3. Zuweilen stehen solche Genitive um den Gegenstand des nächstfolgenden Satzes anzuzeigen, als Genit. absol. Eurip. Andr. 361. ἡμεῖς μὲν οὖν τοιοῦδ' τῆς δὲ σῆς φρενὸς, ἐν σου δέδοικα, was aber deine Sinnesart betrifft. Plato Leg. 7. p. 794. A. τῶν δὲ τροφῶν αὐτῶν καὶ τῆς ἀγέλης συμπασης, τῶν δωδεκα γυναικῶν μίαν ἐφ' ἑκάστην τεταχθαι. Vgl. Rep. 5. p. 470. A. Phaedon. p. 78. D. E. Xen. Oecon. 3, 11. τῆς δὲ γυναικὸς, εἰ μὲν διδασκομένη ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς τὰγαθὰ κακοποιεῖ (— οἷ), ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Mem. 5. 1, 3, 8. τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἐπαιζεν ἅμα σπουδαίων, ἀφροδισίων δὲ, παρῆναι τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι. Isocr. π. ἀντιδ. p. 317. D. τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρησθαι τῇ φύσει, δικαίως ἂν πάντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. id. de big. p. 347. E. εἰδότες δὲ τὴν πόλιν τῶν μὲν περὶ τοὺς θεοὺς (in iis, quae ad deos spectant) μάλιστα ἂν ὀργισθεῖ-

u) Vgl. Heinrich. ad Cic. orat. fr. p. 95. Spohn Lect. Theocr. 1. p. 17.

x) Herm. de ellipsi p. 156. Schaeff. ad Soph. Ant. 11. Ast ad Plat. Leg. p. 79. Buttm. ad Soph. Philoct. 489. Monk. ad Eur. Hipp. 861.

σαν, εἴ τις εἰς τὰ μυστήρια φαίνοιτο εξαμαρτάνων, τῶν δ' ἄλλων, εἴ τις τολμῶη τὸν δῆμον καταλύειν. γ) Vgl. S. 298. 3. Herodot. setzt περί dazu 7, 102. ἀριθμοῦ δὲ πέρι, μὴ πύθῃ, ὅσοι τινὲς ἔόντες ταῦτα ποίειν οἴοι τέ εἰσι. ε).

So scheint auch der Genitiv zu erklären zu seyn, der 343 zur Erläuterung einzelner Wörter oder ganzer Sätze dient. Thuc. 7, 42. τοῖς Συρακοσίοις κατάπληξιν ἐγένετο, εἰ πέρασ μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου, wenn kein Ende würde, nämlich in Ansehung der Befreyung von der Gefahr, wo zugleich der Pleonasmus πέρασ τοῦ ἀπαλλαγῆναι zu bemerken ist, gerade wie bei Plato Leg. 2. p. 657. B. ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ καινῆς ζητεῖν ἀπὸ μουσικῆς χρῆσθαι, σχεδὸν οὐ μεγάλην τινα δύναμιν ἔχει πρὸς τὸ διαφθεῖραι τὴν καθιερωθεῖσαν χορείαν, ἐπικαλοῦσα ἀρχαιότητα. Leg. 12. p. 957. C. πάντων μαθημάτων κυριώτατα, τοῦ τὸν μαθάνοντα βελτίω γίνεσθαι, τὰ περὶ τοὺς νόμους κείμενα, unter allen Kenntnissen ist in der Rücksicht, daß der Lernende besser werde, die Kenntniß der Gesetze die vorzüglichste. So auch Soph. Trach. 55. πῶς ἀνδρὸς κατὰ ζήτησιν οὐ πέμπεις τινα, μάλιστα δ' ὄντα εἰπὸς, ἄλλον, εἰ πατὸς νέμει (nicht νέμοι) τίν' ὦραν, τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν; wenn er um seinen Vater besorgt ist, nämlich daß man von diesem glaube, es gebe ihm wohl, er sey in seinen Unternehmungen glücklich, eig. eine Attraction aus εἰ νέμει τίν' ὦραν τοῦ τὸν πατέρα καλ. πρ. δοκ. Plat. Leg. 4. p. 714. D. οἷα δῆμον θήσεσθαι ἔχοντα πρὸς ἄλλο τι πρῶτον νόμους, ἢ τὸ συμφέρον ἑαυτοῦ τῆς ἀρχῆς τοῦ μένειν στ. τοῦ τὴν ἀρχὴν μένειν. Demosth. Olynth. 2. p. 19, 3. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ παπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. ist τοῦ λέγειν ebenfalls eine Erklärung des τούτων, wo es auch heißen könnte τοῦ ταῦτα λέγειν, wenn nicht τούτων wegen seiner Beziehung auf das Vorhergehende voraussetzen müßte.

Daher nehmen alle Wörter, die Verhältnißbegriffe ausdrücken, und die ohne die Hinzusetzung eines andern Wortes, 344 als des Gegenstandes dieses Verhältnisses, nicht vollständig sind, diesen Gegenstand, in Ansehung dessen ihr Begriff genommen werden soll, der aber kein leidender zc. seyn muß, im Genitiv zu sich. Hieher gehören:

γ) Heind. ad Charm. p. 89.

ε) Heind. ad Gorg. S. 139. p. 217. ad Phaedon. l. c. p. 100 sq. Forstr. ad Phaedon. p. 376.

I. Die Adjectiva, die active Bedeutung haben, und meistens von verbis activis herkommen, oder ihnen entsprechen; bei diesen wird ihre Beziehung auf einen Gegenstand, der bei den Verbis im Accusativ stehen würde, durch den Genitiv ausgedrückt. Herod. 2, 74. ἱροὶ ὄφεις, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες (von δηλεῖσθαι τινα) die den Menschen gar keinen Schaden thun. Vgl. 3, 109. Pind. Pyth. 9, 103. χθόνα — ἀγνώτα θηρῶν (γιγνώσκειν τι) vgl. Isthm. 2, 44. ferner Pyth. 3, 9. νόον ἀνδρῶν φίλον, d. h. ἀνδρας φιλοῦντα. Aeschyl. Agam. 1167. Ἰὼ γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων (von ὀλεσθρος, ὀλω) welche die Freunde vernichtet haben. Soph. Oed. T. 1437. ῥίπον με γῆς ἐκ τῆσδ' ὅσον τάχισθ', ὅπου θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος, wo ich mit keinem Sterblichen reden kann, wo aber mit dem Scholiasten προσήγορος zugleich passive genommen werden kann st. προσ-αγορευόμενος wie προσφθεγκτός S. 345. Soph. Antig. 1184. Παλλάδος θεῆς ὅπως ἰκοίμην εὐγμύτων προσήγορος, ut ad Palladem preces facerem. S. S. 367. Trach. 538. λαβη-τὸν ἐμπόλημα τῆς ἐμῆς φρενὸς (λαβῆσθαι τινα) Oed. C. 150. φυτάλμιος ἁλαῶν ὀμμάτων, blind geboren. S. Hermanns Note. Eurip. Hec. 239. καρδίας δηκτήρια (δάκνειν τὴν καρδίαν) was dem Herzen wehe thut, κέρτομα. ib. 687. ἀρ-τιμαθῆς κακῶν, der seit Kurzem erst Unglück erfahren hat. ib. 1125. ὑποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως (ὑποπτεύειν τι) da er die Einnahme von Troja vermuthete. id. Androm. 1197. τοξοῦνα φόνιος πατρός. Hipp. 30. ναὸς γῆς τῆσδε κατόπιος (καθορᾶν τι). Plat. Leg. 4. p. 711. E. οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονοῦντος σιόματος ἰόντων λόγων. So Eur. Phoen. 216. παῖδια περιῶντα Σικελίας, st. ἃ περιῶει Σικελίαν. S. Musgr. und Porson. zu der St. Med. 735. ἀνώ-μοτος θεῶν, weil man sagt ὀμνύναι θεούς st. διὰ θεούς. Daher συνεργὸς τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ Xen. Cyrop. 3, 3, 10. κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακουργότερος (von ἐργάζεσθαι τινα κακά.) ὑποτελῆς φόρου Thuc. 1, 56. 7, 57. von τελεῖν φόρον. ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ Thuc. 1, 126. von ἀλιτεῖν τινα. Daher γῆς ἄδεια Soph. Oed. C. 447. von ἀδεῆς, τινος. Xen. Symp. 4, 12. τυφλὸς δὲ τῶν ἄλλων ὑπάντων μᾶλλον ἂν δεξαίμην εἶναι, ἢ Κλεονίου ἐνὸς ὄντος, weil in τυφλὸς der Begriff οὐχ ὄρων liegt.

Besonders gehören hieher die Adj. auf — ἐκός. Plat. Euthyphr. p. 3. C. διδασκαλικὸς τῆς αὐτοῦ σοφίας, der seine Weisheit andern lehren kann. id. Rep. 3. p. 389. D. ἀνατρεπτικὸς πόλει. Xen. Mem. S. 3, 1, 6. καὶ γὰρ

παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι
 χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Id.
 Rep. Laced. 2, 8. μηχανικὸς τῶν ἐπιτηδείων, τοῦ μηχανᾶσθαι
 τὴν τροφήν vorausg. a) Ferner verschiedene mit dem a
 privat. (S. S. 339. Not.) zusammengesetzte Adjectiva, z. B.
 Herod. 1, 32. Lysias p. 107, 24. ἀπαθὴς κακῶν, von παθεῖν
 κακά. Soph. Oed. T. 885. Δίκας ἀφόβητος, d. h. μὴ φο-
 βούμενος Δίκην. Oed. T. 969. ἄφραυτος ἔγχους. Xen.
 Mem. S. 2, 1, 31. τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος,
 ἐπαίνου σαυτῆς, ἀνῆκτος εἰ, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου
 θεάματος ἀθέατος. οὐδὲν γὰρ πώποτε σαυτῆς ἔργον
 καλὸν τεθέασαι. Vgl. Hier. 1, 14. b)

Eben so werden auch Participia construiert, z. B. Od.
 α, 18. οὐδ' ἐνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων. was sonst mit
 dem Accus. steht Il. ζ', 488. μοῖραν δ' οὐτινά φημι πεφυ-
 γμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν. Il. χ', 219. Hom. h. Ven. 36. Od.
 α, 202. αἰωνῶν σάφα εἰδώς. Il. β', 718. τόξων εὖ εἰδώς. 611.
 ἐπιστάμενοι πολέμοιο. c) Doch findet sich das Verbum εἰ-
 δέναι selbst mit dem Genitiv Il. μ', 229. Il. ο, 411. S. S.
 346. Anm.

Anm. Auch bei Adjectivis in passiver oder neutraler Bedeutung 345
 werden verschiedene Beziehungen derselben durch den Genitiv ausge-
 drückt, wie dann auch der Genitiv dasjenige ausdrückt von dem etwas
 herrührt oder bewirkt wird S. 374. f. Von ἐπιστεφής οἶνου Od. β',
 431. ἐπώνυμός τινος Plat. Leg. 8. p. 828. B. ist dieses weniger be-
 merkenswerth, da sich auch ἐπεστέψαντο ποτοῖο z. B. Il. ι, 145.
 ἐπορομάζεσθαι τινος finden. Wie ἐπιστ. οἶνον ist gesagt Soph.
 Oed. Tyr. 83. πολυστεφής δάφνης, mit Lorbeer beschattet. περιστε-
 φής ἀνθέων id. El. 895. κατηρεφής πανταίων ἀγαθῶν. d) Anacr.
 ap. Athen. 1. p. 12. A. So auch Soph. Oed. C. 1519. ἐγὼ δι-
 δέξω, τέκνον Αἰγέως, ἃ σοι γήρως ἄλυπα τῇδε κείσεται πόλει.
 durch das Alter ungekränkt, unzerstört. ib. 1722. κακῶν οὐδεὶς
 δεσάλωτος. Aesch. S. c. Th. 877. κακῶν ἀτρέμονες. Eur. Hipp. 962.
 κακῶν ἀκήρατος. Soph. Oed. C. 1521. ἄθικτος ἡγήτηρος, wie ἀκτίνος,
 θερμῆς ἄθικτον Trach. 686. (vgl. Eur. Hipp. 1015.) ἀλαμπὲς ἡλίου
 ib. 691. El. 343. ἅπαντα γὰρ σοι τὰ μὰ νοῦ θετήματα κείνης δι-
 δακτὰ, κοῖδιν ἐκ σαυτῆς λέγεις. alle deine Lehren, die du mit

a) Fisch. 3, a. p. 352 sq.

b) Fisch. 3, a. p. 853.

c) Hemst. ad Thom. M. p. 183 sq.

d) S. meine Note zu Eur. Hipp. 468.

giebst, sind von jener eingegeben. Antig. 847. φίλων ἀκλινος. Philoct. 1067. φωνῆς προσφθγγκός, wie προσήγορος §. 344. Eur. Andr. 460. ἀθώπεντος γλώσσης. Demosth. pro cor. p. 275, 5. ἀνόνητος ἀγαθῶν. e) Verschieden sind die §. 339. angeführten Verbindungen, ἀνήνεμος ἀνέμων, ἄνατος κακῶν, wo der Begriff des Genitivs schon im regierenden Adj. liegt, ἄδωρος χρημάτων, ἄτιμος ἐπαινῶν, wo der Genitiv dasjenige anzeigt, wodurch das Adj. bewerkstelligt wird, anstatt daß in den hier angegebenen Fällen der Genitiv durch ἐπὶ, πρὸς, παρὰ mit dem Genit. aufgelöst werden kann. So heißt ἀθῶος πληγῶν Arist. Nub. 1413. soviel als οὐ κολαζόμενος πληγαῖς, aber ἀθῶος τῆς Φιλίππου δυναστείας Demosth. pro cor. p. 316, 17. soviel als οὐ κολ. ἐπὶ τῆς δυν. — In neutraler Bedeutung steht ἐπιστροφος ἀνθρώπων Od. α', 177. der viel mit Menschen umgeht, von ἐπιστρέφειν ἀνθρώπους.

- 346 2. Die Wörter, welche einen Zustand oder eine Handlung der Seele, eine Verrichtung des Verstandes anzeigen, die auf einen Gegenstand gerichtet ist, aber ohne auf ihn zu wirken. Dergleichen sind die Adject. erfahren, unkundig, eingedenk; begierig; und die Verba sich erinnern, vergessen, sich um etwas bekümmern, aus der Acht lassen; bedenken, überlegen, verstehen; nach etwas verlangen.

a. Adjectiva: Erfahren, ἔμπειρος, ἐπιστήμων, τρίβων, und das Gegentheil, unerfahren, ἄδαής, ἄιδρις, ἄπειρος, wie im Latein. peritus und imperitus. Herod. 2, 49. τῆς θυσίας ταύτης οὐκ εἶναι ἄδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. Aeschyl. Suppl. 468. θέλω δ' ἄιδρις μᾶλλον ἢ σοφός κακῶν εἶναι. Xen. Cyrop. 3, 3, 55. τοὺς ἀπαιδευτοὺς παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἂν, εἴ τι πλεον ἂν αἰφελήσεις λόγος καλῶς ῥηθεὶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ἢ τοὺς ἀπαιδευτοὺς μουσικῆς ἵσμα καλῶς ἀσθεν εἰς μουσικὴν. Aristoph. Vesp. 1429. ἐτύγγανεν — οὐ τρίβων ὢν ἱππικῆς. Isocr. ad Dem. p. 15. B. ὥσπερ τὴν μέλιτταν ὁρῶμεν ἐφ' ἅπαντα μὲν τὰ βλαστήματα καθιζάνουσαν, ἀφ' ἑκάστου δὲ τὰ χρήσιμα λαμβάνουσαν, οὕτω καὶ τοὺς παιδείας ὁρεγομένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα συλλέγειν. Plat. Tim. p. 20. A. Κριτίαν δὲ πᾶντες οἱ τῇδ' ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὢν λέγομεν. Id. Apol. 5. p. 17. D. ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως. f)

e) Schaeff. melet. p. 137.

f) Fisch. 3, a. p. 356 sq.

Num. 1. Bei den alten Dichtern haben dieses Verba, besonders Participle nach, welche in der Bedeutung mit jenen Adjectiven übereinstimmen, wie *αἰδύναι* Il. μ', 329. ε', 411. β', 823. *μὲλ' ἔδ' αἰδότες πάσης*. Ib. 720. *τόξων δ' αἰδότες*. ε', 5. *γυνή σὺ πρὶν αἰδέσθαι τόκωιο*, und öfter. S. §. 344. Eben so oft kommt *αἰδώς* mit dem Accus. vor, wie *πεννυμένα μῆδ' αἰδώς* Il. π', 811. *διδασκόμενος πολέμοιο* Hesiod. Erg. 648. *οὐ εἰ τι ναυτελλίης σεσοφειμένης, οὐ εἰ τι νηῶν*. Dieses ahmten besonders die Sophisten nach, s. W. B. *ἔνιαις δράματος, γεγενησμένους θαλάττης* bei Philostrat. g) Daher wird auch mit dem Genitiv construiert *ἡθάρ*, gewöhnt, Soph. El. 373. *ὀψιμαθῆς τῶν πλεονεξίων* Xen. Cyrop. 1, 6, 55. vgl. 3, 3, 37. wiewohl dieses richtiger zu §. 344. 1. gehört. h)

Num. 2. Zuweilen findet sich bei diesen Adject. *περὶ* heiss Genitiv. Plat. Hipparch. p. 225. C. *οὐχὶ ὁμολογεῖτε τὸν φιλακερδῆ ἐπιστήμονα εἶναι περὶ τῆς ἀξίας τούτου, ὅθεν κερδαίνειν ἀξιοῖ*; Hipp. min. p. 568. D. *περὶ τῶν τεχνῶν ἐπιστήμων*. Aeschin. Socr. 2, 9. *καίτοι οὐκ ἂν ἀμαθίστατος γὰρ ὁμολογήσαιεν εἶναι περὶ οὐδενὸς τῶν μεγίστων, ἀλλὰ σοφώτατος*. Plat. Amat. p. 152. D. *ἔμπειρος περὶ*, wie Isocr. ad Phil. p. 86. A. *εἰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπειρώς ἔχουσιν*.

Num. 3. Auch werden solche Adj. zuweilen mit dem Casus ihrer Verba, dem Accusativ, verbunden. Plat. Epinom. p. 979. D. *ὁ ταῦτ' ἐπιστήμων*. Xen. Cyrop. 3, 3, 9. *ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσηκόντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὀπλίῳ*, wo Aristot. Polit. 1, 7. *περὶ* dazu setzt: *τὸ περὶ τὰ κτήματα ἔμπειρος εἶναι*. Plat. Tim. p. 21. *τοὺς μάλιστα περὶ ταῦτα τῶν ἱερῶν ἐμπείρους*. vergl. Amat. p. 137. A. S. §. 422. So auch *τρέφων* mit dem Accusat. Eur. Med. 681. Rhes. 625. Bacch. 717. Aristoph. Nuh. 867. i)

b. Verba. Sich erinnern, vergessen, *μνᾶσθαι, μνησθῆναι, μνήσασθαι, λανθάνειν, λήθασθαι*, und die Composita, wie *μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς*. Isocr. ad Demon. p. 12. C. *ἐν ἅπασι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν, ὥς τῆς τελευτῆς αἰσθησὶν λαμβάνομεν*. Il. α', 495. *θείς δ' οὐ λήθε' ἐφ' ἐταμέων παιδὸς ἐοῦ*. und sonst regeln mässig. So auch das Activum *μνᾶν, ὑπομνᾶν*, erinnern. Od. α', 321. *ὑπέμνησέν τέ εἰ πατρός*. Il. α', 407. *τῶν νῦν μιν μνήσασα παρέξο*. Vgl. Od. ξ', 168. 170. Eur. Alc. 1066. *μὴ μ' ἀναμνήστis κακῶν*. So auch das Activum *λήθειν*, vergessen machen, und die abgeleiteten und zusam-

g) Hemsterh. ad Thom. M. p. 183 sq.

h) Fisch. l. c.

i) Heind. ad Plat. Prot. p. 552 sq.

mensesetzten Verba: Od. η, 221. ἐκ δὲ με πάντων ληθάνει, ὅσ' ἐπαθεν. Od. δ, 221. φάρμακον, — — πακῶν ἐπιλήθον ἁπάντων. Il. ο, 60. λελάθη δ' ὀδυνάων. Hymn. in Ven. 40. Ἥρης ἐκλέλαθ' οὔσα κασιγνήτης ἀλόχου τε.

Anm. 1. Μνᾶσθαι, erwähnen, wird zuweilen mit περί verbunden: Od. η, 191. Hesiod. ἔργ. 640. Herod. 1, 36, παιδὸς μὲν περί τοῦ ἐμοῦ μὴ μνησθῆταί τι. Plat. Lach. p. 181. A. λέγετέ μοι, ὅθ' ἐστὶ Σακράτης, περί οὗ ἐκάστοτε ἐμύνησθε; Ménex. p. 239. C. τούτων περί μοι δοκεῖ χρῆναι ἐπιμνησθῆναι. Xen. Cyrop. 1, 6, 12. οὐδ' ὅτι οὐδ' περί τούτου ἐπεμνήσθη, mit ὑπέρ Demosth. pro cor. p. 232, 8. wo andre Handschr. περί haben.

Anm. 2. Diese Verba werden auch mit dem Accus. construiert. Il. ζ, 222. Τυδεία δ' οὐ μέμνημαι. Herod. 8, 66. τῶν ἐπεμνήσθη πρότερον τὰ οὐνόματα. Plat. Cratyl. p. 396. C. εἰ δ' ἐμεμνήμην τὴν Ἡσιόδου γενεαλογίαν. Demosth. Phil. 2. p. 73, 9. ταῦτα γὰρ ἅπαντα τὰ ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύει εὖ οἶδ' ὅτε ῥηθέντα, καίπερ ὄντες εὖ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνησθαι. Vergl. Xen. Cyrop. 6, 1, 24. Beide Casus verbindet Herod. 6, 136. τῆς μάχης — ἐπιμεμνημένοι καὶ τὴν Ἀθήνου αἵρεσιν. Das Activum steht auch mit einem doppelten Accusat. Herod. 6, 140. Μιλτιάδης — προηγόρευε ἐξιέναι ἐκ τῆς νήσου (Ἀθήνου) τοῖσι Πελασγοῖσι, ἀναμνηστικῶν σφέας τὸ χρηστήριον. Thuc. 6, 6. οἱ Ἑγεσταῖοι ἑυμαχίαν ἀναμνηστικόντες τοὺς Ἀθηναίους, ἐδίδοντο σφίσι ναῦς πέμψαντας (πίπτει — τες) ἐπαμῦναι. Plat. Rep. 6. p. 507. A. (λέγω) ἀναμνήσας ὑμᾶς τὰ περ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ῥηθέντα καὶ ἄλλοτε πολλάκις ἤδη εἰρημένα. Xen. h. Gr. 2, 3, 30. ἀναμνήσω ὑμᾶς τὰ τοῖτω πεπραγμένα. Μνημονεύω, ἀμνημονεῖν stehen gewöhnlich mit dem Accusativ. Isocr. ad Nic. p. 22. A. εἰάν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύης, ἄμεινον καὶ περί τῶν μελλόντων βουλεύση.

So auch ἐπιλαθέσθαι τι. Lysias. p. 106, 12. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὧς ἄνδρες δικασταί, εἰ ὑμεῖς βούλεσθε τὰ τοῖτω πεποιημένα ἐπιλαθέσθαι, καὶ τοὺς θεοὺς ἐπιλήσασθαι. Eurip. Hel. 271. καὶ τὰς τύχας μὲν τὰς καλὰς, ἃς νῦν ἔχω, Ἕλληνες ἐπελάθοντο. Im Activo sagt Homer Il. β, 609. καὶ ἐκλέλαθον κίθαριστὴν. u)

348 Sich um etwas bekümmern, etwas aus der Acht lassen, ἐπιμελεῖσθαι, κηδεσθαι, φροντίζειν, ἀλεγιζω, das Imperf. μέλει, ἀμελεῖν, ὀλιγορεῖν. Il. ζ, 55. τίη δὲ σὺ κήδεαι αὐτῶς ἀνδρῶν. α, 160. τῶν οὔτε μετατρέπη, οὐδ' ἀλεγιζέεις. Od. ι, 275. οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν, οὐδὰ θεῶν μακάρων. aber Il. π, 388. Hesiod. ἔργ.

u) Musgr. ad Eurip. Alc. 196.

249. Θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. οἱ Παρσῶν νόμοι δοκοῦσιν ἀρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελοῦμενοι οὐκ ἐνθ' ἑνὶ, ὅθεν περ ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἀρχονται. Isocr. de pac. p. 177. D. E. εἴ τις ἡμᾶς ἐρωτήσῃ, εἰ δεξαίμεθ' ἂν τοσοῦτον χρόνον ἄρξαντες τοιαῦτα πάσχουσαν τὴν πόλιν ἐπιδεῖν, τίς ἂν ὁμολογήσειε πλήν εἰ μή τις — μήθ' ἱερῶν, μήτε γονέων, μήτε παίδων, μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντίζοι, πλήν τοῦ χρόνου μόνου τοῦ καθ' ἑαυτόν; Id. Nicocl. p. 30. B. οἱ μὲν (κατ' ἑαυτὸν εἰς τὰς ἀρχὰς εἰσιόντες) πολλῶν καταμελοῦσιν, εἰς ἀλλήλους ἀποβλέποντες, οἱ δὲ (ἀπὸ τοῖς αὐτοῖς ἐπιστατοῦντες) οὐδενὸς ὀλιγοροῦσιν, εἰδότες ὅτι δεῖ πάντα δι' αὐτῶν γίνεσθαι. So auch παραμελεῖν τινος Xen. Anab. 2, 5, 7. Mem. S. 2, 2, 14. σὺ οὖν, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητροῦς. ἀφροντιστεῖν τινος Plat. Leg. 10. p. 885. B. παρέναι τινός id. Phaedr. p. 234. extr. Μέλει ἡταιαυθέρ dem Genit. der Sache die Person im Dat. bei sich, z. B. γυμνασίῳ τε νέοις αὐλῶν τε καὶ κόμων μέλει Bacchyl. fr. Anal. 1. p. 150. 9. μεταμέλει, poenitet. Isocr. π. ἀντιδ. p. 314. B. τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων. x) So auch ἀνακῶς ἔχειν τινός. Herod. 8, 109. καὶ τις οἰκίῃν τε ἀναπλουσάσθω καὶ σπόρου ἀνακῶς ἔχέτω, man denke an die Ausfaat. cf. Thucyd. 8, 102. Eurip. Alc. 770. ὁ μὲν (Ἡρακλῆς) γὰρ ἦδε, τῶν ἐν Ἀδμήτου κακῶν οὐδὲν προτιμῶν nihil curans mala, quae in domo Admeti erant. wo aber der Genitiv auch von οὐδέν regiert seyn kann. Aus demselben Grunde nimmt auch wahrscheinlich φείδεσθαι, schonen, Isocr. Archid. p. 137. C. D. (worin der Begriff, um etwas bekümmert seyn, liegt) den Genitiv zu sich, auch φυλάσσεσθαι in der Bedeutung von φείδεσθαι. Thuc. 4, 11. Βρασίδας — ὄρῳν — τοὺς τριηρόχους καὶ κυβερνήτας — φυλάσσομενους τῶν νεῶν, μὴ ξυντρέψωσιν, ἐβόα, λέγων, ὥς οὐκ εἰκὸς εἶη ξύλων φειδομένους τοὺς πολεμίους ἐν τῇ χώρᾳ περιῶεῖν ταῖχος παποιημένους. wo aber der Scholiast τινὰς τῶν νεῶν supplirt.

Anm. 1. Die jenen Verbis entsprechenden Adjective und Substantive haben dieselbe Construction. Xen. Mem. S. 1, 4, 16. αἱ ἐφρονιμώταται ἡλικίαι Θεῶν ἐπιμελέσονται. Thuc. 7, 55. τῆς στρατείας ὁ μετὰ μέλος, Neue über den Feldzug.

x) Fisch. 3. a. p. 415.

Ann. 2. Bei einigen dieser Verba findet auch eine andre Construction statt. Herod. 6, 101. τούτου σφι ἔμελε περί. Xen. Hier. 9, 10. ὅταν γε πολλοῖς περι τῶν ὠφελίμων μέλη, ἀνάγκη εὐρίσκεισθαι τε μᾶλλον καὶ ἐπιτελεῖσθαι. Vgl. Isocr. de pac. p. 181. C. — Soph. El. 237. πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν; Soph. Phil. 621. εἴ τινος κήδει περί. Isocr. Paneg. p. 52. B. περι ὧν οὐδένας ἄλλους εἰκὸς ἦν ἐπιμεληθῆναι. Vgl. Thuc. 7, 56. Auch steht die Pers. die sorgt als Subject Eur. Her. f. 773. θεοὶ τῶν ἀδίκων μέλονται. Vgl. Soph. Ai. 689 sq. γ) Xen. Mem. 3, 1, 4, 17. περι τῶν ἐνθάδε καὶ περι τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σικελίᾳ δύνασθαι φροντίζειν. Dem. Olynth. p. 9, 13. ὁ παρῶν καιρὸς μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφίει, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴ περ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε. Bei μέλει steht die Sache auch als Subject im Nom. od. Acc. Pl. ε, 490 σοὶ δὲ χρὴ τὰδε πάντα μέλειν νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ. Aeschyl. Prom. 5. Ἥφαιστε, σοὶ δὲ χρὴ μέλειν ἐπιστολὰς, ἃς σοὶ πατὴρ ἐφεῖτο. Eurip. Hippol. 104. ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων μέλει. und öfter x). So auch μέλεισθαι. Eur. Phoen. 785. γάρουσι — σοὶ χρὴ μέλεισθαι. Vgl. Soph. El. 1436. Dieses wird aber auch auf eine Person bezogen Eur. Heracl. 355. ἕτεροι σοῦ πλέον οὐ μέλονται. vgl. Hipp. 109. Soph. Oed. C. 1466. a) So auch Herod. 6, 63. Ἀρίστον τὸ εἰρημένον μετέμελε. Auch findet sich ἀμελεῖν mit dem Accus. Eurip. Ion. 448. νοουθετητός δέ μοι Φοῖβος, τί πάσχων — παῖδας ἐκτεκνοῦμενος λάθρα θνήσκοντας ἀμελεῖ. v. Musgr. b) φροντίζειν mit dem Accus. des Artif. oder eines Adj. neutr. g. Eur. Troad. 1242. τὰ δ' ἐν νεκροῖσι φροντίζει πατὴρ σέθεν. Plat. Gorg. p. 501. E. ἄλλο δ' οὐδὲν φροντίζειν. Theocr. 10, 52. οὐ μελεδαίνει τὸν τὸ πτεῖν ἐγχεῦντα. S. Boeckh corp. Inscr. 1. p. 20. — Herod. 9, 108. προμηθεόμενος τὸν ἀδελφεόν, κύνεισθε nehmen aber 2, 72. προμ. ἐνωτοῖ. So hat ἀθερίζειν, verschmähen, bei Homer (Il. α, 261. Od. θ', 212. ψ', 174.) den Accusativ, bei andern, z. B. Apollon. Rh. 1, 123. 2, 477. den Genitiv bei sich.

349 Bedenken, überlegen, verstehen, ἐνθυμεῖσθαι, συνιέναι. Xen. Mem. 3, 6, 17. ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότηων, ὅ τε τε λέγουσι καὶ ὅ τε ποιοῦσιν. Thuc. 1, 3. ὅσοι ἀλλήλων συνίσταν. Diese Verba nehmen aber auch den Accusativ zu sich. Thuc. 5, 32. ἐνθυμούμενοι τὰς ἐν ταῖς μάχαις συμφοράς. Isocr. ad Nicocl. p. 15. D. ἐπειδὴν ἐνθυμηθῶσι τοὺς φόβους καὶ κινδύνους. c)

γ) S. meine Note zu Herc. f. 752.

α) Thom. M. p. 606. Fisch. 3, a. p. 415.

α) Valck. ad Phoen. 764.

β) Heind. ad Phaeton. p. 184.

γ) In der ersten Aufl. schlug ich zufolge dieser Stelle vor, in Isocr.

Ανμ. 1. Verschieden ist ἐνθυμεῖσθαι περί τινος, über etwas nachdenken. Isocr. ep. 9. p. 614. §. 9. Bekk. ἐνθυμηθῆναι περί τῶν κοινῶν πραγμάτων. Vgl. Lysias in Erat. p. 124, 21.

Ανμ. 2. Eben so finden sich auch die Verba αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν zuweilen mit dem Genitiv, statt des Accusativs, der sonst bei ihnen gebräuchlicher ist, z. B. Thuc. 5, 83. ὡς ἦσθοντο τειχιζόντων. Plat. Apol. S. p. 22. C. καὶ ἅμα ἦσθόμεν αὐτῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τᾶλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, ἢ αὐτοὺς τειχιζοντας, οἰομένους, daß sie eine Mauer aufführten, daß sie glaubten. Xen. Mem. S. 1, 4, 13. τίνας γὰρ ἄλλου ζώου ψυχὴν πρῶτα μὲν θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ἦσθηται ὅτι αἰσθ. Dagegen ist Phaedon. p. 89. A. ἡμῶν ὡς ὀξέως ἦσθετο ὁ πεπόνθειμεν nach §. 317. zu nehmen. Thuc. 4, 6. ὡς ἐπίθοντο τῆς Πύλου κατελημμένης. — Il. δ', 357. ὡς γινώσκόμενοι. vgl. ψ', 450. Pind. Pyth. 4, 497 ff. ἐπέγνω δικαίαν Δεμοφίλου κραδίδων. Plat. Apol. p. 27. A. ἄρα γινώσεται Ζωαράτης ὁ σοφὸς δὴ ἐμοῦ χαριεντιζόμενος καὶ ἐναντία ἐμαυτῇ λέγοντος.

Ανμ. 3. Hierin scheint die Veranlassung zu liegen, daß auch einige Verba, die eine Verrichtung der äußern Sinne bezeichnen, wenn ihr Gegenstand nicht als durch sie afficirt vorgestellt wird, zuweilen mit dem Genitiv construiert werden, wie ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, ὁσφραίνεσθαι. Herod. 1, 47. in einem Orakelspruch: καὶ κοινοῦ συνήμι καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω. Plat. Apol. p. 23. C. οἱ νέοι — οἱ τῶν πλουσιωτάτων — χαίρουσιν ἀκούοντες ἐξελεγχόμενων τῶν ἀνθρώπων. Soph. Ai. 1161. κάμοι αἰσχιστον, κλύειν ἀνδρὸς ματαίου, φλαῦρ' ἐπη μυθωμένου, anhören. und sonst sehr häufig, z. B. im Schwur der Atheniensischen Richter, ἀπροέσομαι τοῦ τε κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἄμφοιν Demosth. p. 226. Daher verbinden die Dichter zuweilen beide Kasus. Eur. Suppl. 86. τίγων γάων ἦκουσα ἢ τίνα πύπον. El. 198. ff. οὐδεὶς θεῶν ἐνοπὰς κλύει — οὐ παλαιῶν πατρὸς σφαιρασμῶν. d) — Herod. 1, 80. ὡς δὲ καὶ συνήσαν ἐς τὴν μάχην, ἐνθαῦτα ὡς ὁσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι, καὶ εἶδον αὐτάς, ἐπὶ αὐτῶν ἀνίσταμενον, wo es vorher hieß τὴν ὁδὸν ὁσφραίνόμενος.

Panath. p. 271. A. zu lesen. εἰάν τε ποιν, δεῖσαν αὐτοὺς ἐμπέμψαι βοήθειαν, ἐνθυμηθῶσιν (ἢ ἵνα βοηθῶσιν) ἢ τοὺς πόνοους ἢ τοὺς κινδύνους etc. Allein die Urbinskische Handschr. G hat βοηθῶσιν ἢ ἵνα βοηθῶσιν, welches Bester aufgenommen hat.

d) Brunch. ad Aesch. S. c. Th. 205. meine Note zu Eur. Suppl. 1. c.

Nicht zu verwechseln ist die Construction ἀκούειν, πυνθάνεσθαι τι τινος, etwas von jemand hören. S. §. 373. Aber Plat. Rep. 8. p. 558. A. ἡ οὐπω εἶδες ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ, ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς, οὐδὲν ἦττον αὐτῶν μενόντων τε καὶ ἀναστρεφόμενων ἐν μέσῳ; ist entweder eine durch die Genit. consequ. ἀνθρ. καταψ. veranlaßte Anacoluthie, oder vielmehr man muß mit Reisig. enarr. Soph. Oed. C. 243. zu εἶδες das vorhergehende ἐκείνην τὴν πράγματα hinzudenken, wo dann die Construction der §. 317. erklärten sehr nahe kommt.

- 350 Nach etwas verlangen. ἐπιθυμεῖν, ὀρέεσθαι, γλίχεσθαι, ἐφίεσθαι, z. B. Isocr. de pac. p. 159. E. μὴ μέγαλον δεῖ ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον. Xen. Mem. S. 1, 2, 15. πότερόν τις Κριτίαν καὶ Ἀλκιβιάδην φῆ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντες καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέεσθαι τῆς δουλίας αὐτοῦ, ἣ νομίσαντες, εἰ ὀμνησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτῳ λέγειν τε καὶ πράττειν; Isocr. ad Demon. p. 12. B. μάλιστα ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὥς καὶ τὰς ἡδονὰς τὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίας (vulg. γνησίως) ἔχομεν. Theophr. Char. 29, in. (ed. Schn.) δόξαιεν ἂν εἶναι ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τις ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη. Eurip. Phoen. 541. τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σὺ γὰρ ἄδικος ἢ θεός. ἀντιποιεῖσθαι ἀρχῆς Xen. Mem. S. 2, 1, 1. Aesch. Axioch. 5. ἡ ψυχὴ τὸν οὐρανὸν ποθεῖ καὶ ξύμφυλον αἰθέρα καὶ διψᾷ, τῆς ἐκείσε διαίτης καὶ χορείας ὀριγνώμενη. So auch ἀμφισβητεῖν τινος, auf etwas Anspruch machen Isocr. ad Phil. p. 98. C. cf. Archid. p. 131. C. (aber auch ἀμφ. περί τινος, Isocr. epist. 9, §. 8. S. 614 Belf. welches sonst heißt um etwas streiten, worauf man Anspruch macht, wofür auch ἀμφ. τινος steht Lysias p. 148, 31. 149. 5. wie γλίχεσθαι περί ἐλευθερίας, aus Liebe zur Freiheit für sie kämpfen Herod. 2, 102.) ferner διψῆν τινος Pind. Nem. 3, 10. Plat. Rep. 8 p. 562. C. ἀνρεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς, von Begierde nach der Tugend entzündet sein Xen. Mem. S. 3, 5, 7. S. Schaefer ad Lamb. Bos. p. 750. — ἐρᾶν, ἔρασθαι. Il. 6, 63. ἀφρήτωρ ἀθέμιστος, ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, ὀκρούοντος. Daher auch in der Bedeutung lieben, (mit dem Nebenbegriff zu besitzen suchen, begehren, da hingegen φιλεῖν, ἀγαπᾶν, στέργειν bloß den Accusativ regieren) und andre Worte, die lieben bedeuten, z. B. κριοῦσθαι τινος Theocr. 4, 59. καίεσθαι τινος. Μίμεσμος καίετο Ναρρούς

Hermesian. ap. Athen. 13. p. 598. A. τρύχασθαι τινος Arist. Pac. 989. desiderio rei tabescere. e) Hieher gehört auch ἐπαιγόμενος, λιλαιόμενος ὁδοῖο §. 338. ἐλδεσθαι παδίοιο Il. ψ', 23. ἐστυμένος πολέμου Il. ω', 404. Dieselbe Construction hat ἐπιβάλλεσθαι in der Bedeutung begehren (eig. animum appellere ad al.) Il. ζ', 68. μήτις νῦν ἐν ἄρων ἐπιβαλλόμενος μετόπισθε μινέτω. vgl. Demosth. p. 282, 14. 27. ὀρέγεσθαι, die Hände nach etwas ausstrecken, um es zu nehmen, Il. ζ', 466. um zu tödten Tyrt. 3, 12. (aber ὀρέγεσθαι τι Eur. Or. 303. sich etwas zulangens, zu sich nehmen. Il. ψ', 828. ὀρεξάμενος χροῖα καλόν ist in ὀρεξάμενος der Begriff βαλὼν mit gedacht.) Isocr. ad Dem. p. 12. E. εἰ δὲ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας, ἡγοῦμαι κακείνους ἐπὶ τοῖς οἰκιστοτάτοις μάλιστα δηλώσαι, πῶς ἔχουσι πρὸς τοὺς φαύλους καὶ τοὺς σπαιδαίους τῶν ἀνθρώπων. Daher Il. ξ', 37. ὀψείοντες μάχης, begierig den Kampf zu schauen.

Es ist im Griechischen sehr gewöhnlich auch unbelebten Wesen Empfindung, Neigungen, Begierden zuzuschreiben (wie bei Homer δοῖρα λιλαιόμενα χροὸς ἄσαι) und daher bei einer Handlung die sie begleitende Empfindung zu denken. So wird bei Verbiß der Bewegung der Ort oder der Gegenstand, nach welchem die Bewegung gerichtet ist, oder strebt, durch den Genitiv ausgedrückt, wie στοχάζεσθαι, τιτύσκεσθαι τινος nach etwas zielen, τοξεύειν τινός Il. δ', 100. ψ', 853. ἰ. ἀκοντίζειν τινός Il. θ', 118. ἐπαΐσσειν ἵππων Il. ε', 263, wie ὄρουσιν τινός Pind. Pyth. 10, 95. ferner Soph. Ai. 154. τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἰεὶς οἶκ' ἂν ἀμάροισι. Eur. Bacch. 1096 sq. πρῶτον μὲν αὐτοῦ χειρμάδας ἐρύπττον, warfen nach ihm. Vgl. Cycl. 51. f) Daher Eur. Iph. T. 363. ὅσας γενείου χεῖρας ἐξηκόντισα. So nimmt auch εὐθύ, oder nach einer andern Form ἰθύς, gerade auf etwas zu, den Genitiv zu sich, Arist. Nub. 162. εὐθὺ τοῦ ῥόμπυγιου. Av. 1421. εὐθὺ Πελλήνης. Const steht auch εἰς dabei, wie Hom. h. in Merc. 342. εὐθὺ Πύλονδ' ἐλάων, 355. εἰς Πύλον ἰθύς ἐλάοντα. g) Vielleicht rührt daher auch die Construction ἵεναι τοῦ πρόσω, nach dem vorwärts liegenden strebend gehen, fortschreiten Xen. Anab. 1, 3, 1. λήγει δ' εἰς δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω Soph. Ai. 731. h)

e) Hemsterh. Obas. Misc. 6. p. 502. Dorv. ad Charit. p. 452.

f) Schaeff. ad Lamb. B. p. 715. Elmslei. ad Bacch. l. c.

g) Ruhnck. ad Tim. p. 127.

h) Schaeff. ad Lamb. B. p. 800. Lobeck. ad Soph. Ai. 730.

Man kann diesen Sprachgebrauch auch mit Hermann diss. de

662 Syntax. Vom Gebrauch des Genitivs.

Ann. Mit dem Accusativ findet sich *ἰμείρειν* bei Sophocles Oed. T. 58. *γνωτὰ κοῖν ἄγνωτὰ μοι προσήλθεθ' ἰμείροντες*. Aber ib. 766. *πρὸς τί τοῦτ' ἐφίεσαι* ist *ἐφίεσθαι* vielmehr *mandare*. Vgl. B. 1052. 1055. Herod. 1, 43. *ἀκοντίζων τὸν σὺν* st. *τοῦ σὺν*.

351 3. Die Worte, die eine Sülle, ein Voll seyn, einen Mangel, eine Leere anzeigen, weil das Wort, das anzeigt, wovon etwas voll oder woran es leer ist, die Rücksicht ausdrückt, in welcher die Bedeutung des regierenden Wortes gilt.

a. Adjectiva. *πλέος*, voll, z. B. Hesiod. *ἔργ.* 102. *πλείη μὲν γὰρ γαῖα κακῶν, πλείη δὲ θάλασσα*. *μεσιός* voll. Isocr. de pac. p. 163. C. (*ἦν τὴν εἰρήνην ποιησάμεθα, — — ὁψόμεθα τὴν πόλιν — —*) *μεστὴν γενομένην ἐμπορῶν καὶ ξένων καὶ μετοίκων, ὣν νῦν ἔρημος καθέστηκεν*. Vgl. Xen. Cyrop. 4, 1, 9. Menand. *πολλῶν μεστὸν ἐστὶ τὸ ζῆν φροντίζων*. Eurip. El. 386. *οὐ μὴ φρονήσεθ', οἷ κενῶν δοξασμάτων πλήρεις πλανᾶσθε*. So werden auch *πλούσιος*, *ἀφνειός* mit dem Genitiv construit II. ε, 544. *ἀφνειὸς βιότοιο*. Eurip. Or. 388. *ὁ δαίμων ἐς ἐμὲ πλούσιος κακῶν*. Plat. Rep. 7. p. 521. A. *ἐν μόνῃ γὰρ αὐτῇ (πόλει) ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσοῦ, ἀλλ' οὐδεὶ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἐμφοροῦς*. Eur. Ion. 593. *πολυκτιήμων βίου*, reich in Ansehung des Lebensunterhalts, wie *dives agri* bei Virgil. So auch bei

Ann. *πλήρης* findet sich auch mit dem Dativ Eurip. Bacch. 18 sq. *ἐπελθὼν Ἀσίαν πᾶσαν, ἣ παρ' ἁλμυρὰν ἅλα κεῖται, μεγαλοῖν Ἑλλήσι βαρβάρους θ' ὁμοῦ πλήρεις ἔχουσα καλλιπυργώτους πόλεις — — ἐς τήνδε πρῶτον ἦλθον Ἑλλήνων πόλιν*. wie *πληροῦν*, *πλήθειν* mit Dativ §. 352. So auch bei *ἀφνειός* wenn das genannt wird, wovon oder wodurch einer reich ist. *Ἔστι τις Ἑλλοπίνη — ἀφνειὴ μῆλοισι καὶ εἰλιπόδεσσι βόεσσιν* Hesiod. fragm. ap. Schol. Soph. Tr. 1174. *ἀνὴρ φρένας ἀφνειός* Hesiod. *ἔργ.* 453.

Mangel, wie *κενός*, leer. Soph. El. 390. *αἱ δὲ σήρκας αἱ κεναὶ φρενῶν ἀγάλματ' ἀγορᾶς εἰσιν*. Id. Ai. 511. *σοῦ μόνος*. Eur. Med. 518. *φίλων ἔρημος* Id. Hec. 1146. *ἄλλαι — γυμνὸν μ' ἔσθηκαν διπτύχου στολίσματος* (wie Pind. Nem. 1, 80. *κολοῦ γυμνὸν φάσγανον*. Vgl. Isocr.

ellipsi et pleon. p. 160 sq. (ad Viger. p. 881.) von der §. 330. erläuterten Construction ableiten.

ad Phil. unten 353. a.) Id. El. 37. χρημάτων πένητες, auch wo nicht sowohl ein Mangel, als überhaupt die Abwesenheit einer Sache gemeint ist, wie ἄγνος γάμων Plat. Leg. 8. p. 840. D. Id. Cratyl. p. 403. E. τὸ συγγίνεσθαι, ἐπειδὴν ἡ ψυχὴ καὶ αὐτὰ ἢ πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν, οὐ φιλόσοφόν σοι δοκεῖ εἶναι καὶ εὖ ἐντεθυμημένον; Id. Tim. p. 47. D. ῥυθμός διὰ τὴν ἄμετρον ἐν ἡμῖν καὶ χαρίτων ἐπιδαῖ γιγνομένην ἐν τοῖς πλείστοις ἔξιν ἐπίκουρος ἐπὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν αὐτῶν (τῶν Μουσῶν) ἐδόθη. Eurip. Hipp. 1468. τί φῆς; ὑφήσεις αἵματός μ' ἐλσύνειρον; Vgl. §. 353. β. i)

Anm. Diese Beziehung wird auch durch Präpositionen, wie καθαρὸς ἀπὸ Demosth. p. 1371. ausgedrückt; ἐνδεής τὸν βίον Menand. ap. Stob. 122. heißt οὐ ὁ βίος ἐνδεής ἐστι §. 424.

b. Verba. πλήθω, πληρόω, πῖμπλημι. Xen. Cyrop. 352 2, 2, 27. οὐ τοῦτο μόνον ὠφελήσουσιν οἱ κακοὶ ἀφαιρεθέντες, ὅτι κακοὶ ἀπέσσονται, ἀλλὰ καὶ, τῶν καταμενόντων ὅσοι ἀνεπίμπληντο ἤδη κακίας, ἀνακαθαροῦνται πάλιν αὐτήν. Isocr. Ageor. p. 150. A. τῆς βουλῆς (τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ) ἐπιστατούσης, οὐ δικῶν, οὐδὲ ἐγκλημάτων, οὐδὲ εἰσφορῶν, οὐδὲ πενίας, οὐδὲ πολέμου ἢ πόλεως ἔγχεμεν. cf. ad Phil. p. 104. C. Bacchyl. Fr. (Brunck. Anal. T. 1. p. 151. 9.) συμποσίων ἐρατῶν βρίθοντ' ἀγυαί. Soph. Oed. C. 16. γῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου, wie Aesch. Choeph. 68. Daher auch ἄδην ἐλάαν κακότητος Od. ε', 290. πημάτων ἄδην ἔχω Eur. Ion. 994. κορέσασθαι τινος, sich an etwas sättigen (mit etwas anfüllen) Il. τ', 167. genug haben Hesiod. ἔργ. 33. κορέσαι τινά τινος Soph. Phil. 1156. πάσασθαι τινος, etwas genießen Il. τ', 160. Soph. Ant. 202. τέρεσθαι τινος, an etwas genug haben Od. τ', 213. wie sonst πλησθῆναι, ἄσασθαι γού. γύνυμαι δαιτὸς ἥβης Eur. Cycl. 503. Vielleicht auch ἐστιῶν τινα λόγων καλῶν καὶ σκέψεων Plat. Rep. 9. p. 571. D. wie εὐωχεῖν τινα καιρῶν λόγων Theophr. char. c. 8. Vgl. Plat. Gorg. p. 518. E. Daher auch ἄλλος mit dem Genit., aber noch nicht bei Hom., Dawes. Misc. cr. p. 45.

Anm. Mit dem Dativ findet sich πλησθῆναι Soph. Phil. 520. ὅταν δὲ πλησθῆς τῆς νόσου ξυνουσία, k) (wo aber der Genit. auch von πλησθῆς regiert seyn, und ξυνουσία für sich stehen kann, durch dein Beiseyn) πληροῦν Eur. Herc. f. 372. πείναισιν χέρας πληροῦντας. βρύειν hat öfter den Dativ als den Genit. bei sich, k k)

i) Fisch. 3, a. p. 357. sqq. Valck. ad Eur. Hipp. 1450.

k) Schaef. ad Long. p. 410.

kk) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 16. Blomfield. gl. Agam. 163.

Mangel. δαῖσθαι, ἀπορεῖν τινος. Her. 8, 127. ἐνθα σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν. Xen. Cyrop. 2, 2, 26. οἶκος ἐνδεόμενος οἰκετῶν, ἥτιον σφάλλεται, ἢ ὑπὸ ἀδίκων τα-
ρατιόμενος. 1) Eur. Suppl. 242. οἱ δ' οὐκ ἔχοντας καὶ σπα-
νίζοντας βίου, — εἰς τοὺς ἔχοντας κέντρ' ἀφιάσιν κακὰ.
Herc. f. 360. (Ἡρακλῆς) Διὸς ἄλλος ἡρώεσσα λείοντος.
So auch χηροῦσθαι τινος Herod. 6, 83. κενόθ' τί τινος
Aeschyl. Suppl. 667. Herod. 8, 62. ἡμεῖς μὲν — νομιζύ-
μεθα ἐς Σίριν τὴν ἐν Ἰταλίῃ, ὑμεῖς δὲ συμμάχων τοιούτους
μουνοθέεντες, μεμνήσεσθε τῶν ἐμῶν λόγων. Aesch. S. c.
Th. 10. ἐλλείπειν ἥβης ἀκμαίας. Plat. Menon. p. 71. B.
συμπένομαι τοῖς πολίταις τούτου τοῦ πράγματος, — οὐκ
εἰδὼς περὶ ἀρετῆς τοπαράπαν, wie πένησθαι τῶν σοφῶν
Aeschyl. Eum. 434. Plat. Rep. 2. p. 371. C. ἂν κομίσας ὁ
γεωργὸς εἰς τὴν ἀγορὰν τι ὧν ποιεῖ, ἢ τις ἄλλος τῶν δημιουργῶν
μὴ εἰς τὸν αὐτὸν χρόνον ἤπῃ τοῖς δεομένοις τὰ παρ' αὐτοῦ
ἀλλάξασθαι, ἀργήσῃ τῆς αὐτοῦ δημιουργίας, καθήμενος ἐν
ἀγορᾷ; Οὐδαμῶς.

353 Daher nehmen auch folgende Verba die Sache im Ge-
nitiv zu sich.

1. berauben, στερεῖν, ἀποστερεῖν τινὰ τινος. Isocr. ad
Phil. p. 87. C. D. ἐπειδὴν ὁ λόγος ἀποστερηθῇ τῆς τε
δόξης τοῦ λέγοντος καὶ τῆς φωνῆς, — — καὶ μηδὲν ἢ
τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ τῶν μὲν προέιρη-
μένων ἀπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνὸς, ἀναγινώσκη
δέ τις αὐτὸν ἀπιθάνως — — εἰκότως, οἶμαι, φαῦλος δοκεῖ
τοῖς ἀκούουσιν. So auch νοσφίζω. Soph. Phil. 1426. Πάρις
— τόξοισι τοῖς ἐμοῖσι νοσφισῆς βίου. Od. α', 69. ὄφθαλ-
μοῦ ἀλάωσεν. ferner ἀμαρτάνειν, ἀμπλακεῖν τινος. Od. ι', 512.
ἀμαρτήσεσθαι ὁπωπῆς. auch in seinen übrigen Bedeutungen,
nicht treffen, nicht erlangen. Werden die Sache und die
Person zugleich erwähnt, so steht jene im Accus. und diese im
Genit. Soph. Phil. 230. f. οὐ γὰρ εἰκὸς οὐτ' ἐμὲ ὑμῶν ἀμαρ-
τεῖν τοῦτό γ' οὐθ' ὑμᾶς ἐμοῦ. — Eur. Alc. 425. γυναῖκός
ἐσθλῆς ἡμπλακες, hast verloren.

Anm. ἀποστερεῖν nimmt auch einen doppelten Accusativ zu
sich §. 418.

2. befreien, aus etwas retten. Herod. 5, 62. τυράν-
νων ἐλευθερώθησαν οἱ Ἀθηναῖοι. Eurip. Hipp. 1467.

1) Fisch. 3, a. p. 413.

σὲ τοῦδ' ἐλευθεροῦ φόνου, spreche dich frei. Od. ε', 397. ἀσπασίον δ' ἄρα τόγγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν. Hesiod. Th. 528. (Ἡρακλῆς Προμηθεΐα) ἐλύσατο δυσφροσυνάων. Eur. Med. 1007. ἀφείνται παῖδες οἷδε σοφῆς, sind von der Verbannung freigesprochen. Vgl. Isocr. Trapez. p. 363. C. Eur. Phoen. 1028. νόσου τήνδ' ἀπαλλάξω χθόνα. und öfter; und wenn ἀπαλλ. entfernen heißt, mit dem Genitiv der Person id. Hec. 1187. ὅς φης Ἀχαιῶν πόνον ἀπαλλάσσειν διπλοῦν — παῖδ' ἐμὸν κρατεῖν. Soph. Antig. 1162. σώζειν ἐχθρῶν und Eur. Or. 779. σωθῆναι κακῶν. Daher σωτήρ κακῶν, Ketter aus Unglück Eur. Med. 364. σωτ. βλάβης id. Heracl. 641. καταφυγὴ κακῶν Eur. Or. 449. (aber ib. 724. καταφυγὴ σωτηρίας, wie Cic. pro L. Man. 13, 39. *hiemis, non avaritiae per fugium.*)

So auch entgehen. Xen. Anab. 1, 3, 2. Κλέαρχος δὲ τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρασθῆναι. Soph. Phil. 1044. δοκοῦμ' ἂν τῆς νόσον πεφευγέναι. Soph. Antig. 488. αὐτὴ τε γῆ ξύναιμος οὐκ ἀλύξστον μόρου κακίστου. Id. El. 627. θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, wirst der Strafe für deine Grechtheit nicht entgehen. *m*)

Ann. Diese Verba werden auch mit ἐκ oder ἀπό construiert. Eurip. Hercul. f. 1012. ἐλευθεροῦντες ἐκ δρασμῶν πόδα. Aesch. Prom. 509. εὐελπίς εἰμι τῶνδ' ἐκ δεσμῶν ἐτι λυθέντα μηδὲν μείον ἰσχύσειν Διός. vgl. Plat. Phaedon. p. 62. B. Soph. El. 291. ἐκ γόων ἀπαλλάττειν. Plat. Gorg. p. 511. C. D. ἐκ κινδύνων αἴζειν. Thuc. 2, 71. Πανσανίας ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων. vergl. 8, 46. Isocr. ad Phil. p. 108. C. Plat. Rep. 9, p. 571. C. οἶσθ' ὅτι πάντα ἐν τῇ τοιούτῃ τολμᾷ ποιεῖν, ὡς ἀπὸ πάσης λελυμένον τε καὶ ἀπηλλαγμένον αἰσχύνῃς τε καὶ φροσύσεως. Vergl. Phaedon. p. 65. A. Xen. Cyr. 3, 2, 25. ἐλευθέρους ἀπ' ἀλλήλων. Aesch. Ax. 17. μονωθεῖς ἐκ τῆσδε τῆς εἰρκτῆς. aber Eur. Iph. A. 673. μονωθεῖς ἀπὸ πατρός.

3. abhalten, verhindern; von etwas abstecken, κωλύειν, ἐφηγύειν, ἔχειν τινα τινος, εἵργασθαι, z. B. Antiph. p. 145, 29. ὁ νόμος οὕτως ἔχει, ἐπειδὴν τις ἀγογραφῇ φόνου δίκην, εἵργασθαι τῶν νομίμων. *n*) Plat. Cratyl. p. 416. B. τὸ γὰρ ἐμποδίζον καὶ ἰσχον τῆς ῥοῆς. Xen. Anab. 3, 5,

m) Anders erklärt diese Construction Hermann zu Soph. Phil. 1033. El. 617.

n) Miscell. philol. Vol. 1, p. 161. not.

11. ὁ ἀσπὸς δύο ἄνδρας ἔξει τοῦ μὴ καταδύνασθαι. Im Medio ἔχεισθαι τινος st. ἀπέχεσθαι, auch ἔχειν. Thuc. 1, 112. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχατον οἱ Ἀθηναῖοι. (Herod. 7, 237. κακολογίης περὶ τῆς ἐς Δημήτριον — ἔχεισθαι τινα τοῦ λοιποῦ καλεῖσθαι heißt was die Schmähungen betrifft (wie 7, 102. S. S. 342. 3.) so gebiete ich sich deren zu enthalten.)

354 Daher scheint überhaupt der Genitiv zu stehen, um eine Entfernung auszudrücken, die sonst durch die Präposition ἀπό bezeichnet wird. Dieses geschieht vorzüglich bei den Verbis

α. entfernt seyn. διέχειν. Xen. Anab. 1, 10, 4. ἐν ταῦθα διέσχατον ἀλλήλων βασιλεὺς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα σταδία. Id. Vectig. 4, 46. ἀπέχει τῶν ἀργυρείων ἢ ἐγγύτατα πόλιν Μέγαρα πολὺ πλεῖον τῶν πεντακοσίων σταδίων. wo es S. 43. hieß: ἀπέχει δὲ ταῦτα ἀπ' ἀλλήλων. Isocr. Archid. p. 130. C. τοσοῦτον ἀπέχω τοῦ ποιῆσαι τι τῶν προστατιμένων.

β. trennen, z. B. χωρίζειν. ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης Plat. Menex. p. 246. E. vgl. Phaedon. p. 69. B. διουρίζειν. Herod. 2, 16. Νεῖλος — ὃ τὴν Ἀσίην διουρίζων τῆς Λιβύης. S. Schaeff. melet. in Dion. H. 1. p. 95. not. Dagegen Plat. Phaedon. p. 67. C. χωρίζειν ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχὴν. Isocr. Archid. p. 133. D. χωρίζειν τοὺς οἰκιστάτους ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν.

γ. abwenden, abbringen, wie ἀμύνειν, ἀλάλκειν. Il. μ', 402. ἀλλὰ Ζεὺς κῆρας ἄμυνε παιδὸς ἑοῦ, wobei sonst ἀπό steht, π', 80. νεῶν ἅπο λαιγὸν ἀμῦναι. Zuweilen steht ἀμύνειν allein beim Genitiv; Il. ν', 109. ἀμυνέμεν οὐκ ἐθέλουσι νηῶν ὠκυπόρων, sie wollen die Schiffe nicht vertheidigen, eig. das Verderben von ihnen abwenden, sowie ἀμύνεσθαι Il. μ', 155. ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων, die Feinde abwehrend von sich ic. d. h. sich vertheidigend. Und zur Vertheidigung streiten, selbst mit παρὶ. Il. ρ', 182. ἀμυνέμεναι παρὶ Παιτρόκλοιο θανόντος, wie μάχεσθαι παρὶ τινος. ο) — Il. φ', 539. Τρώων ἵνα λαιγὸν ἀλάλκοι, was B. 138. hieß Τρώεσσι — λαιγὸν ἀλάλκοι. Il. κ', 288. ὃ κέν τοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἡμᾶρ. Daher πλανᾶν τινα ὁδοῦ, einen vom Wege abführen. p)

ο) Heyne Obas. ad Il. κ', 522.

p) Abresch ad N. T. p. 547. Lect. Aristotem. p. 276.

Daher καλύπτρη νεφέτῳ bei Callim. fr. 142. πρόβλημα κακῶν Aristoph. Vesp. 613. πρόβλ. χείματος Eur. Suppl. 209 f. ἐπικούρημα τῆς χιόνος Xen. An. 4, 5, 13. ἑλφε, Schutz gegen den Schnee. ἐπικούρησις κακῶν Eur. Andr. 28. wie ἐπικουρος ψυχῆς, σκότου id. Mem. S. 4, 3, 7. dienlich gegen die Kälte, Dunkelheit. πύργος θανάτων, Schutzwehr gegen den Tod Soph. Oed. T. 1200. q)

δ. von einem Orte weichen. Il. μ', 406. χώρησεν δ' ἄρα τυτθὸν ἐπ' Ἀλξίος. Herod. 2, 80. οἱ νεώτεροι αὐτῶν (Λακεδαιμονίων) τοῖσι πρεσβυτέροις συντυγχάνοντες εἰκονοῦσι τῆς ὁδοῦ καὶ ἐκτρέπονται. Arist. Ran. 790. κακῆτος ὑπαχώρησεν αὐτῷ τοῦ θρόνου. ib. 174. ὑπάγεθ' ὑμῖς τῆς ὁδοῦ. Xen. Symp. 4, 31. ὑπανίστανται δέ μοι ἦδη καὶ θάκων καὶ ὁδῶν ἐξίστανται οἱ πλούσιοι. Dagegen id. Hier. 7, 2. καὶ ὑμεῖς, ὡς εἶκε, τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης, ὅποσα λίγαις, τῆς τυραννίδος, ὅμως προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτήν, ὅπως — ὑπανιστῶνται πάντες ἀπὸ τῶν θάκων, ὁδῶν τε παραχωρεῖσι. Tyrt. 3, 41. (Br. Gnom. p. 63.) πάντες δ' ἐν θώκοισιν ὁμῶς νέοι οἳ τε κατ' αὐτὸν εἰκονοῦσ' ἐκ χώρης, οἳ τε παλαιότεροι. r) Dahier hat auch συχωρεῖν, abtreten, statt des Accus. den Genitiv der Sache bei sich Herod. 7, 161. μάτην γὰρ ἂν ᾧδε παράλον Ἑλλήνων στρατὸν πλεῖστον εἴημεν ἐκτεημένοι, εἰ Συρακουσίοις ἐόντες Ἀθηναῖοι συχωρήσωμεν τῆς ἡγεμονίας, eig. von dem Commando abtreten. Demosth. pro cor. p. 247, 24. τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας παραχωρήσαι Φιλίππῳ. Plat. Prot. p. 336. B. C. τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι — θαυμάζοιμι ἂν εἰ τῷ ἀνθρώπῳ παραχωρεῖ.

ε. Unter den Adverbien haben besonders χωρὶς, πόρρω den Genitiv bei sich. Plat. Phaedon. p. 96. E. τί σοι δοκεῖ περὶ αὐτῶν; πόρρω που, ἢ Δία, εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτων τὴν αἰτίαν εἰδέναι, weit entfernt zu glauben. So auch ἐκποδῶν, welches sonst den Dativ zu sich nimmt.

ζ. Auch bei vielen andern Verbis steht, wenn ein Entfernen von etwas ausgedrückt werden soll, der Genitiv, wo sonst auch ἀπό, ἐκ steht. Pind. Ol. 1, 93. λίθον μενοινῶν κεφαλῆς βαλεῖν. Soph. Oed. T. 142. ὑμεῖς μὲν βύθρων ἴστασθε τοῦσδ' ἄραντες ἰκτῆρας κλάδους, wo ἄραντες

q) Valck. ad Callim. eleg. fr. p. 291. vgl. Valck. ad Eur. Phoen. 786. p. 291 sq.

r) Valck. ad Herod. 2, 80. p. 140, 84.

βάθρων verbunden werden zu müssen scheint. So muß wohl ib. 808. ὄχου καθίστατο. verbunden werden, vom Wagen herab. El. 324. δόμων ὁρῶ τὴν σὴν ὄμαιμον — — ἐντάφια χερσὶν φέρουσαν d. h. ἐκ δόμων. s) Phil. 613. εἰ μὴ τόνδε — ἄγοιντο νῆσου τῆσδε. Eurip. Andr. 1063. Ἀγαμέμνωνος οὐ παῖς βέβηκε ἄγων χθονός. vgl. El. 1294. Id. Hec. 1104. ὅσων ἀφίστασθαι αὐγὰς. Id. Ion. 471. (ὦ πότνα Νίκα, μόλε Πύθιον οἶκον,) Ὀλύμπου - πταμένα st. ἐξ Ὀλ. Dabei τὸ οὐρανοῦ πέσημα Eur. Iph. T. 1395. das vom Himmel gefallene Palladium. t)

η. Dabei scheint auch μέσος und μεσοῦν, so wie das Adverbium μεταξύ den Genitiv zu sich zu nehmen, z. B. Eur. Rh. 531. μέσα δ' αἰετὸς οὐρανοῦ ποτᾶται. Herod. 1, 181. μεσοῦντι δέ που τῆς ἀναβάσεως ἔστι καταγωγὴ. Wenigstens verbindet Soph. Oed. C. 1595. ἀπὸ das mit: ἀφ' οὗ μέσος στάς, τοῦ τε Θορκίου πέτρου καὶ τῆς ἀχέρδου καὶ πὸ λαῖνου τάφου καθέστατο. Auch liegt allerdings der Begriff einer gleichen Entfernung von zwei oder mehreren Orten darin. Doch muß der Genitiv da, wo nicht zwei oder mehrere Orte gedacht werden können, z. B. bei Herodot l. c. durch in Ansehung aufgelöst werden.

- 355 4. Dabei die Worte aufhören, aufhören machen, παύειν, παύεσθαι, λήγειν. Il. β', 595. Μοῦσαι — Θάμυριν παῦσαν ἀοιδῆς. ζ', 107. Ἀργεῖοι δ' ὑπεχώρησαν; λῆξαν δὲ φόνον. Xen. Mem. S. 1, 2, 64. Σωκράτης, ἀντὶ τοῦ διαφθεῖραι τοὺς νέους, — φανερός ἦν τῶν συνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας τούτων παύων. So auch Thuc. 2, 65. ὁ Περικλῆς ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθηναίους τῆς ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν. Xen. Cyr. 8, 5, 24. Herod. 6, 9. καταλύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς, wie παύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς. Il. ρ', 539. κῆρ ἄχος μεθέηκα, i. e. ἔπαυσα. u) Eben so τελευτᾶν τινος Thuc. 3, 59. 104. Xen. Cyr. 8, 7, 17. ὑφίστασθαι τινος Xen. Cyrop. 7, 5, 62. οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν καὶ ἀπειθεῖν ὑφίστανται, τοῦ δ' ἰσχύειν καὶ ἐργάζεσθαι οὐ στερίσκονται. Plat. Phaedon. p. 117. E. ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. vgl. Thuc. 8, 31. Xen. h. gr. 7, 5, 19. πόνων ἀποκάμνειν, aus Ermüdung von

s) Elmsl. ad Eur. Bacch. 636. p. 92. Musgr. ad Eur. Troad. 859.

t) Lobeck. ad Soph. Ai. 9 (p. 222.) 570. Hermann de ellips. p. 146.

u) Fisch. 8, a. p. 572 sq.

Arbeiten abstehn. Hiernach ist gesagt Lysias epit. p. 195, 7. ἀπογρῶναι τῆς ἐλευθερίας, aus Verzweiflung die Freiheit aufgeben. Vielleicht daher auch μετίσθαι, ἀφίσθαι τινος, S. 332.

Ann. 1. Auch παύειν wird mit ἐκ oder ἀπὸ construiert: in der Bedeutung befreien, ausruhen. Soph. El. 987. παύσον ἐκ παυῶν ἐμέ. Eur. Hec. 911. πολλὰν δ' ἀπὸ καὶ χαρσποῖων θυσιῶν καταπαύσας πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Thuc. 7, 73. ἀνθρώπους ἀπὸ ναυμαχίας μεγάλης ἀναπαυμένους.

Ann. 2. Die Construction, die bei Verbis in ihrer eigentlichen Bedeutung nach den obigen Bemerkungen stattfand, wird zuweilen bei den abgeleiteten Bedeutungen beibehalten, obgleich dieselbe Rücksicht nicht mehr statt findet. So nimmt δέω, δέομαι in seiner eigentlichen Bedeutung Mangel haben, daher bedürfen, erfordern, den Genitiv zu sich, und diese Construction bleibt daher auch 1. bei dem Impersonale δεῖ, z. B. Eur. Hecr. 1173. εἴ τι δεῖ ἢ χεῖρ ὅς ἑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ συμμαχίῳν, wenn ihr meiner Hand bedürft. Aesch. Prom. 874. ταῦτα δεῖ μακροῦ λόγου αἰεῖν. x) 2. In der Redensart ὀλίγου δεῖ, πολλοῦ δεῖ, oder (S. 297.) ὀλίγου δέω, es fehlt wenig, viel daran. Thucyd. 2, 77. τὸ πῶρ ἐλάττωτον ἐδέησε διαφθεῖραι τοὺς Πλαταιῆς. Das Compositum ἀποδέω nimmt dagegen das Neutrum dieser Abjective im Accusativ zu sich mit einem andern Nomen im Genitiv. Aeschin. Ax. 6. ἐγὼ δὲ εὐχάμην ἂν τὰ κοινὰ ταῦτα εἰδέναι τοσοῦτον ἀποδέω τῶν περιετῶν. vgl. 22. γ). Oft fehlt δεῖ bei dem Genitiv, besonders bei ὀλίγου, welches dann ganz wie ein Adverbium gebraucht wird, beinahe. Plat. Phaedr. p. 268. E. τίς ἐνεκ' ἂν τις, αἷς εἰπεῖν, ζῆν, ἀλλ' ἢ τῶν ταισῶν ἡδονῶν ἐνεκᾶ; οὐ γὰρ πᾶς ἐκείνων γε, ὡς προλεπτηθῆναι δεῖ ἢ μηδὲ ἡσθῆναι. ὁ δὲ ὀλίγου πᾶσαι αἱ περὶ τὸ εἶμα ἡδοναὶ ἔχουσιν. z) Vollständiger hat es Isocr. ad Phil. p. 92. C. οὕτω τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν (Ἀρχαῖοι), ὥστ' ὀλίγου δεῖν καὶ ἐκαστον ἐνιαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθουμένην τὴν χώραν περιορῶσιν. Vgl. Xen. Mem. 8. 3, 10, 13. 3. In der Bedeutung bitten, verlangen, z. B. Herod. 1, 36. προσδεόμεθα σευ. Xen. Cyrop. 1, 5, 4. Κυαξάρης ἐπεμπε καὶ πρὸς Κύρῳ, δαόμενος αὐτοῦ παρᾶσθαι ἄρχοντα ἐλθεῖν τῶν ἀνδρῶν. Auch mit doppeltem Genitiv. Herod. 5, 40. τῆς μὲν γυναικὸς, τῆς ἑαυτοῦ, οὐ προσδεόμεθα σευ τῆς ἐξέδοις. vgl. 8, 144. Wird die Sache durch das Neut:

x) Porson. ad Eurip. Or. 660.

γ) Dorr. ad Char. p. 568. Fisch. 3, 2. p. 418 sq.

z) ad Thuc. 8, 36.

eines Pronomens ausgedrückt, so steht dieses auch im Accus., wie τοῦτο ὑμῶν δόμου Plat. Apol. S. p. 17. C. 18. A. Eben so χρήλαι. Herod. 7, 53. τῶνδ' ἐγὼ ὑμῶν χρήλων συνέλεξα. und mit doppeltem Genit. z. B. Herod. 7, 53. ὦ Πέρσαι, τῶνδ' ἐγὼ ὑμῶν χρήλων συνέλεξα. Die andern Verba, die bitten bedeuten, werden dagegen mit dem Accusativ verbunden.

c. Substantiva; theils solche, die von den oben erwähnten Adj. abgeleitet sind, wie Plato Rep. 1. p. 329. C. παντάπασι τῶν γε τοιούτων (τῶν ἀφροδισίων) ἐν τῇ γῆρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίνεται καὶ ἐλευθερία, Freiheit von solchen Leidenschaften; Phaedon. p. 69. B. κἄταρσις τῶν τοιούτων πάντων. theils auch andre, z. B. die ein Gefäß u. anzeigen, und das, wovon sie voll sind, im Genitiv zu sich nehmen, z. B. δέπας οἴνου Od. 4, 196. ῥάπος πετάλων Eurip. Ph. 814. ein Becher (voll) Wein, ein Wald voll Laub, belaubter Wald, womit wieder der Sprachgebrauch S. 316 f. zusammenhängt.

d. Adverbia. ἄλλος, ἄδην, satia. Eurip. Hec. 282. τῶν τεθνηκότων ἄλλος. Or. 234. ἄλλος ἐγὼ τοῦ δυστυχεῖν. Aesch. Ax. 13. ὅπως ἄλλος ἔσχω τοῦ βήματος. Aesch. Agam. 837. ἄδην ἔλσιζον αἵματος τυραννικοῦ. Homer setzt ἄλλος als Adj. indeclin. in gleichem Casus zum Subst. z. B. Od. η', 295. ἢ μοι οἶτον ἔδωκεν ἕλεος ἢδ' αἰδομαι οἶνον.

356 4. Dieselbe Bedeutung des Genitivs scheint bei der Construction der Comparative mit Genitiven zum Grunde zu liegen, so daß z. B. μάλλιν πατρός eigentlich hieße, größer in Ansehung seines Vaters. Diese Construction gab nun die Veranlassung, daß zu allen andern Wörtern, in denen sich eine Vergleichung denken läßt, der Gegenstand dieser Vergleichung in den Genitiv gesetzt wurde.

Der Genitiv steht also bei den Comparativen der Adject. und Adverbia, (s. unten S. 450.) und daher bei allen Wörtern, die den Begriff eines Comparativs, einer Vergleichung, in sich schließen. Z. B. διπλάσιος. Isocr. Panath. p. 268. B. (τὸ οὖν εἶσι τοῦ συμβεβηκός ἀγαθόν ἐν τοῦ πολέμου τοῦ παρὶ τῆς ἀποικίας;) τοῖς αἰτίοις τούτων γεγενημένοις, εὐδοκμεῖν καὶ διπλασίαν πεποιημέναι τὴν Ἑλλάδα τῆς ἐξ ἀρχῆς συστάσεως. Herod. 7, 48. τὸ Ἑλληνικὸν στρατεύμα φαίνεται πολλαπλήσιον ἔσεσθαι τοῦ ἡμετέρου. Plat. Tim. p. 35. B. C. μίαν ἀφείλε τοῦ πρώτου ἀπο παντός μοῖραν· μετὰ δὲ ταύτην ἀφῆρε διπλασίαν ταύτης τὴν δ' αὖ τρίτην ἡμισόλιαν μὲν τῆς δευτέρας, τριπλασίαν δὲ τῆς πρώτης· τετάρτην δὲ τῆς δευτέρας

διπλῆν· πέμπτην δὲ τριπλῆν τῆς τρίτης· τὴν δ' ἑκτὴν τῆς πρώτης ὀκταπλασίαν· ἑβδόμην δὲ ἑπτα-
καισεκοσαπλασίαν τῆς πρώτης. Xen. Cyrop. 8, 2,
21. τῇδ' ἔγε (nicht τῇ δέ γε) μέντοι διαφέρειν μοι δοκῶ τῶν
πλείστων, οἳ οἱ μὲν, ἐπειδὴν τῶν ἀρχούντων περιστὰ
(mehr als sie bedürfen) κτήσονται, τὰ μὲν αὐτῶν κατορύτ-
τουσιν, τὰ δὲ κατασῆπουσι — —· ἐγὼ δὲ ὑπηρετῶ μὲν τοῖς
θεοῖς καὶ ὀρέγομαι αἰὲ πλείοντων· ἐπειδὴν δὲ κτήσωμαι, ἃ ἂν
ἴδω περιστὰ ὄντα τῶν ἐμοὶ ἀρχούντων, τούτοις τὰς
ἐνδείας τῶν φίλων ἔξακοῦμαι. So auch δεύτερος, ὕστερος.
Herod. 6, 46. δεύτερῳ δ' ἑταῖ. τούτων, st. μετὰ ταῦτα; wie
ὕστερον τούτων id. 7, 214. Plat. Tim. p. 20. Α. οὐσία
καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν, wie Herod. 1, 23. Ἀρίονα
— κισσαροδὸν τῶν τότε ἑόντων οὐδενὸς δεύτερον. vgl.
Plat. Phaedon. p. 87. C. D. Daher auch τῇ ὕστεραίᾳ
(ἡμέρᾳ) τῆς μάχης Plat. Menex. p. 240. C.

Not. Die übrigen Abj. die von Verbis abgeleitet sind, kommen unten nach diesen Verbis vor.

So steht der Genitiv auch bei Verbis, die von Com- 357
parativen abgeleitet sind, wie ἡττᾶσθαι τινος; d. h. ἡττω
εἶναι τινος, inferiorem esse aliquo. Isocr. Nicocl. p. 34.
B. τῶν μὲν ἄλλων πράξεων ἑώρων ἐγκρατεῖς καὶ τοὺς πολ-
λοὺς γιγνομένους, τῶν δὲ ἐπιθυμιῶν τῶν περὶ τοὺς παῖδας
καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τοὺς βελτίστους ἡττωμένους, daß
auch die besten durch jene Begierden besiegt werden, ih-
nen unterliegen. γγ) Nach dieser Analogie ist Eurip. Iph.
A. 1367. ἐνικαίμην κεκραγμοῦ. wie Troad. 23. Cycl. 454.
Heracl. 234. Soph. Ai. 1340. Pind. Nem. 9, 5. Arist.
Nub. 1078. εε) Xen. Anab. 1, 7, 12. Ἀβροκόμας ὕστε-
ρησε τῆς μάχης, kam nach der Schlacht. Isocr. Nicocl.
p. 30. D. οἱ μὲν (ἐν ταῖς ὀλιγοχίαις καὶ ταῖς δημοκρατίαις)
ὑστεροῦσι τῶν πραγμάτων· (τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον
χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν — —) οἱ δὲ ἐν ταῖς μο-
ναρχίαις ὄντες, οὔτε συνεδρίων οὔτε χρόνων αὐτοῖς ἀποδεδι-
γμένων, ἀλλὰ καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πρά-
ξεσιν ὄντες, οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ'
ἐκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. den rechten Zeitpunkt
verfehlen. Da hiermit der Begriff verlieren verwandt ist,
so sagt Eurip. Iph. A. 1213. παιδὸς ὑστερήσομαι, ich soll

γγ) Valck. ad Eur. Hipp. 724.

εε) Valck. ad Eurip. Hipp. 458.

meine Tochter verlieren. a) Xen. Mem. S. 1, 3, 3. θυοίας δὲ θυῶν μικρὰς ἀπὸ μικρῶν οὐδὲν ἤγειτο μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πολλῶν καὶ μεγάλων πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων. Aus die Wörter dieser Art sind mit πρό zusammengesetzt, und kommen unten vor.

358 Eben so steht der Genitiv bei Verbiß, in denen der Begriff eines Comparativs liegt. Dergleichen sind:

1. diejenigen die höher schätzen bedeuten, wie προτιμᾶν τί τινας. Daher Theocr. 11, 49. τίς κεν τῶνδε θάλασσαν ἔχειν ἢ κύμαθ' ἔλοιτο, st. μᾶλλον τῶνδε ἔλ. oder ἀντὶ τῶνδε.

2. die übertreffen, oder das Gegentheil, übertroffen werden, einem nachstehen (wie ἡσοῦσθαι) bedeuten, bei denen die Person, die man übertrifft, im Genitiv, dasjenige, worin man einen übertrifft, im Dativ (bei Dichtern auch im Accus.) steht. περιγενέσθαι. Isocr. ad Phil. p. 103. B. τάχιστ' ἔν περιγένοιο τῆς τοῦ βασιλέως δυνάμεως. Xen. Cyrop. 8, 2, 20. ἐγὼ γάρ, ὦ Κροῖσς, ὃ μὲν οἱ θεοὶ δόντες εἰς τὰς ψυχὰς τοῖς ἀνθρώποις ἐποίησαν ὁμοίως πένητας πάντας, τούτου μὲν οὐδὲ αὐτὸς δύναμαι περιγενέσθαι. περιεῖται. Od. σ', 247. ἐπεὶ περίσσει γυναικῶν εἰδός τε μέγεθος τε ἰδὲ φρένας ἔνδον εἶρας. vgl. Il. α', 258. Xen. Mem. S. 3, 7, 7. Id. Cyr. 8, 2, 7. πολὺ διενεγκὼν ἀνθρώπων τῷ πλείστας προσόδους λαμβάνειν, πολὺ ἔτε πλείον διήνεγκε τῷ πλείστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. vgl. Isocr. ad Phil. p. 105. A. de pac. p. 176. A. (mit Gen. der Person und Dativ der Sache Plat. Leg. 4. p. 711. E. τῇ τοῦ λέγειν ῥώμῃ πάντων διαφέρειν ἀνθρώπων.) ὑπερβάλλειν, stärker seyn, übertreffen. Aeschyl. Prom. 930. ὅς δ' ἡ κραυγῆς κρείσσον' εὐρήσει φλόγα, βροντῆς δ' ὑπερβάλλοντα καρτερόν κτύπον. Plat. Gorg. p. 475. B. σκεψάμεθα, ἄρα λύπη ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, καὶ ἀλγούσι μᾶλλον οἱ ἀδικοῦντες ἢ οἱ ἀδικούμενοι. b) (dieses auch in der Bedeutung über etwas gehen Eur. Ion. 1341. Θρυγοῦ τοῦδ' ὑπερβάλλω ποδί.) ὑπερέχειν τινός, προέχειν Soph. Phil. 137. ὑπερφέρειν Soph. Oed. T. 381. Herod. 8, 138. 9, 96. Thuc. 1, 81. προφέρειν Eur. Med. 1100. εἰ παραμύσεται ἄλλων Pind. Nem. 11, 17. statt daß sonst ἀμείβειν, — σθαι immer den Accusativ zu sich nimmt. ἀπολείπεσθαι τινός, einem nachstehen Isocr. ad Phil. p.

a) Fischl 3, a. p. 369.

b) Heindad Plat. Gorg. p. 97.

107. D. wie τῶν ὧν τέκνων λίποιτο Soph. Trach. 267. und mit doppeltem Genitiv Aeschin. in Ctesiph. p. 74, 41. αἱ τινος (Person) ἀπολειφθήσεται τῆς δωροδοκίας (in Anseh.)

Anm. Einige dieser V. werden auch mit dem Accus. construiert, wie νικᾶν immer: ὑπερβάλλεσθαι τινα Herod. 5, 124. 6, 9. 13. 7, 163. ὑπερέχειν Eur. Hipp. 1381. Plat. Phaedon. p. 102. D. (S. Heindorf.) προέχειν Xen. Anab. 3, 2, 19.

3. die über etwas herrschen, (das Gegentheil von ἡσ- 359
σῶσθαι) oder das Gegentheil bedeuten. ἀνάσσειν. Pl. α', 38.
ὅς — — Τανέδοιο ἱφι ἀνάσσεις. Herod. 1, 206. Ὁ
βασιλεὺς Μήδων, παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις — — παυ-
σάμενος δὲ βασιλεὺς τῶν σεωυτοῦ, καὶ ἡμέας ἀνέχου
ὁρέων ἄρχοντας τῶν περ ἄρχομεν. Pl. ξ', 84. αἰθ' ὥφελας
ἀεικέλιου στρατοῦ ἄλλου σημαίνεις. Xen. Cyrōp. 1, 1, 2.
ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένα μᾶλλον ὑνίστανται, ἢ ἐπὶ τούτους,
οὓς ἂν αἰσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. §. 3. ἐγ-
γνώσκομεν, ὡς ἄνθρωποι πεφυκότε πάντων τῶν ἄλλων
ζώων εἶη ῥᾶον, ἢ ἄνθρωπων, ἄρχειν. Soph. Ai. 1050.
κραίνειν στρατοῦ. ib. 1100. ποῦ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε;
(vgl. Herod. 1, 211.) ποῦ δέ σοι λεῶν ἔξοιτ' ἀνάσσειν,
ὧν ὅδ' ἡγεῖτ' οἰκοθεν; Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ
ἡμῶν κρατῶν. Archyt. ap. Gale p. 677. στρατεύματος
μὲν ἄγεται στραταγός, πλωτήρων δὲ ὁ κυβερνήτης, τῷ δὲ
κόσμῳ θεός, τῆς ψυχᾶς δὲ νόος, τῆς δὲ περὶ τὸν βίον εὐ-
δαιμονίας φρονήσις.

Anm. Nach der Analogie von 1 oder 2 scheint auch ἀνέχεσθαι
τινος construiert zu seyn, etwas ertragen, das Gegentheil von un-
terliegen, succumbere. Od. χ', 423. δουλοσύνης ἀνέχεσθαι. Eur.
Troad. 101. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου. Plat. Rep. 8. p. 564.
E. οὐκ ἀνέχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος. wahrscheinlich auch das Activ
Soph. Oed. T. 174. οὔτε τόκοισιν ἱγῶν καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες.

Folgende Verba nehmen aus eben diesem Grunde, und
weil sie von Substantiven abgeleitet sind, den Genitiv zu
sich: κυριεύειν Xen. Mem. S. 3, 5, 11. d. h. κύριον εἶναι.
κοιρανεῖν (κοίρανον εἶναι) Aeschyl. Pers. 214. ἐπιτροπεύειν,
Statthalter seyn, Herod. 7, 7, (in der Bedeutung, Vor-
mund seyn, gewöhnlich mit dem Accus. §. 413. b.) c)
τυραννεύειν Herod. 1, 15. 23. 59. δεσπόζειν Isocr. ad Phil.
p. 91. D. Eur. Alc. 486. d)

c) Thom. M. p. 360. Moer. p. 149.

d) Fisch. 3. a. p. 369.

Nach derselben Analogie ist ἐπιστατῶν τινας construiert, daß sonst den Dativ zu sich nimmt, Isocr. ad Phil. p. 101. E. Κλέαρχον τὸν ἐπιστατήσαντα τῶν τότε πραγμάτων. cf. id. p. 92. B. Xen. Mem. S. 2, 8, 3. Eurip. Andr. 1100. ὅσοι θεοῦ χρημάτων ἐφάσασαν.

Ann. 1. κρατεῖν ist einetlei mit κρείσσω εἶναι. Eur. Hipp. 250. ἀλλὰ κρατεῖ, μὴ γινώσκοντ' ἀπολέσθαι δ. ἢ. κρείσσον ἐστὶ oder κράτιστόν ἐστι. So auch Eur. fr. Pel. 5. ἐμπειρία τῆς ἀπειρίας κρατεῖ. Thuc. 1, 69. ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, fama potior erat re ipsa. Wie die Comparat. nimmt es auch zur Bezeichnung des Grades πολὺ oder πολλῶ zu sich, z. B. Thuc. 7, 60. Daher ist vielleicht zu erklären Thuc. 7, 49. ταῖς γούν ναυσὶν ἢ πρότερον θαρσύνει κρατηθεῖς, i. e. μᾶλλον θαρσύν ταῖς ναυσὶν ἢ πρότερον.

360 Ann. 2. Einige von diesen Verbis werden auch mit dem Dativ oder Accusat. construiert, in sofern das Verhältniß, daß in ihnen liegt, sich zugleich als eine Beziehung entweder auf einen persönlichen Gegenstand, die Rücksicht auf welchen die Handlung bestimmt, oder auf einen Gegenstand, welcher der Wirkung der Handlung ausgesetzt und unterworfen ist, betrachten läßt.

a) Mit dem Dativ. ἀνέουσι, σημαίνειν. Il. ε', 288. πάντων μιν κρατεῖν ἐθέλει, πάντεςσι δ' ἀνέουσι, πᾶσι δὲ σημαίνειν· εἰ τι' οὐ πάσασθαι οἶν. Vergl. Il. ε', 180. φ', 86. Od. ε', 117. 402. 419. β', 254. ἀνέουσι verbindet daher mit beiden Casus Eur. Iph. T. 31. οὐ γῆς ἀνέουσι βροβαροῖσι. Il. ε', 180. f. ἐλπίμενον Τρώεσσι ἀνάξειν ἱπποδάμοισιν τιμῆς τῆς Πριάμου. Doch f. Ann. 3. Bei σημαίνειν ist der Dativ gewöhnlicher. κρατεῖν. Od. π', 265. (Ζεὺς καὶ Ἀθήνη) ὥτε καὶ ἄλλοις ἀνδράσι τε κρατέουσιν καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν. ἄρχουσιν. Aesch. Prom. 948. (Ζεὺς) θαρδὺν οὐκ ἄρξει θεοῖς, wo der Scholiast dieses eine Ionische Construction nennt. So auch ἀρχεῖν Il. ε', 200. βασιλεύειν Od. η', 59. Pind. Pyth. 10, 3. ἡγεῖσθαι Il. β', 864. Μῆροσιν αὖ Μελιθλῆς καὶ Ἀντίφος ἡγήσασθην. ib. β', 816. Τρωσὶ μὲν ἡγεμόνευσε μέγας κορυθαίολος Ἔκτωρ, was sonst den Genetiv bei sich hat. ib. 563. 601. 627. 650. 693. 740. 759. στρατηγεῖν. Eur. Andr. 325. οὐ δὲ στρατηγῶν λογάσιν Ἑλλήνων ποτὶ Τροίαν ἀφείλον Πρίαμον· βασιλεύειν τινί. Od. η', 59. ἡγεῖσθαι hat besonders in der Bedeutung führen den Dativ bei sich. Herod. 8, 215. Μηλιέες θεσσαλοῖσι κατηγήσαντο ἐπὶ Φωκίας. Plato Rep. 9. p. 573. E. οὐκ ἀνάγκη, ὥσπερ ὑπὸ κέντρων ἐλαυνομένους τῶν τε ἄλλων ἐπιθυμιῶν, καὶ διαφερόντως ὑπ' αὐτοῦ τοῦ ἔρωτος, πάσας τὰς ἄλλας, ὥσπερ δορυφόρους, ἡγουμένου, οἰστράν ε).

e) Fisch. 3, 2. p. 371. Eustath. ad Il. p. 51, 25.

b) Mit dem Accusativ. Od. γ', 245. ἀνέξαοθ' ἀνδρῶν κρατεῖν. Soph. Oed. C. 1380. τοὺς τὸ σὸν θ' ἀνὴρα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν, werden inne haben. Eurip. Ph. 600. ἀκῆπτρα κρατεῖν, festhalten, quod teneas, mordicus retinere, wie es Walz. erklärt f). Besonders in der Bedeutung besiegen. Euripid. Alo. 501. Aristoph. Av. 418. Thuc. 1, 109. 111. 2, 59. 6, 2. 7, 11. etc. Plat. Phileb. p. 11 extr. Symp. p. 220. A. Isocr. ad Phil. p. 100. E. κραίνειν τι Soph. Trach. 127. ἀνάλγητα γὰρ οὐδ' ὁ πάντα κραίων βασιλεὺς ἐπέβαλε θνατοῖς Κρονίδας. ἀσπάζειν καὶ Eurip. Herc. f. 28. ἄνους τὴν ἐπιδουροῦσαν τήνδε δεσπόσαν πόλιν, ἐξηγεῖσθαι Thuc. 1, 71. 6, 85. wie ἡγεῖσθαι 1, 89. An dieser Stelle wird ἀρχεῖν τινός entgegengesetzt, und in ἐξηγ. ἡγ. scheint auch an jenen Stellen der Begriff der eigentlichen Herrschaft nicht zu liegen, sondern nur des Anführens von Völkern, die sonst als frei vorgestellt werden.

Num. 3. Homer verbindet auch ἀνέουσι mit μετά und dem Dativ Od. η', 23. oder mit ἐν ib. 62. So können auch die §. 387. angef. Stellen Eur. Iph. T. 31. Il. 2, 180. genommen werden.

Daher regieren auch Adjectiva und Substantiva, in denen derselbe Begriff des Herrschens liegt, und die meistens auch von solchen Verbis abgeleitet sind, den Genitiv: 361

a. Adjectiva. ἐγκρατής, ἀκρατής. Xen. Mem. S. 2, 1, 7. οἱ ἐγκρατεῖς ταύτων ἀπάντων, entgegen. den ἀδυνάτοις ταῦτα ποιεῖν. Isocr. ad Phil. p. 36. C. Φίλιππος — τοῦ Ἰλλυριῶν πλῆθους — ἐγκρατὴς καὶ κύριος γέγονε. besonders auf die Herrschaft der Seele übertragen: (so wie κρατεῖν φόβου καὶ θυμοῦ Plat. Tim. p. 42. B.) Xen. Cyr. 4, 1, 14. ἡμοὶ δοκεῖ, τῆς μεγίστης ἡδονῆς πολὺ μᾶλλον συμφέρειν ἐγκρατῇ εἶναι, Herr über das Vergnügen, insofern man sich im Genuß mäßigt, dem §. 15. ἀπλήστως χρῆσθαι entgegengesetzt wird. Mem. S. 2, 1, 3. ὑπνοῦ ἐγκρατῇ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὄψε κοιμηθῆναι καὶ πρὸς ἀναστῆναι καὶ ἀγρυπνῆσαι, εἴ τι δέοι. Cyrop. 5, 1, 14. τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν, οἶμαι, τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῇ ἐστὶ, κάπνιστα ἔρωτα αἰτιῶνται οἱ δὲ γὰρ καλοὶ καγαθοὶ, ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσίου καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ γυναικῶν καλῶν, ὅμως ἀπάντων τούτων ῥαδίως δύνανται ἀπέχεσθαι, ὥστε μὴ ἀπτεσθαι αὐτῶν παρὰ τὸ δίκαιον. Beide Adj. lassen sich übersetzen mäßig, unmäßig in etwas; aber die Construction ist durch die Bedeutung Herr über etwas

f) Brunck. ad Eur. Ph. 600.

seyn, in seiner Gewalt haben bestimmt. Eben so wird ἡσσαν gebraucht, z. B. ἦττων πόρου, ὕπνου, ἡδονῶν Xen. Mem. S. 1, 5, 1. 4, 5, 11. wie ἄρχειν ὕπνου ib. 2, 6, 1. κρατεῖν ἡδονῶν ib. 1, 5, 6. So auch καρτερός. Theocr. 15, 94. μὴ φύλῃ, Μαλιταῖδες, ὅς ἀμῶν καρτερός εἴη, πλὰν ἐνός. der über uns herrsche, wie bei Horaz *diva potens Cypri* g)

b. Substantiva. Plat. Leg. 1. p. 648. E. ἦτα τοῦ πόματος, Besiegung durch den Trunk, d. h. Unmäßigkeit im Trunk. id. 10. p. 902. A. ἦται ἡδονῶν ἢ λυπῶν. ib. p. 908. C. ἀκράτεια ἡδονῶν καὶ λυπῶν. Xen. Mem. S. 2, 1, 1. (Σωκράτης) ἐδόκει μοι προτρέπειν τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόρου, wo die drei letzten Genitive von ἐγκράτειαν regiert sind, nicht von ἐπιθυμίαν, Herrschaft über Kälte, Hitze, Arbeit, d. h. Vermögen, ihnen nicht zu unterliegen, sondern sie zu ertragen, und auch bei den ersten die Worte πρὸς ἐπιθυμίαν wegfallen könnten. Isocr. ad Demon. p. 6. C. ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τὴν ψυχὴν αἰσχροῦ, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λυπῆς.

So auch Adjectiva, die als Subst. in dieser Bedeutung gebraucht werden. Il. π', 470. πότνια θηρῶν, Herrscherin über das Wild. Pind. P. 4, 380. πότνια ὀξυτάτων βολέων von der Venus. Dagegen πότνι' ἐμὴ Eur. El. 490.

- 362 4. Gehorchen, als Gegentheil des Herrschens. ἀκούειν τινός Od. η', 11. θεοῦ δ' ὡς δῆμος ἴκουνεν, hörte auf ihn. Aesch. Agam. 965. Id. Prom. 40. ἀντηκουστέειν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἶον τε πῶς; nicht gehorchen. ὑπακούειν. Thuc. 2, 62. αἰκὸς γινῶται ἐλευθερίαν μὲν, ἣν ἀντιλαμβανόμενοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥαδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἅλλων δ' ὑπακούσασσι καὶ τὰ προσκεκτημένα φιλεῖν ἐλαττοῦσθαι. vergl. 6, 82. 8, 5. Xenoph. Cyr. 4, 1, 3. 8, 1, 4. 20. h) Selten ist πείθεσθαι τινός. Her. 1, 126. οὐκ ὦν ἐμέο πείθεσθαι, γίνεσθε ἐλεύθεροι. vgl. 5, 33. Thuc. 7, 73. Eur. Iph. A. 731. πείθεσθαι γὰρ εἰδισμαὶ σέθεν. i) Aber bei Plato Rep. 3. p. 391. A. οὐδ' ὅσιον ταῦτά γε κατὰ Ἀχιλλέως φάναι, καὶ ἄλλων λεγόντων πείθεσθαι, können ἄλλων λεγόντων die Genit. consequ. seyn, noch es zu glauben, wenn andre es sagen. Verschieden ist Soph. El.

g) Valck. ad Theocr. Adon. p. 386.

h) Schaeff. app. Demosth. I p. 671.

i) Weasel. ad Herod. 1, 126. p. 63, 59.

411. ἐκ τοῦ φίλων πεισθεῖσα ft. ὑπὸ τοῦ, von wem überredet. ἀπειθεῖν, ἀπειθεῖν τινος, nicht gehorchen. Hom. h. in Cer. 448. οὐδ' ἀπείθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων. Xen. Cyrop. 4, 5, 19. πῶς χρή καλοῦντος ἀπειθεῖν.

Num. 1. Daher regieren auch die von diesen B. abgeleiteten Adj. oft den Genitiv wie κατήκοος τινος Herod. 1, 143. 171. besonders ἐπήκοος τινος. Plat. Rep. 3. p. 389. D. Leg. 9. p. 875. C. Thuc. 6, 20. Xen. Cyr. 4, 2, 1. k) εὐπειθής τῶν νόμων Plat. Leg. 1. p. 632. B.

Num. 2. Oft steht auch bei diesen Verbis der Dativ, z. B. ἀνηκουστέειν Herod. 6, 14. ὑπακούειν Xen. Cyr. 4, 5, 19. 8, 1, 18. 7, 16. Aber II. π', 531. ὅτι οἱ ὦν' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοισι ist οἱ nach §. 389 f. zu nehmen, wie Herod. 1, 214. 6, 86. wo aber οἱ in einigen Handschr. fehlt. So werden die abgeleiteten Adj. oft construirt, wie κατήκοος τινος Herod. 1, 141. Plat. Rep. 6. p. 499. B. ἐπήκοος Plat. Leg. 9. p. 856. B. Eur. Heracl. 287. Xen. Cyr. 2, 4, 22. Daher auch Plat. Phileb. p. 25. B. ἂν πέρ γε ἡμῖς εὐχαῖς ἐπήκοος γίγνηται τις θεῶν, sie erhört.

5. Die Wörter, die eine Vergleichung in Ansehung des Werths anzeigen, oder eine Bestimmung des Werths erfordern. Hieher gehört: 363

a. ἄξιος, ἀνάξιος, eig. gleichgeltend, z. B. Callin. El. v. 19. (Brunck. Gnom. p. 58.) λαῶ γὰρ σύμπαντι πόθος κρατερόφρονος ἀνδρὸς θνήσκοντος ζῶων δ' ἄξιος ἡμιθέων, ist er den Halbgöttern gleich zu schätzen. v. 21. ἔρδαι γὰρ πολλῶν ἄξια μούνης εἶναι, Thaten, die den Thaten vieler gleich kommen. Herod. 1, 32. wo Xerxes zum Solon spricht, οὐδ' ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξιόους ἡμέας ἐποίησας. In dieser Bedeutung kommt sonst ἀντάξιος vor. II. λ', 514. ἱερὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Plat. Leg. 5. p. 728. A. πᾶς ὅ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χουρὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. So auch in der Bedeutung werth, würdig. Isocr. Nicocl. p. 37. E. νομίζετε κῆς αὐτῆς εἶναι ζημίας ἀξιόους τοὺς συγκρούοντας τοῖς ἐξαμαρτάνουσιν.

Eben so wird das Adverbium ἀξίως (z. B. Thuc. 3, 39. πολασθήτωσαν ἀξίως τῆς ἀδικίας) und das Verbum ἀξιοῦν, ἀξιοῦσθαι construirt. Xen. Cyrop. 2, 2, 17. ἔγωγε οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἰσων τὸν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.

k) Elmsl. ad Eur. Heracl. 287.

U n m. Der Dativ der sich oft bei ἀξίος findet, drückt eine andere Beziehung aus, als der Genitiv, nämlich die Person, für oder in Rücksicht auf welche einer Sache ein Werth zugeschrieben wird. Herod. 7, 5. ἡ Ἑρώπη βασιλεῖ μόνῃ θνητῶν ἀξίη ἐνέσθαι. Vgl. Xen. Mem. 8. 1, 1. unten §. 387. 1)

364

h. Alle Wörter, bei denen eine Bestimmung des Preises statt findet, wie kaufen, verkaufen, vertauschen u. Herod. 5, 6. (οἱ Θρήϊκας) ὠνέονταί τὰς γυναῖκας παρὰ τῶν γυναικῶν χρημάτων μεγάλων, für vieles Geld. Epicharm. ap. Xen. Mem. 8. 2, 1, 20. τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί. Plat. Leg. 5. p. 728. A. οὐδέ γε, ὅποταν χρήματά τις ἐρᾷ κτῶσθαι μὴ καλῶς, ἢ μὴ δυσχερῶς φέρη κτωμενος, δώροις ἄρα τιμᾷ τότε τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν παντὸς μὲν οὖν λείπει· τὸ γὰρ αὐτῆς τίμιον καὶ καλὸν ἀποδίδοται μικροῦ χρυσίου. Pind. ζ, 235. (Γλαύκη) ὅς πρὸς Τυδαίδην Διομήδεα τεύχε' ἄμβειβε, χρύσεια χαλκείων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβολίων. Aeschyl. Prom. 974. τῆς σῆς λατρείας τὴν ἐμὴν δυσπραξίαν, σαφῶς ἐπίστασ', οὐκ ἂν ἀλλ' ἰξαιμ' ἐγώ. Eurip. Med. 963. τῶν ἐμῶν παίδων φυγὰς ψυχῆς ἂν ἀλλ' ἰξαιμέθ', οὐ χρυσοῦ μόνον. Xen. Cyr. 3, 1, 36. σὺ δὲ, ὦ Τυχράνη, λέξον μοι πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν (wie viel gäbest du datum?) — ἐγὼ μὲν, ἔφη, ὦ Κῦρε, κἂν τῆς ψυχῆς πριαιήην, ὥστε μήποτε λατρεῦσαι ταύτην. Id. Mem. 8. 1, 2, 60. Σωκράτης — οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφ' ὅπως ἐπῆρακε τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες μικρὰ μέρη, παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες, πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλουν. Daher steht der Genitiv auch in folgenden Verbindungen: Il. 2', 106. νῆε δ' ὦν Πριάμοιο, — — ὦ ποτ' Ἀχιλλεὺς Ἰδῆς ἐν κνημοῖσι δίδῃ μύσχοισι λύγχοισι, ποιμαίνοντ' ἐπ' ὅεσσι λαβόν, καὶ ἔλυσεν ἀπολίνων. für Geld auslöste. Od. 2', 326. Ἐριφύλην, ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήντα. Herod. 7, 144. Θερμιστοκλέης ἀνέγνωσε Ἀθηναίους, νέας τούτων τῶν χρημάτων ποιήσασθαι δικασίας ἐς τὸν πόλεμον. Soph. Trach. 560. ὅς τὸν βαθυῦρόν ποταμὸν Εὐήνον βροτοῦς μισθοῦ· πόρνευε χερσίν, καὶ ἔδην. Thuc. 7, 25. τοὺς σταυροὺς κολυμβῆται δυνάμενοι ἐξέπριον μισθοῦ. Plat. Rep. 9. p. 575. B. μισθοῦ ἐπικουρεῖν. Plat. Gorg. p. 511. D. ταύτης τῆς μεγάλης εὐεργεσίας — — δύο δραχμαὶ ἐπράξατο. vgl. Xen. Mem.

S. 1, 6, 11. Aristoph. Nub. 21. φέρ' ἴδω, εἰ δ' φερίλω; δαίδακα μνᾶς Πασία· τοῦ δαίδακα μνᾶς Πασία; Xen. Cyrop. 3, 3, 3. ὑμεῖς ἐμὲ οὐ ποιήσετε μισθοῦ περιόντα εὐεργε-
τεῖν. Demosth. Phil. 2. p. 68. κέρισθε ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν ἀπάντων μηδενοῦς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προσέσθαι, μήδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιάς χάριτος μήδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὐνοίαν. Eurip. Alc. 1046. πολλῶν δὲ μόχθων ἦλθε χεῖρας εἰς ἐμάς. m)

Daher auch Adjectiva. Isocr. ad. Nicocl. p. 21. Β. δόξῃ μὲν χρήματα κτητὰ, δόξᾳ δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή.

Num. Bei Lysias c. Epicr. p. 178. 16. μέρος τῶν ἀδικημάτων τὸν κίνδυνον ἐξεπρίαντο ἰσὶ μέρος τῶν ἀδ. die entwandten Gelder das Mittel, wodurch sie sich von der Gefahr loskauften.

c. Aus eben dem Grunde steht der Genitiv in der Redeart τιμᾶν oder τιμᾶσθαι τινὶ τινος. Plat. Apol. S. p. 36. A. τιμᾶται μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου. ib. E. εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμᾶμαι, τῆς ἐν Πρυτανείῳ σιτήσεως. weil die Strafe als eine Schätzung des Verbrechens, gleichsam nach dem Preise, betrachtet wurde, wie auch aus der Formel τί ἐστὶν ἄξιος πα-
δαῖν ἢ ἀποτίσσει erhehlt.

Num. 1. Bei den Verbis vertauschen steht zuweilen die Prä- 365
position ἀντί bei dem Genitiv. Isocr. Archid. p. 138. Β. κάλλιον ἔστιν, ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι καὶ ψυχῆς, ἥς οὐκ εὐπορήσομεν ὀλίγων ἐτῶν, πρίσθαι τοιαύτην εὐλείαν, ἣ πάντα τὸν αἰῶνα τοῖς ἐξ ἡμῶν γιγνομένοις παραμνῆι. Id. ad Phil. p. 109. C. ἴδους ἂν καὶ τῶν ἰδωτῶν τοὺς ἐπιμαρτάτους ὑπὲρ ἄλλου μὲν οὐδενὸς ἂν τὸ ζῆν ἀντικαταλλάξαι μίτους, ὑπὲρ δὲ τοῦ τυχεῖν καλῆς δόξης ἀποθνήσκων ἐν τοῖς πόλεμοις ἐθέλοντας. Vergl. Plat. Phaedon. p. 69. A. B. Auch mit πρός und dem Accus. Plat. Phaedon. p. 69. A. μὴ οὐχ αὕτη ἢ ἡ ὀρθή πρός ἀρετὴν, ἡδονὰς πρός ἡδονὰς καὶ λύπας πρός λύπας καὶ φόβον πρός φόβον καταλλάττεσθαι.

Num. 2. Auch steht der Dativ statt des Genitivs II. ἡ, 472. ἐνθεν ἄρ' οἰνίζοντο καρηκομῶντες Ἀχαιοί, ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἰθωνίσι δῆρ' ὥς etc. zeigen die Dative das Mittel an, wodurch sie sich Wein verschaffen, wie auch in der §. 364. Num.

m) Fisch. 3, a. p. 578 sq.

Eurip. Troad. 555. δάκρυα τ' ἀνταλλάσσετε τοῖς τῆσδε μέλεσι, Τρωάδεσσι, γαμηλίοις. Androm. 1028. αὐτὰ τ' (Κλυταμνήστρα) ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ πρὸς τέκνων ἀπῆύρα. Vergl. Hel. 385. Bei diesen Dativ steht ἐν Soph. Ant. 945. φῶς ἀλλάξαι ἐν χαλκοδέτοις αὐλαῖς.

- 366 d. Eine Vergleichung wird auch bei den Wörtern gedacht, die eine Verschiedenheit ausdrücken. διάφορος, ἕτερος, ἄλλος, ἄλλοιός, ἄλλότριος. Thuc. 1, 28. φίλους ποιεῖσθαι — ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον. Plato Charm. p. 166. Α. τίς ἐστὶν ἐπιστήμη ἐκάστη τούτων τῶν ἐπιστημῶν, ὃ τυγχάνει ὃν ἄλλο αὐτῆς τῆς ἐπιστήμης ὅλον, ἢ λογιστικὴ ἐστὶ πού τοῦ ἀρτίου καὶ τοῦ περιττοῦ πλήθους, ὅπως ἔχει (leg. περιττοῦ, ὅπως ἔχει πλήθους) πρὸς αὐτὰ καὶ πρὸς ἄλλα. ἢ γάρ; Πάνυ γε, ἔφη. Οὐκοῦν ἕτερου ὄντος τοῦ περιττοῦ καὶ ἀρτίου αὐτῆς τῆς λογιστικῆς. vgl. Leg. 4. p. 708. C. Soph. Antig. 218. Thuc. 1, 139. Plat. Menon. p. 87. C. πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἢ ἀρετή, ἢ ἄλλοιόν ἐπιστήμης. n) Demosth. pro cor. p. 289, 14. οὐδὲν ἄλλότριον ποίων οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου.

So auch das Verbum διαφέρειν. Xen. Hier. 7, 3. δοκεῖ μοι τοῦτ' διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέσασθαι. Plat. Rep. 8. p. 550. E. πλούτου ἀρετὴν διέστηκεν zugleich nach §. 354. a. ἀλλοιοῦσθαι τινος Plat. Parm. p. 138. C. auch διαφερόντως Plat. Leg. 3. p. 685. D.

Ann. 1. Statt des bloßen Genitivs steht zuweilen ἀντὶ mit Gen. nach ἄλλος. Eurip. Herc. f. 519. οὐκ ἔσθ' ὅδ' ἄλλος ἀντὶ σοῦ πατρός, γέρον. Vgl. Hel. 582. Soph. Oed. C. 488. Arist. Nub. 653.

Ann. 2. Aus derselben Rücksicht scheint ἐναντίος zuweilen mit dem Genitiv construirt zu werden, obgleich der Dativ gewöhnlicher ist. Herod. 6, 86. ἀποδιδόντες ποιεῖτε ὅσια, καὶ μὴ ἀποδιδόντες, τὰ ἐναντία τούτων. Plat. Euthyphr. p. 5. D. τὸ ἀνόσιον τοῦ μὲν ὀσίου παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὐτῷ ὅμοιον. Vgl. Theaet. p. 184. C. Xen. Mem. S. 3, 12, 7. Eben so ἀντίστροφός τινος Isocr. ad Phil. p. 94. C. Dagegen steht ἢ nach ἐναντίος Xen. Mem. 4, 5, 8. wie nach διαφέρειν Hellen. 5, 4, 14. Anab. 3, 4, 53. nach διαφερόντως Plat. Phaedon. p. 85. B. S. Heindorf §. 77.

Ann. 3. διάφορος mit dem Dativ heißt abweichend, nicht übereinstimmend mit Eur. Med. 584. ἢ πολλὰ πολλοῖς εἰμι διάφορος βροτῶν. ἄλλότριός τινι, entgegengesetzt, widersprechend, Isocr. π. ἀντιδ. §. III. 289. Bessl.

n) Toup. ad Suid. 2, p. 450. Schaeef. ad Gregor. Cor. p. 582. †

B. Der Genitiv steht aber nicht allein, um das zu bezeichnen, 367
 wodurch ein Verhältnißbegriff in Ansehung seiner Bedeutung
 erst hinlänglich bestimmt wird, sondern auch um die Bezie-
 hung oder Rücksicht auszudrücken, in welcher ein Wort ent-
 weder seiner Richtung oder seiner Entstehung nach bestimmt
 wird. Im erstern Falle bezeichnet der Genitiv den Gegen-
 stand einer Handlung, einer Empfindung oder eines Zustandes,
 und steht objective, wie im Lateinischen; ein Verhältniß,
 welches im Deutschen durch Präpositionen ausgedrückt wird,
 z. B. πόθος υἱοῦ, desiderium filii, nicht die Sehnsucht des
 Sohnes, d. h. die der Sohn hat, sondern die Sehnsucht
 nach dem Sohne, wie σὸς πόθος Od. λ', 202. Eurip.
 Phoen. 1757. ἐγγόνου ὑβρίσματα, Schmach, die man dem
 Bruder anthut, injuria fratris. Id. Androm. 1060. γυναῖκος
 αἰχμαλωτίδος φόβος, Furcht vor der Sclavin. ἔχθος Κο-
 ρινθίων, ἔχθρα Λακεδαιμονίων, φιλία Αθηναίων, εὖνοια
 Ἀθηναίων Thuc. 7, 57. Haß, Feindschaft, Freundschaft,
 Wohlwollen gegen die G. u. Vergl. Xenoph. Anab.
 4, 7, 20. unten S. 371. c. Auch finden sich Stellen,
 wo Substantiva, die von Verbis abgeleitet sind oder Verbis
 entsprechen, die den Gegenstand im Dativ zu sich nehmen,
 mit dem Genitiv construiert werden. Eurip. Or. 123. νεκρῶν
 δωρήματα, Geschenke, die den Verstorbenen dargebracht
 werden. Plat. Leg. 7. p. 799. A. ἐν (τοῖς?) τῶν θεῶν
 δύμασιν. id. Apol. p. 23. C. ἡ τοῦ θεοῦ λατρεία. Thuc.
 1, 8. ἡ τῶν κρείσσων δουλεία von δουλεύειν τοῖς κρείσσοιν.
 Soph. Antig. 1185. εὐγματα Παλλάδος, Gebet an die Pal-
 las. wie εὐχαὶ θεῶν Eur. Troad. 895. ο) φίλων ὀρθώδια
 von ὀρθαδεῖν τι. Phoen. 1427. ἡ τῶν Πλαταιέων ἐπιστρα-
 τεία, der Zug gegen die Thebaner Thuc. 2, 79. wie στρα-
 τεία τῶν βαρβάρων Isocr. π. ἀντ. p. 321. D. epist. 9. S.
 20. Βεστ. Thuc. 1, 108. ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς, beim Aus-
 steigen ans Land, von ἀποβαίνειν εἰς γῆν.

5. Der Genitiv drückt auch den Gegenstand und zugleich 368
 die Ursache einer Empfindung aus, wo er durch wegen aufs-
 zulösen ist, weswegen auch ἔνεκα, ὑπὲρ den Genitiv regieren.

a. Bei Verbis. Π, π', 545. μή — ἀεικίσσωσι νεκρὸν
 Μυρμιδόνες, Δαναῶν κεχολωμένοι, ὅσοι ὄλοντο. Ae-
 schyl. Agam. 582. τί τοὺς ἀναλωθέντας ἐν ψήφῳ λέγειν,
 τὸν ζῶντά τ' ἀλγεῖν χρὴ τύχης παλιγκότου. Xen.

o) Seidl. ad. Eur. Iph: T. 443.

Cyrop. 5, 2, 7. τὴν θυγατέρα, πενθικᾶς ἔχουσιν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος, ἔξαγον τῷδε εἶπεν. die um ihren Bruder trauerte. Thuc. 2, 62. οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρεῖαν (ὧν μεγάλων νομίζετε ἑσπερῆσθαι) αὕτη ἢ δύναμις φαίνεται, οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον, ἢ οὐ κήπιον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλιγορῆσαι, wo χαλ. φέρειν in absolutem Sinne, unwillig seyn, gebraucht ist, wie 1, 77. οὐ εἰς gleich sonst gewöhnlicher einen Accusativ zu sich nimmt. Soph. Antig. 1177. πατρὶ μητίσας φόβου, vgl. 627. aber Trach. 274. ἔργου δ' ἕκατι τοῦδε μητίσας ἄναξ — Eur. Iph. A. 370. Ἑλλάδος μάλιστα ἔγωγε τῆς καλαιπώρου στένας (oder st. Ἑλλάδος στένω τὸ, θέλουσιν ὀρᾶν τι, — ἐξανήσειν nach §. 317. So δακρύειν τινός Eur. Herc. f. 529. 1117. δαίδειν τινός Soph. Oed. T. 233 sq. Soph. El. 1027. ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ. Isocr. Evag. p. 197. C. οὕτω θεοφιλῶς καὶ φιλανθρώπως διαίκει τὴν πόλιν, ὥστε τοὺς ἀφικνουμένους μὴ μᾶλλον Εὐαγόραν τῆς ἀρχῆς ζηλοῦν, ἢ τοὺς ἀρχομένους τῆς ὑπ' ἐκείνου βασιλείας. Plat. Rep. 4. p. 426. D. τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς τοιαύτας πόλεις καὶ προθυμαγμένους οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας; Verschieden ist ἄγαμαι mit dem Genitiv des Gegenstandes, wovon §. 317. Anm. Plat. Symp. p. 194. C. δοκοῦσί μοι πάντες οἱ πρόσθεν εἰρηκότες — τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν, ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. vgl. Rep. 6. p. 516. C. 518. B. Eurip. Iph. A. 1381. τὸν μὲν οὖν ξένον δίκαιον αἰνέσαι προθυμίας. vergl. Phoen. 1697. Id. Or. 427. Παλαμίδους σε τιμωρεῖ φόβου (Οἷας.) vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 8. mit Porroß Note. Herod. 3, 145. σφέας ἐγὼ τιμωρήσομαι τῆς ἐνθάδε ἀφίξις. vgl. Plat. Symp. p. 213. D. II. γ', 366. ἦτ' ἐφάμην τίσασθαι Ἀλέξανδρον κακότητος. — So auch φθονεῖν τινί τινος, §. B. τῆς σοφίας Plat. Hipp. p. 228. C. Xen. Ages. 1, 4. ἡ πόλις οὐδεπώποτε φθονήσασα τοῦ προτετιμῆσθαι αὐτοῦς, (τοὺς προγόνους τοῦ Ἀγησιλάου) ἐπεχείρησε καταλῦσαι τὴν ἀρχὴν αὐτῶν. Isocr. Plat. p. 300. C. τῇ ὑμετέρα πόλει τῆς γῆς τῆς ὑπ' Ὀρωπίων δεδομένης φθονοῦσιν (οἱ Θηβαῖοι.) vergl. Herod. 7, 236. Daber Thucyd. 1, 75. ἄρ' (nonne. v. Herm. ad. Vig. p. 823, 488. Schaef. melet. in Dion. H. p. 89.) ἀξιοί ἐσμεν ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόσως διακρίσθαι. Daber auch in der Bedeutung einem etwas versagen. Aeschyl. Prom. 588. μὴ ἐμοὶ φθονήσης εὐγμάτων, ἄναξ. 631. οὐ μεγαίρω τοῦδε σοὶ δωρήμα-

τες. Plat. Menex. p. 238. A. τούτου καρποῦ οὐκ ἐφθόνησεν, ἀλλ' ἐνείμα καὶ τοῖς ἄλλοις. p) — Herod. 1, 90. Κροῖσος κατέβαινε αὐτὸς παρατεδόμενος, ἐπεῖναί οἱ τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι. Aeschyl. S. c. Th. 653. οὐποτ' ἀνδρὶ τῷδε κηρυκευμάτων μέμψη. vgl. Soph. Trach. 122. Xen. Cyrop. 5, 4, 32. ὁ Κύρος ἀκούσας τοῦ μὲν πάθους ὥπτευσεν αὐτόν. Id. Anab. 2, 4, 1. μὴ μνησικακήσαιν βασιλέα αὐτοῖς τῆς σὺν Κύρῳ ἐπιστρατείας, μηδὲ ἄλλου μηδενὸς τῶν παροιχομένων.

Διὰ τοῦτο καὶ ὁ Genitivus der Sache bei den Verbis 369
anflagen, beschuldigen, wie ἐπεξίεναι, διώκειν, αἰτιῶσθαι, φεύγειν, angeklagt seyn, αἰρεῖν, jemandes Verurtheilung bewirken, den Proceß gewinnen, ἁλῶναι, verurtheilt werden, verlieren. Plat. Leg. 9. p. 873. E. ἐπεξίτωσαν οἱ προσήκοντες τοῦ νόμου τῷ κτείναντι, sollen ihn des Mordes (wegen) anflagen. vgl. Euthyphr. p. 9. A. Her. 6, 106 (Μιλτιάδεα) οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ, flugten ihn der Alleinherrschaft wegen an. Aristoph. Equ. 367. διώξομαί σε δειλίας. Demosth. in Neaer. p. 1347, 2. γράφεσθαι παρανόμων, anflagen. Id. in Mid. p. 554, 4. οἶομαι νόμου ἂν εἰκότως ἐμαυτῷ λαχεῖν. Lysias p. 148, 21. λαχὼν παντὸς τοῦ συμβολαίου. Xen. Ages. 1, 33. ὥς δ' ἤκουσαν (Ἀγησίλαος) τοὺς πολεμίους ταρασσεσθαι, διὰ τὸ αἰτιῶσθαι ἀλλήλους τοῦ γεγενημένου, — — Dem. p. 548, 20. χρήματα ὑπισχνεῖτο δώσειν, εἰ τοῦ πράγματος αἰτιῶντο ἐμέ. p. 552. ἐπαιτίαςάμενός με νόμου. r) Plat. Apol. S. p. 35. D. μὴ οὖν ἀξιούτέ με τοιαῦτα δεῖν πρὸς ὑμᾶς πράττειν — μάλιστα πάντων, νῆ Δία, καὶ ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελίτου τουτουῖ. ib. p. 26. A. εἰ δὲ ἄκων διαφθείρω (τοὺς νέους), τῶν τοιούτων καὶ ἀκουσίων ἀμαρτημάτων οὐ δεῦρο νόμος εἰσάγειν (in iudicium adducere) ἐστίν. Lysias p. 178, 8. δώρων ἐκρίθησαν. Aristoph. Nub. 591. ἦν Κλέωνα — δώρων ἐλόντες καὶ κλοπῆς εἰτα φημώσητε τούτου τῷ ξύλῳ τὸν αὐχένα. Xen. Mem. S. 1, 2, 49. ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε — φάσκων, κατὰ νόμον ἔξεσθαι παρανομίας ἐλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Demosth. in Timocr. p. 732, 17. λεγόντων τῶν νόμων, οὓς ἔθηκε Σόλων — — εἴαν τις ἄλῳ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμὸν, καὶ εἴαν τις ἄλῳ τῆς

p) Fisch. 3, 2. p. 412 sq.

r) Valck. ad Eurip. Ph. 632. p. 239.

κακώσεως τῶν γονέων εἰς τὴν ἡγορίαν ἐμβάλη, δεδέσθαι, καὶ ἀστρατείας τις ὄφλη — καὶ τοῦτον δεδέσθαι Τιμοκράτης ὑπασι τοῦτοις ἄδειαν ποιεῖ. Vgl. Plato Leg. 9. p. 874. B. Arist. Av. 1046. καλοῦμαι Πεισθέταιρον ὕβρεως. So auch δικάζειν Xen. Cyrop. 1, 2, 7. δικάζουσι δὲ καὶ ἐγκλήματος, οὗ ἕνεκα ἄνθρωποι μισοῦσι μὲν ἀλλήλους μάλιστα, δικάζονται δὲ ἥκιστα, ἡχαριστίας.

370

Ann. 1. Bei diesem Genitiv finden sich oft noch andere Substantive, oder Präpositionen, von denen der Genitiv abhängt, z. B. φεύγειν ἐπ' αἰτίᾳ φόβου Demosth. in Aristocr. p. 632, 10. ἐγράφατο (με) τούτων αὐτῶν ἕνεκα Plat. Euthyphr. p. 5. B. vergl. Herod. 6, 136. f. Ann. 3. γράφεσθαι τινα γραφὴν φόβου, τραύματος Aeschin. π. παραπρ. p. 270. in Ctesiph p. 608. ἀπογράφεσθαι φόβου δίκην Antiph. p. 145, 31. λαχεῖν τινι δίκην ἐπιτροπῆς Demosth. in Aphob. p. 853, 18.

Ann. 2. Andre Verba von derselben Bedeutung werden wegen der Art ihrer Zusammensetzung anders construirt; die mit κατὰ zusammengesetzten nehmen die Person im Genitiv und das Verbrechen oder die Strafe im Accusativ zu sich, z. B. κατηγορεῖν τί τινος. S. unten f. 378. Doch steht bei κατηγορεῖν τινος auch das Verbrechen im Genitiv Demosth. in Mid. p. 515, 27. εἰ μὲν οὖν παρανόμων ἢ παραπροσβείας ἢ τινος ἄλλης τοιαύτης αἰτίας ἤμαλλον αὐτοῦ κατηγορεῖν, οὐδὲν ἂν ὑμῶν ἥξιον δεῖσθαι. ἐγκαλεῖν hat die Person im Dativ und das Verbrechen im Accusativ bei sich, z. B. Soph. El. 778. ἐγκαλῶν δ' ἐμοὶ φόβους πατρῶους, δεῖν' ἐπηκέλει τελεῖν. s) aber auch ἐγκαλεῖν τι κατὰ τινος id. Phil. 328. So auch ἐπικαλεῖν τινί τι Thuc. 1, 139.

Ann. 3. Auch die Strafe steht zuweilen im Genitiv, doch nur θανάτου. Herod. 6, 136. Εὐάνθιππος δ' Ἀρίφρονος θανάτου ἀγαγὼν ὑπὸ τὸν δῆμόν Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης ἕνεκα, den Milt. auf den Tod anfliegend. Xen. Cyrop. 1, 2, 14. κατὰ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσιν. Thuc. 5, 57. θανάτου δίκη κρίνεσθαι. Xen. h. gr. 2, 3, 12. ὑπάγειν θανάτου. Daher auch Plat. Rep. 8, p. 558. A. ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φονῆς.

Ann. 4. ἔνοχος, welches eigentlich mit dem Dativ construirt wird (Demosth. in Timocr. p. 755, 11. ἱεροσυλία καὶ ἀσεβεία καὶ κλοπῇ καὶ πᾶσι τοῖς δεινστάτοις εἰσὶν ἔνοχοι. Isocr. de pac. p. 160. A.) nimmt zuweilen den Genitiv zu sich. Lysias p. 140. in.

s) Fiesch. 3, a. p. 581 sq.

τολμῶσι τινεὶ λέγειν, ὡς οὐδαὶς ἔνοχος ἐστὶ λειποταξίῳ οὐδὲ δειλίᾳ κ. und gleich drauf 9. ὅλη τῷ νόμῳ ἔνοχον εἶναι. p. 140, 20. πάσαις ταῖς ζημίαις ἔνοχον εἶναι. auch den Genitiv der Strafe Demosth. p. 1229, 11. ἔνοχοι δεσμοῦ γεγονῶσι. 1)

b. Bei Adjectiven. Eur. Alc. 753. ὦ σχετλία τόλμης. 371
Iphig. A. 1287. Οἱ ἐγὼ, θανάτου τοῦ σοῦ μελέα. Aeschyl. Pers. 443. οἱ γὰρ τάλανα συμφορᾷ κακῆς, φίλοι. vgl. 515. So erklärt Porzion Eurip. Or. 219. ὦ βοστρύχων πινῶδες ἄθλιον κῆρα. allein es scheint statt βοστρύχοις πινώδεις zu stehen, unrein in Ansehung der Haare, wie §. 339. Plat. Phaedon. p. 58. E. εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων. 2) Aesch. Pers. 689. ἄμεμπτος χρόνου. Aeschin. in Ctesiph. p. 419. ὑπεύθυνος ἑρχῆς.

Daher der bloße Genitiv bei Ausdrücken mit und ohne Interjection oder ein Wort, das die Verwunderung den Unwillen, das Mitleid κ. bezeichnet. Aesch. S. c. Th. 599. φεῦ τοῦ ξυναλλάσσοντος ὄρνιθος βροτοῖς δίκαιον ἄνδρα τοῖσι δυσσεβεστάτοις. Aristoph. Av. 61. Ἀπολλὼν ἀποιορόπαις, τοῦ χασμήματος! über den Rachen! Nub. 153. ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν! über den Scharfsinn! Auch mit beigefügtem Nominativ. Eurip. Ph. 384. οἶμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν! Xen. Cyrop. 3, 1, 39. φεῦ τοῦ ἀνδρός! ha! was für ein Mann! 2, 2, 3. τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν! über das Unglück, daß ich nun gerade hieher gerufen bin! Theocr. 4, 40. αἰ αἰ τῷ σκληρῷ μάλα δαίμονος! 10, 40. ὦ μοι τῷ πώγωνος. Gewöhnlich steht bei dem Subst. im Genit. der Artikel, weil der Ausruf auf einen bestimmten Fall geht 3); oft aber auch nicht. Aesch. Pers. 114. ὅα, Περσικοῦ στρατεύματος τοῦδε! 728. ὦ πόποι, κενῆς ἀρωγῆς καπικουρίας στρατοῦ! 924. αἰ αἰ αἰ αἰ, κεδνῶς ἀλκῆς! Soph. Ai. 908. ὦ μοι ἐμᾶς ἄτας! Eur. Alc. 400. ἰὼ μοι τύχας! Arist. Nub. 1476. οἶμοι παρανοίας! Plat. 1127. οἶμοι πλακοῦντος τοῦν τετράδι πεπεμμένου! Plat. Rep. 6. p. 509. C. Ἀπολλὼν, δαιμονίας ὑπερβολῆς! und ohne Interject. wie Xen. Cyr. 2, 2, 3. Theocr. 15, 75. χρηστῷ κ' οἰκτίρμονος ἀνδρός! Die Grammatiker suppliren ἔνεκα. 4)

1) Markl. ad Lys. p. 520. ed. R.

2) Elmsl. ad Med. 996.

3) Toup. ad Suid. 1. p. 11. macht dieses zur Regel.

4) Greg. Cor. p. (58.) 137. giebt diesen Genitiv ohne Interjection als Attisch an. S. dort die Noten. Vgl. Hemsterh. ad Arist. Plut. p. 425. Heind. ad Prot. p. 575. Fisch. 3, a. p. 348.

o. Bei Substantiven. Od. δ, 8. Τηλέμαχος νύκτα δὲ ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγχευεν, Kummer wegen seines Vaters. Il. ο, 25. ὀδύνῃ Ἑρακλῆος θείοιο. Thuc. 7, 73. τὸ περιχαρὲς (ἡ χαρὰ) τῆς νίκης, Freude über den Sieg. Soph. Trach. 41. πλὴν ἐμοὶ πικρὰς ὠδίνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται, Sorge seinetwegen. vgl. ib. 108. ἡδοναὶ τέκνων Eur. Troad. 376. Freude an seinen Kindern. Eur. Or. 426. τὸ Τροίας μῖνος, Haß wegen Troja. 452. κουρῷ τὸ θυγατρὸς πενθίμῳ κακαρμένος. s) Vgl. S. 367.

372 Bei den Verbis bitten steht oft ein Genitiv der Person oder Sache, auf welche der, welchen einer bittet, Rücksicht nehmen, und aus dieser Rücksicht die Bitte gewähren soll. Od. β, 68. λίσσομαι ἡμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἡδὲ Θέμιστος. ich bitte dich beim Jupiter, um Jupiters Willen, per Iovem. Herod. 6, 68. ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καθαρτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἑρκείου Δεὸς τοῦδε. Eur. Hec. 746. ἱκετεύω σε τῶνδε γυνάτων καὶ σοῦ γενείου δεξιᾶς τ' εὐδαιμόνος. Or. 663. ταύτης (δάμαρτος) ἱκνοῦμαι σε. a) Sonst steht ὑπέρ, ἀντί, πρὸς bei diesem Genitiv, wie Od. λ', 66. f. νῦν δέ σε τῶν ὀπιθεν γυνάζομαι, οὐ παρῶντων, πρὸς τ' ἀλόχου καὶ πατρὸς — —.

Daher der Genitiv bei λιτή, die Bitte. Eur. Or. 284. οἶμαι δὲ πατέρα τὸν ἐμὸν — πᾶλλίς γενείου τοῦδ' ἄν ἐκτεῖναι λιτᾶς. Id. Or. 244. λιταὶ θεῶν, Bitte bei den Göttern, d. h. die man vorträgt, indem man den Altar der Gottheit (so wie in der erstern Stelle das Kinn des Angesetzten) anfaßt, wie λιταὶ πέπλων καὶ σταφύων Aeschyl. S. c. Th. 101. f. Doch kann es auch seyn, die Bitten, die wir an die Götter richteten, indem wir um ihren Schutz flehten. Soph. Oed. C. 1308. τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ; ποὶ προστροπαίους, ὦ πάτερ, λιτὰς ἔχων, αὐτὸς τ' ἐμαυτοῦ, ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν, (worauf B. 1326. folgt: οἱ σ' ἀντὶ παίδων τῶνδε καὶ ψυχῆς, πάτερ, ἱκετεύομεν.) Bitten um meiner selbst, und meiner Mistreiter willen, wo der Begriff der Ursache am deutlichsten ist.

a) Misc. philol. Vol. 2. T. 1. p. 48. not. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 313. ed. min.

a) Brunch. ad Eurip. Med. 526. Hec. 742. Porc. ad Eurip. Or. 663.

3. An andern Stellen drückt der Genitiv die Person oder Sache aus, von der etwas herrührt, und muß durch die Präposit. *ab, ex*, von übersetzt werden. Dieses geschieht vorzüglich bei den Verbis hören, erfahren, lernen. Xen. Cyrop. 3, 1, 1. ὁ Ἀρμένιος, ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου τὰ παρὰ τοῦ Κύρου, ἐξεπλήγη. Herod. 2, 3. ὧδε μὲν γενέσθαι τῶν ἰστέων τοῦ Ἥφαίστου ἐν Μέρμυ ἤκουον. Eur. Alc. 378. ὦ παῖδες, αὐτοὶ δὴ τὰδ' αἰσικεύσατε πατρὸς λέγοντος, μὴ γαμεῖν ἄλλην ποτὲ γυναῖκα ἐφ' ὑμῖν, μήδ' ἀτμασσεῖν ἐμέ, welches sich aber auch nach §. 349. Anm. 3. erklären läßt. b) Plat. Euthyphr. p. 4. C. ὁ πατήρ — — πέμπει δαῦρο ἄνδρα πεισόμενον τοῦ ἐξηγητοῦ, ὃ τι χρὴ ποιεῖν. anstatt dessen ib. p. 9. A. steht παρὰ τῶν ἐξηγητῶν περὶ αὐτοῦ πυνθίσθαι, τί χρὴ ποιεῖν. Eur. Rhes. 129. μαθόντες ἐχθρῶν μηχανὰς κατασκόπου βουλευόμεσθα. Vgl. Soph. Antig. 723. 1031. Dagegen, in einem etwas verschiedenen Sinne, insofern hören bloß vernehmen, nicht erfahren heißt Soph. Ai. 1235. ταῦτ' οὐκ ἀκούειν μεγάλα πρὸς δούλων κακά; 1320. οὐ γὰρ κλύοντές ἐσμεν αἰσχίστους λόγους, ἄναξ Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἁρτίως; Thucyd. 1, 125. ἐπαιδὴ ἀφ' ἀπάντων ἤκουσαν γνῶμην.

Anm. Theils in diesem Sprachgebrauche und theils in der Bemerkung §. 349. Anm. 3. liegt die Veranlassung zu der Construction ἀκούειν τινὸς λέγοντος, jemand reden hören. st. τινὰ λέγοντα. Auf ähnliche Weise scheint der Ausdruck ἀποδέχεσθαι τινος, jemand beipflichten, ihn annehmen, (oder eigentlich ἀποδ. τί τινος, etwas, das ein anderer gesagt oder gethan hat, billigen,) entstanden zu seyn. Plat. Prot. p. 324. C. ὡς μὲν οὖν εἰκότως ἀποδέχονται οἱ σοὶ πολῖται καὶ χαλεπίως καὶ σκοποτόμου συμβουλευόντος τὰ πολιτικά, — — ἀποδέδεικται σοι. vgl. Phaedon. p. 92. E. Isocr. c. Euth. p. 403. B. ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρὴ, εἰ ἀποδέξασθε τῶν τὰ τοιαῦτα λεγόντων, ὅτι νόμον θήσετε, πῶς χρὴ ἀδικεῖν. vgl. Lysias c. Nicom. in.

In derselben Beziehung steht *a. εἶναι, γίνεσθαι* beim Genitiv. Xen. Cyr. 1, 2, 1. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται Κύρος γενέσθαι Καμβύσου, μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι, natus esse dicitur patre Camb. Eurip. Hec. 383. δεινὸς χαρακτήρ κἀπίσημος ἐν βροτοῖς ἐσθλῶν γενέσθαι. So auch ποταμοῦ (κατὰ) γένος εἶναι, Διὸς εἶναι γενεήν Π. φ', 186. Soph. Ant. 486. εἴτ'

b) Fisch. 3, a. p. 562. sq.

ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονοστέρας τοῦ παντός ἡμῖν Ζηνὸς Ἐρκείου
 κυρεῖ. ib. 38. εἴτ' εὐγενῆς πέφυκας, εἴτ' ἐσθλῶν κακῇ.
 Statt ὧν steht τραφεῖς Soph. Phil. 3. κρατίστου πατρὸς Ἑλ-
 λήνων τραφεῖς. Vgl. Aesch. S. c. Th. 794. Dagegen Soph.
 Phil. 384. πρὸς τοῦ κακίστου καὶ κακῶν Ὀδυσσεύς. Eur.
 Iphig. A. 407. δείξεις δὲ ποῦ μοι πατὸς ἐκ ταῦτοῦ γηγώς,
 Dieser Genitiv steht selbst bei dem B. zeugen. Eur. Med.
 800. οὐτὲ τῆς νεοζύγου νύμφης τεκνώσει παῖδα.
 Ion. 3. μᾶς θεῶν ἔφυσε Μαῖαν. wobei sonst ἐκ steht.

b. Der Genitiv drückt oft die Materie aus, woraus et-
 was gemacht ist, bei Verbiß, Subst. und Adj. Herod. 5,
 82. ἐπειρώτεον οἱ Ἐπιδάυριοι, πότερα χαλκοῦ ποιεόνται
 τὰ ἀγάλματα, ἢ λίθου· ἡ δὲ Πυθίη οὐδέτερα τούτων ἔα,
 ἀλλὰ ξύλου ἡμέρης ἐλαίης. 2, 138. ἐστρωμένη ἐστὶ
 ὁδὸς λίθου ἐπὶ σταδίου τρεῖς μάλιστα κη. Xen. Cyr. 7,
 5, 22. εὐφλεκτα δὲ τὰ πρόθυρα αὐτῶν, φοίνικος μὲν αἱ
 θύραι πεποιημέναι etc. Daher σιέφανος ποίας Pind. P.
 4, 426. στ. ἀνθέμων Arist. Ach. 991. στ. λευκοῖων Theocr.
 7, 64. σχεδία διφθερῶν Xen. Anab. 2; 4, 28. c) Dasje-
 nige, wovon etwas herrührt, zugleich mit dem Ganzen, wo-
 von ein Theil gemeint ist, scheint auch der Genitiv auszu-
 drücken in der Formel χαρίζομένη παρόντων Od. α', 140.
 von dem Vorhandenen (als einem Ganzen, und zugleich
 des Hülfsmittels des χαρίζ.) freundlich mittheilend. So Pind.
 Nem. 1, 46. (ἔραμαι) ἑόντων, εὖ τε παθεῖν καὶ ἀκοῦσαι,
 φίλοις ἑξαρκέων, wozu Isokrates ἐκ setzt Areop. p. 144. C.
 ἐκ τῶν ἐκάστοις ὑπαρχόντων, ὅποτε δέησεις, τοῖς κοινοῖς
 ἐπαρκεῖν. Thuc. 6, 33. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων. Dasselbe
 ist der Fall bei ὅζων S. 376.

Ann. Auch bei diesem Genitiv steht oft ἐκ. Herod. 2, 96.
 τὰ δὲ δὴ πλοῖά σφι — ἔστι ἐκ τῆς ἀκάνθης ποιούμενα. und nachher:
 ἔστι ἐκ μυρίκης πεποιημένη θύρη. Theocr. 17, 21. ἔδρα — τετυ-
 γμένα ἐξ ἀδάμαντος. oder ἀπό. Her. 7, 65. εἶματα — ἀπὸ ξύλων
 πεποιημένα. Auch steht statt des Genitivs der Dativ, insofern der
 Stoff, woraus etwas gemacht ist, sich auch als das Mittel betrach-
 ten läßt, wodurch etwas gemacht wird. Od. τ', 563. αἱ μὲν γὰρ
 κερᾶ εσσι τετείχεται, αἱ δ' ἐλέφαντι. Vgl. 4, 85. S. S. 396.
 Ann. 1. d)

c) Heind. ad Plat. Crat. p. 79.

d) Fisch. 3, a. p. 374. sq. Schaeß ad Lamb. B. p. 693.

a. Bei Substantiven aller Art steht ein Genitiv, der 375
den Urheber der in dem Substantiv enthaltenen Sache ausdrückt, so daß der Genitiv in activer Bedeutung steht. Il. β', 396. κύματα παντοίων ανέμων, Wellen durch mancherlei Winde aufgeregt. Aesch. Prom. 908. Ἡρας ἀλαστείας, das von der Juno verursachte Herumirren der Io. id. S. c. Th. 119. δαίων ἄλωσης. Eur. Or. 610. (μᾶλλον δ' ἐκείνη σοῦ θανεῖν ἐστ' ἀξία, ἢ τῇ τελευτῇ σ' ἠγρίωσαν) ὄνειρατ' ἀγγέλλουσα τὰ γαμέμενος, die vom Agamemnon aus der Unterwelt zugesandten Träume. Suppl. 1037. ἦ καὶ διπλοῦν πένθος γὰρ δαιμόνων ἔχων, luctum a diis immissum, wenn die Uebersetzung richtig ist. So πότμος δαιμόνων Soph. Phil. 1116. vgl. Eur. Phoen. 1300. αἱ τῶν νέων τιμαί Xen. Mem. 2, 1, 33. die von dem Jünglinge erzeugte Ehre. Daher auch κηλὶς συμφορᾶς Soph. Oed. T. 833. eine Umschreibung st. συμφορά, weil der Flecken von dem Unglück herrührt.

Ann. 1. Auch bei Passivis steht, wiewohl sehr selten, die Person, von welcher die Wirkung herrührt, im Genitiv statt ὑπό mit diesem Casus. Eur. Or. 491. πληγὴς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς. El. 123. κείσαι, σὰς ἀλόχου σφαγὴς Αἰγίσθου τ' Ἀγάμεμνον. Hieher könnte man ziehen Thuc. 2, 19. τὰ ἐν Πλαταιᾷ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γεγόμενα, aber das Partic. steht hier, nach dem Sprachgebrauch dieses Schriftstellers, als Substantiv, und nimmt, als solches, den Genitiv zu sich. Verschieden sind auch die Redensarten: νικᾶσθαι τιros §. 357. λείπεσθαι τινας §. 358. πατρὸς τραφεὶς §. 374. a. Bei Aesch. Agam. 826. τῇ δ' ἐναντίῳ κύτει Ἑλπίς προσήει χειρὸς οὐ πληρομένης scheint χειρ die mit der Hand eingelegten ψῆφοι zu bedeuten c).

Ann. 2. Noch abweichender ist der Genitiv, wodurch das Werkzeug einer Handlung ausgedrückt wird, und der also statt des Dativs steht. Doch geschieht dieses nur bei Ionischen Dichtern. Il. β', 415. πρὶν με—πρῆσαι πυρὸς δηϊόιο θόρυτρα. ζ', 331. ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστυ πυρὸς δηϊόιο θέρηται. vgl. i, 242. auch Il. η', 410. (νέκρας) πυρὸς μελιόσμεν, st. πυρὶ. Selbst Plato sagt Phaed. p. 113. A. λίμνην—ζέουσαν ἵδατος καὶ πηλοῦ, wo aber die Genitive nicht sowohl zu ζέουσαν zu gehören, und statt ἵδατος καὶ πηλοῦ zu stehen, als vielmehr mit λίμνην verbunden werden zu müssen scheinen, ein See voll Wassers und Schlammes, §. 355. Aber davon scheint auch in der attischen Sprache geblieben zu seyn μιᾶς χειρός, mit einem Streiche z. B.

c) Vgl. Schaef. ad Lamb. B. p. 750.

Hier §. 91a. Dagegen ist in der Stelle Eur. Hel. 1590. πλησασα
πλημπτῆρας εὐφύρου ποδός, die eigentliche Bedeutung und Con-
struction von πλημπτῆρας berücksichtigt worden nebst dem von Porson
ad Eur. Or. 54. erläuterten Gebrauch. Ähnlich ist λούεσθαι τινος.
Il. 5, 508. ἵππος — — εἰσθῶς λούεσθαι εὐρύξειος ποταμοῖο. Vgl.
4, 6. φ', 560. Hesiod. Theog. 5. So auch Hesiod. fr. 19. v. 3.
Gaisf. νίφατο Βορβιάδος λίμνης πόδα παρθένος ἀδμῆς. Hymn. Hom.
in Dian. 5. ἵππους ἄρσασα βαθυρχοῖσις Μίλητος. Sonst steht
auch bei diesem Genitiv ῥοῆς (Il. π', 669. λούουσ' ποταμοῖο ῥοῆσιν),
αἶπό (hymn. Hom. 52, 7. αἶπ' Ὀκεανοῖο λοισσαμένη χροά καλόν)
und andere Wendungen, Apollon. Rh. 2, 876. λιαροῖσιν ἐφ' ὕδασι
Παρθενίοισι Ἡδ καὶ Ἀμνιοῖο λοισσαμένη ποταμοῖο. f) Der Genitiv
scheint auch hier dasjenige auszudrücken, wovon etwas herrührt, §.
374. b. also wodurch etwas bewerkstelligt wird. Vgl. §. 377. 1.
Daher vielleicht auch κοῦρος δὲ κρητῆρας ἐπιστέψαντο ποταμῷ Il. α,
470. u. δ.

U m m. 3. Bei ἐπονομάζεσθαι τινός nach einem benannt wer-
den Plat. Leg. 4. p. 713. A. 5. p. 738. B. drückt der Genitiv nicht
das, wodurch etwas bewirkt, sondern wodurch etwas veranlaßt wird,
aus, wie dann ἐπί mit dem Genitiv gebraucht wird, z. B. καλεῖσθαι
ἐπί τινος Herod. 4, 45. C. §. 584. a. Daher ἐπώνυμός τινος z.
B. Eur. Phoen. 650. ἀληθῶς δ' ὄνομα Πολυνείκην πατὴρ ἔδωκε
σοι θείῃ προνοίᾳ νεκρῶν ἐπώνυμον. ff)

376 Ein ähnlicher Sprachgebrauch ist, wenn zu den Verbis
ὄζειν, riechen, πνέειν, duften, das, wonach einer riecht oder
duftet, also die wirkende Ursache des Geruchs im Genitiv
gesetzt wird, während die Art des Geruchs durch ein Adj.
neutr. gen. ausgedrückt wird. Arist. Lys. 616. ἦδη γὰρ
ὄζειν γε ταῖς μελίζόνων καὶ πλασιόνων πραγμάτων
μοι δοκεῖ. Theocr. 7, 143. πάντ' ὥσδε θέρους μύλα
πύλονος, ὥσδε δ' ὁπώρης. Lysias p. 103, 18. ὄζειν ἐδόκεε
τοῦ ἄρτου καὶ τῆς μύλης κάκιστον. Auch steht der Theil,
welcher den Geruch von sich giebt, zugleich im Genitiv nach
§. 318. f. §. 374. b. zu welchem Pherekrates Athen. 14. p.
648. C. ἐκ setzt. Aristoph. Acharn. 852. Ἀρτέμων ὄζων
σακόν τῶν μασχαλῶν πατρὸς Τραγασαίου. Eccl.
524. τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου. Auch steht das Verbum
impersonaliter. Aristoph. Vesp. 1058. ὑμῖν δὲ εἶους τῶν
ἱματίων ὄζῃσι δεισιότητος, ihr werdet an euren Kleidern

f) Musgrav. ad Eur. Iph. A. 1073. Lamb. B. p. 503. ed. Schaeef.

ff) Schaeef. ad Apoll. Rh. p. 168.

Σημειωτ. Vom Gebrauch des Genitives. 371.

nach Gewandtheit riechen. Vergl. Pac. 529 sqq. Herod. 3, 23. setzt ἀπό zu dem einen Genitiv: ὅζων δὲ ἀπ' αὐτῆς (κρήνης) ὥσπερ ἰὼν die Quelle rieche wie nach Veilchen. g) Dagegen Hermipp. ap. Athen. 1. p. 29. E. οὐ καὶ ἀπὸ στόματος — — ὅζει ἰὼν — ὁ σμῆθροπαια.

Eben so πνεῖν. Anacr. 9, 3. πόθεν μύρων τοσούτων, ἐπ' ἡέρος θέουσα, πνέεις τε καὶ ψακάζεις. Aristoph. Equ. 437. ὥς οὗτος ἦδη Καυκίας καὶ συκοφαντίας πνεῖ. Epigr. Lucill. in Anall. Br. T. 2. p. 366. οὐ μόνον αὐτὴ πνεῖ Δημοστράτης, ἀλλὰ καὶ αὐτῆς τοὺς ὀσμησαμένους πνεῖν πεποίηκε τράγον.

Auch προσβάλλειν μύρου, Aristoph. Pac. 180. πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε. wo es impersonaliter steht. Athen. 13. p. 566. E. τοὺς μύρου προσβάλλοντας. Nämlich st. προσβάλλειν ὀσμήν st. ὅζειν sagte man kurz προσβάλλειν, welches dann construirt wurde, wie das der Bedeutung nach übereinstimmende ὅζειν. Dieselbe Entstehung hat λίθοι ἀποσιλβόντες ἀλαίφατος, nach Salbe glänzend Od. γ', 408. αἰχμῆς ἀπέλαμψε II. γ', 319. h)

V. Der Genitiv dient auch zu verschiedenen Orts- und 377 Zeitbestimmungen, auf die Fragen wo? wann? u. a. Denn der Ort und die Zeit läßt sich als das Ganze betrachten, von welchem ein gegebenes Ereigniß einen Theil ausmacht.

1. wo? Od. γ', 251. ἥ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιϊκοῦ; st. ἐν Ἀργεῖ. φ', 108 sq. οἷα νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιῶδα γαῖαν, οὔτε Πύλου ἱερῆς, οὔτ' Ἄργεος, οὔτε Μυκηνῆς, οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτ' Ἠπειροῖο μελαίνης. α, 24. Αἰθίοπες — — οἱ μὲν δυστομέου Ἰπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος. So auch Aesch. Prom. 720. Λαῖᾶς δὲ χειρὸς οἱ σιδηροτέκτονες οἰκοῦσι Χάλυβες, linker Hand, st. ἐπὶ λ. χ. wie Xen. Anab. 4, 8, 15. τοῖς πελασταῖς καὶ τοῖς τοξόταις τραχὴ ἐποίησαντο, τοὺς μὲν τοῦ εὐωνύμου εἶναι, τοὺς δὲ τοῦ δεξιοῦ, τοὺς δὲ κατὰ μέσον. Soph. El. 900. ἐσχάτης ὁρῶ πυρᾶς νεωρῇ βόστρυχον τετμημένον. Eur. Suppl. 499. Καπανέως κεράυνιον δέμας καπνοῦται κλεμάκων ὀρθοστάτων. Daher die Adverbia οὐ, ποῦ, ὅπου, πο. So wird ἐπὶ mit dem Genitiv construirt, und wechselt daher mit dem

g) Thom. M. p. 521. Brunck. ad Arist. Plut. 1020. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 681. Porson et Dobree ad Arist. Plut. p. 186. Lips. Schaeff. ad Lamb. B. p. 445 sq.

h) Koen. ad Greg. p. 36. ed. Schaeff. Schaeff. ad Lamb. Ros. p. 361 sq. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 47.

bloßen Genitiv Od. μ', 27. ἡ ἄλδς ἡ ἐπὶ γῆς. Hieher könnte man auch die Ausdrücke λαλούμενος Ὀκεανοῖο im Ocean S. 375. Anm. 2. rechnen.

Bei Homer drückt der Genitiv oft nicht einen bestimmten Ort, sondern einen solchen in seinem ganzen Umfange aus, z. B. Il. θ', 106 f. πεδίοιο κραίπνᾱ μάλ' ἐνθα καὶ ἐνθα διακέμεν ἠδὲ φέρεσθαι, durch das Feld, wo man auch ἐνθα καὶ ἐνθα πεδίοιο construiren kann. Θέων πεδίοιο Il. ó, 264. ἐπασσόμενον πεδίοιο χ', 26. παρεξελθεῖν πεδίοιο κ', 344. ἐλχόμεναι ναιῶο βαθείης ἀροτρον ib. 353.

2. bei Zeitbestimmungen a. wann? Il. λ', 690. ἐλθὼν γὰρ ἐκάνωσς βίη Ἡρακλεΐῃ τῶν προτέρων ἐτέων, in den vorigen Jahren. θ', 470. ἡοῦς — Κρονίωνα ὄψεαι. vgl. 525. (vielleicht auch φ', 111. καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιή ἐσσεται ἢ ἡοῦς, ἢ δαίλης, ἢ μέσον ἡμαρ, Nachmittags.) Aesch. Ag. 289. (πεπόρθηται πόλις) τῆς νῦν τεκούσης φῶς τόδ' εὐφρόνης. Soph. Oed. C. 396. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι σοι τούτων χάριν ἥξοντα βαιοῦ καὶ μὴν ῥίου χρόνου. Aj. 141. τῆς νῦν φθιμένης νυκτός, (vgl. Trach. 173.) — 285. ἄκρας νυκτός. Thuc. 3, 104. τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος. Isocr. de pac. p. 170. A. τῆς αὐτῆς ἡμέρας. So sind die Genitive νυκτός, θέρους, χειμῶνος, ἔαρος, im Sommer, Winter, Frühling, sehr häufig, bei denen zuweilen noch οὔσης, ὄντος steht. i) Bei diesem Genitiv steht ἐκ Soph. El. 780. οὔτε νυκτός, οὔτ' ἐξ ἡμέρας. Vgl. Eur. Rhes. 13.

b. Oft muß der Genitiv durch binnen übersetzt werden. Her. 2, 115. αὐτὸν δέ σε καὶ τοὺς σοὺς συμπλόους τριῶν ἡμερῶν προαγορεύω ἐκ τῆς ἐμῆς γῆς ἐς ἄλλην τινὰ μεταομιζεσθαι. Plat. Alcib. 1. p. 105. A. ἡ γῆ, ἐὰν θάπτον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς — τοῦτο δὲ ἐσσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων, παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι etc. vgl. Leg. 1. p. 642. E. 11. p. 915. B. ἐὰν δὲ καὶ τῷ ἀπελευθερωθέντι ἢ καὶ τῶν ἄλλων τῇ (vulg. τῶν) ξένων οὐσία πλείων γίγνηται τοῦ τρίτου μεγέθει τιμήματος, ἢ ἂν τοῦτο ἡμέρα γίγνηται, τριάκοντα ἡμερῶν ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας λαβὼν ἀπίτω τὰ ἑαυτοῦ. Gorg. p. 516. D. (ἐξωστράκισαν Κίμωνα) ἵνα αὐτοῦ δέκα ἐτῶν μὴ ἀκούσειαν τῆς φωνῆς. Isocr. de pace p. 177. D. πολλῶν ἐτῶν οὐδ' ἰδεῖν αὐτοῖς ἐξογένετο τὴν αὐτῶν. Bei diesem Genitiv steht ἐντός Plat. Alc. 1. p. 106.

i) Thom. M. p. 630 sq. Musgr. ad Eur. Iph. A. 1608.

C. ἐντὸς οὐ πολλοῦ χρόνου. Isocr. Aeg. p. 388. E. ἐντος τριάκοντ' ἡμερῶν. Evag. p. 201. E. ἐντος τριῶν ἐτῶν. b)

c. seit. Aesch. Agam. 288. πολλοῦ χρόνου δὲ καὶ παρόρθηται πόλις. Vgl. Eur. Or. 41. Arist. Lys. 280. ἐξ ἐτῶν ἄλουτος. Plat. Phaedon. in. οὔτε τις ξένος ἀφίκται χρόνου συχνοῦ ἐκείθεν. Symp. p. 172. C. οὐκ οἶσθ', ὅτι πολλῶν ἐτῶν Ἀγύθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν.

Präpositionen regieren den Genitiv nicht durch sich selbst, 378
sondern weil sie eine oder mehrere der Rücksichten ausdrücken,
die oben als dem Genitiv eigenthümlich angegeben sind. So
ἀντί wegen §. 357. 364. ἀπό wegen §. 368. 374. ἐκ wegen §.
318. πρό wegen §. 364. 366. ἔνεκα, διά wegen §. 368. Es ist
also widersinnig, in allen Fällen zur Erklärung und Begrün-
dung vorkommender Redensarten die Präpositionen zu Hülfe
zu nehmen, da die Construction dieser selbst erst durch die urs-
prüngliche Bedeutung der Casus bedingt ist, und z. B. wenn
man ὀργίζεσθαι τινος durch ἔνεκα erklärt, noch die Frage übrig
bleibt, warum denn ἔνεκα den Genitiv regiere. Zu der urs-
prünglichen Bedeutung der Präpos. kommen nun noch andere
verwandte Bedeutungen, die nicht im Gebrauche der Casus lies-
gen, und die sich bei den Präpositionen besonders in der Zusam-
mensetzung zeigen. Daher steht der Genitiv bei Verbis, die
mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche den Genitiv
regieren, wenn man nämlich die Präpositionen von den Ver-
bis, ohne die Bedeutung dieser zu verändern, trennen und
unmittelbar vor den Casus setzen könnte. Z. B. ἀντιπαρέ-
ν τι τινος st. παρέχειν τι ἀντί τινος. ἀποπηδᾶν ἄρματος st.
πηδᾶν ἀπ' ἄρματος. ἐξέρχεσθαι οἰκίας st. ἔρχεσθαι ἐξ οἰκίας
etc. aber nicht ἀντιλέγειν τινός, einem widersprechen, st. τινί,
weil λέγειν ἀντί τινος einen ganz andern Sinn geben würde,
an jemandes Statt reden. Oft regiert auch ein mit einer
Präposition, die den Genitiv erfordert, zusammengesetztes Ver-
bum den Genitiv, ohne daß man die Präp. von dem Verbo
trennen kann, z. B. ἀντιποιεσθαι τινος, ἐφίεσθαι τινος,
ἀπολαύειν τινός. Hier rührt also der Genitiv nicht von der
Πράπ. sondern von dem Verhältnisse her, welches das Verbum
ausdrückt.

Wegen einer solchen Beziehung für sich und der Präposi-
tion, womit sie zusammengesetzt sind, und die jene Beziehung

k) Schaeff. ad Soph. Kl. 478. Elmal. ad Oed. C. 597. Heind.
ad Plat. Gorg. p. 7.

694 Syntax. Vom Gebrauch des Genitivs.

bestimmt ausdrückt, nehmen besonders die mit κατά (gegen, mit Genitiv) zusammengesetzten Verba, die eine Handlung als zum Nachtheil einer Person oder Sache geschehend darstellen, den Genitiv der Person oder Sache, gegen welche die Handlung gerichtet ist, neben dem Accusativ der Sache, die der leidende Gegenstand des Verbi ist, zu sich. 3. B. κατηγορεῖν τί τις, eig. etwas zum Nachtheil jemandes aussagen, behaupten, d. h. einen einer Sache anklagen. Xen. Mem. S. 1, 3, 4. τῶν ἄλλων μωρίαν κατηγορεῖ, οἷτινες παρὰ τὴν παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα ποιούσι τι. (Im Passivo wird daher das Verbum als Prädicat auf die Sache oder den Gegenstand als Subject bezogen. Thuc. 1, 95. καὶ γὰρ ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο αὐτοῦ (Παυσανίου) ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων. — — κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ οὐχ ἥμισυ Μηδισμός. Pausanias accusabatur injustitiae, studii partium Persicarum. cf. Xen. Cyrop. 5, 2, 27. Dagegen Herodot 7, 205. μεγάλως σφῶν κατηγορεῖτο μηδίζων.) Den bloßen Accus. der Sache setzt Eur. Heracl. 418. τῶν μωρίων ἐμὴν κατηγοροῦντων. welches um so weniger auffallen kann, da der Genit. der Pronom. pers. in der Bedeutung ganz mit dem Pronom. possess. übereinstimmt st. μωρ. ἐμοῦ κατηγ. Statt des Accus. der Sache steht περί mit dem Genit. bei Lysias p. 139, 37. So auch καταγινώσκειν. Plat. Ap. S. p. 25. A. πολλήν γέ μοι κατέγνωκας ἀτυχίαν. du urtheilst, daß ich sehr unglücklich sey. Leg. I. p. 625. E. ἄνοιαν δὴ μοι δοκεῖ καταγνώσκειν τῶν πολλῶν, ὡς οὐ μανθανόντων, ὅτι πόλεμος αἰεὶ πᾶσι διὰ βίου ξυτρεχῆς ἐστὶ πρὸς ἀπάσας τὰς πόλεις. Isocr. c. Loch. p. 396. D. ὁρῶ δ' ὑμᾶς ὅταν τοῦ καταγνώτε ἱεροσυλίαν ἢ κλοπὴν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι τὴν τιμωρίαν ποιοῦμένους, ἀλλ' ὁμοίως ἀπάντων θάνατον κατακρίνοντας, urtheilen, daß jemand einen Tempelraub oder Diebstahl begangen habe, ihn wegen des Tempelraubes oder Diebstahls verurtheilen. vergl. id. p. 17. B. 35. A. Thuc. 3, 81. κατέγνωσαν ἀπάντων θάνατον, erkannten den Tod gegen alle, verurtheilten sie zum Tode. Die Person wird, statt im Genitiv zu stehen, im Casus zu dem Infinit. gezogen Plat. Theaet. p. 206. E. μὴ τοίνυν ῥαδίως καταγινώσκωμεν τὸ μηδὲν εἰρημέναι τὸν ἀποφηνάμενον ἐπιστήμην. So κατακρίνειν ἀπάντων θάνατον ib. καταδικάζειν τινος θάνατον Herod. 1, 45. καταψηφίζεσθαι τινος δειλίαν Lysias p. 140, 30. aussprechen, daß einer der Feigheit schuldig sey. 1) Aeschin. Axioch. 12. οἱ δὲ περί Θηραμένην καὶ Καλλίξενον — καταχειροτόνησαν

1) Fisch. 5, a. p. 381.

τῶν ἀνδρῶν ἀκρίτον θάνατον. — Plat. Rep. 3, p. 392. E. τὸν δὲ (Χρυσὴν) καταχέουσθαι τῶν Ἀχαιῶν πρὸς τὸν θῆον. — — καταπλεῖν τί τις. Aesch. Atrioch. 7. τοσάδε τοῦ ζῆν καταπεν. sagte so viel zum Nachtheil des Lebens, gegen das Leben. Xen. Cyrop. 1, 4, 8. οἱ δὲ φύλακες προσελάσαντας — ἔφασαν καταρεῖν αὐτοῦ τῷ πάππῳ, wollten ihn bei seinem Großvater verklagen. Plat. Phaedon. p. 85. A. οἱ ἀνθρώποι — τῶν εὐχων καταψεύδονται, καὶ φασὶν αὐτοὺς θρηνοῦντας τὸν θάνατον ὑπὲρ λύπης ἐξυδαίν.

Diese Bedeutung der mit κατὰ zusammengesetzten B. rührt daher, daß diese Präposition mit dem Genitiv eigentlich herab, hinab bedeutet, und eine Bewegung von oben nach unten anzeigt: und diese eigentliche Bedeutung findet sich in einigen B. mit derselben Construction, z. B. κατασκεδάζειν, καταχεῖν, καταπτλεῖν. Xen. Anab. 7, 3, 32. ἀναστὰς ὁ Σεύθης συνεξέπλε καὶ συγκατεσκεδάσατο τῶν μετ' αὐτοῦ τὸ κέρας, schüttelte das Trinkgeschloß über sie aus. Demosth. pro cor. p. 242, 12. αἴτιος δὲ οὗτος, ὥπερ ἐωλοκρασίαν τινά μου τῆς πορνείας τῆς ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἀδικημάτων κατασκεδάσας. m) Arist. Equ. 100. πάντα ταυτὶ καταπάσσω βουλευμάτων καὶ γνωμιδίων καὶ νοιδίων, über sie ausschütten. — Plat. Leg. 7. p. 800. D. πᾶσαν βλασφημίαν τῶν ἱερῶν καταχέουσι. Il. ψ', 408. μὴ σφῶϊν ἐλεγχεῖν καταχεύῃ Αἴθῃ. Plat. Rep. 7. p. 536. B.. φιλοσοφίας ἐτι πλείω γέλωτα καταπτλήσομεν. ib. 9, p. 587. E. ἀμήχανον λόγισμὸν καταπεφόρηκας τῆς διαφορότητος τοῖν ἀνδροῖν. Lys. p. 204. D. ἐπαιδὰς τὰ ποιήματα ἡμῶν ἐπιχειρήσῃ καταπτλεῖν. n) Daher καταφρονεῖν τινος, einen geringer, als unter sich stehend, betrachten, auf einen herabsehen, verachten, und in figürlicher Bedeutung mit der Sache, die man von einem solchen in Gedanken hat, im Accus. Thuc. 8, 8. τὸν πλοῦν ταύτῃ ἐκ τοῦ προφανοῦς ἐποιοῦντο, καταφρονήσαντες τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν, ὅτι ναυτικὸν οὐδὲν αὐτῶν πολὺ πῶ φαίνεται, dachten, daß die Athenienser unvernünftig wären. καταγλᾶν τινος. Plat. Lach. in. εἰς γὰρ τινος οἱ τῶν τοιοούτων καταγλᾶσι. wie das Simplex γλᾶν Soph. Phil. 1125. Auch stehen diese Composita in guter Bedeutung z. B. Plat. Rep. 6. p. 508. D. ὅταν μὲν, οὐ καταλάμπει ἀλήθειά τε καὶ τὸ ὄν, εἰς τοῦτο ἀπερείσηται, wenn die Wahr-

m) Piers. ad Moer. p. 216 sqq. Tourp. Em. in Suid. T. I. p. 319 sq.

n) Houshe speet of. in Pl. p. 127 sq.

698 Syntax. Vom Gebrauch des Genitivs.

heit erleuchtet. Apoll. Rh. 4, 25. μετὰ δ' ἤγε παλίσσυντος
ἄστροα κόλπων (ἐκ κόλπων) φάρμακα πάντ' ἄμυδις κατεχεύατο
φωριαμοῖο. st. εἰς φωριαμόν.

Num. 1. Nicht immer haben jene Verba beide Casus, den
Genitiv und Accusativ, bei sich; oft steht nur einer, wenn die Sache
oder Person, die durch den andern ausgedrückt wird, sich leicht ver-
stehen läßt. Plat. Theaet. p. 206. E. μὴ τοίνυν ῥαδίως καταγι-
γνώσκωμεν τὸ μηδὲν εἶρηκέναι τὸν ἀποφηνάμενον ἐπιστήμην, ὃ νῦν
σκοποῦμεν. ist bloß der Gegenstand, die Materie des Urtheils ausge-
drückt, und, weil dieses ein Infinitiv ist, die Person als Subject auf
diesen bezogen, st. μὴ καταγιγνώσκωμεν τοῦ ἀποφηνάμενου τὸ εἶρη-
κέναι oder ὅτι μηδὲν εἶρηκεν.

Num. 2. Nach der Analogie von καταφρονεῖν stehen auch an-
dere V. mit derselben Bedeutung, z. B. περιφρονεῖν, ὑπερφρονεῖν,
mit dem Genitiv. Aesch. Alexoch. 22. ἤδη περιφρονῶ τοῦ ζῆν.
ἄτε εἰς ἀμείνω οἶκον μεταστησόμενος. Aristoph. Nub. 1400. (ὡς
ἦδ' — —) τῶν καθίστάτων νόμων ὑπερφρονεῖν δύνασθαι!
Eben so ὑπερορᾶν τινος Xen. Symp. 8, 22. Doch steht ὑπερφρονεῖν
auch mit dem Accus. wie Thuc. 3, 39. Arist. Nub. 226. und ὑπερο-
ρᾶν τινα Thuc. 6, 18. Xen. Symp. 8, 3. Mein. S. 1, 3, 4. auch
καταλογεῖν τι Herod. 1, 144. 3, 121. obgleich ἀλογεῖν nur den Ge-
nitiv zu sich nimmt; selbst καταφρονεῖν τινα Eur. Bacch. 503. κα-
ταφρονεῖ με καὶ Θῆβας ᾄδ. Thuc. 6, 43. καταφρ. τοῖς ἐπιόντας.
8, 82. τοὺς παρόντας πολεμίους καταφρονεῖν. Sonst steht καταφρο-
νεῖν auch ohne Genitiv der Person mit einem Accus. der Sache He-
rod. 1, 59. καταφρονήσας τὴν τυραννίδα, mit Verachtung seiner
Gegner auf die Alleinherrschaft sinnend. ib. 66. καταφρονήσαντες
Ἀρκάδων κρείσσονες εἶναι. Vgl. 8, 10.

Num. 3. Einige der mit κατὰ zusammengesetzten Verba fin-
den sich mit dem Dativ. Od. 2, 433. ἦ δέ — — οἱ τε κατ' ἀλοχος
ἔχουσιν καὶ ἰσομένησιν ὀπίσω θηλυτέρησι γυναιξί. Π. 5, 282. καὶ δ'
ἄχος οἱ χέτο μυρίον ὀφθαλμοῖσιν. (dagegen ib. 421. καὶ ῥά οἱ ὀ-
φθαλμῶν κέχυτ' ἀχλὺς.) in dem Orakelspruch bei Herod. 7, 140.
κατὰ δ' ἀκρατάτοις ὀρόφοισι αἶμα μέλαν κέχυται. — Soph. Ai. 153.
τοῖς σοῖς ἄχεσιν καθυβρίζαν. — Herod. 7, 9. Ἴωνας τοὺς ἐν τῇ
Εὐρώπῃ κατοικημένους οὐκ ἐάσεις καταγελάσαι ἡμῖν. vgl. 3, 155-
7, 146. καὶ τοῖσι μὲν κατακέρκετο θάνατος. Andere mit dem Accu-
sativ. Eur. Suppl. 588. f. στόμα ἀφρῶ καταστάζοντα st. στόματος
ἀφρὸν καταστ. und mit doppeltem Accusativ Soph. Phil. 823. ἰδρῶς
γέ τοι νῦν πᾶν καταστάζει δέμας. wie Pind. Pyth. 5, 13. εὐδίας ὥς
νῦν κατακίδισσιν τεὰν μάκαιραν ἰστίαν. st. τεὰς μακάρας ἰστίας, der

Zeitstre ausgießt über dein glückliches Haus. Selbst der Ort, aus dem man hinabgeht, steht bei καταβαίνειν im Accus. Od. ψ', 85. ως φαιμένη κατέβαιν' ὑπερώϊα. Herod. 6, 134. καταθρώσκει τὴν αἵμασίνην. id. 7, 218. οἱ δὲ κατέβαινον τὸ οὖρος κατὰ τάχος, st. τοῦ οὐρεος, sie stiegen den Berg hinab. Od. α', 330. κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο. An den beiden letzten Stellen drückt der Accus. den Weg aus, wie §. 409. 4. Arist. Acharn. 711. κατεβόησα δ' ἄν κεν κραιώας τοξότας τρισχιλίους, hätte überschrieben. Wgl. Equ. 286. f.

Dasselbe ist der Fall mit πρό in der Zusammensetzung. 379
Thucyd. 3, 39. πόλεμον ἤραντο. ἰσχυρὸν ἀξιώσαντες τοῦ δει-
καίου προθεῖναι, höher schätzen. (§. 358.) Herod. 5,
39. εἴ τοι σύ γε σεωῦτοῦ μὴ προορᾷς, sorgen. (§. 348.)
Xen. Hier. 6, 10. αὐτῶν (τῶν φυλάκων) προφυλάττου-
σιν οἱ νόμοι, ὥστε περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν.
Ib. 11, 5, 7. προστατεύειν τινός. (§. 359.) Isocr. p.
108. A. προστήναι τινός. Xen. Hier. 10, 8. προνοεῖν
καὶ προπερθεύειν τῶν πολιτῶν. (§. 348.) Dagegen
Plat. Lys. p. 219. D. ὅ τε ἔν τις περὶ πολλοῦ ποιῆται, —
ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων προτιμᾷ. Leg. 5. p.
727. D. οὐδὲ μὴν, πρὸ ἀρετῆς ὅποταν αὐτὸ προτιμᾷ τις
κάλλος, τοῦτ' ἐστὶν οὐχ ἕτερον, ἢ ἡ τῆς ψυχῆς ὄντως καὶ
πάντως ἀτιμία.

Auch die mit ἐπί zusammengesetzten B. regieren unter
der §. 378. angegebenen Bedingung den Genitiv, wie ἐπι-
βαίνειν γῆς, z. B. Eur. Or. 626. ἐπιβατεύειν τινός Herod.
3, 63. (aber auch den Accus.) νεκρούς ἀμαξίων ἐπίεισαν Il.
η', 426. ν. πυρκαϊῆς ἐπαρήνυσον ib. 428. 31.

Anm. 1. Zuweilen wird bei solchen zusammengesetzten Verbis
auf die Präposition keine Rücksicht genommen, und statt des Geni-
tivs steht ein anderer Casus, den die Bedeutung und Beziehung
des Verbi zuläßt, wie ἀποστρέφεισθαι τινα, eig. sich von jemand
abwenden, o) ihn verabscheuen, (vgl. ὑπεκστῆναι, ὑπεκτρέπείσθαι
τινα §. 393.) Eur. Suppl. 159. aversari aliquem. ἀποτρέπεισθαι τι
Iph. A. 136. ἀπεινᾷ τινι, id. Troad. 393. σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοισι
ῥέον, Ἀχαιοῖς ὧν ἀπῆσαν ἡδοναί für einen, in Rücksicht auf
einen entfernt seyn. ἐκπλεῖν τὸν Ἑλλήσποντον Herod. 5,
103. (was 7, 58 heißt ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον πλεῖν) ἐπεὶ
ἔξελθον τὴν Περσίδα χώρην id. 7, 29. vergl. Aristot. Polit. 3,
14. p. 475. D. ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη Plat. Rep. 7, p.
537. D. p) Auch werden einige mit ἐκ zusammengesetzte Verba zu-

o) Blomfield Anm. G. 43. erklärt es ἀποστρέφεισθαι τι (ἐμοῦ)

p) Valck. ad Herod. 5, 103. p. 429, 86.

weilen mit dem Dativ construiert. Pl. ξ', 115. Πορθεῖ γὰρ τρεῖς παῖδες ἀμίμονες ἐξεγένοντο. H. in Ven. 197. παῖδες παίδεσσιν ἀμπερὲς ἐκγεγάοντα. Herod. 1, 30. καὶ σφί εἶδε ἅπασα τέκνα ἐκγεγόμενα. Eur. Iph. T. 814. Πέλοπος τε παῖδι παιδὸς ἐκπέφνη' ἐγώ. Ähnlich ist Eur. Iph. A. 1226. ἰκετηρίαν δὲ γόνασιν ἐξάπτω σείθεν.

Anm. 2. Dagegen nehmen auch Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche einen Dativ oder Accusativ regieren, zuweilen den Genitiv zu sich. Soph. Ai. 1292. τειχέων ἐγκακλεισμένους. nach §. 377. 1. q) wie Eur. Ph. 454. τόνδ' εἰσεδέξω τεύχεων. Soph. Oed. T. 236. τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον — — γῆς εἴσοδα — μήτ' εἰσεδέχεσθαι, wenn hier nicht der Genitiv γῆς durch das folg. ἦς bestimmt ist §. 474. r) Aristoph. Lys. 272. οὐ γὰρ, μὰ τὴν Δήμητρ', ἐμοῦ ζῶντος ἐγχανοῦνται, soviel als καταγελάσσονται. Soph. Oed. T. 825. ἐμβατεύειν πατρίδος. Oed. C. 400. ἐμβαίνειν ὄρων γῆς, mit Schäfers Note.* Aber Phil. 648. τί τοῦθ', ὃ μὴ νεώς γε τῆς ἐμῆς ἐνι; (ἐνεσσι) ist aus B. 645. ἐνδοθεν λαβὼν zu suppliren λαβεῖν.

Besonders nehmen die mit σύν oder ὁμοῦ zusammengesetzten Verba und Ubject. oft den Genitiv statt des Dativs zu sich z. B. συντυχεῖν oder ἐντυχεῖν τινος Herod. 4, 140. Soph. Oed. C. 1482. Phil. 321. 1333. rr) ἡ ξύννοικος τῶν κάτω θεῶν Δίκη. id. Antig. 451. Λακεδαιμόνωνος γαῖα ξυνώνυμος Eur. Hel. 503. wie Τεῦκρος Σαλαμίνα κατώκισεν ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης Isocr. Ev. p. 192. C. ὡφιλτάτη, ὁρνέων ξύννομος, τῶν ἐμῶν ὕμνων ξύντροφ' ἀηδοῖ, Arist. Av. 676. τὰ ψυχῆς συγγενῇ Plat. Leg. 10. p. 892. A. ἀροίας ἀπάσης συγγενῆς ib. p. 898. B. vergl. p. 897. A. Phaedon. p. 86. A. Phil. p. 19. D. 46. B. 66. B. γένος ἀνθρώπων ξυμφυῆς τοῦ παντός χρόνου Leg. 4. p. 721. C. τοῦ γένους τούτου ξύμφωνα Phil. p. 11. B. τούτου ξυμφύτους ἡδονὰς ἐπομένας ib. p. 51. D. πάρφασις αἰμύλων μύθων ὁμόφοιτος Pind. Nem. 8, 55.

Anm. 1. Zuweilen regiert ein Substantiv zwei verschiedene Genitive in verschiedenen Beziehungen Pind. Isthm. 6, 79. λαῶν ἐν πόνοισι ἑκπαγλὸν Ἐνναλίον, wo πόνοι Ἐνναλίου neben π. λαῶν

q) Lobeck. ad Ai. 1261.

r) Valck. ad E. Ph. 454. Brunck. ad Soph. O. T. 825. Herm. ad Vig. p. 813, 392.

rr) Toup. ad Suid. 1 p. 171. Brunck. ad Soph. ll. cc. Buttmann ad Phil. 321.

die vom Mars zugetheilten, ihm geweihten, Arbeiten sind, wie *ἔργα Ἀρης* bei Homer. Aesch. Agam. 1253. τὴν μὲν Θύιστον δαῖτα παιδείων κραιῶν ἐνῆκα. (Θύιστος ἔδαιντο κρία παῖδαι). Soph. Ai. 53. ἔμμικτα λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα, aus ἔμμικτα λείας st. ἔμμικτον λείαν nach §. 142. 3. und ἔμμ. φρουρήματα βουκόλων d. h. ἀγέλαι, als φρουροῦσιν οἱ βουκόλοι. ib. 618. τὰ πρὶν ἔργα χειροῖν μεγίστας ἀρετὰς, wo ἔργα μεγίστης ἀρ. Qualitäten sind, zu denen die größte Tapferkeit gehört §. 316. id. Oed. C. 729. ἴδω τίν' ἔμῃς ὀμμάτων εἰληφότας φόβον νεωρῇ τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, weil man sagen kann ὄμματα φοβεῖται st. verrathen Furcht, τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου nach §. 368. Eur. Androm. 148. σκολμόν χρωτὸς ποικίλων πέπλων. von χρῶς στέλλεται αἰπλούς. Suppl. 55. οὔτε τάφων χώματα γαίης ἐσοροῖ, von χωννίνας τάφους und χ. γαῖαν. Her. 6, 2. Ἰστιαῖος — Σαρδὴ νῆσον τὴν μεγίστην ὑποδεξάμενος κατεργάσασθαι, ἐπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Δαρεῖον πολέμου, die Anführung der Jonier in dem Kriege gegen den Darius. Thuc. 3, 12. εἴ τῃ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλουσαν τῶν εἰς ἡμᾶς δεινῶν, wegen ihres Saubers in Ansehung der Uebel. Plato Republ. 1. p. 329. B. ἐνιοὶ δὲ καὶ τὰς τῶν οἰκείων προσηλακίους τοῦ γήρως ὀδύρονται, wo der Genitiv τοῦ γήρως objective steht, die Schwach, welche die Anverwandten dem Alter zufügen. Vgl. Hipparch. an der §. 338. angeführten Stelle. Isocr. Panath. p. 249. A. (Ἀγαμέμνων τοὺς βασιλεῖς ἐπείσει κινδυνεύειν καὶ πολεμεῖν) ὑπὲρ τοῦ μὴ τὴν Ἑλλάδα πάσχειν ὑπὸ τῶν βαρβάρων μήτε τοιαῦτα, μήθ' εἰς πρότερον αὐτῇ συνέπαισι περὶ τὴν Πέλοπος μὲν ἀπάσης Πειλοποννήσου κατάληψιν, Δαναοῦ δὲ τῆς πόλεως τῆς Ἀργείων, Κάδμου δὲ Θηβῶν. Andre Beispiele sind in den vorliegenden §§. vorgekommen.

Num. 2. Zuweilen stehen zwei Genitive desselben Numerus, deren einer den andern regiert, neben einander, welches allerdings eine Undeutlichkeit und Härte verursacht. Thuc. 1, 45. ἦν μὴ ἐπὶ Κίρκουσαν πλέωσι καὶ μέλλωσιν ἀποβαίνειν, ἢ ἐκ τῶν ἐκείνων τε χωρίων, von τὰ ἐκείνων χωρία. Vgl. ib. 53. extr. Xenoph. Anab. 5, 5, 18. βία οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων. Cyrop. 6, 1, 15. φημι χρῆναι ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι τῶν μὲν ἐκείνων ὀχυρῶν ὡς πλείστα παραιεῖν, ἡμῖν δ' αὐτοῖς ὡς πλείστα ὀχυρὰ ποιῆσθαι und so ist vielleicht richtig Xen. hist. gr. 2, 2, 9. ὅσοι τῶν αὐτῶν ἰστέροντο, wo andere τῶν αὐτῶν, andere τῆς αὐτῶν haben. s) οἱ ἐκείνοι ist wohl sprachwidrig.

s) Philol. Beitr. aus d. Schw. 1 S. 170.

Num. 3. Noch in vielen andern Fällen stehen Genitive bei Substantiven statt Präpositionen mit ihren Casus, ob sie gleich an und für sich, ohne Substantive, nicht so stehen würden, z. B. γῆς πατρῶας νόστος st. εἰς γῆν πατρῶαν Eur. Iph. T. 1073. vgl. Hom. Od. 8, 344. Daher, weil einem Genitiv in vielen Fällen ein Adjectiv gleichbedeutend ist, Eurip. ib. 1119. νόστος βάρβαρον ἦλθον, st. ἐνόστουν d. φ. ἦλθον εἰς βαρβάρους. t) — ἔδρα γῆς τῆσδε Soph. Oed. C. 45. st. ἐν γῇ τῆδε, wie ἡλίου ἐνθάκῃς Soph. Phil. 17. πύργῳ διδύμῳ ποταμῶν st. ἐπὶ διδύμοις ποταμοῖς Eur. Phoen. 852. wie ἱερὸν ἔσχον οἶκημα ποταμοῦ Pind. Ol. 2, 16. ἱερῶν ποταμῶν πόλιν Eur. Med. 851. u) Daher die beiden Genitive (Num. 1.) Soph. Phil. 489. τὰ Χαλκιδόντος Εὐβοίας σταθμά, das Lager des Ch. in Euböa. id. Trach. 1191. τὸν Οἴτης Ζηνὸς ὕψιστον πάγον. Pind. Isthm. 4, 45. ἐν Ἀδραστείοις ἄθλοις Σικυνῶνος. Eurip. Ion. 12. Παλλάδος ὑπ' ὅχθῳ τῆς Ἀθηναίων χθονός, im Lande der Ath.

Num. 4. Statt des bloßen Genitivs steht auch zuweilen eine Präposition mit dem Genitiv oder einem andern Casus. Plat. Phaedon. p. 95. extr. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς τὴν αἰτίαν διαπραγματεύσασθαι. p. 96. E. περὶ τούτων τὴν αἰτίαν εἰδέναι könnte man die Präposition nebst ihrem Casus mit dem Verbo verbinden, was aber nicht geschehen kann. de leg. 4 p. 720. E. τὴν περὶ γενέσεως ἀρχὴν. 12. p. 951. E. ὁ περὶ τῆς παιδείας πάσης ἐπιμελητής (S. §. 348. Num. 2.) Polit. p. 329. D. ἀλλὰ καὶ τούτων περὶ μία τις αἰτία ἴσθιν. x) Soph. Oed. C. 423. ἐν ᾧ ἐμοὶ τέλος αὐτοῖν γένοιτο ταύτης τῆς μάχης περὶ. id. Oed. T. 283. πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ περὶ. Lysias c. Alcib. p. 142, 35. ταῖς ὑμετέραις ἀρεταῖς χρῆται παραδείγματι περὶ τῆς ἐαυτοῦ πονηρίας. p. 171, 42. τὰς περὶ τούτων δεισαντὲς τιμωρίας. Zuweilen steht auch statt des Genit. περὶ mit dem Accus. Eur. Troad. 430. οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλιν ἐπηρέσαι. Xen. hist. gr. 5, 4, 2. διαπυθόμενος τὴν περὶ Ἀρχίαν τε τὸν πολεμαρχοῦντα καὶ τὴν περὶ Φίλιππον τυραννίδα. γ) Auch andere Präpositionen werden so gebraucht. Soph. Oed. T. 612. τὸν παρ' αὐτῷ βίοντα ἐκβυλαῖν st. τὸν αὐτοῦ β. Phil. 611. τὰπὶ Τροίᾳ πύργαμα. 806. τὰπὶ σοὶ κακὰ. Lysias Olymp. p. 914. ed. Reisk. διὰ τὴν πρὸς τὸν πόλεμον ἐπιστήμην. Andere Fälle, wo eine Präposition statt des bloßen Genitivs steht, sind in den vorigen Paras

t) Schaeff. melet. p. 90. ad Soph. Phil. 43. Seidl. ad Eur. El. 161.

u) Seidl. ad Eur. Iph. T. 132.

x) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 171 sq. Ast ad Leg. p. 138 sq. 471.

γ) Schaeff. ad Julian. or. p. 6. ad Dionys. Hal. p. 25.

graphen angeführt. Der Unterschied, den man zwischen beiden Constructionen annehmen könnte, trifft nicht den Sinn, sondern nur den grammatischen Ausdruck verschiedener denkbarer Beziehungen, wie bei Isocr. Paneg. p. 70. B. (c. 39.) ἐμπυρότατος τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, der Gefahren, die den Krieg betreffen, dem ausgedrückten Verhältniß nach verschieden ist von τῶν τοῦ πολέμου κινδύνων, dem Sinne nach aber ganz damit übereinstimmt.

Ann. 3. Oft fehlt das Wort, von dem der Genitiv regiert ist. Diese Worte sind, außer νῆας, z. B. Θουκυδίδης ὁ Ὀλέρου, Μιλητιάδης ὁ Κίμωνος, γυνή Eur. Or. 1719. παρ' Ἡρα τῇ θ' Ἡρακλέους Ἡβῇ. z) besonders οἶκος oder δῶμα, z. B. Od. β', 196. μητέρα ἦν ἐς πατρὸς ἀνωγίτω ἀπονέεσθαι. Her. 5, 51. ἐς τοῦ Κλέομένηος. id. 1, 35. ἐν Κρείσσου. Theocr. 24, 89. ἐν Διός, anstatt dessen er 17, 17. ἐν Διὸς αἶκῳ sagt. a) Besonders findet sich fast regelmäßig εἰς ᾧδου und ἐν ᾧδου, in die Unterwelt, in der U. Vollständig hat Homer Od. π', 512. εἰς Ἀΐδαν δόμον (vgl. ψ', 322. U. γ', 322. ε', 457. ψ', 74 etc.) und Hesiod. ἐργ. 153. εἰς δόμον κρυεραῦ Ἀΐδαο. Homer hat selbst Ἀΐδῳδῳ U. η', 330. υ', 294. und öfter. So εἰς διδασκάλου ἵνααι oder φοιτᾶν Xen. Cyr. 2, 3, 9. zum Lehrer gehn, eig. in das Haus eines Lehrers. εἰς ὀρχηστρίδος ἵνααι Arist. Nub. 992. zu einer Tänzerinn gehn. b) Nach dieser Analogie ist construirt Od. δ', 581. εἰς Αἰγύπτου, διίπετος παταμοῖο, στήσα νῆας, und εἰς ἡμετέρου Od. β', 55. στ. εἰς ἡμέτερον c) vgl. §. 489. An einer einzigen Stelle steht ein mit εἰς zusammengesetztes B. mit diesem Genitiv, Eur. Bacch. 610. εὐσπεμπόμην Περσέως, wo aber Hermann Περσέως richtiger zu dem folg. ὀρνένας zieht.

D a t i v.

Der Dativ drückt den entfernteren Gegenstand aus, auf welchen eine Handlung oder Beschaffenheit sich mittelbar bezieht, ohne ihn leidend zu afficiren; z. B. in der Construction δίδοναι τί τινι, einem etwas geben. ist τί, etwas, der leidende Gegenstand des Verbi, τινι, einem, aber die

z) Schaefer ad Lamb. B. p. 95.

a) Lobeck. ad Phryn. p. 100.

b) Koen. ad Greg. p. (18, 56.) 45, 81. Valck. in N. T. p. 386. Bruck. ad Arist. Lys. 407. Fisch. 3, a. p. 255.

c) Jen. Allg. 22. 1810. Nr. 247. S. 159.

Person, in Beziehung auf welche die Handlung geschieht. Er steht daher meistens bei Verbis, die immanente, nicht auf einen Gegenstand übergehende und ihn afficirende Bedeutung haben, oder bei solchen, die schon einen Casus zur Bezeichnung ihrer Beziehung in Ansehung des Umfangs (Genitiv) oder auf einen durch sie in ein leidendes Verhältniß gesetzten Gegenstand (Accusativ) bei sich haben. Daher der verschiedene Sprachgebrauch *λοιδόρεῖν τινα* und *λοιδόρεσθαι τινι*, *διοχλεῖν τινα* und *διοχλεῖσθαι τινι*, weil das Medium mehr einen immanenten Zustand anzeigt.

Diese Beziehung nun kann von mancherlei Art seyn:

1. Rücksicht auf den Gegenstand, so daß der Dativ die Sache oder Person bezeichnet, aus Rücksicht auf welche, wegen welcher, die Handlung geschieht, z. B. nützen, helfen, schaden u. auch die Adj. nützlich, schädlich; gehorchen, weichen. Der Dat. commodi §. 393.

Bei dieser Art der Beziehung scheint oft das handelnde Subject gegen die Person, aus Rücksicht auf welche die Handlung geschieht, in dem Verhältniß der Unterordnung zu stehen; daher die Construction der Passiva mit dem Dativ, welcher die Person bezeichnet, wodurch jene Handlung bewirkt wird, und welche beim Activo als Subject stehen würde.

Ähnlich ist das Verhältniß, da eine Handlung durch Sachen bewirkt oder zu Stande gebracht wird, und daher wird der Dativ auch gesetzt, um die Sache, durch welche eine Handlung bewirkt wird, d. h. das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen. So wie man sagte *Αἶαντι ἑδάμην* st. *ὑπ' Αἶαντος*, so sagt Homer *χερσὶν ὑπο Πατρόκλοιο δαμῆναι* II. π', 420. anstatt dessen der gewöhnliche Sprachgebrauch sich mit dem bloßen Dativ behilft.

Das Mittel und Werkzeug läßt sich zugleich einestheils als Ursache betrachten §. 396. 397. anderntheils aber als die Art und Weise, wie die Handlung geschieht.

2. Die andere Art der Beziehung ist die Richtung, die eine Handlung nimmt, und welche eigentlich eine örtliche Bewegung im Raume bezeichnet. Wegen dieser Beziehung construirten die Griechen auch die Verba folgen mit dem Dativ; ebenso die Verba, sich unterreden, streiten, bei welchen die Richtung noch deutlicher durch *προς* mit dem Accusativ ausgedrückt wird. Bei diesen Verbis läßt sich aber auch eine Gesellschaft denken, so wie die Griechen auch oft *ἑνωσθαι*

ἄρα, οὖν, etc. sagen S. 402. und daher nahm der Sprachgebrauch Anlaß, eine jede Begleitung oder Gesellschaft durch den Dativ auszudrücken S. 404. 405.

Num. 1. Der Unterschied, der nach diesen Bestimmungen zwischen dem Dativ und Accusativ statt findet, ist zwar groß genug, aber nicht in allen Fällen gleich einleuchtend. Zuweilen scheint durch den Dativ diejenige Person oder Sache ausgedrückt zu werden, an der sich die Wirkung der im Verbo enthaltenen Handlung zeigt, z. B. προστάττειν τινί, befehlen; eine Beziehung, welche in die des Accusativs übergeht, und daher werden von den Verbis befehlen, raten, ermahnen, einige mit dem Dativ und andere mit dem Accusativ construiert.

Num. 2. Bei andern hängt es von der subjectiven Ansicht des Redenden ab, wie er das Verhältniß zwischen dem Verbo und seinem Gegenstande darstellen will u. Daher giebt es mehrere Verba, die eben so häufig mit dem Dativ als mit dem Accusativ construiert werden, und daher wird im Griechischen ganz gewöhnlich die Person oder Sache, die beim Verbo activo im Dativ stand, als Subject im Nominativ zum Passivo construiert.

I. Beziehung überhaupt; die Wörter, die im Griechischen mit dem Dativ construiert werden, sind fast dieselben, wie im Lateinischen oder Deutschen, z. B. sagen, raten, befehlen, gehorchen, gefallen, helfen, begegnen, weichen, geben, überlassen, vorwerfen, widerfahren, die Adj. nützlich, schädlich, ähnlich, gleich, angenehm, zuwider, feindselig, leicht, schwer u. Diese bedürfen keiner weitern Erklärung; doch sind einige Fälle hier besonders zu merken:

1. Die Verba befehlen, ermahnen, wie προστάττειν, ἐπιτέλλεσθαι, παραινεῖν, παραγγυῖν, παρακλεῦεσθαι, ὑποτίθεσθαι etc. nehmen regelmäßig den Dativ zu sich. κέλεύειν aber nimmt zwar (nicht bloß in der Bedeutung ermahnen), den Dativ, aber auch den Accusativ cum. Infin. zu sich. II. β', 50. αὐτὸν δὲ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσε κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς, aber ebend. 28. θωρήξασε κέλευσε καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς. Thuc. 1, 44. εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφίσι οἱ Καρχυραῖοι ξυμπλεῖν, ἔλινον ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί. So auch ἐφίεσθαι Soph. Phil. 618. κἀρα τέμνειν ἐφείτο τῷ θέλοντι, aber Theocr. 25, 205. κτεῖναι δέ μ' ἐφείτο θηρίον αἰνόν. προστάττειν. Demosth. in Macart. p. 1070, 1. ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι ποιεῖν τοὺς προσήκοντας,

ἡμῖν προστάτουνσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Eben so nehmen die Verba εἰπαῖν, φράζειν u. a. wenn in ihnen der Begriff des κελύειν liegt, beide Constructionen zu sich. d) Dagegen regieren νοουθετεῖν, παρακαλεῖν, προτρέπειν, παροξύνειν, παρορμῶν, ἐποτρύνειν nur den Accusativ. ἐπώτρυνον ἱππαῦσιν Il. 6, 258. und ὄτρυνον λυσιπόνοις θεραπόντεσσιν Pind. Pyth. 4, 71. folgt der Analogie von κελύειν, προστάσσειν.

Anm. Nach dieser Analogie nehmen auch die Verba herrschen, regieren den Dativ statt des Genitivs zu sich. S. S. 360. a.

- 383 2. Die Verba begegnen, auf jemand treffen nehmen, wie im Lateinischen und Deutschen, den Dativ zu sich, ἀντῶν, ἐντυγχάνειν τινί, συντυγχάνειν τινί. Arist. Ran. 198. οἱμοι παχοδαίμων, τῷ ξυνέτυχον ἐξιών; und in der abgeleiteten Bedeutung, in etwas gerathen, fallen; Soph. Philoct. 681. ἄλλον δ' οὔτιν' ἔγωγ' οἶδα κλύων, οὐδ' εἰδὼν μοίρα τοῦδ' ἐχθρίον· συντυχόντα θνατῶν. Doch findet sich ἐντυγχ. συντυγχ. auch mit dem Genitiv, wo dann das Compositum statt des einfachen Verbi steht. S. S. 379. Anm. 2. ἀντῶν, ἀντιῶν findet sich bei Homer in der Bedeutung entgegen Kommen meistens mit dem Dativ, e) aber auch entgegen gehen mit dem Genit. Il. π', 423. ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. ἀντιῶζειν, entgegen gehen, mit dem Nebenbegriff angreifen, abwehren construirt Herodot mit dem Accusativ 4, 118. ἀντιῶμεν τὸν ἐπιόντα. ib. 121. οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Λαρείου στρατιήν. Pind. Pyth. 5, 59. τὸν εὐεργέταν ὑπαντιῶσαι νόῳ ist ὑπ. soviel als ἀμαίβεσθαι, dessen Construction es auch annimmt. In der Bedeutung entgegen gehen findet sich wohl ἀντῶν und die abgeleiteten Verba mit dem Acc. nicht. f) Vgl. S. 328. Anm. — ἐπικύρειν verbindet Pindar Ol. 6, 11. mit ἐν.

- 384 3. Die Verba, einem etwas vorwerfen, einen tadeln, schelten, einem Verweise geben, nehmen die Person oder Sache, gegen welche der Vorwurf gerichtet ist, im Dativ zu sich, oft mit dem Accusativ der Sache, worin der Vorwurf besteht, ἐπιτιμῶν τί τινι, μέμφομαι τί τινι, ἐγκαλεῖν τί τινι, wie im Latein. exprobare alicui aliquid. Isocr. ad Dem. p. 5. C. μάλιστα ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων,

d) Fisch. 3, a. p. 404. Brunck. ad Apoll. Rh. 4, 1593. Schaeef ad Theocr. 25, 47.

e) Buttmann Lexil. I S. 9 f. 300.

f) Vgl. Lobeck. ad Ai. p. 540.

ἂ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμώης. Xen. Oecon. 2, 15. εἰ ὕδωρ παρ' ἐμοῦ αἰτοῦντί σοι, αὐτὸς μὴ ἔχων, ἄλλοις καὶ ἐπὶ τοῦτο ἤγαγον (eine Anafoluthie, wo der Schriftsteller bei dem Dativ αἰτοῦντί σοι noch das vorhergehende ἤγησάμην in Gedanken hatte, nachher aber anstatt dessen ἤγαγον nimmt; doch vielleicht ist richtiger καὶ ἐπὶ τοῦτο ἤγησάμην und vorher ἤγαγον) οἶδ' ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου. Oft stehen aber jene Verba bloß mit dem Dativ. Eur. Hel. 1314 f. οὐδὲ μέμψεται πόσις ποτὲ ἡμῖν. Isocr. Areop. p. 149. Ε. ὥστε οὐκ ἂν εἰκότως τοῦτοῖς ἐπιτιμώημεν, ἀλλὰ πολὺ ἂν δικαιότερον τοῖς ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν τὴν πόλιν διοικήσασιν. Evag. p. 197. B. C. Thuc. 4, 61. οὐ τοῖς ἄρχεσιν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούουσιν ἐτοιμοτέροις οὖσιν. Isocr. Paneg. p. 77. C. (τῶν πόλεων) αἱ ἐκδοδομέναι τοῖς βαρβάροις μάλιστα μὲν Λακεδαιμονίοις ἐγκαλοῦσιν, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μετέχουσιν τῆς εἰρήνης, ὥς ὑπὲρ τούτων δουλεύειν ἠναγκασμέναι. — νεκεῦσ' ἀλλήλησι II. ὕ, 254. gehört wohl zu §. 404.

Ann. 1. Μέμφεσθαι findet sich auch mit dem Accus. Soph. Trach. 112. ἐπιμεμφομένα σε. Thuc. 7, 77. (οὐ χρὴ) καταμέμψασθαι ὑμᾶς ἄγαν αὐτοὺς μήτε ταῖς ξυμφοραῖς, μήτε ταῖς παρὰ τὴν ἀξίαν νῦν καταθείαις (wegen eurer Unfälle §. 403. 4. b.) Vgl. Isocr. Panath. p. 234. C. Areop. p. 154. C. Auch ἐπιπλήττειν τινά, Plat. Protag. p. 327. A. εἰ μὴ οἶόν τ' ἦν πόλιν εἶναι, εἰ μὴ πάντες ἀνέλγαι ἦμεν, οἷός τις ἐδύνατο ἕκαστος, καὶ τοῦτο ἰδία καὶ δημοσία πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς ἀνλοῦντα, — — — οἷε ἂν τι μᾶλλον τῶν ἀγαθῶν ἀνέλγτων ἀγαθοῖς ἀνέλγτας τοὺς νῦν γεγενῆσθαι, ἢ τῶν φανύμεν. g)

Ann. 2. Λοιδορεῖν wird gewöhnlich mit dem Accusativ, aber das Medium λοιδορεῖσθαι mit dem Dativ construirt. Herod. 2, 121, 4. τὸν δὲ διαλοιδορεῖσθαι πᾶσιν. Xen. Cyrop. 1, 4, 8. οἱ δὲ φίλακες ἐλοιδόρον αὐτόν. ib. 9. ἐνταῦθα μέντοι ἦδη καὶ ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο, τὴν θρασύτητα ὁρῶν. Aristoph. Pac. 57. ὥδε κεινηνὸς λοιδορεῖται τῷ Δι. h)

Die Wörter, die eine Gleichheit, Angemessenheit, 385
Ähnlichkeit oder das Gegentheil anzeigen, wie ὁμοῖος, ἴσος
etc. s) regieren, wie im Lateinischen similis, par, den Dativ;

g) Valck. ad Hipp. 1402. Heindorf ad Prot. p. 526.

h) Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 131. Heind. ad Plat. Gorg. p. 128. Fisch. 3, a. p. 403.

i) Fisch. 3, a. p. 395 sqq.

nur erstreckt sich dieser Sprachgebrauch im Griechischen weiter als im Lateinischen. So nehmen im Griechischen den Dativ zu sich:

1. ὁ αὐτός, idem. Herod. 3, 48. ὕβρισμα — — — κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρητῆρος τῇ ἀρπαγῇ γεγορός. zu derselben Zeit, da der Crater geraubt wurde. So auch 7, 206. ἦν γὰρ κατὰ τὸ αὐτὸ (i. e. κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον) Ὀλυμπιάς τούτοις τοῖσι πρήγμασι συμπεσοῦσα. Vergl. 7, 3. Id. 4, 132. μῦς ἐν γῇ γίνεται, καρπὸν τὸν αὐτὸν ἀνθρώπων σιτεόμενος. Thuc. 7, 77. καὶ γὰρ τοι — — — νῦν ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι. Plat. Leg. 12. p. 955. B. τὸν αὐτὸν φίλον τε καὶ ἐχθρὸν νομίζετω πᾶς τῇ πόλει. Vergl. Rep. 2. p. 371. C. Anstatt dessen sagt Herod. 5, 69. ἵνα μὴ σφισι αἱ αὐταὶ ἔωσι φυλαὶ καὶ (als) Ἴωσι. Verkürzt sagt Plat. Gorg. p. 493. D. φέρε δὲ ἄλλην σοι εἰκόνα λέγω ἐκ τοῦ αὐτοῦ γυμνασίου τῇ νῦν st. ἐκ τοῦ αὐτοῦ γ. ἐξ οὗ τὴν νῦν ἔλεξα. Eur. Hel. 495. ὄνομα δὲ ταῦτόν τῆς ἐμῆς ἐχουσά τις δάμαρτος ἄλλη τοιοῦδ' ἐνναίει δόμοις; ist der Genitiv durch ὄνομα bestimmt, und ταῦτόν steht absolute. So wie ὁ αὐτός, wird auch εἷς mit dem Dativ construirt Eur. Ph. 157. ὅς ἐμοὶ μῦς ἐγένετ' ἐκ ματέρος.

Not. Von der Nachahmung der Lateiner f. Burm. ad Ovid. Am. 1, 4, 1. Cort. ad Sallust. Catil. 20, 3. k)

2. So wie in diesen Constructionen der Dativ durch einen ganzen mit einer Vergleichungspartikel anfangenden Satz aufgelöst werden muß, so nehmen auch andre Adjective, deren Construction übrigens mit derjenigen der gleichbedeutenden Lateinischen Adjectiva übereinkommt, aus dem Satz, der das Vergleichungsmitglied enthält, bloß das Hauptwort im Dativ zu sich, anstatt dessen im Lateinischen und Deutschen ein Satz mit quam, atque, ac, als folgen muß. Herod. 7, 156. Ἱπποκράτεα τυραννεύσαντα ἴσα ἔτα τῷ ἀδελφῷ Κλεάνδρῳ κατέλαβε ἀποθανεῖν, totidem annos, quot frater regnaverat. Arist. Ran. 649. οὐ καὶ σὺ τύπτει τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί; eben soviel Schläge, als ich.

386 3. Die Adverbia ὁμοίως, ἴσως (ἐξ ἴσου) παραπλησίως, ὡσαύτως. Herod. 2, 172. ἤδη ὦν ἔφη λέγων ὁμοίως αὐ-

k) Die Stelle Eur. Or. 905. τῷ κατακτείναντι τοιοῦτους λέγειν hat Schäfer in der Porson'schen Ausgabe richtiger erklärt.

τὸς τῷ ποδανιπτῇ πεποιημέναι. es sey ihm eben so gegangen, wie dem Waschbecken für die Füße (aus dem eine Statue einer Gottheit gemacht war, so wie Amasis vorher ein gemeiner Mann, nun aber König war.) Xen. Hier. 6, 3. μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρα φυλάττομαι. l) — Il. γ', 454. ἴσον — σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, wie der Tod. Soph. Antig. 644. (τούτου οὐνακ' ἄνδρες εὐχονται γονάς — ἔχειν) ὡς τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί. — Herod. 2, 67. ὡς δ' αὐτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχθυεῖται θάπτονται, eben so wie die Hunde. Soph. Trach. 371. καὶ ταῦτα πολλοὶ πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ συνεξήκουον ὡσαύτως ἐμοί.

4. Eben so regieren die Verba sich schicken, passen, präpieren, ἀρμόττειν, εἰκέναι, den Dativ; und daher nimmt auch εἰκός und das Adverbium εἰκότως diesen Casus zu sich. Aesch. Ag. 924. Ἀπουσία μὲν αἴπας εἰκότως ἐμῇ, du hast gesprochen wie es sich geziemt, da ich so lange abwesend gewesen bin. εἰκός nimmt selbst den Dativ zu sich, wenn ein Infinit. folgt Eurip. Hipp. 1451 f. ἀνθρώποισιν — — εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. m)

Anm. 1. πρέπειν findet sich auch mit dem Genitiv. Soph. Al. 534. πρέπειν γε τ' ἦν ἂν δαίμονος τοῦ' μου τόδε. Plat. Rep. 3. p. 400. B. ἀλλὰ ταῦτα μὲν καὶ μετὰ Δάμωνος βουλευσόμεθα, τίνες τε ἀνελενθερίας καὶ ὕβρεως, ἥ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπειν βάσει. Doch kann in der letztern Stelle der Genitiv auch von βάσεις regiert seyn und πρέπειν in absolutem Sinne stehen: welches die angemessenen Bewegungen der Nobheit sind; und in der erstern kann das Participle substantive stehen. Auch findet sich nach πρέπειν ein Accusativ c. Infinit. Eur. Iph. A. 1114. λόγου, οὗς οὐκ ἀκούειν τὰς γαμουμένας πρέπει. Isocr. Evag. p. 191. C. πρῶτον μὲν οὖν περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου, καὶ τίνων ἦν ἀπόγονος, — — δοκεῖ μοι πρέπειν καὶ ἐμὲ τῶν ἄλλων ἔνεα διελθεῖν περὶ αὐτῶν. Ἀρμόττειν findet sich auch mit πρὸς u. dem Accus. 3. B. bei Isokrat. ἡ σωφροσύνη πρὸς τὰς συνουσίας ἀρμόττει, mit ἐπὶ und dem Accus. Soph. Ant. 1317.

Anm. 2. ὅμοιος wird auch mit dem Genitiv construirt. Herod. 3, 37. ἔστι δὲ καὶ ταῦτα ὅμοια τοῦ Ἡφαίστου, sowie προσηγῆς Eur. Herc. f. 130. vielleicht weil eine Eigenschaft bezeichnet wird (s. 316. n) auch mit κατὰ und dem Accusat. Plat. Rep. 8. p. 555. A.

) Porson adv. p. (219) 192. Monk. ad Eur. Alc. 1017.

m) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 10.

n) Thom. M. p. 649.

5. Wie ὅμοιος werden auch alle gleichbedeutenden Adj. construiert, z. B. ἀδελφός, verwandte, angemessen. Soph. Oed. C. 1262. ἀδελφὰ δ', ὡς ἔοικε, τούτοιςιν φορεῖ τὰ τῆς ταλαίνης νηδύος θρεπτήρια. Plat. Leg. 3. p. 687. E. πατήρ — ἐν παθήμασιν ἀδελφοῖς ὧν τοῖς γενομένοις θήσει πρὸς τὸν δυστυχῶς τελευτήσαντα Ἰππόλυτον. Doch auch mit dem Genitiv: Plat. Phil. p. 21. B. ὄρα δὴ, τοῦ φρονεῖν καὶ νοεῖν καὶ λογίζεσθαι τὰ δέοντα, καὶ ὅσα τούτων ἀδελφὰ (προσδεῖν ἅν σοι ἦγοιο.) Isocr. Pan. p. 55. A. ἀδελφὰ τῶν εἰρημένων. o)

Ähnlich ist ξυνωδός. Eur. Med. 1004. τίδ' οὐ ξυνωδὰ τοῖσιν ἐξηγγελέμενοις; p) προσωδός. Eurip. Ion. 371. προσωδός ἡ τυχὴ τῶμῳ πάθει. S. §. 402. B.

6. So werden auch die Wörter nahe, ἐγγύς, πέλας, ἄγχοῦ, πλησίος, πλησιάζειν außer mit dem Genitiv, §. 339. auch mit dem Dativ construiert. Eur. Suppl. 1024. χρωῖα χρωτὶ πέλας θαμένα. vgl. 1061. Phoen. 873. Aesch. Suppl. 223. Pind. Nem. 9, 94. Σκαμίνδρου χεύμασιν ἄγχοῦ. ib. 10, 124. τύμβῳ σχεδὸν πατρώῳ. Soph. Antig. 761. παρόντι πλησία τῷ νυμφίῳ. Id. Trach. 748. τοῦ δ' ἐμπαλάζεις τὰνδρῖ. Weil der Begriff der Angemessenheit und Uebereinstimmung durch den Dativ ausgedrückt wird, so heißt es II. σ', 312. Ἐκτορι μὲν γὰρ ἐπήνησαν κατὰ μητιόωντι, stimmten ihm bei. Eur. Med. 1166. ἀλλ' ἦνεσ' ἀνδρὶ πάντα. q)

387

Ueberhaupt läßt sich fast bei Verbis aller Art eine Rücksicht auf eine Person oder Sache denken, die bei ihnen statt finden kann; diese wird dann durch den Dativ ausgedrückt, der auf verschiedene Weise gegeben wird. Xen. Mem. S. 1, 1. in. ὅτι ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει, in Rücksicht auf den Staat, d. h. er verdient, daß der Staat ihn zum Tode verurtheile. S. §. 363. Anm. Soph. Oed. C. 1446. ἀνάξια γὰρ πᾶσιν ἐστὶ δυστυχεῖν, für alle, d. h. nach aller Urtheil. S. Herm. Lysias c. Ergoel. p. 180, 27. οὐκ ἄξιον ἡμῖν τῆς τούτων παρασκευῆς ἤττωσθαι könnte auch in einer andern Rücksicht ὑμῶν stehen. Xen. Agesil. 2, 9. εἶχε δὲ ὁ Ἀγησίλαος μὲν τὸ δεξιὸν ταῦ μεθ' ἑαυτοῦ, Ὀρχομένιοι δὲ ἰσχυροὶ ἦσαν αὐτῷ τοῦ εὐωνύμου· οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι αὐτοὶ μὲν δεξιοὶ ἦσαν, Ἀργεῖοι δ' αὐτοῖς τὸ εὐώνυμον εἶχον. Aeschyl. Prom. 12. Κράτος, Βία τε, σφῶν μὲν ἐντολή

o) Schaeef. ad Greg. p. 569.

p) Heath. ad Eurip. Suppl. 73.

q) Zu dem ganzen §. s. Fisch. 3, 2 p. 395 sqq.

Διὸς ἔχει τέλος δὴ, κούδεν ἐμποδὼν ἔτι· ἐγὼ δέ etc. was euch betrifft, für euch. Soph. Ai. 1128. Θεὸς γὰρ ἐκωῶζε με, τῷ δὲ (Αἴαντι) δ' οἶχομαι, in Rücksicht auf den Ajax, d. h. so viel an ihm lag. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. δοκαῖον οἱ νόμοι ἄρχεσθαι οὐκ ἔνδον, ὅθεν περ ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται, in Rücksicht auf die meisten Staaten, d. h. in den m. St. Plat. Phaedon. p. 79. B. ἡμεῖς γε τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μὴ τῇ τῶν ἀνθρώπων φύσει ἐλέγομεν, mit Rücksicht auf die menschliche Natur. Plat. Leg. 4. p. 706. D. Ὀδυσσεὺς αὐτῷ (Ὀμήρῳ) λοιδορεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα, beim Homer. Hipp. min. p. 364. E. ὁ Ἀχιλλεὺς οὐ πολύτροπος τῷ Ὀμήρῳ πεποιήται; kann der Dativ eben so erklärt, aber auch zum Passivo πεποιήται gezogen werden, st. ὑπὸ τοῦ Ὀμ. πεπ. So läßt sich die Stelle Plat. Theaet. p. 192. D. erklären: ἐπίσταμαι αὐτὸς ἑμαυτῷ, ich weiß es für mich selbst, wo Heindorf ἐν ἑμαυτῷ liebt. Soph. Oed. T. 380. ὦ πλοῦτε καὶ τυραννὶ καὶ τέχνῃ τέχνης ὑπερφέρουσα τῷ πολυζήλω βίῳ, ad vitae felicitatem, wie es Brück giebt. Daher Il. α', 284. αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ' Ἀχιλλεῖ μεθέμεν χόλον, wie Od. φ', 377. μεθίεν χάλσποιο χόλοιο Τηλεμάχῳ, h. in Cer. 350. ὄφρα ἔ μήτηρ ὀφθαλμοῖσιν ἰδοῦσα χόλον καὶ μήριος αἰνῆς ἀθανάτοισι παύσειεν, den Zorn fahren lassen in Ansehung des Achill, gegen den Achill. r) So auch μέμνει τινί, manere aliquem, für jemand aufbehalten seyn. Aeschyl. Ag. 1160. ἐμοὶ δὲ μέμνει σχισμὸς ἀμφήκει δορί. So scheint selbst der Dativ statt des Accusativs zu stehen Plat. Phileb. p. 33. A. τῷ τὸν τοῦ φρονεῖν ἐλόμενον βίον εἶδ' ὡς τοῦτον τὸν τρόπον οὐδὲν ἀποκωλύειν, für den, welcher — gewählt hat, giebt es kein Hinderniß, wo dann ἀποκωλύει in neutraler Bedeutung steht. Hiernach lassen sich die S. 360. a. angeführten Stellen Il. v, 180. Eur. Iph. T. 31. erklären. Der Dativ nämlich, der eine auf etwas zu nehmende Rücksicht anzeigt, steht oft da, wo auch unter, bei stehen könnte. Herod. 8, 98. διατίθεται παραδεδόμενα, κατὰπερ Ἑλλήσι ἢ λαμπαδηφορίῃ. Eur. Hec. 595. ἀνθρώποισι δὲ ὁ μὲν πονηρὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν κακός. Thuc. 1, 6. καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων — ἐπαύσαντο φοροῦντας. Xen. Cyr. 1, 2, 2. S. oben. Auch steht zuweilen noch ein zweiter Dativ dabei. Eur. Hel. 1268. τί σοι παύσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι; für den Gestorbenen. Demosth. Ol. 1. p. 15, 23. ἂν δὲ τούτων

r) Ueber diese homerische Stelle s. Brück. ad Arist. Ran. 851. Porson. ad Eur. Or. 663.

ἀποστερηθῇ τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὴν τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις (für die Fremden) αὐτῷ καταστήσεται.

So steht der Dativ bei Verbiß und Adjectiviß, wenn man im Deutschen die Präposition für gebraucht, bei ῥάδιος, leicht, χαλεπός, schwer; ἀγαθός, εὐχρηστος, καλός, gut, dienlich, brauchbar, schön, αἰσχρός, schimpflich, ἡδύς, angenehm, und andren, bei welchen der Dativ die Person oder Sache ausdrückt, in Rücksicht auf welche einem Gegenstande eines jener Prädicate zukommt. So auch Ἐκτορ, ἀτὰρ σὺ μοι ἐσσι πατήρ καὶ πότνια μήτηρ, ἡδὲ κασίγνητος. und öfter, wie im Lateinischen. Plat. Phaedon. p. 65. B. ἄρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὅψις τε καὶ ἀκοή τοῖς ἀνθρώποις. Plat. Prot. p. 334. C. τοῖς μὲν ἔξωθεν τοῦ σώματος ἀγαθόν ἐστι τῷ ἀνθρώπῳ, τοῖς δὲ ἐξ. dasjenige anzeigt, für welches etwas unmittelbar gut ist, τῷ ἀνθρ. aber das Allgemeine, ist dem Menschen für die äußern Theile gut.

Anm. Zuweilen werden solche Adj. als Subst. betrachtet und mit dem Genitiv construirt, wie ἄνδρα δυσμενῇ χθονός Soph. Ant. 187. τοῖς ἐκτὶ ἐχθροῖς ἡμῶν Thuc. 6, 18. Plat. Rep. 10. p. 620. B.

Daher sind verschiedene Redensarten zu erklären:

- 388 a. Der Dativ steht oft, besonders mit ὥς, um anzuzeigen, daß ein Satz nicht als allgemein geltend, sondern nur in Rücksicht auf eine gewisse Person, also relativ, subjectiv, gültig ausgesagt wird. Soph. Oed. C. 20. μακρὰν γὰρ, ὥς γέροντι, προῦστάλης ὁδόν, für einen Greis. ib. 76. ἐπείπερ εἰ γενναῖος, ὥς ἰδόντι, für einen, der dich sieht, wenn man dich sieht. Plat. Soph. p. 226. C. ταχέϊαν ὥς ἐμοὶ σκέψιν ἐπιτάττεις. Rep. 3. p. 389. D. σωφροσύνης δὲ ὥς πλήθει οὐ τὰ ταυῦτα μέγιστα; für das Volk. *) Man könnte φαίνεται oder εἰκάσαι suppliren. Doch ὥς scheint hier nur dazu zu dienen, das subjective Verhältniß des bloß Gedachten auszudrücken. Anstatt dessen Plat. Soph. p. 237. C. χαλεπὸν ἦρου καὶ, σχεδὸν εἰπεῖν, οἷον γὰρ ἐμοί, παντάπασιν ἄπορον. Daher ὥς δὲ συνελόντι εἰπεῖν S. 544.

So drückt der Dativ die Meinung oder das Urtheil einer Person aus. Soph. Ant. 904. καὶ τοί σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εἰ, nach dem Urtheil der Verständigen. S. den Scholiast. Daher die Redensart ὥς ἐμοί oder ὥς γ' ἐμοί, nach meinem Urtheil. Soph. Antig. 1161. Κρέων γὰρ ἦν

*) Housde spec. crit. in Plat. p. 52.

ζηλωτός, ὡς ἐμοί, ποτέ. Aj. 395. ἔρεβος ᾧ φαιννότατον, ὡς ἐμοί. Plat. Rep. 7. p. 536. C. ἀγανακτήσας μοι δοκῶ καὶ ὥσπερ θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις, σπουδαιότερον εἰπεῖν ἂν εἶπον. Ῥὺ μὰ τὸν Δι', ἔφη, οὐκ οὖν, ὡς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ. Ἀλλ' ὡς ἐμοί, ἣν δ' ἐγὼ, ῥήτορα. Anstatt dessen sagt Eurip. Alc. 810. ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ. Plat. Soph. p. 234. E. ὡς γοῦν ἐμοί, τηλικῷδε ὄντι, κρίναι. (wo κρίναι eben so aus einer andern Construction beibehalten ist, wie εἰπεῖν in der Formel ὡς δὲ συναλόντι εἰπεῖν.) Xen. Vectig. 5, 2. ὡς ἐμῇ δόξῃ. Soph. Trach. 718. δόξῃ γοῦν ἐμῇ. Herod. 3, 160. παρὰ Δαρείῳ κριτῇ. t)

b. Bei Bestimmung einer Beschaffenheit, der Entfernung, der Lage eines Ortes ic. steht oft ein Particip im Dativ, welches die Handlung ausdrückt, in Rücksicht auf welche jene Bestimmung statt findet. Man kann es durch einen bedingten Satz auflösen. Herod. 2, 11. ἀρξάμενῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέην θάλασσαν ἡμέραι ἀναισιμούναι τεσσερήκοντα, εἰρεσίῃ χρῶμενῳ, wenn man anfängt ic. Id. ib. 29. ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἀνὰ λόντι ἄναντες ἐστι χωρίον. vgl. I, 14. 181. 4, 25. 7, 143. Thuc. 1, 24. — Thuc. 2, 49. τὸ μὲν ἔξωθεν ἀπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν. Plat. Rep. 9. p. 589. C. πρὸς τὰ ἡδονὴν καὶ πρὸς εὐδοξίαν καὶ ἀφέλειαν σκοπούμενῳ ὃ μὲν ἐπαινετῆς τοῦ δικαίου ἀληθεύει, ὃ δὲ ψέκτης οὐδὲν ὑγιές, οὐδ' εἰδὼς ψέγει ὃ τι ψέγοι.

c. Dasselbe geschieht bei Zeitbestimmungen, wenn angezeigt werden soll, daß eine Handlung geschehen sei, seitdem eine gewisse Person dieses oder jenes gethan habe. Il. β', 295. ἡμῖν δ' εἵνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτός Ἐνθάδε μιν ὄντεσσι, seitdem wir hier sind. ὦ, 413. δωδεκάτῃ δὲ οἱ ἡὼς κειμένῳ. vgl. Od. τ', 192. Anstatt dessen Il. φ', 155. ἦδε δὲ μοι νῦν ἡὼς ἐνδεκάτῃ, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα. ὦ, 765. ἦδη γὰρ νῦν μοι τόδ' εἰκοστὸν ἔτος αἶε, ἐξ οὗ κείθεν ἔβην. vgl. Od. ὦ, 308. Herod. 9, 41. ὡς δὲ ἐνδεκάτῃ ἐγεγόνεσεν ἀντικατημένοισι ἐν Πλαταιῇσι. vgl. I, 84. 2, 2. 9, 10. 2, 124. χρόνον δὲ ἐγγενέσθαι τριβομένῳ τῷ λαῷ δέκα μὲν ἔττα τῆς ὁδοῦ, κατὰ τὴν εἰλκὸν τοὺς λίθους, τὴν ἔδειμαν etc. während das Volk geplagt wurde. Soph. Phil. 354. ἣν δ' ἡμᾶρ ἦδη δευτέρον πλέοντέ μοι. Eurip. Ion. 353. χρόνος δὲ τίς τῷ παιδὶ διαπεπραγμένῳ;

t) Valck. ad Hipp. 324. Toup. ad Suid. 1, p. 454. Brunck. Lex. Soph. p. 744. Heindorf ad Plat. Soph. p. 536. Ast ad Leg. p. 479.

Xen. Hel. 2, 1, 27. ἐπεὶ ἡμέρα ἦν πέμπτη, ἐπιπλείουσι τοῖς Ἀθηναίοις. und ohne Partic. Oed. T. 735. καὶ τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν οὐξ ἐληλυθώς; Herod. 2, 145. Ἡρακλέϊ μὲν δὴ ὅσα αὐτοὶ Αἰγύπτιοί φασι εἶναι ἔττα ἐς Ἀμασιν βασιλέα, δεδήλωται μοι προσθε. und öfter im folgenden, vom Herkules an, oder seitdem Herk. gelebt habe. u)

d. Auch, wenn die Beziehung einer Handlung auf jemand in Ansehung der Empfindung angegeben wird, steht die Person, besonders bei den Verbis Commen, mit einem Particip oder Adjectiv, welches die Empfindung ausdrückt, im Dativ. Od. φ', 209. γινώσκω δ', ὡς σφῶϊν ἐσλδομένοισιν ἰκάνω οἷοισι δμῶων, daß ihr euch allein nach meiner Ankunft sehtet. vgl. Il. θ', 487. Soph. Oed. C. 1505. ποθοῦντι προῦφάνης, du kommst, wie ich es wünschte. Trach. 18. χρόνῳ δ' ἐν ὑστέρω μὲν, ἀσμένῃ δ' ἐμοί, ὃ κλεινὸς ἦλθε Ζηνὸς Ἀλκμήνης τε παῖς, mir zur Freude kam er. Eurip. Phoen. 1061. ἔβα — — Οἰδίπους — — Θηβαίαν τάνδε γὰρ τότ' ἀσμένοις, πάλιν δ' ἄχη. x) Vgl. §. 401.

e. Auf ähnliche Weise steht oft bei den Verbis εἶναι und γίνεσθαι ein Participium der Verba wollen, wünschen u. im Dativ; wo dann bloß das Participium, als der Hauptbegriff, durch das verbum finitum übersetzt wird. Od. γ' 228. οὐκ ἂν ἐμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο, ich hätte das nicht gehofft. vgl. Il. ξ', 108. Herod. 9, 46. ἐπεὶ δ' ἂν αὐτοὶ ἐμνήσθητε καὶ ἡδομένοισιν ἡμῖν οἱ λόγοι γεγόνασι, καὶ ἐτοῖμοί εἰμεν ποιεῖν ταῦτα, da wir uns über eure Rede freuen. Thuc. 6, 46. τῷ Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ περὶ τῶν Ἑγισταίων, Nicias erwartete die Vorfälle in Segesta. 7, 35. οἱ Κροτωνιάται εἶπον, οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις εἶναι, διὰ τῆς γῆς σφῶν τὸν στρατὸν εἶναι. vergl. 2, 3. Soph. Oed. C. 1356. θέλοντι καὶ μοι τοῦτ' ἂν ἦν. Eur. Ion. 654. ὃ δ' εὐκτιὸν ἀνθρώποις, καὶ ἂν ἀκούσιν ἧ, δίκαιον εἶναι μ' ὃ νόμος ἧ φύσις θ' ἅμα παρεῖχε τῷ θεῷ. Plat. Gorg. p. 448. D. εἰ αὐτῷ γέ σοι βουλομένῳ ἐστὶν ἀποκρίνεσθαι. Vgl. Phaedon. p. 78. B. Lach. p. 187. C. Cratyl. p. 384. A. Rep. 1. p. 358. D. γ) Ähnlich ist Thuc. 5, 111. τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἂν τι γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνσπιστήμοσιν, ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δὲ

u) Valck. ad Herod. 2, 2. p. 104, 29.

x) Musgr. et Pors. ad Eur. Ph. I. c. Brunck. ad Soph. Trach. 18.

γ) Valck. ad Herod. 8, 101. p. 656, 3. Dorr. ad Charit. p. 467. ed L. Koen. ad Greg. p. (175.) 576.

ἄλλω φόβον ἀπεχώρησαν. v. h. nach dem Schol. τούτων
μὲν καὶ ὑμεῖς παπαίρουσθε, καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές εἰσθε.

Eine Nachahmung hiervon im Lateinischen ist Sallust.
Iug. 100. uti militibus exaequatus cum imperatore labos
volentibus esset. Tacit. Agr. 18. quibus bellum volenti-
bus erat.

f. Daher finden sich bei Verbis aller Art Dative der 389
Personal-Pronomina, welche die Handlung in Beziehung auf
eine Person vorstellen, aber ohne Nachtheil des Sinnes auch
wegbleiben könnten; ein Pleonasmus, der auch im Lateini-
schen und Deutschen sehr gewöhnlich ist. Pl. ξ', 501. εἰπέ-
μεναι μοι, Τρωῆς, ἀγαυοῦ Ἰλιονῆος πατρὶ φίλον καὶ μητρί,
γοήμεναι ἐν μεγάροισιν, wie Herod. 8, 68, 1. εἶπαι μοι πρὸς
βασιλῆα, Μαρδόνια. Od. δ', 569. καὶ σφιν γαμβρὸς Διὸς
ἑσσι. Pl. ε', 116. εἴ ποτέ μοι καὶ πατρὶ φίλα φρονέουσα πα-
ρέστις. vgl. δ', 219. Herod. 1, 34. μή τί οἱ κρεμύμενον
τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ. Soph. Oed. C. 82. ὦ τέκνον, ἥ βέβηκεν
ἡμῖν ὁ ξένος; Arist. Av. 812. φέρ' ἴδω, τί δ' ἡμῖν τοῦτομ'
ἔσται τῇ πόλει. Plat. Protag. p. 328. A. εἰ ζητοῖς, τίς ἂν
ἡμῖν διδάξει τοὺς τῶν χειροτεχνῶν υἱαῖς αὐτὴν ταύτην τῇ
τέχνη, — οὐ ῥᾶδιον οἶμαι εἶναι τούτων διδάσκαλον φα-
νῆναι. id. Rep. 1. p. 343. A. (ἡ τιθῇ) σε κορυζῶντα
περιοῦ καὶ οἷα ἀπομύττει δέόμενον· ὅς γε αὐτῇ οὐδὲ πρό-
βατα οὐδὲ ποιμένα γινώσκεις. z) Hieher scheinen auch die Stel-
len Plat. Theaet. p. 143. D. τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι
γενέσθαι ἐπισκεῖς und ebend. E. οἷω ὑμῖν τῶν πολιτῶν
μειρακίω ἐντατύχηκα, zu gehören, wo Heindorf ad Theaet.
p. 287. den Dativ statt des Genitivs nimmt.

g. Theils wegen dieses Sprachgebrauchs, und theils
weil im Dativ überhaupt der Begriff der Rücksicht oder Be-
ziehung auf eine Person oder Sache liegt, steht im Griechi-
schen oft der Dativ, wo in andern Sprachen der Genitiv
steht, indem nämlich die Griechen sich eine Person oder Sa-
che im Verhältniß auf die im Verbo ausgedrückte Handlung,
oder auf ein Adjectivum, dagegen z. B. die Römer im Ver-
hältniß auf ein Substantiv denken. Daher findet diese Ver-
tauschung der Casus meistens nur bei Verbis statt.

z) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 432. Wessel. ad Herod. 8, 68.
p. 649, 91. Taylor. Ind. Lys. p. 916. ed. R. Fisch. 2. p. 132.
Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 359.

1. Dativ st. Genitivs in Bezug auf ein Verbum. Herod. 2, 17. ἡ δὲ δὴ ἰδέη τῶν ὁδῶν τῷ Νείλω ἐστὶ ἡδε. Thuc. 5, 70. ἵνα μὴ διασπασθῇ αὐτοῖς ἡ τάξις. 6, 31. προθυμηθέντος ἐνὸς ἐκάστου, ὅπως αὐτῷ τινε εὐπρεπείᾳ τε ἡ ναῦς προσέξῃ. 1, 89. Ἀθηναίων τὸ κοινόν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διακομίζοντο — παῖδας etc. Diese drei Fälle können auch nach f. erklärt werden. Vergl. 1, 6. So auch Eurip. Ph. 1563. οὐκέτι σοι τέκνα λίσσεται φάος i. q. τέκνα σου oder wie nr. f. Eur. Hec. 664. ἐντικοῖσι δὲ οὐ ῥάδιον βροτοῖσιν εὐφημεῖν στόμα. Vgl. Xen. Cyr. 3, 2, 4. 7. Plat. Hipp. min. in. τοῦ σοῦ πατρὸς Ἀπηνάντου ἤκουον, ὅτι ἡ Ἰλιάς κάλλιον εἶη ποίημα τῷ Ὀμήρῳ, ἢ ἡ Ὀδύσσεια. So sagt Thuc. 5, 46. (ἐκέλευον) τὴν Βοιωτῶν συμμαχίαν ἀνεῖναι, in Bezug auf das Substantiv; aber kurz darauf in Bezug auf das Verbum, εἰ μὴ τὴν συμμαχίαν ἀνῆσουσι Βοιωτοῖς, τὴν μὲν συμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιωτοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνῆσειν. So auch Plat. Phaedon. p. 62. B. ἀλλὰ τόδε γὰρ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τό — ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι, was kurz darauf D. heißt: εὐλόγως ἔχει, ἡμᾶς ἐκείνου κτήματα εἶναι. a)

2. Bei Adjectiven. Plat. Charm. p. 157. E. ἡ τε γὰρ πατρώα ὑμῖν οἰκία, ἡ Κριτίου τοῦ Δρωπίδου, καὶ ὑπὸ Ἀνακρέοντος καὶ ὑπὸ Σόλωνος καὶ ὑπὸ ἑλλων πολλῶν ποιητῶν ἐγκωμιάσται. wo jedoch der Dativ ὑμῖν auf ἐγκωμ. bezogen werden kann, und dann zu f. oder g. i. gehören würde.

3. Bei Substantiven steht auch oft ein Dativ, der durch den Genitiv erklärt werden kann, aber nicht schlechtweg und ohne Einschränkung. Denn er bedeutet eigentlich für jemand oder die Subst. sind mit Verbis oder Adject. verwandt, die den Dativ regieren, und dieser bezieht sich daher nicht sowohl auf das Subst. als vielmehr auf das Verbum oder den ganzen Satz. Eur. Phoen. 17. ὦ Θήβαισιν εὐεπποις ἀναξ, weil man ἀνάσσειν τίς sagt. ib. 86. ὦ κλεινὸν οἴκοις, Ἀντιγόνη, θάλος πατρί, wo der Dativ πατρί zu κλεινὸν θάλος (nicht zu einem von beiden allein) gehört, herrlicher Sprößling für den Vater, und οἴκοις statt ἐν οἴκοις steht. Hippol. 189. χειρὶν πόνος, Arbeit für die Hände. Plat. Rep. 5. p. 464. A. ἡ τῶν παίδων καὶ γυναικῶν κοινωνία τοῖς φύλαξι, wegen der Construction τοῖς φύλαξι κοινοὶ εἰσι παῖδες, vgl. B. p. 466. C. Eur. Hec. 1267. ὅ θρησὶ μάντις (μαντεύειν τῷ) vgl. Or. 363. Herod. 6, 108.

a) Wolf. ad Dem. Lept. p. 274.

ὁ μὲν δὲ πρεσβύτερος τῶν παίδων τῷ Κίμωνι Σιησαγόρης
 ἦν τηλικαῦτα παρὰ τῷ πατρί Μιλτιάδῃ τρεφόμενος ist mit
 Bezug auf das Verbum ἦν τρεφόμενος gesagt. Xen. Anab.
 4, 4, 2. βασιλεῖον εἶχε τῷ σατραπῇ heißt eigentlich hatte
 einen Pallast für den Satrapen, welches aber freilich dem
 Sinne nach eben so viel ist als hatte einen Pallast des
 Satrapen. Pind. Ol. 9, 24. ἄν θέμις θυγάτηρ τέ οἱ
 σῶτευρα λέλογχεν μεγαλόδοξος Εὐνομία scheint οἱ nach f zu
 erklären zu seyn, nicht st. θυγάτηρ αὐτῆς zu stehen. Pind.
 Ol. 1, 91. τῶν οἱ πατὴρ ὑπερκρέμασε καρτερὸν αὐτῷ λίθον,
 ist οἱ von ὑπερκρέμασε regiert, und αὐτῷ gehört zu καρτε-
 ρόν. b) Soph. Antig. 857. ἔψαυτας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερί-
 μνας πατρὸς τριπόλιστον οἶτον (λέγων), τοῦ τε πρόπαντος
 ἀμετέρου πότμου κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν, wo κλ.
 Λαβδ. in demselben Verhältniß zu ἔψαυτας πότμου steht, wie
 ἐμοὶ zu ἔψαυτας μερίμνας. Eur. Iph. T. 388. τὰ Ταντάλου
 θεοῖσιν ἐστιάματα, für die Götter, ἐστ. παρασχεθέντα θ.
 Plat. Leg. 9. p. 869. D. ὃ δὲ περὶ τῆς ἀφύσεως εἴρηται
 φόρου πατρί, ist πατρί von εἴρηται regiert, wie p. 868. E.
 Thucyd. 6, 18. καὶ μὴ ὑμᾶς ἢ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη
 καὶ διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους ἀποστρέψη ist
 so viel als οἱ Νικίου λόγοι οἱ ἀπραγμοσύνην ποιοῦντες καὶ
 διάστασιν ἐμποιοῦντες τοῖς νέοις. c)

h. Oft sehen besonders die Dichter zu einem Dativ, be-
 sonders eines Pronomens, einen andren Dativ zur Erklärung
 oder genauern Bestimmung, anstatt daß andre Sprachen jenes
 in den Genitiv setzen, so wie die Griechen auch zum Artikel als
 Pron. §. 264. sowie zu Personalpron. §. 468. b. den Nomen
 selbst, zur Gattung die bestimmte Art §. 432, und zu dem
 Accusativ eines Pron. ein Nomen setzen §. 421. Anm. 3. Her. 2,
 18. μαρτυρεῖ δέ μοι τῇ γνώμῃ wo τῇ γνώμῃ eine bestimmtere
 Erklärung von μοι zu seyn scheint. Pind. Ol. 8, 109. κόσμον,
 ὃν σφιν ὅπασαν Ζεὺς γένει. ihnen, nämlich ihrem Ge-
 schlechte, wie 2, 27. εὐφρων ἄρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν
 κόμωσιν λοιπῷ γένει. Pyth. 1, 13. κελαινῶπιν δ' ἐπὶ οἱ
 νεφέλαν ἀγκύλῳ κρατὶ κατέχευας. Das Pron. steht una-
 mittelbar neben dem Nomen und zuletzt Nem. 7, 32. ἐπεὶ
 ψευδέεσσιν οἱ ποταμῶν μαχανᾷ σερμὸν ἔπεστί τι. Soph.
 Phil. 747. πρόχειρον εἴ τί σοι, τέκνον, πάρα ξίφος χεροῖν.
 Eur. Heracl. 63. βούλει πόνον μοι τῇδε προσθεῖναι χερσὶ.

b) Die übrigen Stellen, welche Hermann zu Ol. 1, 191. u. Bōdā
 zu Ol. 2, 16. anführen, sind unter h erklärt.

c) Fisch. 3. a. p. 420.

Seltner ist dieses bei den Attikern. Plat. Hipp. min. p. 364. B. ἄκνουν ἐπανερέσθαι, μή σοι ἐμποδῶν εἶην ἐρωτῶν τῇ ἐπιδείξει, dir, d. h. deinem Vortrage. Dem Sinne nach ist es freilich gleichgültig, ob das Pron. in diesem Falle im Dativ oder im Genitiv steht; allein in grammatischer Rücksicht ist es nicht einerlei, ob der Dativ schlechtweg oder nur unter gewissen Bedingungen statt des Genit. steht; eine von diesen Bedingungen ist die, wenn der zweite Dativ als Erklärung oder genauere Bestimmung des erstern betrachtet werden kann. Auch zwei Dative vom Subst. stehen so neben einander Il. λ', 11. Ἀχαιοὶσιν δὲ μέγα σθένος ἐμβαλ' ἐκάστῳ καρδίῃ. Pind. Isthm. 1, 86. ὅς' ἀγώνιος Ἑρμῆς Ἡροδότῳ ἔπορεν ἱπποῖς, dem Herod. (nicht ihm unmittelbar) sondern seinen Pferden, wo aber ἱπποῖς auch stehen kann, wie §. 396. Eur. Herc. f. 177. τοῖσι γῆς βλαστήμασιν, Γίγασιν, (Ἀρροσί.), πλευροῖς πτῆν' ἐναρμόσας βέλη. Rhés. 266. ἢ πόλλ' ἀγρώσταις σκαυὰ πρόσκειται φρενί. Plat. Leg. 11. p. 918. C. πᾶσιν ἐπικουρίαν ταῖς χρεῖαις ἐξευνοεῖν καὶ ὁμαλότητα ταῖς οὐσίαις, allen (als Masc.) nämlich ihren Bedürfnissen und ihrem Vermögen. d)

i. Dasselbe Verhältniß scheint bei der Construction der Verba εἶναι, γίνεσθαι, ὑπάρχειν, seyn, mit dem Dativ, zum Grunde zu liegen.

a. εἶναι etc. Eurip. Heracl. 298. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας, ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ καγαθοῦ πεφυέναι. es giebt für die Kinder keine schönere Wohlthat. Gewöhnlich wird es, wie im Lateinischen esse mit dem Dativ, haben übersetzt, z. B. Τέλλῳ παῖδες ἦσαν καλοὶ καγαθοί, hatte gute Kinder. Daher auch μέιστί μοι τινος. e)

Daher wird κοινός gemeinschaftlich, mit dem Dativ construiert, und aus dieser Construction und der allgemeinen von εἶναι mit dem Dativ sind die Redensarten entstanden: Herod. 5, 84. οἱ δὲ Αἰγινῆται ἔφασαν σφίσι τε καὶ Ἀθηναίοισι εἶναι οὐδὲν πρᾶγμα, hätten nichts mit einander zu schaffen. vgl. ib. 33. Dem. pro cor. p. 320. μηδὲν εἶναι σοι καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα. Daher die abgekürzte Redensart τί σοι καὶ ἐμοί; Demosth. in Aphob. p. 855. τί νόμῳ καὶ

d) Schaef. ad Soph. Phil. 747. Elmsley ad Eur. Med. 961. Bacch. 619. Dagegen gehören die von Heindorf ad Theaet. p. 287. Soph. p. 272. Ast ad Plat. Leg. p. 9. zu verschiedenen oben erläuterten Fällen.

e) Fisch. 3, a. p. 414.

τῇ βασιλῆϊ; f) Anstatt dessen heißt es Eur. Ion. 1303. τί δ' ἐστὶ Φοῖβος σοὶ τε κοινὸν ἐν μέσῳ. was hat Phoebus mit dir zu schaffen, was gehst du den Ph. an. Heraclid. 185. ἡμῖν δὲ καὶ τῷδ' οὐδέν ἐστιν ἐν μέσῳ. Eur. Iph. T. 254. καὶ τίς θαλάσσης βουκόλοις κοινωνία. Comicus apud Stob. p. 501, 4. Τίς γὰρ κατόπτρῳ καὶ τυφλῷ κοινωνία; wo im Lateinischen der eine Dativ durch cum mit dem Ablativ gegeben wird: quid Phoebus tecum rei est.

Ann. κοινός wird auch mit ἐπὶ und dem Dativ construirt. Plat. Theaet. p. 185. C. ἡ δὲ διὰ τίνος δύναμις τό τ' ἐπὶ πᾶσι κοινόν καὶ τὸ ἐπὶ τοῖς τοῖς δηλοῖ σοι; und mit dem Genitiv Plat. Men. p. 241. C. ἔργον κοινόν Λακεδαιμονίων τε καὶ Ἀθηναίων §. 315. Ann. und daher κοινωνία mit Gen. Eur. Iph. T. 1. c.

Jene Beziehung oder Rücksicht auf eine Person oder 390 Sache kann eigentlich nur bei Verbis statt finden, weil sie nur bei einer Handlung denkbar ist; aber oft steht der Dativ auch bei Substantivis, die von Verbis abgeleitet oder mit ihnen verwandt sind, welche den Dativ regieren. Hesiod. Th. 93. τοῖς τοι Μουσῶν ἱερῇ δόσις ἀνθρώποισιν, anstatt dessen Plat. Phileb. p. 16. C. θεῶν εἰς ἀνθρώπων δόσις sagt, wie Plato auch in der Construction abwechselte Phaedon. p. 88. C. ἀπιστία οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερα μέλλοντα ῥηθήσεσθαι. Aesch. Prom. 617. πυρὸς βροτοῖς δοτῆρ' ὄρεος Προμηθεῖα. Herod. 7, 169. ὧ νῆπιοι, ἐπιμέμφεσθε ὅσα ὑμῖν ἐκ τῶν Μενελάου τιμωρημάτων Μίνως ἐπεμψε μηνίων δακρύματα, wegen der Hilfe, die ihr dem Menelaus leistet, weil man τιμωρεῖν τινι sagt. Eurip. Phoen. 948. (δεῖ τόνδε) φόνιον αἷμα γῇ δοῦναι χόας, Κάδμω παλαιῶν ἄρεος ἐκ μηνιμάτων, ὃς γηγενεῖ δράκοντι τιμωρεῖ φόνον. von μηνίειν τινί. Thuc. 1, 75. ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ εἰς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις συμμάχοις ἐγένετο. von ἀντιλέγειν τινί. 6, 76. οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας οὔτε οὔτοι τῶν Ἑλλήνων, οὔθ' οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντίστησαν, περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνων καταδουλώσεως, οἱ δὲ ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ. von καταδουλοῦν τινά τινι. Plat. Alc. 1. p. 116. A. τὴν ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθειαν. Charm. p. 166. B. σὺ δὲ ὁμοιότῃτά τινα ζητεῖς αὐτῆς ταῖς ἄλλαις. Leg. 9.

f) Valck. ad Herod. 5, 33. p. 387 sq. ad Eur. Hippol. 224. Fisch. 5, a. p. 419.

p. 860. E. τί συμβουλεύεις ἡμῖν περὶ τῆς νομοθεσίας τῇ τῶν Ἑλλήνων πόλει; Aristot. Polit. 3. p. 473. E. τοὺς ψέγοντας τὴν τυραννίδα καὶ τὴν Περιάνδρου Θρασυβούλου συμβουλίαν οὐχ ἀπλῶς οἰητέον ὁρθῶς ἐπιτιμᾶν. g)

- 391 Bestimmter wird eine Rücksicht ausgedrückt 1. durch die Verba, die nützen, helfen, schaden bedeuten, und den Dativ und Accusativ regieren, ἀρῆγειν, ἀμύνειν, ἀλεξεῖν, βοηθεῖν, ἐπικουρεῖν, λυσιτελεῖν, bloß den Dativ, auxiliari, opitulari, ὠφελεῖν aber beide Casus. Mit dem Dativ: Aesch. Pers. 839. ὥς τοῖς θανοῦσι πλεῖτος οὐδὲν ὠφελεῖ, nil juvat mortuos. Prom. 342. μάτην γὰρ, οὐδὲν ὠφελῶν ἐμοὶ, πονήσεις, εἴ τι καὶ πόνειν θέλεις. Soph. Antig. 560. ἡ ἐμὴ ψυχὴ πάλαι τέθνηκεν, ὥστε τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Eur. Or. 658. τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρή τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. cf. 673. Aristoph. Av. 420. Herod. 9, 103. τῶν Σαμίων οἱ στρατευόμενοι — — ἔρδον ὅσον ἐδυνέατο, προσωφελέειν ἐθέλοντες τοῖσι Ἑλλησι. h) Daher ὑπερέχειν χεῖρά τινι d. h. ἀμύνειν II. ε', 433. Beispiele der Construction dieses Verbi mit dem Accusativ s. §. 411. 4. So auch λυμαίνεσθαι τινι Herod. 1, 214. λυμαινομένη δὲ τῷ νεκρῷ ἐπέλεγε τοιάδε, misshandeln. 8, 15. νέας οὕτω σφι ὀλίγας λυμαίνεσθαι, schaden. Xen. Hell. 2, 3, 26. πολὺ μάλιστα ἡμῖν δοκεῖ δίκαιον εἶναι, εἴ τις ἡμῶν αὐτῶν λυμαίνεται ταύτῃ τῇ καταστάσει, δίκην αὐτὸν δίδοναι. 7, 5, 18. Ὁ Ἐπαμινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι — — — αὐτὸς λελυμασμένος παντάπασι τῇ ἐαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. Arist. Nub. 925. λυμαινόμενον τοῖς μειρακίοις. Mit dem Accus. §. 415. 1. a. α. Beide Constructionen verbindet Herod. 3, 16. ὃ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκουν Ἀμασιν λυμαίνεσθαι. i) So auch λωβῶσθαι τινι. Plat. Crit. p. 47. E. Ἀλλὰ μετ' ἐκαίνου ἐστὶν ἡμῖν βιωτὸν διαφθαρμένου, ὃ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ἐνίστησιν; Dagegen werden ἐνίστημι, βλέπω nur mit dem Accusativ construirt.

g) Ducker ad Thuc. 5, 46. 8, 21. Valcken. ad Herod. 7, 16. p. 517, 100. Valck. et Pora. ad Eurip. Ph. 1. c. Herm. ad Viger. p. 714, 47. Heind. ad Plat. Gorg. p. 229. Phaed. p. 142. Fisch. 3, a. p. 336. Wyttenb. ad Plut. p. 213 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 36. Schaefer app. Dem. I. p. 562. 875. Stallbaum ad Phil. p. 30. ad Euthyphr. p. 101.

h) Fisch. 3, a. p. 406.

i) Gronov. ad Herod. 1. c. Wesseling. ad Her. 8, 15. p. 625, 94. Lennep. ad Phal. p. 47 sq. Ernesti ad Xenoph. Mem. S. 1, 3, 6. Fisch. 3, a. p. 406.

Num. 1. Hieher gehört die Redensart *τί πλέον ἐστὶν ἐμοί*, was habe ich (für Nutzen) davon, was hilft es mir? Xen. Cyr. 5, 5, 54. *τί γὰρ ἐμοὶ πλέον τὸ τῆν γῆν κλαύσεσθαι, αὐτὸν δὲ ἐτιμᾶσθαι*; Soph. Antig. 268. *ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσε πλέον*, wie wir durch unsre Nachforschungen nichts ausrichteten. k)

Num. 2. Die Verba und Adjectiva, die nützlich, schädlich, feindselig u. d. d. bedeuten, werden eigentlich mit dem Dativ, l) zuweilen aber auch mit dem Genitiv construct. Plat. Polit. p. 296. E. *ὥσπερ ὁ κυβερνήτης, τὸ τῆς ναὸς καὶ ναυτῶν ἀπὸ ἐνυμφέρον παραφυλάττειν*, — — *ὥςτε τοὺς σὺνναύτας*. Rep. I. p. 338. C. *φημὶ ἐγὼ εἶναι τὸ δίκαιον οὐκ ἄλλο τι, ἢ τὸ τοῦ κρείττονος ἐνυμφέρον*. Vgl. Demosth. pro cor. p. 267, 15. Eur. Hel. 516. *τὰ πρόσφορα τῆς τῶν παρούσης συμφορᾶς*. Von *ἐχθρός* s. §. 387. Num. von *ἰαντίος* s. 366. Num. 2.

2. Daß Impersonale *δεῖ* wird mit dem Dativ und Accusativ construct. Mit dem Dativ: Aeschyl. Agam. 857. *ὅτε καὶ δεῖ φαρμάκων παιωνίαν, ἥτοι κέαντας, ἢ τερμόντας εὐφρόνως πειρασόμεσθαι πῆματος τρέψαι νόσον*. Eur. Med. 565. *σοὶ παίδων τί δεῖ*; Suppl. 596. *ἐν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχει, ὅσοι δίκην σέβονται*. Plat. Menon. p. 79. E. *δεῖ οὐ σοὶ πάλιν ἐξ ἀρχῆς, ὥς ἐμοὶ δόκει, τῆς αὐτῆς ἐρωτήσεως, τί ἐστὶν ἀρετή*. m) Vom Accus. s. §. 412.

Sehr selten findet sich *χρή* mit dem Dativ. Soph. Antig. 736. *ἄλλω γὰρ ἢ μοὶ χρή γε τῆρδ' ἀρχεῖν χθονός*; Eurip. Ion. 1337. *ταῖσι δ' ἐνδίκαις ἱερὰ καθίξεν, ὅστις ἠδικαίτ', ἐχρήν*.

3. Von den Verbis *gehörten, nicht gehorchen, nehmen* *πείθεσθαι, ἀπειθεῖν* regelmäßig den Dativ zu sich, *ὑπακούειν, κατακούειν* aber den Genitiv und Dativ. Vom Genitiv s. §. 362. Hier folgen einige Beispiele der Construction mit dem Dativ. Xen. Cyr. 2, 4, 6. *συχολῇ σαλεύων ὑπήκουόν σοι*. Arist. Nub. 360. *οὐ γὰρ ἂν ἄλλω γ' ὑπακούοιμεν τῶν εὖν μεταποροσοφιστῶν, πλὴν ἢ Προδίκῳ*. Plat. Leg. 6. p. 774. B. *μηδαὶς ὑπακούεας μηδέν αὐτῷ ἐκὼν τῶν νέων*. Vergl. Xen. Mem. S. 2, 3, 16. — Herod. 3, 88. *Ἀράβιοι εὐδαμᾶ πατήκονσαν ἐπὶ δουλοσύνῃ Πέρσους*.

k) Valck. diatr. p. 150.

l) Fisch. 3, a. p. 399.

m) Fisch. 3, a. p. 413. Elmsl. ad Eur. Med. 552. p. (168 sq.) 174.

Hieher scheinen auch zu gehören ὑποπτήσκειν τινα, den Muth gegen jemand verlieren, sich vor jemand scheuen, ihn achten. Xen. Cyr. 1, 5, 1. ἐνταῦθα δὴ πάλιν ὑπέπτησαν οἱ ἥλικας αὐτῷ (τῷ Κύρῳ) entgegengesetzt dem vorübergehenden σκώπτειν τινα. Derselbe ib. 6, 8. verbindet es mit dem Accusativ, πάνυ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι τὸ τοιούτους αὐτοὺς ὄντας ὑποπτήσαι, wo man es fürchten übersetzt.

Ann. λατρεύειν, dienen, die Götter durch Opfer verehren, nimmt in der erstern Bedeutung den Dativ, wegen der letztern aber, wiewohl sehr selten, auch den Accusativ zu sich. Eurip. El. 132. τίνα πόλιν, τίνα δ' οἶκον, ὃ τλάμον σύγγονα, λατρεύεις; ansehn. Iphig. T. 1122. ἐνθα εἴς ἐλαφοκτόνον θεῆς ἀμφίπολον ποῦραν, παῖδ' Ἀγαμέμνονιαν, λατρεύω, steht es jedoch auch in der erstern Bedeutung mit dem Accus.

- 393 4. Die Verba weichen, εἶκειν, ὑπαίκειν etc. regieren, wie im Lateinischen und Deutschen, den Dativ. S. die Stellen S. 354. Soph. Aj. 669 sqq. καὶ γὰρ τὰ δεινὰ καὶ τὰ καριερώτατα τιμαῖς ὑπαίκει· τοῦτο μὲν νιφοστιβεῖς χειμῶνες ἐκχωροῦσιν εὐκάρπῳ θέρει· ἐξίσταται δὲ νυκτὸς αἰαντὶς κύκλος τῇ λευκοπόλῳ φέγγος ἡμέρα φλέγειν. Aber Il. ὁ, 227. ὑπόειξαι χεῖρας ἐμὰς, d. h. ἡλυσε. ὑπεκστῆναι steht mit dem Accus. der Sache Plat. Phileb. p. 43. A. ἀλλὰ γὰρ ὑπεκστῆναι τὸν λόγον ἐπιφαρόμενον τοῦτον βούλομαι, wie Soph. Aj. 82. φρονοῦντα γὰρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνον. Vgl. Demosth. in Lept. p. 460, 1. in Androt. p. 617, 15. wo wegen der Präposition ἐκ der Genitiv stehen sollte. So muß es Apollon. Rh. 2, 92. wahrscheinlich heißen: ὁ δ' αἰξάντος ὑπέκστη, nicht ὑπέστη. So auch ὑπεκτρέψασθαι τινα Plat. Phaedon. p. 108. B.

Daher steht auch ἐκποδών oft mit dem Dativ, was sonst den Genitiv bei sich hat. Eur. Or. 541. ἀπελθέτω δὴ τοῖς λόγοισιν ἐκποδών τὸ γῆρας ἡμῖν τὸ σόν. Phoen. 40. ὃ ξένη, τυράννοισ ἐκποδων μεθίστασο. n)

Ann. 1. Die Dichter setzen zu δίδοναι zuweilen ἐν mit dem Dativ st. des bloßen Dativs. Eurip. Med. 629. ἔρωτες, ὑπὲρ μιν ἄγαν ἐλθόντες, οὐκ εὐδοξίαν, οὐδ' ἀρετὴν παρέδωκαν ἐν ἀνδράσιν. o)

n) Thom. M. p. 288. Brunch. ad Eur. Bacch. 1137.

o) Pors. ad Eur. Med. l. c. p. 404. ed. Lips.

Num. 2. So regiert auch ἐνοχλεῖν, incommodare, molestum esse alicui, einem beschwerlich fallen, den Dativ. Isocr. Paneg. p. 42. C. ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν. ad Phil. p. 84. E. ταῖς πανηγύρεσιν ἐνοχλεῖν; aber ib. p. 92 sq. Θηβαῖοι ἠνώχλουν τὰς πόλεις τὰς ἐν Πελοποννήσῳ. p) Dagegen regiert ἐμποδίζω eig. den Accusativ, einen verhindern, z. B. Xen. Mem. S. 4, 3, 9. aber auch, wegen der Construction von ἐμποδῶν τινι, den Dativ, impedimento alicui esse. Isocr. π. ἀντιδ. p. 321. E. νῦν δέ μοι τὸ γῆρας ἐμποδίζει, und bei Aristot. G. Steph. Thea.

5. ἀρέσκειν, gefallen, nimmt, wie im Lateinischen und Deutschen, den Dativ zu sich wie Plat. Menon. p. 76. E. ἡ ἀπόκρισις ἀρέσκει σοι μᾶλλον, oft aber auch den Accusativ, wie delectare. S. S. 412.

Der Dativ steht bei transitiven und intransitiven Verbis, um anzuzeigen, daß eine Handlung aus Rücksicht auf eine Person oder Sache geschieht; besonders 1. zu jemandes Vortheil, jemand zu Gefallen (dativ. commodi.) Herod. 8, 61. Ταῦτα λέγοντος Θμιστοκλέους, αὐτὸς ὁ Κορίνθιος Ἀδσίματος ἐπεφέρετο, — — Εὐρυβιάδα οὐκ ἔων ἐπιψηφίζεν ἀπολεῖν ὅς οἱ, zu Gunsten eines Mannes ohne Vaterland die Stimmen sammeln lassen. Soph. Aj. 1045. Μενέλαος, ὃς δὴ τόνδε πλοῦν ἐστέλλαμεν, was Homer II. α', 159. τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ ausdrukt. q) Eur. Suppl. 15. οὓς (septem duces) ποτ' Ἀδραστός ἤγαγ', Οἰδίπου παγκληρίας μέρος κατασχέει φυγὰς Πολυνείκει θείων γαμβρῶν für den Polynices.

Daher die Ausdrücke: ἀπολογεῖσθαι τινι Lysias p. 177, 19. τιμωρεῖν τί τινι. Plat. Apol. S. p. 28 C. εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἐταίρῳ τὸν φόνον. ἀμύνειν τί τινι. Od. 9', 525. ἴ. ἀπό τιος. S. S. 353. 3. Aesch. S. c. Th. 418. εἴργειν τεκούσῃ μητρὶ πολέμιον δόρυ. Eur. Troad. 77. παιδὶ τ' οὐ δυναίμεθ' ἄν θάνατον ἀρῆξαι. r) Homer setzt ἐπὶ dazu II. φ', 374. μή ποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν αἰδέξῃσιν κακὸν ἡμᾶρ. περιδείδειν τινί II. ο', 123. ὑπεραδρύωδέν τινι Herod. 8, 72. timere alicui, was auch δειμαίνειν περί τινι heißt Herod. 8, 74. Eben so κλυθεῖ μοι ἴ. κλ. μου II. ε', 115. s) Daher vielleicht auch φιλοφρονεῖσθαι τινι, jemand freundlich aufnehmen, (eig. φίλα φρονεῖν τινι,) Xen.

p) Schaeef. app. Dem. 1. p. 519.

q) Valcken. ad Eurip. Ph. 1742. p. 582.

r) Elmsl. ad Soph. Oed. T. 892.

s) Schaeef. ad Dionys. de comp. p. 78.

Cyr. 3, 1, 8. Oecon. 4, 20. Plat. Leg. 11. p. 935. C. θυμῷ φιλοφρονουμένους i. e. χαριζομένους, wie es ib. A. heißt, gewöhnlicher mit dem Accus.

2. Zu jemandes Ehre. Herod. 4, 34. τῇσι παρ-
θένοισι ταύτησι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτησάσῃσι ἐν
Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κόραι καὶ οἱ παῖδες τῶν Δηλίων.
Aristoph. Lysistr. 1277. ὀρχησάμενοι θεοῖσιν, εὐλα-
βώμεθα τὸ λοιπὸν αὐτοῖς μὴ ἁμαρτάνειν ἐτι. ε)

3. Daher steht zuweilen der Dativ statt ἀπό mit dem
Genitiv. Il. ó, 87. Θέμιστι δὲ καλλιπαρήῃ δέκτο δέ-
πας, von der Themis, oder nahm es der Th. ab. Od. π',
40. ὥς ἄρα φωνήσας, οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος. Pind. P.
4, 35. ὄρνις (augurium) ὃν ποτε Τριτωνίδος ἐν-προχοαῖς
λίμνας θεῶν ἀνέρι εἰδομένῳ, γαῖαν δίδόντι ξείνια, πρῶ-
ραθεν Εὐφάμος καταβὰς δέξατο. Soph. El. 442. σκέψαι
γὰρ, εἴ σοι προσφιλὺς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τὰδ' οὖν τάφοισι
δέξασθαι νέκυς. Ähnlich ist Soph. El. 226. τίνοι γὰρ
ποτ' ἄν — — πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος; τίνοι φρονοῦντε
καίρια; st. παρὰ τίνος. u)

395 Wegen der §. 382. angegebenen Ähnlichkeit steht auch
der Dativ st. ὑπό mit dem Genitiv. Il. π', 326. ὥς τὸ
μὲν δοιοῖσι κασιγνήτοισι δαμέντε βήτην εἰς Ἑρεβος,
Σαρπηδόνος ἐσθλοὶ ἐταῖροι. Pind. Ol. 12, 3. an die Glücksg-
öttin: τὶν γὰρ ἐν πόντῳ κυβερνῶνται θεαὶ νῦες, ἐν
χέρσῳ τε λαιψηροὶ πόλεμοι κἀγοραὶ βουλαφόροι. Soph. Aj.
539. καὶ μὲν πέλας γε προσπόλοισ φυλάσσεται. von sei-
nen Dienern. Xen. Cyr. 3, 2, 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσιν
ἀγαθὰ ἡμῶς, — — ἀποτετέλεσται σοι ἤδη. und sonst sehr
häufig bei Prosaisten und Dichtern. x) Daher der Dativ bei
den Verbalien. S. §. 447. 4. ferner κάτοχον Ἀρεῖ γένος
Eur. Hec. 1090. i. e. καταχόμενον ὑπ' Ἀρεως. Soph. An-
tig. 44. Eurip. Phoen. 1711. ἀπόρρητον πόλει d. h. ἀπη-
γορευμένον ὑπὸ τῆς πόλεως.

Anm. In dieser Bedeutung steht der Dativ oft, besonders bei
Homer, mit ὑπό, obgleich diese Präposition in der Bedeutung a, ab

ε) Valck. ad Herod. 2, 61. p. 132, 19. ad Phoen. 1742. p. 582.
Brunck. ad Arist. Lys. l. c. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 291.
Musgr. ad Eur. Troad. 532.

u) Abresch. diluc. Thuc. 1. p. 95. Porson ad Eur. Hec. 535.
Schaeff. ad Soph. Aj. 661. Hermann ad Pind. Pyth. 4, 37.
ad Soph. El. 434.

x) Fisch. 3, a. p. 599. sq.

den Genitiv regiert. *ὑπό* mit dem Dativ heißt eigentlich unter, und es steht in dieser Construction bei Passivis, um das untergeordnete Verhältniß, in dem das Subject des Passivi zu der Person steht, durch die sie die Wirkung leidet, auszudrücken. Il. π', 420. *ἑταίρους χεῖρσ' ὑπο Πατρόκλοιο Μενοντιάδαο δαμέντας* st. des bloßen Dativs. So auch ib. 708. *οὐ νύ τοι αἶσα, σφ' ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων ἀγερώχων*. ib. 384. *ὥς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα κελαινὴ βέβριθε χθών*. Hesiod. Th. 862. *ἐτήκετο, κασσέτερος ὥς τέχνη ὑπ' αἰζῶν ὑπὸ τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθεῖς, ἥδ' αἰδηρός*, — — — *τίησται ἐν χθονὶ δῆλ' ὑφ' Ἡφαίστου παλάμῃσιν*. Auch bei Attikern Eurip. Suppl. 404. *Ἑρεσκέλους θανόντος* — — *ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείκους ὑπο*. Iphig. A. 1284. *ἐλευθέραν γὰρ δεῖ νιν (τὴν Ἑλλάδα), ὅσον ἐν σοι, τέκνον, καμοὶ, γενέσθαι, μηδὲ βαρβαροῖς ὑπο, Ἑλλήνας ὄντας, λέκτρα συλᾶσθαι βίᾳ*. Plat. Lach. p. 184. E. *ὅστις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος*, st. *ὑπὸ παιδοτρίβου*. Rep. 3. p. 391. C. *ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος*. ib. 8. p. 558. D. *υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος*. Wgl. 9. p. 572. C. Isocr. de big. p. 352. C. *ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γενόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἡθεσιν ἐπιτροπευθῆναι καὶ τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι*, von einem Mann von solchem Character. γ) Dieselbe Bedeutung hat der Dativ beim Activo Il. σ', 432. *ἐκ μὲν μ' ἀλλῶν αἰλίων ἄνδρῳ δάμασεν*, machte mich ihm als Battin unterwürfig.

Da in diesen Fällen der Dativ dasjenige anzeigt, was durch etwas bewirkt wird, so gebrauchte man ihn, ohne die Entstehung jenes Gebrauchs weiter zu berücksichtigen, um dasjenige zu bezeichnen, wodurch etwas bewirkt wird, ein Mittel oder Werkzeug auf die Fragen Womit? Wodurch? wie im Lateinischen den Ablativ z. B. Il. β', 199. *τὸν σκῆπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ*. Xen. Cyr. 4, 3, 21. *ὄνοϊν ὀφθαλμοῖν ὄραν*. Auch bei Personen: Eur. Heracl. 391. *ἄνδρα γὰρ χρεῶν, ὅστις στρατηγεῖν φῆσ' ἐπίστασθαι καλῶς, οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὄραν*, und daher auch *ἐλαύνειν ἰδροῦντι τῷ ἵππῳ* Xen. Anab. 1, 8, 1. und Xen. Cyr. 3, 2, 11. *τὸν Τιγράκην ἐκέλευσε πέμπειν ἐπὶ τὸν πατέρα καὶ κελεύειν παραγενέσθαι, ἔχοντα, ὅποσοι εἰεν τέκτονες τε καὶ λιθοδόμοι*. *Ἐπὶ μὲν δὴ τὸν Ἀρμένιον ᾤχετο ἄγγελος ὁ δὲ Κύρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσι καὶ λιθοδόμοις) ἐταίριζεν*. So wird den B. werfen das Geschoss, mit dem man wirft, im Dativ beigefügt, wie *βάλλειν χειραδίῳ* Od. κ',

γ) Lennep. ad Phalar. p. 242. Blomfield. ad Anac. Pers. 58.

Cyr. 3, 1, 8. Oecon. 4, 20. Plat. Leg. 11. p. 935. C. θυμῷ φιλοφρονουμένους i. e. χαριζομένους, wie es ib. A. heißt, gewöhnlicher mit dem Accus.

2. Zu jemandes Ehre. Herod. 4, 34. τῇσι παρθένοισι ταύτησι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτησάσῃσι ἐν Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κόραι καὶ οἱ παῖδες τῶν Δηλίων. Aristoph. Lysistr. 1277. ὀρχησάμενος θεοῖσιν, εὐλαβώμεθα τὸ λοιπὸν αὐτοῖς μὴ ἑαμαρτάνειν ἔτι. ε)

3. Daher steht zuweilen der Dativ statt ἀπό mit dem Genitiv. Il. ó, 87. Θέμιστι δὲ καλλιπαρήῃ δέκτο δέπας, von der Themis, oder nahm es der Th. ab. Od. π', 40. ὡς ἄρα φωνήσας, οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος. Pind. P. 4, 35. ὄρνις (augurium) ὃν ποτε Τριτωνίδος ἐν-προχοαῖς λίμνας θεῶν ἀνέρι εἰδομένῳ, γαῖαν δίδοντι ξείνια, πρώραθεν Εὐφάμος καταβάς δέξατο. Soph. El. 442. σκέψαι γάρ, εἴ σοι προσφιλὺς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τὰδ' οὖν τάφοισι δέξασθαι νέκυς. Aehnlich ist Soph. El. 226. τίνοι γάρ ποτ' ἂν — — πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος; τίνοι φρονοῦντο καίρια; st. παρὰ τίνος. u)

395 Wegen der §. 382. angegebenen Aehnlichkeit steht auch der Dativ st. ὑπό mit dem Genitiv. Il. π', 326. ὡς τὸ μὲν δοιοῖσι κασιγνήτοισι δαμέντε βήτην εἰς Ἑρεβος, Σαρπηδόνος ἐσθλοὶ ἑταῖροι. Pind. Ol. 12, 3. an die Glücksgöttin: τίνοι γάρ ἐν πόντῳ κυβερνῶνται θεαὶ νῆες, ἐν χέρσῳ τε λαιψηροὶ πόλεμοι καγόραι βουλαφόροι. Soph. Aj. 539. καὶ μὴν πέλας γε προσπόλοισ φυλάσσεσθαι. von feinen Dienern. Xen. Cyr. 3, 2, 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσιν ἀγαθὰ ἡμῶς, — — ἀποτελέσται σοι ἤδη. und sonst sehr häufig bei Prosaisten und Dichtern. x) Daher der Dativ bei den Verbalien. S. §. 447. 4. ferner κάτοχον Ἄρσι γένος Eur. Hec. 1090. i. e. κατεχόμενον ὑπ' Ἄρως. Soph. Antig. 44. Eurip. Phoen. 1711. ἀπόρρητον πόλει δ. ἢ. ἀπηγορευμένον ὑπὸ τῆς πόλεως.

Anm. In dieser Bedeutung steht der Dativ oft, besonders bei Homer, mit ὑπό, obgleich diese Präposition in der Bedeutung a, ab

ε) Valck. ad Herod. 2, 61. p. 132, 19. ad Phoen. 1742. p. 582. Brunck. ad Arist. Lys. l. c. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 291. Musgr. ad Eur. Troad. 332.

u) Abresch. diluc. Thuc. 1. p. 95. Porson ad Eur. Hec. 535. Schaef. ad Soph. Aj. 661. Hermann ad Pind. Pyth. 4, 37. ad Soph. El. 434.

x) Fisch. 3, 2. p. 599. sq.

den Genitiv regiert. ὑπό mit dem Dativ heißt eigentlich unter, und es steht in dieser Construction bei Passivis, um das untergeordnete Verhältniß, in dem das Subject des Passivi zu der Person steht, durch die sie die Wirkung leidet, auszudrücken. II. π', 420. ἐταίρους χεῖρσ' ὑπο Πατρόκλοιο Μενοντιάδαο δαμέντας st. des bloßen Dativs. So auch ib. 708. οὐ νύ τοι αἶσα, σφ' ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων ἀγερώχων. ib. 384. ὡς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα κελαινὴ βέβριθε χθών. Hesiod. Th. 862. ἐτήκετο, κασιτέρος ὡς τέχνη ὑπ' αἰζῶν ὑπὸ τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθεῖς, ἡ δ' αἰδηρός, — — — τήκεται ἐν χθονὶ δῆλ' ὑφ' Ἡφαίστου παλάμῃσιν. Auch bei Activis Eurip. Suppl. 404. Ἐπεικέλους θανόντος — — ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείκους ὑπο. Iphig. A. 1284. ἐλευθέραν γὰρ δεῖ νιν (τὴν Ἑλλάδα), ὅσον ἐν σοι, τέκνον, κάμοι, γενέσθαι, μηδὲ βαρβάρους ὑπο, Ἕλληνας ὄντας, λέκτρα συλᾶσθαι βίᾳ. Plat. Lach. p. 184. E. ὅστις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος, st. ὑπὸ παιδοτρίβου. Rep. 3. p. 391. C. ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος. ib. 8. p. 558. D. υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος. Wgl. 9. p. 572. C. Isocr. de big. p. 352. C. ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γεγόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἡθέσειν ἐπιτροπευθῆναι καὶ τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι, von einem Mann von solchem Character. γ) Dieselbe Bedeutung hat der Dativ beim Activo II. σ', 432. ἐκ μὲν μ' ἀλλῶν αἰώνων ἀνδρὲς δάμασσαν, machte mich ihm als Gattin unterwürfig.

Da in diesen Fällen der Dativ dasjenige anzeigt, wodurch etwas bewirkt wird, so gebrauchte man ihn, ohne die Entstehung jenes Gebrauchs weiter zu berücksichtigen, um dasjenige zu bezeichnen, wodurch etwas bewirkt wird, ein Mittel oder Werkzeug auf die Fragen Womit? Wodurch? wie im Lateinischen. den Ablativ z. B. II. β', 199. τὸν σκῆπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ. Xen. Cyr. 4, 3, 21. δυοῖν ὀφθαλμοῖν ὄραν. Auch bei Personen: Eur. Heracl. 391. ἄνδρα γὰρ χρεὼν, ὅστις στρατηγεῖν φῆσ' ἐπίστασθαι καλῶς, οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὄραν, und daher auch ἐλαύνειν ἰδροῦντι τῷ ἵππῳ Xen. Anab. 1, 8, 1. und Xen. Cyr. 3, 2, 11. τὸν Τιγράκην ἐκέλευσε πέμπειν ἐπὶ τὸν πατέρα καὶ καλεῖσθαι παραγενέσθαι, ἔχοντα, ὅποσοι εἰεν τέκτονές τε καὶ λιθοδόμοι. Ἐπὶ μὲν δὲ τὸν Ἀρμένιον ὄχρετο ἄγγελος ὁ δὲ Κύρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσι καὶ λιθοδόμοις) ἐτέλχεν. So wird den B. werfen das Geschoss, mit dem man wirft, im Dativ beigefügt, wie βάλλειν χειρμαδίῳ Od. κ',

γ) Lennep. ad Phalar. p. 242. Blomfield. ad Anach. Pers. 58.

121. oder λίθοις Thuc. 4, 43. Xen. Cyr. 2, 3, 18. ἀκοντίζων αἰχμαῖς Pind. Isthm. 1, 33. ἐφορμαθεῖς ἄκοντι θοοῖ Pind. Nem. 10, 130. So auch εἴφειν χρυσῶ id. Isthm. 7, 6. z) In dieser Bedeutung steht der Dativ auch bei Substantivisch. Plat. Leg. 1. p. 631. C. κινήσεις τοῦ σώματος, Bewegungen, die man mit dem Körper macht. 4. p. 717. A. ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεσις, das Schießen mit den Pfeilen. Rep. 3. p. 397. A. διὰ μιμήσεως φωναῖς τε καὶ σχήμασιν. a) Daher Ἰσθμίαν ἵπποισι νίκαν Pind. Isthm. 2, 20. δόξαν ἄρμασι ib. 3, 25. vgl. 1, 17. 86. καλλίρικος ἄρμασι Pyth. 1, 63.

1. Daher scheint die Construction des Verbi χρῆσθαι mit dem Dativ, wie im Lat. uti mit dem Ablativ, zu kommen, (Soph. Antig. 24. σὺν δίκῃ χρῆσθαι εἰς δίκαια καὶ νόμον. muß es χρῆσθαις δίκαια heißen. S. Herm.) Mit doppeltem Dativ wird es, wie im Lat. uti aliquo monitore, durch zu oder als übersetzt. Xen. Cyrop. 8, 1, 11. καὶ πόλεων δὲ καὶ ὄλων ἐθνῶν φύλαξι καὶ σατραπαις ἤδει ὅτι τούτων τις σὶν εἴη χρησιτέον, daß man einige von diesen als Wächter der Städte gebrauchen müsse. Mit dem Accusativ steht χρῆσθαι Xen. Hier. 11, 11. καὶ τὸ μεγαλόφρον οὐ σὺν ὕβρει, ἀλλὰ σὺν γνώμῃ ἐχρήτο.

2. In dieser Bedeutung steht der Dativ auch bei einigen Verbiß, bei denen man im Lat. und Deutschen kein Werkzeug oder Mittel bezeichnet, z. B. τεκμαίρεσθαι τοῖς πρόσθεν ὁμολογημένοις, aus dem, was eingeräumt war, schließen, folgern, Plato Euth. p. 289. B. vgl. Herod. 1, 57. wo man sonst sagt τεκμ. ἀπό τινος Plat. Rep. 6. p. 501. B. oder ἐκ τινος Plat. Crit. p. 44. A. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. So auch οἱ Σκύνθαι μαρτυροῦνται ῥάβδοισι ἰταῖνῃσι πολλῇσι, mit Hülfe vieler Weidenruthen, aus W. wahr sagen, Her. 4, 67. σταθμάσθαι τί τινι, nach etwas beurtheilen, Herod. 7, 237. woher Plat. Charm. p. 154. B. ἐμοὶ μὲν οὐ σταθμητόν. So γινώσκειν τινί Thuc. 1, 8. εἰκάζειν τινί ib. 9. was ib. 10. εἰκάζειν ἀπό τινος heißt. Xen. Cyr. 8, 1, 37. τοῖς προειρημένοις δῆλον. b) Auch die Materie wird zuweilen durch den Dativ ausgedrückt. Herod. 3, 57. τοῖσι Σιφνίοισι τότε ἦν ἡ ἀγορὴ καὶ τὸ πρυτανήιον Παρίω λίθῳ ἡσκημένα. Theocr. 1, 52. αὐτὰρ ὃν ἀνθερίεσσι καλὴν πλέκον ἀκρωδοθήσαν. Vgl. S. 374. Num.

z) Dissen ad Pind. Nem. 1, 18.

a) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 131. Boeckh ad Plat. Min. p. 101. Ast ad Plat. Leg. p. 34. Stallb. ad Plat. Phil. p. 140 sq.

b) Heind. ad Plat. Soph. p. 351.

Num. 1. Eine andre Art, das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen, ist *διὰ* mit dem Genitiv; aber diesen beiden Arten scheinen sich eigentlich darin unterschieden zu haben, daß der Dativ das eigentliche und vorzüglichere, *διὰ* mit dem Genitiv aber das untergeordnete, aber unmittelbare Werkzeug, durch welches der Gebrauch des erstern erst statt findet, bedeutet. Die Hauptstelle ist Plat. Theaet. p. 184. C. *σκόπει, ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθότερα, ἢ ὀρώμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοῖς, ἢ δὲ οὐ ὀρώμεν καὶ ἢ ἀκούομεν, ὥτα, ἢ δὲ οὐ ἀκούομεν; ΘΕΑΙ. Δὲ ὧν ἕκαστα αἰσθανόμεθα, ἕμοιγε δοκεῖ, ὡς Σώκρατες, μᾶλλον ἢ οἷα. ΣΩ. Διὸν γὰρ πον, ὡ καὶ, εἰ πολλοὶ τινες ἐν ἡμῖν, ὥσπερ ἐν δουρείοις ἵπποις, αἰσθήσεις ἐγκάθηνται, ἀλλὰ μὴ εἰς μίαν τινὰ ἰδέαν, εἴτε ὁ δεῖ καλεῖν, πάντα ταῦτα ξυντείνει, ἢ διὰ τούτων, οἷον ὀργάνων, αἰσθανόμεθα ὅσα αἰσθητά. wo der Sinn zum Grunde liegt, den Cicero Tusc. Qu. 1, 20, 46. ausdrückt. Der Dativ kann dann durch den Nominativ als Subject ausgedrückt werden, wie *ἡ ψυχὴ διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὀρᾷ*, und so Soph. Ant. 916. *καὶ νῦν ἄγει με διὰ χειρῶν οὗτω λαβῶν*, nicht mit eigenen Händen, sondern mit denen seiner Diener. Plat. Apol. S. p. 17. C. *εἰάν διὰ τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούητέ μου ἀπαλογούμενου*.*

Num. 2. Das Verhältniß, das hier der Dativ ausdrückt, wird zuweilen von einer andern Seite genommen, und durch Präpositionen bezeichnet, wie durch *ἐν*, *ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶμαι* bei Homer eig. vor Augen. Eur. Or. 1018. *ὥς σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι παντοσάτην πρόσωπιν ἐξέστην φρενῶν*. Vgl. Soph. Ant. 764. Trach. 241. Soph. Oed. T. 821. *λέχη δὲ τοῦ θανόντος ἐν χειροῖν ἐμαῖν χραίνω*, (indem sie sich in meinen Händen befinden) *δι' ὧνπερ ὤλετο*. Antig. 962. *ψαύειν ἐν κερτομίοις γλώσσαις*. Xen. Cyr. 1, 6, 2. *ὅτι οἱ θεοὶ ἴλασ' τε καὶ εὐμενεῖς, πέμπονσί σε, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, zeigt sich an Opfern*. Soph. Ant. 696. *ἀδελφὸν ἐν φοναῖς πεπτῶτα*. 1229. *ἐν ξυμφορᾷ διαφθαρεῖναι*. Phil. 60. *οἱ σ' ἐν λυταῖς στειλάντες ἐξ οἴκων μόλειν — οὐκ ἠξίωσαν*. So ἀπολλυθῆναι ἐν θανάτῳ Eur. Alc. 1011. Plat. Phaedon. p. 95. D. Vgl. Eur. Hel. 1135. *ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δούλον μὲν ἔξεις τὸν ἱατρόν ετα*, indem du diese Kraft besitzest Plat. Gorg. p. 452. E. Die eigentliche Bedeutung dieses *ἐν* drückt Plato aus Menex. p. 240. C. D. *ἐν τούτῳ δὲ ἂν τις γενόμενος γνοίη. c)* Besonders bei *δέω*, binden. Plat. Rep. 8. p. 567. C. D. *ἐν μακαρίᾳ ἄρα ἀνάγκῃ δέδεσται* (ὁ

c) Hemsterh. ad Luc. T. 2. p. 522 sq. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1112. Phil. 60. Tyrwhitt. ad Arist. de poët. p. 120. Porson. ad Eur. Or. l. c. Dissen ad Pind. p. 487. Ast ad Plat. Leg. p. 81.

τῶν αὐτῶν), ἢ προστάττει αὐτῷ ἢ μετὰ φασίαν τῶν πολλῶν οἰκεῖν καὶ ὑπὸ τούτων μισούμενον, ἢ μὴ ζῆν. d)

ἀπὸ mit dem Genitiv, wodurch eig. das bezeichnet wird, von wem etwas ausgeht. Soph. Oed. C. 936. ταῦτά σοι τῷ νῦν ὁμοίως καὶ πρὸ τῆς γλώσσης λέγω. Daher die Ausdrücke ἀπὸ στόματος εἰπεῖν, mündlich sagen, oder ἀπὸ γλώσσης Thuc. 7, 10. ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν (χειρῶν) μάχεσθαι Plat. Leg. 7. p. 795. B. ἀπὸ γνώμης σοφῆς Eur. Ion. 1313. Eur. Troad. 774. καλλίστων γὰρ ὁμμάτων ἀπο αἰσχροῦς τὰ κλεινὰ πεδί' ἀπώλεσας φρυγῶν. was Hec. 442. heißt διὰ καλῶν ὁμμάτων Τροίαν εἴλε. Vergl. Thuc. 2, 77. 3, 11. 64. ἀπὸ σμικρᾶς δαπάνης, mit geringen Kosten I, 91. 8, 87. ὅξυτης σώματος ἢ ἀπὸ τῶν ποδῶν Plat. Leg. 8. p. 832. E. e)

διὰ mit Gen. Soph. Oed. C. 470. δι' ὁσίων χειρῶν θιγῶν. S. Anm. I. ἐκ. Eur. Hec. 573. ἐκ χειρῶν φύλλοις ἔβαλλον. Soph. El. 398. ἐξ ἀβουλίας πεσεῖν, was W. 429. heißt ἀβουλία πεσεῖν. Theocr. 7, 6. ὅς ἐκ ποδὸς ἄννε κρᾶναν. f)

οὖν Begleitung st. des Werkzeugs Pind. Pyth. 10, 88. οὖν αἰοδαῖς θαυρόν τινα τιθέναι. Soph. Oed. T. 17. οὖν γῆρα βαρὺς vergl. 124. Theogn. 231. Βρ. οὖν πτεροῖς πατάσθαι.

ὑπὸ. Π. β', 374. πόλις χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἀλοῦσα. Soph. Oed. T. 202. ὑπὸ σῷ φθίσον κεραννῶ nach J. 395. Anm.

397

3. Daher steht der Dativ auch auf die Frage Woraus? wenn die in einem Affect, einer Gemüthsstimmung, einer subjectiven Beschaffenheit liegende Ursache, der Beweggrund, einer Handlung angegeben wird. Il. ὁ, 363. παῖς, ὅστ', ἐπεὶ οὖν ποιήσῃ ἀθύρματα νηπιέησιν, ἅψ αὐτὶς συνέχευε, aus kindischem Sinn. Soph. El. 233. ἀλλ' οὖν εὐνοία γ' αὐδῶ, aus Wohlwollen. Aj. 531. καὶ μὴν φόβοισί γ' αὐτὸν ἐξελευσάμην, aus Furcht. Eur. Andr. 806. συννοία. Bacch. 51. ἦν δὲ Θηβαίων πόλις ὁργῇ ξὺν ὅπλοις ἐξ ὄρους Βάκχας ἄγειν ζητῇ, aus Zorn, oder im Zorn. Thuc. 1, 80. ὥστε μήτε ἀπειρία ἐπιθυμῆσαι τινα τοῦ ἔργου, — μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα, weder aus Unerfahrenheit, noch aus dem Wahne, daß ic. Vergl. ib. 81. extr. 4, 19. 6, 33. φρονήματι, aus Stolz. Plat. Apol. S. p. 26. E. Μέλιτος δοκεῖ τὴν γραφὴν ταύτην ὑβρεῖ τινὶ καὶ ἀκολασία καὶ εὐότῃ τε γράψασθαι. Xen. Cyr. 8, 1, 16. οἳ δὲ μὴ παρῆσαν, τούτους ἡγεῖτο ἢ ἀκρατεῖα τινὶ ἢ ἀδικία ἢ ἀμελεία ἀπείναι.

d) Heind. ad Plat. Crat. p. 71.

e) Heinsterh. ad Luc. T. 3. p. 380.

f) Schaefer ad Dionys. p. 296. Erfurdt ad Soph. Ai. 27.

Num. 1. Der Dativ zeigt den näheren, und unmittelbaren, *διὰ* mit dem Accusativ den entfernteren, jenem zum Grunde liegenden, Antrieb an. Plat. Rep. 9. p. 586. C. *Τί δὲ κατὰ τὸ θυμοειδές; οὐχ ἕτερα τοιαῦτα ἀνάγκη γίνεσθαι, ὥς ἂν αὐτὸ τοῦτο διακράτῃται, ἢ φθόρον διὰ φιλοτιμίαν, ἢ βίαν διὰ φιλονεικίαν, ἢ θυμῷ διὰ δυσκολίαν, πλημονὴν τιμῆς τε καὶ νίκης καὶ θυμοῦ διώκων ἄνευ λογισμοῦ τε καὶ νοῦ;* Thuc. 4, 36. οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀσθενεῖα σωμάτων διὰ τὴν σιτόδειαν ὑπαχώρουν. g) Als gleichbedeutend stehen beide Constructionen Plat. Gorg. p. 508. B. ἃ Πῶλον αἰσχίνην ὧν συγχωρεῖν, und C. ὃ αὖ Γοργίαν ἔφη Πῶλος δι' αἰσχίνην ἐμολογῆσαι.

Num. 2. Die Dichter setzen zu diesem Dativ oft noch *ἀμφὶ* oder *περὶ*. Π. ρ', 42. *περὶ σθένει βλεμεαίνει*, was l. 237. μ', 42. ρ', 135. bloß *σθένει βλεμεαίνειν* hieß. Pind. P. 5, 78. *περὶ δείματι*. Aesch. Choeph. 543. *ἀμφὶ τάρβει*, und Pers. 693. *περὶ τάρβει*. Choeph. 38. *περὶ φόβῳ*, aus Furcht. Soph. ap. Athen. 1, 17. D. *ἀμφὶ θυμῷ*, aus Zorn. (welches Toup. l. c. falsch erklärt. S. Brunck. fr. Soph. p. 605.) h) Auch findet sich statt dessen *ὑπὸ* mit Genit. Hom. h. in Cer. 411. *εἶθαρ ἐγὼν ἀνόρουσ' ὑπὸ χάρματος*. Aesch. Eum. 178. *ὑπ' ἄλγους*. Thuc. 2, 8. *νεότης οὐκ ἀποσιώσῃ ὑπὸ ἐπεκρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου*. sehr selten *ὑπέρ*. Eur. Andr. 490. *πτείνει δὲ τὴν τάλαιναν Ἰλιάδα εὐραν παῖδά τε διάφρονος ἔριδος ὑπέρ*, aus Feindschaft. Suppl. 1129. *ἀλγέων ὑπέρ*, vor Schmerz.

4. Auch drückt der Dativ eine jede äußere Ursache aus, 398
a. bei Passivis, wo die Sache, nicht die Person, durch welche die Handlung veranlaßt oder bewirkt wird, im Dativ, wie im Lat. im Ablativ, steht auf die Frage Wodurch? so daß der Dativ Subject des Activi werden könnte. Soph. Antig. 955. *ζεύχθη δ' ὀξύχολοις παῖς ὁ Δρύαντος* — — *κερτομίσις ὀργαῖς* (*κερτόμιοι ὀργαὶ ἔζευξαν αὐτόν*) Plat. Leg. 4. p. 716. A. *χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἢ τιμαῖς ἢ καὶ σώματος εὐμορφία*, *opibus, honoribus, pulchritudine elatus*. Rep. 10. p. 608. B. *ὥστε οὔτε τιμῇ ἐπαρθέντα, οὔτε χρήμασιν, οὔτε ἀρχῇ οὐδεμία, οὐδέ γε ποιητικῇ ἄξιον ἀμελῆσαι δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς*. Bei diesem *ἐπαίρεσθαι* findet sich auch *ἐπὶ*, wo dann die Construction zu c. gehört. Xen. Mem. S. 1, 2, 25. vom Kritias und

g) Toup. ad Suid. 2. p. 32.

h) Brunck. ad Apoll. Rh. 2, 96. Pgen. ad Hom. h. Cer. p. 560. Herm. ad Vig. p. 862. n. 416.

Alcibiades: τοιοῦτων δὲ συμβάντων αὐτοῖς, καὶ ἀγανακτεῖν μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένω δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυσσμένω δὲ ἐπὶ δυνάμει, καταθρυμμένω δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, — — τί θαυμαστόν, εἰ ὑπερηφάνω ἐγασέσθην;

Daher auch ἀρέσκεισθαι τινι (insofern ἀρέσκειν ein Transitiveum ist §. 412. Anm. 2.) delectari aliqua re. Herod. 4, 78. ὁ Σκύλης — — διαίτῃ μὲν οὐδαμῶς ἡρέσκετο Σκυθικῇ. Auch scheint hieher zu gehören ἀρκεῖσθαι τινι, contentum esse aliqua re. Herod. 9, 33. οὐδ' οὕτω ἐφη ἔτι ἀρκεῖσθαι τοῦτοῖσι μούνοισι. Aeschin. Axioch. 15. τὰ παιδήματα σοφισμάτων οὐκ ἀνέχεται, μόνοις δὲ ἀρκεῖται τοῖς δυναμένοις καθικέσθαι τῆς ψυχῆς. i)

Auch bei Verb. neutris steht so der Dativ z. B. Eur. Ion. 84. ἄστρα δὲ φεύγει περὶ τῷδ' αἰθέρος, was bei Homer φεύγειν ὑπὸ τινος heißt, und auch bei Activis, wenn die Handlung durch das Subst. bewirkt wird. Herod. 1, 87. ἐγὼ ταῦτα ἐπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ, durch deinen Glückstern und meinen Unstern getrieben. Eur. Bacch. 368. μαντικῇ μὲν οὐ λέγω, vermöge der Wahrsagerkunst.

b. Bei Verbis aller Art, wo der Dativ dann durch was gen aufgelöst wird. Soph. Ant. 390. σχολῇ ποθ' ἦξιν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγὼ ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς. Vgl. Eur. Hec. 1167. Andr. 247. El. 149. Thuc. 3, 98 extr. Δημοσθένους δὲ περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα ὑπελαίφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους, wie Eurip. Or. 455. Τυνδάρεως ὅδε στείχει πρὶ: ἡμῶς, οὐ μάλιστα αἰδώς μ' ἔχει εἰς ὄμματ' ἐλθεῖν, τοῖσιν ἐξεργασμένοις. Vgl. Eur. Andr. 920. Thuc. 4, 35. οἱ Ἀθηναῖοι ἐπισκοίμενοι (ἐπισπόμενοι) περίοδον μὲν αὐτῶν καὶ κύκλωσιν χωρίου ἰσχυρὸν οὐκ εἶχον, wegen der Stärke des Orts. 6, 33. Ἀθηναῖοι ἐφ' ἡμᾶς πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηται καὶ ναυτικῇ καὶ πεζικῇ, πρόφασιν μὲν Ἑγσταίων συμμάχια καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἄληθές, Σικελίως ἐπιθυμία, wegen des Bündnisses mit den Segestanern, und um die Leontiner zurückzuführen. 1, 84. μόνοι δὲ αὐτὸ εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφοραῖς ἥσσον ἐτέρων εἴκομεν, wir allein werden nicht übermüthig wegen unseres Glücks. Vgl. 7, 77. Aesch. Choeph. 51. ἀνῆλθοι βροτοστρυγίς δνόφοι καλύπτουσι δόμους δεσποτῶν θανάτοισι. Plat. Menex.

i) Valcken. et Wessel. ad Herod. 7, 160. p. 579, 58. Fisch. 3, a. p. 409.

p. 238. D. οὔτε ἀσθενεία, οὔτε πένια, οὐτ' ἀγνοσία πατέρων ἀπελήλαται οὐδείς, οὐδὲ τοῖς ἐναντίοις τεινύεται, ὥσπερ ἐν ἄλλαις πόλεσιν. Rep. 2. p. 359. B. τὸ δὲ δίκαιον — ἀγαπᾶσθαι, οὐχ ὡς ἀγαθόν, ἀλλ' ὡς ἀρρώστια τοῦ ἀδικεῖν τιμώμενον. Leg. 1. p. 627. A. ἐν ὁποσαῖς οἱ ἀμείνοτες νικῶσι τὸ πλῆθος καὶ τοὺς χεῖρους, ὁρθῶς ἂν αὕτη κρείττων τε αὐτῆς λέγοιτο ἢ πόλις, ἐπαινοῖτό τε ἂν δικαιότατα τῇ τοιαύτῃ νίκῃ. k)

c. Daher steht der Dativ bei vielen Passivis und Neu- 399 tris, die eine Gemüthsstimmung, Affect ic. ausdrücken, wo er auch die Ursache, Veranlassung oder den Gegenstand der Handlung anzeigt. Thuc. 4, 85. θαυμάζω τῇ ἀποκλείσει μου τῶν πυλῶν. 7, 63. τῆς τε φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ καὶ τῶν τρόπων τῇ μεμύσει ἐθαυμάζεσθε κατὰ τὴν Ἑλλάδα. 3, 97. Δημοσθένους — τῇ τύχῃ ἐλπίσας ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἠναντιοῦτο, — — ἐχώρει ἐπὶ Αἰγυπίου. — Soph. Trach. 440. τὰ ἀνθρώπων χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Plat. Hipp. maj. p. 285. extr. εὐχότως σοι χαίρουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἅτε πολλὰ εἰδότε, freuen sich über dich, finden Gefallen an dir. Symp. p. 179. C. καὶ τὴν ἐκείνης (Ἀλκίσιδος ψυχὴν) ἀναΐσαν (οἱ θεοὶ), ἀγασθέντες τῷ ἔργῳ. Isocr. de pac. p. 159. extr. οἱ δὲ οὐδὲν τοιοῦτο προεΐνουν, ἀλλ' ὡς ἡσυχίαν ἔχειν δεῖ, καὶ μὴ μεγάλων ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον, ἀλλὰ στέργειν τοῖς παροῦσιν. ib. p. 163. D. ὁρῶσιν ἡμᾶς οὐ στέργοντας οἷς ἂν ἔχωμεν. Mit diesem Dativ wird ib. p. 177. A. ἐπὶ verbunden, στέργονται ἐπὶ ταῖς ὑπὸ τοῦ πλῆθους διδομέναις δωρεαῖς. Vergl. Panath. p. 242. A. l) Wie στέργω wird in derselben Bedeutung auch ἀγαπάω construiert. Lysias Epitaph. p. 192, 26. ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς, οὐκ ἀγαπῶν τοῖς ὑπάρχουσιν ἀγαθοῖς, ἀλλ' ἐλπίζων καὶ τὴν Εὐρώπην δουλῶσεσθαι, ἵσταίς πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Vergl. p. 194, 39. Demosth. p. 13, 11. Xen. Anab. 1, 3, 3. ἄνδρες στρατιῶται, μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι, wobei sonst ἐπὶ steht, wie Xen. Hell. 7, 4, 21. χαλεπῶς ἢ τῶν Λακεδαιμονίων πόλις φέρουσα ἐπὶ τῇ πολιορκίᾳ, m) wie Cicer. Verr. 4, 30, 68. interverso dono regali graviter ferre. Isocr. Panath. p. 275. A. ἐδυσχέ-

k) Markl. ad Eurip. Suppl. 304. Brunck. ad Soph. Antig. 1219. Heind. ad Plat. Gorg. p. 146. Fisch. 3, a. p. 408.

l) Fisch. 3, a. p. 409 sq.

m) Wesseling ad Diod. Sic. 3, 59. Bibl. crit. 3, 2. p. 17.

ραγε μὲν οὐδενὶ τῶν γεγραμμένων. Plat. Gorg. p. 450. E. δυσχεραίνειν τοῖς λόγοις. Id. Phaedon. p. 63. B. εἰ μὲν μὴ ὥμην ἦξιν πρῶτον μὲν παρὰ θεοῦς ἄλλους σοφοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς, ἔπειτα καὶ παρ' ἀνθρώπους τετελευτηκότας ἀμείνους τῶν ἐνθάδε, ἡδίκουν ἄν, οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ. ἀσχαλᾶν τινι Eur. Iph. T. 925. δυσφορεῖν τινι id. Androm. 1238. γελᾶν τινι id. Iph. T. 276. n) γαυριῶν τινι Demosth. p. 308, 6. Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τοῖς πεπραγμένοις αἰσχυρόμενοι. Vgl. Eur. Heracl. 542.

Hierher scheint auch πιστεύειν τινί, sich auf etwas verlassen, zu gehören, insofern der Dativ den Grund des Vertrauens ausdrückt.

Num. 1. Gewöhnlicher ist bei diesem Dativ ἐπί. Plat. Menon. in. Θετταλοὶ ἐθαυμάζοντο ἐφ' ἱππικῇ τε καὶ πλοῦτι. στέργω wird auch mit dem Accus. in der Bedeutung mit etwas zufrieden seyn gefunden. Herod. 9, 117. οὕτω δὲ ἑστειργον τὰ παρόντα. Soph. fr. p. 677. 28. ed. Br. στέργειν δὲ τὰ μπεσόντα 'κεῖ θεῖσθαι πρέπει σοφὸν κοβεστήν, ἀλλὰ μὴ στένειν τύχην. o) So auch ἀγαπᾶν, mit etwas zufrieden seyn. Isocr. Paneg. p. 69. D. οὕτως αἰσχυρῶς ἀπηλλάγησαν, ὥστε τοὺς ἀφειστώτας μηκέτι τὴν ἐλευθερίαν ἀγαπᾶν, ἀλλ' ἤδη καὶ τῶν ὁμόρων ζητεῖν ἐπάρχειν. Vgl. Thuc. 6, 18. Plat. Menex. p. 240. C. Demosth. Phil. 2. p. 70, 19.

Num. 2. Oft bedeutet dieser Dativ zufolge, nach. Il. 6, 194. τῷ ῥα καὶ οὕτι Διὸς βέομαι φρεσίν. Eur. Phoen. 667. (Κάδμος δράκοντα ὦλεσσε) δίας ἀμάτορος Παλλάδος φραδαῖς γαπετεῖς δικῶν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γῆας, wie Il. 6, 412. ὑποθημοσύνησιν Ἀθήνησ. Hom. h. in Apol. 1, 98. Ἥρης φραδμοσύνη. Eur. Phoen. 1058. χνόνῳ δ' ἔβα Πυθίαις ἀποστολαῖσιν Οἰδίπους ὁ τλάμων Θηβαίαν τάνδε γᾶν. Plat. Apol. S. p. 28. C. φαῦλοι γὰρ ἄν τῷ γε σὺ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι etc. Xen. Cyr. 1, 2, 4. νόμῳ εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας ἑκαστοὶ πάρεσιν. Eur. Bacch. 350. (μαντικῇ μὲν οὐ λέγω nach §. 398. a.) τοῖς πράγμασι δὲ p) Ähnlich ist Herod. 4, 16. ἀκοῇ τι λέγειν, von Hörensagen, was Plat. Phaedon. p. 61. D. ἐξ ἀκοῆς λέγειν nennt. So auch κρίνειν τινὰ ἀρετῇ καὶ κακίᾳ, καὶ εὐδαιμονίᾳ καὶ τῷ ἐναντίῳ Plat. Rep. 10. p. 580. B. Vergl. p. 582. D.

n) Elmsl. ad Eur. Bacch. 840.

o) Gatak. ad M. Anton. 6, 44. Fisch. 3, a. p. 409 sq.

p) Heind. ad Plat. Gorg. p. 230. ad Cratyl. p. 29.

5. Aus demselben Grunde drückt der Dativ die Art und Weise einer Handlung aus. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. βία σὺ οἰκίαν παρίεναι, mit Gewalt. Thuc. 4, 19. βία διαφυγεῖν. Doch kann dieses auch das Mittel seyn, wodurch die Handlung bewirkt wird, wie Soph. Phil. 563. ἐκ βίας sagt. Herod. 3, 127. βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ ἐπιταλαῖν τι, wie βοῇ τε καὶ ὁμίλῳ 9, 59. Daher stehen oft die Dative von Substantivis als Adverbia. Xen. Cyr. 5, 3, 47. Ὁ Κῦρος ἐπιμελεῖα τοῦτο ἐποίησεν, mit Fleiß (eine Folge von §. 397.) δίκῃ, mit Recht, was auch σὺν δίκῃ heißt. Herod. 6, 112. οἱ Ἀθηναῖοι δρόμῳ ἔντο εἰς τοὺς βαρβάρους. Eur. Ion. 914. εἰς ἀντροῦ κοίτας — — μ' ἄγες ἀναιδείᾳ. q) Eben so stehen Pronom. oder Adjective im Dativ oft adverbialiter, besonders im Feminino. Soph. Oed. C. 1444. ταῦτα δ' ἐν τῷ δαίμονι καὶ τῇδε φῦναι χᾶ- τέρα. δημοσίᾳ, publice. ἰδίᾳ, privatim. περὶ, zu Fuß. τῷ ὄντι, in der That. Thuc. 4, 62. εἴ τις βεβαίως τι ἢ τῷ δικαίῳ (δίκῃ) ἢ βία πράξειν οἴεται. ὅλῳ τινί, ganz und gar, omnino, Plat. Lys. p. 215. C. r)

Daher scheint auch bei den Verbis strafen die Strafe im Dativ zu stehen, wie im Lat. capite plectere, multare pecunia. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι ἐζημίωσαν μιν (Φρύγι- χον), ὡς ἀναμνήσαντα οἰκῆτα κακὰ, χιλίησι δραχμῇσι ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ. s)

6. Oft bedeutet der Dativ in Ansehung, wie in ποσὶ ταχύς Xen. Cyr. 2, 3, 6. weil das, in Ansehung dessen ein nem Subject ein Prädicat zukommt, oft das Mittel oder die Ursache oder die Art und Weise der Beschaffenheit ist. Soph. Oed. T. 557. καὶ νῦν ἔθ' αὐτός εἰμι τῷ βουλευμάτι. Plat. Leg. 10. p. 908. C. τὸ μὲν μὴ νομίζειν θεοὺς, ἀμφοῖν ἂν ὑπάρχον κοινὸν πάθος, τῇ δὲ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων λῶβῃ τὸ μὲν ἐλάττω, τὸ δὲ πλεῖον κακὰ ἐργάζοιτ' ἄν. Isocr. Hel. enc. p. 215. C. vom Theseus: τῇ μὲν ἐξουσίᾳ τυραννῶν, ταῖς δ' εὐεργεσίαις δημαγωγῶν. Eur. Iph. A. 338. τῷ δοκεῖν μὲν οὐχὶ χρήζων, τῷ δὲ βούλεσθαι θείων, dem Scheine nach — in der That. So steht zuweilen bei Dichtern, bei dem Subject, welches das Allgemeine anzeigt, das Besondere in oder an jenem Allgemeinen befindliche im Dativ z. B. Π. β', 141. λήϊον ἡμῦν ἀσταχύσσειν st. ἀσταχύς ἡμῶν ἐν λήϊῳ. Soph. Oed. T. 25. f. πόλις — φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονὸς, φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις. Ähnlich ist Herod. 8, 60, 1. κινδυνεύσεις ἀπάσῃ τῇ Ἑλλάδι, st. ἡ Ἑ. κινδυνεύσει ἐν σοί.

q) Fisch. 3, a. p. 221 sq.

r) Fisch. ib. p. 220. Hoog. ad Vig. p. 57.

s) Fisch. 3, a. p. 382.

Von dem Dativ bei Passivis s. S. 424. 4. Anm. 1.

7. Daher der Dativ auf die Frage Woran? ὑπερβάλ-
λαιν, προέχειν, διαφέρειν φρονήσει, ἀδικίᾳ etc. an Verstand,
Ungerechtigkeit sich auszeichnen. Herod. 1, 1. τὸ δὲ Ἄρ-
γος τοῦτον τὸν χρόνον προσῆλθε ἅπασιν τῶν ἐν τῇ νῦν Ἑλλάδι
καλομένην χώρῃ, in allen Stücken. Vgl. 1, 91. ferner
ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Xen. Mem. 3, 5, 18. ἰσχύειν τοῖς
σώμασι ib. 2, 7, 7. Statt des Dativs steht auch κατὰ mit
Accus. Isocr. Hel. enc. p. 217. A. τοῖς κατὰ σύνθεσιν ἢ
κατ' ἄλλο τι προέχουσι φθοροῦμεν. und ἐπὶ mit Dativ Xen.
Mem. 4, 2, 1.

Anm. Bei diesem Dativ steht zuweilen ἐν. Soph. Oed. T.
1112. ἐν τε γὰρ μακρῷ γῆρα ἐυνάδει, τῷδ' ἄνδρὶ ἑυμέτρος, in
Ansehung des Alters stimmt er mit diesem Mann überein, eig.
ἐν μακρῷ γῆρα ὢν.

8. Der Dativ drückt das Verhältniß des Maaßes, des
Grades u. beim Comparativ aus. Herod. 1, 184. Σκυρία-
μις γανέῃσι πάντε πρότερον ἐγένετο τῆς Νετώκιοις. Id.
6, 106. πόλις λογίμῳ ἢ Ἑλλὰς γέγονε ἀσθενεστέρη. Ari-
stoph. Ran. 18. ἐνιαυτῷ πρεσβύτερος. Plat. Phaed. p. 100.
E. κεφαλῇ μείζων, um einen Kopf größer, aber gleich dar-
auf p. 101. A. οὐδενὶ ἄλλῳ μείζον ἐστίν, ἢ μεγέθει, durch
nichts anderes. Daher die Dative πολλῷ, ὀλίγῳ, βραχεῖ
bei den Comparativen. βραχεῖ τι πλείῳ Plat. Rep. 1. p.
330. B. etc.

401 III. Der Dativ drückt auch die Richtung einer Handlung
nach einem Gegenstande aus, diese Richtung mag nun eine
eigentliche, in die Sinne fallende, oder eine uneigentliche
seyn, die vermöge einer sinnlichen Vorstellungsart bei einer
Handlung nur gedacht wird. 3. B. II. ζ', 301. αἱ δ' ὀλολυ-
γῇ πῦσαι Ἀθήνην χεῖρας ἀνέσχον, hoben die Hände
zur Athene empor. Pind. Isthm. 6, 60. ὃ δ' ἀνατείνας
οὐρανῷ χεῖρας αὐδάσας. So bei den B. kommen. II. μ',
374. ἐπειγομένοισι δ' ἴκοιτο. Aesch. Prom. 358. ἀλλ' ἤλ-
θεν αὐτῷ Ζητὸς ἄγρυπνον βέλος. Soph. Ant. 233. τέλος
γε μέντοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν σοι. Vergl. S. 388. d.
I. Daher die Verba bitten. II. γ', 296. εὐχοντο θεοῖς
αἰεγενέτησιν, baten zu den Göttern, weil man das Gesicht
oder die Hände empor richtet. II. γ', 318. ἢ, 177. λαοὶ δ'
ἠρώσαντο θεοῖς ἰδὲ χεῖρας ἀνέσχον. Xen. Cyr. 5, 2, 12.
εὐχονται πᾶσι θεοῖς γανέσθαι ποτὲ (οἰοί τε) καὶ ἐαυ-
τοὺς ἐπιδείξαι, ὅτι πιστοὶ εἰσιν. Vergl. 7, 1, 1. Plat. Rep.
3. p. 394. A. Aristoph. Vesp. 862. Soph. Aj. 509. μήτηρ

σε πολλάκις θεοῖς ἀρᾶται. ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν. So auch προσεύχεται τινι, obgleich πρὸς für sich in der Bedeutung zu, gegen, den Accusativ regiert, Xen. Cyr. 2, 1, 1. προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι. aber Arist. Plat. 959. ἵνα προσεύξῃ τὸν θεόν, Plat. Rep. 1, in. κατέβην χθρὲς εἰς Πειραιᾶ — προσευξόμενος τῇ θεῷ. Eurip. Andr. 1107. ὦ νεανία, τί σοι θεῷ κατευξόμεισθα; Plat. Leg. 3. p. 687. D. καὶ μὴν, ὦν γ' ὁ παῖς εὐχεται ἑαυτῷ γίγνεσθαι, πολλὰ ὁ πατήρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ νείους εὐχὰς γίγνεσθαι. Daher der Dativ bei ἱεσίος Eur. Heracl. 108. ἱεσίαν πόλει ξένων προστροπᾶν. Aber ἱετεύειν, προσκυναῖν nehmen nur den Accus. zu sich.

2. So auch ἀναβλέπειν τινί, zu jemand aufschauen. Eur. Suppl. 323. ὄρες, ἄβουλος ὥς, κεκροτομημένη (die als unüberlegt verspottet wird) τοῖς κροτομοῦσι γαργόν ὥς ἀναβλέψει σὴ πατρίς; Ion. 1486. ἀνηβᾶ δ' Ἐρεχθεύς, ὅτε γηγενέας δόμος οὐκέτι νύκτας δέρεται, Ἄλλου δ' ἀναβλέψει λαμπάσι. Bacch. 1307. τῆς σῆς τόδ' ἔρνος, ὦ τάλαινα, σπιδύος αἰσχιστα καὶ κάκιστα καίθανόνθ' ὄρω, ὃ δῶμ' ἀνέβλεπεν, wo aber Grund ὄν liebt. Plat. Charm. p. 155. C. ἀνέβλεψέ τέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον. Eben so ἐμβλέπειν τινί. Plat. Rep. 10. p. 608. D. ἀντιβλέπειν τινί Aeschin. in Ctesiph. p. 539. Xen. Cyr. 3, 1, 23.

Hieher scheinen auch die Constructionen zu gehören, ἀναστῆναι τινι, Pl. ψ', 635. gegen jemand aufstehen, um mit ihm zu kämpfen, θωρήσασθαι τινι Pl. ή, 101. πόλεμον ἀναιρεῖσθαι τινι Herod. 5, 36.

3. Zuweilen steht, besonders bei Dichtern, in dieser Bedeutung der bloße Dativ anstatt der Präpos. πρὸς, εἰς, ἐπὶ mit dem Accusativ, (wie vielleicht χάρις προκαλεῖσθαι st. εἰς χάριν Pl. ή, 218. 285.) Pind. Ol. 6, 97. Ἀλφεῷ μέσσω καταβάς. vgl. Isthm. 6, 60. Herod. 2, 62. εἰς Σαῖν — ἐπεὶ σὺ συλλαχθέντι τῇσι θυσίησι. st. εἰς τὰς θυσίας. 3, 61. κήρυκας τῇ τε ἄλλῃ διέπεμπε καὶ δὴ καὶ εἰς Αἴγυπτον. Soph. Trach. 597. οὐποτ' αἰσχύνῃ πεσεῖ. wie El. 747. πίπτειν πέδῳ. El. 1193. τίς γάρ σ' ἀνάγκη τῇδε προτρέπει βροτῶν. Eurip. Or. 1429. ἃ δὲ λίνον ἡλακάτα. δακτύλοις ἔλισσε, νήματα θ' ἴστο πέδῳ. Hel. 1291. ὥς μὴ πάλιν γῇ λύματ' ἐκβάλλῃ κλύδων. Aristoph. Thesm. 1055. αἰόλα νέκυσι ἐπὶ πορείᾳ. st. πρὸς νέκυας. ε) So ist vielleicht zu erklären

ε) Abresch. Diluc. Thuc. 1. p. 92 sqq. Musgr. ad Eur. Phoen. 310. Schaeff. ad Dion. H. p. 306.

Pind. Isthm. 7, 10. Ζεὺς Ἀμφικρύωνος ἄλοχον μετήλθε
Ἡρακλείῳσι θοναῖς st. ἐπὶ τὴν γονὴν Ἡρακλέους. Denn der
Dativ kann hier nicht das Mittel oder Werkzeug anzeigen, wie in
ἐφορμᾶσθαι ἄκοντι §. 396.

4. Denselben Grund scheint die Construction ὑποστῆναί
τινι, einem Feind, einer Beschwerde nicht weichen, nicht
nachgeben, excipere, zu haben. Xen. Anab. 3, 2, 11. ἐλ-
θόντων Περσῶν καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς παμπληθεῖ στόλῳ, ὡς
ἀφανιούντων τὰς Ἀθήνας ὑποστῆναι αὐτοῖς Ἀθηναῖοι
τολμήσαντες ἐνίκησαν αὐτούς. Hellen. 7, 5, 12. ἔξοσι λέ-
γειν, ὡς τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδαίς ἂν ὑποσταίη.
Thuc. 2, 61. πόλιν μεγάλην οἰκοῦντας καὶ ἐν ἡθροῖν ἀντι-
πάλοις αὐτῇ τετραμμένους χρεῶν καὶ συμφοραῖς ταῖς
μεχίσταις ἐθέλειν ἐφίστασθαι, καὶ τὴν ἀξίωσιν μὴ
ἀφανίζειν. wie ἀναστῆναί τινι oben 2. Gewöhnlicher nimmt
es den Accusativ zu sich.

402 5. Daher regieren den Dativ die Verba, welche zur be-
stimmteren Bezeichnung des Begriffs der Richtung auf einen
Gegenstand mit den Präpositionen ἐπὶ und πρὸς zusammen-
gesetzt sind, obgleich diese Präpositionen für sich in jener Be-
deutung den Accusativ regieren.

a. Ἐπὶ. ἐπιστρατεύσθαι. Eur. Med. 1182. διπλοῦν
γὰρ αὐτῇ πῆμ' ἐπιστρατεύστο. Arist. Av. 1522. οἱ δὲ
βάρβαροι θεοί — — ἐπιστρατεύσειν φάσ' ἄνωθεν τῷ Διὶ.
Vgl. Vesp. 11. Xen. Cyr. 8, 5, 25. ἐπαξίαν τινί. Dem.
in Mid. p. 583, 23. ὅπως ἐπέξει τῷ μιᾶρῳ. Ἐπιχειροῦν
τινι, eig. die Hand an etwas legen, unternehmen. Isocr.
de pac. p. 180. C. ταῖς πράξεσι ταῖς αὐταῖς ἐπε-
χείρησαν. Ἐπέρχασθαι τινι. Isocr. Pan. p. 252. C. ἐπελή-
λυθέ μοι τὸ παρρησιαάσασθαι. u) Vgl. Xen. M. S. 4, 2,
4. Plat. Rep. 8. p. 557. E. ἐπιβαίνειν τινί Pind. Nem.
3, 34. Thuc. 7, 70. was gewöhnlicher den Genitiv zu sich
nimmt. So auch ἐπεγγεῖλαι τινι. Soph. Aj. 989. τοῖς θα-
νοῦσί τοι φιλοῦσι πάντες κειμένοις ἐπεγγεῖλαι. wie ἐγ-
γεῖλαι τινι Eur. Med. 1366. (dagegen Aj. 969. πῶς δῆτα τοῦδ'
ἐπεγγεῖλαι ἂν κάτα;) Xen. Cyr. 5, 5, 9. ἐγὼ δοκῶ δεκάκις
ἂν κατὰ τῆς γῆς ἡδίων δύναι, ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινός καὶ
ἰδεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐμοῦ ἀμελήσαντας καὶ ἐπεγγεῖλόντας ἐμοί.

Anm. 1. Diese Verba werden auch mit dem Accusativ gefun-
den, insofern man nicht auf die Richtung der Handlung gegen einen

u) Valch. ad Her. 7, 46. p. 531, 64. Ast ad Plat. Leg. p. 531.

Gegenstand, sondern nur auf ihr wirkendes Verhältniß Rücksicht nimmt, oder sich die Präposition getrennt denkt. Soph. Trach. 74. *Εὐβοῖδα χώραν φασὶν, Εὐρύτου πόλιν, ἐπιστρατεύειν αὐτόν.* Vgl. 362. Eur. Suppl. 648. *Ἄδραστος — — ἐπιστράτευσε Καδμείων πόλιν.* Thuc. 4, 92. *εὐώθασι τε οἱ (nicht οἱ) ἰσχύος που θράσει τοῖς πέλας, ὥσπερ Ἀθηναῖοι νῦν, ἐπιόντες τὸν μὲν ἡοὺ χάζοντα καὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ μόνον ἀμυνόμενον ἀδελότερον ἐπιστρατεύειν.* x) — Demosth. in Mich. p. 549, 24. *ἐπεξήειμεν τοῦ φόνου τὸν Ἀρίσταρχον.* y) — Plat. Phaedon. p. 88. C. *καὶ γὰρ αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι λέγειν πρὸς ἑμαυτὸν ἐπέρχεται.* z) *ἐπιέναι* hat bei Homer den Accus. *β. B. Π. α, 29.* sonst den Dativ *β. B. Thuc. 4, 92. S. Eustath. ad II. l. c. p. 50, 14. — Eur. Herc. f. 34. ποιοῦσαν τήνδ' ἐπισκεπσὼν πόλιν.*

Num. 2. Wie *ἐπογγαλᾶν*, construirt Herodot auch *καταγαλᾶν* 3, 37. *πολλὰ τῷ γάλατι κατεγέλασε.* 38. *οὐ γὰρ ἂν ἐροῖσι τε καὶ νομαίοισι ἐποχείρησας καταγαλᾶν.* Vergl. ib. 155. 4, 79. nach §. 399.

β. Πρὸς. wie *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι. προςγαλᾶν τινι.* Lucian. D. D. 7. in. *προσβάλλειν τινί, angreifen,* *β. B. τῷ τείχει Xen. Hell. 1, 2, 2.* auch in der Bedeutung nach etwas riechen. a) *προσέρχασθαι τινι.* Xen. Cyr. 1, 4, 27. — Herod. 7, 6. *Παισιστρατιδῶν οἱ ἀναβεβηκότες ἐς Σοῖσα — — ἔτι πλέον προσωρέγοντό οἱ (τῷ Ξέρξῃ) καθ' ἑκαστὸν προσφύοντα* und I, 123. *προσκαῖσθαι τινι* heißt. Xen. Mem. S. 3, 11, 11. *πολὺ διαφέρει τὸ κατὰ φύσιν τε καὶ ὁρθῶς ἀνθρώπῳ προσφύεσθαι.* Herod. 2, 2. *ἀνοίγοντι τὴν θύρην τὰ παῖδια προσπίπτοντα βένος ἐφώρσον.* Plat. Leg. 6. p. 777. extr. *προσπαίζειν οἰκέταις.* vgl. Euthyd. p. 278. B. b) Soph. Ant. 1237. *παρθένῳ προσπύσσεται.* mit Herm. Note. wo der Accus. gewöhnlicher ist. c)

Num. Auch viele dieser Verba werden mit dem Accusativ construirt, *β. B. προσέχεσθαι τινα §. 401. Eur. Med. 1159. ἄψυχον*

x) Valck. ad Eur. Ph. p. 392. Hipp. 526. Duker ad Thuc. 4, 60.

y) Perizon. ad Ael. V. H. 7, 15. Reiske ad Dion. Chrys. p. 14. Valck. ad Herod. 5, 46. p. 393, 99.

z) Ast ad Plat. Leg. p. 393.

a) Koen. ad Greg. p. (14 sq.) 56.

b) Lobeck. ad Phryn. p. 463.

c) Hemsterh. ad Luc. T. 2 p. 503. Valck. ad Phoen. 1665. Brunck. ad Soph. Antig. 1257.

εἰπὼ προσγελῶσα σώματος. d) προσβάλλειν, angreifen, nimmt oft die Präposition noch besonders zu sich. Xen. Anab. 5, 2, 4. Cyrop. 5, 3, 12. Aristoph. Pac. 180. πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε. e) Π. ἡ, 421. ἥλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν αἰούρας, beschien. So προσπιπτεῖν τι Eur. Andr. 165. Suppl. 10. Herc. f. 1382. προσοικεῖν τι Thuc. 1, 24. προσκαθίσσασθαι τὴν πόλιν ib. 26. nach der Mehrzahl der Handschr. in der Bedeutung von πολιορκεῖν. προσκυνεῖν, nimmt nur bei Spätern den Dativ. f) προσειπεῖν, προσφωνεῖν, etc. immer den Accusativ, wie dann überhaupt der Sprachgebrauch hierin sorgfältig beachtet werden muß.

c. Selbst Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche nie einen Dativ regieren, nehmen, wenn sie eine solche Richtung auf einen Gegenstand bezeichnen, den Dativ zu sich, wie εἰσερχεσθαι τινα. Soph. Oed. C. 372. εἰσῆλθε τοῖν τρισαθλίοις ἔρις πακῇ. Herod. 1, 24. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων αἰδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα. 3, 14. αὐτῷ τε Καμβύσῃ ἐσελθεῖν οἰκόν τινα. Plato Rep. 1. p. 330. D. ἐπειδὴν τις ἐγγὺς ἢ τοῦ οἴσεσθαι τελευτήσῃ, εἰσερχεται αὐτῷ δόος καὶ φροντίς περὶ ὧν ἐμπροσθεν οὐκ εἰσῆε. Phaed. p. 59. A. διὰ δὲ ταῦτα οὐδὲν πάνυ μοι ἐλαεινὸν εἰσῆε. dagegen p. 58. E. οὔτε γὰρ ὡς θανάτῳ παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιηδεῖν ἐλεος εἰσῆε. Eur. Iphig. A. 1589. ἐμοὶ δέ τ' ἄλγος οὐ μικρὸν εἰσῆε φρενί. (S. 389. h.) Soph. Trach. 298. ἐμοὶ γὰρ οἶκτος δεινὸς εἰσέβη. Soph. Oed. Col. 422. τὸν ὑμέναιον, ὃν δόμοις ἄνορμον εἰσέπλευσας. Herod. 1, 1. Φοίνικας τῇ τε ἄλλῃ χώρῃ ἐσαπικνέεσθαι καὶ δὴ καὶ ἐς Ἄργος, wie mit διέπλεψε 3, 61. S. S. 401. 3. Eur. Herc. f. 241. ἐπειδὴν δ' εἰσκομισθῶσιν πόλει. Ion. 1215. πτηνὸς εἰσπίπτει δόμοις κῶμος πελειῶν. Doch ist der Accusativ ebenfalls gewöhnlich. g) Selbst Eur. Hipp. 770. Μουνύχου ἀπαῖσις ἐκδήσαντο πλοῦματα, was sonst heißt ἐκ τινος δέσασθαι.

So sagt Soph. Ai. 153. τοῖς σοῖς ἄχαις καθυβρίζων, wie ἐγγελαῖν τινα. Aesch. Choeph. 564. δόμοις παραστείχοντα. Aristoph. Av. 501. καὶ κατέδειξαν πρῶτός γ' οὗτος βασιλεύων προκυλινδασθαι τοῖς ἐκτίνοις, was sonst mit dem Genitiv verbunden wird. Soph. Phil. 1111. ἀλλὰ μοι ἄσκόπα κρυπτά τ' ἐπη δολερᾶς ὑπέδν φρενός, wie Isocr. Panath. p.

d) Schweigh. ad Athen. T. 3. p. 507.

e) Koen. ad Greg. p. (14.) 36.

f) Lobeck. ad Phryn. l. c.

g) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 206. Dorv. ad Charit. p. 501. Valck. ad Ph. 464. Thom. M. p. 272 sq.

244. A. οὐδ' οὐδὲν ὑπέρχεται μοι τοιοῦτο. wo aber Valcken. ad Herod. p. 531, 64. ἐπέρχεται lesen will, welches Beller aufgenommen hat aus den Handschriften bei Coray p. 185.

d. Sonst regieren Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche an und für sich schon den Dativ erfordern, denselben Casus, wenn die Präposition ohne Veränderung des Sinnes vom Verbo getrennt werden könnte, wie ἐνορᾶν τί τινι. Auch ἐπιστάτεῖν τινι Plat. Crat. p. 390. B. C. Isocr. p. 91. B. obgleich στάτεῖν außer der Zusammensetzung nicht existirt, wegen §. 382. ἀμφιβάλλειν τί τινι. Auch Verba, die mit περί zusammengesetzt sind, werden mit dem Dativ construirt, ohne daß die Präposition Einfluß auf diese Construction zu haben scheint. Isocr. Paneg. p. 67. B. περιβάλλειν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς, wie man διδόναι τινὶ συμφοραῖς, ὀδύναις II. ε', 397. Plat. Phaedr. p. 254. E. sagt. h) Isocr. de pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον. Thuc. 1, 55. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα οὕτω περιγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, omersit e bello. ib. 76. ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπισεικοῦς (ἐκ τῆς ἐπισεικίας) ἀδοξία τὸ πλεόν ἢ ἔπαινος οὐκ εἰκότως παρίεσται, (wie 7, 70. Lys. c. Erat. p. 126, 4. Demosth. pro cor. p. 288, 12. 291, 12. 301, 7. 306, 27.) i) wo der Accusativ gewöhnlicher ist, §. B. Thuc. 8, 15.

Anm. Daher kommt wahrscheinlich die Construction ἐπιψηφίζειν τινί, einen stimmen lassen, in suffragia mittere bei Luc. Tim. p. 113. ἐπεψήφισεν τῇ ἐκκλησίᾳ Τίμων. anstatt dessen Thuc. 1, 87. ἐπεψήφισεν αὐτὸς ἐς τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων sagt. Die Construction scheint daher zu kommen, weil ἐπιψηφίζειν eben soviel ist als ψῆφον προθεῖναι, ἐπαγαγεῖν τινι. Plato gebraucht es dagegen active Gorg. p. 474. A. μὴ οὖν μηδὲ νῦν με κέλευς ἐπιψηφίζειν τοὺς παρόντας. Wgl. p. 475. E. k) Eine andere Bedeutung von ἐπιψηφ. τινί s. §. 394.

6. Der Begriff einer Richtung liegt auch zum Grunde

a. bei den Verbis folgen, ἐπσοθαι, ἀκολουθεῖν, ὀπηδεῖν. 403
Daher Xen. Cyr. 8, 6, 18. τῷ ἡμερῖνῳ ἀγγέλω (φασὶ) τὸν νυκταρινὸν διαδέχασθαι in der Bedeutung von ἐπσοθαι.

h) Dorv. ad Char. p. 598.

i) Schaeff. app. Demosth. p. 859.

k) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 425. Valcken. ad Herod. 8, 61. p. 645. 83.

Plat. Leg. 6. p. 758. B. φρουροῦντάς τε φρουροῦσι διαδοχόμενους καὶ παραδιδόντας μηδέποτε λήγαι. Sonst ist διαδ. ein V. transitivum, wie das Lat. excipere. So werden auch die Adjectiva und Adverbia, die von jenen Verbis abgeleitet sind, ἀκόλουθος, ἀκολουθῶν, ἐπομένως, oder in der Bedeutung mit ihnen übereinstimmen, wie διάδοχος mit dem Dativ construiert. Eurip. Androm. 803. ὡς κακὸν κακῷ διαδοχὸν ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ πορεύεται. vgl. 744. auch das Subst. διαδοχή. Xen. Cyr. 1, 4, 17. ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἐρχεται. Dabei ἐκ διαδοχῆς mit dem Dativ. l) Doch findet sich διάδοχος auch sehr oft mit dem Genitiv. Soph. Philoct. 867. ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. Eurip. Suppl. 71. ἀγῶν ὅδ' ἄλλος ἐρχεται γόων, γόων διάδοχος. So ἐξῆς, ἐφεξῆς mit dem Dativ, Plat. Cratyl. p. 399. D. δοκεῖ τοῦτοίς ἐξῆς εἶναι. vgl. Arist. Lys. 633. Plat. Leg. 6. p. 755. E. 780. C. m) was gewöhnlicher mit dem Genitiv construiert wird.

Da bei diesen B. auch eine Gesellschaft gedacht werden kann, so werden sie oft mit μετά, σύν, ἅμα κ. construiert: Soph. Trach. 563. ἥνικα ξὺν Ἡρακλεῖ τὸ πρῶτον εὐνὴς ἐσπόμην. Xen. Hier. 9, 8. ἡ σωφροσύνη πολὺ μᾶλλον σὺν τῇ ἀσχολίᾳ συμπαραμαρταῖ. Cyrop. 5, 2, 36. σὺν τοῖς νικῶσι, σάφ' ἴσθι, — θαρρόυντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἐπονται. Hes. Erg. 228. οὐδέ ποτ' ἰθυόικαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ. Plat. Phileb. p. 30. C. μετ' ἐκείνου τοῦ λόγου ἐπόμενοι. n) Π. γ', 143. ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δὺ' ἐποντο. Auch findet sich Od. α, 278. ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἐπασθαῖ. Xen. Cyr. 5, 5, 37. ἐπὶ μὲν τῷ Κναζάρει οἱ Μῆδοι εἰποντο, ἐπὶ δὲ τῷ Κύρῳ οἱ Πέρσαι, ἐπὶ δὲ τοῦτοις οἱ ἄλλοι.

Num. Hieher gehört vielleicht der Sprachgebrauch, da ein Substantivum zweimal, das einmal im Dativ steht, um eine lange Fortdauer eines Zustandes, wo eine Sache derselben Art auf eine andre folgt, zu bezeichnen. Hesiod. Th. 742. ἀλλὰ περ ἐνθα καὶ ἐνθα φέροι πρὸ θύελλα θυέλλῃ, Sturm auf Sturm. Soph. Oed. T. 175. ἄλλον δ' ἄν ἄλλῃ προσίδοις — — ὄρμενον ἀκτὰν πρὸς ἰσπέρου θεοῦ. El. 236. ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ, — μὴ τίπτειν σ'

l) Valcken. ad Phoen. 374. Schaefer Meletem. in Dion. H. l. p. 17. 83.

m) Schaefer. ad Dion. H. p. 142.

n) Markl. ad Lysiam. p. 92. ed. R. Duker. ad Thuc. 7, 57. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 262.

ἄταν ἄτασε. Eur. Ph. 1510. ἀλλὰ φόνος φόνος Οἰδιπόδα δόμον ὤλεσεν. o) Sonst steht ἐπί, nach, bei dem Dativ, z. B. Soph. Ant. 595.

b. sich unterreden, διαλέγεσθαι, auch λαλεῖν τινι Demosth. p. 411. Theophr. ch. 3, 5. 20, 1. p) So auch μίγνυσθαι τινι, in allen Bedeutungen. καταλλάττεσθαι τινι Plat. Rep. 8. p. 566. E. sich versöhnen.

Ann. Statt des Dativs der Person in μίγνυσθαι τινι etc. steht zuweilen, wenn noch ein anderer Dativ des Mittels, Werkzeuges, der Art und Weise ic. hinzukommt, der Genitiv, der von diesem Dativ regiert ist. Hesiod. Sc. Herc. 35. τανυσφύρου Ἠλεκτρονίης εὐνῇ καὶ φιλότῃ μίγη. vgl. Theog. 944. Hom. h. in Merc. 4. Μαῖα, Διὸς ἐν φιλότῃ μιγεῖσα. q) So auch οἰκιστοῦσθαι. Plat. Parm. p. 128. A. Ζήνων ὅδε οὐ μόνον τῇ ἄλλῃ σου φίλῃ βούλεται ἠκιστοῦσθαι, ἀλλὰ καὶ τῷ συγγράμματι στ. σοί.

c. streiten. ἐρίζειν, μάχεσθαι (und die Compos. διαμάχεσθαι etc.), πολεμεῖν. Xen. Mem. S. 3, 9, 2. δῆλον μὲν γὰρ, ὅτι Σκύθαι καὶ Θράκες οὐκ ἂν τολμήσειαν, ἀσπίδας καὶ δόρατα λαβόντες, Λακεδαιμονίοις διαμάχεσθαι. φανερόν δὲ, ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὐτ' ἂν Θραξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι. Hesiod. ἐργ. 413. ἀμβολιστοῦς ἀνὴρ ἀτρησὶ παλαίει. Pind. Nem. 1, 37. χρὴ δ' ἐν εὐθείαις ὁδοῖς στείχοντα μάχασθαι φυᾷ (cum indole certare i. e. parem ad ingenium industriam et studium afferre). Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ' ἀμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθήν. wetteifern mit dem Leben, sei ein ebenso großes Gut als das Leben selbst. Theocr. 1, 136. κῆξ ὄρεων τοὶ σκῶπες ἀηδόσι γαρύσσαντο (leg. δαρίσαντο. S. Anal. Br. T. 3. p. 250. Virg. Ecl. 8, 55.) δικάζεσθαι τινι, mit jemand rechten, ihn anklagen Plat. Euthyphr. p. 4. E. Daher die mit διά zusammengesetzten Verba, διαπυκνύειν τινί, certare cum aliquo lucta, Xen. Cyr. 7, 5, 53. διαθρύπτειν τινι Theocr. 6, 13. διακίδειν τινί id. 5, 22.

404

Daher kommt die Construction πειρηθῆναι τινι Il. φ', 225. seine Kräfte gegen jemand versuchen. Thuc. 1, 73. φάμεν Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεύσαι τῷ βαρβάρῳ.

o) Seidler de verss. dochm. p. 324.
p) Fisch. 3, a. p. 405.
q) Animadv. ad h. Hom. p. 209.

440 Syntax. Vom Gebrauch des Dativs.

Ann. 1. Anstatt πολεμεῖν τινι findet sich auch πρὸς τινα. Isocr. Paneg. p. 66. C. (c. 34.) τοῖς βαρβάροις αὐτοὺς (τοὺς Ἴωνας) ἐξέδωσαν, — — πρὸς οἷς οὐδεπώποτε ἐπαύσαντο πολεμοῦντας. und öfter. Auch μάχεσθαι ἐπὶ τινι Pl. ε, 124. 244. υ, 26.

Ann. 2. πολεμεῖν wird auch, in der Bedeutung angreifen, mit dem Accusativ construirt. Dinarch. adv. Demosth. p. 29. ed. R. τοιοῦτων συμβούλων καὶ ἡγαμόνων ὄφελον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν. r)

405 Wegen des Begriffs der Begleitung oder Gesellschaft, den man dem Dativ gab, steht er auch besonders bei den Wörtern, die mit σύν, μετά (mit), ὁμοῦ zusammengesetzt sind: so wie bei der Präp. σύν selbst, z. B. συζῆν τινί, vivere cum aliquo, wenn nämlich die Präposition ohne Nachtheil des Sinnes von dem Verbo getrennt und unmittelbar vor den Dativ gesetzt oder, wo diese Trennung nicht angeht, wiederholt werden kann. So bei Adjectivis: σύντροφος. (Herod. 7, 102. τῇ Ἑλλάδι παντὶ αἰεὶ ποτὶ σύντροφός ἐστι.) σύμφωνος, συμφωνεῖν etc. s) Μετά nimmt zwar in der Bedeutung mit für sich den Genitiv zu sich; in der Zusammensetzung aber den Dativ. z. B. μετέχειν τινός τι, mit jemand Theil an etwas haben, μεταίτιος τινί, wie κοινωνεῖν τινι. (Aber in μεταδιδόναι τινί, μέτεστί μοι, μεταμέλει μοι, drückt der Dativ nicht eine Gesellschaft, sondern den persönlichen Gegenstand des Verbi aus, wie in den einfachen Verbis δίδοναι τινί, ἔστι μοι, μέλει μοι.) Ὅμοῦ z. B. ὁμολογεῖν τινι, jemand beistimmen, eig. mit ihm sagen. ὁμόγλωσσός τινι, der mit jemand einerlei Sprache redet. ὁμόνυμός τινι, der mit jemand einerlei Namen hat. ὁμότροφός τινι, der mit jemand erzogen wird, mit ihm lebt. ὁμορος (Ion. ὁμουρος), der mit einem eine Gränze (ὄρος, οὖρος) gemein hat. ε) So auch ὁμιλεῖν τινι, (welches eine Verlängerung von ὁμοῦ ist) mit jemand umgehen. u)

Ann. 1. Daß sich die mit σύν oder ὁμοῦ zusammengesetzten Adjectiva oft mit dem Genitiv finden, ist oben S. 399. Ann. 2. bemerkt. Herod. 2, 134. Ποδῶπις ἦν — — σύνδουλος Αἰσώπου τοῦ λογοποιοῦ καὶ γὰρ αὐτὸς Ἰαθμονοτὸς ἐγένετο (δούλος). Plat.

r) Hemst. Obs. misc. 4. p. 292. Dorville ad Char. p. 576. Wessel. ad Diod. S. 1. p. 506.

s) Fisch. 3. a. p. 394.

t) Fisch. 3, a. p. 394.

u) Fisch. 3, a. p. 401.

Phaedon. p. 85. B. ἐγὼ δὲ καὶ αὐτὸς ἡγεῖμαι ὁ μὲν δὲ οὐ λόγος γε εἶναι τῶν κύκλων καὶ ἱερὸς τοῦ αὐτοῦ θεοῦ. Statt *ἔννοιας* τινος sagt Eur. Hipp. 1253. *ἔννοιας* ἐν.

Ann. 2. Die Wörter στρατός, στόλος, Truppen, Flotte, στρατιῶται, und die besondern Arten von Soldaten, wie πεζοί, ἵππεῖς, ὀπλίται, ψιλοί, πέλταστοι, ferner νῆες ic. stehen, wenn sie eine Begleitung ausmachen, meistens bloß ihm Dativ ohne σύν. Herod. 5, 99. ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπικέατο εἰκοσι νηυσί. 100. ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ (cum hac classe) Ἴωνες ἐς Ἐφεσον, πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορήσσῳ τῆς Ἐφεσίης, αὐτοὶ δὲ ἀνέβαινον χειρὶ πολλῇ (cum magna manu.) Thuc. 1, 102. Ἀθηναῖοι ἦλθον, Κίμωνος στρατηγούντος, πλήθει οὐκ ὀλίγῃ. 107. οἱ Λακεδαιμόνιοι — ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὀπλίταις καὶ τῶν θυμμάχων μυρίοις. 2, 21. ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα καὶ Θρῶζε στρατῷ Πελοποννησίων. 3, 96. αὐλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νεμείου τῷ ἱερῷ — ἐπορεύετο. Daher auch Thuc. 2, 12. extr. Βοιωτοὶ — τοῖς λειπομένοις ἐς Πλάταιαν ἐλθόντες τὴν γῆν ἐδῆον. Doch steht auch zuweilen σύν dabei, z. B. Xen. Hist. gr. 2, 2, 7. Anab. 1, 8, 1. So werden auch die Dative κραυγῇ, ἡχῇ, βοῇ ic. gebraucht Il. β', 209. Herod. 3, 14. 9, 59. Aesch. S. c. Th. 89. Xen. An. 1, 7, 4.

Ann. 3. Wenn ein Wort, das die Begleitung ausdrückt, αὐτὸς bei sich hat, so stehen beide gewöhnlich im Dativ ohne σύν. Il. ψ', 8. ἀλλ' αὐτοῖς ἵπποισι καὶ ἄρμασιν ἄσπον ἰόντες Πάτροκλον κλαίωμεν. Herod. 2, 47. ἦν τις ψαῖση αὐτῶν (Αἰγυπτίων) παριὼν εὖς, αὐτοῖσι ἱματίοισι ἀπ' ὧν ἔβαψε ἰωντόν. 3, 45. τῶν ὑπ' ἰωτῷ ἰόντων πολιητέων τε τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας ὁ Πολυκράτης ἐς τοὺς νεωσοίκους συνελήσας, εἶχε ἐτοίμους — ὑποπρῆσαι αὐτοῖσι νεωσοίκοισι. Eurip. Suppl. 929. καὶ μὴν τὸν Οἰκλέους γε γενναῖον τόκον θεοὶ, ἀναρπύσαντες εἰς μυχὸς χθονὸς αὐτοῖς τεθρίπποις, εὐλογοῦσιν ἐμφανῶς Isocr. de pac. p. 176. B. εἰς Αἴγυπτον μὲν γε διακόσαι πλεύσασαι τριήρεις αὐτοῖς πληρώμασι διεφθάρησαν. x) Doch findet sich σύν dabei Il. μ', 112. ξ', 498. Od. ν', 118. Hom. h. in Apoll. 1, 146. ἔνθα τοι ἐλκεχίτανες Ἴάονες ἡγερέθονται αὐτοῖς σύν παίδεσσι καὶ αἰδοίης ἀλόχοισιν, Herod. 2, 111. Eur. Hipp. 1203. Cycl. 705. Ion. 82. Plat. Rep. 8, p. 564. C.

x) Wessel. ad Herod. 2, 47. p. 126, 20. Herm. ad Vig. p. 861. n. 409. Lamb. B. p. 745. Elmsl. ad Med. 160. Lobeck ad Phryn. p. 99.

406 Der Dativ steht endlich bei Zeit- und Ortsbestimmungen, auf die Fragen Wann? und Wo? beides meistens nur bei Dichtern.

a. Wann? Soph. El. 783. ἡμέρα γὰρ τῷδ' ἀπῆλ-
λαγμαι φόβου. Eur. Phoen. 4. ὡς δυστυχῇ Θήβαισι τῇ τοῦδ'
ἡμέρᾳ ἀκτὶν' ἐφῆκας. Lysias p. 192, 10. οἱ δὲ παῖδες
αὐτοῦ διὰ τήνδε τὴν πόλιν τῇ αὐτῇ εἶδον ἡμέρα τὴν δ'
ἐαυτῶν σωτηρίαν καὶ τὴν τῶν ἐχθρῶν τιμωρίαν. Vgl. Xen.
Cyr. 3, 3, 29. Sonst steht ἐν dabei. Eur. Hec. 44. ἡ
πεπρωμένη δ' ἄγει θανεῖν ἀδελφὴν τῷδ' ἐμὴν ἐν ἡματι. γ)
Eben so stehen νύξ, μήν, ἔτος etc. im Dativ, τῇ αὐτῇ νυκτί,
τρισὶ μηνσί, πολλοῖς ἔτεσι. Auch μακρῷ χρόνῳ, während der
langen Zeit Soph. Trach. 599. nach langer Zeit Eur. Iph.
A. 642. wie δεκαπόρῳ χρόνῳ Troad. 20. nach zehn Jah-
ren. Aber ἡμέρα πέμπτῃ Xen. hist. gr. 2, 4, 13. heißt
vor fünf Tagen, δεκάτῳ ἔτει παρασκευασάμενος Lysias
Epitaph. p. 193, 16. zehn Jahre lang.

b. Wo? bei Namen von Orten, wobei sonst ἐν steht.
Soph. Trach. 171. ὡς τὴν πάλαιαν φηγὸν αὐδῆσαι ποτα-
μῷ Δωδῶνι δισσῶν ἐκ Πελοποννήσου ἐφη, zu Dodona. Eurip.
Phoen. 617. Μυκῆναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θρούς. Arist.
Acharn. 697. ἄνδρ' ἀγαθὸν ὄντα Μαραθῶνι περὶ τὴν πό-
λιν. εἶτα Μαραθῶνι μὲν ὅτ' ἦμεν, ἐδιώκομεν. Plat. Me-
nex. p. 245. A. βασιλεὺς δὲ αὕτη μὲν οὐκ ἐτόλμησε βοηθῆσαι,
αἰσχυνομένη τὰ τρόπαια τὰ τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι
καὶ Πλαταιαῖς. vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 328. So auch
ἀγρῷ Od. λ', 188. ὁδοῖς Soph. Ant. 226. κρατὶ id. Oed. C.
313. οἴκοις Trach. 730. πόντῳ Eur. Hec. 1261. z)

Vom Accusativ.

407 Der Accusativ bezeichnet den eigentlichen Gegenstand
einer Handlung, dasjenige, was entweder durch die Hand-
lung bewirkt oder hervorgebracht wird, z. B. ποιεῖν μύθους
ἢ λόγους, oder dasjenige, worin sich die eigentliche Wirkung

γ) Brunck. ad. Eur. Hec. l. c. Markland. ad Lys. l. c. Fisch.
3, a. p. 334.

z) Benth. ad Callim. lav. V. 18. Valck. ad Eurip. Hipp. 545.
Wessel. ad Herod. 2, 54. p. 130, 34. Brunck. ad Arist. Lys.
1299. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 697. Monk. ad Eur. Hipp. 547.

der Handlung zeigt, was durch sie in einen leidenden Zustand versetzt, unter ihrem Einflusse stehend, gedacht wird. Z. B. *τὴν τράν, ἀδικεῖν τὴν αἰ.* Vieles ist auch hier willkürlich, und hängt von der Ansicht ab, womit eine Nation das Verhältniß zwischen dem Verbo und seinem Gegenstande betrachtet. So drücken wir bei dem Verbo schmeicheln, zuvorkommen, mangeln, verborgen seyn bloß die Beziehung derselben auf einen Gegenstand durch den Dativ aus: allein die Griechische Sprache nimmt vorzüglich Rücksicht darauf, daß diese Handlungen in dem Gegenstande, auf den sie sich beziehen, irgend eine ihnen analoge, wenn auch negative, Folge haben, und betrachtet diese als Transitiva. Da ferner der unmittelbare Gegenstand einer Handlung, Empfindung oder eines Zustandes gleichsam das Feld ist, auf welchem jene Handlung, Empfindung oder Zustand sich äußert, der Gegenstand, den sie behandelt, so wird der Accusativ auch zur Bezeichnung des nächsten, unmittelbaren Gegenstandes gebraucht.

Der Accusativ steht durchaus in einer gewissen Analogie mit dem Nominativ, insofern jedes Nomen, daß bei einem Verbo Activo im Accusativ steht, bei demselben, als Passivum, im Nominativ als Subject stehen muß. Daß aber ein jedes Nomen, das als Subject eines Passivi im Nominativ steht, bei dem Activo im Accusativ stehen müsse, ist eine Regel, die zwar in der Lateinischen und Deutschen, aber nicht in der Griechischen Sprache statt findet. S. S. 490.

Die Verba, die im Griechischen den Accusativ regieren, sind größtentheils dieselben, die diesen Casus auch im Deutschen und Lateinischen regieren; bei andern stimmt die Griechische Sprache bloß mit der Lateinischen überein, z. B. *φύγειν, effugere, μιμεῖσθαι, imitari* αἰ.

Nach der oben gegebenen Erläuterung hat der Accusativ folgende Bedeutungen:

I. Resultat der Handlung. Hier sind folgende Grundsätze zu merken:

1. Oft nimmt das Verbum activum ein Substantiv 408 desselben Ursprungs oder verwandter Bedeutung im Accusativ zu sich, jedoch gewöhnlich nur in Verbindung mit einem Adj. oder Pron. α) Il. v', 220. *ποῦ τοι ἀπαιλαὶ οἴχονταί, τὰς*

α) Hermann. ad Soph. Phil. 281.

744 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

Τρωσὶν ἀπείλεον υἱὸς Ἀχαιῶν; Eur. Ph. 65. ἀρὰς ἀρᾶται παῖσιν ἀνοσιωτάτας. Plat. Rep. 10. p. 603. C. πρῶτοντας ἀνθρώπους μιμᾶται ἢ μιμητικὴ βιαίους ἢ ἐκουσίας πράξεις. ib. p. 608. A. ἐπ' ἀδόντας ἡμῖν αὐτοῖς — — ταύτην τὴν ἐπ' ὤδην. Apol. S. p. 28. B. οὐκ αἰσχύνῃ τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας. Phaedon. p. 98. B. ὁρᾷ ἄνδρα τῷ μὲν νῶ οὐδὲν χρώμενον, οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαιτιώμενον — — ὅηγε Adj. Demosth. de Halon. p. 80, 20. ἀποστόλους ἀποστέλλειν βούλσται. Daher nimmt das B. noch zuweilen den Accus. des Gegenstandes zu sich und das Subst. mit dem Adj. entspricht einem Adv. verb. S. S. 421. Anm. 3.

Noch häufiger geschieht dieses bei intransitiven Verbis, gewöhnlich auch um noch eine neue Bestimmung hinzuzufügen, die oft auch durch ein Adverbium oder den Dativ ausgedrückt werden könnte, die aber im Griechischen als etwas durch das B. hervorgebrachtes betrachtet wird. Il. I, 74. πολλῶν δ' ἀγρομένων, τῷ πείσσαι, ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ, d. h. ἀριστα βουλεύσῃ. (aber Lysias p. 131, 30. τὴν ὑτέραν βουλὴν ἐβούλευον, waren Mitglieder des nachherigen Senats.) Soph. Phil. 173. νοσεῖ νόσον ἀγρίαν. und daher Eur. Ion. 632. ἀπαιδίαν νοσεῖν. ib. 276. ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς — ἐξ ὕπνου στῆναι τότε; st. πῶς με ἀναστῆναι δοκεῖς. 1038. οὐποτ' ἂν στόλον ἐπλεύσαιτ' ἂν τόνδε. Aeschyl. Prom. 926. οὐδὲν γὰρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρκέσει, τὸ μὴ οὐ πείσειν ἀτίμως πτώματ' οὐκ ἀνασχετά. Pers. 303. πῆδημα κούφον ἐκ νεὼς ἀφῆλατο, wo auch πηδήματι κούφῳ oder bloß κούφως stehen könnte. Vgl. Agam. 835. Eurip. Ion. 1287. ὅθεν πατρίον ἄλμα διακυνθήσεται, st. ὅθεν ἐκ πέτρας δ. Vgl. Troad. 756. Suppl. 550. φόβους πονηροὺς καὶ πεινοὺς δεδοκέναι. Daher πόλεμον πολεμεῖν, wie Thucyd. 1, 112. Λακεδαιμόνιοι μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν. Plat. Leg. 3. p. 680. E. βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλευόμενοι. Alcib. 2. p. 142. A. ὑπὸ τῶν συκοφαντῶν πολιορκούμενοι πολιορκίαν οὐδὲν ἐλάττω τῆς ὑπὸ πολέμιων. Protag. p. 325. C. ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Vergl. Rep. 9. p. 591. D. 5. p. 451. A. bei Vetter τοῦτο οἶν τὸ κινδυνεύμα κινδυνεύειν ἐν ἐχθροῖς κρείττον ἢ φίλοις. b) Selten fehlt die nähere Bestimmung. Il. O, 673. ἡδ' ὅσοι παρὰ νηυσὶ μάχην ἐμάχοντο θοῇσιν.

b) Fisch. 3, a. p. 422 sqq. — 428.

Vgl. Od. I, 54. wo aber μάχην von στήσάμενος regiert ist. II. η, 449. τεῖχος ἐτειχίσσαστο. Soph. Ant. 551. γέλωτα γελῶ. Herod. 4, 145. γάμους ἔγημαν. Eur. Andr. 869. οὐτ' αὖ τὸ νῦν σου δαίμ' ὃ δαιμαίνεις ἄγαν wo diese in ἄγαν liegt. In ἀπαιδίαν νοσεῖν bei Eurip. und Plat. Leg. 9. p. 881. B. ἀειφυγίαν ἐκ τῆς χώρας φευγέτω ist die nähere Bestimmung in dem zusammengesetzten Subst. enthalten, soviel als ἀπαιδα νόσον νοσεῖν, αἰδίων φυγὴν φεύγειν. Pind. Nem. 5, 9. Πυθίας νικῇ Ναμείοις παγκρατίου στέφανον steht στέφανον, das Zeichen des Sieges st. νίκην, wodurch auf die Nebenbedeutung νίκην στέφ. zugleich der Begriff den Preis erlangen übergeht.

Anm. Statt des Accusat. steht zuweilen der Dativ. Soph. Trach. 544. νοσοῦντι κείνῳ πολλὰ τῇδε τῇ νόσῳ. wie ἀνηκέστον ποτηρία νοσεῖν Xenophon. Mem. S. 3, 5, 18. Plat. Leg. 3. p. 695. C. Λαρεῖος παιδείᾳ οὐ διατροφῶσι τεθραμμένος. D. ὃ τῇ βασιλικῇ καὶ τρυφῶσι παιδευθείς παιδείᾳ ἑτέρῃς, was ibid. A. hieß: διεφθαρμένην παιδείαν περιεῖδε παιδευθέντας αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς.

Auf gleiche Weise steht der Accusativ bei Adjectiven. Plat. Rep. 9. p. 579. D. ἔστιν ἄρα τῇ ἀληθείᾳ — ὃ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Ib. 6. p. 490. D. κακοὺς πᾶσαν κακίαν, ganz schlecht. Apol. S. p. 22. E. σοφὸς τὴν ἐκείνων σοφίαν, μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν. Eur. Herc. f. 398. δράκοντα, ὃς ἀπλάτον ἀμφελικτὸς ἔλκε' ἐφρούρει.

Daher auch folgende Nebenarten, in denen man beim Accusativ gewöhnlich κατά supplirt, insofern er die Art und Weise der Handlung ausdrückt. Soph. Aj. 42. τί δῆτα ποίμναις τήνδ' ἐπεμπιπνᾷ βάσιν, d. h. αἶδε, οὕτως. Eurip. Or. 1018. ὥς σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι πανυστάτην πρόσοψιν ἐξέστην φρονῶν. d. h. ἰδοῦσα πανύστατον. ib. 1041. τέρκου κενὴν ὄνησιν. Phoen. 1394. ᾗξαν δρόμημα δεῖν ὃν ἀλλήλοις ἐπι. Soph. Oed. C. 1166. τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὃ προσθακῶν ἔδραν st. ὃ τῇδε (ἐκεῖ) θακῶν i. e. ἰκατεύων. Eur. Phoen. 300. γονυπετεῖς ἔδρας προσπιπνῶσιν. (v. Porson.) wo γονυπετεῖς ἔδρας st. ἐπὶ γόνυ πίπτων (oder, wenn es so ein Wort gäbe, γονυπετῶς) steht. In der Stelle Soph. Trach. 49. δέσποινα Δηάνειρα, πολλὰ μὲν σ' ἐγὼ κατεῖδον ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην, gehört die Construction πανδάκρυτ' ὀδύρματα γοῦσθαι st. παντοῖα γοῦσθαι, hieher, aber γοῦσθαι ἔξοδον zu S. 414.

409

2. Bei βλέπειν, blicken, intransitiv, wird der Ausdruck des Blicks bei Dichtern oft durch ein Substantiv oder ein Adj. Partic. im Neutro im Accusativ bezeichnet. Od. τ, 446. οἷς πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς. Aesch. S. c. Th. 500. φόβον βλέπειν, furchtbar blicken. id. Pers. 79. κύναν δ' ὄμμασι λεύσσαν φοβίου δέυγμα δρῶντος. Eur. Ion. 1282. δρῶντων ἀταβλέπων φονίαν φλόγα, der mit feurigem blutgierigem Blick aufschaut. Aristoph. Plut. 328. βλέπειν Ἄσπην, wie δέρεσθαι Ἄσπην Aesch. S. c. Th. 53. ὄρῶν ἀλκίαν Pind. Ol. 9, 165. f. martialisch aussehn. πεφροντικῶς βλέπειν Eur. Alc. 785. κλέπτον βλέ. Arist. Vesp. 900. παφιδέον, diebisch aussehn. φθορὰ βλέπειν Pind. Nem. 4, 64. ἐλαϊνὸν ὄρῶν Soph. Phil. 1130. c)

3. Auf Veranlassung der Construction μάχεσθαι μάχην stehen bei νικᾶν, siegen, (intrans.) oft die Wörter μάχη, ναυμαχία, πόλεμος etc. und, wenn ein Sieg in einem feierlichen Wettstreit gemeint ist, der Ort wo einer gesiegt hat, oder die Gattung des Wettkampfs im Accusativ. Isocr. Panath. p. 286. E. Λακεδαιμόνιοι ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸς τοὺς βαρβάρους ἀπάντων τῶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες κατέστησαν — — διὰ τὸ, μάχας ποιησάμενοι πλείστας τῶν ἀνθρώπων κατ' ἐκεῖτον τὸν χρόνον, μηδεμίαν ἡττηθῆναι τούτων, ἡγουμένου βασιλέως, ἀλλὰ νενικηκέναι πάσας. Daher πάντα ἐνίκα Π. έ, 807. Vergl. Xen. Anab. 1, 10, 4. 2, 1, 1. Mem. S. 296, 26. — Thuc. 7, 66. τὰς μὲν νενικήκατε ἤδη ναυμαχίας. Isocr. ep. ad Phil. p. 415. D. νικᾶν τοὺς στεφανίας ἀγῶνας. Thuc. 1, 126. Ὀλύμπια νενικηκότι. oder Herod. 6, 103. Ὀλυμπιάδα ἀνελέσθαι. Plat. Ion. in. τὰ Παναθήναια νικᾶν. Epigr. Simonid. in Brunck. Anal. 1. p. 140. Ἴσθμια καὶ Πυθοῖ Διοφῶν ὁ Φίλωνος ἐνίκα ἄλμα, ποδωκείην, δίσκον, ἄκοντα, πάλην. Daher νικᾶν γυμνίην Plat. Gorg. p. 456. A. mit Heindorfs Note S. 32. Vgl. Wessel. ad Herod. 1, 61. κρατεῖν. Eur. Hipp. 1029. ἐγὼ δ' ἀγῶνας μὲν κρατεῖν Ἑλληνικοὺς πρῶτος θέλοιμ' ἄν. Vgl. Pind. Pyth. 10, 37. Demosth. pro cor. p. 292, 21. κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τὴν μάχην. Isocr. Paneg. p. 71. E. (c. 40 extr.) ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀσίας πολλὰς μάχας ἡττηνται. Auch steht noch ein Accus. der besiegten Person dabei Aeschin. in Ctesiph. p. 570. Μιλτιάδης ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας. Nach dieser Analogie ist construiert Eur. Andr. 337.

cf. Hattus. VI, 13

pag. 1315

c) Vergl. ad Arist. Ach. 565. Plut. 328. Brunck. ad Arist. Av. 1169. Schaeff. ad Lamb. B. p. 63. Blomfield. gloss. Aesch. Th. 53.

ἐν τοῖς δὲ πολλοῖς καὶ οὐτόνδ' ἀγωνιᾷ φόνον. Doch steht hier auch zuweilen der Dativ. Isocr. p. 351. C. Ἰππων ζεύγος πρῶτος Ἀλκαίων τῶν πολιτῶν Ὀλυμπιάσιν ἐνίκησε. Plat. Apol. S. p. 36. D. εἴ τις ὑμῶν Ἰππων ἢ ξυνωρίδι ἢ ζεύγος νενίκηκεν Ὀλυμπιάσιν. d)

4. Nach derselben Analogie steht auch bei Verbis der Bewegung der Accusativ des Wegs, auf dem man geht. Hom. h. in Merc. 547. ἄλιν ὁδὸν εἰσιν, wie im Deutschen, er geht einen vergeblichen Weg. Soph. Antig. 877. ἄγομαι τάνδ' εἰοίμαν ὁδόν. Aj. 287. ἐμαίετ' ἐξόδους ἐρπεῖν κατὰς. vgl. Trach. 155. — Herod. 9, 69. ἐτράποντο τὴν φέρουσαν ἄνω — τὴν λαιοτάτην τῶν ὁδῶν. Thuc. 3, 64. μετὰ Ἀθηναίων, ἅδικον ὁδὸν ἰόντων, ἐχωρήσατε. wie Eur. Andr. 1128. εὐσεβεῖς ὁδοὺς ἤκοντα. Vgl. Plat. Rep. 6. p. 506. C. Daher κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο οἷο δόμοιο Od. α', 330. sie stieg die Leiter hinab, wie κατέβαινον τὸ οὖρος Herod. 7, 218. So auch Soph. Aj. 30. κάμοι τις ὀπίτῃρ αὐτόν εἰσιδὼν μόνον πηδῶντα πεδία σὺν νεοδρόντῃ ξίφει. 845. σὺ δ', ὦ τὸν αἰπὺν οὐρανὸν διφρηλατῶν, "Ἥλιε. Eur. Andr. 1013. διφρεῦσιν ἄλιον πέλαγος. Hel. 1130. ὅς ἔδραμε ρόθια. vgl. Iph. T. 425. πορθμοὺς ἀλᾶσθαι μυρίους Eur. Hel. 540.

a. Auf diese Veranlassung steht auch bei den V. gehen der Accusativ des Orts, wohin, oder der Person, zu welcher einer geht, kommt, st. εἰς. Od. α', 332 ἢ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναῖκων. st. πρὸς μν. Vergl. Od. φ', 25. Pind. Pyth. 11, 52. ὃ δ' ἄρα γέροντα ξένον Στρόφιον ἐξίκετο. βαίνειν δίφρον st. εἰς δίφρον. Il. γ', 262. 312. Soph. El. 1349. οὐ τὸ Φωκίων πέδον ὑπεξέπεμψθη, σῆ προμηθεῖα, χροῖν. Antig. 805. τὸν παγκοίταν ὅθ' ὄρῳ θάλαμον τήνδ' Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν. vgl. 812. Trach. 159. πολλοὺς ἀγῶνας ἐξιών. Eur. Ph. 110. οὐ γάρ τι φαύλως ἦλθες Πολυνείκης χθόνα. Vgl. Iph. A. 1553. Bacch. 5. Ion. 1299. Troad. 889. πέμψομέν νιν Ἑλλάδα. vgl. 950. Pind. Ol. 2, 173. αἶνον ἔβα κόρος. So auch ἡγήσασθαι τινι πόλιν Od. ζ', 114. Daher παλάζειν mit dem Accus. Eur. Andr. 1170. δῶμα παλάζει. e)

d) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 538.

e) Misc. Obs. T. V. p. 278. Musgr. ad Eur. Suppl. 254. Herm. ad Pind. l. c. Valck. ad Phoen. 1105

b. Bei Dichtern nehmen die Verba stehen, sitzen, oft den Accusativ des Orts zu sich. Aesch. Agam. 190. δαιμόνων δέ που χάρις, βιαίως σέλμα σαρμὸν ἡμένων. Eur. Andr. 117. ὦ γύναι, ἃ Θέτιδος δάπεδον καὶ ἀνάκτορα θάσσεις δαρόν. Or. 861. ὄρω δ' ὄχλον στείχοντα καὶ θάσσοντ' ἄκραν. 943. ἡ γένεια δὲ οὐδέν σ' ἐπωφέλῃσεν. οὐδ' ὁ Πύθιος τρίποδα καθίζων Φοῖβος. So auch die Composita mit πρὸς. Aesch. Agam. 843. ἰὸς καρδίας προσήμενος. Soph. Oed. C. 1166. τίς δ' ἦτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακὴν ἔδραν; Eurip. Or. 1248. στήθ' αἱ μὲν ὑμῶν τήνδ' ἀμαξήρη τρίβον. Sonst steht auch ἐπὶ bei dem Accus., z. B. Thuc. 1, 126. καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμόν ἱκέται. auch πρὸς. Thuc. 3, 70. αὐτῶν πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων. Xen. Mem. S. 4, 2, 1. κ. εἰς ἡνωποιαῖον. wo in καθεζ. gehen und sich setzen liegt.

5. Bei vielen Adjectiven, die ein Vermögen, eine Fähigkeit anzeigen, stehen Substantive im Accusativ, um auszu-
zudrücken, daß das durch sie bezeichnete als durch jene Adj.
bewirkt betrachtet wird, in denselben Fällen, in denen auch
der Infinitiv bei ihnen steht. Plat. Prot. p. 323. A. εἴαν
τις φῇ ἀγαθὸς αὐλητῆς εἶναι ἢ ἄλλην ἡντινοῦν τέ-
χνην ἢ μὴ εἶναι, ἢ καταγελᾶσιν u. s. w. (wie ἀγαθὸς πράτ-
τειν) Vgl. Alcib. 1 p. 124. E. Xen. Cyr. 1, 3, 15. βελ-
τίων Plat. Prot. p. 318. C. — Xen. Mem. S. 4, 2, 6.
πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅτι ἂν βούλωνται δυνατοὶ
γενέσθαι (wie gleich darauf δυνατὸς λέγειν τε καὶ πράττειν,
δυνατοὶ ταῦτα ποιεῖν) Plat. Prot. p. 335. C. ἐγὼ δὲ τὰ
μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος. S. Heindorf S. 552. f. — Darnach
Plat. Alcib. 1 p. 118. C. ἤδη τινὰ εἶδες σοφὸν ὅτι οὐκ
ἀδυνατοῦντα ποιῆσαι ἄλλον σοφὸν ἄπερ αὐτός; (verschieden
von der Construction S. 408.) Lysias c. Phil. in. οὐκ ἔν
τε μόνον, ἀλλὰ πολλὰ τολμηρὸς ἐστίν. So auch ἱκανός τε
(wie ἱκ. mit Infinitiv S. 532.) Xen. Mem. S. 4, 2, 6. Xen.
Cyr. 8, 4, 18. πάνυ γὰρ, ἔφη, δεινός εἰμι ταύτην τήν
τέχνην. Meistentheils aber sind diese Accusative von den
Neutris der Adject. oder Pronomina, wie auch χρήσιμος
Xen. Anab. 2, 5, 23. φρόνιμος Plat. Alcib. 1 p. 125. A. construirt
werden, und eben so oft steht εἰς oder πρὸς dabei, wie bei
ἀγαθός und φρόνιμος Plat. l. c. χρήσιμος Prot. p. 326. B.

Ann. 1. Die Dichter, besonders Tragiker, setzen statt der
allgemeinen Verba ποιεῖν, χεῖν u. s. w. oft Verba, die zugleich
die in dem Nomen enthaltene Wirkung, oder eine Nebenbe-
stimmung des Handelnden ausdrücken, z. B. Soph. Ai. 376. αἶμα
ἔδοντα d. h. αἶμα δεῖον ἔχεα, wie Trach. 853. τέγγει δακρύων ἄχραν.

Eur. Iph. T. 405. κόρυς διατέγγει αἷμα βρότειον. Al. 55. ἔκρυς φόνον δ. ἢ. κείρου ἐποίησεν φόνον. Antig. 972 f. ἔλκος τυφλωθέν δ. ἢ. ἔλκος ποιηθὲν τῷ τυφλῷ. Eur. Suppl. 1211. τετραῖουσιν φόνον st. φόνον ποιεῖν τῷ τετραῖουσιν. f)

Ann. 2. Soph. El. 1377. ἥ σ' πολλὰ δὴ, ἀφ' ὧν ἔχοιμι, λιπαρεῖ προὔστην χερσί, scheint der Accusativ mehr deswegen zu stehen, weil in προὔστην λ. χ. der Begriff von ἐκένουσα σ' θύουσα, ἀφ' ὧν ἔχοιμι, liegt, als weil προστῆναι (κατά) τινα st. προστῆναι τινος gesagt wäre.

6. Zum Ausdruck des Resultats der Handlung dient auch der Accus. der Sache bei ἀποκρίνασθαι τι, auf etwas antworten, st. πρὸς τι. Thucyd. 3, 61. τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ἠτησάμεθα εἰπεῖν, εἰ καὶ αὐτοὶ βραχείας τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίναντο. Plat. Alcib. 1. p. 106. B. εἰ χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα. Id. Phil. p. 19. A. πότερος ἡμῶν ἀποκρινεῖται τὸ νῦν ἐρωτώμενον. — τὸ μὴ δύνασθαι τὸ νῦν ἐρωτηθὲν ἀποκρίνασθαι. Vergl. Leg. 10. p. 897. D. Crito. p. 48. extr. Vollständig heißt es ib. p. 50. A. οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς ὃ ἐρωτᾷς. g)

Χρησθαι τινί τι, etwas zu etwas gebrauchen, st. εἰς τι. doch nur mit Accus. der Pron. oder Adject. neutra. gg) Thucyd. 2, 15. καὶ τῇ κρήνῃ — — — ἐγγὺς οὖσῃ τὰ πλείστου ἄξια ἐχρῶντο καὶ νῦν ἐτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ εἰς ἄλλα τῶν ἱερῶν νομίζεται τῷ ὕδατι χρησθαι. Plat. Phileb. p. 36. C. ταύτῃ δὴ τῇ σκέψει τούτων τῶν παθημάτων τόδ' εἰς χρῶσθαι, hiezu. ib. p. 44. D. τούτοις μὲν οὖν ταῦτα ἂν προσχρήσαιο. Mit ἐπὶ Demosth. in Aristog. p. 779, 18. ἐφ' ᾧ δ' ἂν καὶ χρήσαιτό τις τοιούτῳ θηρίῳ, (ταῦτα δαί) ἀπεύχεσθαι τοῖς θεοῖς μὴ γενέσθαι. Plat. Rep. 5. p. 451. E. εἰ ἄρα ταῖς γυναῖξιν ἐπὶ ταῦτα χρῶσθαι καὶ τοῖς ἀνδράσι, ταῦτα καὶ διδασκτέον αὐτάς. Dagegen die Redensarten: οὐκ ἔχω, ὃ τι (st. ἐφ' ὃ τι) χρήσωμαι αὐτῷ oder ἐμαυτῷ (Plat. Theag. p. 126. D. Lys. p. 213. C. 222. D. Crito. p. 45. B. Xen. Cyr. 1, 6, 2.) ich weiß nicht, was ich mit ihm machen, was ich anfangen soll, non habeo, quid eo faciam, quid agam. Oft aber bedeutet τί oder ὃ τι in dieser Redensart nichts weiter als πῶς oder ὅπως. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ἦν τις ἀποδράσῃ τῶν οἰκετῶν σε, καὶ λάβῃς αὐτόν, τί αὐτῷ χρῆ;

f) Lobeck. ad Soph. Al. 374. Von dem ähnlichen παραίτων πόλεμον f. Ruhnke. praef. ad Schell. lex. extr.

g) Heind. ad Plat. Hipp. p. 138.

gg) Stallb. ad Phil. p. 121.

750 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

So auch Od. γ', 49. οὗτος γὰρ ἐπὶ ἔργα. Soph. El. 299. ξὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρῶν st. ἐπὶ τὰς ἔργα, ἐπὶ ταῦτα. i)

410

c. Daher steht der Accusativ als Apposition zu einem ganzen Satze, und drückt das aus, was durch die in dem Satze enthaltene Handlung bewirkt wird. Eur. Or. 1103. Ἐλένην κτάνωμεν, Μενέλαον λύπην πικράν, d. h. ὃ (τὸ κτείνειν F.) M. λύπη πικρά ἐστίν. ib. 1495. ὃ δὲ λισσομένοσ, θανάτου προβολάν, quod, n. τὸ λίσσεσθαι, munimentum esset contra mortem. ib. 1598. ἀγναὶ κατακτάς, καὶ ὕβρις λέγεις τὰς λυγρὰν γε τὴν ἄφρησιν. S. von der Apposition, §. 432, 4.

In vielen dieser Fälle läßt sich der Accus. zugleich als Ausdruck einer Empfindung betrachten, und dieses scheint die Veranlassung gegeben zu haben, daß man auch sonst einen solchen Ausdruck des Gefühls, einen Ausruf durch den Accusativ bezeichnete, ob sich gleich dieser nicht als Wirkung der vorübergehenden Handlung betrachten läßt, wie ὦ ἐμὲ δαίμον Eurip. Troad. 138. So bei Ausrufungen des Unwillens. Arist. Av. 1269. δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε τοστήσει πάλιν. o über den Herold! k)

411

II. Object der Handlung, in dem sich die Wirkung derselben zeigt, wie τύπτειν τινά, φιλεῖν, νικᾶν und andere, in denen die Griechische mit jeder andern Sprache übereinstimmt. Dagegen sind besonders zu bemerken:

1. παῖθαι, überreden, z. B. πολλάκις ἐθαύμασα, τίς ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, οἷς ἄξιός εἰη θανάτου τῇ πόλει Xen. Mem. S. in. quam oratione Atheniensibus persuaserint accusatores Socratis.

2. ὕβριζειν τινά, jemand beschimpfen, mishandeln. Isocr. p. 169. B. ὕβριζον τὰς νήσους. Lysias p. 92, 10. τοὺς παῖδας τοὺς ἐμούς ἥσυχνε, καὶ ἐμὲ αὐτὸν ὕβριζε. vgl. p. 142, 14.

Ann. Deister findet sich ὕβριζειν εἰς τινά, welches sich von dem vorigen so unterscheidet, daß jenes einen selbst unmittelbar, z. B.

(i Lobeck. ad Phryn. p. 439.

k) Gregor. p. (57.) 136 sq. Spanh. ad Arist. Nub. 1113. 1147. Kuster ad Arist. Plut. p. 55. Dorvill. ad Charit. p. 642.

am Körper mißhandeln bedeutet, ὕβριζεν εἰς τινα aber eine jemand angehörige Person mißhandeln, s. B. Eur. Andr. 996. τὸν Ἀχιλλέως μηδὲν φοβηθῆς παῖδ' ὅς' εἰς ἐμ' ὕβρισεν, indem er dem Orest die ihm bestimmte Hermione nahm. Isocr. Pan. p. 64. A. εἰς τὰς αἰτῶν πατρίδας ὕβριζεν. Vgl. p. 72. B. aber ibid. E. τοὺς μεθ' ἑαυτῶν εἰς Κίπρον στρατευσάμενους μᾶλλον, ἢ τοὺς αἰχμαλώτους ἔριζον. Doch wird dieser Unterschied nicht durchans beobachtet. 1)

3. ἀδικεῖν. Xen. Anab. 1, 4, 9. τοὺς ἰχθῦς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶων, οὐδὲ τὰς περιστράς.

4. Verschiedene Verba, die nützen, helfen, schaden bedeuten, wie ὠφελεῖν τινα. Aesch. Prom. 507. μὴ νῦν βροτοὺς μὲν ὠφέλεις καιροῦ πέρα. Eurip. Herc. f. 584. Δίκαια τοὺς τεκόντας ὠφελεῖν τέκνα πατέρα τε πρέσβυν, τήν τε κοινωνὸν γάμων. wo τέκνα der Accus. des Subj. ist. Xen. Cyrop. 2, 2, 20. αἰσχρόν ἐστιν ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ ποιοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. ib. 8, 4, 32. τὸ, πολλὰ δοκοῦντα ἔχειν, μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας φαίνεσθαι ὠφελοῦντα τοὺς φίλους, ἀνελευθερίαν ἔμοιγε δοκεῖ περιάπτειν. m) So auch ὀνίνημι. Il. α', 394. εἴ ποτε δῆ τι ἢ ἔπει ὤνησας κραδίην Διός, ἥε καὶ ἔργω. Eurip. fr. inc. CLI, 1. 2. οὐδεμίαν ὤνησε κάλλος εἰς πόσιν ξυνάορον ἢ ῥετὴ δ' ὤνησε πολλάς. Selbst λύνει in der Bedeutung von λυσιτελεῖν construiert Sophokles mit dem Accus. El. 1005. λύνει γὰρ ἡμῶς οὐδέν οὐδ' ἐπωφελεῖ, βύξιν καλὴν λαβόντε, δυσκλεῶς θανεῖν, wenn nicht der Accus. durch das folgende ἐπωφελεῖ bestimmt ist. S. Hermanns Note. So Eur. Or. 803. εἴ σε μὴ 'ν δεινοῖσιν ὄντα συμφοραῖς ἐπαρκέσω. obgleich sonst ἀρκεῖν, ἐπαρκεῖν τινι construiert wird.

Am. Daß ὠφελεῖν auch mit dem Dativ construiert wird, s. §. 391.

5. ἀμύνειν τί τινι, ἀλεξεῖν §. 394. So auch χραίσμεν τιτι ὀλεθρον Il. υ', 296. λ', 120. η', 143. f. und daher Il. α', 566. μὴ νύ τοι οὐ χραίσμωσιν — — ἄσπον ἰόντα (ἐμέ) mich nicht von dir abwehren, dich nicht gegen mich schützen. Auch ἀμείβεσθαι, ἀνταμείβεσθαι, vergelten, remunerari, wird mit dem Accusativ der Person oder Sache, der etwas vergolten wird, construiert. Eurip. Or. 1045. καὶ σ'

1) Lucian. Soloec. T. 9. p. 252. Graevius et Reiz. ad Luc. l. c. p. 496. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 280. Kuster. ad Arist. Plut. 900. Markl. ad Lys. p. 17. ed. Reisk.

m) Thom. M. p. 935.

ἀμείψασθαι θέλω φιλότῃ χειρῶν. Xen. Mem. S. 4, 3, 15. ἐκείνο ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἔν εἰς ποτε ἀνθρώπων ἀξίας χάρισιν ἀμείβεσθαι. Auch in der Bedeutung antworten Hesiod. Theog. 654. Herod. 5, 93. 7, 136. Eur. Or. 608. Suppl. 519. Iph. A. 1216. So auch τιμωρεῖσθαι τινα, sich an jemand rächen.

Anm. 1. Noch viele andere Verba finden sich mit dem Accus., die ihrer grammatischen Natur nach einen andern Casus erfordern, weil die Griechen nicht nur die Construction, die ein V. in einer Bedeutung hat, auch auf andere Bedeutungen übertragen, z. B. ἀμείβεσθαι vergelten auf ἀμείβεσθαι, antworten, sondern auch bei vielen V. nicht sowohl ihre grammatische Natur, als vielmehr den in ihnen liegenden Sinn berücksichtigen. So construirt Herodot ἀντιάζειν, ἐπαντιάζειν in der Bedeutung angreifen, Pindar in der Bedeutung ἀμείβεσθαι mit dem Accusativ §. 383. 2. und Plato sagt Phileb. p. 42. C. τούτων τοίνυν ἐξῆς ὁφόμεθα, εἰν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας ψευδεῖς ἔτι μᾶλλον ἢ ταύτας φαινομένους τε καὶ οὖσας, st. εὖρωμεν. μισθοδοτεῖν sollte mit dem Dativ construirt werden, da es von δίδοναι kommt; allein insofern die Bedeutung von μισθοῖσθαι darin liegt, verbindet es Demosthenes mit dem Accusativ pro cor. p. 265, 12. μισθοδοτῆσαι τοὺς ὀπλίτας. Statt ἐπαρῆζειν τινός §. 358. 2. sagt Euripides Hipp. 1381. ὅδ' ὁ σωφροσύνη πάντας ὑπερέχων. S. Walcken. Note. Vergl. §. 411. 4. So sagt Demosth. π. παραπρ. p. 418, 13. εἰσέναι τοὺς τυράννους in der Bedeutung von ὑπακρίνεσθαι. S. Schäfer appar. 11 p. 661 sq.

Anm. 2. Viele Verba nehmen nach den verschiedenen Beziehungen, deren sie fähig sind, sowohl den Accus., als den Dativ zu sich, wie ἀρέσκειν mit Dativ §. 393. 4. mit dem Accusativ wegen der Ableitung von ἀρέσαι, gewinnen, conciliare. Plat. Theaet. p. 172. D. εἰν αὐτοὺς ὁ ἐπελθὼν (λόγος) τοῦ προκειμένου μᾶλλον, καθ' ἅπερ ἡμᾶς, ἀρέσῃ. ib. 202. C. ἀρέσκει οὖν σε καὶ τίθεσθαι ταύτη; ib. p. 202. D. ἐν μέντοι τί με τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Vgl. Rep. 8. p. 550. B. n) Daher ἀρέσκεσθαι τινι, an etwas Gefallen finden, delectari aliqua re Herod. 3, 34. 4, 78. 9, 66. Thuc. 2, 68. 8, 84. o) Daher Herod. 1, 48. οὐδέν προσέτε μιν, d. h. ἤρεσκε.

n) Moeris p. 175. Gregor. p. (27) 67. Spanhem. Brunck. ad Arist. Plut. 69. 353. Toup. ad Suid. 1. p. 83. Valck. ad Hipp. 106. 184. Bergler. ad Arist. Plut. 353. Duker. ad Thuc. 1, 128. Fisch. 3. a. p. 410. Heind. ad Plat. Crat. p. 29. Monk. ad Hipp. 184. Ast ad Plat. Leg. p. 196.

o) Valcken. ad Herod. 7, 160. p. 579, 58. Ueber Her. 1, 8. ἦν γὰρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης ὁ Λασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα steht ἀρεσκόμενος st. ἀρέσκων wie 9, 79.

Wie ἀρτάνειν τινα ist auch construiert Soph. El. 174. ἀλλ' ἐμὲ γ' αὖ σπονδέων ἄραρεν φρένας — — ὄρνις, wogegen es Od. δ', 777. heißt μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν. Diese Analogie könnte auch die Stelle schützen Theogn. 26. οὐτε γὰρ ὁ Ζεὺς οὐδ' ὕων πάντας ἀνδάναι, οὐτ' ἀνέχων, wie es auch bei Theocr. 27, 22. heißt νόον δ' ἐμὸν οὐτις ἔαδε (Pers.). Die Lesart des Cod. Mutin. πάντεσσι ἀνδ. ist vielleicht nicht weniger Conjectur eines Grammatikers, als es dieses bei neuern Gelehrten war, und die metrischen Schwierigkeiten dürften sich durch S. 18. ff. Lb. I S. 68. heben lassen, besonders wenn ἀνδάνειν sonst das Digamma hatte.

δεῖ mit dem Dativ S. 391. 2. mit dem Accusativ Od. α', 124. μισθῆσαι, ὅττις σε χρῆ. γ', 14. Τηλέμαχ', οὐ μὲν σε χρῆ ἔτ' αἰδοῦς οὐδ' ἡβαιόν. Aesch. Prom. 86. αὐτὸν γὰρ σε δεῖ Προμηθεύς. Eur. Herc. f. 1173. ἦλθον, εἴ τι δεῖ, γέρον, ἢ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ συμμάχων. p) Beide Constructionen verbindet Xen. Anab. 3, 4, 35. δεῖ ἐπιστάξαι τὸν ἵππον Πέροσιν ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δεῖ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον. Bei χρῆ ist die Construction mit dem Accusativ die gewöhnlichere.

Nach der Analogie von δεῖ und χρῆ werden auch, besonders bei Homer, die Subst. χρεῶ (χρεῖω) und χρεῖα sc. ἐστὶ mit dem Accus. construiert, da χρεῶ ἐστὶ so viel ist als χρῆ. Il. λ', 650. τί δέ σε χρεῶ ἐμεῖο; Od. δ', 634. ἐμὲ δὲ χρεῶ γίγνεται αὐτῆς. Eur. Hec. 970. ἀλλὰ τίς χρεῖα σ' ἐμοῦ; Anstatt dessen Od. β', 28. τίνα χρεῖω τόσον ἴκσι; (vgl. ε', 189.) Soph. Phil. 646. ὅτου σε χρεῖα καὶ πόθος μάλιστα ἔχει q);

ἐμποδίζειν verhindern. S. S. 393. Anm. 2.

ἐνοχλεῖν, einem beschwerlich fallen. S. ebendas.

ἐπιστρατεύεσθαι und andre mit ἐπὶ zusammengesetzte Verba. S. S. 402.

λατρεύειν, dienen, mit dem Dativ S. 392. Anm.

λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι S. 384. Anm. 2.

λυμάλνεσθαι τινι und τινά. S. 391. 415. I. a. a.

μέμψεσθαι S. 384.

ὑποστῆναι τινι und τινά S. 401.

ὠφελεῖν. S. 391. 411. 4.

Anm. 3. Einige Verba nehmen sowohl den Dativ der Person mit dem Accusativ der Sache, als auch den Accusativ der Person

p) Valck. ad Hipp. 23. Porson. ad Or. 659.

q) Valck. ad Eur. Hipp. 23. Brunck. ad Arist. Lys. 605. Porson. ad Eur. Or. 659. Advers. p. (239.) 210.

754 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

mit dem Dativ der Sache zu sich, z. B. Eur. Hec. 537. αἶμα' ὃ σοι δωρούμεθα, aber Or. 117. Ἑλένη σ' ἀδελφῇ ταῖσδε δωρεῖται χρᾶς. So auch Helen. 1403. λουτροῖς χρῶα ἔδωκα, aber Or. 42. λούτρ' ἔδωκε χρᾶτι. r) So findet sich statt καλύπτειν τινά τινι, mit etwas bedecken, auch καλύπτειν τί τινι, über etwas decken, wie καί οἱ σάκος ἀμφεκάλυψε Il. θ', 331. etc. vgl. Il. χ', 313. Plat. Tim. p. 34. B. τὸ σῶμα αὐτῇ περιεκάλυψε. — Pind. Pyth. 8, 80. Ἀλκυῶνα στεφάνοισι βάλλω, und 9, 219. πολλοὶ μιν κείνοι δίκον φύλλ' ἐπὶ καὶ στεφάνους. — Herod. 2, 107. περινηῆσαι ἔξωθεν τὴν οἰκίην ὕλην, aber 4, 164. ὕλην περινήσας.

Num. 4. Bei einigen Verbis, auf die ein Infinitiv folgt, ist es gleichgültig, ob das Subject des Infin. durch den Accusativ oder, in Bezug auf das regierende Verbum, durch den Dativ ausgedrückt wird. Von καλεῖν s. §. 382. 1. von εἰκός ἐστι §. 386, 4. dasselbe geschieht bei δεῖ. Soph. Oed. C. 721. νῦν σοι τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη, st. σε δεῖ φαίνειν. Plat. Phileb. p. 35. B. ἐφ' ῥήθῃ που τότε ἐν τῇ παραβολῇ τῶν βίων, μηδὲν δεῖν μήτε μέγα μήτε σμικρὸν χαίρειν τῷ τὸν τοῦ νοεῖν καὶ φρονεῖν βίον ἐλομένῳ. Rep. 10. p. 608. C. οἷσι ἀθανάτῳ πράγματι ὑπὲρ τοσούτου δεῖν χρόνου ἐσπουδακέναι. Beide Constructionen verbindet Aristoph. Plut. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με.

412 Bei vielen Verbis steht ein Accusativ, der nicht den leidenden Gegenstand der Handlung, sondern den Gegenstand bezeichnet, auf den sich eine Handlung nur überhaupt unmittelbar bezieht: z. B. 1. προσκυνεῖν τινα. Herod. 2, 121. καὶ τὸν μὲν καλέουσι Θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσιν τε καὶ εὖ ποιέουσιν. 7, 136. οὐ γὰρ σφι ἐν νόμῳ εἶναι ἄνθρωπον προσκυνέειν. Aristoph. Plut. 771. καὶ προσκυνῶ γε πρῶτα μὲν τὸν Ἥλιον, ἔπειτα σεμνῆς Παλλάδος κλεινὸν πέδον, χώραν τε πᾶσαν Κέκροπος, ἥ μ' ἔδέξατο. Vergl. Vesp. 516. Plat. Rep. 3. p. 398. Α. ἄνδρα δὴ, ὡς ἔοικε, δυνάμενον ὑπὸ σοφίας παντοδαπὸν γίνεσθαι καὶ μιμεῖσθαι πάντα χρήματα, εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο, — — — προσκυνοῖμεν ἂν αὐτὸν, ὡς ἱερὸν καὶ θαυμαστὸν καὶ ἡδύν. Bei den neutestamentlichen Schriftstellern wird es mit dem Dativ verbunden.

2. Δορυφορεῖν τινα, d. h. δορυφόρον εἶναι τινος, weil darin der Begriff schützen liegt. Thuc. 1, 130. διὰ τῆς Θράκης πορευόμενον αὐτὸν (Παυσανίαν) Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι

r) Seidler ad Eur. Troad. 1180.

ἐδορυφόρου. Xen. Hier. 3, 12. πολῖται (f. οἱ πολῖται) γὰρ δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους. und metaphorisch Plat. Rep. 9. p. 574. D. αἱ νεοστὶ ἐκ δουλείας λελυμένα δόξαι, δορυφοροῦσαι τὸν Ἑρωτα, κρατήσουσι μετ' ἐκείνου. ib. p. 575. B. ἄλλον τινὰ δορυφοροῦσι τύραννον.

3. Die Verba, die schmeicheln bedeuten. Aesch. Prom. 945. σέβου, προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀσὶ. Aeschin. in Ctes. p. 618. τίς ἂν εἴη δημαγωγὸς τοιοῦτος, ὅστις τὸν μὲν δῆμον θωπεύσαι δύναίτο, τοὺς δὲ καιροὺς, ἐν οἷς ἦν σώζεσθαι τὴν πόλιν, ἀπόδοιτο. Vergl. Plat. Rep. 9. p. 578. extr. Xen. hist. Gr. 5, 1, 17. τί γὰρ ἥδιον, ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν, μήτε Ἑλληνα, μήτε βάρβαρον, εἴνεκα μισθοῦ; Aber aus Plutarch wird angeführt: ὅπως ὑπεξανισταμένοι τοῖς πλουσίοις κολακεύωσι.

4. φθάνειν, zuvorkommen, wie in dem Schreiben des Agesilaus Plutarch. T. 8. p. 181. ed. Hutt. ἐπομαι τᾷ ἐπιστολᾷ, σχεδὸν δ' αὐτὰν καὶ φθάσω. s) Besonders mit dem Particip, wovon unten.

5. λανθάνειν. Pind. Ol. 1, 103. εἰ δὲ θεὸν ἀνὴρ τις ἄπειταί τι λασέμεν ἔρδων, ἀμαρτάνει.

6. ἐπιτροπεύειν τινά, jemandes Vormund seyn. Thuc. 1, 132. Πλείσταρχον τὸν Λεωνίδου, ὄντα βασιλέα καὶ νέον ἔτι, ἀνεψιὸς ὢν, ἐπετρόπευε (Παυσανίας.) Aristoph. Equ. 212. τὸν δῆμον οἷός τ' εἴμ' ἐπιτροπεύειν ἐγώ. Plat. Prot. p. 320. A. Κλεινίαν τὸν Ἀλκιβιάδου τουτονὶ νεώτερον ἀδελφὸν ἐπιτροπεύων ὁ αὐτὸς οὗτος ἀνὴρ Περικλῆς, — καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευε. Auch in der Bedeutung regieren. Plat. Rep. 6. p. 516. B. 519. B. die Aufsicht führen Leg. 8. p. 846. E. z) Aber in der Bedeutung Statthalter seyn, hat es gewöhnlicher den Genitiv bei sich §. 359. u)

7. ἐπιλείπειν, mangeln, deficere. Xen. Cyr. 8, 1, 1. οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παιδῶν, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τὰγαθὸν ἐπιλείψει. x)

8. Die Verba sehen nehmen den bloßen Accusativ zu sich, wenn ein zufälliges, nicht vorsätzliches, Sehen gemeint ist, sehen, erblicken, den Accusativ mit der Präp. εἰς oder

s) Valck. ad Eur. Phoen. 982.

i) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 76.

u) Thom. M. p. 360.

x) Thom. M. p. 349.

756 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

πρὸς aber, wenn es heißt mit Bewußtseyn und Vorbedacht nach etwas oder einem hinsehen, Rücksicht auf jemand nehmen, Hilfe von jemand erwarten. Eurip. Phoen. 1402. βλέψας δ' ἐς Ἄργος ἦκε Πολυνείκης ἀράς. 1410. Ἐπεικλέης δὲ Παλλάδος χρυσάσπιδος βλέψας πρὸς οἶκον εὗξατο. Suppl. 8. ἐς τὰςδε γὰρ βλέψας ἐπευξάμην τὰςδε γραῦς. Hec. 585. οὐκ οἶδ' εἰς ὅτι βλέπω κακῶν. γ) — Eur. Iph. A. 1633. στρατὸς πρὸς πλοῦν ὄρῃ. Troad. 1015. ἐς τὴν τύχην ὄρωσα τοῦτ' ἦσκεις, das Glück berücksichtigend. Doch werden beide Constructionen auch verwechselt Soph. Antig. 1231. τὸν δ' ἀγρίοις ὅσοισι παπτήνας ὁ παῖς st. εἰς δὲ τόν — —. Beide Constructionen verbindet Eurip. Hel. 349. πότερα δέρεσθαι φάος τέθριππά τ' ἀσπίου ἐς κέλυσθ' ἀστέρων, wenn man nicht ἐς auch bei φάος und τέθριππα suppliren will nach S. 595. 4.

9. ἀποδιδράσκειν τινά, einem entlaufen. Plat. Rep. 8. p. 548. B. φιλαναλωταὶ ἀλλοτρίων δι' ἐπιθυμίαν καὶ λάθρα τὰς ἡδονὰς καρπούμενοι, ὥσπερ παῖδες πατέρα τὸν νόμον ἀποδιδράσκοντες. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ἦν τις ἀποδράσῃ τῶν οἰκετῶν σε, καὶ λάβῃς αὐτόν, τί αὐτῷ χρῆ; u. βουλεύομαι ὅπως σε ἀποδρῶ. Vergl. Thuc. 1, 128. Bei Xen. Mem. S. 2, 10, 1. ἂν τις σοι τῶν οἰκετῶν ἀποδρῶ, ἐπιμελῇ ὅπως ἀνακομίῃ; ist σοι nicht von ἀποδρῶ regiert, sondern steht wie S. 389. f.; den gleich darauf heißt es: εἰάν τις σοι κάρνη τῶν οἰκετῶν.

413 10. Bei den Verbis schwören steht die Gottheit oder Person, bei der man schwört, im Accusativ. Herod. 4, 172. ὁμνύουσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγομένους γενέσθαι. Arist. Nub. 245. μισθὸν, ὅστιν ἂν πράττῃ μ', ὁμοῦμαι σοι καταθήσειν τοὺς θεοὺς. Aesch. S. c. Th. 45. Ἀρην, Ἐννὸ καὶ φιλαίματον Φόβον ὥρκομότησαν. Auch steht ὅρκον noch dabei Eur. Hel. 844. ἀλλ' ἄγνόν ὅρκον σὸν κἄρα κατώμοσα. Daher Ζεὺς ὁμνύμενος Arist. Nub. 1241. So auch ἐπιορκεῖν τινα Xen. Anab. 3, 1, 22. z)

Hier steht auch der Accusativ zuweilen absolute. Soph. Antig. 758. ἀλλ' οὐ, τόνδ' Ὀλύμπου, ἴσθ' ὅτι χαίρων ἐπὶ ψόγοις δεινάσεις ἐμέ. Vgl. El. 1063. Eur. Ion. 888. a)

γ) Heind. ad Plat. Soph. p. 530.

z) Fisch. 3, a. p. 439 sq.

a) Greg. p. (117 sq.) 267. Brunck. ad Soph. Oed. T. 660.

11. ἀσβεῖν. Plat. Leg. 12. in. γραφαὶ κατὰ τούτων ἔστων, ὡς Ἑρμοῦ καὶ Διὸς ἀγγελίας καὶ ἐπιτάξεις παρὰ νόμον ἀσβεῖσάντων st. ἀσβ. εἰς ἀγγ. καὶ ἐπιτ. Vergl. Lysias p. 63, 1. Aber εὐσβεῖν τινα bei ältern Schriftstellern hat Valckenaer verdächtig gemacht, der εὐ σέβειν schreiben will, wiewohl es durch die Analogie von ἀσβεῖν geschützt wird, und εὐσ. τινα sich zu εὐσ. εἰς τινα eben so zu verhalten scheint, wie ὑβρίζειν τινά zu ὑβρ. εἰς τινα §. 411. b)

Ähnlich ist ἀλίτειν mit dem Accusativ. Od. δ', 378. ἀλλὰ νυ μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι. Π. τ', 265. ἐμοὶ θεοὶ ἄλγος δοῖεν, πολλὰ μάλ', ὅσα διδοῦσιν, ὅτις σφ' ἀλίτῃται ὁμόσας. ὦ, 586. Διὸς ἀλίτῃται ἐφ' ἑστμάς. Hesiod. Sc. H. 80. ἧ τε μέγ' ἀθανάτους μάκαρας — — ἤλιτον Ἀμφιτρύων.

12. Eben so steht bei vielen Verbis, die einen Affect, 414 eine sich auf einen Gegenstand beziehende Empfindung bezeichnen, wie sich schämen, scheuen, Mitleiden mit jemand haben, ein Accusativ, der den Gegenstand und zugleich die wirkende Ursache dieses Affects anzeigt. Eur. Ion. 1093. αἰσχύνομαι τὸν πολὺῦνον θεόν. Vgl. 952. auch sich einer Sache schämen Ion. 353. ἀνδρὸς ἀδικίαν αἰσχύνεται. vgl. 379. Xen. R. Lac. 2, 11. οὐδὲν οὕτως αἰδοῦνται, οὔτε παῖδες, οὔτε ἄνδρες, ὡς τοὺς ἄρχοντας. Eur. Hipp. 946. αἰδοῦμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι. Soph. Aj. 121. ἐποικτεῖρω δέ νιν δύστηνον ἔμπας, καίπερ ὄντα δυσμενῆ, ὅθ' οὔνεκ' ἄτῃ συγκατέβηκται κακῇ. Plat. Symp. p. 173. C. ὑμᾶς τοὺς ἐταίρους ἐλθεῖν, ὅτι οἴσθε τι ποιεῖν, οὐδὲν ποιοῦντες. Herod. 5, 4. τὸν μὲν γινόμενον περιζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται, ὅσα μιν δαῖ, ἐπεὶ τε ἐγένετο, ἀναπλήσαι κακά.

Dasselbe findet bei einigen Verbis neutris statt, die eine Empfindung ausdrücken, ob sie gleich auch ohne Bezeichnung ihres Gegenstandes einen vollständigen Sinn geben, z. B. ἀλγεῖν τι. Soph. Aj. 789 sq. τοῦδ' εἰσάκουσ τὰνδρός, ὡς ἦκει φέρων Αἴαντος ἡμῖν πρῶξιν (fortunam, wie B. 792.), ἦν ἤλγησ' ἐγώ. Vgl. 276. Trach. 1068. λίην ἄχθομαι ἔλκος Il. ε', 361. ἄχνησθαι τι Soph. Antig. 627. αἰδίνουσα συμφορᾶς βάρος id. Trach. 325. ἀγανακτεῖν τι Heind. ad Pl. Phaedon. §. 21. δυσανασχετοῦντες τὰ γινόμενα Thuc. 7, 71. Il. ε', 77. τίς ἂν τίςδε γηθήσειεν; Soph. Aj. 136. σὲ μὲν

b) Valcken. Musgr. ad Eurip. Ph. 1340.

εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Eur. Hipp. 1355. Τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ θνήσκοντας οὐ χαίρουσιν. Soph. Philoct. 1314. ἦσθην πατέρα τε τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε αὐτόν τε με. Eur. Ion. 553. τερφθεῖς τοῦτο. Einige suppliren bei diesem Accusativ ὄρων, ἀκούων etc. welches dabei steht Eur. Alc. 827. οὐ γὰρ τι κωμάζοντ' ἂν ἡχθόμεν σ' ὄρων. c) So auch θαρρεῖν τι, wegen etwas unbesorgt seyn, nicht fürchten. Od. θ', 197. σὺ δὲ θάρσαι τόνδε γ' ἄεθλον. Plat. Phaedon. p. 88. B. οὐδενὶ προσήκει θάνατον θαρρόυντι μὴ οὐκ ἀνοήτως θαρρεῖν. Vgl. Euthyd. p. 275. C. Xen. Cyr. 5, 5, 42. εἴ τινές σε τιμῶσιν, ἀντασπάζου καὶ εὐώχει αὐτοὺς, ἵνα σε καὶ θαρρήσωσιν. Vgl. Demosth. p. 30, 15. — καταπληγῆναί τινα Demosth. p. 290, 9. Δυσχεραίνειν τι. Plat. Leg. 10. p. 900. A. οὐ δυνάμενος δυσχεραίνειν θεοῦς. ib. p. 908. B. δυσχεραίνειν τὴν ἀδικίαν. Rep. 2. p. 362. B. αἰφελῆσθαι κερδαίνοντα τῷ μὴ δυσχεραίνειν τὸ ἀδικεῖν. Isocr. Plat. p. 305. C. ἐκπεσόντες ἐκ τῆς οἰκίας, ἀθυμοῦντες καὶ καὶ ἀλώμενοι τὴν Ἑλλάδα περίμεν, πάσας δυσχεραίνοντες τὰς οἰκήσεις. Mit diesem Verbo verbindet Plato Rep. 5. p. 475. B. περὶ τὸν περὶ τὰ μαθήματα δυσχεραίνοντα. d)

13. Daher steht bei den Mediis τύπτεσθαι, κόπτεσθαι, eigentlich sich schlagen, betrauern, wie das lat. plangi, der Gegenstand der Trauer im Accus. Herod. 2, 132. ἐπεὶ τύπτωνται οἱ Αἰγύπτιοι τὸν οὐκ ὀνομαζόμενον θεὸν ὑπ' ἐμεῦ, — — τότε ὦν καὶ τὴν βοῦν ἐκφέρουσι. Eur. Troad. 628. ἔκρυψα πέπλοις κάπεκοψάμην νεκρόν. Daher auch Il. ω, 711. πρῶται τὸν γ' ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ κίλλεσθην.

14. Eben so steht bei den B. neutris, die eine Art der Verehrung ausdrücken, wie bei θεραπεύειν selbst, der Name der Gottheit im Accusativ. Pind. Isthm. 1, 8. τὸν ἀκαιοκόμαν Ποῖβον χορεύων. Soph. Antig. 1150. προφάνηθι Ναξίαις ἡμα περιπόλοισι σαῖσιν, αἱ σε μαινόμεναι πάννυχον χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἰακχον. Eur. Iph. A. 1489. ἐλίσσετ' ἀμφὶ βωμὸν Ἀρτεμιν, saltantes celebrate. Herc. f. 690. Δηλιάδες — ἀμφὶ πύλας τὸν Λατοῦς εὐπαιδα γόνον εἰλίσσουσαι.

15. Bei θύειν steht dasjenige, wesswegen man opfert, im Accus. z. B. θύειν γάμον, wegen der Verheirathung ein

e) Valcken. ad Eur. Hippol. 1339. Brunck. ad Arist. Equ. 783. ad Soph. Aj. 136. 790. Monk. ad Eur. Hipp. 1355.

d) Heind. ad Plat. Gorg. p. 16.

Opfer bringen e), θύειν εὐαγγέλια wegen der guten Botschaft Xen. hist. gr. 1, 7, 38. oder βουθικεῖν εὐαγγ. ib. 4, 3, 14. So auch δαίσειν γάμον Il. τ', 299. παιδὸς δαίσομεν ὑμεναίους Eurip. Iph. A. 123. die Heirath durch einen Schmauß feiern, ferner εὐαγγέλια ἡγαδεῖν, στεφανοῦν τινα Arist. Plut. 765. Equ. 647. In θ. τὰ διαβατήρια Xen. hist. gr. 3, 4, 3. u. d. was 6, 4, 19. heißt ἐπὶ τῇ διαβάσει θύειν, zeigt διαβατήρια schon das Opfer wegen des Uebergangs an, wie ἐπινίκια θύειν Plat. Symp. p. 173. A. ein Siegesopfer, ee) γενέθλια θ. Eur. Iph. T. 665.

Ann. Bei vielen Verbis steht der Accusativ eines Abj. oder Pronomens neutr. gen. im Plural. während die Substantive im Genitiv oder Dativ ihnen beigelegt werden. 3. B. Eur. Hel. 269. τὰ δὲ τὸ κάλλος αἴτιον, st. τῶν δέ, wo aber zugleich in αἰτιὸν εἶσι der Begriff ἐξεργάζεται liegt. So heißt es Eur. Suppl. 596. ἐν δεῖ μόνον μοι, wo also ἐν Subject von δεῖ ist, statt ἐνὸς μόνου, wie Iphig. T. 1059. ἐνὸς μόνου δεῖ. Dahin gehören die Constructionen τυγχάνειν τι §. 328. Ann. φροντίζειν τι §. 348. Ann. 2. δέομαι τι §. 355. Ann. 2. τὸ μεγαλόφρον ἐχρήτο §. 396, I. αἰτιάσθαι τινά τι §. 421. Ann. 2.

Bei vielen Verbis steht nicht nur der nähere und unmittelbare 415 Gegenstand der Handlung, sondern auch der entferntere Gegenstand, d. h. die Person oder Sache, auf welche die Handlung mit ihrem unmittelbaren Gegenstande übergeht, und welche im Deutschen durch den Dativ gegeben wird, im Accusativ, 3. B. εὖ oder κακῶς ποιεῖν τινα, einem Gutes, Böses thun, εὖ oder κακῶς λέγειν τινά, einem Gutes, Böses sagen, d. h. ihn mit Reden gut behandeln, ihn loben, schlecht behandeln, schmähen. Die oben angegebenen Beziehungen liegen auch hier zum Grunde. Entweder bezeichnet der Accusativ der Sache das Resultat und der Accus. der Person den leidenden Gegenstand der Handlung; oder der eine Accus. bezeichnet den leidenden, und der andere bloß den unmittelbaren Gegenstand; oder der eine bezeichnet das Resultat und der andre den unmittelbaren Gegenstand der Handlung.

I. Resultat und leidender Gegenstand der Handlung.

a. ποιεῖν, πράττειν, δοῦν, εἶδεν, thun.

α. mit einem Accusativ und den Adv. εὖ oder κακῶς. Soph. Aj. 1154. ἄνθρωπος, μὴ δοῦ τοῦς τριθνητότας κακῶς.

e) Musgrav. ad Eur. El. 1127.

ee) Taylor. ad Lys. p. 517. ed Reisk.

Xen. Mem. S. 2, 1, 19. τοὺς πονοῦντας, ἵνα — — δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι, καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι, καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἶσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα, καὶ ζῆν εὐφραινομένους; Auch ohne jene Advverbia. Herod. 7, 88. τὸν δὲ ἵππον ἀδίκα κατ' ἀρχὰς ἐποίησαν οἱ οἰκέται, ὥς ἐκέλευε, mit dem Pferde machten sie es, wo der Satz ὥς ἐκέλευε die Stelle jener Adv. vertritt. f)

Eben so werden auch εὐεργετεῖν und κακουργεῖν constr. Xen. Mem. S. 2, 1, 19. die eben angeführte Stelle id. ib. 4, 4, 24. οὐχ οἱ μὲν εὖ ποιοῦντες τοὺς χρωμένους ἑαυτοῖς ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν, οἱ δὲ μὴ ἀντενεργετοῦντες τοὺς τοιούτους διὰ μὲν τὴν ἀχαριστίαν μισοῦνται ὑπ' αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ μάλιστα λυσitteλεῖν τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι τούτους μάλιστα διώκουσι; Aristoph. Pl. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἑμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με. κακουργεῖν τοὺς φίλους Xen. Cyr. 1. 6, 29. κ. τοὺς ἐναντίους ib. 6, 3, 24. vgl. 4, 3, 5. τὴν βασιλέως χώραν κακοποιεῖν id. Mem. S. 3, 5, 26. g)

Daßer auch λυμαίνεσθαι τινα. Isocr. de pac. p. 179. B. ἐλυμαίνοντο τὴν Πελοπόννησον. Evag. p. 183. D. ὅλην τὴν πόλιν λυμαίνεσθαι. Vgl. Panath. p. 235. C. 236. C. welches sonst mit dem Dativ constr. wird, §. 412.

β. Mit doppeltem Accusativ. Herod. 1, 137. αἰτέω καὶ τόνδε τὸν νόμον, τὸ μὴ μιῆς αἰτίης εἵνεκα μήτε αὐτὸν τὸν βασιλέα μηδένα φονεύειν, μήτε τῶν ἄλλων Περσέων μηδένα τῶν ἐαυτοῦ οἰκετῶν ἐπὶ μιῇ αἰτίῃ ἀνῆκαστον πάθος ἔρδειν. 4, 166. Ἀρυσάνδης τὰργύριον τωῦτο τοῦτο ἐποίησε. Xen. Cyr. 3, 2, 15. οἱ γὰρ οὐδεπώποτε ἐπαύοντο πολλὰ κακὰ ἡμᾶς ποιοῦντες, νῦν ὁρῶ τούτους ἔχοντας, ὥσπερ ἐγὼ ηὐχόμεν. ib. §. 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσεις ἀγαθὰ ἡμᾶς. Plat. Rep. 6. p. 495. B. ἐκ τούτων δὲ τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίνονται καὶ τοὺς ιδιώτας, καὶ οἱ τὰγαθὰ, οἱ ἂν ταύτῃ τύχῃσι ρυέντες· σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ιδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. h) Daßer Thuc. 3, 56. Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἡδίκησαν. Isocr. Panath. p. 271. B. ἃ τοῖς Ἑλλήσι τοῖς ἄλλοις οὐδὲ τοὺς πονηροτάτους τῶν οἰκετῶν ὁσιόν ἐστι μισαιφονεῖν.

f) Fisch. 3, a. p. 429 — 432.

g) Fisch. 3, a. p. 432.

h) Fisch. l. c.

Num. 1. Der entferntere Gegenstand steht auch zuweilen im Dativ. Od. ξ', 289. Φοῖνιξ ἀνὴρ, τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κακὰ ἀνθρώποις ἐώργει. Plat. Apol. S. p. 30. Α. ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ, ὅτῳ ἂν ἐντυχάνω, ποιήσω καὶ ξένῳ καὶ ἀστῶ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς, ὅσῳ μοι ἐγγυτέρῳ ἐστὶ γένει. Charm. p. 157. C. οὐκ ἂν ἔχοιμεν, ὅ τι ποιοῦμέν σοι. Xen. Hier. 7, 2. τοιαῦτα γὰρ δὴ ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι, καὶ ἄλλον ὄντινα ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνουσι. Isocr. de big. p. 357. B. ἀναγκῶ, — — εἰ Τισίας μηδὲν ἀγαθὸν ποιήσας τῇ πόλει καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ μέγα δυνήσεται. Beide Casus verbindet Xen. Anab. 5, 8, 24. ἂν οὖν σωφρονῇτε, τούτῳ τὰναντία ποιήσετε, ἢ τοὺς κύνες ποιοῦσι. s)

Num. 2. Auch finden sich die Präpositionen εἰς, πρὸς bei dem Accus. der Person. Soph. Oed. C. 996. μηδὲν ξυνίεις ὧν ἔδρων, εἰς οὓς τ' ἔδρων. Herod. 1, 41. ὀφείλεις ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ εἰς σὲ, χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι. Xen. Mem. S. 4, 2, 16. διορισώμεθα πάλιν, πρὸς μὲν τοὺς πολεμίους δίκαιον εἶναι τὰ τοιαῦτα ποιεῖν, πρὸς δὲ τοῖς φίλοις ἄδικον. t) — Eur. Iphig. A. 1110. Ἀγαμέμνων ἐπὶ τοῖς αἵτου τέκνοις ἀνόσια πράσων ἀντίχ' εὐρεθήσεται, heißt an seinen Kindern.

Num. 3. Nach der Analogie von ποιεῖν τινα κακὰ nehmen auch die Verba ὠφελεῖν, βλάπτειν und andere, in denen der Begriff thun liegt, ausser dem Accus. der Person noch einen Accus. neutr. plur. eines Adjectivs zu sich, wo wir die Adverbia mehr, sehr ic. gebrauchen. Plat. Hipp. maj. p. 281. B. σὺ γὰρ καὶ ἰδίᾳ ἱκανὸς εἶ, παρὰ τῶν νέων πολλὰ χρήματα λαμβάνων, ἔτι πλείω ὠφελεῖν ὧν λαμβάνεις. Demosth. pro cor. p. 255, 7. ἥλικα ταῦτα ὠφέλησαν ἅπαντας. u) Plat. Apol. S. p. 30. C. εὖ γὰρ ἴστε, εἰς ἐμὲ ἀποκτείνετε τοιοῦτον ὄντα οἷον ἐγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτοὺς. So auch Xen. Mem. S. 1, 2, 7. ἐθαύμαζε δὲ, εἴ τις, ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος, φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς καγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἔξοι. Ib. 4, 1, 1. μικρὰ ὠφελεῖν. Cyrop. 5, 5, 4. ὁρῶν καὶ τούτους πολλὰ σινομένους τὴν Μηδικήν. Demosth. pro cor. p. 258, 27. Λακεδαι-

s) Dawes. Misc. crit. p. 184. 334. Dorv. ad Char. p. 316. bezweifeln diese Construction. Fisch. 3, a. p. 429. Zeune ad Vig. p. 289.

t) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 144. p. 247.

u) Schaef. app. Demosth. p. 253.

762 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

μονίους, πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἡδικηκότας καὶ μεγάλα. Vgl. Xen. Anab. 1, 6, 7. 8. So auch ζημιοῦσθαι μεγάλα Xen. Cyr. 3, 1, 16. λυπεῖν τινὰ τι Plat. Apol. S. p. 41. E. μηχανοποιὸς ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σῶζειν Plat. Gorg. p. 512. B.

b. λέγειν, εἰπεῖν, ἀγορεύειν τινά.

- 416 a. mit einem Accusativ und den Adverb. εὖ oder κακῶς. Xen. Mem. S. 2, 3, 8. πῶς δ' ἂν ἐγὼ ἀνταπιστήμων εἶην ἀδελφῷ χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα, (mit Worten freundlich behandeln, opp. λόγῳ ἀνιῶν) καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιῶντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιῶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν, οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Plat. Euthyd. p. 284. D. κακῶς ἄρα λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τὰ κακά, εἰπερ, ὥς ἔχει, λέγουσιν. Ναὶ μὰ Δί', ἣ δ' ὅς, σφόδρα γε τοὺς γούν κακοὺς ἀνθρώπους· ὧν σὺ, εἴαν μοι πείθῃ, εὐλαβήσῃ εἶναι, ἵνα μὴ σε οἱ ἀγαθοὶ κακῶς λέγωσιν. ὥς εὖ οἴσθ', ὅτι κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς. Herod. 5, 83. κακῶς δ' ἡγόρευον οἱ χοροὶ ἄνδρα μὲν οὐδένα, τὰς δ' ἐπιχωρίας γυναῖκας. Auch in der Bedeutung, von jemand gutes sprechen, ihn loben. Od. α', 302. ἄλκιμος ἔσθ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ. x)

So auch εὐλογεῖν und κακολογεῖν. Isocr. Areop. p. 276. B. οὕτως εἰκῇ καὶ παρανόμως, οὓς ἂν τύχῃς, ἐπαινῶν, οἷς δὲ ἐπιτιμῶν δέον, εὐλογῶν αὐτούς. (leg. οὓς ἂν τύχῃς, ἐπιτιμῶν δέον, εὐλογῶν αὐτούς.) γ)

Von der verschiednen Construction von λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι s. S. 384. Anm. 2.

Anm. 1. Seltner ist die Construction Soph. Aj. 764: ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐννέπει τέκνον, δορὶ βούλου κρατεῖν μὲν, ξὺν θεῷ δ' αἰεὶ κρατεῖν· ὁ δ' — ἡμείψατο, sein Vater sagte zu ihm. Il. ε', 237. καὶ τότε ἄρ' Αἴας εἶπε βοήν ἀγαθὸν Μενέλαον. Vergl. ν', 725. υ', 375.

Anm. 2. Statt κακῶς hat Hesychius den Dativ S. c. Th. 573. κακοῖσι βάζει πολλὰ Τυδείας βίαν.

x) Fisch. 3, a. p. 429.

γ) Fisch. 3, a. p. 453.

β. Mit doppeltem Accusativ. Herod. 8, 61. τότε δὲ δὴ ὁ Θεμιστοκλῆς κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλὰ τε καὶ κακὰ ἔλεγε, er schmähte ihn und die Corinthier sehr. Xen. Mem. S. 2, 2, 9. οἷσι χαλεπώτερον εἶναι σοι ἀκούειν ὢν αὐτῇ (ἢ μήτηρ) λέγει, ἢ τοῖς ὑποκριταῖς, ὅταν ἐν ταῖς τραγωδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγωσιν; Auch zu einem etwas sagen, st. πρὸς τινα. I, 58. ἀτὰρ πεπνυμένα βάσεις Ἀργείων βυσιλῆας. Aristoph. Ach. 593. ταυτί λέγεις οὐ τὸν στρατηγόν, πτωχὸς ὢν; Von jemand etwas sagen. Soph. El 520. καὶ πολλὰ πρὸς πολλοὺς μεδὲ ἔξεῖπας, ὡς Θρασεῖα καὶ Πέρα δίκη; ἄρχω καθυβρίζουσα καὶ σὲ καὶ τὰ σά. ib. 984. τοιαῦτά τοι τῶ πᾶς τις ἐξερεῖ βροτῶν; ζῶσιν θανούσιν θ' ὥστε μὴ κλεπεῖν κλέος. Ant. 1057. ἄρ' οἴσθα ταγούς ὄντας ἄν λέγῃς λέγων; Plat. Phaed. p. 75. A. ταῦτόν δὲ πάντα ταῦτα λέγω. So ist die Stelle zu erklären Il ζ', 479. καὶ ποτέ τις εἴπῃσι, πατρὸς δ' ὅγε πολλὸν ἀμείνων, ἐκ πολέμου ἀνιόντα, wird von ihm, wenn er aus dem Treffen zurückkehrt, sagen. Aber Plat. Phaed. p. 94. D. ου λέγεις τὸν Ὀδυσσεῖα, Σιτῆρος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ (scheint ein Anacoluthon zu seyn st. πλήξαντα ἐνίπτειν. z) Nach dieser Analogie heiβt es Aesch. Agam. 181. Ζῆνα δὲ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων τρύζεται φρονῶν τὸ πᾶν, ein Siegeslied auf den Zeus, als Sieger, anstimmend; also ihm den Sieg zuschreibend.

Ann. 1. Auf diesen Sprachgebrauch gründet sich die Attraction in den Stellen bei Daves (Misc. crit. p. 149.): Pind. Ol. 14, 31. Κλειδάμον ὄφρα ἰδοῖσ' υἱὸν εἴπῃς, ὅτι οἱ νέαν — ἑσπεράνῃς κυδίμων ἀέθλων πτεροῖσι χαίταν. Arist. Nub. 1147. καὶ μοι τὸν υἱὸν, εἰ μεμάθηκε τὸν λόγον ἐκείνον, εἰπ', ὃν ἀρτίως εἰσῆγαγες. Anstatt ὄφρα εἴπῃς, ὅτι ὁ υἱὸς οἱ ἑσπεράνῃς. εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς μεμάθηκε nach §. 295. So auch Eurip. Andr. 646. Iph. T. 341. a) Bei Plato Menon. p. 77. A. καὶ παῦσαι πολλὰ ποιῶν ἐκ τοῦ ἐνός, ὅπερ φασὶ τοὺς συντρίβοντάς τι ἐκάστοτε οἱ σκώπτοντας ἵστ' ποιεῖν zu verstehen, ὅπερ φασὶ ποιεῖν τοὺς συντρ.

Ann. 2. In der Redensart χαίρειν λέγειν τινά, eig. einem Lebewohl sagen, d. h. außer Acht lassen, non curare, non morari, b)

z) Wolf. opusc. lat. p. 100 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 252. Schaef. ad Theocr. 25, 179. ad Greg. p. 128.

a) Schaef. app. Dem. p. 556.

b) Valck. ad Herod. 9, 41. p. 712, 46. Heind. ad Plat. Thaeet. p. 441.

764 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

gehört *τινά* als Subject zu *χαίρειν*, und *λέγειν* steht in der Bedeutung von *καλεῖν*, da man auch sagt z. B. *χαίρειν καλοῦν πολλὰ τοὺς Ἀχαρνέας* Aristoph. Ach. 200. und *χαίρειν εἶν τινα*. Daher Soph. Trach. 227. *χαίρειν τὸν κῆρυκα προῖννέπω*, und Theocr. 14. in. *χαίρειν πολλὰ τὸν ἄνδρα Θωόνιχον*, wie Jubee Chremetam bei Terenz. Sonst sagt man auch *χαίρειν εἰπεῖν* oder *λέγειν* oder *φράζειν* *τινί*. Plat. Phileb. p. 36. D. *χαίρειν τοίνυν δεῖ λέγειν τοῖς ἄλλοις μήκεσιν*. Phaedr. p. 272. E. *τὸ εἰνὸς διωκτὸν εἶναι, πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ*.

- 417 c. *ἐρωτᾷν* oder *ἐρέσθαι* *τινά τι*, einen um etwas fragen, (weil man nicht nur *ἐρωτᾷν ἄνθρωπον*, sondern auch *ἐρωτᾷν, τι*, nach etwas fragen, sagt z. B. Herod. 3, 22. Plat. Euthyd. in. und p. 271. C. Min. in.) Pind. Ol. 6, 81. *ἅπαντας ἐν οἴκῳ εἶρετο παῖδα, τὸν Εὐάδνα τέκoi*, fragte alle nach dem Knaben. Herod. 1, 32. *ἐκείνο δὲ, τὸ εἶρετό με, οὐκoi σε ἐγὼ λέγω, πρὶν ἂν καλῶς τελευτήσαντα τὸν αἰῶνα πύθωμαι*. Plat. Prot. p. 315. C. *ἐφαίνοντο δὲ περὶ φύσεως τε καὶ μεταώρων ἀστρονομικὰ ἅττα διερωτᾷν τὸν Ἰππίαν*. Vgl. Symp. p. 173. B. Eurip. Iph. T. 667 ff. 670. Xen. Cyrop. 3, 3, 48. *ὁ Κῦρος ἡρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων*. So auch *ἐρεῖν*, *ἱστορεῖν*, *ἀνιστορεῖν* *τινά τι*. Man sagt aber auch *ἐρωτᾷν* etc. *τινά περὶ τινος*. Herod. 1, 32. *ἐπειρωτῆς με ἄνθρωπητῶν πραγμάτων πέρι*. c)

Nach derselben Analogie ist construiert Plat. Lach. p. 189. D. *ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτοῦς*. Vgl. Gorg. p. 515. B.

d. Die Verba *fordern*, *verlangen*, *αἰτεῖν*, *ἀπαιτεῖν*, *πράττεσθαι* *τινά τι*. Herod. 3, 1. *πέμψας Καμβύσης ἐς Αἴγυπτον κῆρυκα, αἶτες Ἀμασιν θυγατέρα*. cf. 4, 164. Plat. Rep. 8, p. 566. B. *τὸ δὲ τυραννικὸν αἶτημα τὸ πολυθρόνλητον ἐπὶ τούτῳ πάντες οἱ εἰς τοῦτο προβεβηκότες ἐξευρίσκουσιν, αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακὰς τινὰς τοῦ σώματος*. cf. 10. p. 599. B. Eur. Suppl. 122. *τούτους θανόντας ἦλθον ἐξαιτῶν πόλιν*. Plat. Apol. S. p. 27. *ὅπερ κατ' ἀρχὰς ὑμᾶς παρητησάμην*. So *αἰτεῖσθαι* mit doppeltem Accusativ Xen. Cyr. 5, 2, 13. Anab. 1, 1, 10. *Πράττεσθαι* und *πράττειν* in der Bedeutung *fordern*. Pind. Ol. 10. *χαίταισι μὲν ζευχθέντες ἐπὶ στέφανοι πράσسونτί με τοῦτο θεόδματον χρέος*. worzu er Pyth. 9, 181. nach den Infinit. *ἐγείραι* setzt. 10, 34. *ὡς Αὐγέαν λάτριον ἀέκοντ'*.

c) Fisch. 3, a. p. 436.

ἐκὼν μισθὸν ὑπέρβιον πράσσοιτο. Xen. Mem. S. 1, 6, 11. οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττη. Isocr. ad Phil. p. 111. E. τὴν πόλιν ἡμῶν οὐδεὶς ἂν ἐπαινέσειεν, — ὅτε πουσὺτο πλῆθος τῶν χρημάτων εἰσπράξασα τοὺς συμμάχους εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήνεγκεν. So auch Aeschin. in Ctesiph. p. 504. ed. R. οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσοῖς — τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον. Isocr. Paneg. p. 68. A. (c. 36.) τοὺς νησιώτας δασμολογεῖν. Daber Soph. Ai. 831. τοσαῦτά σ', ὡς Ζεῦ, προστρέπω. d)

Ann. Bei αἰτεῖν steht die Person auch im Genitiv Eur. Med. 947. 1163.

e. einem etwas nehmen, ἀφαιρεῖσθαι τινὰ τι. Π. α', 418 275. μηδὲ σὺ τόνδ', ἀγαθός περ εἶν, ἀποαίρεο κούρην. Xen. Cyr. 3, 1, 39. οἱ ταῖς ἐαυτῶν γυναῖξὶ λαμβάνοντες συνόντας ἄλλοτρίους ἄνδρας — — νομίζοντες (αὐτοὺς) ἀφαιρεῖσθαι αὐτὰς τὴν πρὸς ἐαυτοὺς φιλίαν, διὰ τοῦτο ὡς πολέμοις αὐτοῖς χρῶνται. ib. 4, 6, 4. τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχὴν. Eur. Alc. 69. βία γυναῖκα τήνδε σ' ἐξαιρήσεται. e)

So auch andre Verba, die in derselben Bedeutung gebraucht werden: Π. δ', 462. (Ζεὺς) Τεῦκρον Ταλαμῶνιον εὐχος ἀπηύρα. Od. α', 203. μὴ γὰρ ὄγ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀπορροῖσει. anstatt dessen Hes. Theog. 393. μὴ τίς ἀπορροῖσειν γεράων. Π. φ', 451. τότε νῶϊ βιήσατο μισθὸν ἅπαντα Λαομέδων ἔκπαγλος. μ', 195. ὅφρ' οἱ τοὺς ἐν ἄριζον ἀπ' ἔντα μαρμαίροντα. vgl. δ', 343. Soph. Oed. C. 866. ὅς με ψιλὸν ὄμμ' ἀποσπάσας ἐξοίχη. Eurip. Iph. A. 796. τίς ἄρα μ' εὐπλοκάμους κόμας — — ἀπολωτιεῖ. Pind. Pyth. 3, 173. τὸν μὲν ὀξείαισι θυγατρὲς ἐρήμωσαν πάθαις εὐφροσύνας μέρος αἱ τρεῖς. Demosth. in Androt. p. 616, 19. τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασι, wie Π. ζ', 71. Eur. Iph. A. 158.

So auch ἀποστερεῖν τινὰ τι. Xen. Cyr. 5, 3, 39. σὴ ὦ Γαδάτα, ὃ Ἀσσύριος παῖδας μὲν, ὡς εἶπες, τὸ ποιῆσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαι σε ἀπεστέρησεν. Anab. 6, 6, 23. τοὺς Τραπεζοῦντιους ἀπεστερήκαμεν τὴν πεντηκόντορον. Isocr. Archid. p.

d) Fisch. 3, a. p. 433. 436. sq.

e) Valcken. ad Her. 8, 5. p. 620, 38. diatrib. p. 203. Koen. ad Gregor. p. (39, 68.) 94, 40. Thom. M. p. 130 et Oudend. Elmal. ad Heracl. 977.

766 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs:

119. A. B. ταύτην ὑμᾶς τὴν χώραν ἀποστερεῖν ἐπιχειροῦσιν. Daher Hom. h. in Cer. 311. γεραίων ἐρικυδέα τιμήν καὶ θυσιῶν ἤμαρ σεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας. f)

Num. ἀφαιρῖν wird auch mit dem Dativ der Person construct. Od. α', 9. αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἥμαρ. Xen. Cyr. 7, 1, 44. οἱ Αἰγύπτιοι τὸ μὲν ἐπὶ Κροίσου στρατεύειν ἀφείλιν σφίσι ἐδείκθυσαν. ib. 2, 26. μάχας σοι καὶ πολέμους ἀφαιρῶ. Π. φ', 296. Ἐκτορι θυμὸν ἀπούρας. auch mit dem Genitiv der Person, der vom Accus. der Sache regiert wird. Plat. Rep. 5. p. 470. D. μέτριον εἶναι τοὺς καρποὺς ἀφαιρῖσθαι τοῖς κρατοῦσι τῶν κρατουμένων. Demosth. p. 1098. οὐδεμίαν οὐσίαν Λεωστράτου ἀφελόμενοι. Xen. hist. gr. 2, 3, 41. τὰ ὄπλα τοῦ πλήθους παρεροῦντο. vgl. ib. 20. Herod. 5, 67. dieses auch ohne daß der Genitiv von einem Subst. abhängt Herod. 5, 83. τὰ ἀγάλματα ταῦτα τῆς τε Λαμίας καὶ τῆς Αὐξησίης ὑπαίρονται αὐτῶν. Eur. Iph. T. 25. καὶ μ' Ὀδυσσεὺς τέχναις μητρὸς παρῆλλοντο. Vgl. Eur. Andr. 623. Pind. Pyth. 4, 195. 387. Auch mit einer Präp. Eur. Troad. 1041. ἀφελού προς Ἑλλάδος πόρον τὸ θῆλό τε. wo es aber kein feindseliges Nehmen ist. Bei Spätern auch mit dem Genitiv der Sache, nach der Analogie von ἀποστερεῖν τινά τινος. g)

f. lehren, διδάσκειν τινά τι, wie im Lat. docere aliquem aliquid. Eur. Hipp. 254. πολλὰ διδάσκει γὰρ μ' ὁ πολὺς βίος. Herod. 1, 136. παιδεύουσι τοὺς παῖδας τρία μῦνα. h)

g. anziehen, ausziehen, ἐκδῦσαι, ἐνδῦσαι, ἀμφιεννύναι. Xen. Cyr. 1, 3, 17. παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἔττερον παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἐαυτοῦ ἐκείνον ἡμφίεσσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδου. i) Arist. Lys. 1156. τὸν δῆμον ὑμῶν χλαῖναν ἡμπισχον πάλιν. ἀμφιεννύναι auch mit dem Dativ der Sache Plat. Prot. p. 320. E. ἃ μὲν γὰρ αὐτῶν σμικρότητι ἡμπισχε. ib. p. 321. A. ἀμφιεννὺς αὐτὰ πυκναῖς τε θοῦξι καὶ στερεοῖς δέρμασιν.

419

h. Nach derselben Analogie sind folgende Constructionen zu erklären:

προκαλεῖσθαι τινά (Object) τι (Resultat.) Thuc. 2, 72. ἄπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προῦκαλεσάμεθα. Plat. Euth. p. 5. A. ὡς οὖν μοι κράτιστόν ἐστι, πρὸ τῆς γραφῆς τῆς

f) Fisch. 3, a, p. 434.

g) Koen. ad Greg. l. c. Fisch. 3, a. p. 434 sq.

h) Schaef. ad Dionys. H. p. 412 sq.

i) Fisch. 3, a. p. 435.

πρὸς Μέλιτον αὐτὰ ταῦτα προκαλεσθαι αὐτόν, hierzu auffordern, daß er mir Rede und Antwort darüber gebe, d. h. diesen Einwand gegen ihn gebrauchen. Vgl. p. 5. B. Daher δίκην προκαλέσασθαι Lysias p. 163. 24. Plat. Charm. p. 169. D. οὐ συγχωρῆσαί μοι ἡθελον ἀδύνατος εἶναι διελέσθαι, ἃ προὔκαλούμην αὐτόν. Arist. Equ. 792. τὰς πρεσβείας — αἱ τὰς σπονδὰς προκαλοῦνται. Id. Ach. 652. διὰ τοῦθ' ὑμᾶς Λακεδαιμόνιοι τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται. Daher οἷά μ' ἐκκαλεῖ Soph. Trach. 1208. Statt dessen Thuc. 4, 19. Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδὰς. und 5, 43. ἐπὶ τὴν συμμαχίαν προκαλουμένους. k)

Ἀναγκάζειν τινὰ τι, zu etwas zwingen. Plat. Rep. 5. p. 473. A. τοῦτο μὲν δὴ μὴ ἀνάγκαζέ με. Phaedr. p. 254. A. τὼ δὲ κατ' ἀρχὰς μὲν ἀντιτίθεντον, ἀγανακτοῦντες ὡς δεῖνὰ καὶ παράνομα ἀναγκαζομένω. l) So auch ὁ νόμος πολλὰ βιάζεται Plat. Prot. p. 337. D. Vgl. Soph. Ant. 66.

i. Besonders werden die Verba eintheilen mit einem doppelten Accusativ construirt, wo bei dem einen öfters εἰς steht. Anstatt daß Herodot 4, 148. sagt: σφέας αἰτιοὺς ἐς ἑξ μοίρας διείλον, (vgl. Aeschin. in Ctes. p. 587. Plat. Rep. 9. p. 580. D. πόλις διήρηται κατὰ τρία εἶδη) sagt er 7, 121. τρεῖς μοίρας ὁ Ξέρξης δασάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατόν. Plat. Leg. 5. p. 737. E. γῆ δὲ καὶ οἰκῆσεις τα αὐτὰ μέρη διανεμηθήτω. ib. p. 738. A. ὁ δὲ τῶν τετρατάκοντα καὶ πεντακισχιλίων ἀριθμός — — οὐ πλείους μιᾶς δεουσῶν ἑξήκοιτα δύνατ' ἂν τέμνεσθαι τομῶν. Id. Polit. p. 283. D. διέλωμεν τοίνυν αὐτὴν δύο μέρη. Parm. p. 144. B. κατακεκερμάττιται ἄρα ὡς οἶόν τε μικρότατα καὶ μέγιστα. Vgl. Rep. 6. p. 509. D. Xen. Cyrop. 7, 5, 13. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Κῦρος τὸ στρατεύμα κατένειμε δώδεκα μέρη. m)

Anstatt dessen wird das Ganze, das eingetheilt wird, auch in den Genitiv gesetzt, und die Wörter μέρος, μοῖρα u. a. unmittelbar auf das Verbum bezogen. Herod. 1, 94. δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν πάντων, κληρῶσαι, st. Λυδοὺς πάντας (εἰς) δύο μοίρας διελ. Plat. Leg. 5. p. 737. E. δύο

k) Duker. ad Thuc. 4, 19. 5, 7. Abresch. diluc. Thuc. ad 8, 90. p. 802.

l) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 235.

m) Valck. ad Her. 7, 121. p. 558, 60. Abresch. diluc. Thuc. p. 612. Auctar. p. 366. Fisch. 3, a. p. 444 sq. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 272. Schaef. ad Lamb. B. p. 683.

768 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

μὲν δὴ μέρη τοῦ παντός ἀριθμοῦ νευηθήτω. ib. 12. p. 956. B. ὅτε δὲ μέρη διήρηται τῆς πόλεως συμπασης. id. Soph. p. 264. C. διαιλόμεθα τῆς εἰδωλοποιικῆς εἰδῆ δύο. Xen. Cyr. 1, 2, 5. δώδεκα Περσῶν φυλαὶ διήρηται. Id. Rep. Lac. 11, 4. μόρας διέτλεν ἔξ καὶ ἱππέων καὶ ὀπλιτῶν. Bei Xenophon Hellen. 1, 7, 27. muß es also heißen: διηρημένων τῆς ἡμέρας τριῶν μερῶν. So sagt Cicero de orat. 1, 42, 190. deinde eorum generum quasi quaedam membra dispertiat.

420 k. Andre Verba nehmen, außer dem Accusativ der Person, noch einen Accusativ eines Adjectivs oder Substantivs zu sich, welcher ein Prädicat ist, und eine Beschaffenheit oder Eigenschaft ausdrückt, die durch das Verbum dem Gegenstande beigelegt wird. Diese Verba sind, wie im Lateinischen, die, welche nennen, machen, erwählen, ernennen bedeuten, und nehmen, wenn sie im Passivo stehen, einen doppelten Nominativ zu sich S. 307.

Anm. 1. Alle diese Verba nehmen beim Prädicat oft den Infinitiv εἶναι zu sich, woraus aber nicht folgt, daß er da, wo er nicht steht, zu suppliren sey.

a. nennen. Plat. Protag. p. 311. E. σοφιστὴν δὴ τοὺς ὀνομάζουσιν γε τὸν ἄνδρα εἶναι. Lach. p. 192. A. τί λέγεις τοῦτο, ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι. Hipparch. p. 226. D. ἀλλ' ἐγὼ, ὦ Σώκραιτες, βούλομαι λέγειν τούτους φιλοκερδεῖς εἶναι. n) Daher Plat. Phaedon. p. 102. C. ὁ Σιμμίας ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρὸς τε καὶ μέγας εἶναι. Statt des Prädicats steht ως Soph. Oed. T. 780. ἀνὴρ με καλεῖ παρ' οἴνῳ, πλαστὸς ὥς εἶην πατρί.

So auch nach αἰτιῶσθαι. Plat. Gorg. p. 508. D. οἱ δ' αὖ οὐ τοὺς ἐστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι. o)

b. machen. Herod. 7, 129. ἐπεὶ δὲ συμμιχθῶσι τάχιστα, ἐνθούτεν ἤδη ὁ Πηνειὸς τῷ οὐνόματι κατακρατέων, ἀνωγύμους τοὺς ἄλλους ποιεῖ εἶναι. Wgl. I, 210.

c. erwählen, ernennen. Herod. 7, 154. μετὰ οὐ πολλὸν χρόνον (Αἰνησιδῆμος) ἀπεδέχθη πάσης τῆς ἵππου εἶναι ἵππαρχος. 8, 134. οἱ δὲ σύμμαχοί μιν εἵλοντο εἶναι.

n) Heind. ad Plat. Theaet. p. 344. Schaef. ad Dion. H. p. 141. Herm. ad Vig. p. 750 sqq. Jacobs ad Athen. p. 225.

e) Heind. ad Gorg. l. c. p. 247. Ast ad Leg. p. 471. Stallbaum ad Phil. p. 55.

Eben so steht bei den W. geben, fordern ein Infinitiv. *ἔχειν, εἶναι, λαβεῖν* u. a. Pind. Pyth. 9, 100. *ἵνα οἱ χθονὸς αἰσάν αὐτίκα συντελέθων ἔννομον δωρήσεται.* Soph. Ai. 825. *αἰτήσομαι δέ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχέειν.* Vgl. Pind. Pyth. 9, 181.

Num. 2. Bei den Verbis nennen ist noch folgendes zu merken:

a. Das Prädicat ist zuweilen das Nentrum sing. eines Pronomens, obgleich der eigentliche Gegenstand des Verbi ein Mascul. oder Plurale ist. Eur. Bacch. 529. *ἀναφανῶ σε ἰὸδ', ὦ Βάκχε, Θήβαις ὀνομάζων.* Plat. Rep. 1. p. 340. E. *τὸ δ' εἶμαι, ἕκαστος τούτων, καθόσον τοῦτ' ἐστίν· ὁ προσ- αγορεύων αὐτὸν, οὐδέποτε ἀμαρτάνει.* Cratyl. p. 390. C: *τὸν δὲ ἔρωτῶ καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι οὐ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν;* Gorg. p. 489. D. *ἀλλὰ πάλιν ἐξ ἀρχῆς εἰπέ, τί ποτε λέγεις τοὺς βαλτίστους, welche Menschen du unter den besten verstehst.* Plat. Rep. 5. p. 463. A. *τί ὃ ἐν ταῖς ἄλλαις δῆμος τοὺς ἀρχοντας προσαγορεύει;* und im Passivo Id. Rep. 10. p. 597. E. *τοῦτο ἐμοὶ δοκεῖ μετρίως εἶναι προσαγορεύεσθαι, μεμητηρῆς, οὐ καίνοιο δημιουργοί.* So muß es Gorg. p. 448. B. heißen: *εἰ ἐτύγχανε Γοργίας ἐπιστήμων ὢν τῆς τέχνης, ἥσπερ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἡρόδοτος, τί ἂν αὐτὸν ὀνομάζομεν δικαίως; οὐχ ὅπως ἐκεῖνον.* wie auch die Zeizer Handschrift hat. (s. Chr. Gottfr. Müller notitia et recensio Codd. MSS. qui in bibl. episc. Numburgo-Cizensi asservantur. Lips. 1806. p. 11 sq.) (s. εἶνα. p)

b. Hierbei steht oft noch ὄνομα. Od. 9', 550. *εἰπ' ὄνομ', ὃ τι σε καλεῖ κάλαον μήτηρ τε πατήρ τε.* Eurip. Ion. 269. *ὄνομα τί σε καλεῖν ἡμᾶς χρών;* wie müssen wir dich nennen? ib. 813. *ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ;* Plat. Cratyl. in. *οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὃ τι ἂν τις συνθέμενος καλεῖν καλῶσι.* Id. Soph. p. 224. B. *οὐκοῦν καὶ τὸν μαθήματα ξυνασπούμενον — ταυτὸν προσερεῖς ὄνομα.* Xen. Mem. S. 2, 2, 1. *καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο (ἀχαρίστους) ἀποκαλοῦσιν.* Id. Oecon. 7, 3. *εἰ μὲν, ὅταν σοι διαλέγωνται περὶ ἐμοῦ τις, καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα, οὐκ οἶδα.* und im Passivo, zugleich nach Num. 1. a. Plat. Apol. S. p. 23. A. *ὥστε ὄνομα τοῦτο λέγεσθαι, σοφὸς εἶναι.* Auch steht dann die Person oder Sache, die benannt wird, im Dativ.

p) Heind. ad Plat. Gorg. p. 8. 145. Auctar. p. 507. Stallbaum ad Phil. p. 57.

Plat. Cratyl. p. 385. D. οὐ γὰρ ἔχω ἔγωγ' ὀνόματος ἄλλην ὀρθότητα, ἣ ταύτην, ἐμοὶ μὲν ἕτερον εἶναι καλεῖν ἐκάστω ὄνομα, ὃ ἐγὼ ἐθέμην, σοὶ δὲ ἕτερον, ὃ ἂν εὖ. Polit. p. 279. E. τούτοις δὴ — τοῖς ἀμυντηρίοις καὶ συνεπιάμασι τὸ μὲν ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Soph. p. 229. C. τούτω γε οἶμαι μόνω τῆς ἀγνοίας ἀμαθίαν τοῦνομα προσρηθῆναι. Vgl. Rep. 5. p. 471. D. g) So auch Eur. Hec. 1271. τύμβω δ' ὄνομα σῶ κεκλήσεται — — κυνὸς ταλαίνης σῆμα. D. h. τύμβος σὸς κεκλ. σῆμα.

So sagt man καλεῖν, ὀνομάζειν, ἐπονομ. τινί τι. Plat. Theaet. p. 185. C. ἡ δὲ διὰ τίνας δυνάμεις τό τ' ἐπὶ πάσι παρὸν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις δηλοῖ σοι, ὥς τὸ ἔστιν ἐπονομάζεις καὶ τὸ οὐκ ἔστιν. Plat. Phaedr. p. 238. A. ἐπιθυμίας ἀλόγως ἐλκούσης ἐπὶ ἡδονᾶς καὶ ἀφξάσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπονομάσθη. Leg. 4. p. 713. A. τὸ τοῦ δεσπότου ἐκάστη προσαγορεύεται κράτος. r) Mit ἐπί beim Dativ Thuc. 4, 98. παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκη κακοῖς ὀνομασθῆναι, καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν συμφορῶν τι τολμήσασι. Plat. Parm. p. 147. D. ἕκαστον τῶν ὀνομάτων οὐκ ἐπὶ τινὶ καλεῖς; Vgl. Plat. Soph. p. 218. C. Rep. 5. p. 470. B.

Diese Construction scheint durch die Redensart τίθεσθαι τινὶ ὄνομα veranlaßt zu seyn. C. c.

c. So wie bei der Redensart ὀνομά εἰσι der Name selbst immer in dem Casus von ὄνομα steht (§. 308), so haben die mit einem Verbo activo zusammengesetzten Redensarten τίθεσθαι ὄνομα ic. den Accus. bei sich, z. B. Plat. Rep. 2. p. 369. C. ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Leg. 5. p. 736. A. ὅσοι διὰ τὴν τροφῆς ἀπορίαν τοῖς ἡγεμόσιν ἐπὶ τὰ τῶν ἐχόντων μὴ ἔχοντες εἰοίμους αὐτοὺς ἐνδείκνυνται παρσκευακότες ἔπρεσθαι, τούτοις, ὡς νοσήματι πόλεως ἐμπεφυκότῃ δι' εὐφημίαν ἀπαλλαγῆς ὄνομα ἀποικίαν τίθεμενος, εὐμενῶς ὅτι μάλιστα ἐξεπέμψατο. So auch τίθεσθαι allein mit Auslassung von ὄνομα. Plat. Theaet. p. 157. B. ὥς δὴ ἀθροίσματι ἄνθρωπὸν τε τίθεται καὶ λίθον καὶ ἕκαστον ζῷόν τε καὶ εἶδος. s) Von der Stelle Leg. 12. p. 956. C. f. §. 308.

3. Wie die Verba machen, werden auch διδάσκειν, παιδεύειν, τρέφειν, durch Unterricht, Erziehung einen zu et-

g) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 11. 163.

r) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 222. ad Cratyl. in. Vgl. meine Note zu Eur. Hipp. 33.

s) Heind. ad Plat. Theaet. p. 334.

was machen, construit. Eur. El. 379. ἀλλ' ἔχει νόσον
 πένια· διδάσκει δ' ἄνδρα καὶ χρεία σοφόν. macht ihn
 weise. Heracl. 576. δίδασκέ μοι τοιούτους τούτους παῖδας
 εἰς τὸ πᾶν σοφοὺς, ὥσπερ σύ. Vergl. Med. 297. Plat.
 Menon. p. 93. D. οὐκ ἀκήκοας, ὅτι Θεμιστοκλῆς Κλεόφαν-
 τον τὸν υἱὸν ἱππέα μὲν ἐδιδάξατο ἀγαθόν; ließ ihn
 zu einem geschickten Reiter bilden. ib. p. 94. B. Τούτους
 (Πάραλον καὶ Ξάνθικον) ἱππέας ἐδίδαξαν οὐθενὸς χείρους
 Ἀθηναίων. Rep. 4. p. 421. E. τοὺς υἱεῖς ἢ ἄλλους, οὐς
 ἂν διδάξῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάσσει. Soph. Oed.
 C. 919. καὶ τοί σε Θῆβαι οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν. Plat.
 Rep. 8. p. 546. B. οὐς ἡγεμόνας πόλεων ἐπαιδεύσασθε,
 Epist. 7. p. 333. B. ταυτίον πρὸς Δίωνα Συρακούσιαι τότε
 ἐπαθόν, ὅπερ καὶ Διονύσιος, ὅτε αὐτὸν ἐπεχείρει παιδεύσαι
 καὶ θρέψαι βασιλέα τῆς ἀρχῆς ἄξιον. So Thuc. 1, 84.
 εὐβουλοὶ γιγνόμεθα, ἀμαθέστεροι τῶν νόμων τῆς ὑπερο-
 ψίας παιδευόμενοι (i. e. ἂμ. ἢ ὥστε τοὺς νόμους ὑπερο-
 ρᾶν) καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστεροι, ἢ ὥστε αὐτῶν
 ἀνηκουστῆν. ε)

So auch αὖξιν τινὰ μέγαν Plat. Rep. 8. p. 565. C.

Anm. Hieron sind die Redensarten zu unterscheiden, wo der
 zweite Accusativ eine Apposition des erstern ist, und also nur mit-
 telbar durch das Verbum bestimmt wird, wovon §. 428. 1. ἀπέσταλκά
 σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον, als Geschenk, zum Geschenke. Xen.
 Cyr. 5, 2, 14. τὸν Γωβρύαν σύνδειπνον παρέλαβον. u)

II. Behandeltes Object und unmittelbarer Gegenstand 421
 der Handlung in κρύπτειν τινὰ τι, wie im Lat. celare ali-
 quem aliquid. Herod. 7, 28. ὃ βασιλεῦ, οὗ σε ἀποκρύψω
 — τὴν ἐμεωῦτοῦ οὐσίην. Soph. El. 957. οὐδὲν γὰρ σε
 δεῖ κρύπτειν μ' ἔτι. Eur. Hippol. 927. οὐ μὴν φίλους
 γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους κρύπτειν δίκαιον σὰς, πᾶτερ, δυσ-
 πραξίας. Dagegen κρύπτειν πρὸς τινα Soph. Phil. 588.
 Mit bloßem Accusativ der Person Plat. Theaet. p. 180. C.
 τό γε δὴ πρόβλημα ἄλλο τι παρελήφαμεν, ἢ παρὰ μὲν τῶν
 ἀρχαίων μετὰ ποιήσεως ἀποκρυπτομένων τοὺς πολλοὺς,
 ὥς ἡ γένεσις τῶν ἄλλων πάντων Ὡκεανὸς τε καὶ Τηθύς
 ρεύματα τυγχάνει. x)

1) Benth. Epist. ad. Mill. p. 470. Toup. ad Suid. 2. p. 383.
 Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 4. Koppiers obs. philol. p.
 82. Schaef. ad Lamh. B. p. 862. ad Dion. p. 412 sq.

u) Hemsterh. in Obs. misc. 6. p. 340. Dory. ad Charit. p. 219.

x) Brunck. ad Aesch. Prom. 631. Arist. Thesm. 74. in Add.

772 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

Num. 1. Mehrere andre Verba werden noch mit einem doppeltem Accusativ gefunden, jedoch so, daß andere Constructionen gebräuchlicher oder eben so gebräuchlich sind. Sie gründet sich größtentheils darauf, daß viele Verba bald auf eine Person, bald auf eine Sache bezogen werden können, und man sagen kann z. B. *κωλύειν ἄνθρωπον* und auch *κωλύειν πρᾶγμα*.

ἀμείβεσθαι. Pind. Pyth. 9, 65. τὸν δὲ Κένταυρος ζαμενῆς μῆτιν εἰὼν εὐθὺς ἀμείβετο, aus ἀμείβεσθαί τινα §. 411. 5. und dem, was dem Sinne nach in ἀμείβ. liegt, sagen, angeben, auseinandersetzen. Soph. Oed. C. 991. ἐν γὰρ μ' ἀμειψαί μοῖνον.

ἀναδεῖν. Arist. Plut. 764. ἀναδῆσαι βούλομαι εὐαγγέλια σ. nach §. 414. 14. So auch Equ. 647. αἰτ' ἐστεφάνουν μ' εὐαγγέλια.

ἀναμνᾶν. Xen. Anab. 3, 2, 11. ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους. ft. τῶν κινδύνων. S. §. 347. Num. So auch Thuc. 7, 64. τοὺς Ἀθηναίους καὶ τὰδε ὑπομνήσκω.

ἀπολούειν II. σ', 545. ὄφρα τάχιστα Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον αἱματόεντα, weil man sowohl ἀπολούειν ἄνθρωπον, als ἀπολούειν αἷμα sagte. So auch νίζεσθαι, Od. ζ', 224. αὐτὰρ ὃ ἐκ ποταμοῦ χροῖα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς ἄλμην. (τ', 356. ἦ σ. πόδας νίψει. vgl. 376. gehört zu Num. 3. dieses §.) Dagegen II. π', 667. κελαινέφες αἷμα κάθηρον — Σαρπηδόνα.

ἀποξυρεῖν. Herod. 5, 35. τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν.

γεύειν. etwas kosten lassen, Eur. Cycl. 149. βούλει σ. γεῖω πρῶτον ἄκρατον μέθυ; γεύειν, bloß mit dem Accus. der Sache Herod. 7, 46. Der Accus. der Person zeigt das Object der Handlung an. Vgl. εὐώχεῖν.

γράφειν. Eur. Troad. 1196. f. τί καὶ ποτε γράψειν ἂν σε μουσικοῖος ἐν τάφῳ; von γράφειν τινά, jemandes Namen aufschreiben, und γράφειν τι.

διατρίβειν. Od. β', 204. ὄφρα κεν ἦγες διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς ὄν γάμον. διατρίβειν γάμον, verschieben, steht Od. ε', 341. διατρίβειν τινά würde heißen hinhalten.

εἶν. Soph. Ant. 538. ἀλλ' οὐκ εἰάσει τοῦτό γ' ἡ δίκη σ. u. πράττειν.

ἐπαίρειν. Eur. Orest. 286. Δοξία, ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνωσιώτατον τοῖς μὲν λόγοις εὐφρανε. S. παίδειν und vgl. §. 419. h.

ἐπισκήπτειν. Soph. Trach. 1221. τοσοῦτον δὲ σ' ἐπισκήπτω, τέκνον.

εὐώχεῖν. Plat. Gorg. p. 522. A. ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. εὐώχεῖν mit dem Accus. der Person, speisen, zu essen geben; auf den Accus. der Sache weist εὐωχέσθαι

τι. So auch Herod. 1, 129. εἶρετό μιν, πρὸς τὸ ἑαυτοῦ δεῖπνον, τὸ μιν ἐκείνος σαρξὶ τοῦ παιδὸς ἐθείνισσε.

θονίζειν. S. εὐαχεῖν.

καθαίρειν. S. ἀπολούειν.

κωλύειν. Soph. Phil. 1241 sq. ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. NEO. τί φής: τίς ἔσται μ' ὀνικωλύσων τὰδε; So auch εἶργειν τινά τι. Arist. Vesp. 334. τίς γὰρ ἔσθ' ὃ ταῦτα σ' εἶργων; γ)

μετέρχεσθαι. S. τίσασθαι.

νίζειν. S. ἀπολούειν.

πείθειν. Herod. 1, 163. ὡς τοῦτο οὐκ ἐπειθε τοὺς Φώκαιας. Xen. Hier. 1, 16. ἐκείνὸ γὰρ οὐκ ἂν ἔτι πείσαις ἀνθρώπων οὐδένα, ὡς οὐχί, δι' ὧν τρεφόμεθα οἱ ἄνθρωποι, πολὺ πλείω ὑμεῖς ἐν αὐτοῖς εὐφραίνεσθε. Daher πείθεσθαι τι. Herod. 8, 81. οἱ πλεῖνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελλθέντα. Thuc. 2, 21. διὸ δὴ (vulg. δέ) καὶ ἡ φυγὴ αὐτῷ (Πλειστοάνακτι) ἐγένετο ἐκ Σπάρτης, δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Wgl. 7, 73.

πίειν, πιπίσκειν. Pind. Isthm. 6, 18. πίσω σφε Δίρκας ἀγνὸν ὕδωρ.

πορεύειν. Soph. Trach. 559. f. ὅς τὸν βαθυρόρον ποταμὸν Εἰηνον βροτοῖς μισθοῦ πόρευσ χειρῖν. Eur. Alc. 449. γυναῖκ' ἀρίστην λίμναν Ἀχεροντίαν πορεύσας ἐλάτῃ.

στεφανοῦν. S. ἀναδεῖν,

τίσασθαι. Od. ó, 236. καὶ ἐτίσατο ἔργον αἰκλὲς ἀντίθεον Νηληῖα. analogisch mit πράττειν, ποιεῖν, τινά τι. Eur. Heracl. 855. ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθροῖς. Wgl. 885. So auch μετιέναι, μετέρχεσθαι Eur. Orest. 423. ὡς ταχὺ μετήλθεθ' σ' αἶμα μητέρος θεῆα. Cycl. 280. ὦ τῆς κακίστης οὐ μετήλθεθ' ἀρπαγὰς Ἑλένης Ἰλίου πόλιν. z)

Ann. 2. Ausserdem wird mit vielen Verbis ausser dem Accusativ der Person noch ein Accusativ eines Adjectivs oder Pronom. neutr. gen. verbunden; woraus aber nicht geschlossen werden darf, daß solche Verba auch einen doppelten Accusativ von Substantiven zu sich nehmen. S. §. 414. 13. Ann. So αἰτιάσθαι Antiph. p. 609. ed. Reisk. (T. 7.) ἃ ἐπασιῶμαι τὴν γυναῖκα ταύτην. Xen. Cyr. 7, 2, 22. οὐκ αἰτιῶμαι δὲ οὐδὲ τὰδε τὸν θεόν statt τῶνδε, wie es Plat. Soph. p. 218. B. heisst. Daher Xen. h. gr. 7, 5, 12. τό γὰρ μὴν ἐντεῦθεν γενόμενον ἔξεστι μὲν τὸν θεὸν αἰτιάσθαι. — — — Ἐξελέγχειν. Plat. Lys. p. 222. D. ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦτό γὰρ φό- μεθα ἐξελέγξαι ἡμᾶς αὐτούς, wir glaubten uns selbst hierin

γ) Thom. M. p. 272. Heind. ad Plat. Soph. p. 363.

z) Elmal. ad Eur. Heracl. 852.

774 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

widerlegt zu haben. Vgl. Apol. S. p. 23. A. a) Denn man sagte nicht nur ἐλέγχειν τινά sondern auch ἐλέγχειν τι z. B. Eur. Heracl. 405. Μιμῆσθαι. Herod. 5, 67. ταῦτα ἐμίμετο τὸν μητροπάτορα. Τιμᾶν. id. ib. extr. τὰ τε δὴ ἄλλα οἱ Σικανῶνιοι ἐτίμων τὸν Ἀδρηστον. Besonders sind folgende Fälle zu bemerken.

a. Die allgemeinen V. sagen, thun, werden oft nicht ausgedrückt, sondern nur die Verba, welche die Art des Sagens, Thuns, anzeigen und in denen man sich ein Sagen, Thun denkt, gesetzt. Soph. Ai. 1107. καὶ τὰ σέμν' ἐπη κόλαζ' ἐκείνους, d. h. κολάζων ἐκείνους λέγε. Oed. T. 339. τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἐπη κλίων, ἂ (λέγων) νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάσεις πόλιν. Oed. Col. 1145. ὦν γὰρ ὤμοσ' οὐκ ἐψευσάμην οὐδέν σε st. οὐδέν ὀμνύων ἐψ. ei. Thuc. 4, 12. καὶ ὁ μὲν τοὺς τε ἄλλους τοιαῦτα ἐπέσπερχε, st. τοιαῦτα λέγων ἐπέσπ. durch solche Worte, nicht zu solchen Thaten, wie in ἐποτρύνειν τινά τι, u. Herod. 1, 31. τὰ κατὰ τὸν Τέλλον (λέγων) προετρέπατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον. 6, 11. ὅπερ οἱ Ἑγεσταῖοι μάλιστα ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι, d. h. ὅπερ λέγοντες. Plat. Rep. 2 p. 363. D. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα τοιαῦτα (λέγοντες) ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην. An allen diesen Stellen könnte statt des Accusativs auch der Dativ stehen; allein es würde eine sehr oberflächliche Erklärung seyn, wenn man sagte, der Accus. stehe statt des Dativs, ohne anzugeben, wie dieses zugeht.

b. Daher stehen solche Accus. der Pronomina oft in der Bedeutung von Adverbien. Eurip. Bacch. 616. ταῦτα καὶ καθύβρις αὐτόν, ὅτε με δεσμεύειν δοκῶν οὐτ' ἔθιγεν etc. st. οὕτως, eig. ταῦτα ποιῶν. Heracl. 949. ff. ὅς πολλα μὲν τὸν ὄνθ' ὅπου ὅτι τῶν ἐμὸν πατὴρ ἠξίωσας, ὧ πανούργ', ἐφρυβρίσας. τί γὰρ οὐ κείνους οὐκ ἔτλης καθυβρίσαι; st. τί οὐ ποιῶν οὐκ ἔτλης — — Plat. Symp. p. 181. E. χρὴ καὶ τούτους τοὺς πανδήμους ἐραστὰς προσαναγκάζειν τὸ τοιοῦτον, ὥπερ καὶ ἐλευθέρων γυναικῶν προσαναγκάζομεν αὐτοὺς, καθόσον δυνάμεθα, μὴ ἐρᾶν, st. προσαν. ὡσαύτως, nicht st. προσαν. πρὸς τὸ τοιοῦτον, wie §. 419. So läßt sich auch die Stelle des Plato unter a. erklären.

c. Zuweilen scheinen zwei Constructionen eines Verbi verbunden zu seyn, wie Il. σ', 485. ἐν δὲ τὰ τεῖρεα πάντα, τὰ τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται, weil στεφανοῦν nicht bloß heißt einen Kranz um etwas herumlegen, bekränzen, οὐρανὸς ἐστεφάνωται, sondern auch etwas nach Art eines Kranzes herumlegen, wie νῆσον περὶ πόντος ἐστεφάνωται Od. κ', 195. vgl. Il. ε', 739. λ', 36. ὁ, 153. also ἀστέραι ἐστεφάνωνται περὶ οὐρανόν, folglich στεφανοῦν οὐρανόν und στ. ἀστέραι. Herod. 4, 75. ἔπειτα τὸ κατασχωρόμενον τοῦτο παχὺ ἐὼν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον, οὐκ καταπλάσσειν τί τινος, etwas darauf legen, und καταπλ. τί τινι mit etwas belegen.

a) Heind. ad Plat. Lys. p. 51.

Ann. 3. Auch wird, wenn zu einem Verbo activo das Substantiv desselben Stammes im Accusativ gesetzt wird, um noch eine Bestimmung hinzuzuthun, §. 408. der Accusativ der Person, auf die sich das Verbum act. bezieht, hinzugesetzt. Od. ó, 245. Ἀμφιάρῳ, ὃν πέρι κῆρ φέλλει Ζεὺς τ' αἰγλόχοι καὶ Ἀπόλλων παντοίην φιλότῃτα, anstatt dessen es h. in Merc. 572. heißt: ἐφίλησε παντοίῃ φιλότῃτι. Od. λ', 544. κεχολωμένη εἵνεκα νίκης, τὴν μιν ἐγὼ νίκησα. Herod. 2, 1. Psammetichus παῖδια δύο — διδοῖ ποιμένι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε, i. e. ὡδε. 3, 154. ἐωντὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον. Herod. 7, 233. τοὺς πλεῖν αὐτῶν ἐστιζόν στίγματα βασιλῆα. Soph. El. 1034. οὐδ' αὖ τοσοῦτον ἐχθὸς ἐχθαίρω σ' ἐγώ. Antig. 1201. καὶ τὸν μὲν — λούσαντες ἄγνόν λουτρὸν συγκατήθομεν. Eur. Iph. A. 1190. ἐφ' ἧ σ' ἐγὼ καὶ παῖδες αἰ λειμυμέναι δεξόμεθα δέξιν, ἣν σε δέξασθαι χρών. Vgl. Soph. Phil. 59. Thuc. 8, 75. ὥρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὄρκους. Plat. Leg. 3. p. 695. A. C. §. 408. Ann. Plat. Phaed. p. 115. D. ἐγγυήσασθε οὖν με τὴν ἐναντίαν ἐγγύην, ἣ ἦν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἡγγυᾶτο. Xen. Cyr. 8, 3, 37. ἐμὲ ὁ πατήρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν, γλίσχρων αὐτὸς ἐργαζόμενος καὶ τρέφων, ἐπαίδευσεν. Aeschin. Ctesiph. p. 537. ὁ Φωκικὸς πόλεμος δεκαετὴς γεγωναὶ ἀειμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσεν. Daher auch die Redensart, γράφεσθαι τινα γραφήν, §. B. Xen. Mem. 3, 4, 8, 4.

Zuweilen ist das zur Bestimmung hinzugesetzte Subst. nur in der Bedeutung mit dem Verbo verwandt. Eur. Troad. 42. Κάσανδρον — — γαμει βιαίως σκότιον Ἀγαμέμνων λέχος. ib. 361. Ἑλένης γαμει με δυστυχέστερον γάμον. In allen jenen Fällen könnte statt des Accusat. der Dativ, oder, mit Auslassung des Subst. im Accusativ, ein Adverbium statt des Adjectivs stehen.

Ann. 4. Anstatt eines Verbi activi steht oft eine Umschreibung, indem ποιεῖσθαι mit dem von jenem V. activo abgeleiteten Substantiv gesetzt wird, §. B. τὴν μάθησιν ποιεῖσθαι, st. μανθάνειν, Thuc. 1, 68. ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι id. ib. 72. st. ὑπομνᾶν. Der Gegenstand dieses Verbi, der beim einfachen Verbo im Accusativ gestanden haben würde, und bei der Umschreibung eigentlich im Genitiv stehen sollte, bleibt zuweilen auch im Accusativ, insofern die Umschreibung dem Sinne nach einem Verbo activo gleich ist, und das Verbum ποιεῖσθαι hat dann einen doppelten Accusativ bei sich. Herod. 1, 68. τυγχάνεις θάῤυμα ποιεῦμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. 8, 74. ἕως μὲν δὴ αὐτῶν ἀνὴρ ἀνδρὶ παραστάς σιγῇ λόγον ἐποίετο, θάῤυμα ποιεῦμενοι τὴν Εὐρυβιάδου ἀβουλίην,

776 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs.

στ. θαυμάζοντες. Thuc. 8, 41. τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο, στ. ἐλεηλάτει. ib. 62. σκεῦη καὶ ἀνδράποδα ἀρπαγὴν ποιησάμενος, i. e. ἀρπάζων. Ähnlich ist 4, 15. ἔδοξεν αὐτοῖς σπονδὰς ποιησάμενους τὰ περὶ Πύλον, ἀποστεῖλαι εἰς τὰς Ἀθήνας πρόβεις, statt σπένδοσθαι in der Bedeutung Eur. Med. 1140. b) So läßt sich die Stelle vertheidigen Plat. Phaedon. p. 99. C. ἐπειδὴ δὲ ταύτης (αἰτίας) ἐστέρηθην, καὶ οὐτ' ἂν αὐτὸς εὐρεῖν οὔτε παρ' ἄλλου μαθεῖν οἷός τε ἐγενόμην, τὸν δεύτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν, ἣν πεπραγμάτευμαι, βούλει σοι, ἔφη, ἐπίδειξιν ποιήσωμαι, i. e. ἐπιδείξω.

Bei anderen Umschreibungen tritt derselbe Fall ein. Il. θ', 171. σῆμα τιθεῖς (i. e. σημαίνων) Τρῳέσσι μάχης ἑτεραλκία νίκην. Herod. 4, 83. ζῶα γραψάμενος τὴν ζεύξιν d. h. ζωγραφήσας Aesch. Agam. 823. ff. θεοὶ Ἰλίου φθοράς — — ψήφους ἔθεντο, d. h. ἐψηφίσαντο. Soph. El. 123. τιν' αἰὲς τάκεις ὧδ' ἀκόρετον οἰμωγὰν τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθροατάτας ματρὸς ἀλόντ' ἀπάταις Ἀγαμέμνονα d. h. τί ὧδ' ἀπορίστως οἰμώξεις Ἀγαμέμνονα. Oed. C. 583. τὰ δ' ἐν μέσῳ ἢ λῆστιν ἴσχεις, ἢ δι' οὐδενὸς ποιῇ. vgl. 223. ib. 1120. τέκν' εἰ φανέντ' ἀέλπτα μηκύνω λόγον d. h. τέκνα μακρὰ λέγω, μακρηγορῶ in der Bedeutung zu einem reden §. 416. b. β. Eur. Or. 1075. ἐν μὲν πρῶτα σοὶ μομφὴν ἔχω στ. ἐν μέφομαι. Herc. l. 711. ἃ χρὴν σε μετρίως, καὶ κρατεῖς, σπουδὴν ἔχειν στ. σπεύδειν. Noch kühner ist die Redensart Iph. T. 225. αἰμορράντων δυσφύμιγγα ξείνων αἰμάσσουσ' ἄταν βωμούς, die aber nicht hieher gehört, weil sie aus den Redensarten αἰμάσσειν ξένους (statt dessen αἰμ. ξένων ἄταν) und αἰμ. βωμούς zusammengesetzt ist, und nicht die eine statt eines einfachen W. activi steht. S. §. 633. c)

Ann. 5. Zuweilen verbinden besonders die Dichter mit einem W. activo außer dem eigentlichen Gegenstande, noch einen Accusativ, gemeiniglich eines Pronomens, welcher das Ganze anzeigt, an dem sich jener eigentliche Gegenstand als Theil befindet. Il. σ', 73. τέκνον, τί κλαίεις; τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος; wo der eigentliche Gegenstand φρένας ist, σέ aber nach der gewöhnlichen Construction σοῦ heißen sollte. υ', 406. ὥς ἄρα τὸν γ' ἐρυγόντα λίπ' ὅστέα θυμὸς ἀγῆνωρ, und sonst fast unzählige Mal. Pind. Ol. 1, 110. πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φρὰν λάχνας νιν μέλαν γένειον ἔρεπον vgl. Nem. 3, 66. ff. Isthm. 5, 10 f. Aesch. Pers. 159. καὶ με καρδίαν ἀμύσσει φροντίς. Soph. Oed. T. 718. καὶ νιν ἄρ' ὄρεα κείνος ἐνζεύξας ποδοῖν ἔρριπεν ἄλλων χειρὶν εἰς ἄβατον ὄρος. Oed. Col. 113. σιγήσομαι τε, καὶ σὺ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλλος.

b) Vergl. Hoogev. ad Viger. p. 285.

c) Hermann. ap. Seidler. ad Eur. Troad. 123. ad Viger. 899.

Vgl. ib. 514. El. 147. Phll. 1301. Eur. Phoen. 41. f. Troad. 1240. Aristoph. Pac. 1099. φράζω δὴ, μὴ πῶς σε δόλῳ φρένας εξαπατήσας ἰκτινος μάρτυρ. d) Auch fehlt das Pron. und es steht bloß das auf dasselbe sich beziehende Partic. Il. ν', 615. ὁ δὲ προσ-
 ἰόντα μέτωπον ἤλασεν. Oft steht nicht ein Pron. sondern ein zweites Subst. im Accus. Il. η', 11. f. Ἐκτωρ δ' Ἡϊον ἦα βάλ' αὐ-
 χένα. vgl. 15. f. 119 mit 121. Hesiod. Sc. Herc. 41, τοῖος γὰρ
 κραδίην πόθος αἶνυτο ποιεμένα λαῶν. Drei Accusative sind auf
 diese Art verbunden Il. η', 215. ν', 44. Τρῶας δὲ τρόμος κινεῖ
 ἐπὶ γυνεὶ ἑκαστον, wo Τρῶας ἑκαστον zusammengehören
 nach §. 302. Anm.

Homar setzt zuweilen κατὰ zu dem Accus. der den Theil aus-
 drückt Il. ὁ, 61. αἱ νῦν μιν τείρουσι κατὰ φρένας. Vgl. τ', 125. ν',
 86. oder πρὸς Il. ὁ, 250. φ', 424. auch κατὰ mit dem Genit. Il. ν',
 580. τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβιννὴ νύξ ἐκάλυπεν. Doch folgt
 hieraus nicht, daß immer κατὰ bei dem Accus. des Theils hinzuge-
 dacht werden müsse, sondern jener Gebrauch scheint aus der besonders
 bei Homar sehr häufigen Apposition §. 432. 3. erklärt werden zu
 müssen, die auch dem ähnlichen Gebrauch des doppelten Dativs zum
 Grunde lag §. 389. 2. h. c)

Auch Adjectiva, die von Verbis activis herkommen und 428
 active Bedeutung behalten, nehmen zuweilen den Accusativ
 zu sich. Aeschyl. Agam. 1098. (πρὸς τὴν Ἀτρεΐδων στέγην
 ἡγαγόν σε) ΚΑΣ. μισόθσον μὲν οὖν, πολλὰ ξυνίστορα
 αὐτόφωνα κακὰ κάρταντας. st. πολλῶν κακῶν, von ξυν-
 αδέται τι. Ib. 103. ἐλπίς ἀμύνει φροντίδ' ἀπληστον, τὴν
 θυμόβυρον φρένα λύπην. S. c. Th. 365. δμῶδες —
 τλήμονες εὐνὰν αἰχμάλωτον. Vgl. Prom. 912. und Soph. p. 154.
 Soph. Antig. 787. καὶ σ' οὐτ' ἀθανάτων φύξιμοι
 οὐδεις, οὐδ' ἀμερίων ἐπ' ἀνθρώπων. Eur. Iph. A. 1265.
 ἐγὼ τὰ τ' οἰκτρὰ συνετός εἰμι καὶ τὰ μὴ. Plat. Charm. p.
 158. C. εἶπεν, ὅτι οὐ ῥᾶδιον εἶη ἐν τῷ παρόντι οὐδ' ὁμο-
 λογεῖν, οὔτε ἐξάρων εἶναι τὰ ἐρωτώμενα. Alcib. 2. p.
 141. D. οἶμαι σε οὐκ ἀνῆκοον εἶναι ἐνιὰ γε χθιζὰ τε καὶ
 πρῶτα γεγεννημένα. Xen. Cyr. 3, 3, 9. κατανόων δ'
 Κύρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται, —

d) Valck. ad Her. 1, 47. p. 22, 26. ad Theocr. 10 Id. 1, 55.
 ad Eur. Hipp. 571. Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 336. Soph.
 Oed. T. l. c. Oed. C. l. c. ad Arist. Pac. l. c. Porson. ad
 Eur. Hec. 806.

e) Es erklärt diesen Gebrauch schon Eustath. ad Il. ὁ p. 93, 121

— *ἐπιστήμονες δὲ ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἐαυτῶν
ἐκαστος ὀπλίσει* etc. So nimmt *τρίβων*, *Ευδῖος*, *εὐδῖος*,
zuweilen statt des Genitivs den Accusativ zu sich. Selbst
ηγεμονικοὶ τὰ ποτηρὰ Xen. Cyr. 2, 2, 5. S. S. 346. Ann.
2. Vgl. S. 409. 5. Von Substantiven findet sich *μάντις*
so construirt Eur. Heracl. 65. *μάντις ἦσθ' ἄρ' οὐ καλὸς*
τάδε, und *προπομπός* (welches aber mehr Adj. ist) Aesch.
Choeph. 21. *χοῦς προπομπός*. τὰ μετέωρα φροντιστῆς Plat.
Apol. S. p. 18. B. was Xen. Symp. 6, 6. heißt τῶν με-
τεώρων φροντ. f)

423 Mehrere Verba intransitiva werden von den Dichtern
als transitiva gebraucht, und nehmen einen Accusativ des
Gegenstandes zu sich, z. B.

ἄισσω. Soph. Aj. 40. καὶ πρὸς τί δυσλόγιστον ὦδ'
ἦξεν χέραι; (*ἄισσειν ἐποίησε*) Eurip. Hec. 1062. πᾶ πόδ'
ἐπάξας σαρκῶν ὀστέων τ' ἐμπλησθῶ; Apollon. Rh. 1, 1253.
*ἐνθ' αὐτῷ ξύμβλητο κατὰ στίβον Ἡρακλῆϊ γυμνὸν ἐπαί-
σαν παλάμη ξίφος*. g)

βαίνω. Eur. Phoen. 1450. *προβὰς δὲ πῶλον δεξιόν*.
(*προβῆναι ποιήσας*) Heracl. 805. *ἐκβὰς τεθρίππων Ἴλλος*
ἄρματων πόδα. Arist. Eccl. 161. *ἐκκλησιάσους οὐκ ἂν προ-
βαίην τὸν πόδα τὸν ἔτερον, εἰ μὴ ταῦτ' ἀκριβοθήσε-
ται*. h)

ζέω. Aeschyl. Prom. 370. *τοιόνδε Τυφῶς ἐξανυζέ-
σει χόλον*. Eurip. Cycl. 391. *χάλκρον λέβητ' ἐπέξε-
σαν πυρί*. Apoll. Rh. 3, 273. *τοὶ δὲ λοστρά πυρὶ ζέον*. i)

λάμπειν. Eurip. Hel. 1145. *Αἰγαίαις ἔδναλῖαις ἀκ-
ταῖς δόλιον ἀστέρᾳ λάμπας*. Ion. 83. *ἄρματα μὲν*
τάδε λαμπρὰ τεθρίππων ἥλιος ἤδη λάμπει κατὰ γῆν. k)

πλεῖν. Eur. Iph. T. 410. *ἐπλευσαν ναῖον ὄχημα*. (*πλεῖν*
ἐποίησαν.)

ῥέπειν. Soph. Ant. 1158. *τύχη καταρῥέπει τὸν εὐτυ-
χοῦντα*.

f) Musgrav. ad Soph. Antig. 798. Reisig. comm. crit. in Soph.
Oed. C. p. 325.

g) Brunck. Loback. ad Soph. l. c. Porson ad Eur. Or. 1427.
Reisig. en. exeg. in Soph. Oed. C. 1257.

h) Porson. l. c.

i) Brunck. l. c.

k) Brunck. l. c.

ῥέω. Hom. h. in Apoll. 2, 202. προρέειν καλλιῤῥοον ὕδωρ. Eurip. Hec. 531. πλήρες δ' ἐν χεροῖν λαβὼν δάπας πάγχρυσον, ἔρρει χειρὶ παῖς Ἀχιλλέως χόας θανόντι πατρί. l)

σπεύδειν, betreiben. Soph. El. 251. τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα, καὶ τοῦ μὲν αὐτῆς. Eur. Phoen. 591. δύο κακὰ σπεύδεις, τέκνον. Auch bei Prosaikern. Herod. 1, 206. παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις. Thuc. 6, 39. εἰ μὴ μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. m)

χορεύειν. Eur. Herc. f. 688. καταπαύσομεν Μούσας, αἱ μ' ἐχόρευσαν. ib. 873. τάχα σ' ἐγὼ χορεύσω. n)

Anm. Zuweilen, besonders bei Dichtern, werden Verba, die an und für sich keinen Accusativ regieren können, wegen des activen Sinnes, der in ihnen liegt, mit jenem Casus verbunden. Soph. El. 556. εἰ δ' ἐμ' ὥδ' αἰεὶ λόγοις ἐξηρχεσθ. h. εἰ ἤρχου ὥδέ με λέγειν. Eur. Andr. 1201. θανόντα δεσπόταν γόοις νόμῳ τῷ νεοτέρων κατάρξω d. h. δεσπ. γοᾶσθαι ἄρξομαι. Ion. 584. τοῦτο καὶ ἐγὼ ποθῶ. So sagt Demosth. Phil. 1. p. 53, 10. οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιοῦτους ἀποστόλους, (wo Heiske aus zwei Handschriften διὰ vor τοὺς τοιοῦτους eingeschaltet hat), st. οὕτω δεδίασιν, ὥστε τεθνάναι. Vgl. p. 366, 25. o) Soph. Ai. 435. τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ d. h. τῷ ἀριστεύσαι λαβὼν. S. Hermann zu B. 430. Eur. Phoen. 1590. ἃ πόδα σὸν τυφλόπουν θεραπείμασιν αἰὲν ἐμόχθει, st. πόδα σὺν αἰεὶ ἐθεράπευε. Sehr hart ist Soph. Antig. 212. σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει — — τὸν τῆδε δύονον καὶ τὸν εὐμενῇ πόλει. wo σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει dem Sinne nach übereinstimmt mit σὺ ταῦτα ποιεῖν ἐθέλεις. In der Stelle Eur. Ion. 708. die Ersurdt mit jener vergleicht, gehört πόσιν zu γεγωνήσομεν als einem B. activ. und es sollte folgen πόσιν εὐτρεῖν. Zuweilen steht das unrechte Wort im Accus. Pind. Nem. 10, 152. Ζεὺς δ' ἐπ' Ἴδα πυρφόρον πλάξοι πολόεντα κεραυνόν st. βαλὼν κερ. ἐπληξεν Ἴδαν, wie Eur. Or. 1488. παῖσιν λαιμὸν ἐμάλιν ἔω μέλαν ξίφος.

Auch bei Passivis, wenn sie ihre passive Bedeutung behalten, steht oft der Accusativ in folgenden Fällen:

l) Musgr. ad Eur. 1. c. Brunck. 1. c. et ad Apoll. Rh. 5, 225 Jacobs ad Anthol. Br. 1, 1. p. 163.

m) Valck. ad Herod. 7, 53. p. 535, 93. Musgr. ad Eur. Suppl. 161.

n) Brunck. ad Soph. Ant. 1151.

o) Schaeff. app. Demosth. I p. 375.

1. bei Verbis, die im Activ einen doppelten Accusativ regieren, steht die Sache auch beim Passivo im Accusativ. Thuc. 8; 5. ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τοῦς φόρους (§. 417. d.) Herod. 3, 137. ἐξαιρεθέντες τε τὸν Δημοκῆδεα καὶ τὸν γαυλὸν ἀπαιρεθέντες. Thuc. 6, 24. τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν τοῦ πλοῦ οὐκ ἐξηρέθησαν (Dion. ἀφῆρέθησαν) ὑπὸ τοῦ ὀχλοῖδους τῆς παρασκευῆς. Plat. Gorg. p. 519. D. τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους ἐξαιρεθέντας μὲν ἀδικίαν ὑπὸ τοῦ διδασκάλου, σχόντας δὲ δικαιοσύνην, ἀδικεῖν τούτους, ὃ οὐκ ἔχουσιν; p) — Aesch. Prom. 171. τὸ νέον βούλευμ', ὅφ' ὅτου σκῆπτρον τιμᾶς τ' ἀποσυλᾶται. Isocr. Archid. p. 119. D. συληθεὶς Ἡρακλῆς τὰς βοῦς — ὑπὸ Νηλέως καὶ τῶν παίδων — — τοὺς ἀδικήσαντας ἀπέκτεινεν. — Soph. El. 960. (ἐμοὶ) πάρεστι στένειν, πλούτου πυτρώου κτεῖσιν ἐστρημένῃ. Eur. Troad. 379. οὐ γῆς ὄρι' ἀποστερούμενοι. Bacch. 1371. στέρομαί σε, πάτερ. — Κἀγὼ σέ, τέκνον. vgl. Hel. 95. Thuc. 6, 91. τὰς προσόδους ἀποστερήσονται. (§. 418. e.) — Solon. ap. Plut. Sol. 31. γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. Plat. Menex. p. 236. A. καὶ ὅστις ἐμοῦ κάκιον ἐπαιδεύθη, μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευσθεὶς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος τοῦ Ῥαμνουσίου, ὅμως κἂν οὗτος οἶός τ' εἴη Ἀθηναίους γε ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινῶν εὐδοκιμεῖν. (§. 418. f.) — Plat. Rep. 5. p. 436. D. (αἱ γυναῖκες) ἀρετὴν ἀντὶ ἱματίων ἀμφιέσονται. Demosth. in Con. p. 1266, 28. μεμαρτυρήκασιν ὁρᾶν ὑπὸ Κόνωνος τυπτόμενον ἐμὲ, καὶ θοιμάτιον ἐκδυόμενον. (ib. 7.) So bei Homer ἐπιειμένος ἀλκὴν. — Xen. Cyr. 5, 5, 16. ἐγὼ ἐπέσθην ταῦτα ὑπὸ σοῦ. (§. 421. Anm. 1.) So auch zufolge der Construction §. 421. Anm. 3. Eur. Hipp. 1150. αὐτὸς δ' ὁ τλήμων δεσμὸν δυσεξήνυστον ἔλκεται δεθείς. Phoen. 1469. τετρωμένους καιρίας σφαγᾶς. Plat. Gorg. p. 476. C. D. τοιοῦτον τμήμα τέμνεται τὸ τεμνόμενον, οἷον τὸ τέμνον τέμνει p. 477. A. ὠφελᾷται ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν. p. 497. C. τὰ μεγάλα (μυστήρια) γε μεμύησαι πρὶν τὰ μικρά.

Eben so, weil man sagt ὀνομάζειν τινὰ ὄνομα, wird constr. Thuc. 1, 122. ἡ καταφρόνησις (Verachtung der Feinde, und, weil diese mit einer vortheilhaften Meinung von sich verbunden ist, Eigendünkel) ἐκ τοῦ πολλοῦς σφάλειν, τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετενόμεσται.

p) Valck. diatr. p. 203.

2. Da ferner durch einen besondern Gracismus (§. 490.) Verba, die im Activ einen Dativ der Person zu sich nehmen, im Passivo auf diese Person als Subject bezogen werden können, so wird auch zu diesen Verbis im Passivo die Sache im Accusativ gesetzt, anstatt daß in andern Sprachen nur der Gegenstand des Activi im Passivo Subject wird, Thuc. 1, 126. οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακὴν, st. οἷς ἡ φυλακὴ ἐπετέτραπτο. Arist. Eccl. 517. χειροτόνημαι ἀρχήν, st. ἀρχὴ μοι χειροτόνηται. vergl. Aeschin. in Ctes. p. 416. Soph. Antig. 408. πρὸς σοῦ τὰ δαίνα ἐκείν' ἐπηπειλημένοι, st. οἷς τὰ δαίνα ἐκείνα ἐπηπειλήθητο.

Daher die Redensarten: Herod. 7, 69. Αἰθίοπας παρδαλέας τε καὶ λεοντέας ἐναμμέναι (st. ἐνημμένοι) Aristoph. Nub. 72. διφθέραν ἐνημμένος, weil man construiren würde ἐνάπτειν τινὶ παρδαλῆν, λεοντῆν, διφθέραν. q) Soph. Trach. 157. λείπει παλαιὰν δέλτον ἐγγεγραμμένην ξυνθήματα, von ἐγγράφειν συνθήματα δέλτῳ, wie Virg. Ecl. 3, 106. inscripti nomina regum flores. Xen. Cyr. 6, 3, 24. προβεβλημένοι δὲ τοὺς θωρακοφόρους μενοῦσι. Dem Sinne nach ist es soviel als παρδαλέας καὶ λεοντέας ἐναμμένας ἔχοντες, διφθέραν ἐνημμένην ἔχων, ξυνθήματα ἐγγεγραμμένα ἔχουσαν. und so heißt es in einem Fragment des Machon bei Athen. 15. p. 582. C. Λαῖδα λέγουσι τὴν Κορινθίαν ποτὲ Εὐριπίδην ἰδοῦσαν ἐν κήπῳ τινὶ πινακίδα καὶ γραφεῖον ἐξηρημένον ἔχοντα.

Nach dieser Analogie ist gebildet κυνῆν, ἐσθῆτα περικείμενος, weil περίκεισθαι soviel ist als περιτεθεῖσθαι, und es im Activ heißt περιτιθέται τινὶ κυνῆν. Herod. 1, 171. τέως δὲ ἄντι ὀχάνων ἐφόρον τὰς ἡσπίδας — — —, περὶ τοῖσι αὐχέσι καὶ τοῖσι ἀριστεροῖσι ὅμοιαι περικείμενοι, π. τὰς ἡσπίδας. Eur. Suppl. 718. ἐπικείμενον κἀρα κυνέας. S. Markl. Vgl. Theocr. 20, 14. r)

3. Da man nun oft einen solchen Dativ in Beziehung auf das Verbum statt eines vom Subst. regierten Genitivs setzt, z. B. ἐπιδεῖν τινι τραῦμα st. ἐπιδ. τραῦμά τινος, so wird auch hier der Dativ zum Subject des Pass. gemacht, und der Accusativ der Sache bleibt, z. B. (ἐγὼ) ἐπιδέομαι τὸ τραῦμα. wie Xen. Cyr. 5, 2, 32. Soph. Aj. 1178. γένους ἅπαντος ῥίζαν ἐξημημένος. (ἐξαμῶν τινι ῥίζαν) Eur. Hec. 114. τὰς πορταπόρους τ' ἔσχε σχεδίας, λαίφῃ προτό-

q) Valek. ad Herod. 7, 69. p. 541, 68. Hemsterh. ad Lucian. T. 1. p. 345. Markl. ad Suppl. 715.

r) Dorvill. ad Charit. p. 240.

ταῖς ἐπερειδομέναις, anst. οἷς (ᾧν) τὰ λαίφη ἐπερείδεται
 πρατόνοις. ib. 904. ἀπὸ δὲ στεφάναν κέκαρσαι πύργων,
 st. στεφάνη πύργων σοι (σῶν) ἀποκέκαρται. Plat. Rep. 2.
 p. 361. E. οὕτω διακείμενος ὁ δίκαιος ἐκκαυθήσεται τῷ
 ὀφθαλμῷ, st. τῷ δικαίῳ (τοῦ δικαίου) τῷ ὀφθ. ἐκκαυθή-
 σετον. Arist. Nub. 24. εἶθ' ἐξεκόπην πρότερον τὸν ὀφθαλ-
 μὸν λίθῳ. Xen. Anab. 4, 5, 12. ἐλείποντο δὲ καὶ τῶν
 στρατιωτῶν οἳ τε διαφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλ-
 μούς, οἳ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν
 ἀποσσεσηπότες, st. οἷς (ᾧν) οἱ ὀφθαλμοὶ διαφθαρμένοι ἦσαν
 — καὶ οἱ δάκτυλοι ἀπασσέηπσαν. Id. Mem. S. 2, 1, 17.
 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἐκόντα ἢ
 ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς
 ταιούτοις ἐκόντα ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι. Demosth. pro cor.
 p. 247. 11. ἐώρων τὸν Φίλιππον — — τὸν ὀφθαλμὸν ἐκ-
 κεκομμένον, τὴν κλεῖν καταγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πε-
 πηρωμένον. und sonst sehr häufig. Ähnlich ist Arist. Nub.
 241. τὰ χρήματ' ἐνεχυράζομαι, st. τὰ χρήματά μοι (μου)
 ἐνεχυράζεται. Eur. Andr. 662. κτανεῖν θέλων τήνδ' ἐκ
 χειρῶν ἄρπάζομαι ἢ ἄρπάζειν τί τινα.

Anm. Diese Erklärung des Accus. beim Passivo rührt her von
 Buttmann gr. Gr. S. 121. 7. und sie trägt auch Porro vor Lucians
 Wörtergespr. I Not. b.

4. In allen diesen Verbindungen, verhält sich der Accu-
 sativ zu dem Subject des Verbi, wie der Theil zum Gan-
 zen, und drückt denjenigen Theil des Subjects aus, an dem
 sich die durch das Verbum ausgedrückte Beschaffenheit ei-
 gentlich befindet; und so wurde jener Sprachgebrauch all-
 mählig weiter ausgedehnt, und zu Verbis aller Art, auch
 Adjectivis, derjenige, welchem die Beschaffenheit eigentlich
 zukommt, im Accusativ gesetzt, wie S. 421. Anm. 3. Od.
 α', 208. αἰνῶς γὰρ κεφαλὴν τε καὶ ὄμματα καλά ἔοικας
 κείνῳ, st. κεφαλὴ καὶ ὄμματα σου ἔοικε τοῖς ἐκείνου.
 Anstatt dessen steht II. γ', 158. αἰνῶς ἀθανάτησι θεῆς εἰς
 ᾧπα ἔοικεν. Soph. Phil. 7. Πόλιαντος υἱὸν — νόσῳ κα-
 τατάζοντα διαβόρῳ πόδα, D. h. ᾧ ποῦς κατέσταζε. ib. 41.
 ἀνὴρ νοσῶν κῶλον. Ai. 9 f. κύρα στάζων ἰδρῶτι καὶ χέρας.
 Herod. 2, 111. κίμνειν τοὺς ὀφθαλμούς. 3, 33. τὰς φρένας
 ὑγιαίνειν. — Plat. Rep. 5. p. 462. D. ὁ ἄνθρωπος τὸν
 δάκτυλον ἄλγει (vergl. Theocr. 8, 23.) wo es vorher hieß
 ὅταν που ἡμῶν δάκτυλός του πληγῇ. Xen. Mem. S. 4, 1, 2.
 οἱ τὰ σῶματα — τὰς ψυχὰς εὖ πεφυκότες. Bgl. Cyr. 3, 3,

9. Π. α, 114. ἐπεὶ οὐ ἐθέειν ἔστι χειρῶν οὐ δέμας, οὐδὲ
φυῆν, οὐτ' ἄρ' φρένας, οὐτε τι ἔργα. So πύδας αἰκὺς
Ἀχιλλεύς bei Homer. Theocr. 23, 2. ἤρατ' ἐφίβω τὰν
μορφὰν ἀγαθῶν, τὸν δὲ τρόπον οὐκ ἔθ' ὁμοίω. ft. ᾧ (οὐ)
ἢ μὲν μορφῇ ἀγαθῇ ἦν, ὃ δὲ τρόπος οὐχ ὁμοιος. s) Zuweis-
len steht κατὰ bei diesem Accus. Soph. Trach. 379. ἡ κάρτα
λαμπρὰ καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν. Oed. T. 1087. κατὰ
γνώμην ἰδρύς. Plat. Crat. p. 405. B. καθαρὸν παρέχειν τὸν
ἄνθρωπον καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν.

Num. 1. Statt des Accus. steht hier zuweilen der Dativ 3.
B. Eur. Bacch. 683. εἶδον δὲ πάσαι σώμασιν παρεμμένα. (σώματα
πάσαις παρεμμένα) verschieden von Xen. Mem. S. 2, 1, 19. δυνατοὶ
καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, wo der Dativ das Mittel anzeigt,
wodurch die Menschen δυνατοὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκεῖν wer-
den. Aber 4, 1, 4. ἀνθρώπους τοὺς ἐρρωμενιστάτους ταῖς ψυχαῖς
ὄντας εἴδυε καὶ τὰς ψυχὰς stehen. Plat. Leg. 6 p. 773. C. θάτ-
τους ἦθεσι, anstatt daß sonst bei Abiect. ἦθη oder ἦθος steht, 3. B.
Phaedr. p. 243. C. Xen. Cyr. 8, 3, 21. σολοικότερος τῷ τρόπῳ,
sonst τὸν τρόπον wie Demosth. p. 1283. t) Xenoph. Cyr. 4, 1, 8.
διεφθάρθαι ἐδόκει ταῖς γνώμας ohne War. Soph. Antig. 120. f.
ἔβη. πρὶν ποθ' ἀμετέρων αἱμάτων γένουσι πλησθῆναι ft. γέννας.
Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ ἔβαψεν,
ἵστη δ' αὖθις, ἦν χαλὰ πόδα. ist ποῦς, nicht ναῦς, dasjenige, worauf
das ἐντείνεσθαι eigentlich geht, τῇ νηϊ τὸν πόδα ἐντείνουσιν οἱ ναῦ-
ται. Ähnlich ist Soph. Oed. T. 3. ἰκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι.
Denn nicht die Glehenden sind bekränzt, sondern die ἰκτῆριοι κλάδοι
sind mit Wolle umwunden; also steht es statt ἰκτηρίους κλάδους
ἐξείσθαι, welches dann dem Sinne nach so viel ist als ἰκτηρίους κλάδους
ἐξεστεμμένους ἔχοντες. Ähnlich sind auch die oben S. 400, 6, ange-
führten Stellen Π. β', 141. Soph. Oed. T. 25,

Num. 2. Bei dem Accus. steht zuweilen auch das Pron. pos-
sivum der Person, die im Verbo liegt. Soph. Phil. 1456. οὐ
πολλάκι δὴ τοῦ μὲν ἐτέγχθη κρᾶτ' ἐνδόμυχον πληγῇσι νότον, Eur.
Phoen. 335. ὅθεν ἐμὰν τε λευκόχροα κείρομαι. Med. 1398. κατθανεῖ
— Ἀργοῦς κᾶρα σὸν λειψάνῳ πεπληγμένος, Helen. 1212. λύπη σὰς
διεφθαρσας φρένας, u.)

s) Fisch. 3, 2. p. 420 sq. Etwas zu künstlich scheint mir Her-
manns Erklärung ad Viger. p. 895.

t) Lobeck. ad Phryn. p. 364 sq.

u) Herm. ad Phil. 1442.

5. Da in diesen Fällen der Accusativ oft eine Bestimmung anzeigt, die man sonst durch ein Adverbium oder den Dativ ausdrückt, so war die Veranlassung gegeben, den Accusativ im Sinne eines Adverbii zu gebrauchen. So kommt besonders πάντα (neutr. pl.) vor, in allen Stücken, in jeder Rücksicht. Soph. Oed. T. 1197. ἐκράτησας τοῦ πάντ' εὐδαιμόνοιο ὄλβου. Eur. Sthenob. fr. 1. οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ, statt dessen s. Alex. fr. 16 heißt ὥστ' οὐ τις ἀνδρῶν εἰς ἅπαντ' εὐδαιμονεῖ. x) und anstatt dessen sich wohl nie πᾶσιν findet. Eben so πάντα τρόπον, ὃν τρόπον etc. vielleicht auch Pind. Isth. 1, 58. εἰ δ' ἀρετὰ κατὰκειται πᾶσαν ὀργάν, *omni studio*. Plat. Leg. 2. p. 656 sq. σκοπῶν δ' εὐρήσεις αὐτόθι τὰ μυριαστὸν ἔτος γεγραμμένα ἢ τετυπωμένα — τῶν νῦν δεδημιουργημένων οὔτε τι καλλίονα οὔτ' αἰσχίον, τὴν αὐτὴν δὲ τέχνην ἀπειργασμένα, mit derselben Kunst. Besonders werden so τι, wie οὔτε τι καλλίονα in der Stelle des Plato, τί β. B. τὸ διαφέρει, (auch τίνα, γ) αὐδέ, in nichts, in keiner Rücksicht, wie Soph. Phil. 66. τούτων γὰρ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς st. οὐδενὶ τούτων gebraucht; ferner ἀμφοτέρων β. B. Il. γ', 179. ἀμφοτέρων, βασιλεὺς τ' ἀγαθὸς κρατὶς τ' αἰχμητής, beides, ein guter König u. ἀμφοτέρα, in beiden Stücken, welches selbst nach Dativem folgt, wie Plat. Gorg. p. 524. B. εἴ τις μέγα ἦν τὸ σῶμα φύσει ἢ τροφῇ ἢ ἀμφοτέρα. z) Daher καιρὸν, zu rechter Zeit Soph. Ai. 34. τὴν ταχίστην Xen. hist. gr. 2, 1, 28 st. τάχιστα. τὴν πρώτην Herod. 3, 134. Xen. Mem. S. 3, 6, 10. zuerst, anfangs, τὴν εὐθείαν, geradezu, τὴν ἀρχήν oder bloß ἀρχήν, überhaupt, χάριν, wegen, δίκην, nach Art, τάχος, geschwind, τέλος, endlich. a) So auch ὄνομα, mit Namen, (ἐπικλήσιν, mit Beinamen Il. κ', 29.) γένος, von Geburt, πρόφασις, dem Vorwande nach, vorgeblich, welchem τὸ δ' ἀληθές entgegengesetzt wird, Lysias c. Agorat. p. 130, 39. In den letztern Fällen scheint man κατὰ hinzugebracht zu haben, wie bei Herod. 2, 176. κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον.

Besonders steht der Accusativ in folgenden Fällen adverbialisch oder statt des Dativs:

I. um das Maas zu bestimmen,

x) Valck. ad Phoen. 624. Lobeck. ad Aiac. p. 1402. Spohn. lect. Theocr. 1. p. 40. Schaef. ad Lamb. B. p. 717.

γ) Lobeck. ad Phryu. p. 394.

z) Heindorf ad Plat. Charm. p. 57. Stallb. ad Euth. p. 61.

a) Fisch. 3, a. p. 224 sq.

a. bei Comparativen πολὺ μείζων, um vieles, viel größer. πολλὸν ἀμείνων Il. ζ', 479. πολλὸν ἐχθίων Soph. Antig. 86. Π. β', 239. μέγ' ἀμείνονα φαίτα. Daher Xen. Anab. 1, 7, 12. ὑστέρης τῆς μάχης ἡμέρας πέντε, zugleich mit Rücksicht auf den Gebrauch 2. b. Vom Dativ in dieser Bedeutung s. S. 400. 8.

b. auf die Fragen: wie weit? wie tief? Herod. 1, 31. σταδίου δὲ πέντε καὶ τεσσαράκοντα διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱόν. So stehen oft die Accus. εὖρος, βάθος, πλάτος, in der Breite, Tiefe, Dicke, ὕψος in der Höhe, πλῆθος, der Zahl nach, Xen. Anab. 4, 2, 2. αἱ μὲν ἐπὶ ὁρῶντο τὸ πλῆθος ὡς διαχίλιοι, bei Herodot auch μέγεθος, z. B. 2, 132. ἔστι δὲ ἡ βοῦς — — μέγας ὅση περ μεγάλη βοῦς ζῶη. auch mit ἐς Herod. 2, 155. und wechselnd mit dem Dativ στενότητι μὲν, μήκος δέ. id. 4, 85. Das Maas steht dann oft im Genitiv der von εὖρος u. abhängt, Xen. Anab. 2, 5, 1. μετὰ ταῦτα ἀπίκοντο ἐπὶ τὸν Ζῦβατον ποταμὸν τὰ εὖρος τεττάρων πλέθρων. vgl. 3, 4, 7. Plat. Critic. p. 117. C. setzt ἔχων dazu, ἱππόδρομος σταδίου τὰ πλάτος ἔχων.

2. bei Zeitbestimmungen, auf folgende Fragen:

a. wann? Il. φ', 111. ἀλλ' ἐπὶ τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιὴ ἔσσεται, ἢ ἡώς, (ἡοῦς?) ἢ δαίλης, ἢ μέσον ἡμαρ. Herod. 2, 2. τὴν ὥρην ἐπαγινέειν ἀφίαι αἶγας, zur bestimmten, gehörigen Zeit. Daher ἡμαρ, bei Tage, interdum Hesiod. erg. 175. Apoll. Rh. 2, 406. 3, 1079. νύκτα, noctu, des Nachts Herod. 1, 181. b)

b. wie lange? mit Cardinal- und Ordinalzahlen, Hesiod. Th. 635. ἐμάχοντο δέκα πλείους ἐνιαυτούς. Daher χρόνον, lange, diu Herod. 1, 175. und der Accusativ bei εἶναι auf die Frage: wie alt? Xen. Mem. S. 3, 6, 1. οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. c) vgl. Herod. 3, 3. extr. Plat. Apol. S. p. 17. D. Daher τὸ λοιπόν, künftighin, wenn von einer in der Zukunft ununterbrochen fortwährenden Handlung die Rede ist, καὶ λοιποῦ aber wenn einzelne Fälle gemeint sind, in denen eine Handlung statt findet, also mehrmals wiederholt wird. d)

c. seit, gewöhnlich mit Ordinalzahlen, Eurip. Rhoe. 444. οὐ μὲν γὰρ ἡδὴ δέκατον αἰχμάζεσθ' εἶσθ', seit zehn Jahren oder zehn Jahre lang, wie annum jam tertium et

b) Musgr. ad Eur. Hipp. 1131. Bacch. 723.

c) Thom. M. p. 183.

d) Herm. ad Viger. p. 706, 26.

vicesimum regnat. Thuc. 8, 23. τρίτην ἡμέραν αὐτοῦ ἦκον-
τος, da er seit drei Tagen gekommen war, d. h. am dritte-
ten Tage, seitdem er gek. w. Plat. Apol. S. 18. B. ἐμοῦ
γὰρ πολλοὶ κατήγοροι γεγονάσι πρὸς ὑμῖν, καὶ πάλαι πολλὰ
ἤδη ἔτη, καὶ οὐδὲν ἀληθὲς λέγοντες. Leg. 2. p. 656. E.
σκοπῶν δ' εὐρήσεις αὐτόθι (in Aegypten) τὰ μυριοστὸν
ἔτος γεγραμμένα ἢ τετυπωμένα — τῶν νῦν δεδημιουργημένων
οὔτε τι καλλίονα, οὔτ' αἰσχρῶ. Xen. Anab. 4, 5, 24. κατα-
λαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου ἐνάτην ἡμέραν γε-
γαμημένην. Aeschin. in Ctesiph. p. 468. ἑβδόμην ἡμέραν
τῆς θυγατρὸς αὐτοῦ τεταλευτηκυίας. Lucian. D. M. 13. ἐν
Βαβυλῶνι κεῖμαι τρίτην ταύτην ἡμέραν. Auch mit Car-
dinalzahlen Eur. Hel. 111 sq. ΕΛ. πόσον χρόνον γὰρ διαπε-
πόρθηται πόλις; ΤΕΤ. ἑπτὰ σχεδὸν τι καρπίμους ἑτῶν κύ-
κλους. Lysias p. 109, 12. τέθρηκε ταῦτα τρία ἔτη, seit
drei Jahren, in den letzten drei Jahren. τρίτον ἔτος τουτέ
Lysias p. 168, 33.

d. vor. Xen. Cyr. 6, 3, 11. καὶ χθὲς δὲ καὶ τρίτην
ἡμέραν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον, vor drei Tagen, ehege-
stern. e) Demosth. Olynth. p. 29, 21. μένησθε, ὅτ'
ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρτον
ἔτος τουτί, Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Plat. Rep. 10. p.
615. C. Ἀρδιαῖος τύραννος ἐγγόνει ἤδη χιλιοστὸν ἔτος
εἰς ἐκεῖνον τὸν χρόνον.

426

3. Der Accusativ steht endlich wegen der Präposition, mit
der ein Verbum zusammengesetzt ist, wenn diese für sich in
derselben Bedeutung einen Accusativ regiert. Eurip. Andr.
985. εἰσπεσεῖν ξυμφορὰν. Xen. Cyr. 3, 1, 5. περιῖστασθαι
τι. Vgl. S. 402. D. Daher die doppelten Accusative: des-
sen einer vom Verbo, der andere von der Präposition ab-
hängt Herod. 5, 34. παρσκευίσαντο καὶ οὔτα καὶ ποτὰ, καὶ
τεῖχος ἐσάξαντο. Eur. Hel. 1586. ἐξανήρπασαν ταῦρον
φέροντες τ' εἰσέθεντο σέλματα. Herod. 1, 163. τεῖχος πε-
ριβαλέσθαι τὴν πόλιν. (βαλέσθαι τεῖχος περὶ τὴν πόλιν)
7, 24. τὸν ἰσθμὸν τὰς νέας διειρύσαι. Thuc. 3, 81. 8,
7. ὑπερενεγκόντες τὰς ναῦς τὸν ἰσθμὸν. Eur. Phoen.
1432. Πολυνείκης — — κνήμην διαπέρασεν Ἀργεῖον δόρυ.
1435. ὁ πρόσθε τρωθεὶς στέρνα Πολυνείκους βία διῆκε
λόγχην. vgl. 26. Iph. T. 261. ἐπεὶ τὸν εἰσρέοντα διὰ Συμ-
πληγάδων βοῦς ὑλοφορβοὶ πόντον εἰσβάλλομεν. f) Doch ist

e) Ruhnck. diss. de Antiph. p. 824. in Reisk. Orat. gr. T. 7.

f) Valck. ad Phoen. 1099.

bei diesen Verbs, außer περιστασθαι, die Wiederholung der Präpositionen gewöhnlicher. Dagegen werden folgende Verba öfter mit dem Dativ construiert: ἀμφιβάλλειν τί τινι §. 402. d. aber Eur. Androm. 110. δουλοῦνταν στυγερὰν ἀμφιβαλοῦσα κάρα. εἰσέραι τινί §. 402. c. und τινά. Thuc. 4, 30. οὐχ ἥκιστα αὐτὸν ταῦτα ἐσήει. 6, 31. μᾶλλον αὐτοῦς ἐσήει τὰ δεινὰ. Bgl. Herod. 7, 46. g) ἐπιζεῖν τινι, auf, in einer Sache aufbrausen, Eur. Hec. 578. Herod. 7, 13. aber Eur. Iph. T. 994. δεινὰ τις ὀργὴ δαιμόνων ἐπέζεον τὸ Ταντάλειον σπέρμα, in der Bedeutung gegen etwas losbrausen. ἐπιστρατεύειν. S. §. 402. Anm. 1. προσβάλλειν τινί und τινά. §. 402. b. Anm. Eurip. Or. 1280. τάχα τις Ἀργείων ἔνοπλος ὁρμήσας ποδὶ βοηθόμῳ μίλαθ' ὅρα προσμύξει. — προσοικεῖν τινι. aber Thuc. 1, 24. προσοικοῦσαι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι. Eur. Andr. 165. προσοικεῖν ἑμὸν γόνυ. h) §. 402. b. Anm. Verschieden sind περιπτύσσειν χεῖρας τινι Eurip. Alc. 357. Andr. 418. und περιπτύσσειν τι, etwas, umfassen, umarmen, umgeben Eur. Hec. 737. Iph. A. 998. i)

Selbst Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, die keinen Accusativ regieren, nehmen diesen zuweilen zu sich, wie ἐκπλεῖν, ἐξελθεῖν, ἐκβαίνειν τι §. 378. Anm. 1. Eur. Ion. 311. σηκοῦς δ' ἐνοτρέφει Τροφονίου, wo aber andre σηκοῖς lesen, ἐνοτρέφει st. ἐνοτρέφεται, i. e. ἀναστρέφεται κατὰ σηκοῦς Τρ. k) Aesch. Pers. 447. ἐμβαταύειν τι. Eur. Heracl. 848. ἐμβῆσαι τινι ἵππων δίφρον. ἐμπήπτειν τινά Soph. Oed. C. 942. Eur. Iph. A. 808. ist nicht ganz sicher.

4. Zuweilen ist der Accusativ durch ein ausgelassenes 427 Verbum bestimmt.

a. Bei nachdrücklichen Anreden steht zuweilen der Accusativ des Pronomens, mit Auslassung des Verbi λέγω oder καλῶ. Soph. Antig. 441. σὲ δὲ, σὲ τὴν νεύουσάν σε πέδον κῆρα, φῆς ἢ καταρῆ μὴ δεδρακέναι τὰδε; Arist. Av. 274. οὗτος, ὡ σὲ τοι. Eur. Hel. 554. σὲ, τὴν ὄργῃ δεινὸν ἡμιλλημένην τύμβου 'πὶ κρητὶδ' ἐμπύρους τ' ὀφθοσιάτας. Vollständig hat es Eur. Bacch. 912. σὲ, τὸν

g) Valck. ad Her. 7, 46. p. 531, 64.

h) Brunck. ad Eurip. Or. l. c.

i) Porson ad Eur. Med. 1203. Von den mit πρὸς zusammengesetzten V. siehe Lobeck. ad Soph. Al. p. 249.

k) Reisk. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 319.

πρόθυμον ὄνθ', ἃ μὴ χρῶν, ὁρᾷ, σπεύδοντά τ' ἀσπεύδοντα,
Πενθέα λέγει, ἔξειθι παροῦσε δωμάτων. Herc. f. 1217. σὲ
τὰν θάσσοντα δυστήνους ἔδρας αὐδῶ. l)

Dasselbe ist der Fall bei Witten μὴ πρὸς σὲ γονάτων
nämlich ἱκετεύω. S. 465. 3. überhaupt bei affectvollen Ver-
boten, wie μὴ τριβάς — sc. ποιεῖτε Soph. Ant. 577. S.
Brunck und Musgr. μὴ μοι πρόφασιν sc. λέγε Arist. Ach.
344. Vgl. Vesp. 1174.

b. Bei einigen Schriftstellern stehen Accusative, die sich
erklären lassen, wenn man ἔχων hinzudenkt. Pind. Pyth. 6,
14. φάει δὲ πρόσωπον ἐν καθαρῷ (ἔχων) ἀπαγγελαῖ. Ho-
rod. 2, 41. τοὺς ἔρσαντας (βαῦς) κατορύσσουσι ἕκαστοι ἐν τοῖσι
προαστείοισι, τὸ κέρως τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφοτέρω
ὑπερέχοντα, sc. ἔχοντας. ih. 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὐ-
τος ἀπελίπετο, πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρὸς, εἴκοσι ποδῶν κα-
ταδέουσιν, κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, sc. ἔχουσιν.
4, 71. ἀναλαμβάνουσι τὸν νεκρὸν, κατακεκρημένον μὲν τὸ
σῶμα, τὴν δὲ νηδὺν ἀνασχισθεῖσαν καὶ καθαρθεῖ-
σαν, πλέην κυπέρου κεκῶμμένου, — — συνεδράμμενην
ὀπίσω, sc. ἔχοντα. Vgl. 2, 48. Xen. Anab. 4, 5, 25. αἱ δ'
οἴκοι ἦσαν κατάγειοι, τὸ μὲν στόμα ὥσπερ φρέατος, κάτω δὲ ἀν-
οεῖαι. Besonders bei Spätern z. B. Lucian. D. M. 10, 4. ὁ δὲ τὴν
πορφυρίδα οὕτως καὶ τὸ διάδημα, ἃ βλοσυρὸς, τίς ὦν
τυγχάνεις; m) Daher auch οἱ δέκα ἀφ' ἡβης, die dreißig-
jährigen, d. h. οἱ δέκα (ἔτη) ἀφ' ἡβης (ἔχοντας) bei den
Lacedaemoniern. S. Sturz lex. Xen. u. ἡβη. Dann steht
auch τὰ δέκα ohne οἱ als Subject, z. B. Xen. hist. gr. 5,
4, 40. καὶ τὰ δέκα ἀφ' ἡβης ἐκ τῶν ὀπλιτῶν ἔθει σὺν αὐ-
ταῖς. Von ὄνομα, mit Namen, γένος f. S. 425. I. b.

Anm. 1. In Zwischensätzen steht zuweilen ein Accusativ in
Beziehung auf einen vorhergehenden Accusativ, statt des Nomi-
nativs mit einem eignen Verbo. Soph. Oed. C. 868. σὲ τ' αὐτὸν
καὶ γένος τὸ σόν — "Ἐλπίς δοίη βίον τοιοῦτον, οἷον καὶ με, γηράναι
ποτε st. οἷον καὶ γὰρ γηράσκω. Vgl. 733. n) Dieses ist die Attrac-
tion, und nach dieser Constructionsart steht auch zuweilen statt des
Accusativs ein anderer Casus, der vorherging, wie Plat. Gorg. p.
478. B. τί σὺν τούτων κάλλιστόν ἐστιν ὦν λέγεις; — Τίνων λέγεις;
— Χρηματιστικῆς etc. st. τίνα λέγεις. χρηματιστικῆν. oder der Ac-
cusativ wird von dem vorhergegangenen Subst. angezogen, und in

l) Brunck. ad Soph. l. c. Musgr. ad Eurip. Hel. l. c.

m) Iens. et Hemsterh. ad Lucian. T. 2. p. 446.

n) Heindorf zu Horaz. Satir. 1, 4, 25.

den Genitiv gesetzt, wie Eur. Androm. 94. ἐμπέφυκα γὰρ γυναῖκα τέρψις τῶν παριστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' αἰεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν, ft. τὰ παριστώτα κακὰ — ἔχειν.

Ann. 2. So wie statt des Subjectnominativs oft κατὰ mit dem Accus. steht, um die latein. distributiva auszudrücken, so steht es anstatt des bloßen Accus. in derselben Bedeutung. Herod. 1, 9. ἐπὶ τοῦτον (τὸν θρόνον) τῶν ἱματίων κατὰ, ἐν ἑκαστον ἐκδύνουσα θῆσει, singulas vestes. 5, 11. ἀγινέοντες κατὰ ἕνα ἑκαστον τῶν παιδων, singulos pueros. o)

Ann. 3. Was man öfters von einem accusativus absolutus erinnert hat, der außer aller Verbindung mit dem Satze stehend durch quod attinet ad zu erklären sei, p) beruht auf ungenauen Erklärungen der angeführten Stellen. Gewöhnlich sind solche Accusative dadurch veranlaßt, daß in Sätzen, die durch einen Zwischensatz getrennt sind, der Schriftsteller die vor dem Zwischensatz angefangene Construction nach demselben verläßt, und eine andere befolgt. Od. α', 275. ist oben §. 298. 2, andere §. 422. Ann. 2. erklärt. Vgl. §. 631. I. ff. Her. 5, 103. καὶ γὰρ τὴν Καῦνον, πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχεῖν, οἷς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδεις, τότε σφί καὶ αὕτη προσεγένετο, wo auf τὴν Καῦνον eigentlich προσεκτήσαντο folgen sollte. Xen. h. Gr. 5, 4, 1. τοὺς τῶν πολιτῶν εἰσαγαγόντας εἰς τὴν ἀκρόπολιν αὐτοὺς (Λακεδαιμονίους) καὶ βουληθέντας Λακεδαιμονίοις τὴν πόλιν δουλεύειν, — — τὴν τούτων ἀρχὴν ἐπτά μόνον τῶν φυγόντων ἤρκουν καταλῦσαι. aus τοὺς εἰσαγαγ. καταλῦσαι und τὴν τῶν εἰσαγαγόντων ἀρχὴν καταλ. Vergl. ih. 6, 4, 2. wo es eigentlich heißen sollte: Κλεόμβροτον δὲ, ἔχοντα τὸ ἐν Φωκεῦσι στράτευμα, καὶ ἐπερωτῶντά τὰ οἴκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν — — ἐκέλευσαν μὴ διαλύειν τὸ στράτευμα. aber wegen des Zwischensatzes Προθόου λέξαντος — τὸ δαιμόνιον ἦγεν folgt ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ. Isocr. Panath. p. 264. C. τὸ μὲν οὖν σὺνταγμα τῆς τότε πολιτείας καὶ τὸν χρόνον, ὅσον αὐτῇ χρώμενοι διτελέσαμεν, ἐξαρκούντως δεδήλωται. Soph. Oed. T. 717. παιδὸς δὲ βλαστὰς οὐ δίοχον ἡμέραι τρεῖς, καὶ νιν ἄρθρα κείνοε ἐνζεύξας ποδοῖν, ἔρριπεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος, ist βλαστὰς von δίοχον regiert, nicht drei Tage trennten die Geburt des Knaben von dem was nun geschah, d. h. noch nicht drei T. seit der Geb. Xen. Cyr. 2, 1, 5. τοὺς μέντοι Ἑλλήνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδὲν καισάρεις λέγεται, εἰ ἔπονται.

o) Schaeff. ad Dion. H. p. 44. 358.

p) Hemst. ad Lucian. 1. p. 452. Wessel. ad Her. 2, 106. p. 151, 51. Brunck. ad Arist. Pac. 1099. Soph. Oed. T. 717. Pors. ad Eur. Or. 1645. Davis. ad Cic. Tuac. 1, 24. Heind. ad Plat. Theaet. p. 288.

790 Syntax. Vom Gebrauch des Accusativs:

ft. τοὺς Ἑλλ. οἰκοῦντας οὐδέν ποσ σαφές λέγουσιν, εἰ ἔπονται, eine Attraction ft. εἰ οἱ — οἰκοῦντες ἔπ. Isocr. Panath. p. 253. B. ἀλλὰ μὴν καὶ τὰς στάσεις καὶ τὰς σφαγὰς καὶ τὰς τῶν πολιτῶν μεταβολὰς, ἐκείνοι μὲν ἂν φανείαν (es sollte folgen ἐν ταῖς πόλεσιν ἐμπεποιημένους, statt dessen) ἀπάσας τὰς πόλεις, πλὴν ὀλίγων, μετὰς πεποιημένους τῶν τοιούτων συμφορῶν καὶ νοσημάτων. Xen. Cyr. 2, 3, 2. ist das Subject ἀθλα am Schlusse mit dem Prädicat πρόκειται wiederholt, und es sollte eigentlich heißen: τὰ δὲ ἀθλα τῆς νίκης πρόκειται — — οἱ τε πολέμοι καὶ τὰ τῶν πολέμιων ἀθ. π. Diese Zusammensetzung wird aber aufgehoben, durch das eingeschobene δῆλον ὅτι οἱ τε πολ. q)

In andern Fällen wird der Accusativ durch ein folgendes Pronomen relativum im Accusativ bestimmt; s. §. 474. c. Her. 2, 106. τὰς δὲ στήλας τὰς ἴστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς Σόσωστρις, αἱ μὲν πλεῖνες οἰκέτι περιβοῦσαι. wo dann hinter στήλας kein Comma stehen darf: denn es sollte eigentlich heißen: αἱ δὲ στήλας ἴστα, — τούτων αἱ μὲν πλ.

Oft wird ein Accus. nach einem Zwischensatze durch das Pron. demonstr. in demselben Genus oder im Neutro, auch durch ein gleichbedeutendes Wort wiederholt, wie Isocr. Panath. p. 241. C. καὶ πρῶτον μὲν τὰς Κυκλάδας νήσους, περὶ αἷς ἐγένοντο πολλὰί τε πραγματεῖαι κατὰ τὴν Μίνω τοῦ Κρητὸς δυναστείαν, ταύτας τὸ τελευταῖον ὑπὸ Καρῶν κατεχομένας, ἐμβαλόντες ἐκείνους, οὐκ ἐξιδιώσασθαι τὰς χώρας ἐτόλμησαν. Vgl. §. 468.

Anmerkungen zu den Casus obliqui überhaupt.

- 428 I. Oft stehen zwei Substantive in einerlei Casus beisammen, wo dann das eine die Erklärung oder genauere Bestimmung, gleichsam Prädicat, enthält, so daß man das Partic. ὡς 1c. hinzudenken kann. Hesiod. Th. 788. von der Syntax: ἐξ ἰσοῦ ποταμοῦ ῥέει διὰ νύκτα μέλαιναν Ὠκεανοῦ κέρας· δεκάτῃ δ' ἐπὶ μοῖρα δέδασται als ein Arm des Ocean. Ὠκ. κέρας ὄν, als zehnter Theil. Nach dem

q) Die Lesart, die Porpo aufgenommen hat, scheint mir von einem ältern Erklärer herzuführen, der sich in die gewöhnliche Lesart nicht finden konnte.

prosaïschen Ausdruck sollte hier statt des selbstständigen Verbi δέδασται das Hülfsverbum εἶμι stehen, δεινότη μοῖρά ἐστιν. S. S. 310. Aeschyl. Agam. 81. τὸ ὑπεργήρων — — παιδὸς οὐδὲν ἄρειον ἔναρ ἡμερόφαντον ἀλᾶίνει, als Traumgestalt. Eur. Herc. f. 494. καὶ σκιά φάνηθί μοι, als Schatten. Herod. 2, 155. τὸ δὲ καταστέγασμα τῆς ὁροφῆς ἄλλος ἐπικέσται λίθος st. τὸ δὲ καταστ. ἐστίν ἄλλος λίθος ἐπικείμενος. So auch in den andern Casus. Plat. Leg. 10. p. 903. E. ἐπὶ πᾶσι προσδεῖσθαι μοι δοκεῖ λόγων εἰ τι νῦν, als Besänftigungsmittel. Id. Protag. p. 316. E. ταῖς τέχναις ταύταις παραπαισμάσας ἐχρήσαντο, als Deckmantel. Auch in verschiedenem Numerus Lysias in Alcib. p. 142, 35. ταῖς ὑματέραις ἀρεταῖς χρῆται παραδείγματι περὶ τῆς ἐαυτοῦ πονηρίας. r) Vgl. S. 420. Anm. 3.

Daher drückt diese Zusammenstellung oft eine Vergleichung aus, oder das Vergleichene fällt mit dem, womit es verglichen wird, in eins zusammen. Eur. Or. 545. σὴ δ' εἴμιτε παῖς, τὸ σπέρμ' ἄρουρα παραλαβοῦς ἄλλου πάρα. Iph. A. 1226. ἱκετηρίαν δὲ γόνασιν ἐξάπτω σέθεν τὸ σῶμα τούμῳ. Rhes. 56. ὦ δαῖμον, ὅστις μ' εὐτυχοῦντ' ἐνόσφισας θοῖρηγ λίοντα. So das Horazische Rusticus expectat, dum desluat amnis. s)

2. Wenn zwei Verba, die verschiedene Casus regieren, mit einem Substantiv verbunden werden, so sollte dieses eigentlich zweimal, bei jedem Verbo in dem erforderlichen Casus stehen, oder wenigstens einmal durch ein Pronomen wiederholt werden. Aber oft steht ein solches Substantiv nur einmal, und richtet sich im Casu nach dem zunächst stehenden Verbo: Hesiod. ἔργ. 166. τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίοντα καὶ ἦθε' ὀπίσσω Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Soph. Ant. 901. θανόντας ὑμᾶς ἐγὼ ἔλousα κἀπειτυμβίους χοᾶς ἔδωκα (ὑμῖν). Thuc. 6, 71. (πρὶν ἂν) χρήματα ἅμα αὐτόθεν τε ξυλλέξωνται καὶ παρ' Ἀθηναίων ἔλθῃ. Plat. Gorg. p. 460. C. D. μέμνησαι λέγων ὀλίγον πρότερον, ὅτι οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων, ἐὰν ὁ πύκτης τῇ πυκτικῇ μὴ καλῶς χρῆται τε καὶ ἀδικῇ; ὡσαύτως δὲ καὶ ἐὰν ὁ ῥήτωρ τῇ ῥητορικῇ ἀδίκως χρῆται, μὴ τῷ διδάξαντι ἐγκαλεῖν μηδὲ ἐξελάυνειν ἐκ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τῇ ἀδικοῦντι καὶ οὐκ ὀρθῶς χρωμένῳ τῇ ῥητορικῇ. Rep. 5,

r) Schaefer. app. Demosth. I p. 868.

s) Dobree ad Arist. Plut. 514.

p. 465. A. πρεσβυτέρων μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχε-
τε καὶ κολλάζεσιν προστετάξεσθαι. Isocr. Panath. p. 267. Ε.
οὐχ ἡγήσαντο δεῖν τοὺς ἄμεινον τῶν ἄλλων φρονοῦντας ἀμε-
λεῖν οὐδὲ περιορᾶν τὰς τῆς αὐτῆς συγγενείας μετεχού-
σας ἀπολλυμένας. ε) Daher das Anacoluthon Eur. Andr.
669. f. εἰ οὐ παῖδα σὴν δούς τῷ πολιτῶν, εἴτ' ἔπαρχε τοιάδῃ,
οἷον καὶ θῆσ' ἄν st. εἰ δούς — — τοιάδῃ πύσχουσας εἶδες.

Zuweilen richtet sich der **Casus** nach dem entferntern
Verbo. Od. κ', 531. ἐτάροισιν ἐποτρῦναι καὶ ἀνῶξαι. Soph.
Antig. 537. καὶ ἐν μυστίσῳ καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Plat.
Gorg. p. 94. D. τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νοουθετοῦσα ταῖς
ἐπιθυμίαις etc. u) Isocr. Areop. p. 149. C. οἱ νεώτεροι ἐν τοῖς
ἐπιτηδεύμασιν ἔμενον, ἐν οἷς ἐτάχθησαν, θαυμάζοντες καὶ
ὀμιλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας, wo aber
Beller aus der Handschr. G. ζηλοῦντες st. ὀμιλεῖ wie auch
Walcken. vermuthete, aufgenommen hat. Vergl. S. 441.
Zuweilen werden auch zusammen gehörende Wörter getrennt,
wie Eur. Hec. 1224. καὶ μὴν τρέφων μὲν, ὥς σε παῖδ'
ἐχρῆν τρέφειν, σώσας τε τὸν ἐμόν. Orest. 578. ἐζημίωσας
πατέρα καπέκτειν' ἐμόν ist weniger auffallend. Auch wird
das zweite Wort nach dem nächsten Verbo construiert Eur.
Hec. 1045. ἡ γὰρ καθείλες Θρηῖκα καὶ κρατεῖς ξένου; st. ἡ
γὰρ καθ. Θρηῖκα ξένον καὶ κρατεῖς αὐτοῦ. Vgl. Soph. Trach.
98. x)

Eben so steht ὅς, ἥ, ὅ, oft einmal bei Verbiß von vers-
chiednem Regimen. Eur. Suppl. 863. ὃ βίος μὲν ἦν πολὺς,
ἥκιστα δ' ὄλβος γαῦρος ἦν. Plat. Rep. 5. p. 465. E. οἷς
ἔξον ἔχειν οὐδὲν ἔχοιεν, st. οἷς ἐξείη ἔχειν καὶ οἷ etc.
oder οἷ, ἔξον αὐτοῖς ἔχειν, οὐδὲν ἔχοιεν. Vgl. Gorg. p. 492.
B. Symp. p. 201. B. ὁμολόγηται, οὐ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ
ἔχει, τούτου ἐρᾶν. Vgl. id. Phaedon. p. 65. A. 82. D.
Rep. 8. p. 559. A. Gorg. p. 496. B. Thuc. 7, 62. γ)

Auf ähnliche Weise bezieht sich zuweilen eine dritte
Person auf ein Subst. als sein Subject, das im Accus. vor-
ausging. Plat. Gorg. p. 464. A. τὸ τοιοῦτον λέγω, καὶ ἐν
σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ μὲν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα

ε) Schaef. ad p. gnom. p. 235.

u) Pors. ad Eur. Med. 734. Fisch. 5, a. p. 448. Meine Note
zu Eur. Bacch. 697.

x) Porson. (et Schaef.) ad Eur. Hec. 1030. u. Add. p. 93 sq.

γ) Ruhnck. ad Hom. h. in Cer. 151. Herm. ad Viger. p. 707.
Heind. ad Phaedon. s. 25. 98. Schaef. ad Soph. Al. 98.

Syntax. Anmerk. zu den Casus obliqui überh. 793

καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ οὐδὲν μᾶλλον, nämlich τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχὴ. quum tamen nihilo magis bene valeant. ib. p. 468. D. ἦν τις ἀποκτείνῃ τινα — οἰόμενος εἶναι αὐτῷ ἄμεινον, τυγχάνῃ δὲ ὄν κάκιον, quum tamen sit peius. z)

Eben so steht oft bei einem V. finit. ein Particip, zu dem man das vorhergehende Subst. in einem andern Casus hinzudenken muß. II. π', 406. ἔλκε δὲ δουρὸς (nach §. 331.) ἐλὼν sc. τὸ δόρυ. Soph. El. 47. ἀγγαλλεὶ δ' ὄρκῳ προστιθεῖς, nämlich ὄρκον. Thuc. 7, 5. τῆς γὰρ Ἰπποῦ καὶ τῶν ἀποκτιστῶν τὴν ὠφέλειαν τῇ τάξει ἐντὸς λίαν τειχῶν ποιήσας ἀφελέσθαι. (sc. τὴν τάξιν) Xen. Cyr. 2, 3, 17. τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. sc. βάλλειν ταῖς βώλοισι ἀναιρουμένους αὐτάς. a)

3. Die Composita nehmen, besonders bei Dichtern, oft den Casus zu sich, den die einfachen Verba regieren. Soph. Oed. C. 1482. ἐναισίου δὲ (δαίμονος) συντύχοιμι. Phil. 320. συντυχῶν κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρεΐδων, τῆς τ' Ὀδυσσεύς βίας. Herod. 7, 208. ἀλογίης ἐνεκύρησε πολλῆς. b) Auch setzen die Dichter bei zusammengesetzten Verbis noch eine andre Präposition, wie ἐγγελάειν κατὰ τινας Soph. Oed. C. 1339. c)

4. Bei Dichtern steht oft ein casus obliquus der zu zwei Wörtern oder Gliedern gehört, erst bei oder in dem zweiten, als wenn er bloß zu diesem gehörte. Aesch. Prom. 21. οὔτε φωνῇ, οὔτε τοῦ μορφήν βροτῶν ὄψει. Vgl. Agam. 600. Soph. El. 929. ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερὴς sc. μητρὶ ἡδὺς οὐδὲ δ. oder ἡδ. μητρὶ οὐδὲ δ. oder ἡδὺς οὐδὲ δυσχ. μητρὶ. Eur. Orest. 406. Πυλάδης δ' συνδρῶν αἷμα καὶ μητρὸς φόνον, sc. μητρὸς αἷμα καὶ φ. oder αἷμα καὶ φόνον μητρὸς. Med. 1377. ἀλλ' ὕβρις, οἳ τε σοὶ νεοδμητὲς γάμοι, sc. ἀλλ' ὕβρις ἢ σὴ καὶ κ. γ. Troad. 1209. ὦ τέκνον, οὐχ ἱπποιοὶ νικήσαντά σε, οὐδ' ἥλικας τόξοισι. Im Latein. würden solche Stellungen, wie qui necem et matris caedem mecum exsecutus est fehlerhaft seyn statt matris nec. et caed. oder necem matris et caedem oder necem et caedem m. Ähnlich ist die Stellung der Präpositionen §. 595. 4.

Eben so muß zuweilen bei dem ersten Gliede ein entsprechendes Wort aus dem zweiten hinzugedacht werden. Eur. Or. 742. οὐκ ἐκείνος, ἀλλ' ἐκείνη καὶνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. sc.

z) Heindorf. ad Gorg. l. c. p. 57.

a) Wunderlich observ. ad Aesch. p. 84.

b) Brunck. ad Eur. Or. 1291. Phil. l. c.

c) Lobeck. ad Soph. El. 957.

οὐκ ἐκεῖνος ἐκείνην. Hipp. 1055. εἰ γὰρ οὐ μὲν παῖς ἦαθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ st. εἰ οὐ μὲν ἐμὸς παῖς ἦ. d)

5. Bei Wörtern, die im Allgemeinen eine Gattung, Classe oder eine allgemeine Bestimmung ausdrücken, stehen die Wörter, welche die genauere Bestimmung derselben bezeichnen, oft in demselben Casus ohne Copula, anstatt daß in andern Sprachen die letztern im Genitiv stehen. Herod. 3, 60. τὸ μὲν μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδια εἰσι, τὸ δὲ ὕψος καὶ εὖρος ὀκτὼ ἐκίτερον πόδες. Vgl. 2, 124, 175. An der letztern Stelle heißt es erst: τῆς δὲ στέγης ταύτης τὸ μὲν μῆκος ἑξωθεν ἐστὶ εἰς τε καὶ εἴκοσι πηχέες, εὖρος δὲ τεσσαρεσκαίδεκα, ὕψος δὲ ὀκτώ. gleich darauf aber: ἀπὸ ἑσωθεν τὸ μῆκος ὀκτωκαίδεκα πηχέων καὶ πυγόνος, τὸ δὲ εὖρος δώδεκα πηχέων, τὸ δὲ ὕψος πέντε πηχέων ἐστὶ. vgl. 138, 4, 123. Id. 2, 158. τῆς διώρυγος μῆκος μὲν ἐστὶ πλῆος ἡμέραι τέσσαρες, wobei selbst der Ort, dessen Länge angegeben wird, im Nominativ steht 2, 29. τὸ δὲ χωρίον τοῦτο ἐστὶ ἐπὶ ἡμέρας τέσσαρας πλόος. Vgl. 4, 85, 3, 5. ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδόν, triumph dierum iter. aber 4, 101. δέκα ἡμερῶν ὁδός. Id. 1, 14. ἐστῶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ σταθμὸν ἔχοντες τριήκοντα τάλαντα. Thuc. 1, 96. καὶ Ἑλληνοταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίους κατέστη ἀρχή, οἱ ἐδέχοντο τὸν φόρον. — — — ἦν δὲ ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἐξήκοντα, magistratus quaeestorum Graeciae, tributum quadringentorum talentorum. Xen. Vect. 3, 9. δέκα μυαῖ εἰσφορά. 4, 23. πρόσδοδος ἐξήκοντα τάλαντα, ib. 24. ἑκατὸν τάλαντα ἢ πρόσδοδος ἐστὶ, aber 3, 10. δυοῖν μυαῖν πρόσδοδος. Vgl. Anab. 3, 4, 7. — So auch Herod. 8, 4. ἐπὶ μισθῷ τριήκοντα τάλαντοις. Thuc. 3, 104. τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Ἀθήλια, wie Liv. 2, 21. Saturnalia instituta, festus dies. — Herod. 7, 60. σύμπαντες δὲ τοῦ στρατοῦ τοῦ πεζοῦ τὸ πλῆθος ἐφάνη ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν μυριάδες. wie Lysias Epit. p. 192, 27. ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς — — — ἐστράτευσεν παντὴν μισθῶν στρατιάν. — Plato Soph. p. 229. C. καὶ δὴ καὶ τοῦτο γὰρ οἶμαι μόνον τῆς ἀγνοίας ἀμαθία τοῦτομα προσρηθῆναι, nomen inscitiae. Rep. 5. p. 474. E. μελαγχλῶρους δὲ καὶ τοῦνομα οἶσι τιτὸς ἄλλου ποίημα εἶναι ἢ ἐραστοῦ — — ; Vgl. Charm. 175. B. Xen. Cyr. 2, 2, 12. Vgl. §. 420. Anm. 2. b.

d) Elmsl. ad Eur. Heracl. 151. et Add. ad Med. 1118.

Verwechslung der Substantive unter sich und mit Adjectiven; Umschreibung.

1. Substantive von verschiedenen Classen werden oft mit 429 einander verwechselt; besonders stehen Substantive, die einen allgemeinen Gattungsbegriff ausdrücken, statt der bestimmten Person oder Sache, an der sich jener Begriff, wie in einem einzelnen Falle, darstellt: abstractum pro concreto. Il. ξ', 201. 302. Ὀξυρύνοντες, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν, st. γενήτορα. So gebrauchen die Epiker besonders γένος und γενεή st. υἱός. e). Aesch. Choeph. 1025. μητέρα, θεῶν στυγός, Gegenstand des Hasses. Eur. Phoen. 1506. ἄγε μόνεσμα νεκροῖσι πολύστονον, st. ἡγεμών. Troad. 420. σύμφεσμα, st. νύμφη. Herc. f. 459. ἔτεκον μὲν ὑμᾶς — — ὑβρισμα καὶ διαφθοράν d. h. οὓς ὑβρίζουσι, διαφθείρουσιν οἱς ἐπιχαιροῦσι. Soph. Aj. 381. στρατοῦ ἄλημα, st. ἀλήτης. Thuc. 2, 41. τὴν πόλιν παίδευσεν εἶναι τῆς Ἑλλάδος, st. παιδαγωγίαν. f) Solche Subst. stehen oft statt derer, die das durch sie bezeichnete bewirken. Soph. Ant. 533. τρέφων δὲ ἅτα καὶ παναστάσεις θρόνων, von den zwei Töchtern des Oedipus, die dem Kreon sein Verderben und den Umsturz seiner Herrschaft bewirken zu wollen schienen. Vgl. S. 309.

In Prosa ist besonders πρεσβεία st. πρέσβεις, Gesandtschaften st. Gesandte, gebräuchlich, selbst in Verbindung mit κήρυκες. Thuc. 2, 12. τὴν Περικλέους γνώμη πρότερον τετυκηνυῖα, κήρυκα καὶ πρεσβείαν μὴ προσδέχεσθαι Λακεδαιμονίων ἐξοστρατευμένων. Vgl. 4, 118. Plat. Leg. 12. p. 950. D. Isocr. Panath. p. 268. D. E. So gebraucht Eur. Suppl. 173. πρεσβεύματα. g) So auch ἡ συμπαχία, st. οἱ σύμμαχοι, Herod. 1, 82. Thuc. 1, 118. 119. 130. ὑπηρεσία, st. ὑπηρετάι, Thuc. 1, 143. Isocr. Paneg. p. 70. B. (c. 39.) Auch mit dem Genitiv Eur. Herc. f. 547. ὀρφάνευμ' ἐμῶν τέκνων st. ὀρφανὰ τέκνα ἐμὰ.

2. Die Wörter, die die Einwohner eines Landes bedeuten, stehen zuweilen statt des Namens des Landes. Thuc. 1, 107. Πακίων στρατευσάντων ἐς Λαρκίῳ, τὴν Λακιδαι-

e) Ien. Litt. Z. 1809. nr. 245. S. 142 f.

f) Casaub. ad Athen. p. 11. Valcken. ad Eur. Hipp. v. 406. ad Ph. 1498. Brunck. ad Soph. Oed. T. 85. Philoct. 259. Antig. 756. Musgr. ad Soph. Oed. T. 1244. Lobeck. ad Phryn. p. 469.

g) Casaub. ad Ath. p. 30. Miscell. philol. 1. p. 256.

μονίων μητρόπολιν ετα. So I, 110. ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῆς ἄλλης συμμάχιδος πεντήκοντα τριήρεις διώδοχοι πλέουσιν εἰς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδησίον κέρας. (Velleter Ἀθηναίων, aber ohne handschriftliche Autorität.) ib. 52. ὁρῶντες προσγεγενημένους ταῦς ἐκ τῶν Ἀθηναίων ἀκραίφνεις, st. ἐξ Ἀθηναίων, wie dort die Mehrzahl der Handschriften hat. So einige Völkernamen im Latein. in Sequanos, in Aeduos.

3. Patronymica werden oft statt der eignen Namen, von denen das Patr. abgeleitet ist, gebraucht, z. B. Ἀγρωνίδης st. Ἀγρων, Δημοκλείδης st. Δημοκλῆς. S. S. 101. Anm. 2. h)

4. Oft werden auch Substantive statt der Adjective gesetzt. Il. ω, 58. Ἐκτωρ μὲν θνητός τε, γυναῖκά τε θήσαστο μύζον. st. γυναικεῖον. Hesiod. ἐργ. 191. μᾶλλον δὲ πακῶν ἑκτιῆρα καὶ ὕβριν ἀνέρα τιμήσουσιν. st. ὕβριστικόν. Herod. 4, 78. Ἑλλάδα γλῶσσαν, wofür er 4, 108. γλ. Ἑλληνικήν sagt. 7, 22. Σάνη, πόλις Ἑλλάς. Soph. Phil. 223. Ἑλλὰς στολή. Eur. Ph. 609. κομπὸς εἰ. i) So gebraucht Plato oft λῆρος, nugae, st. nugator, ein alberner Mensch. k) und ψεῦδος st. ψευδὴς Apol. S. p. 34. extr. τοῦτο τοῦνομα ἔχοντα, εἴτ' οἷν ἀληθὲς, εἴτ' οὖν ψεῦδος. l)

Eigentlich sollten in diesem Fall beide Substantive von einerlei Genus seyn; aber oft wird ein Mascul. zu einem Femin. gesetzt. Aesch. Agam. 675. τύχη δὲ σωτήρ ταῦν θείου ἐφάετο, st. σώτριά. Bgl. id. S. c. Th. 226. Soph. Oed. T. 80. Phil. 1471. Eur. Med. 364. Ἑλλήν γῆ Eur. Iph. T. 342. στολή Ἑλλην Heracl. 131. οὐχὶ τὴν ἐμὴν φονέα νομίζων χεῖρα id. Iph. T. 589 sq. m)

430 5. Daher steht zuweilen ein Subst. mit einem andern im Genitio statt mit einem Adjectiv. Arist. Plat. 268. ὦ χρυσὸν ἀγγείλας ἐπῶν, st. ἐπη χρυσᾶ. Eur. Bacch. 388.

h) Koen. ad Greg. p. (153.) 290. Ruhnck. hist. crit. orat. Gr. p. 90.

i) Valck. ad Eur. Ph. 103. Ernesti ad Callim. p. 138. Ahresch. ad Aesch. 2. p. 71. Koen. ad Greg. p. (45.) 108 sq. Musgr. ad Eur. Ph. l. c. Brunck. ad Soph. Oed. T. 80. ad Phil. l. c.

k) Heind. ad Plat. Theaet. p. 402.

l) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 11.

m) Stanley, Brunck, Blomf. ad Aesch. S. c. Th. l. c. Markl. ad Eur. Iph. T. 341. Lobeck. ad At. 325. Musgr. ad Ion. 1252. Blomf. gloss. Agam. 647. Reisig. ad Soph. Oed. C. (exeg.) 1582. Von Ἑλλήν Elmsl. ad E. Suppl. im Quart. rev. 14. p. 492 sq. (in der Leipz. Ausg. von Markl. Suppl.)

ὁ πῆρ ἡσυχίας βίος, ft. βίος ἡσυχος. n) So flammæ siderum Cic. N. D. 2, 36, 92. ft. sidera flammæ. Besonders ist der Gebrauch der Tragiker und Lyriker, da ein Subst. mit einem Adj. statt des bloßen Adj. steht, z. B. Pind. Pyth. 2. extr. ποτὶ κέντρον δὲ τοὶ λακτιζέμεν τέλει δὲ ὀλισθηρὸς οἶμος ft. ὀλισθηρόν. Eur. Iph. T. 1128. τὸ γὰρ μετ' εὐτυχίας πακοῦσθαι θνητοῖς βαρὺς αἰὼν ft. βαρὺ ἐστὶ ο.)

Auch steht dasselbe Substantiv zweimal, das einemal im Genitiv, um eine Art von Superlativ auszudrücken; z. B. ἀναξ ἀνάκτων Aesch. Suppl. 533. ft. der größte König. Besonders werden Adjectiva so gebraucht, wovon unten. p)

Besonders werden folgende Substantive mit einem andern im Genitiv gebraucht in der Bedeutung von Adject.:

βία, ἰς, μένος, σθένος, Stärke, z. B. βίη Ἡρακλεῖη, Αἰνείας βίη, bei Homer, Κάστωρ βία Pind. Pyth. 11, 93. Τυδεὺς βία Aesch. S. c. Th. 77. Πολυνείκεος βία Eurip. Ph. 56. ft. Ἡρακλῆς, Αἰνείας, Κάστωρ, Τυδεύς, Πολυνείκης, aber mit dem Nebebegriff der Stärke oder Kraft, der Kräftige Herk. wie im Lateinischen perrupit Acheronta *Herculeus labor: Catonis virtus incaluit mero*. So ἰς Τηλεμάχοιο, ἰς ἀνέμου, (selbst ἰς βίης Ἡρακλεῖης Hes. Theog. 332.) wie *odora capum vis*. μένος Ἀλκινόοιο, Ἄρης, ἀνέμου, ἡλίου etc. σθένος Ἡερίωνος Π. ψ', 817. σθένος Ἰππων, ἡμιόνων Pind. Ol. 6, 38. q) λῆμα Κορωνίδος Pind. Pyth. 3, 43. die hochstrebende K.

πῆρ. Π. β', 851. Παφλαγόνων δ' ἡγαῖτο Πυλαίμενος λάσιον πῆρ. Pyl. mit zottigem Herzen, d. h. der tapfere Pyl.

φόβος. Hes. Sc. H. 144. ἐν μέσσοις δὲ δράκοντος. Ξη. φόβος, (δράκων φοβερός).

πεῖρας, τέλος, τελευτή, besonders bei Epikern. Π. ζ', 143. ὥς κεν θάσσαν ὀλέθρου πεῖραθ' ἱκῆαι, ft. ὀλέθρον. θανάτοιο τέλος bei Homer und Hesiodus, τελευτή θανάτοιο Hes. Sc. H. 357. nicht das Ende das der Tod hat, sondern das Ziel welches der Tod dem Menschen setzt. So τοῦτο τοῦ χρόνου τέλος Soph. Trach. 167. τέρμα τῆς ποι-

n) Musgr. ad Soph. Trach. 583.

o) S. meine Note zu Eur. Bacch. 960.

p) Fisch. 2, p. 123.

q) Andere Beispiele hat Monk. ad. Eur. Hipp. 794.

τηρίας id. Oed. C. 725. r) oder die Vollendung der Rettung, wie Eur. Suppl. 617.

Bei den Tragikern, auch Lyrikern, kommen vorzüglich folgende eigentliche Umschreibungen vor:

δέμας, Körper. Aesch. Eumen. 84. κτανεῖν μητρῶον δέμας, st. τὴν μητέρα. Soph. Oed. C. 1550. νῦν δ' ἔσχατον σου τοῦ μὲν ἀπτεται δέμας, st. ἐγώ. Vgl. Oed. T. 1208. Trach. 908. φίλων οἰκετῶν δέμας, st. φίλους οἰκίας. Eur. Hec. 718. ἀλλ' εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος. etc. Soph. El. 1177. ἡ σὸν τὸ κλεινὸν εἶδος Ἠλέκτρας τόδε; scheint mehr zu liegen, als in der bloßen Umschreibung, nämlich Ἠλέκτρα ἡ τῷ κλεινῷ εἶδει διαφέρουσα. ἀρετᾶς πρόσωπον Eur. Iph. A. 1096. ἡσυχίας πρῶσ, Arist. Av. 1322. hebt den erhabenen milden Eindruck hervor, den die Jugend, die Ruhe gleichsam durch ihr Aeußeres macht.

κῆρα, Soph. Oed. T. 950. αἰ φίλτατον γυναικὸς Ἰοκάστης κῆρα. 1235. τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κῆρα. Eur. Or. 470. ὦ χαῖρε πρέσβυ, Ζηνὸς ὁμόλεκτρον κῆρα. 475. προσφθέγγει νιν ἀνόσιον κῆρα.

So gebrauchen die Epiker κάρηνον und κεφαλή. Π. 1, 407. ἀνίατοι μὲν γάρ τε βόες καὶ ἵφια μῆλα, κτητοὶ δὲ τρίποδες τε καὶ ἵππων ξανθὰ κάρηνα. Hesiod. Sc. H. 104. τιμᾷ σὴν κεφαλὴν. Auch Pindar Ol. 6, 102. αἰτέων λαοτρόφον τιμάν τιν' εἰ κεφαλᾷ, st. οἱ. selbst Pyth. 11, 52. ὁ δ' ἄρα γέροντα ξένον Σιρόφιον ἐξίκατο νέαν κεφαλᾷ st. νέος. So in der Anrede, φίλη κεφαλή bei Homer und sonst, z. B. Plat. Ion. p. 531. D.

So gebrauchen die Tragiker χεῖρ und ποῦς. Soph. Ant. 43. εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιστὶς χερί st. des bloßen ξὺν τῇδε d. h. ξὺν ἐμοί S. 472. 6. insofern sie den Todten mit der Hand aufheben muß. Eur. Hipp. 666. θεάσομαι δὲ σὺν πατρὸς μολῶν ποδί, mit dem zurückkommenden Vater. s)

ὄμμα und ὄνομα. Aesch. Prom. 659. τὸ δῖον ὄμμα, st. Ζεύς. Soph. Tr. 527. τὸ δ' ἀμφινείκητον ὄμμα νῦμφας ἐλκεῖν ἄμμεναι. Eur. Ph. 313. χρόνῳ σὸν ὄμμα μυρία ἐν ἡμέραις προσεῖδον. Or. 1088. ὦ ποθεινὸν ὄνομ' ὁμιλίας ἐμῆς, χαῖρε. st. ὦ ποθεινὴ ὁμιλία und dieses st. ὁμιλητής. Ion. 1280. ὦ ταυρόμορφον ὄμμα Κηφισοῦ πα-

r) Reisig ad Oed. Col. (exeg.) 716.

s) Schaeff. ad Eur. Or. 1216. ed. Porz. Herm. ad Ant. l. c.

τρός, ὅταν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Beide Worte werden aber oft verwechselt. 1) ὄνομα scheint gebraucht zu werden, wenn gesagt werden soll, daß die Sache, die im Genitiv dabei steht, nicht in der Wirklichkeit, sondern nur dem Namen nach vorhanden ist, insofern sie vergänglich ist, wie Eur. Or. l.c. Hec. 435. ὦ φῶς — προσεπείν γάρ σόν ὄνομ' ἔξεστί μοι.

σέβας. Aesch. Prom. 1099. ὦ μητρός ἐμῆς σέβας. Soph. Phil. 1289. ἀπαίμοσ' ἀγνοῦ Ζηνὸς ὑψιστον σέβας. D. h. Ζῆνα σεβάσμιον.

In Prosa kommen besonders die Umschreibungen mit παῖδες, υἱοί, und χρῆμα vor. Herod. 1, 127. ἐλθεῖν ἐπὶ Λυδῶν παῖδας, st. ἐπὶ Λυδούς. und öfter. So schon Homer υἱὸς Ἀχαιῶν, wie κοῦροι Ἀχαιῶν. Vgl. Pind. Isthm. 4, 62. 4)

χρῆμα. Herod. 1, 36. σὺός χρῆμα μέγα, st. μέγας σὺς. Eur. Ph. 205. χρῆμα θελειῶν. Arist. Nub. 2. τὸ χρῆμα τῶν τυκτῶν. Xen. Cyr. 2, 1, 5. σφενδαρητῶν παμπολύ το χρῆμα, κ)

So wird auch φύσις gebraucht, um anzudeuten, daß das, was einer Sache beigelegt wird, derselben ihrer Natur nach zukommt. Soph. Oed. T. 869. οὐδέ νιν θνατὰ φύσις ἀνέρων ἔτεκται. Plat. Phil. p. 30. B. μεμηχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμιωτάτων φύσιν. γ) wie im Latein, natura.

Diese Wortverbindungen gebrauchen die Tragiker oft so, daß sie nicht die Bedeutung des zur Umschreibung dienenden Wortes, sondern nur den Sinn im Ganzen berücksichtigen. Pind. Pyth. 1, 140. ὃ Τυρσανῶν ἀλαλατὸς ἰδών. Soph. Oed. C. 794. τὰ σὸν δ' ἀφίεται δεῦρ' ὑπόβλητον στόμα, πολλὴν ἔχον στόμῳσιν, obgleich auf στόμα eigentlich ἀφικνεῖσθαι nicht paßt, aber statt σὺ ἀφίξαι ὑπόβλ. στόμα ἔχων. ib. 863. ὦ φθέγμ' ἀναιδές, ἥ σὺ γὰρ πάνσεις ἐμοῦ, st. ὦ ἀναιδές ἄνθρωπε, wie Aiac. 14. ὦ φθέγμ' Ἀθάνας — — ὡς εὐμαθές σου φώνημ' ἀκούω. So konnte es in der Stelle Eur. Ion. 1280. eigentlich nicht heißen ὄμμα ἐφυσαν ἔχιδναν,

1) Valck. ad Eur. Ph. 415, Porz. ad Eur. Or. 1080, Seidler ad Eur. Iph. T. 875.

2) Vgl. Stallbaum ad Plat. Phil. p. 107.

3) Valck. ad Eur. Ph. p. 70. Mehr Beispiele von Umschreibungen, die aber nicht alle Umschreibungen sind, indem sie mehr sagen, als das eigentliche Subst., hat Fisch. 3, a. p. 269 — 290. gesammelt.

γ) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 83.

noch Hec. 435. προσματῖν ὄνομα, so wenig wie προσ. ὄμμα φωτός, noch auch Soph. Oed. T. 1375. ἡ τέκνων ὄψις βλαστοῦς ὅπως ἔβλ. Hieraus ergibt sich, daß die Dichter jene Wortverbindungen als eigentliche Umschreibungen behandelten, als wenn bloß das im Genitiv stehende Wort vorausginge, wie es auch sonst bei δέμας, σῶμα, κύρα der Fall war; und hiernach ist auch wohl die Stelle Eur. Hec. 293. zu vertheidigen, wo es in allen Handschriften heißt: τὸ δ' ἀξίωμα, καὶ κακῶς λέγει, τὸ οὐκ πείσει. x)

6. Eine andre Umschreibung ist, wenn zu einer Personalbenennung, die ein Amt oder Geschäft, einen Stand 1c. ausdrückt, die Substantive ἀνὴρ, ἄνθρωπος in demselben Kasus gesetzt werden. ἄνθρωπος drückt hier meistens Verachtung, ἀνὴρ dagegen Achtung aus, z. B. Lysias in Nicom. p. 186, 6. οἱ μὲν πρόγονοι νομοθέτας ἡροῦντο Σόλωνα καὶ Θεμιστοκλέα καὶ Περικλέα — —. ὑμεῖς δὲ Τισαμενὸν τὸν Μηχανίωνος καὶ Νικόμαχον καὶ ἑτέρους, ἀνθρώπους ὑπογραμμάτας. Plat. Gorg. p. 518. C. διακόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστὰς ἀνθρώπους. Dagegen wird in Unreden gewöhnlich ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται, ἄνδρες Ἀθηναῖοι als ehrende Bezeichnung gebraucht. Eine solche ehrende Bezeichnung scheint es auch zu seyn in den Stellen, die Hermann zu Soph. El. 45. anführt: Il. ε', 649. ἀνέρος ἀφραδίῃσιν ἀγαυοῦ Λαομέδοντος (anstatt daß es Il. λ', 738. πρῶτος ἐγὼν ἔλον ἄνδρα, — — Μούλιον αἰχμητὴν, π', 716. ἀνέρι εἰσάμενος αἰζήνῃ τε κρατερῇ τε, Ἀσίῳ heißt einen Mann, nämlich den Mulios, einem jungen starken Manne, nämlich dem Asius.) Soph. El. 45. γένος μὲν εἰ Φωκεὺς, παρ' ἀνδρός Φανοτέως ἦκων, (wo Hermanns Erklärung, a viro quodam, nomine Phanoteo, eine unbestimmte Benennung in die Stelle bringt, die eine bestimmte Bezeichnung erfordert.) Eben so φῶς, Il. δ', 193. Μαχάονα δεῦρο κάλεσσον, φῶτ', Ἀσκληπιοῦ υἱόν. φ', 545. εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος Ἀγήνορα δῖον ἀνῆκεν, φῶτ', Ἀντήνορος υἱόν. Od. φ', 26. φῶδ' Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιϋστορα ἔργων. Sonst steht ἀνὴρ bei solchen Personalbenennungen, wenn bloß die Classe, zu der er gehört, der Stand bezeichnet werden soll, wie βῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ bei Homer, ein Hirt seinem Gesäße

x) Hiernach scheint Porsons Regel zu der St. an deren Allgemeingültigkeit schon Schäfer ibid. zweifelte, der aber Stallbaum zu Plat. Phil. p. 140. beitrifft, eingeschränkt werden zu müssen.

nach. Plat. Ion. p. 539. extr. ῥαψωδὸν ἄνδρα. ib. p. 540. D. ἄνδρες στρατηγῶ. a) So Thuc. 1, 74. ἄνδρα στρατηγὸν ξυνεταίητον παρσχομένα.

Von der Apposition.

Apposition ist, wenn zu einem Substantiv oder Pronomen person. ein anderes Subst. ohne Verbindungsartikel. 431 in gleichem Casus gesetzt wird, um das erstere zu erklären, oder irgend eine Bestimmung, des Nachdrucks oder der Verständlichkeit wegen, hinzuzufügen. Sie läßt sich durch das Pron. relat. mit ὅτι, εἰς auflösen, und daher finden bei der Apposition viele von den Fällen statt, die oben beim Prädicat vorkamen.

Das hinzugesetzte Substantiv sollte eigentlich mit dem erstern in einerlei genus und numerus stehen; aber oft weichen sie hierin von einander ab, besonders wenn die Apposition ein abstractum pro concreto. (§. 429. 1.) enthält: Hes. Th. 792. ἡ δὲ μί' (μοῖρα) ἐκ πέτρης προρέει, μέγα πῆμα θοοῖσιν. Herod. 1, 205. γασφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διάβασιν τῷ στρατῷ. wie Aeschyl. Agam. 953. ὑπαί τις ἄρβύλας λύοι τάχος, πρόδουλον ἔμβασιν ποδός. Soph. Oed. C. 472. κρατῆρές εἰσιν, ἄνδρες εὐχαιρος τέχνη. Eur. Ph. 829. αἱ μὴ νόμιμόν τοι παῖδες ματρὶ λόχυσμα, μίασμά τε πατρός. Id. Troad. 429. ἀπέχθημα πάγκοιτον βροτοῖς οἱ περὶ τυράντους καὶ πόλεις ὑπηρεταί. Oft steht auch die Apposition im Plurali, wenn das Substantiv selbst im Singulari steht. Hesiod. Sc. H. 312 f. τρίπος χρύσειος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. Eur. Hipp. 11. Ἰππόλυτος, ἄγνοῦ Πιτθέως παιδύματα. Or. 1050. πῶς ἂν ξίφος τῷ ταῦτόν, εἰ θέμις, κτανοί, καὶ μνηῆμα δεξαίν' ἐν, κέδρου τεχνάσματα. Phoen. 819 sq. μηδὲ (ᾠφελος) τὸ παρθένιον πτερόν οὐρεῖον τέρας ἐλθεῖν, πένθετα γαίας, Σφιγγός. Vgl. Alc. 728. Iph. T. 263. So hieß es Soph. Phil. 36. vor Brund richtig: αὐτόξυλόν γ' ἔκπωμα, φλαυρούργου τινός τεχνήματ' ἀν-

a) Valck. in N. T. p. 336 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 244. Phaedon. p. 155. Buttmann Gr. Gr. S. 352.

noch Hec. 435. προσαιπῶν ὄνομα, so wenig wie προσ. ὄμμα φωτός, noch auch Soph. Oed. T. 1375. ἡ τέκνων ὄψις βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλ. Hieraus ergibt sich, daß die Dichter jene Wortverbindungen als eigentliche Umschreibungen behandelten, als wenn bloß das im Genitiv stehende Wort vorausginge, wie es auch sonst bei δέμας, σῶμα, κύρα der Fall war; und hiernach ist auch wohl die Stelle Eur. Hec. 293. zu vertheidigen, wo es in allen Handschriften heißt: τὸ δ' ἀξίωμα, πᾶν κακῶς λέγει, τὸ σὸν πείσει. 2)

6. Eine andre Umschreibung ist, wenn zu einer Personalbenennung, die ein Amt oder Geschäft, einen Stand 1c. ausdrückt, die Substantive ἀνὴρ, ἄνθρωπος in demselben Kasus gesetzt werden. ἄνθρωπος drückt hier meistens Verachtung, ἀνὴρ dagegen Achtung aus, z. B. Lysias in Nicom. p. 186, 6. οἱ μὲν πρόγονοι νομοθέτας ἡροῦντο Σόλωνα καὶ Θεμιστοκλέα καὶ Περικλέα — —. ὑμεῖς δὲ Τισαμενὸν τὸν Μηχανίωνος καὶ Νικόμαχον καὶ ἑτέρους, ἄνθρωπους ὑπογραμμάτας. Plat. Gorg. p. 518. C. διακόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστὰς ἄνθρωπους. Dagegen wird in Unreden gewöhnlich ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται, ἄνδρες Ἀθηναῖοι als ehrende Bezeichnung gebraucht. Eine solche ehrende Bezeichnung scheint es auch zu seyn in den Stellen, die Hermann zu Soph. El. 45. anführt: Il. ε', 649. ἀνέρος ἀφραδίῃσιν ἀγανοῦ Λαομέδοντος (anstatt daß es Il. λ', 738. πρῶτος ἐγὼν ἔλον ἄνδρα, — — Μούλιον αἰχμητήν, π', 716. ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κράτερι τε, Ἀσίῳ heißt einen Mann, nämlich den Mulios, einem jungen starken Manne, nämlich dem Asius.) Soph. El. 45. γένος μὲν εἰ Φωκεὺς, παρ' ἀνδρός Φανοτέως ἦκων, (wo Hermanns Erklärung, a viro quodam, nomine Phanoteo, eine unbestimmte Benennung in die Stelle bringt, die eine bestimmte Bezeichnung erfordert.) Eben so φῶς, Il. δ', 193. Μαχάονα δεῦρο πάλλεσσον, φῶς, Ἀσκληπιοῦ υἱόν. φ', 545. εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος Ἀγήνορα δῖον ὑνῆκεν, φῶς, Ἀντήνορος υἱόν. Od. φ', 26. φῶς Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιϋστορα ἔργων. Sonst steht ἀνὴρ bei solchen Personalbenennungen, wenn bloß die Classe, zu der er gehört, der Stand bezeichnet werden soll, wie βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ bei Homer, ein Hirt seinem Gesäße

2) Hiernach scheint Porsons Regel zu der St. an deren Allgemeingültigkeit schon Schäfer ibid. zweifelte; der aber Stallbaum zu Plat. Phil. p. 140. beitrifft, eingeschränkt werden zu müssen.

nach. Plat. Ion. p. 539. extr. ῥαψωδὸν ἄνδρα. ib. p. 540. D. ἄνδρ' αἰραιηγῶ. a) So Thuc. 1, 74. ἄνδρα στρατηγὸν ξυνεταίωτον παρσχομένα.

Von der Apposition.

Apposition ist, wenn zu einem Substantiv oder Pronomen person. ein anderes Subst. ohne Verbindungsartikel. 431 in gleichem Casus gesetzt wird, um das erstere zu erklären, oder irgend eine Bestimmung, des Nachdrucks oder der Verständlichkeit wegen, hinzuzufügen. Sie läßt sich durch das Pron. relat. mit εἰς auflösen, und daher finden bei der Apposition viele von den Fällen statt, die oben beim Prädicat vorkamen.

Das hinzugesetzte Substantiv sollte eigentlich mit dem erstern in einerlei genus und numerus stehen; aber oft weichen sie hierin von einander ab, besonders wenn die Apposition ein abstractum pro concreto. (§. 429. 1.) enthält: Hes. Th. 792. ἡ δὲ μί' (μοῖρα) ἐκ πέτρης προρέει, μέγα πῆμα θεοῖσιν. Herod. 1, 205. γασφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διάβασιν τῶ στρατῶ. wie Aeschyl. Agam. 953. ὑπαί τις ἄρβύλας λύοι τάχος, πρόδουλον ἔμβασιν ποδός. Soph. Oed. C. 472. κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὐχειρος τέχνη. Eur. Ph. 829. οἱ μὴ νόμιμόν τοι παῖδες ματρὶ λόχυσμα, μίασμά τε πατρός. Id. Troad. 429. ἀπέχθημα πάγκοιτον βροτοῖς οἱ περὶ τυράντους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Oft steht auch die Apposition im Plurali, wenn das Substantiv selbst im Singulari steht. Hesiod. Sc. H. 312 f. τρίπος χρύσειος, κλυτὰ ἔργα παρίφρονος Ἡφαίστοιο. Eur. Hipp. 11. Ἰππόλυτος, ἀγνοῦ Πιτθέως παιδύματα. Or. 1050. πῶς ἂν ξίφος τῷ ταῦτόν, εἰ θέμις, κτάνοι, καὶ μνηῆμα δέξαιθ' ἔν, κέδρου τεχνάσματα. Phoen. 819 sq. μηδὲ (ὠφέλα) τὸ παρθένιον πτερὸν οὖρεσιον τέρας ἐλθεῖν, πένθ' αἰ γαίας, Σφριγγός. Vgl. Alc. 728. Iph. T. 263. So hieß es Soph. Phil. 36. vor Brund richtig: αὐτόξυλόν γ' ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς τεχνήματ' ἀν-

a) Valck. in N. T. p. 336 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 244. Phaedon. p. 155. Buttmann Gr. Gr. S. 352.

δρός. b) Beide Numeri sind verbunden Eur. Andr. 468. οὐδ' ἀμφιμάτορας κόρους, εἶναι μὲν οἴκων δυσμενέας τε λύπας. Vgl. Suppl. 1210. Auch steht ein Adj. neutr. plur. in der Apposition zu einem Feminin Eur. El. 1009. ἐγὼ δὲ τάσδε, Τρωάδος χθονὸς ἐξαίρετ', ἀντὶ παιδός — — κέκτημαι.

Daß das in der Appos. stehende Subst. gewöhnlich den Artikel bei sich hat, ist §. 274. erinnert, so wie daß die Apposit. zur Bezeichnung des Unwillens und des Spottes dient §. 276. Sonst ist in der Rücksicht vorzüglich folgendes zu merken:

1. Wenn sich die Apposition auf ein Pronomen possessivum bezieht, so steht sie im Genitiv. Aristoph. Plut. 33. τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξῦσθαι βίον. Mehr Beispiele s. bei den Pron. possess. §. 466, 1.

So auch bei Adjectivis, die von einem Nomen proprium abgeleitet sind, wenn dieses in ihnen liegende Nomen pr. eine Bestimmung erhalten soll. Il. β', 54. Νεστορέη παρὰ νηϊ, Πυλῆγενέας βασιλῆος. ε', 741. ἐν δὲ τε Γοργεῖη κεφαλὴ δεινοῖα πελώρου. Plat. Apol. S. p. 29. D. Ἀθηναῖας ὦν, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχὺν, χρημάτων οὐκ αἰσχύνῃ ἐπιμελόμενος; c) Herodot setzt das eigentliche Subst. dazu 9, 92. Δηϊφόνου, ἀνδρὸς Ἀπαλωννήτεω, Ἀπολωνίης τῆς ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ.

2. Auch wird die Apposition gebraucht, wenn gleich das Wort, welches dadurch näher bestimmt werden soll, nicht dabei steht. Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἕως ῥαδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσιν, wo οἱ ἄρχοντες eine Apposition zu ἡμεῖς enthält, das in ἐμέλλομεν liegt. Luc. D. D. 24, 2. ὁ δὲ Μαίας τῆς Ἀτλαντος διακονοῦμαι αὐτοῖς.

432 3. Die Apposition wird auch gebraucht, um ein Ganzes oder einen allgemeinen Begriff durch Hinzufügung der Theile oder der besondern Theilbegriffe, die eigentlich gemeint sind, genauer zu bestimmen. d) Il. θ', 48. ξ', 283. Ἴδην δ' ἴκανον πολυπίδακα, μητέρα Θηρῶν, Γάργαρον, nämlich nach dem Gargarus, einer einzelnen Bergspitze des Ida.

b) Pors. ad Eur. Or. 1. c. App. ad Toup. Em. p. 502. Markl. ad Suppl. 550.

c) Brunck. ad Soph. Oed. T. 267.

d) So Eustath. Il. θ', p. 697, 24.

Vgl. Od. I, 39 sq. Il. φ', 37. ὁ δ' ἐρίνεόν δ' ἐξέχαλκον τάρνυ, νέους ὄρπηκας. Il. υ', 44. Τρώας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυνὴ ἑκάστον. Thuc. I, 107. Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιόν καὶ Κυτίριον καὶ Ἑμινεόν, — — οἱ Λακεδαιμόνιοι — — ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν. Plat. Rep. 10. p. 615, E. τὸν δὲ Ἀρδιαῖον καὶ ἄλλους συμποδίσαντας, χεῖρας τε καὶ πόδας καὶ κεφαλὴν, εἶλκον. Zur Bestimmung eines allgemeineren Begriffs durch seine Theilbegriffe Il. ε', 122. γυνὴ δ' ἔθηκεν ἑλαφρά, πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεν. Dahin gehören auch die Fälle §. 389. h. 421, Anm. 3.

4. Wenn ein Nomen proprium einer allgemeinen Bezeichnung (z. B. μήτηρ, θυγάτηρ) zur Erklärung in der Apposition beigefügt werden sollte, setzen die Tragiker oft λέγω mit dem Accusativ. Soph. Ai. 569. Τελαμῶνι δείξαι μητρί τ', Ἑρίβοιαν λέγω, id. Phil. 1261. σὺ δ', ὦ Πόλιαντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω. Vgl. §. 312. 5. o)

5. Oft wird auch zu einem ganzen Satze, wenigstens mehreren Worten desselben, ein Substantiv, und zwar gewöhnlich mit einem Adjectiv, als Apposition hinzugesetzt, um ein Urtheil über den Inhalt jenes Satzes, eine Sentenz, auszudrücken. Gewöhnlich steht dieses Substant, im Accusativ, wahrscheinlich weil man in den vorhergehenden Wörtern sich den Begriff des B. ποιεῖν dachte. Il. ω', 735. ἥ τις Ἀχαιῶν ῥίψει, χειρὸς ἐλὼν, ἀπὸ πύργου, λυγρόν ὄλεθρον. d. h. ὅς ἐστι λυγρὸς ὄλεθρος. Aesch. Agam. 233. ἐτλη θυτῆρ γενέσθαι θυγατρὸς, γυναικοποιῶν πολέμων ἀρωγὰν καὶ ταῶν προτέλεια, d. h. ὅ, nämlich τὸ θυτῆρα γενέσθαι oder θύειν, εἴη ἢ ἀρωγή. Soph. Oed. T. 603. καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, τοῦτο μὲν Πυθῶδ' ἰὼν πεύθου, τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς ἠγγειλά σοι· τοῦτ' ἄλλ', εἴαν etc. d. h. ὅ, τὸ πεύθεσθαι Πυθοῖ, ἔλεγχος τῶνδε ἔσται, Eur. Hec. 1168. τὸ λοιπὸν δὲ, πῆμα πῆματος πλέον, ἐξεργάσαντο δαίτ'· ἐμοῖν γὰρ ὁμμάτων — — τὰς τάλαιπώρους κόρας κεντοῦσιν. Or. 1111. Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλαω λύπην πικράν, wo nicht Helena, sondern τὸ κτείνειν Ἑλ. eine λύπη π. genannt werden kann. ib. 1506. ὁ δὲ λίσσόμενος, θανάτου προβολάν, quod, τὸ λίσσασθαι, munimentum esset contra mortem. ib. 1614. ἀρετὴ κατακτὰς, κατ' ὕβρει λέγαις τύδης; OP. λυπρὰν

o) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 628. Lobeck. ad Soph. Ai. 570. et Add. p. 443. Herm. ib.

78 τὴν ἄρσιν. El. 231. εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδύτατων λόγων. So ist auch wohl die Stelle Hero. f. 59. zu erklären. Phoen. 1234. τὸν παῖδα τὸν σὸν μέλλετον, τὸ λμήματα αἰσχίστα, χωρὶς μονομαχεῖν παντὸς στρατοῦ. wo der Plur. statt des Singul. steht, wie Bacch. 30. 71. Heracl. 403. Vgl. S. 431. Plat. Gorg. p. 507. D. E. οὗτος ἔμοιγε δοκεῖ ὁ σκοπὸς εἶναι, πρὸς ὃν βλέποντα δεῖ ζῆν, καὶ πάντα εἰς τοῦτο τὰ αὐτοῦ συντείνοντα καὶ τὰ τῆς πόλεως, ὅπως δικαιοσύνη παρέσται καὶ σωφροσύνη τῷ μακαρίῳ μέλλοντι ζῆσαι, οὕτω πράττειν, οὐκ ἐπιθυμίας ἔωντα ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας ἐπιχειροῦντα πληροῦν, ἀκῆνυτον κακόν, ληστοῦ βίον ζῶντα. So auch im Lateinischen, z. B. Cic. de orat. 2, 19, 79. Or. 16, 52. f) Auch steht ὅδε dabei Eur. Hipp. 796. ὀρθώσατ' ἐκτείνοντες ἄθλιον νέκυν, πικρὸν τὸδ' οἰκουργμα δεσπόταις ἑμοῖς. Vergl. Soph. El. 450. Ein Adjectiv ohne Subst. steht in dieser Bedeutung Eur. Med. 1041. καὶ κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστελεῖν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισιν st. ὁ ζηλ. ἐστίν. Vgl. Suppl. 1073. Soph. Ant. 44. und mit τοῦτο Plat. Gorg. p. 508. D. ἄν τε τύπτειν βούληται, τὸ νεανικὸν δὴ τοῦτο τοῦ σοῦ λόγου, ἐπὶ κάρους — — Dagegen steht auch ein Subst. ohne Adj. Eur. Bacch. 30. Dahin gehört die Formel τοῦθ' ὃ εἶπες z. B. Plato de rep. 5. p. 462. D. ὁ αὐτὸς γάρ, ἔφη, καὶ, τοῦτο ὃ ἐρωτᾷς, τοῦ τοιούτου ἐγγύτατα ἢ ἄριστα πολιτευομένη πόλις αἰεῖ. Gorg. p. 461. B. ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα, gerade wie im Lat. id quod auf einen ganzen Satz bezogen wird. g)

Der Nominativ steht in dieser Apposition Eur. Troad. 493. τὸ λοιπὸν δὲ, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι. Heracl. 71. στέφη μαιίνεσθαι, πόλει τ' ὄνειδος καὶ θεῶν ἀτιμία. Hel. 994. κεισόμεσθα δὲ νεκρῶ δὴ ἐξῆς τῶδ' ἐπὶ ξεστῶ τάφῳ, ἀθάνατον ἄλγος σοι, ψόγος δὲ σῶ πατρί. wenn nämlich das Verbum des Hauptsatzes ein Passivum oder Intransitivum ist. Dagegen scheint Od. α', 51. (ὅς δὴ δητὰ φίλων ἀπο πῆματα πάσχει νῆσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλὸς ἐστὶ θαλάσσης,) νῆσος δειδρῆσσαι — — der Nominativ durch das vorhergehende ὀμφαλός, sowie Il. ζ', 395. Ἀνδρομάχῃ, θυγάτηρ μεγαλήτορος

f) Misc. philol. Vol. 2. 1. p. 7 sq. wo aber verschiedenes vermischt ist. Heind. ad Plat. Gorg. p. 210.

g) Heindorf. ad Plat. Gorg. l. c. p. 49.

Ἡερίωνος, Ἡερίων ὃς ἔναυσεν ὑπὸ Πλάκῃ ὑληθόσῃ, durch das folgende ὃς (§. 474.), bestimmt zu seyn.

Zuweilen steht diese Apposition vor dem Hauptsatze, wie in den angef. St. Soph. Oed. T. 603. El. 450. Eur. Hec. 1168. Troad. 493. Id. Herc. f. 193. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὖστοχον, ἐν μὲν τὸ λῶστον, μυρίουσιν οἰστοὺς ἀφείς ἄλλοις, τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. So ist die Stelle zu erklären Pind. Isthm. 3, 11. εὐκλέων δ' ἔργων ἀποινα, χρὴ μὲν ὑμῆσαι τὸν ἐσλόν, χρὴ δὲ κοιμάζοντ' ὑγανυῖς χαρίτεσσι βυστάσαι. S. Dissen S. 501. Eur. Phoen. 1027. αἰσχρόν γάρ, οἱ μὲν — οὐκ ὀκνήσουσιν θανεῖν, ἐγὼ δὲ ἔξω χθονὸς ἄπειμι, wo αἰσχρόν eine Apposition zu den folgenden Sätzen oder vielmehr dem in ihnen liegenden Gegensatz ist. Auf ähnliche Weise macht Herodot. oft das, was in der Apposition stehen sollte, zum Hauptsatze, und fügt den eigentlichen Hauptsatz als Erklärung hinzu z. B. 6, 43. ὡς δὲ παραπλέων τὴν Ἀσίην — ἀπῆκετο ὁ Μαρδόνιος ἐς τὴν Ἰωνίην, ἐνθαῦτα μέγιστον θωῦμα ἔρέω τοῖσι μὴ ἀποδεκόμενοι τῶν Ἑλλήνων, Περσέων τοῖσι ἀπὸ Ὀτάνου γνώμην ἀποδέξασθαι, ὡς χρᾶν εἶη δημοκρατέεσθαι Πέρσας· τοὺς γὰρ τυράντους τῶν Ἰώνων καταπαύσας etc. statt ἐς τὴν Ἰωνίην, ἐνθαῦτα τοὺς τυρ. τῶν Ι. καταπ. ὁ Μαρδ. δημοκρατίας καίσινα ἐς τὰς πόλεις· ὁ μέγ. θωῦμα ἔσται τοῖσι μὴ ἀποδ. etc.

Daher sind die Redensarten zu erklären, wenn ein Particip oder Adjectiv ohne Substantiv mit dem Artikel in einen Satz eingeschoben wird, z. B. Plat. Alcib. 2. p. 143. Β. λεληθάμεν ἡμῖς αὐτοὺς δι' ἄγνοιαν καὶ πράττοντες, καὶ τὸ γε ἔσχατον, εὐχόμενοι ἡμῖν αὐτοῖς τὰ κάκιστα. was das ärgste ist. Id. Epist. 8. p. 355. D. ὑμῶν οἱ πρόγονοι, τὸ γε μέγιστον, ἔσωσαν ἀπὸ βαρβάρων τοὺς Ἕλληνας. Xenoph. Hier. 9, 7. καὶ, τὸ πάντων γε χρησιμώτατον, ἥκιστα δὲ εἰδισμένον διὰ φιλονεκίας πράττεσθαι, ἢ γεωργίᾳ ἢ αὐτῇ πολὺ ἐπιδοίῃ, was das nützlichste ist etc. Vgl. Cyr. 5, 5, 24. Eur. Med. 564. Thuc. 2, 65. So auch Plat. Theaet. p. 190. B. καὶ τὸ πάντων κεφάλαιον, σκόπει. Vgl. Gorg. p. 494. E. Demosth. p. 299, 7. h) In allen diesen Fällen stehen die Worte τὸ ἔσχατον, τὸ μέγιστον, τὸ χρησιμώτατον, τὸ κεφάλαιον in der Apposition zu dem Satze, in welchem sie eingeschoben sind, und müssen auch eben so wie die oben angeführten Substantive, aufgelöst werden, ὃ ἔσχατόν ἐστι u. s. w. Auch wird bei einem solchen Substant. oder Adj. der

h) Schaef. app. Dem. 2. p. 286:

Ἄρτις ἀποβλήσας, ἡ. Β. Thuc. 1, 142. μέγιστον δὲ, τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται. Plat. Phaedon. p. 96. E. καὶ ἐτι γε τούτων ἐναργέστερα, τὰ δέκα μοι ἐδόκει τῶν ὀκτὼ πλείονα εἶναι. id. Gorg. p. 494. E. καὶ, τούτων τοιούτων ὄντων κεφάλαιον. *hh*)

Εἰς τοῦτο ἵκται τὸ λεγόμενον ἡ. Β. Plat. Rep. 6 p. 492. E. ἐν δὴ τῷ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἶα παρδῖαν ἴσχειν; δ. ἰ. ὃ λέγεται, quod vulgo dicitur, wofür sonst ὡςπερ λέγεται ἵκται. id. Soph. p. 261. B. σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὃ γε τοιοῦτος ἂν ποιεῖ εἶδος πολὺν. und mit τούτῳ Plat. Gorg. p. 514. E. Ὁ τὸ τελευταῖον ἡ. Β. Isocr. Panath. p. 253. D. πᾶν τοῦναντίον Plat. Gorg. p. 515. E. Xen. Mem. S. 1, 2, 60. Ὁμοίως Appositionen sind auch folgende: Plat. Alcib. 1. p. 121. D. ἡμῶν γεννωμένων, τὸ τοῦ κωμωδοποιῶ, οὐδ' οἱ γείτονας σφόδρα πρὸς αἰσθάνονται, wie der Komiker sagt. S. S. 280. id. Theaet. p. 183. E. Παρμενίδης δέ μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὀμήρου, αἰδοῖός τε μοι ἵμα δεινός τε. wie Homer sagt. id. Rep. 4. p. 422. E. ἐκάστη γὰρ αὐτῶν πόλις εἰςὶ πᾶμπολλαι, ἀλλ' οὐ πόλις, τὸ τῶν παιζόντων. wie man im Scherz zu sagen pflegt. id. Lach. p. 191. B. καὶ σὺ, τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων περὶ λέγεις.

Jene erstere Art der Apposition wird auch in eigenen Sätzen gebraucht, worauf ein Satz mit ὅτι, oder ein ganz neuer Satz mit γάρ folgt. Plat. Phaedon. p. 66. D. τὸ δ' ἔσχατον πάντων, ὅτι θόρυβον παρ' ἔχει καὶ ταραχήν. Isocr. ad Phil. p. 109. D. τὸ δὲ μέγιστον τῶν εἰρημέτων, ὅτι συμβαίνει — — — Isocr. de pac. p. 170. B. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὐς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν etc. Εἰς τοῦτο ἵκται τὸ λεγόμενον ἡ. Β. Plat. Euthyd. p. 304. C. ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, ὅτι οὐδὲ τὸ χρηματίζεσθαι φατὸν διακωλύειν οὐδέν. Vgl. Lys. p. 204. D. Isocr. π. ἀντιδ. §. 228. Bekk. ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅτι καὶ ἐκαστον τὸν ἐνιαυτὸν θειροῦντες etc. Auch mit andern Partikeln: Plat. Hipp. min. p. 368. C. εἰςαῖτα ὑποδήματα ἃ εἶχες, ἔφησθα. αὐτὸς σκυτοιομεῖσαι — — καὶ, ὃ γε πᾶσι ἐδόξεν ὑποπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα, ἐπειδὴ τὴν ζώην ἔφησθα — — αὐτὸς πλέξαι Isocr. Arch. p. 127. D. ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ ῥαθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα περὶ αὐτῶν. — id. π. ἀντιδ. p. 314. E. ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις — — μὴ τὴν αὐτὴν ἔχῃ γνώμην περὶ αὐτῶν. Vgl. Archid. p. 132. C.

hh) Viger. p. 15. Fisch. p. 342.

Isocr. Trapezit. p. 361. C. ὁ δὲ πάντων δεινότατος διαγνώστος γὰρ Μενεξένου — — — Vgl. p. 364. E. in Euthym. p. 402. A. ἀντιδ. §. 266. In beiden Fällen könnte man τοῦτο ἐστὶ suppliren, τὸ δὲ ἔσχατον πάντων τοῦτο ἐστίν, ὅτε — — ὁ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, τοῦτο ἐστίν, ὅτι — — wie dann auch Plato Menex. p. 244. D. spricht: καὶ τὸ γε θειότατον πάντων (ἐστὶ) τὸ καὶ βασιλέα εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφικέσθαι — — — allein eigentlich scheint hier an den Zwischenjatz die Fortsetzung des Hauptsatzes angeschlossen zu seyn, wie in den Fällen §. 632. Dagegen Arist. Vesp. 605. ὁ δὲ γ' ἥδιστον τούτων ἐστὶν πάντων, οὐ γὰρ πιλῆσμεν, ὅταν οἴκαδ' ἴω τὸν μισθὸν ἔχων, wo man das erst B. 612. folgende τούτοις ἐγὼ γάρνυμαι, als Nachsatz betrachten muß, und von diesem vollständigen Satze die Worte ὁ δὲ γ' ἥδ. eine ganz gewöhnliche Apposition ausmachen, wie im Lat. quod vero iucundissimum est, quam domum redeo, omnes me amanter excipiunt.

Anm. 1. Eine Apposition machen auch die Worte δυοῖν θάτερον, die in einen Satz mit folgendem ἢ — ἢ eingeschaltet werden, ohne übrigens mit ihm in Verbindung zu stehen. Isocr. ad Phil. p. 99. C. δεῖ γὰρ μηδὲν πρότερον πράττειν, πρὶν ἂν λάβῃ τις τῶν Ἑλλήνων δυοῖν θάτερον ἢ συναγωνιζομένους ἢ πολλὴν ἄνοιαν ἔχοντας τοῖς πραττομένοις. welches man sich dadurch deutlich machen kann, daß man hinzudenkt δυοῖν θάτερον ποιοῦντας, ἢ συναγωνιζομένους u. nach §. 630, 3. Aber eigentlich scheint δυοῖν θάτερον eine Apposition zu den zwei mit ἢ — ἢ erwähnten Fällen zu seyn.

433

Anm. 2. Eine Art von Apposition ist, wenn ein Substantiv mit einem Zusatze wiederholt wird, z. B. Il. φ', 85. Λαοθύῳ, θυγάτηρ Ἄλταο γέροντος, Ἄλτεω, ὃς Διόλγεσσι Φιλοπτολέμοισιν ἀνάσσει. Vgl. die oben angeführten Stellen Il. ζ', 395. Od. α', 51.

Anm. 3. Oft enthält das Substantiv, das in der Apposition zu einem andern gesetzt wird, nicht sowohl eine Erklärung oder genauere Bestimmung des erstern, als vielmehr die Wirkung oder Absicht desselben. Il. δ', 155. θάνατόν νύ τοι ὄρκει ἔταμνον. wo wir im Deutschen sagen, zu deinem Tode. So nennt Pindar Pyth. 10, 75. das Haupt der Gorgo λίθινον θάνατον, weil es tödtete, indem es die Lebenden in Stein verwandelte. Aesch. Ag. 200. 202. πνοαὶ βροτῶν ἄλαι, Stürme, welche die Menschen auf dem Meere umherirren machen. Eur. Or. 802. ὅποτε χροσίας ἔρις ἀρνὸς ἤλυθε Τανταλίδαις, οἰκτρότατα θοινάματα καὶ σφάγια γενναίων τεκνέων. Id. Phoen. 1372. ὦ τλήμον, οἷον τέρεμον, Ἰονάστη, βίου γάμων τε τῶν σῶν, Σφραγγὸς αἰνιγμοῦς,

ετλη. S. Porsons Note. Vergl. S. 429. 1. i) Auch außer der Apposition steht der Accusativ in dieser Bedeutung Soph. Oed. C. 91. ἔλεξεν — — ἐνταῦθα κάμπειν τὸν καλαίπωρον βίον, κέρδη μὲν οἰκῆσαντα τοῖς δεδεγμένοις, ἄτῃν δὲ τοῖς πέμψασιν. d. h. ὁ (τὸ ἐνταῦθα κάμπειν τὸν βίον) κέρδος μὲν ἔσται τοῖς δεδεγμένοις ἐφ' ἐνταῦθα οἰκῆσαι, ἄτῃ δὲ τοῖς πέμψασιν, anstatt dessen κέρδη, ἄτῃ als Wirkung des dortigen Aufenthalts des Oedipus dargestellt wird. Vgl. Eur. Or. 582.

Von der Verbindung der Adjective, Adjectiv-Pronomina und Participia mit Substantiven.

434 Die Adjective, Adjectiv-Pronomina (wie die Pronom. possessiva. οὗτος, αὕτη, τοῦτο. ὅδε etc. αὐτός. ὅς, ἡ, ὅ.) und Participia richten sich eigentlich im Genus und Numerus nach den Substantiven, bei denen sie als Beiwörter oder Prädicate stehen, oder auf welche sie sich beziehen. Als Beiwort steht nämlich ein Adjectiv, wenn es mit seinem Substantiv ein Ganzes ausmacht, so daß das Substantiv ohne die in dem Adject. enthaltene Bestimmung nur unvollständig seyn würde; als Prädicat, wenn zu einem als vollständig gedachten Substantiv noch eine neue Bestimmung hinzugefügt wird. Von jener Regel weichen indessen die Griechischen Schriftsteller häufig ab:

1. Sie beziehen ein Adjectiv κ. bloß dem Sinne nach auf das Substantiv, und setzen jenes in das Geschlecht, und den Numerus, den man sich beim Substantiv denkt, obgleich dieses ein anderes grammatisches Genus hat.

a. Adjectiv und Partic. II. χ', 84. φίλᾱ τέκνον vom Hector, und B. 87. φίλον θάλος, ὃν τέκνον αὕτῃ. Od. ζ', 157. τοιόνδε θάλος χορὸν εἰσοιχυνῶσαν. II. π', 280. ἐκίνηθεν δὲ φάλαγγες ἑλπόμενοί. weil die φάλ. doch ein Aggregat von Männern sind. Herod. 5, 115. τῶν δὲ ἐν Κύπρῳ πολιῶν ἀντέσχε χρόνον ἐπὶ πλεῖστον πολιορκουμένη Σόλοι, τῇν, περίεῃς ὑπορύσσοντες τὸ τεῖχος, πέμπειν μηνὶ εἶλον οἱ Πέρσαι.

2) S. meine Note zu Eur. Hel. 172.

Aeschyl. Agam. 120. βοσκόμενοι λαγίνας ἐρικύμονα φέρματι γένναν, βλαβέντα λοιπῶν δρομῶν. Plat. Phaedr. p. 239. A. οὔτε δὴ κρείττω οὔτε ἰσούμενον ἐκὼν ἐραστὴς παιδικὰ ἀνέξαι, ἤττω δὲ καὶ ὑποδεδέσσετον αἰεὶ ἀπεργάσεται. p. 240. A. ἔτι τοίνυν ἄγαμον, ἄπαιδα, ἄοικον ὅτι πλείστον χρόνον παιδικὰ ἐραστὴς εὖξαιτο ἂν γενέσθαι. anstatt dessen es Alcib. 2. p. 141. D. heißt Ἀρχέλαον τὰ παιδικὰ ἐρασθέντα τῆς τυραννίδος — ἀπέκτεινε. k) Xen. Cyr. 1, 2, 12. αἱ μένουσαι φυλαί — — διαγωνιζόμεναι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. l) Dieses ist besonders der Fall, wenn das Subject umschrieben wird, z. B. Il. λ', 690. ἐλθὼν γάρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακλῆσει. Aesch. Choeph. 893. φίλτατ' Αἰγίσθου βία. m) Eben so, wenn ein Plur. statt des Singul. steht, nimmt es das Partic. im Singul. zu sich. Eur. Herc. f. 1209. ἰκτεσύομεν ἄμφι σὺν γενεάδα καὶ γόνυ καὶ χέρα προσπιτνῶν. S. S. 293. Ueberhaupt stehen bei Personen, wenn sie bloß als Menschen bezeichnet werden, die Adj. Partic. im Masculino, im Feminino aber, wenn sie durch eine einem gewissen Geschlecht zukommende Beschäftigung bestimmt werden, wie besonders bei Xen. Mem. S. 2, 7. S. Schneider zu S. 8.

b. Pronom. Eur. Suppl. 12. θανόντων ἐπὶ γυναιῶν τέκνων, — — οὗς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἀδραστός ἤγαγεν. Vgl. Androm. 571. und die angef. Stellen Il. γ', 87. Herod. 5, 115. So auch wenn nach Nennung von Dörfern die Einwohner derselben gemeint sind: Herod. 7, 8, 2. πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἳ γὰρ ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Thuc. 6, 80. ἀπὸ Πελοποννήσου παρσομένης ὠφελείας, οἳ τῶνδε κραίσσους εἰσὶ. Vgl. Boeckh Inscr. gr. 1. p. 109.

2. Daher steht oft bei einem Nomen collectivum im Singulari und im Feminino oder Neutro das Adjectiv ιc. im Plurali und Masculino. Aeschyl. Agam. 588. Τροίην ἐλόντες δὴ ποτ' Ἀργείων στόλος etc. Thucyd. 1, 143. κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ τὴν ἄλλῃς ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους. Xen. hist. Gr. 2, 3, 55. ἡ δὲ βουλὴ ἡσυχίαν εἶχεν — — οὐκ ἄγνοοῦντες, ὅτι ἐγχειρίδια

k) Lobeck. ad Phryn. p. 425.

l) Valck. ad Eurip. Phoen. 1295. Hemsterh. ad Lucian. 2 p. 489 sq. ed. Bip. Markl. ad Eur. Suppl. 45. Koen. ad Greg. p. (29.) 71. (38.) 93. Fisch. 3, a. p. 306. 317 sq. Herm. ad Vig. p. 715, 49. Boeckh. ad Pind. Nem. 5, 43.

m) Porson. ad Eur. Hec. 293 et Schaef.

810 Syntax. Von der Verbindung der Adj. u.

ἔχοντες παρῆσαν. n) Aus beiden Rücksichten Thuc. 3, 79. τῇ δ' ὑστεραία ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐδὲν μῦλλον ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας.

b. Bei Pronomin. Il. π', 368. (Ἑκτωρ) λείπε λαὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντας ὀρυκτὴ τάφος ἔρυσ. Isocr. Plat. p. 299. B. τηλικούτου στρατεύματος ὄντος Θεοπιάσιν, ὑφ' ὧν οὐ μόνον οὐκ ἂν ἐλατιον ἢ ὑπὸ Θηβαίων διεφθάρημεν, ἀλλὰ καὶ δικαιότερον. Panath. p. 270. A. τὸ τρίτον μέρος αὐτῶν, οὓς καλοῦμεν τῶν Λακεδαιμονίων, στασιάσαι μὲν φασιν αὐτοὺς οἱ τὰ ἐκείνων ἀκριβοῦντες, ὡς οὐδένας ἄλλους τῶν Ἑλλήνων. Eben so Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι, οἱ γὰρ μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοι εἰσιν etc.

So steht auch das Relativum oft im Plural nach einem Singulare, wenn es sich nicht auf die bestimmt angegebene einzelne Person oder Sache, sondern auf die ganze Classe bezieht, also statt οἷος steht. Eur. Or. 908. ἀνδρείος ἀνὴρ, ὀλίγαις ἄστει κἀγορᾷς χαίρων κύκλον, αὐτουργός, οἷπερ καὶ μόνον σώζουσι γῆν, cuius generis homines. S. Porjoud Note. Plat. Rep. 8. p. 554. B. αὐχητρός γέ τις ὢν, καὶ ἀπὸ παντός περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνὴρ· οὓς δὲ καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλήθος. Ähnlich ist Soph. Trach. 547 sqq. ὁρῶ γὰρ ἥβην τὴν μὲν ἔρπουσαν πρόσω, τίς δὲ φθίνουσαν· ὧν ἀφαρπάζειν φιλεῖ ὀφθαλμός ἀνδρός, τῶν δ' ὑπακτρέπειν πόδα. wo ὧν — τῶν nicht auf ἥβης, sondern auf τῶν ἥβην τὴν ἔρπουσαν πρόσω, φθίνουσαν ἔχοντων zu gehen scheint. Umgekehrt steht auch ὅστις in Bezug auf ein Subst. plur. S. 475. a. oder wenn ein vorübergehender Plur. st. des Sing. steht Eur. Iph. A. 991 sq. οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, ἣ — οἰηθεῖσα — κενὴν κατέσχον ἐλπίδα. S. S. 293. o)

Ann. Ähnlich ist die Construction, wenn bei Umschreibungen durch ein Subst. mit einem andern im Genitiv, ein Adj. oder Particp. im Genus sich nach dem Substantiv, das im Genitiv steht, im Casus aber nach dem Subst., wovon jener Genitiv regiert wird, richtet, wie S. 285. Il. β', 459. τῶν δ', ὡς ὀρνίθων πετηνῶν ἰθὺς α πολλὰ — — ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναί τε πτερύγεσσιν. Soph. Antig. 1002. ἀγνώστ' ἀκούω φθόγγον ὀρνί-

n) Dorville ad Char. p. 415. Fisch. l. c. Bibl. crit. 3, 2, 35. Ast. ad Plat. Leg. p. 103 sq.

o) Schaef. ad Dion. Hal. p. 11 sq. ad Theoc. 25, 121.

θων, κατὰ κλάζοντα οἷσιν καὶ βεβαρβαμένῃ. Aj. 168.
 πτηνῶν ἀγέλαι μέγαν αἰγυπῶν ὑποδείσαντες. p)

Eben so steht ein Singulare in collectivem Sinne, worauf sich ein Particip im Plurali bezieht. Soph. Ant. 1021.
 οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀπορροιβδεῖ βράς, ἀνδροφθόρου βε-
 βρωτας αἵματος λίπος. — So auch das Relativum. Plat.
 Rep. 6. p. 485. B. μαθήματος ἀεὶ ἐρῶσιν (οἱ φιλόσοφοι)
 ὅσα ἂν αὐτοῖς δηλοῖ. etc. Isocr. Paneg. p. 67. E. (c. 36.)
 οὐδὲν τοιοῦτον κατασκευάζουσιν, ἐξ ὧν ἔσται αὐτοῖς — —
 wo die Handschr. G. die Conjectur ἐξόν st. ἐξ ὧν ἔσται hat.

Daher bezieht sich auf τις oft ein anderes Pronomen
 im Plural. Od. λ', 502. τῶ κέ τερ στυξαίμι μένος καὶ
 χεῖρας ἀάπτους, οἳ κείνον βιόωνται. Xen. Mem. S. 1, 2,
 62. εἰν τις φαρὰς γένηται κλέπτων — — τούτοις θύνατός
 ἐστίν ἡ ζημία. Vgl. Thuc. 4, 85. Plat. Leg. 12. p. 943.
 D. Xen. Cyr. 7, 4, 5. 8, 8, 4. So entsprechen sich ὅστις
 — οὔτοι S. 475. q) Vgl. S. 487, 1.

Uhm. Etwas verschieden ist der Fall, wenn sich der Schrift-
 steller statt eines wirklich gebrauchten Wortes ein anderes zwar
 gleichbedeutendes, doch von einem andern Geschlechte, denkt, und das
 Adject. Partic. auf dieses bezieht. Od. μ', 74. κερύει δὲ μιν
 ἀμφιβέβηκε κυανέῃ· τὸ μὲν οὔ ποτ' ἐρωεῖ, πῶ γὰρ τὸ μὲν νέφος γε-
 δαχτὴν wird. Thuc. 2, 47. ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς
 Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκευῆσαι
 als wenn τὸ νόσημα vorausginge. S. Dufers Note zu der St. r)

Die Adjectiva und Pronomina demonstrativa werden 435
 oft im Genus auf Worte bezogen, die in einem vorhergehenden
 Satz nur dem Sinne oder der Zusammensetzung nach liegen.
 Il. ε, 383. Θῆβαι, αἱ δ' ἐκατόμυλοι εἰσι, διηκόσιοι δ'
 ἂν ἐκάστην (πύλην) ἀνέρες εἰσοιχεῖσι. Herod. 4, 110.
 ἐντυχοῦσαι δὲ πρώτῃ ἱπποφορβίῃ, τοῦτο διήρπασαν καὶ ἐπὶ
 τούτων (ἱππων) ἱππαζόμεναι ἐληΐζοντο τὰ τῶν Σκυθῶν.
 Soph. Trach. 260. ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν· τόν-
 δε γὰρ μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους.
 Eur. Hec. 21. ἐπεὶ δὲ Τροία δ' Ἐκτορός τ' ἀπόλλυται
 ψυχῇ, πατρώα δ' ἐστία κατασκάφη, αὐτὸς δὲ (π. πα-
 τήρ) βωμῶ πρὸς Θεοδμήτῃ πιπτεῖ. Phoen. 12. καλοῦσε

p) Fisch. 3, a. p. 314. Ast. ad Plat. Leg. p. 63.

q) Stallbaum ad Phil. p. 138. Schaeff. app. Dem. 1. p. 524.

r) Gregor. p. (37 sq.) 93. et. Koen.

δ' Ἰονάστην με τοῦτο (ὄνομα) γὰρ πατὴρ ἔθετο: Plat. Leg. 1. p. 644. D. θαῦμα μὲν ἕκαστον ἡγησώμεθα τῶν ζώων θείον, εἴτε ὡς παίγνιον ἐκείνων, (τῶν θεῶν) εἴτε ὡς σπουδῇ τινι ξυνεστηκός. 9. p. 864. D. παιδὶ ἄχρωμος, οὐδέν πω τῶν τοιούτων διαφέρων η. παιδων. s)

Dasselbe geschieht bei dem Pronomen relativ. ὅς, ἣ, ὅ. Hesiod. Theog. 450. Θῆκε δέ μιν Κρονίδης κουροτρόφον, οἷ (κοῦροι) μετ' ἐκείνην ὀφθαλμοῖσιν ἰδόντο φάος πολυδερκέος Ἡοῦς. Thuc. 6, 80. ὥστε οὐκ ἀθρόους γε ὄντας εἰκὸς ἀθυμεῖν — — ἄλλως τε καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ἀφελείας, οἷ (Πελοποννήσιοι ἢ οἱ ἀφελίαν φέροντες, i. e. σύμμαχοι) τῶνδε κρείσσους εἰσὶ τὸ παράπαν τὰ πολέμια. Soph. Antig. 1130i καὶ σε Νυσίων ὁρέων κισσῆρεις ὄχθαι χλωρά τ' ἀκτὰ πολυστάφυλος πέμπει, — — Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγνιάς, τὰν (Θήβην) ἐκ πασῶν τιμῶν ὑπερτάταν πόλεων ματρὶ σὺν κεραυνία. Bgl. ib. 1035. Oed. C. 730. ὁρῶ τιν' ὑμᾶς — εὐληφότες φόβον — τῆς ἐμῆς ἐπαισόδου, ὃν (auf ἐμέ bezogen) μήτ' ὀκνεῖτε — — Eur. Hec. 420. ἄνυμφος, ἀνυμέναιος, ὦν (ὑμεναίων) μ' ἐχρῆν τυχεῖν. Iphig. A. 1418. τὸ θεομαχεῖν γὰρ ἀπολιπούς, ὅ (θεῖον) σου κρατεῖ, ἐξελογίσω τὰ χρηστά. Xen. Cyr. 5, 2, 15. καὶ οἰκία γε πσλὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκία μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ etc.

So auch der Artikel als Pronomen. Od. ξ', 434. καὶ τὰ μὲν ἔπταχα πάντα διαμοιράτο δαΐζων· τὴν μὲν ἱαν Νύμφῃσι καὶ Εὐρυῇ, Μαριάδος υἱί, Θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἕκαστω. wo zu τὴν μὲν ἱαν etc. aus ἔπταχα, d. h. εἰς ἑπτὰ μοίρας, verstanden werden muß μοίραν.

- 436 Auch wo diese Rücksichten auf den bloßen Sinn nicht angenommen werden kann, weichen die Adject. Pronomina und Partic. im Genus und Numerus oft von dem Substantiv ab, auf welches sie sich beziehen.

A. Beim Feminino im Duali steht oft das Masculinum. Thuc. 5, 23. ἄμφω τὸ πόλεος. Plat. Gorg. p. 524. A. τὸ ὁδῶ. Leg. 10. p. 898. A. τούτοις τοῖς κινήσειν. Rep. 5. p. 452. A. τούτῳ τῷ τέχνῳ. Bgl. Soph. p. 228. E. Xen. Cyr. 1, 2, 11. καὶ μίαν ἄμφω τούτῳ τῷ ἡμέρᾳ λογιζο-

s) Hemsterh. ad Arist. Plut. 566. Valek. ad Phoen. 12. ad Herod. 1, 36. Wessel. ad Diod. S. T. 1. p. 373, 81. Porson. ad Eur. Hec. 22. Fisch. Praef. ad Well. Gr. p. 9 sq. 5, a. p. 268. Schaeff. ad Lamb. B. p. 352. Herm. ad Vig. p. 714. 44. Heind. ad Plat. Theaet. p. 369. Seidl. ad Eur. El. 582.

ται. Mem. S. 2, 3, 18. νῦν οὕτως διακείσθαι, ὥσπερ εἰ τῶ χεῖρε, ἄς ὁ θεός ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλων ἐποίησεν, ἀφαιμένῳ τούτου τρόπῳ πρὸς τὸ διακαλύπειν ἀλλήλων. Theocr. 21, 48. τῶ χεῖρε τειρόμενος περὶ κνώδαλον, εὔρον ἄγῳνα. S. 1 Th. S. 63. Num. 2.

So auch das Particip. II. 9', 455. spricht Jupiter zur Minerva und Juno: οὐκ ἂν ἐφ' ἡμετέρων ὀχέων, πληγέστερα περαινῶ, ἅψ ἐς Ὀλυμπον ἵκεσθον. Hesiod. Erg. 195. καὶ τότε δὴ πρὸς Ὀλυμπον ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης, λευκοῖσιν φάρεσσι καλυψαμένῳ χροῖα καλόν, ἀθανάτων μετὰ φύλον ἵτον προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδῶς καὶ Νέμεσις. (Soph. El. 977. wo Electra von sich und der Chrysothemis spricht: ἴδεσθε τῶδε τῶ κασιγνήτῳ, φίλοι, ὃ τὸν πατρῷον οἶκον ἐξέσωσάτην, ὃ τοῖσιν ἐχθροῖς εὖ βεβηκόσιν ποτὲ, ψυχῆς ἀφαιδήσαντες, προὔστητην φόνου. gehört eigentlich nicht hierher, da das Subst. schon ein Masculin. ist, nur daß dieses statt des Subst. fem. gen. τὰ κασιγνήτια steht.) Plat. Phaedr. p. 237. D. ἡμῶν ἐν ἐκάστῳ δύο τινὲς ἔστων ἰδέα ἄρχοντες καὶ ἄγοντες, οἷν ἐπόμεθα, ἥ ἂν ἄγῃτον, ἥ μὲν ἐμφυτος οὖσα ἐπιθυμία ἡδονῶν, ἄλλη δὲ ἐπίκτητος δόξα, ἐφισμένη τοῦ ἀρίστου. τούτῳ δὲ ἐν ἡμῖν τότε μὲν ὁμονοεῖτον etc. t) Das Mascul. wechselt sogar mit dem Feminin Soph. Oed. C. 1676. παραίσομεν ἰδόντες καὶ παθούσα.

2. Auch bei Femininis im Sing. und Plurali steht zuweilen das Adjectiv ιc. im Masculino. II. κ', 216. αἶν μέλαιναν, θῆλυν, wie θῆλυς εἶρη bei demselben. II. τ', 97. Ἥρη θῆλυς ἐαυσα. θῆλυν σποράν Eurip. Hec. 659. u) Hierher gehört ἡδὺς αὐτμή, ἡμίσεος ἡμέρας etc. die S. 119. b. Anm. 4. angeführt sind, und welches wahrscheinlich in der alten Sprache Adjectiva zweier Endungen, communia, waren; ferner ἁλὸς πολιοῖο bei Homer. So gebraucht Soph. τηλικούτος st. τηλικαύτη El. 614. Oed. C. 751. und auch Hesiodus führt der Grammatiker Philemon p. 63. ed. Osann. δαΐζομένου (— νοιο) πόλῃος an.

In ὅσας φαίνύ II. ν', 435. ὅσας αἱματόεντα ib. 617. ist der Dualis ὅσας (S. 91, 3.) als Neutrum Plur. betrachtet, worauf sich auch die Construction Od. ζ', 131. ὅσας δαΐεται gründet.

1) Valck. ad Eurip. Hipp. 586. Markl. ad Eurip. Suppl. 140. Koen. ad Gregor. p. (304) 631. Duker. ad Thuc. 5, 79. Fisch. 1. p. 316. 370. 3, a. p. 308. Herm. ad Orph. h. 78, 4.

2) Thom. M. 448 sq. Ruhnck. Ep. Crit. p. 101.

Eben so finden sich zuweilen Participia Masculina im Singular und Plural bei Substantiven gen. feminini. Zwar gehören Pind. Ol. 6, 23. ἐπτα δ' ἔπειτα πυρᾶν νεκρῶν τελευσθέντων, *Talaiōnidās eipen* etc. wohl νεκρῶν τελευσθέντων, die Todten von sieben Scheiterhaufen zusammen. Eur. Troad. 1121. μηδὲ γαῖαν ποτ' ἔλθοι Λάκαιναν — — δύσγαμον αἰσχρὸς ἔλων Ἑλλάδι τῇ μεγάλη, geht ἔλων auf den Menelaus. Electr. 1023. zur Electra: τὸ πρᾶγμα δὲ μαθόντα σ', ἣν μὲν ἀξίως μισαῖν ἔχης, στυγαῖν δίκαιον, muß es μαθόντας heißen. S. unten 4. Iphig. T. 844. ὦ κραισσοῖον, ἢ λόγοισιν, εὐτυχῶν ἐμοῦ ψυχᾷ, τί φῶ; ist zu vergleichen mit Xen. Cyr. 7, 3, 8. ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχῇ, οἷον δὴ ἀπολιπὼν ἡμῶς; nach S. 434. 1. a. Aber Aeschyl. Agam. 573. sagt λειμώνια δρόσοι — τελευθέντες ἔνθηρον τρίχα. Häufiger ist dieses bei spätern Dichtern, καταψυχθέντος ἀκύνθης Nicand. Ther. 329. und an anderen St. bei Böckh l. c. Sonst geschieht dieses, wenn eigentlich auf die Bestimmung des Geschlechts nichts ankommt, sondern überhaupt nur eine Person gemeint ist, wie auch Xen. Mem. S. 2, 7, 2. συνεληλύθασιν ὡς ἐμὲ καταλειμμένοι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρακαίδεκα τοὺς ἐλευσθέντας. x)

3. Dagegen steht auch bei Subst. oder Pronom. dual. das Adjectiv oder Verbum im Plur. wie S. 301. Od. λ', 211. ὄφρα καὶ εἰν Αἰδαιο, φίλας περὶ χεῖρας βαλόντες ἀμφοτέρω κρουροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο. Plat. Phaedr. p. 278. B. ὅτι νοὶ καταβάντες — ἠκούσαμεν. Euthyd. p. 273. D. ἐγελασμένην αἶν ἄμφω βλέψαντες. und beide Numeri verbunden id. Protag. p. 317. E. ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην ἄγοντες τὸν Πρόδικον ἀναστῆσαντες ἐκ τῆς κλίνης — — γ)

Umgekehrt steht auch das Particip. im Duali beim Substantiv im Plurali, wenn bey diesem nur zwei gedacht werden. Il. π', 429. οἱ δ', ὥστ' αἰγυπιοὶ γαμψοῖνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι, πέτρῃ ἐφ' ὑψηλῇ μεγάλη κλάζοντες μάχονται. Plat. Rep. 10. p. 614. C. ἐν ᾧ τῆς γῆς δύο εἶναι χάσματα ἐχομένῳ ἀλλήλοιν. so wie das Verbum oft, ob es sich gleich auf ein Subject im Plurali bezieht, im Duali steht, (S. 301.) wenn nicht mehr als zwei Personen oder Sachen gemeint sind.

x) Heath. ad Eur. Med. 805. Valck. diatr. p. 175. A. Musgr. ad Eur. Iph. T. 844. Cycl. 326. Boeckh explic. Pind. Ol. 6, p. 155.

γ) Heind. ad Plat. Prot. §. 23.

Auch wird das Duale *duo* oft mit einem Plur. eines Subst. verbunden z. B. Soph. Ai. 237. *duo d' agripodas krouis areloun*, auch im Genitiv und Dativ Aesch. Agam. 1395. *tan duoyn almuomasa*. Eur. 597. *duoyn masmaton*. z)

Num. Auch stehen Subst. masc. in adjectivischem Sinne bei Femininis, wie *tes patroforon mhetos* Soph. Trach. 1125. mit Schäfers Note. S. S. 112. Num. 2.

4. Die Tragiker gebrauchen das Mascul. statt des Feminin. besonders in zwei Fällen:

a. Wenn von einer weiblichen Person der Pluralis statt des Singulars gebraucht wird, und zwar regelmäßig. Soph. El. 399. *pesoumas d' ei xon, patri timoroumasoi*, von der Electra und Chrysothemis. Eur. Hec. 515. *on ar' ws tharoumenous metēlthes hēmas*. Iphig. A. 828. *ou thaima d' hēmas agnosin ouc mē paros kataides*. und dñter. a)

b. Wenn ein Chor von Weibern von sich spricht. Eurip. Hippol. 1119 sqq. *ēnsin dē tin' elpidi nesuthon laipomai ex te tuchais thnatōn kai en ergomai lēssōn*. Andr. 422. *ōkter' akousas*, wo andere *akousas* haben. b)

Num. Die Comparative und Superlative der Adj. communia, oder deder, die als communia gebraucht werden, haben gewöhnlich drei Endungen. Aber zuweilen gilt hier die Endung des Mascul. auch für das Femininum. Thuc. 3, 10. *diamebolōtatos ē loxris*. 6, 110. *tōn kratōntōn apōrōteros ē lēpsis*. S. S. 117, 11. Num. c)

4. Das Adjectiv als Prädicat (nicht als Beiwort) von 437
Sachen und Personen steht oft im Neutro Singul., wenn gleich das Subject ein Masculinum oder Feminin. oder ein Plurale ist, am häufigsten vor dem Subst. aber auch nach demselben. H. β., 204. *on agathon polukoiranēn eis kolonos istai*. Herod. 3, 36. *sophon dē ē promēthēn*. Eurip. Med. 1090. *oi mēn γ' atarkoi di' apērosonan, ei d' hū brotois, eit' aniarophon paides telēthous, ouxi tuchōntes*,

z) Gegen Elmsley, der zu Eur. Med. 798. Soph. Oed. C. 531. *duoyn paidon* für sprachwidrig hält, s. Osann Syll. Inscript. p. 86. not. 47. Götting ad Aristot. Polit. p. 367 sq.

a) Dawes. Misc. cr. p. 310. Brunck. ad Soph. El. 977. Antig. 926. Aristoph. Eccl. 31. Eur. Med. 316. Pors. ad Eur. Hec. 515. Herm. ad Vig. p. 715. 50.

b) Dorv. ad Charit. p. 292. Herm. l. c.

c) Misc. Obs. 3. p. 303. Dorv. ad Charit. p. 347.

πολλῶν μόχθων ἀπέχονται. Herc. f. 1255. κεκλημένῳ δὲ φωτὶ μακαρίῳ ποτὲ αἰ μεταβολαὶ λυπηρόν. Plat. Leg. 4. p. 767. A. Ταῦτ' οὖν ἐγίγνωσκε καὶ ἐκεῖνος, ὅτι κακὸν ἐν θαλάττῃ τριήρεις ὀπλίταις παρεστῶσαι μαχομένοις. und zugleich nach §. 303. Ib. 5. p. 732. E. ἔστι δὲ φύσει ἀνθρώπιον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λύπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Rep. 5. p. 455. E. ἀσθενέστερον γυνή ἀνδρός. Vgl. Phaed. p. 87. D. So auch das Partic. mit einem Adject. Plat. Rep. 4. p. 420. C. οἱ ὀφθαλμοί, κάλλιστον ὄν, οὐκ ὁστρεῖον ἐναληλιμμένοι εἶεν. Der Unterschied der Construction des Adjectivs, als Beiwort und als Prädicat, zeigt sich besonders in den Ausdrücken Plat. Hipp. maj. p. 288. B. Θήλεια ἵππος καλὴ οὐ καλόν; ib. C. λύρα καλὴ οὐ καλόν; χύτρα καλὴ οὐ καλόν;

Oft steht bei diesem Prädicat im Neutro χρῆμα oder κτῆμα. Herod. 3, 80. καὶς δ' ἂν εἴη χρῆμα κατηρτημένον μοναρχίῃ, τῇ ἔξεστι ἀνευθύνῳ ποιέειν ἃ βούλεται; Eur. Iphig. A. 334. τοῦς δέ γ' οὐ βέβαιος ἄδικον κτῆμα, κοῦ σαφεὲς φίλοις. Plat. Theag. p. 122. B. συμβουλὴ ἰσρὸν χρῆμα. Auch πράγμα. Plat. Phaed. p. 94. E. Demosth. π. παραπρ. p. 383, 5. Menand. ap. Stob. Tit. 10. ὥς ποικίλον πρᾶγμ' ἐστὶ καὶ πλάνον τύχη. Oder diese Subst. stehen im Genitiv beim Superlativ des Adjectivs. Herod. 5, 24. κτημάτων πάντων τιμιώτατον ἀνὴρ φίλος. Isocr. ad Nicocl. p. 25. B. σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατος καὶ τυραννικώτατος ἀπάντων κτημάτων ἐστὶ. d)

Anm. 1. Auf ähnliche Art steht oft οὐδέν, μηδέν, mit dem Verbo εἰμί, ἐστίν, εἶσι im Prädicat oder in der Apposition bei Subjecten aller Geschlechter. Eur. Or. 717. ὦ — πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν, — τᾷλλ' οὐδέν, der du nichts vermagst, als ic. Phoen. 417. τὰ φίλων δ' οὐδέν, ἣν τις δυστυχῇ. S. §. 284. Androm. 50. παιδί τ' οὐδέν ἐστ' ἀπών, ist von keinem Nutzen. ib. 1080. οὐδέν εἰμ', ἀπωλόμην, ich bin verloren. Plat. Rep. 8. p. 556. D. ἄνδρες οἱ ἡμέτεροι πλούσιοι εἰσὶν οὐδέν. Apol. S. p. 41. E. εἰάν δοκῶσι τι εἶναι, μηδέν ὄντες, ὀνειδίζετε αὐτοῖς, — ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ καὶ οἶονταί τι εἶναι, ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. und mit dem Artikel im Neutro Soph. Trach. 1107. καὶ τὸ μηδέν ὦ. Vgl. Ai. 1275. Eur. Rhes. 821. ἦ τὸν Ἑκτορα τὸ μηδέν εἶναι καὶ κακόν νομίζετε, sey nichts werth; auch im Masc. Eur. Phoen.

d) Valck. ad Eur. Phoen. 206. Brunck. ad Arist. Ran. 1482. Fisch. 3, a. p. 288. §10.

612. πρὸς τὸν οὐδέν. Soph. Al. 767. καὶ ὁ μηδὲν ὦν. Auch steht οὐδέν, μηδέν als Indeclinabile. Soph. Al. 1251. ὅτ' οὐδέν ὦν τοῦ μηδὲν ἀντίστοιχῃ ὑπερ. Eur. Heracl. 168. γέροντος — τὸ μηδὲν ὄντος. Troad. 415. ἀτὰρ τὰ σεμνὰ καὶ δακρύμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσον τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα.

Anstatt dessen steht auch das Mascul. Arist. Equ. 158. ἃ νῦν μὲν οὐδαίς, αὐρίον δ' ὑπέρμεγας, und im cas. obl. Soph. Oed. C. 918. καὶ μ' ἴσον τῷ μηδενί. Antig. 1325. τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα, qui potius extinctus sum quam nullo numero habendus. und im Plurall οὐδένας. Herod. 9, 58. διέδεξαν τε — — ὅτι οὐδένας ἄρα ἔόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἔοσι. Ἕλλησι ἐναπεδικνύατο, Wienschen von keinem Werth. Soph. Al. 1114. οὐ γὰρ ἡξίου τοὺς μηδένας. Eur. Androm. 700. σεμνοὶ δ' ἐν ἀρχαῖς ἡμενοὶ κατὰ πόλιν φρονόοι δῆμον μεῖζον, ὄντες οὐδένας. Vgl. Iph. A. 371. Gewöhnlich steht das Masc. in der Bedeutung von keinem Werth oder Gewicht, das Neutrum sowohl in dieser Bedeutung (s. Eur. Or. 717. Phoen. 417. Andr. 50.) als auch in der vernichtet seyn. Wenn Eur. Ion. 606. die Lesart ὁ (τὸ) μηδὲν ὦν καὶ οὐδένων κεκλήσομαι. so wäre dieses die einzige Ausnahme von jener Regel. e)

Ann. 2. Die Neutra der Comparativa πλείων, μέλων etc. stehen oft auch als Beiwörter bei Subst. gen. masc. und fem. Pluralis num. und zwar im Accusativ, wenn gleich das Subst. im Nomin. Genit. Dativ steht. Xen. Cyr. 2, 1, 5. ἵππους μὲν ἄξι οὐ μεῖζον δισμυρίων. §. 6. ἵππας μὲν ἡμῖν εἶναι μεῖζον ἢ τὸ τρίτον μέρος etc. ibid. πελταστὰς καὶ τοξότας πλείον ἢ εἴκοσι μυριάδας, anstatt dessen es ebend. hieß §. 5. τοξότας πλείους ἢ τετραμισμυρίους, λοχχοφόρους οὐ μέλους τετραμισμυρίων, πελταστὰς οὐ μέλους τρισμυρίων. Dieses, bemerken die Grammatiker, wie Thom. M. p. 719. Moeris p. 294, ist eine Attische Construction, als πλείους, πλείωνων, πλείοσι ἢ τρ. So steht auch das Neutrum Plur. Plat. Menex. p. 235. B. αὕτη ἡ σεμνότης παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς. So hat bei Xenoph. Anab. 5, 6, 9. eine Handschrift Ἄλιν οὐ μέλω δουρὶν σταδίον, st. οὐ μεῖζον.

Ann. 3. Verschieden hiervon scheint der Fall zu seyn, wenn ταῦτα ein Adjectiv oder Particip bei sich hat, wie ταῦτα ἀδύνατον. Plat. Parm. p. 160. A. ταῦτα δὲ ἀδύνατον ἐφάνη. Id. Prot. p. 314. C. δόξαν ἡμῖν ταῦτα, ἐπορευόμεθα. vgl. Xen. Anab. 4, 1, 13. Hier scheint zum Neutro Plur. das Prädicat im Singul. eben so hinzu-

e) Dorv. ad Charit. p. 218. ed. Lips. Valcken. ad Herod. 9, 58. p. 719, 19. Lobeck. ad Soph. Al. 1218. Elmsl. ad Eur. Heracl. 168.

gefügt zu seyn, wie in der Regel das Neutrum plur. das Verbum im Singulari zu sich nimmt §. 300. Plac. Soph. p. 251. E. καὶ μὴν τὰ γε δύο ἀδύνατον εὐρέσθαι ist τὰ δύο als ein Ganzes betrachtet, wenn nicht der Satz vollständig so heißen sollte καὶ μὴν τὰ γε δύο ποιεῖν oder ὑπολαμβάνειν ἀδύνατον εὐρ. Eben so Alcib. 1. p. 129. C. οὐκοῦν ἄλλο μὲν ὁ τέμνων καὶ ὁ χρώμενος, ἄλλο δὲ οἷς ὁ τέμνων χρῆται, wo ἄλλοι μὲν, — ἄλλα δὲ einen ganz falschen Sinn geben würde. Aehnlich ist die Construction τί γὰρ ἐστὶ ταῦτα; §. 488. 2. und Herod. 1, 89. Κίρυξ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροΐσος εἶπε. f)

In den Redensarten πάντα δυσχερῆα, lauter Ungemach Soph. Phil. 902. πάντα ῥήπος Theocrit. 15, 20. scheint πάντα, πάντα das Subject, und das beigefügte Subst. das Prädicat zu seyn, welches stärker ist als πάντα δυσχερῆ. Aehnlich ist πᾶν ἀγαθόν, πᾶν κακόν Plat. Phil. p. 28. A. nil nisi bonum. g) Dagegen Herod. 1, 52. πᾶν ἐστὶ ἄνθρωπος συμφορῇ scheint πᾶν adverbialisch zu stehen.

Num. 4. Bei Herodot heißt es 4, 17. Νευρῶν δὲ τὸ πρὸς βορρῇν ἄνεμον ἔρημος ἀνθρώπων. Vergl. ib. 20, 191. h) Allein hier scheint τὸ πρὸς β. ἄν. nicht das Subject zu ἔρημος, sondern der Accusativ zu seyn in der Bedeutung κατὰ τὸ πρὸς β. ἄ. zu ἔρημος χώρα oder γῆ hinzugedacht werden zu müssen, und der Genitiv von τὸ πρὸς β. ἄν. abzuhängen, wie 4, 185. ὑπὲρ δὲ τῆς ὁφρῆς ταύτης, τὸ πρὸς νότον καὶ μεσόγαλιαν τῆς Λιβύης ἔρημος καὶ ἄνυδρος καὶ ἄσθηνος καὶ ἄνομβρος καὶ ἄεὺλός ἐστι ἡ χώρα. Bei Thucyd. 7, 62. καὶ γὰρ τοσότοι πολλοὶ καὶ ἀκοντισταὶ ἐπιβήσονται καὶ ὄχλος, ὃ, ναυμαχίαν μὲν ποιοῦμενοι ἐν πελάγει, οὐκ ἂν ἐχρώμεθα, διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τὸ τῆς ἐπιστήμης τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν, ἐν δὲ τῇ ἡναγκασμένη ἀπὸ τῶν νεῶν πεζομαχίᾳ πρόσφορα ἔσται. (Vgl. te es eigentlich heißen: ὅς (ὄχλος) πρόσφορος ἔσται. Aber der Satz ἐν δὲ τῇ ἡναγκ. etc. hängt nicht mehr vom Relativo ab, und πρόσφορα ἔσται steht statt πρόσφορον ἔσται (s. §. 443.), wobei hinzugedacht werden muß τῷ ὄχλῳ χρῆσθαι.

- 438 5. Bei Nominibus propriis im Singularis stehen oft als Prädicat oder in der Apposition die Adjective πρώτος, πᾶς und andre im Neutro Plural. Herod. 6, 100. Λισχίωνος ὁ Νόθωνος, ἐὼν τῶν Ἑσπερίων τὰ πρώτα. 9, 77. Λάμπων ὁ Πύθων, Αἰγυνητίων τὰ πρώτα. princeps Ere-

f) Heind. ad Plat. Parm. p. 280. Bast. et Schaef. ad Gregor. p. 130. Ast ad Plat. Leg. p. 176 sq.

g) Passow über Sued 1c. S. 73.

h) S. Wesseling's Note.

trienarium, Aeginetarium. Eur. Med. 912. οἶμαι γὰρ ὑμᾶς
τῆσδε γῆς Κορινθίας τὰ πρῶτ' ἐσσεσθαι. Vgl. Or. 1245.
In der Bedeutung stimmt hiermit überein οἱ τὰ πρῶτ' ὠλβι-
σμένοι Eur. Iph. A. 51. Herod. 3, 157. πάντα δὴ ἦν
[ἐν] τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζόπυρος. war ihnen alles, stand
bei ihnen im größten Ansehen, 7, 156. ὁ δὲ (Γέλων) τὰς
Συρηκούσας ἐκράτυνα, καὶ ἔσαν ἅπαντ' αἱ αἱ Συρήκου-
σαι. Thuc. 8, 95. Εὐβοία γὰρ αὐτοῖς ἀποκακωμένης
τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. Vgl. Demosth. de cor. p. 240,
11. Gewöhnlich steht hier πρῶτα mit, πάντα aber ohne Art-
tikel, ausgenommen in der verdächtigen Stelle Eurip. Hec.
794. πρῶτα τῶν ἐμῶν φίλων. Aber Herod. 1, 122. ἦν τὸ
οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ, heißt er sprach von nichts
als der Cyno, anstatt daß πάντα ohne Art. heißen würde,
seinen Reden nach war ihm K. über alles theuer. Viel-
leicht ist so der Singul. gebraucht Soph. Ant. 487. εἴθ'
ὁμαυμονεστέρα τοῦ παντός ἡμιν Ζηνὸς Ἐρκειοῦ κυρεῖ, als Z.
der uns vor allen andern werth, verehrt ist, i)

Ähnlich ist τὰ φίλτατα, womit alles bezeichnet wird,
was einem Menschen vorzüglich theuer ist, Weib, Kinder
1c. ein einzelner Sohn. Soph. Phil. 435. Πάτροκλος ὅς σου
πατρός ἦν τὰ φίλτατα, der Liebling. Eur. Troad. 375. ὁ στρα-
τηγός — τὰ φίλτατ' ὤλεσας, die Tochter. ferner Soph. Oed.
C. 915. τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρια, st. τὸν κύριον. Theocr.
15, 142. Ἄργεος ἄκρα Πηλασγοί. So Aesch. Pers. 1. τὰς
μὲν Περσῶν — πιστὰ καλεῖται, καὶ φύλακες. k)

Die Pronomina demonstrat. stehen oft nicht in dem 439
Genus des Substantivs, auf welches sie sich beziehen, son-
dern im Neutro, insofern man den Begriff des Substantivs
in abstracto, als ein Ding oder eine Sache überhaupt, be-
trachtet. Plat. Alcib. 1. p. 115. D. πῶς οὖν λέγεις περὶ
ἀνδρίας; ἐπὶ πόσῳ ἂν αὐτοῦ (τῆς ἀνδρίας) δέξαιο στέρε-
σθαι; Lach. p. 185. E. εἴ τις ἄρα ἡμῶν τεχνικὸς περὶ
ψυχῆς θεραπείαν, καὶ οἷός τε καλῶς τοῦτο (τὴν ψυχὴν)
θεραπεύσαι; Vgl. Phaedon. p. 88. A. Eurip. Suppl. 597.
ἐν δαὲ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν, ὅσοι δίκην σέβονται.

i) Von τὰ πρῶτα s. Hemst. ad Luc. T. 1. p. 400. Obss. Misc.
5. p. 30. Wessel ad Her. 6, 100, p. 484, 47. Brunck. ad
Eur. Or. 1251. Aristoph. Ran. 421. Bergl. ib. Elmsl. ad Eur.
Med. 887. von πάντα Valck. ad Herod. 7, 156. p. 576, 66.
Duker. ad Thuc 8, 95. Herm. ad Viger. p. 727, 95. 10.

k) Blomf. gloss. Pers. 1.

ταῦτα γὰρ ξυνόνθ' ὁμοῦ νίκην δίδωσι. Xen. Cyr. 1, 6, 28. λέουσι καὶ ἄρκτοις καὶ παρδάλεσιν οὐκ εἰς τὸ ἴσον καθιστάμενοι ἐμάχεσθε, ἀλλὰ μετὰ πλεονεξίας τινὸς ἀεὶ ἐπειράσθε ἀγωνίζεσθαι πρὸς αὐτά. Aristot. Polit. 7. p. 589. C. δεῖ καὶ χορηγίας τινὸς τὸ ζῆν καλῶς, τοῦτου δὲ ἐλάττονος μὲν τοῖς ἀμεινον διακειμένοις, πλείονος δὲ τοῖς χεῖρον. So auch Plat. Rep. 4. p. 421 sq. πλοῦτός τε καὶ πενία, ὡς τοῦ μὲν (πλούτου) τρυφήν τε καὶ ἀργίαν καὶ νεωτερισμὸν ἐμποιοῦντος, τοῦ δὲ (τῆς πενίας) ἀνελευθερίαν καὶ κακοεργίαν πρὸς τῷ νεωτερισμῷ. Vgl. S. 468. c. 1) So steht selbst das Pron. im Singul. in Bezug auf ein Subst. plur. Thuc. 1, 80. extr. τίνι πιστεύσαντας χρὴ ἐπαιχθῆναι; — τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλείω τούτου ἐλλείπομεν.

Selbst stehen diese Pron. zuweilen im Neutro Plur., wenn gleich das Wort, worauf sie sich beziehen, im Singul. steht. Plat. Menon. p. 78. D. χρυσίον δὴ καὶ ἀργύριον πορίζεσθαι ἀρετὴ ἐστίν, ὥς φησι Μένων. — — ποίερον προσιδίθης τι τούτῳ τῷ πόρῳ, τὸ δικαίως καὶ ὀσίως; ἢ οὐδέν σοι διαφέρει, ἀλλὰ κἂν ἀδίκως τις αὐτὰ πορίζεται, ὁμοίως σὺ αὐτὰ (τὸ πορίζεσθαι) ἀρετὴν καλεῖς; Phileb. p. 11. E. μᾶν οὐκ, ἂν μὲν ἡδονῇ μᾶλλον φαίνεται ξυγγενῆς (ἕξις ψυχῆς) ἡττώμεθα μὲν ἀμφοτέρω τοῦ ταῦτα (τὴν ἕξιν) ἔχοντος βεβαίως βίου, κρατεῖ δὲ ὁ τῆς ἡδονῆς τὸν τῆς φρονήσεως; Leg. 1. p. 647. A. ἂρ' οὐκ ἂν νομοθέτης καὶ πᾶς, οὐ καὶ σμικρὸν ὄφελος, τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβει, καὶ καλῶν αἰδῶ, τὸ τούτων (φόβου) θάρρος ἐναντίον ἀναιδῶν προσαγορεύοι; Vgl. Xen. Anab. 1, 7, 4. m). Eben so bezieht sich τὰδε, ταῦτα auf einen Infin. Eur. Andr. 371. μεγάλα γὰρ κρίνω τὰδε, λέχους στέρεσθαι. n)

Auch steht das Neutrum, wenn sich das Pronomen auf Personen, nicht bloß auf Sachen, bezieht. Isocr. ad Nicocl. p. 34. B. τοὺς παῖδας τοὺς ἑαυτῶν καὶ τὰς γυναῖκας τοῖς εἰς ταῦτα ἐξαμαρτάνουσι.

So steht das Pronom. relat. im Neutro, wenn es sich auf eine Sache überhaupt, sie mag gen. feminini oder mascul. seyn, bezieht. Soph. Oed. T. 542. ἂρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοῦ γχείρημά σου, ἄνθ' τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασιν θ' ἀλίσκεται; Thuc. 1, 122. τὴν

1) Markl. ad Eurip. Suppl. 432. Schaeff. ad Soph. El. 1366. Heind. ad Phaed. p. 139 sq. Ast. ad Plat. Leg. p. 80. Stallb. ad Phil. p. 207.

m) Jacobs ad Athen. p. 85. Schaeff. app. Dem. I. p. 234..

n) Schaeff. ad Dion. Hal. p. 80 sq.

ἦσαν, ἡ καὶ δεινὸν τῷ ἀκοῦσαι, ἵστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσιν, ἢ ἀντικρυς δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσχροὺς τῇ Πελοποννήσῳ. 7, 62. εὔρηται δ' ἡμῖν, ὅσα χρή ἀντιανηγεῖσθαι, καὶ πρὸς τὰς τῶν ἐπαιτίδων αὐτοῖς παχύτητας, ὥπερ (qua re) μάλιστα ἐβλαπτόμεθα. Plat. Symp. p. 196. A. συμμετρου καὶ ὑγρᾶς ιδέας μέγα τακμήριον ἢ εὐσχημοσύνη, ὃ δὴ καὶ διαφερόντως ἐκ πάντων ὁμολογουμένως Ἔρως ἔχει. o) Regelmäßig ist dagegen Xen. Mem. S. 3, 9, 8. φθόρον δὲ σκοπῶν, ὃ τι εἴη etc. wie im Latein. quid sit invidia, welches sich auf die Bestimmung der Classe von Gegenständen bezieht, in welche etwas gehört, da hingegen in φθόρον σκοπῶν, ὅστις εἴη, die Classe schon bestimmt gedacht, und nur gefragt wird, welche andre Eigenschaften die Sache noch hat, wie Plat. Gorg. p. 462. D. τίς τέχνη ὁψοποιῶν. — Οὐδεμία, ὦ Πῶλε. — Ἀλλὰ τί, φάσαι. — Φημί δὴ ἐμπειρία τις. So unterscheidet sich bei Cicer. Tusc. Qu. 1, 22, 51. animi, quid aut qualis esset, intelligentia. So auch der Plur. Eur. Andr. 271. ἃ δ' ἐστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς παραιτέρω, οὐδαίς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πο κακῆς. Vgl. Iph. A. 938. Troad. 396. ἀεὶ κατ' ἡμᾶρ σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ὄκουν, Ἰχαιοῖς ὧν ἀπῆσαν ἡδοναί, ἵαυν ὧν αὐφ δάμαρτος καὶ τέκνων, ἀβερ αὐφ τοῦ οἰκεῖν σὺν δάμ. καὶ τέκνοις βεβόσ γεν werden, wie Thuc. 1, 69. καίτοι ἐλέγσθαι ἀσφαλεῖς εἶναι, ὧν (τοῦ ἀσφ. εἶν.) ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. Xen. Anab. 1, 9, 24. τὸ δὲ ἐπιμελεῖα περιεῖναι τῶν φίλων — — ταῦτα ἐμοίγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Vgl. S. 475. a.

Ann. 1. Auf ähnliche Weise steht zuweilen ein Adjectivum, Pronomen demonstr. oder relat. im Nentro, das entweder eine Sache überhaupt anzeigt, oder sich auf ein vorhergehendes Verbum oder einen ganzen Satz bezieht, und wird nachher durch ein Substantiv masc. oder femin. gen. (per epexegeasin) erklärt.

a. Adiect. Thuc. 2, 63. εἰνός — — μὴ νομίσαι περὶ ἐν δὲ μόρον, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι.

b. Pr. demonstr. Eur. Suppl. 512. καὶ τοῦτό τοι τ' ἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Plat. Rep. 2. p. 362. E. λέγονοί που καὶ παρακαλεῖνται πατέρες το υἱέσι καὶ πάντες οἱ τινῶν κηδόμενοι, ὡς χρή δίκαιον εἶναι, σὺν αὐτὸ, δεικαιοσύνην, ἐπαινοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῆς εὐδοκμήσεις. Vgl. Phaedon. p. 95. E. Gorg. p. 449. C. Apol. S. p. 24. E. p)

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 47.

p) Heind. ad Plat. Theaet. p. 297 sq.

c. Pr. relativum. Thuc. 5, 12. ὁ τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὐνοία, πίστιν βεβαιῶ, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχρὸν παρῆχε. Plat. Rep. 9. p. 583. E. ὁ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι, τὴν ἡσυχίαν, τοῦτο ποτε ἀμφοτέρω ἐσται, λύπη τε καὶ ἡδονή. Vgl. Prot. p. 313. A. Leg. 1. p. 631. C. 9) Hierauf ist die verworrene Stelle zu erklären Thuc. 2, 40. διαφερόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν, ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα, καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὁ (sc. τὸ ἐκλογίζεσθαι) τοῖς ἄλλοις, ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει, wo nur der Gegensatz ἀμαθία μὲν θράσος, die Construction stört, st. ὁ τοῖς ἄλλοις, ἀμαθίας θράσος φερούσης, ὄκνον φέρει, nämlich ὁ λογισμὸς. S. §. 622.

Ann. 2. So stehen auch besonders die Adjective πᾶς, ἄλλος, wenn sie sich auf ein Substantiv beziehen, das nicht in demselben Casus bei ihnen steht, im Masculino oder Neutro, wenn gleich jenes Subst. ein Femininum ist. Soph. Tr. 1216. πρόσκαιμαι δ' ἐμοὶ χάριν βραχυῖαν πρὸς μακροῖς ἄλλοις διδοῖς. Plat. Tim. p. 41. E. ἐνοτήσας δὲ τὸ πᾶν, διείλε ψυχὰς ἰσαρίθμους τοῖς ἀστροῖς, ἐνειμέθ' ἐκάστην πρὸς ἑαυτὴν, — — νόμους τε τοῖς εἰμαρμένους εἶπεν αὐταῖς· ὅτι γένεσις μὲν ἔσται τεταγμένη μία πᾶσιν (ψυχαῖς.) r)

440 6. So wie das Prädicatsverbum zuweilen auf das Substantiv im Prädicat, anstatt auf das im Subject, bezogen wird §. 305. so richtet sich das Participium zuweilen nicht nach dem Subject, sondern dem Prädicat. Plato Leg. 5. p. 735. E. sq. τοὺς μέγιστα ἐξημαρτηκότας, ἀνιάτους δὲ ὄντας, μεγίστην δὲ οὕσαν βλάβην πόλεως (st. ὄντας) ἀπαλλάττειν εἶωθεν. Protag. p. 359. D. τὸ ἥττω εἶται ἑαυτοῦ εὐρέθη ἀμαθία οὕσα. Parmen. p. 134. C. πάντα, ἃ δὴ ὡς ἰδέας αὐτὰς οὕσας ὑπολαμβάνομεν, st. αὐτὰ ὄντα, wo αὐτὰ nach dem Relativ überflüssig steht. S. §. 471. s)

Eben so nimmt das Relativum, wie im Lateinischen, zuweilen nicht das Genus und den Numerus des Substantivs, worauf es sich bezieht, sondern des folgenden an. Herod. 5, 108. τὴν ἄκρην, αἷ καλεῦνται Κληῖδες τῆς Κύπρου. Eur. Hel. 290. ὁ δ' ἀγλαΐσμα δωμάτων ἐμοῦ, τ' ἔφν, θυγάτηρ ἄνδρος πολὺα παρθενεύεται. Vergl. Ion. 955.

9) Heind. ad Plat. Gorg. p. 121. ad Cratyl. p. 97. Parmen. p. 226.

r) Dorv. ad Char. p. 551 sq. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 447 sq. ed. Bip.

s) Heind. ad Plat. Hipp. p. 169. Parm. p. 212. Prot. p. 637. Jacobs ad Athen. p. 7.

Plat. Leg. 3. p. 699. C. ὁ φόβος, — ὃν δουλεύοντες τοῖς πρόσθεν νόμοις ἐκέκτηντο, ἦν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἅμα λόγοις εἰπομεν. Id. Leg. 1. p. 629. D. τὸ μὲν, ὃ καλοῦμεν ἅπαντες στάσις, ὃς δὴ πάντων πολέμων χαλεπώτατος. Daher Eur. Andr. 862. κυανόπτερος ὄρνις εἶδ' εἶπν, ἣ πενκῆσιν σκάφος, ἣ διὰ κυανέας ἐπέρας ἱατὰς πρωτόπλους πλάτα. ε)

7. Eben so steht das Pronomen demonstr. wenn es das Subject oder Hauptwort ausmacht, und zum Prädicat ein Substantivum hat, im Genus dieses Prädicats, wie im Lat. Plat. Cratyl. p. 433. E. τὸ συνθήματα εἶναι τὰ δρόματα — καὶ εἶναι ταύτην ὁρθότητα ὀνόματος, συνθήκην. Euthyphr. in. οὗτοι δὴ Ἀθηναῖοί γε δίκην αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφήν. Eur. El. 762. σφαγὴν αὐτεῖς τήνδε μοι, das ist Mord, was du mir meldest. u) Dst aber steht das Pron. im Neutro. Plat. Phaedr. p. 245. C. μόνον δὴ τὸ αὐτὸ κινεῖν — καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσα κινεῖται, τοῦτο πηγὴ καὶ ἡρξὴ γενέσεως, was Cicero Tusc. disp. 1, 23, 53. übersetzt: hic fons, hoc principium est movendi. Plat. Phaedon. p. 73. D. τοῦτο δ' ἐστὶν ἀνάμνησις. Vergl. Apol. S. p. 29. A. Isocr. c. Soph. p. 293, D. Lysias p. 98, 45. und verbunden mit der Bemerkung, §. 439. Plat. Gorg. p. 492. C. τρυφή καὶ ἀκαλασία καὶ ἐλευθερία εἶν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἐστὶν ἀρετὴ τε καὶ εὐδαιμονία. Das Neutrum scheint zu stehen, wenn das Wort, worauf sich das Pron. bezieht, herausgehoben, das Genus des Prädicats-Subst. aber, wenn dieses stark bezeichnet werden soll. Dasselbe ist der Fall beim Relativ. Plat. Leg. 1. p. 629. D. τὸ μὲν, ὃ καλοῦμεν ἅπαντες στάσις.

Dagegen steht besonders bei Dichtern oft τὰδε als Subject, worauf im Prädicat ein Nomen masc. oder femin. folgt. Soph. Oed. T. 1329. Ἀπόλλων τὰδ' ἦν, das war Apollon, vorzüglich in verneinenden Sätzen, wie Thuc. 6, 77. βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι οὐκ Ἴωνες τὰδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι καὶ νησιῶται — ἀλλὰ Λαυριῆς, besonders wenn man jemand durch Hinweisung auf eine frühere glücklichere Lage, die nun vorüber ist, zur Aenderung seines Betragens und seiner Gesinnung mahnen will, wie Eur. Troad. 99. οὐκέτι Τροία τὰδε. Andr. 168. οὐ γάρ εἶδ' Ἐκτωρ τὰδε. x)

ε) Herm. ad Vig. p. 708. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 279. ad Cratyl. 75.

u) Heind. ad Plat. Soph. p. 515.

x) S. meine Note zu Eur. Troad. 99.

441 Bezieht sich ein Adjectiv, Partic. Pron. auf zwey oder mehr Substantive, so steht

1. wenn alle Substantive von einem Geschlecht sind, das Adjectiv ic. eigentlich in diesem Geschlecht und im Plurali. Doch oft steht hier, wenn die Substantive leblose Gegenstände bezeichnen, das Neutrum Plurale: Xen. Cyr. 1, 3, 2. ὁρῶν αὐτὸν κεκοσμημένον καὶ ὀφθαλμῶν ὑπογραφῇ καὶ χροάματος ἐντρίψει καὶ κόμαις προσθέτοις, ἃ δὴ νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις. Isocr. Panath. p. 278. B. ταῦτα δ' εἶπον, οὐ πρὸς τὴν εὐσεβειαν, οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην, οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διηλθες.

2. Wenn die Substantive von verschiedenem Geschlecht sind, so steht

a. wenn leblose Dinge bezeichnet sind, gewöhnlich das Neutrum Plur. Herod. 2, 132. τὸν αὐχένα καὶ τὴν κεφαλὴν φαίνει κεχρυσωμένα. Plat. Menex. p. 246. E. οὔτε γὰρ πλοῦτος κάλλος φέρει τῷ κεκτημένῳ μετ' ἀνανδρίας — οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχυρὸς δαίμων καὶ κακῇ ξυνοικοῦντα πρόποντα φαίνεται, ἀλλ' ἀπρεπῆ. Xen. Mem. S. 3, 1, 7. λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐρριμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν.

So auch das Relativ. Isocr. de pac. p. 159. A. ἤκομεν ἐκκλησιάζοντες περὶ τοῦ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ τῶν ἀνθρώπων.

b. Bei belebten Wesen steht das Adject. wenn eins von den Subst. gen. masc. ist, im Masculino. Herod. 3, 119. πατὴρ καὶ μητὴρ οὐκ ἔτι μου ζώοντων, ἀδελφεὸς ἂν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. Pind. Ol. 9, 66. Πύρρον Δευκαλίων τε Πυρρασοῦ καταβάτης. Plato Menon. p. 73. B. Ταῖν αὐτῶν ἄρα ἀμφοτέρω δέονται, εἴπερ μέλλουσιν ἀγαθοὶ εἶναι, καὶ ἡ γυνή καὶ ὁ ἀνὴρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης. Xen. Cyr. 3, 1, 7. ὥς δὲ εἶδε πατέρας τε καὶ μητέρας καὶ ἀδελφούς καὶ τὴν αὐτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους, ἐδάκρυεν, ὥσπερ αἰκός.

c. Auch richtet sich das Adj. im Genere und Numero bloß nach einem der Subst. Pl. ε', 891. αἰεὶ γάρ τοι ἔρεις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. β', 136. αἱ δὲ που ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νηπια τέκνα εἶατ' ἐνὶ μεγάροις ποτιδύμεναι. δ', 193. γαῖα δ' ἔτε ξυνὴ πάντων καὶ μακρὸς Ὀλύμπος. Xen. Cyr. 7, 5, 60. τοὺς ἔχοντας παῖδας ἡ

ἡ γυναῖκας συναρμολογούσας ἢ παιδικὰ ἔργα φύσει συνηγαγ-
κάσθαι ταῦτα μάλιστα φιλεῖν. γ)

So auch das Relativ. Isocr. de pac. p. 163. A. B.
ἦν δὲ τὴν εἰρήνην ποιησώμεθα — μετὰ πολλῆς ἀσφαλείας
τὴν πόλιν οἰκήσομεν, ἀπαλλαγέντες πολέμων καὶ κινδύνων
καὶ ταραχῆς, εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους κατέστημεν.

Dann richtet sich zuweilen das Adjectiv ic. nicht nach
dem nächsten, sondern einem der entferntern Subst. II. 6,
344. τάφρων καὶ σκολόπεσσιν ἐνιπλήξαντες ὄρυκτι. Od. 6,
222 sq. τᾶον δ' ὄρω ἄγγεα πάντα, γαυλοὶ τε σκαφίδες
τε, τετυγμένα, τοῖς ἐναμέλγουν. wo sich γαυλοὶ und σκαφί-
δες zu ἄγγεα, wie die Arten zur Gattung, verhalten. Hesiod.
ἔργ. 403. οἶκον μὲν πρώτιστα γυναῖκά τε, βοῦν τ' ἀροτῆρα,
Κτητῆν, οὐ γαμετῆν — — . Vgl. Theog. 972 f. Eur.
Bacch. 740. εἶδες δ' ἄν ἢ πλεῦρ', ἢ δίχην ἔμβασιν,
ρίπτόμεν' ἄνω τε καὶ κάτω. Doch vgl. S. 304. Anm. 3.
Herc. f. 776 ff. ὁ χρυσοῦς ἅ τ' εὐτυχία φροναῖν βροτοῦς ἐξάγεται,
δύνασιν ἐφέλκων. Thuc. 8, 63. πυθόμενος τὸν Στρομβιχί-
δην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. In der Stelle Eur. Ion. 712.
τὸν δ' ἢ μὲν ἔρρει συμφοραῖς, ὃ δ' εὐτυχεῖ, πολλὸν εἰσπασοῦσα
γῆρας kommt die Construction S. 622. hinzu. z)

Anm. 1. Bei den Kritikern steht zuweilen ein auf zwei Nomina
sich beziehendes Participium Plur. in der Mitte zwischen beiden,
welches die Grammatiker das σχῆμα Ἀλκμανικόν nennen. Pind.
Pyth. 4, 318. πέμπε δ' Ἑρμᾶς διδύμους υἱούς — — τὸν μὲν Ἐχίονα,
κηλάδοντας ἦβα, τὸν δ' Ἑρπον. wo aber der vorübergehende Accus.
plur. berücksichtigt ist. Vgl. S. 304. Anm. 4. a)

Anm. 2. Zuweilen steht ein Adject. das auf zwei Subst. geht,
erst bei dem zweiten. Soph. Oed. C. 1399. οἶμοι κελεύθου τῆς τ'
ἐμῆς δυσπραξίας, wo τῆς ἐμῆς auch zu κελεύθου gehört. Eurip.
Suppl. 25. τό τ' ἔγχος τὴν τε δυστυχιστάτην στένων στρατείαν δ. ὅ.
τό τε δυστυχιστάτον ἔγχος. Vgl. Oed. T. 417. Oben S. 428. 4.

Anstatt daß in anderen Sprachen die Adjective, als 442
Beiwörter der Substantive, mit diesen in Einem Casus ste-
hen, wird im Griechischen das Substantiv oft als das Ganze,
und das Adjectiv als ein Theil desselben betrachtet, so daß

γ) Flech. 3, a. p. 314—317.

z) Lobeck. ad Soph. Ai. p. 294.

a) Valcken. ad Lesbion. p. 179.

das Subst. dann im Genitiv. steht während das Adjectiv das Genus des Substantivs hat.

1. Sehr gewöhnlich sind die Fälle, wo das Subst. mit dem Adject. im Plurali steht. Aesch. Suppl. 310. ταῦτα τῶν παλλαγμάτων. Soph. Oed. T. 18. οἱ δὲ τ' ἡθέων λεκτοί. ft. λεκτοὶ ἡθεοί. Arist. Plat. 490. οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων. Eur. Hec. 194. μάτρω, πῶς φθέγγει ἀμέγαρτα κακῶν; Isocr. ad Nicocl. p. 24. B. δεῖ τοὺς βουλομένους ἢ ποιεῖν ἢ γράφειν τι κεχυρισμένον τοῖς πολλοῖς μὴ τοὺς ὠφελιμωτάτους τῶν λόγων ζητεῖν, ἀλλὰ τοὺς μυθωδοστάτους. ft. τοὺς ὠφ. λόγους. Ib. D. ταῦτα διηλθον, ἡγούμενός σε δεῖν — μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν τοῖς ἄλλοις μηδὲ τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, μηδὲ τοὺς εὖ φρονοῦντας τῶν ἀνθρώπων ταῖς ἡδοναῖς ἀνακρίνειν. de pac. p. 181. C. ἐπιδείξεις ἂν τις πολλοὺς χαίροντας καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν. Wgl. S. 320 ff. Dahin gehört auch δια θεῶν, ἀριδείκτος ἀνδρῶν Il. λ', 248. ὦ μιάρ' ἀνδρῶν Arist. Vesp. 396. C. S. 320. c) und θεῶν τις, φίλων τις ist selbst gebräuchlicher, als θεός τις, wiewohl auch dieses sich findet, z. B. Eur. Androm. 1182 f. so daß zuweilen beide Constructionen wechseln, wie Eur. El. 1242. ἀλλ' οἶδε δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες, ἢ θεῶν τῶν οὐρανίων. d)

In andern Fällen enthält der im Adjectiv enthaltene Begriff das Allgemeine (die Gattung) und das Subst. die besondere Art, wo dann das Adjectiv im Genitiv steht, Eur. Ion. 1415. τί δῆτα φάσμα τῶν ἀνελπίστων ὄρω; ft. φάσμα ἀνελπίστον. Plat. Hipp. min. p. 368. C. τὴν ζωνὴν ἐφησθα τοῦ χιτωνίσκου ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἶαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελεῶν. Xen. Symp. 7, 2. εἰσφέρειτο τῇ ὀρχηστρίδι τροχὸς τῶν κεραμικῶν d. h. τροχὸς κεραμικός. Theophr. char. 5. Θυριακὰς τῶν στρογγύλων λεγκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν ἐκ Λακεδαιμόνος. e)

2. Auch findet diese Construction, besonders bei Attikern, im Singulari statt. Herod. 1, 24. τὸν πολλὸν τοῦ χρό-

c) Dobree ad Aristoph. Vesp. l. c. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1186. Monk. ad Aesch. 472.

d) Elmsl. ad Soph. Ai. 1188. und dagegen Herm. ad Al. 977. Reisch. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 225. Vergl. meine Note zu Eur. Andr. 1157.

e) Hemst. ad Lucian. T. 2. p. 455.

τοῦ διατρέποντα παρὰ Περιάνδρου. ἴ. τὸν πολλὸν (πλεῖστον) χρόνον. Thuc. 1, 2. μάλιστα δὲ τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν εἰκητόρων εἶχεν, die besten Länder. Id. 5, 31. ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Plat. Phaedon. p. 104. Α. ὁ ἥμις τοῦ ἀριθμοῦ ἅπας. Xen. Cyr. 4, 5, 1. πέμπετε ἡμῖν τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. f) — Thuc. 7, 3. τῇ ὑστεραίᾳ ἄγων τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς παρέταξε πρὸς τὰ τεῖχη τῶν Ἀθηναίων, den größten Theil der Armee. Arist. Ach. 350. τῆς μαρίλης συχνήν, viel glühende Asche. Xen. Cyr. 3, 2, 2. σκοπῶν κατανόει πολλὴν τῆς χώρας τοῖς Ἀρμενίοις ἔρημον καὶ ἀργὸν οὔσαν, einen großen Theil der Gegend. Vergl. ib. 6, 2, 26. — Thuc. 7, 25. χαλεπωτάτη δ' ἦν τῆς σταυρώσεως ἡ κρύφιος. Plat. Rep. 3. p. 416. Β. τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρσκευασμένοι ἂν εἴεν. Prot. p. 329. Α. δολιχὸν καταταίνουσι τοῦ λόγου ἴ. δολιχὸν λόγον. g)

3. Gebräuchlich ist hier auch das Neutrum des Adject. Part. II. ὅ, 178. τί σύ, τόσσον ὁμίλου πολλὸν ἐπαλθών, ἔστις; Herod. 8, 100. τὸ πολλὸν τῆς στρατιᾶς. 6, 113. τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων. Thuc. 1, 118. οἱ Ἀθ. ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμει. Wgl. S. 320. 4. 341. Xen. Anab. 1, 8, 8. καὶ ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας. Cyr. 5, 3, 52. ἡνίκα δ' ἦν ἐν μέσῳ νυκτῶν. ib. 4, 4, 1. ἡνίκα δ' ἦν ἔξω μέσου ἡμέρας, welches die Grammatiker für Attischer ausgeben, als als μέση ἡμέρα. Dahin gehören auch die im 1 Th. S. 239. 3. 4. angef. St. h) Hieher gehört der Ausdruck ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι Plat. Rep. 9. p. 579. Β. ἐν παντὶ ἀθυμίας Thuc. 7, 55. ganz im Unglück, unglücklich, ganz muthlos seyn. Herod. 7, 118. εἰς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι. Eur. Alc. 613. ἐν τοῖς ἀγαθοῖσι δὲ πάντ' ἐνεστὶν σοφίας ἴ. πᾶσα σοφία. So auch Andr. 1175. εἰς ἐν μοίρας ἴ. εἰς μίαν μοῖραν.

So wird auch das Neutrum von τίς, wer? und τις, jemand, gebraucht. Soph. Aj. 314. ἀνηστ', ἐν τῷ πράγματι κυρεῖ ποτε. d. h. ἐν τίνι πράγματι. Ant. 1229.

f) Wolf. ad Dem. Lept. p. 225.

g) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 356. Dorv. ad Charit. p. 281. Wessel. ad Diod. S. T. 1. p. 506. Fisch. 3, a. p. 296 sqq. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 28. Küster et Brunck. ad Arist. Ach. 350.

h) Thom. M. p. 609. Herodian. Piers. p. 473. Lobeck. ad Phryn. p. 53 sq. Porpo ad Xen. Cyr. 4, 4, 1.

ἐν τῇ ξυμφορᾷ διεφθάρης; wie τί ξυμφορᾷ Eur. Or. 1464. τί ἀγγελίας Soph. El. 169 sq. Vgl. Eur. Hel. 1215. Herod. 6, 133. οἱ Πάριοι, ὅπως μὲν τι δώσουσι τῇ Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διανοεῦντο. Thuc. 4, 130. ἦν τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει. st. τις στασιασμός. 7, 69. λαμπρότητός τι.

4. Sehr selten steht bei einem Genitiv eines Subst. gen. masc. oder femin. das Adjectiv im Neutro Plur. Soph. Antig. 1209. τῷ δ' ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς ἐκποντι μᾶλλον ἄσπον, st. βοῇ ἄσημος. Oed. C. 923. φωτῶν ἀθλίων ἱκτῆρια, st. φωτας ἀθλίους ἱκτηρίους. ib. 1693. εἰ δίδυμα τέκνων ἄριστα. Eur. Phoen. 1500. οὐ προκαλυπτόμενα βοστρυχώδους ἄβρᾶ παρηγῆδος. st. παρηγῆδα ἄβρᾶν βοστρυχώδη. Hel. 985. ἅ σοι παρέλιπεν ἦδε τῶν λόγων, φράσω, st. οὓς λόγους, wo eine Handschrift τῷ λόγῳ hat. Xen. Cyr. 8, 3, 41. ἦκει δέ τις ἢ τῶν προβάτων λελυκόμενα φέρων, ἢ τῶν βοῶν κατακρημνισμένα. Dies stimmt mit strata viarum bei Virgil überein, und scheint dadurch veranlaßt zu seyn, daß auch sonst das Neutrum plur. von Personen gebraucht wird S. 438. gleichsam abstr. pro concr. Pleonastisch sagt auf diese Art Soph. Oed. T. 261. κοινῶν τε παίδων κοίῳ ἄν, εἰ κείῳ γένος μὴ δυστύχησεν, ἦν ἄν ἐκπεφυκότα. st. κοινοὶ παῖδες ἦσαν ἄν ἐκπεφυκότες. i)

Anm. Insofern hier das Neutrum auch von Personen gebraucht wird, lassen sich folgende Redensarten hiermit vergleichen Arist. Eocl. 52. ὁρῶ προσιούσας χετέρας πολλὰς πάνυ γυναῖκας ὅ τι πέρ ἐστ' ὄφελος ἐν τῇ πόλει, die vornehmsten Frauen. Xen. hist. gr. 5, 3, 6. παμπληθεῖς ἀπέκτειναν ἀνθρώπους, καὶ ὅ τι περ ὄφελος ἦν τοῦ κοινοῦ στρατεύματος. — Herod. 9, 31. ὅ τι μὲν αὐτοῦ δυνατώτατον πᾶν ἀπολέξας ἔστησε — — Thuc. 4, 133. ὅ τι ἢ αὐτῶν ἄνθος, ἀπολώλει. — Theocr. 7, 5. εἶτε περ ἐοθλὸν χαῶν τῶν ἔτ' ἄνωθεν. Apollon. Rh. 3, 347. Παναχαῖδος εἶτε φέριστον ἡρώων, wie Horaz Serm. 1, 6, 1. *Lydorum quicquid Etruscos incoluit fines.* k) Vgl. S. 445. a.

i) Schaeff. ad Apoll. Rh. schol. p. 235. Erfurdt ad Soph. Antig. 355. ed. min. Heindorf zu Horaz Sat. 6. 258.

k) Hemst. ad Lucian. T. 1. p. 436. ed. Bip. Küster. ad Arist. Eocl. 53. Valok. ad Theocr. 10 idyll. p. 102.

Vom Adjectiv insbesondere.

Noch ist folgendes vom Gebrauch der Adjective zu merken:

1. Wenn ein Adjectiv bei einem Hülfsverbo als Prädicat steht, ohne sich auf ein eigentliches, in einem Worte bestehendes Subject zu beziehen, so steht es eigentlich im Neutro Singulari; die Griechen setzen aber oft das Neutrum Plurale. Od. λ', 456. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. Herod. 1, 91. τὴν πεπραμένην μετ' αὐτὰ ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θῆαι. Vergl. Thuc. 1, 125. 3, 88 etc. Herod. 3, 109. οὐκ ἂν ἦν βιάσιμα ἀνθρώποισι. 9, 2. χαλεπὰ εἶναι περιγίνεσθαι καὶ ἅπασι ἀνθρώποισι. Soph. Antig. 576. δεδογμένον, ὡς εἶπες, τήνδε καὶ θαναῖν, sc. δεδογμένον ἐστὶ. Philoct. 524. ἀλλ' αἰσχρὰ μέντοι, σοῦ γ' ἐμ' ἐνδεέστερον ξένῳ φανῆναι πρὸς τὸ καίριον ποιεῖν. Eurip. Hec. 1230. ἀχθῆναι μὲν μοι, τὰλλότρια κρίνειν κακὰ. od. nach §. 297. Plat. Euthyphr. p. 9. D. ὁ μὲν ἂν πάντες οἱ θεοὶ μισῶσιν ἀνόσιόν ἐστιν, ὁ δ' ἂν φιλοῦσιν, ὅσιον, ὁ δ' ἂν οἱ μὲν φιλοῦσιν οἱ δὲ μισῶσιν, οὐδέτερά ἢ ἀμφοτέρω. Rep. 8. p. 562. A. λοιπὰ ἂν εἴη. l)

Besonders geschieht dieses häufig bei den Verbalien. Herod. 3, 61. (ὁ μάχος Πατιζείθης) κήρυκας διέπεμψε τῇ τε ἄλλῃ καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον, προσέοντα (geht bloß auf den, der nach Aeg. geschickt wurde. S. c. 62. in.) τῷ στρατῷ, ὡς Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἀκουστέα εἶη τοῦ λοιποῦ, ἀλλ' οὐ Καμβύσῳ. Thuc. 1, 86. ἡμῖν εἰσι ζύμμαχοι ἄγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν, οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα — — ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ παντὶ σθένει. Vergl. ib. 88. 93. etc. Soph. Antig. 677. οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις, κοῦτοι γυναικὸς οὐδυμοῖς ἡσσητέα. Arist. Plut. 1085. ξυνεκποτέ' ἐστὶ σοὶ καὶ τὴν τρύγα. m)

2. Anstatt daß das Adjectiv, als Beiwort, eigentlich bei seinem Substantivo stehen sollte, wird es oft, wenn sich auf das Substantiv ein Pron. relativ. bezieht, vom Subst. getrennt, und, wie im Lateinischen, zum Relativo gesetzt. Il.

l) Valck. ad Eur. Hipp. 370. Koen. ad Greg. p. (55 sq.) 130. Herm. ad Vig. p. 739, 139.

m) Hemst. ad Arist. Plut. p. 408. Brunck. ib. v. 1085. Valck. ad Herod. 3, 61. p. 227, 21. Koen. l. c.

ν', 340. ἔφριξεν δὲ μάχῃ φθισίμβροτος ἐγγαίῃσι μακρῆς, ἃς εἶχον ταμείχρους. Eurip. Or. 844. Ἠλέκτρα, λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἤκω φέρων. Thuc. 7, 43. καὶ διαφυγόντες εὐθὺς πρὸς τὰ στρατόπεδα, ἃ ἦν ἐπὶ τῶν Ἐπιπολῶν τρία — — ἀγγέλλουσι τὴν ἐφοδον, wo kurz vorher der Genitiv eben so stand: προσβάντες τὰ τεῖχος, ἃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακουσίων, αἰροῦσι.

- 444 3. Oft werden zwei oder mehr Adjective (auch Participia) zu einem Substantiv ohne Verbindungspartikel gesetzt. Diese Zusammenstellung der Adjective ohne Copula erleichtert die Zusammenfassung dieser verschiedenen Bestimmungen in ein Bild und zu einem Ganzen, anstatt daß die Häufung der Copula jene fortdauernd als getrennt vorstellt. II. π', 221. χηλοῦ ἅπο πᾶμ' ἀνέργε καλῆς, δαιδαλέης. 428. αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι. 802. ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν, κακορυθμένον. σ', 275. ὑψηλαί τε πύλαι, σανίδες τ' ἐπὶ τῆς ἀραρυταί, μακραί, εὐξστοί, ἐξευγμέναι εἰρύσσονται. n) Oft machen ein Adjectiv oder Particip und sein Substantiv zusammen einen Hauptbegriff aus, und auf diesen Hauptbegriff bezieht sich ein anderes Adjectiv, wie Herod. 7, 23. οἶτος δὲ σφισι πολλὸς ἐφοῖτα ἐκ τῆς Ἀσίης ἀληλεσμένος, viel gemahltes Korn, d. h. viel Mehl, wo vieles und gemahltes Korn auch im Deutschen widersinnig seyn würde.

4. Dagegen verbinden die Griechen πολλὸς mit einem andern Adjectiv, daß ein Lob oder einen Tadel ausdrückt, z. B. ἀγαθός, κακός, regelmäßig durch die Copula. Herod. 8. 61. τότε δὴ ὁ Θμιστοκλέης καὶνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλὰ τε καὶ κακὰ ἔλεγε. Arist. Lys. 1159. τί δὴθ', ὑπεργμένων τε πολλῶν καὶ ἀγαθῶν, μάχεσθε. Xen. Mem. S. 2, 9, 6. συνειδὼς αὐτῷ πολλὰ καὶ πονηρὰ. o) Zuweilen steht τε καί. Herod. 4, 167. πολλὰ τε γὰρ καὶ κακὰ πάσχειν ὑπ' αὐτοῦ. Plat. Rep. 10. p. 615. D. πολλὰ τε καὶ ἀνόσια εἰργασμένος. oder τε doppelt Od. η', 157. παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς. II. β', 213. ἄκοσμά τε πολλὰ τε ἦδη, st. πολλὰ καὶ παλ. πολλὰ καὶ ἄκοσμα. Doch findet sich auch πόλλ'

n) Vgl. Herm. ad Orph. Lith. 81. Elmsl. ad Eur. Med. 807.

o) Brunck. ad Arist. Theam. 351. Nub. 1329. Sluiter lect. Andoc. p. 143. Boeckh in Plat. Min. p. 89. Blomf. ad Aesch. Pers. 249. Poppo ad Xen. Cyr. 7, 1, 11. So auch τινὲς καὶ πολλοί. Wyttenb. ad Plut. de sera num. vind. p. 125. nur daß hier noch etwas mehr hinzugesetzt wird, einige und zwar viele, weswegen es auch Plat. Phaedon. p. 58. D. heißt παρῆσαν τινὲς καὶ πολλοὶ γὰρ.

ἀγαθὰ, πολλὰ καὶ, 3. B. Arist. Eccl. 435. Plat. Leg. 1. p. 629. B.

5. Oft werden auch zwei Adjective neben einander gesetzt, von denen das eine den Sinn des andern negativ ausdrückt. Herod. 3, 25. ἐμμανὴς τε ἐὼν καὶ οὐ φρενῆρης. Soph. Oed. T. 58. γινώτῃ καὶ οὐκ ἄγινώτῃ μοι. p)

6. Oft werden auch Adjectiva umschrieben:

445

a. Das Adjectivum wird, um durch dasselbe das Substantiv genauer zu bestimmen, und diese Bestimmung besser herauszuheben, mit dem Relativo und dem Verbo εἰμί hinzugesetzt: Il. η', 50. αὐτὸς δὲ προκαλέσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος. st. τὸν ἄριστον Ἀχαιῶν. ρ', 61. ὡς ὅτε τίς τε λείων — — βοσκομένης ἀγέλης βούν ἄρπάσῃ, ἣτις ἀρίστη. 509. ἦτοι μὲν τὸν νεκρὸν ἐπιτραπιδ', εἴπερ ἄριστος, ἀμφ' αὐτῷ βεβήμεν. wonach auch Il. μ', 13. interpungirt werden muß. Eur. Ph. 755. προκρίνας οἴπερ ἀλκιμώτατοι. Soph. Oed. T. 663. ὅ — τε πυματον ὀλοίμαν st. τῷ πυμάτῳ ὀλέσθῃ ὀλ. Plat. Rep. 5. p. 466. E. ἄξουσι τῶν παιδῶν εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἄνδρες. Bgl. S. 442. Anm. 9)

b. Bei dem Adjectiv steht οἶος. Arist. Vesp. 970. ὃ δ' ἕτερος οἶός ἐστιν οἰκουρὸς μόνον. Dem. Olynth. p. 23, 7. εἰ μὲν γὰρ τις ἀνὴρ ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἶος ἔμπερος. Plat. Apol. S. p. 23. A. πολλὰ μὲν ἀπέχθεται μοι γεγονάσι. καὶ οἷα χαλεπώταται καὶ βαρύνταται. Theocr. 14, 59. μεσθοδότας Πτολεμαῖος ἐλευθέρῳ οἶος ἄριστος. Vollständig sagt Xenophon Mem. 8. 4, 8. exir. ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἶος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος.

Auch wird dieses οἶος einem Adj. nachgesetzt. Herod. 4, 28. ἐνθα τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἶος γίνεται κρυμός. Plat. Charm. p. 155. C. ἀνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον.

c. Eben so wird auch ὅσος gebraucht, nur daß dieses seinem Adj. gewöhnlich nachsteht, und zu Ende des Satzes gesetzt wird. Es steht bei Adject. die eine Auszeichnung überhaupt, oder in Ansehung der Menge, Größe ausdrücken. Herod. 4, 194. οἱ δέ (πίθηκοι) σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖσι οὖρσι γίνονται. Plat. Hipp. maj. p. 282. C. χρήματα ἔλαβε θ' αὐμαστὰ ὅσα. Leg. 6. p. 782. A. ἀμήχανον ἔν γινόν ὅσον γεγονὸς ἂν εἴη. Arist. Nub. 750. ἣν περὶ αὐ-

p) Valck. ad Her. 3, 25. p. 206, 52. Brunck. ad Soph. l. c.

q) Valck. ad Theocr. 10. Id. p. 102. Bgl. Heyne ad Il. π', 272.

τὸν ὄχλος ὑπερφυῆς ὅσος. Ursprünglich scheint diese Redensart aus zwei sich auf einander beziehenden Sätzen entstanden zu seyn, wie θαυμαστὸν ἐστίν, ὅσα χρήματα ἔλαβε. statt dessen θαυμαστά ἐστὶ χρήματα, ὅσα ἔλαβε. Durch den Sprachgebrauch wurde aber ὅσος zu dem Adjectiv gezogen, und beide auch in gleichem Casus gesetzt, wie Plat. Rep. 9. p. 588. A. εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθὸς τε καὶ δίκαιος τὸν κακὸν τε καὶ ἄδικον, ἀμνηστῶν δὴ ὅσων πλεῖον νικῆσει εὐσχημοσύνη τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Aehnlich ist die Entstehung der Redensart οὐδένα ὄντιν' οὐκ ἀποστραφῆναι ἔφασαν §. 306. und eben so wird nach Adv. ὡς gesetzt, wie θαυμαστῶς ὡς §. 628. Eine sonst ungewöhnliche Stellung ist Herod. 1, 14. ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα ἐστί αἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι. aber es scheinen hier zwei Glieder verschmolzen zu seyn ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματα ἐστὶ, τούτων ἐστί οἱ πλ.

5. Die Neutra vieler Adjective, drücken in Verbindung mit dem Artikel ein Ganzes überhaupt aus, welches auch durch den Plural gegeben werden kann, wie τὸ ἐναντίον, die Feinde, Thuc. 7, 44. καὶ πᾶν τὸ ἐξ ἐναντίας καὶ εἰ φίλιον εἴη τῶν ἤδη πάλιν φευγόντων, πολέμιον ἐνόμιζον st. πάντας τοὺς ἐξ ἐν. — εἰ φίλοι εἴεν — πολέμιους. id. 6, 69. τὸ ὑπήκοον, die Unterthanen zusammengenommen, ἀντίπαλον τε Xen. Hell. 2, 3, 30. eine feindliche Parthei. τὸ θῆλυ, τὸ δυστυχές Eur. Herc. f. 537. 562. ἐστὶν τί μοι κατ' Ἄργος εὐμενές φίλων; Eur. El. 605. Besonders geschieht dieses bei den Adj. auf —ικός, τὸ πολιτικόν Herod. 7, 103. die Bürger (πολίται) zusammen, als ein Ganzes betrachtet, τὸ Ἑλληνικόν Thuc. 1, 1. τὸ Δωρικόν id. 7, 44. τὸ βαρβαρικόν, τὸ ἱππικόν, τὸ ὀπλιτικόν, τὸ ξυμμαχικόν. Dabzu gehören auch die Redensarten ὅτι ὄφελος etc. §. 442. Anm. Verschieden ist τὸ κοινόν, das Gemeinwesen, der Staat, welches zwar auch ein Ganzes ausdrückt, aber nicht durch den Plur. masc. gen. ersetzt werden kann, und τὸ ταυτικόν, die Flotte begreift nicht nur τὰς νῆας, sondern auch die Mannschaft zc.

Eben so werden auch Participia gebraucht. Herod. 1, 97. πλεῖντος αἰ γιγνομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος st. πλεόντων γιγνομένων τῶν ἐπιφοιτέοντων. Id. 7, 209. εἰ τούτους τε καὶ τὸ ὑπομένον ἐν Σπάρτῃ καταστρέψει st. τοὺς ὑπομένοντας. Id. 9, 61. τὸ γὰρ προσκείμενον αὐτοὺς ἐλίπες. vgl. 63. Thuc. 7, 48. ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι. Vgl. c. 49. id. 8, 66. ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός, was vorher οἱ ξυνεστῆτες hieß. Xen. Mem. S. 1, 2, 43. τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως.

Im Plural bedeuten die Adj. auf —ικός irgend eine durch den Context zu bestimmende Begebenheit, die das Stammes-
nomen betrifft, oder die Geschichte eines Volks, wie τὰ Τρωικά
Thuc. 1, 3. der Trojanische Krieg, τὰ Ἑλληνικά die Griech-
ische Geschichte, τὰ ναυτικά, der Seekrieg, das Seewesen,
Thuc. 1, 121.

Auch sonst werden die Neutra der Adj. statt der Masculi-
na gebraucht, wie Eur. Suppl. 577. ὅσοι γ' ὑβρίζονται
χρηστὰ δ' οὐ κολάζομεν, st. χρηστούς.

7. Sehr oft stehen Adjectiva im Neutro Singul. und 446
Plural mit und ohne Artikel statt der Adverbien, z. B. πρῶ-
τον, erstlich, τὸ πρῶτον, zuerst. ἐπίτηδες, mit Fleiß, con-
sulto etc. αἰνά st. αἰνῶς Il. α', 414. ἀκίχητα Il. ρ', 75.
πότερα, utrum, Xen. Mem. S. 2, 3, 6. etc. Soph. El. 961.
f. πάρεστι δ' ἀλγεῖν, ἐς τοσόνδε τοῦ χρόνου ἄλεκτρα γη-
ράσκουσιν ἀνυμέναιά τε, anstatt dessen gebräuchlicher ist
ἄλεκτρος καὶ ἀνυμέναιος γηράσκει. So Eur. Hel. 291. θυ-
γάτηρ ἀνδρὸς πολιὰ παρθενεύεται. Eur. Ion. 1391. ἡ
τεκοῦσά με, κρυφαῖα νυμφευθεῖσ' ἀπημπόλα. st. κρυφαίως,
κρύφα. Soph. Oed. C. 319. παῖδρά γοῦν ἀπ' ὀμμάτων
σαίνει με προστείχουσα. Xen. Cyr. 3, 2, 14. πολλὰ μὲν
ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κύρον ἄγοντο οἴκα-
δε, sehr, oft. Zuweilen kann man ein im Verbo dem Sinne
nach liegendes Subst. hinzudenken, wie Soph. Oed. T. 1300.
f. τίς ὁ πηδήσας μείζονα (πηδήματα, wie S. 408.) mit Ers-
furdt's Note. So stehen bei ὠφελεῖν, βλάπτειν, ζημιοῦν Ad-
ject. im Neutro Plur. in der Bedeutung von Adverbien. S.
S. 415. Anm. 3. und bei ὄζων steht das Adjectiv im Neutro,
nicht das Adverbium. S. S. 376. Auch steht das Neutrum
singul. mit dem Artikel Theocr. 1, 41. κίμνοντι τὸ καρτε-
ρόν ἀνδρὶ ἐοικώς. 3, 3. Τίτῳ εἰμὶν τὸ καλὸν πεφιλμένον
ib. 18. und bei andern spätern Schriftstellern. r) Aber
οὐδέν, μηδέν, steht wohl nicht statt οὐ, μή nur mit
verstärkter Verneinung: denn es läßt sich überall in keinem
Stücke, in keiner Rücksicht übersetzen. Eurip. Andr. 88.
μηδὲν τοῦτ' ὀνειδίσης ἐμοί und an den andern von Elmöley
zu Soph. Oed. C. 779. und von mir zu Eur. Orest. 182.
angeführten Stellen. Vgl. Hermann. ad Soph. Antig. 610.
Besonders werden die Comparative der Adverbia durch das
Neutrum singul. der Adjective, und die Superlative durch
das Neutrum plurale ausgedrückt. S. S. 260. rr)

r) Valck. ad Theocr. 10. id. p. 68. Herm. ad Soph. Oed. C. 1636.

rr) Fisch. 3, a. p. 216 sqq.

8. Auch stehen Adjectiva, auf Substantiva bezogen, also im Masculino oder Feminino, statt der Adverbien oder Präpositionen mit ihrem Casu. Il. ε', 361. τοὶ δ' ἀγχιεῖρος ἐπιπτον st. ἄγχι ἀλλήλων. σ', 334. σεῦ ὕστερος εἰμὶ ὑπὸ γαῖαν, nach dir, eig. als der zweite nach dir. Aesch. Agam. 50. ὑπατοὶ λαιῶν στροφοδινοῦνται, st. ὑπὲρ λαιῶν. Soph. Phil. 808. ἦδε (νόσος) μοι ὄξεια φοιτᾷ, καὶ ταχὺ ἀπέρχεται st. ὄξεως, ταχέως. So steht Eur. Ion. 439. ὥσπερ μὲν οὐ γένοιτ' ἂν εἰς ἡμᾶς φίλος, ὅσον δὲ χρήζει — δέξομαι, st. ἅπαντα, in allen Stücken. Auch stehen solche Adjectiva statt der in adverbialischer Bedeutung genommenen Dative. Soph. Oed. C. 441. ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, st. χρόνῳ, nach einiger Zeit, wie es in demselben Satze B. 437. heißt. ib. 1637. κατήνεσεν τὰδ' ὄρεσις δράσειν ξένῳ, st. ὄρει. So schon bei Homer Il. α', 497. ἡσπὴν δ' ἀνέβη μέγαν αὐρανόν, st. ἥρῃ früh s). β', 2. εὐδον παννύχιον, st. νυκτί. Ueberhaupt stehen so besonders die von Substantiven oder Adverbien abgeleiteten Adjectiva, die eine Zeit anzeigen z. B. Il. α', 423. f. Ζεὺς χθιδὸς ἔβη κατὰ δαῖτα st. χθιδός. vorzüglich die Adj. auf —αῖος, die von Ordinalzahlwörtern abgeleitet sind, z. B. δευτεραῖος ἀφικετο st. τῇ δευτέρῃ ἡμέρῃ. S. J. 144. auch in anderer Bedeutung σκοταίους διελθεῖν τὸ πᾶδιον Xen. Anab. 4, 1, 5. in der Dunkelheit, Dämmerung. Auch Raumbegriffe werden so gebraucht, wie Soph. Oed. T. 1411. θαλάσσιον ἐκρίψατε st. εἰς θάλασσαν. Vgl. Eur. Hec. 782. besonders die mit Präpositionen zusammengesetzten Adject. wie Il. θ', 530. ὑπηγοῖσι θωρηχθέντες st. ὑπὸ τὴν ἡῶ. Soph. Oed. T. 32. ἐφύσσιοι ἐξομεθα st. ἐπὶ τῇ ἐστία. id. Oed. C. 119. ἐκτόπιος συνθείς st. ἐκ (τούτου) τοῦ τόπου. ib. 234. πάλιν ἐκτοπος, αὐτὸς ἀφορμος ἐμᾶς, χθονὸς ἐκθορος, wo ἀφορμος selbst statt des bloßen ἀπὸ steht. S. Ann. 3. a. Antig. 785. φοιτᾷς ὑπερπόντιος statt ὑπὲρ τὸν πόντον. Statt eines Subst. mit Adject. steht Soph. El. 841. πᾶμψυχος ἀνάσσει, st. πασῶν τῶν ψυχῶν. In Prosa ist so besonders gebräuchlich ὑπόσπονδος, z. B. ὑπόσπονδους συλλαβεῖν τινας st. ὑπὸ σπονδαῖς, induciis factis, ὑπόσπονδον ἀπέναι u. d. r.)

9. Oft stehen auch Adject. in der Bedeutung der Subst. und nehmen dann ein anderes Subst. im Genitiv, oder ein

s) Ruttmann Lexil. S. 118. f.

t) Dorv. ad Char. p. 389. Valck. ad Theocr. (10 Id.) 7, 21. Fisch. 3, a. p. 331 sq.

anderes Adj. Pron. possess. zu sich, Xen. h. gr. 5, 2, 33. τοῖς ὑμετέροις δυσμετέσι. Apol. S. 27. τοῖς ἐμοῖς εὖνοις. Plat. Theaet. p. 147. C. τῷ σὺ ὁμωνύμῳ. u)

10. Bei Dichtern stehen oft Adjectiva, die von nom. propr. abgeleitet sind, statt des Genitivs dieser Nomina. Od. γ', 190. Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν st. Ποιάντιος. Vgl. ib. 264. ἦ, 324. Pind. Pyth. 2, 34. ὦ Δεινομένειε παῖ. Eur. Iph. T. 5. τῆς Τυνδαρείας θυγατρὸς st. τῆς Τυνδάρεω θυγατρὸς. Vgl. Iphig. A. 1541. Herc. f. 136. τὸν Ἡράκλειον πατέρα καὶ ξυνάγορον. auch Herod. 7, 105. τοῖσι Μασσαεσίοισι ἐγγόνουσι. Bei Theocr. 26, 35. f. heißen selbst die Töchter des Cadmus und Schwestern der Semele ἀδελφαὶ αὐτᾶς Καδυσταί, wie bei Tibull, 3, 6, 24. Cadmea mater, die Tochter des Cadmus, Mutter des Pentheus. S. Huschke's Note.

Ann. Für den Sprachgebrauch der Tragiker und Lyriker ist noch folgendes zu merken:

1. Wenn ein mit einem Genitiv verbundenes Substantiv ein Adjectiv bei sich hat, so beziehen sie oft dieses Adj. nicht, wie im Lateinischen und Deutschen, auf den Genitiv, sondern auf das regierende Nomen, wenn nämlich das Nomen mit dem Genitiv nur einen Hauptbegriff ausmacht; z. B. πατὴρ πατρός ist soviel wie πάππος, Großvater, παῖς παιδός wie υἱόνος, Enkel; daher οὐμός παῖς παιδός Eur. Andr. 585. τὸν ἐμὸν ὠδίνων πόνον, id. Phoen. 30. weil ὠδίνων πόνος zusammen die Geburt, das Geborne bedeutet. Id. Herc. f. 449. γραῖαι ὅσων πηγαί, d. h. γεραιὰ δάκρυα oder δ. γεραιᾶς. Id. Alc. 549. ξένων πρὸς ἄλλην ἐστίαν, zu einem anderen Gastfreundschaufe. Soph. Oed. T. 1400. τοῦμὸν αἷμα πατρός, das von mir vergossene Blut meines Vaters. In andern Fällen ist der Genitiv ein an und für sich unnöthiger, aber Dichterisch bestimmender Zusatz, wie Eur. Herc. f. 468. ἐγκληρα παδία τὰμὰ γῆς κειτημένος. Ion. 1357. χερὸς ὑπ' ἀγκάλαις ἐμαῖς. (womit Lobet zu Soph. Ai. 308. vergleicht Pind. Ol. 8, 55. ταῖς χερὸς ἐργασίας) Soph. Antig. 793. νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον, wo νεῖκος ξύναιμον, der verwandte Zank st. Zank der Verwandten steht. wie Ann. 3. c. Zuweilen ist der Genitiv das Hauptwort, das aber durch den Zusatz noch eine genauere, erweiternde, verstärkende Bestimmung erhält, als Umschreibung, wie Pind. Ol. 8, 90. ἐν τετραῖσι παιδῶν γυίοις st. ἐν τετραῖς παισίν, weil beim Ringen die Glieder, besonders die Arme, vorzüglich angestrengt werden. Pind. Pyth. 4, 453 f. ὑμετέρας

u) Schaeff. ad schol. Apoll. Rh. p. 168 sq.

ἀκτῖνας ὄλβον st. ὑμέτερον ὄλβον, aber mit der Nebenbestimmung des Glanzes. Eur. Or. 991. τὸ πτανὸν διαγυμὰ πάλων st. τοὺς πτανοὺς ἵππους διακομένους, wohn auch die Brundisische Lesart Soph. Trach. 508. gehört, ὑψικέρω τετράορον φάσμα ταύρου st. ταῦρος τετράορος. Durch diesen Sprachgebrauch scheint es gekommen zu seyn, daß an andern Stellen das Adjectiv dem unrichtigen, aber doch mit dem Hauptnomen in Verbindung stehenden, Namen beigelegt ist, wie Aesch. Ag. 49. ἐκπατίοις ἄλγεσι παίδων st. ἐκπατίων παίδων Soph. Ai. 1123. πολιᾶς πόντον θινός st. πολιῶν πόντον. Eur. Ion. 292. χάσμα σὸν χθονός st. χάσμα οῆς χθ. x) So sollte es Oed. T. 1375. statt ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὁ ψις ἦν ἐφίμερος, βλαστοῦσ' ὅπως ἐβλαστον eigentlich heißen βλαστοντῶν auf τέκνων bezogen.

2. Oft enthält das Adjectiv nicht eine schon an und für sich zum Subst. gehörende Bestimmung, sondern eine weitere Ausführung des im Verbo enthaltenen Begriffs, oder kann als die Folge und Wirkung des Verbi betrachtet werden. Il. β', 416. Ἐκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι χαλκῷ ῥωγαλέον. ξ', 6. εἰσὼς θερμὰ λοετρὰ θερμῇ νη. Aesch. Agam. 1258. εὐφημον, ὧ τάλαινα, κοίμησον στόμα, d. h. κοίμ. στ. ὥστε εὐφημον εἶναι. Soph. Oed. C. 1200. τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητῶμενος. Ai. 69. ἐγὼ γὰρ ὀμμάτων ἀποστρόφους αἰγὰς ἀπείρξω. vgl. 430. El. 741. Ant. 791. οὐ καὶ δικαίων ἀδίκους φρένας παρασπᾶς ἐπὶ λῶβα. d. h. παρασπῶν ἀδίκους ποιεῖς. Eur. Bacch. 1055. θύροον — κισσῷ κομήτην αὐθις ἐξανέστερον. So drückt Soph. Ant. 1010. καταρρύεις μηροὶ καλοπτῆς ἐξέκειντο πιμελῆς das Adj. καταρρύεις nicht eine an und für sich bestehende Beschaffenheit der μηροί aus, sondern gehört zum Verbo, καταρρύεις ἐξέκειντο st. κατερρύησαν, auch Soph. Oed. T. 57. πόλις — — ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω. Aesch. Pers. 151. καὶ προσφθόγγοις δὲ χρεῶν αὐτὴν πάντας μύθοισι προσαυδᾶν, Soph. Trach. 262. αὐτὸν ἐλθύντ' ἐς δάμονς ἐφίστιον. Eur. Hec. 927. ἐπιδέμνιος ὡς πέσοιμ' ἐς εὐνάν, welche schon zu den Pleonasmen gehören. γ)

3. Besonders findet bei zusammengesetzten Adjectiven ein sehr mannigfacher Gebrauch statt.

a. Sehr oft werden sie nur gebraucht, um die Rede volltönender zu machen, während nur ein Theil der Zusammensetzung berücksichtigt wird z. B. παλαιφάτος πρόνοια st. παλαιὰ πρ. Soph. Trach. 823.

x) Brunck. ad Soph. Trach. 508. Musgr. ad Oed. T. 1273. Lobeck. ad Ai. 9.

γ) Lobeck. ad Soph. Ai. p. 299. 353. Seidl. ad Eur. El. 442. Schaef. ad Soph. Ai. 402. ad Greg. p. 533. app. Demosth. I. p. 239.

So wird erklärt *βωμοὶ παντελεῖς* Soph. Antig. 1016. und so ist wohl *ὀρθόπους πάγος* ib. 985. zu nehmen statt *ὀρθός*. z)

b. Sie stehen statt der in dem zusammengesetzten Adj. enthaltenen Nomina als Apposition, z. B. Aesch. Prom. 301. *σιδηρομήτωρ αἷα*, d. h. *σιδήρου μήτηρ*. Pind. Nem. 1, 92. *ὀρθόμαντιν Τειρεσίαν* st. *ὀρθὸν μάντιν* T. wie Soph. Phil. 1338. *Ἐλένος ἀριστόμαντις* d. h. *Ἐ. ἀριστος μάντις*. Oed. T. 556. *τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα*. Soph. Antig. 1283. *τοῦδε παμμήτωρ νεκροῦ*, st. *πάντως, κατὰ πάντα, μήτηρ*.

c. Sie stehen statt des Genitivs des in der Zusammensetzung enthaltenen Substantivs, wie Eur. Phoen. 845. *σύναιμον λέχος* st. *λ. συναίμον*, Bett des Blutsverwandten, des Sohnes. Vgl. Soph. Ant. 793. oben 1. Eur. Herc. f. 395. *καρπὸν μηλοφόρον* st. *καρπὸν μῆλων*. Iph. T. 412. *φιλόπλουτον ἄμιλλαν αἷζοντες* st. *ἄμιλλαν πλοῦτον*, nur daß durch das Adj. das Streben nach Reichthum noch stärker ausgedrückt wird. Id. EL 126. *ἄναγς πολύδακρυν ἡδονᾶν* st. *ἡδονᾶν δακρύων*. Soph. Oed. T. 26. *ἀγέλαι βοῦνομοι* st. *ἀγέλαι βοῶν*. Gewöhnlich aber steht das zusammengesetzte Adj. statt des Subst. mit einem Abj. Partic. oder zweier Subst. im Genitiv z. B. Aesch. Agam. 272. *εὐαγγέλοισιν ἐλπίσιν θνητολεῖς* st. *ἐλπίσιν ἀγαθῆς ἀγγελίας*. Vergl. Eur. Med. 1017. Pind. Pyth. 5, 39 ff. *ἀρισθάρματον γέρας* st. *γέρας ἀριστείας ἀρμάτων*. Nem. 10, 71. *εὐάγων τιμὰ* st. *τιμὰ εὐτυχοῦς ἀγῶνος*. Ol. 3, 4. *Θήρονος Ὀλυμπιονίκαν ὕμνον ὀρθώσας* st. *ὕμνον νίκης Ὀλυμπικῆς*, und mit einem Genitiv Pyth. 6, 4. *Πυθιονίκος ὕμνων θησαυρός* st. *Πυθιονίκων ὕμνων θησ.* nach nr. 1. d. h. *ὕμνων νικῶν Πυθικῶν*. Soph. Antig. 1022. *ἀνδροφθόρον αἷμα* st. *αἷμα ἀνδρὸς φθαρέντος*. Ai. 935. *ἀριστόχειρ ἀγῶν* st. *ἀγ. ἀρίστον χειρῶν* d. h. *ἀνδρῶν*. Oed. C. 1062. *ρίμφάρματοι ἄμιλλαι* st. *ἄμιλλαι ἀρμάτων ῥίμφοι φευγόντων*. Eur. Herc. f. 384. *χαρμοναὶ ἀνδροβρώτες* st. *χαρμοναὶ τοῦ βιβρώσκον ἀνθρώπου*. Hipp. 67. *εὐπατέρεια αὐλὰ* st. *αὐλὰ ἀγαθοῦ πατρὸς*, wie *εὐπατρίδαι οἶκοι* ib. 1092. Iph. T. 1090 ἢ — — *δεινῆς μ' ἔσσης ἐκ πατροκτόνου χειρὸς*, st. *ἐκ χειρὸς πατρὸς κτείνοντος*. und wo das Adjectiv passive Bedeutung hat Soph. Ant. 1022. *ἀνδροφθόρον αἷμα*. Eurip. Or. 833. 1683. *αἷμα μητροκτόνον* st. *αἷμα μητρὸς κτανθείσης*. a) Zuweilen steht das der Bedeutung nach schon in dem zusammengesetzten Adj. enthaltene Subst. pleonastisch noch dabei, mit oder ohne neue Bestimmung, Soph. Ant. 848 f. *ἔρμα τυμβόχωστον* (d. h. ἔ. *τύμβου χωστοῦ*) *τάφου ποταινίου*. Eur. Phoen. 1370. *λευκοπήχεις πτύποι χερσῶν* st. *λευκῶν πηχέων* κτ. wo *χερσῶν* noch hinzugesetzt ist wie nr. 1. Ein Theil des zusammenge-

z) Herm. ad Soph. Ai. 221.

a) Elmsl. ad Eur. Bacch. 139.

festen Adj. geht auf das regierende Subst. und der andre steht ft. des Genit. Aesch. Choeph. 21. ὁξύχρῳ κτῖνος ft. ὁξύς χειρῶν κτῖνος. Auch steht bei dem regierenden Subst. noch ein Adj. oder Pron. das eigentlich auf einen Theil des zusammengesetzten Adject. geht Eur. Herc. f. 1383 f. ἡμᾶς ἔχεις παιδοκτόνους σοὺς, wo σοὺς eigentlich auf παῖδας geht, das in der Zusammensetzung liegt, οἱ τοὺς σοὺς παῖδας ἔκτειναν. und so ist vielleicht zu erklären Soph. Trach. 824 f. τελεόμηνος δωδέκατος ἄροτος ft. ἄροτος δώδεκα τελειῶν μηνῶν, wenigstens ist diese Erklärung von τελεόμενος ἄροτος durch die obigen Beispiele begründet. Id. El. 858 f. ἐλπίδες κοινότοκοι εὐπατρίδαι ft. ἐλπίδες κοινῷ τόκῳ (τοῦ κοινῇ ἐμοὶ τεχθέντος ἀδελφοῦ) εὐπατρίδων.

4. Zu Wörtern, Subst. oder Adj. die in metaphorischem Sinne gebraucht sind, werden oft ihnen widersprechende Adjective gesetzt, um anzuzeigen, daß jene nicht im eigentlichen Sinne zu nehmen sind, z. B. Aesch. Pers. 64. βοῶ γὰρ κῦμα χερσαῖον στρατοῦ, die Woge des Seeres, aber nicht eine eigentliche, sondern eine auf dem Lande befindliche Woge. Eur. Or. 319. ἀβάκχευτον θλασόν, weil θλασός eigentlich ein Haufen von Bacchantinnen ist. Ib. 1513. heißen Orest und Pylades ἄθυρσοι Βάκχαι. Phoen. 221. ἀκάρπιστα πῆδία vom Meere. ib. κῶμος ἀναλότητος, das Kriegsgetümmel. πόλεμος ἀπόλεμος Hero. f. 1136. der Mord der Kinder. b)

Auf ähnliche Weise setzen sie oft zu einem Subst. ein mit dem a privat. zusammengesetztes Adjectiv desselben Stammes oder gleicher Bedeutung, um anzuzeigen, daß jenes Subst. dem bezeichneten Gegenstande eigentlich nicht zukommt, wegen des damit verbundenen Unglücks. Eur. Hec. 612. heißt Polyxena νύμφη τ' ἄνυμφος παρθένος τ' ἀπαρθένος, die unglückliche Braut und Jungfrau. Hel. 698. γάμος ἄγαμος, (innuptae nuptiae Cic. de orat. 5, 58.) die Unglücksheirath. c)

Dahin gehören auch die Formen ἄνοπαρις, αἰνόπαρις, Eur. Hec. 945. nur daß sie nicht ft. δυστυχής, αἰνὸς Πάρις stehen, sondern den zu (seinem und anderer) Unglück gebornen P. bedeuten; Unglücks-Paris. διαλένα Eur. Or. 1395. Iph. A. 1326. ὃ πάρις αἰνόπαρις Aesch. Choeph. 312.

5. Oft werden auch zwei Adjective, das eine im Genitiv, neben einander gestellt, um den höchsten Grad auszudrücken, also in der Bedeutung eines Superlativs. Soph. Oed. T. 465. ἄρρητ' ἄρρητων. Phil. 65. ἰσχυρ' ἰσχυράτων καὶ.

b) Blomf. gloss. Agam. 81.

c) S. meine Note zu Eur. Hec. 608.

Von den Verbalien auf — τέος.

Die Verbalia auf — τέος (§. 220.) stehen entweder 447 impersonaliter, wie die Lateinischen Gerundia, z. B. *ιρέον* *ἔστιν*, eundum est, man muß gehen, oder werden, wie die Latein. Participia Fut. Pass. auf ein Subject bezogen.

1. Wenn sie impersonaliter stehen, so wird, besonders bei den Attikern, oft das Neutrum Plurale statt des Neutrum im Singulari gesetzt. S. §. 443.

2. Die Verbalia stehen, ob sie gleich der Form nach von Passivis kommen, doch in der Bedeutung der Activa oder der Media mit activer Bedeutung, und regieren den Casus der Verba, von denen sie abgeleitet sind, z. B. *ἐπιθυμητέον* *ἔστιν εἰρήνης*, *ἐπιχειρητέον* *ἔστι τῷ ἔργῳ*, *ἀσκητέον* *ἔστι τὴν ἀρετὴν*. Gewöhnlich drückt dieser Casus den Gegenstand der Handlung aus, so daß man das Verbale durch *δεῖ* mit dem Infin. Act. oder Medii auflösen kann, wie *ἐπιθυμῶν δεῖ*, *μιμῶσθαι*, *παρασκευάσασθαι δεῖ* 3. a. Da diese Media oft intransitive Bedeutung haben, so stehen auch ihre Verbalia so, wie Plat. Gorg. p. 507. D. *παρασκευαστέον* *μάλιστα μὲν μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι*, d. h. *παρασκευάσασθαι δεῖ*, man muß sich in die Verfassung setzen. id. Rep. 7. p. 520. C. *συνεθιστέον τὰ σκοτεινὰ θεύσασθαι*, *συνεθίζεσθαι* d. h. *συνεθίζειν ἑαυτὸν*, *δεῖ*. Selten ist der Fall, daß ein Verbale von einem Passivum die passive Bedeutung behält und mit dem Worte, wodurch dieses bestimmt ist, verbunden wird, wie Soph. Antig. 678. *οὔτε γυναικὸς οὐδαμῶς ἤσσητέα*. d. h. *ἤσῶσθαι δεῖ*. Arist. Lys. 450. *οὐ γυναικῶν οὐδέποτε ἔσθ' ἡττητέα ἡμῖν*. d)

3. Wenn die Verbalia einen Accusativ zu sich nehmen, so findet eine doppelte, gleich gebräuchliche, Construction statt:

a. entweder bleibt das Verbale im Neutro impersonaliter stehen, und behält als Activum seinen Gegenstand im Accusativ bei sich. Eur. Or. 759. *οἰστέον τάδε*. Phoen. 724. *ἔξοιστέον γ' ἄρ' ὅπλα Καδμείων πόλει*. Plat. Gorg. p. 487. C. *καὶ ποτε ὑμῶν ἐγὼ ὑπήκουσα βουλευμένων, μέχρις ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον εἴη*. Ib. p. 507. D. *σωφροσύνην μὲν διοικτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ*

d) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 50. p. 46. Herm. ad Soph. Oed. T. 628.

φρακτέον, ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν καὶ παρασκευαστέον· μάλιστα μὲν μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι· ἐὰν δὲ δεηθῇ ἢ αὐτὸς, ἢ ἄλλος τις τῶν οικείων, ἢ ιδιώτης, ἢ πόλις, ἐπιθετέον δίκην, καὶ κολαστέον, εἰ μέλλει εὐδαίμων εἶναι. Vgl. Leg. 4. p. 715. E. Xen. Mem. 1, 7, 2. εἴ τις, μὴ ὦν ἀγαθὸς ἀνλητῆς, δοκεῖν βούλοιο, — — ἄρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς ἀνλητὰς; und ebenbas. πολλοὺς ἐπαινέτας παρασκευαστέον, ἔργον οὐδαμοῦ ληπτέον. Vgl. 2, 1, 28.

b. oder der Gegenstand wird zum Subiect gemacht, und das Verbale in gleichem Genus, Numerus und Casus als Passivum darauf bezogen, wie die Lateinischen Partic. Fut. Pass. Herod. 7, 168. οὐ σφι περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη, st. οὐ περιοπτέον ἐστὶ τὴν Ἑλλάδα. Xen. Mem. 8. 3, 6, 3. τοῦτο δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν. c) Beide Constructionen verbindet Plat. Phaed. p. 107. B. ἀλλὰ καὶ τὰς γε ὑποθέσεις τὰς πρώτας, καὶ εἰ πισταὶ ἡμῖν εἰσιν, ὅμως ἐπισκεπτέαι σαφέστερον· veranlaßt durch das vorhergehende πισταί.

4. Wenn eine Person, als Subject der Handlung, bei dem Verbale steht, so wird sie in den Dativ gesetzt, wie im Lateinischen beim Gerund. und Partic. Fut. Pass. z. B. ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν.

Zuweilen steht aber die Person im Accusativ, insofern die Construction des Verbale der des Imperf. δεῖ mit dem Infin. und Accus. gleichbedeutend ist, wie παρασκευαστέον ἐστὶ τέχνην τῷ ἀνθρώπῳ so viel als παρασκευάσασθαι δεῖ τέχνην τὸν ἄνθρωπον. Thuc. 8, 65. λόγος ἐκ τοῦ φανεροῦ προεργασθὲ αὐτοῖς, ὡς οὔτε μισθοφορητέον εἴη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθακτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίσις. Plat. Rep. 7, p. 520. C. καταβατέον ἐν μέρει ἕκαστον εἰς τὴν τῶν ἄλλων ξυνοίκησιν. Vgl. 3. p. 400. D. Leg. 8., p. 853. D. ib. 1. p. 643. A. διὰ ταύτης (τῆς παιδείας) φανέν ἴσον εἶναι τὸν προεχειρισμένον ἐν τῷ νῦν λόγον ὑφ' ἡμῶν. ib. 7. p. 808. D. ἄνευ ποιμένος οὔτε πρόβατα οὔτε ἄλλο οὐδέν πω βιωτέον, οὐδὲ δὴ παῖδας ἄνευ τινῶν παιδαγωγῶν, οὐδὲ δούλους ἄνευ δεσποτῶν. Isocr. Evag. p. 190. B. οὐ μὴν δουλεύτέον τοὺς γε νοῦν ἔχοντας τοῖς

c) Fisch. 3, a. p. 416 sqq.

οὕτω κακῶς φρονοῦσιν. Beide Constructionen verbindet Plat. Rep. 5. p. 453. D. οὐκοῦν καὶ ἡμῖν νεωτέρον — ἐλπίζοντας. Vgl. Thuc. 1, 72. f)

Vom Gebrauch des Comparativs.

Der Comparativ vergleicht zwei Dinge oder Sätze in 448 Ansehung des Grades einer Eigenschaft mit einander, indem er dem einen einen höhern Grad einer Eigenschaft beilegt, entweder vermittelt der Conjunction ἢ, als, quam, oder, statt dieser, durch Verwandlung des zweiten Substantivs in den Genitiv.

I. a. Bei der Construction mit ἢ steht das Wort, mit dem ein anderes verglichen wird, gewöhnlich in demselben Casu, wie das Wort, das verglichen wird, (Subject der Comparison.) II. á, 260. ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν, ἥπερ ὑμῖν, ἀνδράσιν ὠμίλησα. d. h. ἢ ὑμεῖς ἐστε. Herod. 7, 10, 1. σὺ δὲ μέλλεις ἐπ' ἀνδρας στρατεύεσθαι πολὺν ἀμείνονας, ἢ Σπύθας. Thuc. 7, 77. ἤδη τινες καὶ ἐκ δεινότερων, ἢ τοιῶνδε, ἐσώθησαν. Plat. Leg. 10. p. 892. B. ἀρα οὐκ ἐξ ἀνάγκης τὰ ψυχῆς συγγενῇ πρότερα ἂν εἴη γεγονότα τῶν σώματι προσηκόντων, οὐσης ταύτης προσβυτέρας, ἢ σώματος. Xen. Cyr. 8, 3, 32. ἀλλὰ πλουσιωτέρῳ μὲν ἂν, ἢ ἐμοί, ἐδίδους.

Zuweilen steht jedoch nach ἢ der Nominativ, insofern man sich εἰμί, oder ein anderes Verbum, hinzudenken kann. Xen. Mem. S. 1, 6, 4. πέπεισμαι, σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν εἰλέσθαι, ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. st. ὥσπερ ἐγὼ ζῶ. Isocr. Pac. extr. τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγὼ (ἀκμάζω), παλαιῶ. Demosth. p. 287, 27. ἡμῶν ἄμεινον, ἢ ἐκαῖνοι, τὸ μέλλον προοραμένων. g)

b. Wenn dasjenige, womit das Subject verglichen wird, ein ganzer Satz ist, und ausgedrückt werden soll, daß eine

f) Ern. ad Xen. Mem. S. 3, 9, 1. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 335. Schaefer melet. in Dion. H. p. 89. (Ders. app. Demosth. p. 319. nennt die letztere Construction die gewöhnlichere.) Ast ad Plat. Leg. p. 70. Wyttenb. Philom. 11. p. 15.

g) Von der ähnlichen Abwechslung in den Casus nach ὥσπερ s. Heindorf. ad Phaedon. §. 137. p. 235.

842 Syntax. Vom Gebrauch des Comparativs.

Beschaffenheit in höherm Grade statt finde, als daß etwas genanntes erfolgen könnte, so folgt nach ἢ der Infin. mit ὥστε. Herod. 3, 14. ὦ παῖ Κύρου, τὰ μὲν οἰκήτῃα ἦν μέζω κακὰ, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν, graviora mala, quam ut flere possem. Simonid. ap. Plut. de aud. poet. p. 15. D. (c. 1. p. 59. ed. H.) ἀμαθέστεροι γάρ εἰσιν, ἢ ὥς ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατῶσθαι.

Defter wird ὥς oder ὥστε ausgelassen. Soph. Oed. T. 1293. τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν. Eur. Hec. 1107. ξύγγνωσθ', ὅταν τις κρείσσον', ἢ φέρειν, κακὰ πάντα, τάλαντης ἐξαπαλλάξαι ζῆς. Id. Alc. 230. ἄξια καὶ σφαγᾶς τὰδε, καὶ πλέον ἢ βρόχῳ δέσρην οὐρανίῳ πελάζειν. h)

Sehr häufig wird in diesem Falle der Positiv mit dem Infin. ohne ἢ gesetzt. Herod. 6, 109. ὀλίγους γὰρ εἶναι στρατιῇ τῇ Μηδῶν συμβαλέειν. Vgl. 7, 207. Thuc. 1, 50. — Thuc. 2, 61. ταπεινὴ ἑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἢ ἔγνωτε, Plat. Menex. p. 239. B. ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγῆσασθαι. Xen. Oecon. 16, 10. σκληρὰ ἔσται ἢ γῇ κινεῖν τῷ ζεύγει.

Eigentlich steht hier der Positiv nicht statt des Comparativs, sondern der Infinitiv drückt entweder die Rücksicht aus, in welcher das Adjectiv zu nehmen ist, wie S. 534. ihrer sind wenig in Rücksicht des Kampfes mit den Medern 2c. oder die Wirkung und Folge des in dem Adjectiv mitgedachten Hindernisses, so daß der Infinitiv in negativem Sinne zu nehmen ist, es seien ihrer wenig, wodurch sie verhindert würden zu kämpfen, oder so daß sie nicht kämpfen könnten. Die letztere Erklärung wird dadurch bestätigt, daß bei dem Infinitiv oft ὥστε steht, und eben so sagt Cicero Lael. 17, 63. imbecilla enim natura est ad contemnendam potentiam. Dem Sinne nach aber kommt diese Wendung mit jener andern überein, so wie es in dieser Rücksicht, und abgesehen von der grammatischen Wendung einerlei ist, ob ich sage imbecilla enim nat. est ad cont. pot. oder imbecillior (nimis imbecilla wäre Deutschlatein) enim nat. est quam ut contemnat pot. So ist auch die Stelle zu verstehen Eur. Heracl. 747. ἐπεί τοι καὶ κακὸς μένειν δόρυ, wo die Feigheit (κακός) die Ursache ist, daß Eurystheus den Feind nicht erwartet.

h) Valck. ad Her. 3, 14. p. 200, 60. Markl. ad Eur. Suppl. 844.

Auch steht dann ὥστε bei dem Infinitiv, der dann auch in negativem Sinne zu nehmen ist. Plat. Protag. p. 314. B. ἡμεῖς εἰς νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι. Xen. Cyr. 4, 5, 15. ὀλίγοι ἐσμέν, ὥστε ἐγκρατεῖς εἶναι. id. Mem. S. 3, 13, 3. ἀλλὰ ψυχρὸν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν. Eur. Androm. 80. γέρον ἐκείνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρῖν. Id. Phoen. 1395. οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτυχαί, ὥστ' οὐχ ἅπαντά σ' εἰδέναι τὰ θρώμενα. i)

Andere Wendungen s. unten S. 451.

c. Wenn nicht ein Substantiv mit einem andern verglichen, sondern eine durch ein Adj. ausgedrückte Beschaffenheit einer Sache in ihrem Verhältniß zu einer andern Beschaffenheit betrachtet und mit ihr dem Grade nach verglichen wird, (wo im Lateinischen quam pro steht,) so wird nach dem Comparativ ἢ κατὰ oder ἢ πρὸς gesetzt, weil beide Präp. eine Uebereinstimmung bezeichnen. Herod. 4, 95. τὸν Ζήλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον διαίτην τε Ἰάδα καὶ ἡθεα βαθυτέρα ἢ κατὰ Θρήϊκας, d. h. ἢ οἷα Θρήϊκες ἔχουσιν, als sich von den Thraciern erwarten läßt, als man bei den Thr. antrifft. Soph. Oed. C. 598. τί γὰρ τὸ μείζον, ἢ κατ' ἄνθρωπον, νοσεῖς; ärgeres, als ein Mensch ertragen kann. Vgl. Antig. 768. Trach. 1019. Thuc. 2, 50. γεγόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου τὰ τε ἄλλα χαλεπωτέρως, ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν, προσέπιπτεν ἑκάστῳ, καὶ etc. Id. 6, 15. Ἀλκιβιάδης, ὢν ἐν ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀσίων, ταῖς ἐπιθυμίαις μείζουσιν ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐκίαν ἐχρῆτο, hatte mehr Bedürfnisse, als mit seinem Vermögen sich vertragen. Id. 7, 45. ὅπλα πλέω ἢ κατὰ τοὺς νεκροὺς, ἐλήφθη, mehr Waffen als die Zahl der Todten erwarten ließ. Plat. Rep. 2. p. 359. D. ἰδεῖν ἐνόντα νεκρὸν μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον, größer als ein Mensch zu seyn pflegt. Vgl. Phaed. p. 94. E. Xen. Mem. S. 4, 4, 24. τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν, βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον τουοδέτου δοκεῖ μοι εἶναι, geschickter als sich von einem Menschen erwarten läßt. Vergl. Aristot. Poët. 2, 1. k) Auf diese Art wird auch das im vorigen §. erklärte Verhältniß ausgedrückt. Thuc. 7, 75. μείζω, ἢ κατὰ δάκρυα, τὰ μὲν πεπονθότας ἤδη, τὰ δὲ μέλλοντας, was bei Herod. hieß

i) Wyttenb. in Bibl. crit. 3, 2. p. 64. Heind. ad Plat. Prot. p. 478.

k) Wess. et Valcken. ad Herod. 8, 38. p. 636, 100.

844 Syntax. Vom Gebrauch des Comparativs.

μείζω κακὰ, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν. Beide Constructionen verbindet Eur. Med. 673. σοφώτερόν, ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν, ἔπη, d. i. ἢ κατ' ἄνδρα καὶ ἢ ὥστε ἄνδρα συμβαλεῖν. So auch Plat. Crat. p. 392. A. ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν.

Eben so wird ἢ πρὸς gebraucht. Thuc. 4, 39. ὁ γὰρ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεσπότερος ἐκάστῳ παρῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. l) Statt ἢ κατὰ oder ἢ πρὸς steht παρὰ, wie dann παρὰ gewöhnlich das Gegentheil von κατὰ ist. S. S. 588. c. γ.

450 2. Sehr gewöhnlich ist die Auslassung der Conjunction ἢ, wo dann das folgende Substantiv in den Genitiv gesetzt wird, wenn nämlich dieses in demselben Casus stehen würde wie das erstere. Il. ρ', 448. οὐ μὲν γάρ τί που ἐστὶν ὀϊζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων, ὅσα τε γαῖαν ἐπι πναίει τε καὶ ἔρπει. Od. α', 27. οὐ τι ἔγωγε ἤς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Eur. Hel. 425. ff. ὅταν δ' ἀνὴρ πράξῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀηθίαν πίπτει κακίῳ τοῦ πάλαι δυσδαίμονος ft. ἢ ὁ πάλαι δυσδαίμων. m) Daher Isocr. Panath. p. 287. C. δοκεῖς γάρ μοι ζῶν μὲν λήψεσθαι δόξαν, οὐ μείζω δέ, ἤς ἄξιός εἰ. ft. μείζω ἐκείνης, ἤς, wenn es nicht ἢ ἤς ἄ. εἰ heißen muß.

Ann. 1. Vor diesem Genitiv stehen zuweilen noch die Präpositionen πρὸ und ἀντί. Herod. 1, 62. οἷσιν ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίας ἦν ἀσπαστότερον. Plat. Phaedon. p. 99. A. δικαιότερον ᾧμην καὶ κάλλιον εἶναι, πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. Soph. Antig. 182. μείζον' ὅστις ἀντί τῆς αὐτοῦ πατρὸς φίλον νομίζει, τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω. Vergl. Trach. 577. Eur. Suppl. 421. ὁ γὰρ χρόνος μάθῃσιν ἀντί τοῦ τάχους κρείσσει δίδωσι. wo jedoch κρείσσει auch für sich stehen kann. Arist. Vesp. 210. ἡ μοι κρεῖττον ἦν τηρεῖν Σκιώνην ἀντί τούτου τοῦ πατρὸς. Vgl. Av. 209. n)

Ann. 2. Ob bei diesem Genitiv noch ἢ überflüssig stehe, ist sehr zweifelhaft. Herod. 7, 26. ἵνα πηγαὶ ἀναδιδόωσι Μαιάνδρου ποταμοῦ, καὶ ἑτέρου οὐκ ἐλάσσονος, ἢ Μαιάνδρου. Thuc. 2, 15. οὐκ ἐλάσσονος ἦν ἡ πεντήκοντα ταλάντων. ih. 7, 77. ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινότερων ἢ τοιῶνδε ἐωώθησαν, ist der ganz gewöhnlichen, S. 448. I. a. angegebenen Construction gemäß, ob es gleich auch heißen konnte

l) Valck. in oratt. Hemst. et V. p. 30.

m) Fisch. 3. a. p. 350.

n) Markl. ad Eur. Suppl. 49. Fisch. l. c.

ποταμοῦ ἐνέρον ἐλάσσονος ἢ Μαλανδρός (ἔστι,) ἐκ δεινότερων, ἢ τοιάδε (ἔστι). Thuc. 8, 94. οἱ δ' αὖ Ἀθηναῖοι, ὡς ἡγγέλθη αὐτοῖς, εὐθὺς δρόμῳ εἰς τὸν Πειραιᾶ πανδημῶν ἐχώρουν, ὥς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολέμων, οὐχ ἑκᾶς ἀλλὰ πρὸς τῇ λιμένι ὄντος heißt, bedenkend daß der im eignen Lande geführte Krieg gefährlicher sei, als einer der von Feinden herrührte; denn er sey nicht fern, wie ein Krieg, den man mit einem eigentlichen Feinde gewöhnlich führt, sondern 2c. Plat. Leg. 6. p. 765. A. μὴ ἐλαττον ἢ τριάκοντα γεγονώς ἐτῶν und ib. D. ἐτῶν μὲν γεγονώς μὴ ἐλαττον ἢ πεντήκοντα, ist die Redensart γίνεσθαι ἐτῶν πεντήκοντα §. 316. Anmerk. 2. von dem Comparativ unabhängig, ob es gleich auch ἢ τριάκοντα ἔτη und statt dessen τριάκοντα ἐτῶν ohne ἢ heißen könnte, wie es auch p. 764. extr. heißt. Theocr. 15, 36. (πόσῳ κατέβα τοι ἀφ' ἰστῶ;) πλέον ἀργυρίου καθαρῷ μνᾶν ἢ δύο würde der Genitiv auch ohne den Comparativ stehen müssen, πόσῳ (für wie viel, um welchen Preis) κατέβα τοι ἀφ' ἰστῶ; διὰ μνᾶν für zwei Minen, nach §. 364. Dagegen machen folgende Stellen schwankend: Lysias π. Δημοστοφ. χρ. p. 156, 5. Στεφάνῳ δὲ τῷ Θαλλοῦ ἐλέγτο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀπαθανότος δὲ ἢ οὐσία ἐφάνη περὶ ἑνδεκα τάλαντα, wenn nicht hier ἢ οὐσία schon Subject von ἐλέγτο ist. Isocr. Archid. p. 131. A. καὶ γὰρ ἐξαγγελθῆναι τοῖς Ἕλλησι καλλίῳ ταῦτ' ἐστὶ καὶ μᾶλλον ἀρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν, ἢ ὧν ἐνιοί τινες ἡμῖν συμβουλεύουσι. wo aber Koray ἢ gestrichen hat, weil es in seiner Handschrift von einer spätern Hand hinzugesetzt war; Bekker, der R. gefolgt ist, führt aus seinen Handschriften keine Variante an. Xen. Hell. 2, 1, 8. ἡ δὲ κόρη ἐστὶ μακρότερον ἢ χειρός. 4, 6, 5. οὐ προήει πλέον τῆς ἡμέρας ἢ δώδεκα σταδίων, wo jedoch σταδίων auch von dem in προήει mitgedachten ὁδόν regiert seyn kann. Theocr. 20, 26. ἐκ στομάτων δὲ ἔρρεέ μοι φανὰ γλυκυσσώτερα, ἢ μελικήρῳ, wo andere ἢ μέλι κήρῳ lesen. Die Stellen der Latiner Virg. Aen. 4, 501. und Quintil. 11, 1, 21. sind schon, jene von Wunderlich, diese von Gesner richtiger erklärt worden. o)

Dagegen wird oft ein von einem Comparativ regierter Genitiv der Pron. τοῦτον, οὗ durch einen Zusatz mit ἢ statt des Infin. mit dem Artikel, erklärt, z. B. Od. ζ', 182. οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄριον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντες νοήμασιν οἶκον ἔχοντον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. st. τοῦ ἔχειν ἄνδρα καὶ γυναῖκα. Eur. Heracl. 298. οἷα ἔστι

o) Den Pleonasmus des ἢ lehrten Valck. ad Theocr. 10. Id. p. 162. 340. Koen. und Schaef. ad Gregor. p. (36.) 89. Toup. ad Theocr. 15, 36. Vgl. Hermann ad Soph. Antig. 1266.

νόμους. Demosth. de cor. p. 275, 9. φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑποληφθῇ.

- 452 Ähnlich ist der Sprachgebrauch, nach welchem nach dem Comparativ die Genitive der Pronom. reciproca εἰαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ stehen, und ein und dasselbe Subject in Ansehung seiner verschiedenen Zustände zu verschiedenen Zeiten verglichen wird. Thuc. 3, 11. δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο. Plat. Rep. 4. p. 421. D. πλουτήσας χυτρεὺς ἀργός καὶ ἀμελής γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, δ. ἢ. μᾶλλον ἢ πρότερον ἦν. Vergl. Rep. 3. p. 411. C. Leg. 7. p. 797. D. μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν. Lach. p. 182. C. πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαρρῶταίτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσῃεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Anstatt dessen ib. p. 184. B. ἐπιφανέστερος ἢ οἷος ἦν. und Protag. p. 350. A. καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν θαρρῶταίτεροί εἰσιν, ἐπειδὴν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. So auch διπλάσιος. Herod. 8, 137. διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑωυτοῦ, noch einmal so groß, als er vorher war. So erklärt Herod. 2, 25. diesen Genitiv durch einen Zusatz mit ἢ. ὁ δὲ Νεῖλος — τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρους, wo ἢ τοῦ θέρους eine Art von Erklärung von ἑωυτοῦ ist, st. ὑποδεέστερος ἢ οἷος αὐτὸς τοῦ θέρους ῥέει. 8, 86. καίτοι ἔσαν τε καὶ ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν, ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, Thuc. 7, 66. ἄνδρες, ἐπειδὴν, οἳ ἀξιούσι προὔχαι, κολουσθῶσι, τόγ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστίν, ἢ εἰ μὴ δ' ὥς ἡθυσαν τὸ πρῶτον. Plat. Protag. p. 350. A. οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρρῶταίτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὴν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. s)

- 453 Wenn das verglichene Substantiv, und das, womit es verglichen wird, ein und dasselbe Wort ist, und bei dem zweiten Genitiv noch ein anderer Genitiv steht, so wird das Wort, das im Genitiv wiederholt werden sollte, zuweilen ausgelassen. Il. φ', 191. κρείσσων δ' αὐτὲ Διὸς γενεῇ Ποταμοῖα τέτυκται, st. γενεῆς Ποταμ. Herod. 2, 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσῳ τοῦ πατρός, st. τῆς πυραμίδος τοῦ π. eig. ἢ ὁ πατήρ. Soph. Phil. 682. οὐδ' ἐπίδον μοῖρα τοῦδ' ἐχθίωνι συντυχόντα θνατῶν, st. τῆς μοίρας τοῦδε οὐδ. ἢ τόνδε. Eur. Andr. 220. καίτοι χεῖρον' ἀρσένων νόσον ταύτην νοσοῦμεν, δ. ἢ. χεῖρονα τῆς ἀρσένων νόσου οὐδ.

s) Ant. ad Plat. Leg. p. 83. 354.

ἢ ἀρσένες. Xen. Cyr. 3, 3, 41. χοίραν ἔχετε οὐδὲν ἥττον ἡμῶν ἐντιμον, st. τῆς χώρας ἡμῶν oder ἡ ἡμεῖς. Theocr. 2, 15. χαῖρ', Ἐκία δασπλήτι, καὶ ἐς τέλος ἄμμιν ὀπάδει, Φάρμακα ταῦθ' ἔρδοισα χρεῖονα μήτε τι Κίρκας, μήτε τι Μηδείας, μήτε ξανθὰς Περιμήδας, st. μήτε τῶν Κίρκας φαρμάκων etc. z)

Ann. 1. Dieses geschieht nicht bloß bei Comparativen, sondern auch andern Vergleichen z. B. Π. ρ', 51. αἵματι οἱ δύνοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, st. ταῖς κόμαις τῶν Χαρίτων. Callin. el. extr. ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια, μῦθος ἐὼν, ἔχων, die vielen, d. h. den ἔχων vieler gleichzuschätzen sind. Plat. Alcib. 1. extr. πελαργοῦ ἄρα ὁ ἐμὸς ἔρωσ οὐδὲν διόλοι. st. τοῦ ἔρωτος πελαργοῦ. So auch im Lateinischen Cic. Or. 1, 4, 15. 6, 23. 44, 197. Fin. 5, 12, 34. etc.

Eine ähnliche Abfötzung ist Soph. Oed. T. 1507. μῆδ' ἐξισώσης τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς st. τὰ τῶνδε κακά. Plat. Phaedr. p. 279. A. οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, — εἰ περὶ αὐτοὺς τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκει τῶν πώποτε ἀψαμένων λόγων. st. ἢ ἀνδρες παίδων. Theophr. ch. 5. φησὶ σύκον ὁμοιότερα τὰ τέκνα εἶναι τῷ πατρί, st. ὁμοιότερα τῷ πατρί, ἢ σῦκον σίκω. u)

Ann. 2. Gewöhnlich steht dieser Genitiv nach dem Comparativ statt ἢ, wie im Lat. der Ablativ statt quam, nur dann, wenn das Substantiv, womit ein anderes verglichen wird, bei der Ausfözung mit z, im Nominativ oder, in der constructio obliqua des Accus. c. Inf., im Accusativ, als Subject, oder als Object im Accus. stehen würde. Doch finden sich auch Stellen, wo der Genitiv statt ἢ mit dem Dativ gesetzt ist. Thuc. 1, 85. ἔστι δ' ἡμῖν μᾶλλον ἐτέρων (καθ' ἡσυχίαν βουλευεῖν) st. μᾶλλον ἢ ἐτέροις. 2, 60. εἰ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἐτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκύτως νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. 7, 65. καὶ ταῦτα τοῖς ὀπλίταις οὐχ ἥσον τῶν ναυτῶν παρακλεῖσθαι, st. ἢ τοῖς ναύταις. Soph. Oed. C. 567. τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας, st. ἢ σοί. Eur. Or. 548. ἐλογισάμην οὐκ τῷ γένους ἀρχηγέτη μᾶλλον μ' ἀμῖναι τῆς ὑποστάσης τροφῆς, st. ἢ τῇ ὑποστάσει. Wgl. Cycl. 273. Lysias in Andoc. p. 105, 41. πιστεύων αἰεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνώσοι τῶν γνωρίμων. Isocr. pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ταύτης τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων εἴκοιτε eigent-

z) Schaef. melet. p. 57. 127. not. ad Lamb. B. p. 3. ad Apoll. Rh. schol. p. 164. Herrn. ad Vig. p. 717, 51.

u) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 355. Jacobs ad Anth. Palat. p. 68.

νόμους. Demosth. de cor. p. 275, 9. φοβοῦμαι, μὴ τῶν αἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑποληφθῇ.

- 452 Ähnlich ist der Sprachgebrauch, nach welchem nach dem Comparativ die Genitive der Pronom. reciproca εἰαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ stehen, und ein und dasselbe Subject in Ansehung seiner verschiedenen Zustände zu verschiedenen Zeiten verglichen wird. Thuc. 3, 11. δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο. Plat. Rep. 4. p. 421. D. πλουτήσας χυτρεὺς ἀργός καὶ ἀμελής γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, d. h. μᾶλλον ἢ πρότερον ἦν. Vergl. Rep. 3. p. 411. C. Leg. 7. p. 797. D. μειζόντως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν. Lach. p. 182. C. πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαρράλεώτερον καὶ ἀνδριώτερον ἂν ποιήσκειν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Anstatt dessen ib. p. 184. B. ἐπιφανέστερος ἢ οἷος ἦν. und Protag p. 350. A. καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν θαρράλεωτεροὶ εἰσιν, ἐπιδάαν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. So auch διπλάσιος. Herod. 8, 137. διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑωυτοῦ, noch einmal so groß, als er vorher war. So erz. Plāt Herod. 2, 25. diesen Genitiv durch einen Zusatz mit ἢ. ὁ δὲ Νεῖλος — τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρους, wo ἢ τοῦ θέρους eine Art von Erklärung von ἑωυτοῦ ist, st. ὑποδεέστερος ἢ οἷος αὐτὸς τοῦ θέρους ῥέει. 8, 86. καίτοι ἔσαν τε καὶ ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν, ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, Thuc. 7, 66. ἄνδρες, ἐπιδάαν, οἳ ἀξιοῦσι προὔχειν, κολουσθῶσι, τὸ γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστίν, ἢ εἰ μὴ δ' ᾧ ἡθισσαν τὸ πρῶτον. Plat. Protag. p. 350. A. οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρράλεωτεροὶ εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπιδάαν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. s)

- 453 Wenn das verglichene Substantiv, und das, womit es verglichen wird, ein und dasselbe Wort ist, und bei dem zweiten Genitiv noch ein anderer Genitiv steht, so wird das Wort, das im Genitiv wiederholt werden sollte, zuweilen ausgelassen. Il. φ', 191. κρείσσων δ' αὐτὰ Διὸς γενεῇ Ποταμοῖο τέτυκται, st. γενεῆς Ποταμ. Herod. 2, 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσῳ τοῦ πατρός, st. τῆς πυραμίδος τοῦ π. eig. ἢ ὁ πατήρ. Soph. Phil. 682. οὐδ' ἐπίδοι μοῖρα τοῦδ' ἐχθίοι συτυχόντα θνατῶν, st. τῆς μοίρας τοῦδε οὐ. ἢ τόνδε. Eur. Andr. 220. καίτοι χεῖρον ἀρσένων νόσον ταύτην νοσοῦμεν, d. h. χεῖρονα τῆς ἀρσένων νόσου οὐ.

s) Ant. ad Plat. Leg. p. 83. 354.

ἢ ἀρσένες. Xen. Cyr. 3, 3, 41. χοίραν ἔχετε οὐδὲν ἥττον ἡμῶν ἐντιμον, st. τῆς χώρας ἡμῶν oder ἡ ἡμεῖς. Theocr. 2, 15. χαῖρ', Ἐκμία δασπλήτι, καὶ ἐς τέλος ἄμμιν ὀπάδει, Φάρμακα ταῦθ' ἐρδοῖσα χρεῖονα μῆτε τὴ Κίρκας, μῆτε τὴ Μηδείας, μῆτε ξανθᾶς Περιμήδας, st. μῆτε τῶν Κίρκας φαρμάκων etc. t)

Anm. 1. Dieses geschieht nicht bloß bei Comparativen, sondern auch andern Vergleichen z. B. Π. ρ', 51. αἵματι οἱ δύνοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, st. ταῖς κόμαις τῶν Χαρίτων. Callin. el. extr. ἐρδει γὰρ πολλῶν ἄξια, μῦθος ἐὼν, ἔχων, die vielen, d. h. den ἔχων vieler gleichzuschätzen sind. Plat. Alcib. 1. extr. πελαργοῦ ἄρα ὁ ἐμὸς ἔρωσ οὐδὲν διοίσει. st. τοῦ ἔρωτος πελαργοῦ. So auch im Lateinischen Cic. Or. 1, 4, 15. 6, 23. 44, 197. Fin. 5, 12, 34. etc.

Eine ähnliche Abkürzung ist Soph. Oed. T. 1507. μῆδ' ἐξισώσης τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς st. τὰ τῶνδε κακά. Plat. Phaedr. p. 279. Α. οἷδεν ἄν γένοιτο θαυμαστόν, — εἰ περὶ αὐτοὺς τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλεον ἢ παιδῶν διενέγκει τῶν πρόποτε ἀψαμένων λόγων. st. ἢ ἄνδρες παιδῶν. Theophr. ch. 5. φησὶ σῦκον ὁμοιότερα τὰ τέκνα εἶναι τῷ πατρί, st. ὁμοιότερα τῷ πατρί, ἢ σῦκον σίμφ. u)

Anm. 2. Gewöhnlich steht dieser Genitiv nach dem Comparativ statt ἢ, wie im Lat. der Ablativ statt quam, nur dann, wenn das Substantiv, womit ein anderes verglichen wird, bei der Ausdrucksung mit ἢ, im Nominativ oder, in der constructio obliqua des Accus. c. Inf., im Accusativ, als Subject, oder als Object im Accus. stehen würde. Doch finden sich auch Stellen, wo der Genitiv statt ἢ mit dem Dativ gesetzt ist. Thuc. 1, 85. ἔστι δ' ἡμῖν μᾶλλον ἐτέρων (καθ' ἡσυχίαν βουλευεῖν) st. μᾶλλον ἢ ἐτέροις. 2, 60. εἰ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἐτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπέσθητε, οὐκ ἄν εἰκύτες νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. 7, 65. καὶ ταῦτα τοῖς ὀπλίταις οὐχ ἥσσαν τῶν ναυτῶν παρακλεῖσθαι, st. ἢ τοῖς ναύταις. Soph. Oed. C. 567. τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλεον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας, st. ἢ σοί. Eur. Or. 548. ἐλογισάμην οἶν τῷ γένους ἀρχηγέτη μᾶλλον μ' ἀμῖναι τῆς ὑποστάσης τροφᾶς, st. ἢ τῇ ὑποστάσει. Vgl. Cycl. 273. Lysias in Andoc. p. 105, 41. πιστῶν αἰ μᾶλλον τοῖς ἀγνώσι τῶν γνωρίμων. Isocr. pac. p. 176. Α. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ταύτης τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων εἴκοιτε eigent-

t) Schaef. melet. p. 57. 127. not. ad Lamb. R. p. 3. ad Apoll. Rh. schol. p. 164. Herin. ad sig. p. 717, 51.

u) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 355. Jacobs ad Auth. Palat. p. 68.

850 Syntax. Vom Gebrauch des Comparativs.

lich statt des Genitivs auch nicht ἢ ταῖς γεγραμμέναις stehen, sondern ἢ γειννηταί. x)

Zuweilen steht selbst der Genitiv, wenn bei der Auflösung mit ἢ das Wort nach dieser Partikel in einem andern Kasus stehen würde, als in welchem dasjenige steht, welches den Comparativ als Beiwort bei sich hat, und eigentlich mit einem andern verglichen wird. Soph. Antig. 75. ἐπαι πλείων χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρίσκειν τοῖς κατὰ τῶν ἐνθάδε, st. πλείων χρόνος ἐκείνου, ὃν δεῖ μ' ἀρίσκειν τοῖς ἐνθάδε. Aristoph. Plut. 558. τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας, st. ἢ ὁ Πλούτος, nicht ἢ τὸν Πλούτον.

455 Anm. 3. Statt dieser gewöhnlichen Constructionsarten des Comparativs finden sich noch andere seltene:

a. ἐπὶ mit Dativ. Od. η̄, 216. οὐ γὰρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο ἐπλετο, st. ἢ στυγερῇ γαστρί, oder στυγερῆς γαστέρος. Herod. 4, 118. ὑμῖν δὲ οὐδὲν ἐπὶ τούτῳ ἔσται ἐλαφρότερον, st. τούτου.

πρὸς mit Accus. Herod. 2, 35. Αἴγυπτος — ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώραν, wo πρὸς in Vergleichung mit bedeutet. Vgl. Thuc. 7, 58. extr.

παρά, praeter, mit Accus. Thuc. 1, 23. ἡλίου ἐκλείψει πικρότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονεύμενα ξυνέβησαν.

Auch steht πλήν st. ἢ Eur. Heracl. 233. ἅπαντα γὰρ ταῦτ' ἐστὶ κρείσσον, πλήν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν. Vgl. Temenid. fr. 7. Plat. Min. p. 318. E. unten o. Statt οὐ πρότερον ἢ sagt Lysias p. 174, 6. οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν.

b. Besonders finden nach μᾶλλον, πλείον mancherlei Constructionen statt: z. B. ἀλλά st. ἢ. Thuc. 1, 83. ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλεον, ἀλλὰ δαπάνης. Isocr. ad Nicocl. p. 23. B. μᾶλλον αἰροῦνται συνέειναι τοῖς ἐξαμαρτάνουσιν, ἀλλ' οὐ τοῖς ἀποτρέπονσι. Plat. Prot. p. 354. B. ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλ' ἡδονὰς τε καὶ λύπας; hat H. Stephan. und nach ihm Bekker ἀλλ' ἢ ἡδ. G. Heindorf G. 622. Auch folgt καὶ οὐ Thuc. 1, 74. εἰδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεον. ib. 120. τοὺς τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατακημένους. Diese Anacoluthieen sind dadurch veranlaßt, daß eine Vergleichung mit mehr zugleich einen Gegensatz enthält, und zwei Redeweisen verbunden sind: ἔστιν ὁ πόλ. οὐχ ὅπλων, ἀλλὰ δαπάνης und ἔστιν ὁ πόλ. ὅπλ. μᾶλλον ἢ δαπάνης. εἶδον. ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν und εἶδ. πλείον ὑπὲρ ὑμ. ἢ ἡμῶν.

x) Poppo ad Xen. Cyr. 11, 1, 17. Reisk. comm. exeg. ad Soph. O. C. 561.

c. Eine Verbindung zweier Constructionenarten ist auch Plat. Apol. S. p. 36. D. οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν Πρωτανείῳ σιτεῖσθαι, weil man sagt οὐδὲν μᾶλλον πρέπει, ἢ τὸν ἄνδρα αὐτ. und auch οὐδὲν πρέπει οὕτως, ὡς etc. ib. p. 30. A. πείθων ὑμῶν καὶ νεωτέρους καὶ πρεσβυτέρους μήτε σωμαίων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον, μήτε ἄλλου τινὸς οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς, und ohne οὕτως. Theocr. 9, 33. οὔτε γὰρ ὕπνος, οὔτ' ἔαρ ἔξαπιναι γλυκερώτερον, οὔτε μελίσσαις ἄνθεα, ὅσων ἐμὴν Μοῖσαι φίλαι. Lysias. p. 109, 21. ἡγούμενος μᾶλλον λέγεσθαι (οὕτως) ὥς μοι προσῆκε. Eur. Hipp. 536. οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ' ἄστρον ὑπέρτερον βέλος, οἷον τὸ τᾶς Ἀφροδίτας ἴησιν ἐκ χειρῶν Ἔρως st. ἐκείνου τοῦ βέλους, οἷον. — — Aehnlich ist Plat. Min. p. 318. E. οὐκ ἔσθ', ὅ τι τοίτου ἀσεβέστερόν ἐστιν, οὐδ' οὕτω χρὴ μᾶλλον εὐλαβεῖσθαι, πλὴν εἰς θεοὺς καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ ἑξαμαρτάνειν, wo πλὴν st. ἢ steht, Besser aber οὐδ' ὅ τι st. οὐδ' οὕτω hat.

d. Da der Satz nach μᾶλλον dem Sinne nach negativ ist, so steht zuweilen selbst οὐ nach ἢ. Herod. 4, 118. ἦκε γὰρ ὁ Πέρσης οὐδὲν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας, ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας. bei Schw eigb. und Gaisf. Vgl. 5, 94, 7, 16, 3. Thuc. 2, 62. οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον, ἢ οὐ, κήπιον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας, ὀλιγοῦσαι. γ) und ohne Negation vor μᾶλλον. 5, 36. ὡμὸν τὸ βούλευμα, πόλιν ὅλην διαφθεῖραι, μᾶλλον ἢ οὐ τοῖς αἰτίοις.

Ann. 4. Wenn nach ἔλαττον, πλείον, πλείω ein Zahlwort folgt, so wird ἢ oft ausgelassen. Thuc. 6, 95. ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσι. Plat. Apol. S. p. 17. D. νῦν. ἐγὼ πρῶτον ἐπὶ δικαστήριον ἀναβέβηκα, ἔτη γεγωνὶς πλείω ἐβδομήκοντα. So im Lat. amplius. Die Comp. πλείον, ἔλαττον stehen dann oft wie indeclinabilia, wie in der Stelle des Thucyd. Vgl. Lysias p. 155, 33. 156, 6. z)

Ann. 5. Das Maas, um wie viel eins das andre übertrifft oder von ihm übertroffen wird, steht entweder im Dativ, μακρῶ, ὀλίγῳ, πολλῶ, a) S. §. 405. 7. oder im Accusativ, ὀλίγον, πολὺ, μέγα. S. §. 424. Diese Worte werden zuweilen vom Comparativ getrennt. Plat. Euthyphr. p. 14. B. ἢ πολὺ μοι διὰ βραχυτέρων — ἐπὶ αὐτῶν st. διὰ πολὺ βραχυτέρων. Xen. Cyr. 6, 4, 8. ὑπερχόμεν

γ) Duker ad Thuc. 5, 36. Bast. ad Greg. p. 102. Herm. ad Vig. p. 801.

z) Lobeck. ad Phryn. p. 410.

a) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 108.

852 Syntax. Vom Gebrauch des Comparativs.

αὐτῷ — ἤξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπα ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμεινόντα. Vgl. Xen. Anab. 3, 2, 15. 17. 19. b) So auch Cic. de Orat. 2, 57. in. multo in eo studio magis ipse elaborat.

Ann. 6. Zur Verstärkung des Comparativs dient besonders εἰ, noch, wie das Lat. etiam z. B. Soph. Oed. C. 5. τοῦ μικροῦ δ' εἰ μείον φέροντα, und sonst überall. Auch dieses wird vom Comparativ durch andere Wörter getrennt, wie Herod. 5, 87. Ἀθηναίοισι δὲ εἰ τοῦ πάθεος δεινότερόν τι δοῖται εἶναι τὸ τῶν γυναικῶν ἔργον. Vgl. ib. 92, 6.

Ann. 7. So werden vorzüglich zwei Comparative in zwei Sätzen durch ὅσῳ — τοσοῦτῳ, ὅσον — τοσοῦτο (τόσων) verglichen, wie im Lat. durch quo — eo, je — desto. Zuweilen werden diese Worte ausgelassen, und die zwei Sätze in einen zusammengezogen, z. B. Xen. Hier. 5, 5. ἐνδεστέροις γὰρ οὔσι ταπεινότεροις αὐτοῖς οἶονται χρῆσθαι, st. ὅσῳ ἐνδεστέτεροι εἰσι, τοσοῦτῳ ταπ. Bei ὅσῳ fehlt μᾶλλον Xen. Hier. 10, 2. οἶδα ὅτι — ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἐκπλεω(αλ. — πλεα) τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσοῦτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι, wenn es nicht ὅσῳ ἂν πλέω heißen muß. Hiervon zu unterscheiden sind die Fälle, wo ὅσῳ ohne Comparativ st. ὅτι steht nach §. 480. Plat. Euthyphr. p. 11. D. κινδυνεύει ἄρα ἐκείνου τοῦ ἀνδρός δεινότερος γεγονέναι τὴν τέχνην τοσοῦτῳ, ὅσῳ δ' μὲν τὰ αὐτοῦ μόνα ἔποιε οὐ μένοντα, illo praestantior eo, quod etc. Vgl. Herod. 6, 137, 8, 13. c) S. §. 480. c.

Ann. 8. Bei βούλομαι wird μᾶλλον zuweilen ausgelassen. Il. ε', 117. βούλομ' ἐγὼ λαὸν ἔμμεναι, ἢ ἀπολέσθαι, volo st. malo. Vgl. Od. μ', 350. Eur. Andr. 351. πόσας δ' ἂν εὐνάς θυγατέρ' ἡδικομένην βούλοι' ἂν εὐρεῖν, ἢ παθεῖν αἴγῳ λέγαι;

Ann. 9. Die Dichter lassen zuweilen den Satz mit ἢ aus, und wählen eine andre Wendung. Soph. Antig. 637. ἐμοὶ γὰρ οὐδὲς ἀξίως ἔσται γάμος μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου st. μείζων φέρεσθαι, ἢ ἐκείνος ὃν σὺ ἂν ἡγῇ, wo aber statt des letztern die Genit. absol. gewählt sind: si tu connubium, quod iungam, mihi demonstraveris, nullum mihi potius erit, nämlich eo quod tu demonstraveris. Vgl. 701. 703. Sonderbarer ist die Stelle Eur. Med. 655. θανάτῳ, θανάτῳ πάρος δαμείην, ἀμέραν τάνδ' ἐξάνσασα, wenn der Sinn ist, πάρος δαμείην, ἢ (πρὶν) τήνδε τὴν ἡμέραν

b) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 101. ad Phaedon. p. 232. Bornem. ad Xen. Symp. 1. §. 4. p. 46. Schaef. app. Demosth. 1, p. 11. p. 377.

c) Schaef. ad Soph. Oed. C. 744. verwechselt beide Constructionen, nicht app. Dem. 1, p. 866. Stallbaum ad Euthyphr. p. 74.

ἐκείνου. Allein hoc die perfubeta, prius moriar, ist in sich selbst widersprechend, da eine Handlung, die als völlig eingetreten und vollendet dargestellt worden ist, nicht zugleich als eine solche dargestellt werden kann, vor welcher noch etwas anderes geschehen soll. Es scheint also nach πάρος δαμείην aus dem Vorigen hinzugebracht werden zu müssen, ἢ ἀπολὺς γενέσθαι.

Wenn zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander verglichen werden, so daß angezeigt wird, daß die eine Eigenschaft oder Beschaffenheit sich in höherm Grade an einer Sache befinde, als die andre, so stehen beide Adj. oder Adv. im Comparativ. Od. α, 164. πάντες κ' ἀρησιώει εὐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο τε ἐσθ' ἡτός τε. Herod. 3, 65. ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Daher ib. 2, 37. οἱ Αἰγύπτιοι περιτάννυνται, προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι, wo der erste Comparativ in προτιμῶντες liegt, d. h. βουλόμενοι μᾶλλον καθαροί, καθαρώτεροι, εἶναι. Thuc. 1, 21. ὡς λογόγραφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ πρῶτον αἰσχυρότερον τῇ ἀκροῦσι ἢ ἀληθέστερον. Aristoph. Ach. 1078. ἰὼ στρατηγοὶ πλέονες ἢ βελτίονες. Plat. Theaet. p. 144. A. οἱ ὀξεῖς καὶ ἀγχείνοι καὶ μνήμονες — — μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Isocr. Epist. p. 407. B. οὐδεὶς γὰρ ἐστίν, ὅστις οὐ κατέγνω προπρεσσοτέρῳ σε κινδυνεύειν, ἢ βασιλικώτερον. d.)

Oft steht der Comparativ, ohne daß dasjenige angegeben ist, womit etwas verglichen wird. Dann hat der Schriftsteller etwas hinzugebracht, was sich leicht suppliren läßt, wie die allgemeinen Fälle, als recht oder billig ist, als gewöhnlich zu geschehen pflegt, als man erwarten sollte, als es jetzt ist oder früher war ic. Da also hier der Comparativ einem Nomen eine Eigenschaft nur in einer gewissen Rücksicht beilegt, so drückt er selbst einen niedrigeren Grad aus, als der Positiv, der eine Eigenschaft oder Beschaffenheit als in jeder Rücksicht ohne Einschränkung gültig bezeichnet. Im Latein. steht in demselben Fall paulo beim Comparativ, im Deutschen setzt man etwas, ziemlich zum Positiv. Herod. 3, 145. Μακροτέρῳ δὲ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαρτότερος. 6, 107. οἷα δὲ οἱ πρεσβυτέρῳ ὄντι. Zuweilen steht noch τι dabei Thuc. 8, 84. ὁ δὲ αὐθαδέστερόν τε τι ἀπεκρίνατο. Vgl. 2, 11. e.)

d) Herm. ad Vig. p. 719. 68. Heind. ad Plat. Theaet. p. 289.

e) H. Steph. App. de dial. att. p. 59 sq. Nitzsch comm. de comparativis gr. 1. modis (hinter dessen Ausg. von Plat. 30) p. 57 f

In andern Fällen denkt man sich beim Comparativ eine Vergleichung mit etwas, das durch das Adjectiv verhindert oder geschwächt wird, wie in den Constructionen §. 448. 1. b. 451. 452. Herod. 6, 108. ἡμεῖς ἐκαστέρῳ οἰκέομεν, zu entfernt, nämlich ἢ ὥστε ὑμῶς δεῦρο εἶναι, wie Theocr. 15, 7. τὸ δ' ἐκαστέρῳ ἄμιν ἀποικεῖς, nämlich ἢ ὥστε πρὸς σὲ εἰλθεῖν. Herod. 4, 198. ἡ Λιβύη — οὔτε αὐχμοῦ φροντίζουσα οὐδὲν, οὔτε ὄμβρον πλέω πιοῦσα δεδήληται, nämlich πλέω τοῦ δέοντος. Vollständig sagt Herodot 7, 13. ὥστε ἀεικέστερα ἀπορροῦσαι ἔπαι ἐς ἄνδρα προσβύταρον, ἢ χρεῶν Xen. Mem. S. 2, 9, 4. φιλόχρηστός τε καὶ εὐφυέστερος (gut geartet) ὢν, nämlich ἢ ὥστε ἀπὸ παντός κερδαίνειν. Hier drückt also der Comparativ einen höhern Grad aus, nämlich in Rücksicht auf das, was ohnedem geschehen würde. f)

So scheint der Comparativ zuweilen statt des Positivs zu stehen, drückt dann aber ebenfalls eine Beschaffenheit in Rücksicht auf einen in Gedanken behaltenen Zusatz aus, wie die oben angegebenen: Il. α', 32. ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρεθίζε, σαώτερος ὥς κε νείηαι, daß du wohlbehaltener heimkehrst, als du sonst heimkehren würdest, wo Plato Rep. 3. p. 393. E. sagt: ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι. Vgl. Il. φ', 101. ὦ, 52. Herod. 2, 46. οὐ μοι ἥδιόν ἐστι λέγειν, nämlich als es nicht zu sagen. Pind. Nem. 5, 30. οὐ τοι ὑπασα κερδίῳ φαίνοισα πρόσσωπον ἀλάθει ἀτρεκῆς (ἢ μὴ φαίν. πρόσ.) So wird regelmäßig gesagt οἱ ἀμείνονες, optimates. (eig. die Bessern, Tüchtigen, als der große Haufe.) Eurip. Suppl. 420. u. δ. νεώτερος γ. B. εἴ τι εἴη νεώτερον περὶ τὴν Ἑλλάδα, etwas neues, Herod. 1, 27. (nämlich als bis jetzt geschehen ist, wogegen es gewöhnlich καινόν, nicht καινότερον heißt g), ἀμεινον, wie τῶς γὰρ ἀμεινον bei Homer, οὐ βέλτιον Xen. Cyr. 5, 1, 12. οὐ λῶρον, οὐ κρείττον, οὐ κάλλιον Od. η', 159. οὐ χεῖρον Plat. Phaedon. p. 105. A. etc. h) Dem Sinne nach käme nichts darauf an, wenn hier der Positiv stände; der Unterschied besteht bloß in der grammatischen Wendung.

f) Musgrav. ad Eur. Alc. 706. Von μάλλον das so gebraucht wird Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20. p. 33.

g) Ast ad Plat. Rep. p. 538. Stallb. ad Plat. Euth. in.

h) Koen. ad Greg. p. (46.) 112 sq. Valck. ad Herod. 2, 46. p. 126, 10. Musgr. ad Eur. Alc. 763. Fisch. 3, a. p. 327. Herm. ad Viger. p. 719, 58. wo Reizens Bemerkung den besten Aufschluß giebt. Nitzsch p. 56.

Syntax. Vom Gebrauch des Comparativs. 855

Ann. 1. Dagegen steht auch der Positiv zuweilen statt des Comparativs. Herod. 9. 26. ἡμῶν δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον πέρασ ἢ περ Ἀθηναίους. Thuc. 6, 21. αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν, ἢ ὑστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους. i) Hier scheint der Comparativ ausgelassen zu seyn: δίκαιον ἔχ. τὸ ἕτ. κ. δικαιότερον ἢ Αθ. αἰσχρὸν β. ἀπ. καὶ αἰσχίον ἢ — —.

Ann. 2. Auch steht der Comparativ statt des Superlativs. Od. η, 156. Ἐχένης, ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν. eig. älter als die übrigen Ph. wie Isocr. de pac. p. 173. D. προσήκει — — τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ νοουμένουσιν ἐπαινεῖν καὶ βελτίους τῶν πολιτῶν νομίζειν. Vgl. p. 183. C. k)

Statt des Comparativs steht oft der Positiv mit μάλλον. 458
Aber dieses Adverbium steht auch oft noch beim Comparativ. Herod. 1, 31. ὥς ἄμεινον εἶη ἀνθρώπων τεθνᾶναι μάλλον ἢ ζῶειν. ib. 32. μάλλον ὀλβιώτερός ἐστι (schon bei Homer Il. ω, 203. ῥήϊτεροι μάλλον. Aeschyl. S. c. Th. 675. τίς ἄλλος μάλλον ἐνδικώτερος; Eur. Hec. 377. θανάων δ' ἂν εἶη μάλλον εὐτυχέστερος ἢ ζῶν. Hipp. 490. λόγος μάλλον ἀλγίων κλύειν. Plat. Gorg. p. 487. B. αἰσχυνηροτέρῳ μάλλον τοῦ δέοντος. Leg. 6. p. 781. A. γένος ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων λαθραιότερον μάλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Phaedon. p. 79. E. ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τοῦ ἀνδρὸς ὡσαύτως ἔχοντι μάλλον, ἢ τῷ μή. Isocr. Archid. p. 138. B. C. πολὺ μάλλον κρεῖττον, μεγάλου καιροῦ τιμὴν ἀνταλλάξασθαι, ἢ μικροῦ χρόνου μεγαλαῖς αἰσχύναις ἡμῶς αὐτοὺς περιβαλεῖν. Vgl. ib. p. 134. C. Enc. Hel. p. 218. C. l)

Vom Gebrauch des Superlativs.

Der Superlativ steht um anzuzeigen, daß die angegebene 459
Eigenschaft sich im höchsten Grade bei dem bestimmten Subject befindet. Wenn die Classe von Gegenständen, aus welcher das bestimmte Substantiv auf diese Art ausgehoben

i) Wesseling. ad Her. 9, 26. p. 703, 50. Fisch. 3, a. p. 325.

k) Fisch. 2. p. 149. 3, a. p. 327. Herm. ad Vig. p. 717, 56.

l) Wetsten. ad Phil. 1, 23. Valcken. ad Herod. 2, 138. (p. 171, 56.) 7, 143. (p. 569, 33.) Brunck. ad Arist. Ecol. 1131. Heusde spec. cr. in Plat. p. 118. Fisch 2, p. 237 sq. Herm. ad Vig. p. 719. 60.

wird, dabei ausgedrückt ist, so wird auch im Deutschen der Superlativ gesetzt; ist diese Classe nicht zugleich mit angegeben, so drückt man den Superl. gewöhnlich durch sehr, äußerst mit dem Positiv aus, z. B. Xen. Mem. S. 4, 1, 3. ἐπιδείκνυσεν τῶν ἵππων τοὺς εὐφυστάτους, — — εἰ μὲν ἐκ νέων δαμασθεῖεν, εὐχρηστοτάτους καὶ ἀρίστους γιγνομένους, εἰ δὲ ἀδάμαστοι γένοιτο, δυσκαθεκτοτάτους καὶ φαυλοτάτους, im höchsten Grade, sehr, brauchbar, gut u.

1. Wenn die Classe, aus welcher das mit dem Superlativ verbundene Substantiv ausgehoben wird, dabei genannt ist, so steht der Genitiv im Plurali, z. B. δικαιοτάτος Κενταύρων Il. λ', 831. wobei dann oft noch πάντων steht, z. B. Herod. 4, 132. κακίστους τε καὶ ἀνανδροτάτους κρίνουσιν εἶναι ἀπάντων ἀνθρώπων. oder ἀνθρώπων Plat. Euthyphr. p. 13. E. τά γε θεῖα κάλλιστα φῆς εἶδέναι ἀνθρώπων. m) oder ἄλλων Il. α', 505. ὠκυμορότατος ἄλλων. n) Bei Dichtern ist dieser Genitiv oft der Positiv des Adjectivs, das im Superlativ steht. Aesch. Suppl. 540. μακάρων μακάρτατε καὶ τελέων τελειότατον κράτος. Soph. Oed. T. 334. ὦ κακῶν κάκιστα. Arist. Pac. 183. ὦ μαρῶν μαρώτατα. o) Vgl. S. 333.

Der Superlativ hat gewöhnlich das Genus des im Genitiv stehenden Substantivs, z. B. οὐρανὸς ἡδιστὸν τῶν θεσμάτων, nicht ἡδιστος. Isocr. ad Nicocl. extr. σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώτατον ἀπάντων πτημάτων ἐστί. Doch finden sich auch Stellen, wo der Superlativ im Genus seines Subjects, und nicht des Genitivs steht. z. B. Il. φ', 353. ὅς θ' ἅμα κάρτιστος καὶ ἐλαφρότατος πτεσηνῶν. Vgl. χ', 139. Theocr. 12, 7. ἀηδῶν συμπάντων λιγύφωνος ἀοιδοτάτη πτεσηνῶν. Herod. 4, 85. ὁ Πόντος πελαγέων ἀπάντων πέρφικε θουμασιώτατος (Cod. Sanct. — τον) Antiphon ap. Suid. v. Θεαιδέστατον ἄνθρωπος, ὃς φησὶ μὲν πάντων θηρίων Θεαιδέστατος γενέσθαι. Menand. ap. Lucian. Amor. T. 5. p. 306. νόσων χαλεπώτατος φθόρος. p)

Ast ad Plat. Leg. p. 224 sq. Monk. ad Hipp. 487. Blomf. ad Aesch. Theb. 670.

m) Ast. ad Plat. Leg. p. 24.

n) Blomfield. ad Aesch. Pers. 189.

o) Fisch. 2, p. 146 sq. 3, a. p. 352.

p) Dorv. ad Charit. p. 347. Porson. (et Schaeff.) ad Eur. Ph. 1730. Schaeff. ad Dion. H. p. 236. u. Ind. p. 163. Ind. Greg. p. 1064 sq. Meineke ad Menandr. p. 193.

Ann. Zuweilen zeigt der Genitiv nicht die Classe von Gegenständen an, aus der das mit dem Superlativ verbundene Substantiv ist, sondern die Classe des Subjects. Herod. 7, 70. οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Αἰθίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 5, 1. 8, 11. Auch geht der Superl. mit dem Genitiv auf einen casus obliquus. Herod. 7, 238. ἑρξῆς πάντων δὴ μάλιστα ἀνδρῶν ἐθυρώθη ζώντι Λαωνίδῃ. Xen. Mem. S. 4, 5, 1. προετρέπετο πάντων μάλιστα τοῖς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν.

Oft steht beim Superlativ nicht der Genitiv Plur. einer 460 Classe von Gegenständen, sondern der Genitiv des Pronom. reflexivi, wodurch dann der höchste Grad angezeigt wird, den eine Sache oder Person erreicht. Herod. 1, 193. ἐπὶ αὐτῇ δὲ ἀρίστα αὐτῇ ἐωυτῆς ἐναίκα, ἐπὶ τριηκῶσια ἐκφέρει. am allerbesten, wie sie nur je trägt. 1, 203. Ἡ Κασπίη — εὐρώς ἐστι, τῇ εὐρυτάτῃ ἐστὶ αὐτῇ ἐωυτῆς, ὅκτω ἡμερέων. Eur. ap. Plat. Gorg. p. 484. E. Λαμπρὸς ἐστὶν ἔκαστος ἐν τούτῳ, ἢ αὐτὸς αὐτοῦ τυγχάνῃ βέλτιστος ὢν. Plat. Leg. 4. p. 715. D. νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὐτοῦ ὁρᾷ. Xen. Mem. S. 1, 2, 46. εἴθ' εἰ σοι, ὦ Περικλῆς, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα! q)

Zur Verstärkung der Bedeutung des Superlativs stehen 461 oft noch Partikeln u. bei demselben, wie πολλῶ, μακρῶ, πολὺ, παρὰ πολὺ. Herod. 1, 147. πολλῶ ἀσθενέστατος, multo infirmissimum. Thuc. 4, 92. πολλῶ μάλιστα. Il. α', 91. πολλὸν ἀριστος. β', 769. πολὺ φέρτατος. Arist. Plut. 445. δεινότατον ἔργον παρὰ πολὺ. Herod. 1, 193. μακρῶ ἀρίστη, longe optima. Arist. Pac. 672. μακρῶ εὐνούστατος.

Bei den ionischen Dichtern wird oft ὄχα, ἔξοχα, μέγα damit verbunden, z. B. ὄχ' ἀριστος Il. α', 69. ἔξοχ' ἀριστος Od. δ', 629. μέγα φέρτατος Od. λ', 477.

Καί, z. B. καὶ μάλιστα Xenoph. Cyrop. 2, 1, 5. vel maxime.

Sehr oft werden die Partikeln ὡς, ὅπως, ἢ in der Bedeutung von ὡς, u. mit Wörtern welche die Bedeutung können, möglich haben, dazugesetzt. Xen. Mem. S. 2, 2, 6. ἐπιμελοῦνται οἱ γονεῖς πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐ-

q) Stephan. App. de dial. p. 41. Wessel. ad Herod. 1, 193. p. 91, 18. Hoog. ad Vig. p. 68. Fisch. 2, p. 148.

858 Syntax. Vom Gebrauch des Superlativs.

τοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. 4, 5, 2. ἴσα καλοὶ καὶ μεγαλοὶ νομίζεις εἶναι ἀνδρὶ καὶ πόλει κτῆμα ἐλευθερίαν; Ὡς οἶόν τε μάλιστα, ἔφη. Thuc. 7, 21. ἔφη χρῆται πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστιας. Xen. Mem. S. 4, 5, 9. ὡς ἐνι (licet) ἥδιστα. Id. Cyr. 7, 1, 9. ἢ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1, 4, 14. διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος τὰ κρείτιστα δύναιτο. Id. Rep. Lac. 1, 3. σίτω ἢ ἀνυστὸν μετριοτάτω. Thuc. 7, 21. ἄγων στρατιάν, ὅσην ἕκασταχόθεν πλείστην ἐδύναιτο. Herod. 6, 144. ἐν νόῳ ἔχοντες, ὅσας ἂν πλείστας δύναιτο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πολιῶν. 7, 60. συνάξαντες μυριάδα ἀνδρώπων ὡς μάλιστα εἶχον. Xen. Hell. 2, 2, 9. ὅσους ἢ δύναιτο πλείστους ἀθροίσας. q) Auch steht ὅσος als Adj. Herod. 7, 223. ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον. Noch weitläufiger sagt Plato Rep. 9. p. 586. D. αἱ ἐπιθυμίαι τὰς ἀληθεστάτας ἡδονὰς λήψονται, ὡς οἶόν τε αὐτοῖς ἀληθεῖς λαβεῖν.

Auch stehen jene Partikeln, Relat. allein, wo man sich δύνασθαι, δυνατόν εἶναι hinzudenkt. Xen. Cyr. 1, 6, 26. ὡς τάχιστα, quam celerrime. ὅπως ἄριστα Aesch. Agam. 611. ὅπως τάχιστα Arist. Vesp. 168. 365. ἢ ἄριστον Xen. Cyr. 2, 4, 32. 7, 5, 82. ὅσον τάχιστα Soph. El. 1457. auch ὅτε st. ὅτι, wie Xen. Cyrop. 6, 1, 43. ὅτι πλείστον χρόνον. Od. εἰ, 112. ὅτι τάχιστα. Eurip. Androm. 924. πέμψον με χώρας τῆσδ' ὅποι προσωτάτω mit Bezug auf πέμψον st. ἐκεῖσε ὅπου προσωτάτω εἶναι. Zuweilen werden diese Conj. von dem Superl. durch andere Wörter besonders Präp. getrennt. Thuc. 3, 46. ὅτι ἐν βραχυτάτῳ. Demosth. de cor. p. 321, 26. ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ. r) Von ὅτι s. S. 624. 3. a. Der Gebrauch von ὡς, ὅπως, ἢ, ist wohl daraus entstanden, daß man sich ein οὕτως dabei dachte, sowie bei ὅσον ein τοσοῦτο. Dieses zeigt sich besonders da, wo zwischen ὡς und dem Superl. ἂν steht, wo dann das Hauptverbum im Optat. hinzuzudenken ist. Thuc. 6, 57. καὶ εὐθὺς ἀπερισκέπτως περιπεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς ac. περιπέσοιεν. Dem. Ol. 1. p. 15, 8. οὐτε γὰρ εὐπροσῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' (ἔχοι) αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει s) Folgende Stellen aber sind nicht hieher zu ziehen: Soph. Trach. 330. πορευέσθω σιέγας οὕτως ὅπως ἥδιστα. Dem. Ol. 2. p. 21, 10. ὅπως

q) Fisch. 2, p. 142 — 151.

r) Schaeff. app. Dem. 2. p. 362.

s) Schaeff. app. Dem. 2. p. 168.

τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι. Denn hier dient οὕτως ὅπως nicht zur Verstärkung des Superlativs, sondern gehört zum Verbo οὕτως ὅπως ἡδίστα πορεύεσθαι, οὕτως ὅπως τις λέγει κάλλ. καὶ τάχ. γίνεσθαι δεῖν.

Auch werden ὥς, ὅς von dem Superl. zu dem es gehört, durch ein anderes Wort, besonders eine Präposition, getrennt. Xen. Cyr. 1, 6, 26. ταῦτα πειρώμεθα ὥς ἐν ἐχυρωτάτῳ ποιήσασθαι. Demosth. pro cor. 321, 26. ὥς παρ' οἰκειοτάτῳ ε)

Anm. Auch stehen jene Partikeln ohne Superlativ. Thuc. 1, 22. ὅσον δυνατόν ἀκριβείᾳ. st. ἀκριβέστατα. Plat. Prot. p. 314. D. πάνυ προθύμως ὥς οἷόν τ' ἦν. Xen. Anab. 1, 8, 11. σιγῇ ὥς ἀνυστόν st. σιγῇ ὥς ἀν. μεγίστη. So auch ὥς καλῶς ἐς δύναμιν Cratin. ap. Suid. s. v. τὸ παρὸν εὖ θέσθαι. S. Hemst. ad Luc. T. 5. p. 366. st. ὥς κάλλιστα δυνατόν. ὥς οὐδεὶ ὅσον τάχος, quam celerime.

Auch steht οἷος beim Superlativ. Plat. Apol. S. p. 22. E. ἀπέχθεται, οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύτεραι. Symp. p. 220. B. πάγου οἷου δεινοτάτου. Xen. Anab. 4, 8, 2. χωρίον οἷον χαλεπώτατον. Aristot. Eth. 9, 3. p. 155. D. ἀνὴρ οἷος κράτιστος. Vollständig hat es Xenophon Mem. S. 4, 8. extr. ὁ Σωκράτης — — ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Vgl. S. 445. b.

Auch steht εἷς beim Superl. Herod. 6, 127. Σμινδουρίδης — ἐπὶ πλεῖστον δὴ χλιδῆς εἷς ἀνὴρ ἀπίκτε. Soph. Oed. T. 1380. ὁ παντλήμων ἐγὼ κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἐν γε ταῖς Θήβαις τραφεῖς. Thuc. 8, 68. τοὺς ἀγωνιζομένους πλεῖστα εἷς ἀνὴρ δυνάμενος ὠφελεῖν. Xen. Anab. 1, 9, 22. δῶρα πλεῖστα εἷς γε ἀνὴρ ὃν ἐλάμβανε wie im Lateinus omnium maxime. u)

Zuweilen hat auch der Superlativ ein Adverbium oder Adjectiv im Superlativ, statt im Positiv, bei sich. Soph. Oed. C. 743. πλεῖστον ἀνθρώπων κάκιστος, st. πολὺ κάκιστος. Id. Phil. 631. τῆς πλεῖστον ἐχθίστης ἐμοὶ ἐχίδνης. Eur. Alc. 802. τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν Κύπριν. So auch μάλιστα ἐχθιστος Il. β, 220. μάλιστα

ε) Schaeff. app. Demosth. 2. p. 362.

u) Valck. ad Herod. 6, 127. (p. 497, 51.) Lobeck. ad Soph. Ai. 1328. Blomf. gloss. Pers. 353.

860 Syntax. Vom Gebrauch des Superlativs.

ἐμφορέστατα Herod. 2, 76. Vgl. 1, 171. μάλιστα δαινότατος Thuc. 7, 42. x)

Verschieden ist bei Plat. Epinom. p. 992. B. τοῦτον λέγω τὸν ἀληθέστατα σοφώτατον, denn hier dient der erste Superl. nicht zur Verstärkung des zweiten, sondern es heißt den, welchen man mit der vollsten Wahrheit den weisesten nennen kann. So müßte man auch die Stelle Soph. Oed. C. 1190. nach der von Loup vorgeschlagenen Lesart verstehen τὰ τῶν κήκιστα δυσσεβέστατων, wenn nämlich angenommen werden könnte, daß einer auch auf eine weniger schlechte Weise δυσσεβής seyn kann.

Ann. Beim Superlativ finden auch manchmal Umschreibungen statt. Aeschin. Eryx. 1. ὑπὸ δὲ τῶν σμικρῶν τοιούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζονται, οὕτως ὡς ἂν μάλιστα χαλεπώτατοι εἴησαν, ft. ὀργίζονται ἂν χαλεπώτατα. Xen. Cyr. 7, 5, 58. ὅτι ἡ πόλις οὕτως ἔχει αὐτῇ, ὡς ἂν πολέμιωτάτῃ γένοιτο ἀνδρὶ πόλις. γ)

462 Zuweilen werden zwei Superlative in zwei verschiedenen Sätzen durch die Wörter τοσοῦτω — ὅσῳ mit einander verglichen, um anzuzeigen, daß einem Subject eine Eigenschaft im höchsten Grade in demselben Maße zukommt, wie es eine andre im höchsten Grade besitzt; wo dann auch Comparative stehen könnten. Thuc. 8, 84. ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν οἱ ταῦται, τοσοῦτω καὶ θρασύτερα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῆτουν. wie im Latein. nautae, ut liberrimi erant, ita audacissime, nur mit dem Unterschiede, daß im Latein. dann gewöhnlich ita — ut die Vergleichungspartikel statt eo — quo sind, im Griechischen aber dieselben, wie beim Comparativ, bleiben. Auch wird das unbestimmte Subject, das im Latein. bei dieser Construction durch quisque gegeben wird, im Griechischen durch τις, wie beim Comparativ, ausgedrückt. Plat. Rep. 2. p. 374. D. ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσοῦτω σχολῆς τε τῶν ἄλλων πλείστης ἂν εἴη καὶ αὐτῆς τέχνης τε καὶ ἐπιμελείας μεγίστης δεόμενον. Zuweilen wird, besonders wenn der Satz mit ὅσῳ folgt, τοσοῦτω ausgelassen. Thuc. 1, 68. προσήκει ἡμᾶς οὐχ ἥκιστα (d. h. μάλιστα S. S. 466.) εἰπεῖν, ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, wir haben desto mehr

x) Fisch. 2, p. 144. Monk. ad Hipp. 487. Mit Unrecht wandte Porson dieses an auf Eur. Hec. 620. S. meine Note zu B. 615. Vgl. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 542.

γ) Vgl. Reisig. comm. crit. ad Oed. C. 1670.

Recht zu reden, je größer die Beschuldigungen sind, die wir zu machen haben. 2, 47. αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησαν, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσήσαν. Herod. 5, 49. Ταίων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἐπεὶ δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ προέστατε τῆς Ἑλλάδος, τοῦ ὅσῳ ἴ. ὅτι steht. Auch wechselt der Comparativ mit dem Superlativ. Dem. Olynth. p. 21, 22. ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότερόν (mit d. Var. ἐτοιμότερον) αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτον μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. Bei Soph. Trach. 312. f. ἐπεὶ νῦν τῶνδε πλείστον ὥκτισα βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνῃ ist es nicht nöthig μάλιστα bei ὅσῳ zu ergänzen, da ὅσῳ auch statt ὅτι stehen kann. S. S. 480. Anm. 2. Vgl. S. 455. Anm. 4.

Auch wird diese Constructionart, wie im Lateinischen, durch Auslassung von τοσοῦτον — ὅσῳ abgekürzt, und die zwei Sätze in einen Satz zusammengezogen. Herod. 7, 203. εἶναι θνητῶν οὐδένα οὐδὲ ἐσεσθαι, τῷ κακῷ ἐξ ἀρχῆς γινόμενῳ οὐ συνεμίχθη, τοῖσι δὲ μεγίστοισι αὐτῶν μέγιστα, d. h. ὅσῳ μέγιστοι ἦσαν, τοσοῦτον μέγιστα. Soph. Antig. 1327. βράχιστα γὰρ κράτιστα τὰν ποσὶν κακὰ. je Kürzer, desto besser. Xen. Mem. S. 4, 1, 3. αἱ ἀρισταὶ δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. Id. Hier. 1, 21. τὸν ἐκάστω ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἶε καὶ ἐρωρεκώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου;

Der Superlativ negativer Adject. oder Adverbia steht oft mit οὐ statt der positiven ohne οὐ, besonders οὐχ ἥκιστα, ἴ. μάλιστα. Thuc. 1, 68. S. S. 465. Plat. Phaedon. p. 117. D. ἐγὼ οὐχ ἥκιστα τούτου ἐνεκα τὰς γυναῖκας ἀπέπεμψα, ἵνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοῖεν. Herod. 2, 43. οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. Thuc. 7, 44. μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἐβλαψεν ὁ παιωνισμός. So auch Il. ὁ, 11. ἐπεὶ οὐ μιν ἀφανρότατος βάλ' Ἀχαιῶν. d. h. ισχυρότατος. und mit dem Gegensatze Od. ρ', 415. οὐ γὰρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὠριςτος. Herod. 4, 95. (Ζάλμοξις ὠμίλησε) Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ. Thuc. 1, 5. ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Vgl. 8, 100. Xen. Hist. Gr. 6, 4, 18. οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει. z)

z) Gatak. Advers. Misc. l. c. 7. p. 215. F. Valck. ad Her. 4, 95. p. 324, 95. Koen. ad Greg. p. (41.) 98 sq. Vgl. Valck. ad Her. 3, 25. p. 206, 52. Brunck. ad Soph. Oed. T. 58.

862 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

- 464 So wie der Comparativ statt des Superlativs steht, so steht auch zuweilen der Superl. statt des Comparativs. Od. λ', 481. *οὐτο δ', Ἀχιλλεῦ, οὐτις ἀνὴρ προπάρειθε μακάρτατος, οὐτ' ἄρ' ὀπίσσω.* Herod. 2, 103. *ἐς τούτους δέ μοι δοκέει καὶ οὐ προσώτατα ὑπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός.* Vgl. 3, 119. Eur. Iphig. A. 1603. *ταύτην μάλιστα τῆς κόρης ἀσπάζεται,* wo Musgr. Apoll. Rh. 3, 91. anführt. Arist. Av. 823. *λῶστον, ἢ τὸ Φλέγρας πεδίον.* Es folgt selbst ἢ auf diesen Superl. Herod. 2, 35. *Αἴγυπτος πλαῖστα θουμύσια ἔχει ἢ ἄλλη χώρα,* wo aber aus der Handschr. *πλέω* haben, sowie der Genitiv II. λ', 481.

Anm. Von ὧ φίλ' ἀνδρῶν ic. wo Porson Praef. Hec. p. 54. Monk. ad Eur. Alc. 472. den Positiv als Superl. nehmen, s. s. 320. 3. a)

Vom Gebrauch der Pronomina.

I. Pronom. person. und possea.

- 465 1. Der Nominativ der Pron. person. wird, wie im Latein., bei den Personalendungen der Verba gewöhnlich ausgelassen, ausgenommen wenn ein Nachdruck darauf liegt: z. B. in einem Gegensatz, dieser werde ausgedrückt oder verstanden, z. B. *ἀλλὰ πάντως καὶ σὺ ὄψει αὐτήν* Xen. Cyrop. 5, 1; 7.

2. In Gesprächen stehen die Pron. person. oft ohne Verbum, wenn dieses in den Worten des andern vorgekommen war. Dann hat es meistens γε als verstärkende Partikel (§. 602.) bei sich. Plat. Gorg. p. 454. C. *καλῶς τε πεπιστευκέναι;* *ΓΟΡΓ.* Ἐγὼ γε, d. h. ja. ib. p. 462. D. *Βούλει οὖν, ἐπειδὴ τιμῆς τὸ χαρίζεσθαι, μικρόν τί μοι χάρισασθαι;* *ΠΛΑ.* Ἐγὼ γε. Id. Rep. 3. in. *ἡγῇ τινα ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρείον, ἔχοντα ἐν αὐτῷ τοῦτο τὸ δαῖμα;* *ΜΑ ΔΙΑ,* ἢ δ', ὅς, οὐκ ἔγω γε. Klein. Vergl. Xen. Cyr. 5, 1, 4. Mem. 4, 2, 10. b) So auch im Dativ. Plat. Gorg. p. 510.

a) Wessel. ad Her. 7, 16. p. 517, 16. Valck. ad Phoen. 1589. Musgr. ad Soph. Ant. 1349. Fisch. 3, a. p. 329. Hermann. ad Viger. p. 718, 57. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 12 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 107.

b) Thom. M. p. 264.

B. φίλος μοι δοκεῖ ἕκαστος ἑκάστην εἶναι οἷς οἶόν τε μάλιστα, — — ὁ ὅμοιος τῷ ὁμοίῳ. οὐ καὶ σοί; ΚΑΛ. ἔμοιγε.

Dieses gründet sich auf den allgemeinen Sprachgebrauch, nach welchem bei Antworten das Hauptwort der Frage wiederholt wird.

Wenn man durch Bitten jemand von etwas abbringen will, ist besonders gebräuchlich μὴ σὺ γε mit Auslassung des vorher gegangenen Verbi. Soph. Oed. Col. 1441. ΠΟΛ. εἰ χεῖρ, θανοῦμαι. ANTIG. μὴ σὺ γ', ἀλλ' ἔμοι πιθοῦ. Eur. Hec. 412. (βούλει πεσεῖν πρὸς οὐδας — ἀσχημονῆσαι τ', ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσθ';) ἃ πείσει. μὴ σὺ γ' οὐ γὰρ ἄξιος. Phoen. 541. τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίσσαι, φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σὺ γ' ἄδικος ἢ θεός. So auch μὴ μοι σὺ (ταῦτα εἶπης) Med. 769. c)

3. In den Bittformeln, πρὸς θεῶν, πρὸς δεξιᾶς und ähnlichen wird der Accus. des Pron., der von dem oft ausgelassenen ἱκετεύω etc. regiert ist, gewöhnlich zwischen die Präposition und den Genitiv gesetzt. Soph. Oed. Col. 1333. πρὸς νῦν σε κρητῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων αἰτῶ πιθέσθαι. Eurip. Med. 325. μὴ πρὸς σε γούνων τῆς τε νεογάμου κόρης. Alc 281. μὴ, πρὸς σε θεῶν, τλῆς με προδοῦναι. Vgl. Andr. 893. d) So auch im Latein. Per te deos oro.

4. Die Pron. person. stehen zuweilen doppelt in einem und demselben Satze, wenn sie das erstemal von ihrem Verbo zu weit getrennt waren; Pleonasmus. Eur. Phoen. 507. ἔμοι μὲν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα τετραάμμεθ', ἀλλ' οὐν ξυνετὰ μοι δοκεῖς λέγειν. Xen. Cyr. 6, 4, 7. Καὶ Κύρω δὲ δοκῶ μεγάλην τινα ἡμῶς χάριν ὀφείλειν, ὅτι με, αἰχμάλωτον γενομένην καὶ ἐξαιρεθεῖσαν ἐαυτῷ, οὔτε με ὡς δούλην ἠξίωσε κακτῆσθαι, οὔτε ὡς ἐλευθέραν ἐν ἀτίμῳ ὀνόματι. wo Schneider das zweite με wegläßt. ib. 4, 5, 29. σκέψαι δὲ καί, οἷω ὄντι μοι περὶ σε οἶος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφη. Oecon. 10, 4. οὐ γὰρ ἂν ἔγωγε σε θυραίμην, εἰ τοιοῦτος εἴης, ἀσπάσασθαι σε ἐκ τῆς ψυχῆς, wo Zeune das zweite σε ausstreicht. Auch steht es das zweitemal überflüssig Arist. Plut. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἑαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν μ', ὧ κέπρε — —; Verschieden ist der

c) Valcken. ad Phoen. 534. p. 196.

d) Valcken. ad Eur. Ph. 1659. Pors. ad Eur. Med. 325. Markl. ad Eur. Suppl. 277. Iph. A. 1253. Brunck. ad Eur. Med. 1. c. Apoll. Rh. 3, 985. Monk. ad Eur. Hipp. 603.

364 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

Fall, wenn dasselbe Pronomen bei zwei verschiedenen Verbis doppelt steht. e)

- 466 Die Pronom. possessiva sind mit dem Genitiv der Personalpron. gleichbedeutend, z. B. ὦ πάτερ ἡμέτερος, υἱὸς ἐμός ist einerlei mit πάτερ ἡμῶν, υἱὸς μου. Daher Soph. Trach. 485. κείνου τε καὶ σὴν ἐξ ἴσου κοινὴν χάριν.

Daher wird

1. eine nähere Bestimmung der durch das Pron. poss. bezeichneten Person im Genitiv als Apposition zum Pron. possessiv. gesetzt. Il. γ', 180. δαῖτα αὐτ' ἐμός ἔσκε πυνώ-πιδος. Soph. Oed. C. 344. σφῶν δ' αὐτ' ἐκείνων τὰ μὰ δυστήνου κακὰ ὑπερπονᾶτον. Vergl. Trach. 775. Plat. Symp. p. 194. A. sq. ἐπιλήσμων μὲντ' ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων, — εἰ ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην ἀναβαί-νοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα μετὰ τῶν ὑποκριτῶν, καὶ βλέ-ψαντος ἐναντίον τοσούτου θεάτρον, μέλλοντος ἐπιδείξα-σθαι σαυτοῦ λόγους, καὶ οὐδ' ὅπωςτιοῦν ἐκπλαγέντος, νῦν οἰηθείην σὲ θορυβηθήσεσθαι etc. Arist. Ach. 93. ἐκ-κόψει γὰρ κόραξ πατάξας τὸν γὰρ σὸν (ὀφθαλμὸν) τοῦ πρέ-σβεως. wie nomen meum absentis, meas praesentis preces Cic. Planc. 10, 26. Vgl. §. 431, 1. f) Eben so wird ein Adjektiv durch ein Pron. pers. bestimmt Eur. Med. 1320. παῖδας τεθνήσκει χειρὶ μητρὶα σέθεν.

Eben so wird das Pron. αὐτός, selbst, zum Pron. poss. im Genitiv gesetzt, wie im Lateinischen, mea ipsius culpa. Il. ó, 39. νωῖτερον λέχος αὐτῶν. Il. κ', 204. εἰ αὐτοῦ θυμῷ. Od. á, 7. αὐτῶν γὰρ σφετέρησιν ἀτασθα-λίησιν ὄλοντο. Herod. 6, 97. ἅπτε ἐπὶ τὰ ὑμέτερα αὐ-τῶν. Aesch. Ag. 1333. ἅπαξ ἔτ' εἰπεῖν ῥῆσιν ἧ θρηνον θέλω ἐμὸν τὸν αὐτῆς. Vgl. ib. 1308. und öfter. g)

2. So wie der Genitiv zuweilen objective steht (§. 367.) so stehen auch die Pron. possessiva, wiewohl selten, in derselben Bedeutung, z. B. σὸς πόθος Od. λ', 201. nicht deine Sehnsucht, sondern meine Sehnsucht nach dir. Aesch. Pers. 696. τὴν ἐμὴν αἰδῶ μεθείς, Scheu vor mir. Soph. Oed. C. 332. τέκνον, τί δ' ἤλθες; ἸΣΜ. σῆ, πάτερ, προ-μηθία, aus Sorge um dich. Id. El. 343. τὰ μὰ νοῦθετή-ματα, die Lehren die du mir giebst. Oed. C. 1413. ἧ ἐμῇ

e) Valck. ad Eur. Phoen. v. 500. Wopkens. lect. Tull. p. 271.

f) Valck. ad Phoen. 1518.

g) Fisch. 2, p. 234 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 42.

ἐπουργία, der mir erwiesene Dienst. So ist χρεῖα ἐμῇ Eur. Suppl. 20. soviel wie χρεῖα μου, und Hel. 1178. ἐξὸν διορ-
θαῖσαι λόγοις σὰν ἔριν, den Streit um dich. Plat. Gorg.
p. 486. A. εὐνοία γὰρ ἐρῶ τῇ σῇ. h)

3. Das Pron. possess. im Neutro mit dem Artikel steht
zuweilen statt des Pron. person. so wie der Artikel mit Ge-
nit. als Umschreibung §. 285. Herod. 8, 140, 1. τὸ ὑμέτε-
ρον st. ὑμεῖς, Plat. Rep. 7. p. 533. A. τὸ γ' ἐμὸν οὐδὲν
ἂν προθυμίας ἀπολείποι. st. ἐγώ. Eurip. Or. 296. ὅταν δὲ
ταῦτ' ἀδυμήσαντ' ἰδῆς st. ἐμέ. Vgl. Andr. 235. Ion. 803. i)
Sonst heißt τὸ ἐμὸν, τὸ σὸν. etc. mein, dein Vortheil. k)

Ann. 1. Daß die nachdruckslosen enclitischen Casus μου, σου
oft vor dem Worte stehen, von dem sie regiert sind, ist §. 58. erin-
nert. Auch stehen diese enclitischen E. zuweilen, wo die orthotonir-
ten stehen sollten. S. §. 145. Ann. 1. Vgl. Il. 8'; 175. Eurip.
Phoen. 451. παῦσαι πόρων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν.

Ann. 2. In zweigliedrigen Sätzen, die ein Pronomen gemein
haben, steht bei Homer und Herodot zuweilen das Pronomen erst
im zweiten Gliede, ob es gleich auch zu dem ersten gehört. Il. 5,
46. ζῶργει, Ἀτρεΐος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα. Herod. 1, 206.
μόχθον μὲν, ὃν ἔχεις ζευγνύς τὸν ποταμὸν, ἄφες, σὺ δὲ ἡμῶν ἀνα-
χωρησάντων — — διάβαινε ἐς τὴν ἡμετέραν. Dieses ist derselbe
Gebrauch, der oben §. 289. Ann. 9. vom Artikel erklärt wurde statt
ζῶργει — δέξαι. δέ. μόχθον μὲν ἄφες, διάβαινε δέ. So auch Il. κ',
237. μηδὲ σὺ γ' αἰδόμενος σῆσι φρεσὶ τὸν μὲν ἀρεῖω καλλεΐπειν, σὺ
δὲ χειρὸν ὀπάσσει. st. τὸν μὲν ἀρεῖω, χειρὸνα δέ. Auch wird bei
andern Dichtern in Sätzen mit ἤ — ἤ. οὐδέ — οὐδέ das Prono-
men wiederholt, wie Soph. Phil. 1116. πότμος σε δαιμόνων τάδε,
οὐδέ σε γὰρ δόλος ἔσθ'. S. Buttm. Note. Vgl. §. 272. f.

Ann. 3. Die Pronom. possessiva brücken zuweilen das von
der bezeichneten Person erwähnte aus, wie Soph. Ant. 572. τὸ σὸν λέ-
χος d. h. τὸ ὑπὸ σοῦ ὀνομαζόμενον λέχος, wie es der Scholiast er-
klärt. Id. Phil. 1251. ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον.

h) Viger. p. 164. Herm. p. 732, 121. Poppo ad Xen. Cyr. 8,
3, 52. p. 500.

i) Valck. ad Herod. 8, 140. p. 687, 52. Boisson. ad Philostr.
p. 296. Ast ad Plat. Leg. p. 70. Heind. ad Plat. Phaedon.
99. p. 167. Schaeff. ad Lamb. Bos. p. 171, 228.

k) Valck. ad Eur. Hipp. 43. Heind. ad Plat. Gorg. §. 25.

866 - Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

das was du mir drohst um mich zu schrecken. Eur. Heracl. 285.
τὸ σὸν γὰρ ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ. l)

II. Pron. demonstrat. αὐτός, ἐκεῖνος, οὗτος.

I. αὐτός.

467 Das Pron. αὐτός hat drei Bedeutungen: 1. wenn es im Nominativ bei einem Verbo finito, oder in den casibus obl. bei einem andern Nomen steht, so heißt es selbst, ipse, z. B. Il. α; 133. ἡ ἐθέλεις, ὅφρ' αὐτὸς ἔχης γέρας, αὐτὰρ ἐμ' αὐτῶς ἥσθαι δευόμενον; damit du selbst das Ehrengeschenk habest. m) Wenn das Nomen den Artikel bei sich hat, so steht αὐτός in dieser Bedeutung entweder vor dem Subst. mit dem Art. oder nach beiden; letzteres, wenn das selbst herausgehoben und mehr mit dem Verbo verbunden werden soll. So wird es gebraucht, wo wir selbst als Adv. sogar setzen. Il. ζ', 450. ἀλλ' οὐ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης. oder gerade Il. ν', 614. ἦτοι ὁ μὲν κόρυθος φάλλον ἤλασεν ἱπποδαμείης ἄκρον ὑπὸ λόφον αὐτόν. und so αὐτὸ τοῦτο oder τοῦτ' αὐτό, gerade dieses. n) In den Formeln §. 405. Anm. 3. hebt es das dabei stehende Subst. als etwas besonders, das sich sonst nicht bei der Handlung befindet, heraus. Auch zeigt es an, daß man bei der genannten Person oder Sache jede andere Rücksicht entfernen soll, wie Plat. Rep. 5. p. 479. E. αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ τὸ δίκαιον, das Schöne, die Gerechtigkeit selbst, an und für sich, in abstracto, entgegengesetzt den einzelnen Dingen, die jene Attribute haben. Vergl. Gorg. p. 496. C. Hier fehlt auch der Artikel Id. Rep. 5. p. 478. extr. ὁ χρηστὸς, ὃς αὐτὸ μὲν καλόν, καὶ ἰδέαν τινα αὐτοῦ κάλλους μηδεμίαν ἡγεῖται. Eben so wenn eine Person oder Sache ihren Attributen oder Nebenbestimmungen entgegengesetzt werden soll. Hesiod. Sc. Herc. 251. τῶν καὶ ψυχὰς μὲν χθόνα δύνουσι αἶδος εἶσω αὐτῶν, ὅστέα δέ σφι — — κελαινῇ πύθεται αἷη. Il. ζ', 18. ἀλλ' ἄμφω θυμὸν ἀπῆύρα, αὐτὸν καὶ θεράποντα Καλήσιον. Pind. Ol. 6, 21. o) κατὰ γὰρ αὐτόν τέ νιν καὶ

l) Brunck. ad Antig. l. c.

m) So müssen auch die Stellen verstanden werden, die Heusde sp. crit. in Plat. p. 96. anführt, und in denen αὐτός nicht statt οὐ steht.

n) Valck. ad Herod. 3, 71. ad Io. Chrysost. p. 6. Ast ad Plat. Leg. p. 467.

o) Rhunk. ad Hom. h. in Cer. 2. Heind. ad Gorg. p. 224. und

παῖδας ἵππους ἔμαρψεν, und so, mit *τα*, öfter. Auch geht *αὐτός* voran. Plat. Gorg. p. 511. E. σώσασα καὶ αὐτὸν καὶ παῖδας καὶ χρήματα καὶ γυναῖκας. Das Pron. steht dann mit dem entgegengesetzten Subst. in gleichem Casus; aber auch so daß der Gegensatz durch ein auf das Pron. bezogenes Partic. ausgedrückt wird Xen. Cyr. 1, 3, 1. αὐτὴ *τα* καὶ τὸν υἱὸν ἔχουσα st. καὶ ὁ υἱός. Plat. Rep. 3. p. 398. A. εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν αὐτός *τα* καὶ τὰ ποιήματα βουλόμενος ἐπιδείξαι. Ähnlich ist Isocr. epist. 1 p. 404. in. οὐκ ἂν ἐπιστολὴν ἔπεμπον, ἀλλ' αὐτὸς ἂν σοι διλέσθην, wo wir mündlich sagen. Da hier *αὐτός* die Hauptperson im Gegensatz zu ihren Umgebungen bezeichnet, so bedeutet es auch den Herrn, Meister im Gegensatz zu seinen Dienern, Schülern, ohne daß diese besonders genannt werden. Arist. Nub. 218. τίς οὗτος οὐ' πὶ κρεμάθρας ἀνὴρ; — *Αὐτός*. — *Τίς αὐτός*; — *Σωκράτης*. So *αὐτός* ἔφη, der Meister hat es gesagt. p) Auch sonst wird der Gegensatz bloß gedacht. Eur. Phoen. 497. ἔχει τυραννίδ' αὐτός, im Gegensatz zum ausgeschlossenen Polynices. ib. 1805. νῦν ἄτιμος αὐτός, statt daß er sonst andere, z. B. die Sphinx, ἄτιμος machte. q) Soph. Phil. 316. οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, ihnen selbst, statt daß sie sonst gegen andere frevelten. Vgl. 275. 430. So Isocr. Plat. p. 302. D. οὐδὲν ἂν ἐκώλυε τοὺς ἅπασιν τοῖς Ἕλλησιν αἰτίους τῆς σωτηρίας γενομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἑξανδραποδισθῆναι. Bloß im Gegensatz ist es auch im Nominat. Pron. der dritten P. wo wir es durch den Accent herausheben. Il. γ', 282. αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἔχεται καὶ κτήματα πάντα ἡμεῖς δ' ἐν νήεσσι ναώμεθα. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 5, 9. wo αὐτὴ nämlich ἀκρασία dem folg. ἐγκράτεια entgegensteht. qq)

2. Wenn die Casus obliqui hinter dem Verbo stehen, so heißt es bloß ihm, ihn, sie, es u. z. B. Aesch. Prom. 440. ἀλλ' αὐτὰ σιγῶ, ich verschweige es.

3. Wenn es den Artikel vor sich hat, so heißt es derselbe, idem. S. S. 146. 266.

4. Eben so wird *αὐτός* gebraucht, um anzudeuten, daß jemand etwas aus eigenem Antriebe gethan hat, wo im Lat. 468

von *αὐτός τα καὶ* Reisig. coni. in Arist. p. 309. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 313.

p) Casaub. ad Theophr. char. p. 34. ed. Fisch.

q) Anders erklärt beide Stellen Valck. ad Phoen. 1235.

qq) Herm. ad Vig. p. 734. 6.

ipse statt sponte steht. Il. ε', 254. ἀλλά τις αὐτὸς ἐκὼν und öfter.

5. Oesterb steht es statt μόνος, worin es mit der Bedeutung an und für sich zusammenhängt. Il. γ', 729. ἀλλ' οὕτως ἅμα πάντα δυνήσασθαι αὐτὸς εἰσθῆναι. Xen. Mem. S. 3, 14, 3. ἔνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίειν. Daher αὐτοὶ γὰρ ἐσμεν, wir sind unter uns Plat. Parm. p. 137. A. οἷς γ' ἐν αὐτοῖς ἡμῖν εἰρησθῆναι id. Prot. in. unter uns gesagt. Vgl. Xen. Symp. 4, 25. r)

6. Wenn in einem Satze das Pron. reflexivum εαυτοῦ etc. im Genitiv, Dativ oder Accusativ steht, so wird oft des Nachdrucks wegen αὐτός als Subject hinzugesetzt, wie im Lat. so ipse. Das Subject des Verbi wird dann als handelnd sich selbst als einem bloß leidenden Objecte entgegengesetzt und dadurch ein anderer als handelnd ausgeschlossen. So schon Od. α', 33. οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ σφῆσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ νόρον ἄλγος ἔχουσιν. (Dagegen ib. 7. αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο. Vgl. 409.) Aesch. S. c. Th. 408. αὐτὸς καθ' αὐτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύσεται. gegen sich selbst. Soph. Antig. 1177. (Αἷμων ὀλωλεν) αὐτὸς πρὸς αὐτοῦ. Vgl. Trach. 910. 1132. auch wo εαυτοῦ statt σεαυτοῦ steht Trach. 451. εἰ δ' αὐτὸς αὐτὸν (d. h. σεαυτόν) ᾤδε παιδεύεις — — Plat. Phaed. p. 94. E. οὔτε γὰρ ἂν Ὀμήρου ὁμολογοῖμεν, οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Vergl. ib. p. 61. E. 62. C. Auch in den casibus obliquis Isocr. Paneg. c. 35. τὰς μεγίστας τῶν πόλεων μὴ αὐτὰς εαυτῶν εἶναι κυρίας. So auch αὐτὸς εαυτοῦ ὑποδεέστερος. S. 452. 460. Wenn zu dem Pron. reflexivum der Artikel oder eine Präposition gehört, so steht αὐτός auch zwischen beiden. Aesch. Agam. 845. τοῖς αὐτὸς αὐτοῦ πῆμασιν βαρύνεται. Prom. 929. τοῖον παλαιστὴν νῦν παρασκευάζεται ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ. Soph. Oed. C. 930. σὺ δ' ἀξίαν οὐκ οὔσαν αἰσχύνης πόλιν τὴν αὐτὸς αὐτοῦ. ib. 1356. τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας. Plat. Alcib. 2. p. 144. C. οὐ γὰρ δὴ που οὐδ' ἐκεῖνος — τὴν ὀκουοῦν μητέρα διεροεῖ το ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ. Dieses ahmten besonders die spätern Sophisten auch in Prosa nach. s)

Noch ist die Stellung von αὐτός, selbst, vor εἰαστος zu merken. Herod. 7, 19. θέλων αὐτὸς εἰαστος τὰ προκείμενα

r) Herm. ad Vig. p. 733. III. Ast ad Plat. Leg. p. 406.

s) Bast. lettre crit. p. 176. Elmsl. ad Herack 814. Reisinger in Soph. Oed. C. p. 511.

δοῖρα λαβεῖν, ein jeder wollte selbst (mit Ausschluß anderer) nehmen. Vgl. 8, 123. Thuc. 7, 70. So von zwei Partheien αὐτοὶ ἑκάτεροι Herod. 9, 26. und in Verbindung mit der vorigen Construction Demosth. p. 182, 6. ὅσα αὐτὸς ἑκάστος ἑαυτῷ προσέκειν ἠγάσαστο. ¹⁾

7. αὐτός steht oft allein in der Bedeutung von is ipse. 469
Plat. Lys. p. 204. A. αὐτοῦ πρώτον ἠδέως ἀκούσαιμ' ἂν, ἐπὶ τῷ καὶ εἴσεμι. st. αὐτοῦ τούτου. Rep. 2. p. 362. D. αὐτὸ οὐκ εἴρηται, ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Alcib. 1. p. 134. C. Dem. de cor. p. 270, 19. ἀπ' αὐτῶν, ὧν αὐτὸς βεβίωκεν, ἄρξομαι. So steht ipse oft statt is ipse, z. B. Cic. Fin. 1, 5, 13. S. Misc. phil. 2, 1. p. 96. ²⁾

8. Zuweilen steht αὐτός statt οὗτος oder ἐκεῖνος, und hat das Relativum nach sich. Eur. Troad. 668. ἀπέπτυσ' αὐτὴν, ἣ τις ἄνδρα τὸν πάρος καινοῖσι λέκτροις ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. vgl. Iphig. A. 1031. Plat. Theag. p. 123. D. ἀφ' οὐκ αὐτῇ, ἣ πλοίων ἐπιστάμεθα ἄρχειν. Bei Thuc. 2, 37. οὐ παρανομοῦμεν — — ἀκρούσει τῶν νόμων καὶ μάλιστα αὐτῶν, ὅσοι ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀδικουμένων κέινται ist das Demonstr. ausgelassen und αὐτῶν (ex iis) von μάλιστα regiert, et ex iis maxime earum, wo das Comma nach αὐτῶν gestrichen werden muß.

9. αὐτός steht oft nach Ordinalzahlen, um anzuzeigen, daß einer mit mehrern andern, deren Zahl um einen geringer ist, als die angegebene, etwas gethan habe. Thuc. 1, 46. Κορινθίων στρατηγὸς ἦν Ξενοκλείδης ὁ Εὐθυκλέους, πέμπτος αὐτός, mit vier andern, selbvierte. Xen. hist. Gr. 2, 2, 17. μετὰ ταῦτα ἡρέθη πρεσβευτὴς ἐς Λακεδαιμόνα αὐτοκράτωρ, δέκατος αὐτός, mit neun andern, selbneunte. Anstatt dessen sagt Thuc. 1, 57. μετ' ἄλλων ἐννέα. ³⁾ αὐτός ist ausgelassen Plat. Leg. 3. p. 695. C. (Δαρεῖος) ἐλθὼν εἰς τὴν ἀρχὴν καὶ λαβὼν αὐτὴν ἑβδομος, διαίλετο — — Dem. de cor. p. 261, 3. ὁ τῆς μιᾶς ἑκτος καὶ δέκατος πρότερον συνετέλης.

10. Homer setzt oft οὗ, οἱ, ἐ, welches bei ihm Pron. der Dritten Person ist (S. 147. Anm. 1.) und läßt das Nomen selbst noch darauf folgen. Il. 9, 600. ἦν ἄρα οἱ θεράπων ἔχε, ποιμένι λαῶν. φ', 249. ἴνα μιν παύσεις πό-

¹⁾ Valck. ad Phoen. 497. meine Note zu Eur. Hec. 1203.

²⁾ Heind. ad Plat. Lys. p. 4 sq.

³⁾ Wasse ad Thuc. 2, 13. Dorr. ad Charit. p. 262. Moog. ad Vig. p. 73. a

870 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

τοιο, δὲ οὖν Ἀχιλλῆα. Od. ζ', 48. αὐτίκα δ' Ἡὼς ἦλθεν
εὐθροτος, ἢ μιν ἔγχευε, Ναυσικάαν εὐπεπλον. vgl. α',
194. Dieses ist derselbe Sprachgebrauch, der sich auch beim
Artikel, als Pron. demonstr., fand S. 263. Anm.

11. Von den pron. reflexivis ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ
f. S. 148. Anm. 2. so wie vom Unterschiede des αὐτοῦ und
αὐτοῦ ebendas. Anm. 3.

2. οὗτος und ὅδε.

470 1. Diese beiden Demonstrativa unterscheiden sich ge-
wöhnlich so, daß οὗτος auf das zunächst vorhergehende, ὅδε auf
das zunächst folgende hinweist. Il. ε', 527. μέμνημαι τόδε
ἔργον ἐγὼ πάλαι, worauf dann 529 dieses ἔργον folgt; Κου-
ρήτες τ' ἐμάχοντο καὶ Αἰτωλοί. Herod. 1, 206. πέμψασα ἡ
Τόμυρις κήρυκα ἔλεγε τάδε· ὃ βασιλεῦ Μήδων — — nach
Vollendung der Rede aber: Ταῦτα δὲ ἀκούσας ὁ Κῦρος —
— und eben so c. 207. Κροῖσος ἀπεδείκνυτο ἐναντίην τῇ
προκειμένη γνώμῃ, λέγων τάδε· ὃ βασιλεῦ — — aber c. 208.
γνώμαι μὲν αὐταὶ συνέστασαν. Vergl. ib. 140. 149. 6, 53.
ταῦτα (daß c. 52. erzählte) μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι μαῦνοι
Ἑλλήνων· τάδε δὲ — — ἐγὼ γράφω, was nun folgt. Vgl.
58. 7, 5. οὗτος μὲν οἱ ὁ λόγος ἦν τιμωρός· τοῦ δὲ λόγου
παρενθήκην ποιέσκετο τήνδε, ὡς ἡ Εὐρώπη — — Plat. Me-
non. p. 90. C. ἄρ' ὅταν τοῦτο (παρὰ τοὺς ἰατροὺς καλῶς
ἂν πέμψαι βουλόμενοι ἰατρὸν γενέσθαι) λέγωμεν, τόδε λέ-
γομεν, ὅτι παρὰ τούτους πέμποντες αὐτὸν σωφρονοῖμεν ἂν.
vgl. p. 93. B. γ) Doch steht dieser Gebrauch nicht so fest,
daß er keine Ausnahmen verstattete. Soph. Antig. 449. 51.
geht τούσδε νόμους auf τὰ κηρυχθέντα B. 447. Eur. Or.
898. ἐπὶ τῷδε (nach dem Taltthybius B. 888.) δ' ἠγόρευε
Διομήδης ἄναξ, wie 887. ἐπὶ τῷδε, nach dem Herolde B.
885. Vgl. 902. Phoen. 582. σοὶ μὲν τὰδ' αὐδῶ (von B.
542. an) σοὶ δὲ Πολύνεικας, λέγω. Vgl. 806. Herod. 1, 137.
αἰνέω μὲν νυν τόνδε τὸν νόμον· (c. 136.) αἰνέω δὲ καὶ τόνδε,
den folgenden. vgl. c. 141. (S. 4). 214. extr. und οὗτος
auf das folgende bezogen Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο
φάσ' ἀμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν καγαθήν. Alc. 568.
καὶ πρὸς κακοῖσιν ἄλλο τοῦτ' ἂν ἦν κακόν, δόμους καλεῖσθαι
τοὺς ἀμὸνς ἐχθροξένους. Herod. 1, 125. φροντίζων δὲ εὐ-
ρίσκεται (Κῦρος) ταῦτα καιριώτατα εἶναι· ἐποίησε δὲ τάδε,

γ) Erfurdt. et Herm. ad Soph. Oed. T. 101. ed. min. Heind. ad
Cic. de nat. d. 2, 50 in.

wo ταῦτα eben so wie τὰς auf das folgende geht. Vgl. 216. extr. und so gebraucht Soph. Ant. 296 sq. 673. οὗτος und ὅς ganz gleichbedeutend. z)

Anm. Dasselbe gilt von τοιάδα und τοιοῦτος, ὡς und οὔτως. Herod. 6, 37. in. geht τρόπῳ τοιούτῳ (bei Schweigh. und Gaisf.) auf das vorige; aber c. 39. τρόπῳ τοιῷδα auf das c. 38. erzählte, wie I, 180. anstatt daß c. 111. τοιόνδε τι auf das folgende geht. Dagegen geht 7, 5. τοιούτου λόγου auf das folgende, wie I, 178. ὡς geht auf das folgende Herod. 6, 111. in. aber gleich darauf heißt es: ὁ γὰρ νόμος τότε εἶχε οὕτω τοῖσι Ἀθηναίοισι, τὸν πολέμαρχον ἔχειν κέρασ τὸ δεξιόν. vgl. 140, I. 9, 31. 8, 139. geht ὡς das erste- mal auf die folgende Genealogie; auf dieselbe wird aber durch ein zweites ὡς zurückgewiesen. 5, 2. geht ὡς auf das vorige, und 9, 51. οὕτω auf das folgende.

2. Nicht besser begründet ist die Behauptung α) daß ὅς nicht auf ein folgendes ὅς bezogen werde. Keinem Zweifel unterworfen sind folgende Stellen: Il. β', 346. τοῦσδε δ' ἔα φθινύθῃσιν, ἕνα καὶ δύο, τοὶ κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύ- ωσι Vgl. Od. α', 403. Soph. Oed. T. 1130. ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις; — τὸν δ' ὅς πάρσιν. Antig. 463. ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγὼ κακοῖς ζῇ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατ' αὐτοῖν κέρδος φέρει; Trach. 283. τὰσδε δ' ἄσπερ εἰσοράς. Vgl. Ai. 255 f. Eur. Or. 896. ὅδς δ' αὐτοῖς φίλος, ὅς ἂν δύνῃται. Pl. Leg. I. p. 627. E. ποτερος οὖν ἀμείνων; ὅστις — προστάξεις, ἢ ὅδς ὅς ἂν τοὺς χρηστοὺς ἄρχειν ποιήσεις; Sonst werden οὗτος und ὅς so unterschieden, daß jenes sich auf das ent- ferntere, dieses aber auf das nähere Nomen bezieht, wie Il. θ', 109. τούτῳ μὲν Ἰσράποντε κομισίων· τῷδε δὲ νῶϊ Τρω- σὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἰθύνομεν, wo τούτῳ die B. 104. er- wähnten Pferde des Nestor, τῷδε auf die von dem redenden Diomedes erbeuteten Pferde des Aeneas geht. Und so scheint der Unterschied zwischen οὗτος und ὅς darin zu bestehen, daß dieses den Gegenstand bestimmter, wie durch ein Weisen mit den Fingern, bezeichnet.

3. Von οὗτος, als Zursuf s. S. 150. Anm. 2. 312. I. b) und von τοῦτο μὲν — τοῦτο δέ S. 288. Anm. 2.

z) Vgl. Schaeff. app. Dem. 2. p. 280.

α) Buttmann ad Soph. Phil. 87. vgl. Herm. ib.

β) Vgl. Apoll. π. ἀντων. p. 285. B. Heind. ad Prot. p. 460.

82 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

4. Oft bezeichnet οὗτος nicht eine wirklich gegenwärtige oder eben erwähnte Sache oder Person, sondern das was allen bekannt, geläufig ist, wo oder worin sich alle befinden, Plat. Phaedon. p. 75. E. εἰ δέ γε, οἶμαι, λαβόντες πρὶν γενέσθαι, γινόμενοι ἀπωλέσαμεν, ὅτερον δὲ τῆς αἰσθησέαι χρώμενοι περὶ ταῦτα ἐκείνας ἀναλαμβάνομεν, wo ταῦτα die irdischen, sinnlichen Gegenstände bedeutet (S. Heind. Note S. 88. und Stallbaum zum Philebus S. 194.) wie haec im Lat. z. B. qui non haec stare cupiat Cic. Catil. — Plat. Phaedon. p. 69. C. οἱ τὰς τελευταίας ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες, jene bekannten Menschen. c) Daher bezeichnet es auch etwas vorzüglich hartes und widriges, das man als solches schon kennt. Pind. Nem. 9, 68. παῖραν μὲν ἀγύνορα Φοινικοστόλων ἐγγέων ταύταν — ἀναβάλλομαι ὡς πόροιστα, jenen bekannten schrecklichen Kampf. So ist wahrscheinlich zu nehmen Eur. Iph. T. 205. τυκτὸς καίνας jene Unglücksnacht, in der Iph. gezeugt wurde, und Troad. 1196. ὕπνοι τ' ἐκαῖνοι. d)

5. In Gesprächen steht bei Bejahungen oft τοῦτο, ταῦτα mit ausgelassenem ἐστὶ, dieses ist oder sey so in der Bedeutung von Ja. Arist. Vesp. 1008. ἀλλ' εἰσίσωμεν. — Ταῦτα γ', νῦν εἴπερ δοκεῖ. Plat. Rep. 4. p. 422. B. ἐὰν δέη μάχεσθαι, ἄρ' οὐ πλουτοῖς ἀνδράσι μαχοῦνται, αὐτοὶ ὄντες πολέμου ἀθλήται; Ναὶ τοῦτό γε. sc. μαχοῦνται. e) So auch τοιαῦτα Eur. El. 648. ὑποπτος οὔσα γιγνώσκει πόλεον. — τοιαῦτα μισεῖται γὰρ ἀνόσιος γυνή.

6. οὗτος steht mit καὶ oft eben so, wie das Latein. et is, isque, in der Bedeutung und zwar. Herod. 1, 147. οὗτοι γὰρ μοῦνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσιν Ἀπατούρια· καὶ οὗτοι κατὰ φόνον τινα σκῆψιν. Id. 6, 11. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ὑμῖν τὰ πρήγματα, ἄνδρες Ἴωνες, ἣ εἶναι ἐλευθέροις ἢ δούλοις, καὶ τοῦτοισι ὡς δραπέτησι. Vgl. die oben S. 315. d. angef. St. Xen. Anab. 2, 5, 21. Dieser steht aber das Pron. im Neutro Plur. insofern nämlich gewöhnlich die genauere Bestimmung eines ganzen Satzes, wenigstens meh-

c) Heind. ad Phaedon. p. 60. Boeckh ad Plat. Min. p. 55.

d) S. meine Note zu Eur. Troad. 1178. Doch gehören hieher nicht die dort angeführten Stellen Soph. El. 201. wo καίνα ἀμείρα auf den vom Chor vorher erwähnten Tag des Mordes geht, und Eur. Troad. 207. wo οὕς αὐτὰ ist ἐν τῇ λίστρῳ ἑλ- λήνων ἀν πλαθείην.

e) Heind. ad Plat. Phaedon. S. 61. p. 98.

rerer Worte oder eines Verbi, und nicht eines einzelnen Nomens, dadurch eingeleitet werden soll, καὶ ταῦτα. Man übersetzt es gewöhnlich *obschon*, auch *besonders*; aber diese Bedeutung liegt nicht in den Worten καὶ ταῦτα, sondern in dem folgenden Participio oder überhaupt in der Art des Zugesages, da dieser meistens einen Hauptgrund einer Handlung, ein vorzügliches, wenn auch nur anscheinendes, Hinderniß, überhaupt eine Haupttrübsicht enthält. Plat. Rep. 3. p. 404. B. Ὅμηρος — — ἐν ταῖς τῶν ἡρώων ἐστιάσεσιν οὔτε ἰχθύσιν αὐτοὺς ἐστιᾷ, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντιῳ ὄντας, wo das obgleich, welches der Sinn erfordert, in dem Participio liegt. Soph. El. 633. ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὑβρίσει, καὶ ταῦτα τηλικούτος, et quidem, quod indignius etiam est, etsi tantilla aetate sit. f) Selten steht καὶ ταῦτα nach dem Partic. Plat. Rep. 1. p. 341. C. νῦν γοῦν, ἔφη, ἐπεχείρησας, οὐδὲν ὦν καὶ ταῦτα.

7. τοῦτο und ταῦτα steht oft statt διὰ ταῦτα, deswegen. Soph. Oed. T. 1005. καὶ μὴν μάλιστα τοῦτ' ἀφικόμην, ὅπως εἴ πράξαιμι τι. Plat. Symp. p. 174. A. ταῦτα δ' ἐκαλλωπισάμην, ἵνα καλὸς παρὰ καλὸν ἴω. Protag. p. 310. E. ἀλλ' αὐτὰ ταῦτα νῦν ἤκω παρὰ σε. Vergl. Eur. Andr. 212. Iph. T. 939. g)

8. Das Neutr. der Pron. demonstr. οὗτος und ὅδε steht auch bei Adverbiis der Zeit und des Orts zur genauern Bestimmung, wo im Deutschen gerade gebraucht wird. Herod. 7, 104. ὥς ἐγὼ τυγχάνω τὰ νῦν τὰδε ἱστοργῶς ἐκαίνους, αὐτὸς μάλιστα ἐξεπίσταται, gerade jetzt, wie nunc ipsum Cic. ad Att. 7, 3. 12, 16. 40. Eur. Ion. 566. τοῦτ' ἐπεὶ νυν ἐσπαρήμεν, gerade damals. h) Bei Ortsbestimmungen wird so αὐτοῦ τῆδε gebraucht, wie Herod. 9, 11. i)

9. Diese Pron. stehen auch oft statt der Pron. person. ἐγώ, σύ. Eur. Alc. 690. μὴ θνήσκ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός· οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. st. ὑπὲρ ἐμοῦ. Vgl. Aesch. S. c. Th. 653. Soph. Trach. 305. Plat. Gorg. p. 489. B. οὐ τοσὶ ἀνὴρ οὐ παύσεται φλυαρῶν. εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ αἰσχύνῃ

f) Hoogev. ad Vlg. p. 176. Schaeff. ad Gnom. p. 272 sq. Dobree ad Arist. Plut. 546. Add.

g) Koen. ad Greg. p. (11.) 30. Brunck. ad Arist. Nub. 319. Ast ad Plat. Leg. p. 214. und von τοῦτο p. 163. 169.

h) Schaeff. ad Greg. p. 121. not. 71.

i) C. meine Note zu Hom. h. in Merc. 169. p. 62.

etc. st. οὐ οὐ πάντων. Vgl. ib. p. 565. C. Statt der zweiten Person stehen diese Pron. meistens verächtlich. k)

471 10. Ἐκεῖνος weist eigentlich, wie ille, jener, auf eine entferntere, abwesende Sache oder Person hin; oft aber bezieht es sich auf das nächst vorhergehende. So geht Soph. Trach. 244. ἐκεῖνος auf den eben erwähnten Hercules als bloßes Pron. der dritten P. er. So auch Oed. T. 259. 261. 263. auf den B. 257. erwähnten Laius, Oed. C. 1760. 63. auf den Oedipus. Plat. Protag. p. 310. D. ἄν αὐτῷ διδῶς ἀργύριον καὶ παίδης ἐκεῖνον, ποιήσει καὶ σὲ σοφόν ist es dem vorhergehenden αὐτός ganz gleichbedeutend. Auf das Subject des Satzes würde es zurückweisen, wenn die Conjectur Monts richtig wäre Soph. Ai. 1039. κείνος τὰ κείνου στεργέτω st. τὰ αὐτοῦ, wo die Handschr. haben κείνός τ' ἐκείνα στ. l)

11. Eine sehr gewöhnliche Redensart ist τοῦτ' ἐκεῖνο oder τόδ' ἐκεῖνο, worin ἐκεῖνο auf etwas vorher gesagtes od. ein Sprichwort, eine bekannte Sentenz hinweist, τοῦτο aber anzeigt, daß das Gesagte jetzt der Fall ist. Diese Formel steht gewöhnlich ohne Verbindung mit der übrigen Construction, so daß das Folgende ohne alle Verbindungspartikel an sie angeknüpft wird. Eur. Or. 804. τοῦτ' ἐκεῖνο, κτᾶσθ' ἐταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Med. 98. τόδ' ἐκεῖνο, φίλοι παῖδες, μήτηρ κινεῖ κραδίαν. Plat. Phaedr. p. 241. D. wo ἐκεῖνο auf den vorher angeführten Vers geht. Vollständig sagt Arist. Ach. 41. τοῦτ' ἐκεῖν' οὐ γὰρ ἔλεγον. So auch Plat. Symp. p. 223. A. ταῦτα ἐκείνα τὰ εἰωθότα. Soph. Ant. 384. ἥδ' ἐστ' ἐκείνη τοῦργον ἢ ἔξουργασμένη weist ἥδε auf die gegenwärtige Antigone hin, ἐκείνη auf dieselbe, insofern früher von ihr gesprochen war. Aehnlich ist αὐτὸ τοῦτο Eur. Or. 665. ἐρεῖς ἀδύνατον. αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρόν τοῖς φίλοιςιν ὠφελεῖν. das ist es eben, wo τοῦτο auf die folgende Sentenz geht. Arist. Pac. 64. τοῦτ' ἐστὶ τοῦτο τὸ κακὸν αὐτ' οὐ γὰρ ἔλεγον. Vergl. Lysias c. Andoc. p. 106, 23. Xen. Anab. 1, 9, 21. m)

12. Diese Pron. demonstrativa stehen oft besonders im Nom. und Accus. anstatt der Adv. hier, dort, indem man

k) Musgr. ad Soph. Ai. 78. Heusde sp. crit. in Plat. p. 3 sq. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 114, 62. Heind. ad Plat. Gorg. p. 143.

l) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 138. p. 236. Schneider. ad Xen. Cyr. 5, 2, 28. Schaef. app. Dem. 2. p. 215.

m) Heind. ad Phaedr. p. 234. Elmsl. ad Eur. Med. 97.

gleichsam mit dem Finger auf die genannte Sache oder Person hinweist. Il. φ', 532 sq. ἢ γὰρ Ἀχιλλεύς ἐγγὺς ὅδε κλονέων. denn der Pelide tobt dort nahe dem Schwarm. Vgl. Od. δ', 26. ὦ, 307. Soph. Oed. C. 111. πορεύονται γὰρ οἶδε δὴ τινες. wo Brund das Glossem ὅδε aufgenommen hat. Eur. Androm. 1232. δαίμων ὅδε τις λευκὴν αἰθέρα πορθμεύμενος — πεδίων ἐπιβαίνει. Alc. 24. ἤδη δὲ τόνδε ἑώρατον εἰσορῶ πέλας. 134. ἀλλ' ἢ δ' ὀπαδῶν ἐκ δόμων τις ἔρχεται δακρυρροοῦσα. Iphig. A. 6. τίς ποτ' ἄρ' ἀστὴρ ὅδε πορθμεύει. Arist. Nub. 214. ἀλλ' ἢ Λακεδαιμόνων ποῦ ᾽στιν; MAB. ὅπου ᾽στίν; αὐτῇ. Im Genitiv steht es so Eur. Hec. 712. εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος. Dst wird εἰμί etc. ausgelassen. Soph. Ant. 526. καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἢ δ' Ἰσμήνη. n) Ἐκεῖνος wird so gebraucht Il. ε, 604. καὶ νῦν οἱ παρὰ κείνος Ἀρης.

So steht ὅδε oft bei dem Pron. person. mit oder ohne εἰμί, in der Bedeutung des latein. en! adsum. Od. φ', 207. ἔνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ κακὰ πολλὰ μογήσας, ἤλυθον. Vgl. π', 205. Pind. Ol 4, 37. οὗτος ἐγὼ ταχυτάτῃ. Eur. Suppl. 1048. ἢ δ' ἐγὼ πέτρας ἐπι — — δύστηνον αἰώρημα κουφίζω, πάτερ. Auch ohne das Pron. person. Eurip. Or. 374. ὅδ' εἰμ' Ὀρέστης, Μενέλαος, ὃν ἱστορεῖς. o)

Daher die Redensart Il. τ', 140. δῶρα δ' ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχεῖν, adsum, ut dem. wie Eur. Iphig. A. 1487. πλόκαμος ὅδε καταστέφειν, ecce comam, quam coronetis. Vom Infin. s. S. 535. Ähnlich ist τόδε nr. 12.

13. Wie Adject. statt der Adverbia stehen (S. 446. 8.) so stehen ταῦτα, τάδε, τόδε zuweilen statt οὕτως, ὥδε. Il. ε, 185. οὐχ ὅγ' ἀνευθε θεοῦ τάδε μαίνεται. Vgl. 827. Soph. Oed. T. 264. ἀνθ' ὧν ἐγὼ τάδ' — ὑπερμαχοῦμαι, wie Ai. 1346. σὺ ταῦτ', Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπερμαχεῖς ἐμοί; Eur. Med. 158. κείνῳ τόδε μὴ χαράσσου. p) So auch τοιαῦτα Soph. Oed. T. 1327. ὦ δεινὰ δράσας, πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; q)

n) Monk. ad Hipp. 170. Blomf. ad S. c. Th. 368.

o) Toup. ad Suid. 1. p. 429 sq. Schaef. in Dion. Hal 1. p. 77. not. Monk. ad Eurip. Alc. 137. Herm. ad Eurip. Suppl. 1216.

p) S. meine Note zu Eur. Med. 158. Erfurdt. ad Soph. Oed. T. 265. ed. min. Die Stellen, die Elmsley zu Eur. Med. 49. 672. anführt, lassen eine andre Erklärung zu.

q) So nimmt Herm. zu Soph. Ai. 448. τοιόσδε in der Stelle des

876 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

So steht τόδε bei Homer adverbialisch hieher Il. 5, 298. 309. Od. α', 409. ε', 407.

Von dem pron. demonstr. überhaupt.

472

I. Eigentlich werden die Pronomina dem. nur gebraucht, wenn sie auf ein in einem andern Satze vorhergegangenes Nomen hinweisen; oft aber stehen sie auch, wenn das Nomen oder ein anderes Pron. demonstr. in demselben Satze vorhergeht. a. Besonders geschieht dieses, wenn der vom Verbo regierte Kasus durch einen Zwischensatz von demselben getrennt ist, wo man gewöhnlich vom Accus. absol. spricht. Od. π', 78. ἀλλ' ἦτοι τὸν ξείνον, ἐπεὶ τεὸν ἴκετο δῶμα, ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά. vgl. δ', 652 f. Herod. 7, 221. τὸν μάντιν, ὃς εἶπετο τῇ στρατιῇ ταύτῃ, Μεγιστίην τὸν Ἀκαρνᾶνα, λεγόμενον εἶναι τὰ ὑνέκαθεν ἀπὸ Μελᾶμποδος, τοῦτον — φανερός ἐστι Λεωνίδης ἀποπέμπων. Vgl. 6, 46. Soph. Oed. T. 246. κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις εἰς ὧν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα, κακὸν κακῶς νιν ἄμοιρον ἐκτρίψαι βίον. Vgl. B. 269 sq. El. 1364 f. Trach. 287. Eur. Bacch. 201 sq. Thuc. 2, 62. τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον — — ἀρκείτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα, ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτυνόμενον. Plat. Apol. S. p. 40. D. οἶμαι ἂν μὴ ὅτε ἰδιώτην τινὰ, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὐρεῖν αὐτὸν ταύτας πρὸς τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας. Id. Rep. 3. p. 398. A. ἄνδρα δὴ, ὡς ἔοικε, δυνάμενον ὑπὸ σοφίας παντοδαπὸν γίγνεσθαι καὶ μιμεῖσθαι πάντα χρήματα, εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν — — προσκυνοῖμεν ἂν αὐτόν. Xen. Anab. 2, 4, 7. ἐγὼ μὲν οὖν βασιλέα, ὃ πολλὰ οὕτως ἐστὶ τὰ σύμμαχα, εἵπερ προθυμεῖται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκ οἶδα, ὅ τι δεῖ αὐτὸν ὁμόσαι. Id. Cyr. 1, 3, 15. πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὧν ἱππεὺς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Id. Mem. 2, 3, 9. θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν, εἰ σοὶ ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, καὶ τοὺς μὲν ποιμένας ἡσπάζετο, σοὶ δὲ προσιόντι ἐγαλέπαινε, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίσεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πρᾶνναι αὐτόν. wo Schüz und Schneiders mit Unrecht αὐτόν wegstreichen. Vergl. Isocr. Evag. p.

Soph. Aesch. Prom. 112. Choeph. 40. statt ὦδε, wo aber nichts hindert, das Wort in seiner eigentlichen Bedeutung zu nehmen.

191. C. Nicocl. p. 28. B. Panath. p. 241. C. und mit der Attraction Herod. 1, 34. τοῦτον δὲ ὃν τὸν Ἀτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολέσει μιν. S. S. 296. Eben so, wenn τό als Pron. demonstr. voranging, wird es durch ἐκεῖνο wiederholt Plat. Phileb., p. 54. C. So steht das Pron. häufig, nach einem mit dem Relativ anfangenden Satze, wenn gleich das Wort selbst, worauf sich das Relativ bezieht, vorausging. Herod. 4, 44. Λαρεῖος βουλόμενος Ἴνδον ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμόν εἰδέναι τῇ ἐς θάλασσαν ἐκδίδοι etc. Vgl. II. γ', 4 f. Eur. Troad. 1144 ff. Plat. Phaedon. p. 99. B. 107. D. Isocr. Panath. an der S. 434. 2. b. angef. St. r)

b. Etwas verschieden sind folgende Stellen: Herod. 2, 124. ἐκ τῶν λιθοτομιέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ οὐρεῖ, ἐκ τούτων ἔλκιν λίθους. welches ein aus der alten ungekünstelten Einfalt entsprungener Pleonasmus ist; (ungefähr wie in der deutschen Volkssprache: Carl der sagte.) Eine ähnliche Simplicität scheint zu seyn Pind. Ol. 1, 91. τὰν οἱ πατὴρ ὑπερκρέμασε καρτερὸν αὐτῷ λίθον. S. S. 389. h. Auch dient das Pron. dem. zum Nachdruck Thuc. 4, 69. αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι, αὐταὶ ὑπὴρχον ἔρυμα. Xen. Cyr. 6, 1, 17. ὑμεῖς δὲ τὰ πρόσ-ορα ὑμῖν αὐτοῖς τῆς Ἀσσυρίας, ἐκεῖνα κτῶσθε καὶ ἐργάζεσθε. Des Nachdrucks wegen wird das Demonstr. auch wiederholt im Gegensatz Xen. Mem. S. 1, 2, 24. Ἀλεξιβιάδης δ' αὖ — — ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥαδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω καὶ ἐκεῖνος ἡμέλησεν αὐτοῦ. Xen. Cyr. 1, 4, 19. οὐχ ὄρεῖς, ὅσον τὸ στίφος τῶν ἵππεων ἔστηκε συντεταγμένον, οἱ, ἣν ἐπ' ἐκαίνους ἡμεῖς ἐλαύνωμεν, ὑποτεμοῦνται πάλιν ἡμᾶς ἐκεῖνοι. Vergl. hist. gr. 2, 4, 41. Rep. Laced. 10, 4. auch wo der Gegensatz nicht in den Pron. liegt Plat. Apol. S. p. 19. A. ἐπιχειρητέον ὑμῶν ἐξελέσθαι τὴν διαβολήν, ἣν ὑμεῖς ἐν πολλῷ χρόνῳ ἔχετε, ταύτην ἐν οὕτως ὀλίγῳ χρόνῳ. s)

2. Sehr häufig steht das Pron. demonstr. des Nachdrucks wegen vor und nach Participien oder Infinitiven mit

r) Porson. Praef. Hec. p. 12. Heind. ad Gorg. S. 84. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 311. Heusde spec. crit. in Plat. p. 51. Bornem. ad Xen. Symp. p. 154.

s) Iensius ad Lucian. T. 2. p. 365 sq. Dörvll. ad Charit. p. 288. Schaef. in Dionys. Hal. 1. p. 83. sq. not. melet. p. 84.

dem Artikel, ohne Zwischensatz. Plat. Theaet. p. 172. B. τὸ κοινὴν δόξαν τοῦτο γίνεται ἀληθές. Xen. Cyr. 4, 2, 39. εἰ δὲ πάντων νυκτὶ διωκόντων καὶ κατακαινόντων τοὺς ἡμετέρους πολέμιους καὶ μαχομένων, εἴ τις ἐναντιοῦται, τούτων δόξομεν οὕτως ἀμελεῖν. Id. Ages. 4, 4. οἱ προῖκα εὖ παπονθότες οὗτοι αἰεὶ ἡδέως ὑπηρετοῦσι τῷ εὐεργέτῃ. Vgl. Herod. 9, 67. Isocr. Paneg. in. Sonderbarer ist Herod. 4, 172. ὁμνύουσι μὲν τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγόμενους γενέσθαι τούτους, τῶν τύμβων ἀπτόμενοι. ε) Vor dem Part. Plat. Leg. 3. p. 68a. D. μῶν οἷα ἐκ τούτων, τῶν κατὰ μίαν οἴκησιν καὶ κατὰ γένος διεσπαρμένων (τοιαῦται πολιτεῖαι γίνονται.) Vgl. Isocr. Areop. p. 145. A. So erklärt ein Partic. mit dem Artikel das vorübergehende Pron. Herod. 8, 68. οὕτε αὐτοὺς οἶκος — ἀτρεμίζειν, τοὺς ἐκείθεν αὐτῶν ἦκοντας. Vor oder nach Infin. Soph. Trach. 458. τὸ μὴ πνυθέσθαι, τοῦτό μ' ἀλγύνεισιν ἄν. Xen. Cyr. 8, 7, 9. τὸ δὲ πρὸ βουλευεῖν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι, ἐφ' ᾧ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, τοῦτο προστάττω τῷ προτέρῳ γενομένῳ. und im Neutro plur. ib. 12. τὸ δὲ δυσκαταπρακτοτέρων τε ἔρῃν, καὶ τὸ πολλὰ μεριμνᾶν καὶ τὸ μὴ δύνασθαι ἡσυχίαν ἔχειν, κεντριζόμενον ὑπὸ τῆς πρὸς τὰμὰ ἔργα φιλονεικίας, καὶ τὸ ἐπιβουλεύειν καὶ τὸ ἐπιβουλεύεσθαι ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. Eur. Ph. 545. κείνο κάλλιον, τέκνον, ἰσότητα τιμῶν. u)

b. Wenn das Demonstrativum vor dem Infinitiv steht, so dient es zur Vorbereitung, wodurch die Aufmerksamkeit auf das Folgende gespannt wird. Der Infin. hat dann häufig den Artikel nicht bei sich. Eur. Hipp. 471. ἐν σοφοῖσι γὰρ τὰδ' ἐστὶ θνητῶν, λανθάνειν τὰ μὴ καλὰ. Vgl. 480. Plat. Apol. S. p. 38. C. ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου ἂν ὑμῖν τοῦτο ἐγένετο, ἐμὲ τεθνάναι δῆ. Vgl. p. 39. A. Vgl. Phaed. p. 68. B. und im Accusat. Soph. Trach. 96. Ἄλιον αἰτῶ τοῦτο, καρῦξαι τὸν Ἀλκμήνας etc. wo τοῦτο nicht zu καρῦξαι gehören kann, weil davon τὸν Ἀλκμ. regiert ist. Eur. Hipp. 1313. ἀλλ' ἐς τόδ' ἦλθον, παιδὸς ἐκδείξαι φρένα τοῦ σοῦ δικαίαν. Vergl. Alc. 36. Andr. 371. μεγάλα γὰρ κρίνω τὰδε, λέχους στέρεσθαι. Heracl. 352. Plat. Phaed. p. 74. A. ἀρ' οὐκ ἀναγκαῖον τόδε προσπάσχειν, ἐννοεῖν. Vgl. p. 72. C. 78. C. Homer gebraucht so den Artikel Od. εἰ, 52. ἀνὴρ καὶ τὸ (st.

ε) Iensius. l. c. Morus ad Isocr. Paneg. p. 9. e. Heind. ad Plat. Theaet. p. 382. Ast ad Plat. Leg. p. 10.

u) Fisch. 2, p. 235 sq.

τοῦτο), φυλάσσειν πάννηχον ἐγρήσσοντα. Auch im Genitiv Plat. Gorg. p. 474. E. οὐ δὴ που ἐκτός τούτων ἐστὶ τὰ καλὰ, τοῦ ὠφέλιμα εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφοτέρω. und ohne Artifel. ib. p. 519. D. καὶ τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογοίτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους — ἀδικεῖν st. τοῦ ἀνθ. — ἀδ. oder ἡ ἀνθρ. ἀδ. nach §. 450. Anm. 2. Vgl. Sympos. p. 192. D. auch mit wiederholter Präp. Plat. Leg. 2. p. 670. D. μέχρι γε τοσούτου πεπαιδευθῆναι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατόν εἶναι — — vgl. Xen. Mem. 4, 7, 5. mit Schneiders Note. Im Dativ Eur. Or. 1168. βάρος τι κὰν τῶδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν, wo Plato den Artikel mit wiederholter Präposition setzt Apol. S. p. 35. C. οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κἀθίηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια. x) Beide Sätze sind zusammengesetztes Od. i, 3. ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν αἰδοῦ st. ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἐστίν, ἀκουέμεν αἰδοῦ.

c. Einen ganzen Satz bereitet τοῦτο, τόδε vor Plat. Gorg. p. 515. E. ἀλλὰ τόδε μοι εἶπε ἐπὶ τούτῳ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. ἢ πᾶν τούναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Alc. 1. p. 130. A. καὶ μὴν τόδε γε οἶμαι οὐδένα ἂν ἄλλως οἰηθῆναι. Τὸ ποῖον; Μὴ οὐ τριῶν ἐν γε τι εἶναι τὸν ἄνθρωπον. Xen. Mem. 4, 5, 9. ἐκεῖνο δὲ ἤδη πώποτε ἐνεθυμήθης; Ποῖον; ἔφη. Ὅτι καὶ ἐπὶ ταῖς ἡδέα — — αὐτὴ μὲν οὐ δύναται ἄγειν — — Plat. Soph. p. 234. B. οὐκοῦν τὸν γ' ὑπισχνούμενον δυνατόν εἶναι μὴ τέχνη πάντα ποιεῖν γινώσκόμεν που τοῦτο ὅτι — δυνατὸς ἐστὶ — — wo die Attraction statt findet st. γινώσκόμεν τοῦτο, ὅτι ὁ γ' ὑπισχνούμενος. So auch wenn ein Verbum das Participle nach sich verlangt, wo auch ὅτι stehen könnte Soph. Phil. 1355. πῶς ταῦτ' ἐξανασχήσεσθε, τοῖσιν Ἀτρέως ἐμὲ ξυνόντα παῖσιν; Arist. Nub. 380. τοῦτ' ἔλελήθη ὁ Ζεὺς οὐκ ὦν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δίος σὺν βασιλεύων st. ὅτι ὁ Ζεὺς οὐκ ἐστὶ.

d. Oft folgt auch ein selbstständiger, weder durch einen Infinitiv noch ein Participle noch eine Conjunction mit dem vorigen zusammenhängender Satz auf dieses vorbereitende τοῦτο, τόδε. Herod. 7, 32. τῶνδε δὲ εἵνεκα τὸ δεύτερον ἀπέπεμψε ἐπὶ γῆν τε καὶ ὕδωρ ὅσοι πρότερον οὐκ ἔδοσαν Δαρείῳ πέμψαντι, τούτους πάγχυ ἔδοκεν τότε δέσαντας δώσειν. Plat. Gorg. p. 476. B. σκόπει δὲ καὶ τόδε· ἄρα εἴ τις τι ποιεῖ, ἀνάγκη τι εἶναι — —; Vergl. ib. p. 474. D. Prot. p. 356.

x) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 200. ad Euthyphr. p. 58. 70.

C. γ) Dasselbe geschieht bei τοιοῦτος und τοιόσδε. Herod. 9, 107. — — Ἰππίης ὁ Παισιστράτου, τῆς παροιχομένης νυκτὸς ὅψιν ἰδὼν ἐν τῷ ὕπνῳ τοιήνδε· ἐδόκει ὁ Ἰππίης τῇ μητρὶ τῇ ἐωυτοῦ συνευνηθῆναι. Plat. Apol. S. p. 22. A. ἐπαθόν τι τοιοῦτον· οἱ μὲν μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἐδοξάν μοι etc. S. S. 630. 3. Gewöhnlich folgt dann in dem erklärenden Satze γάρ. S. S. 615.

e. Ein ähnlicher Fall ist, wenn das Neutrum des Pron. demonstrativi gebraucht wird, um ein folgendes Nomen, es stehe im Masc. oder Feminino, vorzubereiten. Od. α', 159. τοῦτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ αἰοιδή. Soph. Oed. C. 787 f. ἀλλὰ σοὶ τάδ' ἐστ', ἐκεῖ χάρας ἀλάστοιρ οὐ' μὸς ἐνναίων ἀεί. Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φῶς ἀμιλλᾶσθαι βίῳ, γνῶμην δικαίαν καὶ γαστήρ, ὅτῳ παρῇ. So werden Adj. durch ταῦτα vorbereitet Plat. Gorg. p. 515. E. Ταυτὶ γὰρ ἔγωγε ἀκούω Περικλέα πεποιηκέναι Ἀθηναίους, ἀργούς καὶ δειλοὺς καὶ λάλους καὶ φιλαργύρους. Plat. Rep. 3. p. 407. A. ἡμᾶς αὐτοὺς διδάξωμεν, πότερον μελετητέον τοῦτο τῷ πλουσίῳ καὶ ἀβίωτον τῷ μὴ μελετῶντι, ἢ νοσοτροφία. Protag. p. 360. E. τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἢ ἀρετή. Phaedon. p. 67. D. οὐκοῦν τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος: Vgl. p. 91. D. welches besonders bei Plato häufig ist. Vergl. S. 439. Anm. 1. b. So sagt Cic. Tusc. Qu. 1, 34, 83. *illud angit vel potius excruciat, discessus ab omnibus iis, quae sunt bona in vita.* z)

Anm. Auf ähnliche Weise bereitet ἐκεῖνο oft einen ganzen Satz vor. Plat. Hipp. maj. p. 283. D. ἀλλ' ἐκεῖνο, μὴν μὴ Λακεδαιμόνιοι σοὺ βέλτιον ἂν παιδεύσαιαν τοὺς αὐτῶν παῖδας; S. Heindorfs Note p. 129.

f. Bei dem doppelten ἢ steht oft das zweitemal ὅγε überflüssig bei Homer und Herodot. Od. β', 327. ἢ τινὰς ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἡματόεντος, ἢ ὅγε καὶ Σπάρτηθεν. Herod. 2, 173. λάθοι ἂν ἦτοι μανεῖς, ἢ ὅγε ἀπόπληκτος γενόμενος. auch in andern zweigliedrigen Sätzen Il. ζ', 191. ἀλλ' ὅτε δὴ γίγνωσκε θεοῦ γόνον ἧν ἐόντα, αὐτοῦ μιν κατέρυκε, δίδου δ' ὅγε θυγατέρα ἦν. α)

γ) Heind. ad Plat. Theaet. §. 72. p. 379 sq.

z) Heind. ad Plat. Hipp. p. 138. ad Cratyl. p. 154. ad Prot. p. 474. Ast ad Leg. p. 35. 151.

α) Clarke ad Il. γ', 409. Robinson. ad Hesiod. Erg. 546. Ernest. ad Callim. h. in Dian. 150.

3. Die Pron. dem. stehen auch nicht selten in der Fortsetzung eines mit einem Relativo anfangenden Satzes, also in dessen zweitem Gliede und statt des Pron. relat. gewöhnlich wenn dieses in einem andern Kasus, als das erstemal, folgen müßte. Il. α, 78. ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατεῖ καὶ οἱ πεύθονται Ἀχαιοί. It. καὶ ὃ π. A. Vgl. Od. α, 70. Il. η, 171. ὃς οἱ πλησίον ἔσσι, μάλιστα δέ μιν φιλέσκει It. καὶ ὃν μάλ. φιλ. Herod. 3, 34. Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Vergl. ib. 120. 2, 40. 8, 62. Plat. Euthyd. p. 301. E. ἀρ' οὐν ταῦτα ἤγῃ σὺ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξης, καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι, ὃ τι ἂν βούλη. It. καὶ οἷς ἐξῇ σοι. Vgl. Theaet. p. 192. A. Rep. 6. p. 505. D. Menex. p. 241. E. Xen. Cyr. 3, 3, 38. ποῦ δὲ ἐκείνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σὺ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. Isocr. Panath. p. 278. B. Aeschin. in Ctesiph. p. 510. Lysias p. 153, 13. In demselben Kasus mit dem Relat. steht das Demonstr. Herod. 9, 21. Μεγαρές ἔτυχον ταχθέντες ἢ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσδορος μάλιστα ταύτῃ ἐγένετο τῇ ἵππῳ. b) Eben so geht man vom Relativo zu einem pronom. person. über. Od. ι, 20. ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω, καὶ μευ κλέος οὐρανὸν ἔκει. Soph. Ai. 457. ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός.

Anm. Auch andre Demonstrat. wechseln so mit Relat. Herod. 5, 49, 11. ἔνθα βασιλεὺς τε μέγας δαίταν ποιεῖται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐν θ' αὐτὰ εἰσι. Arist. Av. 1709 ff. προσέρχεται γὰρ οἷος οὗτε παμφανὲς ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ· οὐδ' ἡλίον τηλαυγὲς ἀκτίνων σείλας τοιοῦτον ἐξέλαμψεν.

Zuweilen fehlt das Demonstrativum. Il. γ', 235. οὕς περ εἴ γ' ᾔνοιον καὶ τ' οὐνομα μυθήσaiμην (οὐνομα αὐτῶν, d. i. ὧν οὐν.) Plato Phaedon. p. 82. D. ἐκεῖνοι, οἷς τε μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι (sc. αὐτοί). wenn man in solchen Fällen nicht lieber das Relativum in einem andren Kasus suppliren will. c)

Selbst in einem und demselben Satze folgt das Demonstr. auf das Relativum. Herod. 4, 44. Ἰνδὸν ποταμόν,

b) Musgr. ad Eur. Andr. 651. Herm. ad Vig. p. 707 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 449. Stallb. ad Phil. p. 29. ad Euthyphr. p. 43.

c) Heind. ad Plat. Gorg. p. 248. (welche Stelle aber nicht hieher gehört) Hipp. p. 145.

ὅς προκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται. Eur. Andr. 651. (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς. Plat. Phaedon. p. 99. B. ὃ δὴ μοι φαίνονται ψηλαφῶντες οἱ πολλοί — ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν ἵσ' αὐτὸ der Deutlichkeit wegen, da die Worte ὃ προσαγορεύειν getrennt sind, hinzugesetzt. So wird nach dem Relat. das Pron. person. hinzugesetzt Eur. Phoen. 1640 f. ὃν καὶ πρὶν ἐς φῶς μητρὸς ἐκ γονῆς μολεῖν, ἄγονον Ἀπόλλων Λαῖῳ μ' ἐθέσπισεν φονέα γενέσθαι πατρὸς. Bei Xen. R. Lac. 10, 4. ὅς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοὶ εἰσι τὰς πατρίδας αὐξάν, ἐκείνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε etc. ist dieselbe Construction durch den im Zwischensatz enthaltenen Gegensatz veranlaßt. Vgl. S. 472. I. b. Hieher gehört auch das bei Spätern z. B. Callim. epigr. 44. vorkommende ὧν ὃ μὲν αὐτῶν. S. Herm. zu Wiger. S. 709. d)

Anm. Ähnlich ist der Fall, wenn nach dem Relativo das Nomen selbst mit dem Artikel folgt. S. S. 474.

4. Durch die Pron. demonstr. werden auch oft Sätze, von denen der erste das Verbum εἰμί, und der zweite das Pron. relat. enthalten sollte, in einen zusammengezogen. Il. λ', 611. Νέστορ' ἔραιο, ὅντινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο. It. ὅστις οὗτός ἐστιν, ὃν ἄγει. Od. ι', 348. ὅφρ' εἰδῆς, οἷόν τι ποτὶν τόδ' ἀνηῦς ἐκεκένυται ἡμῆτερη, It. οἷόν τι τὸ ποτὶν τόδ' ἐστίν, ὃ ἦ ν. ἐκ. Vergl. Il. ζ', 185. κ', 82. π', 440. Aeschyl. Prom. 251. μέγ' ὠφέλημα τοῦτ' ἐδωρήσω βροτοῖς. It. μέγ' ὦφ. τοῦτ' ἐστίν ὃ ἐδ. Eur. Ion. 1281. οἷαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας! Plat. Prot. p. 318. B. Ὡ Πρωταγόρα, τοῦτο μὲν οὐδὲν θαυμαστὸν λέγεις. It. οὐδὲν θαυμαστὸν ἐστὶ τοῦτο, ὃ λέγεις. Phaedon. p. 61. C. οἷον παρακλυῖν τοῦτο! Vgl. S. 255. 4. Anm. u. 267. e) So scheint zu erklären Theocr. 1, 7. ὕδιον, ὃ ποιμάν, τὸ τεὸν μέλος, ἢ τὸ καταχῆς τῇν' ἀπὸ τῆς πέτρας καταλείβεται ὑπόθεν ὕδωρ. It. ἢ τὸ καταχῆς τῇνο ὕδωρ ἐστίν, ὃ καταλείβεται.

Anm. Ähnliche Abkürzungen, wo aber kein Pron. demonstr. zu suppliren ist, sind: Eur. Iph. T. 273. εἴτ' οὖν ἐπ' ἀκραῖς θάσ-

d) Brunck. ad Soph. Phil. 516. Herm. l. c. Schaeff. ad Lamb. B. p. 23. Die Stelle des Soph. Phil. 516. habe ich jetzt oben S. 467. I. richtiger, glaub' ich, erklärt.

e) Heind. ad Plat. Gorg. p. 193.

αετον Διοσκόρω, ἴ. εἴτ' οὖν Διοσκόρω ἐστὸν, ὃ θάσσετον. Thuc. 7, 58. οὐδὲν δηλοῦντες, ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν ἴ. ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ἐσται, ὃ ποιήσ. ferner Pind. Nem. 9, 97. ἐνθ' Ἀρσίας πόρον ἄνθρωποι καλίοισι ἴ. ἐνθα πόρος ἐστίν, ον Ἀρ. πόρον ἄ. καλ. Plat. Phaedon. p. 107. C. ἐπὶ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλούμεν τὸ ζῆν, welches Wyttenb. p. 285. erklärt ἐν ᾧ τὸ καλούμενον ζῆν ἐστι. Vgl. Soph. Trach. 648. Xen. h. gr. 5, 1, 10.

5. Wie die Object. oft im Neutro Plur. stehen, ob sie sich gleich nur auf eine Sache beziehen, so stehen oft τὰτα, ταῦτα ἴ. des Singul. Beispiele sind schon S. 472. 2. b. vorgekommen Eur. Hipp. 471. Andr. 371. Plat. Gorg. p. 474. E. so wie ib. C. Soph. Phil. 1355. u. f. w. So auch Xen. Anab. 1, 9, 24. τὸ δὲ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθύμεισθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα μᾶλλον ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Plat. Phaedon. p. 68. B. σφόδρα γὰρ αὐτῷ ταῦτα δόξει, μηδαμοῦ ἄλλοθι παταρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει, ἀλλ' ἢ ἐκεῖ. e)

Pronomen relativum.

Der Casus des Pron. relat. wird eigentlich durch das 473 Verbum des Satzes, in dem es steht, bestimmt; allein der Griechischen Sprache ist es eigen, daß, wenn es wegen des folgenden Verbi activi im Accusativ stehen sollte, es wegen des im Genitiv oder Dativ vorhergehenden Nomens oder Pronom., auf welches es sich bezieht, durch eine Art von Attraction auch in diese Casus gesetzt wird, und sich also nach dem vorhergehenden Nomen und Pron. nicht bloß im Genus und Numerus, sondern auch im Casus richtet.

a. Wenn das Nomen oder Pron. vorausgeht Herod. 1, 23. Ἀρίονα — — διθύραμβον πρῶτον ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ποιήσαντα. Thuc. 7, 21. ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἐπείσσε στρατιάν. Eur. Alc. 501. ἡ γὰρ με παῖσιν οἷς Ἀρης ἐγέλναιτο μάχην συνάψαι. Isocr. de pac. p. 162. B. φημί χρῆναι — — χρῆσθαι ταῖς συνθήκαις, μὴ ταύταις αἷς νῦν τινες γεγράφασιν, ἀλλὰ etc. Plat. Gorg. p. 451 sq. οἱ δημιουργοὶ τούτων ὧν ἐπήνεσεν ὁ τὸ σκολιὸν ποιήσας. Vgl. Aesch. S. c. Th. 310 f. Soph. Trach. 42 u. 680—82. Plat. Phaedon. p. 60. D. 76. B.

e) Schaef. ad Dionys. H. de comp. p. 80.

b. Wenn das Wort, worauf sich das Relat. bezieht, ein Demonstrativ ist, so wird dieses gewöhnlich ausgelassen, und das Relat. nimmt den Casus desselben an. Isocr. Paneg. p. 46. B. C. ἡ πόλις ἡμῶν ὣν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκε. st. μετέδωκεν ἐκείνων, ᾧ ἔλ. Plat. Gorg. p. 457. E. ἐμοὶ δοκεῖς σὺ οὐ πάνυ ἀκόλουθα λέγειν οὐδὲ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες, st. ἐκείνοις, ᾧ. Xen. Anab. 1, 9, 25. σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς. und in Verbindung mit der Bemerkung §. 480. c. Demosth. in Mid. p. 515, 10. δίκην βουλόμενοι λαβεῖν, ὣν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐπεσθῆσαντο θρασὺν ὄντα καὶ βδελυρόν, st. δίκην λαβεῖν ἐκείνων, ᾧ ἐπεσθ. θρασὺν d. h. ὅτι ἐπεσθ. Plat. Phaedon. p. 61. C. σχεδὸν οὖν ἐξ ὧν ἐγὼ ἠσθῆμαι, οὐδ' ὅπωςτιοῦν — παίσεται st. ἐξ ἐκείνων, ᾧ d. h. ὡς ἐγὼ ἦ. und mit §. 477. D. Soph. Oed. T. 788. καὶ μὲν ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἰκόμεν ἄτιμον ἐξέπεμψεν st. ἄτ. ἐκείνων ᾧ (d. h. δι' αἱ) ἰκόμεν. Zuweilen wird die Construction dadurch verworren. Soph. Oed. T. 862. οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαμεν ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον. st. οὐδὲν ἂν πράξαμεν ἂν ἐκείνων, ᾧ μὲν πράξαμεν οὐ σοὶ φίλον ἐστὶ. S. Erfurdt's Note in d. H. A. f)

Folgt auf das Relativ ein anderes Nomen, das sich auf jenes bezieht, so steht es natürlich auch im Casu des Relat. wie Demosth. pro cor. 325, 10. ἐμὲ οὐτε καιρὸς — — — προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι. Bei Plato Phaedon. p. 104. A. καὶ τῷ τοῦ περιττοῦ, ὅντος οὐχ ὅπερ τῆς τριάδος hat Bekker nach Heind. Vorgang οὐπερ aufgenommen, obgleich ohne Autorität der Handschr. Elmsley aber vertheidigt zu Arist. Ach. 608. die gewöhnliche Lesart mit den Stellen Arist. Ach. 601. Xen. h. gr. 1, 4, 16. S. Anm. 2. οἷος. wodurch jene Stelle aber erst dann geschützt werden könnte, wenn es hiesse ὅντος οὐχ οὐπερ ἢ τριάς.

Anm. 1. Sehr selten richtet sich das Relat. auch wenn es im Nominativ stehen sollte, im Casu nach dem vorhergehenden Nomen oder Pron. Herod. 1, 68. οὐδὲν καὶ εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδεις τε καὶ αὐτὸν Κραῖσον. Thuc. 7, 67. πολλαὶ (νῆες) ῥᾶσαι ἐς τὸ βλέπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται st. ἀπ' ἐκείνων, ᾧ παρ. Aber Plat. Phaedon. p. 69. A. τοῦτο δ' ὁμοίων ἐστὶν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγτο sollte vollständig heißen: ᾧ ὁμοίων εἶναι ἐλέγτο.

f) Brunck. ad Arist. Thesm. 835. Plut. 1128. Die Stelle des Soph. erklärt anders Herm. ad Vig. p. 874.

Ann. 2. Dieses ahmen auch andre Relativa nach, wie ὅθεν. Soph. Trach. 701. ἐκ δὲ γῆς, ὅθεν προῦκειτ', ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. st. ἐκ εἰθ' ἐν, ὅπου. Vgl. Eur. Hipp. 1005. Thuc. 1, 89. διεκομίζοντο εὐθύς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας. st. ἐκεῖθεν, ὅπου. Plat. Polit. p. 263. C. φράσον δὴ μοι τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν. οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα, ὅθεν ἐρωτηθεῖς σὺ τὴν ἀγέλαιοτροφίαν ὅπη διαιρετέον, εἶπας. Vgl. S. 496.

οἷος. Plat. Rep. 8. p. 556. B. ἐλάττω φύονται τῶν τοιούτων κακῶν, οἷων νῦν δὴ εἰπομεν. Vgl. 4. p. 444. B. Isocr. Aeg. p. 392. B.—a. Dieses nimmt selbst wenn es mit dem zu ihm gehörigen Substantiv im Nominativ stehen, und ἐστὶ oder εἰοί nach sich haben sollte, den Casus des Wortes, worauf es sich bezieht, an, wo dann ἐστὶ oder εἰοί wegfällt. Soph. Trach. 443 ff. οὗτος (ἔρως) γὰρ ἄρχει καὶ θεῶν ὅπως θέλει καὶ μοῦ γὰρ πῶς δ' οὐ χ' ἀτέρας, οἷα γ' ἐμοῦ; st. οἷα ἐγὼ εἰμι. Thuc. 7, 21. πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς, οἷους καὶ Ἀθηναίους. st. οἷοι Ἀθηναῖαί εἰσιν. Plat. Soph. p. 237. C. οἷω γὰρ ἐμοὶ παντὶ πασιν ἄπορον. st. οἷος ἐγὼ εἰμι. Xen. Mem. S. 1, 9, 3. πολλῶ ἡδιὸν ἐστὶ, χαριζόμενον οἷω σοὶ ἄνδρι ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι. st. ἀνδρὶ, οἷος σὺ εἶ. Daher Plat. Euthyd. p. 272. A. κρατίστου — καὶ ἄλλον διδάξαι λέγειν τε καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἷους εἰς τὰ δικαστήρια. eigentl. οἷοι εἰς τὰ δικ. ἂν ἀρμόττοιεν. S. Heind. p. 302 sq. Auch wenn οἷος st. ὡς steht. Dem. p. 23, 16. τοιοῦτους ἀνθρώπους, οἷους μεθυομένους ὀρχεῖσθαι. Selbst wenn das Subject dieses οἷος im Nominativ steht Aristoph. Ach. 601. νεανίας δ' οἷους σὺ διαδεδρακότας. Xen. hist. gr. 1, 4, 16. οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἷων περ αὐτὸς ὄντων. — b. Wenn das Wort, worauf sich οἷος beziehen sollte, ausgelassen ist, so steht der Artikel mit οἷος in dem Casu des ausgelassenen Wortes. Xen. hist. gr. 2, 3, 25. γνόντας τοῖς οἷοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. st. τοιοῖτοις, οἷοι ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς ἐσμεν. g) Auch wird οἷος ausgelassen, und bloß das Demonstrat. τοιοῦτος gesetzt, welches bei andern Relativis nie geschieht Plat. Rep. 1. p. 349. D. τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἐκείνους αὐτῶν ὁσπερ εἰκεν, st. τοιοῦτος, οἷοι ἐκεῖνοι, ὁσπερ εἶ. Phaedon. p. 92. B. οὐ γὰρ δὴ ἀρμονία γὰρ τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάσεις, mit Heind. Note S. 158.

ἡλικός. Arist. Ach. 703. εἰκὸς ἄνδρα κυφόν, ἡλικόν Θουκυδίδην, ἐξολέσθαι. Eccl. 465. ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοις νῦν st. ἡλικός Θ. ἐστὶ, τηλικούτοις, ἡλικοὶ νῦν ἐσμεν.

Ann. 3. Auch wenn das Relativum in dem rechten Casu bleibt, dient es dazu, durch Weglassung des Demonstr. zwei Fälle

g) Reiz. de acc. incl. p. 79.

in einen zusammenziehen. Xen. M. S. 2, 6, 34. ἐμοὶ ἐγγίγνεται οὐνοῖα πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω οὐνοῖα ἔχειν πρὸς ἐμέ. st. πρὸς ἐκείνους οὓς ἂν ὑπολ.

Num. 4. Hieher dürfen folgende Stellen nicht gezogen werden: Plat. Rep. 7. p. 533. E. ἔστι δ' οὐ περὶ ὀνόματος, ἢ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσοῦτων περὶ σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται. D. h. σκέψις περὶ τοσοῦτων πρόκειται, περὶ ὅσων ἡμῖν σκέψις πρόκειται. Leg. 2. p. 671. C. τοῦτον δ' εἶναι τὸν πλάστην τὸν αὐτὸν, ὃν περ τότε, τὸν ἀγαθὸν νομοθέτην. Hier ist der Accus. des Relat. durch die oratio obliqua bestimmt.

474 Anstatt daß in den obigen Fällen das Relativum den Casus des vorhergehenden Subst. annimmt, so nimmt dagegen zuweilen das voranstehende Substantiv den Casus des folgenden Relativs an. Il. σ', 192. ἄλλου δ' οὐ τευ οἶδα, τευ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω. Od. θ', 74. Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν αἰδέμεναι κλέα ἀνδρῶν, οἴμης τῆς τότε ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἱκανεν. Der Nomin. steht so in der S. 431. angef. St. Il. ζ', 396. Herod. 2, 106. τὰς δὲ στήλας τὰς ἴσας κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς Σέσωσις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περισοῦσαι. Vergl. I, 108. 5, 87. Soph. El. 653. φίλοιςί τε ξυνοῦσαν — — καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ δύσνοια μὴ πρόσσεστιν st. τέκνοις. Vgl. Trach. 283. Oed. T. 449. Arist. Lysistr. 408. Plat. Menon. p. 96. A. ἔχεις οὖν εἰπεῖν ἄλλου ὅτου οὖν πράγματος οὗ οἱ μὲν φάσκοντες διδάσκαλοι. εἶναι, — ὁμολογοῦνται πονηροὶ εἶναι. ib. C. ὁμολογήκαμεν δὲ γε, πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο διδακτὸν μὴ εἶναι. So scheint zu erklären Demosth. Ol. p. 18, 13. μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμεῖς ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προῖσμένους, wodurch denn auch die folg. Genitive veranlaßt sind. Vgl. Eur. Med. 12. Eben so Virg. Aen. 1, 577. urbem quam statuo, vestra est. h) Daher οὐδένα ὄντιν' οὐ κατέκλειυσε S. 306. Dasselbe geschieht bei Advverb. z. B. Soph. Oed. C. 1227. βῆναι κείθεν ὅθεν παρ' ἥκει, st. κείθεν ὅθεν.

Noch auf andre Arten dient das Relativum zur Verschmelzung zweier Glieder eines Satzes.

a. Oft nimmt das Relativum das Nomen, worauf es sich beziehen sollte, in demselben Casus nach sich, wie im

h) Heind. ad Plat. Lys. p. 47 sq. Dorville ad Char. p. 593. 609. Porson. ad Eur. Or. 1645. mit Schäfers Zusätzen. Lobeck. ad ad Soph. Ai. 491.

lateinischen. Herod. 5, 106. μή μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν ἔχων κισθῶνα κατυβήσομαι ἐς Ἰωνίην, πρὶν etc. Soph. Trach. 674 f. ὃ γὰρ τὸν ἐνδυτήρα πέπλον ἀρτίως ἔχριον ἀργῇτ' οἷός ἐνέρου πόκαρ, τοῦτ' ἠφάνισται. Xen. Anab. 1, 9, 19. εἴ τινα ὁρώη κατασκευάζοντα ἧς ἄρχοι χώρας. st. τὴν χώραν, ἧς ἄρχοι. Eur. El. 860. ἔρχεται δέ σοι κἄρα πιδάξων οὐχὶ Γοργύτος φέρον, ἀλλ' ὃν στυγαῖς Αἴγισθον st. Αἰγίσθου, ὃν στ. i) Mehrlich ist Eur. Hel. 314. Ἐλένη τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσῃς εἰρηκέναι. k) Aesch. S. c. Th. 555. ἔστιν δὲ καὶ τῷδ' ὃν λέγεις τὸν Ἀρκάδα, ἀνὴρ ἀκομπος. ferner Soph. Antig. 1156. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον σιάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν — — —
 Hierher gehören die Stellen, die Seidl. zu Eur. Iph. T. 146. anführt zu den Worten: ἐν κηδεύουσιν οἴκοις, αἷ μοι συμβαίνουσ' αἶται. Soph. El. 203. εὐ δσίπνων ἀρρήτων ἔκπαυλ' ἄχθη, τοὺς ἐμὸς ἴδε πατὴρ θανάτους αἰκνῆς. wo αἶται, θάνατος in der Apposition bei οἴκοις, ἄχθη stehen sollten, aber nach dem Relativ construiert sind. Besonders geschieht dieses, wenn der Satz mit dem Relat. vorangestellt wird, weil in ihm der Hauptgedanke liegt (§. 478.) wie Oed. Col. 907. νῦν δ' οὕσπερ οὗτος τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, τούτοιςιν, οὐκ ἄλλοιςιν, ἀρμολήσεται. Eur. Or. 63. ἦν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιψ', ὅτ' εἰς Τροίαν ἔπλει, παρθένον, — — ταύτῃ γέγηθε. Vgl. Hipp. 900. In beiden Fällen steht bei dem Nomen oft der Artikel. Soph. Ant. 404. ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπαιπας. Plat. Criton. p. 48. C. Phaed. p. 61. B. Polit. p. 269. B. Rep. 5. p. 477. C. Eben so werden Adject. die bei ihrem Subst. stehen sollten, von diesem getrennt, und zu dem mit dem Relativ anfangenden Satze gezogen z. B. Eur. Or. 854. λόγους ἀκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἦκα φέρων.

b. Daher werden oft die Nomina, die vor dem Relativ in Verbindung mit einem Pronomen demonstr. oder Adjectiv in dem Casu desselben vorausgehen sollten, auf das Relativum bezogen. Il. ἦ, 186. ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν Ἰκάνου φέρων ἀν' ὄμιλον ἀπάντη, ὅς μιν ἐπιγράψας πυνέη βάλε φαίδιμος Αἴας. Vgl. i, 131 f. Herod. 9, 71. οὗτος δὲ τοὺς κατέλεξα πάντας — — τίμιοι ἐγένοντο, st. πάντας, wie die von einem Grammatiker durchgesehene Saccroft'sche Handschrift

i) Valcken. ad Herod. 7, 151. p. 574, 86. Fisch. 3, a. p. 840. Herm. ad Vig. p. 711, 35. Heind. ad Plat. Charm. §. 43. Gorg. §. 85. Prot. §. 80. Elmal. ad Eur. Heracl. 601.

k) Porson. ad Eur. Or. 1645.

hat. Plat. Hipp. maj. p. 281. C. τί ποτε τὸ αἷτιον, ὅτε οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφία, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος — — ὥς ἢ πάντες ἢ οἱ πολλοὶ αὐτῶν φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; Phaedon. p. 66. E. τότε ἡμῖν ἐστὶ οὐ ἐπιθυμοῦμέν τε καὶ φαιμέν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως. Apol. S. p. 41. A. εὐρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστὰς, οἵπερ καὶ λέγονται, ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθους etc. auch nach ἢ, Plat. Symp. p. 205. extr. οὐδέν γε ἄλλο ἐστὶν οὐ ἐρῶσιν ἄνθρωποι, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ, auch mit dem Artikel. Dem. in Leptin. p. 462, 16. τῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχῶν — — οὐδεὶς ἐστὶ ἀταλῆς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδὲ οὗς οὗτος ἐγραψε τοὺς ἀπὸ Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. 1)

c. Diese Construction wird auch mit der vorigen S. 473. verbunden. Soph. Oed. Col. 334. (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῶ μόνῳ. Eur. Or. 1406. οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω μολόντες ἄς ἐγὼ ὁ τοξότας Πάρις γυναικός. Thuc. 7, 54. Ἀθηναῖοι δὲ (τροπαῖον ἐστησαν) ἧς οἱ Τυρσηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεζῶν. st. τῆς τροπῆς τῶν πεζῶν, ἣν οἱ Τυρσ. ἐπ. Vgl. Plat. Hipp. maj. p. 291. C. Xenoph. Mem. 2, 7, 13. τῷ κυνὶ μεταδίδως οὐπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου. Eben so Herod. 9, 26. ἡμεῖς αἰεὶ ποτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξις — ὅσαι ἤδη ἐξοδοὶ κοιναὶ ἐγένοντο st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι — —. So ὅσαι ἡμέραι nämlich εἰσί, Od. ξ', 93. ὅσαι νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διὸς εἰσιν, was Horaz übersetzt quotquot eunt dies, woraus nachher ein Adverb. ὅσημέραι wurde. Theocr. 1, 42. φαίης κεν γυίων νιν ὅσον σθένος ἐλλόπιεύειν, st. παντὶ τῷ γυίων σθένει ὅσον ἐστὶ.

d. Wenn in dem mit dem Relativo anfangenden Satze zwei Verba von verschiedenem Regimen sind, bei deren jedem also das Relativum in einem andern Casus stehen sollte, so wird dieses in der Regel nur einmal gesetzt im Casus des nächsten Verbi. Od. β', 114. ἄνωχθι δέ μιν γαμέσθαι τῷ, ὅτεα τε πατὴρ κέλεται καὶ ἀνδάνει αὐτῇ st. καὶ ὅς ἀνδ. αὐτῇ. Plat. Phaedon. p. 81. B. τὸ σωματοειδές, οὐ τις ἀνᾶψαιτο καὶ ἴδοι etc. S. S. 428. 2.

Dagegen werden aber auch oft Glieder von Sätzen, die durch ein Relativum dem Satze angefügt seyn sollten, als

1) Wolf. ad Dem. Lept. p. 236. Lobeck. ad Aj. p. 342 sq. Heind. ad Plat. Phaed. s. 30. Herm. ad Viger. p. 711, 35. Hierbei gehören auch die Stellen, die Schäfer zu Porson's Note ad Eur. Hec. 1030. anführt, Eur. Hec. 771. 986.

für sich bestehende Sätze behandelt. Plat. Euthyphr. p. 6. B. C. Καὶ πόλεμον ἄρα ἦγῃ σὺ εἶναι τῷ ὄντι ἐν τοῖς θεοῖς πρὸς ἀλλήλους — — καὶ ἄλλα τοιαῦτα πολλὰ, οἷα λέγεται ὑπὸ τῶν ποιητῶν, καὶ ὑπὸ τῶν ἀγαθῶν γραφέων τί τε ἄλλα ἱερὰ ἡμῖν καταπεποίκιλται, καὶ δὴ καὶ etc. ft. καὶ (οἷα) ὑπὸ τῶν ἀγ. γρ. ἡμῖν καταπ. ἐν τε τοῖς ἄλλοις ἱεροῖς — — Leg. 12. p. 944. A. ὅποσοι κατὰ κρημνῶν ριφέντες ἀπώλεσαν ὅπλα — — ἢ μυρί' ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα παραμυθούμετος ἐπιδείν ft. οἷα μυρί' ἂν τις ἔχοι παραμ. ἐπ. auch wenn kein Relativum vorhergeht Apol. S. p. 41. B. ἐπὶ πόσῳ δ' ἂν τις δέξαιτο ἑξατάσας — — Ὀδυσσεῖα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἂν τις εἴποι — ft. οἷους ἄλλους μυρ. m) Dieses ist dem §. 472. 3. erläuterten Sprachgebrauche ähnlich. Ebenso tritt nach einer Conjunction ein für sich bestehender Satz ein Plat. Phaedon. p. 90. D. ταύτη μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις εἶσιν — — ἀλλ' ἐκείνη ἣ, ἐπαιδὺν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι — — κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξη ψευδῆς εἶναι — — καὶ μάλιστα δὴ οἱ περὶ τοὺς ἀντιλογικοὺς λόγους διατρέψαντες οἶσθ' ὅτι τελευτῶντες οἶονται etc.

e. Präpositionen werden bei dem Relativ oft aufgelassen, wenn sie schon bei dem Nomen standen, auf welches es sich bezieht z. B. Plat. Gorg. p. 516. C. ἀγριωτέρους γὰρ αὐτοῖς ἀπέφηνας ἢ οἷους παρέλαβε, καὶ ταῦτ' εἰς αὐτὸν ὃν ἦκιστ' ἂν ἠβούλετο ft. εἰς ὃν. S. §. 595.

Ann. 1. Die Stelle Soph. Oed. C. 1106. αἰτεῖς ᾧ τεύξαι, übersetzt Brund Quod petis, consequeris als wenn es statt ᾧ αἰτεῖς stände, eine Stellung von der sich sonst kein Beispiel findet. ᾧ ist vielmehr von τεύξαι regiert und steht statt ὧν. S. §. 328. Ann.

Ann. 2. Eigentlich sprachwidrig ist die Redensart ὃς βούλει, welches dem Sinne nach einem Adj. im Nomin. jeder gleich ist, ft. ὃν βούλει, wie das Lat. quivis ft. quemvis. Plat. Gorg. p. 527. A. ἔργα τοιαῦτα — — οἷα τούτων ὃς βούλει εἰργασται. Cratyl. p. 432. A. αὐτὰ τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός.

a. In Aufhebung des Numerus weicht das Relativum 475 oft von dem Worte ab, auf welches es sich bezieht, und steht im Singulari, wenn dieses im Plurali stand, wo dann aus der vorher genannten Mehrzahl einer, aber unbestimmt welcher, also jeder beliebige, herausgehoben wird. Daher

m) Heusde spec. crit. in Plat. p. 13 sq. Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.

steht dann auch gewöhnlich ὅστις oder ὅς ἄν. Il. π', 621. χαλεπόν σε — πάντων ἀνθρώπων σβέσσαι μένος, ὅς κέ σιν ἄντα ἔλθῃ ἀμυνόμενος. Vergl. τ', 260. χ', 73. Od. φ', 293. οἷός σε τρώει μελιηδής, ὅς τε καὶ ἄλλους βλάπτει, ὅς ἄν μιν χανδὸν ἔλῃ. Vergl. ib. 313. Soph. Antig. 707. ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ, ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὥφθησαν κακοί. Eur. El. 939. κακείνους στυγῶ τοὺς παῖδας, ὅστις τοῦ μὲν ἄρσενος πατρὸς οὐκ ὠνόμασται — — vgl. Med. 224. Andr. 180. Pind. Ol. 3, 18 f. Arist. Nub. 348. γίνονται πάνθ' ὅ τε βούλονται. Simonid. ap. Plat. Protag. p. 345. D. πάντας δὲ ἐπαινοῖμι (ἐπαίνημι;) καὶ φιλέω ἐκὼν, ὅστις ἐρῶη μηδὲν αἰσχρόν. Plat. Rep. 8. p. 566. D. προσελῶ τε καὶ ἀσπάζεταιται πάντας, ὃ ἂν περιυγχάνῃ. n) So auch Soph. Ai. 758. τὰ περισσὰ σώματα — — ὅστις μὴ κατ' ἀνθρώπον φρονεῖ, und so beziehen sich oft ὅ — ταῦτα auf einander, z. B. Eur. Iph. T. 695 f. Xen. Cyr. 1, 6, 11. 8, 3, 46. Ähnlich ist der Fall, wenn das Masc. ὅστις nach dem Neutro eines Collectivums steht, wie Pind. Pyth. 3, 36 ff. ἐστὶ δὲ φύλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, ὅστις παπταίνει τὰ πόρσω. Aber Eur. Hec. 363. ἔπειτ' ἴσως ἂν δεσποτῶν ὁμῶν φρένας τύχοιμ' ἂν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται, steht der Plural in der Bedeutung des Singular S. 293.

Dagegen steht auch das Relativum im Plural, in Beziehung auf einen Singular, theils wenn es sich auf eine ganze Classe von Gegenständen bezieht S. 434. 2. theils in andern Fällen. Il. ξ', 410. χερμαδίῳ, τὰ ῥα πολλὰ — — πὰρ προσ μαρναμένων ἐκυλίνδετο. Eur. Herc. f. 193. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὖστοχον — μυρίους οἰσιὺς ἀφείς ἄλλοις, τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Auch steht ὃ in Beziehung auf ein Femin. Singul. Eur. Andr. 271. ὃ δ' ἐστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω, Οὐδείς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω Κακῆς, wo sich aber ἃ nicht sowohl auf γυναικὸς κακῆς, als auf das, was man sich bei der γυνὴ κακῇ denkt, nämlich γυν. κακῆς τολμήματα, zu beziehen scheint. Aber ἃ und τόδε beziehen sich auf einander Eur. Ion. 963. τοῦτ' ἦν ἃ νῦν σοι φανερά σημαίνω κακά. Vgl. Hec. 998 f. o) (die Stelle Med. 552. wird wohl richtiger nach S. 478. erklärt.)

n) Brunck. ad Soph. Aj. 760. Heind. ad Plat. Prot. p. 593. Ast ad Plat. Leg. p. 63. Elmsl. ad Soph. Oed. T. 713. Monk, ad Eur. Hipp. 78.

o) Reiz. ad Lucian. T. 5. p. 403. Herm. ad Pind. Pyth. 6, 19. Schaef. ad Eur. Orest. 910. ed. Porc.

b. Die Person, die nach dem Relativ folgt, wird durch das Wort bestimmt, worauf sich das Relativum bezieht. Wenn es sich also auf das ausgedrückte oder zu supplirende Subject der ersten Person bezieht, so folgt auch nach dem Relativ die erste Person; bezieht es sich auf einen Vocativ oder das Subject der zweiten Person oder das Pronom. der zweiten Person, so folgt diese nach dem Relativ. Eur. Suppl. 1094 f. οὐκ ἂν ποτ' εἰς τόδ' ἦλθον, εἰς ὃ νῦν κακόν· ὅστις φρενύσας καὶ νεανίαν τεκὼν ἄριστον, εἶτα τοῦδε νῦν στερήσσομαι. Plat. Criton. p. 45. E. ἀνδρὶα τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφαιγέται ἡμᾶς δοκεῖν, οἵτινές σε οὐ δεσσωσάμεν. Eur. Hec. 258. ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμᾶς· μηδὲ γιγνώσκεισθ' ἐμοί, οἱ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Eine Abweichung hiervon ist Il. ρ', 248. ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἦδὲ μέδοντες, οἵτε παρ' Ἀτρεΐδης, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δῆμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστοι λαοῖς. p)

c. Wenn außer dem Nomen, worauf sich das Relativ bezieht, dieses noch ein anderes Nomen von verschiedenem Genus oder Numerus zur Erklärung oder Bestimmung des erstern bei sich hat, so steht das Relativ zwar oft in dem Genus und Numerus des vorhergehenden, z. B. Plat. Symp. p. 187. C. D. ἐπειδὴν δέη πρὸς τοὺς ἀνθρώπους καταχρῆσθαι ἑνὶ μᾶ τα καὶ ἁρμονία ἢ ποιοῦντα, ὃ δὴ μελοποιῶν καλοῦσιν, ἢ χρωμένον ὁρθῶς τοῖς πεποιημένοις μέλεσι τε καὶ μέτροις, ὃ δὴ παιδεία ἐκλήθη, ἐνταῦθα δὴ etc. Vergl. p. 191. B. öfter aber in dem des folgenden Nomen. S. S. 440.

Dem Sprachgebrauch, der S. 474. 6. erklärt wurde, ist 476 dieser ähnlich, wenn auf das Relativum das eigentliche Nomen mit dem Artikel, wie zur Erklärung in der Apposition, nachfolgt. Herod. 1, 39. τὸ δὲ οὐ μανθάνεις, ἀλλὰ λέληθές σε, τὸ ὄνειρον, ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. Plat. Theaet. p. 167. B. ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δὴ τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Hipp. maj. p. 294. A. B. ἡμεῖς γάρ που ἐκείνο ἐζητοῦμεν, ὃ πάντα τὰ καλὰ πράγματα καλὰ ἐστιν, ὥσπερ ὃ πάντα τὰ μεγάλα ἐστὶ μέγала, τοῦ ὑπερέχοντι. Rep. 9. p. 579. C. οὐκοῦν τοῖς τοιούτοις κακοῖς πλείω καρποῦται ὁ ἀνὴρ, ὃς ἂν κακῶς ἐν ἑαυτῷ πολιτευόμενος (ὃν νῦν δὲ οὐ ἀθλιώτατον ἔκρινας τὸν τυραννικόν)

p) Huschke ad Tib. 1, 6, 59.

ὥς μὴ ἰδιώτης καταβιβῶ. *Euthyd.* p. 271. C. 2) *Bergl.* S. 439. *Ann.*

Auf ähnliche Weise wird das Relativum durch einen Infinitiv oder ganzen Satz erklärt, der dem Sinne nach das, worauf sich das Relativ bezog, wiederholt. *Eur. Med.* 13 ff. αὐτὴ τε πάντα συμφέρουσ' Ἰάσονι, ἥπερ μέγιστη γίνεται σωτηρία, ὅταν γυνὴ πρὸς ἄνδρα μὴ διαρσταιῇ. *Thuc.* 5, 6. ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ ὅπερ προσδέχεται ποιῆσειν αὐτὸν, ἐπὶ τῇ Ἀμφίπολει, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. *Isocr.* π. ἀντ. p. 314. A. ἃ φυλακτέον ἐστίν, ὅπως μηδὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον, μηδ', ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐπικημήσαιτε, (vulg. — ἐμμήσῃτε) τούτοις αὐτοὶ φαίνησθε περιπέμποντες. *Bergl.* de pac. p. 159. C. 160. A. *Plat. Phileb.* p. 15. B. mit *Stallbaums* Note S. 24. So wird der Genitiv des Relativs nach einem Comparativ durch einen Zusatz mit ἢ erklärt: *Isocr. Panath.* p. 249. B. ὢν τις ἄλλος φανήσεται προνοηθεὶς ἢ τις ἐμποδῶν καταστάς, τοῦ μὴδὲν εἶτε γενέσθαι τοιοῦτο. *Bgl.* de pac. p. 161. D. S. S. 450. *Ann.* 2.

477 Das Relativ dient auch, wie im Lateinischen, zur Verbindung der Sätze statt des Demonstrativs, z. B. Κρόνος κατέπιεν Ἑστίαν, εἰτα Δῆμητραν καὶ Ἥραν μεθ' ἧς Πλούτωνα καὶ Ποσειδῶνα. *Bgl.* *Plat. Apol.* S. p. 35. A. So ἂνθ' ὃν μὴ μαλακισθῆναί τινα πρέπει st. ἀντὶ τούτων, deswegen. Dieses geschieht auch in Verbindungen, die im Lat. nicht vorkommen.

a. Nach einem Zwischensatze, wenn man auf das vorhergehende wieder zurückkommt. *Il.* λ', 221. (τίς δὲ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἧς τε μέγας τε, ὃς τράφη ἐν Θρῆκῃ u. s. f. bis B. 230. ὃς ῥα τότ' Ἀτρεΐδαν Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν, hic, inquam, obviam processit, oder hic igitur etc. *Bgl.* *Herod.* 7, 205. *Soph. O. C.* 1308 — 1326. *Eur. Or.* 892 — 904. r) So ist die Lesart αἶν μοι μέλσθαι *Soph. Oed.* 1466. die richtigere.

b. Bei Anreden. *Soph. Oed. C.* 1354. νῦν δ' ἀξιοῦσιν εἰς κακούσας γ' ἐμοῦ τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὐποτ' ἀφρανεῖ βίον. ὃς γ', ὦ κάκιστα, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, —

q) *Heind.* ad *Plat. Gorg.* p. 121. ad *Cratyl.* p. 97. *Parin.* p. 226. *Prot.* p. 579.

r) *Animadv.* in *h. Hom.* p. 176. *Hom. hymni et Batrachom.* p. 31.

— τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπῆλαισας. wo eigentlich σύ γ', ὦ κύκ. stehen sollte. So auch mit dem Imperativ. Soph. Oed. T. 723. τοιαῦτα φῆμαι μαντικαὶ διώρισαν. ὃν ἐντρέπου σὺ μηδέν. st. ἀλλὰ τούτων ἐντρέπου σὺ μ. Id. Oed. C. 731. (ὁρῶ τιν' ὑμᾶς ὁμμάτων εἰληφότας φόβον νεωρῇ. τῆς ἐμῆς ἐπαισόδου) ὃν μὴτ' ὀκνεῖτε, μὴτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν. wo sich ὃν auf das Personalpron. bezieht, das in ἐμῆς liegt. st. ἀλλὰ μὴ ὀκνεῖτε ἐμέ. Vgl. 282. Eur. Andr. 177. Iph. A. 394.

c. In Fragen. Eur. Or. 746. OP. φῆγον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόβῳ θάσθαι χρεῶν. ITA. ἢ κρινεῖ τί χρῆμα; st. τί δὲ χρ. αὕτη κρινεῖ;

d. Statt des Demonstrativi mit γάρ. Eur. Hec. 409. βούλει πεσεῖν πρὸς οὐδας, ἐλκῶσαι τε σὸν γέροντα χρεῶτα, πρὸς βίαν ἀθουμένη, ἀσχημονῆσαι τ', ἐκ νέου βραχίονος σπασθῆσθαι; ἃ πείσει. denn dieses alles wirst du dulden müssen. Id. Alc. 669. οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὥς ἀτιμάζοντα σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκας. ὅστις αἰδόφρων πρὸς σ' ἦν μάλιστα. Hier enthält der Satz mit ὅς zugleich den Gegensatz des vorhergehenden verneinenden Satzes, so wie er in folgender Stelle den Gegensatz einer Frage, die auch einen verneinenden Sinn hat, ausdrückt: Xen. Mem. S. 3, 5, 15 sq. πότε γάρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; — οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν νεωτέρων; — ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; — οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι u. s. w. wo man den Satz mit οἱ durch ja geben kann; sie fangen ja an, sie vernachlässigen ja. s)

e. Besonders steht oft zu Anfang eines Satzes ὃ d. h. δι' ὃ st. διὰ τοῦτο, quare st. itaque. Eur. Hec. 13. νεώτατος δ' ἦν Πριαμίδων· ὃ καὶ με γῆς ὑπεξέμψεν. Vergl. Ph. 156. 270. s) So auch ἃ st. δι' ἃ. Soph. Tr. 186. ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπίσιν λίγω τῷδ' αἰὲν ἰσχεῖν. Vergl. Oed. C. 1287.

Sehr oft steht, wie im Latein., das Relativum mit sei- 478 nem Satze voran, wenn der Hauptgedanke der ganzen Periode, der Nachdruck, in demselben liegt. Soph. Phil. 86.

s) Vgl. Stallb. ad Phil. p. 195 sq.

t) Valck. ad Phoen. 157. Musgr. ad Eur. Ph. 270. Brunck. ad Eur. Hec. l. c. Phoen. 270. Arist. Eccl. 338. Herm. ad Viger. p. 706, 27.

894 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

ἐγὼ μὲν, οὕς ἂν τῶν λόγων ἀλγὼ πλύων, — — τοῦτο δὲ καὶ πράττειν στυγῶ.

Auch steht es voran, wenn gleich kein Demonstrativum, sondern ein ganzer vollständiger Satz folgt, auf den es sich bezieht. Eur. El. 943. ὃ δ' ἡπάτα σε πλεῖστον οὐκ ἐγνώκοντα, ἤνχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Id. Ion. 654. ὃ δ' ἐδίκον ἀνθρώποισι κἂν ἀκούσιν ἤ, δίκαιον εἶναι μ' ὃ νόμος ἢ φύσις θ' ἅμα παρῆχε τῷ θεῷ, wo sich das ὃ auf das folgende δίκαιον εἶναι bezieht. ib. 183. οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, παῖσιν δουλεύσω, καὶ λήξω τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Daher steht oft, in Bezug auf das Folgende, das Nentrum ὃ zu Anfang eines Satzes, um auf eine vorhergehende Aeußerung hinzuweisen Xen. Hier. 6, 12. ὃ δ' ἐζήλωσας ἡμῶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει, etc. Hier bezieht sich ὃ auf den ganzen folgenden Satz ὡς τοὺς μὲν φίλους ic. Dieser ist aber an den Satz mit dem Relativ, als von ihm abhängig, angeknüpft (S. S. 632.) It. τὸ δὲ ἡμῶς τοὺς μὲν φίλ. μάλ. εὖ ποιεῖν δύνασθαι, τοὺς δ' ἐχθρ. χειροῦσθαι, (ὃ ἐζήλ. ἡμῶς) οὐδὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει. wo im Latein. auch quod vero nos beatos praedicasti stehen würde, welches man durch quod attinet ad erklärt, was das betrifft, weswegen du uns glücklich preifest. Der Sprachgebrauch wich aber, wie in vielen andern Fällen, so in diesem von dem Ursprunge der Redensart ab, und machte den Satz mit ὃ zum Vordersatz, wo auch ὅτι stehen könnte, wie Xen. Anab. 6, 1, 29. ὃ δ' ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἥτιον ἂν στάσις εἴη ἐνὸς ἄρχοντος, ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι, etc. und im Plur. Hell. 2, 3, 45. ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγὼ εἰμι οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. Eur. Or. 564. ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πατρὸς ἦναι με δεῖ, ἀκούσον. Auch wird der Satz, auf den sich das Relativ beziehen sollte, ausgelassen, oder in dem Satz mit dem Relativ eingeschlossen. Eur. Med. 552 ff. ἃ δ' εἰς γάμους μοι βασιλικούς ὤνειδισας, ἐν τῷδε (im folgenden V. 556 ff.) δεῖξω, It. ἃ δὲ μοι ὤνειδισας, ὅτι γάμους βασιλ. ἔγημα. oder es folgt ein Subst. in einer Exereseß S. 439. Anm. 1. wie Plat. Euthyd. p. 271. C. ὃ δὲ σὺ ἐρωτᾷς, τὴν σοφίαν αὐτοῖν, θαυμάσι' ὦ Κρίτων, πάνσοφοι ἀτεχνῶς (wahrscheinlich ὡς πάνσοφ. ἀτ. wie Eur. Iph. A. 948. θαυμασιὰ δ' ὡς ἀνάξι' ἡτε-μασμένη). Das Relativum und der Satz, worauf es sich beziehen sollte, sind in eins zusammengezogen Herod. 3, 81. τὰ δ' ἐς τὸ πλῆθος ἀναγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτημα, quod vero iussit, was aber das betrifft, daß

er wollte, man sollte dem Volke die Obergewalt übergeben, so ic.

So scheinen auch die Stellen zu erklären zu seyn, in denen auf den Satz mit *ὅ* ein neuer Satz mit einer Conjunction folgt S. 432. 4.

Das Relativum steht auch statt verschiedner Conjunctionen, wenn sich diese auf ein vorübergehendes oder zu supplirendes Demonstrativum beziehen würden: 479

a. st. *ὥστε*, z. B. in der Formel, *ἐφ' ᾧ* *ᾧ* *ᾧ*, unter der Bedingung, daß. Dieses sollte eigentlich heißen *ἐπὶ τούτῳ*, *ὥστε*, wie Thuc. 3, 114. spricht: *σπονδὰς καὶ ἑυμνασίαν ἐποίησαντο — ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε etc.* So steht *ὥστε* Thuc. 3, 34. 75. 114. 5, 94. 7, 82. Weil aber auf das Demonstrativum sich eigentlich das Relativum bezieht, so wird nach S. 473. gesagt *ἐπὶ τούτῳ*, *ᾧ* oder *ᾧ* *ᾧ*, oder mit wiederholter Präposition *ἐπὶ τούτῳ*, *ἐφ' ᾧ* *ᾧ*, wie Plat. Apol. S. p. 29. C. (Herodot sagt 7, 154. *ἐπὶ τοῖσδε, ἐπ' ᾧ* *ᾧ*.) Das Demonstrativum wird dann nach S. 473. ausgelassen, *ἐφ' ᾧ*, wie Xen. hist. gr. 2, 2, 20. und *ἐφ' ᾧ* *ᾧ*. Daher, wegen des *ὥστε*, das dem Sinne nach in dieser Redensart liegt, folgt hier gewöhnlich der Infinitiv, obgleich zuweilen auch das Futur. Ind. folgt, z. B. Thuc. 1, 103. 113.

Ann. 1. Auch in andern Fällen steht das Relativum *ὅς*, *ὅς* *ὅς* statt *ὥστε*, besonders nach *οὕτω* oder *ὥδε*, *τηλικοῦτος*, *τοιοῦτος*, wo aber nicht der Infinitiv, sondern das Verbum finitum folgt: Herod. 4, 52. *κρήνη πικρὴ, οὕτω δὴ τι εἶδονα πικρὴ, ἣ, μεγάλῃ σμικρὴ εἶδονα, πικρὰ τὸν Ἰπτανιν*, so bitter, daß ic. Vgl. 1, 87. Soph. Ant. 220. *οὐκ ἔστιν οὕτω μῦθος, ὅς θανεῖν ἐρεῖ.* Eur. Andr. 170. *ἐς τοῦτο δ' ἦναι ἀμαθίας, — ἣ παιδί — — τολμᾷς ἐννεύδειν.* Plat. Rep. 2. p. 360. B. *οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὅς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ.* Xen. Anab. 2, 5, 12. *τίς οὕτως μάλαται, ὅστις οὐ σοὶ βούλεται φίλος εἶναι;* Isocr. Epist. p. 408. D. *χρὴ ἐπιθυμεῖν δόξης — τηλικαύτης τὸ μέγεθος, ἣν μόνος ἂν σὺ τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης.* u)

Ann. 2. Auch andre Relativa stehen statt *ὥστε* besonders *οἷος* und *ὅσος*. Plat. Gorg. p. 457. D. *ἀκούσαντες περὶ σφῶν αὐτῶν τοιαῦτα, οἷα καὶ τοὺς παρόντας ἀχθεσθαι.* Eur. Heracl. 745. *σύμματος γένοιό μοι τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Εὐρυπείας θείην.*

u) Wyttenb. Bibl. crit. 5, 2, 65. Schaeß. mslet. crit. p. 71. not.

896 Syntax: Vom Gebrauch der Pronomina.

a) οἷος in der Formel οἷος εἰμι oder οἷος τ' εἰμί mit dem Futurum, welches eigentlich heißen sollte τοιοῦτός εἰμι, ὥστε, ich bin von der Art, daß, welches dreierlei bedeuten kann: 1. ich kann, 2. ich pflege, 3. ich bin bereit, will. Od. φ', 172. οὐ γάρ τοι σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ, οἷόν τι φνῆρα βιοῦ τ' ἔμωαι καὶ δισσῶν. Soph. Oed. T. 1295. θέαμα δ' εἰσόψει τάχα τοιοῦτον, οἷον καὶ στυγοῦντ' ἐποικίλαι. Plat. Cratyl. p. 395. Α. κινδυνεύει τοιοῦτός τις εἶναι ὃ Ἀγαμέμνων, οἷος, ἂν δόξαιεν αὐτῷ, διαπονεῖσθαι καὶ καρτερεῖν. Agam. scheint in Beschwerlichkeiten ausharren zu können. Vgl. id. Criton. p. 46. B. Rep. 1. p. 351. E. 3. p. 415. E. Menon. p. 100. A. Amat. p. 136. A. Xen. Cyr. 1, 2, 3. 8, 4, 31. Mem. 2, 1, 15. τοιοῦτος, οἷος λειτελεῖν. vgl. 2, 6, 37. Demosth. Ol. I. p. 23. x) Verkürzt ist häufiger οἷος εἰμι und οἷος τ' εἰμί, welches man gewöhnlich so unterscheidet, daß οἷος εἰμι heißen solle, ich pflege, οἷος τ' εἰμί aber ich kann. y) Allein, obgleich diese Unterscheidung öfters eintritt, so wird sie doch durch den Sprachgebrauch nicht durchaus bestätigt. Z. B. οἷος εἰμι heißt ich kann Plat. Rep. 3. in. εἰ μέλλουσιν εἶναι ἀνδραῖοι, ἄρ' οὐ ταῦτά τε λεπτέον, καὶ οἷα αὐτοῖς ποιῆσαι ἥμισυ τὸν θάνατον δεδέναι talia, quae efficere possint, Sachen, die geeignet sind ihnen die Furcht zu benehmen. id. Theag. p. 127. C. πάνν φοβοῦμαι ὑπὲρ τοῦτου, μὴ τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ οἷῳ τοῦτον διαφθεῖραι, der ihn verführen könnte oder möchte. Thuc. 6, 12. extr. καὶ τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρῳ βουλευσασθαι τι καὶ ὀξίως μεταχειρίσασθαι, daß ein junger Mensch könnte. Xen. Mem. S. 4, 6, 11. wo es mit δυνάμενος wechselt: Ἀγαθούς δὲ πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις ἄλλους τινὰς, ἢ τοὺς δυνάμενους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι; Οὐκ, ἀλλὰ τούτους, ἔφη. Κακοὺς δὲ ἄρα τοὺς οἷους τοῦτοις κακῶς χρῆσθαι. Id. ib. 1, 4, 6. τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδύντας πᾶσι ζώοις οἷους τέμνειν εἶναι, τοῖς δὲ γομφίους οἷους παρὰ τούτων δεξαμένους λαλῶναι. seyen zum Schneiden, zum Zermalmen tüchtig. Ueberhaupt liegt der Begriff des Pflegens, Könnens nicht in dieser Redensart an und für sich, sondern in der ganzen Art, dem Sinn des Satzes: denn zuweilen steht δύναμαι, δυνατός, noch dabei, z. B. Plat. Charm. p. 156. B. ἔστι γὰρ τοιαύτη (ἡ δύναμις) οἷα μὴ δύνασθαι τὴν κεφαλὴν μόνον ὑγιαίνειν. Hipp. maj. p. 295. C. τοιοῦτοι εἶναι

x) Xen. Cyr. 7, 5, 81. οὐκ ἔστιν ἄλλη φυλακὴ τοιαύτη, οἷα αὐτόν τινα καλὸν καγαθὸν ὑπάρχειν. gehört nicht hieher; denn es ist soviel als οἷα φυλακὴ ἔστι τὸ αὐτόν — ὑπάρχειν, das beste Schutzmittel ist, wenn einer selbst brav ist.

y) Harpocr. et Suid. v. οἷος sL Valck. ad Herod. 8, 68, 2. Reiz. de pros. gr. incl. p. 79 sqq. Fiesch. 3, b. p. 15 sqq.

οἷς μὴ δυνατοὶ εἶναι. Vergl. Phaedon. p. 101. E. Oft liegt in dem Satz der Begriff müssen, wie Thuc. 7, 42. geneigt seyn, wie Xen. Ages. 8, 2. Dem. p. 1086, 21. Plat. Rep. 2. p. 365. E. (wo es aber auch pflegen oder können gegeben werden kann, wie εἶναι auch diese drei Bedeutungen hat.) Der Hauptbegriff so beschaffen seyn, daß, etwa so viel als παρῆναι, liegt überall zum Grunde, und wird nach den verschiedenen Verhältnissen des Satzes verschieden modificirt.

b. ὅσος καθ' ἑαυτοῦ. Herod. 6, 137. ἰαυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσοῦτο ἐκείνων ἀνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρὲν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελαγονεῖς, ἐπεὶ σφας ἔλαβον ἐπιβουλευόντας, οὐκ ἐθέλησαι, ἀλλὰ σφι προειπεῖν ἐκ τῆς γῆς ἐξέρχαι. It. ὥστε οὐκ ἐθέλησαι, προειπεῖν. Thucyd. 3, 49. ἡ μὲν ἐφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνεγνωπέναι τὸ ψήφισμα. Xen. Anab. 4, 8, 12. ἀλλὰ μοι δοκεῖ — τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοὺς λόχους, ὅσον ἔξω τοῖς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων περάτων. Isocr. de pac. p. 178. D. τοσοῦτον γὰρ ὑπερεβάλλοντο τοῖς ἡμετέροις τοῖς εἰς τοὺς Ἕλληνας ἀμαρτήμασιν, ὅσον πρὸς τοῖς πρότερον ὑπάρχουσι σφαγὰς καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ἐποιήσαντο. Vergl. Epist. p. 409. A. Xen. h. gr. 2, 3, 29. Daher scheinen folgende Redensarten entstanden zu seyn. Thuc. 1, 2. ναιμήμενοι τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν (ἐπὶ τοσοῦτο, ὥστε ἀπ.) quantum satis esset ad vitam sustentandam. Plat. Prot. p. 334. C. διὰ τοῦτο οἱ ἱατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενούσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ — ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβεῖσαι. Vergl. Xen. Anab. 7, 5, 22. Oecon. 11, 18. Evenus in Anal. Br. T. 1. p. 165. 7. coll. Ovid. Fast. 1, 567. Man könnte auch ἐξαρκεῖ suppliren, welches Arrian. de exp. Alex. 7. c. 1. hinzusetzt: καὶ οὐν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανῶν τοσοῦτον καθέξαι τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐντατάφθαι τῷ σώματι.

b. statt Zeitpartikeln. Isocr. Paneg. p. 69. C. D. (c. 39. 480 in.) οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλείας δύναμιν, ἐξ ὧν μὲν ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ ἑαυτοῦ παπολέμηκεν. wo das erstemal ἐξ ὧν statt ὅτε steht, aber der Concinnität wegen, damit es dem zweiten ἐξ ὧν (ἢ παπολ.) desto besser entspreche. Besonders geschieht dieses in μέχρως οὐ D. h. μέχρι τούτου (τοῦ χρόνου) ὅτε, bis daß, anstatt dessen Thuc. 1, 90. sagt μέχρι τοσοῦτου ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρῃσιν. Vgl. Xen. Mem. 4, 7, 2. Auch steht es statt μέχρως ἐκείνου (τοῦ τόπου,) ὅπου Xen. Anab. 1, 17, 6. ἔστιν ἡ ἀρχὴ ἡ πατρίς πρὸς μὲν μεσημβρίαν μέχρι οὗ διὰ παῦμα οὐ δύναται εἰσεῖν ἄνθρωποι, πρὸς δὲ ὕψιστον μέχρι

898 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

ὅτου διὰ χαῖμα. Einen ähnlichen Ursprung scheint das Homerische εἰσόνε (εἰς ὃ κε) zu haben d. h. εἰς ἐκεῖνο (τοῦ χρόνου),: ὅτ' ἔν, (εἰς ὅτι κεν Od. β', 99.) von einem erst zu erwartenden Ereigniß, welches die Attiker in ὅτε abfürzten. Von einer wirklich eintretenden Begebenheit sagt Herod. 9, 55. εἰς ὃ εἰς ναῖκα ἀπικέατο.

Anm. Herodot gebraucht μέχρι οὐ oder ὅτου statt des bloßen μέχρι z. B. 2, 173. μέχρι ὅτου πληθώρας ἀγορῆς. 3, 104. μέχρι οὐ ἀγορῆς διαλύσις u. d. wo also auch der Sprachgebrauch der Jonier die Entstehung und ursprüngliche Bedeutung der Partikel verwischt hat.

c. statt ὅτι, daß oder weil. Plat. Rep. 2. p. 367. D. τοῦτ' οὖν αὐτὸ ἐπαίνεσον δικαιοσύνης, ὃ αὐτὴ δὲ αὐτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν. st. ὅτι -- ὀνίνησιν, aber mit Rücksicht auf die Construction ὀνίηται τινά τι §. 415. Anm. 3. so daß es soviel ist, als τὴν ὠφέλειαν, ἣν τὸν ἔχ. ὠφελεῖ. Verschieden hiervon ist das Homerische ὃ, welches ohne vorhergegangenes oder zu supplirendes Demonstrativum st. ὅτι steht §. 486. 3. Hiesher gehören auch die §. 473. B. angeführten Stellen Plat. Phaedon. p. 61. C. Dem. in Mid. p. 515, 10. Dem. pro Megalop. p. 205, 13. προσήκει δὴπου πλείω χάριν αὐτοῦς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ἡμῶν, -- ἢ ὧν ἀδικεῖν κολύονται νῦν ὀργίζεσθαι st. ἐκείνων, ὅτι. Besonders ist dieses der Fall in der Formel ἀνθ' ὅτου, ἀνθ' ὧν st. ἀντὶ τούτου oder τούτων, ὅτι dafür daß, wie Theocr. epigr. 17. sagt: ἔξει τὰν χάριν αἱ γυναῖκες ἀντὶ τήνων, ὧν τὸν κῆρον ἐθρεψα oder weil Soph. Ant. 1066. ἀνθ' ὧν ἔχεις μὲν τῶν ἄνω βαλὼν κάτω etc. Vgl. Oed. C. 967. Verschieden ist Arist. Ach. 293. ἀντὶ δ' ὧν ἐσπείσαμεν, οὐκ ἴστε γὰρ, st. ἀντὶ ὧν τινων §. 485. warum, pro qua mercede Virg. Ge. 4, 150. und wenn es zur Verbindung der Sätze dient st. ἀντὶ τούτων (§. 477.) deswegen, quare, wie Soph. Oed. T. 264. 2)

Daher auch ἢ Plat. Phaedon. p. 90. B. ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις εἰσὶν -- ἀλλ' ἐκείνη ἢ -- wozu τελευτῶντες οἴονται gezogen seyn sollte, daß aber nach dem Zwischensatze ἐπειδάν -- ἕτερος καὶ ἕτερος durch ein Anakoluthon in einem für sich bestehenden Satze hinzugefügt wird. Daher hat ἢ die Bedeutung insofern Xenophon. Mem. 2, 1, 18. οὐ δοκεῖ σοι διαφέρειν τὰ ἐκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὃ μὲν ἐκὼν πεινῶν etc. st. ταύτη διαφέρειν, ὅτι.

2) Herm. ad Vig. p. 710. Schaef. app. Demosth. I. p. 846.

Auf ähnliche Weise steht das Relativ statt *ὡς* wie. Isocr. π. ἀντιδ. §. 155. τὰς ἄλλας λακουρίας πολυτελέστερον λαλιουργήκατε καὶ κάλλιον ὧν οἱ νόμοι προστάτουσιν ἢ ὡς αἱ ν. πρ.

Ann. 1. Verschieden ist der Fall, wenn das Masc. oder Femin. von *ὅς*, wo wir *daß*, *weil*, die Lateiner aber auch *qui* sagen. Herod. 1, 33. (Κροῖσος Σόλωνα) ἀποπέμπεται, κάρτα δόξας ἀμαθία εἶναι, ὅς, τὰ παρέοντα ἀγαθὰ μετεῖς, τὴν τελευταίαν παντὸς χρημάτων ὁρᾶν ἐκέλευε. Vgl. Eur. Iph. Aut. 912. σοὶ δ' ὄνειδος ἔξεται, ὅστις οὐκ ἤμυνας. Xen. Mem. 2, 7, 13. θαυμαστὸν ποιεῖς, ὅς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδας — —. Thuk.

Ann. 2. Eben so wird *ὅσος* nach *τοσοῦτος* gebraucht. Herod. 8, 13. τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλῶειν Εὐβοίαν ἢ αὐτὴ περ ἰούσα νῦν πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρῃ τοσοῦτῳ ὅσῳ ἐν πελάγει φερομένοισι ἐπέπιπτε. Xen. Cyr. 8, 1, 4. τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δούλοι ἄκοντες τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν εἰς. Vgl. Isocr. de pac. p. 168. A. D. 170. C. a) und ohne *τοσοῦτος* Soph. Trach. 312. ἐπεὶ νῦν τῶνδε πλεῖστον ᾤκησα βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόγη. Vgl. §. 455. Ann. 4.

Ann. 3. Die Relativa *οἷος* und *ὅσος* stehen oft statt *ὅτι* *τοιούτος*, *ὅτι* *τοσοῦτος*. Il. ε', 757. Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρτι τὰδε καρτερὰ ἔργα, ὅσσά τ' ὦν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν ἢ ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Vgl. ε', 95. Herod. 1, 31. αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἷων τέκνων ἐκέρησε. ἢ ὅτι τοιοῦτων τέκνων ἐκ. Thuc. 2, 41. μόνη οὔτε τῷ πολέμῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἷων κακοπαθεῖ. Eur. Hel. 74. θεοὶ δ' ὅσον μίμημ' ἔχουσ' Ἑλένης, ἀποπτύσαιεν. Nebulisch ist das Homerische οἷ' ἀγορεύεις, οἷα μ' ἔοργας, was sich auf einen ganzen Satz bezieht, *pro his quae dixisti, fecisti, quantum conijcere licet ex his, quae etc.* §. B. Il. ε', 95. x', 347. Od. δ', 611. Aesch. Prom. 915. ἢ μὴν ἔτι Ζεὺς, καὶ περ αὐθάδης φρονῶν, ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαργύρεται γάμον γαμεῖν. Eur. Iph. T. 150. σύγγονον ἀμὸν κατακλαυμένῳ ζωᾷ, οἷαν ἰδόμεν ὕψιν, nach dem Traumbild das ich sah. So läßt sich auch die Stelle Eur. Ion. 628. erklären. b) So setzt Homer einen relativischen Satz, in dem sich *οἷος* auf das folgende Nomen in ebendemselben bezieht, um den Erklärungsgrund eines andern Ausspruchs anzugeben. Il. ε', 262. οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσαι μένειν ἐν πεδίῳ, ἢ ὅτι τοιοῦτος ἐκ. θ. ὑπέρβ. welches soviel ist als *pro sua atrocitate*

a) Wasse ad Thucyd. 6, 89.

b) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 347. Jen. Litt. B. 1809. n. 245. S. 142. Schaeff. ad Lamb. Boet. p. 252 f. Heind. ad Phaed. p. 262.

πολεῖ und sich mit dem latein. *quae ejus est atrocitas*, [qua est atrocitate] vergleichen läßt. Vgl. Il. θ', 450. Od. ó, 211.

- So wird auch *ὡς* gebraucht st. *ὅτι* *οὕτως*. Eur. Iph. T. 1183. σοφὴν δ' ἔδραμεν Ἑλλὰς, *ὡς* ἦσθον καλῶς. Vgl. Troad. 895. Plat. Phaedon. p. 58. E. εἰδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ φαίνεται — *ὡς* ἀδελῶς καὶ γενναίως ἐταλεύτα. So gebraucht Homer *οἷον* d. h. *ὅτι* *τοιούτον* st. *ὅτι* *οὕτως* Il. φ', 471. 587. c) Ferner *ἵνα* Soph. Oed. T. 1442. οὕτως ἐλέχθη ταῦθ' ὅμως δ', ἵν' ἔσταμεν χρεῖας, ἄμυνον ἐκμαθεῖν τί δραστήον, st. *ὅτι* ἐνταῦθα χρ. ἔσταμεν.

Num. 4. Auch steht *ὅς* st. *οἷος* z. B. Plat. Gorg. p. 473. E. ὅταν τοιαῦτα λέγῃς ἃ οὐδεὶς ἂν φήσκειν ἀνθρώπων. Isocr. π. ἀντιδ. p. 230. C. εἰ μὴ τοιοῦτοις (χρῶμαι τοῖς λόγοις) οἷς οὐδεὶς ἄλλος (Cor. Bekk. οἷοις) Eur. Suppl. 737. σοῦ γὰρ ἐξηρημέθῃ, δρῶμέν τε τοιαῦθ', ἂν σὺ τυγχάνῃς θέλων. Auch ohne *τοιούτος* Plat. Euthyd. p. 283. D. ὅς μὲν οἷα ἔστι, βούλεται αὐτὸν γενέσθαι, ὅς δ' ἐστὶ νῦν, μηκέτι εἶναι. d)

- 481 d. Oft steht auch das Relativum, um eine Absicht auszudrücken, statt *ἵνα*, wie im Latein. *qui sc. ut in*. Il. ε', 165. ἀλλ' ἄγετε, κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἳ καὶ τάχιστα ἔλθουσ' εἰς κλισίην Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος. Thuc. 7, 25. καὶ τῶν νεῶν μία εἰς Πελοπόννησον ᾗχετο, πρέσβει ἄγουσα, οἳ περ τὰ σφέτερά φράσασιν. Xen. Mem. S. 2, 1, 14. ὅπλα πᾶνται, οἷς ἀμυνοῦνται τοὺς ἀδικοῦντας. Eur. Iph. T. 1217. καὶ πόλει πέμψον τίν', ὅστις σημανῇ.

Num. 1. Oft geht, besonders bei den Dichtern, kein Demonstrativum vor dem Relativ vorher, wo man dann statt dieses *εἰ*, *εἴ* *τις* erwartet hätte. Hesiod. Theog. 783. καὶ ῥ' ὅστις ψεύδεται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων, Ζεὺς δέ τε Ἴριν ἐπεμψε ἵσθαι ἀναβολήν, in welchem das, was auf ὅστις folgen sollte, nämlich *κεῖται νῆψτος* W. 795. verschoben wird, um erst die diesem vorangehenden Umstände zu erzählen. Herod. 2, 65. τὸ δ' ἂν τις τῶν θηρίων τούτων κατακτείνῃ, ἦν μὲν ἐκὼν, θάνατος ἢ ζημίη, als ob folgte, ἐπὶ τοίτῳ ὁδ. ἀντὶ τούτου θάν. ἢ ζ. Od. ξ', 402 ff. ξεῖν', οὕτω γὰρ κέν μοι εὐκλείη τ' ἀρετὴ τε εἶη ἐπ' ἀνθρώπους, — — ὅς σ' ἐπεὶ εἰς κλισίην τ' ἄγαγον — — αὐτὶς δὲ κτείναιμε etc. wo *ὅς* auf *μοι* bezogen ist,

c) Schaeff. ad Eur. Or. 130. ed. Porson. Daß *ὅς* nicht statt *ὅτι* *οὕτως* gebraucht werde, wie ich zu Eur. Or. 1214. Iph. T. 147. Hel. 924. Ion. 180. behauptet habe, zeigt ders. ibid. 1119.

d) Porson. ad Eur. Or. 910. Adv. p. 209. Heindorf ad Plat. Phaedr. p. 240.

statt daß es heißen sollte *ἐκλείη εἴη μοι, εἴ σε πτεῖναι μοι*. Soph. Trach. 905 f. *ἐκλείη δ' ὀργάνων ὅπου παύσειν*, bei jedem Geräthe, das sie berühren mochte. Plato Euthyphr. p. 3. C. *Ἀθηναίους οὐ σφόδρα μέλει, ἂν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλὴν τῆς αὐτοῦ σοφίας· ὃν δ' ἂν καὶ ἄλλους οἴωνται ποιεῖν τοιοῦτους, θυμοῦνται*, könnte auch stehen *ἂν δέ τινα ἄλλους οἴ.* allein es ist bei *θυμοῦνται* ausgelassen *ἐκείνῳ*, wie Xen. Cyr. 1, 5, 13. *ὃ τι γὰρ μὴ τοιαῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἔξει*, st. *τοῦτο τὸ ἐλλεῖπον* und Lysias p. 109, 19. *ἐγὼ τοίνυν ἐν μὲν τῷ τέως χρόνῳ, ὅσοι με φάσκειν δεινὸν εἶναι — ἡγανάκτεον ἂν, δ. ἡ. ἐκείνοισι ἡγ. ἂν*. Auf ähnliche Art Soph. Oed. C. 263. *καί μοιγε ποῦ ταῦτ' ἐστίν, οἵτινες βάρῳ ἐκ τῶνδ' ἐξάραντες εἰτ' ἐλαύνετε*, wo man erwartet hätte *καί μοιγε ποῦ ταῦτ' ἐστίν, ὅτε ὑμεῖς — ἐλαύνετε*, allein es ist gesprochen, als wenn vorausgegangen wäre *καί μοιγε ποῦ ταῦτ' ἐστὶ παρ' ὑμῶν. c)*

Oft wird statt *ὅς, ὅστις* gesetzt *εἴ τις*. S. §. 617.

Ann. 2. Zuweilen steht das Relativum mit einem Verbo fin. auch statt des mit dem Verbo verwandten Subst. Soph. Oed. C. 1411. *καὶ σφῶν ὁ νῦν ἔκαινος, ὃν κομίζετον τοῦδ' ἀνδρὸς οἷς πονεῖτον*, d. ἡ. *τοῖς ὑμετέροισι πόνοις*. Vergl. Eurip. Orest. 564. Plat. Phaedon. p. 112. D. *καταντρεῖ ἢ εἰσεῖ* st. *τῆς εἰσορῆς*. Thuc. 7, 48. *ἐξ ὧν ἂν τις διαβάλλοι* st. *ἐκ τῶν διαβολῶν*. Lysias c. Polyst. p. 158, 37. *οὐκ οὐν δίκαιοι εἰσιν, ὧν ὑμῖν εὐνοίησαν, τούτων δίκας δίδοναι* st. *τῆς εἰς ὑμᾶς εὐνοίας*. Dem. pro cor. p. 231, 4. *οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Δεύκτροις, οὐ μετρίως ἐπέχρηστο*, st. *τοῖς εὐτυχήμασιν*. Vgl. p. 270, 19. 310, 16 ff. Ähnlich ist Plat. Phaedon. p. 94. C. *ὡμολογήσαμεν ἐν τοῖς πρόσθεν, μήποτε ἂν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἁρμονίαν γε οὖσαν, ἐναντία ᾄδειν οἷς ἐπιτείνοντο καὶ χαλῶτο καὶ πάλλοιο*. Welches ist aus dem Gebrauch des Relativi A. entstanden.

Ann. 3. Von Wendungen, wie Thuc. 4, 18. *σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν, οἵτινες τὰγαθὰ ἐς ἀμφίβολον μισθῶς ἔθοντο*, st. *τὸ τὰγ. — θέσθαι*. §. 633.

Oft fehlt auch das Nomen oder Pronom. worauf sich 482 das Relativum bezieht, wenn jenes entweder ein allgemeines Wort ist, oder aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann: z. B. Xen. Cyr. 3, 1, 29. *δύναμις ἂν εὐρεῖν, ὅτι ἂν χάρισται*, st. *εὐρεῖν τινα*. Vgl. ib. 4, 5, 49. 5, 4, 30.

c) Schaeef. ad Soph. Trach. 905. führt an Arist. Equ. 1275. ibique Brunck. Allein die Stelle gehört zu §. 475. a. und auch Brunck erklärt *ὅστις* nicht durch *εἴ τις*.

902 Syntax. Vom Gebrauch des Pronomina.

Plat. Rep. 9. p. 577. B. Xen. Anab. 2, 4, 5. πρῶτον μὲν ἀγορὰν οὐδεὶς ἡμῖν παρέξει, οὐδ', ὁπόθεν ἐπισιτιούμεθα, ἢ οὐδ' ἔσται οὐδέν οδὲρ τι, ὅθεν, οδὲρ οὐδεὶς παρέξει τόπον, ὅθεν. ib. 3, 1, 20. ὅτου ὠνησόμεθα, ἥδ' ἐτι ὀλίγους ἔχοντας. Dagegen εἰσὶν οἱ λέγοντες Plat. Gorg. p. 503. A. welchem das Latein. sunt qui dicant nachgebildet ist, anstatt dessen aber die Griechen lieber sagen εἰσὶν οἱ λέγοντες.

Ähnlich ist οὐκ ἔστιν, ὅς oder ὅστις, wo der Satz mit dem Relativo als das Subject des Verbs ἐστὶ betrachtet werden kann, z. B. Il. γ', 348. ὡς οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε κύρας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, niemand wird abwehren. Selten ist οὐδεὶς ἔστιν ὅστις. Eur. El. 908. οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν μέμψαιτό σοι. Med. 798. οὐκ ἔστιν ὅστις ἐξαιρήσεται. S. S. 483. f)

Hieraus scheint die Construction ἔστιν (mit zurückgezogenem Accent) οἱ, ἔστιν ὧν, ἔστιν οἷς entstanden zu seyn. Ursprünglich nämlich scheint das Verbum εἰμί auf ein vorhergehendes Subject bezogen worden zu seyn, und in demselben Numero gestanden zu haben, wie das folgende Relativum. Allein gewöhnlich 1. steht es in der dritten Person Sing. Präs. ἐστί, nicht εἰσὶ oder ἦν, ἦσαν, wenn gleich das folgende Relativum im Plurali, und das Hauptverbum des Satzes im Imperf. Aorist oder Futurum steht. 2. ἔστιν οἱ hängt mit der Construction des Satzes nicht zusammen, sondern steht für sich in der Bedeutung eines Adjectivs ἔνιοι, ἔνιοι, ἔνια. Thuc. 1, 12. Πελοποννήσιοι ὥκισαν τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἃ χωρία, d. h. ἔνια χωρία. 2, 26. Κλεόπομπος τῆς παραθαλασσίας ἔστιν ἃ ἐδήλωσε. 3, 92. Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἐπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. 7, 11. ἦλθε Γύλιππος Λακεδαιμόνιος στρατὸν ἔχων ἐκ Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Plat. Alcib. p. 143. C. εἰ γε μὴ προσθείημεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοιαν καὶ ἔστιν οἷς, καὶ ἔχουσί ποίς ἀγαθόν, ὥσπερ ἐκαίνοις κακόν. ib. p. 144. C. ἡ ἔστιν ὧν γε ἄγνοια. Phaedon. p. 111. D. ἐστί δ' οὕς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Xen. Cyr. 2, 3, 18. ἐνταῦθα οἱ μὲν ἔβαλλον ταῖς βώλοισι, καὶ ἔστιν οἱ εὐύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέροντων, οἱ δὲ καὶ μῆροῦ καὶ κνημίδος. Hellen. 2, 4, 6. καὶ ἐστί μὲν οὕς αὐτῶν κατέ-

f) Elmsley ad Eur. Heracl. 977. ad Med. 775.

λαβον. Memor. S. 3, 5, 3. προγόνων καὶ ἔργα οὖν ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλεον ὑπάρχει, ἢ Ἀθηναίοις. So sagt Propert. 3, 7, 17. *Est quibus Eleas concurrat palma quadrigae, Est quibus in celeres gloria nata pedes, st. sunt.* Statt ἔστι sagte man auch ἐνι, und daher das Ubject. ἐνιοι, nonnulli. So auch in der Frage, wo aber gewöhnlich ὅστις steht. Plat. Menon. p. 85. B. ἔστιν ἥντινα δόξαν οὐχ αὐτοῦ οὐτ' οἱ ἀπακρίνατο. Xen. Mem. S. 1, 4, 6. ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφία. Vergl. Plat. Apol. S. p. 27. B. Rep. 1. p. 352. E. 353. D. g)

Ann. 1. Doch steht εἰμί zuweilen im Plurali oder Imperf. Thuc. 7, 44. οἱ ὑστερον ἤκοντες εἰσὶν οἱ διαμαρτόντες τῶν ὁδῶν κατὰ τὴν χώραν ἐπλανήθησαν. vgl. ib. 57. Plat. Leg. 11. p. 934. D. μαίνονται μὲν οὖν πολλοὶ πολλοὺς τρόπους, οἷς μὲν νῦν εἵπομεν, ὑπὸ νόσων, εἰσὶ δὲ οἱ διὰ θυμοῦ κακὴν φύσιν ἅμα καὶ τροφὴν γενομένην. Xen. Anab. 2, 5, 18. εἰσὶ δ' αὐτῶν (τῶν ποταμῶν,) οὓς οὐδ' ἂν παντάπασι διαβαίητε. Id. Hellen. 7, 5, 17. τῶν πολέμων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδουσαν. Cyrop. 5, 3, 16. ἦν δὲ καὶ ὁ ἔλαβε χωρίον.

Ann. 2. Eben so steht oft ἔστι mit folgendem relativen Adverbio, wo dann beide statt eines Adv. stehen. ἔστιν ἵνα oder ὅπου, est ubi, est quando, manchmal. Eur. Iph. A. 929. ἔστιν μὲν οὖν, ἵν' ἡδὺ, μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χῶπον χρήαιμον γνώμην ἔχειν. So auch ἔστιν οὐ Eur. Or. 630. οὐκ ἔσθ' ὅπου, in keinem Falle, niemals. Soph. Oed. T. 448. Eur. Herc. f. 186.

ἔσθ' ὅπη. Plat. Rep. 6. p. 486. B. ὁ κόσμος — ἔσθ' ὅπη ἂν δυσξύνβολος ἢ ἄδικος γένοιτο; auf irgend eine Weise. Aeschin. in Ctesiph. p. 83. ult. οὐκ ἔστιν ὅπη ἀναπτέρομαι. nirgends hin. h)

ἔστιν ἐνθα, an manchen Orten. Xen. Cyr. 7, 4, 15. 8, 2, 5.

ἔστιν ἦ, gewissermaßen. Eurip. Hec. 851. auch an einigen Stellen Thuc. 1, 93.

ἔστιν ὅπως, es ist möglich, in der Frage. Eurip. Alc. 53. ἔστ' οὖν ὅπως Ἀλκίνοος ἐς γῆρας μόλοι; ist es möglich, daß ic. Vgl. Plat. Rep. 5. p. 453. B. oder mit vorhergehender Negation οὐκ ἔστιν ὅπως, keinesweges, in keinem Falle. Herod. 7, 102. Eurip.

g) Iens. ad Luc. T. 1. p. 188. Fisch. 1, p. 343. Abresch. diluc. Thuc. p. 410.

h) Die Stelle Aesch. Agam. 67. die Lobet zu Phrya. S. 271. nebst den beiden andern anführt, gehört gar nicht hieher.

Med. 172. δ) οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, auf jeden Fall Plat. Apol. S. p. 27. E. auch οὐκ ἔσθ' ὥς Soph. Antig. 752.

ἔστιν ὅτε, zuweilen. k)

483

Zum Pron. relat. werden noch andere Partikeln gesetzt, wie τε und τις. a. ὅς τε kommt, außer Homer, nur bei Lyrikern und in den Chören vor, und scheint in der Bedeutung nicht von ὅς verschieden zu seyn, τε aber, wie bei fast allen Conjunctionen, bloß hinzugefügt zu werden, um das relativische Verhältniß des ὅς (urspr. mit dem Art. gleichbedeutend S. 65. Anm. 3. S. 153.) zu bezeichnen. Il. ε, 467. καί τε ἀνὴρ, ὃν τ' ἴσον ἔτιουσιν Ἑκτορι δῖον. Hymn. Hom. 4, 189. οὐ βιοθάλμιος ἀνὴρ γίγνεται, ὅς τε θεῶς ἐυνάζεται ἀθανάτοισιν. Il. χ', 115. κτήματα πάντα μάλ', ὅσχα τ' Ἀλέξανδρος ἠγάγετο Τροίηνδε. l)

b. ὅστις ist von ὅς verschieden, insofern es auf einen Gegenstand überhaupt geht, in der Bedeutung quisquis, quicunque, jeder der nur, z. B. Il. τ', 260. ἀνθρώπους τίς τυνται, ὃ τις κ' ἐπὶ λόγον ὁμόσση, jeden der falsch schwört. Oft geht noch πᾶς vorher, und zwar nur im Singulari, was gegen man im Plurali sagt πάντες ὅσοι, nicht οἵτινες. Daher wer es auch sey. Hom. h. in Mero. 277. αἵτινες αἰ βόας εἰσὶ. Eur. Or. 418. δουλεύομεν θεοῖς, ὃ τε πότ' εἰσιν οἱ θεοί. m) Oft steht auch ὅστις, mit οὐν, δὴ, δήποτε verbunden, allein in dem Casus des dabei stehenden Substantis vi statt ὅστις ἂν ἦ oder εἴη. Plat. Rep. 1. p. 335. B. ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὅστις οὐν ἀνθρώπων; irgend einen Menschen, wer es auch sey. Vgl. ib. 350. A. Alcib. 2. p. 144. C. ἐκείνος οὐ τὴν ὁτιοῦν μητέρα διανοεῖτο ἀποκτείνειν. auch getrennt Isocr. π. ἀντιδ. S. 89. Bekk. ὃ ῥαδίως ὅστις ἂν οὐν βουλευθεῖς ποιήσεις. ὅτι δὴ bat Herodot. öfter z. B. 6, 134. λέγει ἐπὶ τὸ μέγαρον, ὃ τε δὴ ποιήσονται ἐντὸς, εἴτε κινήσονται τι τῶν ἀκινήτων, εἴτε ὃ τε δὴ ποτε πρήξονται. Aus Xenophon führt Sturz lex. Xen. 3. p. 349. a. zwei Stellen an. Demosthenes und besonders die Späteren verbinden auch ὅστις δὴ ποτ' οὐν. n) So auch ὅστις allein, nach οὐ und μή, οὐδέ, μηδέ. Plat. Leg. 11. p.

s) Valok. ad Eur. Hipp. 604.

k) Acta Monac. 1, 2. p. 206.

l) Herm. ad Orph. Lith. 299. Anders erklärt derselbe ὅς τε in Soph. Oed. T. 688. in der fl. Grf. Ausg.

m) Schaeff. ad Lamb. Bos. p. 604.

n) Lobeck. ad Phryn. p. 575.

919. D. Μαγνητῶν — μήτε κάπηλος ἐκὼν μήδ' ἄκων μη-
δὲς γιγνέσθω, μηδ' ἔμπορος, μήτε διακονίαν μηδ' ἦν τινα
κεκτημένος. Vgl. ib. 2. p. 674. C. Hipp. mai. p. 282. D.
Phaedon. p. 78. D. o) Ἐρσias setzt selbst ὅστις doppelt c.
Eratosth. p. 127. extr. πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡτινοῦν
(δίκην) ἀπολιπεῖν, ἦν τινα τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμ-
βάνειν, wie Callim. h. in Dian. 18. πόλιν δέ μοι ἦν τινα
νεῖμον (quam cunque urbem) ἦν τινα λῆς.

Sonst bezeichnet es auch bloß die Classe aus der einer ist,
im Allgemeinen, einer der. So geht Il. μ', 334. πάντην δ'
ἀνὰ πύργον Ἀχαιῶν, εἴ τιν' ἴδοιτο ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρῆν
ἐτύροισιν ἀμύναι, ὅστις nicht auf einen bestimmten Führer,
sondern auf irgend einen, welcher es auch sey. Od. α', 403.
μὴ γὰρ ὅδ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀποδ-
ραΐσει, irgend ein Mann, der ic. wie Soph. Ant. 1025.
κεῖνος οὐκ ἔτ' ἔστ' ἀνὴρ ἄβουλος οὐδ' ἀνολβος, ὅστις ἐς κα-
κὸν πεσὼν ἀκείται. Vergl. Isocr. Soph. p. 293. B. de big.
p. 355. B. bei Bekker, wo es sonst ὅς ἄν und ὅς ἦε hieß. Od.
β', 113. ἀνοιχθεὶ δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅττω τε πατὴρ κέλε-
ται, καὶ ἀνδάνει αὐτῇ. einen, den, wo der Mann den sie
heyrathen soll, an sich unbestimmt gelassen wird, das De-
monstrat. τῷ aber anzeigt, daß er durch den Willen des Va-
ters bestimmt wird. In folgenden Stellen: Soph. Ai. 1299
f. ὅς ἐκ πατρὸς μὲν εἰμὶ Τελαμῶνος γεγώς, ὅστις στρατοῦ
τὰ πρῶτ' ἀριστεύσας — ἐμὴν ἴσχει μητέρα — — Trach. 6.
(ἐγὼ δέ, Deianira) ἦ τις πατρὸς μὲν ἐν δόμοισιν Οἰνέως
ναίουσ' ἐνὶ Πλευρώνι νυμφεῖαν ὄκνον ἁλγιστον ἔσχον. Eur.
Hipp. 1073. ὦ θεοί, τί δῆτα τοῦμόν οὐ λύσω στόμα, ὅστις
γ' ὑφ' ὑμῶν, οὓς σέβω, διόλλυμαι; Vgl. 956. Alc. 244. καὶ
τάσδε τύχας λεύσσαν βασιλέως, ὅστις ἀρίστης ἀπλακῶν ἀλόγου
etc. ib. 669. οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὥς ἀτιμάζων τὸ σὸν γῆρας
θανεῖν προῦδωκά σ', ὅστις αἰδόφρων πρὸς σ' ἦν μάλιστα —
— Androm. 592 f. σοὶ που μέτεστιν, ὥς ἐν ἀνδράσιν, λό-
γου; ὅστις πρὸς ἀνδρὸς Φρυγὸς ἀπηλλάγης λέχους — — fügt
ὅστις zwar dem vorhergehenden Nomen eine Bestimmung bei,
aber eine solche, die nicht ihm ausschließlich zukommt, son-
dern die Classe anzeigt, zu welcher die genannte Person gehört,
und heißt einer welcher Soph. Oed. T. 1054. γύναι, νοεῖς ἐκεί-
νον, ὅτιν' ἀρτίως μολεῖν ἐφιέμεσθα, τόν θ' οὕτως λέγει ist
soviel als ν. ἐκεῖνον, ὃν ἐφιέμεσθα, ὅστις ποτ' ἐστί, quisquis

o) Ast ad Plat. Leg. p. 78. Schaef. app. Dem. p. 858.

sit. Herod. 1, 7. 3, 115. ist ἀπ' ὅτε Conjectur von Reiz statt der Lesart der Handschr. ἀπὸ τεῦ (viell. ἀπὸ τοῦ, wie 1, 145. in den Handschr.) Verdächtig sind wegen der Abweichung der Handschr. Eur. Hipp. 916. Bacch. 115. Doch findet sich ὅστις st. ὅς Il. ψ', 43. οὐ μὰ Ζῆν' ὅστις τε θεῶν ὑπατος καὶ ἄριστος. Herod. 2, 151. ἐν νόῳ λαβόντας τὸ χρηστήριον ὃ τι ἐκέχρητό σφί. p) Zu merken ist noch die Trennung der Theile der Zusammensetzung durch ἂν bei Lysias p. 160. extr. ὅς ἂν τις ὑμᾶς εὖ ποιῇ.

Daher οἷδεῖς ὅστις (auch ὅς Plat. Alc. p. 103. *B.) q) οὐ, r) jeder. Herod. 5, 97. καὶ οὐδὲν ὅτε οὐκ ἐπίσχετο, er versprach alles. Thuc. 7, 87. καὶ πεζὸς καὶ νῆς καὶ οὐδὲν ὃ τε οὐκ ἀπώλετο. Vgl. 2, 88. 3, 81. Gewöhnlich richtet sich ὅστις im Casu nach dem vorhergehenden οὐδεὶς, oder dieses nach jenem. Plat. Prot. p. 317. C. οὐδενὸς ὅτε οὐ οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην. Vergl. ib. p. 323. B. So auch in der Frage nach τίς. Thuc. 3, 39. τίνα οἴσθης ὄντινα οὐ βραχεία προφάσει ἀποστήσασθαι; Vgl. ib. 46. S. S. 306. 445. c.

Eben so scheint ὅς ἂν zu stehen, als welches auch auf etwas im Allgemeinen geht, quicunque. Thuc. 7, 7. πρόσβεις — ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἔτι περαιωθῇ τρόπῳ ᾧ ἂν, ἐν ὁλκάσιν, ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως, ὅπως ἂν προχωρῇ, πο τρόπῳ ᾧ ἂν steht statt ὅστις ἂν ἢ ὁ τρόπος, wie quocunque tandem modo, und durch das folgende ὅπως ἂν προχωρῇ erklärt wird. s)

Von ὅς γε, ὅσπερ s. S. 602.

- 484 Das Relativum steht auch bei Homer oft statt des Artikels ὃ, welcher bei ihm die Stelle des Pron. demonstrativi vertritt. Il. γ', 201. ὥς ὃ τὸν οὐ δύνατο μάρψαι ποσσίν, οὐδ' ὅς ἀλύξαι. Vgl. ζ', 59. besonders im Neutro. Il. ψ', 9. ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανάτων. Vgl. μ', 357. Die Späteren gebrauchen auch ὅς μὲν — ὅς δέ. Siehe S. 289. Anm. 7.

Bei den Attikern finden sich nur folgende Fälle:

p) S. meine Note zu Hom. h. in Ven. 157. Hermann, der dort widersprach, lehrt dasselbe ad Soph. Oed. T. 688. Vergl. zu Eur. Med. 776. p. 373.

q) Hermann. ad Eur. Med. 775.

r) Nicht μῆ. S. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 253. Ast ad Plat. Alc. 1. p. 305. Schneider ad Xen. Cyr. 1, 4, 25.

s) Ueber diese Stelle vgl. Schaeff. app. Dem. 1. p. 815. not.

a. ὅς καὶ ὅς, dieser oder jener, wenn man unbestimmt spricht. Herod. 4, 68. λέγουσι οὗτοι ὡς τοσπίπαν μάλιστα τὰς, ὡς τὰς βασιληίας ἰστίας ἐπεόρκηκε ὅς καὶ ὅς. In den casibus obl. steht der Artikel, τὸν καὶ τόν. §. 286.

b. καὶ ὅς st. καὶ οὗτος. Herod. 7, 18. καὶ ὅς, ἀμβώσας μέγα, ἀναθρόσκει. Plat. Theag. p. 129. B. καὶ ὅς ἐπέσχε. und im Feminino id. Symp. p. 201. E. καὶ ἥ, Οὐκ εὐφημήσεις; ἔφη. Vgl. p. 202. B. Xen. Cyrop. 5, 4, 4. καὶ ὅς ἐξαπατηθεὶς διώκει ἀνὰ πρῶτος. Vergl. ib. 5, 36. In den casibus obl. steht auch hier der Artikel §. 286.

So auch ἡ δ' ὅς, sagte er, was besonders bei Plato häufig ist. Vgl. §. 215. Anm. 3. r)

Das Relativum steht auch oft statt τίς, wer? doch nur 485 in abhängigen Sätzen. Soph. Oed. Col. 1171. ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης. Vergl. Antig. 542. Thuc. 1, 137. von Themistocles: καὶ δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί, quis sit, aperit. Plat. Menon. p. 80. C. περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστίν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Rep. 8. p. 559. A. προσλαίμεθα δὴ τι παράδειγμα ἑκατέρων, αἱ εἰσίν. Xen. Cyr. 6, 1, 46. πέμπει πρὸς τὸν Κῦρον, εἰπὼν, ὅς ἦν. Mem. S. 2, 6, 29. μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι. u) (§. 153. Anm. 2.)

Anm. Daß sonst ὅστις in indirecten Fragen gebraucht wird, s. unten §. 488. 1.

Anstatt des Relativi setzen die Dichter, besonders Homer, oft ὡς. Il. ξ', 44. μὴ·δὴ·μοι·τελέσῃ·ἔπος·ὄβριμος Ἑκτωρ, ὡς ποτ' ἐπηπείλησεν. ψ', 50. ὄτρυνον — — ὕλην τ' ἀξέμεναι, παρὰ τε οὐρεῖν, ὡς ἐπικεικὲς νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφῳ ἡερόεντα. Vgl. ἡ, 407. ψ', 50. Soph. Oed. C. 1124. καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω, αὐτῷ τε καὶ γῇ τῇδε. Vgl. Antig. 706. So auch ὥσπερ Plat. Phaedon. p. 100. E. εἰς σοὶ ξυνδοκῇ ὥσπερ ἄμοι. x) Aber folgende Stellen, die Wytttenbach ad Ecl. hist. p. 358. anführt, gehören nicht hieher: Herod. 2, 116. Ὀμηρος ἐποίησε ἐν

r) Koen. ad Greg. p. (61, 5.) 144. Heind. ad Plat. Charm. p. 78. Hoog. ad Vig. p. 25. Herm. ib. p. 706, 28.

u) Elmsley zur Iph. T. 766. hält ὅς in diesem Falle für sprachwidrig; zur Med. 1086. aber erklärt er οἶδα ὅς ὅς εἰ für richtig, οὐκ οἶδα ὅς ὅς εἰ für falsch. S. Hermann zu Soph. Ai. 1238.

x) Animadv. ad h. Hom. p. 375. Schaeff. ad Soph. Oed. C.

Ἰλιάδι — πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηναιχθῆ ἄγων Ἑλένην. Thuc. 1, 1. Θουκυδ. Ἀθ. συνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Denn hier wird der Sinn des vorhergehenden Substant. durch eine andre Wendung weiter ausgeführt, und ὡς heißt wie.

486 Einzelne Theile des Relativi haben eine eigene Bedeutung: nämlich

1. der Genitiv οὗ steht adverbialiter in der Bedeutung wo? ubi? auch wohin? wie Xen. h. gr. 2, 3, 54.

2. der Dativ femin. gen. heißt:

a. wo? wie das lat. qua; oder wohin? Hesiod. ἔργ. 206. τῇ δ' εἰς, ἥ σ' ἂν ἐγὼ περ ἄγω. Vgl. Herod. 9, 64. Plat. Phaedon. p. 82. A. D. γ)

b. in so fern, als, quatenus. Xen. Mem. S. 2, 1, 18. οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἐκούσια τῶν ἀκουσίων, ἥ ὃ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἂν, ὅποιε βούλοιο etc.

c. so wie, quemadmodum. Xen. Cyr. 1, 2, 5. ὡς μᾶλλον δῆλον γένηται, ἥ ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἰεν οἱ πολῖται. x)

d. bei den Comparativis, je.

e. bei den Superlat. steht es statt ὡς. ἥ τάχιστα, quam celerrime.

3. ὅ steht — a. oft statt δι' ὅ, quare. S. S. 477. d.

b. bei Homer st. ὅτι, daß, z. B. II. θ', 140. ἣ οὐ γιγνώσκεις, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἔπειτ' ἀλήκη; Vgl. ὅ, 248.

4. ἄ steht auch zuweilen statt δι' ἄ. ἄτε u. ἄ δὴ heißen

a. sowie, quemadmodum, sicut. II. χ', 127. ἄτε παρθένος ἡΐθεός τε. Herod. 1, 123. ἄτε θηροετη. u. ὁ. In derselben Bedeutung wird auch καθά (Herod. κατὰ) καθάπερ gebraucht.

b. utpote, zur Angabe eines objectiven Grundes, da, sintemal. Herod. 1, 123. βουλόμενος ὁ Ἀρπαγος δηλῶσαι τὴν ἐαυτοῦ γνώμην, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε, ἄτε τῶν ὁδῶν

1124. Von ὥστερ s. Heind. ad Phaedon. p. 129. Schaeff. app. Dem. p. 498. 809.

γ) Heind. ad Plat. Parm. p. 215.

z) Valck. ad Phoen. 902. Hipp. 276. p. 193. h. C.

φυλάσσομένων — — und öfter. Soph. Ai. 1043. ἃ δὴ κακοῦργος ἀνὴρ, als ein Uebelthäter, da er ein U. ist. Vgl. Plat. Phaedr. p. 244. E. Leg. 6. p. 778. A. Sympos. p. 183. E. etc.

Ann. 1. In vielen Fällen wird auch ὅσος auf ähnliche Weise wie das Relativ ὅς gebraucht z. B. bei unbestimmten Angaben der Größe Herod. 1, 99. τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθός ἐστι ὅσον ὦν, pecunia quantulacunque. 1, 160. ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δὴ, um einen Lohn, wie groß oder gering er auch seyn mochte. Vgl. 3, 52. 159. 4, 151. Id. 1, 157. Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσῃν δὴ ποτε ἔχων, eine Abtheilung, wie groß sie auch seyn mochte, wie ὅστις οὖν §. 483. b. Von ὅσος bei Adjectiven s. §. 445. c. von ὅσῳ, ὅσον bei Comparat. §. 455. Ann. 4. bei Superl. §. 461. 462. st. ὥστε §. 479. Ann. 2. b. st. ὅτι §. 480. Ann. 2. st. ὅτε τοσοῦτος ebendas. Ann. 3.

Außerdem wird das Neutrum ὅσον und ὅσα in adverbialischem Sinne oft in einschränkenden Sätzen gebraucht z. B. ὅσον γ' ἐμὲ εἰδέναι, quantum equidem sciam, soviel ich weiß, ὅσον καθ' ἡμᾶς, soviel in unsern Kräften steht, wo Eur. Bacch. 183. sagt ὅσον καθ' ἡμᾶς δυνατόν. Daher bei Adverbien, um den Ausdruck zu mildern, ὅσον αἰτίκα, (so viel als) sogleich, ὅσον οὐ, ὅσον οὐπω oder οὐδέπω. Eur. Hec. 143. ἤξει δ' Ὀδυσσεὺς ὅσον οὐκ ἦδη, so viel als nicht jetzt, d. h. bald, sogleich. a) Daher nur II. i, 354. ἀλλ' ὅσον ἐς Σκαιᾶς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν. (eig. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ἐς Σκ.) Theocr. 1, 45. τυτθὸν ὅσον ἀπώθεν nur wenig entfernt; in dieser Bedeutung steht es auch doppelt Arist. Vesp. 213. τί οὐκ ἀπεκοιμήθημεν ὅσον ὅσον στίλνῃ (aus τοσοῦτον, ὅσον στίλνῃ ἐστὶν; b) ferner bei ungesägten Bestimmungen: ὅσον τε πυγούσιον, ὅσον ε' ὀργυῖαν bei Homer, ungefähr, etwa.

Ann. 2. Mehrere Relative werden auch mit Wiederholung des vorhergehenden Verbi gebraucht, um den Ausdruck unbestimmt zu lassen, weil die genauere Bestimmung unangenehm seyn würde, überhaupt um etwas als widrig zu bezeichnen. Eurip. Med. 1018. ἡγγεῖλας οἱ ἡγγεῖλας· οὐ σὲ μέμφομαι. ib. 894. ἀλλ' ἐσμέν οἷον ἐσμέν, οὐκ ἐρῶ κακὸν, γυναῖκες. Soph. Oed. C. 376. εἰς' οὐπερ εἶα. So auch ἵνα id. ib. 273. ἐκόμεν ἵν' ἐκόμεν, besonders mit ὥς oder ὅπως, Aesch. Agam. 1197. ἐπεὶ τὸ πρῶτον εἶδον Ἴλιον πόλιν πράξασαν ὥς ἔπραξεν. Soph. Oed. T. 1376. βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλα-

a) Dorville ad Charit. p. 602.

b) Herm. ad Viger. p. 726, 95.

910 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

στεν, Eur. Or. 78 sq. ἐπεὶ πρὸς Ἰλίον ἔλθουσ' ὅπως ἔπλευσα θεο-
μανεῖ πότμος. So auch bei zukünftigen Ereignissen, die man nicht
deutlich bezeichnen will Eur. Hec. 873. πείθομαι ἀνδρὸς θεοῦ
οἷα πείσεται. c)

Pronomina indefinita. I. τις, τι.

487 **Tis** wird eigentlich zu einem Substantiv gesetzt, das
man unbestimmt läßt, wo man im Deutschen ein, ein ge-
wisser, irgend einer setzt. Hiermit hängt der Gebrauch zu-
sammen Soph. Oed. T. 106. τούτου θανόντος, νῦν ἐπιστέλ-
λει σαφῶς τοὺς αὐτοέντας χειρὶ τιμωρεῖν τινὰς st. τοὺς
αὐτ. οἵτινες οὖν εἰσι. Zuweilen steht noch εἰς dabei εἰς τις
Plat. Ion. p. 531. D. oder τις εἰς, wie Soph. Ant. 269. st.
τις Oed. T. 246 f. st. εἰς. Außerdem hat es aber noch an-
dre Bedeutungen:

1. Es steht in collectivem Sinn, wie das Deutsche
mancher. Il. φ', 126. θρώσκων τις κατὰ κῆμα μέλαιναν
φρίχ' ὑπαλύξει λχθύς, ὅς κε φάγησι Λυκάονος ἀργέτα δῆμόν.
Archil. in Brunck. Anal. T. 1. p. 45. 30. ἤμπλακον, καὶ
πού τιν' ἄλλον ἢδ' αἶτη κινήσατο. Thuc. 7, 61. ἦν κρα-
τήσωμεν νῦν ταῖς ναυσίν, ἐστὶ τῶ τῇ ὑπάρχουσάν που οἰ-
κίαν πόλιν ἐπιδαῖν. d) Daher bezieht sich auf τις sing. oft
ein Plur. S. 434. und τις steht beim Imper. S. 511. I.

2. Daher drückt es das Deutsche man aus, und be-
zeichnet irgend eine Person, unbestimmt welche, auch mehrere
oder alle gegenwärtige, jeder. Il. β', 382 ff. εὖ μὲν τις
δόρυ θηξάσθω u. s. w. Herod. 8, 109. καὶ τις οἰκίην τε
ἀναπλασάσθω, man baue die Häuser wieder auf, oder je-
der b. sein h. Xen. Cyr. 6, 1, 6. λυγέτω τις παρὶ αὐτοῦ
τούτου, ἢ γιγνώσκει. Bgl. 3, 3, 61. e)

3. Daher steht es oft statt des Pronom. person. ἐγώ,
wie wir man auch gebrauchen. Soph. Ai. 245. ὦρα τίς
ἦδη κάρα καλύμμασι κρυψάμενον ποδοῖν κλοπὰν ἀρέσθαι.
vgl. ib. 403. Arist. Theam. 603. ποῦ τις τρέψεται; Plat.

c) Markl. ad Eur. Iph. A. 649. Schaefer ad Soph. Oed. C. 273.
Blomf. gloss. Agam. 66. Relais. comm. crit. in Soph. Oed.
C. p. 235.

d) Duker. ad Thuc. 3, 111. Animadv. ad h. Hom. p. 407. ad
Hom. Batrach. p. 123.

e) Valck. ad Herod. 8, 109. p. 671. a. Schaefer. ad Soph. Oed.
T. 107.

Alcib. 2, in. ΣΩ. φαίνη γέ το δουδρωπαπέναι τε καὶ εἰς γῆν βλέπειν, αἷς τι συνοούμενος. ΑΛΚ. καὶ τί ἂν τις συνοῖτο; f)

So steht es auch statt σύ. Soph. Ai. 1158. τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοῦπος ἔρχεται τινί. Arist. Ran. 552. 554. κακὸν ἔχει τινί. — δώσει τις δίκην.

4. τις steht sehr oft bei Adjectivis der Beschaffenheit, Menge, Größe, vorzüglich wenn diese allein, ohne Substantiv, oder im Prädicat stehen. Herod. 4, 198. δοκέει μοι οὐδ' ἀρετὴν εἶναι τις ἢ Λιβύη σπουδαίη. Plat. Rep. 2. p. 358. B. ἐγὼ τις, ὡς εἶκα, δυσμαθής. 4. p. 432. C. δύσβατός τις ὁ τόπος φαίνεται καὶ κατάσκοπος. Arist. Plut. 726. ὡς φιλόπολις τις ἔσθ' ὁ δαίμων καὶ σοφός. Herod. 1, 181. ταῖς οὐ πολλῶν τε αἰσθενέστερον. Thuc. 6, 1. οὐ πολλὰ τινι ὑποδασότερον πόλεμον ἀνηροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πειλοποννησίους. So ποῖός τις (Plat. Gorg. p. 487. extr.) πόσος τις. Auch beim Adjectiv als Beiwort. Soph. Ai. 1266. τοῦ θανόντος ὡς ταχιστά τις βροτοῖς χάρις διαδρέει. g) Zuweilen steht τις vor dem Adject. wie in den Stellen Herod. 4, 198. Plat. Rep. 2. p. 358. auch Soph. Phil. 519. ὄρα σὺ, μὴ νῦν μὲν τις εὐχερὴς παρῆς. Plat. Symp. p. 210. E. κατόψεται τι θαυμαστόν τὴν φύσιν καλόν.

So auch bei Zahlwörtern. Thuc. 3, 111. ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7, 87. ἡμέρας ἑβδομήκοντά τιςας οὕτως διηγήθησαν ἀθρόοι. Hier ist es das Deutsche ungefährr. h)

Besonders wird ἅσσα, ἅττα so gebraucht, welches selbst ohne ein Adjectiv selten ist. Od. τ', 218. ὅπποῦ' ἅσσα. Plat. Phaedon. p. 60. E. ἦν γὰρ δὴ ἅττα τοιάδε. p. 112. C. τέτταρ' ἅττα ρεύματα. und getrennt Amat. p. 135. A. ποῖα δὲ μάλιστα τοπάζομεν ἅττα εἶναι etc. i)

Das Neutrum το steht besonders bei Adverbien, oder Adject. neutr. wenn sie als Adverbia stehen, z. B. σχεδόν

f) Brunck. ad Soph. Aj. 245. Herm. ad Vig. p. 731, 114.

g) Wessel. ad Herod. 4, 198. p. 368. Toup. ad Suid. 2. p. 535. Elmsl. ad Med. 807. not. r. Ast. ad Plat. Leg. p. 153. Von πολλοί τινες Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 116. Von ποῖός τις Blomf. ad Aesch. Pers. 340.

h) Koen. ad Gregor. p. (3. b.) 7. et Schaef.

i) Koen. l. c. Von ἅττα ohne Adject. Heind. ad Plat. Theaet. p. 338.

912 Syntax. Vom Gebrauch der Pronomina.

τι, πάντι, πολὺ τι, οὐδέν τι. k) πάλας τι Plat. Gorg. p. 499. B. διαφερόντως τι Thuc. 1, 138. οὕτω δὲ τι Herod. 8, 99. 4, 52. Auch hier steht τι voran Plat. Prot. p. 327. B. οἷσι ἄν τι, ἔφη, μᾶλλον — γενέσθαι. S. Heind. Note p. 527. Häufig wird τι auch nach οὐ hinzugesetzt. l) In allen diesen Fällen scheint τις die Art der Aussage zu mildern, insofern eine Person oder Sache in die Sphäre einer ganzen Gattung, der die Eigenschaft zukommt, gesetzt wird. So steht es auch bei Subst. Plat. Symp. p. 175. B. ἔθος τι τοῦτ' ἔχει. Gorg. p. 522. D. αὕτη τις βοήθεια. m)

5. In andern Fällen hat τις ohne beigefügtes Adjectiv die Bedeutung vorzüglich. Eur. El. 944. ἡὔχεις τις εἶναι. Theocr. 11, 79. δηλονότ' ἐν τῇ γὰρ κῆγών τις φαίνομαι ἡμες, ein Mann von Bedeutung. Plat. Amat. p. 133. C. καὶ μοι τὸ μὲν πρῶτον ἔδοξεν εἰπεῖν. Phaedon. p. 63. C. εὐελπίς εἰμι εἶναι τι τοῖς τετελειωκόσι. Vgl. Gorg. p. 472. A. So das Lat. aliquis. z. B. est aliquid, es will etwas sagen. n)

6. Daß τις öfter vor dem Worte steht, zu dem es gehört, ist n. 4. bemerkt worden; Stellen, wie Soph. Ant. 158. (ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χάρας — —) χωρεῖ, τινὰ δὲ μῆτιν ἐρέσσω. Theocr. 1, 32. ἐντροσθεν δὲ γυνά, τι θεῶν δαίδαλμα, τέτυκται, erklären sich durch die Interpunctionsweise der Alten S. 58., nach der richtiger auch in unsern Ausgaben das Komma hinter χωρεῖ und γυνά gestrichen würde. o) Ob aber dieses τις ganz zu Anfang eines Satzes stehen könne p), ist schon deswegen zweifelhaft, weil dieses bei keiner andern Enklitika der Fall ist. Auch hat sich noch keine entscheidende Stelle gefunden, wo dieses geschehen müßte. Denn Aesch. Choeph. 111. τιν' οὖν ἔτ' ἄλλον τῆος προσιθῶ στίσαι; zeigt das vorübergehende 107. τίνας δὲ τούτους τῶν φίλων προσενέπω; nebst der Antwort πρῶτον μὲν αὐτὴν χάστις Αἴγισθον στυγεῖ, welche die Erwähnung eines andern erwarten läßt, daß τινὰ das Fragpronomen ist, τίνα, da es widersinnig seyn würde, nach den Worten, zuerst neu-

k) Dorv. ad Charit. p. 477.

l) Valck. ad Eur. Hipp. 792.

m) Ast. ad Plat. Leg. p. 71.

n) ad Viger. p. 152. Herm. p. 731. Vgl. Markl. ad Eur. Suppl. 268. Bergl. ad Arist. Equ. 158.

o) Vgl. Buttm. ausf. Gr. I. S. 63.

p) Dieses behauptet Hermann de rat. emend. gr. gr. p. 95. Vgl. Meineke ad Theocr. 1, 32. (Leubner. H.)

ne dich und jeden Feind des Agisth, die Frage hinzuzufügen, soll ich noch einen andern nennen? was sich von selbst versteht. Ebendas. 650. *τις ἐνδον, ὦ παῖ, παῖ μάλ' αὖθις, ἐν δόμοις.* Eur. Phoen. 1097. *ὦν, τις ἐν πύλαισι δαυμάτων κυρεῖ,* ist Wer ist an der Thüre? nicht unstatthaft, da der Rufende voraussetzen mußte, daß die königliche Burg nicht leer stand, sondern wenigstens Diener darin waren, weswegen Orest beim Aeschyl. 649 gleich ruft: *παῖ, παῖ, θύρας ἀκουσον αὐλάς κτύπον.* S. Blomfield zu der Stelle B. 642. Auch bei Euripides zeigt das Folgende, daß der Bote nicht zweifelte, daß jemand im Hause wäre. Eur. Bacch. 69. *τις ὁδῶ; τις ὁδῶ; τις δὲ μελάθροισ;* würde die Frage sonderbar seyn, ist jemand auf der Straße oder in den Häusern? welches als möglichen Fall voraussetzen würde, daß weder auf der Straße, noch in den Häusern, also nirgends, jemand wäre, dem der folgende Zuruf, *ἐκτοπος ἔστω ιε.* gelten könnte. Eur. Suppl. 1186. *τί δ' ἔτι ποθ' ὑμῖν ἄλλ' ὑπουργῆσαι με δεῖ;* konnte Theseus allerdings fragen: Ist etwas übrig, das ich noch gewähren mag? allein er mußte hinzufügen: und was ist dieses? Beide Fragen zu einer verbunden, geben: *τί δ' ἔτι ποθ'?* was ist noch übrig, das ich euch gewähren soll? Die einzige Stelle, wo das Pron. indefinitum *τις* nicht verkannt werden kann, ist Soph. Trach. 865. *τί φημί;* vgl. Oed. T. 1475. *λέγω τι.* Allein hier ist *τι* nicht das unbestimmte irgend etwas, sondern etwas, das beachtet zu werden verdient, etwas wahres nach n. 5. S. Hermann zu Wiger. S. 731, 113.

7. Zuweilen stehen Object. oder Participia allein, obgleich nur etwas von dem Genannten gemeint ist, wo sonst *τι* dabei steht. Aesch. Agam. 271. *οὐ δ' εἴτε κερδὸν, εἴτε μὴ πεπυσμένη,* etwas gutes. Plat. Soph. p. 237. C. *χαλᾶρον ἥρου, καί, σχεδὸν εἰπεῖν, οἷον γὰρ ἐμοὶ παντάπασιν ἀπορον.* Vgl. p. 87. C. Soph. Ant. 687. *γένοιτο μεντιὰν χυτέρων καλῶς ἔχον.* Vgl. Oed. T. 515. Vgl. S. 570. q)

Dagegen steht bei Dichtern *τις* zuweilen doppelt. Soph. Trach. 945. *ὥστ' εἴ τις δύο ἢ καὶ πλείους τις ἡμέρας λογίζεται* — — Eur. Andr. 734. *ἔστι γὰρ τις οὐ πρόσω, Σπάρτης πόλις τις.* Vgl. Orest. 1224 f. Von ὁ μὲν τις s. S. 288. qq)

q) Boeckh in Plat. Min. p. 112. Heind. ad Plat. Gorg. s. 47. Protag. s. 76. p. 573. ad Euthyd. s. 64. Ast ad Plat. Leg. p. 89. 573.

qq) Pors. Add. ad Hec. p. 100. Schaef. ad Soph. Trach. 945. Elmsl. ad Arist. Ach. 574. Erf. ad Soph. Ant. 685. ed. min.

8. Die Formel ἢ τις ἢ οὐδείς ist verneinend, jedoch mit dem Ausdruck des Zweifels, so viel als Keiner. Herod. 3, 140. ἀναβέβηκε δ' ἢ τις ἢ οὐδείς καὶ παρ' ἡμέας αὐτῶν. Xen. Cyr. 7, 5, 45. τούτων τῶν περισσηγότων ἢ τινα ἢ οὐδένα οἶδα. r)

Num. Bei spätern alexandrinischen Schriftstellern steht τις zuweilen für ὅστις, aber nicht bei den alten Classikern. s)

9. ἄλλοτι, eigentlich ἄλλό τι, wird in Fragen gebraucht die eine bejaßende Antwort erwarten lassen, nonne a.) mit folgendem ἢ. Herod. 1, 109. ἄλλό τι (ἄλλοτι) ἢ λαίπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; nonne superest? Plat. Apol. S. p. 24. D. ἄλλοτι ἢ περὶ πλείστου ποιῇ, ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Ursprünglich scheint man sich hierbei ποιῶ, γίνεται, ἄλλό τι ποιεῖς, ἢ — ποιῇ, gedacht zu haben, welches bei ἄλλος sonst auch sehr oft ausgelassen wird, wie im Lateinischen, nihil, nisi de caedo cogitat. (Vgl. S. 488. 11.) Daher Plat. Phaedon. p. 79. A. B. φέρε δὴ, ἢ δ' ὅ, ἄλλό τι ἡμῶν αὐτῶν ἢ τὸ μὲν οἰμαῖ ἔστι, τὸ δὲ ψυχὴ; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Dieses bekam aber bald die Bedeutung eines bloßen Fragworts, und daher wird auch b.) ἢ ausgelassen. Plat. Charm. p. 167. B. ἄλλοτι οὖν πάντα ταῦτα ἂν εἶη — μία τις ἐπιστήμη; Hipparch. p. 226. E. ἄλλοτι οὖν οἷγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Nicht wahr? die Gewinnstüchtigen lieben den Gewinn. ? i)

II. ὁ δαίνα unterscheidet sich so von τις, daß es nicht auf eine unbestimmte Person oder Sache geht, irgend einer von mehreren, sondern eine bestimmte P. oder S. bezeichnet, deren Namen wir aber nicht wissen, oder nicht nennen wollen. u)

Pronom. interrogativum, τίς.

488 I. Das Fragpronomen τίς wird in directen und indirecten Fragen gebraucht, in letztern auch ὅστις. τίς in der

r) Valck. ad Herod. l. c. p. 270, 35.

s) Wolf. ad Dem. Lept. p. 230.

i) Herm. ad Viger. p. 730, 109. 110. Vgl. Heusde spec. in Plat. p. 59. Snitter lect. Andoc. p. 140. Stallb. ad Euthyph. p. 104.

u) Hermann. ad Viger. p. 704, 24.

Indirecten Frage steht z. B. Soph. Ai. 794. ὥς μ' ὠδίνειν, τί φῆς, ut anxius exspectem, quid dicas, nicht dicis, und so wechseln τις und ὅστις Soph. Oed. T. 71 f. ὡς πύθοιθ' ὅ τε δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν. Wie ὅστις wird auch ἄσσα gebraucht Il. κ', 206. ἄσσα τε μητιόωσι μετὰ σφίσι. Aber wenn der, welcher gefragt war, die Frage vor der Antwort wiederholt, so steht ὅστις. Arist. Ran. 198. ΧΑΡ. οὗτος, τί ποιεῖς; ΔΙΟΝ. ὅ τε ποιῶ; τί δ' ἄλλο γ' ἢ. Av. 698. σὺ δ' εἰ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις εἰμ' ἐγώ; Μέτων. Plat. Euthyphr. p. 2. B. ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται; ΣΩ. ἦν τινα; οὐκ ἀγαννῇ, ἔμοιγε δοκεῖ. wie auch dem πῶς in demselben Falle ὅπως entspricht §. 611. 4. x)

Ann. Dieses τις scheint statt des Relativs ὅστις zu stehen Soph. El. 516. ὡς νῦν ἀπόντος, ἰστέροις τί σοι φίλον, wenn es nicht verschrieben ist st. τὸ σοι φ.

2. Es steht oft nicht zu Anfang des Fragsatzes Eur. Hipp. 524. δαίμαίνεις δὲ τί; wie Troad. 74. Herc. f. 1249. δράσεις δὲ τί; vgl. 330. Iph. A. 671. αἰτεῖς τί; vgl. 704. 1459. Ion. 1031. τί τῷδε χρῆσθαι; δύνασιν ἐκφέρει τίνα;

3. Zuweilen steht ein Fragsatz mit τί nach Wörtern, die keine Frage anzeigen, aber zufolge jenes Fragsatzes eine solche in sich enthalten, wie in der n. 1. angeführten Stelle Soph. Ai. 794. γ)

4. τίς steht zuweilen von zweien, also st. πότερος. Plat. Phileb. p. 52. D. τί ποτε χρὴ φάναι πρὸς ἀλήθειαν εἶναι, τὸ καθαρὸν τε καὶ εἰλικρινές, ἢ τὸ σφόδρα τε καὶ τὸ πολὺ etc. C. Stallb. Note C. 168.

5. Ueber den Unterschied von τίς ἐστι und τί ἐστι s. §. 439. Daher auch Soph. Trach. 311. τίς ποτ' εἰ νεανίδων; ἀνάνδρος ἢ τακοῦσα; wo nicht nach der Classe, νεανίδες, sondern nach einer Unterabtheilung gefragt wird. Dagegen heißt τί γένωμαi z. B. Aesch. S. c. Th. 299. vgl. 156. Eum. 791. 821. Thuc. 2, 52. was soll aus mir werden. z)

6. Zuweilen hat dieses Fragwort noch den Artikel bei sich: Aristoph. Nub. 776. ἄγρ' ὅτ' ταχέως τουτὶ ξυνάρπασον. ΣΤΡΕΨ. τὸ τί; Av. 1039. νόμους νέους ἤκω παρ' ὑμᾶς δεῦρο πωλήσω. ΠΕΙ. τὸ τί; Vgl. §. 265, 4.

x) Brunck. ad Arist. Thesm. 630. Heind. ad Plat. Hipp. p. 153.

γ) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 794. ed. min.

z) Valck. ad Theocr. Adoniaz. 51. p. 360. Schaeff. melet. p. 98. Herm. ad Vig. p. 730, 108.

7. Bei *τί* als Prädicat mit folg. *ἐστὶ* steht zuweilen das Subj. im Nentro Plur. Plat. Theaet. p. 154. E. *τί ποτ' ἐστὶν, ἃ διανοούμεθα.* ib. p. 155. C. *θαυμάζω, τί ποτ' ἐστὶ ταῦτα.* Plat. Phaeton. p. 58. C. *τί δὲ δὴ τὰ περὶ αὐτὸν τὸν θάνατον; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα;* Vergl. p. 93. C. a)

8. *τί* steht oft statt *διὰ τί*; was? quid? statt warum? quare? Xen. Mem. S. 4, 2, 6. *θαυμαστόν, τί ποτε οἱ βουλόμενοι κινδερῖεν — ἱκανοὶ γενέσθαι πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὃ τι ἂν βούλωνται ἀγαθοὶ γενέσθαι.* So auch ὃ τι st. *διότι* Thuc. 1, 90. Bei Dichtern steht in der Bedeutung auch *τί* *χρῆμα*, Eur. Heracl. 634. 647. 710. In dieser Bedeutung steht *τί* oft, besonders *τί οὐν*, mit einer Negation bei lebhaften Aufmunterungen, z. B. Arist. Lysistr. 1103. *τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην;* warum rufen wir nicht, d. h. laßt uns schnell rufen. Plat. Phileb. p. 54. B. *τί οὐν οὐκ αὐτὸς ἀπεκρίνω σεαυτῷ;* wohlán, gieb dir selbst Rede und Antwort. b) Eben so steht *τί δὴ*; quid tandem, in der Bedeutung warum nicht? Xen. Mem. S. 4, 4, 20.

9. *τί* steht noch in mancherlei andern Verbindungen, besonders mit Partikeln, um der Rede eine größere Lebhaftigkeit zu geben, z. B.

τί γάρ; quid enim? was ist es dann weiter? wenn man anzeigen will, daß etwas kein Gegenstand der Verwunderung, nichts auffallendes ist, wo es dann oft soviel ist, als *τί γάρ οὐ*; Eurip. Or. 482 f. *Μανέλας, προσφθέγγει νιν, ἀνόσιον κάρα; — τί γάρ; φίλου μοι πατρὸς ἐστὶν ἔκγονος.* c) auch ferner, in der Fortsetzung von Fragen, wie Xen. Mem. S. 2, 6, 2. 3.

τί δέ; wird theils bei Fragen der Verwunderung gebraucht, wie dann? d) theils beim Uebergang zu einer andern Materie S. 630, 2. oder wenn Fragen fortgesetzt werden, wie *τί γάρ*; Xen. Mem. S. 2, 1, 3. 6, 4.

a) Heind. ad Plat. Gorg. p. 212. ad Phaeton, in, Schaef. ad Soph. El. 766, app. Dem. p. 276. Stallb. ad Euthyphr. p. 101.

b) Heind. ad Plat. Charm. §. 5. Soph. p. 528. zu Horaz Sat. S. 5. Stallb. ad Phil. p. 173 f. Vgl. Jacobs ad Anth. gr. p. 76.

c) Blomf. ad Aesch. Ag. 263. Herm. ad Vlg. p. 729, 108.

d) Valck. ad Eur. Hipp. 1409.

τί μήν; (eig. was doch anderes, sonst? quid aliud? e) warum nicht? d. h. allerdings. Plat. Phaedr. p. 229. A. B. ὁρῶς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; Τί μήν; Vergl. Phileb. p. 17. B. Gewöhnlich folgt eine bejahende Antwort darauf, aber nicht immer, z. B. Plat. Phil. p. 44. B. C.

τί οὖν δὴ; was meinst du damit? wie verstehst du das? Plat. Gorg. p. 453. B. 515. E. Menon. p. 89. D. τί οὖν δὴ; πρὸς τί βλέπων δυσχεραίνεις αὐτό — —; auch wenn nach dem Grunde einer Behauptung gefragt wird, Gorg. p. 497. D.

10. So steht bei Plato oft τί οἶσι, τί οἴομεθα, wo τί sich an keinen andern Theil des Satzes anfügt, sondern der Construction nach überflüssig steht. Symp. p. 211. E. τί δῆτα, ἔφη, οἴομεθα, εἰ τῷ γένοιτο αὐτό τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινές, καθαρὸν, ἄμικτον, ἀλλὰ μὴ ἀνάπλεων σαρκῶν τε ἀνθρωπίνων καὶ χρωμάτων καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς, ἀλλ' αὐτὸ τὸ θεῖον καλὸν δύναιτο μονοειδὲς κατιδεῖν, ἃρ' οἶσι, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι — —. f)

11. Oft wird durch eine Frage eine Verneinung stärker ausgedrückt, und so steht oft τί mit einer Negation in einem Satze. Dem. pro cor. p. 241, 29. ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεσιτὴ γέγονε προδοτῶν, st. καὶ οὐδὲν κακὸν ὃ τί οὐ π. nihil non mali d. h. omnia mala, perferentium. So Eur. Phoen. 906. ἄ' γὰρ τί' οὐ δρῶν, ποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη εἰς ἔχθρος ἦλθον παῖσιν τοῖσιν Οἰδίπου, st. πάντα μὲν δρῶν, πάντα δὲ λέγων. S. meine Note zu B. 878.

Eben so wird τί ἄλλο γε, ἢ oder εἰ μὴ gebraucht mit folgendem V. finito st. οὐδὲν ἄλλο, wo man bei τί ἄλλο nicht das vorhergehende oder folgende Verbum wiederholen, sondern ein allgemeines Verbum, γίγνεται, ποιῶ, πάσχω, hinzudenken muß. Arist. Nub. 1495. ἄνθρωπε, τί ποιεῖς; — Ὅ τε ποιῶ; τί δ' ἄλλο γ' ἢ διαλεπτολογοῦμαι ταῖς δοκοῖς τῆς οἰκίας; Vgl. Thucyd. 3, 52. So Xen. Mem. S. 2, 3, 17. τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις. g) Eben so wird οὐδὲν ἄλλο ἢ

e) Schaef. ad Soph. Trach. 390.

f) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 214. Ueber das ähnliche Quid censes bei Cic. s. meine Note zu Cic. or. pro S. Roscio §. 49.

g) Devar. de partic. p. 343. ed. Reusmann. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20. p. 32.

gebraucht Plat. Criton. p. 50. A. Menon. p. 76. B. 80. A. 84. D. Vgl. S. 487. 9.

12. τίς wird oft mit dem dazu gehörigen Worte nach dem Artikel, od. dem Relativ. od. nach Conj. ic. eingeschoben, ohne daß der übrige Satz von ihm abhängt, welches weder im Lateinischen noch Deutschen geschehen kann. Z. B. Plat. Prot. p. 312. C. D. τοῦτο μὲν ἔστι λέγειν καὶ περὶ ζωγράφων καὶ περὶ τεκτόνων; ὅτι οὗτοί εἰσιν οἱ τῶν σοφῶν ἐπιστήμονες· ἀλλ' αἷτις ἔροιτο ἡμῶς, τῶν τί σοφῶν εἰσιν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἰποιμεν ἂν πού αὐτῶ, ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων. — εἰ δέ τις ἐκείνο ἔροιτο, ὃ δὲ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστι; Theag. p. 125. B. εἰ σὺν ἔροιτό τις τὸν Εὐριπίδην, τῶν τί σοφῶν συνουσία φησὶ σοφοὺς εἶναι τοὺς τυράννους; vgl. C. worin müssen die geschickt seyn, durch deren Umgang die Tyrannen geschickt werden? Symp. p. 206. A. B. τῶν τίνα τρόπον διοκόντων αὐτὸν καὶ ἐν τίνι πράξει ἢ σπουδῇ καὶ ἢ σύστασις ἔρως ἂν καλοῖτο; Vergl. Xen. Mem. S. 2, 2, 1. h) Nach dem Relativ. Plat. Theag. p. 123. D. ἡ τί χρώμεθα; — ἥς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἡ σοφία τίς ἐστίν, ἡ τίνος ἐπιστάμεθα ἄρχειν; und was verstehen wir durch sie zu regieren? Vgl. ib. E. Auch nach Conjunctionen. Plat. Hipp. maj. p. 288. A. (nach Schleiermachers Verbesserung:) ταῦτα πάντα, ἃ φησὶ καλὰ εἶναι, εἰ τί ἐστὶν αὐτὸ τὸ καλόν, ταῦτ' ἂν εἴη καλὰ; Wie muß das Schöne an sich seyn, damit dieses schön sey? Xen. Mem. S. 1, 4, 14. ὅταν τί ποιήσωσι, νομίζει αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; i) So auch Soph. Ai. 77. τί μὴ γένηται; mit Schöfers Note. ib. 107. πρὶν ἂν τί δράσης; Plat. Gorg. p. 448. C. νῦν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστὶ, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; mit Heind. Note p. 8. Vgl. Alcib. 1. p. 106. C. Nach Conjunctionen und dem Relativ Plat. Phaedon. 105. B. ὥ ἂν τί σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἐστὶ; ὥ ἂν σώματι τί ἐγγένηται, νοσήσει; was muß im Körper seyn, damit er warm, kalt sey? Auch steht zweimal in einem Satze τίς in verschiedenen Casus. Plat. Rep. 1. p. 332. C. D. ἡ δὲ τίσι τί ἀποδιδούσα — — τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; und' ebeud. noch zweimal. Dem. pro cor. p. 249, 8. ἐξετάζεσθαι, τίς τίνος αἰτιός ἐστι, wer schuld ist, und woran er schuld ist. Von den Fragwörtern in der Participialconstruction s. S. 567.

h) Heind. ad Plat. Hipp. maj. p. 140.

i) Reiz. ad Viger. p. 731, 112. Schneider. ad Xen. l. c.

Ann. 1. Eben so werden auch andere Fragwörter und Relativa, wenn sie die Bedeutung von Fragwörtern haben, gebraucht. Herod. 5, 42. γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (i. e. ἃ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκει. Soph. Oed. T. 1401. ἄρα μὲν μέμνησθ' ὅ τι, οἱ ἔργα δράσας ὑμῖν εἶτα. δεῦρ' ἰὼν ὁποῖ' ἐπρασσον αὐθις; Trach. 1044. κλύουσ' ἔφριξα τὰςδε συμφορὰς, φίλαι, ἄνακτος, οἷα εἰς οἶον ὦν ἐλαύνεται. k) Vergl. Ai. 503. Daher Soph. Oed. T. 1526 f. ὅστις — εἰς ὅσον κλύδωνα συμφορὰς ἐλήλυθεν (wo die Worte εἰς ὅσον κλ. συμφ. ἐλήλ. eigentlich von λαύσαστα W. 1524. abhängen sollte, aber zu dem Satze mit ὅστις gezogen sind.) Eben so stehen zwei Fragwörter zusammen Plat. Phil. p. 54. Α. πότερον ὅν τούτων ἐνεκα ποτέρου; mit Stallb. Note C. 172.

Ann. 2. τίς wird auch mit andern Fragwörtern in einem Satze verbunden, wie in der Homerischen Formel τίς πόθεν εἶσι, wo aber gewöhnlich hinter τίς Interpungirt wird. Eur. Heracl. 662. ἀτὰρ τί χώρᾳ τῇδε προσβαλὼν πόδα ποῦ νῦν ἄπασσι; Plat. Ion. p. 530. Α. πῶς τί ἡγωνίσω; und umgekehrt Phileb. p. 58. οὐ δὲ τί πῶς διακρίνοις ἄν. l)

Von dem

Pronom. reflexivum

οὗ, οἱ, ἑ

f. S. 147. Ann. 1.

Verwechselung der Pronomina unter sich.

I. Pronom. person. und possessiva unter sich. Von 489
τοῦτο st. οὗτο f. S. 145. 3. So steht Od. β', 55. ἡ, 301. Hom. h. in Merc. 370. ἐς ἡμετέρου st. ἐς ἡμέτερον, wo also das possess. als person. gebraucht ist. m) εἰς steht zuweilen bei Dichtern statt der Pronom. der ersten und zweiten

k) Monk. ad Eur. Alc. 145.

l) Von πῶς τί Heind. ad Plat. Hipp. mai. p. 166. Stallb. ad Phil. p. 191. Ueber die ganze Ann. Seidl. ap. Herm. ad Ant. 2. Herm. ad Soph. Ai. 1164. Reisig. comm. crit. ad Soph. O. C. p. 306.

m) Jen. N. L. 3. 1809. n. 247. C. 139. Note.

920 Syntax. Verwechf. der Pronomina unter sich.

Person, ἐμός, σός etc. Od. ν', 320. ἀλλ' αἰεὶ φρεσὶν ἦσεν ἔχων δεδαίγμενον ἥτορ ἠλώμην. st. ἐμαῖς. Od. α', 320. δάμασιν οἷσιν ἀνάδοις. st. σοῖς. Il. κ', 398. ἡ — φύξιν βουλεύοιτε μετὰ σφίσιν. st. μεθ' ὑμῖν. wie Herod. 5, 92. παρὰ σφίσι αὐτοῖσι. εὖς st. σφέτερος. Hesiod. ἔργ., 58. ᾧ περ ἅπαντες τέρπωνται κατὰ θυμόν, ἔδ' ἄν κακὸν ἀμφαγαπῶντες. und umgekehrt σφέτερος st. εὖς id. Scut. Herc. 90. ὃς προλεπὼν σφέτερόν τε δόμον σφετέρους τε τοκῆας ᾤχετο. n)

II. Daß Pron. reflexivum ἑαυτοῦ statt der andern mit αὐτός zusammengesetzten Personal-Pronom. Soph. Oed. C. 853. ὅθ' οὐναὶ αὐτὸς αὐτὸν οὔτε νῦν καλὰ δρᾷς — —. vgl. 1356. Plat. Phaedon. p. 91. C. ἀντιτείνετε εὐλαβούμενοι, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἡμα ἑαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαιτήσας — — οἰχήσομαι. st. ἑμαυτόν. Thuc. 1, 82. τὰ αὐτῶν ἡμα ἐκπορίζομεθα. st. ἡμῶν αὐτῶν. Plat. Phaedon. p. 78. B. δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς. wo ἡμᾶς der Subj. accusat. zu ἀνερέσθαι ist. Aesch. Agam. 1308. εἰ δ' ἐιητύμως μόρον τὸν αὐτῆς οἶσθα, πῶς — πρὸς βωμόν εὐτόλμως πατεῖς; st. σαυτῆς. Plat. Protag. p. 312. A. σὺ δὲ οὐκ ἂν αἰσχύνοιο εἰς τοὺς Ἕλληνας αὐτὸν σοφιστὴν παρέχων; Vergl. Amat. p. 136. D. Alcib. 2. p. 143. C. Xen. Cyr. 6, 3, 27. Mem. S. 2, 6, 35. Aesch. in Ctesiph. p. 551. Dem. Olynth. p. 9, 13. τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκαίνον αὐτοῖς ἀντιληπτεόν ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε. st. ὑμῶν αὐτῶν. o)

Ann. Wenn αὐτός statt ἐγώ, σὺ, ἡμεῖς etc. zu stehen scheint, so sind vielmehr diese Pronomina pers. ausgelassen. S. S. 470.

III. Pron. reflex. ἑαυτῶν und Pron. reciprocum ἀλλήλων. Soph. Ant. 145. πλὴν τοῖν στυγεροῖν, ᾧ, πατὴρ ἐνὸς μητρός τε μῆας φύντε, καθ' αὐτοῖν διακρατεῖς λόγχας στήσαντι, ἔχετον κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω. st. κατ' ἀλλήλοιον. Plat. Parmen. p. 134. A. αὐτὰ αὐτῶν καὶ πρὸς αὐτὰ ἐκεῖνά ἐστι. st. ἀλλήλων καὶ πρὸς ἀλλήλα. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 7, 12. 3, 5, 16. Dagegen steht daβ Pron. reciproc.

n) Ruhnck. ep. crit. 1 p. 177 sq. Wolf. Proleg. ad Hom. p. 247 sqq. Fisch. 2. p. 257 sq. Schaeff. ad Theocr. p. 239. v. 77. Jen. Littz. a. angef. D. S. 158 f.

o) Dorv. ad Char. p. 296. Brunck. ad Soph. O. T. 1. c. Herm. ad Trach. 451. Schaeff. app. Dem. 1. p. 571 sq. Blomf. ad Aesch. Ag. 809. Add. ad Choeph. 105. Stallb. ad Phil. p. 5. Reisig. comm. crit. in O. C. p. 311.

statt des reflex. Thuc. 3, 81. οἱ πολλοὶ τῶν ἰκετῶν — διέφθαραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους. p)

Vom Verbum.

Transitive Verba nenne ich hier nach der Eintheilung 490
§. 156, im Gegensatz der V. neutra und deponentia, diejenigen, die der Bestimmung verschiedner Verhältnisse des Subjects, dem die Handlung zukommt, zu einem Gegenstande oder einer Person fähig sind. Diese haben drei genera, das Activum, Passivum und Medium. Da der Einfluß des Activi in der Bestimmung der Casus besteht, die es regiert, so ist das, was vom Gebrauch der Casus gesagt worden, hinlänglich, um das Activum zu erläutern. Nur ist hierbei zu bemerken, daß die Griechen oft das Activ. auch gebrauchen bei Gegenständen, die nicht durch die Thätigkeit eines Handelnden, sondern ohne dessen Zuthun durch die Natur erfolgen, z. B. φύειν ὀδόντας, πῶγωνα, φρένας, Zähne, einen Bart, Verstand bekommen; Daher Soph. Oed. C. 150. ἄλα-
ῶν ὀμμάτων ἔρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος δ. ἢ. ἄρ' ἄλα ὄμματα ἔφυσας oder ἄρ' ἄλαός πέφυκας; S. Heron. z. d. St. So auch Eur. Hipp. 1327. εἰ μὴ τὰς φρένας διέφθορεν θνητῶν ὅσοισιν ἀνδάνει μοιᾶρχία, st. εἰ μὴ φρένες διαφθαμέναι εἰσίν. Vgl. Med. 99.

Das Passivum nimmt, wenn man die Analogie anderer Sprachen zur Regel macht, eigentlich den nächsten Gegenstand des Activi, der bei diesem im Accusativ stand, als Subject zu sich; das Subject des Activi wird dagegen mit dem Passivo vermittelt der Präpositionen ὑπό mit dem Genitiv (selten ἀπό, z. B. Thuc. 3, 36. ἄλλαι γινώμαι ἀφ' ἐκάστων ἐλέγοντο. Vergl. Herod. 2, 54. 5, 17.) oder πρὸς mit dem Genitiv verbunden. Oft aber steht es auch im Dativ mit oder ohne ὑπό, (§. 395.) wie bei den Verbalien auf — τέος. z. B. Ἀχιλλεύς κτείνει τὸν Ἑκτορα. Ἑκτωρ κτείνεται ὑπὸ (πρὸς) Ἀχιλλέως, bei Dichtern Ἀχιλλῆϊ (ὑπ' Ἀχ.)

p) Hemsterh. in Obs. misc. 10. p. 209. Boeckh in Plat. Min. p. 17 sq. Schaeff. app. Dem. p. 332. Bornem. ad Xen. Symp. p. 156.

ἐδάμην. Der Dativ steht am häufigsten beim Perf. Passivi von Verbis, deren Perf. Act. nicht sehr im Gebrauch ist, z. B. μέχρι τούτου ἤμην πεπαίσθω. ταῦτα λέλεσται ἡμῖν, ἢ. λέλεχα ταῦτα.

Im Griechischen kann aber auch der Gegenstand, der beim Activo im Genitiv oder Dativ stand, zum Subject des Passivi gemacht werden. Plat. Rep. 8. p. 558. A. ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς. von καταψηφίσσθαι τινὸς θάνατον. Xen. hist. Gr. 5, 2, 36. καὶ ἐκείνος μὲν καταψηφίσθη. Vgl. Eur. Andr. 597. — Plat. Symp. p. 196. C. εἶναι ὁμολογεῖται σωφροσύνη τὸ κρατεῖν ἢ δοῦν καὶ ἐπιθυμιῶν, Ἐρωτος δὲ μηδεμίαν ἡδονὴν κρείττω εἶναι εἰ δὲ ἥτιους, κρατοῦντ' ἂν ὑπὸ τοῦ Ἐρωτος, ὃ δὲ κρατοῖ. Vgl. Xen. h. Gr. 5, 4, 1. — Plat. Euthyd. p. 273. C. εἰπὼν οὖν ταῦτα καταφρονήσθην ὑπ' αὐτοῦ. (καταφροτικός) Vgl. Rep. 8. p. 556. D. Isocr. ad Phil. p. 110. B. — Thuc. 1, 68. μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν ἀμελοῦμενοι. (ἀμ. τινός) Plat. Rep. 8. p. 551. A. ἀσκεῖται δὲ τὸ ἀεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. Vergl. ib. 10. p. 613. A. — Thuc. 3, 61. οὐκ ἤξιουν οὗτοι ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν. (ἡγ. τινός οὐδε τινί) — Herod. 7, 144. αἱ δὲ νῆες, εἰς τὸ μὲν ἐποιήθησαν, οὐκ ἐχρήσθησαν. von χρῆσθαι τινί. — Thuc. 1, 82. ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύομεθα — διασωθῆναι. (ἐπιβ. τινί) Vgl. 4, 61. Plat. Alcib. 2. p. 141. D. — Thuc. 6, 54. τὸ Ἀριστογείτονος καὶ Ἀρμοδίου τόλμημα δὲ ἐρωτικήν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη. (ἐπιχ. τινί) — Id. 7, 70. ξυνετύγχανε πολλαχοῦ διὰ τὴν στενοχωρίαν τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλήσθαι. — Xen. h. Gr. 2, 3, 35. ἐκεῖνοι ἔφασαν, προσταχθέντα με ὑφ' ἐαυτῶν οὐκ ἀνελέσθαι etc. (προστ. τινί) Vgl. Soph. Ant. 670. Eur. Suppl. 523. Thuc. 5, 75. 7, 70. — Xen. Mem. 8. 4, 2, 33. Παλαμήδην πάντες ὑμνοῦσιν, ὥς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεὺς ἀπώλετο. — Isocrat. ad Demon. p. 8. C. μίσει τοὺς κολακεύοντας, ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφοτέραι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας (vulg. πιστεύοντας) ἀδικοῦσιν. Id. ad Phil. p. 92. A. οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπιστοῦνται ὑπὸ πάντων Πελοποννησίων. — Xen. Mem. 8. 2, 6, 11. ταύτην τὴν ἐπώδην καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις αἱ Σειρήνες ἐπάδουσαι κατεῖχον, ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἐπασθέντας. Vgl. Soph. Oed. C. 1193. γ)

γ) Dorv. ad Charit. p. 576.

Pindar sagt selbst Ol. 1, 154 f. ταχυτῆς ποδῶν ἐρίζεται, obgleich in ἐρίζειν ταχυτῆτι der Dativ nicht den entferntern Gegenstand bezeichnet, sondern auf die Frage Woran? steht S. 400.

Daß das Passivum auch seinen Accus. zu sich nimmt, ist S. 424 f. erinnert worden. Durch die Verbindung dieses Sprachgebrauchs mit dem vorigen entstehen die S. 424. 3. erklärten Redensarten, z. B. Eur. Rhes. 539. τίς ἐκὴν ῥύχθη πρώτην φυλακὴν; von κηρύσσειν τινὲ φυλακὴν. Thuc. 5, 37. οἱ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπισταλμένοι. Plat. Tim. p. 60. C. τὸ δὲ ὑπὸ πυρὸς πάχους τὸ νοτερόν πᾶν ἐξαρπασθέν. st. ὡς τὸ νοτερόν ἐξηρπάσθη. Xen. Hier. 1, 19. ὁ παρατιθέμενος πολλά. wenn hier nicht παρατιθέμενος vielmehr das Medium ist.

Die eigentliche Bedeutung des Medii zeigt sich am deutlichsten in den Moristen, besonders dem Morist. I. Im Präsens und Imperf. ist der Unterschied zwischen Pass. und Medium oft unbestimmt in der Bedeutung, so wie die Form in beiden generibus ganz dieselbe ist. Das Futurum Med. hat gewöhnlich die Bedeutung des Activi, auch des Passivi, und das sogenannte Perf. Med. richtiger Perf. 2. Act. hat nie die Bedeutung des Medii. 491

Die eigentliche Bedeutung des Medii ist die reflexive, da die Handlung auf das Subject derselben zurückgeht.

a. Die Hauptbeziehung ist, daß das Subject der Handlung zugleich der eigentliche, nächste Gegenstand derselben wird, so daß das Medium für sich dem Activo, verbunden mit dem entsprechenden Pron. pers. refl., ganz gleichbedeutend ist. Z. B. λούω, ich wasche einen andern, λούμαι, i. q. λούω ἑαυτόν, ich wasche mich. ἀπέχειν, einen andern abhalten, Med. ἀπέχσθαι, ἀποσχέσθαι, i. q. ἀπέχειν ἑαυτόν.

Viele Media bekommen nun wahre intransitive Bedeutung, z. B. παύειν τινα τινος, avocare alium, παύσθαι, se ipsum avocare, machen, daß man selbst von etwas absteht, d. h. aufhören. So στέλλειν, schicken, στέλλεσθαι, reisen, z. B. Herod. 4, 147. πλύζειν, einen andern herumtreiben, πλάζεσθαι, herumirren u. φοβεῖν, in die Flucht jagen, in Surcht setzen, φοβῆσθαι, fliehen, sich fürchten.

Von diesen Verbis werden einige auf einen Gegenstand bezogen und Transitive, entweder, weil das Activum einen doppelten Accusativ zu sich nehmen kann, wie παραιεῖν τινα

ποταμόν, einen über einen Fluß setzen, Med. παραινοῦσθαι ποταμόν, über einen Fluß gehen; oder, wenn die eigentlich intransitive Handlung im Verhältniß zu einem Gegenstand betrachtet wird, (S. 411.) z. B. φοβεῖσθαι τινα, jemand fürchten.

- 492 b. Dester aber wird das Subject der Handlung der entferntere Gegenstand derselben, in Rücksicht auf welchen sie geschieht, so daß das Medium dem Activo mit dem Dativo der Pronom. reflex. ἑαυτῶ, σεαυτῶ, ἑαυτῶ gleichgeltend ist. Z. B. αἶραι, etwas aufheben für einen andern, um es einem andern aufzulegen, αἶρεσθαι, aufheben, um es selbst zu tragen, sich auflegen. r) ἀφαιρῆν, einem andern etwas nehmen, ἀφαιρῆσθαι, sich, für sich etwas nehmen, um es zu behalten, zu gebrauchen. s) δουλοῦν, καταδουλοῦν, einem andern etwas unterwerfen, z. B. Aesch. S. c. Th. 256. αὐτῇ σὺ δούλοῖς καὶ μὲ καὶ πᾶσαν πόλιν, καταδουλοῦσθαι, sich unterwürfig machen. t) ἐνδύειν, einem andern etwas anziehen, ἐνδύεσθαι, sich anziehen. Xen. Cyr. 6, 4, 2. vom Abradataß: ἐπεὶ δ' ἔμελλε τὸν λινοῦν θώρακα ἐνδύεσθαι, προσφέρει αὐτῷ ἡ Πάνθαια χουσοῦν, κρίνος etc. S. 3. ταῦτα δὲ λέγουσα ἅμα ἐνέδυε τὰ ὄπλα. u) φυλάττειν, jemand bewachen, beobachten, φυλάττεσθαι, zu seinem Nutzen (dat. commodi) etwas beobachten, um sich davor zu hüten. x) Eben so wird bei den Umschreibungen S. 421. Anm. 2. ποιῆσθαι gesagt, wenn die Handlung das Subject angeht, z. B. εἰρήνην, σπονδὰς ποιῆσθαι, dagegen ποιεῖν Arist. Pac. 212. 1199. für andern Frieden schließen. y)

Daher steht das Medium, wenn der leidende Gegenstand etwas ist, das dem Subject des Verbi angehört, überhaupt fast jede Beziehung, in der der Gegenstand zu dem Subject der Handlung steht. Z. B. περιρρήξαι χιτῶνα heißt das Kleid eines andern zerreißen, περιρρήξασθαι χ. sein Kleid zerreißen. z) Soph. Oed. T. 1021. ἀλλ' ἀπὶ τοῦ δὴ παῖδά μ' ὠνομάζετο. nannte mich seinen Sohn. λύειν, ei-

r) Dawes. Misc. crit. p. 235.

s) Brunck. ad Arist. Plut. 1140.

t) Hemsterh. ad Th. M. p. 249.

u) Brunck. ad Arist. Thesm. 252.

x) Dorv. ad Charit. p. 469.

y) Poppo ad Xen. Cyr. 2, 3, 1. 3, 1, 4. Stallb. ad Plat. Phil. p. 177. Vgl. meine Note zu h. Hom. in Merc. 77.

z) Hemsterh. Obs. misc. 5, — 3. p. 64. Valck. et Wessel. ad Herod. 3, 66. p. 230, 37.

nem etwa gegen ein Lösegeld zurückgeben, λύσθαι, etwas zurückhalten, das einem gehört II. α, 13. 19. 29. Plat. Menex. p. 243. C. So wird θέσθαι νόμους von einem Gesetzgeber gesagt, der sich den Gesetzen, die er giebt, selbst mit unterwirft, oder von einem freien Staate, der sich Gesetze giebt. Xen. Mem. S. 4, 4, 19. ἔχεις ἂν οὖν εἰπεῖν, ὅτι οἱ ἄνθρωποι αὐτοὺς (τοὺς ἀγράφους νόμους) ἔθεντο; — Ἐγὼ μὲν θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι. Vgl. Plat. Leg. 7. p. 820. E. a) So unterscheidet sich auch γράφειν und γράψασθαι νόμους. Xen. Mem. S. 1, 2, 45. ὅσοι οἱ ὀλίγοι τοῖς πολλοῖς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι, πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι. Dagegen Oecon. 9, 14. ἐν ταῖς εὐνομουμέναις πόλεσιν οὐκ ἀρκεῖν δοκεῖ τοῖς πολίταις, ἣν νόμους καλοὺς γράψονται.

c. Oft drückt das Medium eine Handlung aus, die auf Befehl des Subjects, also aus Rücksicht auf dasselbe geschieht, wo man im Deutschen lassen gebraucht. Herod. 1, 31. Ἀργεῖοι σφῶν εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφούς, ließen Bildsäulen machen. Xen. Cyr. 6, 4, 2. von der Panthea: ἐποιήσατο ὅπλα. S. 3. σὺ δὴπου, ὦ γύναι, συγκόψασα τὸν σαυτῆς κόσμον τὰ ὅπλα μοι ἐποιήσω; Herod. 7, 100. Ξέρξης — διεξελαύνων ἐπ' ἄρματος παρ' ἑσθνος ἐν ἑκαστον, ἐπυνθάνετο, καὶ ἀπέγραφον οἱ γραμματισταί. — ἐνθαῦτα δὲ Ξέρξης, μετεβὺς ἐκ τοῦ ἄρματος ἐς νέα Σιδονίην — — παρέπλεε παρὰ τὰς πρώτας τῶν νεῶν, ἐπειρωτῶν τε ἑκάστας ὁμοίως καὶ τὸν πεζὸν καὶ ἀπογραφόμενος, ließ sie aufschreiben: (Vgl. Xen. List. Gr. 6, 3, 19.) ein Unterschied, den Plut. Themist. 13. nicht beobachtet. Daher γράψασθαι τινα, anklagen, eig. den Namen, als eines Beklagten, von der Magistratsperson, bei der der Proceß anhängig gemacht wird, niederschreiben lassen, nomen deferre. διδάσκειν, selbst unterrichten, διδάσσεσθαι, unterrichten lassen. Eur. Med. 296 sq. γρηῃ δ' οὐποδ', ὅστις ἀρτίφρων πέφυκ' ἀνὴρ, παῖδας περισσῶς ἐκδιδάσσεσθαι σοφούς. b) Thuc. 1, 130. vom Pausanias: τράπεζαν Περσικὴν παρατίθετο, wie Xen. Hier. 1, 19, 20. Ἀεὶ καὶ γαμῖν τινα, bei-

a) Wolf. ad Dem. Lept. Prol. p. 127. nov Boeckh in Plat. Min. p. 94.

b) Thom. M. p. 265. Küster. ad Arist. Nub. 2341. Valk. ad Amm. p. 70. Ruhnke. ad Tim. p. 83 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 428. Schaef. ad Theocr. p. 223. 229. Von διδάσκειν u. — σσεσθαι s. Heind. ad Plat. Prot. p. 517. Elmsl. ad Med. 290.

rathen, vom Manne, γήμασθαι, eig. sich heirathen lassen, von der Frau. c)

493

d. Als Perfectum Medii wird das Perfect. Pass. gebraucht, nämlich bei B. die bloß in der Medialform vorkommen, aber nur in dieser Form die jedesmal erforderliche Bedeutung haben: Soph. Ant. 363. νόσων ἀμηχάνων φυγὰς συμπεφρασται. Xenoph. Anab. 5, 2, 9. οἱ μάντις ἀποδεδειγμένοι ἦσαν, ὅτι μάχη μὲν εἶη, τὸ δὲ τέλος καλὸν τῆς ἐξόδου. Isocr. Arcop. p. 147. B. τῆς εὐκοσμίας οἷόν τ' ἦν μετασχεῖν — — τοῖς πολλὴν ἀρετὴν καὶ σωφροσύνην ἐν τῇ βίῳ ἐνδεδειγμένοις. Plat. Euthyphr. in. γραφὴν σέ τις, ὡς δοίκε, γέγραπται. — Thuc. 3, 90. ἔτυχον δὴ φυλαὲ — — τινα καὶ ἐνέδραν πεποιημένοι. Vergl. Plat. Prot. p. 328. B. Rep. 8. p. 556. C. Dem. pro cor. p. 259, 23. — Xen. Cyr. 7, 2, 12. διαπέπραμαι παρὰ σοῦ μὴ ποιῆσαι ἀρπυγὴν. Isocr. ad Phil. p. 86. B. εὐχῆς ἄξια διαπέπρακται. — Herod. 3, 136. παρσκευασμένοι πάντα ἔπλεον ἐς τὴν Ἑλλάδα. — Thuc. 1, 142. ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετριχισμένων. — Xen. Mem. S. 4, 2, 1. καταμαθὼν Εὐθύδημον γράμματα πολλὰ συνειλεγμένον ποιητῶν. — Id. Anab. 4, 7, 1. χωρὶα ὥκουσιν ἰσχυρὰ οἱ Τύχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. — Ib. 5, 6, 12. οἱ μὲν ἄνδρες ἤρηνται πορείαν, ἣν ὑμεῖς συμβουλεύετε. — Dem. in Phorm. p. 958, 13. τὴν μὲν λέλυσαι, τὴν δ' ἐκδέδωκας ἑταίραν. Thuc. 6, 36. οὐκ αὐτοὺς εἰκός, τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω βεβαίως καταλελυμένους, ἐπ' ἄλλον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἐκόντας ἐλθεῖν. — Dem. pro cor. p. 253, 16. πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῇ δῆμῳ. — Eur. Iph. A. 1279. Οὐ Μενέλαός με καταδεδούλωται, τέκνον. d)

Als Medium steht der Aorist. Pass. vielleicht bloß in ἐτμήθη Eur. Troad. 484.

Vom Perf. 2. (Perf. Medii.) und Futur. Med.

494

I. Das Perf. 2. hat I. in einigen Verbis ganz transitive Bedeutung, z. B. ἔκτονα (ἀπέκτονα), ἀκήκοα (wo ἡκουα bloß Dorisch ist), ἔσπορα, λέλοιπα. πέφρυγα II. φ', 609. Od. α', 12. etc. οἶδα, πέπονθα, τέτοκα, ἔστοργα Herod. 7, 104. und die dichterischen ὄπωπα, πέφραδε, δέδορκα, ἔοργα, πέ-

c) Porson. ad Eur. Med. 264. Elmsl. ib. 257.

d) Musgr. ad Eur. Med. 1139. Fisch. 3, b. p. 62 sq. Viger. p. 216. ubi v. Z. et Herm. p. 748, 166. Blomf. gl. Agam. 252.

πληγα, λέλογχα. Die Perf. act. dieser Verba sind wahrscheinlich ihres Uebellauts wegen nicht in Gebrauch gekommen.

2. In den meisten Verbis aber hat dieses Perf. 2. intransitive Bedeutung. Bei Verbis, die schon an und für sich intransitiva oder neutra sind, wie ἔρχομαι, ἐλήλυθα, ἔθω, εἶωθα, εἶκω, εἶκα, κράζω, κέκραγα, ὄζω, ὄδωδα etc. versteht sich dieses von selbst. Aber auch bei vielen Verbis, die im Activo transitive Bedeutung haben, tritt im Perf. 2. die intransitive ein, wie:

ἄγνυμι, ich breche. Perf. 2. ἔαγα, ich bin zerbrochen. e)

ἐγείρω, ich wecke auf. ἐγρήγορα, ich wache auf.

ἐλπώ, ich mache Hoffnung, Od. β', 91. ἐόλπα, ich hoffe.

ὀλλυμι, ich vertilge, verliere. Perf. 1. ὀλώλκα. Perf. 2. ὀλώλα, ich bin verloren, perii.

πέθω, Perf. A. πέπεκα. Perf. 2. πέποιθα, ich verlasse mich, traue, glaube.

πήγνυμι, ich stecke ein. πέπηγα, ist stecke fest, infixus sum.

πράσσω, Perf. 1. πέπραχα, ich habe gethan. Perf. 2. πέπραγα, 3. B. εὖ, κακῶς, ich bin glücklich, unglücklich gewesen. f)

ῥήγνυμι, ich breche, reiße. ῥήρωγα, ich zerbreche, intrans. Plat. Phaedon. p. 86. A.

σῆπω, ich mache faulen. δοῦρα σέσηπς νεῶν Il. β', 135. sind verfault.

τήκω, ich mache schmelzen. τὸ καὶ κλαίονσα τέτηκα Il. γ', 176. consumpta sum. Vgl. Eur. Hec. 430.

φαίρω, ich zeige. πέφηνα, ich bin erschienen. Eurip. Iph. A. 973. Troad. 615.

e) Von ἀνοίγω ich öffne, haben die Attiker Perf. 1. ἀνέψχα, ἀνέψχμαι, Imperf. ἀνέψχον, ἀνεψχόμεν Plat. Phaedon. p. 59. D. Xen. h. Gr. 6, 4, 7. Bloß nicht-attische Schriftsteller u. spätere Atticisten gebrauchten das Perf. 2. ἀνεψχώς in intransitiver Bedeutung. S. Thom. M. p. 71. Graev. ad Luc. T. 9. p. 486. Lobeck ad Phryn. p. 157 sq. Meineke ad Menandr. p. 77.

f) Buttm. ausf. Gr. 2. S. 222.

Hieher gehört auch Od. ψ', 237. πολλή δὲ περὶ χροῦ τέτροφον ἄλμη, hat sich verdickt. In einigen Verbis hat das Perf. 2. transitive und intransitive oder passive Bedeutung, wie in διέφθορα, welches die ältern Attiker st. διέφθαρχα. die nicht-attischen Schriftsteller aber, wie Hippokrates, und schon Homer Il. δ', 128. und die Attischen statt διέφθαρχα gebrauchen. g) Vgl. ἀνοίγω Not. e. S. 927. κέκρυθς hat Soph. El. 1120. in transit. aber Oed. C. 1523. Ant. 911. in intransit. Bedeutung. In andern unterscheiden sich die beiden Perf. noch auf andre Art in der Bedeutung. So hat μένω im Perf. 1. μεμύνηκα, ich bin geblieben, im Perf. 2. μέμονα, bloß dichterisch ich harre aus, bin eifrig in etwas, auch transitiv, μέμονε δ' ὄγς ἰσα θεοῖσιν, molitur.

II. Was man in der Lehre von der Bildung der Temporum Futur. Medii nennt, ist wohl eigentlich eine andre einfachere Form des Fut. Pass. h) Sie stehen daher gewöhnlich a. als Fut. Pass. wie Il. ν', 100. θαῦμα — — ὃ οὐποτ' ἔγωγε τελευτήσεσθαι ἔφασκον. Soph. Ant. 210. θανῶν καὶ ζῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμήσεται. ibid. 890. μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται. El. 1248. κακὸν οὐ ποτε λησόμενον. Eur. Hipp. 951. εἰ γὰρ κατ' ἀνδρός βίωτον ἐξογκώσεται (ἢ τόλμα) Suppl. 523. εἰ πῖταξόμεσθα δῆ. Herod. 5, 35. πολλὰς εἶχε ἐλπίδας μετήσεσθαι ἐπὶ θάλασσαν. κωλύσονται, ἐασόμενοι Thuc. 1, 142.

b. als Futura der Deponentia, wie Lysias c. Erat. p. 124, 21. καὶ ὑμᾶς ἡγοῦντο περὶ τῶν μελλόντων οὐκ ἐνθυμήσεσθαι. So wie nun viele Perf. der Deponentia sowohl passive, als active Bedeutung haben, so hat auch ἀφαιρήσομαι gewöhnlich active, aber auch passive Bedeutung, wie Herod. 5, 35. Eur. Troad. 1288. ὦ Τροία, τὸ κλεινὸν ὄνομα ἀφαιρήσει τάχα.

c. Mehrere Verba nehmen im Futuro. die Form der Deponentia an, und das Fut. Med. ist bei ihnen als Fut. Act. gebräuchlich S. 184. Anm. 1. Vgl. S. 495. d. Auch diese stehen zuweilen passiv, wie πολιορκησόμενοι.

Selten sind die Fälle wo Deponentia im Futuro die gewöhnliche Form des Pass. haben, wie ἐπιμεληθησόμενος Xen. Mem. S. 2, 7, 8. S. S. 495. b.

g) Thom. M. p. 230 sqq. et Interpr. Moeris p. 127. Ammon. p. 41. Graev. ad Luc. T. 9. p. 452 sq. Markl. ad Eur. Iph. T. 719. Lobeck ad Phryn. p. 160 sq.

h) Schaef. app. Dem. 1. p. 600.

Ann. Daß das Futur. 1. Medii sehr oft statt des Activi steht, und bei einigen Verbis activ. das einzig übliche Futur. ist, ist §. 181, Ann. erinnert. Auch steht es oft statt des Passivi; wovon unten.

Von den Mediis sind die Deponentia zu unterscheiden, 495 welche die Form der Passiva, aber die Bedeutung der Activa oder Neutra haben, z. B. αἰσθάνομαι, δέχομαι, γίγνομαι, δέομαι, δύναμαι, ἐργάζομαι, ἔρχομαι, ἡγέομαι, μαίνομαι, μάχομαι, χαίρομαι und andre.

a. Gewöhnlich haben diese im Perf. die Form des Passivi, im Aorist aber die des Medii, wie αἰσθάνομαι, ἥσθημαι, ἥσθόμην. ἄπτομαι, ἦμαι, ἥψάμην. δέχομαι, δέδογμαι, ἐδεξάμην. aber ὑποδεχθεῖς Eur. Heracl. 760. γίγνομαι, γεγέννημαι und γέγονα, ἐγενόμην. δέομαι, ἐδεήθην. ἐπισκέπτομαι — ἐσκεμμαι, — ἐσκεψάμην. ἐργάζομαι, ἐργασμαι, (auch passiv §. 493. Ann.) ἐργασάμην. ἡγέομαι, ἦγμαι, ἦγησάμην. θεάομαι, τεθέαμαι, ἐθεασάμην. μάχομαι, μεμάχημαι, ἐμαχασάμην. μηχανῶμαι, μεμηχάνημαι, ἐμηχανησάμην. σκέπτομαι, ἐσκεμμαι, ἐσκεψάμην. τεκμαίρομαι, τετέκμηρται, ἐτεκμηράμην. χαρίζομαι, καχάρισμαι, ἐχαρισάμην. χρῆσθαι, κέχρημαι, ἐχρησάμην (χρησθῆναι nur in der Bedeutung ein Orakel erhalten; einmal in pass. Bed. Herod. 7, 144. Soph. O. C. 355. i) ἔρχομαι, ἐλήλυθα hat selbst einen Aorist aus der activen Form, wie οἶχομαι, ein Perf. οἶχωκα. μαίνομαι, μέμνηνα, ἐμάνην. Bei δύναμαι, δεδύνημαι, ἠδυνήθην ist der Aor. Med. ἐδυνησάμην weniger gebräuchlich.

Nach dieser Analogie sagt Homer statt ἔβη, ἔδου auch ἐβήσατο, ἐδύσατο z. B. Il. π', 513. 517. k)

b. Dagegen haben andre Verba, von denen viele zwar auch eine active Form haben, aber in gewissen Bedeutungen nur in der passiven, also als Deponentia vorkommen, in der Regel neben dem Perf. Pass. auch den Aorist. Pass. wie αἰσχύνεσθαι, sich schämen, ἥσχύνθην. Ἀμιλλᾶσθαι, ἡμιλλήθην bei Eurip. Ἀπαλλάττομαι, fortgehn, ἀπήλλαγμαi, ἀπηλλάχθην und ἀπηλλάγην, nicht ἀπηλλαξάμην. Ἀχθεσθαι, ἠχθέσθην. διαλέγεσθαι, sich unterreden, διελέχθην (διελεξάμην bloß bei Homer) διανοεῖσθαι, διανενόημαi Xen. Mem. S. 3, 3, 7.

i) Herm. ad Soph. Ant. 24. ed. sec. χρῆσθῃ aber Dem. Mid. pt 519, 29. scheint von χρᾶν, leihen, zu seyn.

k) Einen Unterschied der Formen ἐβήσατο, und ἐβήσατο, ἐδύσατο und ἐδύσατο nimmt an Buttmann ausf. Gr. I S. 418. Note.

διανοήθην. Ἐναντιοῦσθαι, widerstreben, ἡναντιώθην. Ἐν-
θυμῆσθαι, bedenken, ἐντεθύμημαι, ἐνεδυμήθην. Ἐπείγασθαι,
eilen, ἐπειγθεῖς Thuc. 3, 3. Ἐπιμελεῖσθαι, sorgen, ἐπε-
μελήθην auch Fut. ἐπιμεληθήσομεν Xen. M. S. 2, 7, 8.
Εὐωχεῖσθαι, schmausen, εὐωχήθην. Κατακλίνεσθαι, sich nie-
derlegen, κατακλίθην und κατακλίνην (Arist. Nub. 694. Plat.
Symp. p. 213. C. E. 219. B. 222. E.) Καταπλήττεσθαι erschre-
cken, intransit. καταπλάγην. Κοιμᾶσθαι, schlafen, κοιμήθην. (b.
Hom. auch κοιμησάμην z. B. κ', 99.) Μνάομαι, μέμνημαι,
ἐμνήσθην. (b. Hom. auch ἐμνησάμεν) Οἶομαι, glauben, ὡήθην.
Ὀρμᾶσθαι, sich aufmachen, (bei Hom. auch ὀρμήσασθαι z. B.
Il. 9', 511.) Πείθεσθαι, gehorchen, ἐπείσθην. Πειρᾶσθαι,
versuchen, ἐπειρήθην (bei Homer auch πειρήσασθαι z. B.
Il. 7', 435.) Περαιοῦσθαι, übersetzen, ἐπεραιώθην. Πλάζε-
σθαι, herumirren, ἐπλάγχθην. Πορεύεσθαι, gehen, ἐπορεύ-
θην. Προθυμῆσθαι, wünschen, προτεθύμημαι, προὔθυμή-
θην. Φοβεῖσθαι, sich fürchten, ἐφοβήθην. Χαλεπαίνεσθαι,
böse werden, ἐχαλεπώνθην. Die Ursache ist, weil die mei-
sten dieser Verba einen leidenden Zustand bezeichnen, einige
auch, wie εὐωχεῖσθαι, περαιοῦσθαι, φοβεῖσθαι wahre Passiva sind.

Dieses ahmen auch einige andere Verba nach, z. B. φρά-
ζεσθαι bemerken hat gewöhnlich ἐφρασάμην, aber Od. ε', 183.
Eur. Hec. 550. ἐφράσθην. ἐπινοηθῆναι Herod. 6, 115.
Ἀμείβεσθαι, antworten, gew. ἡμεψάμην, aber Pind. P. 4, 180.
ἀμείψθην. μέμψεσθαι gew. ἐμεψάμην, aber οὐκ ἐμέμψθην
χεῖρα Pind. Isthm. 2, 30. σέβεσθαι, ehren, ἐσέψθην bei
Soph. (Brunck. lex. Soph. s. h. v.) Plat. Phaedr. p. 254. B.
So auch ἐστρατεύθην Pind. P. 1, 98. Von ἀποκρίνεσθαι,
antworten, ἀποκρίμαι, ἀπεκρινάμην, formirten die Späteren
einen Mor. Pass. ἀπακρίθην. l)

c. Manche Verba haben, oft schon im Präsens, die
active und passive Form in einerlei Bedeutung, wie ὁρᾶσθαι,
schon bei Homer und den Tragikern. m) νήξειν und νήξε-
σθαι. λάμπειν bei Homer. ποούμενος Soph. Oed. T. 1487.
wie συννοούμενος Eur. Or. 634. Ion. 656. ἐννοούμενος Lys.
p. 115. extr. ποθούμενα φρονέ Soph. Trach. 103. ἡπορού-
μην Lys. c. Sim. p. 97, 16. σκοπεῖσθαι id. ib. p. 98.
extr. Xen. Mem. S. 2, 2, 4. 6, 39. aber 2, 1, 22. wird
σκοπαῖσθαι sich betrachten (vergl. Eur. Med. 1175.) von

l) Lobeck. ad Phryn. p. 108.

m) Bornem. ad Xen. Symp. p. 64.

οκοναῖν unterschieden. εὐδαίμων' ὑμῖν πότμον ἐξαγγέλλομαι Eur. Ion. 1627. n) Von κλαίω wird ein Perf. P. κεκλαυμένος gebraucht, mit Thränen benetzt, nicht jetzt weinend, sondern der geweint hat, und noch die Spuren der Thränen trägt, Aesch. Choeph. 454. 727. Soph. Oed. T. 1490. Von δοκέω ist im gewöhnlichen Gebrauch δέδοκται es ist beschlossen, wie δοκᾷ, ἔδοξε τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, auch scheinen, Herod. 8, 110. καὶ πρότερον δεδογμένος εἶναι σοφός.

d. Andere V. haben im Präs. bloß die active, in andern Temporibus aber die passive Form, wie χαίρω, κεχαρμένος, ἐχόρη. S. S. 255. ἀμπνύνθην bei Homer, und die Fut. Med. st. Pass. S. 496. 9.

e. Mehrere Deponentia haben im Perf. sowohl active als passive Bedeutung, wie εἰργασμαι in activer Bedeutung Thuc. 1, 142. Xen. Mem. S. 2, 6, 6. ὃν ἂν ὁραῖμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας εὖ εἰργασμένον u. δ. in passiver ib. 3, 10, 9. θώρακας εὖ εἰργασμένους. Plat. Rep. 8. p. 566. A. τύραννος ἀπειργασμένος κατέρχεται. Vgl. Herod. 4, 27. 7, 102. o) ἀπεκέκρισο in activer Bedeutung bei Plat. Hipp. mai. p. 289. D. εἴ μοι, ἄπερ νῦν, ἀπεκρίνω, ἄρα οὐκ ἂν ὁρῶς ἀπεκέκρισο. Vgl. Leg. 2. p. 673. B. in passiver Bedeutung Gorg. p. 453. D. καλῶς ἂν σοι ἀπεκρίτο. S. Heindorfs Note S. 25 f. ἐντεθυμησθαι gewöhnlich activ, aber Plat. Crat. p. 404 sq. A. εὖ ἐντεθυμημένον, wohl bedacht. μαμηχάνηται gewöhnlich active; aber Soph. Trach. 586. passive. ἐωνήσθαι gekauft haben und gekauft seyn, wie auch der Aorist, ἐωνήθη δὲ ἔρια Xen. Mem. S. 2, 7, 12. passive steht. ἔσκεμαι, ich habe überlegt, und pass. Dem. in Mid. p. 576, 15. τάχα τοίνυν ἴσως καὶ τὰ τοιαῦτ' ἔρεῖ, ὥς ἔσκεμένα καὶ παρσκευασμένα πάντα λέγω νῦν ἐγώ. λήθομαι, vergessen, aber λησόμενος Soph. El. 1248. oblivione obruendus. So steht in passiver Bedeutung ἀπηγημένος, erzählet, Herod. 1, 207. 9, 26. ἥτιαμένος Thuc. 3, 61. κεκτημένος id. 7, 70. τῆς οὐ δὲ ὀλίγου πόνου κεκτημένης θαλάσσης. und die Aoriste καταδερχθῆται Soph. Trach. 1000. welches in activer Bedeutung steht Soph. Ai. 425. sowie der Aor. 2. Pass. δρουκίς active steht bei Pindar Pyth. 2, 38. passive

n) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1014. Valck. ad Nov. T. p. 326. Vgl. Eustath. ad Il. θ', p. 634, 22. Il. κ', p. 806, 52.

o) Valcken. ad Eur. Phoen. 1069. Ast ad Plat. Leg. p. 448. Elmsl. ad Eur. Heracl. 701.

aber Nem. 7, 4.) ἐξελωβήθη Soph. Phil. 330. ἐδωρήθη Ai. 1029. selbst das Präsens λυμάλνομαι bei Lysias p. 180, 42. ὅτε ἐπὶ τοιούτων ἀνδρῶν λυμάλνεσθε. p) So ist wahrscheinlich εὐχεσθαι Passiv bei Soph. Oed. T. 1512. νῦν δὲ τοῦτ' εὐχεσθός μοι οὐ καιρός αἰεὶ ζῆν d. h. ταύτης τῆς εὐχῆς τυγχάνετα ἀπ' ἐμοῦ. sowie εἴσεται Aesch. Choeph. 302. Eur. Phoen. 266. μάχην Ἄρης τάχ' εἴσεται φέρων. vgl. Iphig. 975. q) Andere haben für die active Bedeutung im Perf. die Form des Pass. im Aor. die des Medii, für die passive Bedeutung aber einen Aorist i Pass. wie κτάομαι, κέκτημαι, ἐκτησάμην activ. aber ἐκτῆσθην passiv z. B. Eur. Hec. 449. Bloß passive Bedeutung hat ὠφθην, visus sum.

496 Die verschiedenen Arten der Verba werden aber oft mit einander verwechselt. So stehen

1. Transitiva im Activo statt der Neutra, wo man oft αὐτόν hinzudenken kann. Am häufigsten geschieht dieses bei den B. ἄγειν, βάλλειν, δίδοναι, ἐλαύνειν, ἔχειν, ἔναι und ihren Compositis. Xen. Anab. 4, 2, 15. ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἦγον οἱ Ἕλληνες, wie sie heranrückten, nämlich τὴν στρατιάν, welches 7, 5, 9. dabei steht. ἀνάγειν, sich zurückziehen Xen. Cyr. 1, 4, 24. 7, 1, 45. etc. διάγειν steht fast nur als Neutrum, persistere. Βάλλ' εἰς κόρακας, geh zum Fenster. προσάγειν heranrücken. — εἰσβάλλειν, ἐμβάλλειν, einen Einfall thun; von einem Flusse, sich ergießen. ἐπιβάλλειν, in τὸ ἐπιβάλλον μέρος, der zukommende Theil. προσβάλλειν z. B. τῷ τάχει, angreifen, stürmen. τὸ ἐκατέρω προσβάλλον Plat. Leg. 9. p. 878. B. συμβάλλειν, kämpfen z. B. Xen. Cyr. 7, 1, 20. — Ἐκδιδόναι, sich ergießen, von einem Flusse. ἐπιδιδόναι, Fortschritte machen. So gebraucht Plato Phaedon. p. 72. B. ἀνταποδιδόναι für entsprechen, und Eurip. das Simpler δίδοναι für sich hingeben Phoen. 21. — Ἐλαύνειν Xen. Mem. 3, 3, 1. διελαύνειν oder διεξελαύνειν, hindurchreiten oder fahren, Herod. 7, 100. ἐπελαύνειν, προελαύνειν Xen. 1, 4, 8. etc. — Ἐχειν, in καλῶς ἔχειν, ὡς σπουδῆς εἶχον S. 337, 1. anlanden, (sc. τὰς ναῦς) Herod. 6, 92. irgend wohin gehen z. B. τὰς ἐς τὸν ποταμὸν πυλίδας ἐχούσας Herod. 1, 191. διέχειν, hindurchdringen, hervorragen, schon bei Homer z. B. Il. ε, 100. entfernt seyn. ἐξέχειν, hervorkommen, aufgehen von der Sonne z. B. ἔσχ' αἶ φιλ' ἦλκε.

p) Andere Beispiele des Aorist hat Elmsley ad Eur. Heracl. 767. Fisch. d. h. p. 62 sq.

q) S. meine Note zu Eur. Phoen. 253.

ἐπέχειν, inne halten, seine Beistimmung zurückhalten. κατέχειν (τὴν νῆα) κατέσχειν, anlanden. παρέχει impera. licet. προείχειν, hervortragen. προσέχειν (τὸν νοῦν) aufmerken, auf jemand hören. Xen. Mem. S. 4, 5, 6. — Ἐξίέναι z. B. ὁ ποταμός ἐξίησιν εἰς θάλασσαν. ἀνιέναι nachlassen z. r) So auch συνάπτειν, handgemein werden. Eur. Phoen. 1419. wobei oft noch μάχη oder ein ähnliches Wort steht: zusammenkommen ib. 730. εἰς λόγους συνῆψα Πολυνείκει. ἀπαλλάττειν, davon kommen. Xen. M. S. 3, 13, 6. πῶς ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ, wie ist ihm die Reise bekommen? συναρμόζειν, passen. Xen. Mem. S. 2, 6, 20. vgl. ib. 24. προσμιγνύναι, — μίσγειν handgemein werden Thuc. 7, 70. u. oft. auch angränzen, anstoßen, wie Plat. Leg. p. 878. B. Seltner sind folgende Fälle: Herod. 7, 221. ὁ δὲ ἀποπεμπόμενος αὐτὸς μὲν οὐκ ἀπέλιπε, ging nicht weg. Thuc. 3, 10. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις συμμαχία ἐγένετο πρῶτον, ἀπολιπόντων μὲν ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἔργων. Plat. Phaedon. p. 78. B. ὅθεν δ' ἀπελίσπομεν, ἐπανέλθωμεν. Ἀποστήσαντες st. ἀποστάντες Herod. 9, 23. Mehr Beispiele finden sich bei Dichtern: Soph. Trach. 130. ἐπὶ πῆμα καὶ χαρὰ πᾶσι κυκλοῦσιν. st. κυκλοῦνται. Eur. El. 1243. ἀλλ' οἶδε δόμων ὑπὲρ ἁκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες st. φαίνονται. s)

2. Neutra statt der Activa, wie αἴσσω, ῥέω, λάμπω etc. S. S. 423. Eur. Ph. 233. ὦ λάμπουσα πέτρα πυρὸς δικόρυφον σέλας. ib. 248. Ἄρης αἶμα δάϊον φλέγει τῷδε πόλει. Id. El. 94. καὶ τειχέων μὲν ἐντὸς οὐ βαίνω πόδα, mit Seidlers Note. vgl. Hipp. 1306. Arist. Eccl. 161. Pind. Pyth. 4, 268. κοῦ μὲ ποιεῖ ταῦτα. t)

3. Neutra statt der Passiva. Il. ζ', 73. ὅνθα κεν αὐτὰ Τρῶες Ἀρηιφίλων ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσανέβησαν, ἀναλκίησι δαμέντες. wo jedoch die passive Construction mit ὑπό durch δαμέντες bestimmt seyn könnte. Il. σ', 149. Ἀχαιοὶ ὑφ' Ἐκτορος ἀνδροφόνοιο φεύγοντες. denn hier wird das βαίνειν, φεύγειν durch die Ἀχαιοὶ bewirkt, wie bei der Cons

r) Lobeck. ad Soph. Ai. 248.

s) Hoogew. ad Vig. p. 181 sq. Burges. ad Dawes. Misc. crit. p. 493 sq. Vgl. Schaef. ad Lamb. B. p. 127 sqq.

t) Burgess. ad Dawes. p. 495. Vechner. Hellenol. p. 91 sq. ed. Heusinger. Abresch. ad Thom. M. p. 298. Zeune ad Viger. p. 194 sq.

struction der Pass. mit ὑπό. Bei φεύγειν, accusatum esse, ist diese Construction regelmäßig, wie ὀφλεῖν ὑπό τινος Plat. Apol. S. p. 39. B. verurtheilt seyn. — διάκεισθαι ὑπό τινος Xen. h. Gr. 4, 1, 32. wie dann überhaupt κεῖσθαι in der Bedeutung dem Pass. τσθεῖσθαι entspricht. Thuc. 1, 130. ὁ Πανσανίας, ὃν καὶ πρότερον ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. (Vgl. 6, 15.) wie Cic. pro Mil. 35, 96. beatos esse, quibus ea res honori fuerit a suis civibus. Eur. Ph. 729. ἔχει τίν' ὄγκον τάρχος Ἑλλήνων πάρα. Id. Med. 1011. κάτσει τοι καὶ σὺ πρὸς τέκνων ἔτι. Plat. Apol. S. p. 30. E. εἰάν γάρ με ἀποκτείνῃτε, οὐ ῥαδίως ἄλλον τοιοῦτον εὐρήσεις ἀτρενῶς προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Xen. de Vectig. 5, 6. ἐπεὶ ὡμῶς ἄγαν δόξασα προστατεύειν ἡ πόλις ἐστερήθη τῆς ἀρχῆς, οὐ καὶ τότε, ἐπεὶ τοῦ ἀδικεῖν ἀπεσχόμεθα, πάλιν ὑπὸ τῶν νησιωτῶν ἐκόντων προστατάται τοῦ ναυτικοῦ ἐγενόμεθα; Besonders wird θνήσκειν, πίπτειν Herod. 9, 67. so gebraucht. u)

Auch bekommen Neutra bei Dichtern neben der Bedeutung auch die Form der Pass. wie in αὐλεῖται δὲ πᾶν μέλαθρον, tönt von Slötenspiel wieder. x)

4. Activa st. Passiva. Soph. Oed. T. 967. ὁ δὲ θανὼν κεύθει κάτω γῆς. st. κεύθεται. Vgl. Ai. 634. Eur. Med. 106. δῆλον δ' ἀρχῆς ἐξαιρόμενον νέφος οἰωγῆς, ὥς τάχ' ἀνάψει μείζονι θυμῷ. (Pind. Pyth. 4, 33. κείνος ὄρνις ἐκτελευτάσει ist vielmehr das folg. μεγαλῶν πολλῶν ματρόπολιν Θῆραν γενέσθαι das Object jenes ἐκτελ. efficiet ut Th. fiat.) γ) So steht ἐάλωκα, ἐάλων immer passive, und Homer sagt Il. ε, 555. ἐτραφέτην, Il. η, 199. σ', 436. Od. γ', 28. γενέσθαι τε τραφέμεν τε. st. ἐτραφήτην, τραφήναι.

5. Activa st. der Media. Eur. Hec. 911. μολπῆν δ' ἄπο καὶ χαροποιῶν θυσιῶν καταπαύσας πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Arist. Ran. 580. παῦς, παῦς τοῦ λόγου. st. παῦσαι. wie Od. δ', 656. Hesiod. Sc. 449. z) Eur. Or. 288. καὶ νῦν ἀνακάλυπτ', ὦ κασίγνητον κᾶρα. a) Aesch. Pers. 197.

u) Valck. ad Herod. 6, 45. p. 457, 99. ad Eur. Hipp. 1162. Fisch. 3, a. p. 441.

x) Elmsl. ad Soph. Oed. T. 1094.

γ) Abresch. ad Aesch. 1. p. 86. Brunck. ad Soph. Oed. C. 74. ad Eur. Bacch. 1041. ad Or. 296. Dorvill. ad Charit. p. 435. Fisch. 3, b. p. 61 sq. Erf. ad Soph. Oed. T. 153. ed. min.

z) Brunck. ad Arist. Ran. 269. ad Soph. Phil. 1275. Heind. ad Plat. Phaedr. §. 5.

a) Valck. diatr. p. 233. B. C. Pors. ad Eur. Or. l. o.

πέπλους ῥήγνυσιν ἀμφὶ σῶματι. (Vergl. 466. 1024. 1052.)
 was sonst περιρρήξασθαι πέπλους heißt. So κομίζειν st.
 κομίζεσθαι, recuperare Pind. Pyth. 4, 188. ῥίπτειν st. ῥ.
 εἰαυτόν Eur. Cycl. 166. Hel. 1345. τεμαῖν ἢ καῦσαι παρασχεῖν
 τῷ ἱατρῷ Plat. Gorg. p. 456. B. mit Heind. Note C. 33.
 φέρειν νίκην etc. st. φέρεσθαι Pind. Ol. 8, 85. Soph. Oed. C.
 651. Ant. 460. El. 1088. u. ö. So sagt Xen. Mem. S. 3,
 14, 1. ὄψον φέρειν, mitbringen, was gleich darauf heißt
 φέρεσθαι. b)

6. Passiva statt der Activa oder Neutra, wie οἰκημένος
 st. οἰκῶν Herod. 1, 27. 7, 21. οἱ περὶ τὸν Ἀθῶν κατοικη-
 μένοι, und gleich darauf in passiver Bedeutung: ὁ γὰρ Ἀθῶς
 ἐστὶ ὄρος μέγα — οἰκημένον ὑπὸ ἀνθρώπων. Thuc. 5, 83.
 οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατώκητο. Eur. Iph. A. 710.
 οὐ φασὶ Κενταύρειον οἰκίσθαι γένος. So das Homerische
 πεφυγμένον εἶναι, st. πεφευγέναι. Eur. Phoen. 896. ἐτεκνώθη
 st. ἐτεκνώσατο. Hierher gehören aber die Fälle nicht, wo
 das Perf. P. zugleich das Perf. Medii ist, S. 493.

7. Media statt der Activa. Π. α', 501. ἀλλὰ σὺ τὸν γ'
 ἔλθοῦσα, θὰ, ὑπελύσαο δεσμῶν. γ', 235. νῦν δ' ἔτι καὶ
 μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι. st. τιμῆσαι σθ. Soph.
 Oed. T. 287. ἀλλ' οὐκ ἐν ἀργοῖς οὐδὲ τοῦτ' ἐπραξάμην.
 Ai. 647. χρόνος — φύει τ' ἀδηλα καὶ φανέντα κρύπτειται.
 vgl. Trach. 474. Id. Trach. 680. ὣν ὁ θῆρ μὲ Κένταυρος
 προὔδιδάξατο πυρῆκα θεσμῶν οὐδέν. wie Pind. Ol. 8,
 77. C. Boeckh C. 184. Herod. 2, 121, 4. ὥς δὲ λόγους τε
 πλείους ἐγγίνεσθαι, καὶ τινὰ καὶ σκῶψαι μιν καὶ εἰς γέλωτα
 προαγαγέσθαι. So steht auch in Prosa sehr oft προτρέ-
 πεσθαι τινὰ, aufmuntern z. B. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. 3,
 3, 8. 4, 5, 1. st. προτρέπειν, wie es ebenbas. 2, 1, 1. 3, 3,
 15. heißt. Aber Plat. Gorg. p. 484. B. Ἡρακλῆς τοῦ Γηρυ-
 ὄνου ἠλάσατο τὰς βοῦς heißt sowohl, trieb sich für sich, als
 seine Beute, fort, wie Soph. Oed. T. 1021. παῖδά μ' ὠνομά-
 ζετο, er nannte mich seinen Sohn.

Vom Futur. Med. statt des Activi s. S. 184. Anm. 1.

8. Media statt der Passiva, und zwar im Aor. 2. Od.
 λ', 334. ν', 2. κληθμῶ δ' ἔσχοῦτο, suavitare retinebantur.

b) Misc. Obs. 5, 5. p. 63. Dorv. ad Char. p. 411. Lobeck.
 ad Soph. Ai. 129. Elmsl. ad Eur. Med. 769. Von πορίσαι st.
 πορίσασθαι Schaeff. app. Dem. 1. p. 254. von φυλάττειν ib. 2.
 p. 215.

Pind. Pyth. 1, 16, ὃ δὲ (αἰετὸς) κνώσων ὑγνὸν νῶτον αἰωρεῖ, τεαῖς ῥιπαῖσι κατασχόμενος. Eur. Hipp. 27. Hippolytum ἰδοῦσα Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῇ. Plat. Phaedr. p. 244. E. λύσιν τῷ ὀρθῶς μανέντι καὶ κατασχόμενον τῶν παρόντων κακῶν εὐρομένη. Id. Theaet. p. 165. B. ἐν φρέσι συσχόμενος. Aber κατέσχετο Od. 7', 284. heißt er blieb zurück aus eigenem Antriebe, wie Il. η', 248. χαλκὸς ἐν ῥιπῇ σέχτο impetum suum repressit. Als Pass. steht auch Od. 7', 196. ὥς ἀγαθὸν καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι ἄνδρες. wie Herod. 4, 84. Οἰόβαζος ἐδεδήθη Δαρσίου — — ἓνα παῖδα αὐτῷ καταλειφθῆναι, aber am Ende καὶ οὗτος μὲν ἀποσφαγέμενος αὐτοῦ ταύτῃ ἐλίποντο. Herod. 8, 90. αἱ νῆες διαφθαρέατο (— φθάροντο. S. S. 204. 7. b.) wo aber wohl mit Hermann διαφθάρατο gelesen werden muß. Eur. Hel. 42. Φρυγῶν δ' ἐς ἀλκὴν προὔθεμην st. προὔτεθιν. Auch der Aor. I. Od. 9', 35. κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων κατὰ δῆμον. 48. κούρω δὲ κρινθέντες δίω καὶ πεντήκοντα. Hesiod. Sc. H. 173. κάπροι δοιοὶ ἀπουρίμενοι ψυχάς. Pind. Pyth. 4, 432. ἤλπετο δ' οὐκέτι οἱ κεῖνόν γε πράξασθαι πόνον. Pind. Ol. 7, 27. ὄφρα πελώριον ἄνδρα παρ' Ἀλφειῷ στεφανώσασμενον αἰνέσω, vgl. 148. 12, 25. wo jedoch statt. auch in der eigentlichen Bedeutung stehen kann, insofern er sich durch seine Stärke den Preis erwarb. Soph. Antig 354. καὶ φθέγμα καὶ ἡνεμόεν φρόνημα καὶ ἀστυνόμους ὀργὰς ἐδιδάξατο, wo nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche ἐδιδάχθη stehen sollte. Aber ἐδιδάχθη heißt, er lernte von andern passive, ἐδιδάξατο, er lernte durch eigne Thätigkeit. c)

Ann. Die Form des Aor. I. Med. findet sich bei Homer in den B. βῆναι, δύναι, ἐβήσατο, ἐδύσατο st. ἔβη, ἔδυ, z. B. Il. π', 513. 517.

Von den Temporibus.

497 Die Bedeutung der Temporum ist schon oben S. 158 f. im allgemeinen angegeben worden. Nach den dortigen Be-

c) Hemst. Obes. misc. 10. p. 216. Vgl. Markl. ad Lys. p. 650. ed. R. Dorv. ad Charit. p. 358. Herm. de em. Gr. gr. p. 236. Schaef. ad p. gnom. p. 166. Lobeck. ad Phryn. p. 519.

merkungen zeigt das Präsens, wie in allen Sprachen, eine gegenwärtige, noch unvollendete, Handlung an, und von den drei Temporibus der vergangenen Zeit bezeichnet der Aorist eine vergangene Handlung für sich, ohne alle Beziehung auf eine andre Handlung in derselben oder einer andern Zeit. Er wird daher bei Erzählungen gebraucht, und entspricht insofern ganz dem Perfect der Lateiner. Das Perfectum drückt dagegen eine zwar an sich völlig vergangene Handlung aus, die aber entweder selbst oder in ihren Folgen oder den sie begleitenden Umständen mit der gegenwärtigen Zeit in Verbindung steht, in der gegenwärtigen Zeit noch fortdauert. Also „bedeutet ἔγραψα zwar die Vollendung der Handlung, bestimmt aber nicht, ob die Folge davon, nämlich die Schrift, die ich geschrieben habe, noch da sey oder nicht. Γέγραφα hingegen heißt nicht bloß ich habe geschrieben, sondern es bezeichnet auch das noch fortwährende Daseyn der Schrift. — — Ingleichen γυάμηκα, ich bin verheirathet, hingegen ἐγάμησα (ἐγημα), ich habe geheirathet; ἡ πόλις ἐάλωκε, die Stadt ist eingenommen, ist über, ἡ πόλις ἐάλω, die Stadt ist eingenommen worden, wurde eingenommen.“ a) Isocr. de pac. p. 163. Α. ὁ μὲν πόλεμος ἀπάντων ἡμῶς τῶν εἰρημένων ἀπεστέρηκε (fortdaurendes Entbehren)· καὶ γὰρ τοὶ πενσετέρους πεποίηκε (fortdaurendes arm seyn) καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἡνάγκασε (vorübergehend), καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε, καὶ πάντα τρόπον τεταλαιπώρηκεν ἡμῶς. So ist gleich darauf richtig: ταραχῆς εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους καθέσταμεν, in welche wir gerathen sind, u. in welcher wir uns noch jetzt befinden, nicht κατέστημεν, wie Hier. Wolf ließt. Vergl. Xen. Hellen. 5, 3, 27. Daher heißt κέκτημαι, ich besitze, eig. ich habe mir erworben, (κτάομαι) so daß das Erworbene noch in meinem Besitz ist.

Das Plusquamperfectum bezeichnet eine vergangne Handlung, die aber entweder selbst, oder in ihren Folgen und begleitenden Umständen während einer andern vergangenen Handlung noch fortwährt. Herod. 8, 61. ταῦτα δὲ οἱ προέφερε, ὅτι ἡλώκεσαν τε καὶ κατέχοντο αἱ Ἀθηναίαι. Thuc. 2, 18. ἡ Οἰνότη, οὕσα ἐν μεθορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἐτετέχιστο, καὶ αὐτῇ φρουρίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο.

a) Primisser S. 62 f.

Das Imperfectum brückt a. eine während einer vergangenen Handlung fortwährende Handlung, die begleitenden Umstände einer Handlung oder eines Zustandes in der vergangenen Zeit aus, es sey daß die Haupthandlung ausdrücklich bezeichnet oder aus dem Zusammenhang geschlossen wird. Es unterscheidet sich vom Aorist darin, daß dieser eine vergangene, aber vorübergehende, das Imperfect eine vergangene, aber damals fortwährende Handlung anzeigt. Xen. Anab. 5, 4, 24. τοὺς πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βαρβαροὶ καὶ ἐμάχοντο· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὀπλῖται, ἐτράποντο. καὶ οἱ μὲν πελτασταὶ εὐθὺς εἶποντο — οἱ δὲ ὀπλῖται ἐν τάξει εἶποντο.

b. eine in der Wiederholung fortwährende, öfters wiederholte, Handlung. Isocr. π. Ἀντιδ. p. 349. Β. οὐ καταλαβόντες τὸν Παιραιῶ καὶ τὸν οἶτον τὸν ἐν τῇ χώρᾳ διαφθείρετε καὶ τὴν γῆν ἐτέμνετε καὶ τὰ προάστεια ἐνεπρήσατε καὶ τελευτῶντες τοῖς τείχεσι προσεβάλετε.

c. eine zwar begonnene, oder beabsichtigte, aber nicht vollendete Handlung, einen nicht zur Ausführung gekommenen Versuch. *Herod. 1, 68. ἐμισθοῦτο (er wollte mietzen) παρ' οὐκ ἐκδο-
Milon. 4. δόντος τὴν αὐλήν· χρόνον δὲ ὡς ἀνέγνωσε, ἐνοικίσθη. Eur.
Herc. f. 538. τᾶμ' ἐθνήσκει τέκν', ἀπωλλύμην δ' ἐγώ,
waren im Begriff getödtet zu werden, wie 551. καὶ πρὸς
βίαν ἐθνήσκειτε; So sagt Iphigenia von sich Eur. Iph.
T. 26. ἐλθοῦσα δ' Αὐλίδ' ἐκαινόμην ξίφει. wie 361.
Δαναΐδαι μ' ἐσφαζον. e)*

Anm. In Ansehung des Unterschieds des Aorists und Perfects ist zu bemerken, daß es in vielen Fällen willkürlich ist, ob man den Begriff der Fortdauer eines durch eine vergangene Handlung begründeten Zustandes ausdrücken will oder nicht; denn oft versteht sich diese Fortdauer von selbst, oder der Schriftsteller wollte die Aufmerksamkeit vorzüglich auf die Handlung selbst richten. Daher steht oft der Aorist, wo eigentlich das Perf. stehen sollte, aber umgekehrt, das Perf. statt des Aorists sehr selten, und bei Attikern vielleicht nie. So sagt Plat. Tim. p. 47. D. ἡ ἁρμονία — — εἰς κατακόσμησιν καὶ ἑυφωνίαν ἑαυτῇ ἑυμαχος ὑπὸ Μουσῶν δέδοται. aber gleich darauf: ῥυθμός — ἐπίκουρος ἐπὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν αὐτῶν ἐδόθη. statt δέδοται. — Eben so wenig ist es immer nothwendig, bei

e) Wesseling. ad Diod. 13, 5. Valck. et Porson. ad Eur. Phoen. 1407. 79. Markl. ad Lys. p. 294. 334. ed. R. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1454. Schaeff. app. Dem. 1 p. 537.

vergangenen Handlungen die Fortdauer der einen während des Geschehens der andern bestimmt anzugeben, und der Aorist steht daher in der Erzählung oft statt des Plusquamperf. 3. B. Thuc. 1, 102. οἱ Ἀθηναῖοι — εὐθὺς, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν — — ἐϋμαχοὶ ἐγένοντο. und so steht in der Erzählung der Aorist fast häufiger, als das Plusquamperfectum. „Das Wesen des Aorist ist also durchaus negativ; d. h. bloß die andern Präterita haben einen auf bestimmte Fälle eingeschränkten Gebrauch, und der Aorist tritt also überall ein, wo man diese Beziehung nicht bemerklich machen kann od. will.“ f)

Unter den verschiedenen Formen des Futuri, die sich, 498 als zu einem genus verbi gehörig, eben so wenig in der Bedeutung unterscheiden als die beiden Aoriste, zeigt a. das Futur. 3. Pass. oder das sogenannte Paulo post futurum eine zukünftige Handlung an, deren Anfang aber in eine in Rücksicht auf sie vergangene Zeit fällt, folglich eine Handlung, wovon die Folgen oder der durch die Handlung begründete Zustand in der Zukunft fort dauern wird. Es verhält sich also zu den andern Futuris, wie unter den Temporibus der vergangenen Zeit das Perfectum zum Aorist. Il. ω, 742. ἐμοὶ δὲ λalσίψεται ἄλγῃα λυγρά, werden übrig bleiben. Hesiod. ἔργ. 177. ἀλλ' ἔμπης καὶ τοῖσι μεμίσxεται ἐσθλὰ κακοῖσιν, wird gemischt seyn (fortdauend; nicht gem. werden.) Thuc. 2, 64. γνῶτε δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἔχουσαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις, διὰ τὸ ταῖς ἐυφοραῖς μὴ εἶκιν, πλεῖστα δὲ σώματα καὶ πόρους ἀναλωκέναι πολέμῳ, (der Inf. ἀναλ. hängt noch von διὰ τό αβ.) καὶ δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κακτημένην, ἧς ἐς αἰῶδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις, ἣν καὶ νῦν ὑπερδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείψεται, übrig bleiben wird. Plat. Rep. 6. p. 506. A. οὐκοῦν ἡμῖν ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, εἰάν ὁ τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ ὁ τούτων ἐπισιτήμων, wird vollkommen organisirt seyn. Ib. 5. p. 465. A. πρεσβυτέρῳ μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολύζειν προστάξεται, wird befohlen seyn, i. q. νόμος ἐσται. Arist. Equ. 1369. ἐπειδ' ὁ πολίτης ἐν καταλόγῳ οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μεταγγραφήσεται (wird oder soll in eine andre Classe eingetragen werden), ἀλλ', ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον, ἐγγεγράψεται (wird in die, in welcher er war, eingetragen bleiben). Plat. Epist. 2. p. 311. B. οὐκ, ἐπειδὴν ἡμεῖς τελευτήσωμεν, οἱ λόγοι οἱ περὶ ἡμῶν αὐτῶν σεσιγήσονται.

f) Buttmann Gr. Gr. S. 314. Anm. 1. 3te Aufl.

Daher wird von den Verbis, deren Präsens bloß den Anfang der Handlung, das Perf. aber die vollständige Handlung anzeigt, wie μέμνημαι, κέκτημαι etc. das Futur. 3. gebraucht, um die vollständige Handlung als zukünftig anzuzeigen. κερτήσομαι, ich werde besitzen, aber κτήσομαι, ich werde mir erwerben. So drücken auch die Futura δεσθήσομαι, παύσομαι, παπράσομαι etc. nicht sowohl das einfache Fut. Pass., eine künftige vorübergehende Handlung, als vielmehr einen fortdauernden, aus einer vorübergehenden Handlung entstandenen künftigen Zustand aus. g)

Oft wird daher dieses Futurum gebraucht, um die Geschwindigkeit einer Handlung dadurch auszudrücken, daß man nicht den Anfang derselben, sondern ihre gänzliche Vollendung und den durch sie begründeten Zustand heraushebt. Soph. Tr. 586. μεμνηγάνηται τοῦργον, εἴ τι μὴ δοκῶ πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μὴ, παπαύσεται. Arist. Plut. 1027. τί γὰρ ποιήσῃ, φράξῃ, καὶ παπράξῃται. Wgl. 1200. Plat. Gorg. p. 469. D. εἰάν γὰρ ἄρα ἐμοὶ δόξῃ τινὰ τούτων τῶν ἀνθρώπων αὐτίκα μάλα δεῖν τεθνάναι, τεθνήξεταί οὗτος ὃν ἂν δόξῃ, in der Fortsetzung καταγὰς ἔσται — — δισχισμένον ἔσται. Denn statt des einfachen Fut. 3. wird auch eine Umschreibung und das Futurum von εἰμί mit dem Partic. Perf. gebraucht, eine Form, die aus dem Futuro von εἰμί und dem Partic. Perf. ᾤ. od. ᾔ. besteht.

b. Die übrigen Futura drücken nicht nur eine an und für sich zukünftige Handlung, sondern auch eine solche aus, die man sich als zukünftig, als durch die Umstände, die Lage der Sachen vorherbestimmt denkt, wie Xen. Mem. S. 2, 1, 17. οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι — τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθόντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ θιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσι etc. wenn es ihnen einmal bestimmt ist zu hungern, d. h. wenn sie hungern müssen. Plat. Gorg. p. 491. E. δεῖ τὸν ὀρθῶς βιωσόμενον τὰς μὲν ἐπιθυμίας τὰς ἑαυτοῦ εἶναι etc. der recht leben will. So auch wenn von der Beziehung auf eine Absicht die Rede ist. Plat. Rep. 2. p. 375. A. ἰσχυρὸν (δεῖ αὐτοῖν ἑκάτερον εἶναι) εἰάν δέη ἐλόντα διαμάχεσθαι — — Καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε, εἴπερ εὖ μαχεῖται. Wgl. Phaedon. p. 73. C. 95. C. So auch das Partic. Plat. Rep. 3. in. τοιαῦτ' ἄττα

g) S. die Stellen bei Piers. ad Moerid. p. 123. 293. 294. Vergl. Brunck. ad Aesch. Prom. 846. 865. Eur. Bacch. 1303. Von diesem Futuro gilt, was Schäfer von dem Fut. 1. Pass. behauptet Appar. Dem. I. p. 500.

ἀκουστέον τοῖς τὴν ἀλλήλων φιλίαν μὴ περὶ μικροῦ ποιητομένοις, wenn man will, daß sie nicht gering achten sollen. Plat. Rep. 5. p. 459. E. εἰ αὖ ἡ ἀγέλη τῶν φύλακων ὅτι μάλιστα ἀσταςίαστος ἔσται. wo es vorher hieß, εἰ μέλλει τὸ ποίμνιον ὅτι ἀκρότατον εἶναι. Daher auch in Fragen, abwechselnd mit dem Conj. Eur. Ion. 771. εἰπώμεν, ἢ σιγῶμεν; ἢ τί δράσουμεν; was sollen wir thun, d. h. was willst du, daß wir thun?

Das Participium Futuri wird auch bei Verwünschungen gebraucht. Arist. Ach. 865. πόθεν προσέπιον οἱ κακῶς ἀπολούμενοι ἐπὶ τὴν θύραν μοι Χαριδῆς βομβαύλιοι; wo man zwar im Latein. sagen würde qui utinam male periant, aber eigentlich nicht ein Wunsch, ausgedrückt, sondern das Schicksal vorausgesagt wird, daß man sich als unfehlbar eintreffend denkt. Vgl. Eur. Heracl. 872. Cycl. 474. Luc. D. D. 14, 2.

c. Das Futur. mit οὐ in der Frage wird in der ersten P. bei kräftigen eignen Aufmunterungen, in der 2. P. statt des Imperativs gebraucht:

a. Eur. Androm. 1212. οὐ σπαράξομαι κόμαν; οὐκ ἐπιθήσομαι δ' ἐμῷ κάρῳ κτύπημα χειρὸς ὀλοόν; st. σπαράξομαι, ἐπιθῶμαι. Med. 883. οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι θυμοῦ; Hel. 551. οὐχ ὥςδρομαία πῶλος, ἢ Βάκχῃ θεοῦ τάφῳ ξυνάψω κῶλον; Vgl. Herc. f. 1151. h)

β. Soph. Philoct. 975. οὐκ εἰ μεθεὶς τὰ τόξα ταῦτ' ἐμοὶ πάλιν; st. ἀπιθί, aber mit dem Ausdruck der Schnelligkeit. Vergl. Soph. Oed. T. 638. Aj. 75. Trach. 1183. Ant. 244. 885. Plat. Gorg. p. 466. E. οὐκοῦν (οὐκουν) ἀποδείξεις τοὺς ῥήτορας νοῦν ἔχοντας; Id. Symp. p. 201. E. οὐκ εὐφημήσεις; st. εὐφήμει. hh) In zweigliedrigen Sätzen steht dann zuweilen im ersten Gliede οὐ, und im zweiten μή. Soph. Ai. 75. οὐ σὺγ' ἀνέξει, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς; Trach. 1183. οὐ θῦσσον οἶσεις, μήδ' ἀπιστήσεις ἐμοί; Das μηδὲ gehört dann bloß zu dem zweiten Gliede (wie es Med. 1160. zusammen steht. S. Elmsley zu der Stelle) so daß μήδ' ἀπιστ. ἐμοί, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς so viel ist wie καὶ πεισθήσῃ ἐμοί, καὶ ἄλκιμος ἔσῃ, und dieses noch auf das οὐ im ersten Gliede bezogen, οὐ πεισθήσῃ ἐμοί; so viel als πεισθητέ μοι. Soph. Oed. T. 637. οὐκ εἰ σὺ τ'

h) Elmsl. Class. journ. n. 15. p. 216. (Eur. Iph. c. n. Markl. Lips. 1822. p. 296 sq.)

hh) Herm. ad Vig. p. 740, 145. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 897.

οἴκους, οὐ τὰ, Κρέον, κατὰ στέγας, καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλλος
εἰς μέγ' οἴσσετε; ὡς μὴ τὸ μ. — οἴσσετε ungefähr so viel
ist als εἰσάσσετε, οὐκ εἰσάσσετε; D. H. εἴτε. i)

Auch steht das Futurum ausser der Frage häufig statt
des Imperativs. II. κ', 88. γινώσσει Ἀτρεΐδην Ἀγαμέμνο-
να, st. γινώθι. Vgl. Eur. Ion. 1377. Eur. Med. 1160. οὐ
μὴ δυσμενῆς ἔσει φίλοις παύσει δὲ θυμοῦ — στρέψεις —
δέξει — παραιτήσῃ, wo man auch οὐ, aber ohne μὴ,
wiederholen kann. Herc. f. 794. ὦ Πυθίου δειδρωτο
πέτρα, Μουσῶν δ' Ἑλικωνίδων δώματα, ἥξει εὐγαθεῖ κα-
λάδῳ ἐμὴν πόλιν. Xen. Cyr. 8, 3, 47. ἀλλὰ σὺ μὲν πλου-
τῶν οἶκοι μενεῖς. Der Sinn eines Imper. liegt auch in
den Worten Xen. hist. gr. 2, 3, 34. ὑμεῖς οὖν, εἰς σωφρο-
νῆτα, οὐ τούτου, ἀλλ' ὑμῶν φείσεσθε. (Von Arist. Plat. 488.
μαλακὸν δ' ἐνδύσσετε μηδέν. s. Herm. ad Eur. Med. ed.
Elmsl. p. 376. Lips. Von οὐ μὴ mit Futur. od. Aorist. s. S. 516.

d. Außer den einfachen Formen des Futuri giebt es
noch ein periphrastisches Futurum, das mit μέλλω und
dem Inf. Präs. Aoristi S. 501. oder Futuri (nicht Perf.
benn τεθνήσκει Plat. Apol. p. 30. C. ist dem Sinne nach
Präsens und Hom. h. in Cor. 456. muß es wohl διδάσθαι
st. δαδέσθαι heißen.) gemacht wird, und dem Lateinischen
periphrast. Futuro aus dem Partic. auf —urus und dem
Verbo zum entspricht. Es drückt das entfernt, einmal Zu-
künftige (s. Soph. El. 318. ἥξοντος ἢ μέλλοντος) in Bezug
auf eine andre Zeit aus, die das Tempus, worin μέλλω steht,
bezeichnet, z. B. μέλλω, ἐμέλλον, ἐμέλλησα γράφειν, scriptu-
rus sum, eram, fui. Im Deutschen wird diese Umschreibung
theils durch wollen, im Begriff seyn, theils durch sollen
ausgedrückt. Plat. Rep. 2. p. 370. C. ὁ γὰρ γεωργὸς οὐκ
αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει κάλλιον εἶναι,
wenn der Pflug gut seyn soll, d. h. wenn seine Absicht ist,
daß er gut sey. Vgl. Aristot. Poët. 1. in. Plat. Rep. 6.
p. 488. D. ἀνάγκη αὐτῷ (τῷ κυβερνήτῃ) τὴν ἐπιμέλειαν
ποιεῖσθαι ἑαυτοῦ καὶ ὠρεῖν καὶ οὐρανοῦ — — — εἰ μέλ-
λει τῷ ὄντι νεὸς ἀρχικὸς εἶσεσθαι, wenn er will, die Abs-
icht hat. ib. p. 491. A. πᾶς ἡμῖν ὁμολογήσει, τοιαύτην
φύσιν καὶ πάντα ἔχουσαν, ὅσα προστάξαμεν νῦν δὴ, εἰ τε-
λέως μέλλει (nach dem Cod. Reg. vulg. μέλλει) k) φιλό-

i) Anders interpretirt und erklärt diese Stellen Herm. ad Soph.
Ai. 75. nach Elmsley. S. S. 516. b.

k) Heind. ad Plat. Parm. p. 291 sq.

σοφός γενέσθαι, wenn einer will. Ib. 8. p. 567. B. ὑπαξαιρεῖν τούτους πάντας δεῖ τὸν τύραννον, εἰ μέλλει ἄρξαι, was kurz darauf εἶπερ ἄρξει heißt.

Oft fehlt der Infinitiv, wenn er entweder aus dem Zusammenhang oder sonst leicht supplirt werden kann. Aesch. Pers. 810. τοιγὰρ κακῶς δράσαντες οὐκ ἐλάσσονα πάσχουσι, τὰ δὲ μέλλουσι — —. Vgl. Soph. Trach. 75. Isocr. Enc. Hel. p. 213. B. τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἐμελλον, ταῖς δὲ ἠπείλουν τῶν πόλεων. sc. πόρθεῖν. Vgl. Paneg. p. 68. D. (c. 37.) Plato Theaet. p. 148. E. οὐτ' αὐτὸς δύναμαι πείσαι ἑμαυτὸν, ὥς ἱκανῶς τι λέγω, οὐτ' ἄλλου ἀκοῦσαι λέγοντος οὕτως, ὥς σὺ διακελεύῃ, οὐ μὲν δὴ αὖ οὐδ' ἀπαλλαγῆναι τοῦ μέλλειν. sc. λέγειν οὕτως. k) Zuweilen steht ein Accus. bei μέλλειν, der aber durch den hinzugedachten Infinitiv bestimmt ist wie Eur. Iph. A. 1124. οἶσθα γὰρ πατρὸς πάντως ἃ μέλλει γε sc. ποιεῖν. Bei dems. Or. 1188. τὸ μέλλειν ἀγάθ' ἔχει τίν' ἡδονήν ist ἀγαθὰ der Subjectsaccus. τὸ τὰ ἀγαθὰ μέλλειν εἶσεσθαι. l) Daher μέλλον, zukünftig, und die Redensart τί οὐ μέλλει; Plat. Hipp. min. p. 365. C. ἐδόκει ἄρα, ὥς ἔοικεν, Ὀμήρῳ ἕτερος μὲν εἶναι ἀνὴρ ἀληθῆς, ἕτερος δὲ ψευδῆς, ἀλλ' οὐχ ὁ αὐτός. ΙΠΠ. Πῶς γὰρ οὐ μέλλει, ὦ Σωκράτης; sc. δοκεῖν, warum sollte ihm das nicht so scheinen, v. h. allerdings. Rep. 6. p. 494. B. οὐκοῦν εὐθύς ἐν πᾶσιν ὁ τοιοῦτος πρῶτος ἔσται ἐν ἅπασιν, ἄλλως τε καὶ ἐὰν τὸ σῶμα φυῇ προσφερές τῇ ψυχῇ; Τί δ' οὐ μέλλει; ἔφη. Vergl. ibid. 8. p. 568. A. Phaedon. p. 78. B. m)

So wie das einfache Futurum gebraucht wird, um eine als zukünftig gedachte Handlung auszudrücken, n. b. so wird auch μέλλω mit dem Infinitiv gebraucht, wo wir sollen, müssen u. sagen. Od. η', 270. ἢ γὰρ ἐμελλον εἰς ξυνέσεσθαι οἷόν πολλαῖ, ich sollte, v. h. es war mir durch das Schicksal bestimmt. Od. ν', 293. οὐκ ἄρ' ἐμελλες λήξεις ἀπατάων, es war nicht der Fall, daß du einmal aufgäbest. Plat. Rep. 5. p. 459. E. εἰ μέλλει τὸ ποιμνίον ὅτι ἀκρότατον, εἶναι, wenn die Heerde seyn soll, was kurz darauf steht εἰ ἡ ἀγέλη ἀστασίαστος ἔσται. Daher von dem, was aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Lage der Dinge, den Umständen erfolgt,

k) Hemsterh. ad Lucian. 2, p. 546.

l) S. meine Note zu Eur. Or. 1175.

m) Heind. ad Plat. Theaet. p. 304. ad Crat. p. 67. Hipp. p. 139. Wyttenb. ad Plut. p. 60. C.

wahrscheinlich seyn. Od. δ', 200. μέλλεις δὲ σὺ ἰδμεναι, wo wir auch sagen: du wirst es wohl wissen. Il. φ', 83. μέλλω που ἀπεχθέσθαι Διὶ πατρί, ich muß wohl verhaßt seyn. Plat. Leg. 3. p. 679. D. γενεαὶ διαβιοῦσαι πολλὰ τοῦτον τὸν τρόπον τῶν πρὸ κατακλυσμοῦ γεγονότων καὶ τῶν νῦν ἀτεχνότεροι μέλλουσιν εἶναι. n) Zuweilen steht es nach bedingten Sätzen, um die zukünftige Folge dieser Bedingung auszudrücken. Herod. 2, 43. καὶ μὴν εἰ γὰρ παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον οὐνομά τινος δαίμονος, ἐγύτων οὐκ ἦκιστα ἀλλὰ μάλιστα ἔμελλον μνήμην εἶναι, als nothwendige Folge des λαβῆναι. Eur. Iph. A. 1414 f. μακάριόν μὲ τις θεῶν ἔμελλε θῆσειν, εἰ τύχοιμι σῶν γάμων. Xen. Cyr. 7, 2, 13. ἦν δὲ διαρπάσης, καὶ αἱ τέχναι σοι, ὥς πηγὰς φασὶ τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσσονται. Anab. 7, 6, 36. ἦν δὲ ποιήσῃς ἃ λέγεις, ἵστε, ὅτι ἄνδρα κατακαυόντας ἔσσεσθαι etc. Hellen. 7, 5, 18. ὁ Ἐπαμινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι — — αὐτὸς λελυμασμένος παντάπασιν τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. Dieses entspricht dem Fut. exact. der Lat. Vergl. Lysias p. 139, 20. 166, 7. 178, 24. 185, 29. Von dem ähnlichen Gebrauch des Perf. s. S. 500.

499 Diese eigentliche Bedeutung der Temporum zeigt sich am deutlichsten im Indicativ und Particip. 3. B. Dem. in Mid. p. 576, 18. καὶ γὰρ ἂν ἄθλιος ἦν, εἰ τοιαῦτα παθὼν καὶ πάσχω, ἡμέλουν ὦν περὶ τούτων ἐρεῖν ἔμελλον πρὸς ὑμᾶς. Daher kann das Particip. des Aorist. Act. im Lateinischen nicht anders durch das Particip. eines V. activi übersetzt werden, als wenn man den Gegenstand des Griechischen Particip. zum Subject macht, das V. activum ins Passivum setzt und auf jenes Subject bezieht, z. B. ταῦτα ποιήσας, εἰπὼν, his factis, dictis. τὸν πατέρα ἰδὼν, patre viso.

Die übrigen Modi des Präsens werden aber, besonders der Infinitiv Präs., gebraucht, um die während einer andern Handlung fortwährende begleitenden Umstände derselben oder eine öfters wiederholte vergangene Handlung auszudrücken, wo bei der Veränderung in das v. finit. das Imperf. stehen würde. Herod. 8, 69. vom Xerxes: ὅμως δὲ τοῖσι πλέοσι πείθεσθαι ἐκέλευε, τὰς καταδόξας πρὸς μὲν Εὐβοίῃ σφέας ἐθελόκακουν, hätten schlecht gefochten, wo in der oratio recta das Imperf. stehen würde, ἡθελόκακουν. 6, 117. Ἐπὶ ζῆλον τῶν ὁμμάτων στερεθῆναι, οὔτε πληγέντα οὐδὲν

n) Clarke ad Od. ε', 232. Vgl. Passow's Wörterbuch.

τοῦ σώματος οὔτε βληθέντα, καὶ τὸ λοιπὸν τῆς ζωῆς διατε-
λέειν (fortdauend) ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου ὄντα τυφλόν.
λέγειν (wiederholt, also fortdauend) δὲ αὐτὸν ἤμουντα
περὶ τοῦ πάθους τοιόνδε τινὰ λόγον· ἄνδρα οἱ δοκίμην ὀπλί-
την ἀντιστήναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πῶσαν
σκιάζειν· τὸ δὲ φάσμα τοῦτο ἑαυτὸν μὲν παραξάλλασιν;
τὸν δὲ ἑαυτοῦ παραστήτην ἀποπειλῆσαι. Vergl. I, I. 8,
109. Xen. Mem. S. 2, 6, 31. πέπυσμαι καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλ-
λης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας
αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δὲ γε Σκυρῆτας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ
προσέφερον ἀλλὰ πῶσαι πόρρωθεν ἐπῆδον, πάντας φασὶν ὑπο-
μένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι (ἐφευγον, ὑπέμε-
νον, κηλοῦντο). Plat. Rep. 10. p. 614. C. δικαστὰς δὲ
μεταξὺ τούτων καθ' ἑσθαι· οὐς, ἐπειδὴ διαδικάζουσιν, τοὺς
μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιὰν τε καὶ ἄνω
διὰ τοῦ οὐρανοῦ. — — ὁρᾷν δὲ ταύτην μὲν καθ' ἑκάτερον
τὸ χρίσμα τοῦ οὐρανοῦ τε καὶ τῆς γῆς ἐπιούσας τὰς ψυχὰς.
hätten gefessen, hätten ihm befohlen, er hätte gesehen; und so
in der ganzen folgenden Stelle, ἀνίσται, καταβαίνειν, κατασητᾶ-
σθαι, ἀσπάζεσθαι, πυνθάνεσθαι, δηγιάσθαι etc., lauter Hand-
lungen, die in ihrer öftern Wiederholung fortbauern. Vgl.
ib. 2. p. 359. D. — 360. B. Symp. p. 213. B. Soph.
Trach. 70. Arist. Av. 472. Dem. p. 46, 19. So auch im
Optat. (der or. obliqua) Xen. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα,
ὅτι Παριάλῃς πολλὰς (ἐπιδὰς) ἐπίσταται, wo auch ἠπίσταται,
aber nicht ἐπίσταται stehen könnte. Eben so steht ὦν Eur.
Troad. 1225. μέγας ἐμοὶ ποτ' ὦν ἀνάκτωρ πόλεως d. h. ὅς
ποτ' ἦσθα, nicht εἰ. Vgl. ib. 1229. Andr. 968. Hel. 1457.
Id. Ion. 1327. σὺ δ' οὐχ ὑπέξεις ζημίαν κτείνουσ' ἐμέ; d.
h. ὅτι ἐκτείνεις. Eine öfters wiederholte Handlung zeigt das
Partic. Präs. an Xen. hist. gr. 2, 4, 25. προνομάς δὲ πο-
εόμενοι καὶ λαμβάνοντες ξύλα καὶ ὀπίρην ἐκὰς τοῦτον
πάλιν δὲ Πειραιῶ· und eine zwar unternommene aber noch
nicht ausgeführte Handlung nach den B. der Bewegung Pind.
Pyth. 4, 188. ἐκόμας κομίζων πατρὸς ἐμοῦ τιμάν. Vgl. S. 466. 6.
Da aber bei Herodot, so wie bei Homer, das Imperfect und
der Aorist noch nicht bestimmt genug in der Bedeutung von
einander geschieden sind, so setzt dieser den Infinitiv Imperf.
oft statt des Aorist, z. B. 2, 121, 5.

Das Perfectum drückt einen in der gegenwärtigen, (das 500
Plusquamperf. vergangenen) Zeit fortbauenden Zustand aus,
der durch eine vergangene Handlung begründet ist. S. 497.
Insofern man nun beim Perfect. mehr auf die Fortdauer
der Folgen einer Handlung Rücksicht nimmt, die eigentliche

Handlung selbst aber fast aus der Sicht läßt, so steht es auch, um die geschwinde Ausführung einer Handlung, bei welcher der Moment der Handlung selbst kaum in Betracht kommt, auszudrücken. Soph. Trach. 83. οὐκ εἰ ξυνέρξων, ἤνικ' ἢ σωώμεθα, κείνου βίον σώσαντος als unmittelbar mit dem κείνου βίον σώσαντος eintretend, anstatt daß σωθήσομεθα die Folge als später eintretend denken läßt. So auch Phil. 75. εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὅλωλα, stärker als ὀλοῦμαι. Vgl. Oed. T. 1166. Eur. Iph. T. 992. Eur. Or. 940. εἰ δὲ δὴ κατακτενέιτέ με, ὁ νόμος ἀνέιται, wird in demselben Augenblick vernichtet seyn. El. 690. εἰ παλαισθεῖς πτώμα θανάσιμον πεσεῖ, τέθνηκα κἀγώ. Vgl. Rhem. 482. Herod. 9, 78. Μαρδόνιον ἀνασκολοπίσας τετιμώρησαι ἐς πατρῶν τὸν σὸν Λεωνίδην. Dem. π. συμμ. p. 178, 17. εἰ δὲ παρελθὼν εἰς ὅτισοῦν δύναιτο διδάξαι καὶ πείσαι, τίς παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν πορισθεῖσα χρήσιμος ἔσται νῦν τῇ πόλει, πᾶς ὁ παρὼν φόβος λέλυται. o) In den meisten dieser Fälle entspricht also das Perf. dem Futur exacto der Lateiner im Nachsatz.

Diese seine eigentlichen Bedeutungen behält das Perf. durch alle seine Modi Herod. 7, 208. ἀκηκόει δέ — — ὡς ἀλισμένῃ εἶη ταύτῃ στρατιῇ ὀλίγῃ. 3, 75. ἔλεγε ὅσα ἀγαθὰ Κύρος Πέρσας πεποιήκοι. Xen. Cyr. 6, 2, 9 ff. ἔλεγον, ὅτι Κροῖσος μὲν ἡγεμὼν καὶ στρατηγὸς πάντων ἡγεμένος εἶη τῶν πολεμίων, δεδογμένον δ' εἶη πᾶσι τοῖς συμμάχοις βασιλεῦσι, πάσῃ τῇ δυνάμει ἕκαστον παρεῖναι — ἤδη δὲ καὶ μεμισθωμένους εἶναι πολλοὺς μὲν Θρακῶν μαχαιοφόρους, Αἰγυπτίους δὲ προσπλεῖν — — πεπομφέναι δὲ Κροῖσον καὶ εἰς Λακεδαιμόνα περὶ συμμαχίας, συλλέγεσθαι δὲ τὸ στρατάτευμα — — καὶ ἀγορὰν παρηγγέλλεσθαι ἐνταῦθα κομίζειν. Vgl. 2, 4, 17. Arist. Av. 1350. ἀνδρεῖόν γε πάνυ νομίζομεν, ὅς ἂν πεπλήγῃ πατέρα, νεοτὸς ὢν. Equ. 1148. ἔπειτ' ἀναγκάζω πάλιν ἐξεμεῖν, ἅττ' ἂν κακλόφωσί μου.

Daher wird das Perf. in den übrigen Modiß gebraucht, wenn der Schriftsteller anzeigen will, daß der angegebne Zustand bleibend erhalten werden soll. Plat. Rep. 8. p. 564. C. ὦ (κηφῆς) δὴ δεῖ τὸν ἀγαθὸν ἰατρόν τε καὶ νομοθέτην πόλεως — πόρρωθεν εὐλαβεῖσθαι, μάλιστα μὲν, ὅπως μὴ ἐγγένησθον, ἂν δὲ ἐγγένησθον, ὅπως ὅτι τάχιστα σὺν αὐτοῖς τοῖς κηρίοις ἐκτε-

o) S. meine Note zu Eur. Or. 929. Med. 1055.

τμήσθον, Xen. Hell. 5, 4, 7. ἐξιόντας δὲ εἶπον, τὴν θύραν κλειεῖσθαι, die Thür solle verschlossen bleiben. So heißt τέθναθι Il. χ', 365. nicht stirb, sondern ist soviel als κείσο θανών. τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι τοῦτο μέλοι, Mimmerm. nicht stirbe ich doch, sondern wäre ich doch todt. Thuc. 8, 74. ἵνα, ἣν μὴ ὑπακούσωσι, τεθνήκωσι, todt sind, d. h. sogleich, ohne Aufschub getödtet werden. Soph. Phil. 1280. εἰ μὴ τι πρὸς καιρὸν λέγων κυρῶ, πέπαυμαι, so höre ich sogleich auf. Besonders ist dieses der Fall beim Imperativ Perf., dessen Gebrauch keinesweges auf Verba, deren Perfect die Bedeutung des Präsens hat, eingeschränkt ist, oder nur bei Dichtern vorkommt, sondern vorzüglich gebraucht wird, um die völlige Beendigung einer Handlung anzuzeigen, doch so daß das durch sie begründete bleibend erhalten werde. Plat. Enthyd. p. 278. D. ταῦτα μὲν οὖν, ὧς Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε, παπαίσθω τε ὑμῖν, καὶ ἴσως ἱκανῶς ἔχει, mit dem Nebebegriff, daß nun nicht mehr gescherzt werden solle. Id. Rep. 6. p. 503. B. ὥκουν ἐγὼ εἰπαῖν τὰ νῦν ἀποτετολμημένα. νῦν δὲ τοῦτο μὲν τετολμήσθω εἰπεῖν, ὅτι τοὺς ἀκριβοσιátους φύλακας φιλοσόφους δεῖ καθιστάναι. Id. Rep. 8. p. 561 f. τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν ὁ τοιοῦτος ἄνθρωπος. ib. 553. A. ἀπειργάσθω δὴ ἡμῖν καὶ αὕτη ἡ πολιτεία, ἣν ὀλιγαρχίαν καλοῦσιν. Id. Leg. 4. p. 712. A. ταῦτα μὲν οὖν καθάπερ εἰ μῦθος τις λεχθεὶς χρησμοδῆσθω καὶ ἐπιδείξθω — — ib. 9. p. 874. D. τὰ μὲν περὶ τὴν τροφήν νομοθετήσθω. ib. 10. p. 893. B. ἄγε δὴ, θεὸν εἴ ποτε παρακλητέον ἡμῖν, νῦν ἔστω τοῦτο οὕτως γινόμενον, ἐπὶ γὰρ ἀπόδειξιν ὥς εἰσὶ τὴν αὐτῶν σπουδῇ παρακκλησθῶν. Lucian. D. Mort. 10, 10. τὸ ἀγκύριον ἀνασπάσθω, werde gelichtet und bleibe so. Besonders id. ib. 30, 1. ὁ μὲν ληστής οὗτος Σώστρατος ἐς τὸν Πυριφλεγέθοντα ἐμβεβλήσθω (insofern er dort bleiben soll) ὃ δ' ἱερόσυλος ὑπὸ τῆς Χιμαίρας διασπασθήτω (vorübergehende Handlung, die keine bemerkenswerthen Folgen hinterläßt). ὃ δὲ τύραννος, ὧς Ἐρμῆ, παρὰ τὸν Τιτυδὸν ἀποταθείς, ὑπὸ τῶν γυναικῶν κτερέσθω (fortdaurende Handlung) καὶ αὐτὸς τὸ ἥπαρ. Vergl. Thuc. 1, 71. Besonders wird so εἰρήσθω gebraucht beim Schluß einer Rede oder eines einzelnen Punktes z. B. Xen. Mem. 8, 4, 2, 19. ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι, ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἐκόντα ψευδόμενον τοῦ ἀνοητοῦ. Vgl. Isocr. Paneg. p. 43. D. wie auch Eur. Hec. 236. εἰρήσθαι gebraucht ist. p) Uebrigens ist zu merken, daß es auch in den

p) Musgr. et Brunck. ad E. Hec. 1. a.

übrigen Modis, so wenig als im Indicativ, immer nothwendig ist, diese Fortdauer einer Handlung oder ihrer Folgen bestimmt auch durch die Form anzuzeigen, und daß daher zuweilen der Aorist steht, wo, genau genommen, das Perfectum stehen sollte. So sagt Dem. in Midiam p. 576, 23. οὐχ ὁ δεικνυμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγει τῶν. st. μεμεριμηνηώς. denn die Folgen des μεριμνᾶν dauern so gut fort, als die des σκέπτεσθαι, und kurz vorher 3. 16. sagte D. ἐγὼ δὲ γ' ἐσκέφθαμ μὲν φημί, καὶ οὐκ ἂν ἀφρηθείην, καὶ μεμελετηκέναι γ' ὡς ἐνῆν μάλιστα ἐμοί. 9) Aber hieraus folgt nicht, daß das Perf. und der Aor. ganz gleichbedeutend seyen.

501

Der Aorist wird in den Modis außer dem Indicativ und Particip gewöhnlich im Lateinischen und Deutschen durch das Präsens ausgedrückt. Allein im Griechischen scheint zwischen dem Imperat. Opt. Conj. Infinit. des Aorists und denselben Modis des Präsens der Unterschied statt zu finden, daß der Aorist eine vorübergehende und an und für sich in ihrer Vollendung betrachtete, das Präsens aber eine fortdaurende oder öfters wiederholte Handlung, oder eine solche, bei welcher man bloß den Anfang berücksichtigt, bezeichnet. So sagt Plato Rep. 9. p. 572. D. Θὺς τοίνυν πάλιν τοῦ τοιούτου ἤδη πρεσβυτέρου γεγονότος νέον υἱὸν ἐν τοῖς τούτου αὐτῷ ἡδῶσι τετραμμένον. Τίθῃμι. Τίθεις τοίνυν καὶ τὰ αὐτὰ ἐκείνα περὶ αὐτὸν γιγνόμενα. weil das erstere die Annahme eines Satzes anzeigt, der nur momentan und vorübergehend seyn kann, wenn gleich der Satz oder die Voraussetzung selbst fortdaurend ist; bei τίθεις aber jeder neue Vergleichungspunkt die Wiederholung der Annahme erfordert. Xen. Cyr. 5, 1, 2. καλέσας ὁ Κῦρος Ἀράσπην Μῆδον, τοῦτον ἐκέλευσε διαφυλάξαι αὐτῷ τὴν τε γυναῖκα καὶ τὴν σκηνήν, wo er bloß auf die Handlung, als eine in sich geschlossene, sieht; hingegen 3. ταύτην οὖν ἐκέλευσε ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ, weil der Zusatz ἕως ἂν etc. die Andeutung der Fortdauer derselben Handlung erfordert. Id. Mem. S. 1, 1, 14. τοῖς μὲν ἀσκήσεισθαι πάντα (δοκεῖν), τοῖς δὲ οὐδὲν ἂν ποτε κινήσῃναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δ' οὐτ' ἂν γενέσθαι ποτέ οὐδὲν, οὔτε ἀπολέσθαι, wo die Infin. Aor. mit ἂν in der or. obliqua

9) Schaef. zu Porson's Note ad Eur. Phoen. 68.

ganz dem Optat. Aor. mit ἄν in der or. recta entsprechen (S. vom Infinit.) und eine Handlung an und für sich, ohne alle Rücksicht auf ihre Fortdauer oder öftere Wiederholung, die Infinitive Präs. aber die Fortdauer oder öftere Wiederholung der Handlung bestimmt bezeichnen. Vgl. Xen. hist. gr. 2, 2, 4. Xen. Cyr. 2, 4, 10. οὐς ἄν τις βούληται ἀγαθούς συναγούς ποιῆσθαι ὁποιοῦντος οὖν πράγματος zeigt daß ὁποιοντιοῦν pr. schon an, daß von etwas öfter wiederholtem die Rede ist. Von einem bestimmten Geschäft aber heißt es eben das. οὐς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιο συναγούς — — Ib. 1, 4, 1. gilt διαπράξασθαι von der Auswirkung jedes einzelnen Gesuchs, gleich darauf aber ὁ δὲ Κύρος ὃ τι δέοιτο αὐτοῦ οἱ παῖδες, περὶ παντός ἐποιεῖτο διαπράττεσθαι, von dem wiederholten Auswirken. Lucian. D. mort. 10, 10. ὥστε λὺς τὰ ἀπόγεια (Anfang der Handlung), τὴν ἀποβάθραν ἀνελώμεθα, τὸ ἀγκύριον ἀνσπιάσω· πέτασον τὸ ιστίον, εὗθυσθε, ὦ πορθμεῦ, τὸ πηδάλιον (fortdaurend). Ib. 9. sagt der Philosoph zum Menipp: οὐκοῦν καὶ σὺν ἀπόθου τὴν ἐλευθερίαν. aber Merkur antwortet: μηδαμῶς· ἀλλὰ καὶ ἔχει ταῦτα. weil dieses eine fort-daurende, jenes aber eine auf einen Zeitpunkt eingeschränkte Handlung anzeigt. So sind auch folgende Stellen zu fassen: Dem. Phil. 1. p. 44, 2. ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε καὶ μὴ πρότερον προλαμβάνετε, insofern das im Voraus Urtheilen einen fortdaurenden Einfluß auf die Stimmung der Zuhörer hat, und bei jedem einzelnen Punkt der Rede wiederholt wird, daß Urtheilen aber, und der Ausspruch, κρίνειν, am Schlusse des Ganzen in sich geschlossen ist. ib. 3. 16. πρῶτον μὲν τοίνυν τριήρεις πεντήκοντα παρασκευάσασθαι φημι δεῖν, εἰτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν. — — πρὸς δὲ τούτοις, τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγούς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω. ταῦτα μὲν οἶομαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης — στρατείας. wo schon die regelmäßige Abwechselung des Aorists und Präsens auch eine Verschiedenheit der Bedeutung vermuten läßt. Nämlich τὰς γνώμας ἔχειν und ὑπάρχειν ist seiner Natur nach nothwendig fortdaurend; die Schiffe aber sollen nicht die ganze Zeit hindurch fortdaurend, sondern gleich zuerst (entgegengesetzt dem εἶτα) ausgerüstet werden, welches, wenn es schon nicht gleich vollendet werden kann, doch dem Redenden und Betrachtenden nur als ein für sich geschlossener Zeitpunkt erscheint. S. 45, 2. ἴν' ἢ διὰ τὸν φόβον — ἡσυχίαν ἔχῃ (fortdaurend) ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ (vorübergehend). Natürlich sind der Fälle, wo eine in ei-

nem Moment geschlossene Handlung erwähnt wird, ungleich mehr, als derer, wo eine fortdaurende Handlung angegeben wird, oder bloß der Anfang derselben berücksichtigt werden darf, und daher steht der Imper. Opt. Conj. und Infinitiv des Aorists häufiger, als dieselben Modi des Präsens. Oft ist es auch gleichgültig, ob man jene Nebenbestimmungen mit bezeichnen will. Plat. Cratyl. p. 387. A. πότερον ἡμῖν τμητέον ἕκαστον ὥς ἂν ἡμεῖς βουλώμεθα καὶ ᾧ ἂν βουλή-θῶμεν könnte beidemale βουλώμεθα stehen, weil das Wollen die ganze Dauer der Handlung begleiten muß, oder βουλή-θῶμεν, weil das Wollen schon vor dem Anfang der Handlung da seyn muß; wie im Lat. si voluero. S. meinen Excurs. zu Cicer. or. 7. p. 243. allein es ist hier darauf Rücksicht genommen, daß die Art des Schneidens (ὥς ἂν βουλώμεθα) dem Schneidenden während der ganzen Handlung fort- daurend gegenwärtig seyn muß, das Werkzeug aber, womit man schneidet, gleich im Anfang hinlänglich ein für allemal be- stimmt ist. Id. Leg. 6. p. 767. E. προστιμῶν τοὺς κρίναν- τας τὴν δίκην ὃ τε χρὴ πρὸς τούτῳ παθεῖν ἢ ἀποτίνειν τῷ κοινῷ, (vgl. ib. 12. p. 941. D. 943. B. 946. D. etc.) in welcher Redensart sonst gewöhnlich auch der Aorist ἀποτίσαι steht, soll das Präsens das terminweise Erlegen der Buße ausdrücken. Eur. Iph. A. 482. καὶ σοι παραινῶ μὴτ' ἀπο- κτείνειν τέκνον, μὴτ' ἀνθ' ἐλέσθαι τοῦμόν könnte es auch ἀποκτεῖναι heißen; allein der Dichter glaubte darauf Rücksicht nehmen zu müssen, daß das Tödten bloß eine vor- genommene, aber noch nicht ausgeführte Handlung ist, wel- ches bei dem Folgenden weniger nöthig war, da das ἀνθ' ἐ- λέσθαι τοῦμόν, (meinen Vortheil statt deines Kindes wäh- len, d. h. indem du meinen Vortheil berücksichtigst, dein Kind opfern) eine mit dem ἀποκτείνειν vollständig eintre- tende Handlung ist. So hängt es oft von der Willkühr des Schriftstellers ab, ob er eine Handlung bloß in Ansehung ihrer Vollendung (Aorist) darstellen, oder zugleich ihre Fort- dauer, öftere Wiederholung u. andeuten will, wie Xen. Cyr. 6, 1, 23. sagt: ἦν γὰρ ἐμὰ ἐάσης πέμψαι πρὸς τὸν ἄνδρα — — aber §. 46. ἀκούσας ταῦτα ὁ Κύρος ἐκέλευε πέμ- ψειν πρὸς τὸν ἄνδρα, wo es auch ἐκέλευε πέμψαι oder das erstemal ἦν ἐάσης πέμψαι heißen könnte. Vergl. I, 2, 7. 4, 5, 55. 5, 5, 13. 8, 1, 21. Vergl. §. 527. Anm. 1.

So steht der Infinitiv des Aorists oft, wo wir den Infinit. des Futuri erwartet hätten, aber bloß weil die Handlung an und für sich als eine geschlossene betrachtet, und das

regierende Verbum schon das zukünftige Eintreten ausdrückt. Thuc. 4, 70. λέγων ἐν ἐλπίδι εἶπαι ἀναλαβεῖν Νισαίαν, anstatt dessen es vorher hieß οἰόμενος τὴν Ν. εἶναι καταλήψεσθαι ἀνάλωτον. Id. 5, 9. ἐλπίς γὰρ μάλιστα αὐτοῦς οὕτω φοβηθῆναι. Vgl. Pind. Pyth. 4, 432 f. Eur. Herc. f. 747. r) Plat. Alcib. 1. p. 7. ἡγῆ, ἐὰν θᾶτιον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθης (τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων) παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι Ἀθηναίοις, ὅτι ἄξιός ἐστι τιμᾶσθαι. — — καὶ τοῦτο ἐνδεξάμενος μέγιστον δυνήσεσθαι ἐν τῇ πόλει. s) Eben so steht der Infin. Präs. 3. B. Soph. Trach. 169. τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἰμαρμέτα τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων. S. Reisig. l. c. So Herod. 7, 220. ἐκέχρητο γάρ — — ἢ Λακεδαιμόνα ἀνάστατον γενέσθαι ὑπὸ τῶν βαρβάρων, ἢ τὸν βασιλῆᾶ σφρων ἀπολέσθαι mit der Var. ἀπολέσθαι. und so gewöhnlich in Orakelsprüchen. t) Dasselbe geschieht auch wenn der Begriff des Zukünftigen nicht in dem regierenden V. liegt, 3. B. Il. v', 666 ff. πολλάκις γὰρ οἱ ἔσιπες γέρον ἀγαθὸς Πολυίδος, τοῦσφ ὑπ' ἀργαλέῃ φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν, ἢ — δαμῆναι. Eur. Iph. T. 463. οἶμαι γὰρ τινι ἰκτεεῦσθαι τάδε. Soph. El. 442. σκέψαι γὰρ, εἴ σοι προσφιλέως αὐτῇ δοκεῖ γέρα τάδ' οὐκ ἄφοις δέξασθαι νέκυς. u) So folgt nach μέλλειν, wenn es mit dem Infin. eine Umschreibung des Futuri macht, oft der Infin. Aor. x) in der Bedeutung zaudern aber, worin für sich schon der Begriff des Fortdaurenden liegt, selten, wenn die Handlung, die im

r) Von ἐλπίζειν mit dem Infin. Aor. f. Elmsl. ad Med. 750. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 32. p. 48. Bremi bei Schaef. app. Dem. 1. p. 205. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 4, 15. Stallb ad Plat. Phil. p. 158. meine Note zu Eur. Hec. 280. Monk ad Eur. Alc. 147. Vom Unterschiede des Aor. Präs. und Fut. f. Herm. ad Soph. Ai. 1061. ad Eur. Med. 750.

s) Obes. misc. 4. p. 286. Interpr. ad Luc. T. 3. p. 478. Wesseling. ad Diod. 14, 14. Vergl. Thom. M. p. 167. Heind. ad Plat. Euthyd. p. 323. Lobeck. ad Phryn. p. 749. Coray ad Isocr. p. 277, 15. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 191.

t) Boeckh ad Pind. Pyth. 4, 55 sq.

u) Brunck. ad Aesch. Pers. 738. ad Eur. Phoen. 899. Heind. Plat. Prot. p. 487. Von diesem Infin. nach ἐπιδοξος Lobeck. ad Phryn. p. 153.

Infinitiv steht, eine in sich geschlossene, nicht mehrere Zeitpunkte hindurch fortgesetzte ist, oder diese ihre Fortsetzung nicht berücksichtigt wird. Eur. Rhes. 675. τί μέλλετε, σκηπτου πύοντος πολέμιων, σῶσαι βίον d. h. ταχέως σώσατε βίον. Id. Phoen. 310. τί μέλλεις ὑπάρροφα μέλαθρα περᾶν, θύγειν τ' ὠλέναις τέκνου, wo das θύγειν als eine unmittelbar nach dem περᾶν eintretende und geschlossene Handlung betrachtet wird. γ)

Zuweilen steht so in der or. obliqua der Opt. Aor. Xen. Hell. 2, 3, 56. ὡς εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἱ μὴ ὤξεσεν, εἰ μὴ σιωπήσειεν, ἐπήρετο· ἂν δὲ σιωπῶ, οὐκ ἄρα, ἔφη, οἰμώξομαι; Ib. 5, 4, 13. οὐ μέντοι τούτου γε ἔνσθεν κατέμεινεν, ἀλλ' εὖ εἰδώς, ὅτι, εἰ στρατηγούῃ, λέξειαν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος — πράγματα τῇ πόλει παρέχει. wenn nicht beidemal ἂν fehlt, ὅτι οἰμώξειεν ἂν, λέξειαν ἂν οἱ πολῖται. Bei Aesch. Pers. 355 ff. wechseln Präs. und Aor. Opt. ὡς εἰ μελαίνης νυκτὸς ἵσταται κνέφας, Ἕλληνες οὐ μένοισεν, ἀλλὰ — — βίοτον ἐκωσαίετο. wo aber Blomfield die Conjectur μενοῖεν, ἐκωσοίετο aufgenommen hat.

Außerdem stehen gewöhnlich die Infinit. und Participia Aor. wenn das Hauptverbum im Aor. steht. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. Xen. Anab. 5, 8, 14. κατέμαθον ἀναστὰς μόγισ καὶ τὰ σκελὴ μόγισ ἐκτείνας. Mehr Beispiele werden unten beim Infinit. und Particip. vorkommen. x) Drückt aber eins von beiden Verbis seiner Natur nach eine fortwährende Handlung aus, so stehen sie nicht in gleichem Tempus, wie Thuc. 7, 38. παρασκευαζόμενοι διστέλσαν, ferner ἔχω σημήνας §. 559. ἔχω ἀποδείξαι Plat. Phaedon. p. 88. B. vgl. Menon. p. 81. E. 82. A. α)

In der oratio obliqua hat der Optativ zuweilen die Bedeutung der vergangenen Zeit; z. B. Herod. 1, 31. ἐπειρώτα, τίνα δούτερον μετ' ἐκείνον ἶδον, gesehen hätte. Dester aber hat er neben der oben aus einander gesetzten Bezeich-

x) Dorville ad Charit. p. 221. ed. Lips. Porson. ad Eur. Or. 929. Elmsl. ad Eur. Heracl. 710. Boeckh. ad Pind. OL 8, 52. Lobeck. ad Phryn. p. 745 sq.

γ) Elmsl. ad Eur. Med. 1209. not. r. Vgl. Herm. ib. p. 394.

z) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 10. Stallb. ad Phil. p. 146.

α) Vgl. Herm. ad Soph. El. 47.

nung einer vollständigen Handlung auch die Bedeutung einer unbestimmten Zeit, wo im Latein. ebenfalls der Coniunctiv Perfecti steht, z. B. Demosth. p. 576, 16. οὐκ ἂν ἀρνηθεῖην, non negaverim, ich will es nicht leugnen. Xen. Mem. S. 4, 2, 5. ἀρμόσειε δ' ἂν οὕτω προοιμιάζεσθαι, es dürfte passen. b)

Der Coniunctiv mit Zeitpartikeln, ὅταν, ἐπειδὴν, entspricht oft dem Latein. Futuro exacto. Il. ζ', 412. οὐ γὰρ ἔτι ἄλλη ἔσται θάλαττῃ, ἐπεὶ ἂν οὐ γὰρ πότμον ἐπισπῆς. und öfter. c) Doch bleibt immer der Hauptbegriff einer vollständigen geschlossenen Handlung.

Anm. In Ansehung der beiden Aoristen im Passivo ist noch zu bemerken, daß die Jonier und ältern Attiker am meisten den Aorist 1, die neuern Attiker aber dagegen den Aor. 2. als die weichere Form, gebrauchen. d) Doch ist auch bei den Tragikern der Aorist 2. nicht selten. e) Dasselbe ist der Fall mit dem Futur. 1 und 2 Pass. f)

Das Suturaum behält auch im Optativ und Infinitiv die Bedeutung einer zukünftigen Handlung. g)

Außer jener eigentlichen Bedeutung haben die Tempora 503 auch a. die einer öfters wiederholten Handlung, pflegen, wo auch das Präsens stehen könnte, da man sich das, was geschehen, theils als jetzt geschehend, theils als ehemals geschehen, oder als einmal bevorstehend denken kann.

1. Imperfectum, wenn sich die Handlung als fortwährend oder öfters wiederholt denken läßt. Il. α', 218. ὅς κ' εἰς θεοῖς ἐπιπείθεται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ etc. h)

2. Perfectum, mit Rücksicht auf die gänzliche Vollendung, auf welche ein ihr analoger Zustand folgt. Herod. 2, 63. nach den Präs. ἐπιτελέουσι, ποιεῖν, εὐτ' ἂν δὲ γένηται καταφροῆς ὁ ἥλιος, ὅλῃοι μὲν τινες τῶν ἱερέων περὶ τῷ γαλμα πεπονέσεται, οἱ δέ — — ἔσται. Plat. Phaedon. p. 80.

b) Fisch. 2, p. 268.

c) Fisch. 2, p. 270 sq.

d) Valck. ad Eur. Phoen. 979. Pearson. ad Moerid. p. 208.

e) Herm. ad Eur. Hec. 353.

f) Valcken. ad Eur. Hipp. 354.

g) Dawes. misc. crit. p. 105. Brunck. ad Soph. Oed. T. 792: El. 34. Schaeff. ad Theocr. p. 220.

h) Heind. ad Plat. Theaet. p. 328. Fisch. 2, p. 268.

D. αὕτη δὲ δὴ ἡμῖν ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλ-
λαττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσεται καὶ ἀπό-
λωλεν. Protag. p. 328. B. ἐπειδὴν γὰρ τις παρ' ἐμοῦ
μάθῃ, ἐὰν μὲν βούληται, ἀποδέδωκεν (zahlt sogleich) ὃ
ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν, ὁμόσας,
ὅποσον ἂν — φησὶ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέ-
θηκε. Xen. Cyr. 4, 2, 26. οὐδέν ἐστι καρδαιώτερον τοῦ
νικᾶν· ὁ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἄν-
δρας καὶ τὰς γυναῖκας etc. i)

3. Xorist, insofern man eine Handlung als einen einmal
da gewesenenen Fall betrachtet. II. ἡ, 4. ὥς δὲ θεὸς ναύτησιν
ἐλδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον — — ὥς ἄρα τὼ Τρῳέεσσιν
ἐλδομένοισι φανήτην. Vgl. Herod. 1, 194. Eur. Or. 706.
καὶ ναῦς γὰρ, ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ, ἔβαψεν, ἔστη
δ' αὐθις, ἦν χαλὰ πόδα. Vgl. Suppl. 227. Troad. 53. 713.
Plato Rep. 6. p. 495. C. οὗτοι μὲν δὴ οὕτως ἐκπίπτοντες,
οἷς μάλιστα προσήκει, ἔρημον καὶ ἀτελῆ φιλοσοφίαν λιπόντες,
αὐτοὶ τε βίον οὐ προσήκοντα οὐδ' ἀληθῆ ζῶσι, τὴν δὲ,
ὥσπερ ὀρφανὴν ξυγγενῶν, ἄλλοι ἐπεισελθόντες ἀνάξιοι ἡσχυ-
ρᾶν τε καὶ ὀνειδῆ περιῆψαν. Vgl. ib. 5. p. 462. D. 8.
p. 560. A. 9. p. 586. A. 10. p. 609. A. Leg. 4. p. 716.
B. 9. p. 854. E. Phaedon. p. 73. D. Xen. Cyr. 1, 2, 2.
ἦν τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν ἐπέθεσαν. k)

4. Futurum, als ein wahrscheinlich einmal eintretender
Fall. Herod. 1, 173. καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἐωϋτούς,
καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων. εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν ἕτερον,
τίς εἴη, καταλέξει ἐωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνα-
παύεται τὰς μητέρας. Pind. Ol. 7. in. φιάλαν ὥσεί τις
— δωρήσεται νειανία γαμβρῶ, worauf B. 10. folgt θῆκέ
μιν ζαλωτόν. Soph. Ant. 348. κρατεῖ δὲ μηχαναῖς θηρὸς
ὀρεσιβάτα, λασιαυχένῃ δ' ἵππον ὑπάξετα· ἀμφίλοφον ζυ-
γόν. worauf B. 356. ἐδιδάξατο folgt. l)

Daher wechseln die verschiedenen Tempora in dieser Be-
deutung oft mit einander ab. So wechseln in der nr. 2.

i) Fisch. 2, p. 258.

k) Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 402. Valcken. diatr. p. 163.
A. Toup. ad Longin. p. 275. Heind. ad Plat. Phaedr. p.
275. Phaedon. p. 78. Fisch. 2, p. 260 sqq. Hoog. ad Vig.
p. 210. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 69.

l) Fisch. 2, p. 263. Zeune ad Vig. p. 212. Schaeff. ad Dion.
H. p. 204 sq.

angeführten Stelle des Plato Perfectum und Aorist, bei demselben nr. 3. Präsens und Aorist, bei Sophokles nr. 4. Präsens, Futurum und Aorist, bei Pindar ebend. Fut. und Aor. und bei Herodot Präsens und Futurum. Vgl. Hesiod. *ēpy.* 240 sq. 244 sq. Theog. 748. Callin. El. 14.

b. Daß das Imperf. oft eine bloß beabsichtigte Handlung bezeichnet, ist oben S. 497. c. erinnert worden. Auf ähnliche Weise steht der Aorist, wenn eine Handlung zwar unternommen, aber in der Ausführung durch Umstände, die nicht in der Gewalt des Unternehmenden standen, vereitelt ist, wie Eur. Andr. 811. *μη κατ'ἀν'η κτείνασα τοὺς οὐ χρεὴν κτανεῖν*. Denn da Hermione nicht durch bessere Ueberlegung an dem Morde gehindert worden war, sondern durch die Ankunft des Pelens, so wird die Ausführung ihr als wirklich erfolgt zugerechnet. So auch Ion. 1310. *ἐκτεῖνα δ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς*. ib. 1520. *ἐκτεῖνά σ' ἄκουσα*. m)

c. Nach *τί οὐ* folgt oft der Aorist, wo wir das Präsens erwartet hätten. Dadurch wird die Handlung, bei der man fragt, warum sie nicht geschehen sey, als eine solche, die schon hätte geschehen sollen, dargestellt. Soph. Oed. T. 1002. *τί δ' ἦτ' ἐγὼ οὐ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, ἐπείπερ εὐνοὺς ἦλθον, ἐξελευσάμην*; Arist. Lys. 181. *τί δ' ἦτα ταῦτ' οὐχ ὥς τάχιστα συνωμόσαμεν*; Plat. Menex. p. 236. C. *τί οὖν αὐ δι' ἡλθες*; Außer dem Aorist steht aber auch das Präsens in dieser Verbindung, das Futurum wohl nur Eur. Hipp. 1073. *τί δ' ἦτα τοῦμὸν οὐ λύσω στόμα*, wo eine Handlung gemeint ist, die nothwendig erst geschehen muß, und deren sich Hippolyt B. 1075. selbst weigert. o)

Auch werden die Tempora sonst noch unter einander verwechselt, z. B.

I. Das Präsens steht 1. in einer lebhaften Erzählung, die das Geschehene als gegenwärtig darstellt, statt des Aorists, wie im Latein. das Präsens historicum. Eur. Suppl. 652. *Καπαλέως γὰρ ἦν λατρεῖς, ὃν Ζεὺς κεραυνῷ πυρπόλῳ κατὰ*

m) Herm. ad Soph. Al. 1105. meine Note zu Eur. Andr. 794.

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 118. Prot. p. 459 sq. Stallb. ad Phil. p. 173. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 1, 4. Elmsl. ad Eur. Heracl. 805.

D. αὕτη δὲ δὴ ἡμῖν ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλοττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσεται καὶ ἀπόλωλεν. Protag. p. 328. B. ἐπειδὴν γὰρ τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἐὰν μὲν βούληται, ἀποδέδωκεν (zahlt sogleich) ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μὴ, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν, ὁμόσας, ὅποσον ἂν — φησὶ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέσθηκε. Xen. Cyr. 4, 2, 26. οὐδέν ἐστι κερδαλωτέρον τοῦ νικᾶν· ὁ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἀνδρας καὶ τὰς γυναῖκας etc. i)

3. Xorist, insofern man eine Handlung als einen einmal da gewesenenen Fall betrachtet. II. ἡ, 4. ὥς δὲ θεὸς ναύτησιν ἐλδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον — — ὥς ἄρα τὸ Τρώεσσιν ἐλδομένοισι φανήτην. Vgl. Herod. 1, 194. Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ, ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ, ἔβαψεν, ἔστη δ' αὐθις, ἦν χαλᾷ πόδα. Vgl. Suppl. 227. Troad. 53. 713. Plato Rep. 6. p. 495. C. οὗτοι μὲν δὴ οὕτως ἐκπίπτοντες, οἷς μάλιστα προσήκει, ἔρημον καὶ ἀτελῆ φιλοσοφίαν λιπόντες, αὐτοὶ τε βίον οὐ προσήκοντα οὐδ' ἀληθῆ ζῶσι, τὴν δὲ, ὥσπερ ὀρφανὴν ξυγγενῶν, ἄλλοι ἐπισελθόντες ἀνάξιοι ἥσχυράν τε καὶ ὀνειδῆ περιῆψαν. Vgl. ib. 5. p. 462. D. 8. p. 560. A. 9. p. 586. A. 10. p. 609. A. Leg. 4. p. 716. B. 9. p. 854. E. Phaedon. p. 73. D. Xen. Cyr. 1, 2, 2. ἦν τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν ἐπέθεσαν. k)

4. Futurum, als ein wahrscheinlich einmal eintretender Fall. Herod. 1, 173. καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἐωυτοὺς, καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων. εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν ἕτερον, τίς εἴη, καταλέξει ἐωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀναγεμέσται τὰς μητέρας. Pind. Ol. 7. in. φιάλαν ὥσεί τις — δωρήσεται νειαρία γαμβρῶ, worauf B. 10. folgt Θῆκέ μιν ζαλωτόν. Soph. Ant. 348. κρατεῖ δὲ μηχαναῖς θεοὺς ὀρεσιβάτα, λασιαυχένυ θ' ἵππον ὑπάξεται ἀμφίλοπον ζυγόν. worauf B. 356. ἐδιδάξατο folgt. l)

Daher wechseln die verschiedenen Tempora in dieser Bedeutung oft mit einander ab. So wechseln in der nr. 2,

i) Fisch. 2, p. 258.

k) Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 402. Valcken. diatr. p. 163. A. Toup. ad Longin. p. 275. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 275. Phaedon. p. 78. Fisch. 2, p. 260 sqq. Hoog. ad Vig. p. 210. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 59.

l) Fisch. 2, p. 263. Zeune ad Vig. p. 212. Schaeff. ad Dion. H. p. 204 sq.

angeführten Stelle des Plato Perfectum und Aorist, bei demselben nr. 3. Präsens und Aorist, bei Sophokles nr. 4. Präsens, Futurum und Aorist, bei Pindar ebend. Fut. und Aor. und bei Herodot Präsens und Futurum. Vgl. Hesiod. *ēpy.* 240 sq. 244 sq. Theog. 748. Callin. El. 14.

b. Daß das Imperf. oft eine bloß beabsichtigte Handlung bezeichnet, ist oben S. 497. c. erinnert worden. Auf ähnliche Weise steht der Aorist, wenn eine Handlung zwar unternommen, aber in der Ausführung durch Umstände, die nicht in der Gewalt des Unternehmenden standen, vereitelt ist, wie Eur. Andr. 811. *μη κατ' ἄννη κτείνασα τοὺς οὐ χρεῖν κτανεῖν*. Denn da Hermione nicht durch bessere Ueberlegung an dem Morde gehindert worden war, sondern durch die Kunst des Peleus, so wird die Ausführung ihr als wirklich erfolgt zugerechnet. So auch Ion. 1310. *ἐκτεῖνα δ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς*. ib. 1520. *ἐκτεῖνά σ' ἄκουσα*. m)

c. Nach *τί οὐ* folgt oft der Aorist, wo wir das Präsens erwartet hätten. Dadurch wird die Handlung, bei der man fragt, warum sie nicht geschehen sey, als eine solche, die schon hätte geschehen sollen, dargestellt. Soph. Oed. T. 1002. *τί δ' ἦτ' ἐγὼ οὐ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, ἐπείπερ εὖνους ἦλθον, ἐξελευσάμην*; Arist. Lys. 181. *τί δ' ἦτα ταῦτ' οὐχ ὥς τάχιστα συνωμόσαμεν*; Plat. Menex. p. 236. C. *τί οὖν αὖ δι' ἡλθες*; Außer dem Aorist steht aber auch das Präsens in dieser Verbindung, das Futurum wohl nur Eur. Hipp. 1073. *τί δ' ἦτα τοῦμὸν οὐ λύσω στόμα*, wo eine Handlung gemeint ist, die nothwendig erst geschehen muß, und deren sich Hippolyt B. 1075. selbst weigert. o)

Auch werden die Tempora sonst noch unter einander verwechselt, z. B.

I. Das Präsens steht 1. in einer lebhaften Erzählung, die das Geschehene als gegenwärtig darstellt, statt des Aorists, wie im Latein. das Präsens historicum. Eur. Suppl. 652. *Καπαλέως γὰρ ἦν λατρεῖς, ὃν Ζεὺς κεραιῶν πυρπόλῳ κατὰ*

m) Herm. ad Soph. Al. 1105. meine Note zu Eur. Andr. 794.

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 118. Prot. p. 459 sq. Stallb. ad Phil. p. 173. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 1, 4. Elmsl. ad Eur. Heracl. 805.

δαλοῖ. ib. 893. ἐλθὼν δ' ἐπ' Ἰνάχου ῥοὰς, παιδεύεται καὶ Ἄργος. selbst mit ποτέ Eur. Bacch. 2. Διόνυσος, ὃν τίπτει ποῦ ἢ Κάδμου κόρη. auch bei Nebenbestimmungen einer vergangenen Handlung z. B. nach dem Relativ Eur. El. 419. ζῶντ' εἰσακούσας παῖδ', ὃν ἐκσώζει ποτέ. Vgl. ib. 544. p) auch wenn eine Zeitbestimmung im Aorist folgt. Eur. Hec. 963. τυγχάνω γὰρ ἐν μέσοις Θρήνης ὄροις ἀπῶν, ὅτ' ἦλθες δεῦρο. Daher wechselt das Präs. oft mit dem Aorist. Thuc. 1, 95. vom Παισανίας: ἐλθὼν δ' εἰς Λακεδαιμόνα τῶν μὲν ἰδία πρὸς τινα ἀδικημάτων εὐθὺς ἐνθάδε, τὰ δὲ μέγιστα ἀποκλύεται μὴ ἀδικεῖν. vergl. ib. 46 extr. 7, 83. καὶ ἀναλαμβάνουσιν τε τὰ ὅπλα, καὶ οἱ Συρακόσιοι αἰσθάνονται καὶ ἐπαιώνισαν. Vergl. Soph. Ant. 406. Xen. h. Gr. 2, 3, 23. 7, 5, 12. und mit dem Perf. Soph. Oed. C. 376. ἀποστερίσκει καὶ ἐξελήλακεν. Trach. 676. ἡφάνισται — φθίνει. 698. ῥεῖ — κατέψηκται. So steht Il. κ', 199 sq. ὅθι δὴ νεκύων διαφαίνεται χῶρος πιπτόντων ἢ πεσόντων oder οἱ ἐπιπτον §. 499. q)

2. ἦκω hat regelmäßig die Bedeutung einer vergangenen Handlung, des Perfecti, nicht ich komme, bin im Kommen begriffen, sondern ich bin gekommen, bin da, adsum, wie ἐλήλυθα, und das Imperf. ἦκον entspricht daher den Plusquamperf. Herod. 6, 100. Αἰσχίνης — φράζει τοῖσι ἦκουσι τῶν Ἀθηναίων πάντα τὰ παρεόντα σφί προήγματα, denen, die gekommen waren. Vgl. 104. 8, 50. 68. So wechselt bei Arist. Plut. 284. ἦκει mit ἀφίκεται B. 265. r) So wird ἀκούω oft ἢ ἀκήκοα gebraucht. Od. γ', 193. Ἀτρεΐδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε νόσφιν ἔοντα, ὡς ἦλθες etc. ó, 402. νῆσός τις Συρίη κυκλήσκειται, εἴ που ἀκούεις. Plat. Gorg. p. 503. C. Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα, καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτοὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας. s) Eben so κλύω Soph. Trach. 68. καὶ ποῦ κλύεις νιν, τέκνον, ἰδρύνθαι χθονός; Besonders wird so οἶχομαι gebraucht. Soph. Trach. 41.

p) Buttm. et Herm. ad Soph. Phil. 571. Seidl. ad Eur. El. 414. führt unpassende Stellen an.

q) Valcken. ad Eurip. Hipp. 34. Brunck. ad Eurip. Hec. 21. Schaefer in Dionys. Hal. 1. p. 116. not. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 77.

r) Dawes. Misc. cr. p. 48 sq. Dorvill. ad Charit. p. 221. Valck. ad Eur. Phoen. 383. Musgr. ad Eur. Hec. 1.

s) Heind. ad Plat. Gorg. p. 195. Ast ad Plat. Leg. p. 9 sq. Vgl. Dorv. ad Charit. p. 562. Stallb. ad Plat. Phil. p. 112.

ἔμοῦ πικρὰς αἰδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται. Herod. 9, 58. Μαρδόνιος, ὡς ἐπύθεται τοὺς Ἕλληνας ἀποικομένους. Vgl. Aesch. Pers. 176. Agam. 180. 578. ε)

3. Das Präs. steht zuweilen statt des Futuri, wie μέναι, λείπεται, πέλει in einem Orakel Herod. 7, 140. und bei Homer II. λ', 365. ἢ θῆν σ' ἐξανύω γε καὶ ὕστερον ἀντιβόλησας. So im Infinit. Soph. Trach. 170. τοιαῦτ' ἐφραζε πρὸς θεῶν εἰμαρμένα τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων. Vgl. Eur. Heracl. 494. Thuc. 7, 56. u) auch Partic. Präs. statt der Futura, z. B. Eur. Hec. 1197. ὅς φῆς, Ἀχαιῶν πόνον ἀπαλλάσσω διπλοῦν Ἀγαμέμνονός θ' ἑκατὶ παῖδ' ἑμὸν κτανεῖν st. ἀπαλλῆξων um zu entfernen. Xen. Hell. 2, 1, 29. ἡ Πάραλος ἐς τὰς Ἀθήνας ἐπλευσεν, ἀπαγγέλλουσα τὰ γεγονότα st. ἀπαγγελοῦσα. Mit diesem Sprachgebrauche hängt ein anderer zusammen, der man, statt die bloße Absicht, den Willen zu einer Handlung anzugeben, diese Handlung selbst, als geschehend, setzt. z. B. Od. π', 442. οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάα δὲ γυναῖκα, παῖδά τ' ἀποκτείνεις, willst tödten.

Besonders hat das Verb. εἶμι, in der Präsensform sehr oft die Bedeutung des Futuri. Herod. 8, 60. ἦν δέ γε καὶ τὰ ἐγὼ ἐλπίζω γένηται, καὶ νικήσωμεν τῇσι νηυσὶ, οὔτε ἡμῖν ἐς τὸν Ἰσθμὸν παρέσονται οἱ βάρβαροι, οὔτε προβήσονται ἐκαστέρῳ τῆς Ἀττικῆς, ἀπ' ἰασί τε οὐδενὶ κόσμῳ. x) So steht auch das Particip Thucyd. 5, 65. ἐστρατοπεδεύσαντο, ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολεμίους. und der Infinitiv Plat. Phaedon. p. 103. D. καὶ τὸ πῦρ γε αὖ, προσιόντος τοῦ ψυχροῦ αὐτῷ, ἢ ὑπεξίστασθαι ἢ ἀπολεῖσθαι. Oft aber kommt εἶμι in der Bedeutung des Präsens vor, z. B. Aesch. S. c. Th. 375. καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' αὐτὸς Οἰδίου τόκος εἶσι. Eumen. 237. πράσσει δῶμα. Thuc. 4, 61. οὐ γὰρ τοῖς Ἰθυσσιν ἐχθεὶ ἐπίασιν und am Ende ἀπρακτοὶ ἀπίασι.

II. Das Imperfectum steht zuweilen 1. statt des 505 Morists, besonders bei Homer und Herodot, indem der Er-

ε) Verschieden ist αἰδῖναι, welches nicht eine einzelne vorübergehende Handlung, sondern einen fortwährenden Zustand ausdrückt, soviel wie αἰδῖον εἶναι, und φεύγειν, im Exil seyn, nicht ins Exil gehen, welches Heindorf zu Plat. Protag. p. 463. nicht gehörig beachtete.

u) Reisig. comm. orit. in Oed. C. p. 190. Elmsl. ad Med. 888. Seidler. ad Iph. T. 1284. Vgl. Miscell. phil. 2, 2. p. 89.

x) Duker. ad Thuc. 2, 44. Valck. ad Hipp. 1065. Piers. ad Moer. p. 16 sq.

zählende die Handlung so darstellt, als wenn er dabei gewesen wäre, so wie man im Deutschen spricht, er sagte, wenn der Erzählende dabei war, er hat gesagt aber, wenn er nicht dabei war, sondern es erst von einem andern hörte. 3. B. Plat. Rep. 104 in. παντὸς ἄρα μᾶλλον ὁρθῶς ὑπείζομεν τὴν πόλιν. Vgl. Herod. 8, 61 sqq. Plat. Tim. p. 35. B. ὅλον τοῦτο μοίρας ὅσας προσῆκε διένειμιν. — ἤρχετο δὲ διαιρεῖν αὐτὰς μίαν ἀφείλετο τὸ πρῶτον ἀπὸ παντὸς μοίραν — μετὰ δὲ ταύτην ἀφῆρε διπλασίαν ταύτης, ὡς ἤρχετο, ἀφῆρε β. ἤρχετο, ἀφείλετο stehen.

2. Das Imperf. ἦν steht oft, wo andere Sprachen das Präsens gebrauchen, entweder, wenn man aus dem gegenwärtigen Zustande schließt, daß etwas nicht so ist, wie es sonst erschien, wo dann dieses ἦν gewöhnlich ἄρα, also, bei sich hat 3. B. Eur. Hipp. 362. Κύπρις οὐκ ἄρ' ἦν θεός. Troad. 415 sq. ἀτὰρ τὰ σεμνὰ καὶ δοκίμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσον τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα, oder, wenn man sich auf etwas vorhergesagtes bezieht, wie Plat. Cratyl. p. 387. C. οὐκοῦν καὶ τὸ ὀνομάζειν πράξις τίς ἐστιν, εἴπερ καὶ τὸ λέγειν πράξις τις ἦν παρὶ τὰ πράγματα; mit Bezug auf eben das. B. ἄρ' οὖν οὐ καὶ τὸ λέγειν μίαν τίς ἐστι τῶν πράξεων; γ) So scheint auch sonst das Imperf. gebraucht zu seyn Plat. Criton. p. 47. D. ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο etc. D. β. γίγνεσθαι ἐλέγομεν.

Anm. Die Imperf. χρῆν, ἔδει, προσῆκεν stehen oft, nicht statt der Präsensia χρῆ, δεῖ, προσήκει, sondern um anzuzeigen, daß etwas seyn sollte, oder hätte seyn sollen, was aber nicht so ist, wie im Latein. oportebat, debebam. Soph. Phil. 1363. χρῆν γάρ σε μήτ' αὐτόν ποτ' εἰς Τροίαν μολεῖν, ἡμᾶς τ' ἀπείργειν, du hättest nicht gehen sollen. Eur. Hipp. 299. οὐκ ἐχρῆν σιγαῖν, τέκνον, du solltest nicht schweigen, was sie doch that. (Aber Heracl. 450. χρῆν ἄρ' ἡμᾶς ἀνδρὸς εἰς ἐχθροῦ χέρας πεσόντας αἰσχρῶς καὶ κακῶς λιπεῖν βίον, heißt χρῆν es war uns bestimmt.) So auch der Aor. ὠφελον β. 513. Anm. 3. Herod. 1, 39. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ ὁδόντος τοι εἶπα τελευτήσειν με — — χρῆν δὲ σε ποιεῖν τὰ ποιεῖς. Plat. Charm. p. 158. B. εἰ μὲν σοι ἤδη πάρεστι — σωφροσύνη — οὐδέν ἐτι σοι ἔδει τῶν Ζαμόλξιδος ἐπαδῶν. Dagegen von dem, was

γ) Valck. ad Eurip. Hipp. 359. Schaeff. ad Dion. Hal. p. 126. ad Theocr. 19, 8. ad Soph. Oed. C. 1697. Meineke ad Menandr. fr. p. 149. vorzüglich Heindorf. ad Phaedon. p. 54 f. Bremi ad epist. Boet. ed. Orell. p. 322 f. Stallb. ad Plat. Phil. p. 60.

jetzt oder in der Folge zu thun ist, gleich darauf: ἀλλ' αὐτό σοι ἄν, ἥδη δοτιόν εἶη τὸ τῆς κεφαλῆς φάρμακον. Unter einer Voraussetzung oder Bedingung aber, und ohne jenen Nebenbegriff Dem. pro cor. p. 293, 14. εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν τῆς μάχης γινομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέσσηται τὴν πόλιν, τί ἄν, εἰ πού τῆς χώρας ταῦτό τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; γ) χρῆ, δεῖ, προσήκει werden dagegen gebraucht von Sachen, die noch geschehen können und sollen. S. S. 510. 6.

3. Zuweilen steht das Imperf. st. des Präsens in den Meldungen der Boten z. B. Arist. Ach. 1073. ἔναι σ' ἐκέλευον οἱ στρατηγοὶ τήμερον — ταχέως λαβόντα τοὺς λόγους. z)

III. Perfect. st. Präsens, besonders bei den Verbis, deren Präsens den Anfang der Handlung anzeigt, z. B. δέδοικα, παφάβημαι, κέκλημαι, πέποιθα. ferner λέληθα, ἤγημαι Herod. 1, 4. 126. α) Dann haben die Plusquamperf. die Bedeutung der Imperf. b) Auch setzen die Griechen in Briefen bei vorübergehenden Handlungen oft das Perf. st. Präs. wie Isocr. ad Demonic. in. ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. c)

IV. Das Plusquamperf. steht besonders bei Homer und Herodot oft statt des Imperf. oder Aorists. Il. ε', 65. f. τὸν μὲν Μηριόνης ὅτε δὴ κατέμαρπτε διώκων, βαβλήκετο γλουτὸν κατὰ δεξιόν, st. ἔβαλε. Vgl. 73. 661. Ib. 696. τὸν δ' ἔλιπε ψυχῇ, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυε ἀχλὺς. So δεδέχατο als Aorist Il. ε', 671. als Imperf. δ', 4. ἐβεβήκει Il. α', 221. ζ', 495. 513. λ', 296. etc. πεπάλακτο ib. 98. ἐλέλικτο ib. 39. ν', 558. ὀρωρέχατο λ', 26. ἐλήλατο Il. ν', 595. παπόννητο Il. ο', 447. ἀπέκτατο Il. ρ', 472. wo ἀπέκταται das eigentliche Tempus seyn würde; jenes aber st. ἀπατάθη zu stehen scheint. — Herod. 1, 79. Ἐννυς αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθες st. ἦλθε, wie es auch wahrscheinlich 8, 50. st. ἐλήλυθα heißen muß. Ib. 83. οἱ δὲ ὁμῶς, ἐπεί τε ἐπύθοντο τοῦ κήρυκος, ὁρμέατο βοηθεῖν, (vgl. 158. 7, 215. 218. 219. παρσκευάδατο. 9, 61. 102. wie am Ende des Kap. ἐπέπαυντο. 84. extr. Σάρδις ἠλώκεσαν. wenn

γ) S. meine Note zu Eur. Hec. 262. Hipp. 296. 344. Androm. 424.

z) Heind. zu Horaz. Sat. S. 388.

α) Ast. ad Plat. Leg. p. 408.

β) Thom. M. p. 264.

γ) Wytttenb. ad Plut. p. 506.

dieses nicht das Verhältniß der frühern Handlung zu der spätern ἐπορθέτο ausdrücken soll, wie kurz vorher: ὁ αὐτός τε ἀναβεβήκει, καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον, so viel wie τοῦ αὐτοῦ ἀναβεβηκότος, — ἀνέβαινον, und 5, 86. τοὺς τε δὴ Ἀθηναίους ἀποβεβάναι ἐς τὴν Αἰγυπτίην, καὶ παρεῖναι βοηθόντας σφι τοὺς Ἀργεῖους. Vgl. I, 189. 7, 206. ἐνεκῶντο und διενεκῶντο. 8, 38. φόβος τοῖσι βαρβάροισι ἐνεκπταίκε. — Δεῖφοι δὲ ἐπικαταβάντες ἀπέκτειναν πλῆθος τε αὐτῶν. ib. 114. χρηστήριον ἐληλύθας mit Beziehung auf das folgende πέμπουσι δὴ κήρυκα — — 9, 10. extr. So auch Thuc. 7, 84. καὶ τὸ ὕδωρ ἐνθὺς διεφθάρτο, ἀλλ' οὐδὲν ἥσσον ἐπίνετό τε ὁμοῦ τῷ πηλῷ, ἡματωμένον, καὶ etc. so viel τὸ ὕδωρ, καίπερ διεφθαρμένον, ἐπίνετο. Ib. 86. καὶ ὁ μὲν (Νικίας) ἐτεθνήκει — — τοὺς δ' ἐν ταῖς λιθοτομίαις οἱ Συρανόσιοι χαλεπῶς — μεταχείρισαν.

506

V. Der Aoristus steht 1. in der Bedeutung des Präsens, auch wo er sich nicht durch pflegen erklären läßt, besonders bei den Tragikern. Soph. Aj. 536. ἐπ' ἡν εὖ ἔργον καὶ πρόνοιαν ἦν ἔθου. Phil. 1433 f. καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον, παρήνσσα, will ich dir gerathen haben. Vgl. 1289. Soph. El. 668. ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν· εἰδέναι δέ σου πρότιστα χρήζω, τίς σ' ἀπέστειλε βροτῶν. Eurip. Or. 1687 sq. ἰδοὺ μαθήμ' Ἑρμιόνην ἀπὸ σφαγῆς, καὶ λέκτρ' ἐπ' ἡν εὖ, ἥνικ' ἂν διδῷ πατήρ. Id. Iph. A. 510. ἀπέπτυσσα τοιάνδε συγγένειαν ἀλλήλων πικράν. Eur. Med. 273. σέ, τὴν σκυθρωπὸν καὶ πόσει θυμουμένην Μήδειαν, εἶπον τῆσδε γῆς ἔξω περᾶν. Vgl. Androm. 412. 1238. Im Lat. und Deutschen muß hier zwar das Präsens gebraucht werden; allein im Griechischen scheint auch hier der Aorist eine mit seiner eigentlichen sehr verwandte Bedeutung einer völlig vollendeten Handlung, an der nichts mehr zu ändern ist, zu behalten, und gebraucht zu seyn, um die Handlung ganz bestimmt, mit Entfernung alles Zweifels an der Wahrheit und Unveränderlichkeit derselben, auszudrücken, wo im Latein. oft stehen würde hoc tibi dictum volo. d)

2. So wie das Perf. oft von zukünftigen Handlungen gebraucht wird, wenn die schnelle Vollendung derselben, das augenblickliche Eintreten bezeichnet werden soll, (s. §. 500.)

d) Markl. ad Eur. Suppl. 1171. Herm. de em. Gr. gr. p. 194 sq. ad Vig. p. 746. n. 162. der aber diese Eigenheit etwas anders erklärt. Elmsl. ad Med. 266.

so wird auch der Aorist auf ähnliche Weise gebraucht, und wie in den dort angeführten Beispielen ὄλωλα, so steht Eur. Med. 78. ἀπωλύμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ. wir sind verloren, wenn ic. So sagt schon Homer Il. 6, 412 ff. εἰ μὲν κ' αὐθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, ὦλετο μὲν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται (fortdauernd). εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαίαν, ὦλετο ὁ μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δὴρὸν δέ μοι αἰὼν ἔσσεται. Il. 8, 158. οὐ μὲν πως ἄλιον πέλει ὄρνιον αἰμά τε ἀρνῶν, σπονδαί τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαί, ἧς ἐπέπιθμεν. ἔϊπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔν τε καὶ ὀψὲ τελατ' σύγ τε μεγάλῃ ἀπέτισαν σὺν σφῆσιν κεφαλῇσι γυναῖξί τε καὶ ταχέσσιν. Soph. Ant. 302. ὅσοι δὲ μισθαγοῦντες ἤνυσαν εὐδε, χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην, erklären die Scholien ἀντὶ τοῦ φανεροὶ ἔσονται καὶ τιμωρηθήσονται. allein χρόνῳ scheint zu δοῦναι d. zu gehören, so daß der Sinn ist, hoc ipso (τῷ ἀνύσαι ταῦτα) effecerunt, ut post aliquod tempus poenas dent. Dagegen scheint folgende Stelle hieher zu gehören: Plat. Gorg. p. 484. A. εἰ δέ γε, οἶμαι, φύσιν ἱκανὴν γένηται ἔχων ἀνὴρ, πάντα ταῦτα ἀποσεισάμενος καὶ διαδρόχας καὶ διαφυγὼν καὶ καταπατήσας τὰ ὑμέτερα γράμματα καὶ μαγγανεύματα καὶ ἐποιδὰς καὶ νόμους τοὺς παρὰ φύσιν ἅπαντας ἐπαναστὰς ἀναφάνη δεσπότης ἡμέτερος ὁ δοῦλος, καὶ ἐνταῦθα ἐξέλαμψε τὸ τῆς φύσεως δίκαιον. Eben so sagt Liv. 21, 43. si tales animos in proelio habebitis, quales hic ostenditis, vicimus, νενικήκαμεν oder ἐνικήσαμεν. Vgl. Cic. Verr. 2, 23, 61. 3, 62, 145. 95. in.

VI. Zuweilen scheint das Futur. statt des Präsens zu stehen. Soph. Oed. T. 1076. τοῦμὸν δ' ἐγὼ, καὶ σμικρὸν ἔστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι. wo aber der Zeitpunkt angedeutet ist, wo das jetzt schon stattfindende Wollen in die wirkliche Ausführung übergeht. Vgl. Oed. C. 1289. Eur. Med. 263. Euripides gebraucht oft τί λέξεις beim Ausdruck der Verwunderung über eine erhaltene Nachricht, z. B. Eur. Hel. 788. πῶς φῆς; τί λέξεις; ὡς μ' ἀπώλεσας, γύναι! e) wodurch wahrscheinlich die Erwartung noch schlimmerer Einzelheiten ausgedrückt werden soll.

Besonders steht oft der Infinit. Fut. statt des Präsens, z. B. nach βούλομαι Isocr. c. Soph. p. 291. C. ἡμῶν ἐνδείξασθαι βουλόμενος. nach σύχομαι Soph. Oed. T. 269. καὶ

e) Valck. ad Eur. Hipp. 555 Elmsl. ad Eur. Med. 1277. Vgl. Hermann. ad Vigor. p. 747. n. 164.

λονται. Id. 9, 44. οἱ φύλακες ἐλθόντες ἔλεγον, ὡς ἄνθρωπος ἦκοι ἐπὶ ἵππου ἐκ τοῦ στρατοπέδου τοῦ Μήδων, ὃς ἄλλο μὲν οὐδὲν παραγυμνοῦ ἔπος, στρατηγούς δὲ ὀνομάζων ἐθέλειν φησὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν. Xen. Cyr. 4, 2, 3. ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίῃ μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν etc. ib. 36. ἐπεὶ δὲ παρεγένοντο, πρῶτον μὲν ἐκέλευσε καθίζεσθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλέον ἢ δυοῖν μηνῶν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια. ἐπεὶ δὲ τοὺς εἶδεν, αὐθις ἐκέλευσεν, ὅσοις μηνὸς ἦν. g) S. S. 529.

508

4. In bedingten Sätzen steht der Indicativ

a. wenn das Verhältniß der Bedingung zur Folge bestimmt als wirklich, ohne allen Ausdruck der Ungewißheit, gesetzt wird, z. B. εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί. Hierin stimmt der Griech. mit dem Latein. Sprachgebrauch ganz überein.

b. Wenn Bedingung und Folge beides vergangene Handlungen sind, deren Verhältniß zu einander anzeigt, daß irgend eine Handlung statt gefunden haben würde, wenn eine andre geschehen wäre, so steht beidemale der Indicativ der vergangenen Zeit im Vordersatze mit εἰ allein, und im Nachsatze mit ἄν, wo im Latein. beidemale das Plusq. oder Imperf. Conj. steht. Der Aorist drückt auch hier eine in einem einzelnen Falle, in einem Moment vollendete, in sich geschlossene, das Imperf. eine mehrere Zeitpunkte fortdauernde oder öfter wiederholte Handlung aus. Il. φ', 211. καὶ νῦν κ' εἰ πλέονας κτάνε Παίονας ὥκεις Ἀχιλλεύς, εἰ μὴ χωσάμενος προσέφη ποταμὸς βαθυδίνης. Vergl. 544. Od. δ', 363. Eur. Troad. 401. εἰ δ' ἦσαν οἴκοι (Ἀχαιοί), χρηστὸς ὢν ἐλάνθαν' ἄν. si domi mansissent Graeci, Hectoris virtus non innotuisset. Im Griech. aber sind beide Zustände als fortdauernd dargestellt, welches sie auch ihrer Natur nach sind. Plat. Gorg. p. 516. E. καίτοι οὗτοι (Cimbr, Themistocles, Miltiades) εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἐπάσχοιεν (wiederholt, weil es von mehreren gilt). Vgl. Herod. 1, 4. εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἄν ἦσαν ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ ναυτικῶν εἶχεν, beides neben einander fortlaufende Handlungen. Daher wechselt oft der Aorist mit dem Imperf. in der Fortsetzung des Satzes, oder dem Imperf. entspricht im andern Gliede ein Aorist, und umge-

g) Heind. ad Plat. Soph. p. 439 f.

lehrt. Plat. Apol. S. p. 32. E. ἄρ' οὐν ἂν μὲ οἴεσθαι τοσάδε
 εἴτη διαγινέσθαι, εἰ ἐπραττον — ἐβοήθουν —
 ἐποιούμην. Thuc. 1, 74. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν
 πρότερον τῷ Μήδῳ, δαίοντας, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ,
 ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὑστερον ἐσβῆναι εἰς τὰς ναῦς, ὡς διε-
 φθαρμένοι, οὐδὲν ἂν εἴε ἐδεῖ (öfter) ὑμᾶς, μὴ ἔχοντας
 ναῦς ἱκανὰς, ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προσ-
 χώρησε τὰ πράγματα, ἢ ἐβούλετο. Xen. Mem. S. 1, 1, 5.
 τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μὴτ' ἡλίθιον μὴτ'
 ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει (fortdaurend) δ'
 ἂν ἀμφοτέρωτα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα
 εἴτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέ-
 λεγαν, (öfter) εἰ μὴ ἐπίστευσαν (jedesmal) ἀληθεύσειν.
 Vgl. Anab. 5, 8, 13. Soph. Trach. 86. εἰ δὲ θρασυτέρων
 ἐγὼ βᾶξιν κατήδη τῶνδε, κἂν πάλας παρῇν, ἴσθι παρῇν (soviel
 als ἦλθον. h)

c. Da das Imperfect die Fortdauer einer Handlung
 oder eines Zustandes anzeigt, so wird es auch bei gegenwärti-
 gen Handlungen gesetzt, aber nur wenn sie zugleich in die
 Vergangenheit gehören, und aus dieser in die Gegenwart
 hinübergehen, anstatt daß bloß gegenwärtige, nicht zugleich
 der Vergangenheit angehörende Handlungen oder solche, für
 die Gegenwart und Zukunft gilt, in den Optativ gesetzt wer-
 den. Da nun das Vergangene nicht mehr geändert werden
 kann, so steht das Imperf. bei Handlungen, die als nicht
 geschehen oder mit einer Negation als geschehen dargestellt wer-
 den. Herod. 1, 187. εἰ μὴ ἀπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰ-
 σχροκαρδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέφγες, nisi esses, non
 aperires, (ateras; ergo aperiebas) wo das Öffnen der Gräber als
 eine Gewohnheit, ein Charakterzug des Öffnenden dargestellt
 wird, nicht als etwas öfter Geschehendes. Soph. Oed. T.
 83. (εἰ μὴ ἦδύς ἦν) οὐκ ἂν ᾧδ' εἶπες, wo das εἶπες die
 Handlung nicht als bloß gegenwärtig — dann würde εἶπος
 ἂν stehen — sondern als schon früher stattgefunden bezeichnet,
 (ἦδύς ἐστιν εἶπαι οὖν). Eur. Bacch. 258. εἰ μὴ σε γῆρας πολὺν
 ἐξεφύβετο, Καθ' ἧς ἂν — — iam dudum sederes. Plat. Phaedon.
 p. 73. A. εἰ μὴ ἐτύγγανεν αὐτοῖς ἐπιστήμη ἐνοῦσα καὶ ὁρθὸς
 λόγος, οὐκ ἂν οἶοί τ' ἦσαν τοῦτο ποιῶν, nisi inesset — —
 non possent. Vgl. Alcib. 1. p. 111. E. Hippias mai. p. 294.
 D. οὐκ ἂν (ἦγνεύετο), εἰ γέ που τὸ φαίνεσθαι αὐτοῖς προσ-

h) Brunck. ad Arist. Lys. 149. Plut. 583. ad Eur. Hipp. 705.
 Vgl. Herm. ad Viger. p. 821. Schaefer. in Dion. H. 1. p. 55
 sq. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 81 sq.

λονται. Id. 9, 44. οἱ φύλακες ἐλθόντες ἔλεγον, ὡς ἄνθρωπος ἦκοι ἐπὶ ἵππου ἐκ τοῦ στρατοπέδου τοῦ Μήδων, ὃς ἄλλο μὲν οὐδὲν παραγυμνοῦ ἔπος, στρατηγούς δὲ ὀνομάζων ἐθέλειν φησὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν. Xen. Cyr. 4, 2, 3. ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίῃ μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν etc. ib. 36. ἐπεὶ δὲ παργέροντο, πρῶτον μὲν ἐκέλευσε καθίζεσθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλέον ἢ δυοῖν μηνῶν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια. ἐπεὶ δὲ τούτους εἶδεν, αὐθις ἐκέλευσεν, ὅσοις μηνός ἦν. g) S. S. 529.

508

4. In bedingten Sätzen steht der Indicativ

a. wenn das Verhältniß der Bedingung zur Folge bestimmt als wirklich, ohne allen Ausdruck der Ungewißheit, gesetzt wird, z. B. εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί. Hierin stimmt der Griech. mit dem Latein. Sprachgebrauch ganz überein.

b. Wenn Bedingung und Folge beides vergangene Handlungen sind, deren Verhältniß zu einander anzeigt, daß irgend eine Handlung statt gefunden haben würde, wenn eine andre geschehen wäre, so steht beidemale der Indicativ der vergangenen Zeit im Vordersatze mit εἰ allein, und im Nachsatze mit ἄν, wo im Latein. beidemale das Plusq. oder Imperf. Conj. steht. Der Aorist drückt auch hier eine in einem einzelnen Falle, in einem Moment vollendete, in sich geschlossene, das Imperf. eine mehrere Zeitpunkte fortdauernde oder öfter wiederholte Handlung aus. Il. φ', 211. καὶ νῦν κ' εἰ πλέονας κτάνε Παίονας ὥκεις Ἀχιλλεύς, εἰ μὴ χωσάμενος προσέφη ποταμὸς βαθυδίνης. Vergl. 544. Od. δ', 363. Eur. Troad. 401. εἰ δ' ἦσαν οἶκοι (Ἀχαιοί), χρηστὸς ὢν ἐλάνθαν' ἄν. si domi mansissent Graeci, Hectoris virtus non innotuisset. Im Griech. aber sind beide Zustände als fortdauernd dargestellt, welches sie auch ihrer Natur nach sind. Plat. Gorg. p. 516. E. καίτοι οὗτοι (Cimbu, Themistocles, Miltiades) εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἐπάσχοιεν (wiederholt, weil es von mehreren gilt). Vgl. Herod. 1, 4. εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἄν ἦρπάζοντο. Thuc. 1, 4. vom Agamemnon: οὐκ ἄν οὐν νῆσων ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὰν εἶχεν, beides neben einander fortlaufende Handlungen. Daher wechselt oft der Aorist mit dem Imperf. in der Fortsetzung des Satzes, oder dem Imperf. entspricht im andern Gliede ein Aorist, und umge-

g) Heind. ad Plat. Soph. p. 439 f.

lehrt. Plat. Apol. S. p. 32. E. ἄρ' οὖν ἂν μὲ οἴσθῃς τοσάδε
 εἴτη διαγινέσθαι, εἰ ἐπραττον — ἐβοήθουν —
 ἐποιοούμεην. Thuc. 1, 74. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν
 πρότερον τῷ Μήδῳ, δέσσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ,
 ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὕστερον ἐσβῆναι εἰς τὰς ναῦς, ὡς διε-
 φθαρμένοι, οὐδὲν ἂν εἴτε εἶδαι (öfter) ὑμᾶς, μὴ ἔχοντας
 ναῦς ἱκανὰς, ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προσ-
 χώρησε τὰ πράγματα, ἢ ἐβούλετο. Xen. Mem. S. 1, 1, 5.
 τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μὴτ' ἡλίθιον μὴτ'
 ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; εἰδόκει (fortdauernd) δ'
 ἂν ἀμφοτέρω ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ γαινόμενα
 εἴτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προσ-
 λαβαν, (öfter) εἰ μὴ ἐπίστευσεν (jedesmal) ἀληθεύσειν.
 Vgl. Anab. 5, 8, 13. Soph. Trach. 86. εἰ δὲ θεσφάτων
 ἐγὼ βᾶξιν κατήδη τῶνδε, καὶν πάλαι παρῆν, ἴσ' παρῆν (soviel
 als ἦλθον. h)

c. Da das Imperfect die Fortdauer einer Handlung
 oder eines Zustandes anzeigt, so wird es auch bei gegenwärti-
 gen Handlungen gesetzt, aber nur wenn sie zugleich in die
 Vergangenheit gehören, und aus dieser in die Gegenwart
 hinübergehen, anstatt daß bloß gegenwärtige, nicht zugleich
 der Vergangenheit angehörende Handlungen oder solche, für
 die Gegenwart und Zukunft gült, in den Optativ gesetzt wer-
 den. Da nun das Vergangene nicht mehr geändert werden
 kann, so steht das Imperf. bei Handlungen, die als nicht
 geschehen oder mit einer Negation als geschehen dargestellt wer-
 den. Herod. 1, 187. εἰ μὴ ἀπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰ-
 σχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέωγες, nisi esses, non
 aperires, (ateras; ergo aperiebas) wo das Öffnen der Gräber als
 eine Gewohnheit, ein Charakterzug des Öffnenden dargestellt
 wird, nicht als etwas öfter Geschehendes. Soph. Oed. T.
 83. (εἰ μὴ ἦδύς ἦν) οὐκ ἂν αἰδ' εἶρπε, wo das εἶρπε die
 Handlung nicht als bloß gegenwärtig — dann würde εἶρπε
 ἂν stehen — sondern als schon früher stattgefunden bezeichnet,
 (ἦδύς ἐστιν εἶρπει οὖν). Eur. Bacch. 258. εἰ μὴ σε γῆρας πολὺν
 ἐξεργούετο, Καθῆσ' ἂν — iam dudum sederes. Plat. Phaedon.
 p. 73. A. εἰ μὴ ἐτύγγανεν αὐτοῖς ἐπιστήμη ἐνοῦσα καὶ ὀρθὸς
 λόγος, οὐκ ἂν οἶοι τ' ἦσαν τοῦτο ποιεῖν, nisi inesset —
 non possent. Vgl. Alcib. 1. p. 111. E. Hippias mai. p. 294.
 D. οὐκ ἂν (ἦγνεύετο), εἰ γέ που τὸ φαίνεσθαι αὐτοῖς προσ-

h) Brunck. ad Arist. Lys. 149. Plut. 583. ad Eur. Hipp. 705.
 Vgl. Herm. ad Viger. p. 821. Schaefer. in Dion. H. 1. p. 55
 sq. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 81 sq.

ἦν, προσῆν δ' ἂν εἴπερ τὸ πρόπον καλὸν ἦν, καὶ μόνον καλὰ ἐποίει εἶναι. Bgl. p. 299. E. Prot. p. 322. B. Xen. Mem. S. 1, 6, 12. δῆλον δὴ, ὅτι, εἰ καὶ τὴν ξυνουσίαν ὧς οὐ τι-
νὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύτην ἂν οὐκ ἔλατιον τῆς ἀξίας ἀργύριον
ἐπράττου. Bgl. 2, 6, 26. 4, 3, 3. Alexis ap. Athen. 10.
p. 71. ed. Schw. εἰ τοῦ μεθύσκεσθαι πρότερον τὸ κραπα-
λῶν παρεγίνεθ' ἡμῖν, οὐδ' ἂν εἰς οἶνον ποτε προσίετο
πλαῖν τοῦ μετρίου. So auch das Plusquamperf. im Vorder-
satze Plat. Phaedon. p. 106. εἰ τοῦτο ὠμολόγητο ἡμῖν, ῥα-
δίως ἂν διεμαχόμεθα. Der Unterschied des Indicat. mit ἂν
und des Optativs zeigt sich Plat. Prot. p. 311. B. C. wo es
von Handlungen, die in die vergangene sowohl als gegen-
wärtige Zeit gehören, heißt εἰ ἐπανόσις — — εἰ τίς σε
ἤρατο — τί ἂν ἀπεκρίνω; von dem bloß Gegenwärtigen
aber ib. D. παρὰ δὲ δὴ Πρωταγόραν νῦν ἀφικόμετοι — —
εἰ οὖν τις ἡμᾶς περὶ ταῦτα οὕτω σφόδρα σπουδάζοντας εἶροιο
— — τί ἂν αὐτῷ ἀπεκριναιόμεθα; Id. Phaedon. p. 108.
A. ἔστι δὲ ἄρα ἡ πορεία οὐχ ὡς ὁ Αἰσχύλου Τηλέφος λέγει·
ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἀπλῆν οἶμόν φησιν εἰς ἄδου φέρειν· ἡ δ'
οὔτε ἀπλῆ οὔτε μία φαίνεται μοι εἶναι· οὐ γὰρ ἂν ἡγεμόνων
ἔδει, (nämlich εἰ ἀπλῆ ἦν) von dem im Meschylus genannten
Wege; aber gleich darauf im Allgemeinen von einem Wege
überhaupt: οὐ γὰρ πού τις ἂν διαμάρτοι οὐδαμῶς, μίας
ὁδοῦ οὔσης (εἰ μία ὁδὸς εἴη) wenn es nur einen Weg giebt,
so wird niemand sich weder jetzt noch in der Zukunft, ver-
irren. Aber Menon. p. 74. B. εἰ τίς σε ἀνέροιο τοῦτο
ὃ νῦν δὴ ἐγὼ ἔλεγον, τί ἔστι σχῆμα, ὃ Μένων; εἰ αὐτῷ
εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἰ σοι εἶπεν ἄπερ ἐγὼ, πότερον
σχῆμα ἢ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες δήπου ἂν
ὅτι σχῆμά τι, steht εἰ τις ἀνέροιο nicht st. εἰ τις ἀνῆροιο,
sondern der Fall ist erst als ein noch zu erwartender, mög-
licher, betrachtet, nachher aber als ein in einer unbestimmten,
gegenwärtigen oder vergangenen, Zeit stattfindender. Soph.
Oed. T. 1511. σφῶν δ', ὃ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη
φρένας, πόλλ' ἂν παρήνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὖχεσθές μοι, ist
das was in einer unbestimmten Zeit hätte vorfallen können,
dem entgegengesetzt, was jetzt, nicht auch vorher, geschehen
soll.

Auch bei solchen noch gegenwärtigen Handlungen steht
zuweilen der Aorist, nämlich bei solchen, die schnell vorüber-
gehend auf einen Zeitpunkt beschränkt sind. Plat. Phaedon.
p. 106. A. οὐκοῦν εἰ καὶ τὸ ἄθερμον ἀναγκαῖον ἦν ἀνώλε-
θρον εἶναι, ὅποτε τις ἐπὶ χιόνα θερμὸν ἐπαγάγοι, ὑπεξῆσε

ἂν ἢ χιὼν οὕσα σῶς καὶ ἄτητος; οὐ γὰρ ἂν ἀπώλετο γε, οὐδ' αὖ ὑπομένουσα ἐδέξατο ἂν τὴν θερμότητα. wo ὑπεξῆαι der Aorist seyn muß, weil das Entweichen des ungeschmolzenen Schnees nur die Sache eines Augenblicks seyn kann, so wie das Vernichtet werden und das Aufnehmen der Wärme. Eben so Gorg. p. 447. E. εἰ ἐτύγγανεν ἂν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπακρίνατο ἂν δηπου σοι, ist das Antworten nicht etwas fortgesetztes oder öfter wiederholtes, sondern einmaliges; und so in den dort von Heindorf S. 3. p. 6. angeführten Stellen. Soph. Ant. 755. εἰ μὴ πατήρ ἦσθ', εἶπον ἂν (als ein Act) σ' οὐκ εὖ φρονεῖν. Vergl. Plat. Euthyd. p. 283. E. Prot. p. 311. E. i)

Anstatt εἰ mit dem Indic. steht auch das Particip. Xen. Mem. S. 1, 4, 14. οὐτε γὰρ βροῦς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνῶμην, ἡδύνατ' ἂν πράττειν ἢ ἐβούλετο. st. εἰ εἶχεν. Vergl. S. 566. 4. Auch ἄνευ mit dem Genitiv des Infinitivs. Plat. Phaedon. p. 99. A. ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν d. h. εἰ μὴ τὰ τοιαῦτα εἶχεν.

Anm. 1. Unregelmäßig ist im Nachsatze der Optativ, wie II. ε, 388. καὶ νῦν κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο Ἄρης, ἄτος πολέμοιο, εἰ μὴ μητρυνή, περικαλλῆς Ἡερῖβριᾶ, Ἑρμῆα ἐξήγγειλεν. st. ἀπώλετο. Vgl. 311 f. ε', 70. ἔνθα κεν ῥεῖα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοῖδας Ἀτρεΐδης, εἰ μὴ οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Auch steht κεν bei εἰ II. ψ', 526. in einem Orakel bei Herod. 1, 174. und in einem Epigramm der Erinna in Brunck. Anal. 1 p. 58. Verschieden ist der Fall S. 524. 2.

Anm. 2. Zuweilen steht ἂν nicht im Nachsatze bei dem Aorist oder Imperf. Zuerst muß hier der Sprachgebrauch des χρῆν, ἔδει etc. ausgesondert werden, wovon S. 505. Anm. In der Bedeutung stimmt hiermit überein Soph. Oed. T. 255. οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως εἶναι, non decebat vos scelus inexpiatum relinquere, wo der Indic. ohne ἂν εἰκὸς ἦν, decebat, das Unstatthafte bestimmter ausdrückt, als wenn es mit ἂν von der angegebenen Voraussetzung abhängig dargestellt wäre. Vergl. Isocr. Paneg. in. Dasselbe geschieht in allen Fällen, wo ein Müssen, Sollen ausgedrückt wird, z. B. bei den Verbalen Xen. Mem. S. 2, 7, 10. εἰ μὲν τοίνυν αἰσχρόν τι ἐμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν, mors praeferenda erat,

i) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 51. 81. Nitzsch ad Ion. p. 27. Vgl. meine Note zu Eur. Bacch. 1296.

Dem. de' or. p. 294. εἰ γὰρ ἦν ἄνθρωπος πενήτης — — αὐτὸς ἀποκατεῖλον ἦν, nicht bloß unter der angegebenen Voraussetzung, sondern in jedem Fall, so daß εἰ nicht sowohl eine bloß hypothetische Voraussetzung, als einen als wirklich gesetzten Fall ausdrückt, wie Plat. Gorg. p. 514. C. εἰ δὲ μήτε διδόναι εἴχομεν — — αὐτὸν δὲ ἀνέστην ἦν. Von ἦν ἀγαθ. l. l. 505. Es steht auch sonst ἦν ohne ἄν bei bestimmten, von keiner Voraussetzung abhängigen Behauptungen wie Eur. Iph. A. 1209. ἐν ἵσθι γὰρ ἦν τὸ δόλ. Xen. Anab. 7, 7, 40. αἰσχροὶν γὰρ ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπραχθαι, τὰ δὲ ἀνέμου περιεραῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα. Soph. Oed. T. 1568. πρῶτον γὰρ ἦσθα μηκέτι ὢν, ἢ ζῶν τογλόε. Xen. Hell. 2, 5, 41. ἐξ ἦν γὰρ αὐτοῖς, εἰ τοῦτου γε δύναντο, καὶ μαδίνα ληπτῖν. Herod. 1, 75. εἰπε καὶ γὰρ ὅτι οὐκ ἐπὶ πορευόμενοι δὲ βῆσαν αὐτόν; brüht die Unmöglichkeit bestimmt aus, als wies γὰρ ἄν — δὲβ. Soph. El. 914. εἴθε αὐτὸς δρῶς ἴδανθαιεν nicht, sie würde es nicht unbemerkt gethan haben oder haben thun können, sondern sie hat es wirklich nicht im Verborgenen gethan, wo der Accent auf den Worten im Verborgenen liegt. Aesch. Agam. 875. καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτί γχα- ναν ἀνὴρ ὅδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχεύοντο φάτις, τέτραπται: δικτίων πλέω λέγων. wenn er so oft verwundet ist (nicht wäre) so hat (nicht hätte) er mehr Wunden, als ic. So wie nun im Lateinischen oft der Indicativ steht, welchem ein Glied mit si oder nisi mit dem Conj. entspricht, (s. Ramshorn's lat. Gramm. S. 584 f.) so geschieht dieses auch im Griech. Theocr. 16, 42. ἄμναστοι δὲ — — δειλοῖς ἐν νεκύεσσι μακροὺς αἰῶνας ἔπειντο, εἰ μὴ δεινὸς αἰδοῖς ὁ Κῆρος — —, θῆν' ὀνομαστοῖς, als etwas schon eingetretenes, sagt Geschehenes. Vgl. ebendas. 54. So auch Thuc. 8, 86. ὠρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτοῖς, ἐν ᾧ σφεότατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήσποντον ἐνθὺς εἶχον, wo der Erfolg als gewiß dargestellt wird, tenebant Ioniam, si eo profecti essent. Plat. Symp. p. 190. C. οὔτε γὰρ ὅπως ἀποκτείναντες εἶχον, καὶ ὥσπερ τοὺς Ἰγαντας κεραυνώσαντες τὸ γένος ἀφανίσαντες (αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἰσθὰ τὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο) — Il. ζ', 348. (ὡς μ' ὕφελ' — — οἴχισθαι προφίροντα κακῇ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος ἢ εἰς κῶμα πολυφλοοβοιο θαλάσσης) ἐνθα με κῦμ' ἀπόερε, stellt bei der Lebhaftigkeit des Affects die Redende die Sache als wirklich erfolgt vor, wie vielleicht auch Eur. Alc. 921. δύο δ' ἀντὶ μιᾶς Ἀΐδης ψυχᾶς τὰς πιστοτάτας γε συνέλεχεν ὁμοῦ. S. meine Note zu 923. In allen diesen Fällen fehlt also eigentlich ἄν nicht, so wenig als in ἔχω εἰπεῖν Plat. Apol. 8. p. 34. A. possum dicere, ich könnte sagen, longum est, es wäre zu weitläufig, obgleich im Deutschen, und oft im Latein. das bedingte Verhältniß beider Glieder ausgedrückt werden muß und so durch den deutschen Ausdruck vermischt sind,

auch im Griech. die Bezeichnung desselben Verhältnisses als notwendig anzunehmen. Zuweilen findet eine Abkürzung statt, wie Plat. Apol. S. p. 20. C. οὐ γὰρ δήπου, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἄλλοιον ἢ οἱ πολλοί, wo man vor dem die vorübergehende Participialconstruction wiederholenden Satz (§. 636.) mit εἰ μὴ hinzudenken kann ὅς οὖν ἐγένετο ἄν, wie vielleicht Eur. Phoen. 1582. ὥστ' ἐκδανῶσαι γ' εἰ φρονοῦντ' ἐτύγχανεν, welches in or. recta heißen würde δανῶσαι τὰ δώματα, ἢ μᾶλλον ἐδάνουν ἄν, εἰ φρονοῦντ' ἐκ. (vgl. 1602. mit meiner Note zu W. 1561.) oder Cic. de legg. 1, 19. extr. et labebat longius (et lapsus essem longius) nisi me retinuissem. Wo dagegen eine Handlung nicht als für sich in der Wirklichkeit bestehend, sondern nur unter einer Voraussetzung gedacht werden kann, kann schwerlich ἄν fehlen, wie in den von Schäfer melet. crit. p. 129, 85. gesammelten Stellen. Soph. El. 1022. εἶδ' ὥφρα τοιαῦτα τὴν γνώμην πατρὸς θυήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατεργάσω, wo es widersinnig wäre, sich das Vollbringen dessen, was nicht vollbracht ist, als wirklich nur zu denken, und Brund nach Anleitung mehrerer Handschriften mit Recht geschrieben hat πᾶν γὰρ ἄν κατεργάσω. Eben so widersinnig und eine Lüge wäre Eur. Hel. 1678. πᾶλαι δ' ἀδελφὴν καὶ πρὶν ἐξοσώσαμεν — — ἀλλ' ἥσσαν ἡμεν — — wo die Conjectur πᾶν πρὶν ἐξ. wohl das Richtige trifft. Vergl. Eur. Troad. 401. 403. k)

5. Auch ohne angegebene Bedingung steht oft der Indicativ aller Temporum mit ἄν, wo im Lateinischen und Deutschen der Conjunctiv gebräuchlich ist. 509

a. Imperf. Thuc. 7, 55. οὐ δυνάμενοι συνενεκεῖν οὕτως ἐκ πολιτείας τί μεταβολῆς τὸ διάφορον αὐτοῖς, ᾧ προσήγορτο ἄν, qua sibi eos adjunxissent, wo das Imperf. einen damals eintretenden, und die damaligen Umstände begleitenden Fall anzeigt. Xen. Hier. 1, 9. εἰ γὰρ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πῶς ἄν πολλοὶ μὲν ἐπισθ' ὑμῶν τυραννεῖν — ; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἄν τοὺς τυράννους; quare concupiscerent, inviderent, Fortsetzung einer in der vergangenen Zeit schon eingetretenen Handlung bis in die gegenwärtige Zeit. So wird besonders ἐβουλόμην ἄν, ἤθελον ἄν gebraucht, ich möchte, nicht bloß jetzt, sondern auch schon früher, vellem. woraus

k) Die Bemerkungen der Gelehrten über diesen Sprachgebrauch sind schon im Text angeführt. Vgl. Poppo observ. in Thuc. p. 14. 142. Schaeff. app. Dem. 2. p. 324. Nur werden da gewöhnlich verschiedenartige Stellen vermischt.

dann folgt, daß es als vergangen nicht mehr bewertgestellt werden kann. Plat. Phaedr. p. 228. A. καίτοι ἐβουλόμην γ' ἂν μᾶλλον (ἀπομνημονεύειν τὰ Λυσίου) ἢ μοι πολὺ χρεσίον γενέσθαι. Dagegen βουλοίμην ἂν Plat. Lys. p. 211. E. ich möchte jetzt, als etwas gegenwärtiges und zukünftiges, also noch mögliches, velim. l) Ohne eine solche Rücksicht, als wirklicher Wunsch steht ἐβουλόμην ohne ἂν Aeschin. in Ctesiph. p. 383. ἐβουλόμην μὲν οὖν καὶ τὴν βουλήν τοὺς περ-
τακοσίους καὶ τὰς ἐκκλησίας ὑπὸ τῶν ἐφεσθηκότων ὁρθῶς διοικεῖσθαι. So auch nach dem Xelat. Plat. Phaedon. in. οὐτε τις ξένος ἀφίκεται χρόνου συγχοῦ ἐκεῖθεν, ὅς ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν, welcher gekonnt hätte und noch könnte. S. Heind. Note S. 4.

b. Plusquampr. Dem. pro cor. p. 235, 29. τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν ἀμφοτέρω εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία. Id. ib. p. 242, 9. ἐπεὶ διὰ γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε. Id. in Arist. p. 680, 25. ἴνα δ' ὡς ῥᾶστα τοῦτο περάνεις, ψήφισμα τοιοῦτόν τι παρ' ὑμῶν εὔρατο, ἐξ οὗ κυρωθέντος ἂν, εἰ μὴ δὲ ἡμῶς καὶ ταύτην τὴν γραφὴν, ἣ δίκην το μὲν φανερῶς οἱ δύο τῶν βασιλέων, ἡσυχίαν δ' ἂν ἦγον οἱ στρατηγοῦντες αὐτοῖς. Das Plusquampr. behält auch hier seine Bedeutung.

c. Xoristus. Plat. Leg. 3. p. 679. B. πλούσιοι οὐκ ἂν ποτ' ἐγένοντο, ἄχρυσοί τε καὶ ἀνάργυροι ὄντες. Xen. Anab. 4, 2, 10. καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, ἥπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλη ἢ ταύτη ἐκβῆναι. profecti essent oder proficisci potuissent. Isocr. in Soph. p. 293. B. ἐγὼ δὲ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμωσάμην τηλικούτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν, (ἴσως γὰρ οὐτ' ἂν ἡμεῖς πλεῖστον ἀπελαίψθημεν, οὐδ' ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελαύσαμεν αὐτῆς). So auch ἦμισ' ἂν ἠθέλησα, minimo voluissem. m)

510 6. Von den Imperfect. χρῆν, ἔδει, προσῆκεν f. S. 505. Anm.

7. Zuweilen steht auch der Indicativ bei Voraussetzungen, wenn etwas, das einer gesagt, als wirklich gesetzt und seine Möglichkeit nicht weiter untersucht werden soll, wo in jeder andern Sprache der Coniunctiv stehen würde. Eurip. Androm. 335. τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ καὶ μ' ἀπώλεσε

l) Dawes. Misc. cr. p. 257. Schaeff. in Dion. Hal. 1. p. 124 sq.
m) Schaeff. l. c.

μικρόνον μὲν οὐκ ἔτ' ἂν φύγοι μύσος. Befegt ich wäre von deiner Tochter getödtet, und sie hätte mich umgebracht. Id. Supplic. 252. ἤμαρ ταν' ἐν νεοῖσι δ' ἀνθρώπων τόδε ἔνεστιν. mag er immerhin gefehlt haben. Id. Hel. 1068. καὶ δὴ παρῆκεν εἰτα πῶς ἄνευ νεῶς σωθήσομεθα. Uns genommen, er gäbe dir nach. n)

Vom Imperativ.

Der Imperativ wird im Griechischen gebraucht, wie in 511 andern Sprachen, bei Anreden, Bitten, Befehlen u. Die Personalpronomina werden, wie in andern Sprachen, dabei ausgelassen, ausgenommen wenn sie zur Unterscheidung dienen oder einen Nachdruck haben. Für den Griechischen Sprachgebrauch ist folgendes zu merken:

1. Die zweite Person hat ein unbestimmtes Subject bei sich, und steht also statt der dritten. Eurip. Rhes. 687 sqq. πέλας τις ἴθι. παῖς, παῖς πᾶς τις ἄν. — ἴσχε πᾶς τις — ἴσχε πᾶς δόρυ. — ἔρπα πᾶς κατ' ἴχνοσ αὐτῶν. Arist. Av. 1186. χώρει δεῦρο πᾶς ὑπηρέτης· τόξευα πᾶς τις. 1191. ἀλλὰ φύλαττε πᾶς τις ἄερα περιnéφαλον. Vgl. Eur. Bacch. 173. Von der dritten Person wird zur zweiten übergegangen ib. 346. στείχετω τις, ὡς τάχος, ἐλθὼν δὲ θάκουσ τούσδ', ἵν' οἰωνοσκοπεῖ, μοχλοῖσ τριαίνου κἀνὰ-τρειπον ἔμπαλιν, καὶ — μέθες.

2. Zuweilen steht der Plural. des Imperativs, wenn gleich nur eine Person in der Anrede bezeichnet wird. Soph. Oed. Col. 1104. προσέλθετ', ὦ παῖ, πατρί. Vgl. 1112. Arist. Ran. 1479. χωρεῖτε τοίνυν, ὦ Διόνυσ', ἔσω. Aber Hesiod. Sc. H. 327. Χαίρετε, Λυγκῆος γενεή, ist γενεή dem Sinne nach Plur. Dagegen steht auch der Imper. im Singular, wenn gleich mehr als eine Person genannt wird. Plat. Prot. p. 311. D. εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες καὶ Ἰππόκратες. S. §. 312. 2. o)

n) Markl. ad Eur. Suppl. l. c. Herm. ad Vig. p. 839. n. 331.

o) Brunck. ad Arist. Ran. 1479. Soph. Phil. 369. Cf. ad h. Hom. p. 41. Acta Monac. 1. p. 36 sq.

3. Bei Verboten mit μή steht gewöhnlich der Imperativ des Präsens, von den Aoristen aber der Conjunctiv. Il. ε, 33. σὺ δὲ μή τε χολωθῇς. Od. π', 168. μήδ' ἐπικεύθῃς, aber ο, 263. μήδ' ἐπικεύσης. Herod. 1, 155. σὺ μέντοι μή πάντα θυμῷ χρέω, μηδέ — ἐξαναστήσης. S. J. 517. 5. Lys. c. Erat. p. 127, 30. μηδ' ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε. Plat. Gorg. p. 500. E. ἢ σύμφαθι ἢ μή συμφῇς. Doch steht bei Homer zuweilen der Imperat. Aorist in der zweiten P. Il. δ', 410. τῷ μή μοι πατέρας ποτ' ὁμοίῃ ἐνθεο τιμῇ. Od. ω', 248. σὺ δὲ μή χόλον ἐνθεο θυμῷ. Einmal steht μή ψεύσον Arist. Thesm. 877. μή νόμισον wird aus Sophokles citirt. Dester steht die dritte Person Aor. 1. Od. π', 301. μήτις ἔπαιτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἐνδον ἐόντος. Aesch. Prom. 332. μηδέ σοι μελησάτω. S. c. Th. 1038. μή δοκησάτω τινί. Soph. Ai. 1180 f. μηδέ σε κινήσάτω τις. 1334. μήδ' ἢ βία σε μηδαμῶς νικήσάτω. Plat. Apol. S. in. μηδεὶς προσδοκησάτω. Xen. Cyr. 7, 5, 73. Venat. 2, 3. μηδεὶς νομισάτω. und der Aorist 1. Pass. Soph. Oed. T. 1449. ἐμοῦ δὲ μή ποτ' ἀξιωθῇ τω τόδ' αὖ πατρῶν ἄστν ζῶντος οἰκητοῦ τυχεῖν. Auch steht bei Plato Leg. 9. p. 861. E. μή τοίνυν τις τὰς βλάβας ἀδικίας τιθεὶς οὕτως οἷηται καὶ τὰ δίκαια ἐν αὐταῖσι ταύτῃ γίνεσθαι διπλᾶ, und Symp. p. 213. E. καὶ μή μοι μέμνηται. p)

Auch steht bei diesem μή zuweilen die zweite P. Futuri. Aesch. S. c. Th. 252. οὐ σῖγα; μηδὲν τῶνδ' ἔρεῖς κατὰ πτόλιν, nicht mit der Wendung zu verwechseln, wo μηδέ nach οὐ in der Frage folgt S. 498. c. β. Arist. Eccl. 1145. καὶ μή παραλείψεις μηδένα (ἐλείψα, λείψης von λείπω ist wenigstens bei den ältesten Attikern ungebräuchlich. Schaeff. ad p. gnom. p. 148.) Soph. Ant. 84. ἀλλ' οὖν προμηνύσεις γὰρ τοῦτο μηδενὶ τοῦτογον, mit der Var. προμηνύσης. q)

Häufiger ist οὐ μή mit dem Futuro, wovon S. 516.

4. Der Imperativ steht bei den Attischen Dichtern nicht selten in einem abhängigen Satze st. des Futuri nach οἶσθ' ὅ. Soph. Oed. T. 543. οἶσθ' ὥς ποιήσῃς; weißt du,

p) Thom. M. p. 611. Herodian. Piers. p. 479. Interpr. ad Greg. p. (6.) 15. Brunck. ad Arist. Thesm. 870. Lysistr. 1036. Soph. Oed. C. 731. Phil. 582. Porson. ad Eur. Hec. 1174. Herm. de praec. Attic. p. 4 — 8. ad Vig. p. 809. Bast et Schaeff. und Index gr. Greg. s. v. μή. Schaeff. ad gnom. p. 155. 364. Vgl. app. Dem. 1. p. 289. Den Grund dieses Sprachgebrauchs zeigt Herod. ad Soph. Ai. 1064.

q) Elmsl. ad Med. 804. will dieses nicht zugeben. Doch s. Schaeff. ad p. gnom. p. 518.

was du thun mußt? Eur. Hec. 229. οἷσθ' οὐδ' ὁ δὲ ἄ-
σος; Heracl. 452. ἀλλ' οἷσθ' ὃ μοι σύμπραξον; So auch
in der dritten Person. Eur. Iph. T. 1211. οἷσθα νῦν ἃ μοι
γενέσθω; Das Futur. steht Eur. Med. 605. οἷσθ' ὥς με-
τεύξαι; —; Cycl. 131. οἷσθ' ὥς ποιήσεις; Der Imperativ
läßt sich hier durch kein anderes Tempus oder Modus ersetzen;
denn das Futur. enthält nicht eigentlich den Begriff müssen.
Die Redensart scheint aus einer Versetzung entstanden zu
seyn, statt ποιήσον, οἷσθ' ὃ; γενέσθω μοι, οἷσθ' ὃ; wie Plaut.
Rud. 3, 5, 18. Tange, sed acin quomodo? r)

5. Noch in einigen andern Fällen weicht der Gebrauch
des Griechischen Imperativs von dem in andern Sprachen ab.

a. Oft drückt der Imper. nicht sowohl einen von einer
bestimmten Person, die Gehorsam fordern kann, ausgehenden
Befehl aus, als die Angabe dessen, was der andere seinen
Verhältnissen, den Umständen nach thun muß. Eur. Iph. T.
337. εὖχου δὲ τοιάδ', ὃ νῆαι, σοὶ ξένων σφάγια παρῆται,
du mußt wünschen. Aesch. Prom. 713. πρῶτον μὲν ἐκ-
θένδ' ἡλίου πρὸς ἀντολὰς στρέψασα σαυτὴν στειλ' ἀνηράτους
γύναι, du mußt gehen. s)

b. Daher steht der Imperat. auch in der Frage, nach
Partikeln oder dem Relat. Plat. Leg. 7. p. 801. D. τί
οὐν; ἢ πολλάκις ἐρωτῶ, κείσθω νόμος ἡμῖν καὶ τύπος, ἐκ-
μαγεῖον τε τρίτον τοῦτο; soll ein Gesetz bestehen? Ib. p.
800. E. τὸ δὲ τοσοῦτον ὑμᾶς αὐτοὺς ἐπανερωτῶ πάλιν, τῶν
ἐκμαγείων ταῖς ᾧδαῖς εἰ πρῶτον ἐν τοῦθ' ἡμῖν ἀρέσκον κεί-
σθω. — Herod. 1, 89. κατισον τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι
τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἱ λεγόντων πρὸς τοὺς ἐκφέροντας etc.
ein Uebergang aus der or. obliqua in die recta.

c. Auch wird durch den Imperativ gegeben, was eigent-
lich durch einen Bedingten oder einschränkenden Satz ausge-
drückt seyn sollte, wie im Latein. da mihi te facilem; dede-
ris in carmina vires st. si mihi te facilem dederis. S.
Excurs. zu Cicer. oratt. 7. p. 239 f. Soph. Antig. 1168.
πλούτει γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα, καὶ ζῇ τύραννον σχῆμ'

r) Bentr. ad Menandr. p. 107. Bergl. ad Arist. Equ. 1155. Koen.
ad Gregor. p. (7 sq.) 18. Brunck. ad Arist. Av. 54. Eurip.
Hec. 1. c. Soph. Oed. T. 1. c. Herm. ad Viger. p. 740, 143.
de ellips. p. 193. Fisch. 3, b. p. 52. Elmsley ad Soph. Oed.
T. 543.

s) Markl. ad Eur. Iph. A. 734.

974 Syntax. Vom Optativ und Conjunctiv.

ἔχων εἰάν δ' ἀπὴ τοῦτων τὸ χαίρειν, τᾶλλ' ἐγὼ καπνοῦ σικκᾶς
οὐκ ἂν προαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν, ἢ. καίπερ πλουτεῖς
— καὶ ἔτις — —.

Vom Optativ und Conjunctiv.

- 512 Der Optativ und Conjunctiv drücken das nach seinen verschiedenen Modificationen aus, was die Lateinische u. Deutsche Sprache nur durch den Conjunctiv zu geben vermag. Beide stellen eine Handlung nicht als etwas Wirkliches, sondern vielmehr als etwas bloß Gedachtes vor. Das Gedachte aber ist entweder etwas bloß mögliches, wahrscheinliches, wünschenswerthes, also ungewiß, oder etwas, das sich als von äußern Umständen abhängig mit einiger Bestimmtheit erwarten läßt. Das erstere wird durch den Optativ, das zweite durch den Conj. bezeichnet. Daher wird der Opt. zum Ausdruck eines Wunsches, einer bloß möglichen oder wahrscheinlichen Sache, und in der or. obliqua gebraucht, und aus der letzten Ursache begleitet er besonders vergangene Handlungen.

Obgleich beide Modi logisch immer etwas (von einer Vorstellung) abhängiges bezeichnen, so wird doch in der grammatischen Behandlung diese Vorstellung nicht immer ausgedrückt, und man kann also in grammatischer Rücksicht den Gebrauch des Opt. und Conj. in unabhängigen oder selbstständigen Sätzen von ihrem Gebrauch in abhängigen unterscheiden. Jeder hat seine eignen Regeln, ob sie gleich in dem oben angegebenen Hauptprincip zusammentreffen.

I. Optativ und Conjunctiv in selbstständigen Sätzen.

- 513 A. Der Optativ als der Modus, der das von dem Redenden selbst Gedachte angiebt, wird 1. zum Ausdruck eines Wunsches gebraucht, der noch erfüllt werden kann, und

zwar ohne *ἄν* oder das dichterische *μα. ε*) Il. α, 42. *τίσπειαν* Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν, mögen die Danaer büßen. Il. γ', 304. *μὴ μὰν ἀσπονδαί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπο-λοίμην!* Herod. 7, 5. *ἀλλὰ τὸ μὲν νῦν ταῦτα πρήσσοις τάπερ ἐν χειρὶ ἔχεις.* Soph. Ai. 550. *ὦ παῖ, γένοιο πα-τρὸς εὐτυχέστατος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός,* mögest du seyn, sey glücklicher als dein Vater: — aber mit *ἄν* dann wirst du nicht schlecht seyn. Daher Eurip. Med. 759. *τί δ' ὄρκω τῶνδε μὴ ῥυμένων πάθοις δ. ἡ. τί πα-θεῖν εὖχῃ;* Soph. Phil. 895. *τί δῆτ' ὀρεῖμαι ἐγώ;* was sollte ich zu thun wünschen? Arist. Plut. 438. *ποῖ τις φύγοι;* wohin möchte man zu fliehen wünschen? anstatt dessen Eur. Or. 598. sagt *ποῖ τις ἄν φύγοι*, wohin könnte man wohl fliehen? und Soph. Ai. 503. *ποῖ τις οὖν φύγῃ;* wohin soll einer fliehen? Aesch. Suppl. 20. *τίνα γοῦν χαίραν εὐφρονα μᾶλλον τῇσδ' ἀφικοίμεθα;* möchten wir gekommen zu seyn wünschen? welche Stelle aber durch das *γοῦν* verdächtig ist. In negativen Sätzen steht dann *μὴ*, nicht *οὐ*. §. 608. 4. α.

In diesem Falle steht auch oft *εἰ, u)* *εἰ γάρ, εἴθε*, *utinam, x)* oder *ὥς*, (auch *πῶς* dieses aber mit *ἄν*) *γ)* beim Optativ. Od. γ', 205. *εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσόνδε θεοὶ δύναιεν παρὰ θεῖσιν!* Eur. Hec. 830. *εἴ μοι γέναιτο φθόγγος ἐν βραχίονι etc.* Hom. h. in Merc. 309. *ὦ πόποι, εἴ θ' ἀπόλοιτο βοῶν γένος!* was Callim. fr. 7. ausdrückt *Χαλύβων ὥς ἀπόλοιτο γένος!* Vgl. Soph. El. 126. Soph. Ai. 388. *ὦ Ζεῦ, — πῶς ἄν τὸν αἰμυλώτατον — ἐλέσας τέλος θάνοιο καὶ αὐτός!*

Ann. 1. In dieser Bedeutung steht *κεν* dabei Il. ε', 281. *ὥς κεν οἱ αἰθεὶ γαῖα χάνοι.*

Ann. 2. Wenn der Wunsch etwas vergangenes betrifft, so steht der Indicat. Aor. mit *εἰ γάρ, εἴθε* ohne *ἄν*. Eur. Or. 1613. *εἰ γὰρ κατέσχον, μὴ θεῶν κλεφθεὶς ὑπο.* Vergl. Andr. 294. 1185. Suppl. 823 sq. Xen. Mem. S. 1, 2, 46. *εἴθε σοι τότε συνεγ-νόμην, ὅτε δεινότατος σουτοῦ ταῦτα ἦσθα!* Auch steht das Imperfect bei einer Handlung, die aus der Vergangenheit bis in die nächste Gegenwart fort dauert, wie §. 508. α. an der also nichts mehr

1) Brunck. ad Eur. Ph. 514. Arist. Equ. 400.

u) Brunck. ad Eur. Or. 1104.

x) Valck. ad Eur. Ph. 761. Zeune ad Viger. p. 503 sq. Herm. ad Viger. p. 757. der einen Unterschied zwischen *εἰ*, *εἰ γάρ* und *εἴθε* annimmt.

γ) Valck. und Monk. ad Eur. Hipp. 208. 345. Markl. ad Eur. Suppl. 796. Schaeff. ad Soph. Oed. C. 1100.

976 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

zu ändern ist. Eur. Iph. A. 666. εἴθ' ἦν καλὸν μοι σοὶ τ' εἶναι
 ὁμπλοὺν ἐμῇ. Vgl. Hipp. 1091. Heracl. 733. El. 1068. εἴθ' εἴ-
 χες, ὃ τεύονσα, βελτίονε φρένας!

Num. 3. Eine andre Art, einen Wunsch auszudrücken, ist εἰ
 γάρ oder εἴθ' ὄφελον, ὄφελος, — εἰ, besonders bei Dichtern; mit dem
 Infin. Präs. Handlungen, die bis jetzt hätten statt finden sollen,
 aber nicht statt gefunden haben: Il. d, 415. αἴθ' ὄφελος παρὰ νηυσὶν
 αἰδάκρυτος καὶ ἀπῆμων ἦσθαι, eig. dehebas sedere, du solltest sitzen,
 d. h. utinam sederes. Vgl. Arist. Vesp. 730. Plat. Rep. 4. p.
 432. C. ὄρα οὖν καὶ προθυμοῦ κατιδεῖν, εἴαν πως πρότερον ἐμοῦ
 ἴδης καὶ ἐμοὶ φράσης. Εἰ γὰρ ὄφελον, ἔφη. Vgl. Criton. p. 44.
 D. Mit dem Infin. Aoristi bei vergangenen Handlungen: Il. φ',
 269. ὥς μ' ὄφελ' ἔκτωρ κτεῖναι. Eur. Med. in. εἴθ' ὄφελ'
 Ἄργους μὴ διαπτάσθαι σκάφος — πναντίας Συμπληγάδας. Auch steht
 ὄφελος, ὄφελος allein, ohne εἰ γάρ, εἴθ' Aesch. Prom. 48. ἔμπας τις
 αὐτὴν ἄλλος ὄφελον λαχεῖν. Soph. Phil. 969. μήποτε' ὄφελον λε-
 παῖν τὴν Σκύρον. Eur. Iph. A. 1303. μήποτε' ὄφελος (Priamus) τὸν
 ἀμφὶ βοῦσι βουκόλον τραφέντ' Ἀλέξανδρον οἰκίσαι ἀμφὶ τὸ λευκὸν ὕδωρ.
 Vgl. Herod. 1, 111. Dem. in Aristog. p. 783, 23. ὄφελος γὰρ
 μηδεὶς ἄλλος Ἀριστογείτονι χαίρειν. Von der Stelle Soph. Oed. C.
 539. ἰδεξάμεν δῶρον, ὃ μήποτε' ἐγὼ ταλαεργὸς ἐπαφείλησα πό-
 λος ἐξελίσθαι. f. Th. 1. S. 333. folg. Spätere Schriftsteller ge-
 brauchen ὄφελον, ὄφελος, als Coniunction. Callim. Epigr. 18. ὄφελος
 μήθ' ἐγένοντο θοαὶ νῆες. Arrian. Dias. 2, 28. ὄφελόν τις μετὰ
 ταύτης ἐκοιμήθη. 2)

Num. 4. So wird auch der Optativ mit οὕτως bei Bitten ge-
 braucht, wenn man, um den andern dem Bittenden geneigt zu ma-
 chen, ihm etwas angenehmes oder vortheilhaftes wünscht, wie schon
 Il. d, 18. Eur. Med. 712. οὕτως ἔρως σοὶ πρὸς θεῶν ταλαεργός
 γένοιτο παίδων, καὶ τὸς ἄλβιος θάνοισι. wie Sic te diva potens
 Cypri regat. Oder bei Bethenungen. Arist. Thezm. 469. καὶ τὴν
 γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκείνον, ich
 hasse ihn, so wahr ich wünsche, Freude an meinen Kindern zu
 erleben. Nub. 520. οὕτω νικῆσαι μὲ γ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην
 σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος θεαταῖς δεξιούς, — πρῶτους ἤξιωσ' ἀναγεῖν
 ὑμᾶς.

514 2. Sonst wird der Optativ, aber in Verbindung mit ἄν
 oder κα, gebraucht, um einem Satze den Ausdruck einer bloß

2) Thom. M. p. 269. 665. Interpr. ad Moer. p. 285 sq. Graev.
 et Reitz ad Luc. Soloec. T. 9. p. 448. Fisch. 3, 2. p. 147 sq.
 Herm. ad Viger. p. 756, 190. Blomfield ad Aesch. Pers. 912.

ßen Vermuthung, der bloßen Möglichkeit zu geben, und daher der Ungewißheit und des Zweifels, oder bei Willensäußerungen, um etwas nicht als festen Voratz, sondern nur als Neigung auszudrücken, die vielleicht nicht befriedigt wird, wo man im Deutschen ich möchte, gebraucht. a. Herod. 1, 70. extr. τάχα δὲ ἂν καὶ οἱ ἀποδόμνοι λέγοιεν ἀπικόμνοι εἰς Σπάρτην, ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων. Vgl. 8, 136. Isocr. Arcop. p. 146. E. ἴσως ἂν οὖν τινες ἐπιτιμήσειαν τοῖς εἰρημένοις. Herod. 3, 23. τὸ δὲ ὕδωρ τοῦτο εἴ σφί ἐστι ἀληθέως οἶόν τι λέγεται, διὰ τοῦτο ἂν εἴεν, τούτων τὰ πάντα χρεώμενοι, μακρόβιοι. sind sie vielleicht. Vgl. 1, 2. 70. extr. 9, 71. Daher Plat. Leg. 3. p. 677. B. νοήσωμεν μίαν τῶν πολλῶν ταύτην, (φθορὰν) τὴν τῷ κατακλυσμῷ ποτε γενομένην. K. A. τὸ ποῖόν τι περὶ αὐτῆς διανοηθέντες; A. B. ὡς οἱ τότε παρφυγόντες τὴν φθορὰν σχεδὸν ὅρειοί τινες ἂν εἴεν νομῆς, das sie vielleicht, wahrscheinlich, Hirten waren. So auch mit Negationen zur Bezeichnung des Unwahrscheinlichen. Herod. 2, 41. οὐτ' ἀνὴρ Αἰγύπτιος, οὔτε γυνή ἄνδρα Ἑλλήνα φιλήσεις ἂν τῷ στόματι, οὐδὲ μαχαίρῃ ἄνδρὸς Ἑλλήνος χρήσεται — — οὐδὲ κρέως κυθαροῦ βοῦς διατετυμημένου Ἑλληνικῇ μαχαίρῃ γέσσεται, wird schwerlich fassen. wo dagegen das Futurum dasjenige zu bezeichnen scheint, was Her. gewiß weiß. ib. 47. τὰ δὲ ἄλλα κρέα σιτεύονται ἐν τῇ πανσελήνῃ, ἐν τῇ ἂν τὰ ἰρὰ θύσωσι ἐν ἄλλῃ δὲ ἡμέρῃ οὐκ ἂν ἔτι γευσαίαιτο, kosten sie es schwerlich. Soph. Trach. 196. τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων οὐκ ἂν μάθεῖτο, πρὶν καὶ ἡδονὴν κλύειν. Xen. Cyr. 1, 2, 11. καὶ θηροῶντες μὲν οὐκ ἂν ἀριστερήσεις, frühstücken sie nicht leicht. So wird es von einer ungefähren Schätzung gebraucht Xen. Cyr. 1, 2, 13. ἐπαιδὸν δὲ τὰ πάντα καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἴησαν μὲν ἂν οὔτοι πλείον τι ἢ πεντήκοντα ἔτη γεγονότες ἀπὸ γενεᾶς.

b. Oft kann daher der Opt. durch Können übersetzt werden. Od. κ', 269. εἰ γὰρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἡμᾶρ. ib. μ', 137 sq. τὰς εἰ μὲν κ' ἀσινέας ἑάας, νόστου τε μέδηναι, ἢ τ' ἂν εἴς Ἰθάκην, κικῆ παρ πάσχοντες, ἱκοισθῆ, es ist möglich, daß ihr kommt. Herod. 5, 9. γένοιτο δ' ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ. Vgl. 6, 63. Thuc. 2, 89. οὔτε γὰρ ἂν ἐκπλεύσειέ τις, εἰς χρεὴ, εἰς ἐμβυλὴν, οὔτε ἂν ἀναχωρήσειεν ἐν δέοντι. Plat. Phaedon. p. 81. B. εἰ δὲ γε — — (ἡ ψυχὴ) τοῦ σώματος ἀπαλλάττεται, — — χροητευμένη ἐπ' αὐτοῦ ὑπὸ τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν,

ὥστε μηδὲν ἄλλο δοκεῖν εἶναι ἀληθές, ἀλλ' ἢ τὸ σωματωδές, οὐ τις ἂν ἄψαιτο καὶ ἴδοι καὶ πίοι καὶ φάγοι etc. Isocr. de pace p. 183. C. ἀνὴρ ἀσεβὴς καὶ πονηρὸς τυχὸν ἂν φθῶσαις τελευτήσας, πρὶν δοῦναι δίκην τῶν ἡμαρτημάτων. es ist möglich, es kann seyn, daß er eher stirbt.

c. Eine Neigung, deren Befriedigung von Umständen abhängt, also bloß möglich, hypothetisch, ist, drückt der Opt. mit ἂν besonders aus in βουλομένην ἔν Od. λ', 489. Plat. Lys. p. 211. E. Xen. Mem. S. 3, 5, 1. (s. S. 509. a.) ferner Plat. Crat. p. 411. A. ἔγωγε ἡδέως ἂν θαυσαίμην ταῦτα τὰ καλὰ ὀνόματα.

Daher der Optativ bei Fragen. Il. γ', 52. οὐκ ἂν δὴ μείναις Ἀρηϊφίλον Μενέλαον; hättest du ihm nicht stehen können? κ', 204. οὐκ ἂν δὴ τις ἀνὴρ πεπίθοιτο; Plat. Gorg. in. ἀλλ' ἄρα ἐθελήσεις ἂν ἡμῶν διαλεχθῆναι; sollte er wohl wollen? ib. p. 449. B. ἄρ' οὐν ἐθελήσας ἂν διατελέσαι; Auch steht statt des Imperativs ein negativer Fragiaß mit dem Optat. Il. ε', 456. οὐκ ἂν δὴ τόρδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο μετελθών; wo der Optativ mildert. wolltest du ihn nicht abziehen? So bei Bitten Od. η', 22. ζ', 57. Bgl. ib. χ', 132. Il. κ', 303. τίς ἂν μοι τελέσαι; st. τελέσάτω τις. Zuweilen aber giebt diese Wendung dem Befehle mehr Nachdruck. Il. ω', 263. οὐκ ἂν δὴ μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσαίτε τάχιστα, ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσωμεν ὁδοῖο; Auch steht so ei mit Optat. Il. ω', 74. εἴ τις καλέσαι. st. καλεσάτω τις. So auch nach πῶς ἂν, τίς ἂν, Soph. Ai. 388. ὦ Ζεῦ, πῶς ἂν τὸν αἰμυλώτατον ὀλέσας τέλος θάνοιμι καὐτός, wie ließe es sich machen, daß ich ihn vernichtete! dann wollte ich gern sterben. Id. Oed. C. 1100. τίς ἂν θεῶν σοι τόρδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη! welcher Gott könnte dir seinen Anblick gewähren; welches andere Wendungen sind um einen Wunsch auszudrücken: möchte ich ihn vernichten, möchte dir ein Gott gewähren.

515

d. Sehr oft aber und gewöhnlich dient der Optativ dazu, selbst die bestimmtesten Behauptungen mit Bescheidenheit und Urbanität, als bloße Vermuthungen auszusprechen; eine Mäßigung, die, als Folge der politischen Gleichheit, allen Griechen, besonders aber den Atheniensern, eigen war, in unsern Sprachen aber sich nur in wenigen Fällen findet. Arist. Plut. 284. οὐκέτ' ἂν κρύψαιμι, ich will es euch nicht länger verhehlen. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ὥρα ἂν παρασκευασθαι σοι εἴη, ὅτω μαστιγώσεις με. Bgl. ib. 28. 3, 1, 43.

7, 5, 25. οὐκ ἂν ἀμελεῖν δέοι, ἔφη δὲ Κῦρος, ἀλλ' ἴδωμι.
So steht der Optativ oft:

α. in Schlußsätzen. Plat. Euthyphr. p. 14. C. ἀλλὰ τίς δὴ θεῶν θεραπεῖα εἴη ἂν ἡ δαιοτήης; ETΘ. ἦνπερ, ὡς Σώκρατες, οἱ δοῦλοι τοὺς δεσπότας θεραπεύουσι. ΣΩ. Μανθάνω. ὑπηρετικὴ τίς ἂν, ὡς δοικον, εἴη θεοῖς. ib. p. 14. C. ἐπιστήμη ἄρα αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς ἡ δαιοτήης ἂν εἴη. Gorg. p. 502. D. Δημηγορία ἄρα τίς ἐστίν ἡ ποιητικὴ. ΚΑΛΛ. φαίνεται. ΣΩ. Οὐκοῦν ἡ ῥητορικὴ δημηγορία ἂν εἴη.

β. Oft mildert der Optativ das Futurum. Il. β', 158. οὕτω δὲ οἰκόνδε, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, Ἀργεῖοι φεύξονται ἐκ' εὐρέα πῶτα θαλάσσης; καὶ δὲ κεν εὐχολήν Πριάμω καὶ παῖσι λῖποισιν Ἀργείην ἑλέτην; Vgl. Od. β', 218. ε', 34. ι', 277. Il. ο', 70. Herod. 4, 97. ἔψομαι τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθείην. Thuc. 3, 13. οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος, τὰ τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πᾶθ' οἰμέν τ' ἂν δεινότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. Soph. Phil. 1302. οὐκ ἂν μεθείην. st. οὐ μεθήσω. Eur. Iph. A. 310. οὐκ ἂν μεθείμην. IIPEΣΒ. οὐδ' ἔγωγ' ἀφήσομαι. Plat. Rep. 10. p. 615. D. οὐχ ἦκει, οὐδ' ἂν ἦξοι δεῦρο. Xen. h. gr. 2, 3, 29. ὃν ἂν προδιδόντα λαμβανῶσι, τούτῳ οὔτε ἐσπείσατο πώποτε οὐδεὶς, οὐτ' ἂν σπείσασαιτο τοῦ λοιποῦ. α)

γ. Eben so giebt der Optativ eine mildernde Wendung statt des Imperativs. Od. α', 287. εἰ μὲν κεν πατρὸς βίον καὶ πόστον ἀκούσης, ἢ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, εἴ τι τλάλης ἐνιαυτόν. st. τλήθῃ. oder dann kannst du noch aushalten. Soph. Phil. 674. EL 1491. χωροῖς ἂν εἶω. mehr als Bitte. Antig. 444. σὺ μὲν κομίζεις ἂν σεαυτὸν, ἢ θέλεις, du kannst gehen. vgl. EL 1451. Pind. Pyth. 10, 95. τῶν δ' ἕκαστος ὁρῶει, τυχὼν κεν ἀρπαλέαν σχέθ' οἱ φροντίδα τὰν παρ' ποδός als Vorschrift. Plat. Leg. 7. p. 813. B. τοῖς μὲν τάλιναι παισὶν ὀρχησθαι, ταῖς δὲ ὀρχηστρίδας ἂν εἶεν. — — ΚΑ. ἔστω δὲ ταύτη. Parmen. p. 126. A. λέγοις ἂν, ἔφη, τὴν θέσιν, Arist. Vesp. 725. πρὶν ἂν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσης, οὐκ ἂν δικάσεις, als etwas das dieser auch ohne erhaltene Aufforderung thun würde. β) Auch steht dann der Opt. ohne ἂν, wo also statt eines Befehls ein Wunsch ausgedrückt wird.

α) Brunck. ad Soph. EL 1491. Aj. 88.

β) Brunck. ad Soph. EL 1491. Heind. ad Plat. Parm. p. 188.

Π. υ', 120 ff. ἢ τις ἔπειτα καὶ ἡμῶν Ἀχιλλῇ παρσταίη δόλη δὲ κρείτος μέγα, μηδὲ τι θυμῷ δευέσθω. Od. ο', 24. ἀλλὰ σὺ γ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψιας ἕκαστα δμῶων ἥτις τοι etc. Vgl. ib. δ', 193. 735. Pind. Ol. 9, 61. ἔα πόλεμόν μάχαν τε πᾶσαν χωρὶς ἀθανάτων· φέροις δὲ Πρωτογενείας ἄστες γλῶσσαν. Aesch. Agam. 953. ὑπαί τις ἀρβύλας λύοι τάχος. ff. λυέτω. Soph. Trach. 1225. μήδ' ἄλλος ἀνδρῶν τοῖς ἐμοῖς πλευροῖς ὁμοῦ κλιθεῖσιν αὐτὴν ἀντὶ σοῦ λάβοι ποτέ. Eur. Iph. T. 1492. ἴπῳσαν ἐς σὴν σὺν θεῶς ἀγάλαται γαῖαν, καὶ διδρύναντό τ' εὐτυχῶς βρότας, wo der Imperativ das, was von dem Willen und der Verfügung des Theos, der Optat. aber was von den Umständen abhängt, bezeichnet. Xen. Anab. 3, 2, 37. εἰ μὲν οὖν ἄλλος τις βέλτιον ὄρᾳ, ἄλλως ἐχέτω· εἰ δὲ μὴ, Χειρίσσοφος μὲν ἡγοῖτο — — τῶν δὲ πλευρῶν ἑκατέρων δύο τῶν πρεσβυτάτων στρατηγῶν ἐπιμεσολοίσθη. Plat. Euthyd. p. 273. E. εἰ δὲ νῦν ἀληθεῖς ταύτην τὴν ἐπιστήμην ἔχετε, ἴλασθε εἶητον. Leg. 5. in. ἀκούοι δὴ πᾶς. Vergl. Leg. 11. in. u. Aristoph. Vesp. 572.

Ann. In der Regel steht beim Optativ in diesen Fällen ἄν oder πᾶν. Doch fehlt diese Partikel auch zuweilen. Il. ε', 303. ὃ οὐδ' οὐ γ' ἄνδρες φέροισιν. (wie Xen. Anab. 5, 4, 25. ὅσα ἀνὴρ φέροι μόλις, wo aber zwei Handschr. ἄν φέροι haben.) ib. η', 48. ἢ ῥά τι μοι τι πίθοιο; (dagegen Od. θ', 136. ἢ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθελόισι — εὐδαίη; Vgl. Od. ο', 430. σ', 356.) Vgl. Od. λ', 612. ν', 248. ξ', 122. Soph. Oed. C. 42. τὰς πάνθ' ὀρώσας Εὐμονίδας ὃ γ' ἐνθάδ' ὦν (Brunck. ἄν) εἶποι λεώσιν. 205. τίνα (Vr. u. a. τίν' ἄν) σοῦ πατρὶδ' ἐκποθοίμαν; 1172. καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ (ὃν ἄν ἐγὼ Vr.) ψέξαιμι τι. Vgl. Philoct. 694. Eur. Iph. A. 1220. οὐδαίς πρὸς τὰδ' ἀντεῖποι βροτῶν. Hipp. 473. οὐδὲ στέγην γάρ — καλῶς ἀκριβοῦσαι. Andr. 931. πῶς οὖν τὰδ', ὡς εἶποι τις, ἐξημάρτανες; Plat. Crat. p. 397. A. πάννυ γὰρ ἡδέως τὰ ἐπίλοιπα περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκούσασιν. wie Isocr. Panath. p. 253. C. οὐ γὰρ ἀποκρύψασιν (G. ἀποκρύψομαι) τὰληθῆς. So auch Eur. Hipp. 1200. καὶ θᾶσσον, ἢ λέγοι (al. λέγει) τις. Bacch. 747. θᾶσσον ἢ σὺ ξυνάψαις als einer sagen könntest, als du schliessen könntest, und bei Vergleichen Soph. Trach. 113. ὥστ' ἀκάμαντος ἢ Νότου ἢ Βορέα τις κύματ' ἐν εἰρεῖ πόντῳ βάντ' ἐπιόντα τ' ἴδοι, wo es aber vielleicht heißen muß κύματ' ἄν εὐρ. π. wie ib. 700. Xen. Hier. 11, 13. θησαυροὺς γε μὴν ἔχοις πάντας τοὺς παρὰ τοῖς φίλοις πλούτους. Isocr. Panath. p. 241. D. τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐτῶν πατρίδας καὶ πρὸς αὐς πολεμοῦντες μεγάλην τὴν Ἑλλάδα

ποιήσας. wo die Handschr. G *αν* einschleibt. So auch in Fragen. Aesch. Ag. 1385 f. πῶς γάρ τις — πημονὴν ἀρκίστατον φράξειεν; Choeph. 590. ἀλλ' ὑπέρολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι; Ueber Suppl. 20. f. §. 513. Soph. Oed. T. 72. ὡς πύθοιθ' ὅ τι δρῶν, ἢ τί φωνῶν τήνδε, ῥυσσάμεν πόλιν. Soph. Oed. C. 1418. πῶς γάρ αὐθις αὖ πάλιν στρατεύμ' ἄγοιμι ταῦτόν, εἰσάπαξ τρέσας; wie sollte ich können? Id. Antig. 604. τίαν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν ὑπερβασία κατάσχοι; wer könnte sie wohl hemmen? τίς — κατάσχη, wie Brund liest, würde heißen, wer soll sie hemmen? welches wider den Sinn ist. Eur. Iph. A. 523. ὅν μὴ σὺ φράζεις, πῶς ὑπολάβοιμιν λόγον, wie könnten wir die Rede errathen. Vgl. §. 528.

Es ist möglich daß an einigen dieser Stellen *αν* durch die Schuld der Abschreiber ausgefallen ist, wie es dann z. B. Bekker bei Plato Lach. p. 190. B. aus Handschriften wieder hergestellt hat, obgleich die Stelle auch ohne *αν* sich nach §. 513. oder sonst erklären läßt; an allen ist es aber schwerlich durch ein Versehen ausgelassen. An andern hat es vielleicht erst ein corrigirender Grammatiker eingesetzt, wie der, welcher den Urbinischen Codex des Isocrates besorgt hat Panath. p. 241. D. Wenn *αν* nicht aus Versehen verwischt ist, so fragt es sich, ob die Griechen willkürlich *αν* gesetzt oder ausgelassen haben, wie sie es beim Coniunctiv ausließen §. 527. Num. 1. oder ob sie einen zwar nicht wesentlichen, aber doch den Sinn modificirenden Unterschied zwischen dem Opt. mit *αν* und demselben ohne *αν* angenommen haben. Das erstere wäre ein leichtsinniges Umgehen der Frage. Wenn man nun die Fälle bedenkt, wo *αν* regelmäßig nicht gesetzt wird, wie bei Wünschen, in der or. obliqua, nach *ὅς* und andern Relativen, so wird es wahrscheinlich, daß die eigentliche Kraft der Partikel *αν* ist, das hypothetische Verhältniß eines Satzgliedes zu einem andern, ausgedrückten oder in Gedanken behaltenen, Gliede auszudrücken. So würde πῶς *αν* ταῦτόν στρατεύμα ἄγοιμι, und πῶς ταῦτόν στρατεύμα ἄγοιμι einen und denselben Hauptgedanken im Allgemeinen ausdrücken, das erstere aber noch die Voraussetzung andeuten, wenn ich auch wollte, wenn sich die Gelegenheit wieder darböte &c. und da diese Voraussetzung sich in den meisten Fällen hinzudenken läßt, so würde die Construction des Optativs mit *αν* vorzugsweise gewählt seyn, auch weil der Ausdruck des Bedingten, Hypothetischen, die bloße Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit noch stärker bezeichnet, als die Formeln Können, Mögen &c. Diese Erklärung wird dadurch bestätigt, einestheils, daß nach bedingten Sätzen mit *εἰ* sich wohl schwerlich im Nachsatz der Optativ ohne *αν* findet, und anderntheils, daß bei den Partikeln Vielleicht, Lows, *εἴχα* sehr

982 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

oft der Optativ ohne *ἄν* steht, ohne daß man vernünftigerweise sagen kann, *ἴσως*, *τάχα* vertrete die Stelle des *ἄν*, wie Aesch. Suppl. 741. *ἴσως γὰρ ἢ κῆρύξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι*. obgleich auch oft *ἴσως ἄν*, *τάχα ἄν* vorkommt. Dagegen ist Soph. El. 800. *ἐπαίπερ οὐτ' ἐμοῦ καταξίως πράξιαις* wohl verschrieben st. *κατάξι' ἄν*, weil nothwendig hinzugedacht werden muß *εἰ ἀποστείχοις*, Eur. Iph. A. 419. *ῶστε τερφθείης ἰδὼν* statt *ὥς τι τερφθ.* ut delectareris, wie Ion. 1396. weil *ἰδὼν* soviel ist als *εἰ ἴδοις*. c)

Hievon sind die Fälle zu unterscheiden, wo in zwei in gleichem Verhältnisse stehenden Gliedern *ἄν* nur einmal beim Optativ steht, wie Aesch. Agam. 1058. *πεῖθοι' ἄν, εἰ πεῖθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως* Plat. Phaedon. p. 87. D. *τὴν αὐτὴν ταύτην, οἶμαι, εἰκόνα δέξαιτ' ἄν ἢ ψυχὴ πρὸς τὸ σῶμα, καὶ τις λέγων αὐτὰ ταῦτα περὶ αὐτῶν μέτρια μοι φαίνοιτο λέγειν*. wo das bei *δέξαιτο* stehende *ἄν* auch zu *φαίνοιτο* gehört. Ebendas. E. *ἀναγκαῖον μεντὰν εἶη, ὅποτε ἀπολλύοιτο ἢ ψυχὴ, τὸ τελευταῖον ὕφασμα τυχεῖν αὐτὴν ἔχουσαν, καὶ τούτου μόνου προτέραν ἀπόλλυσθαι, ἀπολλυμένης δὲ τῆς ψυχῆς — — ἐπιδεικνύοιτο — — διοίχοιτο*. Xen. Mem. S. 2, 1, 18. *ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἄν ὅποτε βούλοιτο, καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίοι*. Xen. Cyr. 5, 1, 20. *αἰσχυνομένην ἄν εἰπεῖν νόμιζοιμι γὰρ ἑμαυτὸν — —*. Selbst in einem Satze mit *γάρ*, auch wenn eine andre Wendung gewählt ist, wie Xen. Anab. 4, 6, 13. *δοκοῦμεν δ' ἄν μοι — — ἐρημοτέρῳ ἄν τῷ ἄλλῳ ὄρει χρῆσθαι μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἄνθρωποι οἱ πολέμοι, weil das Vorhergehende den Sinn hat, ἐρημοτέρῳ ἄν τῷ ἄλλῳ ὄρει χρῶμεθα μένοιεν γὰρ*. Auch in Zwischensätzen Plat. Rep. 2. p. 360. B. *οὐδεὶς ἄν γένοιτο, ὡς δόξαιεν, οὕτως ἀδαμάντινος — —* und in der Fortsetzung der durch einen Zwischensatz unterbrochenen Construction Herod. 3, 127. *ὦ Πέρσαι, τίς ἄν μοι τοῦτο*

c) Früher begnügte man sich damit, die Stellen anzumerken, wo *ἄν* beim Optat. fehlte, wie bei Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 373. Herm. ad Viger. p. 818. n. 284. ad Pind. p. 286 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 47. Schaef. melet. cr. p. 97 sqq. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 1172. Hermann stellte ad Soph. Ai. 904. (vgl. 1109.) den Grund und den auf diesen Grund sich stützenden Unterschied fest, daß der Opt. ohne *ἄν* stehe, wenn etwas Vergangenes, mit *ἄν*, wenn etwas Zukünftiges angezeigt werden sollte; wogegen sich Reiskig. de part. *ἄν* p. 151 sqq. erklärte und von p. 123. an eine andre Theorie aufstellte. Das Unstatthafte jener Ansicht, der schon das widerspricht, daß zuweilen der Opt. Präs. ohne *ἄν* steht, suchte ich zu zeigen ad Eur. Hipp. 468. und trug dort die im Text enthaltene Ansicht vor, die ich aber später schon bei Poppo dissert. de usu part. *ἄν* p. 31 sqq. in Friedemanns u. Seebode's Misc. cr. 1. (vgl. ad Cyr. 3, 2, 1.) gefunden habe.

ὑμῶν ὑποστὰς ἐπιτελλέσθαι — — γ (ἐνθα γὰρ σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν.) ὑμῶν δὴδ' ὧν τίς μοι Ὀροῖται ἢ ζῶντα ἀγάγοι ἢ ἀποκτείνεα. d)

B. Der Conjunctiv steht, wenn etwas geschehen soll. 516
Also 1. ohne ἄν oder κς, bei eignen Aufmunterungen, gleichsam Imperativen, die einer an sich selbst richtet, in der ersten Person Pluralis, laßt uns dieses oder jenes thun. 3. B. ἴωμεν, laßt uns gehn, μαχώμεθα, laßt uns streiten. In der zweiten und dritten Person aber steht der Optativ, wie §. 513, 1. II. ὕ, 119. ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς περ μιν ἀποτρωπώμεν ὀπίσσω αὐτόθεν, ἢ τις ἔπειτα καὶ ἡμεῶν Ἀχιλῆϊ παραταίη, δοίη δὲ κρίτος μέγα. womit im folgenden Verse der Imperativ δευέσθω wechselt. Od. χ', 77. ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἕστυ, βοή δ' ὕμιστα γένοιτο. Soph. Ant. 152. Θεῶν δὲ ναοὺς χοροῖς παννύχοις πάντας ἐπέλθωμεν, ὁ Θήβας δ' ἐξελίζων Βακχεῖος ἄρχοι. e) Auch steht so die erste Person Singularis, besonders bei Homer 3. B. II. χ', 450. ἴδωμ' ὅτι ἔργα τέτυκται, laß mich sehen, ich will sehen, wie ib. 418. λίσσωμ' ἀνέρα τοῦτον. ζ', 340. ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπείμεινον Ἀρήϊα τεύχεα δύω, ich will anziehen. Od. ι, 37. εἰ δ' ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκῆδε' ἐνίσπω. ζ', 126. ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι. Bei den folgenden nur nach φέρε, ἄγε oder ähnlichen Wörtern. Herod. 1, 11. φέρε ἀκούσω τέω καὶ τρόπῳ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ; 7, 103. ἐπεὶ φέρε ἴδω παντὶ τῷ εἰκότι. Soph. Phil. 1452. φέρε νυν στείχων χώραν καλέσω. Eur. Hipp. 877. φέρ' ἐξελίζας παρβολὰς σφραγισμάτων ἴδω, τί λέξαι δέλτος ἦδε μοι θέλει. Herc. f. 537. φέρ' ἐκπύθωμαι τῶνδε πλησίον σταθéis. El. 875. φέρ', οἷα δὴ γὰρ καὶ δόμοι κεύθουσί μου κόμης ἀγάλματ', ἐξενέγκωμαι, φίλαι, στέψω τ' ἀδελφοῦ κρῦτα. f) Arist. Ach. 1120. φέρε τοῦ δόρατος ἀφελκύνωμαι τοῦλυτρον. Vgl. Equ. 113. Plat. Phaedon. p. 63: B. φέρε δὴ, πειραθῶ ἀπολογήσασθαι. Dem. pro cor. p. 315, 20. φέρε δὴ τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνώ. Dieser Gebrauch stimmt sehr mit dem des Futuri überein, wie dann auch beide verbunden werden II. ι, 60. ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν, ὅς σεῖο γεραίτερος εὐχομαι εἶναι, ἐξείπω καὶ πάντα δεῖξομαι.

d) Herm. ad Viger. p. 945. ad Elmal. Med. p. 558.

e) Valcken. ad Her. 4, 118. Herm. ad Viger. p. 743.

f) Andere Stellen aus Tragikern hat gesammelt Elmsley ad Eur. Heracl. 559. ad Med. 1242. ad Bacch. 341. Vgl. Dobree ad Arist. Plut. 965. Die Stellen aber, die Hermann ad Soph. Phil. 1081. p. 196 sq. anführt, gehören zu §. 516. 3.

Auch die erste P. Sing. der B. neutra und passiva scheint auf ähnliche Art zu stehen. Soph. Trach. 801. ἀλλά μ' ἐκ γὰρ τῆσδε γῆς πόρθ' ἔμευσον ὥς τάχιστα, μήδ' αὐτοῦ θάνατο, wie Eur. Heracl. 560. μὴ τρέσσης μιάσματος τοῦμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνατο, ich will hier nicht sterben, ich will frei st. Eur. Troad. 173. μὴ νῦν μοι τὴν βαρυγύναιον Κασάνδραν πέμψῃς ἔξω, αἰσχύναν Ἀργείοισιν μαινάδ', ἐπ' ἄλγας δ' ἀλγυνθῶ, nämlich μὴ ἐπ' ἄλγ. ich will nicht neue Schmerzen leiden, was im Activo heißen würde μὴ ἐπ' ἄλγ. μ' ἀλγύνῃς. vielleicht auch Soph. Oed. C. 174. ὦ ξείνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ, nur daß es hier passender scheint δέδοικα, μὴ ἂν. zu suppliren, oder ὅρα wie Il. α', 26. μὴ σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κίχαιω. φ', 475. μὴ σε νῦν εἰς πατρός ἐνὶ μεγάροισιν ἀκούσω εὐχομένου. h)

Solche eigne Aufmunterungen werden auch noch stärker durch Fragen mit οὐ und dem Futur. ausgedrückt. Eurip. Med. 883. οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι θυμοῦ; st. ἄγε ἀπαλλαχθῶ θυμοῦ. Andr. 1212. οὐ σπαράξομαι κόμαν; οὐκ ἐπιθήσομαι δ' ἐμῷ κέρα κτύπημα χειρὸς ὀλοόν;

Anm. Homer und andere epische Dichter haben hier oft eine dem Indicativ ähnliche Form, ἵομεν. S. J. 201. 9. Aber bei Eur. Iphig. A. 16. muß es st. στείχομεν εἶω, heißen στείχωμεν εἶω.

2. In Fragen der Unentschlossenheit oder des Zweifels, wenn einer sich oder einen andern fragt, was er thun soll, ebenfalls ohne ἄν, und zwar mit oder ohne ein Fragwort. Il. κ', 62. αὐτὸς μένω μετὰ τοῖσι, δαδ' ἔμενος εἰσὶν ἔλθῃς, ἢ δὲ θάω μετὰ δ' αὐτίς; Eur. Phoen. 740. ἀλλ' ἀμφὶ δαίπνον οὐσι προσβάλλω δόρυ; So muß Eur. Herc. fur. 1111. als Frage genommen werden: γέροντες, ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας; soll ich hinzugehn? i) Id. Hec. 1249. πῶς οὖν σε κρίνας μὴ δικάειν φύγω πόγον; verkürzt st. τί ποιήσω ἵνα φύγω; wie ib. 84. ποῦ ποτε θείαν Ἑλένου ψυχὴν, ἢ Κασάνδρας εἰσίδω; st. ποῦ ἔλθω, ἵνα εἰσίδω; So τί φῶ; τί δρῶ; was soll ich sagen? thun? Arist. Plat. 1198. ἐγὼ δὲ τί ποιεῶ; Plat. Gorg. p. 447. D. τί ἔρωμαι; Il.

h) Elmsl. ad Heracl. l. c. ad Soph. Oed. C. l. c.

i) Valck. ad Eur. Hipp. v. 782. ad Eur. Ph. 736. Porson. ib. Herm. ad Viger. p. 731.

2, 404. τί πάθω; was soll ich thun? Vergl. Herod. 4, 118. Plat. Prot. p. 322. C. πότερον, ὥς αἱ τέρας ἐνέ-
μηνται, οὕτως καὶ ταύτας γαίμα; ib. 334. E. ποταπα οὖν,
ὅσα ἐμοὶ δοκεῖ δεῖν ἀπεκρίνεσθαι, τοσαῦτά σοι ἀποκρινα-
μαι; wo es kurz vorher hieß: ἢ βραχύτερά σοι ἀποκρινα-
μαι, ἢ δεῖ; Vergl. Hipparch. p. 229. A. sq.

3. Auch andere directe sowohl als indirecte Fragen mit
dem Begriff sollen werden so ausgedrückt. II. π', 648. [Ζεὺς
φράζετο θυμῷ,] ἢ ἦδη καὶ καίνον ἐνὶ κρατερῇ ἐσμίνῃ αὐτοῦ
ἐπ' ἀντιθέῳ Λυοπήδονι φαιδριμος "Εκταρ γὰρ καὶ δ' ἡώσῃ, ἀπὸ
τ' ὅμων τεύχε' ἔληται, (ob er sollte) ἢ ἔτι καὶ πλεονεσσαὶν
ὀφέλλεσσι (was er am liebsten thäte) πόρον αἰπὺν. II. α,
150. τίς τοι ἔτι πρόφρων ἔπειν πείσθηται Ἀχαιῶν; quem
vis tibi obedire? Vgl. Od. π', 74. Herod. 1, 58. Κροῖδος
ὑμῶν ἐπειρωτῆ, εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πύρρῳ, καὶ εἰ τίνα
στρατὸν ἀνδρῶν προσθέσσοτο (al. προσθήσει) σύμμαχον;
wo προσθήσει richtiger ist, wenn es heißt, ob er eine Ar-
mee zu Hilfe nehmen sollte, προσέδοτο aber, wenn der
Sinn ist, ob er zu Hilfe nehmen könne. k) Thuc. 6, 25.
ἔφη χρῆναι — ἐκαστὸν ἀπάντων ἦδη λέγειν, ἢ τίνα αὐτῷ
παρασκευὴν Ἀθηναῖοι ψηφίσωνται. Dem. pro. cor. p.
268, 27. ἦδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι τοσούτον ἀνέον ἐρω-
τήσας ποτέρου τὸ τίς τῆς πόλεως ἐχθρόν, ἢ ἐμὸν εἶναι φῆ;
soll er nennen? d. h. willst du daß er dich nenne? in
Androt. p. 613, 3. εἰτα ταῦτ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐ-
τῶν σε ποιεῖν, καὶ τῆς τῆς ἐνδοσχυρτίας καὶ πονηρίας ἔργα
ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξονται; sollen sie glauben, überneh-
men? Plat. Prot. p. 348. D. περὶ αὐτῶν ζητεῖ ὅτι ἐπιδεί-
ξεται καὶ μὲν ὅτου βεβαιώσηται. Xen. Mem. 8, 2,
1, 21. Ἡρακλῆα ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθίσθαι, ἀποροῦν-
τα ὁποῖραν τῶν ὁδῶν τράπηται. In der Bedeutung
des Gut. steht der Conj. II. ο', 16. οὐ μὲν οἶδ', εἰ αὖτις κα-
κοῦραφίης ἀλογυνῆς πρώτη ἐπαύρηται καὶ σε πλεγγύσει
ἐμάσσω.

Anm. 1. Die Regel, welche Dawes. Misc. cr. p. 207. Brunck.
ad Arist. Phil. 438. Av. 164. Soph. Aj. 405. Ant. 605. Phil.
1393. vgl. Schaefer in Dion. H. 1, p. 97 sq. Heind. ad Plat. Prot.
p. 497. festsetzen, daß in der Frage der Conjunctiv ohne αἰ, der
Optativ aber mit αἰ stehen müsse, ist im Ganzen richtig; nur liegt

k) Herm. ad Viger. p. 947.

diesem Gebrauch eine Verschiedenheit der Bedeutung zum Grunde. Mit dem Coniunctiv fragt man, wenn man wissen will, was man thun soll, (ausgenommen in einigen Fällen, die erst durch das Folgende ihre Erklärung erhalten, und unten vorkommen werden) mit dem Optativ aber, wenn man überlegt, was sich thun lasse. In den Fällen, wo der Conj. ein Sollen ausdrückt, nimmt er $\alpha\upsilon$ nicht zu sich, welches aber in den unten zu erklärenden Fällen dabei stehen kann; Der Optativ hat hier dieselbe Bedeutung, wie §. 514. und nimmt also, so wie dort, in der Regel $\alpha\upsilon$ zu sich, welches aber auch, wie dort, zuweilen wegfällt. S. Herm. ad Viger. p. 729, 108.

Num. 2. Statt des Coniunctivs findet sich hier auch das Fut. Plat. Crit. p. 50. B. $\eta\epsilon\rho\alpha\upsilon\mu\epsilon\nu\ \pi\rho\acute{o}s\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$, $\acute{o}\tau\iota\ \eta\delta\acute{\iota}\kappa\epsilon\iota\ \gamma\alpha\rho\ \eta\mu\acute{\alpha}\varsigma$ $\eta\ \pi\acute{o}\lambda\iota\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \sigma\upsilon\nu\ \delta\rho\theta\acute{\omega}\varsigma\ \tau\eta\nu\ \delta\iota\alpha\eta\nu\ \epsilon\alpha\rho\iota\nu\epsilon$; $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\ \eta\ \epsilon\iota\ \epsilon\rho\epsilon\upsilon\mu\epsilon\nu$; Gorg. p. 521. B. $\sigma\upsilon\chi\ \epsilon\acute{\xi}\epsilon\iota$, $\acute{o}\ \epsilon\iota\ \chi\rho\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$. l) Plat. Parm. p. 137. B. $\mu\acute{o}\theta\epsilon\nu\ \sigma\iota\nu\ \delta\eta\ \alpha\rho\acute{\xi}\acute{o}\mu\epsilon\theta\alpha$; $\kappa\alpha\iota\ \epsilon\iota\ \pi\rho\acute{\omega}\tau\omicron\nu\ \upsilon\pi\omicron\theta\eta\sigma\acute{o}\mu\epsilon\theta\alpha$; Wgl. Apol. S. p. 37. B, C. und daher wechselt oft der Coniunctiv mit dem Futur. Soph. Trach. 972. $\epsilon\iota\ \pi\acute{\alpha}\theta\omega$; $\epsilon\iota\ \delta\epsilon\ \mu\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$; Wgl. Alc. 214. 216. So steht st. des Conj. auch der Indicativ Präs. 3. B. $\pi\acute{\alpha}\varsigma\ \lambda\acute{\iota}\gamma\omicron\mu\epsilon\nu$; Plat. Gorg. p. 480. $\epsilon\iota\ \delta\eta\ \sigma\upsilon\nu\ \lambda\acute{\iota}\gamma\omicron\mu\epsilon\nu\ \pi\alpha\rho\iota\ \tau\omicron\iota\ \sigma\acute{o}\lambda\omicron\nu$; Id. Euthyphr. p. 10. φ). Eur. Ion. 771. $\epsilon\iota\ \pi\omega\mu\epsilon\nu$, $\eta\ \epsilon\iota\ \gamma\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$, $\eta\ \epsilon\iota\ \delta\rho\acute{\alpha}\sigma\omicron\mu\epsilon\nu$.

3. Auf ähnliche Weise steht die erste P. des Coniunctivs ohne Conjunction und ohne $\alpha\upsilon$ nach $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota$ in der Frage. Soph. Phil. 762. $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota\ \lambda\acute{\alpha}\beta\omega\mu\alpha\iota\ \delta\eta\tau\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \theta\acute{\iota}\gamma\omega\ \tau\acute{\iota}\ \sigma\omicron\nu$; Plat. Gorg. p. 454. C. $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota\ \sigma\upsilon\nu\ \delta\upsilon\omicron\ \epsilon\acute{\iota}\delta\eta\ \theta\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\ \pi\alpha\iota\theta\omicron\upsilon\varsigma$; Wgl. p. 479. C. Die zweite oder dritte P. steht im Infm. 3. B. Eur. Iph. A. 998. $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota\ \tau\iota\nu\ \iota\kappa\acute{\epsilon}\tau\iota\nu\ \sigma\omicron\nu\ \pi\alpha\rho\iota\ \pi\tau\upsilon\acute{\xi}\alpha\iota\ \gamma\omicron\nu\nu$; Auch steht der Coniunct. vpran Plat. Phaedon. p. 79. A. $\theta\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\ \sigma\upsilon\nu\ \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota\ \delta\upsilon\omicron\ \epsilon\acute{\iota}\delta\eta\ \tau\omicron\omega\nu\ \acute{o}\nu\tau\omega\nu$; Auch außer der Frage id. Rep. 2. p. 372. E. $\epsilon\iota\ \delta\prime\ \alpha\delta\ \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\sigma\theta\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \phi\lambda\iota\gamma\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon\sigma\alpha\nu\ \pi\acute{o}\lambda\iota\nu\ \theta\epsilon\omega\rho\acute{\eta}\sigma\omega\mu\epsilon\nu$, $\sigma\upsilon\delta\epsilon\nu\ \alpha\pi\omicron\kappa\omega\lambda\upsilon\sigma\alpha\iota$ st. $\theta\epsilon\omega\rho\acute{\eta}\sigma\alpha\iota\ \eta\mu\acute{\alpha}\varsigma$. Phaedon. p. 95. E. $\epsilon\iota\tau\epsilon\ \tau\epsilon\ \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota\ \pi\rho\omicron\sigma\theta\eta\varsigma\ \eta\ \alpha\phi\acute{\epsilon}\lambda\eta\varsigma$ st. $\pi\rho\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota\ \eta\ \alpha\phi\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\nu$. Statt $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota$ steht auch $\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\varsigma$. 3. B. Soph. Oed. T. 651. $\tau\acute{\iota}\ \sigma\omicron\iota\ \theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\varsigma\ \delta\eta\tau\ \epsilon\iota\kappa\acute{\alpha}\theta\omega$;

Num. Ob auch hier das Futur. st. des Conj. steht (Stallb. ad Phil. p. 77.) ist zweifelhaft, da an den Stellen die Handschr. zwischen ϵ und ω schwanken. Doch ist es wahrscheinlicher, daß die Abp

l) Heind. ad Gorg. p. 63.

m) Heind. ad Plat. Gorg. p. 109. ad Theaet. p. 441.

schreiber aus dem Fut. den Conj. als unangelehrt, gemacht haben. Der Indic. Präs. aber bei Schäfer ad Lamb. B. p. 765. findet sich wohl nur bei Spätern, und nicht alles was sich einigermaßen erklären und z. B. mit ähnlichen deutschen Wendungen vergleichen läßt, ist auch im wirtlichen Gebrauch gegründet.

4. Auch steht der Conj. bei Fragen des Unwillens, wenn mit ein vorübergehender Befehl wiederholt wird. Arist. Ran. 1132. *ΔΙΟΝ. Αισχύλε, παραίνῃ σοι σιωπᾶν. ΑΙΣΧ. ἐγὼ σιωπᾶ τῷδε;* ich soll vor diesem schweigen? Vergl. id. Lys. 530. Luc. D. D. 1. *λύσον με, ὦ Ζεῦ* — ΖΕΥΣ. *Δύσω σε, φῆς; n)*

Statt des Futuri steht der Conj. in negativen Sätzen nach *μή* oder *οὐ μή*, aber gewöhnlich nur der Conj. Präs. Aor. 1. Pass. oder Aor. 2. Act. und Medii, während statt des Aor. 1. Act. das Futurum steht. Aesch. S. c. Th. 301. *λευσθήρα δήμου δ' οὔτε μή φύγη πόρον* d. h. *οὐ φεύξεται*. Vgl. 283. Soph. El. 42. *οὐ γὰρ σε μή γῆρα τε καὶ χρόνῳ μακρῷ γινώσ' οὐδ' ἐποπτεύουσιν ἂν ἠνθισμένον*. wie Oed. C. 450. *οὔτε μή λάγνοι, οὔτε ἥξει* und mit dem Conj. nach dem Futuro Arist. Vesp. 394. *καὶ μήποτε σε — οὐρήσω*, (s. Num. 1.) *μήδ' ἐπιπαρῶ*. Soph. Phil. 103. *οὐ μή πίθῃται*, d. h. *οὐ πείσεται*. Vgl. Trach. 621. 1190. Plat. Charm. p. 168. D. *ἄχρον ὅπως οὐδ' ἂν μή ποτε ἴδῃ*, s. *οὐκ ὕφεται*. Rep. 5. p. 473. D. *οὐδ' αὖτη ἡ πολιτεία μή ποτε πρότερον φύῃ τε αἰς τὸ δυναῖον καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ*. Vgl. ib. 10. p. 597. C. Ib. 6. p. 492. E. *οὔτε γίγνεται, οὔτε γέγονεν, οὐδ' οὖν μή γένηται ἄλλοτεν ἢ θορὰ πρὸς ἀρετὴν, παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον*. o) Hipp. maj. p. 300. D. *οὐ γὰρ μή ποτε εὐρήσῃ, ὃ μήποτε ἐγὼ πέπονθα μήτε σὺ, τοῦτ' ἀμφοτέρους ἡμᾶς πεπονθότα*. Auch das Präsens Conj. Soph. Oed. C. 1023. *οὐς οὐ μήποτε χάρος φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχονται θεοῖς*. Plat. Rep. 1. p. 341. G. *ἀλλ' οὐ μή εἰός τ' ᾔῃ*. Xen. Hier. 11, 15. *ἐὰν τοὺς φίλους κραίῃς εὐ ποιεῖν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀνέχεσθαι οἱ πολέμοι*. Vergl. Anab. 2, 2, 12. Und mit Aor. 1. Pass. Aesch. S. c. Th. 38. *οὔτε μή ληφθῶ δόλῳ* d. h. *οὐ ληφθήσομαι*. Plat. Symp. p. 214. A. *ὅπόσον ἂν καλέσῃ*

n) Dawes. Misc. crit. p. 78. Vgl. Valck. Distrib. p. 211.

o) Von der letztern Construction s. Stallb. ad Plat. Phil. p. 52.

τις, τοσοῦτον ἐκπιαίν, οὐδὲν μᾶλλον μὴ ποτε μεθύουσθ^ο. o) Auch steht bloß οὐ. Od. ζ', 201. οὐκ ἔσθ' οὐτός ἀρῆρ διεγὺς βροτός, οὐδὲ γένηται etc. Vgl. π', 437. So müßte die Stelle Xen. Anab. 7, 7, 24. erklärt werden: οἱ ἂν παντοῶς ὦσιν ἀλήθειαν ἀκούοντας, τούτων οἱ λόγοι, ἣν τι δέονται, οὐδὲν μείον δύνωνται ἀνύσασθαι, ἢ ἄλλων ἢ βίαι, wenn dieses nicht vielmehr ein durch δέονται veranlaßter Schreibfehler ist, st. δύνονται. Denn μείον kann wohl schwerlich die Stelle des μὴ vertreten. Statt der erstern Negation, οὐ steht die negative Schwurformel μά mit Nocus. Arist. Lys. 916. μὰ τὸν Ἀπόλλω μὴ σ' ἔγω, καίπερ τοιοῦτον ὄντα, καταλιπὼ χαμαί. Vgl. Eccl. 991. Av. 194. wonach Ran. 511. οὐ nach Ἀπόλλω zu tilgen ist. p)

Diese Construction ist wahrscheinlich entstanden aus οὐ δέομαι μὴ γινῶσθαι, ich fürchte nicht, daß sie dich erkennen werden, d. h. sie werden dich gewiß nicht erkennen. q) Da dieses stärker ist als οὐ γινώσκουσι, so wurde jenes οὐ μὴ auch der stärkern Verneinung wegen zum Futuro gesetzt, wie in den angeführten Stellen Soph. Oed. C. 450 sqq. El. 42. Vielleicht übte auch der Homerische Sprachgebrauch (s. Num. 4.) seinen Einfluß aus. r)

Num. 1. Dawes stellte Misc. crit. p. 221 sq. die Regel auf, die Brunck ad Arist. Lys. 704. ad Soph. Oed. C. 1023. El. 42. Phil. 103. Eur. Bacch. 840. und die meisten folgenden Gelehrten als richtig annahmen, daß nach οὐ μὴ nie der Conj. Aor. 1. Act. stehe, und wollte die entgegenstehenden Stellen verändern. Allerdings besteht diese Veränderung fast immer nur in der Umwandlung eines η in ein ε, eines ω in ein ο, an vielen Stellen schwanken auch die Handschriften zwischen der Form des Conj. und der des Futur. wie Plat. Polit. p. 308. D. der Stephanische Text οὐδέ — μηδέποτε συστήσονται, die Handschriften bei Vetter aber συστήσονται, Leg. 5. p. 735. B. zwischen ἐπιχειρήσει und — ἴσῃ. Xen. Cyr. 8, 2, 8. der gewöhnliche Text οὐ μὴ ποτε δέξονται, eine Pariser Handschrift δέξονται hat. Auch haben die Abschreiber zuweilen offenbare Fehler in

o) Hieher gehören die Stellen Wyttenb. ad Eccl. hist. p. 343.

p) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 177. p. 117. Lips.

q) Elmsl. ad Oed. C. 177. extr. Ast ad Plat. Rep. p. 364 sq. Anders erklärt dieses Hermann ad Elmsl. Med. p. 390 f. der aber obige Erklärung wieder anzunehmen scheint ad Oed. C. 1023. ad El. 1041.

r) Wessler in Act. Monac. 1, 2. p. 228.

den Text gebracht; wie Eur. Hipp. 611. οὐ μὴ προσέοις μῖρον ἢ προσέοις. Allein es finden sich auch mehrere Stellen, wo eine solche Veränderung unstatthaft ist, wie Soph. Phil. 381. οὐ μὴ περὶ τὴν Σκύρον ἀπλοῖσθαι ἔχων, wo Brundis Lesart ἀπλοῖσθαι sprachwidrig ist, da die Attiker und überhaupt die Griechen nicht πλοῖον, sondern πλοῦσθαι sagen. Ai. 560. εἴτῃ αὖ Ἀχαιοὶν, εἰδα, μὴ τοῖς ὑβρίσῃ, wo das Attische Futurum ὑβρίσῃ ist, wie Eur. Iph. T. 18. οὐ μὴ καὶς ἀφορμίσῃ χθονός, Fut. ἀφορμίσῃ. Arist. Vesp. 594. καὶ μήποτε σὺν παρὰ τὰς κάννας οὐρήσῃ, μὴδ' ἀποκαρδῷ λαύω εὐρήσῃ nur der Conj. Mor. 1. seyn, weil das Futur. heißen würde οὐρήσονται. S. Arist. Pac. 1266. Plat. Rep. 10. p. 609. B. οὐ γὰρ τὸ γε ἀγαθὸν μήποτε τε ἀπολλέῃ, nicht ἀπολλέει, weil das Futur. ἀπολλέῃ seyn würde; ἀπολλέει nur eine seltene Form. S. 1. Th. 5. 181. 2. b. Xen. Anab. 4, 8, 18. οὐδαμῶς μὴκεν μάλῃ. Ob also gleich nach οὐ μὴ das Futur. st. des Mor. 1 Act. am gebräuchlichsten ist, so ist jenes doch nicht feste Regel, und es ist also am sichersten, auch an Stellen, wo das Futur. leicht hergestellt werden könnte, sich an die Handschriften zu halten, zumal da Reisk. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 250 sqq. richtig bemerkt zu haben scheint, daß auch hier der Aorist eine vollendete oder vorübergehende, das Futur. eine fort-dauende Handlung ausdrücke. s)

Anm. 2. Von dieser Construction unterscheidet Elmsl. ad Eur. Med. 1120. ad Soph. Oed. C. 177. eine ähnliche der Part. οὐ μὴ mit dem Futuro, statt des Imperativs, die er überall als Fragen nimmt, nach der S. 498. c. a. angegebenen Bemerkung. So wäre Eur. Med. 1160. οὐ μὴ δομένης ἔσθῃ φίλοις, παύσει δὲ θυμοῦ etc. als Frage zu nehmen, so daß μὴ δομένης zusammengehörte in der Bedeutung φίλῃ, zu dem folgenden παύσει, στρέψει etc. aber bloß οὐ, ohne μὴ; genommen würde; οὐ φίλῃ ἔσθῃ; dieses wäre also soviel als φίλῃ ἔσθῃ oder μὴ δομένης ἔσθῃ. Soph. Trach. 980. οὐ μὴ ἔξυγεῖς τὸν ἔπρω κατόχον; μὴ ἔξυγεῖς soviel als εὐδαίμην εἰδέναι, also soviel als μὴ ἔξυγεις etc. An vielen Stellen findet diese Erklärung statt z. B. Eur. El. 386. οὐ μὴ φρονήσῃ, οἱ περὶ δόξασμάτων πλήρεις πλανᾷσθαι, wo μὴ φρονεῖν nicht stolz seyn, soviel ist als ταπεινὸν εἶναι und οὐ ταπεινοὶ ἔσονται gleichbedeutend ist mit οὐ ταπεινοὶ ἔσονται, μὴ φρονεῖτε; allein ihrer allgemeinen Annahme steht schon die Verbindung des Aorists mit dem Fut. nach οὐ μὴ entgegen wie an den angeführten Stellen Soph. El. 42. Oed. C. 450. Arist.

s) Gegen die Dawessische Regel erklären sich auch Heind. ad Plat. Phaedon. p. 44. Herm. ad Soph. Ai. 557. Anst. ad Plat. Leg. p. 95. Poppo ad Cyr. 3, 2 8.

II. Vom Optativ und Coniunctiv in abhängigen Sätzen oder nach Coniunctionen.

518. Nach Coniunctionen unterscheidet sich der Gebrauch des Optativs und Coniunctivs insofern, daß der erstere steht, wenn das Hauptverbum des ganzen Satzes, oder das Verbum des Satzes, von dem die Coniunction abhängt, eine Handlung der vergangenen Zeit ausdrückt, und das Verbum, das von der Coniunction abhängt, selbst bestimmt in die vergangene Zeit gehört, eine Folge des Gebrauchs des Opt. in der or. obliqua; der Coniunctiv hingegen, wenn das vorhergehende Verbum etwas gegenwärtiges oder zukünftiges ausdrückt, in welchem Falle dann das Verbum, das von der Coniunction regiert wird, nothwendig auch in dieselbe Zeit fällt. Was also im Latein. Folge der Temporum ist, das ist im Griechischen Folge der Modorum; und, wo im Latein. nach Coniunctionen das Imperfectum Conj. stehen muß, da wird im Griechischen der Optativ, wo aber dort das Präsens Coniunctivi statt findet, da wird hier der Coniunctiv gesetzt. Hierbei tritt aber wieder die oben S. 529. zu erklärende Eigenschaft der Griechischen Sprache in der Erzählung ein: daß der Erzählende sich oft in den Standpunkt dessen versetzt, von dem etwas erzählt wird, und sich etwas als gegenwärtig und zukünftig denkt, was für diesen allerdings gegenwärtig oder zukünftig ist, in der Erzählung aber ebenfalls als vergangen dargestellt werden sollte. Daneben werden zuweilen beide Modi auch nach Coniunctionen aus derselben Rücksicht gesetzt, welche den Gebrauch derselben in unabhängigen Sätzen bestimmten.

Die Coniunctionen, nach denen diese Modi folgen, sind 1. diejenigen, die eine Absicht bezeichnen, ἵνα, ὅπου, ὥς, ὅπως, und ὡς. 2. Zeitpartikeln, wie ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὡς ἐπεί, ἐπειδὴ, ὅταν, πρίν, ἕως etc. 3. Bedingungspartikeln, εἰ und εἰάν. 4. Relativa, ὅς, ὅς, ὅς, ὅπου, ὅταν, ὅπως etc.

I. Vom Optativ und Coniunctiv nach ἵνα, ὅπου, ὅπως, ὥς.

Hier tritt vorzüglich die eben angegebene Regel ein, nach welcher der Optativ nach Verbis der vergangenen Zeit, der Conj. aber nach Verbis der gegenwärtigen oder zukünftigen

gen Zeit steht, z. B. Il. λ', 289 sq. ἀλλ' ἴθις ἐλαύνετε
μαίνοντας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτατον αἶψος ἄρῃ-
σθε, aber Il. ε, in. ἐνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδει Παλλὰς
Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἐκδηλός μετὰ πᾶσι
Ἀργείοισι γένοιτο, ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιο. So. ἔσθ
Homer Il. α, 26. μή σε, γέρον, κολήσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κα-
χείω — μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο.
32. ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρεθίζε, σωτέρος ὧς κε γένηαι. Offen
Plato erzählt denselben Vorfall Rep. 3. p. 393. E. ὁ δὲ
Ἀγαμέμνων ἠγρόαιεν, ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὐτίς
μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τό τε σκῆπτρον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ στέμ-
ματα μὴ ἐπαρκεῖσσι. — ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθί-
ζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι. x) Doch giebt es von dieser
Regel, die im Allgemeinen gegründet ist, mehrere Abweichun-
gen, die sich auf das Verhältniß der Sätze gründen:

I. Oft steht der Conj. wenn gleich das vorübergehende
Verbum in der vergangenen Zeit steht, wenn nämlich das
von der Conjunction abhängige Verbum eine Handlung be-
zeichnet, die noch in der gegenwärtigen Zeit fort dauert. Z.
B. Il. ε, 127. ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἔλόν, ἣ
πρὶν ἐπῆεν, ὅφρ' εὐ γινώσκῃς ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα.
weil zu der Zeit, da Minerva spricht, das γινώσκειν eine noch
fortwährende Folge der vergangenen Handlung ἀφαρεῖν ἀχλὺν
ist. Aber Plato Alcib. 2. extr. konnte dieses nicht mehr
als gegenwärtig darstellen; ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν
Ἀθηνᾶν Ὀμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφαρεῖν τὴν ἀχλὺν, ὅφρ'
εὐ γινώσκει ἡμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Vgl. Aesch. Prom.
462. Choëph. 730. Eur. Hec. 27. κτανὼν εἰς οἶδμ' ἄλός
μεθ' ἧχ', ἵν' αὐτὸς χρυσὸν ἐν δόμοις ἔχῃ. Plat. Leg. 2.
p. 653 sq. θεοὶ δὲ οἰκτεῖραντες τὸ τῶν ἀνθρώπων ἐπίπονον
πεφυκὸς γένος — Μούσας Ἀπόλλωνα τε μουσικήτην καὶ
Διόνυσον ξυνορταστὰς ἔδοσαν, ἵν' ἐπανορθῶνται τὰς
γενομένας τροφὰς ἐν ταῖς ἐορταῖς μετὰ θεῶν. γ) Dagegen
steht der Optativ nach dem Präs., wenn das Verbum, das
auf die Conjunction folgt, wirklich eine vergangene Handlung
anzeigt, wie Herod. 7, 103. ὅρα, μὴ μάρτην κόμπος ὁ λόγος
ὁ εἰρημένος εἴη, vide, ne fuerit ostentatio, i. e. vereor.

x) Dawes. Misc. cr. p. 85. Brunck. ad Arist. Ran. 24. Eqm.
893. Herm. ad Vig. p. 790 sqq. 793. 259. 809, 268. 850. Schaeff.
in Dion. H. 1. p. 109. sq. Abweichungen von dieser Regel hat
gesammelt Heind. ad Plat. Prot. §. 29.

γ) Miscell. philol. 2, 1, p. 34 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p.
439.

Hieron muß man folgende Constructionen unterscheiden, wo εἰς nicht daß, sondern wie heißt: Plat. Phaedr. p. 230. B. καὶ εἰς ἀπὴν ἔχει τῆς ἀνθρώπου, εἰς ἃν ἐναντιότατον παρῆγε τὸν τόπον! ib. p. 231. A. οὐ γὰρ ὑπ' ἀνάγκης, ἀλλ' ἐπὶ τῆς, εἰς ἃν ἄριστον παρὶ τῶν οἰκείων βούλευσθαι, πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὐτῶν εὖ ποιοῦσιν. Gorg. p. 453. C. τοῦ οὖν ἕνεκα δὴ αὐτὸς ὑποπτεύων σὲ ἐρήσομαι, ἀλλ' οὐκ αὐτὸς λέγω; οὐ σοῦ ἕνεκα, ἀλλὰ τοῦ λόγου, ἵνα οὕτως προῖη, εἰς μάλιστα ἃν ἡμεῖς καταφανέως ποιοῖ, παρὶ οὗτου λέγεται. b)

Coniunctiv ft. Optativ. Herod. 1, 29. Σόλων ἀπαδή-
μους ἔπει δέκα, ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νόμων ἀναγασθῇ
λύσαι τῶν ἔθιστο. Wgl. 1, 34. 3, 150. 7, 206. 221. 8,
141. etc. Isocr. Aroop. p. 145. C. ἐκείνο μόνον ἐτήρουν,
ὅπως μηδὲν μήτε τῶν πατρῶν καταλύσουσιν, μήτ' ἔξω
τῶν νομιζομένων προσθήσουσιν. und öfter. c) Besonders
setzt Thucydides in der Erzählung fast regelmäßig den Con-
iunctiv ft. des Optativs, nicht aus Nachlässigkeit, die ihm
fremd ist, sondern wahrscheinlich, um dadurch die Absicht als
eine, an deren Erreichung der Handelnde oder (in orat. obli-
qua) der Redende nicht zweifelte, darzustellen, da er hingegen
den Optativ zu gebrauchen scheint, wenn er eine Absicht von
ungewissem Ausgang (s. 7, 25.) bezeichnen will. Oft aber
mag der Conj. statt des Opt. durch die Art der Darstellung
der Griechen veranlaßt seyn, da sie, selbst wenn sie eine
Handlung als vergangen bezeichnen, doch in der Angabe der
Nebenumstände derselben sich in die Zeit, da sie geschah, ver-
setzen und sie als gegenwärtig vorstellen. d) S. S. 529. 3.
Doch läßt sich in allen diesen Stellen nur vermuthen, daß
die Schriftsteller aus der angegebenen oder einer andern Ur-
sache sich des Optativs statt des Conj. od. umgekehrt bedient ha-
ben; eine Stelle, wo sich bestimmt nachweisen ließe, daß
der eine statt des andern Modus habe gesetzt werden muß-
sen, findet sich nicht; und so scheint es in diesem, wie in so
vielen andern Fällen, von der Willkühr und Ansicht des
Schriftstellers abgehungen zu haben, ob sie diesen oder einen
andern Modus setzen wollten.

5. Oft scheint der Optativ zu stehen nach Sätzen die
einen Wunsch ausdrücken, also in der Fortsetzung der wün-
schenden Ausdrucksweise z. B. Aesch. Eum. 297. Ἄλλοι

b) Wgl. Heind. ad Gorg. p. 25.

c) Heind. ad Plat. Prot. p. 504 sq. Poppo ad Cyr. p. 190.

d) Heind. ad Prot. p. 504.

(κἀντα δὲ καὶ πρόσσωθεν ὡς θεός) ὅπως γένοιτο τὰνδὲ μοι λη-
τήριον; Soph. Ai. 1217 sq. γενέσθωσαν ἱὲ ὑλῆων ἔπειτα πόντου
πρόβλημ' ἀλίανυστον — — τὰς ἱερὰς ὅπως προείπαμεν
Ἀθήνας. Denn die Absicht des Wunsches ist zugleich Ge-
genstand des Wunsches. Id. Philoct. 324. θυμῷ γένοιτο
χεῖρα πληρῶσαι ποιε, ἵν' αἱ Μυκῆναι γνῶσιν etc. e)

6. ἵνα, ὥς, μή, (seltner ὅπως) stehen auch öfters von 319
vergangenen Handlungen die hätten geschehen sollen, aber
nicht geschehen sind, mit dem Indicativ einer vergangenen Zeit;
wie in den Fällen §. 508. 3. B. dem Imperf. Soph. Oed.
T. 1389. ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ αλύων μηδέν. Eur. Hipp.
645. χρῆν — ἀφθόγγα αὐταῖς (ταῖς γυναιξί) συγκατακίζων
δάκνη ἑτηρῶν, ἵν' εἶχον μηδὲ προσφανεῖν τινα etc. (welches
bedingt ausgedrückt heißen würde, εἰ συγκατακίζομεν, οὐκ ἂν
εἶχον.) Vgl. Isocr. p. 189. D. So noch einem etwas als
vergangen gedachtes betreffenden Wunsche (§. 513. Anm. 9.)
Aesch. Prom. 152. εἰ γάρ μ' ὑπὸ γῆν ἦκεν — — ὥς μήτε
θεός, μήτε τις ἄλλος τοῖσδ' ἀπεγῆθαι. Vergl. Theophr. 7,
86. 11, 55. Mit dem Aorist. Aesch. Prom. 753. τί — οὐκ
δὲν τάχιστα ἔρρεψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στεφλοῦ πέτρας, ὅπως
πέδῳ σπῆψασα, τοῖν πάντων ἀπηλλάχην. wo ὅπως steht
wie Arist. Pac. 136. Plat. Crat. p. 439. C. (εἰ ἔρρεψα,
ἀπηλλάχην ἂν) Soph. Oed. T. 1392. τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτε-
νας εὐθύς, ὥς ἔδαιξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισι, ἔνθεν
ἦν γεγώς; Eur. Phoen. 213. (Τύριον οἶδμα λιποῦσ' ἔβαν —
— Φοῖβῳ δοῦλα μαλάσθων,) ἵν' ὑπὸ δειράσῃ νειφοβόλοις Παρ-
τασοῦ κατενύσθη. Iph. T. 358. ἵν' αὐτοὺς ἀνταρξάμε-
νησάμην. Vgl. Plat. Euthyd. p. 304. E. Prot. p. 335.
C. f). Die eigentliche Bedeutung der Temporum bleibt auch
hier, wie §. 508. nach welcher das Imperfect entweder eine
in der Vergangenheit mehrere Zeitpunkte hindurch fortdu-
rende oder eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart
fortgesetzte, der Aorist eine in einem Moment geschlossene
Handlung anzeigt. Zuweilen wechselt nach einer und derselben
Partikel der Indic. mit dem Opt. od. Conj., wie Plat. Menon. p.
89. B: τῶν νέων τοῖς ἀγαθοῖς τὰς φύσεις ἂν παραλαβόντας
ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει — — ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθει-

e) Herm. ad Aiac. l. c. Schaef. app. Dem. 1. p. 456.

f) Valck. ad Eur. Hipp. 928. diatr. p. 149. A. Brunck ad
Aesch. Prom. 55. ad Arist. Ran. 919. ad Soph. Oed. T. 1392.
Zeune ad Viger. p. 557. Herm. ib. p. 851 sq. Heind. ad
Plat. Theaet. p. 347 sq. Elmsl. ad Soph. Oed. T. 1399.
Monk ad Hipp. 643.

γεν. (οἱ ἀνυπότακτοι, οὐδείς ἄν. αὐτοὺς διέφθαρειν) ἀλλ' ἐπειδὴ ἀφίκοιτο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσι. (von der Zukunft).

7. Statt des Conj. steht zuweilen das Futurum, z. B. Π. 9, 111. τῶδε δὲ νῦν Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἰδύμεν, ὄφρα καὶ Ἑκτωρ εἴσεται. ὅ, 301. μὴ πᾶς καὶ Κρονίδης περὶ λώσεται. Oed. 9, 7. ὄφρα ὄψεται. besonders nach dem Verbis fürchten, nach μὴ. Arist. Eccl. 486. πύκλα περιοκούμενη κάπνισσεν καὶ τὰ τῇδ' ἐκ δεξιῶν, μὴ συμφορὰ γένῃσεται τὸ πρᾶγμα. Plat. Rep. 5. p. 450 sq. φοβερόν τε καὶ σφαλερόν, μὴ, σφαλεῖς τῆς ἀληθείας, — — κείσομαι. Xen. Cyr. 4, 1, 18. ὄρα μὴ πολλοὶν ἐκάστη ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. g) An allen diesen und andern Stellen drückt das Futurum etwas in der Zukunft fortwährendes, einen Zustand od. etwas in einer unbestimmten zukünftigen Zeit einmal eintretendes aus, wogegen der Conj. Nor. eine vorübergehende in einzelnen Fällen eintretende und dann völlig geschlossene Handlung bezeichnet, wie es in der angeführten Stelle Xen. Cyr. 9, 15. heißt ὄρα μὴ πάθωμεν, nicht πεισόμεθα, ob es gleich 9, 18. heißt ὄρα μὴ δεήσει. h) Ebenso Aesch. Pers. 112. ταῦτά μοι μελαγχίτων φρὴν ἀμύσσειας φόβος, — — μὴ πόλις πύθεται κένανδρον μέγ' ἄστυ Σουσίδος καὶ τὸ Κίσινον πόλιν ἀντίδουπον εἴσεται. Arist. Eccles. 494. μὴ καὶ τις ὄψῃ ἡμᾶς, γῆμῶν εἶσα καταπτῇ. Daher ist Plat. Cratyl. p. 393. C. die Lesart φύλαττε γὰρ, μὴ πῃ παρακρούσωμαι σε, nicht richtig, weil das πῃ anzeigt daß von mehreren einzelnen Fällen die Rede ist. Eigentlich aber scheint diese Construction daher entstanden zu seyn, daß μὴ auch eine Fragpartikel ist ob, und daher zum Ausdruck eines Zweifels, eines bloß möglichen, wahrscheinlichen, zu besorgenden Ereignisses diene. So heißt Plat. Laoh. p. 187. B. σκοπεῖν γὰρ, μὴ οὐ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν

g) Homsterh. ad Arist. Plut. p. 203. Heind. ad Plat. Crat. p. 56. Observ. misc. nov. 3. p. 14. Dorville ad Charit. p. 544. Elmsl. ad Eur. Heracl. 250.

h) Dieses ist wahrscheinlich auch die Meinung Hermanns, der zu Soph. El. 992. ὄρα μὴ πησωμεθα übersetzt cave ne contrahamus, ὄρα μὴ πησωμεθα aber cave ne contracturae simus. Vgl. id. ad Eur. Med. p. 357. Stallb. ad Plat. Phil. p. 18. Bei Plato Leg. 6. p. 783. B. steht ἵνα καὶ — κατοψόμεθα, aber Weller hat aus Handschr. ἵνα — κατοψ. Daß in den von Brund ad Soph. Oed. C. 1725. angeführten Stellen ὡς mit dem Fut. nicht zu bedruten, sondern ἐπεὶ, zeigt Elmsley zu der St.

ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται, überlegen, ob nicht etwa. Eur. Phoen. 92. ἐπίσχες, ὡς ἂν προὔξερωνήσω στίβον, μὴ τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ παντάζῃται, καί μοι μὲν ἔλθῃ φαῦλος, ὡς δούλω, πόρος, heißt μὴ mit dem Indic. Präs., ob, und die beiden Constructionen μὴ τις παντάζῃται, nunc quis conspicitur und μὴ τις παντάζηται καὶ ἔλθῃ, sind in eine verschmolzen. S. meine Note zu der Stelle. Und so ist μὴ mit dem Indic. Präs. wohl immer ob.

Besonders ist diese Construction nach ὅπως fast regelmäßig, als welches zwar das Präs., den Mor. 1. Pass. u. Aor. 2. im Coniunctiv, aber anstatt des Morist. 1. Act. und Med. gewöhnlich das Futurum zu sich nimmt, es sey daß es von einem vorbergehenden Verbo regiert wird, oder daß ὅρα, cave, ausgelassen ist. (3. B. Plat. Menon. p. 77. A. Menex. p. 236. C. 249. E. Xen. Cyr. 4, 2, 39.) So wechselt das Futur zuweilen mit dem Coni. Plat. Tim. p. 18. E. ὅπως οἱ κακοὶ χεῖρις οἷ τ' ἐγασθῶσι ταῖς ὁμοίαις ἀντίστοιχαις ἐν ἑαυτοῖς, καὶ μὴ τις αὐτοῖς ἐχθρὰ διὰ ταῦτα γένηται u. d. Doch findet sich bei ὅπως auch zuweilen der Morist. 1. Coni. nicht bloß wo alle Handschriften diesen Modus haben, wie Herod. 2, 120. extr. ὅπως ποιήσῃσι. Thuc. 1, 72. ὅπως μὴ βουλευσάμεθα. 4, 66. ὅπως μὴ ἐπιβουλήσῃσιν. Lysias p. 138 extr. ὅπως μὴ ἐργάσῃσιν. — denn diese Stellen könnten verschrieben seyn st. ποιήσῃσι, βουλευσάμεθα, ἐπιβουλήσῃσιν, ἐργάσῃσιν, wie bei Plat. Alcib. 2 in. ὅπως μὴ λήσῃ st. λήσῃσι. Dem. Ol. 3. p. 28, 6. ὅπως μὴ πεισώμεθα st. — ὁμῶς. Isocr. Evag. p. 189. καταλείψῃσιν st. — λείψουσιν — sondern auch an Stellen, wo das Futurum nicht hergestellt werden kann: Soph. El. 1122. ὅπως κλαύσω (das Fut. ist κλαυσοῦμαι) Xen. Anab. 5, 6, 21. ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιὰ (Fut. ἐκπλεύσεται.) Vgl. hiat. gr. 5, 1, 18. Mem. 8, 2, 10, 1. ἐπιμελήῃ ὅπως ἀνακομίσῃ; (Fut. ἀνακομίσει) Cyr. 7, 5, 82. ὅπως ἀπολαύσωμεν. (Fut. ἀπολαυόμεθα.) Plat. Leg. 1. p. 632. C. ὅπως πάντα ταῦτα ἐνδύσας ὁ νοῦς ἐπόμενα σωφροσύνη καὶ δικαιοσύνη ὑποφύνη. Eur. Phoen. 1358. ὅπως λούσῃ πρόθηται τοῖς ἰνδρὶν der Mor. πρόθηται das vorhergehende λούσῃ in λούσει zu verändern. Vgl. Hec. 613. Troad. 449. σταίχ', ὅπως τάχιστα ἐς ἕδου νυμφίῳ γημώμεθα, wo man aber freilich interpungiren könnte: σταίχ' ὅπως τάχιστα ἐς ἕδου νυμφίῳ γημώμεθα. Herod. 2, 121, 2. ὅπως μὴ προσπολέσῃ wäre nicht προσπολέσει, sondern προσπολέει die bei Herodot gebräuchliche Form. Arist. Eccl. 117. ὅπως προμαλετήσωμεν, ἃ καὶ δεῖ λέγειν erlaubt

2000 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

sehen das Verbumaß nicht προμαρτήσομεν zu lesen, man müßte dann mit Brunck ως εν st. ὅπως schreiben. Durch solche Stellen werden auch die andern gerechtfertigt, in denen alle Handschr. den Conj. Aor. 1. haben. Eigentlich nämlich bedeutet ὅπως; wie, z. B. Eur. Med. 1109. μελέτη κατατροχιδόνους (μελετωμένους) πρῶτον μὲν ὅπως θρέψουσιν παῖδας, σιόντες δ' ὅπ' ὅθεν λείψουσιν τέκνους. und in dieser Bedeutung wurde es besonders nach den B. sorgen, darauf sehen, sich hüten, ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν, σκοπεῖν, ὁρᾶν mit dem Futuro (§. 507. 2.) gebraucht, auch nach den Formeln μὴ ἑλλίπης, μὴ δαίσης etc. i) Da aber der Ausdruck sorgen wie etwas geschehe, nothwendig auch das Sorgen, daß etwas geschehe voraussetzt, und beide Redeweisen leicht in einander übergehen, so wurde ὅπως öfters auch da mit dem Futuro gebraucht, wo es mit ἵνα gleichbedeutend ist, obgleich hier auch der Conj. Aorist statt fand. Zugleich aber scheint man auch darauf gesehen zu haben, daß das Futurum mehr eine zukünftige fortdaurende, der Aor. aber eine in einem Falle eintretende und vorübergehende Handlung ausdrückt, und im erstern Falle das Futur., im zweiten den Aor. Conj. gebraucht zu haben. k)

520

8. Hierher gehört auch die Construction δέδοικα μὴ mit Opt. und Conj. Denn obgleich hier keine Absicht ausgedrückt ist, so scheint doch die Construction daher entstanden zu seyn, daß man sich bei dem Fürchten zugleich die Absicht dachte, den gefürchteten Gegenstand zu vermeiden. Der Opt. und Conj. folgen im Ganzen nach der oben angegebenen Hauptregel. Eur. Andr. 722. ἢ μὴ εἶφος λαβῶς ἀμυνάσοιτό σε, ἔδαισας. El. 30. παίδων δ' ἔδαισα, μὴ φθονηθῇ φόνου. Häufig aber steht der Coniunctiv nach Präter. Herod. 7, 118. ἐνθαῦτα Ἰδύωνης καταβρώδησας μὴ οἱ Πωκίτας ἕως Λακεδαιμόνιος εἴρῃτο. Vgl. 9, 46 extr. wo ἀβρώδ. Imperf. ist. Eur. Phoen. 70. τὼ δ' εἰς φόβον πρσόντες, μὴ το-

i) Elmal. ad Eur. Heracl. 250.

k) Dawes. Misc. Crit. p. 227, 469. der aber bloß von ὅπως μὴ behauptet, was von ὅπως überhaupt gilt. Ihm folgen Wolk. ad Dem. Lept. p. 266. Fisch. ad Well. 2. p. 251. Brunck. ad Arist. Lys. 384. 1305. Ran. 378. 1363. Av. 1240. ad Soph. Oed. T. 1392. El. 956. Ajax. 556. Valcken. ad Theocr. 10. Id. p. 30. ad Herod. 6, 85. Toup. ad Suid. 1, p. 45. Dagegen Heind. ad Prot. p. 476. Poppo observ. in Thuc. p. 155. ad Xen. Cyr. 3, 1, 27. Nitzsche ad Plat. Ion. p. 24. Schaeff. app. Dem. 1. p. 277. 618. 882.

ἀσφόροισι θυγάς θεοὶ κατέλυσον, οἰκούντων ὁμοῦ, ξυμβαίει
 ἀταξίαν. Hipp. 1311. ἢ δ', εἰς ἔλεγχον μὴ πείσῃ, φο-
 βουμένη, ψευδαῖς γραφὰς ἐγγραφέν. Vergl. Andr. 627.
 1059. Plat. Euthyd. p. 288. B. καὶ ἐγὼ φοβηθεὶς, μὴ
 λοιδόρια γένηται, πάλιν καταπράυνον τὸν Κτησιππον. und
 öfter. Denn der Gegenstand der Furcht wird doch meistens
 als bestimmt zukünftig gedacht, ob er gleich zuweilen als
 bloß möglich dargestellt werden kann; man glaubt daß werde
 geschehen, was man zu fürchten vorgiebt. Den Conj. und
 Opt. verbindet Eur. Hec. 1138 ff. ἔδωκα, μὴ σοι πολέμιος
 λειψθεὶς ὁ παῖς Τροίαν ἀδροίση καὶ ξυνοικίση πάλιν,
 γνόντας δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμίδων τένα Φρυγῶν ἐς αἶαν αὐ-
 ρίς αἰροῖεν σιόλον, κάππετα Θρήνης παδία τριβόλιν τὰδε
 κρηλατοῦντας etc. Daß erste, glaubt er, werde bestimmt eint-
 treten; das übrige bezeichnet er bloß als möglich oder wahr-
 scheinlich. 1) Vom Futur nach δέδοικα μὴ s. nr. 7. Auch
 folgt nach δέδοικα ein Präteritum Indic. mit μὴ, nicht um
 eine vergangene Handlung als Gegenstand der Furcht zu be-
 zeichnen — denn das Vergangne kann nicht mehr gefürchtet
 werden; — sondern um ein jetzt erst sich bildendes ungünsti-
 ges Urtheil über eine vergangene Handlung mildernd auszu-
 drücken; wie im Lat. vereor, ne erraverim; video ne lapsus
 sis. Od. ε, 300. δέδωκ', μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἰπεν,
 ὅαυς σὺε γέφυρεν. Thuc. 3, 53. νῦν δὲ φοβούμεθα, μὴ
 ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. Isocr. ad Phil. p. 85. E. ἐξε-
 πλέγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξέστηκα τοῦ φρονεῖν. Plat.
 Lys. p. 218. D. φοβοῦμαι, μὴ, ὥσπερ ἀνδράποισι ἀλαζόσι,
 λόγοις τιπὶ τοιούτοις ψευδέσιν ἐν τετυχηκάμεν περὶ τοῦ
 φίλου. So auch Eur. Hel. 119. ἀκοῦστε, μὴ δόκησιν εἶ-
 γαι ἐκ θεῶν. m)

Ann. Statt δέδοικα μὴ findet sich auch δέδ. ὅπως μὴ, z. B.
 Soph. Oed. T. 1058. δέδοικ' ὅπως μὴ κ' τῆς βιωπῆς τῆσδ' ἀναρρή-
 ξει κακὰ. Eur. Hipp. 523. δέδοικ' ὅπως μοι μὴ λίαν φαῖης κακῇ.
 Vgl. Arist. Equ. 112. aber auch ὅπως ὅθι μὴ. Eur. Heracl. 249.
 ὅπως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσῃς, ὅπως σὺ τις σὺν πασὶ βασιμὸς τοῦδ'
 ἀποσπᾷς. Plac. und in der Bedeutung wie Iph. T. 1002. τῆς
 θεῶν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. ferner wie. Soph. El. 1426. μηκέτ' ἐκ-
 φοβοῦ, μητρῶον ὡς σὺ λῆμ' ἀτιμάσῃ ποτέ. Vgl. ib. 1509. Arist.
 Ach. 655. Xen. Cyr. 6, 2, 30. μὴ δειδῇτε ὡς οὐχ ἡδέως καθ' ἐσθλότητα.

1) Anders Hermann ad Soph. Al. 272. ad Med. p. 568.

m) Muegr. ad Eur. Ph. 93. Burgess. Praef. ad Daw. Misc. cr.
 p. 28. not. Schaeff. melet. p. 115. not.

1002 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

Vgl. 5; 2, 11. n) auch ὅτι Xen. Cyr. 3, 1, 1. ἐφοβεῖτο ὅτι ὀφθῆ-
σεσθαι ἔμμελλε τὰ βασιλεια. In diesen Constructionen ist bloß der
Gegenstand der Furcht ausgedrückt ohne den Nebenbegriff des Verhütens.
So auch Soph. Trach. 176. ταρβοῦσαν, εἰ με χρὴ μένειν. Eur.
Med. 187. φόβος, εἰ πείσω δόποιναν ἐμὴν, ob ich überreden werde.
vgl. Androm. 61. Heracl. 646. Hier ist der Zweifel an dem Erfolg des
Uebertredens ausgedrückt, so wie Orest. 1329 f. ἀλλὰ μοι φόβος τις
εἰσελθ' ἢντιν' ἐν δόμοις τηλουρός οὔσα δωμάτων κλύω βοήν, so-
viel ist als φοβοῦμαι ἀγνοοῦσα ἢντινα βοήν κλύω. Der Infin. steht
nach den B. fürchten in der Bedeutung von ὥς, ὅτι, Eur. Ion. 1564.
Θανεῖν σε δέσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων. Id. Hec. 762. πατήρ νιν
ἐξέπεμψεν ὀρῶδων Θανεῖν. Vgl. Rhes. 936. Aesch. S. c. Th.
726. und in der Bedeutung aus Furcht nicht wollen Thuc. 1, 136.
δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτὸν, ὥστε Λακεδαιμονίοις
καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθασθαι. Plat. Gorg. p. 457. E. φοβοῦμαι δι-
λέγχειν σε, ich scheue mich; auch mit ὥστε μή, wie ὥστε auch sonst
statt des bloßen Infinitivs steht (§. 531. Anm. 2.) oder weil der
Gegenstand einerlei ist mit der Folge des Fürchtens. Eur. Iph. T.
1391. φόβος δ' ἦν ὥστε μή τέγχει πόδα. Insofern hier der Infin.
den Gegenstand der Furcht ausdrückt, nimmt er auch den Artikel zu
sich Plat. Gorg. p. 512. E. αὐτὸ μὲν γὰρ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς
φοβεῖται. Apol. S. p. 28. D. πολὺ μᾶλλον δάσας τὸ ζῆν.

Anm. 2. Oft steht bei jenen Partikeln noch ἄν. Ἴνα ἄν, das
findet sich bei den Attikern nie, bei denen es nur ubicunque, wo
auch nur bedeutet. o) Aber Homer hat ἵνα κε Od. μ', 156. ἀλλ'
ἴδω μὲν ἰγών, ἵνα εἰδότες ἦ κε θάσωμεν, ἦ περ ἀλευόμενοι (εἰ
ἀλευαίμεθα) θάνατον καὶ κῆρα φέγοιμεν.

ὅπως ἄν mit Opt. Herod. 1, 75. ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρ-
ξάμενον διώρυχα βαθέην ὀρύσσειν ἄγοντα μηχανεῖα, ὅπως ἄν τὸ
στρατόπεδον ἰδρύνμενον κατὰ νύκτον λάβοι (nach einer Pariser Hand-
schrift λάβῃ.) Ib. 99. ταῦτα δὲ περὶ ἐωντὸν ἐσέμνονα τῶνδε εἴνεκεν,
ὅπως ἄν μὴ ὀρῶντες οἱ ὀμηλίκες — — λυπεοίμετο καὶ ἐπιβου-
λεύοιεν, ἀλλ' ἑτεροῖός σφι δοκίμοι εἶναι μὴ ὀρῶσι. Ib. 110. κε-
λεύει σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότα-
τον τῶν ὄρεων, ὅπως ἄν τάχιστα διαφθαρείη. Vergl. 2, 126.
Aesch. Agam. 374. (Δία) τείνοντα πάλαι τόξον, ὅπως ἄν μήτε
πρὸ καιροῦ, μήθ' ὑπὲρ ἄστρον βέλος ἡλίδιον σκῆψειεν. Thuc. 7,
65. τὰς πρώτας κατεβύρωσαν, ὅπως ἄν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι

n) Schaef. melet. p. 113.

o) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 189. und (schoe Poppo dia. p. 19
sq. Doederlein in Act. Monac. 1. p. 57. Reinsig. comm. crit.
in Soph. O. C. p. 211.

ἀντιλαβὴν ἢ χειρὶ ἐπιβαλλομένη. Ohne ἄν scheint, ὅπως nicht mit dem Optat. construiert zu werden, außer in den Fällen §. 518. 5. Xen. Cyr. 1, 2, 10. ἐπιμαλίσκω, ὅπως ἄν θηροῦμαι heißt ὅπως, wie. Vgl. §. 5. Mit dem Conjunct. ist ἄν sehr häufig. Plat. Gorg. p. 481. A. εἰς δὲ ἔλθῃ, μηχανητόν, ὅπως ἄν διαφύγῃ καὶ μὴ δῶ (bei Beller) δίκην, ἀλλὰ vgl. p. 504. D. E. u. f. w. p.) Bei Isocrates π. ἀντιδ. §. 278. ed. Bekk. ὅπως ἄν διακίνοθαι verbessert B. mit Recht διακίνοθαι. und Plat. Phaedon. p. 84. E. φοβεῖσθαι μὴ διακίνομαι ist μὴ wohl Fragepartikel.

1 ὅφρα ἄν mit Opt. Il. μ', 25 f. ὅφρα Ζεὺς συνεχὲς, ὅφρα καὶ θεῶσιν ἀλίπλοα τεῖχεα θείῃ. Bei den Attikern aber scheint es nicht vorzukommen. Mit dem Conj. Od. μ', 51. εἰ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνιφθῶ, ὅφρα καὶ τερπόμενος ὅπ' ἀκοῆς Ξερήνοιν. Vergl. v', 412. f', 17. q)

ὡς ἄν mit Opt. bei Homer und Herodot. Od. v', 102. ἀνελώσω δὲ τοὺς ὄντας — — — ὡς ἄν ἀεικέλιος πᾶσι μηχανήσῃ φανείης (φανήης?) θ', 20. καὶ μὲν μακρότερον καὶ πᾶσι δῆκεν ἰδεῖσθαι, ὡς καὶ φασίμενοι φίλος πάντας γένετο. Herod. 5, 37. Καὶ πρῶτα μὲν — — — ἰσχυρομένη τοῖσι τῇ Μιλήτῳ, ὡς ἄν ἐκόντες αὐτῷ οἱ Μιλήσιοι συναπικταίετο. 7, 176. τὸ ἔργον τὸ θερμὸν τότε ἔπρηξαν ἐπὶ τὴν Ἰσθμόν, ὡς ἄν χαράδρουθαι ὁ αἰὼς. Vgl. 9, 22. 51. Bei den Attikern findet es sich mit diesem Modus nicht; denn Xen. Cyr. 1, 2, 6. ἐπιμαλίσκω, ὡς ἄν βέλτεστοι εἴεν οἱ πολῖται heißt ὡς, wie, (vgl. §. 10. mit Voppe's Note. Synop. 7, 2. 8, 27.) und bei Arist. Av. 1358 f. γενόμεναι αὐτὸς ὑφ' ἑκτάς, ὡς ἄν ποταφείην setzt der Opt. den Wunsch fort §. 518. 5. Mit dem Conj. Aesch. Prom. 10. τοιαῦτά τοι ἀμαρτίας: πρὸ δὲ θεῶν δοῦναι δίκην, ὡς ἄν δ. δ. αὐτῷ τὴν θεὸς τετυννίδα σέλωμεν. Vgl. ib. 659. 712. Choeph. 18. 552. 984. Eur. Phoen. 92. ἐπὶ τοῖς, ὡς ἄν προὔξωμεν στίβον. Vgl. 781. Hipp. 288. Andr. 716. Iph. A. 624. Iph. T. 1074. Troad. 85/ 1273. Hec. 1451. 1542. Ion. 77. Arist. Eccl. 57. Vesp. 178. 425. Av. 1454. 1509. 1548. von den überhaupt nach Brunck's ad Lysistr. 1305. Bemerkung ὡς ohne ἄν sehr selten mit dem Conjunctiv verbunden; statt daß die Tragiker dieses sehr oft thun.

Auch μὴ findet sich mit ἄν und dem Opt. Soph. Trach. 651. δίδωκε γὰρ, μὴ πρὶν λέγοις ἄν τὸν πόθον. Thuc. 2, 93. ἦν ἔπειτα

p) Brunck. ad Arist. Lys. 584. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 15. ad Prot. p. 497.

q) Nach Brunck zu Apoll. Rh. 1, 17. soll ὅφρα κεν, ὅφρ' ἄν nach Präteritis stehen, nach denen dagegen ὅφρα ohne ἄν mit dem Opt. zu sich nehmen müßte.

1006 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

71. Oft wird auch die öftere Wiederkehr einer Handlung durch Hinzufügung der Partikel *ἄν* stärker bezeichnet, wovon unten. Verschieden ist der Fall, wenn *ὅτε* mit Opt. in der or. obliqua steht, ohne eine öfters wiederholte Handlung zu bezeichnen.

Coniunctiv: Il. α', 168. *ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔργον ἔχων ἐπὶ νῆας, ἐπὴν κεκάμω πολέμιζων.* Herod. 6, 27. *φιλέει κως προσηραίνειν (ὁ θεός), εὔτ' ἂν μέλλῃ μεγάλα κακὰ ἢ πόλις ἢ ἔθνη ἔσθθαι.* Plat. Gorg. p. 455. B. sq. *ὅταν περὶ ἰατρῶν αἰρέσεως ἢ τῇ πόλει σύλλογος, — ἄλλοις ἢ τότε ὁ ῥητορικός οὐ συμβουλεύσει; u. s. w.* Xen. Cyr. 3, 3, 26. *ὅπερ καὶ νῦν ἐτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς· ὁπότεν στρατοπεδεύονται, τάφρον περιβάλλονται εὐπειῶς διὰ τὴν πολυχερίαν.* Anab. 2, 4, 26. *Ὁ Κλέαρχος ἤγετο μὲν εἰς δύο· ἐπορεύετο δὲ ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε ἐπιστάμενος· ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστῇ, τοσοῦτον ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν.* wo der Coniunctiv richtig ist, sobald es ein allgemeiner Satz ist, der eine noch Grund habende Bemerkung enthält; ist es aber bloß in Beziehung auf den damaligen Marsch des Klearch gesagt, so wäre die Lesart anderer Handschriften, *ἐπιστήσας* (sc. *ἑαυτό*), richtiger. So steht auch *ὥς* als Zeitpartikel mit dem Conj. Herod. 4, 172. *τῶν δὲ ὥς ἕκαστος οἱ μὲν ἔτ' ἴδωσι δῶρον.* — Daher steht der Conj. mit diesen Partikeln meistens in allgemeinen Sätzen, wenn von etwas die Rede ist, das gewöhnlich, also öfters geschieht.

Zuweilen drückt der Coniunctiv mit diesen Zeitpartikeln nicht eine in der Gegenwart öfters wiederholte, sondern bloß eine zukünftige Handlung aus. Il. ζ', 412. *οὐ γὰρ ἐτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρὴ, ἐπεὶ ἂν σὺ γε πότμον ἐπίσπῃς,* wo der Morist das Futurum exactum der Lateiner ausdrückt, *quum tu mortem obieris.* Eur. Iph. T. 629. *τάφος δὲ πόλος δέξεται μ', ὅταν θάνω.* Vergl. Troad. 1155. Hel. 1401. Thuc. 4, 60. *εἰκός, ὅταν γινῶσιν ἡμῶς τετραυμένους, καὶ πλεονί ποτε ὀνόμα' ἐλθόντας αὐτοὺς τάδε πάντα περιέσθαι ὑπὸ σφῶς ποιεῖσθαι.* Auch mit dem Präs. als einfachem Futur. Il. θ', 475. *εὔτ' ἂν οἱ μὲν ἐπὶ πρύμνῃσι μάχωνται.* Plat. Gorg. p. 526. E. *οὐχ οἷός τ' ἔσθ' σαινεῖ βοηθῆσαι, ὅταν ἡ δίκη σοι ᾖ καὶ ἡ κρίσις.* Protag. p. 335. B. *ἐπειδὴν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὥς ἐγὼ δύναμαι ἐπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι.* In diesem Falle setzt Homer auch das Futur. nach *ὅτε* ken. Il. υ', 335. *ἀλλ' ἀναχωρῆσαι, ὅτε κε συμβλήσεται αὐτῷ.*

Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv. 1007

Anm. 1. Der Gebrauch des Optat. und Coniunctiv's hängt also nicht davon ab, ob man ὅτε, ἐπειδή etc. oder ὅταν, ἐπειδάν gebrauchen will, sondern umgekehrt, die eigentliche Bedeutung jener Modi bei Zeitbestimmungen bestimmt den Gebrauch jener Partikeln. Gewöhnlich werden nun zwar, wenn der Coniunctiv gesetzt werden muß, jene mit αὖ zusammengesetzten Partikeln gebraucht, beim Opt. aber die ohne αὖ. Aber doch stehen zuweilen die erstern, ὅταν, ἐπειδάν, mit dem Optativ, und ὅτε, ἐπειδή mit dem Coniunctiv, doch letzteres nur bei Homer. Aesch. Pers. 448. ἐνταῦθα πέμπει τοῖσδ' ὅπως, ὅταν νεῶν φθαρέντας ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίετο, κτείνουσιν ἡγεῖστων Ἑλλήνων στρατόν. als etwas das in Bezug auf die Zukunft gesagt wird, also in orat. obliqua. (or. recta. ὅταν ἐκσωζονται, κτείνετε) wie Xen. Cyr. 8, 1, 44. καὶ γὰρ, ὅπότεν ἐλαύνοισιν τὰ θηρία τοῖς ἱππεῦσιν εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σῖτον εἰς θήραν τοῖς τοῖς ἐπέτρεπε. Vergl. 1, 3, 11. Aber Plat. Alcib. 2. p. 148. D. Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις διαφορᾶς γενομένης, συνέβαινε τῇ πόλει ἡμῶν, ὥστε καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ὅπότεν μάχη γένοιτο, δυστυχεῖν. Id. Symp. p. 219. E. ὅπότεν γὰρ ἀναγκασθεῖμεν, ἀπολειφθέντες πον, οἷα δὴ ἐπὶ στρατίας, αἰτεῖν, οὐδὲν ἦσαν οἱ ἄλλοι πρὸς τὸ καρτερεῖν. Vgl. Tim. p. 39. C. Aeschin. Ax. 8. Xen. Ages. 9, 2. ὁ δὲ τότε μάλιστα ἔχαιρεν, ὅπότεν τὰχιστα τυχόντας, ὧν δέοιντο, ἀποπέμποι. steht ὅπότεν st. ὅποτε von vergangenen Handlungen, ohne daß man sie als etwas bloß Gedachtes betrachten kann. s) Dagegen ist Xen. Cyr. 1, 3, 18. wohl ἐπειδάν οἴκοι ᾗς richtiger, da dort eine zukünftige Handlung bezeichnet wird.

ὅτε, ὅποτε, ἐπειδή mit Conj. steht bei Homer und andern ältern Dichtern statt ὅταν, ἐπειδάν, da der Conj. erfordert wird. Il. φ', 523. οὐδέ τι μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς, ὅτε μιν θάπτωσιν Ἀχαιοί, quum Gr. cum sepelient. Vgl. μ', 286. π', 245. Od. α', 486. λ', 105. μ', 55. ξ', 170. δ', 408. und öfter. Bei den Attikern findet sich ἐπεί mit Conj. nur zweimal bei Soph. Oed. C. 1226. ἐπεί φανῇ, und Ant. 1025. ἐπεί δ' ἀμάρσῃ in allen Handschr. wo Grund beidemale ἐπὶν hat. ἤνικα findet sich mit dem Conj. ohne αὖ, besonders bei Spätern. t)

Nota. Mit dem Indicativ kommen ὅταν, ἐπειδάν etc. wohl schwerlich vor. Denn Il. μ', 41 sq. φ', 341. Od. α', 41. sind σπέρματα, φθίγγομαι, ἰμείρομαι Coniunctive. S. 5. 201. 9. Bei Xen. Mem. 8. 1, 2, 35. 4, 3, 4. 6. 9. ist jetzt aus Handschriften ἐπειδή

s) Poppo ad Xen. Cyr. 1, 3, 11.

t) Schaeff. ad Theocr. 23, 30.

1008 Syntax. Vom Optativ und Conjunctiv.

angenommen, und Cobet. iab. p. 229. muß es wohl heißen: ὅταν μὴ ἐπιτεταται. wie auch Hermann will ad Viger. p. 792. n. 256. b. Ausg. von 1813. Bgl. ib. p. 924 f.

Num. 2. Auch steht der Optativ zuweilen, ohne eine öfters wiederholte Handlung auszudrücken. Il. σ', 465. αἶ γὰρ μιν θανάτοιο δουητός ὦδε δυνάμην νόσφιν ἀποκρύψαι, ὅτε μιν μόρος αἰνὸς ἐκ ἄνοι, ein bloß gedachter Fall in der Fortsetzung des Wunsches. wie Theocr. 7, 108. Bgl. Il. φ', 429. Od. β', 31. ἦν ἂν ἡμῖν πάφα εἶποι, ὅτε πρότερότ γε πύθοιοτο. wenn er sie etwa gehört hätte. Soph. Trach. 92 f. καὶ γὰρ ὑστέρω τό γ' εὖ πράσσειν ἐπεὶ πύθοιοτο, κέρδος ἐμπολᾶ, als ein bloß angenommener Fall. Plat. Rep. 9. p. 574. B. ὁπότε δὲ μὴ δύναιτο, ἀρπάξοι ἂν καὶ βιάζοιτο μετὰ τοῦτο. ein bloß vorausgesetzter Fall, wie bei αἶ, wenn der Opt. im Nachsatze folgt. So Xen. Mem. 8. 2, 1, 18. ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φαγοὶ ἂν ὁπότε βούλοιντο. aber gleich darauf τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπότε βούληται, παύεσθαι. u)

Num. 3. Mit diesem Gebrauch des Conjunctivs, da er bei ἐπειδὴν, ὁπότεν eine Handlung, die in der gegenwärtigen Zeit oft wiederholt wird oder zu geschehen pflegt, ausdrückt, hängt der homerische Gebrauch zusammen, da bei Vergleichen der Conjunctiv bei Wörtern aller Art steht; wie bei ὅς Il. ε', 138, ὁ, 580. ὥσπερ Il. ε', 477. ὥστε Il. λ', 68. μ', 278. ὥς ὅτε Il. λ', 155. 292. ὁ, 605. (anstatt dessen Il. λ', 269. ὥς ὅταν steht) ὥς ὁπότε Il. λ', 305. ὁ, 382. ἦντε Il. φ', 547. Bei den Attischen Dichtern findet sich nur eine Stelle der Art Eur. Hec. 1025. ἀλλήμενον τις ὥς ἐς ἄντρον ἐμπροσθὲν λέχριος ἐκπέση φιλῆς καρδίας. Statt des Conj. hat Homer auch das Futur. Il. κ', 183. β', 147. 395.

522 Bei den übrigen Zeitpartikeln, die nicht einen Zeitraum, während dessen eine Handlung geschieht, sondern einen Zeitpunkt bestimmen, vor oder bis zu welchem etwas geschieht, wie ἕως, ἕστ' ἂν, μέχρι οὗ, πρίν, stehen der Opt. und Conj. größtentheils in denselben Fällen, in denen sie bei ἵνα, ὅπως etc. standen.

I. ἕως, bis, (αἰκὼς bei Homer, μέχρι οὗ etc.) nimmt, wenn davon die Rede ist, daß eine vergangene Handlung bis zu einem ebenfalls vergangenen Zeitpunkte gedauert, diesen im Indic. des Imperf. oder Aorists zu sich. Plat. Gorg. p. 506. B. ἡδέως ἂν Καλλικλῆς τοῦτο ἐν διαλεγόμενῳ, ἕως αὖ-

u) Herm. ad Viger. p. 920 f. Ders. erklärt p. 930 f. sehr richtig die Stellen bei Theogn. 269. Br. 275. Bekk.

τῇ τῇ τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκεν ὅτι. Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἕξον αὐτῶν τῶν πολιτῶν τοσοῦτον προσλαμβάνειν, ἕως ἥτις οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατεῖν. Hier tritt wieder die oben S. 508. und 519. 6. bemerkte Rücksicht ein, daß eine Handlung geschehen seyn würde, wenn etwas anders geschehen wäre. Aber auch bei wirklich vorgefallenen Handlungen findet diese Construction statt, wo dann in dem Hauptsatz kein ἄν oder etwas ähnliches vorausgeht. Eurip. Alc. 769 f. vom Hercules: πίνει μελαίνης μητρὸς εὐζωρον μέθυ, ἕως ἐθέρμην αὐτὸν ἀμφιβᾶσα φλόξ οἶνον. Herod. 2, 143. ἀπεδείκνυσαν — διαξιόντες διὰ πασέων (τῶν εἰκόνων) ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἀπίας αὐτάς. Den Conj. hat Hom. in diesem Falle Il. 6, 22. ὃν δὲ λάβοιμι ῥίπτασκον ῥεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὅφρ' ἄν ἵκηται γῆν st. ὅφρ' ἄν ἵκωνται. Ist die Handlung, bis zu welcher eine andre dauerte, eine in der Vergangenheit mehrmals wiederholte, so steht bei ἕως der Optativ ohne ἄν Plat. Phaedon. p. 59. D. περιεμένοντες οὖν ἐκάστοτε ἕως ἀνοιχθῆναι τὸ δαίμονιόν. "Eως, während, so lange als hat nur den Indic. Präter. bei sich, wie ἕως ὃ ταῦτ' ὤρμαινε etc. x)

Wird der Zeitpunkt, den der Satz mit ἕως bestimmt, als ein von dem Handelnden in der Vergangenheit gedachter, wiewohl einmal wirklich eingetretenes, Ereigniß dargestellt, also wenn die Haupthandlung des Satzes vergangen ist, so nimmt ἕως nach Präteritis den Optat. ohne ἄν zu sich, wie Od. 6, 385. ὥρως δ' ἐπὶ κρατερὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαζεν, ἕως ὅγε Φαιήεσσι φιληρέτμοισι μεγάλῃ, ein Ziel das sich Aeolus selbst setzt. Vgl. 6, 376. Xen. Anab. 2, 1, 2. ἔδοξεν αὐτοῖς — προΐεναι εἰς τὰ πρόσθεν, ἕως Κύρου συμμίξειαν. Daher als etwas, das einer sagt. Xen. Cyr. 5, 3, 53. Τούτῳ — ὃ Κύρος δούς τοὺς ἡγεμόνας τῆς ὁδοῦ πορεύεσθαι ἐκέλευεν ἡσυχῶς, ἕως ἄγγελος ἔλθοι. Insofern aber hier in der or. recta der Conj. mit ἄν stehen würde, werden auch beide Darstellungsweisen verbunden, die or. obl. durch den Optativ, die or. recta durch ein beigefügtes ἄν Soph. Trach. 684. καὶ μοι τὰδ' ἦν πράγματα — — τὸ φάρμακον τοῦτ' ἄπυρον — — σώζειν ἐμὲ, ἕως ἄν ἀπὸ τῆς ἀρμόσεως (or. recta: σώζε, ἕως ἄν ἀρμόσης.) Xen. Cyr. 4, 5, 36. τοὺς ἵππους ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαθόντας, ἕως ἄν τι σημανθῇ αὐτοῖς. wo Schneider und Porpo lesen ἕως ἄν τις σημανῇ. Vgl. πρίν. Vom Conj. in or. obliqua f. S. 529. 3.

x) Blomfield gloss. Pers. 434.

Von Handlungen der Gegenwart, deren Ziel durch eine andere Handlung bestimmt wird, steht *ἕως* etc. mit dem Conj. und *ἄν*. Il. β', 331. μένετε πάντας εὐκνήμιδος Ἀχαιοὶ αὐτοῦ, εἰσὶόντες ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἔλωμεν. Bgl. ε', 466. Od. β', 99 49. — Soph. Oed. C. 113 sqq. καὶ σὺ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλσος, τῶνδ' ἕως ἄν ἐκμάθῃ, τίνας λόγους ἐροῦσιν. — Il. α', 509. τόφρα δ' ἐπὶ Τρῳάσσι τίθει πρῶτος, ὅφρ' ἄν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν. Vergl. Il. ν', 141. φ', 558. Od. β', 154. γ) Wird aber ein Fall bloß vorausgesetzt, oder als unter einer Voraussetzung stehend ausgedrückt, wo dann im Hauptsatze der Optat. steht, so steht auch in dem abhängigen Satze der Opt. mit und ohne *ἄν*, Plat. Phaedon. p. 101. D. εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἐφ' ἧς ἄν καὶ οὐκ ἀποκρίναιτο ἕως ἄν τὰ ἀπ' αὐτῆς ὁρμηθέντα σκέψαιτο, εἰ σοὶ ἀλλήλοις συμφωνεῖ ἢ διαφωνεῖ; ἐπειδὴ δὲ ἐκείνης αὐτῆς δέοι σε διδόναι λόγον, ὥσπερ ἄν δίδοις ἄλλην αὐτὴν ὑπόθεσιν ὑποθέμενος — — ἕως ἐπὶ τι ἰκανὸν ἔλθῃς wenn es hier nicht nach Heindorf *ἕως ἄν ἐπὶ τῇ ἰ.* heißen muß. Bgl. Rep. 6. p. 501. C.

2. *πρίν*, *ehe*, wird im Ganzen eben so construirt, wie *ἕως*. a. Bei vergangenen, wirklichen Handlungen nimmt es den Indic. Imperf. und Aorist zu sich z. B. Soph. Oed. T. 775. ἡγόμην δ' ἀνὴρ ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκαί, πρίν μοι τύχη τοιαύτῃ ἐπέστη. Isocr. de big. p. 348. B. οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρίν τὸν τε πατέρα ἐκ τοῦ στρατοπέδου μεταπέμψαντο καὶ τῶν φίλων αὐτοῦ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἐκ τῆς πόλεως ἐξέβαλον. s)

b. Wird eine vergangene Handlung als eine solche dargestellt, die der Handelnde in Gedanken hat, so nimmt *πρίν* den Opt. ohne *ἄν* zu sich Il. φ', 580. Ἀγέτωρ οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρίν πειρήσαιντ' Ἀχιλλῆος. Auch hier wird die orat. obliqua durch den Optat. mit der or. recta durch *ἄν* verbunden.

c. Bei zukünftigen Handlungen, die der Handelnde im Sinne hat, steht *πρίν* gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Eur. Med. 78. ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κανὸν προσέλομεν νέον παλαιῷ, πρίν τόδ' ἐξηγληκέναι. Ib. 93. οὐδὲ παύσεται γόλου, σάφ' οἶδα, πρίν κατασπῆναι τινα. a) auch wenn das

y) Valck. ad Eur. Hipp. 659. Brunck. ad Eur. Phoen. 89.

s) Elmsl. ad Eur. Med. 1142.

a) Elmsl. ad Eur. Med. 77. 215.

vorhergehende Sled eine Negation enthält, wo πρίν auch mit dem Coniunctiv und ἄν steht. Soph. Oed. C. 48. ἀλλ' οὐδὲ μέντοι τοῦξάνιστάνας πόλεως διχ' ἔστι θύροος, πρίν γ' ἄν ἐνδείξω τί δρῶ. Vgl. 909. Eur. Med. 278 f. οὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, πρίν ἄν σε γαίης τερούωνν ἔξω βάλλω. b) Eben so Thuc. 7, 63. χρη — μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύσθαι, ἢ τοὺς ὑπὸ τοῦ πολέμου καταστρώματος ὀπλίτας ἀπαρτίξῃ. Soph. Antig. 618. εἰδοῖτε δ' οὐδέν ἐρπαι, πρίν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσαύρη ist zwar οὐδέν mit εἰδοῖτε zu verbinden, aber der Hauptgedanke ist: οὐδέν δ' οἶδεν, πρίν etc. Den Infinitiv und Conj. verbindet Homer Il. ρ', 504. οὐ γὰρ ἔγωγε Ἐκτορα Πριαμίδην μένος σχήσοσθαι οἶω, πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχα βήμενα ἵππω — — φοβῆσθαι τε — — ἢ κ' αὐτὸς εἰς πρώτοισιν αἰώῃ. Od. β', 373. ὅμορον μὴ μητρὶ φίλῃ τῆδε μυθήσασθαι, πρίν γ' ὅτ' ἄν ἐνδεκνῆ τε θυωδνῆ τε γέννηται, ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορηθέντος ἀκοῦσαι. Denn wenn bei einem negativen Satze ein Zeitpunkt als Bedingung, unter welcher die verneinte Handlung geschehen soll, angegeben wird, so kann dieser Zeitpunkt nicht als eine wirklich eintretende Handlung, sondern als eine solche, die nur (obgleich in Beziehung auf die Vollendung der verneinten Handlung als nothwendig) gedacht wird, dargestellt werden; die Handlung, die den Zeitpunkt bezeichnet, soll erst dadurch, daß man sich der erstern Handlung weigert, bewirkt werden, wobei es immer noch dahin steht, ob jene diese Wirkung haben wird. Bei bejahenden Sätzen dagegen ist der Zeitpunkt ein wirklich einmal eintretender; weil aber die Zeit, wo er eintritt, unbestimmt ist, so wird bloß die Handlung ohne genauere Bestimmung durch den Infinitiv ausgedrückt. Wer also sagt, ich werde dieses nicht thun, ehe du es mir befehlst, fordert das Befehlen als Bedingung des Thuns, kann aber nicht dafür stehen, daß das Befehlen wirklich erfolgen werde; daher οὐ ποιήσω τοῦτο, πρίν ἄν καλέσῃς. Wer aber sagt, ich werde es thun, ehe du es befehlst, setzt das Befehlen als etwas Wirkliches; daher ποιήσω τοῦτο πρίν σε καλέσῃς. c) Sehr selten steht πρίν mit dem Conj. nach beja-

b) Auf diesen Sprachgebrauch hat zuerst Elmsl. ad Eurip. Med. 215. aufmerksam gemacht. Vgl. Herm. ad Med. ed. Elmsl. l. c.

c) Auf diese Art glaubte ich Hermanns Erklärung ad Eur. Med. ed. Elmsl. p. 351. modificiren zu müssen, besonders weil ich den Coniunctiv nicht als den Modus betrachten kann, der etwas als ungewiß ausdrückt. S. 512. Daß nicht in omni coniu-ctivo significatio futuri exacti inest, sondern nur in con- ioristi, ist aus S. 521. am C. deutlich.

henden Sätzen, wie Simonid. in Brunck. gnom. n. 4. v. 11. Gaisf. poet. gr. min. n. 231. φθάσει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν, πρὶν τέρεμ' ἵκηται. Denn φθάσει λαβόν heißt bloß prins comprehendit, und kann keine Negation enthalten. Dabın könnte auch gerechnet werden Eur. Or. 1224. φύλασσε δ', ἢν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, — — ἐλθὼν ἐς οἶκους φθῇ, wenn nicht Gib Acht ob einer kommt, den Sinn enthielte Gib Acht daß keiner kommt.

Selten steht nach negativen Sätzen das Futur. Indicat. wie Il. α', 29. τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω, πρὶν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, wenn hier nicht nach λύσω interpungirt werden muß, so daß πρὶν vorher heißt.

d. Steht im Hauptsatze der Optat. mit ἄν von gegenwärtigen oder zukünftigen, nur als wahrscheinlich ausgedrückten Handlungen, so steht auch hier πρὶν mit dem Opt, wie dieses bei ἔως der Fall war. Soph. Trach. in. λόγος μὲν ἐστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων ὅδε, ὡς οὐκ ἄν αἰδῶν' ἐκμάθου βροτῶν, πρὶν ἄν θάναται τις, wo andere Handschr. θάνη haben. Xen. hist. gr. 2, 3, 48. ἐγὼ δὲ κείνοις μὲν αἰ ποτε πολέμῳ τοῖς οὐ πρόσθεν οἰομένοις καλὴν ἄν δημοκρατίαν εἶναι, πρὶν ἄν καὶ οἱ δοῦλοι καὶ αἱ δι' ἀπορίαν δραχμῆς ἄν ἀποδόμενοι τὴν πόλιν δραχμῆς μετέχοιεν, καὶ τοῖσδε γ' αὖ αἰ ἐναντίας εἰμι, οἳ οὐκ οἴονται καλὴν ἄν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἄν ἐς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννισθαι τὴν πόλιν καταστῆσαι.

Ann. Die Dichter lassen zuweilen ἄν beim Conjunctiv aus. Od. κ', 174 f. οὐ γὰρ πα καταδυσόμεθ' ἄχνυμενοι περ εἰς Ἄϊδαο, δόμους, πρὶν μόρσιμαν ἡμαρ ἐπέλθῃ. Vgl. ε', 9. Soph. Trach. 946. οὐ γὰρ ἐσθ' ἢ γ' αὔριον, πρὶν εὖ πάθῃ τις τὴν παρούσαν ἡμέραν. Arist. Eccl. 751 f. οὐδὲν πρὸς ἔπος οὕτως ἀνοήτως ἐκβαλῶ, πρὶν ἐκπύθωμαι πᾶν τὸ πρᾶγμ' ὅπως ἔχει. Auch thun dieses prosaische Schriftsteller z. B. Plat. Leg. 9. p. 872. E. τοῦ γὰρ κοινῇ μιανθέντος αἵματος οὐκ εἶναι κάθαρσιν ἄλλην, οὐδὲ ἐκπλυτον ἐθέλειν γίνεσθαι τὸ μιανθὲν, πρὶν φόνον φόνω ὁμοίῳ ὁμοιον ἢ δρᾶσασα ψυχὴ τίσῃ καὶ — κοιμίσῃ. Phaedon. p. 72. C. μὴ πρότερον αὐτὸν ἀποκτιννόναι δεῖν, πρὶν ἀνάγκην (Well. πρὶν ἄν ἀν.) τινὰ εἰ θεὸς ἐπιπέμψῃ. d)

d) Daß ἄν bloß bei Dichtern ausgelassen werde, behauptet Heindorf ad Phaedon. p. 27 sq. Bloß bei Tragikern gestattet die Auslassung Reiskg. cont. in Arist. p. 65 sq. Dagegen Stallb. ad Philob. p. 62. Daß bei Eudocyd. oft ἄν bei μέγας οὐ fehlt, bemerkt Porro Obss. in Thuc. p. 143.

3. Vom Optativ und Coniunctiv nach Bedingungspartikeln.

Beim Gebrauch des Opt. und Coniunctivs in bedingten Sätzen kommt es vorzüglich auf das Verhältniß der Bedingung im Vordersatze zu ihrer Folge im Nachsatze an, welches sich meistens in der Art, wie der Nachsatz ausgedrückt wird, offenbart. Dieses Verhältniß ist im Allgemeinen doppelt; entweder so, daß die Folge eines vorausgesetzten Falles, einer Bedingung, als bestimmt, wirklich oder nothwendig, gedacht wird, oder so, daß sie bloß als möglich oder zufällig und folglich die Bedingung auch nur als möglich vorgestellt wird. Im erstern Falle wird der Nachsatz, wenn die Folge gegenwärtig oder zukünftig ist, durch das Futurum oder den Imperativ ausgedrückt; im andern durch den Opt. mit *äv*. Die Art des Nachsatzes bestimmt dann die des Vordersatzes.

1. Wenn im Nachsatze das Futurum oder der Imperativ (ein bedingtes Sollen) oder ein Indicativ, wie in allgemeinen Sätzen, steht, und die Bedingung nur als solche gedacht wird, so wird die Bedingung durch *ei* mit dem Fut. oder gemildert durch *είν, ήν, άν* (bei ionischen Dichtern *εί, ην, oder αϊνα*) mit dem Coniunctiv ausgedrückt. c). II. α. 137. *ei δέ με μή δάωσι, έγώ δέ πεν αύτός έλαμαι γ', 281. ελ, μέν πεν Μένελαον Αλέξανδρος καταπύνη, αύτός έπειθ' Ελένην έχέτω. 284. ei δέ ε' Αλέξανδρον καταλήη έανθός Μένελαος, Τρώας — άποδοῦναι (Inf. st. Imper.). 288. ελ δ' άν έποι τιμήν Πριάμος Πριάμοιο τε παίδεσιν τέλει οὖν, εδ' έλασιν — αύτάρ έγώ παύησομαι. ε, 351. ή ελ δ' όίω ήγήσιν πόλεμόν γε και ελ χ' έτίωδε πέσθηναι. Od. α; 287. ελ μέν πεν πατρός βλοτον και τέσσα ανούνησιν, ή ε' έν τευχόμανός περ έτε τέλεις έναυτός (st. ελ ήδε). — Isocr. Arcop. p. 142. A. B. *αλλ' έάν μιν κασσοδύσσωσιν, παρ' τινος παύσει, ή διά τύχης, ή δέ άνδρός έρετην, μικρόν**

c) Was Hermann ad Vigor. p. 834. n. 512. ad Soph. Ant. 706. Opd. C. 1445. ad Eur. Bacch. 200. als Merkmal der Construction des Conj. mit *ήν* angiebt, daß sie dasjenige anzeige, *quod experiendo animo cognitur*, paßt nicht bloß auf diese Construction sondern auch auf die des Futur. Indic. mit *ei* und des Opt. mit *ei*, überhaupt auf jede Bedingung; denn bei jeder Bedingung sagt man sich selbst, daß erst die Probe und die Erfahrung lehren kann, ob und was einmal wirklich eintreten werde. Einen wirklich eintretenden Fall drückt man nicht durch Bedingungs-, sondern durch Zeitpartikeln aus.

1014 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν, redigi solent. Xen. Anab. 2, 3, 6. ἔλεγον δὲ οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰ ποτα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἤκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἱ αὐτοὺς, ἐὰν σπονδαὶ γίνωνται, ἄξουσιν, ἐνθεν ἔξουσι τὰ ἐπε- τήδεια, ein Uebergang in eine Art von oratio recta.

Num. Im Vordersatze steht auch oft εἰ mit dem Indicativ Präsens oder Futuri, wenn die Bedingung als ein in Rücksicht auf die Folge bestimmt eintretender Fall dargestellt wird. Il. ε, 350. εἰ δὲ σὺ γ' εἰς πόλεμον πωλῆσσαι, ἢ τέ σ' οἶω ῥιγῆσαι πόλεμον. Vgl. Il. ο, 213. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τούτοις ἐτι τελευτῆσαι τὸν βίον ὧ, οὗτος ἐκείνος, τὸν σὺ ζητεῖς, ὀλβίος καλεῖσθαι ἄξιός ἐστι. wodurch der nothwendige Zusammenhang der Bedingung mit der Folge, vermöge welcher diese jene nothwendig voraussetzt, mehr her- ausgehoben wird. f)

2. Wenn im Nachsatze der Optativ mit ἂν steht, also ein an sich bloß möglicher, problematischer oder wahrscheinlicher Fall angegeben wird, so steht im Vordersatze der Optat. mit εἰ ohne ἂν, da die Bedingung dann ebenfalls an sich nur problematisch ist. Das ganze Verhältniß drückt dann nicht etwas zukünftiges oder gegenwärtiges, sondern etwas zu einer unbestimmten Zeit bloß mögliches oder denkbares aus, von dem das Gegentheil ebenfalls möglich ist. Il. α, 255. ἢ κεν γηθήσαι Πριάμοις Πριάμοιο τε παῖδας, ἄλλοι τε Τρῶας μέγα κεν χαράοιαντο θυμῷ, εἰ σφῶιν τάδε πάντα πύθοιαι μαρναμένοισιν. Xen. Cyr. 3, 3, 49. Τί δ', ἔφη, ὦ Κύρε, εἰ καὶ σὺ συγκαλέσας, ἔωκα ἐτι ἔξαστι, πα- ρακτελεύσαις, εἰ ἄρα (num) τι καὶ σὺ ἀμείνους (ἂν) ποιήσαις τοῖς στρατιώταις; wärdest du — machen, wenn du sie ermahntest. Isocr. ad Nicoul. p. 16. C. εἰ τις τοὺς κρατούντας τοῦ πλήθους ἐπ' ἀρετὴν προτρέψειεν, ἀμφοτέ- ρους ἂν ὠφελήσειεν. g)

Hieher gehört auch die Construction der Partikeln ὥστε ἂν εἰ, als wenn, die bei bloß angenommenen Fällen den Optativ zu sich nehmen, aber so daß das ἂν, welches vor εἰ steht, sich auf einen im Nachsatze des bedingten Satzes, ste- henden Optativ bezieht. Dem. pro cor. p. 293, 1. ὥστε ἂν εἰ τις ναυκλήρον — τῆς ναυαγίας ἀπώρο, ἀλλ' οὐδ' ἀν- βέρων τὴν ναῦν, φήσιν ἂν, wo ὥστε ἂν φήσιν ἂν zus

f) Vgl. Brunck. ad Arist. Plat. 1064.

g) Valcken. ad Hipp. 471. Brunck. ad Arist. Plat. 1067.

sammengehören, wie Plat. Gorg. p. 465. C. καὶ γὰρ ἂν εἰ - τὸ σῶμα ἐκρίνε, τὸ σοῦ Ἀναξαγόρου ἂν πολὺ ἦν. Vgl. S. 460. S. 858. Oft wird der Nachsatz ausgelassen, wenn er leicht supplirt werden kann, wie Isocr. Panog. p. 71. D. (c. 40.) ὁμοίως διαπορεύθησαν, ὥπερ ἂν εἰ προπεμπόμενοι, ὥπερ ἂν ἐπορεύθησαν, εἰ προσέμψθησαν, und so betrachtete der Sprachgebrauch ὥπερ ἂν εἰ als eine Partikel, und verband Participia damit. S. S. 569.

Daß bei vergangenen Handlungen, oder bei solchen, die sich in die Vergangenheit und Gegenwart theilen, beidemale der Indicativ Aoristi oder Imperf. im Nachsatze mit ἂν steht, ist oben S. 508. erinnert worden. So auch ὥπερ ἂν εἰ. Plat. Gorg. p. 447. D. ὥπερ ἂν εἰ ἐτύγγανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπέκριντο ἂν δὴ πού σοι. Vergl. p. 474. G. Symp. p. 199. D.

Ann. 1. Zuweilen folgt auf εἰ nicht nur der Indic. sondern 524 auch der Optat. Plat. Phaedon. p. 67. E. εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν (eine schon als wirklich stattfindend erwähnte Voraussetzung) τοῦτον δὲ γιγνομένου φοβοῦντο καὶ ἀγανακτοῦσιν (bloß angenommen, als etwas das nicht nothwendig stattfindet.) So ist Isocr. de pro. p. 177. D. τίς ἂν ὁμολογήσειεν (τοιαῦτα παθοῦσαν τὴν πόλιν ἐπιδεῖν,) πλὴν εἰ τις πατάσῃσιν ἀποπειρομένος εὐκί, καὶ μὴδ' ἱερῶν μήτε γονέων μήτε παιδῶν μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντίζοι, schwerlich verschrieben statt φροντίζει, was die Urblinische Handschr. hat. Eur. Orest. 608. εἰ τόνδ' ἀποκτείνεις ὁμόλεκτρος γυνή (eig. bloß gesetzter Fall) καὶ τοῦδε παῖς αὖ μῆτιρ' ἀνταπονεύσει (etwas das in dem gesetzten Falle nothwendig erfolgen wird), καὶ περ' ὃ κείνου γεγόμενος φόνη φόνον λύσει, πῶς δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; h)

Ann. 2. Von diesen allgemeinen Grundsätzen finden sich aber mancherlei Abweichungen, die sich größtentheils auf die besondre Art der bedingten Sätze gründen.

1. εἰ mit Indicativ und im Nachsatze Optativ mit ἂν, wenn nämlich die Bedingung einen bestimmten gegebenen Fall enthält, und der Nachsatz mit dem Ausdruck einer bloßen Vermuthung ausgesprochen wird, oder eine bloß mögliche oder wahrscheinliche Folge enthält. Soph. Ant. 925. ἀλλ' εἰ μὲν οὖν τὰς ἐστὶν ἐν θεοῖς φίλα, παθόντες ἂν ἐτυγγνοῖμεν ἡμαρτηρότας. Plat. Theast. p. 171. A. B. οὐκοῦν

h) Jacobs ad Athen. p. 145. Ant ad Plat. Leg. p. 125.

1016 Syntax. Vom Optativ und Conjunctiv.

τὴν αὐτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῇ συγχωροῖ, εἰ, τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν πείθεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι, wo das, was hier die Bedingung ausmacht, kurz vorher als ein bestimmter Fall angegeben war. Vorzüglich zeigt sich der Unterschied des Indicativ. und Optativ. bei εἰ in folgenden Stellen: Plat. Apol. S. p. 28. E. ἐγὼ δυνάμην εἶην ἐργασμένος, — εἰ, ὅτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἔατον, αὐτὸς ἐμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου, — — τότε μὲν, οὐ ἐκείνῳ ἔατον, ἐμὲν, ὥσπερ καὶ ἄλλος τις, καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θανάτου καττοντος — φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἑμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ, φοβηθεῖς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὅτιον πρᾶγμα, λείπομαι τὴν τάξιν. wo der Indicativ einen bestimmten da gewesenen Fall ausdrückt, der Optativ aber eine bloß angenommene mögliche Handlung. Eben so Hippias min. p. 363, C. D. 364. D. Crat. p. 391. C. Gorg. p. 452. B. Apol. S. p. 37. C. p. 40. C. D. Xen. Mem. S. 4, 2, 31. Isocr. π. ζεύγ. p. 356 sq. — Eurip. Hipp. 476. ἀλλ', εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, ἄνθρωπος οὔσα, κάρτα γ' εὖ πράξεις ἂν. wo der Indic. richtiger ist, als der Conj. i) Wgl. Suppl. 522 sq. Soph. Oed. C. 959 f. εἰ τι θόρατον πατρὶ χρημοῖσιν ἰκνεῖθ' — — πῶς ἂν δακτύλῳ τοῦτ' ὄνεις δόξοις ἐμοί; Aber Plat. Menon, p. 80, B. muß es wohl heißen: εἰ — τοιαῦτα ποιοῖς (als bloße Voraussetzung), τάχ' ἂν τι παχέειης, u. Alcib. 2. p. 144. B. εἰ ἐγχειροῖς — ἀγνοεῖς, — ἂν ποτε ἂν ἐπίθοιο. k) Verschieden ist der Fall, wenn εἰ obgleich bedeutet. Soph. Trach. 592. ἀλλ' εἰδέναι χρὴ δρῶσαν, ὡς οὐδ', εἰ δοκέεις ἔχειν, ἔχουσ' ἂν γυνῆμα, μὴ περικαμένη. Plat. Alcib. 1. p. 109. C. εἰ γὰρ καὶ δευνοεῖται τις, αἷς δὲ πρὸς τοὺς τὰ δίκαια πράττοντας πολεμεῖν, οὐκ ἂν ὁμολογήσειε γὰρ.

Eben so steht bei εἰ nicht selten das Futurum Indicativ, wenn im Nachsatze der Opt. mit ἂν folgt. Il. ε. 296. εἰ δέ τοι οὐ δύσας ἰδὼν ἄγγελον εὐρύπῃ Ζεὺς, οὐκ ἂν ἔγνωε σ' ἐπειτὰ κελόμην. Eur. Hipp. 484. ἦτ' ἄρ' ἂν ὀψέ γ' ἄνδρες ἐξέυροισιν ἂν, εἰ μὴ γυνεὺς μηχανῆς εὐρησάμεν. Arist. Eccl. 161. οὐ πρόβαλῃ τὸν πόδα τὸν ἑτερον ἂν, εἰ μὴ τοῦτ' ἐκρίβωθήσεσσι. Wgl. Iph. A. 1199 f. Troad 736 f. Plat. Gorg. p. 461. E. δυνάμην αὖ ἐγὼ πάθωμι, εἰ μὴ ἐξέσταται μοι ἀπελθεῖν. Bei εἰ wird hier ein bestimmter eintretender Fall bezeichnet. l)

i) Brunck. ad Eur. Hipp. 474. Schaeß. ad Dion. H. p. 230 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 380. ad Protag. p. 557. 573. Stallbaum ad Phil. p. 49. ad Euthyphr. p. 18. meine Note zu Eur. Hipp. 471. Suppl. 521.

k) Dieses hat Beller an beiden Stellen aus Handschr. hergestellt.

l) Heind. ad Gorg. p. 20. Phaedon. p. 218. Prot. p. 557. 575. Jacobs. ad Athen. p. 29 sq.

2. εἰ mit dem Indicativ der vergangenen Zeit und im Nachsatze der Optativ mit ἄν, wenn nämlich ein Fall in der vergangenen Zeit als Bedingung in seinem Verhältniß zu einer Folge, die noch gegenwärtig ist, vorgestellt wird. Od. α', 236. ἐπεὶ οὐ καὶ θανόντι περ ὦδ' ἀπαχολίμην, εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμην Τρώων ἐνὶ δῆμῳ, ich würde mich nicht betrüben, wenn er umgekommenen wäre, non moerere, si periisset. Thuc. 2, 60. εἰ μοι καὶ μέσῳς ἡγούμενοι μᾶλλον ἐτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπέισθ' ἦτε, οὐκ ἄν εἰκότως νῦν γε τοῦ ἀδικοῦν αἰτίαν φεροίμην. Plat. Rep. 6, p. 493. C. οἷόν περ ἄν εἰ θρέμματος μεγάλου καὶ ἰσχυροῦ τρεφομένου τὰς ὀργὰς τις καὶ ἐπιθυμίας κατεμάνθ' αὖτις, — — καταμαθὼν δὲ ταῦτα πάντα — σοφίαν τε καλέσειε, καὶ ἐπὶ διδασκαλίαν τρέποιτο — (ὀνομάζοι δέ — ἔχοι — καλοῖ — ἰωρακῶς εἶη) — τοιοῦτος δὲ ὢν, πρὸς Διὸς οὐκ ἄτοπος ἄν σοι δοκοίη (vulg. δοκῇ Well. δοκεῖν) εἶναι παιδευτής; wenn einer Fennen gelernt hätte, und das nun Wissenschaft nannte ic. Phaedon. p. 89. E. εἰ μετὰ τέχνης ἐχρῆτο, ὥσπερ ἔχει, οὕτως ἄν ἡγήσαιο etc. Vgl. Apol. S. p. 28. E. oben unter 1. Isocr. Paneg. p. 62. A. Plat. Euthyd. p. 297. E. 11) Anders ist Soph. El. 797. πολλῶν ἄν ἦκοις, ὦ ξέν', ἄξιός τε καὶ εἰ τήνδ' ἐπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς; als eine vergangene vorausgesetzte Handlung, von der die Folge erst jetzt eintritt.

3. εἰ mit dem Optativ und im Nachsatze Indicativ., wenn im Nachsatze etwas bestimmt behauptet wird, der Vordersatz aber nur einen, möglichen, denkbaren Fall setzt. Pind. Pyth. 4, 468. εἰ γὰρ τις ὄζονε ὀξύτομον πελέκει ἐξερεῖ ψαίξας μεγάλας δρυὸς, αἰσχύνουσι δὲ οἱ θνητὸν αἶδος· καὶ φθινόκαρπος εἴσα διδοῖ ψῆφόν περ αὐτῶς. wenn (obgleich) er etwa niederstürzte. Herod. 1, 32. οὐ γὰρ τοι ὁ μέγα πλοῦσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλά ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. es sey denn daß. Vgl. 7, 101. Thuc. 2, 5. οἱ ἄλλοι Θηβαῖοι, οὓς ἔδει τῆς νυκτὸς παραγεσθαι πανοτρατιᾶ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσσηλυθόσι, — — ἐπεβοήθουν. wenn es etwa nicht gelänge, als Gedanke derer, die dieses angeordnet hatten, or. obliqua, wie Soph. Oed. C. 351. δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, εἰ πατήρ τροφήν ἔχοι. Thuc. 2, 39. εἰ ῥαθυμία μᾶλλον ἢ πόνων μελέτη, καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρείας ἐθέλοισμεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκαμνεῖν. Vgl. Plat. Charm. p. 154. D. Protag. p. 334. B. m)

11) Elmsl. ad Eur. Bacch. 1341.

m) Wolf. ad Dein. Lept. p. 283. Schaefer ad Dion. H. p. 214. Esfurdts ad Oed. T. 664. Elmsl. ad Eur. Bacch. 612.

1018 Syntax. Vom Optativ und Coniunctiv.

Daher folgt zuweilen neben dem Optativ, der das noch bevorstehende bezeichnet, der Indicativ der vergangenen Zeit. Plat. Apol. S. p. 28. E. oben §. 524. I. Isocr. Plat. p. 297. E. πάντων ἂν ἡμῖν ἀλογώτατον εἴη συμβεβηκός, εἰ τοῖς μὲν — αἵτιοι γεγέννησθαι τῆς ἐλευθερίας, ἡμεῖς δὲ μὴδ' ἱκετεύοντες ὑμᾶς τῶν αὐτῶν τοῖς ἐχθίστοις τύχοιμεν. beides nach der Construction §. 622. 3. Lysias in Ergocl. p. 179, 32. δεινὸν ἂν εἴη, εἰ νῦν μὲν — συγγνώμην ἔχετε, ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ — θανάτῳ ἐκολάζεσθε. Xen. Cyr. 4, 2, 46. δεινὸν γὰρ τᾶν εἴη, εἰ ἐν θήρᾳ μὲν πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν — ὄλβον δὲ ὅλον πειρώμενοι θηρᾶν εἰ ἐμποδῶν τι ποίησαι μεθ' αὐτῶν γενέσθαι ἡμῖν ist das καρτερεῖν als etwas gewiß geschehendes dargestellt, das folgende aber als ein bloß denkbarer Fall.

So steht auch das Futurum im Nachsatze. Il. κ', 222. εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἄμ' ἐποίτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλέωτερον ἔσται. Vergl. I, 389. Plat. Phaedon. p. 105. B. εἰ γὰρ ἔροίό με, ᾧ ἂν τί [ἐν τῷ del.] σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἔρω ἀπόκρισιν ἐκείνην τὴν ἀμαθῆ, ὅτι ᾧ ἂν θερμότης. ein bloß angenommener Fall, wo die Bedingung gleich darauf bestimmter als etwas das man erwartet, ausgedrückt wird: ἂν ἔρῃ, ᾧ ἂν τί σώματι ἐγγένηται, νοσήσει, οὐκ ἔρω. als etwas Gedachtes Eur. Andr. 967. εἰ δ' ἐνδοιόλης, ὥσπερ ἐνδοιδας, λόγους, πέμψων σ' ἀπ' οἴκων τῶνδ' (ἤλθον). Dabin gehört auch der Conj. im Nachsatze als Futur. Il. λ', 386. εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἂν τοι χραισμησὶ βίος.

Auch folgt der Indicativ der vergangenen Zeit in der Bedeutung §. 508. c. Plat. Alcib. I. p. 111. E. εἰ βουλήθειμεν εἰδέναι μὴ μόνον ποῖοι ἄνθρωποι εἰσιν, ἀλλ' ὅποιοι ὑγιεινοὶ ἢ νοσώδεις, ἀρα ἱκανοὶ ἂν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί; Vergl. Xen. Cyrop. 2, 1, 9.

4. ἦν (ἂν, εἰάν) mit Conj. und im Nachsatze Optat. Il. δ', 97. τοῦ καὶν δὴ παμπρῶτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, αἶψα κεν ἴδῃ Μενέλαον — — πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς, wo der Optativ, wie in unabhängigen Sätzen, steht, als mildernder Ausdruck des Futuri, du dürdest davon tragen, nicht du würdest. So auch Od. β', 246 — 251. Soph. El. 554 f. ἦν ἐφῆς μοι — — λίσσαιμ' ἂν. Eur. Hel. 1094 f. ἦν γὰρ καὶ τι πλημμελὲς σε θοῶ (was erwartet wird) τάφος σ' ὅδ' ἂν εὐσταίτο (wahrscheinlich) Arist. Eccl. 415 ff. ἦν γὰρ παρέχωσι τοῖς θεομένοισι οἱ κναφῆς Χλαίνας — — πλευρῆτις ἡμῶν οὐδέν' ἂν λάβοι ποτέ. Isocr. π. ἀντιδ. §. 101. ἦν ὑπολάβητε σύμβουλον εἶναι με — — δικαίως ἂν ἔχοιτέ μοι πλείω χάριν; Vgl. Plat. Phaedon. p. 93. B. Xen. Apol. S. 6. ἦν δὲ αἰσθάνομαι χείρων γιγνόμενος καὶ καταμέμφομαι ἑμαντόν, (ein Fall, der vor-

der als nothwendig eintretend vorgestellt wurde: ἀνάγκη ἔσται τοῦ γήραος ἀποτελεῖσθαι etc.) πῶς ἂν ἐγὼ ἔτι ἂν ἡδέως βιοτεύοιμι; wie sollte ich vergnügt leben können? welches so viel ist, als οὐκ ἂν ἔτι ἐγὼ ἡδέως βιοτεύοιμι, oder οὐκ ἔτι ἐγὼ ἡδέως βιοτεύσω. So auch Isocr. Areop. p. 152. C. Herod. 7, 161. μάτην γὰρ ἂν ὦδα παράλογον Ἑλλήνων στρατὸν πλείστον εἶημεν ἐκτεθνήκοι, εἰ Συρρηκοῖσι ἐόντες Ἀθηναῖοι σύγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίας, weil dieses letztere gefordert wurde. Herod. 8, 57. ἀνέμενα δὲ τοῦδε εἶναι, ἵνα, ἣν μὴ ἀπολλίῃ τὸν χώρον — — ἀλλ' αὐτοῦ μένωσι, βοηθῶσι ὁπίσω παρ' ἐκείνους scheint die or. obliqua und recta verschmolzen.

5. εἰ ist auch eine Art von Zeitpartikel, und nimmt einen in der Vergangenheit öfters wiederholten Fall, wie die eigentlichen Zeitpartikeln, im Optativ zu sich, worauf dann das Imperf. oder Aor. Indic. oft mit ἂν folgt. Arist. Pac. 212 ff. καὶ μὲν οἱ Λακωνικοὶ ὑπερβαλοῦντο μικρὸν, ἔλεγον ἂν ταῦτ' — — εἰ δ' αὖτε πράξαιεν ἀγαθὸν Ἀττικωνικοὶ καὶ ἄλθοιεν Λάκωνες — — ἐλέγαντο ἂν ὑμεῖς εὐθὺς. Thuc. 7. 44. εἰ μὲν ἐντύχοιεν τισι — — διέφθουσαν αὐτοῖς. Vgl. Plat. Apol. S. p. 83. A. Xen. Cyr. I, 5, 12, 4, 6. Anab. 7, 4, 24. Mem. S. 1, 3, 4.

6. Zuweilen wechseln εἰ mit Indic. oder Opt. und ἣν mit Conj. als gleichbedeutend. Herod. 3, 35. εἰ μὲν γὰρ τοῦ παιδὸς τοῦ αὐτοῦ — — βαλὼν τύχοιμι (S. V. ἣν - τύχω ist wohl Correctur eines Grammatikers) Πέρσαι φανέονται λέγοντες οὐδέν, ἣν δὲ ἀμάρτω etc. wo man nicht sagen kann, Cambyses drückte das erstere als bloß möglich, das zweite bestimmter aus. Ib. 36. ὥστε εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον — — ἣν δὲ μὴ μεταμελήσει — — 9, 48. ἣν μὲν δακρύη — — εἰ δὲ καὶ μὴ δοκίμοι. — Thuc. 2, 5. ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἣν ἄρα τύχασί τινες ἐξαγρημένοι. wo erst die or. obliqua ist, nachher aber in die or. recta übergegangen wird. Ähnlich ist Il. I, 141. εἰ δὲ κεν Ἄργος ἰκοίμεθ' Ἀχαιῶν ἐκ-θαρ ἀρούρης, γαμβρός κεν μοι ἔοι, τίω δὲ μιν ἴσον Ὀδυσσῆ. wo vorher 136. εἰ καὶ mit Conj. stand.

7. Die bisher angeführten Abweichungen gründen sich auf die eigene Art der bedingten Sätze und sind also gewissermaßen regel-325mäßig. Unregelmäßig sind dagegen folgende Fälle:

a. wenn εἰ mit dem Optat. ἂν zu sich nimmt. Pind. Pyth. 4, 468. eine Stelle, die §. 524. 3. angeführt ist. Vgl. Nem. 7, 151. Il. ψ', 592. θ', 196. 205. n) Eur. Hel. 834. εἰ πως ἂν ἀναπεί-

n) Schaeff. malet. or. p. 60 a.

οαίμεν ἰκτερόντες νιν. Plat. Leg. 10. p. 905. C. εἰ δ' ἐπιδείη λόγου τινὸς ἔτι ἂν εἶη, — ἐπάκουε. Ähnlich ist ἦν κα mit Conj. Theocr. 27, 35. mit Schäfers Note. Apol. Rh. 3, 404. Xen. Cyr. 3, 3, 55. τοὺς ἀπαιδεύτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τι πλεον ἂν ὠφελήσειε λόγος καλοῖς ῥήθεις εἰς ἀνδραγαθίαν. Xen. Agesil. in. οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. o)

b. εἰ wird auch zuweilen mit dem Coniunctiv construiert, besonders bei ionischen und dorischen Schriftstellern, z. B. Il. ε, 258. λ', 116. μ', 224. 245. π', 30. 559. Od. α, 204. ε, 221. μ', 96. 348. Pind. Pyth. 4, 473. 488. Nem. 7, 16. 22 ff. Theocr. 25, 45. p) Bei Herodot wechseln die Handschriften: 2, 13. εἰ μὴ — ἀναβῆ F. S. ἦν μὴ. 8, 49. ἦν νικηθῆωσι Ald. etc. εἰ νικηθῆωσι andere Handschriften, auch die Florentiner F. ib. 118. εἰ μὴ ἀπαλλαγῇ τις γένηται. S. ἦν μὴ — — 7, 161. hat die Lesart εἰ — συγχωρήσομεν, nicht εἰ — συγχωρήσωμεν die Autorität der Handschriften für sich. Auch aus den Attikern führen die Grammatiker εἰ mit dem Conj. an, wie der Grammatiker bei Bekker Anecd. p. 144. aus Sophocl. Oed. T. 868. in einem Chorgesang: εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν (Stob. und eine Handschr. bei Brunst ἦν π.) Oed. C. 1445. δουράλαινα τὰρ' ἐγὼ, εἰ σὺν στερεθῶ, ohne Var. aus Kratinus εἰ σοφός ἦ. aus Xen. Cyr. 3, 3, 50. εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμαλετημότες εἶναι, wo jetzt εἶναι statt εἶσι steht. Plat. Leg. 12. p. 958. D. εἴτε τις ἄρ' ἦν, εἴτε τις θῆλος ἦ. Thomas M. p. 267. und Favorin. führen an Soph. Ant. 706. καὶ τις ἦ σοφός, wie auch einige Handschr. lesen, andere κῆν τις ἦ σ. Auch bei Thuc. 6, 21. steht ἄλλως εἰ καὶ εἰ ἐνοταῖσιν αἱ πόλεις mit der B. ἦν ε. Noch an sehr vielen andern Stellen schwanken die Handschr. zwischen ἦν und εἰ mit dem Conj. und man kann eben so gut sagen, die Abschreiber seien durch den Sprachgebrauch der spätern Zeiten, wo εἰ mit dem Conj. q) und εἰς mit dem Indicativ zu verbinden gewöhnlich war, verleitet worden, εἰ mit dem Conj. statt ἦν zu schreiben, als die Atticisten hätten statt des ursprünglichen εἰ mit dem Conj. ἦν geschrieben, wie Herm. zu Soph. Ant. 706. behauptet, und es allerdings von der Lesart ἦν

o) Boeckh ad Pind. Il. cc. Heind. ad Plat. Prot. p. 535. Sehr scharfsinnig ist Reifigs Erklärung de partic. ἂν p. 104 ff. (vgl. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 399.) daß εἰ ἂν mit dem Optat. gesetzt werde, wenn man die Bedingung als wahrscheinlich betrachte, scheint aber nicht auf alle Stellen zu passen. Vgl. meine Note zu Eur. Hipp. 696.

p) Herm. ad Viger. p. 831, 304.

q) Jacobs ad anthol. Pal. Praef. p. 49 sq. p. 104 sq.

μη — γένηται Herod. 8, 118. in der von einem Grammatiker revidirten Saurostischen Handschr. wahrscheinlich ist. Daß an den angef. Stellen der Conj. richtig stehe, wird wohl niemand bezweifeln; davon läßt sich aber schwerlich ein genügender Grund angeben, warum die Attiker mit diesem regelmäßigen Conj. nicht, wie sonst immer, ἦν oder εἰν, sondern εἰ verbunden hätten; denn was Hermann zu Soph. Oed. C. 1445. sagt, (s. §. 523. 1. not.) kann nicht von ἦν allein, sondern von ἦν und dem Conj. gelten, wie es derselbe Gelehrte ad Viger. p. 834. n. 312. dargestellt hat. So lange sich aber nicht aus dem Sprachgebrauche selbst und aus unbezweifelten Stellen darthun läßt, daß εἰ γένηται zusammen etwas anderes ist als ἦν γένηται, wird es immer zweifelhaft bleiben, ob die Attiker εἰ mit dem Conj. verbunden haben; denn auch im Alterthum muß die Lesart unsicher gewesen seyn, da Thom. M. und Favorin. von der Stelle Ant. 706. so sprechen, als ob dieses die einzige wäre, wo εἰ mit dem Conj. vorkäme, der Grammatiker bei Bekker aber nicht diese, sondern zwei andere aus Sophokles anführt.

c. Sehr selten findet sich ἦν mit dem Optativ. Thuc. 5, 44. ἦν τε γὰρ ἀποφῆναι πάντοτε ἀδικούντας αὐτοὺς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύω, εἰ μὴ συμφέρον. ἦν τε (vier Handschr. εἰ τε) καὶ ἔχοντες τε συγγνώμης εἶεν, (οὐκ ἂν αὐτοῖς καὶ ἀποκτ. κελεύοιμι), εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιο. welche Stelle Thom. M. unter εἰ dieser Construction wegen citirt. Isocr. Pac. p. 168. C. ἀλλ' ὁμοῦ οὕτως αὐτοὺς ἀγαπήμεν, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν παίδων τῶν ἡμετέρων ἦν περὶ τινὰς ἐξαμάρτοιεν, οὐκ ἂν ἐθελήσαμεν δίκας ὑποσχέσθαι, wo Bekker aus der von einem Atticisten durchgesehenen und corrigirten Arblinischen Handschr. εἰ περὶ τινὰς aufgenommen hat. Häufiger ist dieses bei spätern Schriftstellern. In den beiden angeführten Stellen ist ἦν mit dem Conj. eigentlich das richtigere, ἦν τε αἰαί, ἦν ἐξαμάρτοιαι, der Optativ scheint aber durch die gleich folgenden Optative, εἰ μὴ φαίνοιο, οὐκ ἂν ἐθελήσαμεν veranlaßt zu seyn, so daß hier auch ein Uebergang aus der einen in die andere Construction statt findet. 1). Bei Homer ist εἰς mit dem Optativ häufig. S. 8. a. Bei Herodot 4, 196. ἦν μὲν φαίνοιο ἄξιός ὁ χρόνος τῶν ποταμῶν, ἐκείνοιοι ἀπαλλάσσονται; ἦν δὲ μὴ εἶη ἄξιός ἡσσαν die Aldina und mehrere Handschr. εἶη weg, wofür wohl mit Werfer richtiger εἶν geschrieben wird.

d. ἦν findet sich auch mit dem Indicativ Herod. 2, 13. ἦν οὕτως ἡ χώρη αὕτη κατὰ λόγον ἐπιδίδατ' ἐς ὕψος, καὶ τὸ ὁμοῖον ἀποδίδ-

1) Herm. ad Vig. p. 822. n. 291. Schaeff. melet. crit. p. 87, 81.

1022 Syntax. Vom Optativ und Conjunctiv.

δοῖ εἰς αὐξήσιν. 5, 69. ἦν γὰρ δὴ μὴ τυγχάνῃ (al. τυγχάνει) τὰ ὅσα ἔχων, ἐπιλαμπρος δὲ ἀφάσσουσα ἔστα. So haben bei Herodot 1, 206. die besten Handschr. (F. S. M. P. etc.) οὐ δὲ ἦν μεγάλως προθυμία etc. wo nur 2 Pariser εἰ st. ἦν haben. Bei Spätern ist dieses sehr häufig. s)

Aber bei Xen. Anab. 7, 6, 24. muß bei einer öfters wiederholten Handlung der Optat. stehen: οὐκ εἰς μὲν Πέρινθον, εἰ προσιόιτο (vulg. — ἴητο) τῇ πόλει, Ἀρισταρχος ὑμᾶς ὁ Λακεδαιμόνιος οὐκ εἰς εἰσέλαι.

Nota. Uebrigens fehlt auch oft der Vorderatz mit εἰ, wenn er leicht zu ergänzen ist, wie II. γ', 52 sq. οὐκ ἂν δὴ μείνειας ἀρηΐφιλον Μενέλαον; γνοίης γ', οἷον φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράνοιν. dann würdest du einsehen. Vgl. I, 245. 303. Od. η', 278. Thuc. 1, 71. 2, 11. wo οὕτω statt des Vorderatzes steht. Statt dieses Vorderatzes steht auch oft das Particip. II. κ', 246. τούτου γὰρ σπομίνου καὶ ἐκ πυρὸς αἰδομένοιο ἄμφω νοστήσαμεν. Vgl. Xen. Anab. 5, 1, 2. Zuweilen fehlt der Nachatz des bedingten Satzes, wie Eur. Hec. 1206. ὁ χρόνος, εἰ βούλοιο τάληθ' ἔλεγες, ἔπεινα τὸν ἐμὸν παῖδα st. ὁ ὁμολογήσειας ἂν, εἰ βούλοιο, wie ib. 796. τύμβου δ', εἰ πτανεῖν ἐβούλετο, οὐκ ἠξίωσε, st. ὁ ποιεῖν ἔδει, εἰ κτ. ἐβ.

526 εἰ heißt auch ob, und steht dann, wenn gefragt wird, was einer thun soll, mit dem Conj. Herod. 2, 52. ἐρηστηριάζοντο, εἰ ἂν ἐλάονταί τε οὐνόματα. Xen. Cyr. 8, 4, 16. τὰ δὲ ἐκπώματα — οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα τούτῳ δῶ. Von dem was als wirklich dargestellt wird, steht dann εἰ mit Indic. Xen. Anab. 7, 5, 57. σκέψαι, εἰ ὁ Ἑλλήνων νόμος κάλλιον ἔχει. Mem. S. 2, 2, 2. ἦδη δὲ ποτε ἐσκέψω, εἰ ἄρα — τὸ ἀχαριστεῖν πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἄδικόν ἐστι. Von zukünftigen, noch zu untersuchenden Fällen steht εἰάν mit Conj. Xen. Mem. S. 4, 4, 12. σκέψαι, εἰάν τὸδε σοὶ μᾶλλον ἀρίστη. S. Schneiders Note. In dieser Bedeutung steht es, besonders bei Homer, oft elliptisch, mit Auslassung von πειρώμενος, σκοπῶν, z. B. II. ψ', 40. αὐτίκα κηρύκισσι λιγυφθόγγοισι κέλευσαν, ἀμφὶ πυρὶ στήσαι τρίποδα μέγαν, εἰ πεκίθοισιν Πηλεΐδην, indem sie versuchen wollten, ob sie den Peliden bewegen könnten. Bei vergangenen Handlungen steht εἰ ohne ἂν mit dem Optativ, bei gegenwärtigen oder zukünftigen, εἴ κε, εἰάν, ἦν mit dem Conjunctiv, z. B. II. υ', 172. γλαυκῶων δ' ἰθὺς φέρεται μέναι, ἦν τινα πέφνην ἀνδρῶν. ib. 463. ὁ μὲν ἀντίος ἦλυθε, γούρων, εἴ πως εὖ πεφίδοιτο, λαβῶν, καὶ ζωὸν ἀφείη. Vgl. II. κ', 206. Thuc. 1, 58. Ποτιδαῖται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ

s) Schaef. l. c.

παρ' Ἀθηναίους πρόβειε, εἰ πως πείσειαν etc. 2, 77. πρόταρον δὲ περὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πειράσαι, εἰ δύναιντο, πνεύματος γενομένου, ἐπιφλέξει τὴν πόλιν, οὕσαν οὐ μεγάλην. πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐπενόουν, εἰ πως σφίσιν ἄνευ δαπάνης καὶ κολορκίας προσαχθεῖη. Wgl. 2, 12. 64. 7, 79. ἐπέκειντο, καὶ μάλιστα τοῖς ἰσιύτοις προσπίπτοντες, εἰ πως, κατὰ βραχὺ τρεψάμενοι, πᾶν τὸ στρατεύμα φοβήσασιν. Wgl. 3, 45. Eur. Androm. 44. δειματομένη δ' ἐγὼ δόμων πάροι-
κον Θέτιδας εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῖσ', ἣν με καλὴσθ
Θαντῖν. Auch steht von gegenwärtigen Handlungen der Optat. wenn das Zweifelhafte des Erfolgs mehr bezeichnet werden soll. Eur. An-
drom. 54. ἐκτίνει δίκην, εἰ πως τὰ πρόσθε σφάλματ' ἐξαιτούμενος
θεὸν παράσχοιτ' ἐς τὸ λοιπὸν εὐμενῇ. und mit ἄν Xen. Mem. S.
4, 2, 30. τοῦτα πρὸς σὲ ἀποβλέπω εἰ μοι ἐθελήσῃς ἄν ἐξηγήσα-
σθαι. Auch wird der Infinitiv ausgelassen, wenn er in dem Satze
mit εἰ wiederkehrt Il. η', 375. καὶ δὲ τόδ' εἰπόμεναί πυννὸν ἔπος
(nämlich παύσασθαι πολέμου), αἳ κ' ἐθέλωσιν παύσασθαι πολέμοιο.
Wgl. 394. Herod. 6, 101. οἱ δὲ Ἑσπερίεες ἐπεξελθεῖν μὲν καὶ μά-
χεσθαι οὐκ ἐποιεῖντο βουλὴν· εἰ πως δὲ διαφυλάξαιεν τὰ τεῖχεα, τοῦ-
τον σφι ἔμελλε πέρι (nämlich τοῦ διαφυλάξαι τὰ τ.) Oft läßt es sich
dann mit daß, ut, perwechseln. 1)

4. Vom Optativ und Coniunctiv nach Relati- vis, ὅς, ὅστις, οἷος, ὅπου, ὅθεν etc.

1. Wenn die Relativa auf bestimmte Personen oder Sachen gehen, so folgt der Indicativ auf dieselben. Ist aber die Person oder Sache unbestimmt, d. h. ist nur überhaupt irgend eine Person oder Sache von einer Art, oder jede Person oder Sache, der die beigefügten Bestimmungen zukommen, gemeint, wo im Lateinischen quicumque oder si quis steht, so kann das Verb. im Opt. oder Conj. stehen; im Optat. ohne ἄν, wenn der ganze Satz etwas aus der vergan-
genen, im Coniunctiv mit ἄν, wenn er etwas aus der gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit aussagt. Il. β', 188. ὅν-
τινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κίχσειη, τὸν δ' ἄγαυός
ἐπέσσειν ἐρητύσασκε παραστάς. 198. ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄν-
δρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε.
Wgl. κ', 489. Dagegen sagt Agamemnon Il. β', 391. ὃν δὲ
κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνᾶσιν παρὰ
νηυσὶ κορωνίσιν, οὗ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἔσσειται φυγῆσιν κύνας

527

1) v. ad h. Homer. (ed. Lips. 1895.) p. 6. Wgl. Reisig. enarr.
Oed. C. 1761.

ἤδ' οἰωνούς. Eur. Troad. 380. οὐς Ἄρης ἔλοι, οὐ παῖδας εἶδον, οὐ δάμαρτος ἐν χροῖν πέπλοις συνεστάλησαν. alle die, welche im Kriege umfamen. Thuc. 7, 29. πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐν τύχοισιν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας κτείνοντες, wem sie nur begegnen mochten. Vgl. Xen. Anab. 2, 5, 32. 6, 13. 25. Thuc. 2, 34. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφαιῶν, οἳ ἂν μὴ εὕρεθῶσιν (si qui non inveniuntur) εἰς ἀραιροῖν. — — ἀνὴρ ἡρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως, ὃς ἂν γιῶμῃ τε δοκῇ μὴ ἄξύνετος εἶναι καὶ ἀξιωματι προήκει, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον τὸν πρόποντα. Il. μ', 48. ὅππῃ τ' ἐθύσῃ, τῇ τ' εἰκουσί σιγῆς ἀνδρῶν. Thuc. 2, 11. ἔπεσθε, ὅποι ἂν τις ἡγῇται. Aber Xen. Anab. 4, 2, 24. μαχόμενοι δὲ οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυνον τὰς παρόδους. Der Conjunctiv steht dann meistens in allgemeinen Sätzen, wenn etwas angegeben wird, daß gewöhnlich, also auch noch jetzt geschieht, z. B. Xen. Mem. S. 4, 2, 29. ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγροήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττωσι πολεμήσασιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίνονται, αἱ δὲ ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι und öfter.

Anm. 1. An einigen Stellen steht indessen der Conjunctiv oder Optativ, wo der Optat. oder Conj. stehen sollte; a. Od. η', 53. οὐ γὰρ οἶδε — ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὃς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι. weil hier nicht bloß eine Person im Allgemeinen, quicumque, sondern auch das Zufällige des Kommens, der etwa kommen möchte, ausgedrückt werden sollte. Il. d, 549. ὃν δὲ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλωμι νοῆσαι, μήτε σὺ ταῦτα ἕκαστα διεῖρε — — ist es unbestimmt gelassen, ob er einen Rathschluß ἀπάνευθε θεῶν fassen will. Beide Beispiele gehören mehr zu §. 528. hieher diejenigen, wo ἂν fehlt. Xen. Cyr. 1, 6, 19. τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φεῖδισθαι δεῖ, was er vielleicht nicht weiß. Ib. 2, 4, 10. δοκεῖ γὰρ οἱ πάντας μὲν, οὐς ἂν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιῆσθαι ὅποιοντι ποσοῦν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὐ τε λέγοντα καὶ εὐ ποιοῦντα παρορμῶν μᾶλλον, ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὐς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιοτο συνεργοὺς προθύμους, τοὺτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις, wo der Wechsel der Modi, so wie der Tempora, dadurch veranlaßt scheint, daß erst von jedem Geschäft, welches es auch sey, gesprochen wird, wo der Ausdruck der bloßen Möglichkeit, einer bloßen Annahme unpassend seyn würde — denn ein συνεργός muß doch dieses wenigstens in einer Sache seyn — im zweiten Gliede aber ein bestimmtes Geschäft genannt ist. Ib. 7, 5. 56. νῦν δ' ἐπεὶ οὐχ

οὕτω τρόπου μόνον ἔχεις, ἀλλὰ καὶ ἄλλους ἀνακτᾶσθαι δύνασαι, οὓς καιρὸς εἴη, eine Art von oratio obliqua statt οὓς ἀνακτᾶσθαι καιρὸν εἶναι ἡγῆ. Eur. Heracl. 19. πέμπων, ὅπη γῆς πυνθάνοιθ' ἰδρυμένους, κήρυκας ἐξαιτεῖ τε καὶ ξείργει χθονός.

b. Oft steht der Optat. weil dieser im Hauptsatze steht. II. γ', 299 f. ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὕρκια πημήνεια, ὥδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδι· ῥέοι — — — 5, 58. μήδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ ποῦρον ἔοντα φέροι, μήδ' ὅς φ' ὑγαί. ib. 521. οὐκ ἂν τίς τοι ἀνὴρ, ὅς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. μ', 228. ὥδέ χ' ὑποκρίναίτο θιαπροπός, ὅς σάφα θυμῷ εἰδεῖη τεράων, καὶ οἱ περὶ τοῖα το λαοί. Soph. Trach. 953. εἶθ' ἀνεμόσσα τίς γένοιτ' ἔπουρος ἐστιῶτις αὔρα, ἥ τις μ' ἀποικίσειεν ἐκ τόπων. Arist. Vesp. 1431. ἔρδοι τις, ἥν ἕκαστος εἰδεῖη τέχνην. Plat. Rep. 8. p. 557. B. δῆλον ὅτι ἰδίαν ἕκαστος ἂν κατασκευῇ τοῦ αὐτοῦ βίου, κατασκευάζοιτο ἐν αὐτῇ, ἥ τις ἕκαστος ἀρέσκοι. Plat. Parm. p. 138. B. ἐν ἄλλῃ μὲν ὃν κύκλῳ ποῦ ἂν περιέχοντο ὑπ' ἐκείνου, ἐν ᾧ ἂν εἴη (aus ἐν ᾧ ἂν ᾗ und ἐν ᾧ εἴη). u)

c. Der Conj. steht zuweilen st. des Optativs beim Uebergange aus der or. obliqua in die recta. Herod. 1, 29. ὀρκίοισι μεγάλοις κατεῖχοντο Ἀθηναῖοι, δέκα ἔτα χρήσεσθαι νόμοισι, τοῖς ἂν σφί Σόλων θῇται.

Ann. 2. Gewöhnlich steht ἂν in der Construction mit dem Coniunctiv, fehlt aber in der mit dem Optativ. x) Doch finden sich auch hiervon Ausnahmen. In der Construction mit dem Conj. fehlt ἂν nicht nur oft bei Dichtern γ), sondern auch bei Prosaikern z. B. Herod. 2, 85: Plat. Alcib. 1. p. 154. E. ᾧ γὰρ ἔξουσία μὲν ᾗ ποιεῖν ὃ τι βούλεται, νῦν δὲ μὴ ἔχῃ. Vergl. Thuc. 4, 17. Isocr. Panath. p. 248: D. Bei Herod. 2, 85. τοῖσι ἂν ἀπογένηται ἐκ τῶν οἰκιῶν ἀνθρώπων, τοῦ τις καὶ λόγος ᾗ. Xen. Mem. S. 1, 6, 13. ὅστις δὲ, ἂν ἂν γνῶ εὐφραδὸν ὄντα, διδάσκων ὃ τι ἂν ἔχῃ ἀγαθόν, φίλον παύσεται etc. scheint das vorhergehende ἂν auch zu den folgenden Conj. zu gehören. z) In der Construction mit dem Optativ stand ἂν Plat. Rep. 8. p. 557. D. κινδυνεύει τῷ βουλομένῳ πόλιν κατασκευάζειν ἀναγκαῖον εἶναι, εἰς δημοκρατουμένην ἐλθόντι πόλιν, ὅς ἂν αὐ-

u) Herm. ad Soph. Ai. 1200. Schaef. app. Dem. 1. p. 436.

x) Dawes. Misc. cr. p. 82. Dagegen Burgess. p. 501.

γ) Heind. ad Phaedon. §. 16.

z) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 259. Soph. Oed. C. 395. Porq. ad Eur. Or. 141. Med. 222. Meine Note ad h. Hom. p. 83. Lobeck. ad Soph. Ai. 759. Schaef. ad Ai. 1074. app. Dem. 1. p. 657. not. Monk. ad Eur. Alc. 76. Stallb. ad Plat. Phil. p. 61. sq. Vgl. Bornem. ad Xen. Apol. S. p. 50. Reisig de part. ἂν p. 111. Elmal. ad Soph. Oed. C. 395.

τὸν ἀρεστοί (Veffl. ἀρίστη) τρόπος, τοῦτον ἐκλέξασθαι. Bei Soph. Oed. T. 77. ἐγὼ κακὸς μὴ δρῶν ἂν εἶην πάνθ', ὅς ἂν δηλοῖ θεός, welche Stelle Burges l. c. anführt, ist δηλοῖ der Coniunctiv. So ist auch die Lesart schwankend Xen. Anab. 2, 6, 25. ὅσους μὲν [ἂν] αἰσθάνοιτο. Andre Stellen wo ὅς ἂν beim Optativ steht, sind aus Handschr. verbessert oder gehören zu §. 528.

Ann. 3. Statt des Conj. steht das Futur. Il. κ', 43. χρῶν βουλῆς ἐμὲ καὶ σέ, διοτρεφέες ὦ Μενέλαε, κερδαλίης, ἥτις κεν ἰδύσεται ἡδὲ παύσει Ἀργείους καὶ νῆας, wo aber beides auch die alte Form des Coniunctivs seyn kann. Vgl. 282. Il. ε', 747. Od. α', 101. τοῖσιν τε κοτίσεται ὀβριμοπάτρη. Il. ι', 508. Aber Eur. Alc. 77. haben die bessern Handschr. ἀγνίσῃ st. ἀγνίσει, welches wenigstens ἀγνίει heißen müßte. Von Plat. Leg. 12. p. 947. C. οὐς ἂν οἱ προσήκοντες τοῦ τελευτήσαντος ἐπόψονταί. f. Buttm. ausf. Gr. 2, §. 201. Note, und dieser Gr. 12 Th. §. 533.

528 2. Hievon sind die Stellen zu unterscheiden, wo der Optativ nach den Relativis in der Bedeutung steht, die er gewöhnlich in unabhängigen Sätzen hat §. 514. ff. Hier nimmt er in der Regel ἂν zu sich, und steht, auch wenn von einer gegenwärtigen Handlung die Rede ist. Il. θ', 292. πρώτῳ τοι μετ' ἐμὲ προσβῆϊον ἐν χειρὶ θήσω, — ἡδὲ γυναῖχ', ἣ κέν τοι ὁμὸν λῆχος εἰσαναβαίνοι. besteigen kann oder mag. Vgl. κ', 166. ζ', 451. Od. ο', 21. ρ', 586. Herod. β, 44. ἐν τόῳ ἔχοντες ὅσας ἄν·πλείστας δύναιντο καταστρέφασθαι τῶν Ἑλληνίδων πόλεων — — Soph. Ant. 912. οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλαστοῖ ποτε, wie Eur. Heracl. 975. οὐκ ἔστι τοῦτον ὅστις ἂν κατακτάνοι. Thuc. 2, 39. καὶ οὐκ ἔστιν, ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θράματος, ὃ μὴ κρυφθὲν ἂν τις τῶν πολεμίων ἰδὼν ὠφελήθῃ. Vgl. 7, 77. Plat. Gorg. p. 456. C. οὐ γάρ ἐστι, περὶ οὗτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἶποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Phaedon. p. 89. D. οὐκ ἔστιν ὅ τι ἂν τις μείζον τούτου κακὸν πάθῃ. Vgl. p. 501. C. Euthyd. p. 274. E. mit Heind. Note S. 311. und um die Unbestimmtheit mehr herauszuheben Phaedon. p. 101. E. μέγα ἂν βοήθης, ὅτι οὐκ οἶσθα ἄλλως πῶς ἕκαστον γιγνόμενον, ἢ μετασχὼν τῆς ἰδίας αὐταίας ἐκάστου, οὐ ἂν μετ' ἀσχοί, wessen sie auch theilhaftig seyn mag. Thuc. 7, 48. εἰς ὧν ἂν τις εὐ λέγων διαβάλλῃ, ἐκ τούτων αὐτοὺς πείσασθαι. So auch nach Tra, wo Soph. Oed. C. 405. οὐ πο Eur. Orest. 638. ὥς, ὅπως, wie Arist. Nub. 1181.

Ann. Bei diesem Opt. fehlt zuweilen *αν*. Soph. Phil. 693. *ιν* αὐτὸς ἦν πρόσσυρος, οὐκ ἔχων βάσιον, οὐδὲ τιν' ἐγχώρων παρογαίτονα, παρ' ᾧ στόνον ἀντίτυπον βαρυβρῶν' ἀποκλαύσειεν αἱματηρόν, ὃς — κατευνάσειεν. Il. χ', 348. ὡς οὐκ ἔσθ' ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Soph. Oed. C. 1172. καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμι τι. Aesch. Prom. 291. οὐκ ἐστίν ὅτῃ μείζονα μοῖραν νείμαίμ', ἢ σοί. Vergl. Choeph. 169. Eur. Iph. T. 592. οὐδένα γὰρ εἶχον, ὅστις τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς πέμψειε. Lysias in Diogit. p. 905. ed. Reiske οὐκ ἔχων ὅποι στρέψαιε τὰ χρήματα. Eur. Alc. 52. ἔστ' οὖν ὅπως Ἀλκηστis εἰς γῆρας μόλοι; — Soph. Oed. T. 979. εἰκὴ κρείτιστον ἦν ὅπως δύνατο τις. Arist. Ran. 96. γόνιμον δὲ ποιητὴν *αν* οὐκ εὖροις ἔτι ζητῶν *αν*, ὅστις ῥῆμα γενναῖον λάκοι, gehört das vorhergehende *αν* auch zu λάκοι. Plat. Euthyd. p. 292. E. τίς ποτ' ἐστίν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν. wo es aber gleich darauf p. 293. A. heißt: τίς ποτ' ἐστίν ἡ ἐπιστήμη, ἥς τυχόντες *αν* παλῶς τὸν ἐπίλοιπον βίον διέλθοιμεν. Xen. M. S. 2, 1, 23. ἐσθῆτα, δι' ἧς *αν* μάλιστα ἡ ἄρσ διελάμποι. S. §. 315. Ann. Andere Fälle sind §. 529. 4.

3. Oft steht auch das Relativum st. *ina*, wie im Lat. qui st. ut. Od. ο', 457. καὶ τότε ἄρ' ἄγγελον ἦκαν, ὃς ἀγγεῖλετο γυναικί. Il. ι', 165. κλητοὺς ὀτρύνουσιν, οἳ καὶ ἔλθουσ'. So würde Il. α', 36. ὃς καὶ εἶπη, die Lesart des Wiener Codex, zu nehmen seyn: aber ὃς καὶ εἶποι heißt, qui fortasse dicat. Vergl. Thuc. 7, 25. Xen. Mem. S. 2, 1, 14.

Optativ in der oratio obliqua.

Wenn etwas, das ein anderer gesagt oder gedacht hat, 529 als solches, nicht als ein Gedanke des Schriftstellers, aber nicht mit den eigenen Worten des Redenden, sondern erzählungsweise angeführt wird, d. h. in oratione obliqua, so steht der Optativ, und zwar ohne *αν*. Denn bei Xen. Anab. 1, 6, 2. καταλλάχεις δὲ οὗτος Κύρου, εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίῃ ἱππέας χιλλούς, οἳ τοὺς προκατακαλόντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι *αν* ἐπαδρεύσας, ἢ ζῶντας πολλοὺς αὐτῶν ἔλοι etc. (Vgl. ib. 1, 9, 10.) steht der Opt. mit *αν* im Nachsatz nach einer Bedingung. Dieser Opt. steht dann 1. nach allen Part., auch denen, die mit *αν* zusammengesetzt sind, wie ὅταν, ἐπειδάν, α) etc.

q) Herm. ad Vig. p. 786., 244. 792, 258. Poppo ad Xen. Cyr. 4, 2, 6. Von der or. obliqua überhaupt Reisk. comm. crit. in

Od. i, 331. αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρω πεπάλαιχθαι ἄνωγον, ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μολὸν ἡείρας τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι. Thuc. 2, 21. οἱ Ἀχαρνῆς ἐκάκιζον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξέυχοι. Vgl. Xen. An. 4, 3, 29. Id. Agesil. 1, 10. Τισσαφέρους μὲν ὤμασεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιο, ἕως ἔλθοιεν, οὐς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους. Vgl. Thuc. 2, 7 extr. 80 extr. Plat. Rep. 10. p. 614. C. τοὺς δικαστὰς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δίκαιους καλεῦεν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν. Xen. Anab. 1, 9, 11. εὐχὴν τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὖχοιτο τοποῦτον χρότον ζῆν, ἔς τε νικῶν καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιούντας ἀλεξόμενος. So ist der Opt. zu erklären Xen. hist. Gr. 2, 1 extr. Λύσανδρος, Φιλοκλέα πρῶτον ἐρωτήσας, ὅς τοὺς Ἀνδρίους καὶ Κορινθίους κατακρημνίσαι, τί εἴη ἄξιός παθεῖν, ἀρξάμενος ἐφ' Ἕλληνας παρανομεῖν, ἀπέσφαξεν. wo ὅς — κατακρημνίσαι Worte aus der Frage Lysanders sind, und die Construction eigentlich so geht: τί εἴη ἄξιός παθεῖν ἐκεῖνος, ὅς — κατακρημνίσαι. qui praecipitasset, qua is poena dignus esset, nicht Philoclem, qui praecipitaverat. So auch in der indirecten Frage Soph. Trach. 772 ff. ἐνταῦθα δὴ βόησε τὸν δυοδαίμονα Λίχαν — — ποίαις ἐνέγκαι τόνδε μηχαναῖς πέπλον.

2. Besonders steht dann der Optativ nach ὅτι, ὥς, die Handlung mag in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Zeit gehören. Herod. 9, 41. Βουλευομένων δὲ αἶδε ἦσαν αἱ γνώμαι· ἡ μὲν Ἀρταβάζου, ὥς χρεὼν εἴη ἀναζεύξαντας — ἵεναι. Vgl. c. 44. Thuc. 1, 72. ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, δηλώσαι περὶ τοῦ παντός, ὥς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον εἴη. Vgl. 2, 13. 57. 72. Soph. Phil. 343. ἦλθον — διός τ' Ὀδυσσεὺς χῶ τροφὰς τοῦ μοῦ πατρὸς, λέγοντες, — ὥς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο πατὴρ ἐμός, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἢ μ' εἰεῖν. Vgl. Plat. Gorg. p. 460. E. — Plat. Phaedon. p. 57. B. ἀγγεῖλαι, ὅτι φάρμακόν τι πίων ἀποθάτοι, gestorben wäre. Xen. Anab. 1, 2, 21. τῇ δὲ ὑστεραία ἦκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπῶς εἴη Σύννεσις τὰ ἄκρα. Id. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπαρδὰς) ἐπιστάτο, ἅς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. anstatt ὅτι ἠπίστατο. Vgl. Thuc. 2, 5. 6. 48. Xen. Hell. 2, 1, 31. — Soph. Oed. T. 790. ὁ Φοῖβος — προὔφανε λέγων,

ὡς μητρὶ μὲν χρείη με μιχθῆναι, γένος δ' ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὄρῳ, φονεὺς δ' ἐσολύμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός. Vgl. Thuc. 2, 2. Auch steht bei zukünftigen Handlungen statt des Futuri ein anderes Tempus. Herod. 7, 6. χρησμὸν, ὡς αἱ ἐπὶ Δήμνου ἐπικαίμεται νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης.

3. Zuweilen wird auch bei diesem Optativ ὡς oder ὅτι ausgelassen. Aeschyl. Agam. 615. ταῦτ' ἀπαγγέλλον πόσει, ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει γυραῖκα πωτιήν δ' ἐν δόμοις εὐροὶ μολῶν, οἶαν περ οὖν ἔλαπε. Soph. Phil. 615. ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τάνδε δηλώσειν ἄγων· οἷοιτο μὲν μίλισθ', ἐκούσιον λαβών. etc. Plat. Rep. 4. p. 420. C. εἰ ἡμῖς ἀνδριάντας γράφοντας προσελθὼν τις ἔψεγε, λέγων, ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζώου τὰ κάλλιστα φάρμακα προστίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὄν, οὐκ ὀστραίῳ ἐναληλιμμένοι εἶεν, ἀλλὰ μέλανι. Vergl. ib. 10. p. 614. D. Symp. p. 201. A. Epist. 7, p. 328. C. Phaedon. p. 95. D. Xen. Anab. 7, 3, 13. b).

4. Aber nicht bloß, wenn etwas ausdrücklich als von einem andern gesagt, erzählt, berichtet, angegeben wird, steht dieser Opt. sondern auch wenn man andeuten will, daß einer etwas gesagt hat, oder wenn man etwas als gedacht bezeichnen will. Soph. El. 627. πρὸς ὀργὴν ἐκφέρει, μεθεῖσά μοι λέγειν ἢ χρῆζοιμι mit Bezug auf B. 556. wo man sich die Erlaubniß der Kl. in den Worten denken kann; ἐφίημι σοι λέγειν ἢ ἂν χρῆζης. Oed. T. 1245 ff. ἐκάλει τὸν ἦδη Λαῖον πάλαι τεκρόν, μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνατοι μὲν αὐτός, τὴν δ' ἐτίκτουσαν λίπτοι etc. als daß, dessen er sich erinnert. ib. 796. τὴν Κορινθίαν χθόνα ἔφρευγον (ἐκέλευε) ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν χρησμῶν ὄνειδη, wie Trach. 903. κρύψασ' ἑμαυτὴν ἔνθα μή τις εἰσίδοι, ubi se a nemine visum iri credebatur. Dagegen in der or. recta Ai. 658. κρύψω τόδ' ἔγχος τοῦμόν — — γαίης ὀρύξας ἔνθα μή τις ὄψεται.

5. Oft aber gehen die Griechen, wenn sie die Worte eines andern erzählungsweise angeführt haben, schnell in die oratio recta über, als wenn der Eingeführte selbst redete, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 25. (Ἀλκιβιάδης) οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὀρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι ἐς Σησιὸν παρῆναι — — οὐ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. Anab. 1, 3, 14. εἰς δ' ἡ δὴ εἶπε — πέμψαι προκαταληφμένους τὰ ἄκρα, ὅπως

b) Schaef. in Dion. H. 1. p. 102. Heind. ad Phaedon. p. 129 sq.

Od. 6, 331. αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρω πεπάλαχθαι ἄνωγον.
 ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μολὸν ἡείρας τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ,
 ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι. Thuc. 2, 21. οἱ Ἀχαιοὶ
 ἐκάνκισον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξέτατο.
 Vgl. Xen. An. 4, 3, 29. Id. Agesil. 1, 10. Τισσαφέρτης
 μὲν ὤμασεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσεται, ἕως ἔλθοιεν, οἷς
 πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους. Vgl. Thuc. 2, 7 extr.
 80 extr. Plat. Rep. 10. p. 614. C. τοὺς δικαστὰς, ἐπεὶ δὴ
 διαδικάζουσαν, τοὺς μὲν δικαίους καλεῖν πορεύεσθαι τὴν
 εἰς δεξιάν. Xen. Anab. 1, 9, 11. εὐχὴν τινος αὐτοῦ ἐξέφε-
 ρον, ὡς εὖχοιτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔς τε νικῶν καὶ τοὺς
 εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιούντας ἀλεξόμενος. So ist der Opt.
 zu erklären Xen. hist. Gr. 2, 1 extr. Λύσανδρος, Φιλοκλέα
 πρῶτον ἐρωτήσας, ὅς τοὺς Ἀνδρίους καὶ Κορινθίους κατα-
 κρημνίσαι, τί εἴη ἄξιός παθεῖν, ἀρξάμενος ἐφ' Ἑλλήνας
 παρανομεῖν, ἀπέσφαξεν. wo ὅς — κατακρημνίσαι Worte aus
 der Frage Lysanders sind, und die Construction eigentlich
 so geht: τί εἴη ἄξιός παθεῖν ἐκεῖνος, ὅς — κατακρη-
 μνίσαι. qui praecipitasset, qua is poena dignus esset, nicht
 Philoclem, qui praecipitaverat. So auch in der indirecten
 Frage Soph. Trach. 772 ff. ἐνταῦθα δὴ βόησε τὸν δυσδαί-
 μονα Λίχαν — — ποίαις ἐνέγκαι τόνδε μηχαναῖς πέπλον.

2. Besonders steht dann der Optativ nach ὅτι, ὥς, die
 Handlung mag in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige
 Zeit gehören. Herod. 9, 41. Βουλευομένων δὲ αἶδε
 ἦσαν αἱ γνώμαι· ἡ μὲν Ἀρταβάζου, ὥς χρεὼν εἴη ἀναστῆναι-
 τας — ἵνα. Vgl. c. 44. Thuc. 1, 72. ἔδοξεν αὐτοῖς πα-
 ριητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, δηλῶσαι περὶ τοῦ παν-
 τός, ὥς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον εἴη. Vgl. 2, 13. 57.
 72. Soph. Phil. 343. ἦλθον — διὸς τ' Ὀδυσσεὺς χῶ τρο-
 φεὺς τοῦ μαυ παιρὸς, λέγοντες, — ὥς οὐ θέμις γίγνοιτ',
 ἐπεὶ κατέφθιτο πατὴρ ἐμὸς, τὰ πέρ γε μ' ἄλλον ἢ μ' ἐλεῖν.
 Vgl. Plat. Gorg. p. 460. E. — Plat. Phaedon. p. 57. B.
 ἀγγεῖλαι, ὅτι φάρμακον πίων ἀποθάνοι, gestorben wäre.
 Xen. Anab. 1, 2, 21. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἦκεν ἄγγελος λέγων,
 ὅτι λελοιπῶς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα. Id. Mem. 3, 2, 6,
 13. ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπαυδὰς) ἐπιστά-
 το, ὥς ἐπαύδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. anstatt
 ὅτι ἠπίστατο. Vgl. Thuc. 2, 5. 6. 48. Xen. Hell. 2, 1,
 31. — Soph. Oed. T. 790. ὁ Φοῖβος — προὔφανε λέγων,

ὡς μητρὶ μὲν χρεῖη με μυχθῆται, γένος δ' ἄτλητον ἀνθρώ-
ποις δηλώσοιμ' ὄρῳ, φονεὺς δ' ἐσολύην τοῦ φυτεύσαν-
τος πατρός. Vgl. Thuc. 2, 2. Auch steht bei zukünftigen
Handlungen statt des Futuri ein anderes Tempus. Herod.
7, 6. χρησὸν, ὡς αἱ ἐπὶ Δήμου ἐπικαίμεται νῆσοι ἀφανι-
ξοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης.

3. Zuweilen wird auch bei diesem Optativ ὡς oder ὅτι
ausgelassen. Aeschyl. Agam. 615. ταῦτ' ἀπάγγελον πόσει,
ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει γυναικα πιπιλήν δ' ἐν δό-
μοις εὐροὶ μολῶν, οἷαν παρ οὖν ἔλειπε. Soph. Phil. 615.
ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τὰνδε δηλώσειν ἄγων· οἷοιτο
μὲν μάλιστα, ἐκούσιον λαβών. etc. Plat. Rep. 4. p. 420. C.
εἰ ἡμῶς ἀνδριάντας χράφοντας προσελθὼν τις ἔψεγε, λέγων,
ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζώου τὰ κάλλιστα φάρμακα προσ-
τίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὄν, οὐκ ὀστρεῖον ἐναλη-
λιμμένοι εἶεν, ἀλλὰ μέλανι. Vergl. ib. 10. p. 614. D.
Symp. p. 201. A. Epist. 7, p. 328. C. Phaedon. p. 95.
D. Xen. Anab. 7, 3, 13. b).

4. Aber nicht bloß, wenn etwas ausdrücklich als von
einem andern gesagt, erzählt, berichtet, angegeben wird, steht
dieser Opt. sondern auch wenn man andeuten will, daß einer
etwas gesagt hat, oder wenn man etwas als gedacht be-
zeichnen will. Soph. El. 627. πρὸς ὀργὴν ἐκφέρει, μαθεῖσά
μοι λέγειν ἃ χρῆζοιμι mit Bezug auf B. 556. wo man
sich die Erlaubniß der Kl. in den Worten denken kann;
ἐφίημι σοι λέγειν ἃ ἂν χρῆζης. Oed. T. 1245 ff. ἐκάλει τὸν
ἤδη Λαῖον πάλαι τεκρόν, μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ',
ὅφ' ὦν θύοι μὲν αὐτός, τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι etc. als
daß, dessen er sich erinnert. ib. 796. τὴν Κορινθίαν χθόνα
ἔρρυγον (ἐκέλευε) ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν χρησμάτων ὀνειδῆ,
wie Trach. 903. κρύψασ' ἑμαυτὴν ἔνθα μή τις εἰσίδοι,
ubi se a nemine visum iri credebatur. Dagegen in der or.
recta Ai. 658. κρύψω τόδ' ἔγχος τοῦμόν — — γαίης ὀρύξας
ἔνθα μή τις ὄψεται.

5. Oft aber gehen die Griechen, wenn sie die Worte
eines andern erzählungsweise angeführt haben, schnell in die
oratio recta über, als wenn der Eingeführte selbst redete, z.
B. Xen. Hell. 2, 1, 25. (Ἀλκιβιάδης) οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐ-
τοὺς ὀρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι ἐς Σηστὺν παρῆναι — — οὐ
ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. Anab. 1, 3, 14.
εἰς δὲ δὴ εἶπε — πέμψαι προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως

b) Schaef. in Dion. H. 1. p. 102. Heind. ad Phaedon. p. 129 sq.

μὴ φθάσουσιν ὁ Κύρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακῆτες. Cypor. 1, 4, 28. ἔνταῦθα δὴ τὸν Κύρον γελάσαι τε ἐκ τῶν πρόσθεν δακρύων, καὶ εἰπεῖν αὐτῷ ἀπρόντα θαυρεῖν, ὅτι παρέσται αὐτῷς ὀλίγου χρόνου ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται κἂν βούλῃ ἀσκαρδαμυκί. Vgl. 2, 3, 4. Lys. epitaph. p. 192, 32. τοιαύτη δόξα παρεστήκει, ὡς, ἣν μὲν πρότερον ἐπ' ἄλλῃ πόλει ἔωσιν, ἐκείτοις καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἤξουσιν βοηθήσαντες. So stehen II. 6, 347. die Infim. ἐπισσεύεσθαι, ἔάν nicht statt der Imperative, sondern sind von dem vorhergehenden ἐκέλευε regiert, so daß interponiert werden muß: ἐκέλευε μακρὸν αὖσας, τηροῖν ἐπισσεύεσθαι etc. Gleich darauf aber geht diese abhängige Construction in die or. recta über: ὃν δ' αὖ ἐγὼν — νοήσω etc. Eur. Hel. 1683. σοὶ μὲν τὰδ' αὐδῶ· συγγόνῳ δ' ἐμῇ λέγω, πλεῖν ξὺν πόσει σῶ. πνεῦμα δ' ἔχει οὐρίον. c) Daher der Imperativ nach Relativis §. 511. 5. b. der Coniunctiv nach ἵνα statt des Optativs §. 519. — — Eben so setzen sie ὡς, ὅτι vor die eigenen Worte des Redenden z. B. Herod. 2, 115. λόγον τόνδε ἐκφαίνει ὁ Πρωτεύς λέγων ὅτι Ἐγὼ εἰ μὴ περὶ πολλοῦ ἡγεύμην. C. §. 624. Oci. a. Daher verbunden sie sehr oft beide Arten der Rede, indem sie aus der oratio obliqua die Personen oder den Infinitiv, aus der or. recta aber die Tempora und Modos beibehalten, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 24. Λύσανδρος δὲ τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἔπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὴν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν, wo die or. recta, ἔπεσθε τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὴν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖτε, und die or. obliqua, ἐπειδὴν δὲ ἐκβῶσιν, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν, zusammengesetzt sind. Aus demselben Grunde stellen die Griechen in der Erzählung oft das Hauptverbum sowohl wie die Nebenumstände als gegenwärtig dar, wie der Redende selbst sie ausgedrückt haben würde, und bedienen sich des Präsens Indicativ, wie Herod. 1, 164. ὁ δὲ Ἀρπαγος — ἐπολιόρκει αὐτοὺς, προϊσχύμενος ἔπεα, ὡς οἱ καταχρῆ, εἰ βούλονται οἱ Πωκαῖες προῦαχεῶνα ἔρα μόνον τοῦ τέλους ἐρεῖψαι. Thuc. 2, 8. ἡ δὲ εὐνοία παρὰ πολὺ ἐποίησεν τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προτεπόντων, ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. so id agere, ut Graeciam

c) Andere Fälle führen an Wyttenb. bibl. crit. 5, 3. p. 99. 3, 4. p. 10. Schaeff. melet. p. 102. Vögel. Heind. ad Phaedon. p. 129. ad Prot. p. 510.

in libertatem vindicent. Id. 2, 13. Pericles προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι — τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας ἦν ἄρα μὴ δηλώσωσιν οἱ πολέμοι — ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. So steht dann der Indicativ eben so oft in or. obl. als der Optativ §. 507. 3. oft aber wechseln der Indicativ und Optativ nach ὅτι mit einander, wie Herod. 1, 86. ἔλεγε δὴ, ὡς ἦλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων — καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑαυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσσει. 3, 61. οὗτος δὴ ὢν οἱ ἐπανεστή, μαθὼν τε τὸν Σμέρδιος θάνατον ὡς κρύπτοιο γινόμενος, καὶ ὡς ὀλίγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περισόντα μιν εἰδένησαν. 9, 38. λέγων ὡς ἐπιρρῶδουσι οἱ Ἕλληνες καὶ ἀπολάμψοιτο συγχοῦς. ib. 69. ἀγγέλλεται, ὅτι μάχη τε γέγονε καὶ νικῶσιν οἱ μετὰ Πανσαρίω. Vergl. 5, 97. Eur. Hel. 525 ff. ἤκουσα — — ὡς Μενέλαος οὐπὶ μελαμφαῆς οἴχεται δι' ἔρεβος — ἀλλ' ἔτι κατ' οἴδμ' ἄλιον τρυχόμενος οὐπὶ λιμένων ψαύσειεν πατρίας γῆς. Arist. Vesp. 282. Thuc. 2, 80. λέγοντες ὅτι — ῥαδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσι, καὶ ὁ περίπλους οἰκίει ἔσσειο Ἀθηναίοις ὁμοῖος περὶ Πελοπόννησον. Isocr. de big. p. 348. A. εἰσηγγέλλον εἰς τὴν βουλὴν λέγοντες, ὡς ὁ πατήρ συνάγει μὲν τὴν ἐταιρίαν ἐπὶ νεωτέροις πράγμασιν, οὗτοι δὲ ἐν τῇ Πολυτίωνος οἰκίᾳ συνδειπνοῦντες τὰ μυστήρια ποιήσασιν. Id. Trapezit. p. 369. A. ἔλεγε, ὅτι ἐλευθερός ἐστι καὶ τὸ γένος εἴη Μιλήσιος, πέμψει δὲ αὐτὸν Πασίων. So auch nach ὅτι in der Bedeutung weil Herod. 8, 70. ἀρρώδου, ὅτι αὐτοὶ μὲν, ἐν Σαλαμῖνι κατήμενοι, ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ταυμαχέειν μέλλουσιν, νικηθέντες δὲ ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολλοὶ οὐκ ἔχουσιν. und nach andern Partikeln oder Relativis Xen. Anab. 3, 5, 19. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν τῷ ἔχουσιν. An einigen Stellen läßt sich ein Unterschied denken, wie daß bei Herod. 9, 38. der Indicativ ein bestimmtes gegenwärtiges Factum, der Optativ aber etwas zukünftiges, und daher bloß wahrscheinliches anzeige, wie bei Plato Euthyphr. extr. allein dem widersprechen andere Stellen, wie Herod. 8, 70. Ein für alle Stellen passender Unterschied läßt sich wohl schwerlich ausfindig machen, und es scheint hier eine auch sonst häufige Vermischung zweier Constructionarten zum Grunde zu liegen. d)

d) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 107 sqq. setzt einen Unterschied fest, erklärt aber darnach bloß die angef. St. des Euth. Vgl. Heind. ad Plat. Soph. p. 439 sq.

Vom Unterschiede des Infinitivs und Participii.

536 Wenn ein Verbum zu einem andern oder einem Adjectivo in einem gewissen abhängigen Verhältnisse steht, so findet eine doppelte Rücksicht statt, nach welcher sich der Gebrauch des Infinitivs und Participii oder gewisser Partikeln bestimmt:

entweder hat das Hauptverbum, das Adjectiv oder der Hauptsatz für sich einen vollständigen, in sich bestimmten Begriff, und das erstere Satzglied bedarf zu seiner genauern Bestimmung keines Zusatzes;

oder es hat für sich keinen vollständigen Begriff, sondern drückt eine Handlung aus, die erst durch die Hinzufügung ihrer Beziehung vollständig wird. So erfordern die Verba ich bitte, ich überrede, ich will u. immer einen Zusatz, der ausdrückt, warum ich bitte, wozu ich jemand überrede, was ich will. Eben so verlangt man nach ich sehe, höre, erfahre u. einen Zusatz, welcher aus sagt, was man sieht, hört, erfährt.

Ist das erstere Verbum an und für sich vollständig oder geht ein ganzer vollständiger Satz voraus, so wird die Absicht desselben durch Conjunctionen *ἵνα*, *ὅπως*, *ὥπως* ausgedrückt, z. B. *παραιτῶ σοι μαθεῖν γράμματα*, *ἵνα σοφοτέρως γένη*, die unbeabsichtigte Folge aber durch *ὥστε* mit dem Infinitiv. Dieses geschieht besonders nach den Vergleichungswörtern *τιοότερος*, *τιοῦτος*, *οὗτος*.

Hat dagegen das voranstehende Hauptverbum oder Adjectiv, oder der Hauptsatz an und für sich keinen vollständigen Begriff, so wird die Beziehung des zweiten Verbi zu dem erstern durch den Infinitiv oder das Particip ausge drückt. Welches von beiden stattfindet, hängt von dem Wesen eines jeden ab.

Der Infinitiv drückt eine Handlung absolut, an und für sich und ohne nothwendige Beziehung auf die handelnde, leidende u. Person aus; e) er vertritt also die Stelle eines Substantivs und drückt alle die Beziehungen zu einem Verbo

e) Denn wenn auch die Person dabei bezeichnet wird, wie beim Accus. u. Inf., so liegt der Hauptbegriff doch immer im Inf.

aus, die die Casus eines Substantivs ausdrücken. Es steht mit und ohne Artikel als Subject im Nominativ, oder im Accusativ als Gegenstand, statt der übrigen Casus aber nur mit dem Artikel. Wenn er den Gegenstand eines V. activi bezeichnet, drückt er entweder das Resultat der Handlung, das Bewirktwerden des zweiten V. durch das erstere, die herabsichtige Folge des erstern aus; oder das Object der Handlung, insofern dieses nicht der Gegenstand einer unmittelbaren Empfindung ist, S. 534. oder endlich die Rücksicht, in welcher das regierende Wort zu nehmen ist S. 535.

Das Participium stellt dagegen eine Handlung als eine an einer Person oder Sache befindliche Eigenschaft vor, und drückt daher den eigentlichen, unmittelbar wahrgenommenen Gegenstand eines Verbi aus.

So ist in den Sätzen: ich will schreiben, ich befehle dir zu schreiben, ich ermahne dich, rathe dir zu gehen &c. der Deutsche Infinitiv die beabsichtigte Folge des erstern Verbi und wird auch in den meisten Fällen im Lat. durch ut ausgedrückt: ich schreibe, weil ich es will, oder du es befehlst &c. In den Sätzen dicit se venturum esse, credo animum esse immortalem etc. drückt der lat. Infu. bloß den Gegenstand des regierenden V. aus, und in schrecklich zu sehen, nivenus videri, die Rücksicht, in welcher schrecklich, nivenus zu nehmen sind: schrecklich nicht in Ansehung der Gemüthsart, des Verfahrens, sondern bloß nach der äußern Erscheinung. Hingegen in den Sätzen: ich sah ihn fallen, ich hörte ihn sagen, scio me esse mortalem, intelligo me errasse, ist der Infinitiv der bloße und zwar unmittelbare Gegenstand, nicht die Absicht, der Verba sehen, hören, wissen, einsehen.

Hierauf gründen sich folgende Regeln:

I. Wenn ein unvollständiges Verbum oder Adjectiv ein Verbum nach sich hat, welches die Absicht oder die Folge desselben ausdrückt, so steht im Griechischen das letztere im Infinitiv ohne Conjunction. Der Infinitiv entspricht also dann theils dem Lat. Infinitiv nach den Verbis, volo, malo, nolo, cupio, conor, audeo etc. wenn das Subject der beiden Handlungen dasselbe ist, theils den Conjunctionen, ut, ne, quominus: z. B. oro te, ut venias, hortor te, ut scribas, impulit me, ut discerem, persuasit mihi, ut proficiscerer, imperavit mihi, ut ad te irem, impedivit me, quominus scriberem, muß im Griechischen durch den Infinitiv gegeben werden: ἀπαύειν σου ἐλθέειν, παραινῶ σοι γράψαι, ἀπα-

γράφειν ἐμὲ μανθάνειν, εἰπεῖν ἐμὲ πορεύεσθαι, ἐκλέγεσθαι ἐμὲ (ἐμοὶ) πρὸς σε ἐλθεῖν, ἐκώλυέ με γράφειν oder μὴ γράφειν. In der Regel steht hier keine Conjunction mit dem Infinitiv oder dem Conj. Opt. statt des bloßen Infinitivs, wiewohl sich einzelne Stellen finden, wo Conjunctionen stehen, wovon unten.

2. Wenn ein unvollständiges Verbum ein anderes bei sich hat, das bloß den Gegenstand des ersteren anzeigt, so steht das letztere im Particip, theils wo im Latein. auch das Participium steht, wie video te scribentem, audio te docentem, ὁρῶ σε γράφοντα, ἀκούω σε διδάσκοντα, theils nach den Verbis, die eine Wahrnehmung durch die äußern Sinne oder den Verstand anzeigen, (verba sensuum) wo im Latein. der Accus. cum Infin. steht, wie scio me esse mortalem, sentio te iratum esse etc., οἶδα θνητὸς ὦν, αἰσθάνομαι σε χαλεπαίνοντα.

Der Unterschied der Construction mit dem Infinitiv und mit dem Particip zeigt sich am deutlichsten, wenn ein und dasselbe Verbum nach seinen verschiedenen Bedeutungen bald den einen, bald den andern Modus zu sich nimmt, z. B. μαθεῖν, einsehen, hat das Particip bei sich Aeschyl. Prom. 62. Ἰνα μάθῃ σοφιστῆς ὦν τοῦ Διὸς τωθ'έστατος. denn Prom. war nicht weise, weil er es ein sah. Aber μ. lernen hat den Infinitiv ebend. 1076. τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἐμαθόν. Xen. Cyr. 4, 1, 18. εἰ μαθήσονται ἐναντιοῦσθαι. denn sie widersetzen sich, weil sie es gelernt haben. So auch γινώσκειν Thuc. 1, 102. ἔγνων ἀποπεμπόμενοι, sie sahen ein, daß sie weggeschickt wurden; aber Soph. Antig. 1089. Ἰνα — γνῶν τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἥσυχωτέραν, damit er lerne, wie Eur. ap. Plut. 2. p. 603. A. Xen. Anab. 3, 2, 25. Vergl. Plat. Rep. 10. p. 619. A. Eben so steht der Inf. nach γνῶναι, beschließen Isocr. Trap. p. 361. D. ἔγνων Πασίωνα ἐμοὶ παραδούναι τὸν παῖδα, daß er übergeben sollte. — Μνησθαι mit Partic. §. 549. 6. mit Inf. Xen. Anab. 3, 2, 39. μνησθῶ ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. Daher Pind. Pyth. 5, 30. τῷ σε μὴ λαθέτω — παντὶ θεῷ αἴτιον ὑπερτιθέμεν. d. h. μνησθαι. Theocr. 11, 64. λάθοιο — οἶκαδ' ἀπερθεῖν. — Εἰδέναι wissen, mit Partic. §. 548, 2. aber etwas zu thun verstehen mit dem Inf. Soph. Ai. 666. τοιγὰρ τὸ λοιπὸν εἰσομέσθαι μὲν θεοῖς εἶπεν. Vgl. Il. η', 238 f. Soph. Ant. 472. Eur. Alc. 577. Troad. 1048. Ion. 953. Isocr. π. ἀντιδ. p. 315. D. δεινύειν, zeigen, mit dem Partic. §. 549. 5. aber

lehren mit Infinitiv. Eur. Andr. 707. 1003. Nach ποιεῖν, machen, folgt regelmäßig der Infinitiv: ἀρετῆς ποιεῖσθαι ἐπιθυμεῖν Xen. Mem. S. 1, 2, 2. quum faceret, ut virtuti studerent. aber ποιεῖν, vorstellen, hat den Gegenstand im Particip bei sich, wie im Latein. Isocr. Evag. p. 190. D. τοῖς ποιηταῖς — τοὺς θεοὺς οἷόν τ' ἐστὶ ποιεῖν καὶ διαλεγόμενους καὶ συναγωνιζόμενους, οἷς ἂν βουλευθῶσιν. (ποιεῖν, den Fall setzen, Xen. Anab. 5, 7, 9. hat den Infinitiv, wie νομίζω, λέγω.)

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv steht also

I. um eine Absicht oder Folge auszudrücken 1. nach 531 den Verbis, die irgend eine Absicht voraussetzen, und die Hinzufügung dieser Absicht oder ihrer Wirkung durch ein anderes Verbum erfordern, (also wie der Accus. das Resultat der Handlung bezeichnet §. 408 ff.) und zwar theils, wenn das Subject beider Verba dasselbe bleibt, wie wollen, versuchen, ἐθέλω, βούλομαι, ἐπιθυμέω, ἐπιχειρέω (conor), παύομαι, τολμάω, δύναμαι, ἔχω in der Bedeutung ich kann, διανοῦσθαι, im Sinne haben, ἐπιβουλεύειν (Arist. Plat. 1111. ἀτὰρ διὰ τί γὰρ ταῦτ' ἐπιβουλεύει ποιεῖν ἡμᾶς.) f) ἔξεστι (licet), οἷόν τ' ἐστὶ, μέλλω, προαιρέομαι (statuo), εἰσθῆ, pflege, μανθάνω, lerne, διδάσκω, lehre, und andere, nach denen auch in andern Sprachen der Infinitiv folgt; theils, wo das Subject sich verändert, wo im Lat. ut folgen muß, also nach den Verbis bitten, δέομαι, λίσσομαι, ἱκετεύω, ermahnen, παραυλάω, erinnern, ρουθιάω, antreiben, προτρέπω, überreden, παίθω, befehlen, καλεῖω, προστάττω, verbieten, ἀπαγορεύω, zulassen, ἐπιτρέπω, sich Mühe geben, σπουδάζομαι, rathe, συμβουλεύω, machen, facere ut, ποιεῖν, κατεργάζεσθαι, (s. B. Xen. Mem. S. 2, 3, 11. εἰ τίνα τῶν γνωρίμων βοῦλοιο κατεργάσασθαι, ὅποτε θύοι, καλεῖν σε ἐπὶ δείπνον, τί ἂν ποιήης; Plat. Rep. 2. p. 360. A. διαπράξασθαι τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν περὶ τὸν βασιλέα,

f) Porc. ad Eur. Hec. Add. 1151. p. 103. ad Arist. Pac. 405.

id optasse, operam dedisse, ut. g) es trägt sich zu, συμβαίνει, es ist billig, nöthig, nöthlich, δίκαιόν ἐστιν, ἀνάγκη ἐστὶ ἀφελιπόν ἐστι, und nach mehreren andern. Beispiele finden sich überall.

Aus demselben Grunde folgt der Infinitiv nach παρυνκέναι, ita natura comparatum esse, ut. Soph. Phil. 80. εἰδοῖα καὶ φύσαι σε μὴ παρυνκότες τοιαῦτα φωνεῖν, μηδὲ τεχνᾶσθαι κακῶς. ib. 88. ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς. Vgl. Antig. 523. Thuc. 2, 64. πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι. Vergl. Plat. Crat. p. 387. B. C. D.

Eben so steht der Infinitiv nach δοκεῖ, placet, es scheint gut. 3. B. δοκεῖ ἐπιδιώκειν Herod. 8, 108. vgl. 102. nach λέγειν, wenn etwas dadurch bewirkt werden soll Eur. Troad. 724. λέξας ἀρίστου παῖδά μὴ τρέφειν πατρός, man solle nicht ernähren; nach χρᾶν Herod. 5, 80. δοκέω τὸν Θεὸν χοῆσαι ἡμῖν δέσσειν Αἰγυπτέων; wir sollten bitten, nach λογιζέσθαι Eur. Orest. 555. ἐλογισάμην μ' ἀμύναι, ich mußte helfen. Plat. Prot. p. 346. B. Σιμωνίδης ἡγήσατο καὶ αὐτὸς ἢ τύραννον ἢ ἄλλον τινὰ τῶν τοιούτων ἐπαινεῖσαι, glaubte loben zu müssen. S. Heind. Note S. 595. f. h) Auch nach παρασκευάζεσθαι steht der Infinitiv. Thuc. 3, 110. τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ ἡμεῖς παρασκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτοὺς, ad opem suis contra illos ferendam se praeparabat. Doch steht hier auch das Particip. S. 551. Num. 1.

Num. 1. Bei den W. für etwas sorgen, ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν, ὁρᾶν, σκοπεῖν nehmen die Griechen eine andre Rücksicht, indem sie das durch die Sorge zu Bewirkende nicht durch den bloßen Infinitiv, sondern durch diesen mit dem Artikel im Genitiv, S. 540. oder nicht das Bewirktwerden, sondern die Art desselben durch ὡς, ὅπως, wie, ausdrücken. Xen. Cyr. 2, 1, 29. ἐπιμέλετο δὲ καὶ τοῦτο ὃ Κύρος, ὅπως μῆποτε ἀνδρῶντοι γινόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεινόν αἰώσωιν. und öfter. Wenn nach πείθεσθαι nicht die Handlung folgt, die durch die Ueberredung bezweckt wird, sondern der Gegenstand des Ueberredens, so im Lat. nach persuadere der Accus. cum. Infinitiv folgt; so steht gewöhnlich ὅτι oder ὡς, 3. B. Xen. Mem. 3. in πολλὰς ἐθαύμασα, τίς ποτὲ λόγους Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι

g) Herm. ad Viger. p. 744, 195.

h) Herm. ad Viger. p. 745. n. 158. Bornemann ad Xen. Symp. p. 139.

Ζυγρότην, ὡς ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει. aber auch der Infim. §. 533. Nach den B. fürchten folgt μή. S. §. 519.

Num. 2. Zuweilen folgt auf jene Verba eine Conjunction, wie ὡς, ὅπως, welches auch hier eigentlich wie, auf welche Weise bedeutet. H. φ', 459. παρὰ, ὡς κεν Τρῶες ὑπερφιάλοι ἀπύλονται, wo der Infim. nicht ἀπολέσθαι, sondern ἀπολλύναι sein könnte, Vgl. Od. β', 516. Herod. 1, 8. ποίει, ὅπως τὴν γυναῖκα θαῖσας γυμνῇν, wie ib. 209. exir. (wo nach einem Zwischensatze ὅπως durch ὡς wiederholt wird) 5, 109. Id. 1, 91. προθυμιομένου δὲ Δοξίω, ὅπως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοὺς Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος, wie er wünschte, und deswegen nachsah, wie ic. oder weil προθυμιοῦμαι in absolutem Sinne zu nehmen ist, wie Thuc. 5, 16. Id. 7, 261. ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίχαι. (aus γλίχαι στρατηγήξῃ σκοπῶν ὡς στρατηγ.) 6, 133. οἱ Πάριον ὅπως μὲν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν δεινοεῦντο, οἱ δὲ, ὅπως διαφυλάξουσιν τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμνησανῶντο, wie Xen. Cyr. 1, 4, 13. βουλείομαι ὅπως σε ἀποδρῶ. — Od. θ', 344. λίσσεται δ' αἰὲς Ἥφαιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα; Anstalten zu treffen, wie er lösen möchte. Herod. 3, 44. ἐδεήθη, ὅπως ἂν δέοιτο στρατοῦ. Vgl. 9, 117. Thuc. 5, 36. auch mit εἶπας Herod. 5, 30. ἐδέοντο τοῦ Ἀρισταγόρου, εἰκως αὐτοῖς παράσχοι δυνάμιν τινα καὶ κατέλθαιεν ἐς τὴν ἑωντῶν st. ἐδέοντο παρασχεῖν, εἰκως κατέλθοιεν. So auch nach βούλεσθαι Herod. 6, 52. βουλομένην εἴ πως ἀμφοτέρωι γενέσθαι βασιλεῖς. nach θέλειν oder vielmehr nach βουλεύεσθαι id. 9, 14. πυνθόμενος δὲ ταῦτα ἐβουλεύετο θέλων, εἴ πως τοῖτους πρῶτον ἔλοι. D. h. θέλων ταύτας ελεῖν ἐβουλεύετο ὅπως ἔλοι. — Herod. 8, 15. οἱ μὲν δὴ παρεκείνοντο, ὅπως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δὲ ὅπως κρατήσουσι (aus παρεκ. μὴ παρήσας und παρεκ. σκοπεῖν ὅπως μὴ παρήσουσι) Plat. Rep. 8. p. 549. E. διακείνονται, ὅπως — τιμωρήσεται. Id. Phaedon. p. 69. E. παραγγίλλουσιν, ὅπως — τελευτᾷ. Der Infim. und ὅπως mit dem Fut. sind verbunden Herod. 3, 135. ἐνετέλλετό σφί, ἐπαμένους Δημοκῆδεϊ διεξιλεῖν τὰ παραθαλάσσια τῆς Ἑλλάδος, ὅπως τε μὴ φραδίζεσται σφας ὁ Δημ. st. καὶ σκοπεῖν, φυλάξαι, ὅπως μὴ etc. Auch nach παρασκευάζεσθαι Thuc. 2, 99. παρασκευάζοντο, ὅπως — ἐσβαλοῦσιν. nach ἀπαγαγεῖν Plat. Rep. 1. p. 339. A. ἀπεγάρουσι ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. auch μὴ mit Conj. statt mit dem Infim. ib. p. 337. B. πῶς λέγεις μὴ ἀπακρίνωμαι ὡν προεῖπας μηδὲν st. μὴ ἀποκρίνεσθαι.

ᾧσι. Il. ε', 42 εἰ δὲ τοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσεται. αὐτὸ δέσσειν, wo ἐπέσσεται in absolutem Sinne zu stehen scheint, wenn dein Ge-

nach aufgeregt ist, so daß ic. Soph. Phil. 656. ἄρ' ἔστιν, ὥστε καγγύθειν θίαν λαβεῖν, vielleicht aus ἄρ' ἔστι θεῖα, ὥστε καγγ. θίαν λαβεῖν. Plat. Phaedon. p. 103. E. ἔστιν, ἄρα περὶ ἐνια τῶν τοιούτων, ὥστε μὴ μόνον αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος — — st. ἔστιν ἄρα ταῦτα (was vorher gesagt war; dann als Exempel), ὥστε — — wie in der dort von Heind. S. 203. f. angeführten Stellen Isocr. Arch. p. 124. A. εἰ μὲν γὰρ μηδένες πώποτε τῶν ἀποτυχουσάντων ἀνέλαβον αὐτοῖς μὴδ' ἐπεκράτησαν τῶν ἐχθρῶν, οὐδ' ἡμᾶς εἰςδε ἐλπίζειν περιγενήσεσθαι πολέμουοντας· εἰ δὲ πολλὰκις χέρονεν (τοῦτα, τὸ ἀναλαβεῖν αὐτοῖς, statt dessen) ὥστε καὶ τοὺς μείζω δυνάμει ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενέστερων κρατηθῆναι. — — — Vgl. Eur. Hipp. 712. — Eur. Hipp. 1342. Κίπρις γὰρ ἤθελ' ὥστε γιγνέσθαι ταῦτα, πληροῦσα θυμόν (ἤθ. ταῦτα, ὥστε γ. τ.) wie Theocr. 14, 58. εἰ δ' οὕτως ἄρα σοὶ δοκεῖ, ὥστ' ἀποδαμεῖν, wo die Worte ὥστ' ἀποδαμεῖν eine Exempel des vorhergegangenen οὕτως enthalten. So nach δικαιοῦν verlangen Soph. Oed. C. 1350. nach δέχομαι in der Bedeutung wollen. — Plat. Leg. 4. p. 709. E. ἔξεις, ὥστε — διοικῆσαι· wie ἀδύνατον ὥστε Prot. p. 338. C. S. 532. 3. Häufig ist dieses ὥστε nach πείθειν, wie dann πείθειν auch sonst oft absolute, ohne Zusatz steht. (s. B. Plat. Hipp. p. 228. C.) Herod. 6, 5. οὐ γὰρ ἔπειθε τοὺς Χίους, ὥστε ἑωτῶ δοῦναι νίκα, wie er die Thier nicht gewinnen, auf seine Seite ziehen konnte. Vgl. 7, 6. Eur. Hel. 1049. Thuc. 2, 161. 3, 75. 5, 16. (Plat. Hipparch. p. 228. C. ταῦτα δ' ἐποίησε βουλόμενος πείθειν τοὺς πολίτας, ἵνα ὡς βελτίστον αὐτῶν ὄντων ἀρχή, hat Beller aus Handschr. παιδεύειν st. πείθειν aufgenommen.) So folgt ὥστε nach ἐπαίρειν Eur. Suppl. 583. προτρέπειν Thuc. 8, 63. nach συγχωρεῖν und ψηφίζεσθαι id. 5, 17. nach διαπεράττεσθαι Plat. Gorg. p. 478. extr. wie Xen. Ages. 1, 37. ἐποίησεν, ὥστ' ἄνευ φυγῆς καὶ θανάτων — τὰς πόλεις διατρίψαι· — Herod. 3, 14. συνήνεκε, ὥστε πῶν συμποτέων οἱ ἄνθρωποι ἀνηλικότερον — παρῆναι. Thuc. 5, 14. ἐνέβη — ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν εἶναι ἀφασθαι μηδετέρους. Vgl. Plat. Alcib. 2. p. 148. D. Bei Plat. Phaedon. p. 104. οὕτω πεφυκέναι ὥστε τοῦ περιττοῦ μηδὲποτε ἀπολείπεσθαι, und kurz darauf οὕτω πως πέφυκε — — ὥστε, bezieht ὥστε sich auf οὕτω, wie nach οὕτως ἔχει der Infin. allein, (s. B. Phaedon. p. 70. C. εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐν τῶν ἀποθανόντων τοῦς ζῶντας) und mit ὡς oder ὥστε folgt Plat. Rep. 5. p. 477. A. Eur. Med. 308. Ursprünglich scheint dieses ὥστε zur Erklärung eines vorhergegangenen, τοῦτο, ταῦτα, οὕτω gedient zu haben. Diese Vorbereitung des Folgenden durch τοῦτο etc. hat aber die Kraft, die Aufmerksamkeit auf das Folgende zu schärfen, und dieses dadurch mehr herauszuheben, und so behält man ὥστε in

derselben Absicht bei, auch wo keine solche Vorbereitung vorausging, ohne daß man jedoch einen solchen Infinitiv mit *ὡς* immer durch *vel* oder *adeo* ausdrücken kann. i)

Anm. 3 Oft steht der Inf. Act. st. des Activi. Pind. Pyth. 9, 111 ff. *θήσονται τε νιν ἀθάνατον* (reddent eum immortalem) *Ζῆνα καὶ ἄγνόν Ἀπόλλωνα* — — τοῖς δ' Ἀρισταίων καλεῖν (θήσονται, facient ut appelletur,) st. καλεῖσθαι. Aesch. Agam. 716. *ὑμῖναιον, ὃς τὸτ' ἐπέρρεπεν γαμβροῖσιν αἰδεῖν*, aus der Attract. *ἐπερρ. γαμβρ. αἰδεῖν τὸν ὑμῖναιον*. Eur. Iph. A. 1478. *πλόκαμος ὃδε καταστέφειν*.

Der Infinitiv steht auch nach verschiedenen andern zum Theil an und für sich schon vollständigen, Verbis, die aber durch einen solchen Zusatz erst hinlänglich bestimmt werden, um eine Absicht anzuzeigen,

a. nach den B. geben. Il. η', 251. *Ἑλένην δώομεν Ἀτρεΐδῃσιν ἄγειν*, abducendam demus. Eur. Phoen. 25. *δίδωσι βουκόλοισιν ἐκθεῖναι βρέφος*. Vgl. Iph. T. 68. 696. Thuc. 2, 27. *τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδωσαν θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι*. 4, 36. *εἰ δὲ βούλονται ἑαυτῷ δοῦναι τῶν τοξοτῶν μέρος τι καὶ τῶν ψιλῶν περιεῖναι κατὰ νότον αὐτοῖς*. Vgl. Xen. Cyr. 7, 2, 26. auch mit Inf. Fut. Soph. Ant. 654. *μέθες τὴν παῖδ' ἐπ' Αἰδοῦ τήνδε νυμφεύσειν τινί*. k) Xen. Mem. S. 1, 5, 2. *ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄρρενας παιδεύσαι ἢ θυγατέρας παρθέτους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι*. id. ib. 2, 1, 3. *ἄρχειν παιδεύεσθαι*, was S. 2. hieß *εἰς τὸ ἄρχειν παῖδ*.

Auch hier steht Inf. Act. st. Pass. Plat. Gorg. p. 480. C. *παρέχειν ἑαυτὸν τέμνειν καὶ κᾶσαι, — τύπτειν — δεῖν*. wo sonst Partic. Fut. P. stehen. Apol. S. p. 33. B. *ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχει ἑμαυτὸν ἐρωτᾶν*. Vgl. Xen. Cyr. 1, 6, 37. An. 2, 3, 22. Isocr. Trapez. p. 369. C. *τὸν παῖδα οὐκ ἠθέλησε βασανίζειν ἐκδούναί τὸν συνεδρία*. (Von Phaedr. p. 228. E. s. S. 532. Anm. 2.) Daher Eur. Iph. A. 1305. *ὅθι κρήναι Νυμφῶν κεῖνται, λειμὸν τ' ἄνθεσι δάλλων χλωροῖς καὶ ῥοδόεντι ἄνθεα ὑακίνθινά τε θαῖσαι δρέπειν*. Vgl. 1336. Arist. Eccl. 576.

i) Schaeff. ad Soph. Oed. C. 1350. Herm. ib. 1352. ad Vig. p. 949. Heind. ad Plat. Prot. p. 365. Verschiedenes vermischen Porz. advers. p. (236 f.) 208. Monk. ad Hipp. 1323. Ast ad Plat. Leg. p. 207 sq.

k) Die dort von Martin angef. Stellen gehören zu S. 506. VI.

bewirkt, dieses aber die Zeit bezeichnet, wo man gewöhnlich fortgeht. So *καιρός ἐστι πορεύειν, αἰτιόν ἐστι τὴν Ἑλλάδα αὐξηθῆναι.* l)

3. Aus-demselben Grunde steht der Infinitiv nach vielen Adjectiven, die eine Fähigkeit anzeigen, wodurch eine folgende Handlung bewirkt wird, z. B. *δυνατός, ἀδύνατος*, vermögend, unverm. Thuc. 1, 139. *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατότατος, δεινός*, stark in etwas, geschickt, gut zu etwas. Xen. Mem. S. 2, 6, 36. *δεινός συνάγειν ἀνθρώπους εἰς κηδείαν.*) *ικανός*, tüchtig, geschickt. (Xen. Mem. S. 2, 9, 4. *Ἀρχέδημον πάνυ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πράττειν.*) *ἐπιτηδeios*, geschickt, passend, (Xen. Anab. 5, 2, 12. *ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι.*) und mehrere. n) Thuc. 1, 70. *οἱ μὲν γὰρ νεωτεροποιοὶ καὶ ἐπινόησαι ὅξεως καὶ ἐπιτελέσαι ἔργα ὃ ἂν γινώσκιν.* Id. 2, 60. *ὅς οὐδενός ἥσσω οἶομαι εἶναι γινώσκειν τε τὰ δέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι ταῦτα.* Herod. 6, 108. *συμβουλευόμεν ὑμῖν δοῦναι ὑμῖας αὐτοὺς Ἀθηναίοισι, πλησιοχώροισι τε ἀνδράσι καὶ τιμωρῶσιν ἐοῦσι οὐ κακοῖσι.* Eur. Or. 896. *πιθάνος ἔτ' ἀστοὺς περιβαλεῖν κακῷ τι.* So auch nach *ἀγαθός*. In vielen Verbindungen liegt dasselbe Verhältniß auch in *ῥάδιος*, *χαλεπός* und andren, die leicht, schwer bedeuten, die aber im Ganzen mehr zu §. 534. b. gehören. Daher *ἄξιός εἰμι* mit dem Inf., ich verdiene, z. B. Thuc. 2, 40. *ἄξιον εἶναι τὴν πόλιν θαυμάζεσθαι*, *dignam esse, quae in admiratione sit.* (S. §. 297.) nach *δίκαιός εἰμι* (S. ebend.) nach *οἶός τ' εἰμί* (S. 479. Anm. 2.) auch nach *τοιόσδε* und *τοιούτος*. Il. ζ', 463. *χῆται τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύκειν νηλεὲς ἦμαρ.* Vgl. Od. η', 309. ω', 253. nach *ποιός*. Od. φ', 195. *ποῖός κ' εἴτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν;* nach *οἶος*. Od. β', 271. *εἰ δὲ τοῦ σοῦ πατρὸς ἐνέδτανται μένος ἦν, οἶος ἐκαῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε.* Vgl. ib. ξ', 490. χ', 234. Theocr. 17, 13. n) nach *τηλίκος* Od. ρ', 20. *οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένει ἔτι τηλίκος εἰμί* Eur. Iph. A. 1404. *εἰς γ' ἀνὴρ κρείσσω γυναικῶν μυρίων ὄρεᾶν φάος, ἢ μᾶλλον ἄξιος.*

Zuweilen liegt das regierende Abject. in dem entgegengesetzten, vermöge des Gegensatzes §. 634. 2. Eur. Or. 717. *ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν, τᾶλλ' οὐδέν πο' αὐτὸ οὐδέν' zu στρατηλατεῖν hinzugedacht werden muß* *ικανός, δυ-*

l) Stallb. ad Plat. Phil. p. 213. ad Euthyphr. p. 107.

m) Valcken. et Wessel. ad Her. 9. c. 7, 2. p. 694, 100. 8.

n) Fisch. 3, b. p. 13 sqq.

νατός. Rhes. 105. αἶψ' ἢ ἄθ' ἀνὴρ εὐβουλος, ὥς (ἀγαθός) δοῦσαι γερύ.

Num. 1. Auch nach diesen Abjektivien folgt zuweilen statt des bloßen Infinitivs eine Conjunction, z. B. ὥστε nach ἀδύνατον Plat. Prot. p. 358. C. nach ἰκανός id. Polit. p. 296. B. Leg. 9. p. 875. A. δεινός πρὸς τὸ ποιῆσαι Isocr. p. 192. E. ") II. π', 65a. ὥδ' δὲ οὐ φρονέοντες δοῦσαστο κέρδιον εἶναι, ὅφρ' ἦνθ' ἀεράπων — — ὥσαιτο scheint nicht ὅφρα etc. zu stehen statt ἀεράποντα ὥσασθαι, sondern ὥδ' mit δοῦσαστο κέρδ. εἶναι verbunden werden, und auf das vorhergehende κλύοντασιν ὀφείλλειν πόνον αἰπὺν bezogen werden zu müssen: Dieser Gedanke erschien dem zweifelnden endlich der beste, nämlich mehreren noch schwer anzuhäufen die Mühsal, weil (d. h. während, ὅφρα) der tapfere Genosß ic. Dahin gehören die Const. παρέχων τέμνειν §. 532. wo Plato Charm. p. 157. B. den Inf. Pass. setzt ὥς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχη τῇ ἐπωδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι.

Num. 2. Hier sind besonders die Inf. einiger mit ἐν zusammengesetzter Verba zu merken bei denen das Subject der sie regierenden Abjective nicht im Nominativ, sondern im Dativ von ἐν regiert hinzugebracht werden muß. Hesiod. Erg. 781. φυτὰ δ' ἐνθροφασθαι ἀρίστη (ἢ τρισκαιδεκάτη, ἀρίστη ὥστε φυτὰ ἐν αὐτῇ θρ.) Herod. 9, 7. τῆς ἡμετέρας ἐπιτηδεύτατον ἐστὶν ἐμμάχισσασθαι τὰ Θριάσιον πεδῖον, campus maxime idoneus, in quo pugna committitur. Eur. Phoen. 739. ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εἰσφρόνης ἀνέφας. Vgl. Bacch. 508. Dem. pro cor. p. 294, 13. τὰ τῶν Ἑλλήνων αἰτυχήματα ἐνδοκεμεῖν ἀπέκλειτο. Aeschin. in Ctesiph. p. 74 sq. (539. Reisk.). τὴν Ἀθηνῶν Φαιδίας ἐναργολαβίᾳ εἰργάσατο καὶ ἐναπιοφείν Δημοσθένει. Es auch nach παρέχων. Plat. Phaedr. p. 228. E. ἐμάντιν σοι ἐμμελετῶν παρέχων οὐ πᾶν δίδουται. Dieses ist derselbe Sprachgebrauch, nach dem ein Casus obliquus zum Subject des Pass. gemacht wird §. 490. Statt z. B. ἐπιτηδεύτατον ἦν μάχισσασθαι ἐν τῷ Θριάσιον πεδίῳ ist durch die Attraction der Dativ zum Subjecte gemacht ic. p)

II. In andern Fällen steht der Inf. zur Bezeichnung eines Gegenstandes, wie der Accus. eines Nomens bei Verb. 534 activ. oder als Subject eines andern Verbi.

o) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 291. 325. ad Prot. p. 365. Ast. ad Leg. p. 46.

p) Valck. et Wessel. ad Herod. 9, 7, 2. p. 594. 100. und 8. Porson. Adv. p. 254. Elmsley ad Eur. Bacch. 508.

a. als Subject, wie Aesch. Ag. 188. καὶ παρ' ἀκατίας ἦλθε σωφρονεῖν. Soph. Ant. 233. τέλος γὰρ μέντοι δαῦρ' ἐνίκησαν μολεῖν. Herod. 3, 71. ἐπεὶ τε δὲ ἐς Δαρεῖον ἀπῆκετο γνῶμην ἀποφαίνεσθαι, sowie in den Nebenarten τοσοῦτο δαί, ὀλίγου δαί, πολλοῦ δαί. Hat der Infinitiv ein eigenes Subject, so steht dieses, wie immer beim Infinitiv, im Accusativ; gewöhnlicher aber wird es durch die Attraction §. 297. zum Subj. von δαί gemacht. Beispiele sind §. 297. 355. Anm. 2. So scheint Thuc. 2, 77. το πῦρ ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι τοὺς Πλατύντας, per paulum aberat, quin ignis deleret. das Subject zu seyn τὸ πῦρ (als Acc.) διαφθεῖραι, und das Prädicat ἐλαχίστου ἐδ. Herod. 7, 9, 1. ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδαίς ἡντιῶν ἐς μάχην. 9, 33. παρὰ ἐν πάλασμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα, per solam luctam stetit, quominus praemium reportaret. Eur. Heracl. 296 f. παρὰ μικρὸν ψυχὴν ἦλθεν διακναῖσαι. Thuc. 4, 106. τὴν Ἥϊονα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν, per unam noctem stetit, quominus occuparet. 8, 76. ἡ Σάμος παρ' ἐλάχιστον ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος ἀφελέσθαι. So auch Herod. 1, 61. τὸν δὲ δεινὸν τε ἔσχε ἀτιμάζεσθαι ὑπὸ Πεισιστράτου, wo ἀτιμάζεσθαι das Subject von δεινὸν τε ἔσχε zu seyn scheint, wie sonst der Infinitiv als Object bei δεινὸν ποιεῖσθαι steht. Vgl. §. 542.

b. als Object nach den Verbis sagen, und allen, in denen dieser Begriff liegt, wie behaupten, leugnen: melden, verkündigen, anzeigen; glauben, meinen, hoffen; auch scheinen; auf welche auch im Lateinischen der Infinitiv folgt. Beispiele werden unten folgen. Daher auch der Infinitiv nach ἐλθεῖν statt ἀγγέλλεσθαι. Xen. Ages. 1, 36. ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελαῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι. So auch nach ἐπαίρομαι, ich rühme mich. Thuc. 1, 25. ναυτικῶ καὶ πολὺ πρόχειν ἔστιν ὅτε ἐπαυρόμενοι. ferner nach πείθειν, überreden, von der Wahrheit einer Sache überzeugen §. 531. Anm. 1. Eur. Phoen. 31. πόσιν πείθει τεκνῶν, sic hätte geboren. Xen. Mem. S. 1, 2, 49. Σωκράτης τοὺς πατέρας προηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς ἑνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis se eos sapientiores reddere, quam patres essent. Eben so steht der Infinitiv nach κινδυνεύειν als Gegenstand der Gefahr oder das worin die Gefahr besteht. Thuc. 3, 74. ἡ πόλις ἐκινδύνευσεν πᾶσα διαφθαρεῖν. Daher id. 2, 35. ἐμοὶ δ' ἂν ἀρκοῦν ἐδόκει εἶναι — μὴ ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετῶν κινδυνεύεσθαι εὐ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι.

So auch Eur. Iph. A. 1359. εἰς θόρυβον τοῖς πάντοτε ἡλθόν (d. h. ἐκινδύνουν) σῶμα λαυδοῦναι πέτραις. Dabei auch der Inf. nach dem Verbis fürchten §. 520. Anny. 1. Soph. Ai. 652 f. οἰκτεῖται δὲ τὸν χῆραν παρ' ἐχθροῖς παῖδά τ' ὀρφανὸν λειπών ist λειπών das Object des Mitleidens, wiewohl der Inf. auch stehen kann, weil in οἰκτ. der Begriff aus Mitleiden nicht wollen liegt. Auf ähnliche Art steht der Inf. nach μέναι und den Compositis. Il. ó, 599. τὸ γὰρ μένα μητιότα Ζεὺς, τῆς καυομένης σέλας ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι. Vergl. Od. á, 422. δ', 786. ζ', 98. Plat. Theaet. p. 173. C. καὶ δραστος αὐτῶν περιμένει ἀποταλασθῆναι. Lys. p. 209. C. οὐκ ἄρα τὴν ἡλικίαν σου περιμένει ὁ πατήρ ἐπετρέπειν πάντα, wie Eur. Ph. 230. Κασταλίας ὕδαρ ἐπιμένει με κόμας ἐμὰς δεῦσαι, wo παρθέλιον χλιδῶν Apposition zu κόμας ἐμὰς ist. S. §. 431. In der Stelle Aesch. Ag. 469. μένει δ' ἀκοῦσαι τι μου μέριμνα τυκτηρεφές ist der Uebergang aus der Bedeutung warten in die andere wollen, die besonders in μέριμνα statt findet, bemerkbar; sie wartet um zu hören, d. h. wünscht zu hören. Auch steht dieser Inf. als Subj. von μέναι. Soph. Ai. 641 ff. οἷον αἱ μέναι πυθέσθαι παιδὸς δύσφορον ἄταν. Eur. Temen. fr. 15, 1. τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποισι κατθανεῖν μένει. und Aesch. Pers. 804. οὐ σφιν κακῶν ὕμιοι ἐπαμμέναι παθαῖν. vergl. Eur. Troad. 435.

Einm. 1. Nach den W. glauben fehlt zuweilen der Infinitiv εἶναι, dieses mag als copula oder in der Bedeutung existiren stehen. Eur. El. 67. ἐγὼ δ' ἴσον θεῶσιν ἡγούμενος φίλον; ib. 82. εὐ γὰρ δὴ πρῶτον ἀνθρώπων ἐγὼ πιστὸν νομίζω καὶ φίλον εἶναι τ' ἴμοι. Plat. Leg. 10. p. 890. B. εἰ μὴ φησὺν εἶναι θεοὺς καὶ διανοηθῆσθαι, δοξάζοντες τοιοῦτους οἶον φρεσὶν ὁ νόμος. und wenn εἶναι existiren bedeutet Plat. ib. p. 885. C. ἡμῶν γὰρ εἰ μὴ καταρτίαν θεοὺς εὐδαμῶς νομίζουσιν. vgl. ib. 899. D. Dagegen muß Eur. Hec. 800. νόμος γὰρ τοῖς θεοῖς ἡγούμεθα, aus dem Hauptgegenstande τοῖς θεοῖς ausser εἶναι das Prädicat θεοῖς herausgenommen werden. S. §. 264. S. 345. 9) Auch nach ἀγγέλλειν Eur. Hec. 423. ἀγγέλλει παῶν ἐθελωτάτην ἐμὴν αἰναι, wie ib. 691. ἀγγελθεῖσά μοι γενναῖος; nach φαίνομαι Eur. Bacch. 925. τί; φαίνομαι δῆτα; so εἶναι, wo Elmsley citirt Eur. Suppl. 221. ἦε καὶ οὐ φαίνοι δαίμονες, οὐ σοφοὶ γένοι, wenn hier nicht γένοι auch zu φαίνοι gehört.

9) Meine Note zu Eur. Hec. 783. Person. ib. 788. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 13.

Num. 2. Nach den Verbis sagen, und denen, in welchen dieser Begriff liegt, folgt oft ὅτι oder ὡς, daß, so daß λέγουσι τὸν ἑταῖρον τεθνάναι, und λέγουσιν, ὡς (ὅτι) ὁ ἑταῖρος τέθνηκε, ganz gleichbedeutend sind. So auch ὅπως in der Bedeutung von ὅτι Soph. Ant. 685. Trach. 604. Plat. Gorg. p. 513. D. Selten ist dieses nach ἐλπίζω Thuc. 5, 9. τοὺς ἐναντίους εἰνάζω — οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναι. vgl. Eur. El. 923 f. und ὅπως Soph. El. 963. καὶ τῶνδε μέντοι μηκέτ' ἐλπίσης ὅπως τεύξω ποτέ. nach δοκῶ. Plat. Criton. p. 44. B. C. πολλοῖς δόξω, ὡς, οἷός τε ὦν εἰ σωῖσιν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελήσαιμι. Eur. Heracl. 161. μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξης ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλύβδι καῶ.

Num. 3. Auch auf diese Verba folgt zuweilen ὥστε. Soph. Oed. C. 969. ἐπεὶ δίδασκον, εἴ το θεοφάτον πατρὶ χρημοῖσιν ἰκνεῖθ', ὥστε πρὸς παιδῶν θαναῖν. Eur. Or. 52. ἐλπίδα δὲ δὴ τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θαναῖν. In beiden Fällen scheint ὥστε sich auf ein vorher gedachtes τοιοῦτον, τοιαύτην zu beziehen, wo dann nach einer sehr natürlichen Verwechselung das, was eigentlich bloß Object des θεοφάτον und der ἐλπίς ist, und durch τοιοῦτος bloß vorbereitet wird, als Folge des τοιοῦτος betrachtet wäre. Auch folgt μὴ mit Conj. Plat. Gorg. p. 527. A. πολλοῦ γε δεῖ, μὴ ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσῃται. Id. Menon. p. 89. D. ἀπιστεῖς μὴ οὐκ ἐπιστήμη ἢ ἡ ἀρετή, wenn hier nicht μὴ Fragpartikel ist, wie das Latein. dubitas an virtus non sit ars.

Von der Construction der Verba fürchten s. §. 520. Num. 1.

Num. 4. Nach den Verbis, die eine Verneinung enthalten, wodurch das folgende Verbum geldugnet oder aufgehoben werden soll, r) sowohl denen, die zu II, als denen, die zu I gehören, setzen die Griechen zum Infinitiv oft noch die Negation μὴ.

1. Nach den Verbis verbieten dagegen nach ὡς, ὅτι οὐ folgt. Man kann vor dem Infin. mit der Negation immer λέγων etc. hinzudenken. Eur. Suppl. 469. ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ — — Ἄδραστος εἰς γῆν τήνδε μὴ παρίεναι. Her. 3, 128. Δαρεῖος ἀπαγορεύει ὑμῖν μὴ δορυφορεῖν Ὀροῖτα. Vgl. Arist. Theom. 790. s) Auch mit der §. 531. Num. 2. erwähnten Construction Plat. Rep. 1. p. 339. A. ἀπηγόρευες ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινόμην. In οὐκ ἂν wird eigentlich

r) Dieses gilt also nicht von Verbis, wie οὐ λέγω, οὐ φημι, οὐ δύναμαι, ἀδύνατός εἰμι etc. nach der richtigen Bemerkung Hermanns in Museum antiquit. studior. p. 218. Vgl. ad Viger. p. 798 f.

s) Koen. et Schaeff. ad Greg. p. (73.) 103.

bloß das εἶν gelungenet: daher folgt, der Inf. ohne μή, ausgenommen, wenn die Bedeutung von ἀπαγορεύειν untergelegt wird, wie Dem. pro cor. p. 243, 24 ff. τῶν νόμων οὐκ εἰνέντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφαί — καταβάλλεσθαι, εἴτα τὸν ἐπεύθυνον εἰσφανοῖν — — ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεύειν τὸν στρέφανον.

2. leugnen. Soph. Ant. 442. φῆς ἢ καταρῆ μὴ ἑδρακέναι τὰδε; Vgl. 443. 545. Arist. Plut. 241. ἔξαρκός ἐστι μὴδ' ἰδεῖν με πώποτε. Id. Equ. 572. ἡρνοῖντο μὴ πεπτακέναι. 1) Daher Thuc. 1, 77. ἐκείνως δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρειαὶ τὸν ἥσασιν τῇ κρατοῦντι ὑποχωρεῖν. Plat. Lys. p. 222. B. οὐ ῥάδιον ἀποβαλεῖν τὸν πρόσθεν λόγον, ὡς οὐ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ κατὰ τὴν ὁμοιότητα ἄχρηστον δ. ἢ. ἀποβ. τὸν πρ. λόγον, λέγοντας ὡς οὐ, wie in der vorliegenden Stelle ἀντέλεγον λέγοντες. Dagegen ist Plat. Prot. p. 350. D. τοὺς δὲ ἀνδρείους, ὡς οὐ θαρράλεις εἰσὶ, τὸ ἐμὸν ὁμολόγημα οὐδαμῶς ἐπέδειξας ὡς οὐκ ὀρθῶς ὁμολόγησα wahrscheinlich οὐ vor θαρράλεις durch ein Versehen aus den folg. Negationen wiederholt, da der Sinn nicht sein kann, ὡς οὐκ ὀρθῶς ὁμολόγησα λέγων ὡς οὐ θαρράλεις εἰσὶ. denn vorher hieß es, ἐρωτηθεὶς ὑπὸ σοῦ, εἰ οἱ ἀνδρεῖοι θαρράλεις εἰσὶν, ὁμολόγησα.

Ähnlich ist Herod. 7. 12. μετὰ δὲ βουλεύει, ὃ Πέρσαι, στραταυμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.

3. verhindern, abhalten. Soph. El. 517. οὐ γὰρ πάρεσθ' Ἀλκιβιοτος, ὅς σ' ἐπαῖχ' αἰ μὴ τοι θυραῖαν γ' οἴσαν αἰσχύνειν φίλου. (soviel wie ποιεῖν σε μὴ αἰσχύνειν). Vgl. Herod. 1, 158. Thuc. 1, 73. Soph. Oed. T. 1387. Eur. Iph. A. 661. Ähnlich ist Eur. Hero. f. 197. τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Daher auch Eurip. Troad. 1154. ἀφείλετ' αὐτὴν παῖδα μὴ δοῦναι τάφῳ u) Aesch. S. c. Th. 1078. ὅδε Καδμείων ἤρνετο πόλιν μὴ νάτραπῆναι etc. Eur. Hec. 860. νόμων γραφαὶ εἰργοναὶ χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις.

Hier fehlt zuweilen μὴ. Eur. Or. 257. στήσω σε πηδῶν δυστυχῇ πηδήματα. Plat. Lys. p. 207. E. διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν, ὃ ἂν βούλη. Vgl. Soph. Aj. 70. Eur. Rh. 432. Alc. 11. ὃν θανεῖν ἐφ' ὀφθαλμῶν. x)

4. So auch nach παύειν, λήγειν, ἀπέχεσθαι und ähnlichen V. Aesch. Prom. 248. θνητοὺς ἑταῖρα μὴ προδέρκεσθαι μόρον. Thuc. 7, 53. πάντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν οἰκίαν τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. Vgl. Soph. El. 107. Thuc. 5, 25. ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκείρων χώραν στρατεῦσαι.

1) Heind. ad Plat. Lys. p. 8.

u) Schaeff. ad Soph. Phil. 1303. Blomf. ad Aesch. Prom. 244.

x) Mouk. ad Eur. Alc. 11.

Nebulich ist Thuc. 7, 6. ὥστε — ἐκείνου καὶ παντάκτων ἀπεότα-
ρημέναι (unmöglich machen), εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς
ἀποτευχίσαι. Eur. Androm. 539. ἦν δ' οὖν ἐγὼ μὲν μὴ θανεῖν
ὑπεκδράμω. Plat. Phaedon. p. 117. C. ἡμῶν οἱ πολλοὶ οἷοί τε ἦσαν
κατέχειν τὸ μὴ δακνύειν. Xen. Anab. 1, 3, 2. Κλέαρχος μικρὸν
ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. paulum abierat, quin. γ)

5. sich hüten. Herod. 5, 78. ὅπως τις ἵστικρον φυλάσσης τῶν
βαρβάρων μὴ ὑπάρχειν ἔργα ἀτάσθαλα ποιέων ἐς τοὺς Ἕλληνας.
Daher auch Eur. Iph. T. 1391. φόβος δ' ἦν ὥστε μὴ τρέξαι πόδα,
insofern der Gütchende sich auch hütet. Plat. Leg. 12. p. 943. D.
ἤρῃ φοβεῖσθαι τὸ μήτε ἐπενεγκεῖν ψευδῇ τιμωρίαν — — Eur. Ant.
fr. 8. δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν.

6. nicht glauben. Thuc. 4, 40. ἀπιστοῦντας μὴ εἶναι τοῖς
παραδύοντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. Vgl. 2, 101. 3, 6. 8, 1. Plat.
Menon. p. 89. D. ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἂν σοι δοκῶ
εἰκότως ἀπιστεῖν. Daher Herod. 1, 68. ἐπὶ ἀπιστίας μὴ μὲν γενέ-
σθαι μηδαμὰ μέζοντας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἀνῶξα τὴν σορόν. 2)

7. Hierbei gehören auch noch folgende Fälle: Herod. 8, 111. οἱ
δὲ Ἕλληνας, ἐπεὶ τέ σφι ἀπέδοξε μήτ' ἐπιδιώκειν ἔτι προσκτέρω
τῶν βαρβάρων τὰς νῆας, μήτ' ἐπιπλώειν. Thuc. 1, 95. Pausanias
τὰ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν. ib. 44. οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνω-
σαν (καὶ ἔγνωσαν) Κερκυραίοις ἐνμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι.
Plato Apol. S. p. 32. B. τότε ἐγὼ μόνος τῶν προτάσεων ἦν ἀντι-
σθῆναι ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους, was er ohne folgen-
de Negation gebraucht ib. p. 31. D. τοῦτο ἔστιν, ὃ μοι ἐναντιοῦται
τὰ πολιτικὰ πράττειν. Eben so nach negativen Subst. id. ib. p.
58. D. ἀπορίᾳ ἐάλωκα — τοῦ μὴ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦ-
τα. und nach Propositionen, die einen negativen Sinn haben Thuc.
1, 77. ἦν τι παρὰ τὸ μὴ οἰεσθαι χρῆναι — ἐλασσωθῶσιν, aliter
quam, d. h. non sic, ut fieri debuisset putant. Vergl. S. 455.
Anm. 3. d.

Wenn ein solches negatives Verbum selbst gelehnet wird, so
folgt in jenen Fällen eine doppelte Negation μὴ οὐ. so daß die mit
dem regierenden W. verbundene Negation durch das folgende οὐ auf-
gehoben wird. Soph. El. 133. οἷδ' ἐθέλω προλιπεῖν τὰς μὴ
οὐ τὸν ἑμὸν στεναχεῖν πατρὶ' ἄθλιον d. h. ἐθέλω διαταλεῖν στενα-
χεῖσα. Antig. 544. μὴ τοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσης τὸ μὴ οὐ
θανεῖν τε οὖν σοι d. h. ἅ με θανεῖν. Oed. T. 283. μὴ πικρῆς

γ) Heind. ad Plat. Parm. p. 246. ad Soph. p. 539.

2) Duker. ad Thuc. 2, 101. Zu der ganzen Anmerk., vgl. Herm.
ad Viger. p. 810. n. 271.

τὸ μὴ οὐ φράσσειν d. h. εἶλεν oder μέμνηται φράσαι, Plat. Rep. 1. p. 354. B. οὐκ ἀπερχόμενον τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ ποτὶ ἐλθεῖν ἀπ' αὐτοῦ. Vgl. §. 609.

Bei Wörtern, die eine Beschaffenheit ausdrücken, steht 535
zuweilen ein Infinitiv, der die Rücksicht anzeigt, in welcher
jene Beschaffenheit statt findet, wo im Lat. nach Adjectiven
das Supinum in — u oder das Gerundium in — do folgt.
Der Inf. hat dann dieselbe Bedeutung wie der Accusativ
der Subst. mit oder ohne κατά. §. 424. 4.

a. Bei Verbis. Od. γ', 282. ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων
νῆα κυβερνῆσαι, im Lenken des Schiffes. β', 158. ὁ γὰρ
οἶος ὁμηλικὴν ἐκέκαστο ὄρνιθας γνῶναι. 4, 143. οὐδὲ προῦ-
φαίνειτ' ἰδέσθαι. Hesiod. Theog. 700. εἶσατο δ' ἅντα
ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἢ δ' ὄμμασιν ὅσων ἀκούσαι αὐτῶς ὡς
ὅτε γαῖα καὶ οὐρανὸς εὐρύς ὑπερθε πλῆνατο, es sah aus,
wenn man es sah oder hörte. (Vgl. II. γ', 410.) Pind.
Isthm. 8, 51. τοῦ μὲν ἀντίθεοι ἀρίστεινον νιέες — χάλκῃσιν
στονόεντ' ἀμφέπειν ὁμάδον. Soph. El. 664. πρέπει γὰρ ὡς
τύραννος εἰσορᾶν. Eur. Herc. f. 1004. ὡς ὄραν ἐφαίνετο.
Plat. Phaedon. p. 84. C. ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. S. Heind.
S. 122. Id. Rep. 6. p. 495. E. δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν
αὐτοῦς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκῆος. vgl. Gorg. p.
327. B. mit Heind. Note S. 243. und zu Protag. S. 531.
(anstatt dessen id. Hipparch. p. 230. B. διαφέρειν κατά τὸ
σιτίον εἶναι sagt.) So scheint der Inf. zu stehen Eurip.
Med. 125. τῶν γὰρ μετρίων πρῶτα μὲν εἰπεῖν τὸν νομα νι-
κᾶ, dictu optimum est. a) Soph. Oed. C. 752. τοῦ πῖον-
τος (ἐστίν §. 315. S. 620.) ἀρπάσαι d. h. (κατὰ) τὴν ἀρ-
παγὴν. ib. 1211. ὅστις τοῦ πλέονος μέρος χρεῖται ζῶειν, d.
h. κατὰ τὴν ζωὴν. Plat. Phaedon. p. 115. A. πράγματα
παρέχων ταῖς γυναῖξὶ νεκρὸν λαΐειν. Xen. Anab. 3, 2, 27.
αἱ σκῆραι ὄχλον παρέχουσιν ἄγειν. Vgl. Cyr. 4, 5, 46.

b. Besonders ist dieser Infinitiv häufig nach Adjectiven.
Il. κ', 437. θείειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι. st. ὁμοῖοι κατὰ τὸν
δρόμον. ib. 402. οἱ δ' ἀλεγεινὸι δαμῆμεναι, difficiles
domitu. Herod. 4, 53. Βορυσθῆνης πίνεσθαι ἡδιστός
ἐστιν. Aesch. Ag. 276. πύσει δὲ χάσμα μεῖζον ἐλπίδος
κλύειν. id. ib. 877. πλέω λέγειν. Soph. Ant. 206.
αἰκισθεῖς ἰδεῖν. S. Erf. N. in der II. Ausg. ib. 439.

a) Interpr. ad Eur. Suppl. 1056. Brunck. ad Soph. El. 664.

ἦσθω λαβεῖν. Oed. C. 538. ἰππιδον ἄλκετ' ἔχειν. So drückt ih. 144. οὐ πᾶν μοίρας εὐδαιμονίας πρώτης der Inf. εὐδ. die Rücksicht aus, in der πρώτος hier gilt. Eur. Iph. A. 275. κατειδόμεν πρόμας σῆμα ταυροπόουν ὄραν, πάροικον Ἀλφειόν. ib. 318. οὐμός, οὐχ ὁ τοῦδε, μῦθος κυριώτερος λέγειν, potior dictu. Id. Phoen. 512. εὖν οὐδ' ὅμοιον οὐδέν οὐτ' ἴσον βροτοῖς, πλὴν ὀνομάσαι, d. h. πλὴν κατὰ τὸ ὄνομα, dem Namen nach. Arist. Nub. 1172. εὖν μὲν γ' ἰδεῖν εἰ πρώτον ἐξαρηνητικός. Vergl. Av. 1710. Plat. Phaedon. p. 110. B. λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὕτη ἰδεῖν. Vgl. Aleib. 1. p. 106, A. Gorg. p. 479. C. πιθανώτατοι λέγειν, in dicendo (verschieden von Eur. Or. 896. §. 532. 3.). Theocr. 11, 20. λευκοτέρα πακτῆς ποτιδεῖν. So sagt Horaz Od. 4, 2. niveus videri. Besonders nach ῥάδιος, χαλεπός. Il. σ', 258. Ἀχαιοὶ ῥηϊτέροι πολέμιζεν ἦσαν, eine Attraction st. ῥηϊτερον ἢν πολέμιζεν τοῖς Ἀχαιοῖς. Plat. Leg. 1. p. 643. A. τὰ ἐμὰ βούλεσθαι μὲν ἔτοιμα, δύνασθαι δὲ οὐ πᾶν ῥάδια, quod ad voluntatem, ad facultatem attinet. Vgl. Plat. Critia p. 114. D. Thuc. 4, 10. Xen. Mem. S. 1, 6, 9. b) Anstatt dessen sagt Thuc. 7, 67. ῥάδιος ἐς τὸ βλάπτεσθαι, und Plutarch. T. 2. p. 80. D. δεινός τῷ νοῆσαι nach §. 400. 6.

Anm. Oft steht der Inf. Activ. st. des Passivi. Il. ψ', 655. ἦτ' ἀγλιότη δαμάσασθαι. was Il. κ', 407. hieß: οἱ δ' ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι. Aesch. Prom. 246. ἐλεεινὸς εἰσαρᾶν ἐγώ. Soph. Oed. C. 57. χῶρος ἄγνός πατεῖν. Eur. Med. 320. ἀνὴρ ῥᾶν φυλάσσειν. st. φυλάσσεσθαι. Andr. 473. οὐδὲ γὰρ ἐν πόλει διπτυχοὶ τυραννίδες μιᾷς ἀμείνονες φέρειν. Plat. Rep. 10. p. 599. A. ῥᾶδια ποιεῖν μὴ εἰδότε τὴν ἀλήθειαν. vgl. Phaedon. p. 62. B. λόγος δυνατὸς κατανοῆσαι ib. p. 90. C. Thuc. 1, 133. ἄξιος θανατοῦ. Eur. Or. 1151. ἄξια στυγεῖν. Herod. 9, 77. ἄξιοι ἔφασαν εἶναι σφέας ζημιῶσαι. So auch λοιπὸς σφάσθαι Plat. Rep. 9. im. Umgekehrt setzt Plato das Passivum st. des Activi Aleib. 1. p. 106. D. τοῦτων σοι ἀπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεσθῆναι ἀδύνατον, st. ἐπιθεῖναι. Activ. und Pass. wechseln bei Isocr. Panath. p. 265. C. ἀκοῦσαι μὲν ἵως τισὶν ἀηδῇ, ῥηθῆναι δὲ οὐκ ἀσύμφορον. Dabin gehören auch die Constr. παρέχειν τέμνειν §. 532. wo Plato Charm. p. 157. B. den Inf. Pass. setzt: ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχη τῇ ἐπιδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. c) Alle diese Constructionen rühren von der Attraction her, wie ῥᾶν ἐστὶν ἄνδρα φυλάσσειν etc.

b) Fisch. 3, b. p. 24.

c) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 308. Dorv. ad Char. p. 435. 469. 626. Brunck. ad Soph. Phil. 1167. Elmsl. ad Met. 514.

Dagegen stehen bei Dichtern oft Inf. der V. neutra, wo man V. activa erwartet hätte. Soph. Oed. Al. 247. ἀντομαί κ' ἄδ' αἰδοῦς κ' ἔρσαι st. τῷ ἄδ' αἰδ' μεταδιδούμῃ. Al. 741. τὸν ἄνδρ' ἐκπύδα Τεῦκρος ἐνδοθ' ὀρέγης μὴ ἔω παρῆκ'·, daß der Mann hervortrete, st. verbot den Mann nicht hervorzulassen. (παρῆκ' kann wohl nicht st. παρίεναι stehn.) Bgl. 804. 822. Ib. 990. καὶ μὲν ἔτι ζῶν, Τεῦκρε, τοῦδ' οὐ μέλειν ἐρίεθ'· εἴηρ κ' αἰνέσθ' st. τοῦδ' ἐπιμελεῖσθαι.

c. Auf gleiche Weise steht der Inf. ἰδεῖν nach einem Substantiv bei Plat. Critia p. 115. V. εἰς ἐμπλήξιν· μογέσθαι καλλεσὶ τε ἔργων ἰδεῖν τὴν οἰκῆσιν ἀπειργάσαντο.

Anm. 1. Oft stehen, besonders bei Dichtern, nach δοῦναι, πέμπειν die Inf. εἶναι, ἔχειν, φέρεσθαι, ἄγειν, ἵεναι u. a. überflüssig, wie z. B. bei Homer δῶκε ξενήϊον εἶναι, ἥϊππε φασήνας. Soph. Oed. C. 252. πόνον, οὐ χάριν, ἀντιδίδωσκ' ἔχειν. So auch Soph. Oed. T. 792. ὡς γένος ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν, wo der Inf. der Stellung wegen wohl schwerlich zu ἀτλητον gehört. Herod. 1, 176. ἐπήσαν τὴν ἀκρόπολιν καλεσθαι. Soph. Al. 825. αἰτήσομαι δὲ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχεῖν. In andern Fällen ist ein solcher Inf. aus einer Verbindung zweier Constructionen entstanden, wie Soph. Ant. 490. καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλευσάαι τάφον αὐτὴν ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε τάφον und κείνην ἐπαιτιῶμαι ἴσον βουλευσάαι τόνδε τάφον. Eur. Hipp. 1391. λόγους ἔραμαι διαμοιρᾶσαι αὐτὸν ἔραμαι λόγους und ἔραμαι λόγους ἐμὲ διαμοιρᾶσαι. Hel. 683. τίνων χρήζουσα προσθεῖναι πόνων; αὐτὴν τίνων πόνοι· χρήζουσα, u. τίνων πόνοι προσθεῖναι χρήζουσα. d) S. S. 633. Ober der Inf. steht, weil man sich bei dem regierenden V. noch ein V. mit dem Begriff des Bewirkens denkt, wie S. 423. Anm. Soph. Al. 672. ἐξίσταται δὲ νυκτὸς αἰαντὸς κύκλος τῇ λευκοπώλῃ φέγγος ἡμέρα φλέγειν, d. h. ἐξιστάμενος τῇ ἡμέρᾳ ποιεῖ αὐτὴν φλέγειν. ibi 1060 f. νῦν δ' ἐνῆλλαξεν θεὸς τὴν τοῦδ' ὕβριν πρὸς μῆλα καὶ ποίμνας πεσεῖν, d. h. ἐναλλάξας ἐποίησε πεσεῖν, wie Hermann auch die Stelle erklärt ibid. 869. κούδεις ἐπίσταται με συμμαθεῖν τόπος, d. h. ἐπιστάμενος ποιεῖ με συμμ. Zuweilen wird durch die Attraction der abhängige Casus zum Subject gemacht, wie Aesch. Pers. 804. statt μένει τὸ παθεῖν (als Subj.) τὰ ὕψια κακὰ (als Acc.) sagt κακῶν ὕψι' ἐπαμμένει παθεῖν.

Anm. 2. Die Infinitive der Verba, die eine Bewegung anzeigen, werden zuweilen ausgelassen, wenn der Begriff der Bewegung

d) S. meine Note zu Eur. Or. 583.

schon in der Zusammensetzung des beigefügten Subst. oder in der Proposition gegeben ist wie Il. 4, 252. μήτε φόβονδ' ἀχόρευε, in φόβονδ'. Il. 7, 697. δι' δ' ἄλλων φράδα μνώοντο ἑκαστῷ. v, 135. δι' δ' ἰδὸς φρόνον. Arist. Rhet. 1312. ἐγὼ μὲν τῶν ἐς τὸ βαλάντιον βούλομαι. Xen. hist. gr. 2, 3, 54. ἐπέλεσε μὲν ὁ τῶν τριάκοντα ἀνδρῶν τοὺς Ἰνδοὺς ἐπὶ τὸν Θηραμένην. e).

Num. 3. Zuweilen ist ein Infinitiv nicht sowohl von dem Verbo, bei dem er steht, als vielmehr von einem darin gedachten regiert. Il. 4, 462. ἐνθ' ἐμοὶ οὐκέτι πάμπαν ἐρητύει ἐν φρεσὶ θυμὸς πατρὸς κωμμένοιο, κατὰ μέγαρον στρωφᾶσθαι, nicht wurde zurückgehalten zu verweilen, sondern hielt sich zurück und entschloß sich zu verweilen. Herod. 7, 139. ἐνθαῦτα ἀναγκάη ἐξέρομαι γυνῆν ἀποδέξασθαι, nicht ich werde verhindert meine Meinung zu sagen, sondern ich werde, an jedem andern gehindert, genöthigt ic. wie ib. 96. ἀναγκάη ἐξέρομαι ἐς ἱστορίας λόγον. 1, 51. ἐκκλητόμενοι τῇ αἰσῇ οἱ σπηλῆαι — εἴλοντο τὴν ἄμαξαν, a facultate aliud quidquam faciendi exclusi et coacti, So auch Soph. Ant. 1106. καρδίας ἐξίσταμαι τὸ δρᾶν, a proposito abductus ut faciam inducori Herod. 6, 100. ἐκλίπειν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα.

Von dem Infinitiv, bei dem ein dem vorigen entgegengesetztes Wort hinzugebacht werden muß, s. §. 635. 2.

Num. 4. Auch hängt der Infinitiv von einem in dem vorigen Satz vorhergegangenen Worte ab, wie Herod. 1, 82. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἀναντία τούτων ἔθεντο νόμον: οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν αἰ. νόμον ἔθεντο.

536 Wenn der Infinitiv ein eignes Subject hat, so steht dieses im Accusativ. Wenn aber das Subject des Infinitivs auch Subject des vorhergehenden Verbi finiti ist, so wird es beim Infinitiv ausgelassen, ausgenommen, wenn ein Nachdruck darauf liegt, wo es dann ebenfalls im Nominativ steht, wie Herod. 7, 136. Ξέρξης οὐκ ἔφη ὁμοίος ἔσοσθαι Λακεδαιμονίοις· κείνους μὲν γὰρ συγχέει τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα, ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν. Wenn dagegen dieses einerlei ist mit dem Gegenstande, der in dem vorhergehenden Gliede stand, wovon der Infinitiv abhängt, oder diesem eine Bestimmung in einem Pron. oder Adj. beifügt, so stehen diese bestimmenden Adj. oder Pron. im Casus der Wörter, worauf sie sich beziehen, z. B. accidit nobis ut infelices essemus, συνέβη ἡμῖν ἀτυ-

e) Dorvill. ad Char. p. 635. ed Lips.

ἵσταντο τὸ ἐπισκευάζειν καὶ φεύγειν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Bgl. 10. 10. p. 188. D. Xen. Hier. 15. 2. ἐν ἀνδραγαθίᾳ τῶν ἡγέμενων, ὅσοι ἂν ἐκρίναντο τὰ δέοντα ἔργα, τοσοῦτοι ἂν ἐφάρμοζοντο αὐτοῖς. Bérgh. Aesch. Eumen. 893. Soph. Oed. T. 1209. Trach. 454. Eur. Iph. A. 859. Xen. Cyr. 2. 2. 12. Mem. 8. 1. 9. Demosth. p. 199. 25.

Num. 2. Doch haben hier auch häufige Ausnahmen statt, und es steht öfters der Accusativ beim Infinitiv, wo der Nominativ, Genitiv oder Dativ stehen sollte; besonders wenn das Subject des Infinitivs mehr heraufgehoben werden soll:

statt Nominativ. H. 6. 169. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ ἴσμεν ἡμῶν ἑμῶν ἐμῶν ἀλλήλων. Bgl. 7. 198. Herod. 1. 34. Κροῖστος πάντας τοὺς ἀνθρώπους ἐλβεσίων. Bgl. 1. 171. Plat. Gorg. p. 452. D. Log. 9. p. 860. G. Xen. Hist. 2. 3. 164. Isocr. Paneg. p. 58. A. Panath. p. 149. C. Dem. p. 70. 312 g) auch im Accusativ Xen. H. gr. 2. 1. 26. ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἀλλήλων. αὐτοῖς γὰρ αὐτοῖς στρατηγεῖν, ὅτι ἐκείνων. h)

statt Genitiv. Thuc. 1. 120. ἀνδρῶν ἀποφρονῶν τῶν ἰσθμῶν, οἳ μὴ ἀδικοῦντο, ἡσυχάζειν, ἀγαθῶν δὲ, οἳ δίκον μὴ οὐδὲ μὴ μὴ ἐκείνων προέβαιον etc. Lysias p. 118. 2. ὅτι οὐκ ἔστιν οὐδὲ δίκαιον ὑποβιβάζειν, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἐκείνων. Isocr. Plat. p. 297. D. de perm. p. 53. C. D. Trapez. p. 370. A. Aegin. p. 394. D. E. i)

statt Dativ. Herod. 1. 37. τὰ καλλίστα ἀποτέροντες ποταμοὶ καὶ γαστήρες τῶν ἰσθμῶν, οἳ τὰ καλλίστα καὶ ἀγλαὰ ποταμῶν καὶ γαστῶν ἐκείνων. Bgl. 6. 109. Thuc. 2. 39. περιγίγνεται ἡ γὰρ τοῖς τοῖς καλλίστοις ἀγλαῖς μὴ προέβαιον, καὶ ἐκ αὐτῶν ἐκείνων μὴ ἐκείνων. Bgl. 4. 20. Eur. Med. 870 sq. Plat. Rep. 3. p. 408. B. Xen. Cyr. 2. 1. 15. Mem. 8. 1. 9. 2. 6. 26. Oecum. 1. 4. Hier. 2. 8. 19. 4. Rep. L. 5. 7. k)

Daher wechselt zuweilen beide Constructionen. Plat. Gorg. p. 491. B. εἰς τὴν ἀρχὴν ἀνθρώπων, ἡ βασιλεία ἐκείνων ἀπὸ τοῦ αἵματος τῶν φύων ἐκείνων. Bgl. 10. p. 512. R. Charm. p. 175. B. So auch II. 2. 169. ἔμελλε δὲ οὐκ εἶναι ποταμῶν αὐτῶν ἡ γαστῶν ἡ ἀλλήλων ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἐκείνων, ἡ καὶ αὐτῶν ἐκείνων ἐκείνων καὶ πολλῶν.

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 474.

h) Schaef. ad Soph. Oed. T. 958. Bérgh. Aesch. ad Phryg. p. 750.

i) Markl. ad Lys. p. 364. 620.

k) Weidel. ad Hist. 1. 9. 824. 16. 12. Duker. ad Thuc. 4. 2. 7. 57. p. 507. ed. Bip. Reis. ad Lucian. T. 7. p. 370. Euseb. ad Xen. Mem. 8. 2. 6. 26.

Wenn der Inf. ein eignes, von dem, welches im vor- 537
hergehenden Gliede vorkam, verschiedenes Subject hat, so
steht es und alle Bestimmungen desselben im Accusativ. Dies
ist der auch im Latein. gebräuchliche Accusativ cum In-
finitivo. Der Inf. drückt nämlich eine Handlung als be-
handeltes Object einer andern aus, S. 534. und da der Ac-
cusativ denselben Zweck hat, (S. 411) so war die Verbindung
natürlich. Hat der Inf. kein bestimmtes Subject, wo man
im Deutschen man gebraucht, aber gewisse Nebenbestimmun-
gen des unbestimmten Subjects, die durch ein Particp oder
Adjectiv ausgedrückt sind; dann stehen auch diese im Accus.,
z. B. Xen. Cyr. 1, 2, 16. αλοχρὸν δὲ εἶναι καὶ τὸ ἰόντα πον-
εράργον γινέσθαι, wo im Latein. ein Subject quisquam ge-
setzt wird, turpe est quemquam palam secedere.

Der Accusativ cum Inf. folgt im Griech. nach allen
Verbis, nach denen auch der bloße Infinitiv folgen würde;
sobald die Natur des Satzes ein eignes Subject des Inf.
zuläßt. Wenn das Hauptverbum an und für sich einen an-
dern Casus, als den Accusativ, regiert, so steht, wenn der
Inf. folgt, entweder der Casus, den das Verbum regiert,
oder der Accus., z. B. καλεῖω σοι, τοῦτο ποιεῖν, und καλεῖω
σε τοῦτο ποιεῖν. S. S. 382. So Il. v, 95. ὑμῖν ἔγωγε
μαρναμένοισι πέποιθα ἡ αὖ σέ μιν αἰετὸς ἄμας. Soph. Ai.
112. χαίρειν, Ἀθάνα, τὰλλ' ἐγὼ δ' ἐφίεμαι, aber 116. ταῦτό
σοι δ' ἐφίεμαι τοιάνδ' αἰεὶ μοι σύμμαχον παροστάται. ἔξαρ-
κνιμι sonst den Dat. der Person zu sich, wie Soph. Ai. 1328, aber
Soph. El. 365. ἔξον παρὸς πάντων ἀρίστου παῖδα καλῆσθαι,
καλοῦ τῆς μητρός, wie Eur. Alc. 482. 479. ὦρα χαίρειν
λέγειν τινὶ und τινά s. S. 416. Anm. 2. Προσῆκεν mit Inf.
hat den Dativ bei sich Plat. Gorg. p. 479. E. τούτῳ προσ-
ῆκεν ἐθλίω εἶναι. (vgl. p. 525. A. Xen. h. gr. 2, 3, 29.
Isocr. π. Ἀντιφ. S. 313. Bekk.) aber den Accus. id. de rep.
2. p. 362. C. ὥστε καὶ θεοφιλέστερον αὐτὸν εἶναι μᾶλλον
προσῆκεν. (vgl. S. 411. Anm. 4.) Plat. Ion. p. 539. extr.
οὐκ ἂν πρόπον γὰρ ἐπιλήσμονα εἶναι ῥαψωδὸν ἄνδρα,
aber ib. p. 540. B. ἂν πᾶσι ἀνδρὶ εἰπεῖν, καὶ ὅποια γυ-
ναῖκα Herod. 5, 80. δέσσοθαι τῶν Αἰγυπτίων τῶν ὁμη-
τέρων γινέσθαι, aber 6, 100. Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι
βοηθούσας γινέσθαι. vgl. 1, 141. Eur. Hipp. 1451. ἀνδρῶ-
ποισι δὲ, θεῶν δίδόντων, εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. s. ἀνδρῶπους.
Soph. Ai. 1328. ἐγὼ γὰρ ἀνδρὶ συγγνώμην ἔχω πλὴν κλέπτειν, φλαῦρα,
συμβάλλειν ἐπὶ κακίᾳ. vgl. Plat. Phaedon. p. 59. A. mit Heib.
Note C. 10. — Xen. M. S. 2, 6, 6. ὃν ἂν ἀμῶνεν τοὺς
πρόσθεν ἀνδράσι καλῶς εἰργασμένον, τούτῳ πιστεύομεν καὶ

τοὺς λοιποὺς εὖ ποιῆσαι. Statt des Dativs steht der Acc. bei Xen. Plat. Log. 10. p. 889. A. aber in der Bedeutung par est, sequitur, und so daß der Accus. auf den Inf. folgt. Beide Constructionen verbindet Arist. Plat. 921. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐραυτοῦ μοι πόλιν εὐαγγελεῖν με. Daher Soph. Oed. T. 350. ἐνέπω σε τῷ κηρύγματι, ὅπως προσήκεις, ἐμμένειν — ὥς ὅτι γῆς τῆσδ' ἀνθρώπων μέγιστος. Συμβαίνει nimmt das Subject des Infin., wenn es voran steht, zu seinem Subject an, also im Nomin. steht es aber nach, im Accus. S. Stallb. zu Plat. Phll. C. 176. Freund. zu Phaedon S. 32. C. 49.

So wie nach μένω etc. der bloße Infinitiv folgt, S. 534. so folgt auch der Accus. c. Infin. auf dasselbe. Pind. Pyth. 3, 28. οὐκ ἔμεν' ἐλθεῖν τράπεζαν συμφίαν. Vgl. Herod. 5, 35. 8, 56. Thuc. 3, 2. Soph. El. 303. Trach. 1176. Arist. Lys. 74. Plat. Rep. 2. p. 375. C. Lysias p. 192, 41. So folgt dieselbe Construction auch nach κινδυνεύειν. Thuc. 4, 15. κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτοῦς. nach ἐθίζεσθαι. Thuc. 4, 34. ξυνεπισμένους μᾶλλον μηκέτι δεῖνοῦς αὐτοῦς ὁμοίως σφίσι φαίνασθαι.

Was im Latein. für fehlerhaft gehalten wird, daß ein Inf. außer dem Acc. des Subj. noch einen Acc. des Object's zu sich nimmt, ist im Griech. nicht selten, z. B. Plat. Gorg. p. 508. A. φασὶ δ' οἱ σοφοί, καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν etc. ποτὶ τὴν κοινωνίαν, φιλίαν etc. das Subject, die übrigen Accus. aber die Objecte sind. Vgl. p. 514. A. Xen. Mem. S. 2, 6, 31.

Besonders steht der Accus. cum Infin. nach der Verbi's λέγειν, ἀγγέλλειν, und ähnlichen Verbi's dicendi. Wenn diese im Passivo stehen, so wird entweder, wie im Lateinischen, das Subject des Infin. in das Subject des Hauptverbi's verwandelt, wie bei Xen. Cyr. 1, 2. in. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται Κύρος γενέσθαι Καρβύσου. Id. ib. 5, 3, 30. ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Plat. Rep. 1. p. 342. D. ὁμολογῆται δ' ἀκριβὲς ἱατρὸς σωμαίων εἶναι ἄρχων ἀλλ' οὐ χρηματιστής. Vgl. 6. p. 494. B. Herod. 2, 121, 5. Eur. Iph. T. 939. oder der Accus. cum Infin. bleibt unverändert, welches eben so gewöhnlich ist. Herod. 8, 118. Ἑρξσα λέγεται ἀκούσαντα ταῦτα εἶπαι. Plat. Phaedon. p. 72. A. ὁμολογεῖται δὲ καὶ ταύτην, τοῦς ζῶντας ἐκ τῶν τεθνεώτων γεγενῆσθαι. Daher Soph. Oed. C. 1104. τὸ μηδὲν εἰπωδὲν ἦσαν σῶμα

von ἡλπίσαντες es ἦσαν, daher οὐ ἡλπίσαντες ἦσαν. Dabei werden zuweilen beide Constructionen verbunden. Plat. Charm. in. καὶ μὴ οὐ γράσσεται γὰρ ἡ μάχη ἰσχυρὰ γαργάσαι καὶ πολλοὺς τερνάζει. Eben so steht bei δοκεί, videtur, statt des Subjectivprædic. der Accus. cum Inf. Herod. 1, 108. ἰδόντες οἱ ἐκ τῶν αἰδεμένων τῆς ἀνιπτομένης οὐκ ἀμπελοῦν, ἡ ἀμπελος ἰδόντες. Thuc. 4, 13. extr. τῷ δὲ ἰδόντες — τὸν Μεσσηνίου ἀν. βλέπτεν etc. Plat. Leg. 1. p. 636. E. εὐριχθὲς δοκεί οὐδὲς διακρίνεσθαι ὅτι γὰρ ἐν ἀκροαίῳ τοιοῦτο εἶναι.

Zuweilen steht ein Acc. cum Inf. der von einem ausgelassenen V. dicendi, cogitandi regiert ist, oder weil der Begriff sagen, glauben; in dem Hauptverbo liegt, wie Herod. 2, 174. ἀπέλυσαν μὴ φάσθαι εἶναι. Id. 7, 220. λέγεται δὲ, ὡς αὐτὸς σφίσις ἀπέπεισε Μεσσηνίου, μὴ ἀποδιδόντας καὶ δομένους αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοιοῦτοι παρὲν οὐδὲν ἔχοντες ὑπὸ πρῆξιν ἐκλήπτεν τὴν τιμὴν, ὅτι νομίζον, ὅτι ἐν κηδομένῳ liegt, abhängig. Thuc. 2, 93. προδοσία οὐδὲν ἦν μὴ ἂν ποτε αἱ πολέμοι ἐξαπινάγῃς οὕτως ἐπιπλύνειαν ἐπὶ οὐδ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς εὐλομῆσαι ἂν καὶ ἡσυχίαν, οὐδὲ, εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαἰσθῆσθαι, weil in προδοσία auch der Begriff meinen liegt. Vgl. 7, 73. Eur. Phoen. 1500. ἦν δ' εἰς στρατηλάτας, οἱ μὲν παρὰ τὴν προδοσίαν ἡλπίσαντες δοροῖ etc. Id. ἦν δ' εἰς στρατηλάτας, λέγοντες ὅτι μὲν — —.)

Der Accusativ o. Inf. folgt auch nach Partikeln, die einen Vorderatz anfangen, und in der Construction mit dem Relativo, beides in der oratio obliqua. Herod. 1, 94. (λέγοντες) τοὺς Λυδούς τῶς μὲν διαδοῖν ἀπαρξάμενος, μακά δὲ, ὡς οὐ πυνάσθαι (τὴν αἰτιολογίαν), ἀκαθάρτα. Vgl. 1, 24. 8, 111. 118. 135. Thuc. 2, 102. λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίῳ τῷ Ἀμφιάρῳ, ὅτι δὴ ἀλάσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόρον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλων ταύτην τὴν γῆν χοῖσιν οἰκῆν. Plat. Symp. p. 174. D. ἐπεὶ δὲ γένεσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγαμέμνονος. Vergl. Alcib. 2. p. 149. A. Rep. 10. p. 614. B. — Herod. 3, 55. τιμὰν δὲ Σαρμίωνος εἶναι, ὅτι ταφῆναι οἱ τὸν πάππον δημοδίῳ ὑπὸ Σαρμίων εἶναι. — Ib. 105. εἶναι δὲ ταχύτητα οὐδὲν ἑτέρω ὑμῶν, ὅτι τῶ ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τῆς δόδοι τοῦ ὕψους ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδὲν ἂν σφίσι ἀνα-

907

538

1) Herm. in Mus. antiqu. stud. p. 124.

σωζέσθαι. Vgl. ib. 108. (Den Justin. nach d. hat Oisford aus Handschr. aufgenommen 2, 64. § 72.) Thuc. 4, 98. — Plat. Phaedon. p. 72. A. ἵκατον πού τεκμήριον εἶναι, ὅτι ἀνθρώπων τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναι πού, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεται. m) — Und nach dem Relativ. Herod. 6, 117. ἀνδρά οἱ δοκέειν ἀλλήλων ἀντιπαραμέγαν, τοῦ τοῦ γένεσθαι τὴν ὑπὸ πᾶσιν σκευάζειν. Soph. El. 421. ἐν τῷ τοῦδ' ἀνὰ βλυστὲν βρύοντα θάλλον, ὃ κατὰ σκίον πᾶσαν γένεσθαι τὴν Μυκηναίων γένονα. Bergh. Thuc. 2, 13. 24. 7, 47. Plat. Phaedon. p. 110. A. B. Auch, wo das Relativum, das Subject ist. Plat. Rep. 10. p. 614. C. εἴφη, ὡς κρεῖσθαι, ὡς εἰς τόπον τινα δαιμόριον, ἐν ᾧ τῆς τε γῆς ὑπὸ εἰναι χιμαρία. — — — δικαστὰς δὲ μεταξὺ τούτων καθίσταται. οὐδ' ἐπειδὴ διαδικασμένων, τοὺς μὲν δικαίους πείθειν. πειρᾶσθαι etc. Vgl. Herod. 2, 129. Xen. Cyr. 5, 8, 4. ἀπὸ γὰρ τοῦ Κύρου, οἱ τοσαῦτα εἴη ἐνδον ἀγαθὰ, ὅσα ἐκ ἀνθρώπων γένων, ὡς σφίσι δοκῇ, μὴ ὅν ἐπιλέπειν τοὺς ἐκδὸν ὄντας.

539

Ann. Hier sind noch einige Anacoluthien zu merken:
Nach den Verbis sagen ic. ist neben der Construction des Acc. cum Inf. eine andre mit ὡς oder ὅτι eben so gebräuchlich, und daher sehen die Schriftsteller nicht selten aus der einen in die andere über. Herod. 8, 118. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος ὁδε λεγόμενος λόγος, ὡς, ἐπειδὴ Σέρξης ἀπελαύνων ἐξ Ἀθηνῶν ἀπῆκετο εἰς Ἡῶνα — — ἐκομίζετο ἐς τὴν Ἀσίην πλώοντα δὲ μιν ἄνεμον Στρυμόνιην ἐπὶ ὁλαβῆν. Vgl. Xen. hist. Gr. 4, 3, 1. und umgekehrt Thuc. 8, 78. ὅθεν τισὶ ἀφ' ἑρνην ἐλθὼν ταῦτα εἰπὼν ταῦτα ὅν κομίζεσθαι, καὶ τρέφειν ὅτι ὅν ἐνεχέειν δὴ ἐν τῇ δόξῃ κακοῦ τοῦ ναυτικῶν n). Selbst hängt ein und derselbe Satz mit ὡς oder ὅτι an, wird aber, meistens nach Unterbrechung durch einen Zwischensatz, in der Construction des Acc. cum Inf. fortgesetzt. Herod. 7, 226. Ληϊένης, τὸν τὸδε φασὶ εἶπαι τὸ ἔπος. πρὶν ἢ συμμῆσαι σφέας τοῖσι Μηδοῖσι, πυνθόμενον, πρὸς τευ τῶν Τρηϊνῶν, ὡς, ἐπεὶ οἱ βαρβαροὶ ἀπείωσαν τὰ τρέφοντα, τὸ γ' ἥλιον ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν ὀϊστῶν προκρύπτειν. Vgl. 1, 207. Plat. Phil. p. 63. B. οἶμαι μὲν πρὸς πάντα τοῦ ἀντὶ ἀναγκαιοτάτου εἶναι λέγειν, — ὅτι, καθάπερ ἐμ-προσθεν εἰρησθῇ, τὸ μόνον καὶ ἐρημον εὐληγοῦν εἶναι τὴν γένος. Vgl. ib. p. 16. C. Phaedon. p. 108. E. Xen. Cyr. 1, 6, 5. ἐκεῖνα

m) Wessel. ad Herod. 2, 32. p. 118, 27. Herm. ad Ylger. p. 831, 305. Reisig. ad Soph. Oed. C. enarr. 376.

n) Stallb. ad Plat. Phil. p. 191.

μέμνηται, ἃ ποτε ἰδοὺς ἦν, ὡς, ἅπερ δέδωκασιν οἱ θεοὶ, μαθή-
σας ἀνθρώπους βέλτιον πράττειν, ἢ ἀνεπίσθημον αὐτῶν ὄν-
τας. (wo man nach δέδωκασιν μαθεῖν hinzudenkt, oder die Worte
μαθ. ἀνθρ. β. πρ. zweimal nehmen muß. S. Miscell. philol. 2.
p. 93.) Vgl. ib. 1. 6. 18. 25. Isocr. Enc. Hel. p. 218. E.
Soph. Oed. C. 385. Arist. Veap. 100 sq. Umgekehrt geht die Con-
struction des Acc. u. Inf. in die mit ὡς über: Arist. Av. 651. ὅρα
νυν, ὡς ἐν Διωνίου λόγοις ἐστὶν λεγόμενον ἐν τῇ, τὴν ἀλώπηξ
ἐκ φλακῶς ἐκoinώησεν αὐτῷ ποτε. Thuc. 3, 51. ἐβούλετο
δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτοῦθεν δι' ἐλάσσονος τοῦ Ἀθηναίου —
ἐλπεύοντες τὰ Πελοπόννησους, ὅπως μὴ πύκνυνται ἐκ-
πλεον αὐτοῦθεν λανθάνοντες, — τοῖς τὰ Μεγαροῖδιν ἅμα μηδὲν
ἐρελάν, wo zugleich die Construction ἐβούλετο, ὅπως zu verstehen
ist.)

2. Zuweilen wird ein Satz, der eigentlich für sich bestehend ist,
an einen Hauptsatz angeknüpft, und hat den Inf. weil das Ver-
bum im dem Hauptsatz den Inf. regiert. Herod. 4, 5. ὡς δὲ
ἐνθάδε λέγεσθαι, νεώτατον ἀπάντων ἐσθλῶν εἶναι τὸ ἀφ' ἡμέ-
ρων. It. ἐστὶ τὸ σφ. ib. 95. οἷς δὲ ἐγὼ πρὸν ἀπομακρύνειν
ἐκλήρομαι οἰκόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντων, καὶ Ζαλμοξί-
ων, ἄνακ. ἀνθρώπων, ἀφ' ἡμεῶν ἐν Σάμῳ. 107. 129. εἰ μὲν γὰρ
ἦν ἡμεῖς Ἀργεῖοι, ἀλγέσαντα ἀπαρροχῆας ἐκ Σπάρτης, ἢ καὶ
ἡμεῖς σφῶν ἀμφοτέρων τῶν καμμένην γενέσθαι, δοκείν μοι, οὐκ
ἂν σφὶ Σπαρτιάταις μάχην εἰδμένην παρασθῆσθαι. It. οὐκ ἂν
πράτταντο. Vgl. 1, 38. wo anders Handschr. die Correctur πρὸς δι-
ὸν ἔθεν. Soph. Trach. 38. ἀνθρ. ὅδ. ἐσέκην, ὅς με μείν, ἐμοὶ φθί-
νοντι μέγαν. Eur. Iph. T. 5. μόνος δ' ἐλπίσθαι ὑπὸ λῶς, ὡς ἰδοὺ μοι,
ἰδοὺν πατέρων ἐν δ' ἐπικράτων κόρας ἐκείνης καὶ ἡμέτερας, φθίχμα
δ' ἀνθρώπου λαβεῖν. Xen. Anab. 6, 4, 18. ὡς γὰρ ἐγὼ, ἀπὸ σφῶν
αὐτομάτου ἰδοὺ ἡκόντος πλοῦτος, ἡκούσας τινός, ὅτι Κλέανδρος, ἐκ
Βυζαντίου ἀρμόστης μὲλλεν ἦξει πλοῦτα ἔχων καὶ τριήρεις. p)

Der Inf. wird auch mit dem Neutro des Artikels 540
verbunden, und steht als Substantivum, wie im Deutschen,
das Leben u. Dieses geschieht durch alle Casus in allen
den Verbindungen, worin die Casus der Substantive stehen,

8. D. Duker. ad Thuc. 4, 39. Weasel. ad Diog. 6. 4, 26. Valck.
ann. in N. T. p. 390 sq. Heind. ad Phaedon. 9. 19. u. 152.
Elmsl. ad Soph. Oed. C. 385.
p) Steph. de dial. p. 138. Heron. ad Vig. p. 145, 186. Eusebius
ad Soph. Ant. 756. M. Anon. Heind. ad Platon. Phaedon. p. 334.
ad Soph. p. 456. Blomfield ad Aesch. Pers. 494. Stallh. ad
Plat. Phil. p. 46.

so daß der Inf. sowohl als Subject oder Object im Nominativ oder Accusativ, als auch nach Substantiven, Adverbien, Präpositionen im Genitiv oder Dativ steht; und dies geschieht nicht nur bei einzelnen Infinitiven, sondern auch bei Accus. cum Inf. und selbst bei ganzen langen Sätzen. Die casus obliqui des Inf. dienen dann, unter andern, da die lat. Gerundia in di, do (nicht in dum, Nomin. und Pl.) die durch die Verbalien gegeben werden, wie docendum oder docendū (εὐδαιμονεῖν εἶναι.) auszudrücken.

Alle Bestimmungen eines solchen Inf. die in dem Subject oder in Object. Adverb. ꝛc. oder in einem von dem Inf. regierten Casus bestehen, bekommen am gewöhnlichsten ihren Platz zwischen dem Artikel und dem Inf. oder nach diesen. Die Dichter weichen indessen hiervon ab, z. B. Soph. Ant. 710. ἄνδρα, κῆν τις ἡ σοφός, τὸ μανθάνειν πόλλ' αἰσχροῦ οὐδέν, καὶ τὸ μὴ εἶναι πᾶσι. ft. τὸ ἀνδραγαθόν. Trach. 65. δέ, πατὴρ οὕτω δαδὸν ἐξενόμενον, τὸ μὴ πυνθάναι πᾶσι, αἰσχύνῃν φέροι. ft. τὸ οὐ μὴ πυνθ. Ant. 720. καὶ τῶν κερώντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν ft. καλὸν τὸ τῶν εὖ λογιζέμενων μανθ. S. §. 278. Anm. 2.

Inf. als Subj. im Nomin. wie in den angef. Stellen des Soph. Trach. 1228. τὸ γὰρ τοι μεγάλα πιστεύουσιν. ἐμοὶ ὀμικροῖς ἀπιστεῖν τὴν πάρος τυγχάν γάρην. Vgl. Eur. Andr. 186. Plat. Theag. p. 121. B. Xen. Cyr. 5, 4, 19. τὸ ἀμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδέν, οἶμαι, θανάσιον. Vergl. 3, 3, 49. Mem. 8. 4, 3, 3 — 12. Thuc. 1, 41. ἡ εὐεργεσία αὐτῇ τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δὲ ἡμῶς Πελοποννησίου αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρεσχεν ὑμῖν. Αἰωνιότητων μὲν ἐπαπράττει, Σαμίους δὲ κόλασιν, macht der Inf. die Erklärung des vorhergehenden Substantivs. Vgl. Xen. Cyr. 7, 5, 52. und nach τούτῳ ib. 75. Plat. Phaedon. p. 79. C. τὰ μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ διὰ τοῦ σώματος τὸ δὲ αἰσθητικῆς σκοπεῖν καὶ, καὶ τὸ διὰ τοῦ σ. σκοπεῖν das Subject und τὸ δὲ αἰσθ. sk. das durch τούτῳ vorbereitete Prädicat ist.

Im Genitiv. Aesch. Prom. 235. ἐξενεσάμην βοσκῶν καὶ μὴ ἀποφράσθοντας εἰς ἄδαν. μολεῖν. Xen. Mem. §. 1, 2, 55. παρακάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. Ib. 2, 1, 16. τοῦ δραπέτευσεν (τοῦς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπεργάζουσι οἱ δεσπότες. Ib. 1, 6, 8. τοῦ δὲ μὴ δουλεύειν γαστροὶ μηδὲ ὑπὸ καὶ λαγνείᾳ οἷσι καὶ ἄλλοις αἰτιώτατον εἶναι, ἢ τὸ ἐκείνῳ τρυφᾷν καὶ ἡδύειν. — Plat. Symp. p. 218. D. ἐμοὶ οὐδὲν ἐστὶ πρᾶγμα κατεῖναι τοῦ ὡς εἰς βέλτερον ἐπὶ γένεσθαι. Xen. Cyr. 4, 2,

Objekt 142. οὐ μοι δοκεῖ τὰ λαβεῖν κερδάλια τέρεον εἶναι τοῦ,
 τινος, δικαιούς φαινομένους ἐκείνοις, τούτω πειρᾶσθαι εἰ μὴ
 εἴη; πᾶν ποιεῖν αὐτοῦς, ἢ οὐκ, ἀσπάζεσθαι ἡμᾶς. — ib. 3, 1, 9.
 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εἰ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης
 τινος τυγχάνειν ἐμποδῶν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται.
 und als Erklärung eines Pron. dem. Xen. Cyr. 8, 7, 25.
 τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῆ μίχθῃναι. Vgl. Hier.
 4, 2. — Xen. Mem. S. 4, 3, 1. ἀνευ τοῦ σωφρονεῖν. Id.
 Apol. S. 8. ἀντὶ τοῦ ἡδὴ λῆξαι τοῦ βίου, wie im Deut-
 schen: anstatt zu sterben. Xen. Mem. S. 4, 7, 5. τὸ δὲ
 μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ — γινῶσθαι,
 so weit bis man erkennt, wo es eine Exegetik des voris-
 gen Pron. dem. ausmacht. Vgl. Plat. Leg. 2. p. 670. D.
 Dieser Genitiv mit ὑπὲρ oder ἔνεκα muß durch einen eignen
 Causalsatz gegeben werden. Thuc. 1, 45. προεῖπον δὲ ταῦτα
 τοῦ μὴ λύειν ἔνεκα τὰς σπονδὰς, ne foedera frangerent.
 Xen. Hier. 4, 3. δορυφοροῦσιν ἐπὶ τοῖς κακούργοις ὑπὲρ
 τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βίαιᾳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν,
 damit keiner umkomme. Isocr. Areop. p. 152. D. τίς οὐκ
 οἶδε τῶν πρεσβυτέρων τοὺς μὲν δημοτικούς καλουμένους ἐτοί-
 μους ὄντας ὁτιοῦν πύσχειν ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσ-
 κατόμενον, um — nicht zu thun. Xen. Oecon. 13, 6.
 τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοις τὸ πείθεσθαι μανθάνου-
 σιν, ἐκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι,
 καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρεσιάζωνται, εἰ πᾶσχειν.

Anm. 1. Oft fehlt ἔνεκα. Thuc. 1, 23. διότι δ' ἔλυσαν
 (τὰς σπονδὰς), τὰς αἰτίας ἔγραψα πρῶτον καὶ τὰς διαφοράς, τοῦ μὴ
 τινος ζητῆσαι ποτε, ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος τοῖς Ἕλλησι κατέστη,
 ne quis aliquando requirat. Vgl. 2, 4, 22. Plat. Gorg. p. 457.
 Ε. φοβοῦμαι οὖν διελέγχειν σε, μὴ με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς πρᾶγμα φι-
 λονεικόντα λέγειν, τοῦ καταφανὲς γενέσθαι, ἀλλὰ πρὸς σε, das
 mit die Sache deutlich werde. 9) Vergl. Soph. Phil. 198. Xen.
 Cyr. 1, 3, 9. r)

Anm. 2. Zuweilen liegt bei diesem Genitiv der Begriff in
 Ansehung (§. 337. IV.) zum Grunde. Plat. Leg. 4, p. 714. D. ἀρ-
 οὖν οἶσι ποτὶ δῆμον νικήσαντα — θήσεσθαι ἐκόντα πρὸς ἄλλο τι
 πρῶτον νόμους ἢ τὸ συμφέρον ἑαυτῶ τῆς ἀρχῆς τοῦ μένειν.

9) Also nicht bloß mit μὴ, wie Hermann vermutet ad Viger. p.
 702, 17. Vgl. die Anm. 2. angef. Stellen des Plato.

7) Duker. ad Thuc. 8, 14. Fisch. 5, b. p. 25 sq. Heind. ad
 Plat. Gorg. §. 30.

Accusativ von einer dabel stehenden Präs. regiert ist, wird der Artikel nicht ausgelassen.

Oft ist es gleichgültig, ob man den Artikel zum Infinitiv setzen will, oder nicht. So sagt Herod. 5, 49. ἀναβάλλομαι τοι ἀποκρι-
νέσθαι, und Xen. hist. Gr. 1, 6, 10. αἰ ἀνεβάλλετό μοι διαλε-
γθῆναι, aber ebenders. Mem. S. 3, 6, 6. τὸ μὲν πλουσιωτέραν τῇν
πόλιν ποιεῖν ἀναβαλοῦμεθα, Xen. Mem. S. 4, 3, 1. τὸ μὲν οὖν
λεπτικοὺς καὶ πρακτικοὺς καὶ μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας
οὐκ ἐπαυδεν, wie σπεῖδειν τι. §. 417. auf welches aber gewöhnlicher
der bloße Infinitiv folgt.

Not. Auf den Gebrauch des Infinitivs im Nomin. mit und
ohne Artikel statt eines Substantivs gründet sich die Redensart οὐ-
δὲν οἶον mit folg. Infm. Arist. Av. 967. ἀλλ' οὐδὲν οἶόν ἐστι
ἀκούσαι τῶν ἐπῶν. It. οὐδὲν ἐστὶ τοιοῦτον, οἶον τὸ ἀκοῦσαι, eig. nichts
ist so gut, als zu hören, d. h. es ist am besten, zu hören. Vgl.
Lysistr. 135. Dem. in Mid. p. 529, 11. Und mit dem Artikel Plat.
Gorg. p. 447. C. οὐδὲν οἶον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Xen. Oecon. 3, 14.
οὐδὲν οἶον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Nicht ganz genau, obgleich dem Sinne
nicht zuwider ist die Erklärung durch οὐδὲν καλῶς ἀκούειν. x)

b. Auch beim Genitiv. a. nach Substantiven. Soph. Phil.
1034. αὕτη γὰρ ἦν σοι πρόφασις ἐμβαλεῖν ἐμέ. Thuc. 1, 16. ἐπεγί-
γνετο δὲ ἄλλοις τε ἄλλοθι πολλὰ ματα μὴ αὐξηθῆναι. Plat.
Rep. 2, p. 369. B. ἢ τιν' οἶε ἀρχὴν ἄλλην πόλιν οἰκίζειν.
Xen. Ages. 1, 7. ἀσχολῶν αὐτῷ παρέξεν στρατεύειν ἐπὶ τοῖς
Ἕλληνας. Mem. S. 2, 1, 25. παντὰ χυθὲν ὠφέλεισθαι ἐξουσίαν
ἔγωγε παρέχω. vgl. 3, 6, 11. Isocr. π. ἀντιδ. §. 175. — Isocr.
de big. p. 349. in. οἱ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχου-
σιν. Id. π. ἀντιδ. §. 235. οἱ τοιοῦτοι πολλοὺς ματασχεῖν τῆς
παιδείας εἰς ἐπιθυμίαν καθιστᾶσιν. Der bloße Infm. scheint
hier etwas als das durch das Subst. Bewirkte darzustellen, wie nach
οἶρα ἐστὶ §. 533. 2.

β. nach Object. Bei αἴτιος Herod. 2, 20. τοὺς ἀγροίας ἀνέμοις
εἶναι αἰτίους πλὴθύνειν τὸν ποταμόν. Vgl. 3, 12. Soph. Antig.
1173. Trach. 1233. Plat. Phaedon. p. 97. A. Hipp. maj. p. 299.
E. Xen. h. gr. 2, 5, 52. Denn αἴτιος hat ebenfalls die Bedeu-
tung des Bewirkens. γ)

γ. nach Verb. Plat. Euthyd. p. 305. C. ὥστε παρὰ πάντων εὐδαι-

x) Schol. Arist. Av. l. e. Budaeus Comm. l. Gr. p. 978. Fisch.
3, b. p. 17. Bach. ad Xen. Oecon. 3, 14.

γ) Schaeef. melet. in Dion. H. 1, p. 23.

μεῖν ἐμποδῶν οφείων εἶναι (d. h. καλῶν οφεί) οὐδέναις ἄλλοις, ἢ τοὺς περὶ φιλοσοφίαν ἀνθρώπους. Nach ἔχειν, verhindern, folgt der Inf. sowohl allein als mit dem Artikel im Genitiv. Herod. 1, 158. Ἀριστόδικος — ἔσχες μὴ ποιῆσαι τὰυτὰ Κυμαίους. Vgl. Thuc. 1, 73. Soph. El. 517. Dagegen Xen. Anab. 3, 5, 11. ἔχειν τοῦ μὴ καταδύναι. Auch nach den Verb. schützen, retten befreien. Eur. Ph. 609. κομπὸς εἰ σπονδαῖς πεποιθὼς, αἱ σε σώζουσιν θανεῖν. Alc. 11. δὲ θανεῖν ἐρρύσάμην. z) Nach Präpositionen läßt bloß Herodot den Genitiv aus 1, 210. ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ἐκ ἄλλων, ἄρχειν ἀπάντων. 6, 32. παῖδας ἐποίησεν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας εὐνούχους, wo aber die Lesart der Aldina richtiger scheint: ἐποίησεν ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι (s. S. 420. b.) εὐν. 7, 170. ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἡπειρώτας, wo aber die Ald. und die Mediceische u. a. Handschr. τοῦ vor εἶναι haben. Vielleicht ist dieses auch in der ersten Stelle ausgefallen. S. Schäfer ad Greg. p. 39. Not. Daß der Inf. ohne Artikel im Genitiv auch zur Erklärung eines Pron. dem. steht, ist S. 472. h. erinnert. S. Eurip. Hipp. 399. ἡρξάμην μὲν οὖν ἐκ τοῦδε, σιγᾶν τήνδε καὶ κρύπτειν νόσον. Seltener sind die Constructionen Thuc. 5, 100. ἦπου ἄρα, εἰ τοσαύτην γὰρ ὑμεῖς τε, μὴ παυθῆναι ἀρχῆς, καὶ οἱ δουλείοντες ἤδη, ἀπαλλαγῆναι τὴν παρακινδύνεισιν ποιοῦνται, (d. h. κινδυνεύουσι, mit dem Nebens. begriff μετὰ κινδύνου σπεύδουσι.) Xen. M. S. 4, 7, 1. ὅτι δὲ καὶ αὐτάρκεις ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμαλεῖτο, zu bewirken suchte.

Ann. 2. Der Infinitiv mit dem Artikel steht auch da, wo 543
der bloße Infinitiv nach §. 531. 532. 534. gewöhnlicher ist, ebenfalls weil der Infinitiv als Subject oder als Object der Haupthandlung betrachtet wird. Als Subject steht er z. B. in der §. 540. angeführten Stelle des Soph. Ant. 711. Plat. Symp. p. 190. B. περὶ ἐκείνων λέγεται τὸ εἰς τὸν οὐρανὸν ἀνάβασιν ἐπιχειρεῖν ποιεῖν, wie nach dem Activo λέγειν als Object Xen. Apol. S. 13. τὸ προσεδεῖναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Plat. Apol. S. p. 29. C. ὃς ἔφη οὐχ οἶόν τ' εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι μὲν. So auch Soph. Ant. 27. 1105. τὸ δρᾶν ἀνάγκη. Als Subject steht der Inf. mit dem Artikel auch Soph. Ai. 114. ἐπειδὴ τέρψις ἦδε σοι τὸ δρᾶν, wo es eigentlich heißen sollte, ἐπειδὴ τὸ δρᾶν τοῦτο τέρψις σοι ἐστὶ d. h. τέρπει σε, statt dessen aber das Neutrum τοῦτο auf τέρψις be-

z) Bach ad Xen. Oec. 9, 11. Schaef. melet. p. 81. Herm. ad Vig. p. 703, 20. Heind. ad Plat. Crat. p. 110 sq.

ἔμοι μεταδιδόναι. Vergl. Rep. 6. p. 508. B. 509. B. A.)
 Man supplirt gewöhnlich εἶπε, wie Il. α', 277. μήτε σὺ,
 Πηλεΐδῃ, θείῳ ἐπιζέμεναι βασιλῆϊ. vergl. β', 246. oder
 μέμνησο, wie Aesch. Suppl. 217. μέμνησο δ' εἰκῆιν. Allein
 diese Redensart ist wahrscheinlich ein Ueberbleibsel aus der
 alten Einfalt der Sprache, da man die Handlung, die man
 forderte, durch das Verbum absolutum, oder den Modus
 des Verbi, die die Handlung an sich, ohne alle Beziehung
 auf andre Theile der Rede, bezeichnet, ausdrückte, so wie
 auch Kinder bei uns den Inf. statt des Imperativs ge-
 brauchen, ohne an eine Ellipse zu denken.

Auch statt der dritten Person des Imperativs steht der
 Infinitiv. Il. γ', 285. εἰ μὲν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος κα-
 ταπέφνη, αὐτὰς ἐπειθ' Ἑλένην ἔχεται καὶ κτήματα πάντα —
 — εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, Τρῶας ἐπειθ',
 Ἑλένην καὶ κτήματα πάντ' ἀποδοῦναι. ft. Τρῶες ἀποδόντων.
 Vgl. ζ', 92. ἦ, 79. 375. Herod. 9, 48. nach μαχέσθων, διαμαχε-
 σόμεθα. ὁποῖοι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τοὺς τῷ ἅπαντι
 στρατοπέδῳ νικῶν. auch mit unbestimmtem Subj. Hesiod.
 Erg. 590. ἐπὶ δ' αἴθοπα πινέμεν οἶνον, ἐν σκιῇ ἐζόμενον etc.
 man trinke, wovon er nachher zu der zweiten P. übergeht
 B. 599. und κέλομαι hinzufügt B. 601. Eur. Hec. 882.
 ἀλλ' ὥς γενέσθαι, wie Troad. 727. Iph. A. 607. (wo an-
 dre aber γενέσθω lesen. Vgl. Herm. ad Eur. Hec. p. 150.)
 besonders in Befehlen und Beschlüssen: Thuc. 6, 34. καὶ
 παραστῆναι παντὶ, τὸ μὲν καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν
 τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δεικνυσθαι. ft. παραστήτω. Arist. Av.
 448. ἀκούετε λεῶν τοὺς ὀπλίτας νυνμὲν ἀνελομένους θῶπλ'
 ἀπιδέσθαι πάλιν οἴκαδε. Dann wechselt die dritte P. Imper.
 mit dem Inf. Plat. Leg. 6. p. 760. γινέσθωσαν. B. φυ-
 λάττειν. Vergl. E. ff. Vergl. p. 755. E. — 756. E. 9. p.
 873. E.

Selbst steht der Inf. statt der ersten Person Conj.
 Plus. Herod. 8, 109. ἀλλὰ — νῦν μὲν ἐν τῇ Ἑλλάδι κατα-
 μένοντας ἡμέων τε αὐτέων ἐπιμεληθῆναι καὶ τῶν οἰκε-
 τέων ft. καταμείναντες ἐπιμεληθῶμεν. Soph. Ant. 150. ἐπ'
 μὲν δὴ πόλεμον τῶν νῦν θείσθαι λημοσύναν, θεῶν δὲ

A) Hemst. ad Arist. Plat. p. 196. Dorville Vann. crit. p. 541.
 Moeris Att. v. λαμβάνειν. Koen. ad Gregor. p. (198.) 423.
 Heind. ad Plat. Lys. p. 21. Fisch. 3, p. 26 sqq. Herm. de
 ell. p. 151 sq. Schaef. Ind. gnom. p. 364. b. Ast ad Plat.
 Leg. p. 70.

ταούς χοροίς παννύχοις πάντας ἐπέλθωμεν. Man supplirt δεῖ. Bei Herod. 9, 60. νῦν ὧν δέδοκται τὸ ἐνθεῦτεν τὸ ποιητέον ἡμῖν ἀμυνομένους γὰρ τῇ δυνάμει ἀριστα περιστέλλειν ἀλλήλους liegt der Begriff von δεῖ in dem Verbale ποιητέον, wie Plat. 5. p. 453. D. (§. 447. 4.) und Xen. R. L. 5, 7. περιπατεῖν τε γὰρ ἀναγκάζονται ἐν τῇ οἰκαδὲ ἀφ' ὅδω, καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι εἰδότας etc. in ἀναγκάζονται. i) So auch mit unbestimmtem Subject Herod. 1, 32. πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχέσειν, μηδὲ καλέσειν καὶ ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, muß man sein Urtheil zurückhalten. So ist das Hesiodische γυμνὸν σπαίρειν, γυμνὸν δὲ βουτεῖν zu nehmen, welches nicht statt γυμνός σπαίρει steht, obgleich Virgil, bloß mit Rücksicht auf den Sinn, nudus ara, sere nudus übersetzt. Beim Infinitiv steht der zweiten Person des Imperativs steht das Subject und dessen Nebenbestimmungen im Nominativ; in den andern Fällen meistens im Accusativ; doch hat Theocr. 24, 93. ἀμφιπόλων τις εἰψάτω — — ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος.

Auf ähnliche Weise steht auch der Infinitiv bei Bitten. 547 Π. β', 412. Ζεῦ κύδιστε — — μὴ πρὶν ἐπ' ἡέλιον δ' ὕναι. Vgl. ἡ, 179. Aesch. Suppl. 255. θεοὶ πολῖται, μὴ με δουλείας τύχεῖν, sc. δάτα. Herod. 5, 105. ὦ Ζεῦ, ἐκγεγέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, st. ἐκγενέσθω, anstatt dessen Aesch. Choëph. 16. ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι μόρον πατρός. Arist. Lys. 317. δέσποινα Νίκη ξυγγενοῦ, τῶν τ' ἐν πόλει γυναικῶν τοῦ νῦν παρестῶτος θράσους θέσθαι τρόπαιον ἡμῶς. Vgl. Eur. Alc. 165 f. k) Daher vielleicht der Infinitiv mit dem Accusativ bei εἶθ' bei Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinagor. epigr. 20. Sonderbarer ist Od. ἡ, 311 sqq. αἰ γὰρ — τοῖος ἐὼν οἷός ἐσσι, τὰ τε φρονέων ἅ τ' ἐγὼ παρ. παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν, καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι αὐτὸς μέσων st. ἔχοις — καλοῖο. ὦ, 375 sqq. αἰ γὰρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων — — τοῖος ἐὼν τοι χθιδὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισι, τεύχε' ἔχων ὥμοισιν, ἐφ' ἑστάρμενα καὶ ἀμύνειν ἄνδρας μνηστῆρας. st. ἐφ' ἑσταίην καὶ ἀμύνομι. wie auch Eur. Hel. 270 f. mehrere Handschr. εἶθ' — λαβεῖν haben.

i) Ern. ad Xen. Mem. S. 3, 9, 4.

k) Valck. ad Herod. 5, 105. p. 430, 19. Markl. ad Eurip. Suppl. 2. Koen. ad Greg. p. (54, 93.) 132. 86. Brunck. ad Soph. Oed. T. 193. Boeckh. not. crit. ad Pind. p. 428.

Apol. S. p. 21. B. Xen. Hell. 2, 3, 12. Anab. 1, 3, 10. 2, 5, 7. oder in Bezug auf den Dativ des dabei stehenden Pronom. reflexivi, im Dativ. Herod. 9, 60. συνοίδαμεν ὑμῖν ὑπὸ τὸν παρόντα τόνδε πόλεμον εἶναι πολλὸν προσυμοτάτοις. Plat. Apol. S. p. 22. D. ἐμαυτῷ ξυνήδην οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Vgl. Rep. 10. p. 607. C. Symp. p. 216. A. Aeschin. in Ctesiph. p. 306. Dem. in Mid. p. 514, 11. n) So auch συγγινώσκειν. Herod. 5, 91. συγγινώσκουσιν αὐτοῖς ἡμῖν οὐ ποιήσασθαι ὁρθῶς. Soph. Ant. 926. παθόντες ἂν συγγινοῖμεν ἡμαρτηκότας. o)

Num. συνειδ. mit ὥς ὥστε ὅτι Plat. Soph. p. 232. C. ξύνισμεν ὥς αὐτοὶ τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τοὺς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν etc. mit heind. Note G. 328.

- 549 3. einsehen, erkennen, bedenken. Herod. 5, 91. τάχα τις καὶ ἄλλος ἐκμαθήσεται ἁμαρτιῶν, intelliget se peccasse. Eur. 815. τὰ πρὶν δεδραμένα ἔγνωκε πράξασθαι οὐ καλῶς. Thuc. 7, 77. extr. γινώτε ἀναγκαῖόν τε ὅτι ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίνεσθαι, — — οἳ τε ἄλλοι τευξόμενοι, ὧν ἐπιθυμεῖτε που ἐπιθεῖν, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν μεγάλην δύναμιν τῆς πόλεως, καίπερ πεπτωκυῖαν, ἐπανορθώσοντες. Soph. Ant. 961. κείνος ἐπέγνω μανίας ψαύων τὸν θεόν wie Pind. Pyth. 8; 15. τὰν οὐδὲ Ποσειδῶνα μάθων παρ' αἴσαν ἐξερεθίζων. Soph. Ant. 533 f. οὐδ' ἐμάνθανον τρέφων δὴ ἅτα — — Plat. Symp. p. 198. C. ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὦν. p) — Soph. Ant. 996. φρόνεις βεβῶς αὖ νῦν ἐπὶ ξυροῦ τύχης. Thuc. 1, 102. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ ἀποπεμπόμενοι. ib. 120. ὃ ἐν πολέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεδύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαυρόμενος. Vgl. 6, 78.

Num. Statt des Partic. steht ὅτι Plat. Apol. S. p. 22. B. ἔγνω οὖν καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ὅτι οὐ σοφία ποιοῖεν. Vom Inf. nach μανθάνειν f. §. 530. 2.

4. merken, erfahren. Herod. 6, 100. Ἐρετριεῖς δὲ πυνθανόμενοι τὴν στρατιὴν τὴν Περσικὴν ἐπιπλέουσιν, Ἀθηναίων ἐδεήθησαν etc. Eur. Med. 868. ταῦτ' ἐννοηθεῖς, ἡσδόμην ἀβουλίαν πολλὴν ἔχουσα καὶ μάτην θυμοθυμένη. Xen. Mem. S. 2, 2, 1. Αἰσθόμενος δὲ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν

n) Fisch. 3, a. p. 324.

o) Valck. ad Herod. 4, 43. p. 299, 20.

p) Valck. ad Herod. 5, 1. p. 194, 28.

μητέρα χαλεπαίνοντα. Dem. pro cor. p. 241. συμβέβηκε τοῖς προστηκόσι καὶ τᾶλλα, πλὴν ἑαυτοῖς, οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν ἡσθῆσθαι. Und weil αἰσθάνεσθαι auch mit dem Genitiv construiert wird §. 349. Anm. 2. Xen. Mem. S. 4, 4, 11. ἡσθήσασιν πάποτε μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος etc. Cyr. 7, 1, 22. ἐπιδιδόναι αἰσθάνεσθαι ἐμοῦ ἐπιτιθεμένου τοῖς κατὰ τὸ δεξιὸν κέρασιν. Plat. Gorg. p. 519. B. αἰσθάνομαι γὰρ, ὅταν ἡ πόλις τινὰ τῶν πολιτικῶν ἀνδρῶν μεταχειρίζεται ὡς ἀδικοῦντα, ἀγανακτοῦντων καὶ σχετλιαζόντων. S. den angef. §.

Anm. Mit ὅτι steht αἰσθάν. Plat. Gorg. p. 464. A. οὐς οὐκ ἂν ῥαδίως αἰσθοίτο τις, ὅτι οὐκ εὖ ἔχουσιν. und mit dem Relativ ib. p. 455. C. ἐγὼ τινὰς σχεδὸν καὶ συχνὸς αἰσθάνομαι, οἳ ἴσως αἰσχροῦντ' ἂν σε ἀναρτέσθαι. Von Insin. nach γινῶναι s. §. 530. 2.

So wird auch εὕρισκω construiert in der Bedeutung einsehen. Isocr. Ageor. p. 143. A. εὕρισκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κακῶν ἀποτροπήν. π. ἀντιδ. p. 311. C. εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως τοῦτο διαπραξόμενος.

5. zeigen. δείκνυμι, δηλόω. Eur. Troad. 977. καὶ τήνδε δείξω μὴ λέγουσαν ἔνδικα. Id. Med. 548. ἐν τῷδε δείξω πρώτα μὲν σοφῶς γεγῶς, ἔπειτα σώφρων, εἰτα σοὶ μέγας φίλος. Herod. 3, 72. δεικνύσθω ἐνθαῦτα δὴν πολέμιος. Id. 9, 58. οὐδένας ἐόντας ἐναπεδεικνύατο. Arist. Plut. 473. πάνυ γὰρ οἶμαι ῥαδίως ἅπανθ' ἁμαρτάνοντά σ' ἀποδείξειν ἐγώ. — Soph. Ant. 20. δηλοῖς τε καλχαίτους ἔπος. Thuc. 3, 84. ἡ ἀνδρωπεία φύσις — — ἀσμένῃ ἐδήλωσαν ἀκρατῆς μὲν ὀργῆς οὕσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολέμια δὲ τοῦ προύχοντος. 3, 64. δηλὸν ἐποίησατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων ἔνεκα μόνοι οὐ μὴ δίσσαντες. Vgl. Herod. 6, 21. Arist. Plut. 587. Isocr. π. ἀντιδ. p. 311. A. ἐδήλωσαν δὲ οὕτω διακείμενοι. Herod. verbindet damit den Acc. u. Nomin. 44, 2. Λιβύη δηλοῖ ἐωυτήν, ἐοῦσα περιδούτος. So auch Soph. El. 24. σαφῆ σημεῖα φαίνεις (d. h. δηλοῖς) ἐσθλὸς γεγῶς. Thuc. 3, 61. ἡμεῖς ἀνταποθαίνομεν πολλὰ δεινότερα παθοῦσαν τὴν ἡλικίαν. Eur. Phoen. 402. οὐδ' ὁ χρόνος αὐτὰς διςσάφησ' οὕσας κενάς. Id. Alc. 152. πῶς ἂν μᾶλλον ἐνδείξαιτό τις πόσιν προτιμῶσ', ἢ θέλουσ' ὑπερθανεῖν. Arist. Plut. 468. καὶ μὲν ἀποφῆνω μόνην ἀγαθῶν ἀπάντων οὕσαν αἰτίαν ἐμὲ ὑμῖν, δι' ἐμὲ τε ζῶντας ὑμᾶς. Daher auch Aesch. Agam. 281. εὖ γὰρ φρονοῦντος

sich nehmen, haben diese im Partic. bei sich, wie a. περιορᾶν eig. etwas übersehen, geschehen lassen, Thuc. 7, 6. ἀναγκαῖον εἶναι σφίσι μὴ περιορᾶν παροικοδομοῦμενον τὸ ταῖχος. Isocr. ad Nicocl. p. 22. B. μὴ περιῦθης τὴν σαυτοῦ φύσιν ἅμα πᾶσαν διαλυθεῖσαν. ε) So auch ἰδεῖν, wenn es st. περιῦδειν steht. Eurip. Or. 736. μὴ μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν καὶ κασιγνήτην ἐμήν. εἰσιδεῖν Eur. Or. 1345. Med. 717. κατιδεῖν Suppl. 285. Ähnlich ist Eur. Hec. 256. τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε, macht euch nichts daraus, euren Freunden zu schaden.

b. ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ausdauern, beharren, ertragen, dulden. Il. ε', 895. ἀλλ' οὐ μάν σ' ἔτι δηρὸν ἀνέξομαι ἄλγος ἔχοντα, leiden lassen. Od. π', 277. σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι, wie Herod. 1, 206. ἡμέας ἀνέχου ὁρέων ἄρχοντας τῶν περ ἄρχομεν. Aesch. Agam. 1284. ἀλωμένη ἡγεσχομένη, sustinui errare. Eur. Bacch. 789. οὐκ ἀνέξεται κινουῦντα Βάκχας. Med. 73. καὶ ταῦτ' Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας; vgl. Hel. 1054. Plat. Phaedon. p. 109. E. Eur. Heracl. 353. νικωμένη Παλλὰς οὐκ ἀνέξεται, wird sich nicht besiegen lassen. Thuc. 6, 16. ὥσπερ δυστυχοῦντες οὐ προσαγορευόμεθα, ἐν τῷ ὁμοίῳ τις ἀνεχέσθω καὶ ὑπὸ τῶν εὐπραγούντων καταφρονούμενος. Xen. Cyr. 5, 1, 26. ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. u) Mem. S. 2, 1, 2. διψῶντα ἀνέχεσθαι. ib. 6, 4. εἴ τις εὖ πάσχων ἀνέχοιτο, sich Wohlthaten erweisen liesse. Vgl. Hellen. 2, 3, 14. Isocr. Paneg. p. 65. B. τοὺς βαρβάρους οὕτω διέθμεν, ὥστε μὴ μόνον παύσασθαι στρατείας ἐφ' ἡμᾶς ποιουμένους, ἀλλὰ καὶ τὴν αὐτῶν χώραν ἀνέχεσθαι πορθουμένην. ließen verheeren. Vgl. Thuc. 2, 74. und, weil ἀνέχεσθαι auch mit dem Genitiv statt des Accusativs construiert wird, Eur. Troad. 101. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου, ertrage die Veränderung deines Schicksals. Vgl. Andr. 341. Plat. Apol. p. 31. B. ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, res suas perire sinere. Vgl. Phil. p. 13. B. Gorg. p. 491. A. Rep. 10. p. 613. C. καρτερεῖν Soph. Phil. 1274. πότρεα δέδοκται σοι μένοντι καρτερεῖν. Xen. Cyr. 3, 2, 5. τῶν πόνων οὐδαίς ῥᾶων οὐδὲ ἀκινδυνότερός ἐστι τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπένδοντας. im Eilen ausharren. Plat. Gorg. p. 507. B.

ε) Daw. Misc. cr. p. 268. Brunck ad Soph. Oed. T. 1505.

u) Valck. ad. Eur. Ph. 550.

ὑπομένοντα καρτερεῖν, fortiter ferro. So auch ὑπομένειν. Herod. 7, 101. εἰ Ἕλληνες ὑπομένεοῖσι χεῖρας ἐμοὶ ἀντατι-
ρόμενοι, ob sie es wagen (eig. dabei bleiben) werden.
welches jedoch gewöhnlicher den Infinitiv nach sich hat, u)
τλήναι. Aesch. Agam. 1049. πραθέντα τλήναι. Soph.
El. 943. τλήναι σε δρῶσαν ἅν ἐγὼ παραιέσω. S. Schaef-
fer's Note. Vgl. Phil. 536. eig. über sich gewinnen, aus-
harren. Philemon ap. Plut. T. 2. p. 35. D. λοιδορούμενον
φέρειν. Herod. 9, 45. λιπαρέετε μένοντας. dabei bleiben,
perseverare, und das Gegentheil κίμνειν, einer Sache über-
drüssig werden. μὴ κίμνης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν bei
Plato: auch müde werden durch etwas, Il. η', 5. ἐπὶν κακά-
μοδιον εὐξέστις ἐλάτρησι πόντον ἐλαύνοντας. vergl. ib. ρ',
658. Eurip. Or. 1623. οὐκ ἂν κάμοιμε τὰς κακὰς
κτείνων ἀεὶ. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 6, 35. So auch ὡς
δὲ ἄδην εἶχον κτείνοντες Herod. 9, 39. sich sättigen, einer
Sache satt werden II. α', 633. ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους
ὀρόωντες. Eur. Ion. 943. οὗτοι σὸν βλέπων ἐμπίπλαμαι
πρόσωπον. x) Herod. 7, 146. ἐπὶν ταῦτα θησόμενοι ὥστε
πληρές. Soph. Oed. C. 768. μεστὸς ἦν θυμούμενος.

c. Eben so wird auch ἀγαπᾶν, zufrieden seyn, sich ge-
fallen lassen, construirt. Plat. Rep. 5. p. 475. B. ὑπὸ συμ-
πρωτέρων καὶ φανωτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Vgl.
Aeschin. c. Ctesiph. p. 427, Isocr. Panath. p. 234. C.
οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις.

d. Die Verba aufhören, und aufhören machen. παύειν,
παύεσθαι. Xen. Mem. S. 3, 6, 1. Γλαύκωνα τὸν Ἀρίστω-
νος οὐδεὶς ἠδύνατο παῖσαι ἐλκόμενον τε ἀπὸ τοῦ βήματος
καὶ καταγέλαστον ὄντα. Xen. Oecon. 1, 23. αἱ τοιαῦται
δέσποιναι (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀν-
θρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὐποτε λήγουσιν,
ἐστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. Arist. Plut. 360. παῦσαι φλυαρῶν.
— Il. α', 48. κλαύσας μεθέηκε, i. e. ἐπαύσατο, desist flere.
Pind. Isthm. 4, 93. κρανίοις ὄφρα ξένοιον ταὸν Ποσειδάωνος
ἐρέγοντα σχέθαι. i. e. παύσειε. Plat. Phaedon. p. 60. C.
διαλλύξαι πολεμοῦντα. Eur. Ph. 462. ξυνωρίδας λήγων τάσ-
σων ἐπέσχον. S. Porson's Note. ib. 1777. ἄπαγε τὸ
πᾶρος εὐτυχήματ' αὐδῶν, desine memorare. S. Walcken.
Note 1723. Soph. Trach. 938. οὐκ ἐλείπειο ἀμφιπίντων.

u) Schaef. ad Soph. Oed. T. 1313.

x) Valck. et Monk. ad Eur. Hipp. 664.

Plat. Menex. in. ἵνα μὴ ἐκλίπῃ ὑμῶν ἡ οἰκία ἀπὸ τινος ὑμῶν ἐπιμελητὴν παρεχομένη. Vgl. ib. p. 249. B. Phileb. p. 26. B. καὶ ἄλλα γὰρ δὴ μυρία ἐπαλείπω λέγων, dicere omitto, wie Xen. Oecon. 6, 1. ἔνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπε. vgl. Herod. 9, 53. (aber Herod. 3, 25. τὰ σιτία καὶ τὰ ὑποζύγια ἐπέλιπε κατασθιόμενα, gingen ihnen durch das Essen aus.) Plat. Theaet. p. 183. B. ἐμὲ δὲ ἀπηλλάχθαι σοὶ ἀποκρινόμενον. Gorg. p. 491. C. εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, tandem aliquando dicas, mach' ein Ende und sag' es.

e. So werden auch die Verba ἄρχομαι, ὑπάρχω mit dem Particip construiert, aber gewöhnlich nur, wenn einer unter mehreren zuerst etwas thut, wie ὑπάρχω Herod. 9, 78. ὅπως — τις ὑστερον φυλάσσηται τῶν βαρβάρων μὴ ὑπάρχειν, ἔργα ἀτάσθαλα ποιεῶν ἐς τοὺς Ἕλληνας. γ) oder, wenn nicht sowohl der Anfang einer vorher nicht stattgefundenen Handlung überhaupt, als vielmehr bei einer schon vorausgesetzten Handlung der Punkt wo sie anfängt, angezeigt wird, also wo die Nomina im Genitiv mit ἀπό stehen §. 336. Anm. 2. 3. B. Xen. Cyr. 8, 7, 26. ἀλλὰ γὰρ ἤδη ἐκλινεῖν μοι φαίνεται ἡ ψυχὴ, ὅθενπερ, ὡς εἶπες, πᾶσι ἀρχεται ἀπολείπουσα, was sie zuerst verläßt. Vergl. I, 2, 2. Doch sagt Soph. El. 522. ἄρχω καθυβρίζουσα ft. καθυβρίζω.

552

Oft wird das regierende Verb. durch ein Adverb. im Lat. u. Deutschen ausgedrückt. Dahin gehören a. die Verba, die eine Fortdauer ausdrücken, διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω. Herod. 1, 32. ὅς ἂν αὐτῶν (τῶν ἀγαθῶν) πλεῖστα ἔχων διατελέῃ (fortdauernd hat) καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὖνομα τοῦτο (τοῦ ὀλβίου) δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. — Xen. Apol. S. 3. οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιεῶν. Vgl. Mem. S. 4, 8, 4. Thuc. 7, 39. οἱ Συρακόσιοι ἐπὶ πολὺ διήγον τῆς ἡμέρας περῶμενοι ἀλλήλων. Vgl. Xen. Cyr. 1, 2, 6. So auch Il. 6, 326. ἥματα δ' ἡματόεντα διέπρησσαν πολέμιζων. Eur. Or. 1678. ἡ δάμαρ — — σὲ μυρίοις πότοις δεδοῦσα δεῦρ' ἀεὶ διήενυσε. — Id. Andr. 963. φυλακὰς ἔχων ἔμμενον. — Od. 9, 451. οὔτε κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt.

β. λαμβάνειν, verborgen seyn. Herod. 8, 5. αὐτός τε ὁ Θειστοκλῆς ἐκέρδητε, ἐλάνθανε δὲ τὰ λοιπὰ ἔχων, er hatte das übrige, ohne daß es jemand wußte. 3, 40.

καὶ πῶς τὸν Ἀμασιν εὐτυχέων μεγάλως ὁ Πολυκράτης οὐκ ἐλάνθανε, non fugiebat Amasin, Polycratem fortunatissimum esse. Thuc. 4, 133. ἔλαθεν ἀφ' ὧντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα, alles verbrannte, ohne daß man es merkte. Xen. Cyr. 2, 4, 15. οὐκοῦν σοι δοκεῖ σύμφορον εἶναι τὸ ληθέναι ἡμῶς ταῦτα βουλευόντας; daß wir dieses heimlich besprechen. Arist. Eccles. 26. ἡ θαιμύτια τῶν δρεῖα κλεψύσαις λαθεῖν ἦν χαλεπὸν αὐταῖς. In andern Fällen kann man den Accusativ eines Pronom. reflexivi hinzudenken. Herod. 1, 44. ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, inscius aiebat, oder wußte nicht, daß er den Mörder seines Sohnes nährte. Id. 2, 173. εἰ ἐθέλοι ἄνθρωπος κατεσπουδάσθαι ἀεὶ, μηδὲ ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἐαυτὸν ἀνιέναι, λάθοι ἂν ἦτοι μανεῖς ἢ ὄγε ἀπόπληκτος γενόμενος, würde allmählich verrückt werden. Vgl. Xen. Cyr. 6, 2, 29. Mem. S. 4, 3, 9. Arist. Nub. 380. τουτί μ' ἐλελήθη ὁ Ζεὺς οὐκ ὦν, ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ Διὸς βασιλεύων, ich wußte nicht, daß es keinen Zeus giebt. *) So auch Xen. Mem. S. 2, 3, 14. φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου.

Num. Anstatt des Particips setzt Homer ὅτε Il. ε', 627. οὐκ ἔλαθε Ζεὺς, ὅτε δίδου. §. 624. Sonst steht auch ὅτε §. B. Plat. Phaedon. p. 64. A. B. σφᾶς γὰρ οὐ λαλήθασιν ὅτι ἄξιοι εἶσι τοῦτο πάσχειν. Alcib. 1. p. 109. D. Isocr. Paneg. p. 43. B. Auch steht λανθάνειν oft im Participio, §. B. Il. μ', 590. ἀψ' δ' ἀπὸ τείχεος ἄλτο λαθὼν. Vgl. Soph. Ant. 532.

γ. φθάνειν, zuvor kommen, worin die Bedeutung eines Comparativs liegt, wie dann Xen. Mem. S. 2, 3, 14. 553 πρότερος εὖ ποιῶ mit φθάνω κακῶς ποιῶν wechselt. Il. ε', 815. ἢ κε πολὺ φθαίῃ εὖ ταιουμένη πόλις ὑμῇ χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἄλοῦσά τε περθομένη τε, würde viel eher eingenommen werden. Vgl. Il. π', 314. 322. Od. λ', 58. ἐφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ; Herod. 4, 136. ἐφθησαν πολλῶ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen viel eher an die Brücke, als die Perser. Vgl. 9, 70. Thuc. 6, 97. ὁ δὲ πεζὸς ἐχώρει εὐθὺς δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς, καὶ φθάνει ἀναβὰς κατὰ τὸ Εὐρύηλον, πρὶν τοὺς Συρακοσίους — παραγενέσθαι. Zuweilen steht πρότερον pleonastisch dabei, wie Herod. 6, 91. Dem.

*) Tourp. ad Suid. T. 1. p. 378. Vgl. Viger. p. 258 sqq.

Phil. 2. p. 70. Auch steht ἢ statt πρὶν. Herod. 6, 108. φθάσει πολλὰκις ἂν ἀνδραποδισθέντες, ἢ τινα πυθέσθαι ἡμέων. Vergl. Xen. Cyr. 1, 6, 39. In der Stelle Eur. Med. 1170. μόλις φθάσει θρόνοις ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν, scheint der Inf. als Accus. zu stehen S. 412-4. so daß der Sinn ist φθάσει ἐμπεσοῦσα πρὶν πεσεῖν. Daher macht dieses Verbum verschiedne Redensarten:

1. Mit einer Negation kann φθάνειν oft durch νix, kaum übersetzt werden. Eur. Suppl. 1225. ἀλλ' οὐ φθάνειν χρη̃ συσκιῶντας γένυν, καὶ — ὄραῖν. Isocr. Paneg. p. 58. B. οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον, καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἦκον ἡμῖν ἀμυνούντας, sie hörten nicht sobald von dem Kriege, als sie u. Vgl. id. Aegin. p. 388. E. ad Phil. p. 92. E. de big. p. 354. B. Demosth. p. 1073, 19. Arist. Nub. 1384. a)

2. Zuweilen liegt in φθάνειν bloß der Begriff der Schnelligkeit. Aeschin. in Ctesiph. p. 639. εἰς τοὺς προκαταλαμβάνοντας τὰ κοινὰ καὶ φιλόπρωπα τῶν ὀνομάτων, ἀπίστους ὄντας τοῖς ἡθροῖ, φυλάσσεισθε. ἡ γὰρ εὐνοια καὶ τὸ τῆς δημοκρατίας ὄνομα κεῖται μὲν ἐν μέσῳ, φθάνουσι δ' ἐπ' αὐτὰ καταφεύγοντες τῷ λόγῳ ὥς ἐπὶ τὸ πρὸ οἱ τοῖς ἔργοις πλεῖστον ἀπέχοντες, wo φθάνουσι καταφεύγοντες, so wie προκαταλαμβάνουσι, soviel ist, als εὐθὺς καταφεύγουσι. Daher die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν τοῦτο; wirst du dieses nicht sogleich thun? (d. h. ihue es sogleich. S. 514. 3.) was aber wohl besser nicht als Frage genommen wird, wie 3. Eur. Alc. 673. τοιγὰρ φυτεύων παῖδας οὐκ ἔτ' ἂν φθάνοις; gignere liberos non amplius differas. Vergl. Iphig. T. 245. Arist. Plut. 1133. ταύτην ἐπιπιῶν, ἀποτρέγων οὐκ ἂν φθάνοις; mit Brund's Note. Vgl. Xen. Mem. Socr. 2, 3, 11. 3, 11, 1.

3. Diese Redensart wird auch außer der Frage gebraucht, wo sie dann durch Verkürzung entstanden zu seyn scheint, indem bei φθάνειν das eigentlich dazu gehörige Participium, wie ποιῶν, ausgelassen, statt dessen aber das Glied mit πρὶν durch die Participialconstruction ausgedrückt ist. Herod. 7,

a) Markl. ad Eur. Suppl. 1219. Elmsl. ad Med. 1138. Blomfield in der Uebers. d. Gramm. 1 S. 48. führt noch an: Hippocr. de A. et A. p. 98. οὐ γὰρ φθάνοις παρὰ ἄνδρα ἀπικνεῖσθαι, καὶ ἐν γαστρὶ ἴσχειν.

162. οὐκ ἂν φθάνοιτε ὅπισθι ἀπαλλασσόμενοι, d. h. οὐκ ἂν φθ. ἄλλο τι ποιοῦντες, ἢ ἀπ. Eur. Or. 936. εἰ γὰρ ἀρσένων φόρος ἔσται γυναιξὶν ὅσιος, οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες, st. οὐ φθάνοιτε ἄλλο τι πάσχοντες, πρὶν (ἢ) θνήσκειν, d. h. so werdet ihr sogleich sterben. Vgl. 930. Troad. 460. Heracl. 423. φθάνοις δ' ἂν οὐκ ἂν τοῖσδε συγκρύπτων δέμας. st. φθάνοις οὐκ ἂν ἄλλο τι ποιοῶν, πρὶν συγκρύπτειν. Plat. Phaedon. p. 100. C. ἀλλὰ μὴν, ὡς διδόντις σοι, οὐκ ἂν φθάνοις παραινῶν, volente deinen Beweis schnell. Vgl. Symp. p. 185. E. Euthyd. p. 272. D. Dem. in Timocr. p. 745. Aristog. p. 783. b)

Ann. Dieses Verbum steht auch selbst im Participio II. φ'. 576. εἶπερ γὰρ φθάμενός μιν ἦ οὐτάση, ἢ βάλῃσιν. Herod. 7, 46. ἐν νόῳ ἐγένετο εἶπαι ταῦτα, τάπερ ὑμεῖς φθάνετε προφέρετε. Vgl. Xen. Cyr. 3, 3, 18. Bei den Attikern besonders φθάσας.

δ. τυγχάνειν, welches den Begriff der Zufälligkeit ausdrückt. Herod. 1, 88. ὃ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σε, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρόντι χρόνῳ χρή; was ich gerade jetzt denke. Vgl. 7, 3, 224. Thucyd. 4, 113. εὐτυχον ὀπλίζου ἐν τῇ ἀγορᾷ καθ' εὐδοντες ὡς παντήκοντα. Plat. Phaedon. p. 58. A. τύχη τις αὐτῷ συνέβη. εὐχὴ γὰρ τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης ἢ πρῶτα ἐστραμμένη τοῦ πλοίου, es traf sich, daß u. c) Eben so gebrauchen die Dichter κυρῶ. Soph. Phil. 30. ὄρα καὶ ὕπνον μὴ κατακλιθεῖς αὐρῇ. Vgl. Trach. 399. 413. d)

Ann. 1. Auch bei diesen Verbis wird nicht selten das Partic. ῶν ausgelassen wenn noch ein Adj. dabei steht: bei ἔχεισθαι st. ἀνέχεισθαι Soph. Ant. 466. ἀλλ' ἂν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαρτον ἐσχόμεν νέκυν, (st. ἄθαρτον ὄντα) κείνοισι ἂν ἤλγουν. — nach διατελεῖν Xen. h. gr. 2, 3, 25. γνόντες, ὅτι — οἱ βέλτιστοι αἰεὶ ἂν πιστοὶ διατελοῖεν. Vgl. Agesil. 1, 37. Isocr. Paneg. p. 53. D. τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, χωρὶς τῆς ἡμετέρας, Ἄργος καὶ Θῆβαι

b) Thom. M. p. 893. coll. Schol. Eur. Or. 934. Budaeus p. 214. Piers. - ad Herod. post Moerid. p. 452. Herm. ad Viger. p. 746. der φθάνειν in dem Sinne cesso, desino nimmt, so wie der Scholiast zu Arist. Plut. 485. für ἀναβάλλεσθαι, verschieben, Buttmann Gr. Gr. C. 336. entgegen. Vergl. Elmsl. ad Eur. Heracl. 721.

c) Fisch. 3, b. p. 7.

d) Fisch. ib.

καὶ Λακεδαιμονίων καὶ τότε ἦσαν μέγιστοι καὶ οὖν ἐπὶ διατελοῦσι. e) Ὡς τυγχάνειν. Pind. Pyth. 4, 9. οὐκ ἀποδάμου Ἀπόλλωνος τυχόντος. Aesch. Pers. 597. κακῶν ὅστις ἔμπαιρος κυρεῖ. Soph. El. 46. ὁ γὰρ μέγιστος αἰτοῖς τυγχάνει δορυξένων. Soph. Oed. C. 726. καὶ γὰρ εἰ γέρων κυρῶ, τὸ τῆσδε χώρας οὐ γυγῆρας σθέος. Wgl. Ai. 314. 984. Arist. Eccl. 1141. καὶ τῶν θεατῶν εἴ τις εὖ-ρους τυγχάνει. Plat. Hipp. maj. p. 299. extr. οὐδέ γ' αὖ ἡ δὲ ἀκοῆς ἡδονή, ὅτι δὲ ἀκοῆς ἐστὶ, διὰ ταῦτα τυγχάνει καλῆ. Isocr. Archid. p. 129. E. καταλελύσθαι τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦν-τες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἐτύχχανον. f) Ὡς οὐ-νε Subjectiv. Soph. El. 313. νῦν δ' ἀγροῖσι τυγχάνει. sc. ὧν. wie Eur. Andr. 1116. τυγχάνει δ' ἐν ἐμπύροις. Wergl. Iph. A. 735. Antig. 486. ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεατέρας τοῦ ἡμῖν Ζη-νὸς Ἐκκλείου κυρεῖ.

Nota. In den Stellen, wo τυγχάνω selbst im Particip steht, hat es die Bedeutung erlangen, das Rechte treffen ic. z. B. Soph. Oed. C. 1490. χάριν, ἥνπερ τυγχάνων ἐπιεσχόμεν, den Dank, den ich zu leisten versprach, wenn ich meine Bitte erfüllt sähe. S. Porson ad Eur. Hec. p. 60. Eur. Iph. T. 253. πῶς δ' εἶδ' αὐ-τοὺς καὶ τυχόντας εἴλετο, und wo trast und finget ihr sie? denn erst mußten sie sie zufällig angetroffen haben, ehe sie Jagd auf sie machen, (θηρᾶν B. 281.) konnten. Wergl. Hel. 1237. — Iph. A. 962. ὅς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει τυχών, wie es sich trifft. Soph. Phil. 222. ποίας πατέρας ὑμᾶς ἂν ἡ γένους ποτὲ τύχαμ' ἂν εἰπών; zu welchem Geschlecht euch zählend würde ich wohl das Rechte treffen? mich nicht irren?

Anm. 2. Zuweilen steht der Infm. nach einigen jener Verba, weiß noch eine andere Rücksicht, als die angegebene bei ihnen statt finden kann. περιορᾶν stimmt in seiner abgeleiteten Bedeutung, lassen, mit εἶν überein, und nimmt daher, wie dieses, zuweilen ei- nen Infm. zu sich, Herod. 1, 191. 2, 64. 3, 48. 7, 16, 1. Thuc. 2, 20. 4, 28. 5, 29. 6, 38. 86. 7, 78. So auch ἀνέχισθαι in der Bedeutung von τολμᾶν Herod. 7, 139. wie ἰαχανάα δακτεῖν Il. p. 572. παύειν Arist. Ach. 634. παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν

e) Schaeff. ad Dion. H. π. συνθ. p. 200. Lobeck. ad Phryn. p. 277.

f) Daß das Partic. bei τυγχ. ausgelassen würde, leugnet Porson ad Eur. Hec. 782. Dagegen Schaeff. ibid. p. 60. ad Lamb. B. p. 785.) Erfurdt ad Soph. Ant. 483. Ai. 9. (u. Herm. Wgl. Heind. ad Plat. Gorg. p. 190. Phaedr. p. 306. Ast ad Plat. Leg. p. 472. Lobeck. ad Phryn. p. 277 sq. Dobree ad Arist. Eccl. 1133.

ἐξαπατᾶσθαι. Vgl. Aesch. Prom. 248. g) Nach φθάνειν II. κ', 368. ἵνα μὴ τις Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων φθαίῃ ἐπευξάμενος βαλάν, wo der Inf. nicht von ἐπευξ. regiert zu seyn scheint. π', 860. τίς δ' οἶδ' εἰ κ' Ἀχιλλεύς — φθίῃ ἐμῷ ἰμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπείε ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσει. Arist. Nub. 1384. οἷν ἐφθῆς φράσαι. Vgl. §. 551. h)

g. Die Verba, in etwas glücklich seyn, sich betheuern, nachstehen, wohlthun, unrecht thun, fehlen &c. 554
Eur. Or. 1218 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν ἐλόντες, wenn wir so glücklich sind zu fangen. Vgl. Iph. T. 330. Xen. Mem. S. 2, 6, 5. ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιῆσθαι ἑαυτὸν, ὅς φιλόνικός ἐστι πρὸς τὸ μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιεῖν τοὺς εὐεργετοῦντας ἑαυτὸν, im Wohlthun nicht zurückbleiben; und dagegen νικᾶν τινα εὖ ποιοῦντα Xen. Cyr. 5, 1, 29. 3, 32. Mem. S. 2, 6, 35. — Herod. 5, 24. εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος, du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Vgl. 6, 69. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. Vergl. Lysias p. 180, 11. — Thuc. 1, 53. ἀδικεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες, ihr thut unrecht, daß ihr den Krieg anfangt. Vgl. 3, 12. Plat. Gorg. p. 519. C. Xen. Cyr. 3, 1, 1. Mem. S. 1, 1. in. — Xen. Cyr. 3, 3, 56. ἔλεγον, ὅτι ἑξαμαυτάνοι διατρέβων καὶ οὐκ ἄγων ὥς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Dem. de cor. p. 271, 12. δεινὰ ποιεῖ τοὺς ἡτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων.

Anm. Καλῶς ποιεῖν wird auch ins Particip gesetzt. Plat. Symp. p. 174. E. εἶπον οὖν, ὅτι καὶ αὐτὸς μετὰ Σακράτους ἦκοιμεν, κληθεὶς ὑπ' ἑαυτοῦ δεῖν ἐπὶ δεῖπνον. Καλῶς γ', ἔφη, ποιεῖν αὐ. i)

h. Einen einzelnen Punkt in Beziehung auf das im regierenden B. ausgedrückte Allgemeine, zeigt das Particip auch an in folgenden Constructionen: Herod. 7, 158. ὁ Γάτων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. 9, 90. πολλὸς ἦν λισσομέστος ὁ ἑσῖνος, ließ es sich sehr angelegen seyn zu bitten. Id. 1, 98. ὁ Ἀηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντός ἀνδρός καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. k) — καταπροΐσθαι, impune aliquid ferre. Herod. 5, 105. οὐ

g) Schaeff. ad Apoll. Rhod. schol. p. 223.

h) Wyttenb. ad Julian. or. in Biblioth. cr. 5, 2. p. 22.

i) Dorvill. ad Char. p. 297. Heind. ad Plat. Charm. p. 64.

k) Wessel. ad Herod. 7, 158. p. 578. 10.

καταπροΐζονται ἀποστάντες, es soll ihnen nicht ungestraft hingehen, daß sie abgefallen sind. Eurip. Andr. 1030. αὐτὰ τ' ἐναλλάσσα φόνον θανάτω πρὸς τέκνων ἀπηύρα, hatte das davon, daß sie den Mord durch ihren Tod büßte. — Soph. Trach. 414. μῶρος ἦν κλύων σείθεν. l)

555

i. So nehmen auch die Verba, die eine Gemüthsbewegung anzeigen, wie sich freuen, unwillig, betrübt seyn, sich schämen, bereuen κ. den Gegenstand oder die wirkende Ursache derselben, die im Lat. durch quod oder den Accus. c. Infin. gegeben wird, im Particip zu sich. Eur. Hipp. 7 sqq. ἔρεπτι γὰρ δὴ πᾶν θάων γένει τόδ' ἐτιμώμενοι χαίρουσιν ἀνθρώπων ὑπο. Soph. Phil. 879. ἤδομαι μὲν σ' εἰσιδών. ib. 673. οὐκ ἄχθομαι σ' ἰδών τε καὶ λαβὼν φίλον. 1021. σὺ μὲν γέγηθας ζῶν. Ant. 483. δεδρακυῖαν γελᾷν. Xen. Mem. S. 2, 1, 33. ὕπνος δὲ αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις καὶ οὐτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται, — — εὐ δὲ τὰς παρούσας (πράξεις) ἡδονταί πράττοντες. Plat. Phaedon. p. 62. E. τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. ibid. οὕτω ῥαδίως φέρετε ἡμῶς ἀπολείπων. Daher II. ω, 403. ἀσχαλόωσι γὰρ οἷδε καθήμενοι. Gewöhnlich übersetzt man χαίρειν, ἡδουσαι, gern, und ἄχθομαι, ungern. m) — Herod. 3, 140. ὥς μὴ ποτέ τοι μεταμелήσῃ Δαρεῖον τὸν Τυτάσπεος εὖ ποιήσαντι. Thuc. 5, 35. τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας μετμέλοντο ἀποδεδωκότας. Vgl. 7, 50. — II. ε, 403. οὐκ ὄθρε' αἰσὺλα ῥέζων. Soph. Oed. T. 635. οὐδ' ἐπαισχύνεσθαι, γῆ; οὕτω νόσουσῃς, ἴδια κινουῦντες κακά; Ai. 506. αἰδεσσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γῆρα προλείπων; vgl. Ant. 540 f. Xen. Cyr. 3, 3, 35. ὑμῖν παραινῶν — αἰσχυνοίμην ἄν. Vgl. 4, 6, 7. 5, 1, 20. 7, 1, 16. 8, 2, 13. Isocr. Aegin. p. 392. C. Demosth. p. 80, 26. Dasselbe Verhältniß findet statt in χάριν ἰσθι εἶων ἀπαθήης Herod. 9, 79. wo εἶων ἀπαθήης den Grund des erstern enthält, wisse es mir Dank, daß es dir nicht übel geht. Vgl. 3, 125. Thuc. 1, 77. οὐ τοῦ πλείονος μὴ σιερισκόμενα χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν.

Wenn das zweite Verbum sich auf ein anderes Subject bezieht, als das erste, so stehen nach der verschiedenen Con-

l) Valcken. ad Herod. 3, 36. p. 213, 93.

m) Valck. ad Herod. 3, 34. p. 212, 36. ad Eur. Hipp. I. c.

struction jener Verba der Genitiv, Dativ und Accusativ: der Genitiv, insofern er eine Ursache ausdrückt (S. 368.) z. B. Herod. 8, 109. οἱ Ἀθηναῖοι ἐκπεσσυγόντων περιημέκτεον. wie ἤχθοντο ἐκπεσσυγόντων 9, 98. χαίρειν und ἤδεσθαι nehmen den Gegenstand im Dativ zu sich (S. 399.) Od. β', 249. οὐ κέν οἱ κηάροιτο γυνή, μάλα περ χατέουσα, ἐλθόντι. Da aber χαίρειν, ἤδεσθαι auch den Accusativ des Gegenstandes zu sich nehmen, wie Il. ε', 361. λίην ἄχθομαι ἑλκος, (S. 414.) so steht besonders bei den Tragikern auch hier der Accusativ. Il. ν', 352. ἤχθστο γάρ οἱ Τρωσὶν δαρναμένους (τοὺς Ἀχαιοὺς). Soph. Phil. 1314. ἡσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν, daß du meinen Vater lobst. Aj. 136. σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Eur. Med. 884. ἡ χοῆν — νύμφην κηδεύουσαν ἤδεσθαι σέθεν. Rhés. 390. χαίρω δὲ σ' εὐτυχοῦντα καὶ προσήμεθον πύργοισιν ἐχθρῶν. n) Zwei solche Constructionen verbindet Plat. Apol. S. p. 33. C. ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς διομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὗτοι δ' οὐ, αὐτὸ χαίρ. ἀκούοντες ἐξεταζομένους und χαίρουσιν ἐξεταζομένοις ὅθνη ἀκούοντες.

Anm. 1. Auch nach diesen Verbis steht zuweilen der Infinitiv statt des Particips, z. B. αἰσχύνομαι. Eur. Hec. 556. δοῖλη κελῆσθαι, βασιλεὺς οὐδ', αἰσχύνομαι. wo bei sich schämen die Folge nicht wollen, Bedenken tragen, mitgedacht wird. Vgl. 962. Soph. Oed. T. 1426 f. τὴν γοῦν πάντα βόσκουσιν φλόγα αἰδεῖσθ' ἄνακτος Ἰλίου τριόνδ' ἄγος ἀκάλυπτον οὐκω δεικνύναι, Solem reverentes noluisse ostendere. Vgl. Arist. Plut. 158. Plat. Theag. p. 127. B. αἰσχύνομαι λέγειν ὡς σφόδρα βούλομαι (ich mag es nicht sagen; denn ich schäme mich.) Xen. Cyr. 5, 1, 20. καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ εἰάν μένηται παρ' ἐμοί, εὖ ἴσται ὅτι τοῦτο αἰσχυρόμην ἂν εἰπέειν. S. Porro's Note. Vgl. ib. 3, 5, 13. Id. Isocr. π. ἀντιδ. §. 108. 113. Xen. de Rep. Lao. 1, 5. εἴθνη γὰρ (Ἀκούργος) αἰδεῖσθαι μὲν εἰσιόντα ὀφθῆναι, αἰδεῖσθαι δ' ἐξιόντα.

Anm. 2. Dagegen steht auch öfters das Particip statt des Infinitivs. In manchen Fällen ist es ganz gleichgültig, welche Construction gewählt wird, z. B. εἰκέναι, scheinen, nimmt den Infinitiv zu sich; aber, insofern es auch heißt ähnlich seyn, kann es auch dieselbe Handlung, die sonst im Infinitiv steht, im Dativ Participis zu sich nehmen. Plat. Alcib. 1, p. 124. B. παντὸς μᾶλλον εἰκας ἀληθῆ εἰρηκότε. Xen. Mem. S. 1, 6, 10. εἰκας τὴν εὐδαιμονίαν

n) Valck. ad Eurip. Hipp. 1539. ad Phoen. 711. Toup. ad Suid. 2, p. 371. Brunck. ad Soph. Phil. Aj. II. cc. Aj. 790. Schaeef. ad Lamb. B. p. 25 sq. 199. 359.

οἰομένην τροφήν καὶ πολυτέλειαν εἶναι. Vergl. 4, 3, 8. Hell. 7, 5, 22. und ohne Part. Plat. Phaedon. p. 62. C. εἶπε τοῦτο ἀτόπῳ. So auch Plat. Menon. p. 97. A. ὅμοιοι εἰμεν οὐκ ὁρθῶς ὡμολογηκόσι. o) Auch mit dem Particip im Nominativ Plat. Cratyl. p. 419. C. χαρὰ τῇ διαχύσει καὶ εὐπορίᾳ τῆς ῥοῆς τῆς ψυχῆς εἶπε κεκλημένην. (vgl. p. 408. B.) wie Arist. Theem. 38. προθυσομενος εἶπε τῆς ποιήσεως. wie auch Xen. Mem. S. 4, 3, 8. eine andre Lesart ist γιγνόμενα, schwerlich durch das Versehen eines Abschreibers, Anab. 3, 5, 13. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, wo andre θαυμάζειν lesen, weil ὅμοιοι ἦσαν dem Sinne nach soviel ist als ἐφύκεσαν. Sonderbar ist die Construction bei Plato Epist. 7, p. 326. E. εἰς Συρακούσας διεπορεύθην, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, εἶπε μὴν τότε μηχανωμένην τινὶ τῶν κριττόνων ἀρχὴν βαλέσθαι τῶν νῦν γεγονότων πραγμάτων. — Eben so ist es gleichgültig, ob man sagen will ξύμφορόν ἐστι ταῦτα πραχθῆναι oder ταῦτα ξύμφορὰ ἐστι πραχθέντα, wie bei Plato Republ. 5, p. 458. B. Id. Alcib. 1. p. 113. D. σκοποῦσιν ὅπότερα συνοίσει πράξασιν. Vgl. Protag. p. 334. B. ἰκανῶ τῷ φύλακι κωλύειν, sind im Stande zu verhindern, oder ἰκανῶ τῷ φύλακι κωλύοντες, sie reichen zu, indem sie verhindern, Plat. Rep. 5, p. 465. A. ἄμεινόν ἐστιν ἡμῖν πολεμεῖν oder πολεμοῦσι, wenn wir Krieg führen, geht es uns besser, Thuc. 1, 118. Vgl. Xen. Vectig. 6, 2. τοῦτο ἄμεινόν ἐστι πράττεσθαι oder πεπραγμένον Xen. Cyr. 8, 4, 11. Vgl. Herod. 1, 37 extr. Lysias p. 174, 14. οἷς οὐδὲ ἄπαξ ἐλύσι τέλησσι παρομομένοισι, wie Soph. Oed. T. 316. φρονεῖν ὡς δεινόν, ἐνθα μὴ τέλη λύσι φρονούμεν. p)) — ib. 296. ᾧ μὴ ὅτι δρωῖντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. So steht Isocr. Pan. p. 268. E. ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον das Verbum ἐπιτρέπειν in absoluter Bedeutung, wie Herod. 9, 58 extr. Xen. Hell. 2, 3, 51. wo auch παραβαίνειν stehen könnte; bei dem Partic. steht der Artikel Aeschin. in Ctesiph. p. 388. ed. R. εἰ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψεται (sc. καταλύειν) wie Plat. Leg. 2. p. 656. A. μῶν οὖν βλάβην ἐσθ' ἥντινα φέρει τῷ χαίροντι — — st. τὸ χαίρειν. Aehnlich ist Thuc. 1, 95. μὴ ἐπιτρέπαιν ἣν που βιάζεται st. βιάζεσθαι. Vgl. Arist. Plut. 915. So auch διακωλύειν Isocr. Plat. p. 305. A. und in derselben Bedeutung ἔχειν Soph. Oed. C. 428 sq. 888. — Aesch. Agam. 169. εἰ τοῦδ' αἰτῷ φίλον κεκλημένην, st. κεκληθῆναι. — Soph. Ai. 634. κρείττων γὰρ

o) Schaef. ad Long. p. 367 sq. ad Dion. H. de constr. p. 212. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 108 sq. ad Phaedon. p. 206. Ast ad Plat. Leg. p. 554.

p) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 250.

Ἰδὼς κεύθων ὁ νοσῶν μάτην st. κεύθων κεύθειν τὸν νοσοῦντα. (S. Roberts Note S. 315.) eine Construction die aus der Attraction entstanden ist, wie Pind. Ol. 9, 156. σσειγαμένον οὐ σπαιότερον χρῆμ' ἔκαστον st. σσειγῆσθαι. Nepot. 5, 30. οὐ τοι ἅπαντα καρδίων φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκέως st. οὐ κέρδιον ἅπασαν ἀλήθειαν φαίνειν περ. Arist. Vesp. 27. δεινὸν ἄνθρωπος ἀποβαλὼν ὄπλα. Wgl. 47. q) So steht auch im Partic. als Nebenbestimmung, wo sonst eine Folge durch ὥστε mit Infinitiv ausgedrückt wird. Soph. Oed. C. 648. εἰ σοὶ γ' ἄπερ φῆς ἐμμένει ταλοῦντί μοι, wo man ὥστε εἰ ταλεῖν ἐμοὶ erwartete. Plat. Euthyphr. p. 8. C. πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην, indem sie der Blage entgehen wollen, wo ἵνα gewöhnlicher ist, um der Blage zu entgehen. Vergl. Xen. Cyr. 5, 4, 26.

Aber auch nach andern Verbis, die eigentlich den Infinitiv nach sich erfordern, steht zuweilen das Participium, wie nach κειράσθαι Herod. 1, 77. 2, 73. 4, 125. 139. 6, 9. 7, 139. 148. 9, 53. Plat. Phil. p. 21. A. Theaet. p. 190. E. r) nach κύριός εἰμι Thuc. 5, 54. 8, 51. nach συμβαίνει Plat. Phil. p. 42. D. Menex. p. 237. C. auch ohne das Partic. ὦν oder Inf. εἶναι Plat. Alc. 1. p. 130. C. λαίπεται, μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχὴν. s) besonders nach παρασκευάζεσθαι Thuc. 6, 53. am meisten mit ὡς Herod. 7, 64. Thuc. 2, 18. 3, 115. 7, 50. Plat. Phaedon. p. 97 extr. Nach εἶναι folgt außer der oben angegebenen Construction noch folgende Od. 5, 193. ὦν ἐπέοιχ' ἰκέτην ταλαπείριον ἀντιέσσαντα st. ἀντιέσαι. — Herod. 8, 68, 2. ἦν μὲν μὴ ἐπειχθῆς ναυμαχίην ποιεῖσθαι, aber ib. 3. ἦν δὲ ἀντίκα ἐπειχθῆς ναυμαχεῖσθαι. Plat. Gorg. p. 521. A. ἐπὶ ποτέραν οὐν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως — — τὴν τοῦ διαμάχεσθαι Ἀθηναίους — — ἢ ὡς διακονήσονται καὶ πρὸς χάριν ὁμιλήσονται; liegt die Veranlassung in der Construction παρακαλεῖν ἐπὶ τι. Die meisten dieser Verba scheinen an den Stellen, wo sie mit dem Particip verbunden sind, als selbstständige Verba, welche die Hinzufügung ihrer Beziehung nicht zur Vollständigkeit ihres Begriffs erfordern, und das andre Verbum als eine Nebenbestimmung derselben, nicht als ihre beabsichtigte Folge, betrachtet zu sein.

Auch steht das Participium statt des Infinitivs nach den Verbis sagen und ähnlichen, z. B. nach ἀγγέλλεσθαι Herod. 2, 121, 5.

q) Mehr Beispiele hat Ast ad Plat. Leg. p. 66.

r) Wessel. ad Herod. 1, 77. Stallb. ad Phil. p. 48.

s) Heind. ad Plat. Gorg. p. 108. Mehr Beispiele von συμβ. mit dem Partic. hat Ast ad Plat. Leg. p. 132.

Soph. Trach. 73. El. 1341. 1452. Eur. Iph. T. 939. Thuc. 3, 16. 7, 48. 8, 79. Xen. Hellen. 7, 5, 10. Demosth. p. 11, 19. 29, 20. nach λέγω, φράζω Aesch. Ag. 279. 281. Soph. Oed. C. 1589. Eur. Iph. A. 807. Rhes. 758. 955. wie ἐρεῖς πεπρωμένη Eur. Hel. 1085. nach ἰννέπω Soph. El. 676. und nach λέγεσθαι Plat. Phileb. p. 22. E. Nebenlich ist Eur. Iph. A. 426. διῆξε φήμη παῖδα σὴν ἀφ' ἑγμένην. Nach μαρτυρίῳ Soph. Ant. 995. 1) nach ὁμολογεῖσθαι Isocr. Paneg. p. 47. B. nach ἀναθρομαι Aesch. Agam. 594. Eurip. Iph. A. 1512. Hera. f. 1258. 2) Daher Soph. Oed. T. 289. πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται (nach §. 555. sonst θαυμάζομεν αὐτὸν μὴ παρῆναι). Auch mit dem Genitiv Aesch. Choeph. 759. τεθνηκότος δὲ τῶν τάλαινα πένθομαι. Vgl. §. 349. Anm. 2) und mit περί Eur. Alc. 531. θανοῦσης περί λέγεις; Eine andere Wendung hat Aesch. Ag. 641. πότερα γὰρ αὐτοῦ ζῶντος, ἢ τεθνηκότος φάτις πρὸς ἄλλων ναυτίλων ἐκλήζετο; Auch wird das Partic. ὢν oder der Inf. εἶναι ausgelassen Eur. Or. 82. τί σοι λέγοιμ' ἂν — — ἐν συμφοραῖσι τὸν Ἀγαμέμνωνος γόνον.

556

In andern Fällen enthalten die Participe Nebenbestimmungen des Hauptverbi oder eines Substantivs, die sich theils durch das Pronomen relat. theils durch verschiedene Partikeln, indem, da, weil, nachdem, obgleich u. auflösen lassen. Sie haben dann einestheils, als Theile der Verborum, die Eigenschaft derselben, daß sie die in ihnen ausgedrückte Handlung nach den verschiedenen Zeiten bezeichnen; anderntheils stehn sie als Adjectiva. Daher stehn sie 1. in der Regel nie allein, sondern in Verbindung mit einem Verbo finito oder einem Substantiv. 2. Sie richten sich im Genus, Numerus und Casus nach dem Substantiv, von dem sie eine Handlung anzeigen.

Anm. 1. Nicht immer steht das Verbum finitum in der gewöhnlichen Constructionsordnung beim Participio, sondern in einem andern Satze, oder muß aus einem vorhergehenden Verbo supplirt werden, so daß es scheint, als wenn das Partic. allein für sich stände. Il. θ', 306. μήκων δ' ὥς ἐτέρως κάρη βάλεν, ἢτ' ἐνὶ κήπῳ κερπῷ βριθόμενῃ νοτίῃσι τε εἰαρινῇσι cc. ἐτέρως κάρη-βάλλει. Vgl. Od. λ', 411. Herod. 1, 82. Μακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία

1) Lobeck. ad Soph. Ai. 191. Elmsl. ad Soph. Oed. C. l. c.

2) Brunck. ad Eur. Bacch. 247.

τοῦτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τοῦτου ἀπὸ τοῦτου κομῶντες; wo zum Particip, sowie zum Infinitiv, die Worte νόμον ἔθεντο supplirt werden müssen. Id. 7, 23. ὠρυσσον δὲ ὡς δασάμενοι τὸν χώρον οἱ βάρβαροι κατὰ ἔθνη, κατὰ δάμνην πόλιν σχοινοτενέες ποιησάμενοι. ἐπεὶ δὲ etc. So muß das B. fin. aus dem Folgenden hinzugebracht werden Hesiod. ἔργ. 355. ὅς μιν γὰρ κεν ἀνὴρ ἐθέλων (δῶ) ὃ γε πῦρ μέγα δῶν, χαίρει τῷ δῶρῳ. So steht das Particip in Zwischensätzen, wenn diese mit dem Hauptsatz ein Subject gemeinschaftlich haben, wo dann das Verbum im Hauptsatz seinen Einfluß auch auf den Zwischensatz ausdehnt: Herod. 1, 185. ἡ δὲ δὴ δεύτερον ταύτης γενομένη βασιλεία (αὕτη δὲ συνετωτέρη γενομένη καὶ πρῶτον ἀρχαίης) ἐλίπετο etc. Thuc. 1, 25. Κορινθιοὶ δὲ κατὰ τὸ δίκαιον ὑπιδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντας ἄποικοι· αὐτὰ γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν etc. wo die Participle von dem zu wiederholenden παρημέλουν abhängen, obgleich ein anderer Schriftsteller Verba finita gebraucht haben würde. So hängen bei Thuc. 2, 17. 7, 28. Plat. Symp. p. 189. C. die Inf. in Sätzen, die mit Conjunctionen γὰρ, ἐπεὶ anfangen, noch von den Verbis fin. in den vorhergehenden Sätzen, δοκοῦσι in der ersten und letzten Stelle, ἠπίστανται ἂν τις in der zweiten ab. Zuweilen steht auch, wenn zwei Handlungen angegeben werden, von denen die eine einen weitern Umfang hat, und die zweite unter sich begreift, diese letztere im Particip, wo wir das B. finitum sehen würden. Herod. 7, 6. ἐκτὺ ἐλθὺς τὸν τε Ἑλλήσποντον ὡς ζευχθῆναι χρῶν εἶη ὑπὸ ἀνδρὸς Πέροω, τὴν τε ἑλασιν ἐξηγεόμενος. Thuc. 2, 11. καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα, καὶ αὐτοὶ πλείστοι καὶ ἄριστοι στρατεύοντες. Besonders wird in Gesprächen oft die Antwort eines der sich unterredenden an die Worte des andern durch Partic. angeknüpft, wie besonders bei den Tragikern und Komikern, z. B. Soph. Trach. 335, nachdem Deianira gesagt hatte B. 333. πρὸς δώματα χωρῶμεν, der Bote antwortet: αὐτοῦ γε πρῶτον βαιὸν ἐμμεύσασα auf-χώρει bezogen, in der Stelle des Plato Symp. p. 174. E. §. 554. Plat. Rep. 3, p. 399. E. λεληθάμεν γε διακαθαίροντες πόλιν ἢν ἄρτι τρυφᾷν ἔφαμεν πόλιν. Σωφρονοῦντές γε ἡμεῖς, ἢ δ' ὅς. Phaedr. p. 228. D. ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίδωμι, ἀρχάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου, ΣΩ. δείξας γε πρῶτον, ὦ φιλότῃ, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις. Vgl. Eurip. Phoen. 1649. Suppl. 247. Plat. Rep. 1, p. 334. E. Theag. p. 124. C. Hipparch. p. 231. C. Xen. Oecon. 16. in. Symp. 4; 54. Eben so wird oft in einer Frage das Verbum an das vorhergehende angeknüpft und ins Particip ge-

fest. Xen. Symp. 4, 53. αἰσθάνομαι γάρ τινος ἐπιβουλεύοντα διαφθεῖραι αὐτόν. καὶ ὁ Σακράτης ἀκούσας, Ἡράκλειος, ἔφη, τὶ τοσοῦτον νομίζοντες ἠδικῆσθαι ὑπὸ τοῦ σοῦ παιδός — —; ἢ διαφθ. αὐτὸν ἐπιβουλεύουσιν. γ)

Ann. 2. An andern Stellen ist der Gebrauch oder die Stellung der Participle, nach Conjunctionen oder Relativis, wo man ein W. fin. erwartet hätte, die Folge einer Anacoluthie. Il. ω, 41. λίων δ' ὡς ἄγρια οἶδεν, δοτ', ἐπεὶ ἄρ' μεγάλη τε βίη καὶ ἀγήνορι θυμῷ εἴξας εἰς ἐπὶ μῆλα βοῶν, ἵνα δαῖτα λάβῃσιν, ὡς Ἀχιλεὺς ἔλεον μὲν ἀπώλεσεν etc. wo der Satz so angefangen ist, als wenn εἴξας folgen sollte, aber nachher die Conjunction vergessen und statt ἐπεὶ εἴξας die gleichbedeutende Construction εἴξας genommen wird. Aesch. Agam. 431 ff. ὄνειρόφαντοι δὲ πενθήμονες πάρεσιν δόξαι φέρονται χάριν μάταιαν μάταν γάρ, εἴτ' ἂν ἐσθλά τις δοκῶν ὄρῃν, παρὰλλάξασα διὰ χειρῶν βέβαπεν ὄφει — — muß zu εἴτ' ἂν δοκῶν aus dem Vorigen hinzugedacht werden χαίρη. Herod. 1, 129. εἰ γὰρ δὴ δέον πάντας περιδεῖναι ἄλλω τέφ' εἴην βασιλῆην, καὶ μὴ αὐτὸν ἔχειν, δικαιότερον Μήδων τέφ' περιβαλεῖν τοῦτο τὸ ἀγαθόν, ἢ Περσέων, muß zu εἰ γὰρ δὴ supplirt werden ἄλλω περὶέθηκε τὸ κράτος, und δέον heißt, quia oportuisset, wie kurz vorher εἰ παρὲν αὐτῷ βασιλεία γενέσθαι — ἄλλω περὶέθηκε τὸ κράτος. Plat. Phaedr. p. 260. D. ἐγὼ γὰρ οἰδένα ἀγνοοῦντα τᾶληθές ἀναγκάζει μαρθάνειν λέγειν, ἀλλ' εἴ τις ἐμῇ συμβουλῇ κτησάμενος ἐκείνο (τᾶληθές), οὕτως ἐμὲ λαμβάνειν, nämlich εἴ τις κτησάμενος μαρθάνειν βούλεται. (Pind. Ol. 2, 102. gehörten εἴ τις ἔχων οἶδεν τὸ μέλλον zusammen, und es fehlt der Nachsatz. S. Hermann zu d. Stelle S. 282. und Soph. Oed. T. 159. gehören die Part. αἰζόμενος, πενόμενος zu ἐκτέταμαι.) In andern Fällen steht εἰ mit τις, ποθέν, absolute und für sich, statt τις, ποθέν, aber das Zweifelhafte stärker bezeichnend, Soph. Ai. 886 ff. τις ἂν μοι — — τὸν ὠμόθυμον εἰποθὶ πλαζόμενον λείψων ἀπύοι, wo εἰποθὶ irgendwo heißt, eigentlich aus einer Ullipse entstanden ποθὶ πλαζ. λείψων, εἴ ποθὶ λείψει. Id. Phil. 1204. εἶπος εἰποθεν ἢ γένων ἢ βελίων τε προπέμψατε, st. εἶπος ποθεν προπ. εἰποθεν προπέμψαι ἔχετε. z) Xen. Hier. 2, 10. εἰάν δὲ δὴ καὶ ἄλλοι στρατεύσιν εἰς τὴν πόλιν κρείττονες, εἰάν ἔξω τοῦ τείχους ὄντες οἱ ἥσαντες ἐν κινδύνῳ δοκοῦσιν εἶναι ist εἰάν irrig aus dem Anfang des Satzes wiederholt. Id. Mem. 2, 6, 25. εἰ δὲ τις ἐν πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῆται, καὶ τοῖς

γ) Herrn. ad Vig. p. 770, 215; p. 776, 227. Bremi in philol. Beitr. aus d. Schw. 1 S. 172. Wgl. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 70.

z) Herm. ad Soph. Ai. 179. Buttm. ad Phil. l. c.

φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν δύνηται καὶ ἄρξας ἀγαθὸν εἰ ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῃ τοιοῦτος οὐκ ἂν δύναίτο συναρμόσαι; sollte es heißen εἰ δέ τις, — βουλόμενος, ὅπως — πειρᾶται, οὕτω πράττοι. aber dieser Schluß des bedingten Satzes ist wegen des Zwischensatzes, und weil οὕτω πράττοι doch nur im allgemeinen ausdrückt, was vorher bestimmter gesagt war, ausgelassen, und βουλόμενος auf das folgende ὁ τοιοῦτος bezogen. Ib. 2, 1, 23. ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τρέπῃ. εἰν οἶν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος σο. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τρέπῃ. Aesch. Agam. 566. μύχθους γὰρ εἰ λέγοιμι καὶ δυσαντίας, σπαρνὰς παρήξεις καὶ κακοστρώτους, τί δ' οὐ στένοντες, οὐ λαχόντες, ἡμαυτοῦ μέρος, ist die Construction nach κακοστρ. abgebrochen, und das folgende nach dem Sinne construirt, als wenn vorherginge δεινотάτους μύχθους ἐφέρομεν, τί δ' οὐ στένοντες, wie Eur. Phoen. 906. a)

Ann. 3. Das Particip stimmt zuweilen mit seinem Subst. nicht im Genus, Numerus und Casus überein, wie die Adjective. S. §. 436. Besonders, wenn das Subst. ein Collectivum sing. num. ist, steht das Particip. oft im Plurali masc. wie Hesiod. Sc. Hero. 475. πολλοὶ δ' ἠγείρετο λαὸς, τιμῶντας Κῆρυκα. Vgl. Thuc. 3, 79. 110. 8, 64. Xen. Cyr. 4, 3, 55. b) So steht beim Plural des Verbi das Particip. im Singular, weil es eine Handlung ausdrückt, die bloß dem einen derer, die das Verbum fin. bezeichnet, zukommt. Soph. Phil. 645. χωρῶμεν, ἐνδοθεν λαβών, ὅτου σε — χρεῖα ἔχει. S. Brundis Note.

Wenn das Participium mit seinem Casus nicht übereinstimmt, so ist auch dieses Folge einer Veränderung der Construction, Anacoluthon. Partic. im Nomina. Il. ψ', 546. μέλλεις γὰρ ἀφαιρήσεσθαι ἄεθλον, τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβην ἄρματα καὶ ταχέ' ἵππων, αὐτὸς τ' ἐσθλὸς ἐών. wo auch αὐτὸς etc. wiederholt werden muß βλάβη, st. αὐτῷ ἐσθλῷ ἐόντι auf οἱ bezogen. Apol. S. p. 21. C. καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ, ἔδοξε μοι οὗτος ἀνὴρ st. ἐνόμιζον. Thuc. 7, 42. καὶ τοῖς Συρακοσίοις καὶ Συμμαχοῖς κατάπληξιν οὐκ ὀλίγη ἐγένετο — ὁρῶντες, weil der Sinn ist, οὐκ ὀλίγον καταπλήγησαν. ib. 70. καὶ βοή ἀφ' ἑκατέρων τοῖς καλευσταῖς — ἐγίγνετο, τοῖς μὲν Ἀθηναίοις βιάζεσθαι τε τὸν ἑκπλοὺν ἐπιβοῶντας, wie Eur. Bacch. 1131. ἦν δὲ πᾶς ὁμοῦ βοή ὁ μὲν στοναζών — — Phoen. 1500 f. ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις, οἱ μὲν, πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην δορὶ etc. d. h. ἦριζον οἱ στρατηλάταις, οἱ μὲν λίγοντες — —. Eur. Ion.

a) Vergl. meine Note zu Hom. h. in Apoll. 2, 157. p. 27 sq. Herm. ad Viger. in den in vor. Note angezeigten Stellen.

b) Flach. 3, a. p. 307.

946. πακῶν γὰρ ἄρτι κῦμ' ὑπεξαντλῶν φρενὶ, προμνησεν αἶρει
 μ' ἄλλο σὺν λόγον ἵπο, ft. — αντλοῦντα, als wenn folgte αἶρομαι
 ἄλλω. Eur. Hec. 964. ὅτῳ γὰρ ὤφθην εὐτυχοῦσ' αἰδώς μ' ἔχει, ἐν
 τῷδε πύτμῳ τυγχάνουσ', εἴν' εἶναι νῦν, weil αἰδώς μ' ἔχει so viel
 ist, als αἰδοῦμαι. Thuc. 2, 27. τὴν Αἴγιναν ἀσφαλλέστερον ἐφαίνετο
 τῇ Πελοποννήσῳ ἐπικειμένην, αὐτῶν τέμψαντες ἐποίκους, ἔχειν, ft.
 πέμψασιν, weil ἐφαίνετο ἔχειν so viel ist als ἐψηφίσαντο ἔχειν. Vgl.
 6, 24 7, 42. 70. Plat. Leg. 3. p. 686. E. ἀποβλέψας γὰρ πρὸς
 τοῦτον τὸν στόλον ἔδοξε μοι. Ib. 6. p. 769. C. θνητὸς ὢν —
 — σμικρὸν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ πάμπολυς. Vgl. ib.
 7. p. 811. C. Rep. 8. p. 565. D. c) Partic. im Genitiv Thuc. 7.
 48. χρημάτων γὰρ ἀπορία αὐτοῦς ἐκτροχῶσειν, ἄλλως τε καὶ ἐπὶ
 πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων. Vgl.
 5, 33. Plat. Leg. 8. p. 839. B. τάχα δ' ἂν ἡμῖν τις παραστάς
 ἀνὴρ σφοδρὸς καὶ νέος — — λοιδορήσειεν ἂν, ὡς ἀνόητα καὶ ἀδύνατα
 εὐθέντων νόμιμα. Vergl. Xen. Anab. 2, 4, 24. 5, 8, 13. d)
 Partic. im Accus. Aesch. Choeph. 408. πέπαλται δ' αὐτ' ἐμοὶ φί-
 λον κίαρ, τόνδε κλύρυσαν οἶκτον. Vergl. Soph. El. 479.
 Oed. T. 354. Eur. Iph. T. 701. oben §. 537. Plat. Iach. p. 186.
 D. ἐγὼ νῦν παρακαλέομαι σοὶ μὴ ἀφίεσθαι Αἰχμητός — — λέ-
 γοντα. e) Eur. Ph. 724 ff. ἐξοιστέον τὰρ ὅπλα Ἀργείων πόλει
 — — ἐκτὸς τάφρων τῶνδ', ὡς μαχουμένους τάχα. S. §. 447. 4.
 Plat. Alcib. 2. p. 148. D. τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦν-
 τας τῷ πράγματι — — βουλευομένοις αὐτοῖς δεκεῖν κρά-
 τιστον εἶναι, wie Thuc. 2, 27. f)

Die Nebenumstände, welche durch das Participium zu
 einem Substantiv oder einer Haupthandlung hinzugefügt
 werden, sind, wie schon §. 555. bemerkt ist,

557 1. entweder solche, die in andern Sprachen durch das
 Pron. relat. mit einem Verbo finito ausgedrückt werden, 2.

c) Valck. ad Eur. Ph. 292. 1295. ad Ammon. p. 188. Brunck. ad
 Aesch. S. c. Th. 683. Pers. 120. Soph. El. 480. Koen. ad
 Greg. p. (33. sq.) 81. Stallbaum ad Phil. p. 49.

d) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 51. Stallb. ad Plat. Phil. p. 134.

e) Interp. ad Iph. A. 1556. Brunck. ad Aesch. Prom. 216. Soph.
 El. 480. Fisch. 3, a. p. 391. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 234.
 Wyttenb. bibl. crit. 2, 1. p. 43. Dnker ad Thuc. 7. ll. cc.
 Elmsl. ad Heracl. 693. Jacobs ad Athen. p. 97. Boeckh ad
 Pind. Pyth. 9. p. 93. Ast ad Plat. Leg. p. 158. 164. Borne-
 mann ad Xen. Apol. S. p. 38.

f) Porson ad Arist. Plut. 286. Elmsl. ad Eur. Med. 727. 1207.
 Blomf. ad Aesch. Prom. 225. meine Note zu Eur. El. 1295.

B., γυνή τις χήρα ὄρνιν εἶχε, καὶ ἐκλήσθη ἡμίραν ὡς αὐτῇ τέκνουσαν, d. h. ἡ ἔτεκε. Hier ist besonders λεγόμενος zu merken, z. B. ἡ Διομήδεια λεγομένη ἀνάγκη, der sogenannte D. Zwang Plat. Rep. 6. p. 493. D. Herod. 6, 61. ἐν τῇ Θερμύπνῃ καλουμένῃ, in der Stadt, die Th. heißt. g)

2. oder solche, die im Lateinischen und Deutschen durch verschiedene Partikeln, da oder als, wenn, weil, obgleich, dadurch daß, um ic. ausgedrückt werden (Beispiele hievon folgen S. 565 ff.). In der Bedeutung stimmen also in diesen Fällen die Griechischen mit den Lateinischen Participien meistens überein; aber im Griechischen werden sie ungleich häufiger gebraucht, als im Lateinischen, nicht nur, weil die Griechen Participia von allen Haupttemporibus im Activo, Passivo und Medio haben, sondern auch in den Fällen, wo beide Sprachen dasselbe Particip haben, gebraucht die Griechische dieses viel häufiger als die Lateinische. Jede Handlung, die so gedacht werden kann, als wenn sie eine andre, die Haupthandlung, nur begleitete, die sich also als ein Nebenumstand einer andern vorstellen läßt, wird von den Griechen gern durch das Particip ausgedrückt, und selbst wenn zwei Verba finita durch und verbunden werden, wird das eine derselben gern in das Particip gesetzt, wo dann die Copula wegfällt. h) Neben dieser allgemeinen Bemerkung verdient noch folgendes besonders angemerkt zu werden:

1. Oft ist es gleichgültig, welches Verbum man als die Haupthandlung, und welches als eine bloße Nebenbestimmung betrachten will. Man sagt z. B. ἔλαθεν ἡλάμενος u. ἄλτο λαθόν, ἔσθῃ βαλὼν, und ἔβαλε φθάμενος, ἦκω καλῶς ποιῶν und καλῶς ποιῶ ἦκον. S. S. 552. Anm. 553. Anm. 1. 554. Anm. i) So heißt es Il. τ', 153. ὡς τις ὑμῶν μεμνημένος ἀνδρὶ μάχεσθαι, was sonst μεμνήσθω μάχεσθαι heißt. Il. ι', 540. ὅς κακὰ πόλλ' ἔρδεσκεν ἔθων, was sonst ἔρδειν αἰῶσαι heißt. Plat. Gorg. p. 483. E. ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες, welches auch heißen könnte ὃν ἡμεῖς τιθέμενοι πλάττομεν. S. Heind. Note S. 124 f. Soph. Oed. T. 117. οὐδ' ἄγγελός τις, οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ κατεῖδ', ὅτου τις ἐκκαθῶν ἐχρήσατ' ἄν στ. ὅτω τις χρησάμενος ἐξέμαθεν ἄν, wie Plato spricht Phaedon. p. 99. B. ὃ δὴ μοι

g) Hoog. ad Viger. p. 15. 312. II.

h) Herm. ad Viger. p. 774 sq. Meine Note ad Hom. h. p. 134.

i) Lobeck. ad Phryn. p. 55. a.

bezogen. Eur. Or. 50. παῖθαι δ' Ὀρέστην μητέρ', ἣ σφ' ἐγένετο, κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὐκλείαν φέρον. st. ὅ, u. τὸ κτεῖναι μητέρα, φέροι. wie ein Vldj. Eur. Med. 1041. καταθανούσαν χερσὶν εὐπεριωτάλειν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισι. Auf ähnliche Art sagt Virg. Aen. 11, 383. Proinde tona eloquio, solitum tibi.

Wenn das Subj. des Partic. unbestimmt ist, wo man im Deutschen man, einer gebraucht, so steht es oft ohne Art. od. ohne Substantiv, worauf es sich beziehen könnte. Herod. 1, 42. οὐτε γὰρ συμφορῇ τοιῇδε καχρημένον οἶκός ἐστι ἐς ὀνήλικας εὐπρήσσοντας ἵναί, οὐτε τὸ βούλεσθαι πᾶρα εἰναι, der in einem solchen Unglück ist. Arist. Plat. 256. ἀλλ' ἔστ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς, ἣ δὲ παρόντ' ἀμύνειν. Vergl. Plat. Leg. 4. p. 717. D. So auch im Nominativ. Xen. Cyr. 6, 2, 1. ἤλθον δὲ ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ παρὰ τοῦ Ἰνδοῦ χρήματα ἄγοντες, Leute, welche brachten.

557

Hier verdienen noch einige Verba besonders angemerkt zu werden, die im Participio zu andern Verbis gesetzt und verschieden ausgedrückt werden. Dergleichen Participia sind:

ἀρχόμενος, allein oder mit einem Genitiv, im Anfang. Thuc. 4, 64. ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Vergl. 1, 146. Plato Phaedr. p. 263. D. ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικού ἠνάγκασεν ἡμᾶς ὑπολαβεῖν. auch von örtlichen Bestimmungen Herod. 9, 15. παρῆκε δὲ αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων παρὰ Τόσιας. Aber ἀρξάμενος ἀπὸ χρυσοῦ u. a. heißt zuerst oder vorzüglich Gold. Herod. 5, 49. ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἡπυρον ἐκείνην νεμομένοιαι — ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξάμενοι, ἀργυρὸς καὶ χαλκός. st. πρῶτον μὲν χρυσός, ἔπειτα δὲ ἀργυρὸς καὶ χ. wie 5, 50. ἀρχεὶ ἐκ δέκα ταλάντων ὑπισχνόμενος, er bot erst 10. Talente. Plat. Rep. 6. p. 498. C. οἶμαι τοὺς πολλοὺς τῶν ἀκουόντων προθυμότερον εἶναι ἀντιτείνειν, οὐδ' ὀπωσιεῖν πεισμένους, ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξάμενους, und vorzüglich Thras. Id. Alcib. 1. p. 104. A. τὰ ὑπάρχοντά σοι μέγала εἶναι (φῆς), ὥστε μηδενὸς δεῖσθαι, ἀπὸ τοῦ σώματος ἀρξάμενα, τελευταῖοντα εἰς τὴν ψυχὴν, erst dein Körper und zuletzt dein Geist Xen. Vectig. 5, 3. τίνας γὰρ ἡσυχίαν ἀγούσης τῆς πόλεως, οὐ προσδέονται ἂν αὐτῆς; ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων οὐχ οἱ πολύσιτοι; st. πρῶτον μὲν τῶν ν. καὶ ἐμπ. οὐχ οἱ π. Vgl. Dem. pro cor. p. 325, 6. n)

n) Heusde spec. cr. in Plat. p. 39 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 85 sq. 551. ad Plat. Soph. p. 366.

τελευτῶν steht oft in der Bedeutung des Adverbii zuletzt. Soph. Ant. 260 f. κἄν ἐγίγνετο πληγὴ τελευτῶσα, es wäre zuletzt noch zu Schlägen gekommen. Plat. Rep. 4. p. 425. C. καὶ τελευτῶν δὴ, οἶμαι, φαίμεν ἂν εἰς δὲ τὸ τέλος καὶ τσανικὸν ἀποβαίνειν αὐτό. Vergl. Alcib. 1. p. 104. A. Xen. Cyr. 1, 6, 19. o)

διαλιπὼν χρόνον mit oder ohne πολὺν, ὀλίγον. Plat. Phaedon. p. 117. E. οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον, διαλιπὼν χρόνον, (nach einiger Zeit) ἐπεσκόπει τοὺς πόδας καὶ τὰ σκέλη. Vgl. p. 118. A. So auch ἐπισχῶν, eigentl. nachdem er iane gehalten, gewartet hatte. Plat. Phaedon. p. 59. E. οὐ πολὺν χρόνον ἐπισχῶν ἦκα. Aesch. in Ctesiph. p. 395. μικρὸν ἐπισχῶν. Vgl. p. 482.

φέρων und ἄγων stehen oft, jenes bei leblosen, und dieses bei lebendigen Wesen: a. bei Homer bei den Verbis geben, setzen. Il. η', 304. Ἐκτωρ δῶκε ἔλφος ἀργυρόηλον σὺν πολεῶν τε φέρων καὶ εὐεμήτην τελαμῶνι. (Vgl. S. 557. Anm. 2.) Il. ψ', 886. αὐτὰρ Πηλεΐδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος θῆκε ἐς ἄγωνα φέρων. ib. 596. ἦ ῥα, καὶ ἵππον ἄγων μεγαθύμου Νέστορος υἱὸς ἐν χεῖρεσσι τίθει Μενελάου. Ueberhaupt bei allen Verbis, die ein Tragen, Führen voraussetzen. b. Sonst wird φέρων mit Verbis, die irgend eine Bewegung ausdrücken, verbunden, und zeigt einen Eifer, eine Hefigkeit an, womit die Haupthandlung geschieht. Herod. 8, 87. διακομένη ὑπὸ τῆς Ἀιτικῆς (νεώς) φέρουσά ἐνέβαλε τῇ φιλίῃ, mit Hefigkeit. Aeschin. in Ctesiph. p. 474. καὶ ἐς τοῦτο φέρων περιστήσας τὰ πράγματα, wo es geflissentlich gegeben werden kann. Vergl. p. 482. Xen. Cyr. 2, 3, 3. p) φερόμενος scheint neben der Hefigkeit oft auch das Lat. temere auszudrücken. Herod. 7, 210. ὡς δ' ἐπέπρσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἕλληνας οἱ Μῆδοι, ἐπιπτον πολλοί. Vergl. 8, 91. 9, 102. c. Dieselben Participia mit ihrem Casus bedeuten oft so viel als cum, mit, besonders bei den Verbis Kommen. Aesch. S. ad Th. 40. ἦ καὶ σαφῇ τὰν εἰδέν ἐκ στρατοῦ φέρων, ich bringe mit, ἦσαν ἄγων oder ἔχων διαχελίους ὀπλίτας, mit 200 Mann Fußvolk. Vergl. Thuc. 1, 9. ἦλθεν ἔχων, brachte mit. Isaeus p. 244. ἦκα φέρων, bringt mit. Vgl. Xen. Cyr. 1, 14. q)

o) Hoog. ad Vig. p. 564.

p) Hemst. ad Luc. T. 2, p. 423. Dorv. ad Charit. p. 517. Taylor ad Aesch. l. c. Herm. ad Vig. p. 777 sq.

q) Valck. ad Eur. Ph. 257.

auch Xen. Cyr. 8, 4, 9. ἀλλ' ὑπακούων σχολῇ ὑπῆκου-
σα. ib. 6, 2. ὅπως εἰδῆεν, ἐφ' οἷς ἴασιν ἰόντες.

- 559 Oft steht das Particip mit ἐστί, εἰσὶ, γίγνεται u. ἀφίηται.
st. d. Verbi fin. Il. ε', 873. τετλήότες εἰμέν st. τετλήκαμεν,
τέτλαμεν. ψ', 69. ἐμεῖα λελασμένος ἐπλεν st. λέλησται. Vgl.
Hesiod. ἔργ. 639. 704. Herod. 1, 57. ἦσαν ἰόντες st. ἴσαν. 3, 99.
ἀπαρνεύμενός ἐστιν st. ἀπαρνεῖται. ib. 133. αἰσχύνην ἐστὶ φέ-
ροντα. 9, 51. ἡ δὲ (νῆσος) ἐστὶ ἀπὸ τοῦ Ἀσωποῦ δέκα
σταδίου ἀπέχουσα. Aesch. Prom. 402. πέλει δικαιοσύνης.
vgl. Agam. 1058 f. Suppl. 476. Soph. Phil. 1219. στεῖχων
ἄν ἦν. Aj. 588. μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένη. vgl. Ant. 1067.
Oed. C. 816. 1433. Eur. Suppl. 513. Plat. Leg. 10. p. 908.
B. μισοῦντες γίνονται. ib. 9. p. 860. E. εἰ ταῦτα οὕτως
ἔχοντά ἐστιν. Vgl. Symp. p. 198. E. Phaedon. p. 76. B.
ἐπιστήμην εἰληφότες ἡμεν. Auch Plat. Phaedon. p. 93. C. τί
τις φησὶ ταῦτα ὄντα εἶναι ἐν ταῖς ψυχαῖς, τὴν τε ἀρετὴν
καὶ τὴν κακίαν; ist eine Art Umschreibung, in der jedoch ὄντα
zu εἶ, und εἶναι zu ἐν ταῖς ψυχαῖς gehört. x) Eben so wird
zu einem Partic. noch ἄν hinzugesetzt Il. τ', 80. ἐπιστάμενόν
παρ ἔοντα. Eur. Hec. 358. τοῦτομα — οὐκ εἰωθὸς ὄν.
Plat. Leg. 6. p. 779. E. ἐν πόλει διαφερούση τῶν πολλῶν
δομένη γ) Doch können auch die Partic. Aor. mit dem
Präs. oder Futur von εἶμι die Fortdauer der eigentlichen Hand-
lung bezeichnen, so daß μὴ ἡμᾶς προδοῖς das προδιδόται als
vorübergehende, auf einen bestimmten Zeitpunkt beschränkte
Handlung, μὴ προδοὺς γένη, die Fortdauer der durch das
προδ. begründeten Lage anzeigt. Ein anderer Fall ist, wenn
das Particip den Artikel bei sich hat, wie Herod. 1, 171.
ἐπὶ τὰ κρῖνα λόφους ἐπιδέσθαι Κάρος εἰς οἱ καταδείξαν-
τες. S. S. 268. Ähnlich ist ἀγγέλλων πρόπαι Aeschyl.
Agam. 30.

Eben so steht oft ὑπάρχει in der Bedeutung vorhanden
seyn mit Partic. Herod. 7, 144. αἱ νέες τοῖσι Ἀθηναίοισι
προποιεῖσθαι ὑπῆρχον. Dem. pro cor. p. 305, 22. καὶ τὰ
μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, πο προποιεῖσθαι,
οὕτως εἶχε hinlänglich gewesen wäre.

Anm. Auch wird ἐστί, εἰσὶ ausgelassen, so daß das Participium
des W. finiti zu stehen scheint. Il. κ', 547. αἰὼς ἀπένευσεν
ἐοικότας ἡελίοιο. Soph. Antig. 576. δεδογμέν', ὡς εἶκα, τῆνδε

x) Fisch. 3, b. p. 4 sq. Herm. ad Eur. Hec. 1153. Heind. ad
Phaedon. §. 113. Ast ad Plat. Leg. p. 130.

γ) Porson et Schaeff. ad Hec. l. c.

καταναεῖν, b. h. δεδομένα ἐστὶ, δέδοκται, wenn nicht δεδομένα von τοῖς regiert ist (§. 549. Anm. 3.) nach der Construction §. 539. Anm. in welchem Falle aber dieses die einzige mir bekannte Stelle wäre, wo die durch den Zwischensatz bestimmte Construction vor dem Zwischensatze stände. Oed. C. 1431. οὕτως ἄρ', ὧ παῖ, ταῦτά σοι δεδομένα. Doch ist diese Auslassung bei den ältern Schriftstellern äußerst selten, und das Particip. ist durch andere Ursachen begründet. S. §. 556. Anm. 1. 2. So ist Soph. Ant. 321. οἴκον τὸ γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτὶς die Construction durch das Particip. an das vorhergehende ὡς λάλημα δεινὸν ἐκπεφυκὸς εἰ angeknüpft, (S. Herm. zu d. St.) wie Eur. Iph. T. 827. κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῇ φέρειν an die Worte W. 825. καὶ λοιτρ' ἐς Αὔλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα; Soph. Oed. C. 1502. μὴ τις Διὸς κεραυνὸς, ἢ τις ὀμβρία χάλας ἐπιρράξασα ist nicht mit Musgrave ἐστὶ zu suppliren, sondern das W. 1500. vorhergehende ἤχεῖται zu wiederholen. Die spätern Schriftsteller aber glaubten sich durch solche mißverständene Stellen, die auch die Scholiasten gewöhnlich durch die Euphase ἐστὶ erklären, berechtigt, das Particip. mit ausgelassenem ἐστὶ statt des W. finiti zu gebrauchen. z)

b. Das W. ἔχω wird oft mit dem Participio Activi eines andern Verbi verbunden, wo das letztere als Verbum finitum hinlänglich gewesen wäre. Eigentlich zeigt dann ἔχει den Besitz, das Participium aber die Art an, wie einer zu dem Besitz gekommen ist, wie II. α', 356. ἐλὼν γὰρ ἔχει χέρας, ἀνὴρ ἀπόρους, ob man gleich gewöhnlich in andern Sprachen bloß das Verbum, das im Participio steht, als das Hauptverbum, ausdrückt, und die Bezeichnung des dadurch gegründeten und fortdauernden Besitzes, als etwas das sich von selbst versteht, wegläßt. Pind. Nem. 1, 45. οὐκ ἔραμαι πολὺν ἐν μεγάρῳ πλοῦτον κατακρύψας ἔχειν. Herod. 1, 27. ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἡπείρῳ Ἑλλήνων τίσωνται σε, τῶν σὺ δουλώσας ἔχεις. ib. 28. τοὺς ἄλλους πάντας ὑπ' ἐωυτῷ εἶχε καταστρεψάμενος ὁ Κροῖσος. Plat. Crat. p. 404. C. Ἦρα δὲ, ὡς ἔρατῇ τις, ὥσπερ οὖν καὶ λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς ἐρασθεὶς ἔχειν, sie geliebt haben und zur Frau haben soll. Xen. Mem. S. 2, 7, 6. ἀνούμενοι ἔχουσιν. Vergl. Hesiod. ἔργ. 42. Soph. Phil. 943. Eur. Hec. 1013. Arist. Eccl. 355. Insofern stimmt dieser Gebrauch mit dem Lateinischen occultum, subactum habeo und in manchen Fällen mit dem Perfecto überein, ἀφῆρξας, καταφύνας, δεδούκας etc.

z) Schaeff. ad Lamb. Bos. p. 608.

Hauptsatzes bezogen wird. Z. B. *viso lupo diffugerunt oves* (st. *quum lapum vidissent*) heißt im Griechischen *ἰδοῦσαι τὸν λύκον αἱ οἷς ἀπέφυγον* nicht *ὁφθέντος τοῦ λύκου*. So auch *ταῦτα ἀκούσας ἦσθην*, *his auditis*, und in allen ähnlichen Fällen. Und diese Construction findet überall statt, wo die Nebenhandlung, die durch das Particip ausgedrückt wird, bestimmt dem Subject des Hauptsatzes zukommt, da hingegen die passive Construction nur dann gebraucht wird, wenn die durch das Particip auszudrückende Handlung nicht oder nicht ganz dem Subject des Hauptsatzes zukommt, z. B. *τῶν πολέμων ὁφθέντων*, *ἔφυγον οἱ πολῖται*, wie man (nicht bloß die Bürger) die Feinde sah, flohen die Bürger. Xen. h. gr. 2, 4, 5. *ἦδη συνειλεγμένων εἰς τὴν Φυλὴν περὶ ἑπτακσίους* ist *περὶ ἑπτ.* das Subject. S. S. 298.

561 Die Construction mit den Genitivis absolutis findet nun eigentlich bloß dann statt, wenn die Handlung, die durch das Particip ausgedrückt wird, ein eignes Subject hat, das von dem Subject des Hauptverbi ganz verschieden ist. Ist es mit diesem einerlei, so wird das Particip auf das gemeinschaftliche Subject in gleichem Numerus, Genus und Casus bezogen, z. B. Lysias p. 178, 38 f. *οὐκέτι ὦν οὗτοι κλέπτουσιν ὀργίζεσθαι, ἀλλ' ὦν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστα, ὥσπερ ὑμῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων*. Doch stehen auch öfter Genit. absol. wenn gleich deren Subject im Hauptsatze in einem andern Casus steht, besonders wenn es durch den Accent herausgehoben werden soll: Herod. 1, 41. *ὁφείλεις γὰρ, ἐμὲ ὑ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σέ, χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι*. Vgl. ib. 178. 3, 65. 5, 22. Xen. Cyr. 6, 1, 37. *οἱ φίλοι προσιόντες συμβουλεύουσιν ἐκποδῶν ἔχειν ἑμαυτὸν, μή τι καὶ πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἡδικηκότες ἐμοῦ μεγάλα*. Xen. Mem. S. 4, 8, 5. *ἦδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας, ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον*. sc. *ἐμοί*.

562 Anstatt der Genitivi absoluti stehen zuweilen ebenfalls wegen einer Veränderung der Construction:

1. Nomin. absol. Soph. Antig. 260. *λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί*, (d. h. *κατὰ ἀλλήλους εἶπον*) *φύλαξ ἐλέγχων φύλακα*. Eur. Ph. 294. *μέλλων δὲ πέμπειν Οἰδίου κλεινὸς γόνος μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, ἐν τῷδ' ἐπιστράτευσαν Ἀργεῖοι πόλιν*. st. *ἐκαλύθη ἐπιστρατεύσαντων Ἀργείων*. Herod. 2, 133. extr. *ἵνα οἱ*

δυώδεκα ἔτα ἀντὶ ἑξ ἑτέων γένηται, αἱ οὐκ ἔτι ἡμέραι ποιεῦμεναι, αἷς ὑποσέβηται. Thuc. 2, 53. Θέων δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδὲς ἀπείργει, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίᾳ καὶ σέβειν καὶ μὴ — — — τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδὲς ἐλπίζων μέχρι τοῦ θανάτου γενέσθαι βίους ἀντὶ τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι. ἢ. φόβος ἢ νόμος οὐδὲς ἀπείργει. Vgl. Xen. hist. Gr. 2, 2, 3. 3, 54. Isocr. Panath. p. 249. B. e)

Nota. Hievon sind folgende Fälle zu unterscheiden, wo der Gebrauch des Nominativs seinen Grund in andern Wendungen der griechischen Sprache hat: 1. bei Eintheilungen, wo auch sonst das Ganze in gleichem Casus mit seinen Theilen stehen kann §. 289, Anm. 8. Il. κ', 224. οὐκ ἐστὶν οὐδ' ἐρχομένῳ καὶ τὰ πρὸ δ' τοῦ ἐνέησαν Vgl. Valck. ad Eur. Ph. 1295. Auf jene Stelle spielt Plato an Alcib. 2. p. 139 extr. ἀλλ' ἐὰν ἐμοὶ προσέχῃς τὸν νοῦν, οὐκ ἐστὶν οὐδ' ἐρχομένῳ, σχεδὸν εὐρήσομεν. 2. wenn das Subject des Participii zum Theil in dem Hauptsubject oder dieses in jenem enthalten ist: Herod. 8, 83. καὶ οἱ οὐλλογονοῦντες προηγόρευον Θημιστοκλέους. Vgl. ib. 86. Thuc. 1, 49. μάχης δὲ οὐκ ἔρχον (αἱ Ἀττικαὶ νῆες oder οἱ Ἀθηναῖοι) δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόρρησιν τῶν Ἀθηναίων. Vgl. 4, 106. 7, 71. Plat. Apol. B. p. 18. C. ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ λέγοντες πρὸς ὑμᾶς, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύετε, παῖδες ὄντες ἔνιοι ὑμῶν καὶ μερῶν αἰτεχνῶς, wo ἐπιστεύετε auf alle geht, von welchen die ἔνιοι einen Theil ausmachen. Vgl. Soph. Ant. 413. Xen. Cyr. 4, 5, 37. mit Porro's Note. Anab. 1, 8, 27.

2. Dativi absoluti, insofern das Subject des Participii als dasjenige betrachtet werden kann, in Rücksicht auf welches die Handlung des Verbi statt findet. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι δὴλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου αἰσῶσι τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ, καὶ δὴ καὶ ποιήσαντες Φρυγίᾳ δρᾶμα Μιλήτου ἄλωσιν καὶ διδάξαντες ἐς δάκρυ' ἐπὶ τὸ θάνατον, καὶ ἐζημίωσάν μιν, drückt der Dativ die Rücksicht aus §. 387. 388. c. wie auch 9, 10. θυομένων δὲ οἱ ἐπὶ τοῦ Πέλοπος ὁ ἥλιος ἀμαυρώθη. Thuc. 8, 24. εἰργομένοις αὐτοῖς τῆς θυλάσεως καὶ κατὰ γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν, ist zu-

e) Valck. ad Eur. Ph. 290. Brunck. ad Soph. Ant. 260. Arist. Ran. 1437. Hoog. ad Vig. p. 348. Fisch. 3, a. p. 392. Blomf. gloss. Pers. 127.

εὐχομένην, ἵνα μηδ' ἂν οὕτω τύχη, βλασφημοῦντός σου ἀκούων
οὐδὲν ἀποδέξεται τῆς θυσίας ταύτης, τυχόν δὲ καὶ διερόν
τι προσαπολαύσης. D. h. ἂν οὕτω τύχη, si fors ita ferat,
forte. Vgl. Isocr. p. 183. C. — Plat. Alcib. 1. p. 115. B.
οἱ δ' οὐ βοηθήσαντες, δέον (da sie es doch hätten thun
sollen) ὑγιᾶς ἀπῆλθον. — Plat. Phaedon. p. 113. extr. οἱ
δ' ἂν ἰάσιμα μὲν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήμα-
τα — — καὶ μετὰ μελόν αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιώσιν —
— τούτους ἐμπιστεῖν εἰς τὸν Τάριταρον ἀνάγκη. wenn es
ihnen gereuet oder dieses bereuend. Lysias p. 183, 12.
προσταχθέν γὰρ αὐτῷ τεσσάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς
νόμους τοὺς Σόλωνος, ἀπὸ μὲν Σόλωνος αὐτὸν τομοθέτην κα-
τέστησαν etc. So auch δοκοῦν, δόξαν, δεδογμένον Thuc. 1,
125. quum videre'ur, visum esset; παρόν, quum liceat, li-
ceret. Selbst werden Verba, die gewöhnlich impersonaliter
stehen, auch wenn sie ein Subject bekommen, in den Nomi-
nativ, absol. gesetzt. Thuc. 5, 65. ὁ δὲ, εἴτε καὶ διὰ τὸ
ἐπιβόημα, εἴτε καὶ αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν
ἐξαίφνης, πάλιν τὸ στράτευμα — ἀπῆγς. Plat. Prot. p. 314.
C. δόξαν ἡμῖν ταῦτα. Vergl. Xen. Anab. 4, 1, 13. Doch
findet sich auch δόξαντος τούτου. S. Sturz lex. Xen. 1. p.
759. Id. Gorg. p. 501. B. ἦτις δὲ ἢ βελτίων ἢ χείρων τῶν
ἡδονῶν, οὔτε σκοπούμεναι, οὔτε μέλον αὐτοῖς ἄλλο, ἢ χα-
ριζέσθαι μόνον etc. k) So scheint auch die Stelle Plat. Leg.
9. p. 856. B. zu nehmen zu seyn §. 563. 3.

So auch Adjectiva, die im Neutro mit ἐστί impersona-
liter stehen. Thuc. 7, 44. ἀδύνατον ὄν. Xen. Oecon. 20,
10. ῥάδιον ὄν. Cyr. 2, 2, 20. ἐγὼ γ' οἶμαι, ἅμα μὲν ὑμῶν
συναγορευόντων, ἅμα δὲ καὶ αἰσχροῦν ὄν ἀνκλέγειν etc.
Auch ohne Particip. Soph. Ant. 44. ἡ γὰρ νοεῖς θάπτειν
σφ', ἀπὸ ῥήτορον πόλει; Plat. Rep. 7. p. 519. D. ἔπει'
ἁδικήσομεν αὐτοὺς, καὶ ποιήσομεν χεῖρον (ῆν, δυνατὸν αἰ-
τοῖς ἄμεινον. Vgl. §. 568. 5. Num. 1. l)

So werden auch Participia gebraucht, wie εἰρημένον,
quum dictum esset, Thuc. 5, 30. Vergl. Arist. Lysistr.
13. ubi v. Kuster. γεγραμμένον Thuc. 5, 56. ὡς διαπολε-

k) Heind. ad Plat. Prot. p. 479. Ueber den ganzen §. vgl. Koen.
ad Greg. p. (69.) 158. Ast ad Plat. Leg. p. 109. 492.

l) Heind. ad Plat. Prot. p. 514. Ast ad Plat. Rep. p. 536. 560.
600. Bornem. ad Xen. Symp. p. 124.

μηρόματον Id. 7, 25 extr. δηγγαλμένον Plat. Epist. 7. p. 329 extr. n)

Die Participialconstruction, es sey, daß Genit. absol. 565 stehen, oder das Particip sich auf ein vorübergehendes Substantiv bezieht, drückt mehrere Verhältnisse von Sätzen gegen einander aus, und steht statt verschiedener Conjunctionen mit dem Verbo finito. Sie dient vorzüglich:

1. Zu Zeitbestimmungen; in welchem Fall sie durch ὅτε, ἐπειδὴ etc. und das V. fin. aufgelöst wird, z. B. Π. α', 46. ἐκλαγξαν δ' αὖ ὁδοῖσι ἐπ' ὤμων χωμένοις, αὐτοὺς κινῆσαντες, da er sich bewegte. Zuweilen, zu Bezeichnung eines Zeitraumes, steht ἐπὶ dabei, wie Herod. 8, 44. Ἀθηναῖοι, ἐπὶ μὲν Πελασγῶν ἐχόντων τὴν εἰς Ἑλλάδα καλουμένην, ἦσαν Πελασγοί. So ist gleich gewöhnlich z. B. ἐπὶ Καλλιᾶδου ἄρχοντος, Thuc. 2, 2. und Καλλιᾶδου ἄρχοντος Herod. 8, 51. Auch sagt Thuc. 8, 36 extr. ἄλλας (ἑυνθήκας) ἐπὶ Θηραμένων παρόντος ἐποιοῦν. Zur Verstärkung folgt dann oft οὕτω, ὥδε, οὕτω δὴ. Aesch. Prom. 513. Herod. 7, 174. 8, 61. Plat. Alc. 1. p. 120. C. Symp. p. 194. B. welches auch nach ἐπειδὴ steht Thuc. 2, 19, 70.

Anm. 1. Andre, weniger gebräuchliche, Constructionen sind Herod. 2, 22. ἐπὶ χιόνα πεισοῦσθαι ἀνάγκη ἐστὶ ἵσθαι ἐν πέντε ἡμέραις. Vgl. 1, 170. Eur. Iph. A. 686. φονεύσας ἐπὶ νοσοῦσι δαίμονες ἄψαι μόνον σοι. Hier drückt ἐπὶ eine Zugabe aus s. 386. Sonst heißt ἐπὶ nach, und daher ἐπ' ἐξεργασμένοις ἔλθεῖν, von denen, die zu spät, nach Beendigung der Sache, kommen. Herod. 8, 95. 9, 77. Aesch. Pers. 525. Agam. 1390. Lysias p. 187, 33. mit Taylors Note p. 874. Reisk. o) — Herod. 1, 54. μετὰ βόλωνα οἰχόμενον. Vgl. 6, 98. Il. ω', 575. — Id. 1, 51. μετακινήθησαν δὲ καὶ οἱ τοὶ ἐπὶ τὸν νηὸν κατακείμενα, gegen die Zeit da der Tempel verbrannte.

Von der Construction ἡμῖν δ' εἰνατός ἐστι περιτροπέων ἐνικντός s. 5. 388. c.

Anm. 2. Das Particip bei Zeitbestimmungen wird oft mit den Adverbien, αὐτίκα, εὐθὺς, (Jon. ἰδίως) μεταξὺ, ἄμα, etc. dieses letzte

n) Koen. ad Gregor. p. (15.) 38 sq. Dawes Misc. cr. p. 125. Brunck. ad Arist. Plat. 277. Fisch. 3, a. p. 387. 389. Herm. ad Vig. p. 763, 213.

o) Valck. ad Herod. 9, 77. p. 727, 11.

μου νοσῶν ὅμως. Eurip. Or. 679. καὶ γὰρ δ' ἰκνοῦμαι, καὶ γυνή περ οὐδ' ὅμως, (st. καὶ γὰρ, καίπερ γυνή αὖσα, ὅμως δ' ἰκνοῦμαι. Vergl. Alc. 957. s) theils vor das Particip. gesetzt. Soph. Oed. C. 958. πρὸς δὲ τὰς πράξεις ὅμως καὶ τηλικούτῳ ὢν ἀντιδρᾶν πειράσομαι. Plat. Phaedon. p. 91. C. D. 119. Συμίας φοβεῖται, μὴ ἢ ψυχὴ ὅμως καὶ σπώτερον καὶ κίλλιον ὢν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Thuc. 8, 93. εἰ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθρο-
 ρυβημένοι ξυνελέγοντο. 1) — εἴτα Soph. Oed. Col. 277. μὴ, θεοὺς τιμῶντες, εἴτα τῶν θεῶν ὄραν ποιεῖσθαι μηδαμῶς. Vgl. Antig. 496. die Stelle Eur. Suppl. 231. oben S. 556. 3. Plat. Charm. p. 163. A. ὑποθέμενος σαφροσύνην εἶναι τὸ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν, ἔπειτα οὐδὲν φησι καλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σαφροῦναι. auch vor dem Part. Soph. Oed. C. 1005. καὶ δ' ὡδ' ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνῃ; u)

Eine eigne Construction hat Dem. Phil. p. 55, 3. νῦν δ' ἐπ' ἀδελφοῖς οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἑμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῇ συνοίσειν ὑμῖν, ἐὰν πράξετε, ταῦτα πεπεσθαι λέγειν αἰροῦμαι.

4. Zum Ausdruck einer Bedingung, wenn. Il. 6, 261. σοὶ δ' Ἀγαμέμνων ἄξια δῶρα δίδωσι, μεταλήξαντι χό-
 λῳ. Eur. Ph. 514. ἄσπερον ἂν ἔλθοιμ' αἰθέρος πρὸς ἀν-
 τολὰς καὶ γῆς ἐνερθε, δυνατός ἂν δρᾶσαι τάδε, (d. h. εἰ
 δυνατόμην) τὴν θεῶν μεγίστην αἶσ' ἔχων τυραννίδα. Plat.
 Symp. p. 208. D. οἶα σὺ Ἀλκibiades ὑπὲρ Ἀδμήτου ἀποθανεῖν
 ἂν, ἢ Ἀχιλλεῖα — — μὴ οἰομένους ἀθάνατον μνήμην ἀρετῆς πέ-
 ραι αὐτῶν ἔσσεσθαι; Vgl. Xen. Rep. Lac. 8, 5. x) Auch wech-
 selt das Partic. mit εἰ, ἢν. Eur. Iph. A. 1008. πάντας δὲ μ'
 ἱκετεύοντες ἤξετ' εἰς ἴσον, κἂν ἀνιέμευτος ἦς. Vgl. 1012 f.

Ähnlich ist der Gebrauch der Participien st. εἴτε — εἴτε, wie in der Stelle des Eur. Iph. A. 1008. st. ἢν τε ἱκετεύῃς, ἢν τε μὴ und in der S. 562. 3. angeführten Stelle des Plato Leg. 9. p. 856. B. So auch Plat. Leg. 5. p. 730. C. ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἐταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὀρ-
 φανὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον. st. ἢν τε ζῶσιν, ἢν τε μὴ.

s) Blomf. ad Aesch. Pers. 300. Elmal. ad Eur. Med. 1216. Soph. Ai. 16.

t) Heind. ad Plat. Lysid. p. 16 sq. ad Pl. Theaet. p. 294. Phae-
 don. p. 155 sq. Poppo ad Xen. Cyr. 5, 1, 25.

u) Koen. ad Greg. p. (62.) 145 sq. Herm. ad Vig. p. 772.

x) Dorvill. ad Charit. p. 227. 257. Abresch. ad Aeschyl. 2. p. 47. Schaefer in Dion. Hal. 1. p. 57.

5. Auch drückt das Participium ein Mittel aus. Soph. Trach. 593. εἰδέναι γὰρ δρᾶσαν, durch die That. Vergl. 142. Plat. Euthyphr. p. 5. B. αὐτὸν λέγει δίκην ὡς τοὺς πρεσβυτέρους διαφθείροντι, ἐμὲ τε καὶ τὸν αὐτοῦ πατέρα, ἐμὲ μὲν διδάσκοντι, (docendo), ἐκείνον δὲ νοῦθ' ἑστῶντα καὶ πολάζοντι. Xen. Cyr. 3, 2, 25. ληϊζόμενοι ζῶσιν, leben vom Raube. Mem. S. 3, 5, 16. προαιρούμενοι μᾶλλον οὕτω καρδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων, ἢ συναφελοῦντες αὐτούς, dadurch daß sie einander helfen. Vergl. die §. 556. 3. angeführte Stelle des Plato Rep. 2. p. 366. A.

6. Mit den Verbis der Bewegung werden, um die Absicht derselben auszudrücken, regelmäßig Partic. Futuri verbunden. Xen. Mem. S. 3, 7, 5. σὲ γὰρ διδάξων εἰρημαίαι, um dich zu belehren. Oft steht dann noch ὡς dabei. E. §. 569. Plat. Alcib. 1. p. 107. C. ἀνιστάμενος συμβοῦλευσων. γ) Zuweilen steht auch das Particip. Präs. wenn die durch das Partic. ausgedrückte Handlung nicht als eine auf das v. finit. erst folgende, sondern mit ihm zugleich eintretende oder beabsichtigte, bezeichnet werden soll. Soph. Aj. 781. πέμπει μὲ σοι φέροντα τάσδ' ἐπιστάλας. Thuc. 1, 116. ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Κερίας — οἰχόμεναι, αἱ δὲ ἐπὶ Χίου καὶ Λέσβου, περιαγγέλλουσαι βοηθεῖν. Eur. Med. 372 f. δοκεῖς γὰρ ἂν με τόνδε θωπεῦσαι ποτ' ἂν, εἰ μὴ τα καρδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην, wo καρδαίνουσαν die beabsichtigte Handlung anzeigt. Ein Bestreben zeigt das Partic. Präs. auch an Plat. Euthyphr. p. 8. C. παντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι ψεύγοντες τὴν δίκην i. o. ψεύγειν σπεύδοντες. Vgl. Herod. 8, 143. Isocr. Panath. p. 268. E. z) und §. 504, 3. Aber ἀπὼν ἀνίστατο gehört nicht hieher. E. §. 504.

Ann. Statt des Partic. steht nach εἰμι auch der Indic. mit καί. Aesch. Pr. 325. εἰμι καὶ περᾶσμαι. S. o. Th. 674. εἰμι καὶ ἐυστήσομαι αὐτάς. Eur. Phoen. 1025. εἰμι καὶ οἶσιν πόλιν.

Die Participialconstruct. findet auch in Fragsätzen u. relativi- 567
vischen Sätzen statt, überall wo man außer der Frage statt des
Fragepron. den entsprechenden Casus und Genus des Pron. οὗτος,
τοιούτος, τοσοῦτος setzen könnte. α) Sie dient dann dazu,

γ) Valck. ad Phoen. 777. ad Herod. 8, 54. p. 662, 82. Markl. ad Eur. Suppl. 542. 772. Fisch. 3, b. p. 24.

z) Markl. ad Eur. Suppl. 154. Zeune ad Viger. p. 344. Herm. ad Vig. p. 773. 223. Boeckh not. crit. ad Pind. Pyth. 1, 52. 4, 106.

α) Hoog. ad Viger. p. 333 sqq.

alle obigen Bestimmungen auszudrücken: als allgemeine Bestimmung, wo das Participium mit dem Artikel oft als Subst. steht, Herod. 3, 42. γράψαι ἐς βιβλόν πάντα, τὰ ποιήσαντα οἷα καταλείβηκε; was er gethan hätte, und was ihm begegnet wäre. Plat. Rep. 5. p. 474. B. ἀναγκαῖον διαβιάσθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνες λέγοντες τολμῶμεν φῆναι δεῖν ἄρχειν, welche Leute wir unter den Philosophen verstehen, die wie wir sagten, regieren müßten; wie Xen. Mem. 8, 2, 2, 1. καταμενάθηκας οὖν, τοὺς τίς πεισύντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν. Plat. Rep. 1. p. 332. C. εἰ οὖν τις αὐτὸν ἤρστα, ὦ Σιμωνίδη, ἥ τίς τις οὖν τί ἀπαδίδουσα ὀφειλόμενον καὶ προσῆκον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; welche Kunst heißt dann Arzneykunst? welchen Menschen giebt sie das ihnen Gebührende? und worin besteht dieses? Id. Symp. p. 195. A. οἷος οἶων αἰτίας ὦν τυγχάνει, was für ein Mensch er ist und was er veranlaßt hat. Xen. Cyr. 3, 1, 19. πόλιν καὶ σὺ τοῦ πατρὸς ἦταν λέγων, οὕτως ἰσχυρίζη σεωφρονέσθαι αὐτόν; was meinst du für eine Besiegung, durch die, wie du behauptest, dein Vater gebessert sey? 4, 5, 29. σέψαι, οἶα ἔντι μοι περί σε οἷος ὦν περί ἐμὲ ἔπειτὰ μοι μέμφη. Thuc. 4, 20. πολεμοῦνται γὰρ ἡσαφῶς, ὅποτέρων ἀρξάντων. weil gesagt wird, πολεμοῦνται, ἀρξάντων Ἀθηναίων.

Ursache. Herod. 1, 153. λέγεται Κῦρον ἐπείρασθαι τοὺς παρόντας οἱ Ἕλλητων, τίνες ἐόντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ πόσαι πλῆθος ταῦτα ἐαυτῶ προαγορεύουσιν. 7, 102. ὅσαι τινὲς ἐόντες οἷοί τέ εἰσι ταῦτα ποιεῖν, wie viel ihrer sind, daß sie dieses thun können? Soph. Ant. 920. ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφῆς· πόλιν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην; Plat. Phaedon. p. 63. A. τί γὰρ ἂν βαυλάμενοι ἄνδρες σοφοὶ ὥς ἀληθῶς θανόντας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; was wollen sie dann, daß sie fliehen? v. h. warum? wie im Lat. quid spectantes hoc fecerunt? G. Ramshorn lat. Gr. S. 476. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 3. Oecon. 6, 14, 7, 2. Demosth. in Macart. p. 1072, 14. Eur. Phoen. 893. ἂ' γὰρ — τί οὐ δρῶν, πόλιν δ' οὐ λέγων ἐπη; — εἰς ἔχθος ἤλθον παῖσι τοῖσιν Οἰδίπῳ. was habe ich zu thun oder zu sagen verstaunt, daß ich ic.

Hieraus gründen sich die Nebenarten τί μαθών und τί παθών, die beide durch warum übersetzt werden, wovon das erstere aber die Ursache in irgend einen Fehler, oder Versehen

des Verstandes, das zweite aber in irgend einen äußern Zufall setzt. τί μαθὼν τοῦτο ἀποίησας heißt was ist dir eingefallen, daß du dieses gethan hast? τί παθὼν aber was ist dir begegnet, angekommen, daß du dieses thatest? Das Partic. μαθὼν steht auch in relativischen Sätzen z. B. Plat. Apol. S. p. 36. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποκτεῖναι, ὃ τε μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἤγον. Euthyd. p. 283. E. εἰπον ἄν, σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὃ τε μαθὼν ἐμοῦ καὶ τῶν ἄλλων καταψεύδῃ τοιοῦτο πρᾶγμα, ib. p. 299. A. πολὺ δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτωμι, ὃ τε μαθὼν σοφοὺς πολλὰς εὐχὰς ἔφυσεν. Die Formel τί μαθὼν scheint warum, hier durch Verwandelung des τί in ὃ τε oder durch Verschmelzung des ὃτε und τί bloß an die übrige Construction angeknüpft zu seyn, welcher Fall dann dem ähnlich wäre, wo andre Relativa statt ὃτε stehen S. 480. c. Nur stände hier ὃ τε μαθὼν nicht st. ὃτε τοῦτο μαθὼν sondern st. ὃτε τί μαθὼν, eig. daß ich nicht Ruhe hielt, und was mir einfiel, daß ich dieses nicht that, b)

Einschränkung, obgleich. Xen. Cyr. 3, 2, 15. ὥς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν! wie wenig können wir doch vorausschauen, und wie viel unternehmen wir dennoch! Hierher könnte auch die Stelle ibid. 4, 5, 29. gezogen werden. Vgl. Demosth. p. 40, 20.

Bedingung, wenn. Plat. Gorg. p. 509. B. τίνα ἂν βοηθεῖαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη, quod auxilium est illud, quod si quis sibi ipsi ferre non possit, contemnatur?

Mittel. Isocr. Panath. p. 241. D. τοὺς Ἕλληνας εἰδὲ δαξάν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὐδὲ πολεμοῦντες μεγάλην τὴν Ἑλλάδα ποιήσουσιν, wie sie ihr Vaterland regieren müßten, um Griechenland groß zu machen? Xen. Mem. S. 1, 1, 9. δαμονῶν ἐφη τοὺς μαρτυρούμενους, ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ παρθοῦσι διακρίνειν. Vgl. 2, 1, 24.

Auf diesen Gebrauch der Participien in Fragsätzen gründen sich die Redensarten: τί κυπιάσεις ἔχον περὶ τὴν θύραν Arist. Nub. 509. was hast du, daß du an der Thür lauerst? d. h. warum lauerst du? Id. Eccl. 1151. τί δῆτα

b) Wolf. ad Demosth. Lept. p. 348 sq. Heind. ad Plat. Euthyd. p. 339 sq. Herm. ad Vig. p. 759, 194. Büttm. gr. Gr. (10te Aufl.) S. 447.

διατρέψας ἔχων; was zauberst du? Plat. Phaedr. p. 236. E. τὸ δὴτα ἔχων στροφή; wo τὸ (Accus.) und ἔχων zusammen gehören. Vielleicht betrachtete man dieses Particip ἔχων nach und nach als eine bloß durch den Sprachgebrauch authorisirte Formel, ohne ihm weiter eine besondere Bedeutung zuzuschreiben, und gebrauchte es auch ohne ein Frágwort bei andern Verbis, nämlich denen, die scherzen, spielen, Poffen treiben bedeuten, ohne daß es eine eigenthümliche Bedeutung hat, z. B. Arist. Lysistr. 946. Ran. 512. φλυαρεῖς ἔχων. Ran. 202. 524. οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων. Plat. Gorg. p. 490. E. ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; ib. p. 497. A. πρόβι γὰρ εἶμι εἰς τὸ ἐμπροσθεν, ὅτι ἔχων ληραῖς. Theocr. 14, 8. παῖδας ἔχων ο)

568

Sehr oft steht vor der Participialconstruction *ὡς* oder die gleichbedeutenden Partikeln *ὥστε*, *ὥτα*, *οἷα δὴ*, *οἷον*, und zwar meistens, wenn ein Grund als in der Meinung, der Voraussetzung, der Aeußerung, der Absicht eines andern enthalten angegeben wird, oder „wenn man in die Seele eines andern einen Grund auführt, warum er etwas thut.“ oder bei wirklichen Handlungen diese als von Jemand gedacht oder ausgesprochen darstellt. Herod. 9, 42. ἦδασθε τοῦδε εἶνακα, ὡς περισσομένους ἡμᾶς Ἑλλήνων, gaudete, quod superaturi simus. Xen. h. gr. 7, 5, 20. παρήγγαλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης, quod pugna futura esset, nicht erat. Man kann diese Construction durch die Participia *νομίζων*, *διανοούμενος* oder ähnliche und den Acc. c. Inf. auflösen, wie dann auch beide Const. verbunden sind bei Isocr. Paneg. p. 52. H. (c. 15.) ἦλθον — οἱ Ἡρακλέους παῖδες — τῆς μὲν ἑλλας πόλεως ὑπεροκῶντες, ὡς οὐκ ἂν δύναμεν εἶναι βοηθῆσαι, τὴν δ' ἡμετέραν ἰκανὴν νομίζοντες εἶναι. So wechselt das Part. mit dem Infinit. Plat. Charm. p. 164. D. ὡς τοῦτον μὲν οὐκ ἀφ' οὗ ὄντος τοῦ προσήματος, οὐδὲ δεῖν τοῦτο παρακαλεῖσθαι ἀλλήλους, wo Heind. log. 1. p. 626. anführt. Bgl. de Rep. 2. p. 383. A. Wenn das Subject des Partic. schon vorhergegangen ist, so sollte das Particip eigentlich in dem Casus stehen, in dem das Subject vorausging; ist es aber ein anderes, so sollte es mit seinem Part. in Genitivis

c) Valck. ad Phoen. 712, p. 269. und mit ihm Ruhnk. ad Tim. p. 258. Koen. ad Greg. p. (63.) 147. Herm. ad Vig. p. 77. n. 228. halten hier ἔχων für gleichbedeutend mit *εὐχόμενος* (anstatt dessen es aber sonst nie steht) andere nehmen eine Verlesung an st. *ἔχων ληραῖς*. Bgl. Bergler ad Arist. Nub. 151. Pearson, ad Moerid. p. 391. Alberti ad Hesych. T. 1. p. 144.

absolutis stehen. Allein im letztern Falle sind vorzüglich die Accusativi absol. gebräuchlich; wahrscheinlich weil bei der gleichbedeutenden Construction mit νομίζων etc. das Subject des folgenden Verbi im Accusat. stehen würde, an welches sich dann das Particip anfügt: νομίζων ἐμὲ ἤξουν, ὡς ἐμὲ ἤξοντα. d) auch kommen zuweilen Dativi absol. vor.

1. Particip. im Casus des vorübergehenden Subjects. Soph. El. 1025. ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νοουθετεῖς τάδε, mit dem Vorsaß, mir nicht beizustehn. Phil. 1065. μὴ μ' ἀντιφαίνει μηδέν, ὡς σταίχοντα δῆ. Aj. 679. ὁ τ' ἐχθρὸς ἡμῖν ἐς τοσαύτ' ἐχθραντέος, ὡς καὶ φιλήσων αὐτίς (so daß man immer denkt)· ἐς τε τὸν φίλον τοσαύτ' ἐπουργῶν ὠφελεῖν βουλήσομαι, ὡς αἰὲν οὐ μενοῦντα. Wgl. Eur. Ph. 902. 1171. Ion. 1243. Thuc. 4, 5. οἱ δὲ ἐορτήν τινα εὐχον ἄγοντες, καὶ ἅμα πυνθανόμενοι ἐν ὀλιγορία ἐπιοῦντο, ὡς, ὅταν ἐξέλθωσιν, ἢ οὐχ ὑπομενούντας σφᾶς, ἢ φασίως ληψόμενοι βία. Wgl. 6, 24. Xen. Cyr. 1, 5, 9. οἱ τῶν παυαυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐχ, ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῖτο πράττουσιν, ἀλλ' ὡς διὰ ταύτην τὴν ἐγκράτειαν πολλαπλῆσια εἰς τὸν ἐπειτα χρόνον εὐφρανόμενοι οὕτω παρασκευάζονται, in der Hoffnung, Erwartung, daß, wo nachher ἐλπίζοντες διαπράξεσθαι, νομίζοντες περιάψιν steht. Daher Plat. Menex. p. 241. D. αὐτὸς δὲ ἡγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. ἢ. ἐπιχειρεῖν. Mem. 8, 2, 7, 8. ἔμαθον δ' ἃ φῆς αὐτὸς ἐπίστασθαι, πότερον ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον, οὔτε ποιήσους αὐτῶν οὐδέν etc.

2. Genit. absol. Herod. 8, 69. ὅσοι μὲν ἦσαν εὐνοοὶ τῇ Ἀρτεμισίῃ συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους, ὡς κακὸν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος. Plat. Alcib. 1. p. 106. B. οὐκοῦν ὡς διανοομένου σου ταῦτα ἔρωτῶ, ἃ φημί σε διανοεῖσθαι, unter der Voraussetzung, daß du den Plan hast. Wgl. Charm. p. 176. C. Protag. p. 324. A. e)

So stehen auch die Impersonalia nach der Regel im Nomin. absol. Thuc. 7, 25 extr. Ἰπταμνος καὶ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις πρέσβεις οἱ Συρακούσιοι — — ἀξιώσαντας ξυμβουθεῖν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ναυσὶ καὶ πεζῇ, ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων ἄλλῃ στρατιᾷ, καὶ, ἣν φθάσωσιν αὐτοὶ

d) Der Unterschied, den Cinsley zu Eur. Heracl. 693. Add. annimmt, scheint mir unbegründet.

e) Blomfield ad Aesch. Ag. 1596.

πρότερον διαφθείραντες τὸ παρὸν στρατεύμα αὐτῶν, διαπο-
λεμήσομενον. Xen. Hell. 2, 3, 21. τούτων δὲ γενομένων,
ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅτι ἂν βούλοιντο — ἀπέκτειναν.

3. Accus. absol. Herod. 9, 42. ἴδασθε τοῦδε εἵνεκα,
ὡς περιεσόμενοις ἡμέας Ἑλλήνων, weil ihr glaubt,
daß wir die Griechen besiegen werden. Soph. Oed. T.
101. (ἄνωγεν ἡμᾶς Φοῖβος — μίasma χθονὸς ἐλαύνειν) ἀν-
δρηλατοῦντας, ἢ φόνον φόνον πάλιν λύνοντας, ὡς τήνδ' αἷμα
χειμάζον πόλιν. Vgl. Oed. C. 380. El. 881. οὐχ ὕβρα
λέγω τάδ', ἀλλ' ἐκείνον ὡς παρόντα νῦν, weil ich weiß,
daß er hier ist. Eur. Ion. 983. σοὶ δ' ἐς τί δόξης ἦλθεν
ἐκβαλεῖν τέκνον; KPE. ὡς τὸν θεὸν σώσοντα τὸν γ' αὐ-
τοῦ γόνον. Plat. Rep. 4. p. 426. C. προαγορεύουσι τοῖς πο-
λίταις, τὴν κατὰστασιν τῆς πόλεως ὅλην μὴ κινεῖν, ὡς ἀπο-
θανούμενον, ὅς ἂν τοῦτο δρῷ. mit der Drohung. Vgl.
id. Prot. p. 342. C. Xen. Hell. 2, 3, 19. Cyr. 8, 1, 31.
Mem. S. 1, 2, 20. Daher Xen. Cyr. 1, 6, 4. ὡς πρὸς
φίλους μοι τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διακείμαι. d. h. οὕτω διακ.
πρὸς τοὺς θεοὺς, ὡς φίλους μοι ὄντας. Plat. Leg. 3. p.
687. B. πρὸς τοῦτο βλέπων, ὡς γενησόμενα πάντα, liegt das
Gedacht werden in den Worten πρὸς τοῦτο βλέπων. f)

Auch steht der Dativ mit Bezug auf ein Verbum oder
Adjectiv. Soph. Phil. 33. στυπνὴ γὰρ φυλλὰς, ὡς ἐναυ-
λίζοντι τῷ. (mit Bezug auf die Construction σταίβεσθαι
τι, st. ὑπὸ τινος.) so daß man daraus schließen kann,
es wohne jemand darin, oder als ob jemand darin wohne-
te. Plat. Leg. 11. p. 921. D. περὶ τῶν κατὰ πόλεμον δη-
μιουργῶν ὄντων σωτηρίας, (δημιουργῶν σωτηρίας gehört zu-
sammen) στρατηγῶν τε καὶ ὅσοι περὶ ταῦτα τεχνικοὶ, δίκαιον
εἰπεῖν, ὅτι τὸ παράπαν ἐμνήσθημεν δημιουργῶν, ὡς τοῦτοις
αὐ, καθάπερ ἐκείνοις, οἷον ἑτέροις οὖσι δημιουργοῖς.

So wie zuweilen auch sonst Genit. absol. stehen, an-
statt daß das Particip sich im Casus nach dem vorhergehenden
Nomen richten sollte, so stehen auch hier Genit. oder
Accus. absol. statt des Casus des vorhergehenden Nomens.
Plat. Phaedon. p. 77. E. ὡς δεδιότων, εἶπεν, ὦ Σώκρατες,
πειρῶ ἀναπαύειν, μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων.
Charm. p. 165. B. σὺ μὲν ὡς φάσκοντος ἐμοῦ εἰδέναι
περὶ ὧν ἐρωτῶ, προσφέρῃ πρὸς με, καὶ εἰν δὴ βούλωμαι,

f) Abresch. ad Aesch. 1. p. 556. Lennep. ad Phalar. p. 352.

ῥητολογησόντος σευ. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 2, 13. 6, 32. Cyr. 1, 4, 23. 3, 1, 9. — Herod. 1, 84. κατηλόγησε τούτου, ὡς εὖν ἔμαχον. Accus. und Genit. wechseln Xen. M. S. 2, 2, 13. εἰάν τις γυνέας μὴ θεραπεύῃ — — ἀποδοκιμάζουσα οὐκ εἰ ἄρχων τοῦτον, οἷς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβοῖς θυόμενα, τούτου θυόντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τοῦτου πράξαντος. S. Schneiders Note.

Anm. Das Participium ὦν fehlt zuweilen. Soph. Oed. 83. πᾶν ἐν χάριτι — ἔξεσσι φωναῖν, οἷς ἐμοῦ μόνῃ πέλαι. Al. 1043. καὶ τάχ' ἂν πακοῖς γελῶν ἃ δὴ κακοῦργος εἴκοιτ' ἄν' ἡρ. Eur. Suppl. 301. ὡς ἀχρεῖον τὰς γυναῖκας εὖ λέγειν. Thuc. 2, 35. οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε ἤδη εἰρημάτων ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῇ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς. παλὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θάπτε- μίνοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. Plat. Gorg. p. 495. C. ἄλλο τι οὖν, ὡς ἔτερον τὴν ἀνδρίαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα εἰσγίγῃ; Xen. Mem. S. 1, 6, 5, ἢ τὴν διαίτην μου φαυλίζει — ὡς χαλεπώτερα πο- ρεύεσθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σοῖν. g)

Auch fehlt zuweilen das Subject τοῦτο. Herod. 8, 144. τῶν δέ, ὡς οὕτω ἐχόντων (τούτων ὕδρι τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε. S. Walden. Note. Soph. Ant. 1179. ὡς ὧδ' ἐχόντων, τᾶλλα βουλευεῖν πάρα.

4. ὡς steht oft bei dem Particip Fut. um die Absicht noch bestimmter als etwas Gedachtes zu bezeichnen. Xen. hist. gr. 7, 5, 7. ἐπεὶ μέντοι ὁ Ἐπαμιτῶνδας ἤκουσε τοὺς Ἀθηναίους τὸ μὲν κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνωκέναι, κατὰ θάλατταν δὲ παρασκευάζεσθαι, (πορεύεσθαι) ὡς διὰ Λακε- δαιμόνος βαρυνθῆσοντας τοῖς Ἀρκάσι, οὕτω δὲ etc. Anab. 4, 7, 13. Αἰνέας — ἰδὼν τινα θεόντα ὡς ῥίψοντα ἑαυ- τόν, — ἐπιλαμβάνεται ὡς αὐτόν κωλύσων. Vergl. ib. 8, 9. h) Vgl. S. 628.

5. Oft steht das Particip mit ὡς statt ὅτι mit dem V. 569 finita oder des bloßen Particips nach den Verbis εἰδέναι, νοεῖν, διακρίσθαι τὴν γνώμην, ἔχειν γνώμην, wo im Latein. der Accus. c. Infin. steht. Die letztern nehmen dann gewöhnlich οὕτω zu sich und werden nach der Participialconstruction gesetzt. Soph. Phil. 253. ὡς μηδὲν εἰδὼτ' ἴσθαι μ' ὦν ἀνι- στορεῖς. Vgl. Ant. 1063. Plat. Critia. p. 108. B. ὡς ὑπαρ-

g) Heind. ad Plat. Prot. p. 514. Bornem. ad Xen. Symp. p. 124. Elmsl. ad Eur. Bacch. 224.

h) Stallb. ad Plat. Phil. p. 31. Poppo ad Cyr. 2, 8, 5.

χούσης αὐτῷ συγγνώμης ἵστα. Herod. 1, 91. τοῦτο ἐπιστάσθαι Κροῖσος, ὡς ὑπάρκον τοῖσι δῖσι τοῦτοις ἄλλοις τῆς πεπραμένης. Soph. Ai. 281. ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπιστασθαι σε χρή. Bgl. Phil. 567. Soph. Phil. 415. ὡς μηκέτ' ὄντα παῖνον ἐν φάσι νόει. Plat. Euthyd. p. 273. E. ἐγὼ δὲ περὶ ὑμῶν διανοούμενην εἶμι, ὡς δαυτοῖν ὄντων ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. Vergl. Phaedon. p. 94. E. Menex. p. 241. D. Gorg. p. 472. D. Prot. p. 352. B. i) Thuc. 7, 15. καὶ τῶν ὡς, ἐφ' ᾧ μὲν ἤλθομεν τὸ πρῶτον, καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῶν μὴ μαμπτῶν γενομένων, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε, hoc persuasum habentis, nec milites nec duces male rem gessisse. Bgl. 7, 72 extr. Xen. Anab. 1, 3, 6. ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπη ἂν καὶ ὑμαῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Bgl. Cyr. 6, 1, 40. So auch Anab. 1, 8, 10. ἣ δὲ γνώμη ἦν, ὡς εἰς τὰς τάξεις τῶν Ἑλλήνων ἐλόντων καὶ διακοπόντων. Plat. Amat. p. 135. C. μὴ οὕτω μου ὑπολάβης, ὡς λέγοντος, ὅτι δεῖ ἐκάστην τῶν τεχνῶν τὸν φιλοσοφοῦντα ἐπίστασθαι ἀκριβῶς. Soph. Trach. 289. φρόνων ὡς ἥξοντα. Einzig in ihrer Art ist die Construction Xen. Mem. S. 4, 2, 30. ὡς πάνυ μοι δοκεῖ περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἐαυτὸν γινώσκειν, οὕτως ἴσθι, τοῦ δοκοῦν β. δοκεῖ die gewöhnlichere Construction wäre. k)

Dieselbe Construction folgt zuweilen nach den Verbis sagen, verkündigen, glauben. Herod. 2, 1. Καμβύσης Ἰωνας μὲν καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατριῶν ἐόντας ἐνόμιζε. Aesch. Ag. 683. λέγουσιν ἡμᾶς ὡς ὀλωλότας. Soph. Oed. T. 625. ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; ib. 955. πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν ὡς οὐκ εἴ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα. Plat. Menon. p. 95. E. οἷσθ', ὡς ἐν τούτοις μὲν, ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς, λέγεις; Leg. I. in. Μῶν οὖν καὶ Ὅμηρον λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἐκάστοτε συγκουσίαν δι' ἐνάτου ἔτους, καὶ κατὰ τὰς παρ' ἐκείνου φήμας ταῖς πόλεσιν ὑμῖν θέντος τοὺς νόμους. Xen. Anab. 1, 3, 15. ὡς μὲν στρατηγῆσθοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν, μηδεὶς ὑμῶν λέγέτω. Daher Eur. Ph. 1475. τοῦ λέγοντος in dem vorhergehenden λόγων liegt. Aesch. Agam. 1378. ἣ γὰρ τακμηρίωσιν ἐξ οἰωνυμάτων μαντευσόμεθα τὰ θρόος ὡς ὀλωλότος.

i) Boeckh ad Plat. Min. p. 120 sq. Wytenb. bibl. crit. 3, 2 p. 29.

k) Heind. ad Plat. Charm. p. 117. ad Cratyl. p. 179. 182. Lobeck ad Soph. Ai. 279.

Ohne *ὥς* steht so das Particip. st. des Acc. cum Infin. Thuc. 7, 64. Bei Aesch. Agam. 641. πότρεα γὰρ αὐτοῦ ζῶντος ἢ τεθνηκότος φάτις πρὸς ἄλλων ναυτῶν ἐκλήζετο ist der Genitiv des Particip. durch φάτις bestimmt, so wie Soph. El. 317. καὶ δὴ σ' ἐρωτῶ τοῦ κασιγνήτου τί φῆς; ἢ ξόντος ἢ μέλλοντος durch τοῦ κασιγν. st. περὶ τοῦ κασιγν. Vgl. Ast ad Plat. Log. p. 7.

So auch nach δηλοῦν Soph. Ant. 242. δηλοῖς δ' ὥς τι σημανῶν νέον, wie Lucian. dial. d. 7. in. καὶ δηλοῖ ἤδη ὥς μέγα τι ἀγαθὸν ἀποβησόμενον.

6. Besonders steht die Construction des Partic. mit *ὥς* statt des bloßen Infinitivs nach παρασκευάζεσθαι. Thuc. 2, 7. οἱ Ἀθηναῖοι παρασκευάζοντο ὥς πολεμήσοντες. Vgl. 3, 115. 7, 50. Xen. Cyr. 5, 5, 47. μὴ μέντοι, ὥς λόγον ἡμῶν ἐπιδειξόμενοι, οἷον ἂν αἴποιτε πρὸς ἑαστον αὐτῶν, τοῦτο μελετᾷτε, ἀλλ', ὥς τοὺς πεπεισμένους ὑφ' ἑκάστου δῆλους ἐσομένους οἷς ἂν πράττωσιν, οὕτω παρασκευάζεσθαι.

7. Auch einen objectiven Grund bezeichnet das Particip. mit *ὥς*, besonders mit ὥστε bei Herodot und ἄτε. Soph. Trach. 1192. οἷδ', ὥς θυτὴρ δὴ πολλὰ δὴ σταθαῖς ἄνω. Xen. H. gr. 5, 4, 9. ἐκήρυττον ἐξίεναι πάντας Θηβαίους, ὥς τῶν τυράννων τεθνεώτων. — Herod. 6, 44. ὥστε γὰρ θηριώδεστατης ἐούσης τῆς θαλάσσης — — οἱ μὲν ὑπὸ τῶν θηρίων διεφθείροντο ἀρπαζόμενοι — —. Vgl. 5, 35. 9, 49. So auch οἷα, οἷον. Herod. 6, 46. οἱ Θάσιοι, οἷα ὑπὸ Ἰστιάου τε τοῦ Μηλησίου πολιορκηθέντες, καὶ προσόδων ἐουσῶν μεγάλων, ἐχρέωντο τοῖσι χρήμασι etc. Vergl. 1, 111. Plat. Charm. in. οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφικόμενος, ἀσμενος ἦα ἐπὶ τὰς συνήθεις διατριβάς. Herod. 7, 23. ἄτε τοῦ τε ἄνω στόματος καὶ τοῦ κατω τὰ αὐτὰ μέτρα ποιουμένων, ἔμελλε σφικταῦνται ἀποβήσεσθαι, da sie nun die Oeffnung unten und oben gleich weit machten. Plat. Lach. p. 180. D. οὗτοι οἱ ἥλικες καὶ ἐγὼ ἔτι γιγνώσκωμεν τοὺς νεωτέρους, ἄτε τὰ πολλὰ κατ' οἰκίαν διατρίβοντες. Vgl. Gorg. p. 465. C. p. 471. C. Prot. p. 321. B. Herod. 9, 50. ὥσπερ mit dem Particip. drückt besonders eine Vergleichung aus, so wie, oder als ob. Xen. Cyr. 4, 2, 21. αὐτίκα μάλα ὄψεσθε, ὥσπερ δούλων ἀποδιδρασκόντων καὶ εὐρημένων, τοὺς μὲν ἰκτετύοντας αὐτῶν etc. so wie wenn Sklaven entfliehen. Vgl. Plat. Phaedon. p. 86. B. (wo das folgende πρᾶσι εἶναι von ὑπολαμβάνωμεν regiert ist.) Isocr. Paneg. p. 43. E. de big. p. 351. B. Demosth. pro cor. p. 268, 9 sqq. Lysias p. 178, 39. ἂν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴσπε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ

τούτων μεθεφορούνας, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. 1) Selbst ὥσπερ ἂν εἰ mit Partic. Demosth p. 299, 21. Da sonst in der Bedeutung als ob auch ὥσπερ εἰ mit dem Optativ gebraucht wird, so verbindet Xenophon beide Constructions Hellen. 2, 3, 19. ὥσπερ τὸν ἀρετὴ μὲν τοῦτον ἔχοντά, κατα ἀνάγκην καλοῦς καὶ ἀγαθοῦς εἶναι, καὶ οὐτ' ἐξω τούτων σπουδαίους, οὐτ' ἐνταῦς τούτων ποτηραῖς οἷον τι εἰλη γινέσθαι. In der Bedeutung von ὥσπερ steht auch ὥ; δὴ Plat. Prot. p. 342. C.

570

Die Participia stehen auch als Substantiva, wenn sie nämlich mit dem Artikel verbunden sind. Außer dem, was S. 270. hiervon angemerkt ist, und außer οἱ ἀφαιρόμενοι, ii qui venerunt etc. anstatt dessen es kein gleichbedeutendes Substantiv giebt, gehört hieher noch οἱ γενομένοι st. οἱ γοναῖς Herod. 1, 120. οἱ φυλάσσοντας st. οἱ φύλακες, Xen. Apol. S. 20. οἱ ἡβῶντες st. οἱ ἑφηβοί Thuc. 5 32. τὸ τοσοῦν st. ἡ νόσος Soph. Phil. 676. τὸ ποθεῖν οὐκ ἂν μετρίο st. τὸν πόθον Soph. Trach. 196. τὸ δρῶν id. Oed. C. 1604. st. ἡ δρῶσις, ἡ ὑπηρέτησις, τὸ μεταμελησόμενον st. ἡ μεταμέλεια, aber mit dem Begriff des Künftigen, Xen. Mem. S. 2, 6, 23. und andere Verbindungen. m) Besonders liebt Thucydides den Gebrauch der Participia statt der Substantive. Sie nehmen dann selbst Genitive oder Pronomina possessiva zu sich, wie im Latein. factum meum, res gestae Ciceronis. Eur. El. 337. ὁ πατρὸς τεκνών, sein Vater. Vgl. Ion. 319. Arist. Eccl. 1118. ἡ ἐμὴ κακτημένη. Thuc. 1, 128. βασιλέως προσήκοντες τινας. id. 1, 36. γινώτω τὰ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ (τὸ δέος) ἰσχυρὸν ἔχον τοὺς ἐναντίους μᾶλλον φοβήσον, τὸ δὲ θαρσοῦν (τὸ θάρρος) μὴ δεξαμένου, ἀσθενέες ὢν πρὸς ἰσχυρόντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδυσχεροῦς ἐσόμενον. ib. 43. ἂν τῷ τοιῷδε ἀξιοῦντι. st. ἀξιώματι. ib. 142. ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται, durch die Nicht-Übung den Mangel an Übung. Eur. Iph. A. 1280. τὸ κείνου βουλόμενον, sein Wille. n) (Aber Herod. 2, 32. τοὺς ἄγοντας τῶν Ναυμαίων ist τῶν Ναυ. von οὐδέν τι γινώσκων regiert, st. οὐδὲ τοὺς ἄγ. τῆς τῶν Ναυ. φωνῆς.

1) Bornem. ad Xen. Symp. p. 65.

m) Fisch. 1. p. 213. Schaef. ad Dion. H. p. 205. Müsg. ad Soph. Oed. C. 1284. Trach. 199.

n) Lobeck. ad Soph. Al. 358. Erfurdt ib. 351. Ast ad Plat. Leg. p. 450. Monk. ad Eur. Alc. 168. Schaef. app. Demosth. 1. p. 255.

Syntax. Construction der Präpositionen. 1127

Von den Part. ohne Artikel s. S. 271. Anm. o) Auch die S. 228. Anm. 2. bemerkte Eigenschaft in der Stellung des Artikels findet sich beim Particip. Plat. Phaedon. p. 88. A. πλέον ἐτι τῷ λέγοντι st. τῷ πλ. ἐτι λέγοντι. Bei Isocr. Paneg. p. 69. A. (c. 38.) hat der Grammatiker der Urbiniſchen Handschr. ταῦτα τοὺς λέγοντας in τοὺς ταῦτα λέγοντας umgestellt. p)

Das Particip im Neutro mit dem Artikel steht oft wie ein Nomin. oder Accus. absolutus, als Apposition zu einem ganzen Satze. Plat. Phaedon. p. 101. D: οὐ δὲ δεδιώς ἄν, τὸ λεγόμενον, (ut ajunt) τὴν σάβιθον σκοῖαν — — οὕτως ἀποκρίσαιο ἄν; Vergl. Gorg. in Isocr. Panath. p. 249. B. τὸ τοίνυν ἐγόμενον, ὃ τῶν μὲν προσηρτημένων ἑλαττόν ἐστι, τῶν δὲ πολλὰς ἐγκωμιασμένων μείζον καὶ λόγου μᾶλλον ἄξιον στρατόπεδον γάρ ἐτε. Vgl. S. 439. C. 805. 571

Construction der Präpositionen.

Die Präpositionen sind eigentlich Adverbia, die dazu dienen, gewisse Verhältnisse zwischen einem Nomen und andern Redetheilen zu bezeichnen, und daher gewisse Casus regieren. Einige erfordern bloß einen Casus; andere, nach den verschiedenen Beziehungen, die sie ausdrücken, mehrere Casus. 572

I. Von denen, die nur einen Casus regieren, nehmen

1. den Genitiv allein zu sich, ἀντί, ἀπό, ἐκ, πρό.

Αντί, für, anstatt, das Lateinische pro, z. B. Herod. 7, 170. ἀντὶ Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ τοῦ εἶναι νησιώτας ἡπειρώτας q) oder ἀντὶ Θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀλλάξασθαι, besonders bei Bestimmungen eines Werthes od. Preises, wie εἰς μ' ἐρωτῆς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξίῳ τιμᾶσθαι Demosth. wo die Ehre, τιμή, als Preis, Vergeltung der Tugend betrachtet wird, obgleich in andern Sprachen hier ein Causalverhältniß bezeichnet wird, wie in

o) Zu der dort S. 557. angef. St. Soph. Oed. T. 515: vergl. Eur. Or. 30. πείθει δ' Ὀρέστην μητέρα, ἣ σφ' ἐγείνατο, καί τιναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας ἐνκλειαν φέρον.

p) Heind. ad Phaedon. s. 84.

q) Valck. ad Herod. 6, 32.

ἀνθ' ὧν, wofür, weswegen. Daher Soph. El. 585. δίδαξον, ἀνθ' ὅτου τανύν αἰσχυρά πάντα ἔργα δρῶσα τυγχάνεις, eig. zur Vergeltung wofür, d. h. warum. Eur. Andr. 389. τί καίτοις μ'; ἀντὶ τοῦ; Vgl. Arist. Ach. 292. (Von einer andern Bedeutung der Formel ἀνθ' ὧν s. S. 480. c.) Dst wird es auch bei Vergleichen in Ansehung des Werthes gebraucht. Il. I, 116. ἀντὶ νυ πολλῶν λαῶν ἔστιν ἀνὴρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρ φιλῆσῃ. ist gleichzuschätzen, eben so viel werth. S', 233. (ἡγοράσθε) Τρώων ἀνθ' ἑκατόν τε δειπνομένων τε ἑκατοὶ στήσασθαι, wo στήναι ἀντὶ πένος soviel ist als gleich darauf und Herod. 7, 104. ἀξίον εἶναι. ib. 163. γυναικὸς ἀφ' ἀντὶ τέτυκτο. Il. φ', 75. ἀντὶ τοῖς αἰμ' ἱκταῖο. — αἰδοίω, eben so der Schonung werth, als ein um Schutz Stehender. Vgl. Od. S', 546. Xen. Mem. 2, 7, 14. ἀντὶ κυρδὸς αἰ φύλαξ, gleich wie ein Hund. Vgl. Plat. Gorg. p. 526. E. Daher ἀντὶ nach Compar. S. 450. Anm. 1. die Formel ἐν ἀνθ' ἐνός Plat. Phil. p. 63. C. (S. Stallb. p. 216.) Log. 4. p. 705. B. eins gegen das andre gehalten. und Soph. Oed. C. 1326. ἀντὶ παίδων τῶνδε σ' ἱκτενόμεν, als solche, die diesen Mädchen gleichzustellen sind, wo sonst πρὸς steht, per haec filias. Verschieden ist ἀντὶ, vor. ἀντὶ παρμένων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα. So auch Od. δ', 115. Hesiod. ἔργ. 725. ὅδε ἀντὶ Il. φ', 481. πῶς μέμονας — ἀντὶ ἐμῷ στήσασθαι; r)

Ἀπό zeigt eine Bewegung von einem Orte zum andern, und daher überhaupt eine Entfernung, einen Abstand an, von, das lat. a, ab, z. B. ἀφ' ἵππων ἄλτο χαμῆς. Eurip. Hec. 513. μητρὸς ἀρπασθεῖσ' ἀπο. Es zeigt dann gewöhnlich den Ort an, in dessen Nähe, an, bei, auf welchem sich einer befand, statt daß der Ort, innerhalb dessen einer war, durch ἐκ ausgedrückt wird. Doch steht ἀπό st. ἐκ Hesiod. Th. 658. ἀπὸ ζόφου ἡρόεντος, ἀπὸ δαυῶν ἐλθεῖν. Daher Il. ε', 13. τῶ μὲν ἀφ' ἵπποιον, ὃ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνετο παζός. Od. φ', 419. εἴλεν νευρὰς γλυφίδας τε αὐτόθεν ἐκ δίφροιο, (vom Sessel aus, auf dem S.) καθήμενος ἀφ' ἵππων μάχεσθαι, zu Pferde streiten. Herod. 1, 79. (S. Wessel. N.) ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν Thuc. 4, 14. dem dort entgegengesetzt ist ἐκ γῆς ναυμαχεῖν 7, 62. weil die Richtung der Handlung von einem Orte nach dem andern geht. Hom. hym. 32, 8. ἀπὸ νηῶν εὐχεσθαι weil die Hände vom Schiffe aus aufgehoben werden. Daher γασέσθαι ἀπὸ δείπνου, abgesspeist ha-

r) Fisch. 3, h. p. 100 sqq.

ben Herod. 6; 129. und II. 9', 53. δαίπνον ἔλοντο — ἀπὸ δ' αὐτοῦ θωρήσσοντο, gleich nach der Mahlzeit. πίνειν ἀπὸ τοῦ στείου, gleich nach dem Essen trinken Hippocr. π. διαίτ. p. 338, 53. Foes. s) ἀπὸ σκοποῦ, fern vom Ziele 1c. ἀπὸ λέχους, fern vom Bett Eur. Or. 185. Dahin gehört auch II. κ', 324. οὐχ ἄλιος σκοπὸς ἔσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης, anders als ihr glaubt, wie ἀπ' ἐλπίδων, d. h. οὐχ ὡς ἠλπίζον, Soph. El. 1127. S. Herm. ἀπὸ γνώμης, anders als ich dachte, Soph. Trach. 389. ε) ἀπὸ θυμοῦ γενέσθαι τινί II. α', 562. ferner ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν oder σπείδειν Soph. Oed. C. 900. eig. fern vom Zügel, d. h. ohne Zügel, (wie in den Zusammensetzungen ἀπόπτολις, ἀπότιμος, st. ἀπολις, ἄτιμος) mit verhängtem Zügel; und die Constr. ἐλευθεροῦν ἀπὸ (ἐκ) τινος, λύειν Hesiod. Th. 501. μονοῦσθαι S. 353. 2. Ann. Zuweilen steht ἀπὸ bei dem Maasß der Entfernung, statt bei dem Orte, von dem die Entfernung ausgedrückt wird, ἀπὸ σταδίων τετραράκοντα τῆς θαλάττης, 40 St. von der See. u)

Davon ist die Bedeutung abgeleitet, nach welcher es eine Abkunft, Ableitung, einen Ursprung, Anfang anzeigt, welche, sinnlich genommen, sich auf eine Entfernung zu gründen scheint. So ἀφ' ἑσπέρας, mit eintretendem Abend. Xen. hist. Gr. 2, 4, 24. ἀφ' ἡμέρας πίνειν, de die. Tourp. ad Suid. 2. p. 267 sq. οἱ ἀπὸ τῆς σταῆς, ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας, ἀπὸ Πλάτωνος, die Stoiker, Academiker, Platoniker. x) τὰ ἀπὸ τῆς μητρός, von mütterlicher Seite. Thuc. 7, 77. ἡμᾶς εἰκὸς νῦν τὰ τε ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἐλπίζειν ἡπώτερα εἶεν οἴκτου γὰρ ἀπ' αὐτῶν ἀξιώτεροι ἦδη ἐσμέν ἢ φθόρου. Ferner βοῦς ἀπὸ Πισρίης Hom. h. in Merc. 191. wie pastor ab Amphryso st. Amphrysus bei Virgil. γ) Eur. Cycl. 414. ἀνέψαι, τόδ' οἶον Ἑλλὰς ἀμπέλων ἀπὸ θεῶν κομίζει πῶμα. z) Daher steht es vor Namen von Werkzeugen, Theilen des menschlichen

s) Fisch. 3, b. p. 108.

ε) Die Lehre einiger, nicht aller, Grammatiker, ἀπὸ müsse in diesen Bedeutungen ἀπο accentuirt werden (S. Schaeef. met. p. 51 sq. Bast. ad Greg. C. p. 210 sq.) scheint eine leere Spitzfindigkeit zu seyn, da ἀπὸ auch in diesen Fällen, als den Genitiv regierend, Präposition ist, und von der gewöhnlichen Bedeutung nicht abweicht. Vgl. Schol. Ven. ad II. 9', 162.

u) Schaeef. ad Long. p. 528 sq.

x) Schaeef. in Dion. Hal. 1. p. 26 sqq. Fisch. 3, b. p. 114.

γ) Valck. ad Theocr. 1, 147. (10. Id.)

z) Seidl. de vers. dochm. p. 308.

ἀνθ' ὧν, wofür, weswegen. Daher Soph. El. 585. διδάσκον, ἀνθ' ὅτου τανύν αἰσχυσία πάντων ἔργα δρῶν τυγχάνεις, eig. zur Vergeltung wofür, d. h. warum. Eur. Andr. 389. τί καίνας μ'; ἀντί τοῦ; Vgl. Arist. Ach. 292. (Von einer andern Bedeutung der Formel ἀνθ' ὧν s. §. 480. c.) Dit wird es auch bei Vergleichen in Aufsehung des Werthes gebraucht. Il. I, 116. ἀντί νυ πολλῶν λαῶν ἔστιν ἄνθρωπος, ὃν πρὸς Ζεὺς κῆρ φιλῶσιν. ist gleichzusagen, eben so viel werth. Θ', 233. (ἡγορέασθαι) Τρωῶν ἀνθ' ἑκατόν τε δειπνῶν τε ἑκάστος στήσασθαι, wo στήται ἀντί πρὸς soviel ist als gleich darauf und Herod. 7, 104. ἄξιον εἶναι. ib. 163. γυναικὸς ἂν ἀντί τέκετο. Il. φ', 75. ἀντί τοι εἴμ' ἰκέσσομαι. — also, eben so der Schonung werth, als ein um Schutz Stehender. Vgl. Od. γ', 546. Xen. Mem. 2, 7, 14. ἀντί κυνὸς εἰ φύλαξ, gleich wie ein Hund. Vgl. Plat. Gorg. p. 526. E. Daher ἀντί nach Compar. §. 450. Anm. 1. die Formel ἐν ἀνθ' ἐνός Plat. Phil. p. 63. C. (S. Stallb. p. 216,) Leg. 4. p. 705. B. eins gegen das andre gehalten. und Soph. Oed. C. 1326. ἀντί παίδων τῶνδε σ' ἰκτενέομεν, als solche, die diesen Mädchen gleichzustellen sind, wo sonst πρὸς steht, per haec filias. Verschieden ist ἀντί, vor. ἀντι παρυσίων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα. So auch Od. δ', 115. Hesiod. ἐργ. 725. oder ἀντί Il. φ', 481. πῶς μέμονας — ἀντί ἐμῶ στήσασθαι; r)

Ἀπό zeigt eine Bewegung von einem Orte zum andern, und daher überhaupt eine Entfernung, einen Abstand an, von, das lat. a, ab, z. B. ἀπ' ἵππων ἄλλο χαμᾶς. Eurip. Hec. 513. μητρὸς ἀρπασθεῖσ' ἀπο. Es zeigt dann gewöhnlich den Ort an, in dessen Nähe, an, bei, auf welchem sich einer befand, statt daß der Ort, innerhalb dessen einer war, durch ἐκ ausgedrückt wird. Doch steht ἀπό ft. ἐκ Hesiod. Th. 658. ἀπὸ ζόφου ἠερόεντος, ἀπὸ δαυαῶν ἐλθεῖν. Daher Il. ε', 13. τὸ μὲν ἀπ' ἵππων, ὃ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρυστο πηλός. Od. φ', 419. εἴλεν νευρὰς γλυφίδας τε αὐτόθεν ἐκ δίφρου, (vom Sessel aus, auf dem S.) καθήμενος ἀπ' ἵππων μάχεσθαι, zu Pferde streiten. Herod. 1, 79. (S. Wessel. N.) ἀπὸ ναῶν πελομαχεῖν Thuc. 4, 14. dem dort entgegengesetzt ist ἐκ γῆς ναυμαχεῖν 7, 62. weil die Richtung der Handlung von einem Orte nach dem andern geht. Hom. hym. 32, 8. ἀπὸ νηῶν εὔχεσθαι weil die Hände vom Schiffe aus aufgehoben werden. Daher γαστρίσθαι ἀπὸ δαίτρου, abgespeist ha-

r) Fisch. 3, h. p. 100 sqq.

ben Herod. 6, 129. und II. θ', 53. δείπνον ἔλοντο — ἀπὸ δ' αὐτοῦ παρήσαντο, gleich nach der Mahlzeit. πίνειν ἀπὸ τοῦ σείου, gleich nach dem Essen trinken Hippocr. π. διατρ. p. 338, 53. Foess. s) ἀπὸ σκοποῦ, fern vom Ziele 1c. ἀπὸ λέγος, fern vom Bett Eur. Or. 185. Dahin gehört auch II. κ', 324. οὐχ ἄλιος σκοπὸς ἔσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης, anders als ihr glaubt, wie ἀπ' ἐλπίδων, d. h. οὐχ ὡς ἠλπίζον, Soph. El. 1127. S. Herm. ἀπὸ γνώμης, anders als ich dachte, Soph. Trach. 389. ε) ἀπὸ θυμοῦ γενέσθαι τινί II. α', 562. ferner ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν oder σπένδειν Soph. Oed. C. 900. eig. fern vom Zügel, d. h. ohne Zügel, (wie in den Zusammensetzungen ἀπόπτολις, ἀπότιμος, st. ἀπολις, ἄτιμος) mit verhängtem Zügel; und die Constr. ἐλευθεροῦν ἀπὸ (ἐκ) τινος, λύειν Hesiod. Th. 501. μονοῦσθαι S. 353. 2. Anm. Zuweilen steht ἀπὸ bei dem Maas der Entfernung, statt bei dem Orte, von dem die Entfernung ausgedrückt wird, ἀπὸ σταδίων τετραράκοντα τῆς θαλάττης, 40 St. von der See. u)

Davon ist die Bedeutung abgeleitet, nach welcher es eine Abkunft, Ableitung, einen Ursprung, Anfang anzeigt, welche, sinnlich genommen, sich auf eine Entfernung zu gründen scheint. So ἀφ' ἑσπέρας, mit eintretendem Abend. Xen. hist. Gr. 2, 4, 24. ἀφ' ἡμέρας πίνειν, de die. Tourp. ad Suid. 2. p. 267 sq. οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς, ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας, ἀπὸ Πλάτωνος, die Stoiker, Academiker, Platoniker. x) τὰ ἀπὸ τῆς μητρὸς, von mütterlicher Seite. Thuc. 7, 77. ἡμᾶς εἰκὸς εἶναι τὰ τε ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἐλπίζειν ἡπώτερα εἶναι οἴκτου γὰρ ἀπ' αὐτῶν ἀξιώτεροι ἢδη ἐσμέν ἢ φθόγου. Ferner βοῦς ἀπὸ Πιερίας Hom. h. in Merc. 191. wie pastor ab Amphryso st. Amphrysia bei Virgil. γ) Eur. Cycl. 414. ἀκέψαι, τόδ' οἶον Ἑλλὰς ἀμπέλων ἀπὸ θεῶν κομίζεσθαι πῶμα. z) Daher steht es vor Namen von Werkzeugen, Theilen des menschli-

s) Fisch. 3, b. p. 108.

ε) Die Lehre einiger, nicht aller, Grammatiker, ἀπὸ müsse in diesen Bedeutungen ἀπο. accentuirt werden (S. Schaef. met. p. 51 sq. Bast. ad Greg. C. p. 210 sq.) scheint eine leere Spitzfindigkeit zu seyn, da ἀπὸ auch in diesen Fällen, als den Genitiv regierend, Präposition ist, und von der gewöhnlichen Bedeutung nicht abweicht. Vgl. Schol. Ven. ad II. θ', 162.

u) Schaef. ad Long. p. 528 sq.

x) Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 26 sqq. Fisch. 3, b. p. 118.

γ) Valek. ad Theocr. 1, 147. (10. Id.)

z) Seidl. de vers. dochm. p. 308.

chen Körpern, Gliedern, deren Wirkung sich sinnlich als von ihnen ausgehend betrachten läßt. *ἡμῶν*, 605. *πέφνον ἀπ' ἀργυρέοιο βιαῖο*, wo wir mit, durch, vermittelst, sagen. *κυκλωτερῆς ὡς ἀπὸ τόρνου* Herod. 4, 36. Daher *ἀπὸ γλώσσης* Soph. Oed. C. 936. (S. Blomf. gloss. Agam. 786.) *ἀπ' ὀμμάτων*, wenn man es mit den Augen beurtheilt, dem Augenschein nach Soph. Oed. C. 15. 319. *ὄξύτης σαύματος ἢ ἀπὸ τῶν ποδῶν* Plat. Leg. 8. p. 832. E. Daher auch II. ὕ, 327. *πολλὰς δὲ στίχας ἡρώων — Αἰσίας ὑπερᾶλτο* *θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας*, durch die Hand. Ueberhaupt drückt *ἀπὸ* das aus, woron etwas, als durch dasselbe bewirkt, ausgeht, wie Xen. Cyr. 3, 3, 53. *ὃ ἀπὸ τῶν πολέμιων φόβος*, Furcht, die von den Feinden bewirkt wird. a) Plat. Gorg. p. 453. B. *ἢ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς πειθῶς*. Vergl. Phaedon. p. 76. A. *ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἀμύνεσθαι τινα* vermittelst der vorhandenen Hülfsmittel Thuc. 6, 33. Lys. p. 188, 19. oder *ἀπὸ τῶν παρόντων* Thuc. 7, 56. *τὸ ταυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προσόδων* Thuc. 1, 81. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 1, 25. *ἀπὸ χιλίων ταλάντων*, vermittelst, d. h. für 1000 \mathcal{L} . Isocr. π. ἀντιδ. §. 118. Vergl. Demosth. de cor. p. 256, 24. Aehnlich ist *ἀπὸ λείας ζῆν*, von Beute leben, wo die *λεία* das Mittel des Lebens ist. b) So auch *τὸ ἀπὸ σεῦ*, was von dir kommt, *τὸ σόν*, d. h. deine Meinung, Herod. 7, 101. *τὸ ἀπ' ἡμέων* id. 9, 7. oder *τὰ ἀπ' ἐμοῦ*, was ich zu thun habe Soph. El. 1464. Vgl. Eur. Heracl. 23. von meiner Seite Soph. Oed. C. 1628. Eur. Iph. A. 1224. *φθόρος ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν* Thuc. 4, 108. c) zufolge. Soph. Ant. 695. *ὡς κάκιστ' ἀπ' ἔργων συλλασσάτων φθίνει*, weil die *ἔργα* das *φθίνειν* bewirkten. Thuc. 7, 71. *ἀπὸ τῶν δρωμένων τῆς ὀψεως τὴν γνῶμην ἐδουλοῦντο*. *θῆλυς ἀπὸ χροιάς*, der Farbe nach, weil Farbe das weibliche Aussehen bewirkt Theocr. 16, 49. Vgl. Thuc. 2, 62. also wegen Thuc. 3, 64. 5, 17. 6, 12. Plat. Rep. 8. p. 549. A. d) Daher steht *ἀπὸ* zuweilen, wiewohl selten, bei Personen, die etwas bewirken, statt *ὑπό*. Herod. 2, 54. *ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι*. Vgl. 7, 102. 172. 9, 66. Thuc. 1, 17. 3, 36.

a) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 370. Schaef. melet. p. 84. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 73. Ast ad Plat. Leg. p. 351.

b) Fisch. 5, b. p. 107. Valck. ad Herod. 5, 85. p. 414, 30.

c) Fisch. ib. p. 116 sq. Merus ad Isocr. Paneg. 9. not. f. Schaef. melet. p. 83.

d) Gronov. ad Herod. 1, 203.

5, 17. Aeschin. in Ctes. p. 489. ed. Reisk. e) So drückt auch der Genitiv bei ἀπό dasjenige aus, was den Stoff, die Veranlassung zu etwas hergibt, wie νίκα ἀπὸ παγκρατίου Pind. Isthm. 6, 88. ἀπὸ παντός φέρειν λόγου μηχανήματα Soph. Oed. C. 761. was ebend. 807. heißt ἐξ ἀπαντός εὖ λέγειν. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. ἀπὸ παντός (Soph. Ant. 312. ἐκ παντός) κερδαίνειν, ἀπὸ συκοφαντῶν λαμβάνειν, durch Verfolgung der Sykophanten, oder das Ganze, von dem man etwas dazu gehörendes nimmt, wie γαμεῖν ἀπ' (ἐξ) ἐσθλῶν, eine Frau aus gutem Hause nehmen Elmsl. ad Eur. Heracl. 300. Daher steht ἀπό auch bei Worten, die eine Gemüthsbeschaffenheit, einen innern Antrieb anzeigen, aus dem eine Handlung hervorgeht, z. B. ἀπὸ δικαιοσύνης, aus Gerechtigkeitsliebe Herod. 7, 164. ἀπ' ἐλπίδος καλῆς, weil ich einen guten Ausgang hoffte, Soph. Trach. 667. ἀπ' ἑαυτοῦ, aus eignem Antrieb, von selbst, Thuc. 5, 60. 8, 47. f) ἀπ' οὐδενὸς δολεροῦ νόου Herod. 3, 135. (Vgl. S. 396. Anm. 2.) wo auch der bloße Dativ stehen könnte. g) Daher steht auch ἀπό mit einem Adjectivo, statt eines Dativs oder Adverbii. ἀπὸ πάρας δηλοῦν Soph. Ai. 471. ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς Thuc. 7, 71. ἀπὸ σπουδῆς st. σπουδῇ oder σπουδαίως, mit Eifer. ἀπὸ τοῦ προφανοῦς Thuc. 2, 93. offen, palam. h)

In derselben Beziehung steht auch ἀπό Thuc. 8, 79. ἀπὸ συνόδου δοκεῖν, in so fern die Zusammenkunft der Entstehungsgrund des Beschlusses, wovon dieser ausging, ist. Vgl. ib. 8, 81. 7, 57. ἀπὸ συμμαχίας αὐτόνομοι, zufolge des Bündnisses. Xen. Mem. S. 1, 2, 9. ἀπὸ κυάμων καθίστασθαι ἄρχοντας, vermittelt des Losens mit Bohnen. Plat. Rep. 8. p. 550. C. 551. C. πολιτεία ἀπὸ τιμημάτων, was ib. p. 553. A. ἐκ τιμῆμ. heißt, eine Verfassung, wo die Regierenden zufolge ihres Vermögenszustandes gewählt werden. Vgl. Thuc. 1, 138.

Ἐκ (vor einem Vocal ἐξ) aus, dient zur Bezeichnung einer Auswahl aus mehreren, z. B. ἐκ τῶν πολιτῶν ἐκλέγεσθαι τοὺς ἰσχυροτάτους, oder zur Bezeichnung eines Ganzen von mehreren Theilen, z. B. Xen. Mem. 3, 6, 17. Daher γαμεῖν ἐξ (ἀπὸ) ἐσθλῶν Elmsl. ad Eurip. Heracl. 300. Auf das Verhältniß eines Ganzen zu seinen Theilen gründet

574

e) Wessel. ad Herod. 9, 7, 1. p. 693, 88.

f) Duker. ad Thuc. 6, 40.

g) Wytttenb. ad Ecl. hist. p. 414. Fisch. 3, b. p. 106.

h) Fisch. ib. p. 110.

den Körper, Gliedern, deren Wirkung sich sinnlich als von ihnen ausgehend betrachten läßt. II. ω, 605. πέφνον ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῦτο, wo wir mit, durch, vermittelst, sagen. κυκλωτέρης ὡς ἀπὸ τόρνου Herod. 4, 36. Daher ἀπὸ γλώσσης Soph. Oed. C. 936. (S. Blomf. gloss. Agam. 786.) ἀπ' ὀμμάτων, wenn man es mit den Augen beurtheilt, dem Augenschein nach Soph. Oed. C. 15. 319. ὁξύτης σώματος ἢ ἀπὸ τῶν ποδῶν Plat. Leg. 8. p. 832. E. Daher auch II. υ, 327. πολλὰς δὲ στίχας ἡρώων — Αἰσείας ὑποφῶλτο θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, durch die Hand. Ueberhaupt drückt ἀπὸ das aus, woron etwas, als durch dasselbe bewirkt, ausgeht, wie Xen. Cyr. 3, 3, 53. ὁ ἀπὸ τῶν πολέμιων φόβος, Furcht, die von den Feinden bewirkt wird. a) Plat. Gorg. p. 453. B. ἢ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς πειθῶ. Vergl. Phaedon. p. 76. A. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἀμύνεσθαι τινα vermittelst der vorhandenen Hülfsmittel Thuc. 6, 33. Lys. p. 188, 19. oder ἀπὸ τῶν παρόντων Thuc. 7, 56. τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προσόδων Thuc. 1, 81. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 1, 25. ἀπὸ χιλίων ταλάντων, vermittelst, d. h. für 1000 T. Isocr. π. ἀντιδ. §. 118. Vergl. Demosth. de cor. p. 256, 24. Ähnlich ist ἀπὸ λείας ζῆν, von Beute leben, wo die λεία das Mittel des Lebens ist. b) So auch τὸ ἀπὸ σεῦ, was von dir kommt, τὸ σόν, d. h. deine Meinung, Herod. 7, 101. τὸ ἀπ' ἡμέων id. 9, 7. oder τὰ ἀπ' ἐμοῦ, was ich zu thun habe Soph. El. 1464. Vgl. Eur. Heracl. 23. von meiner Seite Soph. Oed. C. 1628. Eur. Iph. A. 1224. φθόρος ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν Thuc. 4, 108. c) zufolge. Soph. Ant. 695. ὡς καίσις ἀπ' ἔργων συνλυσσάτων φθίνει, weil die ἔργα das φθίνειν bewirkten. Thuc. 7, 71. ἀπὸ τῶν δρωμένων τῆς ὀψεως τὴν γνώμην ἐδουλοῦντο. Θῆλυς ἀπὸ χροιάς, der Farbe nach, weil Farbe das weibische Aussehen bewirkt Theocr. 16, 49. Vgl. Thuc. 2, 62. also wegen Thuc. 3, 64. 5, 17. 6, 12. Plat. Rep. 8. p. 549. A. d) Daher steht ἀπὸ zuweilen, wiewohl selten, bei Personen, die etwas bewirken, statt ὑπό. Herod. 2, 54. ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφείων γενέσθαι. Vgl. 7, 102. 172. 9, 66. Thuc. 1, 17. 3, 36.

a) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 370. Schaef. melet. p. 84. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 73. Ast ad Plat. Leg. p. 551.

b) Fisch. 5, b. p. 107. Valck. ad Herod. 5, 85. p. 414, 30.

c) Fisch. ib. p. 116 sq. Merus ad Isocr. Paneg. 9. not. f. Schaef. melet. p. 85.

d) Gronov. ad Herod. 1, 203.

5, 17. Aeschin. in Ctes. p. 489. ed. Reisk. e) So drückt auch der Genitiv bei ἀπό dasjenige aus, was den Stoff, die Veranlassung zu etwas hergibt, wie τίνα ἀπὸ παγκρατίου Pind. Isthm. 6, 88. ἀπὸ παντός φέρειν λόγου μηχανήματα Soph. Oed. C. 761. was ebend. 807. heißt ἐξ ἀπαντός εὖ λέγειν. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. ἀπὸ παντός (Soph. Ant. 312. ἐκ παντός) κερδαίνειν, ἀπὸ συκοφαντῶν λαμβάνειν, durch Verfolgung der Sykophanten, oder das Ganze, von dem man etwas dazu gehörendes nimmt, wie γαρμεῖν ἀπ' (ἐξ) ἐσθλῶν, eine Frau aus gutem Hause nehmen Elmsl. ad Eur. Heracl. 300. Daher steht ἀπό auch bei Worten, die eine Gemüthsbeschaffenheit, einen innern Antrieb anzeigen, aus dem eine Handlung hervorgeht, z. B. ἀπὸ δικαιοσύνης, aus Gerechtigkeitsliebe Herod. 7, 164. ἀπ' ἐλπίδος καλῆς, weil ich einen guten Ausgang hoffte, Soph. Trach. 667. ὑπ' ἑαυτοῦ, aus eignem Antrieb, von selbst, Thuc. 5, 60. 8, 47. f) ἀπ' οὐδενὸς δολεροῦ νόου Herod. 3, 135. (Vgl. S. 396. Anm. 2.) wo auch der bloße Dativ stehen könnte. g) Daher steht auch ἀπό mit einem Objectivo, statt eines Dativs oder Adverbii. ἀπὸ πείρας δηλοῦν Soph. Ai. 471. ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς Thuc. 7, 71. ἀπὸ σπουδῆς st. σπουδῇ oder σπουδαίως, mit Eifer. ἀπὸ τοῦ προφανοῦς Thuc. 2, 93. offen, palam. h)

In derselben Beziehung steht auch ἀπό Thuc. 8, 79. ἀπὸ συνόδου δοκῆν, in so fern die Zusammenkunft der Entstehungsgrund des Beschlusses, wovon dieser ausging, ist. Vgl. ib. 8, 81. 7, 57. ἀπὸ συμμαχίας αὐτόνομοι, zufolge des Bündnisses. Xen. Mem. S. 1, 2, 9. ἀπὸ κυμάτων καθίστασθαι ἄρχοντας, vermittelt des Losens mit Bohnen. Plat. Rep. 8. p. 550. C. 551. C. πολιτεία ἀπὸ τιμημάτων, was ib. p. 553. A. ἐκ τιμῆς heißt, eine Verfassung, wo die Regierenden zufolge ihres Vermögenszustandes gewählt werden. Vgl. Thuc. 1, 138.

Ἐκ (vor einem Vocal ἐξ) aus, dient zur Bezeichnung einer Auswahl aus mehreren, z. B. ἐκ τῶν πολιτῶν ἐκλέγεσθαι τοὺς ἰσχυροτάτους, oder zur Bezeichnung eines Ganzen von mehreren Theilen, z. B. Xen. Mem. 3, 6, 17. Daher γαρμεῖν ἐξ (ἀπὸ) ἐσθλῶν Elmsl. ad Eurip. Heracl. 300. Auf das Verhältniß eines Ganzen zu seinen Theilen gründet

574

e) Wessel. ad Herod. 9, 7, 1. p. 693, 88.

f) Duker. ad Thuc. 6, 40.

g) Wytenb. ad Ecl. hist. p. 414. Fisch. 3, b. p. 106.

h) Fisch. ib. p. 110.

sich die Bedeutung *prae* II. σ', 431 f. ἐκ μὲν μ' ἄλλων ἄλλων ἀνδρὶ δάμασσαν. Vgl. Herod. 9, 26. Soph. Antig. 1137. Oed. C. 742. Oft aber drückt es, wie ἀπό, eine Bewegung von einem Orte zum andern, eine Entfernung aus, z. B. Soph. Ant. 1318. τὰδ' οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν ἐμᾶς ἀρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας, hoc a mea culpa seiunctum nunquam in alium conveniet. auch in Ansehung der Zeit, ἐκ τίνος χρόνου, ἐξ οὗ, seitdem. Meistens zeigt es dann eine Bewegung aus dem Innern eines Ortes, einer Sache an, z. B. ἐκ τῆς πόλεως ἀπέρχαι, φεύγειν, welches voraussetzt, daß einer in der Stadt gewesen ist, anstatt daß ἀπὸ τῆς π. φ. nur anzeigen würde, daß einer bei der Stadt gewesen ist. Doch wird dieser Unterschied nicht durchaus beobachtet. Daher wird auch die Richtung einer Handlung durch ἐκ, wie durch ἀπό, ausgedrückt, und ἐκ zeigt den Ort an, wo sich einer befindet, und von welchem aus er eine Handlung vornimmt, wie II. υ', 377. ἀλλὰ κατὰ πληθύν τε καὶ ἐκ φλοίσβοιο δέδεξο. Soph. El. 741 f. καὶ τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἀσφαλῆς δρόμους ὠρθοῦθ' ὃ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων, weil der Wagen vom Sessel aus gelenkt wird. Vergl. Od. φ', 419. ἐκ γῆς ναυμαχεῖν Thuc. 4, 14. entgegenges. ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν. Daher steht ἐκ zuweilen statt ἔξω, wie Od. ε', 7. ἐκ καπνοῦ, außerhalb, Herod. 2, 142. ἐξ ἡθέων. k) Der Begriff eines Abstandes liegt auch in τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεύχος Thuc. 1, 64. das Sort nach der Erdzunge hin, wie a Sequanis Caes. B. G. 1, 1. ἐκ θαλάττης, nach der See zu, von der Seeseite, ἐκ τῆς μεσογείας Demosth. de cor. p. 326, 8. l) Daher drückt es überhaupt das Verhältniß zweier Sachen aus, nach welchem die eine von der andern ausgegangen zu seyn oder abzuhängen scheint, also auch die Ableitung, einen Ursprung, Anfang, fast wie ἀπό. m) Dahin gehört auch Soph. Trach. 320. εἴπ' ἄλλ' ἡμῖν ἐκ σαρπητός, per te ipse, selbst, im Gesagten des Eichaß, nicht tua sponte. πηγὰς οὐρείων ἐκ μόσχων Eur. Iph. T. 162. auch ἐκ ποταμοῦ νύξασθαι Od. ζ, 224. Daher statt der Gentilia Λάφρις ὡς Αἰτνας Theocr. 1, 65. οὐ' ἔξ Ἀθηνῶν Soph. El. 731. qđ ἐξ Ἀκαδημίας. n)

k) Valcken. ad l. l. p. 173, 24. Fisch. 3, b. p. 127.

l) Meine Note zu Eur. Rhes. 708.

m) Fisch. 3, b. p. 118 sq.

n) Fisch. 3, b. p. 123.

So ἐξ ἑω, mit eintretender Morgenröthe Arist. Eccl. 85. ἐξ ἡμέρας Soph. El. 780. seitdem es Tag geworden. ἐκ νυκτῶν Od. μ', 286. o) aber Lysias epitaph. in. ἐξ ὀλίγων ἡμερῶν, nach einer Vorbereitung von wenigen Tagen, ebend. ἐξ ὀλίγου. Hierauf gründen sich die Redensarten ἐκ τινοῦ ἡγεῖσθαι, ἐκ τῶν ζωστήρων φορεῖν φιάλας Herod. 4, 10. an den Gürteln. Vergl. 9, 74. weil die Schalen von den Gürteln herabhängen, davon auszugehen scheinen, und daher ἐκ σκήπτρων ὁδοιπορεῖν Soph. Oed. C. 848. weil das ὁδοιπ. durch die Stäbe möglich gemacht wird, von ihnen gleichsam abhängt; (wo dann der Uebergang in die Bedeutung per leicht ist, wie Soph. Trach. 1133. ἐξ ἐμῆς θανεῖν χερὸς, durch meine Hand.) ferner Xen. Anab. 1, 8, 10. εἶχον δὲ τὰ ὄρεπανά ἐκ τῶν ἄξόνων. und ἐκ τοῦ ποδὸς κρεμάσαι τινά, beim Fuße, λαμβάνειν ἵππον ἐκ τῆς οὐρᾶς, beim Schwefse. p.) Daher II. σ', 480. περὶ δ' ἄντυγα βάλλα φασινῆν, ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα, daran. Auch das was die Veranlassung giebt Herod. 8, 80. ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο τὰ ποιούμενα ὑπὸ Μηδῶν, me auctore facta esse (Herm. ad Vig. p. 857. n. 385. q) So ἐξ ἅπαντος εὖ λέγειν Soph. Oed. C. 807. Ant. 312. wie ἀπό. Hülfsmittel ἐκ (ἀπὸ) τῶν ὑπαρχόντων Xen. Anab. 6, 4, 9. wie ἐκ τῶν ὑμετέρων Lysias in Ergocl. in. Ue hnlich ist ἐκ τούτων, ἐκ τῶνδε, mit diesen (geringen) Hülfsmitteln Soph. Ai. 537. (S. Herm. Note.) 823. Trach. 1109. Eur. Med. 464. Daher auch Plat. Leg. 5. p. 743. B. οὐκ οὐν ποτὲ ἂν τῶν ἐκ διπλασίων μὲν χρημάτων, ἡμίσεων δὲ ἀναλωμάτων ὃ τὰ ἐναντία τούτων πράττειν γένοιτ' ἂν πλουσιώτερος, d. h. ὃ ἔχων διπλ. μὲν χρήματα etc. r) So steht es, um eine unmittelbare Folge, das Hervorgehen einer Sache oder Handlung aus einer andern auszudrücken, z. B. ἐκ τῆς θυσίης γενέσθαι Herod. 1, 50. (wie ἀπὸ δείπνου S. 572.) γελαῖν ἐκ τῶν πρόσθαι δακρύων Xen. Cyr. 1, 4, 28. gleich nach dem Weinen lachen. ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, ἐκ δὲ πολέμου πάλιν συμβῆναι Thuc. 1, 120. s) und daher zeigt es oft einen vorhergehenden Zustand an Herod. 1, 87. ἐκ δὲ αἰθρίας τε καὶ νηνεμίας συνδραμέειν ἐξαπίνης νέφεα. Soph. Ant. 1093. λευ-

o) Jacobs ad anthol. Pal. T. 3. p. 332.

p) Fisch. ib. p. 120.

q) Erfurdt ad Soph. Antig. 1204. ed. min.

r) Ast ad Plat. Leg. p. 282.

s) Valck. ad Herod. 5, 82. p. 240, 93. Fisch. 3, b. p. 121, Heind, ad Plat. Prot. p. 463.

1134 Syntax. Construction der Präpositionen.

πὴν ἐκ μελαίνης ἀμφιβάλλομαι τρίχα. Vergl. Trach. 284. Eur. Troad. 499. ἐν πέδῳ κοίτας ἔχειν ῥυσσοῖσι νύκτας βασιλικῶν ἐκ δερνίων. Vgl. Hel. 1611. Plat. Prot. p. 310. D. ἐπειδὴ τάχιστα με ἐκ τοῦ κόπου ὃ ὕπνος ἀνῆκεν, nach der Ermüdung. Lysias p. 179, 26. 29. ἐκ πένητος πλοῦσιος. Vgl. Xen. h. gr. 2, 3, 32. Anab. 4, 6, 21. ε) Es steht ferner bei Worten, die eine Regung der Seele, einen innern oder äußern Antrieb bedeuten, z. B. Il. ε', 486. ἐκ θυμοῦ φιλεῖν, von Herzen. ἐκ τίνος φόβου βουδυντοῦντά μ' ἔσχετε, aus welcher Furcht Soph. Oed. C. 887. ἐκ παντός τοῦ νοῦ Plat. Gorg. p. 510. B. von ganzer Seele; und daher statt eines Adverbii: ἐκ τοῦ ἐμφανούς, palam, Herod. 3, 150. 5, 37. 7, 205. ἐξ ἀέλπτου Herod. 1, 111. mit Wessel. N. oder ἐξ ἀέλπτων Soph. Ai. 716. ἐξ ἀπροσδοκῆτον, inexpectato, Herod. 7, 204. ἐκ προσηκόντων Thuc. 3, 67. ἐκ τοῦ εὐπρεπούς id. 7, 57. ἐκ τῶν δικαίων Arist. Nub. 1116. oder st. eines Adj. z. B. ἐξ ἀνάγκης ἐστὶ eig. aus der Nothwendigkeit hervorgegangen st. ἀναγκαῖόν ἐστι Heind. ad Plat. Soph. p. 415. ἐξ ἴσου id. ad Gorg. §. 154. oder st. des Dativs eines Nomen, wie ἐξ εὐμανῶν σιέροντων δέχεσθαι Soph. Oed. C. 486. ἐξ ἀκινήτου ποδός id. Trach. 875. Daher Eur. Med. 339. τάχ' ἐξ ὀπαδῶν χειρὸς ὠσθήσει βία, st. χειρί. S. §. 396. Ann. 2. S. 726. Soph. El. 483. 486. ἐξ ἀμφοῖν χειροῖν. Daher läßt es sich oft übersetzen wegen, durch, zufolge. Eur. Phoen. 948. παλαιῶν Ἀρεος ἐκ μηνιμάτων. Thuc. 2, 62. τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἢ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέρας παρέχεται. Vgl. Herod. 2, 129. u) So Il. ε', 566. ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος. Xen. Anab. 2, 6, 9. τοῦτο δ' ἐποίησεν ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι, ferner ἐκ τοῦ, warum? Eur. Hel. 93. oder ἐκ τίνος ib. 1290. ἐξ οὐδενὸς λόγου, aus keiner Ursache Soph. Phil. 730. wo die Handlung als aus dem Nomen im Genitiv hervorgegangen dargestellt ist, was am deutlichsten ist Xen. Cyr. 1, 4, 5. οὐκ ἀπεδίδρασκεν ἐκ τοῦ ἡστυᾶσθαι εἰς τὸ μὴ ποιεῖν, ὃ ἡστυᾶτο, Symp. 4, 57. ἐν μὲν τί ἐστιν εἰς τὸ ἀρέσκειν ἐκ τοῦ πρέπουσαν ἔχειν σχέσιν καὶ τριχῶν καὶ ἐσθῆτος. — Herod. 2, 152. ἐκ τῆς ὀψιμος τοῦ ὀνειρου, zufolge. Plat. Charm. p. 160. B. ἐκ τούτου τοῦ λόγου. Daher Plat. Phaedon. p. 61. C. ἐξ ὧν ἐγὼ ᾔσθημαι οὐδ' ὀπωσιοῦν ἂν σοι ἐκὼν εἶναι πείσεται. (S. Heind. S.

ε) Blomf. gloss. Agam. 873.

u) Markl. ad Eur. Suppl. 131. Fisch. 3, b. p. 120.

22.) Vgl. Gorg. p. 512. C. Lysias in Nicom. p. 183, 39. ἐκ τῶν τοιαῦτα λεγόντων πλείον ἢ χίλιοι τῶν τετρακοσίων γενήσονται.

So steht auch ἐκ statt ὑπό, Od. η', 70. τετίμηται ἐκ τῶν φίλων παίδων, denn das Geehrt werden geht von den Kindern aus. II. σ', 107. ἀπολέσθαι ἐκ τινος, besonders bei Herodot, 3. B. 7, 175. τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου. 2, 148. τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεα, die von den Griechen erbauten Festungen. Vgl. 9, 66. Vgl. Soph. Ant. 63. 93. 210. 293. 973. κ) Daher τὰ ἐξ ἀνθρώπων πράγματα, Thaten, die nur ein Mensch thun kann, d. h. große, außerordentliche Thaten. γ)

Sonderbarer ist die Redensart ἐκ τρίτων, selbst dritte. Plat. Symp. p. 213. B. Gorg. p. 500. A. Eur. Orest. 1184. κ)

Πρό 1. vor, als Orts- oder Zeitbestimmung. α) 2. vor, 575 praeter, prae, um einen Vorzug anzuzeigen, 3. B. Pind. Pyth. 4, 248. κέρδος αἰνῆσαι πρό δίκας δόλιον, wie Plat. Rep. 2. p. 361. E. ἐπαινεῖν πρό δικαιοσύνης ἀδικίαν. Vgl. Criton. p. 48. D. 54. B. Aesch. S. c. Th. 930. δυσδαίμων πρό πασῶν γυναικῶν. Vgl. Soph. Oed. C. 1524. Herod. 7, 3. ἄλλον τινά τὸ γέρας ἔχειν πρό ἑωυτοῦ, potius quam ipsum. Plat. Symp. p. 179. A. πρό τούτου τεθνάναι ἂν μᾶλλον ἔλοιτο, potius quam hoc faceret. Vgl. Apol. S. p. 28. D. 29. B. Daher πρό nach Compar. S. 450. Anm. 1. wie Herod. 6, 12. πρό τούτων τῶν κακῶν ἡμῖν γε κρέσσον καὶ ὀτιῶν ἄλλο παθεῖν ἐστί. πρό ἄλλων, vor andern, d. h. mehr als andere, Plat. Menex. exte. πρό πολλοῦ ποιεῖσθαι Isocr. Phil. p. 110. B. ἡδὲρ σφάξεν als vieles, d. h. sehr viel Werth auf etwas legen. Id. c. Soph. p. 293. B. πρό πολλῶν χρημάτων τιμήσασθαι. Vgl. Thuc. 6, 10. πρό παντὸς δέξασθαι τι Demosth. p. 1442, 16. Vgl. Herod. 7, 3. Thuc. 4, 59. Plat. Rep. 10. p. 595. E. b)

Sieboni ist abgeleitet μάχεσθαι πρό τινος, weil der für jemand Kämpfende gewöhnlich vor ihm steht. (woher auch προκατῆσθαι τινος Herod. 9, 206.) II. σ', 67.

κ) Valck. ad Herod. 7, 174. p. 587. 99.

γ) Abresch. ad Aeschyl. p. 140. Hemst. ad Thom. M. p. 369. (anecd. Hemst. 1. p. 212.) Wessel. ad Herod. 2, 148. p. 176, 14. Heind. ad Plat. Theaet. p. 378. Ast. ad Plat. Leg. p. 24.

2) Heind. ad Plat. Gorg. p. 181.

α) Fisch. 3, b. p. 129 sq.

β) Fisch. 3, b. p. 130, 131.

μάχεσθαι πρὸ τῶν παίδων καὶ πρὸ γυναικῶν. συμπαγέμεν πρὸ τῆς Πελοποννήσου Herod. 8, 49: coll. 60, 2. Bgl. ib. 68, 2. 9, 72. Xen. Mem. S. 2, 4, 7. πρὸ αὐτοῦ, πρὸ τοῦ φίλου. wie πάρος ἀδελφῶν θανάτῳ Eur. Heracl. 537. oder παροιδέν τινος σφάζεσθαι ib. 384. Ähnlich ist πρὸ παιδός: χθονὶ κρύψαι δέμας id. Alc. 476. (Vergl. Rhea. 242.) was sonst ὑπέρ heißt. Bgl. Cyr. 4, 5, 44. c) Daher für, zu jemandes Vortheil, auf Befehl. Il. εἴ, 734. ἀθλύνειν πρὸ ἀνακτος ἀμειλίχου. wegen. Soph. Trach. 504. ἐπὶ τῶνδ' ἄρ' ἄκουτιν κατέβαν πρὸ γάμων τινές. vgl. El. 495. Ferner πρὸ φόβοιο Il. ρ', 667. vor d. h. aus Furcht, wegen der Furcht. In der Redensart γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι Aesch. Prom. 687. Arist. Ach. 234. scheint in πρὸ der Begriff von porro zu liegen, wie in προβαίνειν, so daß eine Versetzung anzunehmen wäre st. εἰς γῆν ἐκ γῆς πόρρω ἐλαύν. So scheint πρὸ χειρῶν φέρειν Soph. Ant. 1279. (was ib. 1258. διὰ χειρὸς ἔχειν, 1297. ἐν χείρεσσιν ἔχειν heißt) Eur. Iph. A. 36. Troad. 1215. zu stehen st. ἐν χειρὶ πρὸ ἑαυτοῦ φέρειν, manibus praeferre, und πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο Il. δ', 382. st. πόρρω τῆς ὁδοῦ εἶ. S. 340.

- 576 Viele Adverbia nehmen einen Genitiv zu sich, und stehen als Präpositionen, wie dann die Präpos. auch eigentlich Adverbia sind, die, wenn eine Beziehung oder ein Verhältniß zu einer Person oder Sache anzugeben ist, diese im Genitiv oder einem andern, zur Bezeichnung des Verhältnisses tauglichen, Kasus zu sich nehmen.

Ἀμφίς bei Homer, auf beiden, auf allen Seiten. Il. β', 384. ἀμφίς ἔρματος ἰδῶν, auch ausser Il. ψ', 393. ἱπποὶ ἀμφίς ὁδοῦ δραμέτην, eig. zur Seite des Weges. Od. π', 267. ἀμφίς φυλόπιδος, seitwärts, fern von der Schlacht. Il. θ', 444. Ἀἰὼς ἀμφίς, abgesondert vom Jup.

Ἄνευ (ἄνευθε bloß dicht.) gewöhnlich ohne; aber auch entfernt von Il. ν', 556. οὐ μὲν γάρ ποτ' ἄνευ θεῶν ἦν, ἀλλὰ κατ' αὐτοῦς στροφᾶτο (wie auch ἄνευθε Il. χ', 39. οἷος ἄνευθ' ἄλλων. Vergl. ib. 88. Od. κ', 554). ἄνευ θεοῦ, ohne göttliche Eingebung Od. β', 372, ohne göttliche Schickung ib. ό, 531. ἄνευ ἐμέθεν, wider meinen Willen Il. ό, 213. wie ἄνευ τοῦ κραινοντος Soph. Oed. C. 926. vgl. 816. Demosth. p. 935, 22. (ἄνευθε θεοῦ, ohne

Hülfe, Schutz II. 4, 185. wegen B. 187.) bei Prosaislern auch ausserdem daß Demosth. pro cor. p. 255, 10. ἄντι τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεγκαῖν.

*Ἄντι, ἄντιος, beides bloß dichterisch, wird wie ἄντι gebraucht.

*Ἄχρι, ἄχρις bis, bei Homer.

*Ἔνεκα (dicht. u. ion. σῖνεκα, auch bei ion. Pros., wie σῖνεκον, ἐνεκον, auch bei Plato, wegen; sowohl bei Handlungen, die schon geschehen oder vorhanden sind (ob, propter) als solchen, die erst geschehen sollen, (causa) Herod. 9, 28. προσεχέας σφίσι σῖλοντο ἐστάναι οἱ Σπαρτιῆται τοὺς Τερσέτηας καὶ τιμῆς (honoris causa) καὶ ἀρετῆς (propter virtutem). ib. 42. ταύτης σῖνεκα τῆς αἰτίας, hanc ob causam. oft aber auch was betrifft, in Ansehung, soviel ankommt. Herod. 3, 122. σῖνεκόν γε χρημάτων ὕψις ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος, wenn es nur auf Geld ankommt. Vgl. 1, 42. Plat. Rep. 1. p. 337. D. Plat. Theaet. p. 148. D. προθυμίας μὲν ἐνεκον φανεῖται, wenn es auf Bereitwilligkeit ankommt. Vergl. Xen. Cyr. 3, 2, 30. Mem. S. 4, 3, 3. Plat. Rep. 8. p. 548. D. οἶμαι ἐγγύς τι αὐτοῦ Γλαύκωνος τουτουῖ τείνειν ἐνεκά γε φιλονεκίας, in Ansehung der Ehrliche. Lysias p. 140, 3. δειλίας ἐνεκα aus Feigheit. d)

Statt ἐνεκα gebrauchen die Tragiker und Komiker auch οὐνεκα, wie jetzt überall statt σῖνεκα gelesen wird; denn οὐνεκα findet sich oft ohne Variante, σῖνεκα fast nie. Bei Plato und Demosthenes aber wird auch σῖνεκα von den Grammatikern anerkannt. e) Jenes οὐνεκα ist aus οὐ ἐνεκα entstanden, weil, oder daß, welchem als Demonstrativum τοῦνεκα entspricht, deswegen. S. S. 625.

Dichterisch ist ἐκῆτι, Dor. und bei den Tragikern ἐκατι, bei Homer in der Odyssee und Hesiodus bloß in den Verbindungen Διὸς ἐκῆτι, Ἀπόλλωνος ἐκατι, Ἐρμῆος ἐκῆτι etc. nach dem Willen des Zeus, bei Pindar und andern gleichbedeutend mit ἐνεκα, wegen, was betrifft u. z. B. Aesch. Pers. 335. πλήθους ἐκατι, wenn es auf die Menge ankommt.

μέχρι (bei Dichtern vor einem Vocal auch μέχρις f)

d) Valck. ad Herod. 6, 63. p. 466, 66. Heind. ad Plat. Charm. p. 72. Schaef. ad Long. p. 421. Weiske ad Xen. Mem. S. 4, 3, 3.

e) Wolf. ad Dem. Leptin. p. 538.

f) Lobeck ad Phryn. p. 14 sq.

1138 Epitax. Construction der Präpositionen.

bis, vom Orte und von der Zeit, auch bei Zahlbestimmungen. μέχρις οὗ bis daß S. 480. und Num. daselbst. Vgl. Valck. ad Herod. 1, 181. p. 85, 81.

χάριν, wegen, gratia, eig. der Accusativ von χάρις, Gefälligkeit, Rücksicht. Daher nimmt es oft statt eines Genitivs daß diesem entsprechende Adjectiv zu sich, wie regelmäßig ἐμήν, σὴν χάριν, nicht ἐμοῦ, σοῦ χ., meint: deinetwegen, Eur. Heracl. 242. πατρίαν χάριν st. πατρός χάριν. Daher auch Eur. Iph. T. 570. κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαρον ἀπώλετο, wo χ. einmal als Präposition steht κακῆς γυν. χάριν ἀπώλετο, wegen des Zusatzes aber ohne Dank dafür einzuernöthen, welcher durch ein Adverbium, etwa ἀχαρίστως, ausgedrückt seyn sollte, χάριν auch als Substantiv betrachtet, und auf dieses nach S. 408. das Adjectiv ἄχαρον bezogen ist. g) Eben so Soph. Ai. 176. ἢ πού τις ὀπίσσω ἀνάρπυτον χάριν, d. h. διὰ τὸ μὴ κεναρπώσθαι νίκην τινά. Zuweilen ist das im Genitiv stehende Wort negativ zu nehmen, wie Soph. Oed. C. 443. ἔπουσ μικροῦ χάριν φρυγᾶς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ, damit sie nur nicht ein Wörtchen zu sagen brauchten, potius quam me verbulo defenderent. — Gewöhnlich steht χάριν nach dem Genitiv, wie das Lateinische gratia, causa, zuweilen aber vor demselben. Eurip. Andr. 1235. χάριν σῶν τῶν πάρος νυμφευμάτων. h)

2. Den Dativ allein regieren ἐν und οὖν.

577 ἐν, in, wahrscheinlich ursprünglich ἐνς, woraus auch εἰς entstanden zu seyn scheint S. 39. bei den Epikern auch εἰν (auch im iamb. Trimeter Soph. Ant. 2241. und in Chorgesängen) i) ἐνὶ k) u. σὶνί z. B. Il. 9, 199. Es wird bloß bei Verb. der Ruhe gebraucht, wie das Lat. in mit dem Ablativ, dessen Beziehungen es auch ausdrückt. Es steht aber auch, wo im Lat. der bloße Ablativ auf die Frage Wenn steht, z. B. hoc tempore, ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, daher ἐν ᾧ sc. χρόνῳ, wenn, indem, Herod. 6, 89. Thuc. 7, 29. l) Ferner bei den Namen der Städte, z. B. ἐν Ῥώμῃ, ἐν Κωνσταντινῇ, außer bei denen, deren Dativ plur. nach der Jönischen Mundart als ein Adverbium gebraucht wird, z. B. Ἀθήνησι. S. S. 258.

g) Von der Verbindung χάρις ἄχαρις s. Valck. ad Phoen. 1747.

h) Herm. ad Vig. p. 700, 10.

i) Lobeck. ad Soph. Ai. 614. Osann. Anal. or. p. 102 f. Passow. in Wachsm. Athenäum 2, 2. S. 296. Monk. ad Eur. Alc. 448.

k) Herm. ad Soph. Tr. 7.

l) Fisch. 3, b. p. 139.

Doch fehlt hier *ἐν* zuweilen. Soph. Trach. 596. *οὐτότῃ*, st. *ἐν οὐτότῃ*. S. J. 406. b. m) Zuweilen wird aber *ἐν* bei Ortsnamen gebraucht, wenn bloß eine Nähe gemeint ist, z. B. *ἐν Λακεδαιμόνι*, *ἐν Μαντινείᾳ*, bei Laced. Mantinea. Xen. Hellen. 7, 5, 18. Vgl. Eur. Bacch. 532. ferner Plat. Leg. 1. p. 625. B. *ἀνάπαυλαι ἐν τοῖς ὑψηλοῖς δένδροισιν εἰσι σκιαραί*, unter den hohen Bäumen. Daher wechselt *ἐν τέλει* Herod. 9, 7 mit *πρὸς τέλει* ib. 8. n)

Von diesem ursprünglichen Gebrauche bei Ortsbestimmungen sind folgende Constructionen abgeleitet, die zum Theil mit dem Deutschen oder Lateinischen Sprachgebrauch übereinstimmen: 1) um die Person oder Sache anzuzeigen, an welcher, wie an einem Substrat, die Handlung vorgenommen wird, z. B. *ἐπιδακρυῖσθαι ἐν τινι* Plato Menon. p. 82. A. o) 2) unter mehreren, wie *ἐν Ἀγροῖς*, *ἐν ἀθανάτοισι* etc. bei Homer S. Passow's Wörterb. *ἐν* 1. d. Soph. Ai. 557. *ἐν ἐχθροῖς*, unter den Feinden. Plat. Leg. 9. p. 879. B. *ἐν τοῖς θεοῖσι καὶ ἀνθρώποις*. Vgl. Apol. S. p. 25. C. Thuc. 7, 67. *ἐν σφίσι αὐτοῖς ταράσσονται*, unter einander. Oft entspricht es dann der Präp. bei, apud, coram. Plat. Leg. 10. p. 886. E. *κατηγορεῖν ἐν ἀσεβέσιν ἀνθρώποις*. Vergl. 11. p. 916. B. 929. B. 12. p. 943. D. Gorg. p. 464. D. Eur. Andr. 360. p) 3) *ἐν φόβῳ εἶναι*, in Furcht seyn. *ἐν ὀργῇ εἶναι τινι* oder *ἔχειν τινά*, zornig auf jemand seyn. *ἐν ᾧ οὐκ ἔστι οἱ γυνέσθαι στρατηλασίην ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα*, es ist ihm lieb, er sieht es gern, will, daß, Herod. 7, 15. Vgl. Eur. Iph. T. 494. *ἐν αἰσχύναις ἔχειν* st. *αἰσχυντικῶς*, sich schämen, Eur. Suppl. 164. *ἐν ἀδείῃ ποιεῖσθαι τι* Herod. 9, 42. *ἐν ὁμοίῳ ποιεῖσθαι*, gleich achten, Herod. 8, 109. *ἐν ἐλαφροῦ ποιεῖσθαι*, gering achten. q) Daher statt eines bloßen Adj. oder Adv. *ἐν εὐμαρεῖ ἐστι* st. *εὐμαρές* Eur. Iph. Aul. 974. S. Müsgrave's Note. id. Hel. 1297. *ἐν εὐσεβεῖ γούν, νόμιμα μὴ κλέπτειν νεκρῶν*. Vgl. Xen. Hell. 7, 5, 8. Soph. Ant. 1097. El. 384. *ἐν ὀνειδέει* d. h. *ὀνειδιστικῶς* Plat. Gorg. p. 512. C. *πρὸς ταῦτ' Ὀδυσσεὺς ἐν κερτοῖς ὑβρίζεται* st. *κερτῶς* Soph. Ai. 971. Vgl. Oed. T. 287.

m) Fisch. ib. p. 143.

n) Dorvill. ad Charit. p. 206. 418. Hemst. ad Luc. T. 2. p. 395. Heind. ad Plat. Charm. p. 56. Fisch. 3, b. p. 139. Ast ad Plat. Leg. p. 11.

o) Stallb. ad Plat. Phil. p. 48. Heind. ad Pl. Soph. p. 352.

p) Ast ad Plat. Leg. p. 33. 285.

q) Valck. ad Herod. 3, 154. p. 275, 23.

1140 Syntax. Construction der Präpositionen.

So zeigt *ἐν* bloß eine Angemessenheit auf Eur. Phoen. 1299. οὐκ *ἐν χορείαις* οὐδὲ παρθενεύμασι *νῦν* σοι προχωρεῖ δαιμόνων κατάστασις, Chortänzen angemessen, so daß diese in einer solchen Lage ziemen. ib. 1310. οὐκ *ἐν αἰσχύνῃ* τὰ σά; deine Lage ist nicht so, daß du dich schämen darfst. Vgl. Ion. 1397. Statt daß hier der Dativ dasjenige ausdrückt, was sich geziemt, zeigt er auch die Person an, der etwas geziemt Eur. Alc. 735. παρὸν τὸ λῆμα, ποῦν *ἐν ἀνδράσιν*, τὸ σόν, geziemt sich nicht für Männer. Daher nach, zufolge Thuc. 7, 67. *ἐν τῷ αὐτῶν τρόπῳ* κινούμενοι Plat. Leg. 11. p. 920. D. δίκας εἶναι *ἐν ταῖς φυλακταῖς* δίκαις. Thuc. 1, 77. *ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις* τὰς κρίσεις ποιεῖν. Vgl. Isocr. Paneg. p. 48. D. c. 10. Aber *ἐν τοῖσδε* Soph. Oed. T. 892. heißt unter diesen Umständen *ἐν ἴσῳ* εἶναι, gleich seyn. r) 4) von Bekleidung jeder Art. Pind. Isthm. 6, 53. *ἐν ῥινῷ λέοντος* στῆναι, pelle leonis indutum stare. (so wie *ἐν ἐσθῆτι λευκῇ*) s) *ἐν πέλταις*, ἀκοντίοις, τόξοις διαγωνίσσθαι, mit Schilden, Wurffspießen, Pfeilen versehen, Xen. Mem. S. 3, 9, 2. *ἐν στεφάνοις* Eurip. Herc. f. 677. mit Kränzen geschmückt. Vergl. Ion. 1558. t) *ἐν σκήπτροις* στρατηλάτῃν, sceptrum tenentem ducere, Eur. El. 323. Daher Eur. Bacch. 1167. *ἐν διαστροφῇ* ὄσσοις, mit verstricktem Blick. Aesch. Prom. 424. στρατὸς δὲ υπέρωροι βρέμων *ἐν αἰχμαῖς*. So auch Lysias in Agor. p. 130, 42. ἀπέκτειναν *ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ*, hoc praetextu usi. Eur. Troad. 827. χρυσέαις *ἐν οἰνοχόαις* ἄβρᾶ βαίων. Den Zusammenhang dieser mit der eigentlichen Bedeutung zeigt die Redensart *ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ* οἰκεῖν Plat. Gorg. p. 513. B. Ähnlich ist auch 5) *ἐν τινι* εἶναι, γίνεσθαι, sich mit etwas beschäftigen, versari in al. re. Herod. 2, 82. οἱ *ἐν ποιήσῃ* γερόμενοι. Plat. Prot. p. 317. C. πολλά γε ἔτη ἤδη εἰμι *ἐν τῇ τέχνῃ*. u) *ἐν οἶνῳ*, beim Weine. x) 6) in jemandes Gewalt. Il. η', 102. νίκης πείρατ' ἔχοντα *ἐν ἀθανάτοισι* θεοῖσι. Herod. 6, 109. *ἐν σοὶ* νῦν ἐστὶ ἡ καταδουλώσας Ἀθήνας ἢ ἐλευθερᾶσαι, es steht bei dir, hängt von dir

r) Interpr. ad Lucian. 1. p. 299. Valck. ad Phoen. 1282.

s) Hemst. ad Arist. Plut. p. 479.

t) Blomf. ad Aesch. Prom. 432. Fisch. 3, b. p. 137 sq. Mitscherl. ad Horat. 1, 5, 1.

u) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 5. p. 10. ad Prot. l. c. p. 491. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 561. Ast ad Plat. Leg. p. 47.

x) Valck. ad Callim. fr. p. 15. 262.

ab, penes te est, was sonst ἐπὶ σοὶ ἐστὶ heißt. Vgl. Soph. Phil. 963. Eur. Phoen. 1284. ἐν ὑμῖν, ὡς θεῶ, καίμεθα τλάμονες Soph. Oed. C. 247. Vgl. 392. 422. Arist. Av. 1677. ἐν τῷ Τριβάλλῳ πᾶν τὸ πρῶμα. Lysias p. 178, 4. ὁπόταν ἐν χρήμασιν ἢ καὶ σωθῆναι τῇ πόλει καὶ μὴ. γ) Daher ἐν ἑαυτῷ εἶναι, bei sich seyn, sui compotem esse, z) aber auch seinem Charakter gemäß handeln Soph. Phil. 950. und ἐν ἐμοί, soviel ich kann, Soph. Oed. C. 153. wenn es auf mich, mein Urtheil ankommt, Eur. Hipp. 1335. οὐ δ' ἐν τ' ἐκείνῳ κὰν ἐμοὶ φαίνη κακός. Soph. Oed. C. 1214. σκαιοσύναν φυλάσσω ἐν ἐμοὶ καταδηλός ἐσται. α) 7. durch, wenn ein Mittel oder eine Ursache angegeben wird, von der etwas abhängt, besonders bei Pindar, auch Soph. Ai. 519. ἐν σοὶ πᾶς ἔγωγς σῶζομαι. eig. in te salus mea sita est. Thuc. 7, 11. τὰ μὲν πρότερον πραχθέντα ἐν ἄλλαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴσται. So auch ἐν νομοθέταις θεσθαι, λῦσαι, νόμον Demosth. Ol. 3. p. 31, 10. in Timocr. p. 710, 17. Herod. 6, 100. οὐδὲν γὰρ ἐν τοῖσι Πέρσῃσι δαδῆλῃται τῶν πρηγμάτων, culpa Persarum. Vergl. Soph. Ai. 1136. Thuc. 7, 8. Demosth. de cor. p. 308, 7. b) 8) πίνειν ἐν κερατίνοις ποτηρίοις. aus hörnernen Bechern trinken. Fen. S. Zeune ad Xen. Anab. 6, 1, 4. c) 9) Von ἐν bei der Bezeichnung eines Werkzeuges oder Mittels st. des bloßen Dativs s. S. 396. Anm. 2. So sagt Soph. Ai. 488. σθένειν ἐν πλούτῳ st. σθ. πλούτῳ, Eur. Bacch. 1163. στάζειν ἐν αἵματι.

Ἐν st. als ist bei den ältern Schriftstellern nicht gebräuchlich, bei Homer nur, wenn zu dem B. der Bewegung noch die Folge derselben, das Befinden an dem Orte ausgedrückt werden soll, z. B. Il. α', 593. κάππεσον ἐν Ἀθήνῃ

γ) Valck. ad Herod. 3, 85. p. 241, 46. ad Phoen. 1256. Hippol. 324. Brunck. ad Soph. Oed. C. 247. Eur. Med. 231. Elmsl. ib. 223. Heind. ad Plat. Prot. p. 464. Fisch. 3, b. p. 140. Blomf. gloss. ad Aesch. Pers. 177.

z) Herm. ad Vig. p. 858, 389.

α) Valck. ad Eur. Hipp. 324. Brunck. ad Eur. Hipp. 1330.

β) Brunck. ad Soph. Oed. T. 1112. Ast ad Plat. Leg. p. 149. Fisch. 3, b. p. 140.

c) In der ersten A. hatte ich πάντες ἐν νόσῳ, alle Kranke Soph. Phil. 846 s. angeführt mit Berufung auf Schaef. ad Long. p. 404 sq. Daß dieses falsch sey, zeigen Herm. ad Phil. 835. Schaef. app. Dem. 1. p. 638.

1142 Syntax. Construction der Präpositionen.

b. h. πρὸν ἐκείνην ἐν Α. Vgl. μ', 23, (Thuc. 2, 17. hat Bekker aus zwei Handschr. ἐς τὴν Σαλαμίαν st. ἐν τῇ Σαλαμίᾳ, und 4, 14. ist ἐν τῇ γῇ auf ἐσέβαλλον bezogen.) Desto häufiger ist es bei Spätern, besonders Grammatikern. d) Von dem äolisch. ἐν st. εἰς s. S. 578. Anm. 1.

Σύν, mit, cum, zur Bezeichnung einer Begleitung, wie Pind. Ol. 2, 34. λάθρα δὲ πότμου σὺν εὐδαίμονι γένοιτ' ἄν, b. h. πότμου εὐδ. παρόντος. Daher σὺν τινι εἶναι, z. B. σὺν τοῖς Ἕλλησι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι, auf der Seite der Griechen, der Perser, seyn, Xen. Hell. 3, 1, 18. Vgl. Cyr. 5, 4, 37. — σὺν τῷ νόμῳ τὴν ψῆφον τίθεσθαι, zufolge des Gesetzes. — Id. Cyr. 1, 3, 17. σὺν τῷ σὺ ἁγαθῷ, zu deinem Besten, wie tuo cum commodo. — Il. γ', 439. σὺν Ἀθῆνῃ, mit Hilfe der Α. Vgl. Pind. Pyth. 4, 445. Xen. Cyr. 3, 1, 15. σὺν Θεῷ, mit Gottes Hilfe, adstante, praesente, deo. Daher drückt es auch ein Mittel aus, welches die Ausführung gleichsam begleitet, z. B. Pind. Isthm. 5, 45. τοὶ καὶ σὺν μάχαις δις πόλιν Τρώων πράθον. Vgl. 3, 2. Il. δ', 161. σὺν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῆσιν κεφαλῇσι, γυναιξὶ τε καὶ ταῦσιν. Vgl. S. 396. e)

578

3. Den Accusativ allein regiert

εἰς, a) in, in, nach, bloß bei Verbis der Bewegung, wie in mit dem Accus. Verschiedne Verba aber, die an und für sich eigentlich keine Bewegung anzeigen, bekommen diese Bedeutung durch die Construction mit εἰς. πιπράσκω, πωλῶ τινα εἰς τόπον, st. πωλῶ τινα ἄγων εἰς τόπον, Il. ω', 752. stimmt auch mit dem Deutschen etwas nach einem Orte verkaufen überein. f) Aber παρῆναι εἰς Σάρδις Herod. 6, 1. 8, 60. g) φανῆναι εἰς Προκόννησον Herod. 4, 14. 15. heißt nach S. Kommen ic. So ἰκτερεύειν εἰς τινα Il. π', 574. als Stehender zu jemand Kommen. h) Besonders bei κείσθαι und den Compositis. Herod. 8, 60, 2. ἐς τὴν Σαλαμίνα ὑπέκκεσται ἡμῖν τέκνα τε καὶ γυναῖκες, sind nach Salamis in Sicherheit gebracht. Eur. Iph. T. 624. εἰς ἀνάγκην κείμεθα, st. ἀφίγμεθα. Herod. 3, 31. πάντα ἐς τούτους ἀνακέσται, st. ἀνατεθειμένα ἐστί. καθέζεσθαι, ἰστασθαι (στῆναι) εἰς τόπον τινά oder εἰς τι (Od. λ', 513. Aesch.

d) Herm. über Bödhrs Inschr. S. 182.

e) Fisch. ib. p. 146 sqq.

f) Valck. ad Herod. 2, 56. p. 131, 70.

g) Valck. ad Herod. 1, 21. p. 10, 96.

h) Hemst. ad Arist. Plut. p. 456.

From. 229. Thuc. 1, 24. 2, 19. 3, 75.) steht eigentlich statt καθέζεσθαι, ἵστασθαι ἐν τόπῳ ἐλθόντα εἰς αὐτόν, wie Eur. Ph. 1380. ἔστησαν ἐλθόντ' εἰς μέσον μεταίχμιον. Daher Od. v, 96. εἰς μέγαρον (φέρων) κατέσθηκα. Il. d, 275. ἄς ἐφάνη εἰς ὁδόν sc. ἐλθών. Pind. Ol. 10, 44. ἴδε πατρίδα βαθὺν εἰς ὄχτρον ἄτας ἱζοισαν. wo εἰς st. ἐν zu stehen scheint. i) Oft bedeutet ein Verbum an und für sich bloß eine Entfernung von einem Orte, der zuweilen noch dabei angegeben wird, und die damit verbundene Bewegung nach einem Orte wird bloß durch εἰς angedeutet. Herod. 4, 155. οἵχετο ἀπολιπὼν δ' Βάκτος εἰς τὴν Θήρην. id. 6, 100. ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν εἰς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίης. Vergl. 8, 50. Id. 4, 12. οἱ Καμμέριοι φεύγοντες εἰς τὴν Ἀσίην τοὺς Σκύθας. Xen. An. 1, 2, 24. ταύτην τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὄχυρόν. k)

b. Bei den Verbis sagen, zeigen, wird die Beziehung oder Richtung auf die Personen, denen etwas gesagt oder gezeigt wird, zuweilen als mit einer körperlichen Bewegung analog gedacht, und diese Analogie durch εἰς ausgedrückt. Plat. Menex. p. 239. A. οἱ πατέρες — πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεφάνησαν εἰς πάντας ἀνθρώπους, vor oder bei allen Menschen. ibid. C. ποιηταὶ εἰς πάντας μεμνηύκασιν. Eur. 342. ἔθος τόδ' εἰς Ἑλλήνας ἐξελεξάμην. Thuc. 7, 56. καλὸν σφίσι εἰς τοὺς Ἑλλήνας τὸ ἀγώνισμα φανεῖσθαι. Daher steht εἰς in dieser Bedeutung auch bei Subst. und Adj. Eur. Or. 101. αἰδῶς δὲ δὴ τίς σ' εἰς Μυκηναίους ἔχει; ib. 21. Κλυταιμνήστρας λέχος ἐπίσημον εἰς Ἑλλήνας. Iph. T. 528. ὦ μέσος εἰς Ἑλλήνας, οὐκ ἔμοι μόνῃ. Plat. Gorg. p. 526. B. εἰς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς ἄλλους Ἑλλήνας, Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου. l)

i) Valck. ad Herod. 8, 71. p. 651. 56. ad Theocr. Adon. p. 264. Porz. ad Eur. Ph. 1381. Heind. ad Plat. Prot. p. 467. Phaedon. p. 255. Act. Monac. T. 1. p. 64 sq. T. 2. p. 47. Hierher gehören auch die Stellen, die Fisch. ad Well. 3, b. p. 155. anführt. bei Spätern steht εἰς schlechtbin statt ἐν (s. Jacobs ad Anth. Pal. p. 49. 712.) und aus diesem spätern Sprachgebrauche scheint die Lesart entstanden zu seyn Soph. Ai. 80. εἰς δόμους μένειν st. ἐν δόμοις μ. wo nicht füglich gesagt werden kann, εἰς δόμους βεβηκότα ἐνδον μένειν, da auf das βεβημένον nichts ankommt.

k) Valck. ad Herod. 6, 100. p. 484, 43. Abresch. diluc. Thuc. p. 492 sq.

l) Heind. ad Plat. Gorg. p. 272. Prot. p. 471. Blomf. ad Pers. 166. Fisch. 3, b. p. 153 sq.

1144 Syntax. Construction der Präpositionen:

c. Oft heißt es daher in Ansehung, quod attinet ad, welche allgemeine Beziehung im Deutschen oft durch die bestimmtern wegen, zufolge bezeichnet wird. φοβαῖσθαι εἰς τι Soph. Oed. T. 980. δυστυχεῖν εἰς τι Id. Oed. C. 800. wie Eur. Or. 533. ἐγὼ δὲ τὰλλα μακάριος πέφυκ' ἀνὴρ, πλὴν εἰς θυγατέρας. Vgl. Troad. 1170. m) ὀνειδίζειν τι εἰς τι Eur. Med. 1152. ὑβριστῆς εἰς τι id. Andr. 979. λαιδορεῖν τινα εἰς τι Thuc. 8, 88. S. die Note. πιστεύειν τι εἰς νίκην id. 1, 49. θαυμάζειν εἰς τι ib. 138. ἐπαινεῖν τινα εἰς τι Plat. Alcib. 1. p. 111. A. Lach. p. 181. B. πλεονεκτεῖν εἰς τι Gorg. p. 490. D. φρόνιμος εἰς τι ib. p. 490. B. 491. A. C. ὁμολογεῖν Alcib. 1. p. 111. C. εὐδόκιμος εἰς τι Apol. S. p. 29. D. Leg. 6. p. 784. E. εἰς πάντα πρῶτον εἶναι, in allem, Plato Charm. p. 158. A. Vgl. Aesch. Pers. 324. διαφορὰ ἐπιστημῶν εἰς σαφήνειαν. n) Plat. Phil. p. 57. C. wie διαφέρειν εἰς ἀρετὴν Plat. Apol. S. p. 35. B. was Ai. hieß διαφέρειν ἀρετῇ. Vgl. Xen. Cyr. 1, 1, 6. εἰς μαλακίαν σκώπτειν τινά Demosth. p. 308, 18. Auch wo keine eigentliche Richtung gedacht wird Eur. El. 29. ἐς μὲν γὰρ ἄνδρα σκῆψιν εἶχ' ὀλωλότα, in Ansehung, wegen, des Todes ihres Mannes hatte sie einen Vorwand. Soph. Oed. C. 1121. ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην, nicht eine Freude, die auf sie übergeht, sondern die mir durch ihre Rettung wird. Eur. Herc. f. 63. ἐγὼ γὰρ οὐτ' εἰς πατέρ' ἀπηλάσθην τύχης, von Seiten meines Vaters. Auch steht εἰς in dieser Bedeutung nicht bloß in Beziehung auf ein einzelnes Verbum, Adj. u. sondern auf einen ganzen Satz Eur. Ion. 581. ἐς μὲν σὴν ἀνέυρεσιν Θεὸς ὁρῶς ἔκρανε. Plat. Leg. 6. p. 774. B. εἰς μὲν οὖν χρήματα, ὃ μὴ θύλων γαμεῖν ταῦτα ζημιούμεθα. o)

Der Begriff einer Richtung oder Beziehung liegt auch zum Grunde in folgenden Verbindungen: Eur. Heracl. 814. εἰς ἀπαλλαγὰς πόρων καλῶς λελέχθαι μῦθον, passend, zweckmäßig zur Befreiung von Mühseligkeiten, wo in den folgenden Worten εἰς τ' εὐψυχίαν εἰς in Ansehung bedeutet, wie ad oft bei Cicero, z. B. Or. 1, 32, 146. est enim, etiam si minus necessarium ad bene dicendum (Richtung) tamen ad cognoscendum (in Ansehung) non illiberale. Eur.

m) Herm. ad Soph. Oed. T. 1191.

n) Valck. ad Eur. Phoen. 624. Fisch. 3, b. p. 153. 154.

o) Heind. ad Plat. Lys. p. 19. Buttm. ad Plat. Alcib. 1. c. Reiffig. ad Soph. Oed. C. exeg. 796. Stallb. ad Phil. p. 188.

El. 347. εἰς ὑπὸ πτα μολεῖν τι, Argwohn gegen jemand fassen. Andr. 684. ἐβησαν εἰς τὸ ἀνδρείον, Tapferkeit zeigen, εἰς ἐν. συνίεναι, zusammenkommen, sich vereinigen, εἰς ταῦτ' ἦσαν, in denselben Fall kommen, in derselben Lage seyn. p) Eurip. Med. 408. εἰς τὸ δαιμόνιον ἔρπει mit Elmsl. N. B. 397. Plat. Lys. p. 210. B. τοῦν κτήσασθαι εἰς τι, zu etwas; Theocr. 16, 45. εἰς βάρβιτον φωνεῖν ferner in den Redensarten εἰς τοῦτο ἐλθεῖν, dahin, eo, εἰς τοσοῦτον, so weit, soviel, hactenus, (Herod. 8, 107. ταύτην μὲν τὴν ἡμέρην εἰς τοσοῦτο ἐγένετο, sc. τὸ πρῶμα, wurden die Sachen so weit gebracht, geschah soviel) oder so sehr; in den Verbindungen S. 341. Soph. Oed. C. 548. αἰδοῖς εἰς τὸδ' (τὸ πατέρα φονεῦσαι) ἦλθον, wie ib. 524. ἀλλ' εἰς τί; sc. ἦλθες, quousque progressus es. Vergl. Eur. Hipp. 1312. ferner wenn εἰς zur Bezeichnung einer Wirkung oder Folge, und daher auch einer Absicht, eines Zweckes gebraucht wird, z. B. Il. εἰ, 102. εἰς ἀγαθὸν εἰπεῖν, oder ωἰ, 305. εἰς ἀγαθὰ μυθεῖσθαι, zum Guten reden, d. h. etwas, wodurch Gutes bewirkt wird. Soph. Phil. 111. εἰς κέρδος τι δρᾶν, um einen Vortheil zu gewinnen. Eur. Heracl. 351. εἰς εὐπραξίαν ὑπάγειν. Hipp. 279. ἀσπεῖ δ' εἰς ἀπόστασιν βίου, d. h. ἵνα ἀποσπῇ βίου. Bacch. 1161. τὸν καλλίνικον κλειρὸν ἐξεπρόξαστο εἰς γόον, εἰς δάκρυα, so daß Wehklagen und Thränen erfolgen. Hel. 912. τὰ κτήτ' αὖτε κτεῖσθαι κλέψει πάντας, οὐκ εἰς ἀρπαγῆς d. h. οὐχ ὥστε ἀρπάζειν αὐτά. ib. 1585. εἰς κέλευσμα ἐλθεῖν, gehen um den Befehl auszuführen. Iph. T. 1482. ψήφους ἴσας κρίτασα, — καὶ τόμωμ' εἰς ταῦτό γε, νικᾶν ἰσῆρσις ὅστις ἂν ψήφους λάβῃ, so daß dasselbe Gesetz besteht. q) Troad. 1209. οὐ γὰρ εἰς κάλλος τύχας δαίμων δίδωσι, ein Geschick, das uns Glanz und Schmuck gewährt. ib. 1219. εἰς πληθμονὰς θηρᾶσθαι, so daß Sättigung, Ueberdruß daraus erfolgt, bis zum Ueberdruß. Daher vielleicht Iph. A. 955. οὐχ ἄψεται σῆς θυγατρὸς Ἀγαμέμνων ἀναξ οὐδ' εἰς ἄκραν χεῖρ' ὥστε προσβαλεῖν πέπλοις d. h. οὐδ' ὥστε ἄκραν χεῖρα προσβαλεῖν, was dann der Erklärung wegen noch hinzugefügt ist. Daher auch εἰς τί, warum? (zu welchem Ende?) Soph. Trach. 403. εἰς ὅ, quare, deswegen Herod. 2, 16. r)

p) Valck. ad Eur. Hipp. 273. Wolf ad Demosth. Lept. p. 228. Blomf. gloss. Choeph. 293.

q) S. meine Note zu Eur. Iph. A. 940.

r) Valck. in N. T. p. 361 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 46.

1146 Syntax. Construction der Präpositionen.

d. Daher steht *εἰς* mit seinem Casu oft in adverbialischer Bedeutung. Herod. 8, 144. *τιμωρεῖν εἰς τὰ μέγιστα εἰς καλόν*, st. *καλῶς*, recte, opportune Soph. Oed. T. 78. 1) *εἰς τὸ πῦρ*, gänzlich, durchaus. 2) *εἰς τάχος* st. *ταχέως*, woher auch *εἰς τάχος*, *εἰς κάλλος* γράφειν, wofür die Späteren *ταχυγραφεῖν*, *καλλιγραφεῖν* sagten. 3) Eurip. Phoen. 1244. *τοῦτ' εἰς ὑποπτον αἵπας*. Pind. Ol. 1, 122. *εἰς χάριν ἐλλεσθαι* st. *χαρίεντα εἶναι*. Ähnlich ist *εἰς ἀκριβείαν τοῦ μαθήματος εἶναι* Plat. Leg. 7. p. 809. E. st. *ἀκριβῶς μαρθάνειν*.

e. Auch bei Namen von Personen wird *εἰς* gebraucht. Il. 9, 402. *σπεύδομαι εἰς Ἀχιλλῆα*, zum Achill. Vergl. 9, 709. 4) — Bei Zeitbestimmungen heißt es bis, 5. B. *εἰς τι, quousque*, Il. 6, 465. *εἰς ὃ donec*, *εἰσόκει*, wofür Herod. 1, 67. 3, 31. auch *εἰς οὗ* sagt. Daher *εἰς* als Conjunction. §. 480. 6) Es wird daher bei Zeitbestimmungen in der Bedeutung gegen gebraucht, *εἰς ἑσπέραν*, gegen Abend, 7) oft aber bezeichnet es eine Dauer, wie *εἰς ἑνιαυτόν*, ein ganzes Jahr lang; auch einen Zeitpunkt, wie *εἰς θέρος*, *εἰς ὁπώραν* Od. 5, 384. im Sommer, im Späthjahr, *εἰς ἤν* Herod. 9, 46. des Morgens, mit Tagesanbruch. So auch *εἰς τὴν ὑστεραίαν*, auf den andern Tag, *εἰς τρίτην ἡμέραν*, (auch ohne *ἡμέραν*, Eur. Alc. 323. Xen. Cyr. 5, 3, 27.) übermorgen. 8) So wird es auch mit Adverbien, besonders der Zeit, verbunden, *εἰς ὅλας*, einmal, *εἰς ἀεί*, auf immer. *εἰς ὅτε*, *εἰς τῆμος*, *εἰς αὔριον* bei Homer.

f. Bei Numeralien heißt es theils ungefähr, Thuc. 1, 74. *ταῦς εἰς τὰς τετρακοσίας*, gegen 400 Schiffe. Vgl. ib. 100. 3, 20. 7, 1. Herod. 2, 127. Plat. Leg. 4. p. 704. B. Xen. Cyr. 2, 1, 5. 3, 1, 33. wo es auch mit Adv. verbunden wird, wie *εἰς τρίς*, dreimal, Xen. Cyr. 7, 1, 4. etc. theils macht es die distributiva, wie *εἰς δύο*, bini, Xen. Cyr. 7, 5, 17. *εἰς ἑκατόν*, centeni, ib. 6, 3, 23. 66)

1) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 313. ad Phaedon. p. 95.

2) Bergler ad Arist. Plut. 273. Blomf. gloss. Choeph. 672.

3) Bergl. et Elmsl. ad Arist. Ach. (686.) 694. Lobeck ad Phryn. p. 122.

4) Fisch. 3, b. p. 150. 152. Bergl. ad Arist. Plut. 237.

5) Fisch. ib. p. 151.

6) Fisch. 3, b. p. 156.

7) Piers. ad Moerid. p. 152.

8) Musgr. ad Eur. Bacch. 844. Lobeck ad Phryn. p. 46.

66) Fisch. 3, b. p. 156.

g. Oft fehlt das Nomen, das von *eis* regiert ist, und es steht bloß der Genitiv, der von jenem Nomen abhängt, z. B. *eis Alyvntoio* sc. *πόον* Od. δ', 581. *eis didaskalōn*, sc. *δῶματα*, zu Lehrern, Plat. Protag. p. 325. D. anstatt dessen p. 329. C. *eis didaskaliān* steht. *eis παιδοτριβου* ib. p. 326. B. Vgl. §. 380. Anm. 5. c)

h. Statt *eis*, wenn es eine eigentliche Bewegung ausdrückt, steht oft *ōs*, meistens bei lebenden Wesen, z. B. Od. ε', 218. *ōs aiei tōn ōmoion āgei theos ōs tōn ōmoion*. Herod. 2, 121, 5. *δραλθόντα δὲ ὡς τοῦ βασιλέως τῇ θυγατέρᾳ*. Arist. Pac. 104. *ōs tōn Al' eis tōn ouganōn*. Selten steht es bei leblosen Dingen, wie *ōs 'Apydon* Thuc. 8, 103. Wahrscheinlich ist dieser Sprachgebrauch daher entstanden, daß man oft *ōs eis* verband, z. B. Xen. Ages. 1, 14. d)

Anm. 1. Die Aeolier gebrauchten *ēn* st. *eis*, wie bann beiden Präpositionen die alte Form *ēne* zum Grunde lag; z. B. Pind. Pyth. 5, 50. *ēn kailōpeidon vānos theō.* e)

Anm. 2. Statt *eis* wird auch *ēs* geschrieben, bei Herodot und Thucydides regelmäßig, ausgenommen bei letzterem nach der Endung — *ēs* und in den Zusammensetzungen *ēneis* — mit folgender kurzer Sylbe *ſ*), also wohl des Wohlklangs wegen. Bei Homer wechseln *eis* und *ēs* nach dem Bedürfnis des Metrums. So auch bei den Tragikern, bei denen es aber wegen der Abweichungen der Handschr. und Ausg. zweifelhaft ist, ob es bei folgenden Consonanten *eis* oder *ēs* heißen muß, *ēnepeōēn* oder *ēnepeōēn*. Letzteres ist wahrscheinlicher, da *ēs* dem alt-attischen, mit dem ionischen nahe verwandten, Dialecte, in dem die Tragiker schrieben, anzugehören scheint, wogegen Aristophanes nur *eis*, nicht *ēs*, gebraucht. g)

II. Zwei Casus regieren *ἀνά*, *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*.

579

1. *ἀνά* regiert bloß bei epischen und lyrischen Dichtern

c) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 168. Koen. ad Greg. p. (19.) 45. Fisch. 3, b. p. 158.

d) Thom. M. p. 933 et ibi Oudendorp. Koen. ad Greg. p. (32.) 78. Hemst. Obs. misc. 5, 3. Valck. ad Eur. Ph. 474. +409. ad Herod. 2, 135. Pors. ad Eur. Ph. 1415. Markl. ad Eurip. Suppl. 321. Wyttenb. ad Julian. p. 168. ed. Schæf. Herm. ad Soph. Trach. 565. ad Vig. p. 853, 359. Fisch. 3, b. p. 160.

e) Heyne ad Pind. Pyth. 2, 21. Boeckh ib. 2, 1. Herm. de dial. Pind. p. (21.) 272.

f) Poppo Prolog. ad Thuc. p. 212. coll. 407 sqq.

g) Elmal. ad Eur. Med. 88. Vgl. Osann Inter. gr. 1. p. 13.

1148. Syntax. Construction der Präpositionen.

einen Dativ. II. α, 15. χρυσίῳ ἀνὰ σκήπτρῳ, §. εἰς, an dem Stabe, §, 352. ο, 152. ἀνὰ Γαργάρον ἄνθρωπον. Pind. Ol. 1, 66. χρυσάϊς ἀν' ἵπποις, §. εἰς χρ. I. wie Eur. El. 469. ἵπποις ἀν' ἑταίροις. 13, 105. ἀνὰ βωμῶν θεῶν ποταμάτο. Id. Pyth. 1, 10. εὔδει δ' ἀνὰ σκήπτρῳ Διὸς αἰετός, auf dem Scepter. Eur. Iph. A. 759. ἀνὰ ναυσίν, in Schiffen, ib. 1064. ἀνὰ ἐλάταισι στεφανώδες τε χλοῦν, wie εἰς στεφάνους. h) In dieser Bedeutung entspricht ἀνὰ dem ἄνω.

Sonst regiert es nur den Accusativ und drückt 1. eine Dauer, Fortsetzung aus, wie das lat. per, der Zeit sowohl, als dem Raume nach. Herod. 8, 123. ἀνὰ τὸν πόλεμον τοῦτον, diesen Krieg hindurch, während dieses ganzen Krieges. Id. 2, 130. ἀνὰ πῦσαν ἡμέραν, täglich. i) ἀνὰ δῶμα Διὸς II. α, 570. ο, 101. per domum I. im ganzen Saale. ἀνὰ δῆμον Od. β', 291. Pind. Pyth. 2, 110. ἀν' Ἑλλάδα. Eur. Phoen. 1309. ποῖ παρθενοῦσας ἐκλεποῦσ'; — ἀνὰ στρατόν, zum Heere, aber mit der Andeutung, daß sie das Heer durchwandern wolle. Sonst heißt es bloß auf, wie ἀνὰ mit dem Dativ Eur. Iph. A. 1046. ἀνὰ Πήλιον.

2. gegen, wie ἀνὰ τὸν ποταμόν, dem Fluß aufwärts, gegen den Strom. ἀνὰ πρόθυρον τετραμμένος nach dem Vorhofe zu II. ε', 212. k)

3. mit Numeralen macht es die distributiva. Xen. Anab. 4, 6, 4. ἀνὰ πάντα παρασάγγας τῆς ἡμέρας, quinas parasangas die. l)

4. in, in den Redensarten ἀνὰ θυμόν bei Homer Od. β', 116. 156. etc. was sonst κατὰ θυμόν heißt, ἀνὰ στόμα ἔχειν, im Munde führen. Eur. Ion. 1477. τίς ἀνὰ χεῖρα δῶμα ἔβα Λακίου liegt die Bedeutung durch zum Grunde. In ἀνὰ κράτος macht es ein Adverbium aus, mit Kraft.

Num. ἀνὰ steht mit dem Genitiv nur Od. β', 416. ἀν' ἔρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖνε. i, 177. ἀνὰ νηὸς ἔβην. Vergl. ε, 284, wobei man ἐκβαλεῖν gedacht zu haben scheint: ἀναβαλεῖν ἐκ βην νηός.

k) Koen. ad Greg. p. (91.) 207. Muegn. ad Eur. l. c. Fisch. 3, b. p. 163.

i) Fisch. 3, b. p. 161 sq.

l) Valcken. ad Herod. 3, 15. p. 199, 98.

l) Fisch. ib. p. 163.

2. *διά* (in den Iyrischen Stücken der Trag. bei Aeschyl. 580, auch *διαλ.*) *m*) regiert den Genitiv in folgenden Bedeutungen:

a. durch, per, von räumlichen Verhältnissen, *διά πολεμίας πορεύεσθαι* Xen. Hier. 2, 8. Daher *in*, aber mit der Bedeutung des durch alles durchgehenden Plat. Soph. p. 240. A. S. Heind. S. 357. Pind. Isthm. 4, 64. "Ὀμηρος τε-
τίμας δὲ ἀνθρώπων, fama per homines sparsa, und die Redensarten, *δι' ἡμέρας, διά νυκτός, δι' ἔτους*, den ganzen Tag u. hindurch. *n*).

b. Auch *in*, in andern Verbindungen, wie *διά χειρὸς ἔχειν*, in der Hand haben, gewöhnlich metaphorisch, sich mit etwas beschäftigen. *o*) Soph. Ant. 639. *διά στέφανον ἔχειν* ib. 1060. *διά φρονῶν*. Eur. Iph. A. 953. *μὰ τὸν δὲ ὑπερῶν κυμάτων τεθραμμένον Νηρέα*. Daher *δι' ἀσχολίας πολλῆς ἦλθον ἐπὶ τόδῃ* Bekk. anecd. p. 36, 31. *στ. ἀσχολίας μὴ πολλῆς οὔσης*. Soph. Oed. C. 584. *δι' οὐδενὸς παιέσθαι*, für nichts achten.

c. Auf die Bedeutung durch gründen sich auch die Redensarten *διά δικαιοσύνης ἵεναι, διά τοῦ δικαίου πορεύεσθαι*, auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln. S. Heind. zu Plat. Prot. 36. p. 512. und daher macht *διά* mit den Verbis *εἶναι, γίγνεσθαι, ἔχειν, λαμβάνειν*, besonders *ἵεναι, ἔρχεσθαι*, mancherlei Umschreibungen, z. B. *διά φόβου εἶναι*, statt *φοβεῖσθαι* Thuc. 6, 59. *διά φόβου ἔρχεσθαι* Eur. Or. 717; *δι' ἐχθρας γίγνεσθαι τινι*, jemandes Feind seyn, auch von ihm feindselig behandelt werden. *διά φιλίας ἵεναι τινί* d. h. φίλον εἶναι Xen. Anab. 3, 2, 8. *δι' ὀργῆς ἔχειν τινά*, Thuc. 5, 29. oder *δι' ὀ. ἡκεῖν* Soph. Oed. C. 905. *στ. ὀργισθῆναι τινι, δι' αἰδοῦς ὀμμ' ἔχειν*, einen verschämten Blick haben, Eur. Iph. A. 1000. *δι' οἴκτου λαβεῖν* Eur. Suppl. 194. oder *ἔχειν* Hec. 851. *στ. οἰκτεῖραιν, διά τύχης ἵεναι, στ. ἐν τύχῃ εἶναι*, Soph. Oed. T. 773. *διά μάχης ἵεναι, ἀφικέσθαι τινί*, Herod. 1, 169. ein Gefecht liefern. *διά γλώσσης ἵεναι, τε-
den*, Eur. Suppl. 114. mit Marfl. und Musgr. Noten. *δι' ὄχλου εἶναι, d. h. ὄχληρόν εἶναι* Thuc. 1, 73. Alcib. in. 1. *p*)

m) Seidl. de v. doehm. p. 94. Blomf. ad Aesch. Ag. 435.

n) Wessel. ad Herod. 2, 173. p. 188. Valck. ib. 6, 12. p. 443, 47. Ast ad Plat. Leg. p. 399.

o) Fisch. ib. p. 167. Vgl. Musgr. ad Eur. Ph. 584.

p) Valck. ad Eurip. Ph. v. 482. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 388. Bergl. ad Arist. Ran. 1459. Brunck. ad Soph. Oed. T. 773. Elmsl. ad Med. 842.

κατὰ τοῦ Θεοῦ, (vgl. Lysias p. 164, 41.) von der Gottsheit fälschlich etwas vorgeben, ferner um zu tadeln, wo es gegen überseht wird, oder auch in anderer Absicht, wie Demosth. Phil. 2. p. 68, 2. ὃ καὶ μέγιστον ἦν κατ' ὑμῶν ἐγκώμιον, in Ansehung eurer, auf euch. Vgl. Plat. Phaedon. p. 81. A. 70. D. Aeschin. in Clea. p. 439. mit Taylor's Note. So Plat. Menon. p. 73. D. αἴπερ ἐν γὰρ τῇ ζητεῖς κατὰ πάντων, was alle betrifft, auf alle paßt. Vergl. p. 76. A. κατὰ πασῶν τῶν τεχνῶν, in, bei, allen Künsten id. Ion. p. 537. E. a)

Besonders wird es bei Bewegungen von oben nach unten gebraucht, und entspricht dann dem Lat. de, z. B. βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων, κατ' ὀφθαλμῶν κέχυε ἄχλυσ, über die Augen herab Il. ε', 659. 696. κατὰ ῥινῶν στάζειν Il. τ', 39. in die Nase von oben herab. κατ' ἄκρης, κατ' ἄκρας (κατάκρας) eig. von oben herab, von der Zerstörung der Städte, deren Gebäude von oben herab eingestürzt werden, wogegen die Latein. funditus delero sagen. Il. ν', 772. τῷ ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή. auch in eigentlicher Bedeutung Od. ε', 313. ἔλασεν μέγα κύμα κατ' ἄκρης. b) Daher κατὰ χειρός oder κ. χειρῶν ὕδωρ δίδοναι, Wasser auf die Hände gießen. c) κατὰ γῆς ἵέναι, ὄντας, unter die Erde gehen. d)

Zu merken sind noch die Redensarten εὐχεσθαι κατὰ βοός, κατ' ἐκατόμβης, κατὰ χιλίων χιμάρων, einen Stier, eine Zetafombe u. geloben. e) Verschieden ist κατ' ἱερῶν τελεσίων ὁμόσαι, bei Opferthieren, mit Berührung derselben, schwören. f)

b. mit dem Accusativ bezeichnet es vorzüglich irgend eine Rücksicht, und heißt

was betrifft, in Ansehung, nach, zufolge. Herod. 1, 49. κατὰ δὲ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντητοῦ ἀπόκρισιν οὐκ ἔγνω εἶπαι, quod ad Amph. responsum attinet. Thuc. 1, 138.

a) Fisch. 3, b. p. 178. Schaef. app. Dem. 1. p. 412 sq.

b) Valck. ad Theocr. 1, 118. (10. Id.) Vgl. Fisch. 3, b. p. 177.

c) Piers. ad Moer. p. 236. Vgl. Interp. ad Thom. M. p. 510.

d) Valcken. ad Eur. Hippol. 1366. Wessel. ad Herod. 7, 6. p. 508, 95.

e) Kuster. ad Arist. Equ. 657. (Brunck. ib. 660.) Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 1416. p. 769. Vergl. Huschke Anal. cr. p. 133.

f) Misc. Phil. 1. p. 163. not. 36. Vgl. Index Demosth. v. κατὰ.

τὰ κατὰ Πανσανίαν καὶ Θερμοπύλιν, res Pans. et Them. Herod. 2, 3. κατὰ τὴν τροφὴν τῶν παίδων τοσαῦτα ἔλεγον, soviel als παρὰ τῆς τροφῆς, — Soph. Trach. 379. ἡ κάστα λάμπρα καὶ κατ' ὄμμα (dem Anblick nach) καὶ φύειν, vielleicht auch ib. 102. ὃ κρατιστεύων κατ' ὄμμα st. ὄμματι. S. Herm. Note. Oed. T. 1087. κατὰ γνῶμην ἰδρύς st. des bloßen γνῶμαν. Herod. 1, 124. κατὰ μὲν τὴν ταύτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θούς τε καὶ ἐμὲ περίεις, soviel auf seinen Willen ankam. 7, 158. τὸ κατ' ὑμέας τάδε πάντα ὑπὸ βαρβάρουσιν γέμεται. κατὰ νόον, νοῦν, θυμόν, nach eines Sinn. κατὰ τὰς Θερμοπυλίου ἐντολάς, zufolge des Auftrags des Th. Herod. 8, 85. g) Daher κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον Herod. 2, 176. §. 425. 5. κατὰ Πίνδαρον Plat. Phaedr. p. 227. B. secundum Pind. wie P. sagt. Ähnlich ist Plat. Alcib. 1. p. 115. B. τὴν τοιαύτην βοήθειαν καλὴν μὲν λέγεις, κατὰ τὴν ἐπιχείρησιν τοῦ σῶσαι οὓς δεῖ, insofern man retten will. Daher καθ' ὅσον, insofern, quatenus Plat. ib. p. 131. A. κατὰ θεόν, zufolge, durch, göttliche Schickung, von ungefähr. h) oder zufolge des göttlichen Befehls Plat. Apol. S. p. 22. A. in Ansehung, in, wie διαφέρειν κατὰ τὴν Lysias epitaph.

wegen. Herod. 9, 37. κατὰ τὸ ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων, wegen des Hasses, aus Haß, gegen die Lacedaemonier. Vgl. 7, 142. Soph. El. 568. Antig. 174. Plat. Gorg. p. 474. D. i) Daher steht es oft bei den Verbis der Bewegung, um den Zweck derselben anzuzeigen. Herod. 2, 152. ἀναγκαίῃ κατέλαβε Ἰωνάς τε καὶ Κύρου, κατὰ ληϊὴν ἐκπλάσαντας ἀπενειχθῆναι ἐς Αἴγυπτον, um Beute zu machen. Id. 8, 83. τριήρης, ἡ κατὰ τοὺς Διακίδας ἀπεδήμησε. (S. c. 64.) Vgl. Thuc. 2, 87. κατὰ θέαν ἤκειν Thuc. 6, 31. visendi causa, spectatum. So das Homerische ἡ τε κατὰ προῆξιν — ἀλάλησθε, κατὰ λήϊδα Od. γ', 106. Daher κατὰ τί; warum?

zum Ausdruck einer Ähnlichkeit, Uebereinstimmung. Herod. 1, 121. πατέρα τε καὶ μητέρα εὐρήσεις, οὐ κατὰ Μιθραδάτην τε τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, ganz andere Leute, als M. Vgl. 2, 10. Thuc. 2, 62. Plat. Rep. 8. p. 555. A. ἀπιστοῦμεν μὴ κατὰ τὴν ὀλιγαρχουμένην πόλιν ὁμοιότατον τὸν φειδωλὸν τε καὶ χρηματιστὴν τε-

g) Fisch. 3, b. p. 180.

h) Valck. ad Herod. 3, 153. p. 275, 11.

i) Valck. ad Herod. 8, 30. p. 633, 97. Fisch. 3, b. p. 181.

1154 Syntax. Construction der Präpositionen.

*καὶ*θαι. Vergl. ib. 9. p. 576. C. Symp. p. 203. D. 211. D. Gorg. p. 512. B. Apol. S. p. 17. B. Parm. p. 126. C. Arist. Av. 1002. k) Daher κατ' ἑαυτόν, nach meiner Art Plat. Symp. p. 199. B. οἱ κατ' ἡμᾶς, Menschen unsers Standes, unseres Characters. l) und bei Comparativen, μείζον ἢ κατ' ἄνθρωπον §. 449. κατ' ἄνθρωπον φρονεῖν Soph. Ai. 761. 777. ἃ δὲ κατ' ἄνδρα γίνεται νεανίας, so viel in den Kräften eines Jünglings steht. Eur. Iph. A. 938. m)

in, auf, bei, bei Ortsbestimmungen, κατὰ στρατόν II. ἦ, 370. im Heer, Lager. κατ' Ἄργος, in A. Eur. Iph. A. 1463. mit Markl. N. 1454. κατὰ γῆν, θάλασσαν πορεύεσθαι, zu Lande, zur See. κατὰ τὸν πλοῦν, auf der Fahrt. Herod. 3, 14. παρήσαν αἱ παρθέναι κατὰ τοὺς πατέρας, da wo ihre Väter saßen. 1, 80. κατὰ Φαιαίης πόλιν, bei, in der Gegend von Phocäa. 9, 53. ἵεναι κατὰ τοὺς ἄλλους τοὺς προϊόντας, da wo die andern marschirten. n) Soph. Ai. 775. κατ' ἡμᾶς οὐποτ' ἐκρήξαι μάχῃ, ibi ubi nos constiterimus pugna non erumpet, hostes aciem nostram non aggredientur. Denn der Feind pflegt nicht da anzugreifen, wo der Kern des Heeres, hier Ajax, steht. Daher auch die Homerischen Verbindungen χαόμενος κατὰ θυμόν, im Herzen, κατὰ φρένας ἵμερος αἰεεὶ §. 421. Ann. 5. κατ' ὄμμα, vor unsern Augen. C. Herm. ad Soph. Trach. 102.

während, bei Zeitbestimmungen. Herod. 7, 137. κατὰ τὸν πόλεμον, zur Zeit des Kriegeß. 1, 67. κατὰ τὸν κατὰ Κροίσον χρόνον. Xen. Mem. S. 3, 5. 10. οἱ κατ' ἑαυτοὺς ἄνθρωποι, ihre Zeitgenossen; so auch οἱ κατ' ἡμᾶς. o)

ungefähr. Herod. 2, 145. κατὰ ἑξήκοντα ἔτεα καὶ χίλια. Vgl. 6, 117.

Besonders dient es bei Zahlwörtern zur Bezeichnung der Lat. distributiva, wenn eine gewisse Zahl jedesmal statt findet. Herod. 7, 104. Λακεδαιμόνιοι, κατὰ μὲν ἓνα μαχεόμενοι, οὐδαμῶν εἰσι κακίους ἄνδράν, einzeln, singuli, immer nur einer. Vgl. Thuc. 4, 32. auch zusammen genommen Plat. Leg. 5. p. 739. D. Xen. Rep. Lac. 4, 5.

k) Heind. ad Plat. Gorg. p. 225 sq. Fisch. 3, b. p. 181. 186.

l) Leunep. ad Phal. p. 91. Valck. ad Io. Chrysost. p. XXX.

m) Blomfield gloss. Agam. 342.

n) Fisch. 3, b. p. 183. 187. Valck. ad Her. 3, 14. p. 200, 27. 6, 39. p. 454, 7.

o) Fisch. 3, b. p. 179 sq. Valck. ad Herod. 3, 126. p. 261, 47.

καθ' ἑπτά, je sieben. Arist. Av. 1079. — Thuc. 3, 78. οἱ Καρχυραῖοι, κακῶς τε καὶ κατ' ὀλίγας (ναῦς) προσπίπτοντες, jedesmal mit wenigen Schiffen, (auch κατ' ὀλίγον.) p) auch als Subject S. 298. Auch ohne Zahlwörter; κατὰ μῆ-
να, κατ' ἐνιαυτόν, καθ' ἡμέραν, (κατ' ἡμέραν Eurip. Troad. 396.) jeden Monat, jedes Jahr, jeden Tag, täglich, singulis mensibus, annis, quotidie, wobei auch zuweilen ἕκαστος steht. Thuc. 1, 122. πρὸς ὅμπαντας τε ἡμᾶς καὶ κατὰ πό-
λιν, singulis civitatibus, κατὰ πόλεις, κατὰ κώμας, oder κα-
τὰ κώμας ἕκαστας Herod. 1, 196. oppidatim, vicatim. γ)

Oft wird es mit seinem Casus durch ein Adverbium angedrückt, z. B. κατὰ μοῖραν, bei Homer, schicklich, ge-
hörig. κατὰ μικρόν, allmählig. κατὰ κράτος, vehementer.
oder mit Gewalt, z. B. κατὰ κράτος αἰρεῖν πόλιν, mit Sturm
einnehmen. κατὰ μέρος, vicissim, abwechselnd, nach der
Reihe. κατὰ πόδα, sogleich, Xen. Hell. 2, 1, 20. κατὰ
τὸ ἰσχυρόν, vi, mit Gewalt, oder valde, Herod. 9, 2.

καθ' ἑαυτόν heißt für sich, allein, wobei oft noch αὐ-
τός steht, αὐτός καθ' ἑαυτόν, per se solus. Arist. Vesp.
786. κατ' ἑμαυτόν, καὶ μὴ ἐτέρου. Vergl. Plat. Gorg. p.
505. D. r)

Ann. In κατὰ τεῖχος ἔβαινον, sie stiegen die Mauer herab
Il. v', 737. ὁ, 384. gehört κατέβαινον zusammen. S. 5. 378. Ann. 3.

4. ὑπέρ regiert den Genitiv in folgenden Bedeutungen: 582

für, anstatt. Plat. Apol. S. p. 22. E. ἑαυτόν ἀνθρώ-
πων ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ. Eur. Alc. 701. μὴ θνήσκ' ὑπὲρ
τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ, wo jedoch auch die fol-
gende Bedeutung paßt. Aber Soph. Phil. 1293. ἐγὼ δ'
ἀπαυδῶ ὑπὲρ τ' Ἀτρεΐδων τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ, an-
statt, d. h. im Namen, der Atreiden.

für, zu jemandes Besten. θύειν ὑπὲρ τῆς πόλεως Xen.
Mem. S. 2, 2, 13. μάχεσθαι ὑπὲρ τινος etc. Daher δεδιέναι
ὑπὲρ τινος, timere alicui. rr) τιμωρεῖν ὑπὲρ τινος Lysias p.

p) Duker. ad Thuc. 6, 34. Valck. ad Herod. 7, 178. p. 589. 58.
Wessel. ibid. 8, 113. p. 673, 39.

q) Wessel. ad Diod. S. T. 2. p. 31. 379. Fisch. 3, b. p. 184
sqq. 189 sq. Herm. ad Vig. p. 860, 402.

r) Wessel. ad Diód. Sic. 13, 72. Dorvill. ad Charit. p. 310.
Fisch. 3, b. p. 184.

rr) Fisch. 3, b. p. 206 sqq. Heind. ad Phaeton. 84. p. 141.

1156 Syntax. Construction der Präpositionen.

133, 28. 32. 134, 26. 136, 40. Über Soph. Oed. T. 164. εἶποτε καὶ προτέρας ἄτας ὑπερ ὀρνυμένας πόλιν ἡνύσατ' ἐκτοπίας φλόγα πῆματος heißt ὑπερ ἄτας ad calamitatem ar-
cendam. Wgl. 188.

wegen. Eur. Ph. 1345. ἤκουσα τέκνα μονομάχῳ μέλ-
μιν δορὶ εἰς ἀσπίδ' ἤξειν βασιλικῶν δόμων ὑπερ. ε) Bes-
sonders mit dem Infinitiv. ὑπερ τοῦ μὴ ποιῆν τὸ προσται-
τόμενον, um nicht zu thun. S. S. 540. Wgl. Demosth.
pro cor. p. 296, 7. 19. Daher Eur. Andr. 490. κτείνου
δὲ τὴν τάλαινάν 'Ιλιάδα κόραν παῖδά τε δύσφροτος ἔριδος
ὑπερ. Suppl. 1129. βάρος μὲν οὐκ ἀβριθὲς ἀλγέων ὑπερ. ε)

von, de, gewöhnlich mit dem Nebengriff der Absicht
etwas abzuwenden oder etwas zu erhalten, zu schützen.
Xen. Mem. S. 4, 3, 13. ἀδυνατοῦμεν τὰ συμφέροντα προ-
νοεῖσθαι ὑπερ τῶν μελλόντων, ad res futuras bene consti-
tuendas. Doch steht es auch oft stat περί überhaupt. u)

über. Xen. Mem. S. 3, 8, 9. ὁ ἥλιος τοῦ θέρους
ὑπερ ἡμῶν καὶ τῶν σιγαῶν πορευόμενος σκιὰν αὐτῶν παρί-
χει. x) Daher mehr als. Pind. Nem. 9, 129. εὐχομαι
ὑπερ πολλῶν τιμαλφεῖν λόγοις, εἰκαν, prae multis aliis.
Isthm. 2, 53. ὄργαν Ξεινοκράτης ὑπερ ἀνθρώπων γλυκεῖαν
ἔοχεν. Daher auch von der Lage von Städten und Dörfern
an Flüssen oder am Meere, weil jene höher als diese liegen.
Pind. Nem. 7, 95. Ἀχαιοὶς ἀνὴρ Ἰονίας ὑπερ ἁλὸς οἰκείων.
Thuc. 1, 46. ἔστι δὲ λιμὴν καὶ πόλις ὑπερ αὐτοῦ. γ)

bei, in Bitten. Il. ω, 466. καὶ μιν ὑπερ πατρὸς καὶ
μητέρος ἡνυκόμοιο λίσσσο καὶ τέκος, um seiner Eltern wil-
len. z)

b. mit dem Accusativ heißt es

über. Herod. 4, 188. ῥιπτεύουσι ὑπερ τὸν δόμον, über
das Haus weg. Eur. Ion. 46. ὑπερ δὲ θυμέλας διορίσω
πρόθυμος ἦν. Auch an, wie mit dem Genit. Xen. Anab.
1, 1, 9. τοῖς Θραξὶ τοῖς ὑπερ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.

s) Valck. Brunck. ad Eur. Phoen. 1336. Markl. ad Eur. Suppl.
1125.

t) Markl. ad Eur. Suppl. 1125.

u) Markl. ad Lys. p. 123. 162.

x) Fisch. 3, b. p. 208.

γ) Dissen explic. Pind. p. 431.

z) Brunck. ad Apoll. Rh. 3, 701. Append.

Syntax. Construction der Präpositionen. 1157

über, d. h. mehr als. Herod. 5, 64. ὑπὲρ τὰ τεσσαρ-
ρήκοντα ἔτη. a)

gegen, im Gegensatz von κατὰ. Od. α', 34. ὑπὲρ μό-
ρον, dem Schicksal zuwider. ὑπὲρ Διὸς αἶσαν II. ε', 321.
ὑπὲρ θεῶν ib. 327. b)

wegen, Pind. Isthm. 6, 42. Τελαμῶνα ἄγον ἐς Τροίαν
Λαομεδοντίαν ὑπὲρ ἀμπλακίαν Ἀλκμήρας τέκος.

III. Drei Casus, den Genitiv, Dativ und Accusativ 583
regieren ἀμφί, ἐπί, μετὰ, παρὰ, περί, πρός, ὑπό.

1. Ἀμφί hat fast alle Bedeutungen von περί.

a. mit Genitiv, von, das Lat. de, quod attinet ad.
Eur. Hec. 72. ἀποπέμπομαι ἔννυχον ὄψιν, ἂν περὶ παιδὸς
ἐμοῦ, τοῦ σωζομένου κατὰ Θρήκην, ἀμφὶ Πολυξείνης τε φί-
λης θυγατρὸς δὲ ὀνείρων εἶδον.

um, circa, wie Herod. 8, 104. τοῖσι ἀμφικτίοσι πᾶσι,
τοῖσι ἀμφὶ ταύτης οἰκέουσιν τῆς πόλιος — —. c) Hier drückt
der Genitiv zuweilen das Umgebende aus, wie b. um. Eur.
Or. 1470. ἀμφὶ πορφύρεων πέπλων ἕλκην σπῆσαντες, wo das
Kleid das Schwert und das Ziehen desselben verdeckt, uns-
ter. S. Schäferk zu B. 1459. Vorf. A.

b. mit dem Dativ

a. um, auf die Frage wo? auch wo etwas eine Sache
nicht ganz, sondern nur zum Theil umgiebt, wie Aesch. Prom.
71. ἀμφὶ πλευραῖς μασχαλοστῆρας βάλει. II. β', 388. ἰδρῶσιν
μέν τευ τελαμῶν ἀμφὶ στήθεσιν, an der Brust, in allen
Fällen, wo eine Umgebung gedacht werden kann, wie κρέα
ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, an die Bratspieße, so daß diese von
dem Fleische umgeben sind. vgl. Eur. Cycl. 302. So auch
Hesiod. Erg. 203. ἀηδῶν γναμπτοῖσι παπαρμένη ἀμφ' ὀνύχουσι.
ἀμφὶ φαίῳ ἕλκος διατρύφη II. γ', 362. am Kegel des Hel-
mes, um welchen die Stücke des zertrümmerten Schwertes
zersplitterten. Daher Pind. Pyth. 1, 21. κῆλα δὲ καὶ δαιμό-
νων θέλγει φρένας ἀμφὶ τῷ Λατοῖδᾳ σοφία βαθυκόλπων τε
Μοισῶν, in Verbindung mit oder durch die Kunst, insofern
die Kunst die κῆλα in sich fassend beherrscht. ἀμφ' ἀέθλοισι
id. Isthm. 1, 71. durch Kämpfe oder sich mit Kämpfen

a) Heind. ad Plat. Parm. p. 194.

b) Fisch. 5, b. p. 209.

c) Schaef. ad Dion. Hal. p. 351.

die welche ihnen beitraten. e) Thuc. 8, 105. οἱ περὶ Θρασύβουλον, Thr. mit seinen Soldaten. Plat. Crat. p. 400. C. οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα, Orpheus mit seinen Schülern, den Orphikern. Xen. Mem. S. 3, 5, 10. οἱ περὶ Κέρροπα, Crops und seine Beifolger im Gericht. hist. gr. 5, 4, 2. Πυλίδας ἐγκαυμάτους τοὺς περὶ Ἀρχίαν πολέμαρχους. Auch zeigt es eine Ähnlichkeit an, wie οἱ ἀμφὶ Εὐθύφρονα, Leuten von Euthyphrons Art Plat. Crat. p. 399. E. S. Heindorf S. 58. Ähnlich sind schon bei Homer die Stellen Od. γ', 162. οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφερίσπας ἀμφ' Ὀδυσῆα ἅπαντα — — die einen, nämlich Odysseus mit seinen Genossen. II. ι', 80. ff. ἐν δὲ φυλακτῆρας οὐν τεύχεσιν ἐσσεύοντο, ἀμφὶ τὰ Νηστορίδην Θρασυμήδεα — — wo die Nom. propria die Hauptpersonen, die ἐπὶ τὰ ἡγεμόνα; φυλάκων B. 85. die ganze Redensart aber diese nebst den Wächtern, die sie führten (ἐκαστὸν δὲ ἐκάστω κοῦροι ἅμα σταῖχον B. 86.) bezeichnet. Vgl. II. ζ', 435. Die Hauptpersonen sind eben so durch ἀμφὶ bezeichnet Hesiod. Sc. Herc. 178. ἐν δ' ἦν ὑσμίνῃ Λαπιθάων αἰχμητῶν Κανίη τ' ἀμφὶ ἅπαντα Δρύαντά τε Πειρίθοόν τε.

2. Da hier das Nomen proprium die Hauptperson anzeigt, so gebrauchte man auch, jedoch erst später, diese Formel, ohne sich mehr als jene Hauptperson dabei zu denken. Plat. Hipp. mai. p. 281. C. οἱ παλαιοὶ ἐκείνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφία, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος καὶ τῶν ἀμφὶ τὸν Μιλήσιον Θαλῆν — — φαίρονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων, wenn hier nicht, Thales zwar vorzugsweise, aber zugleich mit ihm seine Nachfolger, die ionischen Philosophen, gemeint sind; Thales mit seinen Schülern, zur Unterscheidung von Pittakus und Bias, die keine Schulen stifteten. Id. epist. 9. in. p. 357. D. ἀφίκοιτο πρὸς ἡμᾶς οἱ περὶ Ἀρχιππον καὶ Φιλανίδην. Doch hier ist vielleicht auch das Gefolge der Gesandten zu verstehen. Arist. Vesp. 1301. καίτοι παρῆν Ἰππυλος, Ἀντιφῶν, Λύκων, Λυσιστρατος, Θούφραστος, οἱ περὶ Φρύγιχον. Doch kann hier auch Phryg. mit seinen Begleitern gemeint seyn. Besonders kommt die Redensart in dieser Bedeutung bei Spätern, vorzüglich den Grammatikern, vor. f) II. γ', 146. ff. Οἱ δ'

e) Diese Erklärung gehört H. Prof. Geel in Leyden. S. Biblioth. crit. nov. 2. p. 132.

f) Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 102. p. 618. Casaub. ad Diog. L. 5, 22. Ern. ad Xen. Mem. S. 1, 1, 18. Fisch. 3. b. p.

ἀμφὶ Πρίαμον καὶ Πάνθοον ἠδὲ Θυμοίτην Λάμπον τε Κλυτίον θ' Ἰκταίονά τ', ὅζον Ἄρηος, Οὐκαλέων τε καὶ Ἀντήτωρ, πεπνυμένω ἄμφω, εἶατο δημογέροντες ἐπὶ Σκαῖσι πύλῃσιν, sind Ukalagon und Antenor durch den Zusatz πεπν. ἄμφω aus der übrigen Zahl herausgehoben, und der Sinn scheint zu seyn: sie aber, nämlich Uf. und Ant. saßen um den Priamus zc.

3. Auch bezeichnet das Nomen proprium die Nebenperson, die nur genannt wird, um die eigentlich gemeinten dadurch bestimmter anzugeben, z. B. Xen. h. gr. 7, 5, 12. οἱ περὶ Ἀρχίδαμον, die Begleiter des Archid. ohne ihn selbst. Anstatt dessen sagt Plat. Soph. in. οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ζήνωντα ἐταῖροι.

Anm. Hieron sind die Fälle zu unterscheiden, wo auf die Präpositionen kein nomen proprium, sondern ein andres Substantiv folgt, oder der Artikel im Neutro steht. οἱ περὶ φιλοσοφίαν, die sich mit der Philosophie beschäftigen. αἱ περὶ τὴν θῆραν Plat. Soph. p. 220. D. die Jäger. οἱ περὶ τὴν σοφίαν Id. Hipp. maj. p. 281. D. τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον Xen. Cyr. 2, 1, 21. was den Krieg betrifft, τὰ πολεμικά. τὰ περὶ Λάμψακον Xen. Hell. 2, 1, 40. der Vorfall bei Lampisacus. τὰ περὶ Θηβαίους Isocr. ad Phil. p. 92. E. die Lage, Verfassung der Thebaner. Zuweilen ist es auch eine bloße Umschreibung, z. B. τὰ περὶ τὴν ἀμαρτίαν Plat. Cratyl. p. 420. D. st. ἡ ἀμαρτία. Thuc. 1, 110. τὰ κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθηναίων.

gegen, von der Zeit, z. B. ἀμφὶ δειλὴν, gegen Abend. Xen. Cyr. 5, 4, 16.

ungefähr, z. B. ἀμφὶ τὰ ἐκκαίδεκα ἔτη γενόμενος Xen. Cyr. 1, 4, 16.

was betrifft, besonders in Umschreibungen, τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον, st. τὰ πολεμικά. g) Daher von, de. Pind. Pyth. 2, 27. κλαδέοντι μὲν ἀμφὶ Κινύραν πολλάκις φάρμακον Κυπρίων. Eur. Troad. 515. ἀμφὶ μοι Ἴλιον, ὦ Μοῦσα, αἴσιον ὄδον ἐπιζηδεῖον, und so wird ἀμφὶ vorzüglich im Anfang von Hymnen gebraucht, z. B. h. Hom. 6. ἀμφὶ Διόνυσον — μνήσομαι. ib. 18. 21. 33. Auch wegen Pind. Isthm. 7, 12. ἡ ὅτ' ἀμφ' Ἴόλαον ἱππόμητιν, wo es mit dem Dativ wechselt.

220 sqq. Hoogen. et Zeune ad Viger. p. 7 sqq. Herm. ib. p. 700.

g) Fisch. 3, b. p. 212 — 223.

1162 Syntax. Construction der Präpositionen.

Not. Bei Homer findet sich auch die Form ἀμφί. S. S. 594. I.

584

2. **Ἐπὶ**

a. mit dem Genitiv:

α. in, auf, bei, bei Ortsbestimmungen, auf die Frage wo? Od. γ', 346. ἐπὶ πρυμνῶν λιμένων τανύφυλλος ἐλαίη, auf dem Ende, der innersten Bucht. Herod. 2, 35. τὰ ἄχθιστα οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν κεφαλῶν φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. Id. 5, 92, 3. ἐστρωτὸς ἐπὶ τῶν θυρῶν, bei, an der Thür. Xen. Anab. 4, 3, 28. μένει ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, am Fluß. h) Daher die Redensart, ἐπὶ τῶν τομίων ὁμνῦναι, dabei stehend schwören. i)

β. Auch auf die Frage wohin? Thuc. 1, 116. πλεῖν ἐπὶ Σάμου. Xen. Cyr. 7, 2, 1. ἐπὶ Σάρδεων φεύγειν. Bgl. 6, 1, 31. 4, 5, 54. 3, 3, 27. Daher ὁδὸς ἡ ἐπὶ Καρίας φέρουσα Herod. 7, 31. und mit Auslassung von ὁδός, εἶναι τὴν ἐπὶ Κιλικίας. k) Herod. 9, 47. wechselt der Genitiv mit dem Accus. ὁ Πανσωνίας ὀπίσω ἦγε τοὺς Σπαρτιήτας ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρασ' ὡς δ' αὖτως καὶ ὁ Μαρδόνιος ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου. (S. τὸ εὐώνυμον.)

γ. unter, während, bei Zeitbestimmungen, ἐπὶ Κέκροπος, zur Zeit des Cecrops, Herod. 8, 44. ἐπ' εἰρήνης, in Friedenszeiten, II. β', 797. ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων Xen. Cyr. 1, 6, 31. l) Zuweilen heißt ἐπὶ τινος ausserdem noch auf Veranlassung, z. B. ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη, eig. der zur Zeit des Antalk. daher der durch diesen geschlossene Friede. m)

δ. von, de, bei den Verbis sagen. Plat. Charm. p. 155. D. ἐπὶ τοῦ καλοῦ λέγων παιδός. Leg. 7. p. 793. E. ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γ' ἐλέγομεν. n) Soph. Oed. C. 414. καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκῶς κυρεῖ; Ai. 797. κατὰ τῷ λέγει τάδε;

ε. von, nach, a, bei den Verbis nennen, genannt werden. ἔχειν ὄνομα ἐπὶ τινος Herod. 4, 45. τὴν ἐπωνυμίην

h) Fisch. 3, b. p. 228, 229.

i) Viger. p. 615. Misc. phil. 1. p. 163, 36.

k) Obs. misc. 6. p. 293. Fisch. 3, b. p. 230. Brunck. ad Aesch. Prom. 663. Blomfield ib. 679.

l) Valck. ad Theocr. Id. 10. p. 115. Fisch. 3, b. p. 227.

m) (Markl. et) Wolf. ad Demosth. Lapt. p. (276.) 519. in Schaeef. app. 3. p. 144.

n) Heind. ad Charm. l. c. p. 62.

Syntax: Construction der Präpositionen. 1163

ποιεῖσθαι ἐπὶ τινός Id. 1, 14, 94. Vgl. 2, 57. 7, 58. 83. Daher Herod. 4, 45. οὐκ ἔχω συμβαλέσθαι, ἐπ' ὅτι οὐ μὴ δούσῃ γῇ οὐνόματα τριφάσια κέσται, *warum?*

ζ. in, bei, an, bei Substant. die irgend einen Fall anzeigen, der zum Beispiel dienen kann, und den Verbiß zeigen, sehen, betrachten u. Isocr. ad Nic. p. 25. A. ἐπὶ τῶν καιρῶν θεωρεῖν τοὺς συμβουλευόντας. So σκοπεῖν ἐπὶ τινός. o) Xen. Cyr. 1, 6, 25. ἐπὶ τῶν πράξεων. Plat. Rep. 5. p. 475. A. ἐπ' ἐμοῦ, an meinem Beispiel. Auch σπουδάζεσθαι ἐπὶ τινός Eur. Iph. A. 907. was sonst ἐπὶ τινι heißt.

η. Dst drückt es eine Verbindung, Begleitung, ein Zusammenstehen, Versehenstehen aus, sowohl mit Sachen, wie Herod. 9, 11. εἶπαν ἐπ' ὄρκου, *interposito iureiurando*. Soph. Al. 1268. σοῦ ὅδ' ἄνῃρ οὐδ' ἐπὶ μικρῶν λόγων ἔτ' ἰσχυρῶς στυν, mit wenigen Worten, so daß er nur wenige Worte sagte. Eur. Phoen. 1505. καθῆστο Κάδμου λαὸς ἀσπίδων ἐπὶ, *clypeis instructus*, dem im folg. B. entgegengesetzt ist στρατὸς οὐπὼ τεύχεσι πεφοργμένος. als auch mit Personen. Soph. Oed. C. 746. ἐπὶ προσπόλου μιᾶς χωρεῖν, von einer Dienerin begleitet. Lys. p. 187, 30. ἐπὶ προστάτου οἰκεῖν, *habitare patronum habentem*. Darauf gründet sich vielleicht Soph. Ant. 787. καὶ θ' οὐτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς, οὐθ' ἀμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, *unter den Menschen*. Daher vor, coram, wie Hellen. 6, 5, 38. ἐπὶ μαρτύρων, *testibus adhibitis*. Demosth. de cor. p. 273, 8. ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν. Vergl. Plat. Leg. 8. p. 846. B. C. p) und so umschreibt es auch ein Adverb. wie ἐπ' ἀδελφῆς, *fürher*, ἀδελῶς, ἐπ' ἐξουσίας, *mit Freiheit*. q)

θ. So scheinen auch die Nebenarten entstanden:

ἐφ' ἑαυτοῦ, *für sich*, besonders. Herod. 1, 143. αἱ δυνάμεις πόλεις — ἰρὸν ἰδρύσαντο ἐπὶ σφεῶν αὐτῶν. 9, 38. εἶχον καὶ οἱ μετὰ τῶν Περσέων ἔοντες Ἕλληνες ἐπ' ἐωυτῶν μαντιν Ἰππόμαχον. Vgl. 1, 203. 2, 2. Thuc. 5, 67. κέρως μὲν εὐώνυμον Σκιρταὶ αὐτοῖς καθίσταντο, αἰ ταύτης τῆς τάξης μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφεῶν αὐτῶν ἔχοντες, *für sich*, ohne mit andern vermischt zu sein. Vergl. 8, 63. So schon Il. η, 194. εὐχέσθαι — σιγῇ ἐφ' ὑμῶν, *inquit* Τρῶες γὰρ πύθονται. — Plat. Prot. p. 326. C. ἵνα μὴ αὐτοὶ

o) Schaeff. app. Demosth. 2. p. 284.

p) Dorv. ad Charit. p. 642. Valck. ad Eur. Hipp. 213. Wessel. ad Diod. Sic. T. 2. p. 153.

q) Wyttenb. bibl. crit. 3, 2. p. 7. Schaeff. melen p. 83.

1164 Syntax. Construction der Präpositionen.

ἐφ' αὐτῶν σικῇ πράττωσιν, wenn sie sich selbst überlassen sind. Leg. 12. p. 942. A. αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ τι παρὰ μόνος δοῦν, was ib. C. heißt χωρίς τι τῶν ἄλλων πράττειν. Vgl. Demosth. de cor. p. 230, 14. Daher ἐφ' ἑαυτοῦ οἰκῆν, auch von Städten, für sich, von andern unabhängig seyn, eine eigne Verfassung haben Thuc. 2, 63. r) Aber Thuc. 1, 17. τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προοραμένοι, von den Tyrannen, heißt was nur sie anging, ihr Privatinteresse, im Gegensatz der Rücksicht auf das gemeine Wohl, und wird erklärt durch die Worte ἐς τὸ σῶμα καὶ ἐς τὸ τὸν ἴδιον οἶκον αὐξάνειν.

ἐπὶ τριῶν, τεττάρων, ἐφ' ἑνὸς τετάχθαι, σιῆσαι, drei, vier, einen Mann hoch. Thuc. 2, 90. Xen. Cyr. 2, 4, 2. 8, 3, 18. An. 1, 2, 15. Ibid. 5, 2, 6. ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις ἦν, es konnte nie trauer nur einer hinuntersteigen. Ebendas. 4, 8, 11. wechselt der Genitiv mit dem Accus. ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι und ἐπ' ὀλίγων τερ.

Mit dem Namen eines Geschäftes, Amtes zeigt es die Verwaltung desselben an, z. B. οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων, qui summas rerum praefecti sunt, Demosth. p. 309, 9. besonders bei spätern Schriftstellern, οἱ ἐπὶ τῶν ἐπιστολῶν, ab epistolia. s)

585 b. Mit dem Dativ drückt es besonders eine Unterordnung, in der Gewalt jemandes seyn, und eine Bedingung aus.

α. Unterordnung, wo es das Lat. pones ausdrückt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μὲν ἐστὶν ἐφ' ἡμῖν, τὰ δ' οὐκ ἐφ' ἡμῖν, stehen in unserer Gewalt, Macht. Soph. Phil. 1003. μὴ πὶ τῷδ' ἔστω τάδε. ἐπὶ μάντασιν εἶναι, von den Wahrsagern abhängen, sich ganz von ihnen leiten lassen, Xen. Cyr. 1, 6, 2. ποιεῖν τι ἐπὶ τινι, einem etwas überlassen, Plat. Rep. 5. p. 460. A. Daher Soph. Tr. 356. οὐ τὰπὶ Ἀυδοῖς, οὐδ' ἐπ' Οὐφάλη πόνων λατρύματα. τὸ ἐπ' ἐμοί, so viel auf mich ankommt. ε.)

β. Bedingung, besonders in der Formel ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε; §. 479. ἐπὶ τοσοῦτο Eur. Alc. 382. Hel. 847. ἐφ' ᾧς Herc. f. 708. Als Bedingung wird auch dasjenige betrachtet, wegen

r) Valck. ad Herod. 8, 52. p. 654, 19. Fisch. 3, b. p. 231.

s) Lennep. ad Phalar. p. 306. Fisch. 3, b. p. 244 sq.

t) Fisch. 3, b. p. 235.

dessen, um es zu erlangen, man etwas thut, was der Preis oder die vorhergehehene Folge der Handlung ist. Pl. 1, 602. ἐπὶ δώροις ἔρχο, der versprochenen Geschenke halber, als Preis des Kommens. κ', 304. δώροι ἐπὶ μεγάλῳ, gegen ein großes Gesch. Herod. 1, 60. Μεγακλῆς ἐπεκηρυκεύετο Παισιστράτῳ, εἰ βούλοιο οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν ἐπὶ τῇ τυραννίδι. Soph. Ant. 322. καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γὰρ τὴν ψυχὴν προσδούς, für Geld. ib. 1061. ἐπὶ κέρδεσιν λέγειν, in der Erwartung eines Vortheils, wegen eines Vortheils. Arist. Ach. 13. ἐπὶ πόσῳ ἄδειν, um den Preis eines Kalbes. S. Brund. Plat. Alc. 1. p. 105. C. ἐπὶ τούτοις μόνοις ζῆν, unter der Bedingung, daß du nur dieses hättest. Log. 5. p. 745. A. εἰ τις ἀπακθῇ τούτῳ τῷ νόμῳ, φανεῖ μὲν ὁ βουλόμενος ἐπὶ τοῖς ἡμίσεσιν, so daß er die Hälfte zufolge eines Versprechens bekommt. Aeschin. in Ctes. p. 499. χώραν ἀναθεῖναι Ἀπόλλωνι ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ, so daß er gar nicht angebaut wird. Xen. Mem. 2, 2, 8. λέγει, ἂν οὐκ ἂν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιο ἀκοῦσαι, für sein Leben, wenn ihm gleich das Leben versprochen würde, daß er bei Nichterfüllung der Bedingung verlieren müßte. So auch ἐπὶ πόσῳ ἂν βούλοιο, ἐθέλοις, δέξαιο, um wie vieles möchtest du? das Lat. quid mereri velis, merearis? Id. Symp. 1, 5. Πρωταγόρα πολὺ ἀργύριον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, unter der Bedingung, daß er dich Weisheit lehrte. Isocr. Panath. p. 234. C. τούτων ὑπάντων μοι συμβεβηκότων, τῶν μὲν ὑπερβαλλόντως, τῶν δὲ ἐξαρκούντως, οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις, unter der Bedingung, mit der Aussicht dieses zu besigen, ungeachtet ich dieses besigen sollte. Thuc. 1, 74. ὑμεῖς ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι ἐβουλόθησθε, mit der Aussicht, oder um. 2, 80. ἐπ' ἐτησίᾳ προστασίᾳ ἡγεῖσθαι. u) Daher Pind. Pyth. 4, 331. ἐπὶ καὶ θανάτῳ φαρμακὸν εἰς ἄρσενος εὐρέσθαι, vel morte proposita.

Daher drückt es oft eine Absicht, einen Zweck aus, insofern dieser die Bedingung ist, unter der die Handlung gethan wird. Herod. 1, 41. μὴ τινες καὶ ὁδὸν κλέπτες κακούργοι ἐπὶ δηλήσει φανέωσι ὑμῖν, um euch Böses zu thun. Vgl. 2, 121. 6, 67. Eur. Herc. f. 591. οἱ στάσις ἔσθηναι καὶ διώλυσαν πόλιν ἐφ' ἀρπαγαῖσι τῶν πέλας. Plat. Protag. p. 312. B. τούτων γὰρ οὐκ ἐκάστην οὐκ ἐπὶ τέχνῃ ἔμαθες, ὡς δημιουργὸς ἐαόμενος, ἀλλ' ἐπὶ παιδείᾳ, ὡς τὸν

u) Ruhnk. ad Xen. Mem. S. 2, 2, 8. Villois. ad Long. p. 297. Fisch. 3, b. p. 239.

1166 Syntax. Construction der Präpositionen.

ἰδιώτην καὶ τὸν ἐλεύθερον πρῆσαι, um es als Handwerk zu treiben. Vgl. ib. p. 315. A. Apol. S. p. 36. D. ἐπὶ τῇ ἑματέρα παραυνοῦσαι, um euch zur Tugend zu ermahnen. Vgl. Arist. Lys. 630. Daher συλλαμβάνειν τινὰ ἐπὶ θαλάτῳ, ἄγειν ἐπὶ θ. in der Absicht, um ihn hinzurichten. x) Und da der unbeabsichtigte Erfolg mit dem beabsichtigten, d. h. dem Zweck oft verwechselt wird, Eur. Hec. 649. (ἐκρίθη δ' ἔργα, ἃν ἐν Ἰδα κρίνει τρισὺς μακάρων παῖδας ἀνὴρ βούτας,) ἐπὶ δουρί καὶ φόνο καὶ ἐμῶν μελάνθρων λῶβα, mit der Folge, daß Krieg und Mord und Verwüstung daraus entstand. Vergl. Phoen. 548. Hipp. 516. ἃ σ' οὐτ' ἐπ' αἰσχροῖς, οὐτ' ἐπὶ βλάβῃ φρονεῖν παύσει νόσου τῆσδε, so daß es dir Unehre brachte. Vgl. Hec. 822. mit meiner Note B. 805. Xen. Mem. S. 2, 3, 19, οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη καὶ κακοδαιμονία τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ (Absicht) ποιοιμένοις ἐπὶ βλάβῃ (Folge) χρῆσθαι;

Daher heißt es oft bloß wegen. Xen. Mem. 3, 14, 2. ἔχομεν ἂν εἰπεῖν, ἐπὶ ποίῳ ποτὲ ἔργῳ ἄνθρωπος ὀψοφάγος καλεῖται; So auch θαυμάζεσθαι ἐπὶ τινι Plat. Menon. in. φρονεῖν ἐπὶ τινι, über etwas stolz seyn. Id. Symp. p. 217. A. ἀνιδῆσθαι ἐπὶ τινι. γ) ἀνεπτέρωσθαι ἐπὶ τραγωδία, leidenschaftlich lieben, Arist. Av. 1444 sq. in Ansehung, wegen, de. Herod. 1, 66. Λακεδαιμόνιοι ἐχρηστρηζοντο ἐν Δελφοῖσι ἐπὶ πάσῃ τῇ Ἀρκάδων χώρῃ. id. 9, 10. Θύειν ἐπὶ τῷ Πέρσῃ, eig. in der Absicht, ganz Art. zu erobern, die Perser anzugreifen.

- 586 γ. Es heißt auch bei, theils als Ortsbestimmung, (wie Thuc. 3, 99. περιπόλιον ἐπὶ τῷ Ἀλφειῷ ποταμῷ) theils um überhaupt eine Verbindung, ein Zusammenseyn anzuzeigen. Hieher gehören die Redensarten ζῆν, ταλευκῆσαι, ἐπὶ παισίν, vivere, mori liberos habentem. z) — γαμεῖν ἄλλην γυναῖκα ἐπὶ θυγατρὶ ἀμύτορι, Herod. 4, 154. vgl. Eur. Alc. 380. παλλακὴν ἔχειν ἐπ' ἐλευθέροις παισίν, Dem. p. 637, 5. a) Eur. Med. 123. ζῆν ἐπ' ἰσοῖσιν, viv. aequo cum aliis iure fruente. Vgl. Isocr. Paneg. p. 48. B. (c. 10.) — ἐσθίειν ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον, zum Brod essen, Xen. Mem. S. 3, 14, 2. Vgl. Cyr. 1, 2, 11. b) ἐπὶ τῷ σίτῳ πίνειν, Id. Cyr. 6, 2,

x) Wessel. ad Diod. S. 2. p. 86. Heind. ad Plat. Gorg. §. 27.

γ) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 238. Fisch. 3, b. p. 238.

z) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 435. Herm. ad Vig. p. 860, 597.

a) Valck. ad Herod. 4, 154. p. 348, 56.

b) Bergl. ad Arist. Plut. 628. Ach. 835.

27. Vgl. Plat. Phaedr. p. 247. E. c) ἐπὶ τῇ κύλει ἄδων, Plat. Symp. p. 214. B. Daher auch Il. γ', 485. εἰ γὰρ ὁμηλικίῃ γε γυνοίμεθα. τῷδ' ἐπὶ θυμῷ, mit dieser Bestimmung. Od. ρ', 308. εἰ δὲ καὶ ταχὺς ἔσσι θάειν ἐπὶ εἰδῶι τῷδε; bei dieser Gestalt. Vergl. Hesiod. Th. 153. So scheinen Il. ε', 104. ἔλαφοι αὐτῶς ἠλάσκουσαι ἀνάκλιδας οὐδ' ἐπὶ χάρηι die Worte οὐδ' ἐπὶ γ. die Stelle eines dem ἀνάκλιδας entgegengesetzten Adj. zu vertreten, οὐδ' ἐπὶ χάρηι ὄντες, nicht freudig zum Angriff. d) Thuc. 2, 101. ὑποσχόμενος ἀδελφῇν αὐτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ, mit ihr. καθῆσθαι ἐπὶ δακρύοις Eur. Iph. A. 1184. oder ἐπὶ δάκρυσι Troad. 315. στ. δακρύνουσαν. Iph. A. 542. ὡς ἐπ' ἐλαχίστοις δακρύοις πρίσσω κακῶς, mit den wenigsten Thr. Soph. El. 108. ἐπὶ κακυτῷ, mit Wehklagen. Ant. 759. ἐπὶ ψόγοις δεινύσεις ἐμὲ δ. ἢ. ψέγονσα. ib. 555. οὐκ ἐπ' ἀρρήτοις γε τοῖς ἐμοῖς λόγοις, nicht ohne daß ich geredet habe. Eur. Ion. 235. ἐπ' ἀσφακτοῖς μῆλοισι, ohne geopfert zu haben. Eur. Or. 632. ποῦ σὸν πόδ' ἐπὶ συννόῳ κυκλεῖς, was 634. heißt τι συντρούμενος. Demosth. de cor. p. 319, 16. Lys. p. 165, 13. ἐπ' εὐνοῖα λέγειν. Soph. Ai. 142. μέγας θόρυβοι κατέχουσ' ἡμᾶς ἐπὶ δυσκλείᾳ, mit Schande, soviel als φῆμαι δυσκλείς κατ. ἡ. ἐπὶ γέλωτι Herod. 9, 82. kann heißen mit Lachen, aber auch, um Lachen zu erregen, zum Spas. Eur. Phoen. 1596. οὐκ ἐπ' ὀνειδέειν, οὐδ' ἐπιχαίρουσιν, ἀλλ' ὀδύναισι λέγω, kann das erstere heißen nicht um dich zu schmähen noch um schadenfroh zu seyn, aber auch statt οὐκ ὀνειδίζουσα, οὐδ' ἐπιχαίρουσα, das letzte ἐπ' ὀδύναισι kann bloß mit Schmerz bedeuten, ὀδυνώμενη.

Oft drückt es nicht sowohl ein Nebeneinanderseyn, als ein Nacheinanderseyn (Verbindung in der Zeit und im Raume) aus. Od. λ', 287. τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμῃ Πηροῦ τέκε. Xen. Cyr. 2, 3, 7. ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας, gleich nach ihm. Vgl. 22. Eur. Or. 887. 898. 902. Eine unmittelbare Folge im Raume, ein Hinzukommen drückt es auch aus Od. η', 120. ὄγγνη ἐπ' ὄγγνη γηράσκει, Birne an Birne. Eur. Iph. 197. Τ. φόρος ἐπὶ φόρῳ, Mord auf Mord. Troad. 595. ἐπὶ δ' ἄλγασιν ἄλγας κεῖται. Vgl. 173. e) Daher ἐπ' ἐξοργασμένοις S. 565. Anm. Auch außer, praeter. Il. ε, 639. ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τῇσι. Vgl. Od. γ', 113. ὧς 277.

c) Brunek. ad Arist. Plut. 1006.

d) Jacobs ad anth. Pal. p. 565.

e) Fisch. 3, b. p. 237.

χ', 264. ἐπὶ τούτοις, praeterea, überdies, noch dazu, Xen. Cyr. 4, 5, 38.

δ. Oft heißt ἐπὶ mit dem Dativ gegen, von einem feindseligen Verhältniß. Eur. Phoen. 1417. ἦξαν δρόμημα δαιρὸν ἀλλήλοις ἐπὶ. Rhes. 577. Δόλων, ἐφ' ᾧπερ ἔγχεσσι ἀλκυστάι τόδε. 580. ἴσως ἐφ' ἡμῖν μηχανήν στήσωσιν τινα. f)

ε. In vielen Fällen hat ἐπὶ mit dem Dativ dieselbe oder eine ähnliche Bedeutung, wie mit dem Genitiv, z. B. ἐπὶ χθονὶ, auf der Erde. ἐπὶ νυκτὶ Il. 9, 529. in der Nacht. Herod. 3, 12. ἄγρος ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἔχουσιν. Id. 3, 14. τούτῳ ἐπολέσας τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρὶ, bei seiner Tochter. Il. τ', 181. οὐ δ' ἔπειτα δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσει, bei einem andern. In der Redensart ἐπὶ τινι εἰπεῖν Plat. Menex. p. 234. B. Thuc. 2, 34. Demosth. de cor. p. 320, 25. eine Lobrede auf jemand halten, scheint man sich eine Ortsbestimmung gedacht zu haben, bei oder auf jemand's Grabe stehend reden. So Herod. 7, 225. ὁ λίθινος λέων ἔστηκεν ἐπὶ Ἀσωνίδῃ. g) νόμους τίθεσθαι ἐπὶ τινι, bei einem, in Betreff eines, d. h. für. Plat. Gorg. p. 488. D. Heind. S. 141. der ἐπὶ von der Richtung, Absicht erklärt.

ζ. Auf diesen Gebrauch gründet sich auch wahrscheinlich die Construction ὀνομάζειν ἐπὶ τινι, einer Sache einen Namen geben, z. B. Plat. Rep. p. 493. C. ὀνομάζοι δὲ πάντα ταῦτα ἐπὶ ταῖς τοῦ μεγάλου ζωῶν δόξαις. S. J. 420. b. S. 770.

Mit dem Dativ steht es auch, um Geschäfte und Verrichtungen auszudrücken. Xen. Cyr. 6, 3, 28. οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς, qui machinis bellicis praefecti sunt. Daher Thuc. 6, 29. πέμπειν τινὰ ἐπὶ στρατεύματι, als Befehlshaber einer Armee.

η. Mit dem Accus. heißt es besonders auf, nach, gegen, auf die Frage wohin? in den Fällen, wo im Lat. in mit dem Accusativ steht, z. B. ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον, ἐπὶ θρόνον Herod. 7, 40. Xen. Mem. S. 2, 3, 10. οὐδὲν ποικίλον δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι, gegen ihn. So scheint man in ἐπὶ πόδα ἀναχωρεῖν, pedem referre, sich zurückziehen, ἐπὶ σκέλος πάλιν χωρεῖν Eurip. Phoen. 1438. das Zurücktreten in den Ort, den der Fuß früher einnahm; betradisch-

f) Schaeff. ad Soph. Ant. 57. Dindorf comm. in Arist. com. T. 7. 1. p. 415. B. 544.

g) Valck. ad Herod. 4, 87. p. 321, 91. Fisch. 3, h. p. 240.

rigt zu haben. Daher steht es oft nach Verbis der Bewegung bei Substantiven, die nicht einen Ort, sondern eine Handlung anzeigen, welche der Zweck des Gehens ic. ist, wie $\lambda\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota \epsilon\pi\acute{\iota} \theta\eta\rho\alpha\nu$ Herod. 1, 37. $\epsilon\pi\acute{\iota} \theta\alpha\nu\rho\acute{\iota}\alpha\nu$ Plat. Crit. p. 52. B. $\lambda\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota \epsilon\pi\acute{\iota} \upsilon\delta\omega\rho$ Herod. 3, 14. Xen. Oecon. 2, 15. um Wasser zu holen, nach Wasser. Xen. Cyr. 1, 6, 12. $\epsilon\pi' \alpha\rho\gamma\upsilon\rho\acute{\iota}\omega\nu$, um Geld zu holen. h) Daher $\epsilon\pi\acute{\iota} \tau\acute{\epsilon}$, zu welchem Ende, warum? Arist. Nub. 255. $\epsilon\pi' \alpha\upsilon\tau\acute{o} \gamma\alpha \tau\omicron\upsilon\tau\omicron \pi\acute{\alpha}\rho\sigma\mu\epsilon\nu$, $\omega\varsigma \epsilon\pi\acute{\iota}\delta\epsilon\acute{\iota}\xi\omicron\nu\tau\epsilon \kappa\alpha\iota \delta\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\xi\omicron\nu\tau\epsilon$ Plat. Euthyd. p. 274. A.

Doch steht es auch zuweilen auf die Frage wo? wie als, z. B. $\lambda\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota \epsilon\pi\acute{\iota} \tau\iota$ Herod. 2, 55. 8, 52. irgend wohin gehen, um sich dort zu setzen. $\epsilon\pi\acute{\iota} \delta\epsilon\acute{\xi}\iota\acute{\alpha}$, $\epsilon\pi' \acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\alpha} \kappa\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ Herod. 1, 51. Vgl. 3, 90. Soph. Oed. C. 1493. $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\nu \epsilon\pi' \alpha\acute{\iota}\gamma\iota\alpha\lambda\acute{o}\nu \theta\epsilon\omega \tau\upsilon\gamma\chi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\varsigma \beta\omicron\upsilon\theta\upsilon\tau\omicron\nu \epsilon\sigma\tau\acute{\iota}\alpha\nu \acute{\alpha}\gamma\acute{\iota}\zeta\omega\nu$. Eur. Iph. A. 812. $\theta\acute{\alpha}\nu\sigma\sigma\omicron\upsilon\sigma' \epsilon\pi' \acute{\alpha}\kappa\tau\acute{\alpha}\varsigma$. i) Aber Thuc. 7, 37. $\omicron\acute{\iota} \mu\acute{\epsilon}\nu \epsilon\pi\acute{\iota} \tau\acute{\alpha} \tau\epsilon\acute{\iota}\chi\eta \kappa\alpha\iota \pi\rho\acute{o} \tau\omicron\upsilon\nu \tau\epsilon\acute{\iota}\chi\omega\nu \tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \pi\rho\omicron\sigma\iota\omicron\upsilon\sigma\iota\nu \acute{\alpha}\nu\tau\iota\pi\alpha\rho\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu\tau\omicron$ liegt in $\epsilon\pi\acute{\iota} \tau\acute{\alpha} \tau\epsilon\acute{\iota}\chi\eta$ wohl zugleich der Begriff $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\varsigma$.

Bei Zeitbestimmungen steht es auf die Frage wie lang? $\epsilon\pi\acute{\iota} \chi\rho\acute{o}\nu\alpha\nu$, eine Zeit lang, aliquamdiu, Il. β' , 299. $\epsilon\pi\acute{\iota} \delta\upsilon\omicron \eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$, zwei Tage lang, Thuc. 2, 35. $\epsilon\phi' \eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\nu$, $\epsilon\pi' \eta\mu\alpha\rho$, auf einen Tag. k) Auch bei Ortsbestimmungen. $\epsilon\pi\acute{\iota} \tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\rho\acute{\alpha}\kappa\omicron\nu\tau\alpha \sigma\tau\acute{\alpha}\delta\iota\alpha \delta\acute{\iota}\eta\kappa\epsilon\iota\nu$ Xen. Mem. S. 1, 4, 17. Anab. 1, 7, 15. Bei Zahlwörtern heißt es ungefähr Herod. 4, 198. $\epsilon\pi\acute{\iota} \tau\rho\eta\kappa\acute{o}\delta\iota\alpha$ gegen dreihundert.

Es heißt auch was betrifft in der Formel $\tau\acute{o} \epsilon\pi' \acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}$. Soph. Antig. 889. $\tau\omicron\upsilon\pi\acute{\iota} \tau\eta\nu\delta\epsilon \tau\eta\nu \kappa\acute{o}\rho\eta\nu$. l) — In $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\nu \mu\upsilon\theta\omicron\nu \epsilon\pi\acute{\iota} \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ Eur. Suppl. 1069. (S. Markl. Note) wird es wie als gebraucht. So auch Herod. 3, 82. $\sigma\iota\gamma\omega\tau\omicron \acute{\alpha}\nu \beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\alpha}\delta\mu\alpha\tau\alpha \epsilon\pi\acute{\iota} \delta\upsilon\sigma\mu\epsilon\acute{\nu}\epsilon\alpha\varsigma \acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha\varsigma \omicron\upsilon\tau\alpha \mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha$, wo es $\beta\omicron\upsilon\lambda.$ $\tau\acute{\alpha} \epsilon\pi\acute{\iota} \delta\upsilon\sigma\mu. \acute{\alpha}$. heißen müßte, wenn $\epsilon\pi\acute{\iota} \delta\upsilon\sigma\mu. \acute{\alpha}$. zu $\beta\omicron\upsilon\lambda.$ gehörte. Einerlei Bedeutung hat $\epsilon\pi\acute{\iota}$ mit dem Accus. und Genit. in $\epsilon\pi\acute{\iota} \pi\omicron\lambda\lambda\omicron\upsilon\varsigma \tau\epsilon\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$ Xen. Anab. 4, 8, 11. wo vorher $\epsilon\pi' \omicron\lambda\acute{\iota}\gamma\omega\nu \tau\epsilon\tau.$ stand. Auch hat $\epsilon\pi\acute{\iota}$ mit dem Accus. oder einem Adv. adverbialische Bedeutung: $\epsilon\pi\acute{\iota} \pi\lambda\acute{o}\nu$,

k) Valck. ad Herod. 7, 193. p. 596, 72. Vgl. id. ad Phoen. 79.

i) Wessel. ad Herod. 6, 32. p. 451, 14. Herm. ad Hom. h. in Merc. 418. Schaeff. ad Long. p. 427.

k) Seidl. ad Eur. El. 426.

l) Porson. ad Eur. Or. 1338.

1170 Syntax. Construction der Präpositionen.

ἐπὶ μᾶλλον, ἐπὶ μᾶλλον, mehr, ἐπ' ἴσα st. ἴσως Pind. Nem. 7, 7. m)

- 587 3. Μετά bedeutet a. mit dem Genitiv mit, wie οὐν, um eine Gesellschaft, eine Verbindung auszudrücken, wie καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων, bei den übrigen Plat. Rep. 2. p. 359. E. Daher μετὰ τινος εἶναι, auf jemandes Seite seyn Thuc. 3, 56. 7, 33. Mit den B. streiten, kämpfen, Krieg führen drückt μετὰ den befreundeten Theil aus, z. B. Thuc. 1, 18. Daher mannigfaltige Constructionen, in denen der Begriff einer Verbindung zum Grunde liegt, der aber in andern Sprachen durch andere Rücksichten bestimmt wird, z. B. μετὰ πολιτείας οἰκῆν, reip. formam habere Isocr. Parneg. c. 30. μετὰ τοῦ λόγου Plat. Phaeton. p. 66. B. duce ratione, μετὰ τῶν νόμων zufolge der Gesetze Dem. Lept. §. 90. p. 490, 13. aber μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου διακινδυνεύειν, in der Vertheidigung des Gesetzes Plat. Apol. 8. p. 32. B. μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιοῦμενοι, unter Gefahren Thuc. 1, 18 extr. μετὰ μισθοῦ ib. 7, 57. um Lohn, vorher μισθῶ πεισθέντες. Soph. Oed. C. 1636. αἶψου μετὰ, jammernnd. Thuc. 6, 28. μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου, in Scherz und Trunkenheit, wie μετ' οἴνου ἐλθεῖν Lysias p. 101, 17. μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν Xen. Mem. 3, 5, 8. εἰ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι, τῷ φίλῳ παιδὶ τιμωρίας ἂν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, mit deiner Hülfe, id. Cyrop. 4, 6. 7. n) Daher mit Plural. unter Eurip. Hec. 209. μετὰ νεκρῶν κείσομαι. Eur. Andr. 591 f. wechselt μετ' ἀνδρῶν mit ἐν ἀνδράσιν.

b. Mit dem Dativ bloß bei Dichtern, unter. Il. α', 252. μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἀνασσειν. wofür Od. η', 62. steht ὅς ἐν Φαίηξιν ἀνασσειν, und bei Singul. die eine Mehrzahl ausdrücken Il. χ', 49. μετὰ στρατῷ. ε', 50. μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ, in. Od. θ', 156. νῦν δὲ μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ — ἡμεῖς. Daher überhaupt in. Od. γ', 281. πηδάλιον μετὰ χειρὶν ἔχοντα. vgl. Il. ε', 344. Soph. Phil. 1110. Hesiod. Sc. H. 82. ἄλλην μῆτιν ὑφαίνει μετὰ φρεσίν, was sonst ἐνὶ φρεσὶν heißt. Ferner mit. Od. β', 148. ἐπέτεοντο μετὰ πνοῆς ἀνέμοιο, was sonst ἅμα πν. ἀν. heißt.

c. mit dem Accus. nach, post, wovon sich überall Beispiele finden. Dann steht zuweilen nur das Hauptwort des

m) Heind. ad Plat. Gorg. §. 17. Ast ad Plat. Leg. p. 132. Loheck ad Phryn. p. 48.

n) Duker. ad Thuc. 8, 75. Fischer. 3, b. p. 198 sq.

Sahes Plat. Leg. 5. p. 746. D. νῦν δὲ τοῦτ' αὐτό προθυ-
μητέον ἰδεῖν μετὰ τὴν δόξαν τῆς τῶν δώδεκα μαρῶν δια-
νομῆς ft. ἐπειδὴ ἔδοξεν ἡμῖν διαλέμεν. ib. 7. p. 794. C.
μετὰ τὸν ἑξέτη καὶ τὴν ἑξέτην, nachdem ein Knabe oder
ein Mädchen sechs Jahr alt geworden ist, besonders bei
den spätern Atticisten. o). Ähnlich ist schon Il. ρ', 605. μετὰ
Λήϊτον ὀρμηθέντα. Vgl. ω', 575. μετὰ Σόλωνι οἰχόμενον
Herod. 1, 34. Vergl. 6, 98. Daher auch ἐπεσθαι μετὰ
τινα Il. ν', 492. ὥσπερ τε μετὰ κίλον ἔσπετο μῆλα u. d.
und dieses Nachfolgen, im Raum auf das ethische Nachfol-
gen, sich nach jemand richten übertragen Il. ο', 52. τῷ καὶ
Ποσειδάων γὰρ — αἶψα μεταστρέψει νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν
κῆρ nach deinem und meinem Sinn, gemäß. μετὰ πλέος
πολέμου ἔρχεσθαι Il. λ', 227. ν', 364. dem Rufe nachgehen,
d. h. dahin gehn, wohin der Ruf ihn zu gehen auffordert.
Auch wird es besonders von Attikern mit ἡμέρα allein oder
mit einer Ordinalzahl verbunden: μεθ' ἡμέραν, am Tage,
Eur. Or. 58. Plat. Phaedr. p. 251. E. οὔτε νυκτὸς οὔτε
μεθ' ἡμέραν. μετὰ νύκτας, des Nachts Pind. Nem. 6, 12.
μετὰ τρίτην ἡμέραν, am dritten Tage. p)

Besonders bei Homer unter mehreren bei Plur. oder
Collectivwörtern, theils wo eine Ruhe bezeichnet wird, wie b.
Il. ι', 54. μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλεον ἄριστος. ρ', 149.
μεθ' ὄμιλον, im Haufen. Vgl. β', 143. theils bei B. der Be-
wegung, zu, nach. Il. δ', 70. ἔλθε μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιοῦς.
Vgl. ρ', 458. 460. und in übertragener Bedeutung Il. β', 376.
ὅς με μετ' ἀπρήκτους ἔριδας καὶ νείκεα βάλλει. Od. β', 308.
μετὰ πατρὸς ἀκουήν, um vom Vater Nachricht einzuziehen.
Eur. Alc. 67. Εὐρυπύκας πέμπαντος ἱππεῖον μετὰ ὄχημα,
um das Gespann zu holen. μετὰ στέφανον ἰέναι Pind. Ol.
4, 36. auch in feindlicher Absicht Il. ε', 152. υ', 407. u.
d. q) Daher μεταλθεῖν τινα arcossere.

Seltner ist die Bedeutung in, z. B. μετὰ χειρὸς ἔχειν
Herod. 7, 16. Thuc. 1, 138. (Daher μεταχειρίζεσθαι). r)

o) Ast ad Plat. Leg. p. 275 f. und die dort citirten Wernsd. ad
Himer. p. 41 sq. Boissonad. ad Philostr. p. 429. Jacobs ad
Athen. p. 218 sq.

p) Valck. ad Il. ν', p. 63 sq. Fisch. 5, b. p. 201.

q) Valck. ad Eur. Ph. 1527. Vgl. ad Herod. 7, 193. p. 596, 72.
Brunck. ad Apoll. Rh. 1, 4. App.

r) Obs. misc. 10, p. 210 sq.

588 4. Παρά. a. mit dem Genitiv heißt von, a, ab, und drückt eine Bewegung von einem Orte her aus, wie φάσγανον ἐρύσαστο παρά μηροῦ. Ἀργαὶ παρ' Αἰήταο πλείουσα Od. μ', 70. auch von etwas weg Eurip. Bacch. 118. ὄχλος ἀπ' ἰστωῖν, παρὰ κερκίδων τ' οἰστρηδαῖς Διονύσῳ, insofern sie vorher παρὰ κερκίδων gewesen waren. Dabei zeigt sie das von jemand herrührende, ausgehende an; a. bei Verbis activis und neutris, besonders hören, erfahren, verständigen u. und zwar bei lebenden Wesen: μαθεῖν παρὰ τινος. ἀγγέλλειν παρὰ τινος. s) Daher auch bei verwandten Substantiven: οἱ παρὰ τῶν Περσῶν ἄγγελοι. t) —

So auch in den Redensarten: παρ' ἑαυτοῦ δίδοναι Herod. 2, 129. 7, 29. 8, 5. aus seinem Vermögen, seinem Beutel etwas geben. u) παρ' αὐτοῦ, auf seinen Befehl Xen. h. gr. 2, 1, 27. nach dem was jemand zugegeben hat Plat. Gorg. p. 489. A. S. Heind. S. 142. λόγος παρὰ Ἀθηναίων eine von den Ath. ausgehende Sage Herod. 8, 55. Plat. Menex. p. 236. E. μνήμη καὶ κόσμος τοῖς πράξασιν γίγνεται παρὰ τῶν ἀκουσάντων, von Seiten derer, die die Rede hörten. So auch πλεονεκτεῖν παρὰ θεῶν, παρ' ἀνθρώπων Isocr. π. ἀντιδ. §. 301. Von unbelebten Wesen hat es Herodot 7, 182. πυνθάνεσθαι παρὰ πυρσῶν, wo die Samcroftsche Handschr. die Correctur eines Grammatikers διὰ πυρσῶν hat.

Zuweilen heißt παρὰ mit dem Genitiv auch bei, besonders bei Dichtern, z. B. παρ' ἀσπίδος Π. δ', 468. τὰ παρὰ ποδός Pind. Pyth. 10, 97. Soph. Antig. 966. 1123. x)

b. mit dem Dativ: bei auf die Frage wo? z. B. Od. α', 154. Φημίω, ὅς ἐ' ἤειδε παρὰ μνηστῆροισιν ἀνάγκη. Auch von Eigenschaften, wie das lat. in. Demosth. de cor. p. 318, 13. εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη, si quid est in me ingenii. Mit δοκεῖν verbindet es Soph. Trach. 589. st. des bloßen Dativs, und der Begriff des δοκεῖν liegt in παρὰ Λαρείῳ κριτῇ §. 388. a. Not. z. παρὰ st. ἐν Pind. Pyth. 2, 159. παρὰ τυραννίδι.

s) Stallb. ad Plat. Euth. p. 107.

t) Valcken. ad Herod. 7, 182. p. 590, 1. ad nov. test. p. 351. Fisch. 3, b. p. 264 sq.

u) Wessel. ad Herod. 8, 5. p. 621, 56.

x) Schaeef. ad Dion. H. p. 118. ad Soph. Antig. 1123.

c. mit dem Acc. heißt es a. neben, zu, nach, auf die Frage wohin? Il. α, 347. τὰ δ' αὖτις ἔτην παρὰ νῆας Ἀχαι-
ων, zu den Schiffen. Herod. 3, 15. ἦγον παρὰ Καμβύσιον,
am R. auch vorbei Xen. Cyr. 5, 2, 29. παρὰ τὴν Βαβυλῶνα
κρίναι. Vgl. Il. γ', 145. γ', 172. Daher Herod. 1, 120. παρὰ
μικρὰ καὶ τῶν λογίων ἡμῶν ἐνια κεχαίρηκε, was nachher heißt
θεοὺς ἐρχεσθαι. Nicht selten steht es auch so auf die Frage
wo? Od. μ', 32. οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός.
Vgl. γ', 460. δ, 333. Herod. 8, 140. πυνθάνεσθε τὴν παρὰ
τῆς νῆς ἐοῦσαν δύναμιν. Soph. El. 183. ὁ παρὰ τὸν Ἀχέ-
οντα θεὸς ἀνάσσει. Thuc. 7, 39. παρὰ τὰς ναῦς ἀριστο-
οιεῖσθαι. Vgl. Pind. Nem. 7, 67. So auch Eur. Herc.
684. αἰέσω παρὰ τε Βρόμιον οἰνοδόταν παρὰ τε χέλους
ταυτόνου μολπὰν καὶ Αἰβυν αὐλόν, zum Wein, zur Leyer.
nd öfter. γ) Hiervon ist der Gebrauch von παρὰ bei den
Verbis betrachten, prüfen, untersuchen abgeleitet. Plat.
Rep. 8. p. 550. A. ὁρῶν τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν ἐγγύθεν
παρὰ τὰ τῶν ἄλλων, daneben haltend vergleichen. Phaedr.
276. E. παγκύβην λέγεις παρὰ φαύλην παιδίαν, daneben
stellend. Pind. Pyth. 9, 88. παρὰ σοφὸν ἀντιφερίξαι. Da-
her auch Pind. Pyth. 3, 145. ἐν παρὰ ἐσλὸν πῆματα σύνδρα-
μίζονται βροτοῖς ἀθάνατοι, gegen ein Glück, so daß zwei
Lebel mit einem Gute abwechseln, wie in den Redensarten
παρὰ ἡμᾶς, Soph. Oed. C. 1455. Arist. Ran. 643. oder παρὰ
μέραν, einen um den andern Tag, aber auch auf einen
Tag Demosth. de cor. p. 107. 8. z) So auch πληγὴν παρὰ
πληγὴν, Schlag um Schlag, Arist. Ran. 643. Daher wird
es überhaupt bei Vergleichen gebraucht, besonders wenn
das Wort, welches von παρὰ regiert wird, verneint werden
soll. Xen. Mem. S. 1, 4, 14. παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα, ὥσπερ
θεοὶ, οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσι, in Vergleichung mit, vor
den andern Geschöpfen. Plat. Theag. p. 128. B. τοῦτο
εἰναι τὸ μάθημα παρὰ ὄντινόν ποιοῦμαι δεινὸς εἶναι, d. h.
λεινὸς, ὥς οὐδεὶς. Ion. p. 539. E. ἂ τῷ ῥαψῳδῷ προσήκει
καὶ σκοπεῖσθαι καὶ διακρίνειν παρὰ τοὺς ἄλλους ἄνθρώπους,
d. h. μᾶλλον ἢ τοῖς ἄ. ἀνθρώποις. Daher παρὰ ἑλάττω
τοῦ δέοντος ἡγεῖσθαι τε Plat. Rep. 8. p. 546. D. Auch

γ) Valck. ad Herod. 8, 140. p. 687, 57. Derv. ad Charit. p. 506.
Brunck. ad Aesch. Prom. 348. ad Apoll. Rh. 2, 496. App.
ad Arist. Ran. 1068. Fisch. 3, b. p. 267. 268.

z) Schaeef. ad Long. p. 339. app. Demosth. 1. p. 540. Lobeck
ad Soph. Ai. 473. Herm. ad Soph. Oed. C. l. c. p. 387.
Ai. 470.

1174 Syntax: Construction der Präpositionen:

nach Comparativen statt ἢ αὐτά. Herod. 7, 103. γυναικῶν αὐτῶν καὶ παρὰ τὴν ἑαυτῶν φύσιν ἀραιότερας. Thuc. 1, 23. ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μεημονεύόμενα ξυνέβησαν, und nach ἄλλος. Plat. Phaedon. p. 93. A. οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι οὐδέ τι πάσχειν ἄλλο παρ' αὐτὸν ἐκεῖνα ἢ ποιῆν ἢ πάσχειν. Daher Plat. Apol. S. p. 28. C. Ἀλλὰ τίς τοσοῦτον τοῦ κινδύνου καταφρόνησε παρὰ τὸ ἀσχερόν τι ὑπομένειν, ὥστε, potius quam turpe quid committeret. Daher

außer. Arist. Nub. 698. οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Plat. Phil. p. 32. E. οὐκοῦν ἔστι τις τρίτη ἡμῶν ἢ τοιαύτη διάθεσις παρὰ τε τὴν τοῦ χαίροντος καὶ παρὰ τὴν τοῦ λυπούμενου; a) Daher Herod. 9, 33. παρὰ ἐν πάλασμα ἔδραμεν νικῶν Ὀλυμπιάδα, das einzige Ringen ausgenommen, wobei zugleich die eigentliche Bedeutung des τρέχειν παρὰ τι, bei etwas vorbei laufen, berücksichtigt zu seyn scheint.

Daher auch παρὰ πολὺ, παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον, Plat. Apol. S. p. 36. A. um vieles, um wenig, d. h. so daß viel, wenig daran fehlt. Thuc. 7, 71. παρ' ὀλίγον διάφραγον. καὶ οὐδέν, so viel wie gar nicht Soph. El. 1327. Oed. T. 983. Ant. 35. 466. Eur. Or. 669. b) besonders mit den Verbis ἔρχεσθαι, ἵκειν, welche auch einen negativen Sinn haben, es fehlt viel, wenig daran. Isocr. Aegin. p. 388. E. παρὰ μικρόν ἦλθον ἀποθανεῖν. Thuc. 6, 37. παρὰ τοσοῦτον γινώσκω, tantum abest, ut ita sentiam. 3, 49. παρὰ τοσοῦτον ἢ Μυτιλήνην ἦλθε κινδύνου. c)

β. längs, Π. α, 34. βῆ δ' ἀκίων παρὰ θύρα θαλάσσης, längs dem Ufer. παρὰ νῆας λέγειν längs den Schiffen, nicht zu den Sch. Eur. Bacch. 17. Ἀσία, ἢ παρ' ἀλμυρῶν ἄλλα καίται. d) Daher auch von der Zeit während, per, παρ' ὅλον τὸν βίον, das ganze Leben hindurch. Herod. 7, 46. ἔτρεα τούτου παρὰ τὴν ζῆν πεπόνθαμεν οἰκτρότερα. Eur. Alc. 947. παρ' εὐτυχῇ ποταμόν. Besonders wenn ein bestimmter Augenblick angegeben wird. Herod. 2, 124, 4. παρὰ τὴν πόσιν, inter potandum, beim Trinken. Demosth.

a) Schaef. ad Dion. H. p. 117 sq. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 216. Ast ad Leg. p. 539. Stallb. ad Phil. p. 51.

b) Blomf. gloss. Aesch. Agam. 221.

c) Valck. ad Herod. 9, 33. p. 708; 9. ad nov. test. p. 546. Vig. p. 646 sqq. Passow griech. Wörtl. παρὰ τι. 7. b.

d) Blomf. ad Aesch. Ag. 835.

ν. 229, 19. παρ' αὐτὰ τα ἄδικήματα, gerade bei der ungerichten Handlung, in demselben Augenblick, da diese verahndet wird. Vgl. p. 966. e)

γ. wider, anders, als, praeter, z. B. παρὰ δόξαν, praeter opinionem, παρὰ φύσιν, παρὰ τὸ δίκαιον. Plat. Rep. p. 529. C. πῶς δὲ ἔλαγος δεῖν ἀστρονομίαν μανθάνειν παρὰ ἢ τῶν μανθάνουσιν, anders als man sie jetzt lernt, nach einer andern Methode. f) Hier ist es das Gegentheil von κατά, z. B. παρὰ δύναμιν, anders als man kann, welches über seine Kräfte, aber auch weniger als seine Kräfte erlauben, heißen kann.

δ. wegen, durch. Thuc. 1, 141. ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν αὐτοῦ ἀμέλειαν οἶται βλάβειν. Xen. Mem. S. 2, 1, 2. Demosth. Phil. 1. p. 43, 14. οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὐτοῦ ἰωμὴν τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. παρὰ τί; weswegen? g) Daher Isocr. Archid. p. 26. E. εἰ εἰς μόνος Λακ. βοηθήσειεν, ὑπὸ πάντων ἀνὴρ ἡμολογεῖτο παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς, per hunc stetisse, ut servaretur. Demosth. de cor. p. 305. 2. παρὰ τοῦτο γέγονε τὰ Ἑλλήνων πράγματα, was Cicero Orat. 1, 27. übersetzt in eo positas esse fortunas Graeciae. h)

5. Παρὶ. a. mit dem Genitiv, ist besonders das latein. 589
le, von, z. B. περὶ τινος λέγειν. Die allgemeinste Bedeutung ist in Ansehung, was betrifft. Herod. 2, 10. οὐδεὶς αὐτῶν πλήθους περὶ ἄξιος συμβληθῆναι ἐστι. Xen. Mem. 1, 3, 15. περὶ μὲν δὲ βρώσεως καὶ πόσεως καὶ ἀφροδισίων αὐτῶ κατεσκευασμένος ἦν. Dann macht es mit seinem Casus zuweilen einen Satz für sich aus, Herod. 2, 102. ἀριθμοῦ δὲ περὶ, μὴ πύθη etc. quod vero ad numerum attinet. ib. 237. κακολογίης περὶ. Vgl. 1, 157. Diese liegt auch in folgenden Redensarten zum Grunde, wo man aber im Lat. und Deutschen gewöhnlich statt dieses allgemeinen Verhältnisses ein besonderes durch eine andre bestimmte Präposition bezeichnet, wie μάχεσθαι περὶ πατρίδος, Il. ω, 500. Od. ω, 113. Herod. 1, 169. für das Vaterland, Eur. Alc. 76. περὶ παιδων θνήσκειν, was sonst ὑπὲρ heißt. i) und so wechseln auch sonst περὶ und ὑπὲρ mit einander. Xen. Cyr.

e) Fisch. 3, b. p. 269: Heind. ad Plat. Prot. p. 521.

f) Fisch. ib. p. 269 sq.

g) Schaef. ad Julian. p. VII.

h) Schaef. app. Demosth. 2. p. 309 sq.

i) Fisch. 3, b. p. 215.

1176 Syntax. Construction der Präpositionen.

3, 3, 44. τῶν γὰρ ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς καὶ ὑπὲρ οἰκῶν, καὶ περὶ γυναικῶν δέ etc. Vergl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 299. ii). Eur. Phoen. 534. εἶπερ γὰρ ὀδυνεῖν γρη, τυραννίδος πέρι κάλλιστον ἀδικεῖν, in Ansehung der Herrschaft, d. h. wegen, um die Herrschaft, regnandi gratia, wie τιμωρήσασθαι τινα περὶ τινος Lysias c. Alcib. p. 139, 36. k) Daher auch von einem innern Antriebe περὶ ἐριδος μάχεσθαι, aus Zwist, Il. η, 301. u. ὁ. Aber Thuc. 4, 130. heißt es, π. περὶ ὀργῆς jetzt περιοργῆς. δεδιέναι περὶ τινος, 3. B. Plat. Prot. p. 320. A. wo sonst gewöhnlich der Dativ steht, περὶ τινι. l)

Zur Bezeichnung eines Werthes dienen die Redensarten: ποιεῖσθαι oder ἡγεῖσθαι τι περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστου, μικροῦ, ἐλάττονος, ἐλαχίστου οὐδενός, magni, pluris, plurimi, parvi, minoris, minimi, nihili aliquid facere, wo in περὶ der Begriff von ἀντί zu liegen scheint. Thuc. 6, 69. οἱ δ' ἐχώρουν, Συρακούσιοι μὲν περὶ τῆς πατρίδος μαχοῦμεναι — Ἀθηναῖοι δὲ περὶ τῆς ἀλλοτρίας οἰκίαν οὐκ ἔχοντες, muß zu περὶ τῆς ἀλλοτρίας μαχοῦμενοι supplirt werden, um wegen eines fremden Landes zu kämpfen, und οἰκίαν οὐκ ἔχοντες st. ὥστε οἰκ. οὐκ.

Bei Homer heißt περὶ oft, prae, und drückt einen Vorzug aus. Il. α, 287. ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἕμεναι ἄλλων, über alle seyn. Vergl. δ, 257. 375. ε, 325. u. ὁ. Pind. Ol. 5, 84. περὶ θνατῶν δ' ἔσσεσθαι μάντιν ἐπιχθονίοις ἔξοχον, und mit Superlat. Il. η, 289. περὶ δ' ἔγχεσσι Λακων φέρτατός ἐστι. vgl. θ, 27. m)

Auch heißt περὶ mit dem Genit. um, wie ἀμφί. Od. ε, 68. τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο ἡμερίς. Eur. Troad. 824. τεύχη περὶ Ἀρδανίας φονία κατέλυσεν αἰχμῇ. n)

b. mit dem Dativ heißt es a. besonders um, auf die Frage wo? Plat. Rep. 2. p. 359. D. περὶ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν. oft wenn etwas das im Dativ stehende Wort umgiebt, Il. ε, 570. περὶ δουρὶ ἥσπαρε, am Spieße, so daß dieser von dem Körper des Getroffenen umgeben ist. Vgl. θ, 86. ε, 441. φ, 577. περὶ δουρὶ πεπαρ-

ii) Schaef. app. Demosth. 1. p. 190. 570. 817.

k) Ast ad Plat. Leg. p. 473.

l) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 312 sq.

m) Heyne ad Il. α, 258.

n) Schaef. ad Dion. H. p. 351.

Syntax. Construction der Präpositionen. 1177

μένη. Soph. Ai. 828. παντὶτα τῶδε περὶ νεορράντων εἶπαι, wo Pind. Nem. 8, 40. sagt φθόνος Τελαμῶνος δάψεν υἱὸν φασγάνῳ ἀμφικυλίσσας. So auch bei der allgemeinen Bezeichnung eines Ortes II. ε', 453. μάραντο περὶ Σκαῖῃσι πύλῃσι, in der Gegend des St. Th. und daher wahrscheinlich Herod. 9, 101. μὴ περὶ Μαρδονίῳ πταλῶν ἡ Ἑλλάς, eig. an dem Mardonius, wie an einer Klippe, scheitern. Thuc. 1, 69. περὶ ἑαυτῷ σφάλλεσθαι, sua culpa res male gerere. Plat. Prot. p. 313 extr. ὄρα μὴ περὶ τοῖς φιλάτοις κυβεύης τε καὶ κινδυνεύης.

für, eig. in Ansehung, besonders mit den Verbis fürchten. περὶ γὰρ δὲ ποιμένο λαῶν II. ε', 566. So auch θαρσύνειν περὶ τινι Plat. Phaedon. p. 114. D. Mit andern Verbis ist es in dieser Bedeutung meistens nur dichterisch, z. B. μαχέσασθαι περὶ δαυτί st. δαυτός Od. β', 245. ρ', 471. σ', 302. Pind. Nem. 5, 86. μάρανσθαι περὶ δολοῖσι.

β. Bei Dichtern heißt περὶ mit dem Dativ auch oft prae, z. B. περὶ φόβῳ, vor, aus, Surcht, prae metu. S. 397. Anm. 2. Auch st. des bloßen Dativs Pind. Pyth. 2, 109. εἰ δέ τις ἤδη κτεάτεσσά τε καὶ περὶ τιμᾷ λέγει. ἔτερόν τινα γένεσθαι ὑπέρτερον, wo es eigentlich wegen zu bedeuten scheint, wie ἀμφί S. 583. b. β. wie in περὶ πλόγματος γαθῶ Theocr. 1, 54.

c. mit dem Accusativ heißt es besonders um, auf die Frage wo? und wohin? Hier wird es gebraucht, wie ἀμφί S. 583. 1. c. Thuc. 6, 2. ὄκουν Φοίνικας περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν, in ganz Sicilien umher. Plat. Lach. p. 183. B. κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμετος περιέρχεται. Vgl. Herod. 7, 102. 9, 31 extr. auch bei einer allgemeinen Angabe eines Ortes Herod. 6, 105. περὶ τὸ Παρθένιον οὖρος. 8, 114. Ξέρξης ἦν περὶ Θεσσαλίην, in der Gegend des P. Berges, irgendwo in Thessalien. o) Dann steht es oft bei Zeitbestimmungen, z. B. περὶ τούτους τοὺς χρόνους, um diese Zeit, περὶ λύχνων ἁφάς, περὶ πλήθουσιν ἀγοράν. p) Mit Zahlwörtern heißt es gegen, ungefähr, περὶ τριοχίλους. q) Von ol περὶ f. S. 583. c.

o) Heind. ad Plat. Theaet. p. 413. ad Phaedon. p. 815. zu Horat. Sat. C. 149.

p) Fisch. 3, b. p. 217.

q) Fisch. ib. p. 218. Lobëck ad Phryn. p. 410.

Sonst heißt es auch in Ansehung, wenn dieses mit in, von, gegen, mit verwechselt werden kann, z. B. πόντος περί τι Plato Rep. 5. in. περί δὲ ψυχὴν οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος Gorg. p. 505. A. ἐξαμαρτάνειν περί τινα, Xen. An. 3, 2, 20. sich gegen jemand vergehen. ἄδικος περί τινα Xen. Anab. 1, 6, 8. r) Isocr. π. ἀντιδ. §. 106. ἄνδρα ἀγασθὸν γίγνεσθαι περί τὴν πόλιν. Plat. Gorg. p. 490. E. περὶ σιτία λέγειν. Vgl. Phaedon. p. 109. B. Isocr. π. ἀντιδ. §. 66. (p. 332. D.) τοὺς γράψαντας περί τὴν ὑπόθεσιν ταύτην. ib. §. 86. σπουδαῖζειν περί τι. Xen. Mem. S. 1, 1, 20. σωφρονεῖν περὶ τοὺς θεούς. Vgl. Plat. Gorg. p. 508. A. B. 527. C. Alcib. 1. p. 126. C. γνῶμην περί τὸν πατέρα ἔχειν Lysias p. 119, 28. s) Daher περί τι εἶναι oder ἔχειν, mit etwas beschäftigt seyn, wie ἔχειν ἀμφί τι §. 583. c.

590 6. πρὸς a. mit dem Genitiv, a. von, a, ab, bei Passivis. Herod. 7, 209. τὸ ποιούμενον πρὸς Λακεδαιμονίων, auch bei Neutris, wenn diese als durch etwas bewirkt dargestellt werden sollen, z. B. Soph. Oed. T. 1488. βίον βιώειν πρὸς ἀνθρώπων. Auch in andern Fällen, wie εἶναι πρὸς τινος, auf jemandes Seite seyn, stare ab aliquo, Herod. 1, 124. etc. Plat. Rep. 4. p. 440. E. τίθεσθαι τὰ ὄπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. i) Daher πρὸς τινος εἶναι, zu jemandes Vortheil seyn. Eur. Alc. 58. πρὸς τῶν ἐχόντων, Φοῖβε, τὸν νόμον τίθης. S. Monk. Thuc. 3, 38. ὃ ἐστὶ πρὸς τῶν ἡδικηκότων μᾶλλον. Vergl. ib. 59. Soph. Tr. 479. τὸ πρὸς καίνου, was für jenen spricht, zu seiner Entschuldigung dient. Plat. Gorg. p. 459. C. εἰν τι ἡμῖν πρὸς λόγου ἢ, wenn es zu unserm Zwecke dient, u) — πρὸς ἀνδρὸς σοφοῦ ἐστὶ, sapientis est. Soph. Aj. 319. πρὸς γὰρ κακοῦ τε καὶ βαρυνψύχου γόους τοιούτῳ ἀεὶ ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν. Xen. M. S. 2, 3, 15. αἰσπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ, dir geziemend. Daher πρὸς δίκας τι ἔχειν, d. h. δίκαιον εἶναι Soph. Oed. C. 545 sq. Daher πρὸς δίκης, adverbialisch Soph. Oed. T. 1014. S. §. 316. d. Anm. x) — πρὸς μητρός, πατρός, von mütterlicher, väterlicher Seite. οἱ πρὸς αἵματος, die Blutsverwandten. y)

r) Fisch. ib. p. 216 sq. 218 sq. 214.

s) Ast ad Plat. Leg. p. 57.

t) Fisch. 3, b. p. 251. 252.

u) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 304. Koen. ad Greg. p. (44.) 106. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1434. Fisch. 3, b. p. 251 sq.

x) Fisch. 3, b. p. 252 sq. Valok. ad Eur. Phoen. Schol. 1686. p. 786.

y) Fisch. 3, b. p. 251. 252.

Oft wird das Verhältniß des Bewirkten zu dem Bewirkenden bloß durch die Präposition ausgedrückt. II. α, 139. αἴτε θεμιστας πρὸς Διὸς εἰσάται, in Auftrag des Zeus. ζ, 456. πρὸς ἄλλης ἰσὺν ὑφαίνοις, auf einer andern Webe. Soph. Phil. 959 f. φόρον φόρου δὲ ῥύσιον ἴσω τάλας πρὸς τοῦ δοκοῦντος οὐδὲν εἰδέναι κακόν, durch die Schuld dessen, der ic. — Herod. 7, 139. γνῶμην ἐπὶ ῥθονον πρὸς τῶν πλεόνων ἀνθρώπων, wegen φθονεῖσθαι πρὸς, ὑπὸ τινος, wo wir bei sagen. 4, 144. ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων, insofern das Andenken von den Hellen ausgeht. Solon. el. fr. v. (bei Brunek. Gnom.) ἴλβον ἔποι πρὸς θεῶν μακάρων δόξα (durch die Götter) καὶ πρὸς ἀπάντων ἀνθρώπων αἰεὶ δόξαν ἔχειν ἀγαθήν, bei allen Göttern, weil die δόξα auch eig. von den Menschen ausgeht, wie Eur. Heracl. 625. οὐδ' ἀκλεῆς νιν δόξα πρὸς ἀνθρώπων ὑποδέξεται. Daher auch Thuc. 1, 71. δρᾶν οὐδὲν ἄδικον οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων, nach dem Urtheil der Götter, bei den G. soviel als ἄδ. νομιζόμενον πρὸς. Xen. Anab. 2, 5, 20. τρόπον, ὃς μόνος μὲν πρὸς θεῶν ἀσεβής, μόνος δὲ πρὸς ἀνθρώπων αἰσχυρός. Vgl. 1, 6, 6. z)

Oft drückt πρὸς das mittelbar bewirkende aus. Soph. Ant. 51. πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς ὕψις ἀράς wegen der Missethaten. Id. Andr. 1126. ποίας ὀλλύμαι πρὸς αἰτίας. In beiden Stellen werden die Missethaten und die Beschuldigung als selbstthätig dargestellt; welche Beschuldigung stürzt, vernichtet mich? Soph. Tr. 935. οὐρακα ἀκουσα πρὸς τοῦ θηρὸς ἔρξαι τὰδε, auf des Centauren Befehl. α)

β. Sehr gewöhnlich ist auch πρὸς mit dem Genitiv bei Bitten, Schwüren. Soph. Aj. 588. καὶ σὲ πρὸς τοῦ σοῦ τέκνου καὶ θεῶν ἱκνοῦμαι, μὴ προδοῦς ἡμᾶς γένῃ, per te filium oro. II. ε', 188. ἐπινοεῖν πρὸς δαίμονος. b) Daher II. α, 338. τὰ δ' αὐτὸ μαρτύρον ἔσταν πρὸς τε θεῶν μακάρων, πρὸς τε θνητῶν ἀνθρώπων, πρὸς τ' αὐτοῦ βασιλῆος ἀπηγός, bei.

γ. gegen, versus. II. χ', 198. ποτὶ πτόλιος, nach der Stadt hin. Herod. 2, 99. τὸν πρὸς μεσαμβρίας ἀγκῶνα. 7, 115. πρὸς ἡλίου δυσμέων. 4, 37. πρὸς βορέου ἀνέμου.

z) Ast ad Plat. Leg. p. 453. 506.

α) Herm. ad Soph. Oed. T. 496.

β) Fuch. ib. p. 254.

1186 Syntax. Construction der Präpositionen.

Xen. Anab. 4, 3, 26. ἐκέλευσε τοὺς μὲν λοχαγοὺς πρὸς τῶν Καρδούχων ἵεναι, οὐραγούς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mit dem Accus. wechselt es Herod. 8, 85. κατὰ μὲν δὴ Ἀθηναίους ἐταράχαιτο Φόβριες (οὗτοι γὰρ εἶχον τὸ πρὸς Ἐλευσίνος τε καὶ ἐσπέρας κέρας) κατὰ δὲ Λακεδαιμονίων Ἴωνες οὗτοι δ' εἶχον τὸ πρὸς τὴν ἡῶ τε καὶ τὸν Παιραία S. S. 591. c. α. ε)

b. mit dem Dativ heißt es vorzüglich theils bei, auf die Frage wo? Soph. Oed. C. 1269. πρὸς σοὶ παρασθῆτω. (wie auch in der Formel πρὸς τινι εἶναι, sich auf etwas legen, bedenken. d) theils außer, praeter. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τοῦτασι ἐπὶ τελευτήσαι τὸν βίον εὔ, überdies. Plat. Hipparch, p. 227. B. e) πρὸς ἐμοὶ καὶ σοί, außer mir und dir. Dann steht zuweilen das Adjectiv allein n. des Adj. und des B. εἶναι, z. B. Plat. Symp. p. 195. C. νεὸς μὲν οὖν ἐστὶ πρὸς δὲ τῷ νέῳ ἀπυλός, st. πρὸς τῷ νέῳ εἶναι, ausserdem daß er jung ist. f) Zuweilen steht es statt ἐν, wie ἐν st. πρὸς steht Soph. Trach. 371. πρὸς μέσῃ Τρογνίων ἀγορᾷ, was 423. ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ heißt.

591

c. mit dem Accusativ drückt es

a. das lateinische ad aus, nach, zu, auf die Frage wohin? — ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον. Eur. Ph. 849. πρὸς πατέρα τὸν σὸν. Oft aber drückt es überhaupt eine Richtung auf einen Gegenstand aus, nach etwas zu, versus, u. in örtlichen Verhältnissen: Herod. 7, 55. wo es bei Herodot oft mit dem Genitiv wechselt, z. B. 4, 122. πρὸς ἡῶ τε καὶ τοῦ Ταναΐδος. S. Wesseling's Note. Vergl. 7, 55. 8, 85. σάινει πρὸς τινι Pind. OL. 4, 9. b. in übertragener Bedeutung: λέγειν πρὸς τινα Plat. Hipp. min. p. 370. D. διαλέγεσθαι πρὸς τινα Isocr. ep. p. 418. C. σκοπεῖν, ἀποβλέπειν πρὸς τι, auf etwas sehen, Rücksicht nehmen, Plat. Hipp. mai. p. 295. D. wofür Gorg. p. 474. D. steht ἀποβλέπειν εἰς τι. Dieser Begriff des σκοπεῖν liegt fast allen folgenden Bedeutungen zum Grunde. Daher Plat. Hipp. min. p. 371. A. Achilles τοῦ Ὀδυσσεὸς τασοῦτον φαίνεται φερεῖν πλέον πρὸς τὸ ῥαδίως λανθάνειν ἀλαζονεύμενος, um

c) Fisch. ib. p. 253. 256. Herm. ad Vig. p. 863.

d) Wyttenb. ad Plut. de s. num. vind. p. 21. ad Phaedon. p. 223. Schaeff. ad Dion. H. p. 143. Heind. ad Phaedon. f. 76.

e) Fisch. 3, b. p. 255.

f) Wyttenb. ad Plut. p. 115. B. p. 766.

leicht unentdeckt zu bleiben. λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον, zum Besten reden, mit Rücksicht auf das Beste, wo dieses der Zweck ist. Plat. Alcib. 1. p. 105. D. τί δὲ οὖν τοῦτο ἐστὶ πρὸς τὸν λόγον, ὃν ἐφησθα ἐρεῖν, was gehört dieses zur Sache. g) Daher läßt es sich oft geben:

β. wegen. Herod. 1, 38. πρὸς ᾧ τὴν ὕμν τούτην τὸν γάμον τοι τούτον ἔστειλα. Plat. Hipp. min. p. 370. extr. λέγεις δὲ δὴ τί καὶ πρὸς τί; d. h. πρὸς τί σκαπῶν, Rep. 1. p. 331. A. πρὸς δὲ τοῦτ' ἔγωγε τίθημι τὴν τῶν ῥημάτων κτῆσιν πλείστον ἀξίαν εἶναι, deswegen, in dieser Hinsicht. θαυμάζειν πρὸς τι Soph. Oed. C. 1119. φοβᾶσθαι πρὸς τι id. Trach. 1211. mit Müsgrave's Note. h) Soph. Ai. 1018. πρὸς οὐδέν, um nichts, nulla de causa. πρὸς τί, warum? Soph. Ai. 40. Eur. Hel. 464. i) Besonders wird πρὸς ταῦτα so gebraucht, z. B. Soph. El. 382. πρὸς ταῦτα φράζου, demnach, daher überlege. Vgl. Eur. El. 689. Plat. Apol. S. p. 30. B. k) Oft aber drückt diese Redensart nicht eine Ursache aus, sondern entspricht mit folgendem Imperativ dem Lateinischen nunc, jam, wenn man einen festen Entschluß angekündigt hat, und sich in alle Folgen desselben ergiebt, oder anzeigt, daß alles, was ein anderer thut, ihn dagegen nicht schützen wird. Soph. El. 820. πρὸς ταῦτα καίνετ' αἱ, εἰ βαρύνεται, τῶν ἐνδόν ὄντων. Oed. T. 126. πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τοῦμὸν στόμα προπηλάξω. Vergl. Oed. C. 455. Ant. 658. πρὸς ταῦτ' ἐφυμνείτω λίαν εὐναιμον.

γ. in Ansehung. Plat. Hipp. mai. p. 295. C. καλὸς πρὸς ῥόμον, πρὸς πάλιν, wofür nachher καλοῦμαι ἀποβλέποντες πρὸς steht, wie Gorg. p. 474. D. Plat. Alcib. 1. p. 120. E. τέλος πρὸς ἀρετήν. Plat. Apol. S. p. 23. B. οὐδενὸς ἀξίος ἐστὶ πρὸς σοφίαν ἰδμὶ. ἀποβλέποντι. Phaedon. p. 111. B. ἀφαστάναι πρὸς καθαρότητα. Isocr. p. 155. A. διαφέρειν πρὸς ἀρετήν. Der eigentliche Begriff der Richtung liegt zugleich mit in σπουδάζειν πρὸς τι, nach etwas streben, und sich in Ansehung, wegen, einer Sache bemühen, Plat. Gorg. p. 510. C. Isocr. pist. p. 418. E. l) Daher wird es besonders bei Vergleich-

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 579. Vergl. ad Lysid. p. 35. ad Gorg. p. 192.

h) Jacobs ad Athen. p. 83. n. 151.

i) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71. Jacobs ad Anth. Pal. p. 83.

k) Valck. ad Eur. Ph. 524. Vergl. ad Arist. Ach. 669. Herm. ad Vig. p. 863, 425.

l) Fisch. ib. p. 256 sq.

1180 Syntax. Construction der Präpositionen.

Xen. Anab. 4, 3, 26. ἐπέλευσε τοὺς μὲν λοχαγοὺς πρὸς τῶν Καρδούχων ἵνα, οὐραγούς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mit dem Accus. wechselt es Herod. 8, 85. κατὰ μὲν δὴ Ἀθηναίους ἐταράχαιτο Φόρμιες (οὗτοι γὰρ εἶχον τὸ πρὸς Ἐλευσίνας τε καὶ ἑσπέρης κέρας) κατὰ δὲ Λακεδαιμονίους. Τῶν δ' οὗτοι δ' εἶχον τὸ πρὸς τὴν ἡῶ τε καὶ τὸν Παιονίαν. S. S. 591. c. a. c.)

b. mit dem Dativ heißt es vorzüglich theils bei, an die Frage wo? Soph. Oed. C. 1269. πρὸς σοὶ παρασταθήτω. (wie auch in der Formel πρὸς τινι εἶναι, sich auf etwas legen, bedenken. d) theils außer, praeter. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τούτοις ἐστὶ κατεστῆσαι τὸν βίον εὖ, überdies. Plat. Hipparch, p. 227. B. a). πρὸς ἐμοὶ καὶ σοί, außer mir und dir. Dann steht zuweilen das Adjectiv allein ꝑ. des Adj. und des B. εἶναι, z. B. Plat. Symp. p. 195. C. νῆος μὲν οὖν ἐστὶ πρὸς δὲ τῷ νέῳ ἀπαλός, st. πρὸς τῷ νέῳ εἶναι, außerdem daß er jung ist. f) Zuweilen steht es statt ἐν, wie ἐν st. πρὸς steht Soph. Trach. 371. πρὸς μέσῃ Τροάδιων ἀγορᾷ, was 423, ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ heißt.

591

c. mit dem Accusativ drückt es

a. das lateinische ad aus, nach, zu, auf die Frage wohin? — ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον. Eur. Ph. 849. πρὸς πατέρα τὸν σόν. Oft aber drückt es überhaupt eine Richtung auf einen Gegenstand aus, nach etwas zu, versus, a. in örtlichen Verhältnissen: Herod. 7, 55. wo es bei Herodot oft mit dem Genitiv wechselt, z. B. 4, 122. πρὸς ἡῶ τε καὶ τοῦ Ταράνδος. S. Wesseling's Note. Vergl. 7, 55. 8, 85. σάινυν πρὸς τινι Pind. Ol. 4, 9. b. in übertragener Bedeutung: λέγειν πρὸς τινα Plat. Hipp. min. p. 370. D. διαλέγεσθαι πρὸς τινα Isocr. ep. p. 418. C. σκοπεῖν, ἀποβλέπειν πρὸς τι, auf etwas sehen, Rücksicht nehmen, Plat. Hipp. mai. p. 295. D. wofür Gorg. p. 474. D. steht ἀποβλέπειν εἰς τι. Dieser Begriff des σκοπεῖν liegt fast allen folgenden Bedeutungen zum Grunde. Daher Plat. Hipp. min. p. 371. A. Achilles τοῦ Ὀδυσσεὺς τασούτον φαίνεται φερεῖν πλέον πρὸς τὸ ῥαδίως λανθάνειν ἀλαζονεύμενος, um

c) Fisch. ib. p. 253. 256. Herm. ad Vig. p. 863.

d) Wytttenb. ad Plut. de a. num. vind. p. 21. ad Phaedon. p. 223. Schaef. ad Dion. H. p. 143. Heind. ad Phaedon. §. 76.

e) Fisch. 5, b. p. 255.

f) Wytttenb. ad Plut. p. 115. B. p. 766.

leicht unentdeckt zu bleiben. λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον, zum Besten reden, mit Rücksicht auf das Beste, wo dieses der Zweck ist. Plat. Alcib. 1. p. 105. D. τί δὴ οὗ τοῦτο ἐστὶ πρὸς τὸν λόγον, ὃν ἐφησθα εἶπεν, was gehört dieses zur Sache. g) Daher läßt es sich oft geben:

β. wegen. Herod. 1, 38. πρὸς αἷα τὴν ὄψιν ταύτην τὸν γάμον τοι τοῦτον ἔσπευσα. Plat. Hipp. min. p. 370. extr. λέγεις δὲ δὴ τί καὶ πρὸς τί; d. h. πρὸς τί σκοπῶν, Rep. 1. p. 331. A. πρὸς δὴ τοῦτ' ἐγὼ γε τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστον ἀξίαν εἶναι; deswegen, in dieser Hinsicht. θαυμάζειν πρὸς τι Soph. Oed. C. 1119. φοβῶσθαι πρὸς τι id. Trach. 1211. mit Ansgrove's Note. h) Soph. Ai. 1018. πρὸς οὐδέν, um nichts, nulla de causa. πρὸς τί, warum? Soph. Ai. 40. Eur. Hel. 464. i) Besonders wird πρὸς ταῦτα so gebraucht, z. B. Soph. El. 382. πρὸς ταῦτα φράζου, demnach, daher überlege. Vgl. Eur. El. 689. Plat. Apol. S. p. 30. B. k) Oft aber drückt diese Redensart nicht eine Ursache aus, sondern entspricht mit folgendem Imperativ dem Lateinischen nunc, jam, wenn man einen festen Entschluß angekündigt hat, und sich in alle Folgen desselben ergiebt, oder anzeigt, daß alles, was ein anderer thut, ihn dagegen nicht schützen wird. Soph. El. 820. πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται, τῶν ἐνδον ὄντων. Oed. T. 426. πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τοῦμόν στόμα προπηλάτῃς. Vergl. Oed. C. 455. Ant. 658. πρὸς ταῦτ' ἐφωμνείτω Δία ξύναιμον.

γ. in Ansehung. Plat. Hipp. mai. p. 295. C. καλὸς πρὸς δρόμον, πρὸς πάλιν, wofür nachher καλοῦμεν ἀποβλέποντες πρὸς steht, wie Gorg. p. 474. D. Plat. Alcib. 1. p. 120. E. τέλος πρὸς ἀρετὴν. Plat. Apol. S. p. 23. B. οὐδενὸς ἀξιὸς ἐστὶ πρὸς σοφίαν nāml. ἀποβλέποντι. Phaedon. p. 111. B. ἀφαστάναι πρὸς καθαρότητα. Isocr. p. 155. A. διαφέρειν πρὸς ἀρετὴν. Der eigentliche Begriff der Richtung liegt zugleich mit in σπουδάζειν πρὸς τι, nach etwas streben, und sich in Ansehung, wegen, einer Sache bemühen, Plat. Gorg. p. 510. C. Isocr. epist. p. 418. E. l) Daher wird es besonders bei Vergleich

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 579. Vergl. ad Lyrid. p. 35. ad Gorg. p. 192.

h) Jacobs ad Athen. p. 83. n. 151.

i) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71. Jacobs ad Anth. Pal. p. 83.

k) Valck. ad Eur. Ph. 524. Vergl. ad Arist. Ach. 659. Heron. ad Vig. p. 863, 425.

l) Fisch. ib. p. 256 sq.

chungen gebraucht, Thuc. 3, 113. ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Plat. Hipp. maj. p. 281. D. εἶναι τῶν ἀρχαίων τοὺς περὶ τὴν σοφίαν φαύλους πρὸς ὑμᾶς, in Vergleichung mit euch. Bgl. Prot. p. 327. C. Daher auch κρίνειν τι πρὸς τι nach etwas beurtheilen. m) So auch ἐν πρὸς ἐν, eins gegen das andere gehalten. n) Soph. Ant. 1170. τῶν ἐγὼ καί ποτε οὐκ ἂν πρὸς τὴν ἡδονήν, wo auch ἀντὶ τῆς ἡδ. stehen könnte, wie Plato Leg. 4. p. 705. B. ft. ἐν πρὸς ἐν sagt ἀντὶ ἐνός ἐν, und ἀμείβειν τι πρὸς τι nicht selten ist, s. B. II. ζ', 235. Plat. Phaedon. p. 69. A. Selbst bei Comparativen. Thuc. 3, 37. οἱ φαυλότατοι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ἑκτετατότερος ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. S. S. 455. a. Zuweilen drückt diese Vergleichung aus, daß einer vorzugsweise vor andern etwas that. Herod. 3, 94. φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους ἐξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα, praes ceteris omnibus. Bgl. S. 44.

δ. zufolge, gemäß, nach, secundum, auf Veranlassung. Herod. 3, 153. καὶ οἱ πρὸς τὰ τοῦ Βαβυλωνίου ῥήματα, ὡς κατ' ἀρχὰς ἔφησε, ἐπεὶ περ ἡμίονοι τέκωσι, τότε τὸ ταῖς αἰλώσεσθαι, πρὸς ταύτην τὴν φήμην Ζωπύρου δόδοις ἀλυσμός εἶναι ἢ Βαβυλῶν. Eur. Hipp. 708. πρὸς τὰς τύχας γὰρ τὰς φρένας κακτῆμεθα, nach dem Erfolg, wo Musgr. Hel. 329. vergleicht. Thuc. 7, 47. οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγὸν ἐν τούτῳ ἐβουλεύοντο πρὸς τι τὴν γεγενημένην συμφορὰν καὶ πρὸς τὴν παροῦσαν ἀρρώστιαν, wie es die Niederlage erforderte, was 4, 15. heißt βουλεύειν πρὸς τὸ χρεῖμα ὁρῶντας. Vergl. Herod. 7, 173. 175. Plat. Symp. p. 199. B. τὰ γὰρ ἀληθῆ ἐθέλω εἰπεῖν κατ' ἑμαυτόν, οὐ πρὸς τοὺς ὑμετέρους λόγους, indem ich nicht eure Reden zum Maassstab nehmen. Daher πρὸς τινα πολιτεύεσθαι, ad alicuius voluntatem remp. administrare. o) So steht es auch ohne Verb. Soph. Trach. 308. πρὸς μὲν γὰρ φύσιν, πάντων ἄπειρος τῶνδε, wenn man auf ihr Aeußeres sieht. p)

ε. Derselbe Begriff des σκοπεῖν πρὸς τι oder der von einer Richtung überhaupt liegt auch in folgenden Fällen zum

m) Ions. ad Luc. 1. p. 368 sq. Musgr. ad Eur. Iph. A. 1179. Ion. 1632. Stallb. ad Phil. p. 223.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 81.

o) Wyttenb. ad Plut. 26. C. p. 251.

p) Fisch. ib. p. 261.

Grunde, wo man in andern Sprachen das besondre unter einem allgemeinen enthaltne Verhältniß durch eigne Präpositionen ausdrückt, wie an, auf, bei. Eur. Hec. 225. *σφάξας πρὸς ὄρεθόν γαῖαν Ἀχιλλεῖου τάφου*, dahin gelehrt. Thuc. 1, 18. *διακρίθησαν πρὸς τὰ Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους ἢ Ἑλλήνας*, d. h. διακρινθέντες ἔχωσιν πρὸς τοῦτ. wie es kurz darauf heißt, trennten sich, indem die einen sich zu den Ath., die andern zu den Laced. hielten. Eine Richtung oder Beziehung scheint auch gedacht zu seyn Eur. Or. 30. *μητέρα κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὐκλειαν φέρων*, bei allen. Plat. Apol. S. p. 28. A. *πολλή μοι ἀπέχθεια γέγονε καὶ πρὸς πολλούς*. Eur. Hec. 745. *ἄρ' ἐκλογίζομαι γὰρ πρὸς τὸ δυσμενὲς μᾶλλον φρένας τοῦδε*, d. h. ἐκλογ. τρέπουσα oder ἐκλογιζομένη τρέπω. — gegen Xen. Mem. S. 2, 3, 10. *οὐκ ἔχω ἔγωγε τοσαύτην σοφίαν, ὥστε Χαιρέφῶντα ποιῆσαι πρὸς ἐμὲ οἷον δεῖ*. Thuc. 1, 96. *παρέχειν χρήματα πρὸς τὸν βαρβάρον* st. κατὰ τοῦ βαρβάρου. So auch μάχεσθαι, πολεμεῖν πρὸς τινα. μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους Thuc. 1, 18. πρὸς bezeichnet dann den Gegner, μετὰ den Verbündeten, id. ib. *οἱ Λακ. καὶ οἱ Ἀθ. ἐπολέμησαν μετὰ τῶν συμμάχων πρὸς ἑλληῖλους*. — mit Thuc. 4, 15. *σπονδὰς ποιήσασθαι πρὸς τοὺς στρατηγούς τῶν Ἀθηναίων*. q) — gegen, von der Zeit, πρὸς ἡμέραν Xen. Anab. 4, 5, 21. gegen Tagesanbruch. πρὸς ἕω Arist. Eccl. 312. Herod. 8, 85. wo es mit dem Genitiv wechselt.

Hierauf gründen sich die Redensarten πρὸς τὸ δεινὸν ἔργεσθαι Eur. Hec. 516. grausam, hart verfahren, wie in eigentlicher Bedeutung Eur. Suppl. 885. πρὸς τὸ μαλθακὸν βίου τραπέεσθαι. r) und daher vielleicht der Gebrauch des πρὸς mit dem Accus. in adverbialischer Bedeutung z. B. πρὸς τὸ κατερόν, gewaltthätig, Aesch. Prom. 212. Eur. Suppl. 836 f. *σκληρὰ τῇ φύσει διδούς ἔχαιρε πρὸς τὰνδρείον* d. h. ἀνδρείως. Soph. El. 464. *πρὸς εὐσεβείαν ἢ κόρη λέγει* d. h. εὐσεβῶς, eig. der Pietät gemäß. πρὸς τὰναιδές d. h. ἀναιδῶς Eur. Iph. A. 379. πρὸς βίαν mit Gewalt Soph. Oed. T. 805. Eur. Hec. 406. Andr. 731. oder gezwungen, wider Willen, wie in dem Fragment des Alcäus, *εὖν γὰρ μεθύσκεν καὶ τινὰ πρὸς βίαν πίνειν*. Vgl. Soph. ap. Athen. 10. p. 428. A. Eur. Cycl. 111. Arist. Ach. 73. πρὸς

q) Fisch. 3, b. p. 258. 259.

r) Elmsl. ad Med. 397.

1184 Syntax. Construction der Präpositionen.

ἡδονήν, gern. πρὸς χάριν, nach Herzenslust, Soph. Phil. 1156. πρὸς χάριν τινὶ λέγειν jemand zu Gefallen. s) πρὸς χάριν βορᾶς Soph. Ant. 30. st. βορᾶς ἕνακα. πρὸς ἰσχύος χάριν Eur. Med. 541. soviel wie ἰσχύϊ. πρὸς τάχος ἢ κάλλος ἀπηκριβῶσθαι τὸ γράψαι Plat. Leg. 7. p. 810. B. st. ταχέως, καλῶς, wie εἰς τάχος, εἰς κάλλος §. 578. d.

ζ. Bei Zahlwörtern heißt πρὸς mit dem Accus. gegen, ungefähr, wo eine Annäherung an eine bestimmte Zahl ausgedrückt wird. Vgl. εἰς.

η. Auch steht πρὸς mit dem Accus. um einen Zustand der Ruhe anzuzeigen, bei, also statt des Dativs. Il. μ', 64. σκόλοπας γὰρ ἐν αὐτῇ ὀξέας ἐστᾶσιν· ποτὶ δ' αὐτοὺς τείχε· Ἀχαιῶν, wobei der Dichter wohl κεκλιμένον im Sinne hatte. Aesch. Prom. 348. Ἀτλάντος, ὃς πρὸς ἐσπέρους τόπους ἐστῆκε. S. Brund's Note. Soph. El. 931. τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφου κτερίσματα. st. πρὸς τάφῳ ι) Beide Casus wechseln bei Xen. hist. gr. 2, 1, 25. Ἀλκιβιάδης κατιδὼν τοὺς μὲν Ἀθηναίους ὁρμοῦντας πρὸς οὐδεμιᾷ πόλει, — τοὺς δὲ πολεμίους ἐν λιμένι καὶ πρὸς πόλιν. Statt εἶναι oder ἔχειν πρὸς τινὶ §. 590. b. heißt es auch oft εἶναι, ἔχειν πρὸς τι. Pind. Ol. 1, 109. πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φωνᾷ λάχραι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον (scheint πρὸς εὐ. φ. nicht st. πρὸς (d. h. ἐν) εὐανθέμῳ φωνᾷ zu stehen, sondern ἀφίκετο gedacht zu seyn: ὅτε αὐτὸν ἀφικόμενον πρὸς εὐάνθεμον φωνᾷ λάχραι ἔρεφον. Eur. Or. 475. πρὸς δεξιὰν αὐτοῦ στάς ἰπὶ zu vergleichen mit στῆναι εἰς τόπον §. 578. α. In den Ausdrücken πρὸς ἑαυτὸν ᾄδειν, διαλεῖν τι etc. s. Bergl. ad Arist. Ran. 53. für sich singen, lesen scheint darauf Rücksicht genommen zu seyn, daß der für sich singende das Singen nicht an einen andern, als Zuhörer, richtet. Daher πρὸς

s) Jacobs ad Anth. Pal. p. 756. Derv. ad Charit. p. 538. Bergl. ad Arist. Ran. 1029. Ach. 73. Brunck. ad Arist. Ran. 1457. Acarn. 73. Herm. ad Soph. Antig. 30. Blomf. gloss. Agam. 573. Fisch. ib. p. 262.

ι) Die Stellen, die Musgr. zu Eurip. Iph. A. 1188. anführt, gehören nicht hieher; denn Herod. vit. Hom. c. 2. τὴν αἰσχίνην τὴν πρὸς τοὺς πολίτας und Plut. comp. Lyc. c. Numa c. 3. τὴν τιμὴν ἐτήρησε πρὸς τοὺς ἄνδρας gehören zu den oben s. angegebenen Constructionen εὐκλείαν φέρειν πρὸς τινα, ἀπείχεσθαι γέγονε πρὸς πολλοὺς, und Lysias p. 17. τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους αἰνδυνον gründet sich auf die Constr. κινδυνεύειν, wie πολεμεῖν, πρὸς τινα. In keinem dieser Fälle könnte πρὸς mit dem Dativ stehen.

αὐτὸν διανοεῖσθαι Isocr. π. ἀντιδ. §. 203. Aber Xen. Cyr. 3, 3, 34. πρὸς τὰ ἱερὰ παρῆναι heißt παρῆναι kommen, wie bei eis §. 578. a.

7. ὑπό. (bei Homer, den Tragikern und Komikern, §. 592 B. Arist. Ach. 970. ὑπαί) u) a. mit dem Genitiv, a. von, a, ab, bei Passivis (daher Herod. 9, 78. ἔπαινον ἔχειν ὑπό τινος, st. ἐπαινεῖσθαι. Xen. Cyr. 3, 1, 22. δίκην διδόναι ὑπό τ.) und bei Activis, wenn das, was die Handlung bewirkt, angegeben wird, z. B. ἀποθανεῖν ὑπό τινος, ὑπ' ἀγγέλων πορεύεσθαι Soph. Trach. 391. §. 496, 3. φεύγειν ὑπό τινος Π. σ', 149. ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσαναβῆναι (vergl. Herod. 5, 61.) ρ', 319. 336. ὑπ' ἱρηνος εἰσέπτατο πέτρην φ', 494. ἀλλὰ ὑπὸ βροντῆς πατρὸς Διὸς εἰσι πέδονδε γ', 796. Vgl. Soph. Ant. 223. εὐ πράσσειν ὑπό τινος Soph. Oed. C. 391. El. 711. χαλκῆς ὑπαί σάλπιγγος ἦξαν. ἐπὶ λανθάνεσθαι ὑπό τινος, über etwas vergessen Plat. Apol. S. in. Prot. p. 310. C. — Leg. 3, p. 695. B. Καμβύσης αὐτὸς μακρόμενος ὑπὸ μέθης τε καὶ ἀπαιδευσίας, τὴν ἀρχὴν ἀπώλεσεν ὑπὸ Μήδων. Herod. 7, 56. ὑπὸ μαστίγων διαβαλεῖν. Vgl. Soph. Ai. 1253. Selbst steht es dann bei Activis, um das auszudrücken, wodurch die Handlung bewirkt wird, wie Soph. Ant. 221. ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν, durch. Eur. Troad. 509. τί δῆτα μ' ὀρθοῦτ'; ἐλπίδων ποίων ὑπο; mit welchen Hoffnungen. Soph. Oed. C. 650. οὗτοι δ' ὑφ' ὅρκου γ', ὡς κακὸν, πιστώσομαι, wo sonst ὅρκῳ steht, z. B. Thuc. 4, 88. hier aber das πιστοῦσθαι, als durch den Eid bewirkt dargestellt wird. Eurip. Troad. 350. ὡς οὐχ' ὑπ' αἰχμῆς, οὐδ' ὑπ' Ἀργαίου δορὸς γάμους γαμεῖσθαι τοῦσδ' ἐδόξαζόν ποτε, durch Griechenspeergezwungen. Thuc. 7, 48. ὑπὸ χρημάτων καταπροδόντες οἱ στρατηγοὶ ἀπῆλθον, durch Geld bestochen. x) So auch Herod. 7, 226. οἱ βάρβαροι τὸν ἥλιον ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν οἰστων ἀποκρύπτουσι. Thuc. 6, 32. ὑπὸ κήρυκος εὐχὰς ποιεῖσθαι. Vgl. Herod. 9, 98. Eur. Alcest. 749. ὑπὸ ἀγγέλων φράζειν Plat. Phil. p. 66. A. voce praeconis, per nuntios. Plat. Leg. 2. p. 669. A. ἄνθρωπος — χρώματα ἅμα καὶ σχήματα ἀπέληφεν ὑπὸ τῆς τέχνης. Daher Lysias p. 151, 30. ὑπὸ τῶν τριάκοντα κώνειον πίνοντες, auf Befehl der Dreißig. Eben so steht der Genitiv mit ὑπό bei Subst. Plat. Rep. 2. p. 378. D. Ἦρας δὲ δεσμούς ὑπὸ υἱέως καὶ Ἠφαίστου ῥίψαι ὑπὸ πα-

u) Blomf. ad Aesch. Ag. 435. gloss. 917.

x) Vgl. Heind. ad Prot. p. 462.

πρός etc. γ) Daher drückt es oft einen in irgend einem innern, oder äußern Umstande, einer Gemüthsstimmung u. liegenden Grund aus, und entspricht dem Lat. *prae*. Soph. Antig. 648. μή νύν ποτ', ὦ παῖ, τὰς φρένας ὑφ' ἡδονῆς, γυναικὸς οὐνὲκ ἐκβάλλης. Thuc. 2, 8. ἡ νεότης — οὐκ ἀκνείας ὑπὸ ἀπειρίας ἤπτετο τοῦ πολέμου, aus Unerfahrenheit. Plat. Protag. p. 332. D. ὑπὸ σωφροσύνης, ἀφροσύνης πράττεσθαι, was ib. B. ἀφροσύνη, σωφροσύνη πράττεσθαι hieß. ε) Und so kann es oft überhaupt wegen, gegeben werden. Eur. Ion. 58. Κρέουσα ξούθῳ γαμείται συμφορᾶς τοιαύτῃ ὑπὸ. Vgl. Herod. 1, 85. Herod. 7, 141. προβάλλουσι σφῆας αἰτούς ὑπὸ τοῦ κακοῦ τοῦ κεχρημένου. Thuc. 2, 85. extr. ὑπὸ ἀνέμων καὶ ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον χρόνον. Vgl. 4, 4. 7, 78. extr. οὐκ ἔτι ἀποχωρεῖν οἶόν τ' ἦν ὑπὸ τῶν ἱππέων, vor der Reiterei, wie Arist. Lysistr. 3. οὐδ' ἂν διαλθεῖν ἦν ἂν ὑπὸ τῶν τυμπάνων. Herod. 5, 10. ὑπὸ μελιστέων οὐκ εἶναι διαλθεῖν προσωτέραι. Lysias p. 110, 14. ὑπὸ τῆς ἐμῆς δυνάμεως καὶ τῶν ἐμῶν χρημάτων οὐδαίς ἐθέλει σοι μαρτυρεῖν. α)

β. Die zweite Hauptbedeutung ist unter als Ortsbestimmung auf die Frage wo? ὑπὸ γῆς, unter der Erde, welches Attischer seyn soll als ὑπὸ γῆ. β) Dann drückt es zuweilen, wie das lat. *sub* die Nähe bei einem höhern Orte aus Eur. Hipp. 1209. πρόσπολοι δ' ὑφ' ἄρματος πέλας χαλκῶν εἰπόμεσθα δεσπότῃ. Oft aber heißt es unter etwas hervor, ὑπὲκ. Hesiod. Th. 669. οὐς καὶ Ζεὺς Ἐρεβουσφιν ὑπὸ χθονὸς ἦκε φάωσθε, aus der Unterwelt. Pind. Nem. 1, 53. ἐπεὶ σπλάγχνων ὑπὸ ματέρος — μόλεν. Vgl. Pyth. 11, 27. Eur. Andr. 441. ἡ καὶ νεοσσὸν τόνδ' ὑπὸ πτερῶν σπάσας; Vgl. Hec. 53. Herc. f. 295. σ) Aehnlich ist ὑπὸ ἀπῆνης λύειν ἵππους Od. η', 5.

Auf eine Verbindung dieser mit der vorigen Bedeutung scheinen sich die Redensarten zu gründen, ὑπὸ φορμύγγων χορεύειν, ὑπ' αὐλοῦ κωμάζειν, zur Cither, zur Flöte. Hesiod. Sc. Herc. 280. νύμφας δ' ἐκ θαλάμων, δαΐδων ὑπο λαμπομενάων, ἡγίγνον ἀνὰ ἄστν Π. σ', 492. Einestheils nämlich

γ) Heind. ad Phaeton. p. 188. §. 110. Wyttenb. ib. p. 261. ad Plut. 20. E. p. 213 sq.

ε) Fisch. 3, b. p. 275.

α) Markl. ad Eur. Suppl. 1125. Fisch. ib. p. 276.

β) Thom. M. p. 868. Fisch. ib. p. 277.

σ) Herm. ad Eur. Hec. 53. p. 67.

rückt hier die Präposition mit ihrem Casu eine Art von Unterordnung aus, insofern sich das Subject der Handlung nach dem Substantiv, das von der Präposition regiert ist, richtet; aber auch der Dativ nach *ὑπό* hier eben so gebräuchlich ist; und andererseits wird die Handlung durch das Substantiv in Genitiv bewirkt, oder wenigstens bestimmt, wie bei der Construction der Passiva mit *ὑπό* und dem Genitiv. Im Latein. und Deutsch. hebt man bloß das Verhältniß der Verbindung aus durch zu, bei, mit. Am deutlichsten ist diese doppelte Beziehung in τὰς Ἀμφιονίας λύρας ὑπο πύργος ἀνέστα Eur. Phoen. 838. Daher ὑπο φορμύγγων, ὑπ' αὐλαῶν Eur. Iph. A. 1042. τίς ἄρ' ὑμέναιος διὰ λατοῦ Ἀίβνος μετὰ τε φιλολόγου κιθάρας, συρίγγων θ' ὑπο καλαμόισσαν ἑσταςαν λαχάν; wo die Abwechselung von διὰ, μετὰ, ὑπό bemerkenswerth ist. Vergl. Pind. Ol. 4, 4. Eur. Bacch. 156. Ion. 510. 1494. ὑπο λαμπάδων, d) Daher dient es bloß zum Ausdruck einer Begleitung, ohne daß weiter an eine Unterordnung oder ein Bewirktwerden gedacht wird. — ὑπ' εὐφημου βοῆς θῦσαι Soph. El. 630. wie ὑπ' οἰωνῶν καλῶν Eur. Ion. 1353. ὑπ' εὐκλείας θανάιν von gutem Rufe begleitet sterben Eur. Hipp. 1313. Herod. 2, 45. ὑπο πομπῆς ἐξέρχων τινά in einem feierlichen Zuge. Sonderbar ist Soph. Trach. 519. ἣν ὑπ' ἀγνοίας ὄρας, quam cum ignoratione d. h. simulans te eam ignorare, vides.

b. Mit dem Dativ hat es oft dieselben Bedeutungen, 593 wie mit dem Genitiv, z. B. bei Passivis in der Bedeutung a, ab. S. S. 395. Anm. e) in den Formeln ὑπο βαρβίτων χορεύειν, ὑπ' αὐλητῆρι ἰέναι Hesiod. Sc. H. 283. ὑπ' εὐχαῖς λασσοῦσθαι Pind. Isthm. 6, 64. f) Besonders aber heißt es unter oft mit dem Begriff der Unterordnung, Unterwürfigkeit, wie in ὑπό τινι εἶναι, obsequi, Eur. Or. 879. ποιεῖν τι ὑπό τινι, einem etwas unterwerfen, und ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαι.

c. Mit dem Accusativ heißt es unter, nach, sub, auf die Frage wohin? ὑπο Ἴλιον ἦλθον. Auch bei Zeitbestimmungen, ὑπο τοὺς αὐτοὺς χρόνους Thuc. 2, 27. sub idem tempus, gegen dieselbe Zeit. Aber Herod. 9, 58. heißt ὑπο νύκτα, was ib. 52. νυκτὸς δὴ γενομένης hieß. Zuweilen

d) Valck. ad Herod. 7, 21, p. 521, 27. Wessel. ib. 1, 17. p. 8. Herm. ad Eur. Hec. p. 97. Ast ad Plat. Leg. p. 337. Wyttenb. ad Plut. 41. C. p. 349.

e) Fisch. 5, b. p. 276.

f) Heubst. ad Luc. T. 2. p. 434.

findet es sich mit dem Accusativ auf die Frage wo? Herod. 2, 127. οὕτως ὑπασσι οἰκήματα ὑπὸ γῆν. Bgl. 7, 108. 114. Pind. Pyth. 9, 142. 10, 24 sq. Xen. Cyr. 3, 3, 6. εἰ τις αἰναιτο τῶν ὑπ' αὐτοῦς. g) Daher ὑπ' αὐγὰς ὄραν π Eur. Hec. 1144. etwas betrachten, indem man es gegen das Licht hält. ὑπὸ τι, gewissermaßen, Plat. Gorg. p. 495. C. (ed. Heind. p. 160.) Phaedr. p. 242. D. Bergl. Arist. Vesp. 1290. h)

Bei Namen von Dörfern drückt es, wie das Lat. sub, eine Nähe aus, aber die eines höhern Gegenstandes. Daher vielleicht ὑπὸ δικαστήριον ἄγειν τινά Herod. 6, 104. st. εἰς δικ. i) weil unter δικ. die wahrscheinlich auf einer Erhöhung sitzenden Richter bezeichnet werden. Auch drückt es eine Begleitung aus, wie Plat. Leg. 2. p. 669 sq. αὐλήσει χρῆσθαι καὶ καθαρίσει πλὴν ὑπὸ ὄρχησιν τε καὶ ᾠδῇν. k)

594 Außer diesen Bemerkungen über einzelne Präpositionen sind noch folgende allgemeine Fälle zu merken:

1. Die Präpositionen stehen oft als Adverbia ohne einen Casus, besonders ἐν bei Joniern und attischen Dichtern. Herod. 3, 39. συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἰρήκας — ἐν δὲ δὴ καὶ Ἀσπίλους — εἰς, unter andern. l) S. Schweigh. Lexic. ἐν nr. 3. Soph. Oed. T. 27. ἐν δ' ὁ πυρφόρος θῶς σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἐχθιστος. πόλιν, und darunter, und dabei. m) bei Attikern vorzüglich πρὸς, überdies. Eur. Or. 622. Μενέλαε, σοὶ δὲ τὰδε λέγω, ὄρασθαι τε πρὸς. Phoen. 624. καὶ κατακτανῶ γε πρὸς. Plat. Euthyd. p. 294. A. Prot. p. 321. D. n) Auch σύν Il. ψ', 879. αὐτὰρ ἦ ὄρεαι — αὐχέν' ἀπεκρέμασεν, σὺν δὲ πτερὰ πυκνὰ λίσσασθαι, und zugleich. Soph. Ant. 85. κρυφῇ δὲ κεῖθε· σὺν δ' αὐταῖς ἔγω. Bloß bei Homer stehen so: Ἀνά Il. σ', 562. μέλας δ' ἀνὰ βότρυας ἦσαν, und daran. — Ἐκ Il. σ', 480. περὶ δ' ἄντυγα βύλλαι φαινήν — ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμώννα, und daran, st. ἐκ δ' αὐτῆς. Ἀμφί bloß in den Verbindungen ἀμφὶ περὶ, rings herum Il. φ', 10. ὄχθαι δ' ἀμφὶ περὶ με-

g) Fisch. 3, b. p. 277 sq.

h) Heind. ad Gorg. p. 160. Schneider ad Xen. Cyr. 4, 1, 15.

i) Valck. ad Herod. 9, 93. p. 734, 64.

k) Wyttenb. ad Plat. l. c.

l) Wessel. ad Herod. 2, 43. p. 124, 47. Ruhnck. epist. crit. p. 236. Schaef. ad Lamb. B. p. 51.

m) Schaef. ad Ai. l. c. Oed. C. 55. Elmsl. ad Oed. T. 27.

n) Wessel. ad Herod. 1, 56. p. 75, 92. Ast ad Plat. Leg. p. 274.

ἀλ' ἰαχόν. (περὶ Ἡερ. Th. 678.) und περί τ' ἀμφί
s. Hom. h. Cer. 277. welches aber auch als Präp. mit dem
Dativ und Accus. verbunden wird, wie ἀμφί περί στήθεσσιν
Od. λ', 608. ἀμφί περί κρήνην Il. β', 305. Sonst hat es
als Adverb. die Form ἀμφίς, welches aber auch als Präpos.
mit dem Genitiv vorkommt; z. B. ἀμφίς ὁδοῦ Il. ψ', 393.
auf der Seite des Weges. Als Adverb. dem Sinne und als
Präpos. der Construction nach scheint es zu stehen Il. β', 384.
ματος ἀμφίς ἰδῆν, wohl an den Wagen umher. Ἐπὶ
Il. σ', 529. κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας, dabei, daneben, st.
π' αὐτοῖς. Herod. 7, 219. ἐπὶ δὲ καὶ αὐτόμολοι ἦσαν, dazu,
außerdem, auch hinten Il. ε', 500. Μετά ib. 515. μετὰ δ' ἀνέρας
t. μετ' αὐτοῖς δ' ἦσαν ἄν. besonders περί anastrophe st. περισσῶς,
in hohem Grade, auch in den Verbindungen περί κῆρος, περί
θυμῶ wo der Dativ vom Verbo, nicht von περί abhängt. So
kann auch genommen werden περί σθένει βλαμῶναι Il. ρ',
12. aber auch als Präpos. nach §. 589. b. β. herum heißt
es in der Verbindung περί τ' ἀμφί τε Hom. h. in Cer. 277.
Bei Herodot hat es in dieser Bedeutung die Form περίε. Πρὸς
voran. Il. ε', 500.

Daher stehen sie bei Ionischen Schriftstellern oft dop-
pelt, einmal ohne Casus als Adverbia, und das andere Mal
mit ihrem Casus oder in Zusammensetzung mit einem Verbo.
Il. ψ', 709. ἄν δ' Ὀδυσσεὺς πολύμητις ἀνίστατο. Od. ε',
60. ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδθησαν ἐν αὐ-
τῇ. Herod. 2, 176. ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφε. o) Verschieden ist
der Fall bei Plat. Rep. 9. p. 578. A. ἐν ἀνδρὶ δὲ ἡγῆ τὰ
οἰαῦτα ἐν ἄλλῳ τινὶ πλείω εἶναι, wo ἐν ἄλλῳ τινὶ eine ge-
nauere Bestimmung des allgemeinen ἐν ἀνδρὶ enthält.

2. In der Zusammensetzung mit Verbis stehen die Prä-
positionen immer adverbialisch. In der ältern Sprache, bei
Homer, Herodot, ist es daher sehr gebräuchlich, daß Präpos-
ition und Verbum durch andre Worte getrennt sind, und
die erstere zuweilen erst nach dem Verbo folgt, z. B. ἡμῶν
ἐπὶ λοιγὸν ἀμῦναι Il. α', 67. πρὶν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλων δόμο-
ναι ἐλπίσιν ἀμῦναι ib. 98. ἐνὰ ριζὸν ἀπ' ἔντα Il. μ',
195. Herod. 3, 36. ἀπὸ μὲν σεωυτόν ὤλεσας. 8, 89. ἀπὸ
τῶν ἔθανε ὁ στρατηγός. 2, 39. ἀπ' ὧν ἔδοντο. ib. 40. ἐξ
ὧν εἶλον. 47. ἀπ' ὧν ἔβαινα. Sehr selten jedoch stehen bei
Herodot mehrere Wörter zwischen Präpos. und Verbum, wie
ib. 164 extr. ἀπο πάντα τὰ χρήματα ἄγων. p) Wenn daher

o) Herm. ad Vig. p. 854.

p) Wessel. ad Herod. 7, 10, 5. p. 514. in. Rühnk. op. crit. p. 133.

dasſelbe. zuſammengeſetzte Wort mehreremal wiederholt werden ſollte, ſo ſteht nach dem erſten Male oft nur die Präpoſition, z. B. II. η, 161 ſqq. 168. ψ, 798 f. αὐτὰρ Πηλεΐδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρον, κατὰ δ' ἀσπίδα καὶ τροφάλειαν. Herod. 8, 33. καὶ μὲν ἔκρινον Δρυμόν πόλιν, κατὰ δὲ Χαράδραν. Vergl. ib. 89. 9, 5. q) Eur. Herc. f. 1056 f. ἀπολαί πόλιν, ἀπὸ δὲ πατέρα. auch ohne daß ein mit der Präpoſition zuſammengeſetztes Wort vorausgeht II. γ', 267 f. ὤρνυτο δ' αὐτίκ' ἔκρυα ἀναξ ἐν δρῶν Ἀγαμέμνων, ἃν δ' Ὀδυσσεὺς πολύμητις. vgl. ψ, 754 f. Statt der Zuſammenſetzungen einer Präpoſition mit dem Verbo εἰμί ſteht oft nur die Präpoſition, πὰρ ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, ſt. παρῶν. r) In dieſen Fällen iſt dieſes nicht eine eigentliche Tmesis, d. h. Trennung eines ſchon in ſeiner Zuſammenſetzung gebräuchlichen Wortes, ſondern die Präpoſitionen galten noch als wahre Adverbia, die man zu den Verbis entweder unmittelbar davor, oder dahinter ſetzte. s) Späterhin aber, beſonders bei den Attikern, wurde die Zuſammenſetzung feſter, und die Präpoſition als Theil des Verbi betrachtet. Bei Attiſchen Proſaikern iſt daher die eigentliche Tmeſis äufferſt ſelten, wie Thuc. 3, 13. μὴ ξὺν κακῶς παῖν αὐτοὺς μετ' Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυναλευθαρῶν. Plat. Gorg. p. 520. E. ἄντ' εὖ παύεται. Bei demſelben Phaedr. p. 257. A. ξὺμ μοι λάβεσθαι τοῦ μύθου iſt es Nachahmung der Iyriſchen Dichtersprache. t) Sonſt ſteht aber zuweilen ein Verbum simplex und daneben eine Präpoſition mit ihrem Caſu, wo ſonſt ein mit jener Präpoſ. zuſammengeſetztes Verbum ſteht, z. B. ὑπὲρ τινα ἔχειν oder ὑπερέχειν τινα Isocr. Paneg. c. 2. Deſter kommen ſie bei Attiſchen Dichtern vor, doch mehr in den Chorgeſängen, als im Dialog, und faſt nur ſo daß zwifchen Präp. und Verbum ein einſilbiges Wort eingefchaltet iſt, z. B. Phoen. 904. ἐκ δ' ἔπνευσεν. Ion. 1213. ἐκ δ' ἐπίμπλαμεν. 1223. ἐκ δ' ἐκλαγῆς. Iph. A. 1363. δι' ἄρ' ὀλοΐλαμεν. Hipp. 1373. διὰ μ' ἐφθιρας, κατὰ δ' ἐκτιρας. Herc. f. 1061. φέρε πρὸς οὓς βάλλω, ſeltner mit nachgeſetzter Präp., doch auch Bacch. 80. ἀνὰ θυρόων τα τινάσων. 96. κατὰ μηρῶν δὲ καλύψας beides in einem Iyriſchen

q) Fiſch. 3, b. 97 ſq. Koen. ad Greg. p. (211.) 449.

r) Reiz de incl. acc. p. 38. Fiſch. 1, p. 509.

s) Herm. de emend. Gr. gr. p. 114 ſqq.

t) Blomf. gloss. Ag. 569. Schaef. app. Dem. 1. p. 536. melet. p. 68. Ast ad Plat. Leg. p. 64. Lobeck ad Phryn. p. 620. Stallb. ad Phil. p. 227.

Städte. Selten wird die Präpos. nachgesetzt Aesch. 8. c. Ph. 187. βράτη παρούσας πρὸς πολιτοῦντων θανάτων. Soph. Trach. 1160. πρὸς τῶν πνεόντων μηδενὸς θανεῖν ἄπο. Eur. Hec. 508. Ἀγαμέμνωνος πέμπαντος, ὃ γύναι, μέτα. Bacch. 554. τινάσσω ἀνὰ θύρσων. u) So muß es vielleicht Eur. Hipp. 554. heißen: οἶκον ζεύξας ἅπ' εἰρεσίᾳ, (navigatione, iavi, domo abreptam. Vgl. Hec. 460. Phoen. 215. Iph. 4. 771.) εὐρομάδα τιν' Αἶδος ὥσπερ τε Βάκχων.

3. Die Präpositionen werden oft von ihrem Casu genannt. Herod. 6, 69. ἐν γὰρ σε τῇ πικρῇ ταύτῃ ἀναιρέσει, besonders wenn ein Wort zweimal in zwei verschiedenen Casus steht. Od. ε', 155. παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούση. Vgl. b. 224. ι', 535. Pind. Pyth. 10, 83. ἐπ' ἄλλοι' ἄλλον. Vgl. Aesch. Prom. 276. Plat. Phaenon. p. 71. C. μεταξὺ δύο δυοῖν ὄντων. Vergl. J. 468. 6. Bei den Attikern ist dieses regelmäßig bei den Conjunctionen μέν, δέ, γάρ, οὖν, z. B. ἐν μὲν εἰρήνῃ, ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ, ἐς μὲν οὖν τὰς Ἀθήνας, und bei πρὸς mit dem Genitiv, wenn es per, bei heißt. J. 465, 3.

Oft werden auch Präpositionen nach ihrem Casu gesetzt, z. B. νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων, besonders bei Ionischen und Dorischen Schriftstellern und Attischen Dichtern. x) Bei den Attischen Prosaikern geschieht dieses nur, und zwar häufig, bei πρὸς mit dem Genitiv. y)

4. Wenn eine Präposition zweimal bei zwei verschiedenen Nominibus stehen sollte, so wird sie bei Dichtern oft nur einmal, und zwar erst bei dem zweiten Nomen gesetzt. Od. μ', 27. ἥ ἄλως ἥ ἐπὶ γῆς. Pind. Pyth. 4, 16. ἐβδόμα καὶ σὺν δεκάτῃ γενεᾷ. Soph. Oed. T. 733. σχιστὴ δ' ὁδὸς ἐς ταῦτ' Ἀεφῶν καπὸ Λαυλίας ἄγει. Ant. 367. ποτὲ μὲν κακόν, ἄλλοι' ἐπ' ἐσθλὸν ἔρπει. Vgl. 1176. Eur. Ph. 291. μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας. ib. 372. οὕτω δὲ τάρβος εἰς φόβον τ' ἀφικόμεν st. εἰς τάρβος φόβον τα. z)

u) Valck. ad Eur. Hipp. 934. 1352.

x) Reiz de incl. acc. p. 122 sqq. Herm. de emend. Gr. gr. p. 101 sqq. Fisch. 1, p. 309. Musgr. ad Soph. Ai. 790.

y) Wass. ad Thuc. 5, 5. Ast ad Plat. Leg. p. 64.

z) Benth. ad Horat. Od. 5, 25, 5. Valck. in Callim. El. p. 178 sq. Ruhnck. op. crit. p. 130. Lobeck ad Soph. Ai. 397. p. 283. Monk. ad Eur. Alc. 114. Herm. ad Viger. p. 854. Erfurdt ad Soph. Ant. 364.

Bei Attischen Prosaikern findet nur der Fall statt, daß die Präpositionen bei zwei verbundenen Subst. das zweite Mal ausgelassen wird, wenn sie das erste Mal stand, auch wenn das zweite Nomen in der Apposition zu dem ersten steht. Isocr. Pac. 161. E. πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ τουθαιούντας ὑμᾶς αὐτὰ διατίθεσθε δυσκόλως, ὡς τοὺς παρὶ τὴν πόλιν ἐργαζομένους. st. ὡς πρὸς τοὺς etc. Bgl. de big. p. 354. D. wo die Urbiniſche Handschr. ein zweites πρὸς einſchiebt. Plat. Rep. 1. p. 330. C. περὶ τὰ ᾗματτα σπερδάζουσι, ὡς ἔργον ἑαυτῶν. Wenn die verbundenen Subst. zu einem Hauptbegriffe gehören, so wird der Artikel nicht wiederholt. a) Auch steht die Präposition bei dem Subst. der Apposition und nicht dem Hauptnomen, wenn jenes vorauf steht. Thuc. 1, 84. ἀλλ' ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοῖς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζόμεθα. st. πρὸς τοὺς ἐναντίους ὡς πρὸς εὖ β. Plat. Rep. 7. p. 520. E. παντὸς μᾶλλον εἰς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἰσι τὸ ἄρχεσθαι. b) Dagegen wird der Artikel oft bei Subst. oder Infin. mit dem Artikel wiederholt, wenn diese zur Erklärung eines vorübergehenden Pron. demonstr. mit demselben Artikel dienen, z. B. Plat. Rep. 1. p. 341. D. ἡ τέχνη ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν ἐπὶ τῷ τὸ ἑμμέγεσθαι ἕκαστον ζητεῖν. c)

Ähnlich ist der Fall, wenn bei einem Relativo, das sich auf ein mit einer Präposition verbundenes Nomen oder Pronomen bezieht, diese Präposition ausgelassen wird. Eurip. Hipp. 474 f. εἰς δὲ τὴν τύχην πεσοῦσ', ὅσην σὺ, πῶς ἂν ἐκνεῦσαι δοκῇς; Thuc. 1, 28. δίκας ἡθέλον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφοτέρωι συμβῶσιν. st. παρ' αἷς. d) Dasselbe geschieht in Fragen, die sich auf das vorige beziehen, und Antworten. Plat. Polit. p. 297. E. εἰς δὴ τὰς εἰκόνας ἐπανίωμεν πάλιν — — Πολας; Cratyl. p. 408. D. ἀπαλλάγῳμεν ἐκ τῶν θεῶν. Τῶν γε τοιούτων, ὡς Σώκρατες. e)

596

5. Die Präpositionen, die eine Entfernung, Ableitung, Bewegung von einem Orte anzeigen, ἀπό, ἐκ, so wie die, welche eine Bewegung nach einem Orte bedeuten, wie εἰς.

a) Stallb. ad Phil. p. 156.

b) Heind. ad Plat. Theaet. p. 377. ad Phaedon. §. 25 extr.

c) Heind. ad Plat. Prot. §. 115. p. 628.

d) Heind. ad Plat. Gorg. p. 240. ad Phaedon. §. 57. p. 91. Schaeff. ad Soph. Oed. C. 749. app. Dem. 2. p. 200. An ad Plat. Leg. p. 108. Stallb. ad Phil. p. 34. Fisch. 3, b. p. 93.

e) Heind. ad Plat. Soph. §. 60. p. 371.

werden oft mit denen verwechselt, die eine Stufe an einem Orte bezeichnen, wie ἐν, und umgekehrt, und zwar meistens in folgenden Fällen:

a. Nach dem Artikel, wenn die Präposition mit ihrem Kasus, aber ohne Verbum, gewissermaßen wie ein Adjectiv steht, (§. 272. b.) sollte eigentlich ἐν, ἐπί stehen, weil in dem Falle ohne beigefügtes Verbum nur eine Stufe bezeichnet werden kann; aber man nimmt oft Rücksicht auf das Hauptverbum des Satzes, und setzt ἐκ, ἀπό, wenn dieses die Construction mit diesen Präp. zuläßt. Herod. 6, 46. ἐκ μὲν γὰρ τῶν ἐκ Σκαπτιῆς ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων τὸ ἐπίπαιον ὀγδώκοντα τάλαντα προσήιε, ἢ. τῶν ἐν Σκαπτῇ ὕλῃ, wegen προσήιε. Vgl. 5, 36. Thuc. 6, 7. ὑπὸ δὲ νύκτα — ἐκδιδρασκουσιν οἱ ἐκ τῶν Ὀρνέων, wegen ἐκδιδρ. 7, 31. ὁ δὲ Δημοσθένης τότε ἀποπλέων μετὰ τὴν ἐκ τῆς Λακωνικῆς εἰσιχθῆναι. Theophr. char. 4. πάντα τὰ ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας διηγείσθαι. Plat. Cratyl. p. 410. B. ὁ ἀνὴρ ἀπὸ γὰρ οὗτις αἰσθάνεται ἀπὸ τῆς γῆς, ἀνὴρ κέκληται; f). Dagegen sagt Herod. 2, 150. ἔλεγον δὲ οἱ ἐπιχώριοι καὶ ὡς ἐς τὴν Σύριον τὴν ἐς Λιβύην ἐκδοιοὶ ἢ λίμνη αὕτη. Thuc. 7, 71 extr. προσεπώλλυντο αὐταῖς καὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες ἢ. οἱ διαβεβ. ἢς αὐτῇν.

b. Bei vielen Verbis, die keine eigentliche Bewegung von einem Ort zum andern anzeigen, nimmt man Rücksicht auf die Richtung der Handlung nach einem von dem, wo sie geschieht, verschiedenen Orte, z. B. τὸ μὲν ἀφ' ἵπποιον, (zu Pferde, auf dem Wagen) ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο παῖς Il. ε, 13. §. 573. Dahin gehören auch folgende Stellen, Il. ε, 153. "Ἡρῇ δ' εἰσαῖδα χρυσόθρονος ὀφθαλμοῖσι τῶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ οἴου. Eur. Troad. 527. ἀνὰ δ' ἔβόασεν λεὼς Τρωάδος ἀπὸ πέτρας σταθαῖς. Phoen. 1238. Εἰσοκλήης δ' ὑπῆρξ' ἀπ' ὀρθίου σταθαῖς πύργου (sc. λέγειν ἐς κοινόν). C. Schäfers Note zu B. 1023. ed. Pors. wo die Verba noch dabei stehen, welche die Construction mit ἐκ oder ἀπὸ eigentlich annehmen, εἰσαῖν, ἀναβοᾶν, ὑπάρχειν, λέγειν, obgleich diese zunächst zu dem Verbo ἰστιάσθαι genommen werden müssen. Eine Verbindung dieser mit der vorigen Art zu reden ist Herod. 8, 94. ὡς δὲ ἀγχοῦ γενέσθαι τῶν νηῶν, τοὺς ἀπὸ τοῦ κέλητος λέγειν ταῦτα. ἢ. τοὺς ἐν τῷ κέλ. λέγειν

f) Dorv. ad Charit. p. 263. 631. Fisch. 5, b. p. 98 sq. Heind. ad Plat. Crat. p. 89 sq. ad Phaedon. p. 92. Herm. ad Soph. El. 135. Miscell. phil. 2, 2. p. 87 sq.

turum, ob diese Verbindung gleich im Latein. gewöhnlich nur durch dieses Tempus ausgedrückt werden kann,) i) sondern, dieselbe Bedeutung, die bei der Auflösung durch das V. finitum der Optativ, Coniunctiv oder Indicativ mit *ἄν* haben würden.

a. Infinitiv mit *ἄν*. Herod. 3, 22. οὐδὲ γὰρ *ἄν* τοσαῦτα δύνασθαι ζῶεν σφίας, εἰ μὴ τῷ κόματι τῷδε ἀνέφυρον, d. h. οὐκ ἐδύναντο *ἄν*, nicht statt δυνήσασθαι. Vgl. Thuc. 2, 18, 3, 11. Ib. 89. ἄνευ σεισμοῦ οὐκ *ἄν* μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο συμβῆναι γενέσθαι, so viel als οὐκ *ἄν* ἐνέβη, wo die Bedingung in ἄνευ σεισμοῦ, d. h. εἰ μὴ σεισμός ἦν, liegt. Vgl. Plat. Rep. 7. p. 516. C. 9. p. 574. C. Thuc. 2, 49. τὰ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο, ὥστε — ἥδιστα *ἄν* ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφῆς αὐτοὺς ῥέπτειν, i. e. ὥστε ἔρρεπτον *ἄν*, sie hätten sich stürzen mögen. ib. 20. τοὺς Ἀθηναίους ἠλπίζεν ἴσως *ἄν* ἐπεξέλθειν καὶ τὴν γῆν οὐκ *ἄν* περιιδεῖν τμηθῆναι, d. h. ὅτε ἐπεξέλθοιεν *ἄν* — περιῖδοιεν *ἄν*, unbestimmt als περιόψεσθαι. Vgl. ib. 93. 6, 18. ἀνάγκη τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνίσται, διὰ τὸ ἀρχθῆναι *ἄν* ὑφ' ἐις-ρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἀρχοίμεν. Vgl. 7, 62. Xen. Mem. 3. 1, 1, 14. καὶ τοῖς μὲν αἰετῶσθαι πάντα δοκεῖν, τοῖς δὲ οὐδέν *ἄν* ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὐτ' *ἄν* γενέσθαι ποτε οὐδέν οὔτε ἀπολέσθαι, hat er die Bedeutung des Optativs S. 514. οὐδέν *ἄν* ποτε κινηθῆναι, γένοιτο, ἀπόλοιτο, dürfte nie bewegt werden. Wor- züglich deutlich sind folgende Stellen: Plat. Prot. p. 341. E. λέγει γὰρ ὁ Σιμωνίδης, ὅτι θεὸς *ἄν* μόνος ἔχει τοῦτο γέ- ρας· οὐ δὴ που τοῦτό γε λέγων κακὸν ἐσθλὸν ἐμμεναι, εἴτα τὸν θεὸν φησι μόνον τοῦτο *ἄν* ἔχειν. p. 357. A. ὁ μολο- γοῖεν *ἄν* ἡμῖν οἱ ἄνθρωποι ἢ οὐ; Ἐδόκουν *ἄν* καὶ τῷ Πρωταγόρᾳ ὁμολογεῖν. Vergl. Gorg. p. 521 sq. Auch mit dem Infin. Futuri. Soph. Ant. 390. σχολῇ ποδ' ἤξειν δεῦρ' *ἄν* ἐξηύχουν ἐγώ. Vgl. Oed. C. 1076. Thuc. 2, 80. extr. νομίζοντες, εἰ πρώτην ταύτην λάβοιεν, ῥαδίως *ἄν* σφίσι τᾶλλα προσχωρήσειν. Isocr. Panath. p. 245. C. οἶμαι δὲ τοὺς ἀηδᾶς ἀκούοντας τῶν λόγων τούτων τοῖς μὲν εἰρη- μένοις οὐδέν *ἄν* ἀντερεῖν. Busir. p. 226. D. ἐνόμιζε γὰρ τοὺς μὲν τούτων ὀλιγοῦντας τυχόν *ἄν* καὶ τῶν μαιζόνων καταφρονήσειν, wo die Urbin. Handsch. *ἄν* ausläßt. Archid. p. 135. E. εἰς ᾧς (παρηγύρεις) τίνας *ἄν* τολμή-

i) Dawes. Misc. crit. p. 82 sq. Brunek. ad Aristoph. Plut. 36. Besser Stallb. ad Phil. p. 204 sq.

σειν ἡμῶν οἶσθε ἔλθαι; (Urbm. Handschr. τίς ἂν ἔλθαι πολήσων, offenbar Correctur des Grammat.) Plat. Crat. p. 391. A. δοκῶ μοι ὡς ἂν μᾶλλον πείσθῃσθε αἱ σοί.

b. Participium mit ἂν. Soph. Oed. C. 761. ὃ πάντα πολέων κατὰ παντός ἂν φέρων λόγον δικαίου μηχανήμα ποιῶν, d. h. ὃς φέροις ἂν quem probabile est sumere. Plat. Euthyd. p. 304. C. κινδυνεύω κατὰ εἰς εἶναι — τῶν ἡδίων ἂν ἐξελεγχόμενων ὑπὸ τῶν τοιούτων λόγων ἢ ἐξελεγχόντων. ft. ἐκείτων, οἳ ἂν ἐξελέγχοντο — ἐξελέγχοιεν. Vergl. Rep. 1. p. 344. A. 8. p. 562. A. Leg. 10. p. 900. A. Isocr. Panath. p. 255. C. 260. D. 261. A. 269. B. k) Isocr. Arcop. p. 142. C. Ib. p. 143. A. εὐρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μαλλόντων κινδύνων ἀποτροπήν. Wgl. Archid. p. 129. A. ἐπίσταμαι ἂν βουλευσομένους. — Thuc. 6, 38. ἐνθὲνδε ἄνδρες οὔτε ὄντα, οὔτε ἂν γεόμενα (ἂ οὐκ ἂν γένοιτο) λογοποιοῦσιν. Vergl. Plat. Rep. 3. p. 414. C. Xen. Cyr. 1, 6, 9. Mem. S. 4, 4, 4. Thuc. 3, 37. ὡς ἐν ἄλλοις μείζουσιν οὐκ ἂν δηλοῦσάντας τὴν γνώμην, d. h. ὡς εἰ οὐκ ἂν δηλώσειαν, quasi non possint ostendere. Wgl. Isocr. Panath. p. 245. D. τὰ δικαίως ἂν ῥηθέντα. ft. ἂ δικαίως ἂν ῥηθείη. ib. p. 277. D. So auch im Nachsatz eines bedingten Satzes Thuc. 7, 42. ὁρῶν τὰ παρατείχισμα τῶν Συρακουσίων, — ἀπλοῦν τε ὄν, καὶ, εἰ ἐπικρατήσῃς τις τῶν τε Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως καὶ αὐτοῖς τοῦ ἐν αὐτοῖς στρατοπέδου, ῥαδίως ἂν αὐτὸ ληφθέν. Plat. Leg. 6. p. 781. A. πολὺ ἄμεινον ἂν ἔχοντα, εἰ κόμων ἔτυχεν. Demosth. p. 30, 24. χωρὶς τῆς περιστάσεως ἂν ἡμῶς αἰσχύνῃς, εἰ καθυφείμεθα. ft. ἢ περιστάσει ἂν ἡμῶς. Wgl. Xen. Mem. S. 4, 4, 4. Auch statt εἰ mit dem Verbo finito. Thuc. 6, 18. νομίζατε, τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πᾶν ἀκριβὲς ἂν συγκραθὲν μάλιστα ἂν ἰσχύειν, ft. ὅτι μάλιστα ἂν ἰσχύοι, εἰ συγκραθείη. Wgl. ib. 64. Plat. Rep. 10. p. 598. C. γράψας ἂν ἐξαπατήσῃ ἂν. Wgl. Soph. Oed. T. 339. 445. Plat. Hipp. min. p. 366. extr. Xen. Cyr. 1, 6, 18. Isocr. Panath. p. 265. E. l)

2. Beim Indicativ hat es außer der oben erklärten 599 noch folgende Bedeutungen:

a. beim Indicativ vorzüglich des Imperfects, drückt es eine oft wiederholte Handlung, ein Pflegen aus, weil dadurch

k) Stallb. ad Phil. p. 166.

l) Schaeef. malet. p. 125, 78. Ast ad Plat. Rep. p. 478.

die Handlung in eine unbestimmte Zeit gesetzt wird. Herod. 3, 51. ὁ δὲ, ὅπως ἀπελευνόμενος ἔλθοι εἰς ἄλλην οἰκίην, ἀπελευνέτ' ἂν καὶ ἀπὸ ταύτης. — ἀπελευνόμενος δ' αὖ, ἥϊς. ἐπ' ἐτέρην τῶν εἰαίρων. Vgl. I, 42. 196. 3, 119. 7, 211. Plat. Apol. S. p. 22. B. διηρώτων ἂν αὐτοὺς, εἰ λέγοιεν. Vergl. Symp. p. 207. C. 217. B. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. πολλάκις εἶφη μὲν ἂν τινας ἐρεῖν. Ib. 6, 13. εἰ δέ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι, — ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπα- νῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Auch beim Historio. Thuc. 7, 71. ἀνεθύρησάν τε ἂν καὶ πρὸς ἀνάκλησιν θεῶν ἐτρέποντο. Xen. Cyr. 7, 1, 10. ὅποτε προσβλέψαι τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσιν τότε μὲν εἶπεν ἂν, — τότε δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἂν ἔλεξεν. Vgl. Arist. Ran. 923. 948. Plut. 982 f. 1179 f. Vesp. 278 sqq. Isocr. π. ἀντιδ. §. 132. Xen. Anab. 1, 9, 19. m) Der Historist drückt hier aus, daß die wiederholte Handlung jedesmal in einem Zeitpunkte vollendet ist.

b. Auf eine verschwiegene Bedingung gründet sich der Gebrauch des Indic. mit ἂν bei vergangenen Handlungen, wo ein Können ausgedrückt werden soll. Eur. Iph. A. 1591. πληγῆς κτύπου γὰρ πᾶς τις ἦσθετ' ἂν σαφῶς, (ἦσθετ' ὦν, εἰ παρῆν) konnte hören, hörte wohl. vgl. ib. 432. Bacch. 737. 1085. Plat. Theaet. p. 144. A. εἰ μὲν οὖν ἂν φόμην γενέσθαι, οὐτε ὁρᾷ γυγνομένους, hätte ich nicht geglaubt, nämlich wenn mir es einer gesagt hätte. Xen. Cyr. 7, 1, 38. ἐνθα δὲ εἶπεν ἂν τις, ὅσου ἄξιον εἴη τὸ φιλοσθαι ἄρχοντα ὑπὸ τῶν ἀρχομένων. Anab. 4, 2, 10. καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, (würden marschirt seyn, hätten marschiren können) ἤπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλη ἢ ταύτη ἐκβῆναι. hist. gr. 6, 4, 16. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λιπερούς καὶ φαιδρούς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες — —. Dageg Eur. Iph. T. 386. οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ Αἰτωὶ τοσαύτην ἡμαθίαν, keineswegs würde L. geboren haben.

c. Zuweilen scheint ἂν der Rede den Ausdruck des bloß Möglichen oder Wahrscheinlichen, einer bloßen Vermuthung, einer mildernden Unbestimmtheit zu geben. Od. δ', 546. ἦ γὰρ μιν ζῶον γε κινήσειαι, ἢ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν ὑποφθάμε-

m) Brunck. ad Soph. Phil. 290. Porson ad Eur. Phoen. 412. Bibl. crit. 3, 4. p. 35. Herm. ad Vig. p. 820. Miscell. phil. 2, 1. p. 47 sq. 3. p. 84.

ρος, hat ihn vielleicht getödtet. Soph. Phil. 572. πρὸς ποῖον ἂν τόνδ' αὐτὸς οὐ δύσασϋς ἔπλαι; möchte, sollte er wohl geschickt seyn? Id. Oed. T. 523. ἀλλ' ἤλθε μὲν δὴ τοῦτο τοῦναιδος τάχ' ἂν ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον, ἢ γνώμῃ φρεσῶν, wo, wenn man mit Herm. ἂν zu βιασθὲν ziehen wollte, es wohl eher heißen müßte τάχ' ἂν ὀργῇ ἐβιάσθη, weil dieses etwas vergangenes ist, als βιασθῆναι, überhaupt aber ἤλθε βιασθὲν eine Umschreibung ist st. ἐβιάσθη. So steht ἂν oft in Sätzen mit τάχα, vielleicht, sowohl beim Optativ, z. B. Plat. Phaedr. p. 257. C. vgl. Apol. S. p. 31. A. wie beim Indic. Particip. z. B. Soph. Oed. C. 965. θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον, τάχ' ἂν τι μνηνίσουσιν εἰς χέρος πάλαι δ. ἢ. οἱ τάχα ἂν μνηνίσουσιν. Hier scheint es eigentlich gesetzt zu seyn, um die Bedeutung des τάχα zu unterstützen und hervorzuheben, und zum Verbo im Opt. Indic. zu gehören; durch die häufige Verbindung des ἂν mit τάχα geschah es aber, daß man nicht mehr auf das Verbum sah, sondern τάχ' ἂν als gleichbedeutend verband, z. B. Plat. Phaedr. p. 265. B. ἴσως μὲν ἀληθοῦς τινος ἐφαπτόμενοι, τάχα δ' ἂν καὶ ἄλλοις παραφερόμενοι — — προσπαίσαμεν. n)

d. Auch bei dem Futur. Indic. steht zuweilen ἂν, um das, was das Futur. allein als bestimmt zukünftig darstellen würde, als bloß wahrscheinlich zu bezeichnen. Il. ε', 102. ἔνθα κε σὴ βουλὴ δηλήσεται. γ', 42. τάχα κέν εἰ κύρος καὶ γῦπας ἴδονται κείμενον. Vergl. α', 139. 175. δ', 176. coll. 182. Od. ε', 36. κ', 433. u. ἢ. wenn hier das Futur. nicht eine andere Form des Coniunct. ist S. 201. 9. und der Coni. hier steht, wie S. 517. Anm. 5 und 6. Auffallend ist die Stelle Il. ε', 211. ἀλλ' ἦτοι νῦν μὲν κε νεμεσσηθαῖς ὑποσέω, wo bei der Ankündigung des eignen Vorsatzes der Ausdruck der bloßen Wahrscheinlichkeit unpassend seyn würde, weswegen dann auch Aristarch wohl νῦν μὲν γὰρ schrieb. Pind. Nem. 7, 100. μαθῶν δέ τις ἂν ἐρεῖ, wie Il. δ', 176. καὶ κέ τις ᾧδ' ἐρεῖ. Eur. Andr. 465. οὐδέ ποτ' ἂν δίδυμα λέκτρο' ἐπαινέσω βροτῶν. (Iph. T. 901. τίς ἂν οὖν τὰδ' ἂν — φανεί. kann die Folge eines Anacoluthon seyn. S. meine Note zu B. 864.) El. 487 ff. καὶ ἔτ' ἔτι φόνιον ὑπὸ δέραν ὄψομαι αἶμα χυθὲν σιδάρεσσι. (Vergl. die Stellen des Soph. Oed. C. 1076. Ant. 390. oben S. 597. a.) Arist.

n) Daß τάχ' ἂν zusammen gehören, behauptete Schäfer ad Soph. Oed. C. 965. 1076. ad Greg. p. 44. Dagegen Herm. ad Soph. Il. cc. Vgl. Reising enarr. Oed. C. 960.

Vesp. 942. οὐκ ἂν σὺ παύσαι, wo Zuberh. wahrscheinlich aus der Ravenn. Handschr. οὐκ αὖ σὺ παύσαι, Dind. οὐκ οὖν σὺ π. haben. Ach. 392. ὥς σκῆψιν ἂν ἰγών. οὗτος οὐκ ἐσθλὸς ται, wo Porson änderte ὥς σκῆψιν ἂν γών. S. Etmsler zu B. 399. Xen. Cyr. 7, 5, 21. ὅταν δὲ καὶ αἰσθάνται ἡμᾶς ἔνδον ὄντας, πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον, ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται. Anab. 2, 5, 13. οὐχ ὁρῶ ποία δυνάμει συμμαχῶ χρησάμενα μᾶλλον ἂν κολάσασθαι — —. Verschieden sind die Stellen, wo der Infim. oder das Partic. Fut. ἂν bei sich hat, z. B. Thuc. 5, 82. νομίζον μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσαι. Xen. Cyr. 1, 5, 2. ἐνόμιζεν, εἰ τοὺς Μήδους ἀσθενεῖς ποιήσεις, πάντων γε ἂν τῶν πέριξ ῥαδίως ἄρξαι. Vgl. Plat. Crat. p. 391. A. Lysias p. 188, 42. εὖ ᾗδαι αὐτὸν οὐδὲ διὰ τὸ προσήκειν αὐτῇ τὰ δέοντα ἂν ποιήσονται. Isocr. Archid. p. 129. A. ἐπίσταμαι τοὺς Ἀθηναίους ὑπὲρ γε τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας ὅτι οὖν ἂν ποιήσοντας und nachher ὁμοίως ὡς βουλευσομένους — — προθύμως ἂν ἡμῖν ἐπικουρήσοντας. Xen. Mem. S. 2, 2, 3. ὥς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύοντες. o) Denn diese können aufgelöst werden ἐπὶ μέγιστον ἂν ὠφελήσῃς, ὅτι ἂν ἄρξῃς, ἢ ποιήσῃς, ὅτε ἂν ποιήσῃς, νομίζοντες ὅτι οὐκ ἂν παύσῃς. Aber an den meisten Stellen weichen die Handschr. von einander ab, wie denn Arist. Nub. 465. bloß eine Handschr. bei Brunck die von ihm aufgenommene Lesart ὑπὲρ γε τοῦτ' ἂν ἰγὼ ποτ' ὄψομαι, die übrigen ὑπὲρ γε τοῦτ' ἄρ' ἰγὼ — — haben und Ach. 392. Porsons Vermuthung sehr wahrscheinlich ist, da auch Suidas ἂν ausläßt. Plat. Phaedon. p. 61. C. οὐδ' ὅπως οὖν ἂν σοι ἐκὼν εἶναι πείσεται fehlt ἂν in mehreren Handschr. bei Bekker und ist wahrscheinlich aus — οὖν entstanden. Id. Phil. p. 29. D. ταῦτά γ' ἂν ἐρεῖς haben drei Handschr. bei Bekker und Euseb. ταῦτά γὰρ ἐρεῖς. Euthyd. p. 29a. D. ἥτις ἂν ὃ ἂν κτήσεται, — ἐπιστήσεται fehlt das aus dem folgenden bei ἥτις entstandene ἂν in drei Handschr. bei Bekker. Soph. Phil. 1089. hat bloß eine Handschr. τί ποτ' ἂν μοι ἔσται, die andern αὖ st. ἂν. Isocr. Paneg. p. 79. B. ἔσται γὰρ ἂν hat die Urbin. Handschr. εἴη γὰρ ἂν (obgleich dieses der Correctur eines Grammatikers sehr ähnlich sieht, da sich nicht genügend erklären läßt, wie aus εἴη γὰρ ἂν haben werden können ἔσται γὰρ ἂν) Trapez. p. 366. D. läßt dieselbe ἂν hinter γινώσκασθε weg, und Areop. p. 155. E. οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν βουλευσόμεθα ließt sie οὐ καί. Xen. Cyr. 2, 1, 3. οὐκ ἂν εὐφρανέσθαι haben zwei Handschr. εὐφρα-

o) Vgl. Bremi in Schöf. Appar. Dem. 1. p. 604.

aus, und 4, 5, 49. 5, 3, 36. fehlt *ἄν* in mehreren. Daher ist es selbst sehr zweifelhaft, ob die achten Aritiler je *ἄν* mit dem Futuro Indic. verbunden haben; denn bei Euripides findet es sich nur in lyrischen Stellen, und vielleicht war es in der alten Sprache noch gebräuchlich. p)

e. Eben so schwankend ist die Lesart an den Stellen, wo *ἄν* mit dem Indicativ Präsens verbunden ist, q) und dadurch werden auch die Stellen verdächtig, wo *ἄν* ohne Variante so steht, wie Arist. Av. 1069. ἐπὶ τὰ τε καὶ δάκρυα ὅποσα περ ἄν ἐστὶν (Porc. δάκρυα πάνθ' ὅσα περ ἐστὶν) Plat. Leg. 1. p. 647. A. Ἄρ' οὐν οὐκ ἄν (Aσt οὐ καὶ νομ.) τοιοῦτέης — τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβει. Noch weniger findet *ἄν* beim Imperativ statt; denn Od. μ', 81. ἤπερ ἄν ὑμῖς νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε kann ἰθύνετε auch die alte Form des Conj. seyn, wo dann die Stelle nach §. 517. Anm. 5. zu erklären wäre; Soph. Oed. T. 1438. ἰδράσ' ἄν εὖ τοῦτ' ἰσθ' ἄν ist *ἄν* verdoppelt nach §. 600. Plat. Alcib. 1. p. 122. D. gründet sich μὴδὲ τοῦτο ἄν ἡμῖν ἀδύνητον ἔστω bloß auf die Exoner Ausgabe, da in den ältern *ἄν* fehlt. (S. Buttm. praef. ad dial. IV. p. IV.) Xen. Anab. 1, 4, 8. ἀλλὰ ἰόντων ἄν εἰδότες etc. haben fünf Handschr. ἔτρωσαν ohne *ἄν*, so daß es scheint, aus der achten Lesart ἀλλ' ἔτρωσαν (§. 219. 2.) εἰδότες sey nach Veränderung des ἔτρωσαν in ἰόντων in einigen Abschriften *ἄν* übrig geblieben. r)

3. Die Stellung der Partikel *ἄν* scheint durch Rücksichten auf den Wohlklang bestimmt zu seyn; sie steht gewöhnlich nach dem Verbum, zu dem sie gehört, oft aber auch vor demselben, nur nicht zu Anfang eines Satzes oder Satzglieds des. s). Selbst versetzt wird *ἄν*, wie in den Formeln οὐκ οἶδ'

p) Daß das Fut. Indic. *ἄν* zu sich nehme, leugnete Dawes Misc. crit. p. 104. und mit ihm die meisten Englischen Kritiker. Dagegen Brunck. ad Arist. Nub. 465. u. d. welchem Schaeff. ad Greg. p. 66. beitrifft, der sich aber in Appar. crit. ad Demosth. 1. p. 604. zweifelnd ausdrückt, wie Wolf. ad Demosth. Lept. p. 343. Vgl. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 13. p. 22.

q) Toup. Em. in Suid. i. p. 466. wollte dieses *ἄν* in mehrere Stellen bringen. Ihm folgte Brund. ad Arist. Plut. 885. Nub. 465. Equ. 1131. Dagegen s. Porson App. ad Toup. T. 4. p. 462. ad Arist. Plut. 886. Reisig de part. *ἄν* p. 121 sq. Vgl. Wolf. ad Dem. Lept. p. 344. Heind. ad Cratyl. p. 27.

r) Vgl. Reisig. l. c. p. 116 sq.

s) Die Stellen, die Heindorf zu Plat. Phaedon. §. 82. S. 134. anführt, um auch dieses zu beweisen, sind nur scheinbare Be-

ἂν εἰ πείσῃ Eur. Med. 946. Alc. 48. wo ἂν zu πείσῃ gehört (also kein Comma hinter ἂν stehen darf) wie dann Arist. Av. 1018. sagt οὐκ οἶδ' ἂν εἰ φθαίης ἂν, und Xen. Cyr. 1, 6, 41. οὐκ οἶδ' ἔγωγε, εἰ τινα λίποις ἂν τῶν πολέμων. So auch Plat. Tim. p. 26. B. ἐγὼ γὰρ ἂ μὲν χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυνάμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ παλιν λαβεῖν. ε)

4. Zuweilen fehlt das Verbum, wenn dieses leicht aus dem Zusammenhange supplirt werden kann, wie Soph. Oed. T. 955. τάχ' ἂν ἦδοιο μὲν — πῶς δ' οὐκ ἂν (sc. ἦδοιο); — ἀσχάλλοις δ' ἴσως. Plat. Parm. p. 137. C. εἰ ἔν ἐστιν, ἄλλο τι οὐκ ἂν εἴη πολλὰ τὸ ἐν; Πῶς γὰρ ἂν; Prot. p. 327 sq. ὥσπερ ἂν εἰ ζητοῖς τίς διδάσκαλος τοῦ ἀλληνίζειν, οὐδ' ἂν εἰς φανείη, οὐδέ γ' ἂν, οἶμαι, εἰ ζητοῖς τίς ἂν ἡμᾶς διδάξαι — —. Soph. Trach. 461. κοῦπω τις αὐτῶν ἔκ γ' ἐμοῦ λόγον κακὸν ἠνέγκατ' οὐδ' ὄνειδος, ἦδε τ' οὐδ' ἂν εἰ κάρτ' ἐντυχίῃ τῷφιλεῖν d. h. ἦδε τε κακὸν λόγον οὐκ ἂν ἐνέγκαιτο οὐδ' εἰ. Ib. 1214. ἦ καὶ πυρᾶς πλήρωμα τῆς εἰρημένης; Ὅσον γ' ἂν αὐτὸς μὴ ποτιπαύων χερσὶν d. h. ὅσον γ' ἂν πληρῶσαιμι. Oder es wird ein allgemeines Verbum, ποιεῖν, λέγειν, ausgelassen, Arist. Nub. 154. τί δῆτ' ἂν, ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους σόφισμα; d. h. τί δῆτ' ἂν λέγοις. u) Zuweilen steht bei ἂν ein bloßes Adjectiv, wo dann ein Part. hinzugedacht werden muß. Eur. Alc. 179. σὲ δ' ἄλλη τις γυνή κερτήσεται, σάφρων μὲν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχῆς δ' ἴσως st. οὐκ ἂν μᾶλλον οὔσα d. h. ἦ οὐκ ἂν μᾶλλον σάφρων εἴη. Plat. Rep. 9. p. 577. B. Βούλει οὖν προσποιησώμεθα ἡμᾶς εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι sc. γενομένων d. h. ἐκείνων, οἳ δυνατοὶ ἂν γένοιτο. Demosth. pro cor. p. 322, 26. τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεῖς οὐχ, ὥς ἂν εὖνους καὶ δίκαιος πολίτης, ἔσθ' τὴν γνῶμην. st. ὥς ἂν ἔχοι. x) Daß bei ὥσπερ ἂν εἰ das

gründungen, da die Griechen durch keine Interpunction eingeschränkt, zusammen nahmen, was wir trennen müssen. S. § 58. Vgl. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 929.

ε) Elmsl. ad Eur. Med. 911. Vgl. Ast ad Plat. Leg. p. 80. Mit οἶδα verbinden ἂν Brunck. ad Soph. Oed. T. 1438. Ein Gelehrter in Quart. rev. nr. 29. p. 117. vergleicht die Construction mit ὥσπερ ἂν εἰ τις εἴποι, allein hier gehört ἂν nicht zu εἴποι, sondern zu dem folgenden oder aus dem Vorigen zu ergänzenden Optativ. S. § 523. 2.

u) Elmsl. ad Arist. Ach. 1024.

x) Schaef. app. Dem. 2. p. 268. Elmsl. ad Eur. Med. 1122.

zu $\alpha\upsilon$ gehörende Verbum oft ausgelassen wird, ist oben S. 523. 2. erinnert worden, wo dann auch Part. damit verbunden werden, wie Lysias p. 121, 2. οὕτως εἰς ἡμᾶς διὰ τὰ χρήματα ἐξημάρτανον, ὥσπερ $\alpha\upsilon$ ἑτεροὶ μεγάλων ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες st. ὥσπερ $\alpha\upsilon$ ἑτεροὶ ὀργὴν ἔχοιεν oder ὀργιζοῦντο ἔχοντες. Daher wird im spätern Sprachgebrauch ὥσπερ $\alpha\upsilon$ si als eine zusammengehörende Formel betrachtet, bei welcher weder $\alpha\upsilon$ noch si Einfluß auf die Construction hat, wie bei Demosth. de cor. p. 299, 20. ὑμᾶς δὲ δέδοικα, μὴ, ὥσπερ $\alpha\upsilon$ si κατακλυσµὸν ἡγούμενοι γεγενησθαι τῶν πραγμάτων μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσητε.

e. Nach den gegebenen Bemerkungen lassen sich viele der 600 Fälle erklären, wo $\alpha\upsilon$ in einem Satz oder einem Gliede eines Satzes zweimal steht. Oft steht nämlich in einem Satz ausser dem Verbo finito ein Particip oder ein Infinitiv, und das doppelt stehende $\alpha\upsilon$ gehört dann einmal zum V. finito, und das anderemal zu dem Participio oder Infinitiv, z. B. Herod. 7, 139. ὁρῶντες $\alpha\upsilon$ ἐχρήσαντο $\alpha\upsilon$ st. si εἰδόντων. Vergl. Plat. Rep. 10. p. 598. C. Leg. 6. p. 786. B. Aber doch steht $\alpha\upsilon$ zuweilen überflüssig, nicht nur wenn der Hauptsatz, zu dem $\alpha\upsilon$ gehört, durch einen Zwischensatz getrennt ist, wie Soph. Ant. 466. ἀλλ' $\alpha\upsilon$, si τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἀθῆπτον ἐσχόμην νέκυν, κείνοισι $\alpha\upsilon$ ἦλθον. Thuc. 1, 136. ἐκείνον δ' $\alpha\upsilon$, si ἐκδοίη αὐτόν (εἰπὼν ἐφ' ᾧ καὶ ὑφ' ᾧ διώκεται) σωτηρίας $\alpha\upsilon$ τῆς ψυχῆς ἀποστερήσαι. sondern auch in andern Fällen, z. B. Soph. Oed. T. 139. ὅστις γὰρ ἦν ἐκείνον ὁ κτεαίων, τάχ' $\alpha\upsilon$ καὶ $\alpha\upsilon$ τοιαύτη χειρὶ τιμωρεῖν θέλοι. 602. οὐτ' $\alpha\upsilon$ μετ' ἄλλου δρῶντος $\alpha\upsilon$ τλαίην ποτέ. etc. Eur. Andr. 936. μὰ τὴν ἄνασσαν, οὐκ $\alpha\upsilon$ ἐν γ' ἐμοῖς δόμοις βλέπουσ' $\alpha\upsilon$ αὐγὰς τὰμ' ἐκαρποῦτ' $\alpha\upsilon$ λέχη. Troad. 1252. ἀφαναῖς $\alpha\upsilon$ ὄντας οὐκ $\alpha\upsilon$ ὑμνηθεῖμεν $\alpha\upsilon$. Man könnte hier zwar das eine $\alpha\upsilon$ in der erstern Stelle zu καὶ, mich etwa, in der andern zu μετ' ἄλλου δρῶντος, mit einem andern etwa, ziehen; aber auch dann würde die Partikel bei diesen Wörtern die Bedeutung nicht anders modificiren, als dieses schon durch das einfache $\alpha\upsilon$ beim Verbo finito geschehen war; denn die Einschränkung des Hauptverbi schränkt zugleich den ganzen Satz und alle Worte dieses Satzes ein. Auch würde diese Erklärung erst dann zugelassen werden können, wenn sich Stellen fänden, wo $\alpha\upsilon$ unbezweifelt zu Adverbiiß, Präpositionen mit ihrem Casu, oder Substantiven gehörte, wie γὰρ; aber überall, wo $\alpha\upsilon$ auch nur einmal vorkommt, bezieht es sich auf ein V. finitum, ein Particip

plum oder einen Infinitiv. Ein solches doppeltes oder dreifaches $\alpha\upsilon$ findet sich am häufigsten beim Optativ, und zwar nicht nur bei den Attischen Dichtern, sondern auch bei Prosaikern, z. B. Plat. Alc. 2. p. 142. C. οἱ πολλοὶ οὕτως ὡς τυραννίδος δεδομένης ἀποόχοντο $\alpha\upsilon$ — — ἀλλὰ καὶ $\alpha\upsilon$ αὐξάνειν $\alpha\upsilon$ γενέσθαι. Vergl. ib. D. Gorg. p. 475. E. Rep. 7. p. 526. C. Leg. 7. p. 800. A. C. 803. B. Thuc. 1, 77. Xen. Anab. 1, 3, 6. Auch scheinen folgende Stellen hieher zu gehören, wo wenigstens die Verbindung der Partikel mit dem Participio nicht den gewöhnlichen Sinn giebt: Apol. S. p. 31. A. ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' $\alpha\upsilon$ ἀγθόμενοι, ὥσπερ οἱ τυραννίζοντες, ἐγαυρόμενοι, κρούσαντες $\alpha\upsilon$ με, πειθόμενοι Ἀντίμα, ῥαδίως $\alpha\upsilon$ ἀποκτείναντες. Theaet. p. 165. D. ἃ ἐλλοχῶν $\alpha\upsilon$ πελταστικὸς ἀνὴρ μισθοφόρος ἐν λόγοις — ἐμβαλεῖν $\alpha\upsilon$ εἰς τὸ ἀκούειν καὶ ὁσφραίνεσθαι καὶ τῆς τοιαύτης αἰσθήσεως ἤλεγχεν $\alpha\upsilon$. Phaedr. p. 276. B. ἐφ' οἷς δὲ ἐσπείδανε, τῇ γεωργικῇ $\alpha\upsilon$ χρώμενος $\alpha\upsilon$ τέχνῃ σπείρας εἰς τὴν προσῆκον ἀγαπήν $\alpha\upsilon$ ἐν ὀγδόῳ μηνί, ὅσα ἐσπαρε, τέλος λαβόντα. γ) Seltner wird es beim Indicativ verdoppelt, z. B. Soph. El. 441. Herod. 7, 139. Plat. Gorg. p. 516. A. Charm. p. 155. A. Lysias p. 158, 37. und nach §. 599. 2. Xen. Hellen. 6, 4, 11. beim Infinit. Thuc. 1, 76. extr. ἄλλους γ' $\alpha\upsilon$ αὖν οἴομεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι $\alpha\upsilon$ μάλιστα. id. 6, 99. Plat. Rep. 9. p. 578. E. sehr selten beim Conj. wie Arist. Equ. 1108. ὁπότερος $\alpha\upsilon$ σφῶν εἴ με μᾶλλον $\alpha\upsilon$ ποιῇ ohne Var. aber Dind. αὖ ποιῇ.

601 $\alpha\upsilon$, (Homer. dichter. αὐτε) αὐθις (Jon. αὐτις) z), aufwärts, zurück, wie in $\alpha\upsilon$ ἐρύσειν, den Hals des Opfertieres beim Schlachten zurückziehen. Auch in Ansehung der Zeit, wieder. Il. α', 540. τίς δ' $\alpha\upsilon$ τοι, δολομήτα, θανὼν συμφρίσσειτο βουλᾶς. Daher zweitens in Bezug auf πρῶτα. Herod. 8, 102. πρῶτα μὲν — αὐτις δέ. Oft heißt es dagegen, nicht bloß um etwas wirklich entgegengesetztes zu bezeichnen, sondern auch um etwas dem Vorigen Entsprechendes, ein gleiches wiederkehrendes Verhältniß auszudrücken; in dem letztern Fall kann es öfters eben so gegeben werden.

γ) Abresch. ad Aeschyl. T. 1. p. 224. T. 2. p. 191. Koen. ad Gregor. p. (18.) 43. Elmsl. ad Eur. Med. 1257. Blomf. ad Aesch. Prom. 795. Stallb. ad Plat. Phil. p. 11. 152. ad Euthyphr. p. 49. Fisch. 3, b. p. 284. Dagegen Herm. ad Vig. p. 814 sqq.

z) Seidler. ad Eur. Iph. T. 316. Reisig observ. crit. in Oed. C. p. 360 sq.

Daher steht es oft statt δέ, es sey daß μόν vorbergeht, oder nicht. Il. λ', 108. τὸν μὲν ὑπὲρ μαζοῖο κατὰ στήθος βάλε δουρὶ, Ἀντιφῶν δὲ παρὰ οὐς ἔλασε ξίφει. β', 493. ἀρχοὺς αὐτῶν ἐρέω, ἣν δὲ τε προπύσσας, in Bezug auf v. 488. πληθύν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι.

Αὐτως bei Homer, verhält sich zu αὐτός, wie οὕτως zu οὗτος, und entspricht auch dem ὁ αὐτός, wofür Homer ebenfalls αὐτός sagt §. 266. Num. bei den attischen Dichtern aber, namentlich Sophokles, αὐτως von αὐτός st. ὁ αὐτός. Es heißt nicht so, sondern gerade so, hoc ipso modo, welches schon daraus erhellt daß ὅδε damit verbunden wird, ὅδ' αὐτως §. B. Il. δ', 513. Soph. Trach. 1048. ὅδ' αὐτως. Id. Oed. T. 930 f. (ἀλλ' ὀλβιά τε καὶ ξὺν ὀλβίῳ ζεῖ γένοιτο — —) αὐτως δὲ καὶ σὺ γ', ὡς ξένη. eodem modo. Daher ὡς δ' αὐτως, eben so, bei Attikern §. B. Soph. El. 27. auch in einem Worte ὡσαύτως, nach ὁ αὐτός. Am häufigsten drückt es einen unveränderten Zustand aus, wie das bei Ovid so gewöhnliche, ut erat. Il. ω', 413. κείνος κείτῃ αὐτῷ ἐνὶ κλισίῃσι, οὐδ' εἰ τί οἱ χροῖς σήπεται, so wie er war, noch unverweset. Il. σ', 338. τάφρῃ δὲ μοι παρὰ ἡυσὶ κορωνίσι κείτῃ αὐτῷ, wie du jetzt bist, unbegraben. Il. ε', 255. ὀκνητὸς δ' ἵππων ἐπιβαιόμεν, ἀλλὰ καὶ αὐτῷ (ohne Wagen) ἀντίος εἰμ' αὐτῶν, wie ich 198. αὐτῷ, ohne Waffen. ψ', 268. τρίπαδῃ λευκὸν εἶς αὐτῷ, wie er ursprünglich war, noch nicht vom Feuer geschwärzt. ζ', 55. εἴη δὲ σὺ κήδεαι αὐτῷ ἀνδρῶν, als ob nichts vorgefallen wäre, oder ohne Ursache. Il. ξ', 18. (ὡς δ' οἷς πορφύρῃ τέλαρος μέγα κύματι κωφῷ — —) αὐτῷ, οὐδ' ἄρα τὸ τροχυλίνδεται ἀμφοτέρωσδε. Daher Il. ι', 598. τῷ δ' οὐκέτι δῶρ' ἐτέλουσιν — — κακὸν δ' ἤμυνε καὶ αὐτῷ, auch ohne Geschenke empfangen zu haben. μ', 520. ἡ δὲ καὶ αὐτῷ μ' αἰεὶ ἐν ἀδαχάτῃσι θεοῖσι νεύει, ohne Veranlassung, auch sonst. ψ', 620. δίδωμι δὲ σοι τὰδ' ἄεθλον αὐτῷ, ohne daß du dich in einen Kampf einlässest. Daher ohne weiteres, ohne Umstände (mir nichts, dir nichts in der gemeinen Sprechart) Il. α', 133. ἡ δ' ἐθέλεις, ἄφ' αὐτῷ εἰς γέρας, αὐτῷ εἰς αὐτῷ ἡσθαι δευόμενον. Od. δ', 565. ἐκ τούτων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὐτῷ, ohne (hinlänglichen) Grund, temere. Il. ε', 810. τίη δειδίσσαι αὐτῷ Ἀργείους, d. h. aus Muthwillen. ρ', 143. Ἐπὶ — — ἡ δ' αὐτῷ κλέος ἐσθλὸν ἔχει φύξην ἔοντα. β', 342. αὐτῷ γὰρ ρ' ἐπέσσα' ἐριδάλον, οὐδ' εἰ μῆχος εὐρέμεναι δυνατόμεθα, d. h. vergeblich. ο', 128. ἡ νύχθ' αὐτῷ αὐαί.

rod. 1, 39. συγγνώμη μὲν, ὦ πατέρ, τοι, ἰδόντε γὰρ ὄψιν
 τῆς αὐτῆς, παρὶ ἐμῆ φυλακῆς ἔχειν, wo wir nämlich sagen
 würden. Id. 7, 103. πῶς ἂν δύναίτο περταισμύριοι, ἑρ-
 τας γὰρ ἐλευθεροί, στρατὸν τοσούδ' ἀντιστήραι; da sie (näm-
 lich, ja) frey sind, und ohne ein Particip. Plat. Rep. 8.
 in. ἀλλὰ μνημονεύω, ἔφη, ὅτι γὰρ οὐδὲν οὐδέν' ὀφείδ' αὖ
 κατεῆσθαι. k)

Ofters steht auch γὰρ in einem und demselben Satz
 doppelt, wenn er nämlich mehrere Wörter enthält, die betont
 werden müssen. Herod. 1, 187, μὴ μέντοι γὰρ μὴ σπαρτα;
 γὰρ ἄλλως ἀνοίξῃ, wo das erste Mal das Verbot, und das
 zweite Mal die in dem Partic. enthaltene Bedingung bet-
 vorgehoben wird. Soph. Oed. C. 977. πῶς γ' ἂν τό γ' αὖ
 πρῶμ' ἂν σικώτως ψέγοι; l)

603

Δαί wird in der Umgangssprache, seltener im höhern
 Styl, bei Fragen der Verwunderung gebraucht, τί δαί; was
 denn, wie so? Plat. Gorg. p. 470. D. wo es Cic. Tus.
 Dispp. 5, 12, 35. übersetzt: Ain tu? öfters was dann sonst?
 wo, wie auch sonst, ἄλλο dabei gedacht wird. m)

Ὅν hat die demonstrative Kraft, das Gesagte durch be-
 stimmtes Hinweisen zu verstärken oder zu bekräftigen, unge-
 fähr wie in der That, wahrlich, traun, wiewohl diese Be-
 kräftigung in andern Sprachen nicht in allen den Fällen
 durch eigne Partikeln ausgedrückt zu werden pflegt: Soph.
 Ai. 49. καὶ ὃν 'νι δισσῶς ἤν' στρατηγίῳν πύλαις. Dief
 bei Homer und Pindar steht es zu Anfang eines Satzes et.
 Gedgliebes Il. 7, 517. ὃν γὰρ οἱ ἔχον κόρον, in der That
 zürnte er ihm. So steht es oft bei Imperativen, wo es
 etwa dem Lateinischen quaezo entspricht, σκόπευ δὲ, consi-
 dera, quaezo, besonders φέρε δὲ, ἔχε δὲ, ἴδε δὲ. n) bei ein

k) Eine von den obigen Bedeutungen hat γὰρ auch, wenn es mit
 andern Partikeln verbunden wird, und es ist daher unnöthig,
 diese Verbindungen besonders aufzuführen. Ueber den ganzen
 Artikel vgl. Herim. ad Viger. p. 824 ff.

l) Valck. ad Phoen. 557. Lobeck. ad Al. p. 303. Stallb. ad
 Phil. p. 213 sq. Vgl. meine Note zu Eur. Phoen. 554. Med.
 126. 856.

m) Schaeß. ad Dion. H. p. 100. ad Soph. Trach. 390. Stallb.
 ad Plat. Phil. p. 6. Euthyphr. p. 21. Daß δαί auch bei den
 Fragilern nicht zu ändern sey, zeigt Hermann ad Viger p. 818
 gegen Porson ad Eur. Med. 1008.

n) Lennep. ad Phil. p. 246 extr. (270. Lips.) Boisson. ad Phi-
 lostr. p. 360. Boeckh. ad Plat. Min. p. 58, 141.

bringlichen Ermahnungen Thuc. 1, 81. μή γάρ ἤ ἐκείνη γὰρ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα, laßt uns ja nicht zc. Ebenso in Fragen, τίσι δὴ ποτε λόγοις Ἀθηναίους ἐπείσαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτης, quibus tandem argumentis, durch welche Reden überredeten sie wohl. Es steht daher oft bei Superlativen und andern Wörtern; deren Bedeutung hervorgehoben werden soll, z. B. μόνος δὴ, πολλοὶ δὴ, u) τῶν δὴ, p) wo jetzt, so eben durch den Accent gehoben werden muß, wogegen δὴ τῶν das dem δὴ vorangehende Wort heraushebt; πάλα δὴ. q) und so auch oft im Nachsatze, wie Plat. Rep. 6. p. 492. C. ὅταν συγκαθεζόμενοι πολλοὶ — ψέγωσι — ἐν δὴ τῷ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα αἰὲς καρδίαν ἴσχειν; bei Homer besonders nach Wordersätzen, die eine Zeitbestimmung enthalten, selbst zu Anfang des Nachsatzes, δὴ τότε κοιμήσθημεν ἐπὶ πρυμνήσια νηός. auch Xen. Anab. 1, 10, 10. ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δὴ βασιλεὺς — κατέστησεν, da stellte der König, nicht jetzt. Oft steht καὶ δὴ in einem Satze, der bloß eine Voraussetzung enthält, und δὴ heißt dann eigentlich in der That, z. B. Eur. Med. 388. καὶ δὴ τεθνήσκει· τίς μὲ δέξεται πόλις; gesetzt nun, sie wären todt, wo das gesetzt nicht in καὶ δὴ, sondern in dem Verhältniß des ganzen Satzes zu dem übrigen liegt. S. S. 510. 7. Const. heißt καὶ δὴ (und) in der That und wird dann oft, getrennt, gebraucht, wenn etwas stärkeres hinzugefügt wird, z. B. καὶ τὸ δὴ μέγιστον. In vielen Fällen scheint δὴ soviel zu seyn, wie οὐ, daher, dem zufolge, wie Plat. Rep. 6. p. 494. A. ἐκ δὴ τούτων τίνα ὁμῶς σωτηρίαν φιλοσόφῳ φύσει; Vergl. Xen. Mem. S. 2, 6, 20. und da wird es dann ebenso, wie οὐ, nach ὅτις, ὅπου, ὅσος, und andern Relativis gesetzt in der Bedeutung, wer, wo es auch seyn mag, und wie οὐ, wann die unterbrochene Rede wieder

c) Heind. ad Phaeton. p. 224.

7) Valck. ad Eur. Hipp. 233. Wyttenh. ad Phaëdon. p. 152. Heind. ad Plat. Soph. §. 14. ad Charm. §. 9. ad Gorg. §. 3. p. 7. Vgl. Stallb. ad Phil. p. 105. S. 25. Zur demonstrativen Verstärkung dient $\delta\eta$ auch in den Verbindungen, die Heind. ad Phädon. p. 220. Stallb. ad Phil. p. 159. anführen. Vergl. Hermann ad Soph. Ant. 158. Daß $\delta\eta$ das Präteritum erfordere, wie Reizig. comm. crit. in Oed. C. p. 286. behauptet, bezweifle ich.

g) Elmsl. ad Eur. Med. 1086.

aufgenommen wird, r) oder man das, was schon vorher im Allgemeinen angegeben war, nun bestimmt aus einander gesetzt wird, wie in der Homerischen Formel οἱ δ' οὔτε δὴ οὐδὲν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, wie sie nun (wie vorher gesagt worden). So auch bei εἴτε. Plat. Rep. 6, p. 493. D. εἴτε ἐν γραφικῇ, εἴτε ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Außerdem wird δὴ in der Ironie gebraucht, wie das Latein scilicet. Herod. 9, 59. ἤγα τῶν Πέρσας κατὰ στίβον τῶν Ἑλλήνων, ὥς δὴ ἀποδιδροσκόντων. Thuc. 6, 80. τοὺς Ἀθηναίους φίλους δὴ ὄντας μὴ εἶσαι ἁμαρτάν. Xen. Hell. 5, 4, 6. εἰσήγαγε τὰς ἐταιρίδας δὴ. s)

Die von δὴ abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Partikeln, δῆθεν, δήπου, δήπουθεν, δῆτα haben verwandte Bedeutungen:

δῆθεν hat besonders die ironische Kraft, wie δὴ, vorzüglich. Herod. 1, 59. Πισistratus τρωαίῃας ἐσυντόν α καὶ ἡμιόνους, ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεύγος, ὥς ἀπεσφραγίσαι τοὺς ἐχθρούς, οἱ μὲν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρόν ἠθέλησαν ἀπὸ λείσαι δῆθεν, scilicet. Vgl. Thuc. 1, 92. 3, 111. Eurip. Or. 1125. Ion. 849. ε)

δήπου, δήπουθεν dienen zur Bekräftigung einer vorgetragenen Vermuthung, z. B. Demosth. p. 187. ἐκείνός γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε, dieses wißt ihr ohne Zweifel wohl. In der Frage wird es mit οὐ gebraucht, wenn man anzeigen will, daß man eine verneinende Antwort erwartet Xen. Mem. S. 2, 3, 1. οὐ δήπου καὶ σὺ εἰ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, du bist doch nicht etwa — —. Vgl. 4, 2, 11.

δῆτα wird auch, wie δὴ, bei Versicherungen oder Bekräftigungen gebraucht, z. B. Soph. Trach. 1219. τὴν Εὐρυκείαν οἶσθα δῆτα παρθένον. du kennst ohne Zweifel. α

r) Schæf. ad Dion. H. p. 190. Hemst. ad Luc. 2. p. 583 sq.

s) Valck. ad Eur. Hipp. 948. Markl. ad Eur. Suppl. 521. Seidler ad Iph. T. 1304. Daß δὴ statt ἤδη stehe, wie gewöhnlich behauptet wird, z. B. Herin. ad Vig. p. 829. n. 301. b. Schæf. app. Demosth. 1. p. 536. hat sich mir durch keine der dafür angeführten Stellen bestätigt. Denn auch das bei Herodot so häufige καὶ δὴ scheint nicht schon, sondern wirklich zu bedeuten.

ε) Erl. ad Soph. Trach. 583.

δῆτα, nein gewiß nicht. u) bei Witten Fragen zc. Eur. Hec. 828. ποῦ τὰς φίλας δῆτ' εὐφρόνας δαίσεις, ἀναξ; Vergl. Phoen. 929. 937. Iph. T. 1184. auch mit dem fragenden ἦ. Eur. Iph. A. 867. ἦ μόνω παροῦθε δῆτα ταῖσδ' ἐφείσταιον πύλαις; x)

Ἐῖτα, ἔπειτα, darauf, um eine Zeitfolge zu bezeichnen, auch nach Participien, wie Plat. Gorg. p. 456. D. εἰς παλαιστραν φοιτήσας, εὐ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικός γεγόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτει. γ) nach Bedingungsparatipeln ib. p. 461. B. aber auch bei Aufzählungen, dann, selbst mehrmal nach einander, wie das Lat. deinde, z. B. Plat. Phaedon. p. 89. A. ἔγωγε μάλιστα ἐθαύμασα αὐτοῦ πρῶτον μὲν τοῦτο — — ἔπειτα — — ἔπειτα. S. Heindorfs Note C. 144. Vergl. Soph. El. 261. 62. 66. Daher 1. zur Bezeichnung einer Gedankenfolge, demnach, daher Soph. El. 345. ἔπειθ' ἔλθοι γε θάτερα. 2. in Fragen des Unwissens, des Spottes. Eur. Phoen. 560. εἰδ' ἥλιος μὲν εὐξείης δουλεύει βροτοῖς, σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ — —; Vergl. Plat. Apol. S. p. 28. B. Xen. Mem. S. 2, 7, 5. 6. 7. 13. z) eig. unter diesen Umständen, nach diesen Vorgängen. 3. nach einschränkenden Sätzen, wo wir tamen, doch gebrauchen. Plat. Gorg. p. 519. E. μέμφεσθαι τούτῳ, ὅτι, ἀφ' αὐτοῦ γὰρ γέγονας τε καὶ ὢν ἔπειτα ποτηρός εἶπεν. S. J. 66. a)

Ἢ, 1. wahrlich, gewiß, in der That. b) 2. ist es 604 eine Fragpartikel in directen und einfachen Fragen, besonders mit γάρ, c) z. B. Plat. Hipp. p. 363. C. ἦ γάρ, ὦ Ἰππία, εἰν τι ἐρωτᾷ σε Σωκράτης, ἀποκρίνῃ; Oft steht es ganz allein, z. B. Plat. Phaedr. p. 265. A. μανίαν γάρ, εἰνα ἐφήσαμεν τὸν ἐρωτα εἶναι ἦ γάρ; nicht wahr? wo es vollständig heißen sollte: ἦ γάρ ἐφήσαμεν; Oft wird es auch

u) Elmsl. ad Eur. Heracl. 987.

x) Porson Adv. p. 272. (240. Lips.)

γ) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 71. p. 115. §. 89. p. 150. Crat. §. 60. p. 95. Herin. ad Vig. p. 772.

z) Valcken. ad Phoen. 549. p. 205 sq.

a) Koen. ad Gregor. p. (61 sq.) 145 sq. Wolf ad Demosth. Lept. p. 353.

b) Elmsl. ad Eur. Med. 566. Add.

c) Elmsl. ad Eur. Med. 678.

mit *ἀλλά* verbunden, *καὶ ἢ*, wenn die Frage etwas dem Vorigen entgegengesetztes enthält. d) Vgl. *ἢ* §. 619.

ἢ μὴν (bei Joniern *ἢ μὲν ο*) dient zur stärkeren Versicherung wie Eur. Alc. 64. *ἢ μὴν οὐ παύσει*, wahrlich; f) besonders wird es in Schwüren zur Bekräftigung gebraucht Xen. Cyr. 4, 2, 8. *ἐκ τούτου καὶ πιστὰ δίδωμι αὐτοῖς, ἢ μὴν — — ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρησασθαι αὐτοῖς*. Vgl. Herod. 4, 154.

ἢ που dient ebenfalls zur Versicherung, doch so, daß *που* die in dem *ἢ* enthaltene Versicherung mäßigt, gewiß, wenn ich nicht irre, z. B. Soph. Ai. 382. (*τένοντα λαοῖον*) *ἢ που πολὺν γέλωθ' ὑφ' ἡδονῆς ἄγεις*, gewiß erhebst du wohl ein lautes Gelächter. Vgl. Plat. Phaedon. p. 84 E. Vorzüglich dient es im Nachsatze nach oder im Gegensatz zu bedingten Sätzen oder andern Voraussetzungen, um etwas stärkeres, das aber aus dem vorigen folgt, hinzuzufügen (im *argumento a minori ad maius*.) Isocr. Pac. p. 164. A. *ὅπου γὰρ Ἀθηνόδορος καὶ Καλλιστρατος — — οἰκίσαν πόλεις οἷόν τι γέγοναι, ἢ που βουλευθέντες ἡμεῖς πολλοὺς ἂν τόπους τούτους δυνήσασθαι κατασχεῖν*, wo man es molto magis giebt. Vgl. π. *Ἰντιδ.* p. 343. A. Thuc. 1, 142. So auch nach negativen Sätzen. Thuc. 6, 37. *μόλις ἂν μοι δοκοῦναι — — οὐκ ἂν παντὰ πασιν διαφθαρῆναι, ἢ που γὰρ δὴ ἐν πόσῃ πολέμῳ Σικελία*. Sonst steht es auch in Fragen, wenn man eine verneinende Antwort erwartet, doch nicht etwa, num forte. Eur. Or. 435. *τίς δ' ἄλλος; ἢ που τῶν ἀπ' Αἰγίοθου φίλων*; Vgl. Phoen. 392. Hel. 583. g)

ἢ τοι, gewiß, ohne Zweifel schmilzt oft mit einem folgenden *α* durch die Crasis zusammen *ἢ τῶν*, *ἢ τάρᾳ* st. *ἢ τοι ἂν*, *ἢ τοι ἄρα*. h) Homer gebraucht oft *ἦτοι* od. *ἦτοι* in Erzählungen und Aufzählungen, wie wir nun z. B. Il. α, 68. *ἦτοι ὅγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο τοῖσι δ' ἀνέστη*, dieser nun, wo es oft durch *μὲν* ersetzt werden könnte wie Il.

d) Valck. ad Hipp. 932. Bergl. ad Arist. Ach. 1110. Elmsl. ad Heracl. 426. Blomf. ad Choeph. 762.

e) Koen. ad Greg. p. (212.) 471.

f) Blomf. gloss. Prom. 174. Monk. ad Eur. Alc. I. c. aber setzen es nihilominus, welche Bedeutung aber wohl schwerlich in den Partikeln liegt, obgleich wir in solchen Fällen den Gegensatz herauszuheben pflegen.

g) Elmsl. ad Eur. Heracl. 56. ad Med. 678. 1275. Herm. ib. p. 358. Lips. meine Note zu Eur. Med. 690.

h) Valck. ad Eur. Hipp. 480.

8, 813. τὴν ἥτοι ἄνδρας βαρύναν κικλήσκουσιν, ἀνέ-
ναιτοι δὲ το σῆμα, oft aber noch μὲν nach sich hat, z. B.
Π. μ', 141.

Μά eine Bethenungspartikel, die aber bloß in negativen 605
Sätzen gebraucht wird, entweder allein, z. B. Eurip.
Med. 1067. Μά τοὺς παρ' ἡδὴν νεοτέρους ἀλάστορας, οὗτοι
ποτ' ἔστι τοῦτο, auch ohne daß das Verbum mit οὐ folgt.
Arist. Thesm. 748. ἀπόδος αὐτό. MN. Μά τὸν Ἀπόλλων
τουτονι sc. οὐκ ἀποδώσω. i) oder mit vorhergehendem οὐ.
Π. α', 86. οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα etc. Arist. Equ. 235. οὐ-
τοι μὰ τοὺς θεούς. Auch wird μὰ beim Accus. ausgelassen,
wie Soph. Oed. T. 660. οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον
Ἄλιον. k) Wenn aber καὶ vorhergeht, καὶ μὰ τὸν Δία, so
steht es in affirmativen Sätzen. Vom Accus. s. S. 413. 9.

Μάλα sehr, μᾶλλον mehr, μάλιστα am meisten. Auf-
ser dem, was oben vorgekommen, ist hier vorzüglich zu mer-
ken: πάντως μᾶλλον allerdings, auf jeden Fall, eigentlich
mehr, als etwas anderes, besonders bei Plato, z. B. Char-
m. 162. B. anstatt dessen auch πάντων μάλιστα steht id.
Phil. p. 11. C. auch in negativen Sätzen. Plat. Phaedr.
p. 228. D. πάντως μᾶλλον τὰ γε ῥήματα οὐκ ἐξέμαθον, gar
nicht. Μάλιστα wird oft zu Numeralien gesetzt, wenn man
eine Zahl ungefähr schätzt, aber die vermuthlich höchste setzt,
admodum. Thuc. 7, 32. διεφθικραν ἐς ὀκτακοσίους μάλιστα
an allem ungefähr 800.

Μή s. S. 608.

Μὴν dient zur Verstärkung oder Bekräftigung des Ge-
sagten. (S. ἢ μὴν.) Π. τ', 45. (καὶ ῥ' οἵπερ τὸ πάρος γε
νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον — —) καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγο-
ρὴν ἴσαν. Soph. Oed. T. 1004. (εἰ δὴτ' ἔγωγ' οὐ ταῦδε
τοῦ φόρου σ' — ἐξελευσάμην;) καὶ μὴν χάριν γ' ἂν ἀξίαν
λάβοις ἐμοῦ. El. 556. καὶ μὴν ἐφίμην, gut, ich gestatte es.
Dieses καὶ μὴν wird daher auch gebraucht bei Aufzählungen.
Od. λ', 582. καὶ μὴν Τάνταλον εἰσιῖδον — —. Bgl. 593.
Eur. Suppl. 927. nachdem die übrigen Helden geschil-
dert sind: καὶ μὴν τὸν Οἰκλέους γε γυναιὸν τόκον θεοί — εὐλο-
γοῦσιν ἐμφανῶς, oder wenn sonst etwas neues, noch nicht be-
merkt gesagt wird. Eur. Hipp. 594. καὶ μὴν σαφῶς γε τὴν

i) Reisig cont. in Arist. p. 106 sq. Stallb. ad Phil. p. 104.

k) Valck. epist. ad Roen. p. 28. Koen. ad Gregor. p. (117.) 257.
Brunck. ad Soph. l. c.

καὶ ἐν προσηγορίαις — ἐξαυδα. Vgl. Plat. Alc. 1. p. 130. A. besonders bei den Tragikern, wenn eine neu auftretende Person angekündigt wird, l) wo selten μήν allein steht, z. B. Soph. Ant. 626. ὅδε μήν Αἰμων. Zur Verstärkung dient es auch in ἀλλ' οὔτε μήν Soph. El. 817. in ἀλλὰ μήν Soph. Oed. C. 28. (εἴπερ ἐστὶ γ' ἐξοικήσιμος ὁ τύπος.) ἀλλ' ἐστὶ μήν οἰκητός, besonders im Untersatze eines Schlusses, atqui, bei Plato z. B. Alc. 1. p. 134. D. E. m) Außerdem aber heißt μήν doch. Soph. Oed. C. 587. (ἀλλ' ἐν βραχεὶ δὲ τήνδε μ' ἐξαιτῇ χάριν.) ὅρα γε μήν· οὐ μικρός, οὐκ, ἀγὼν ὅδε. Vgl. Eur. Alc. 527. Soph. Oed. T. 987. καὶ μήν μέγας γ' ὀφθαλμός· οἱ πατρὸς τάφοι. Vgl. Eur. Iph. A. 20. n. §. 621. ferner im Gegensatz nach μέν Plat. Soph. p. 216. B. καὶ μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μήν. n) und ohne daß μέν vorausgeht Plat. Prot. p. 361. E. ὣν ἐντυγχάνω πολὺ μάλιστα ἄγαμαι σέ, τῶν μήν τηλικούτων καὶ πάντων. o) Eur. Alc. 669. οὐ μήν ἔρεῖς γέ μ', ὡς ἀτιμάζων τὸ σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκά σε. besonders οὐ μήν ἀλλά, wo οὐ μήν das Vorhergehende leugnet, und ἀλλά das entgegengesetzte bezeichnet. p) Soph. Oed. C. 608. μόνοις οὐ γίγνεται θεοῖσι γῆρας, οὐδὲ μήν θανεῖν ποτε. noch aber. Vgl. Oed. T. 870. Plat. Phaedon. p. 93. A. Alcib. 1. p. 122. D. 133. E. Die Bedeutung doch, aber scheint es auch zu haben in der Formel τί μήν; was aber sonst, häufig bei Plato z. B. Alcib. 1. p. 126. D. 129. B. 130. A. 133. E. in Antworten, d. h. freilich, allerdings. q) οὐ μήν wird auch in der Frage gebraucht Eur. Alc. 529. οὐ μήν γυνή γ' ὅλωλεν Ἀλκυστις σέθεν; ist doch nicht gestorben? Vergl. Rhes. 175. Daß γε, welches sich sehr oft in Verbindung besonders mit καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, aber durch ein anderes Wort davon getrennt findet, γε μήν etc. hat auf die Bedeutung jener Partikeln keinen Einfluß, sondern dient nur dazu, das Wort, hinter welchem es steht, stärker zu betonen, während καὶ μήν etc. die Modalität des ganzen Satzes bestimmt.

l) S. meine Note zu Eur. Alc. 1128.

m) Vgl. Blomf. ad Aesch. Pers. 251.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 250.

o) Ast ad Plat. Leg. p. 148.

p) Ast ad Plat. Leg. p. 53.

q) Koen. ad Gregor. p. (109.) 236. Schaeff. ad Soph. Trach. 390.

Bloß dem Dialect nach scheinen verschieden zu seyn das ionische μέν (s. ἢ μὴν) und das dorische μάν. Jenes kommt bloß bei Homer und Herodot in der verstärkenden Bedeutung vor, z. B. ἢ μέν Herod. 9, 91. οὐ μέν οὐδέ ib. 7. Dieses bei Homer, Pindar und den Tragikern, auch bei starken Versicherungen oder zur Verstärkung, z. B. Il. 9, 373. ἔσται μάν, ὅτ' ὤν αὐτε φίλην γλαυκώπιδα εἶπη. π', 14. ζῶειν μάν τι παρὰ Μενoitιον, man sagt doch. Pind. Isthm. 3, 24. 4, 58. ἴστε μάν, ihr kennt ja. ib. 3, 31. ἀτροτοι γὰρ μάν ταῦδες θεῶν. οὐ μάν, ἀλλ' οὐ μάν wahrlich nicht. Il. 6, 395. μ', 318. r) ἢ μάν Il. 9, 354. ρ', 429. ἢ δὴ μάν ρ', 538. bei Wünschen μὴ μάν ἀπολοίμην Il. 6, 476. χ', 304. bei Imperativen ἄγρει μάν Il. 6, 765. ἦ, 459. ἔπειο μάν Soph. Oed. C. 182. in der Frage, Soph. Oed. C. 1468. τί μάν ἀφήσει τέλος; wie τί δὴ;

Μῶν, eine besonders bei den Attikern gebräuchliche Fragepartikel, wahrscheinlich aus μὴ οὐν zusammengesetzt, so daß sie eigentlich doch nicht etwa bedeutete; sie wird aber gewöhnlich als einfache Fragepartikel gebraucht, wo man im Deutschen in der Frage etwa gebraucht. Eur. Hec. 754. τί χρῆμα μασταύουσα; μῶν ἐλευθέρον αἰῶνα θέσθαι; ῥάδιον γὰρ ἐστί σοι; wo es doch nicht etwa frei zu seyn oder etwa frei zu seyn übersetzt werden kann. Plat. Lys p. 208. C. ἄρχαι τις σοῦ; Ὅδε παιδαγωγός, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὢν; Ἀλλὰ τί μὴν; ἡμέτερός γε, ἔφη. Auf die Entstehung der Partikel aus μὴ gründet sich der Gebrauch des Conj. Aesch. Choeph. 174. μῶν οὐν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ἢ τῶδε; S. 608. 5. Anm. 3. Da aber der Sprachgebrauch diesen Ursprung verwischt hatte, so wurden oft die Partikeln οὐν und μὴ (als Fragepartikel) noch damit verbunden. Eur. Androm. 81. μῶν οὐν δοκίς σοῦ προφτίσαι τιν' ὑγγέλων; s) Plat. Lys. I. c. μῶν μὴ καὶ οὗτοι σοῦ ἄρχουσαν, οἱ διδάσκαλοι; Πάντως δὴ πού. — Μῶν μὴ το ἡδίκηκας τὸτ πατέρα ἢ τὴν μητέρα; Μὰ Δι', οὐκ ἔγωγε, ἔφη.

Ναί entspricht größtentheils dem deutschen Ja, Allerdings, also bei Bejahungen, auch Plat. Rep. 2. p. 381. Α. ψυχὴν δὲ αὐτὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμοτάτην ἦμιστ' ἂν τι ἔχωθεν πάθος ταραξείε τε καὶ ἀλλοιώσει; Ναί, als Bejahung des ἦμιστ' ἂν ταραξείε. Alc. I. p. 129. B. τῷ

r) Wessel. ad Herod. I. 191. p. 90, 68.

s) Ast. ad Plat. Leg. p. 7.

διαλέγη· σὺ νῦν; ἄλλω νυνὶ ἢ ἐμοί; Nai d. ὅ. οὐκ ἄλλω ἢ σοί, oder Nai σοί. Besonders wird es in Betheuerungen vor μὰ gebraucht in bejahenden Sätzen, z. B. Il. α, 235. καὶ μὰ τόδε ακήπτρον — — ἢ ποτ' Ἀχιλλῆος ποδὴ ἔσται. Auch findet es sich bei Bitten Eur. Phoen. 1708. καὶ πρὸς αὐτῆσδε μητρὸς Ἰοκῆστης Κρέον. Vgl. Iph. A. 1257. ε)

Nῦν wird ebenfalls bei Betheuerungen gebraucht, in affirmativen Sätzen, aber ohne μὰ, so daß also νῦν τὸν Δία so viel ist, als καὶ μὰ Δία.

- 607 Nῦν (νυνὶ) setzt, bezeichnet aber nicht bloß die Gegenwart, sondern auch das so eben vergangene, und, wie das lat. iam, das unmittelbar und sogleich bevorstehende. In der Bedeutung so eben, wird es oft mit δὴ verbunden, als Verstärkungspartikel. u) νυνὶ aber, wo das ν, wie in ὅδι, οὐτοσί, die bestimmtere Bezeichnung ausdrückt (§. 150. Anm. 4.) wird gewöhnlich nur mit dem Präsens gefunden. x) ὅν aber steht es, wie nunc im Lateinischen, mit δέ, da sich die Sache so verhält, unter diesen Umständen, Isocr. Archid. p. 116. A. ἐγὼ δέ, εἰ μὲν τις ἄλλος τῆς πόλεως ἦν ἄξιος εἰρηκῶς, ἡσυχίαν ἂν ἔργον· νῦν δὲ ὁρῶν τοὺς μὲν συναγορεύοντας — — ἀνέστην ἀποφηνάμενος etc. und dient dann überhaupt zum Ausdruck eines Gegensatzes. Herod. 3, 25. εἰ μὲν νῦν μαθὼν ταῦτα ὁ Καυβύσης ἐγρωσιμάχει, — — ἦν ἂν σοφὸς ἀνὴρ· νῦν δὲ οὐδένα λόγον ποιεύμενος ἥτις αἰεὶ ἐς τὸ πρόσω, dagegen. Vergl. Plat. Phaenon. p. 108. A. Ist dann νῦν δέ, ohne daß der Satz, zu dem νῦν δέ gehört, vollständig gemacht wird, entweder weil der Affect oder eine andere Ursache die Rede abbricht, wie Il. σ', 101. wo auf τὸν δέ eigentlich gleich folgen sollte, was erst W. 114. folgt, oder weil etwas aus dem Vorhergehenden dabei gedacht wird, wie ibid. 88. νῦν δ', ἵνα καὶ σοὶ πένθος εἴη, nämlich βροτοῦ ἀνέρος ἐμβάλῃ σ' αὐτῇ W. 85. Besonders ist dieses häufig bei Plato, wo dann gewöhnlich im folgenden Satze γάρ folgt. Eigentlich wird dann der Satz zu dem νῦν δέ gehört, durch den Causalsatz unterbrochen; anstatt aber, daß nach diesem die Construction wieder an νῦν δέ geknüpft werden sollte, wird der folgende Satz bloß in seinem Verhältnisse zu dem Causalsatz ausgedrückt (§. 632). Plat. Lach. p. 184. D. εἰ μὲν γάρ

ε) Valck. ad Phoen. 1659.

u) Ast ad Plat. Leg. 4, 12. p. 230. Stallb. ad Phil. p. 105. kann ich nicht beistimmen.

x) Bornem. ad Xen. Symp. p. 118.

ὑπερεπεσέσθην τοῖς, ἥτις δὲ τοῦ τοιοῦτου ἴδα· οὐ δὲ — τὴν
 πάντων γὰρ, ὡς ὁρᾷς, Λάχης Νικητὴν εἶπεν· οὐ δὲ ἔχει καὶ
 τοῦ ἀκούσαι, anstatt οὐ δὲ εὐ ἔχει καὶ σοὶ ἀκούσαι· τὴν
 πάντων γὰρ etc. Val. Ib. p. 200. E. sq. γ) Auf ähnliche
 Art gebraucht Plato ὅπως δὲ Parm. p. 137. A.

Nun, eine Enclitica, die bloß in der epischen Poesie, bei
 Joniern, z. B. Herodot, und Tragikern vorkommt, heißt αἶ
 ο, wie οὐν, δὴ, anstatt dessen wir auch nun, sagen. z) Eur.
 Ion. 566. τοῦτ' ἔχει νυν ἐσπάρημεν. Eurip. Phoen. 939.
 ἴκουσ δὴ (quaeso). νυν (igitur). S. Valck. zu 918. Die
 Form νυ kommt bloß bei Homer vor. Aus νυν ist τοῦνυ,
 eigentl. τῶ νυν zusammengesetzt. Auch findet sich νύν st. τὸν
 bei Pindar z. B. Pyth. 4, 74. καὶ νυν δὲ τῷδ' ἀφ' οὐρα
 ῥάσω κέχυται. auch Soph. Ant. 1140. in einem Chorgefange a)
 wo zu Anfang ein Trochäus erfordert wird.

Von den Verneinungspartikeln.

Es giebt im Griechischen zwei einfache Verneinungspar- 608
 tikeln, mit denen alle übrigen Verneinungen zusammengesetzt
 werden, οὐ (vor einem Vocal mit dem sp. lenis οὐκ, vor ei-
 nem aspirirten Vocal οὐχ, sonst auch οὐχι bei den Attikern)
 und μή. Daher οὐδέ, μηδέ, οὐτε, μήτε, οὐδαίς, μηδαίς, οὐ-
 ποτε, μήποτε, οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ, und was daher von jenen
 erstern hier gesagt wird, gilt auch von diesen letztern.

Οὐ verneint eine Sache an und für sich, als Factum,
 μή hingegen nur in Beziehung auf eine vorher ausgedrückte
 oder dem Sinne nach in dem Vorhergehenden liegende Vor-
 stellung oder Ansicht von der Sache. b) Daher steht

1. οὐ bei einzelnen Verbis oder Substantivis, die
 schlechtthin verneint werden sollen, so daß Negation und Ver-
 bum oder Substantiv einen Begriff ausmachen, wie οὐ φημι.

γ) Heusde specim. crit. in Plat. p. 9. Stallb. ad Plat. Phileb.
 p. 207. Euthyphr. p. 72 sq.

z) Valck. ad Eur. Hipp. 20.

a) Roekkh ad Pind. Pyth. 3, 58. Herm. ad Soph. El. 1488.
 Mont glaubt jenes νυν also, lang zu finden bei den Tragikern:
 ad Eur. Alc. 1096.

b) S. Herm. ad Vig. p. 804 sqq.

negō, ich leugne, verneine, weigere mich, οὐκ ἴστω, veto, ich verbiete, οὐκ ἄξιόν, so viel als ἀνάξιόν τι εἶναι φημι, Thuc. 1, 136. οὐχ ὑπισχνούντο συνδαιπνήσειν Xen. Symp. 1, 7. sagten es ab. ἡ τῶν γεφυρῶν οὐ διάλυσε Thuc. 1, 137. ἡ οὐ περιτείχισε id. 3, 95. das Nicht-Abbrechen, die Nicht-Blocirung. So verwandelt οὐ das dabeistehende Wort ganz in das Gegentheil in οὐχ ἥκιστα, πόλλος οὐ τῆς ἡλαχίστης S. 463.

2. In allen selbstständigen unabhängigen Sätzen, in denen etwas geradezu verneint wird, steht οὐ, auch wenn ein objectivgültiges Urtheil nach S. 513. als bloße subjective Vorstellung ausgedrückt wird, z. B. οὐκ ἂν ἔτι γενοίαιτο, οὐκ ἂν ἀριστήσαιεν, οὐκέτι ἂν κρύψαιμι, οὐκ ἂν ἀμελεῖν δεῖ, weil dieses doch bloße Einkleidung ist.

3. Wenn ein solcher Satz, ohne seine Natur als Darstellung eines Facti zu verändern, von einem andern abhängig wird, also die oratio obliqua oder ὅτι, ως mit dem Verbo finito eintritt, so bleibt οὐ unverändert, z. B. Plat. Phaedon. p. 63. D. φησὶ δαῖν οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ. ib. p. 70. D. εἰ τῷ ὄντι φανερόν γίγνεται, ὅτι οὐδ' ἀποθανεῖν ἄλλοθεν γίγνεται οἱ ζῶντες etc. So auch nach den Verbis glauben. Doch scheint hier vieles von der Willkür des Redenden abzuhängen, indem es nicht nothwendig ist, einen solchen Satz als für sich bestehend, bloß als Gegenstand eines vorübergehenden Wortes zu betrachten, sondern man ihn auch in Verhältniß auf die Vorstellung eines andern darstellen kann. So sagt Plato Phaedon. p. 93. D. προωμολόγηται, μηδὲν μᾶλλον μήδ' ἥττον ἑτέραν ἑτέρας ψυχῆν ψυχῆς εἶναι etc. (Vgl. p. 106. D.) weil dieses hier bloß als eine Voraussetzung betrachtet wird. Gleich darauf aber betrachtet er es als eine für sich bestehende Wahrheit: οὐκοῦν ψυχῇ, ἐπειδὴ οὐδὲν μᾶλλον οὐδὲ ἥττον ἄλλη ἄλλης αὐτὸ τοῦτο, ψυχὴ ἐστίν etc. Verschieden ist der Fall ib. p. 68. A. B. λαβὼν τις τὴν αὐτὴν ταύτην ἐλπίδα, μηδαμοῦ ἄλλοθι ἐντεύξεσθαι φρονήσει. — σφόδρα γὰρ αὐτῷ τοῦτο δόξει μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρώς ἐντεύξεσθαι φρονήσει; weil dieses nach Plato's Vorstellung nicht ausser der Hoffnung besteht, so viel diese auch für sich haben mag.

4. In allen Sätzen, die ohne von einem andern abhängig zu seyn, doch nur etwas Gedachtes aussagen, also die einen Wunsch (Opt. ohne ἄν S. 513, 4.), ein Verbot, eine Bitte (Conj. S. 517, 2.) enthalten, steht μή. Soph. Antig. 685 sq. εἰ γὰρ δ' ὅπως σὺ μὴ, λέγεις ὁρῶς ταῦτα, αὐτ' ἂν δὲ

ταίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν, ich kann es nicht, und mag es auch nicht verstehen. Vgl. ib. 500. 927. Herod. 9, 79. Aeschin. in Ctes. p. 518. Arist. Vesp. 758. So auch μηδὲν τὸν λόγον τοῦτον εἶπης oder mit dem Imperativ μηδενί — λέγε. S. 511. 2. c) Daher steht auch μή bei einem durch das Futur. ausgedrückten Verbot Soph. Ai. 572.

5. Abhängige Sätze können von doppelter Art sein; entweder stellen sie etwas als für sich, ausser den Gedanken des Redenden, bestehend dar, oder als abhängig von der Vorstellung desselben, und daher steht im erstern Falle οὐ, im zweiten μή. Isocr. Paneg. p. 42 sq. c. 1. extr. εἴ τις τιμῇ καὶ θαυμάζοι μή τοὺς παρὰ τούτων ζητοῦντας τι λέγειν, παρὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἶρηκεν, ἀλλὰ τοὺς οὕτως ἐπισταμένους εἰπεῖν, ὡς οὐδεὶς ἂν ἄλλος δύνατο. Hier gehört παρὶ ὧν μηδεὶς etc. zu den Gedanken der ζητοῦντας τι λέγειν, wo im Lateinischen der Conjunctiv stehen würde, qui de iis dicere cupiunt, de quibus nemo antea dixerit, die Worte ὡς οὐδεὶς etc. enthalten ein objectives Urtheil. So auch ib. p. 58. E. c. 25. vom Kerker: βουληθεὶς τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μή τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἐστίν, quod non esset, als Vorstellung des X. Soph. El. 380. μέλλουσι δ' — ἐνταῦθα πέμψειν, ἐνθα μή ποθ' ἡλίου φέγγος προσόψει als Gedanken derer, die sie schicken wollen, in orat. obliqua, ubi nunquam aspicias d. h. ubi te nunquam visuram, putant. ib. 436. κρύψον νῦν ἐνθα μή ποτ' εἰς εὐνὴν παρὸς τούτων πρόσσισι μηδέν, unde nunquam quidquam in sep. p. afferatur. Eur. Med. 819 sq. σοὶ δὲ συγγνώμη λέγειν τὰδ' ἐστὶ, μή πάσχουσιν, ὡς ἐγὼ, κακῶς, die sich M. als solche denkt, quae malis non labores. d) Folgendes sind noch bestimmtere Regeln:

a. Jede Absicht gründet sich auf die Vorstellung irgend eines Subjectes; daher folgt nach ἵνα, ὅφρα, ὅπως nicht οὐ sondern μή. 3. B. Herod. 1, 29. Σόλων ἀπεδήμησε ἑτα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λύσαι, τῶν ἐθετο. Isocr. Areop. p. 146. C. ἐκαίνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδέν

c) Schaeff. ad Dion. H. p. 91. appar. Dem. p. 527. Pl. ὁ, 426. οὐδ' ἄρ' ἐτι δὴν ἀλλήλους πτώσσομεν. Od. ε', 122. οὔτε κτενον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἔλθων ἀγγέλλων παῖσις γυναικα ἴσ' ἔστιν Wunsch ausgedrückt, sondern der Opt. bei dem ἂν fehlt, ist eine mildernde Wendung st. des Fut. wie in der Stelle des Soph. Pind. Pyth. 4, 209 f. οὐ ξείναν ἰκοίμαν γαῖαν ἄλλων. Theocr. 22, 74. οὐκ ἄλλω γε μαχεσάμεσθ' ἐπ' ἀέθλῳ, leugnet οὐ bloß ξείναν und ἄλλω.

d) Schaeff. app. Demosth. 1. p. 529 sq. 590 sq.

πειδῶν, ὅταν nicht οὐ, sondern μή, z. B. εἰ μή, nisi. ὅταν
 οὐκ ἔστιν μηδὲν παραλύπηται Plat. Phaedon. p. 65. C. Bei ὅταν,
 πειδῶν kommt noch hinzu, daß sie zur Bezeichnung unbestimmter Fälle gebraucht werden (§. 521.), wovon n. c.
 über ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅτε als Zeit- und Causalpartikeln, wie,
 ἴσθι, δα, nehmen οὐ zu sich. S. die Stelle Plat. n. 3. Auch
 steht οὐ nach εἰ, wenn die Negation nicht die Bedingung
 selbst, sondern bloß ein einzelnes Wort leugnet, wie oben n.
 wo im Lat. si non steht. Soph. Ai. 1131. εἰ τοὺς θε-
 όντας οὐκ ἔστις (d. h. ἀπαγορεύεις) θάπτειν παρών. (Dagegen
 in ib. 1183. κἂν μηδεὶς ἔσθι, wird die Bedingung selbst ge-
 leugnet.) Vgl. Il. οἱ, 162. ὕ, 129, Herod. 6, 9. εἰ δὲ ταῦ-
 α μὲν οὐ ποιήσουσι. Eur. Cycl. 428. εἴτε χορίζετ', εἴτ' οὐ
 ορίζετ'. Lysias in Agor. p. 135, 27. εἰ μὲν οὐ πολλοὶ
 σταν. p. 137, 3. εἰ δ' οὐ φάσκη. Hierher gehören aber
 die Stellen nicht, wo εἰ nicht eine Bedingung, sondern nur
 einen angenommenen Fall anzeigt, wie nach θαυμάζω, δεινόν
 τις z. B. Herod. 7, 9. Andoc. de myst. p. 51. Reisk.
 Reschin. in Ctes. p. 641 sq. f)

c. Bei Sätzen, die mit dem Relativo anfangen, kommt
 es darauf an, ob das Relativum auf bestimmte Personen od.
 Sachen geht, von denen etwas bestimmt verneint wird, oder
 ob sie sich auf unbestimmte, die nur im allgemeinen gemeint,
 also nur in der Vorstellung zusammengefaßt sind, (wo im
 Lat. si quis stehen könnte), beziehen. Im erstern Falle steht
 οὐ, im zweiten μή. So steht μή nach ὅς ἂν mit Conj. oder
 mit Optat. Thuc. 2, 34. οἱ ἂν μή εὐρεθῶσιν — — ὅς
 ἂν δοκῇ μή ἄξιόντος εἶναι. Plat. Phaedon. p. 65. A. δοκεῖ,
 μηδὲν ἢδὲ τῶν κοιούτων, μηδὲ μάλιστα αὐτῶν, οὐκ ἄξιον
 εἶναι ζῆν. Dagegen Isocr. Paneg. p. 71. B. (c. 40.) λαβόν-
 τες τῶν Ἑλλήνων — οἱ ἐν ταῖς αὐτῶν οὐχ αἰοί τ' ἦσαν ζῆν.

Dasselbe ist der Fall beim Artikel, wenn er mit seinem
 Subjunctivo oder Participio sich in einen relativischen Satz auf-
 lösen läßt z. B. Plat. Phaedon. p. 81. D. αἱ ψυχαὶ αἱ μὴ
 καθαῖς ἀπολυθεῖσαι d. h. αἱ ἂν μὴ καλῶς ἀπολυθεῖσιν.
 eben so bei bloßen Adjektivten. Plat. Phaedon. p. 67. B.
 εἰ καθαρῶ καθαρῶ. ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θαυμάσιον ἢ d. h. ὅς
 ἂν μὴ καθαρὸς ᾖ. Und dieses geschieht nicht bloß bei Auf-
 lösungen mit ὅς und dem Conj. oder Optat., sondern wenn

f) Herm. ad Vig. p. 890. 833. not. 309. ad Ethic. ed. Med. p.
 344. 361.

1222. Syntax. Von den Verneinungspartikeln.

das Relativum, oder an seiner Statt der Artikel mit dem Participio zc. auf Gegenstände einer Classe überhaupt, unbestimmt welche, geht. Uebrigens scheint es, so wie es in vielen Fällen gleichgültig ist, ob man *ὅς* mit dem Conj. oder Optativ, oder auch mit dem Indicativ setzen will, auch hier von der Willkühr des Schriftstellers abzuhängen, ob er das Relativum auf bestimmt oder unbestimmt gedachte Gegenstände beziehen will. So sagt Plat. Phaedon. p. 79. C. *ἐλέγομεν ὅτι ἡ ψυχὴ ἐλκεται εἰς τὰ οὐδέποτε κατὰ τὰντὰ ἔχοντα*, aber p. 80. B. *σκόπει, εἰ ἐκ πάντων τῶν εἰρημένων τάδε ἡμῖν συμβαίνει, τῷ ἀνθρώπῳ — — καὶ μηδέποτε κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχοντι ἑαυτῷ ὁμοιότατον εἶναι σῶμα*.

d. Participia drücken entweder bloß den Gegenstand eines vorhergehenden Verbi aus (§. 548 — 552.), oder sie stehen absolute (§. 560. ff.). Im ersten Falle ist der Gegenstand meistens ein Factum, und daher steht *οὐ*. Im zweiten Falle drücken sie ein Factum aus, wenigstens etwas, das als nicht abhängig von der Vorstellung eines Subjects vorgestellt wird, wenn sie Zeitbestimmungen enthalten, oder sich durch obgleich, da oder weil, dadurch, daß auflösen lassen. Plat. Phaedon. p. 83. C. sq. *ἡγεῖσθαι, τοῦτο ἐναργέστατον καὶ ἀληθέστατον εἶναι, οὐχ οὕτως ἔχον, ὅς ἐσθ' ὅτι* nicht so ist. ib. p. 80. E. *ἐὰν μὲν καθαρὰ ἀπαλλάττηται, μηδὲν τοῦ σώματος συνεφέλκουσα, ἄτε οὐδὲν κοινοῦσα αὐτῷ*, da sie mit ihm keine Gemeinschaft hatte. So auch bei Genit. absol. Entspricht dagegen die Participialconstruction einem bedingten Satze mit *εἰ*, so steht *μή*. Plat. Phaedon. p. 70. D. *οὐ γὰρ ἂν που πάλιν ἐγίγνοντο, μή οὔσαι, ὅς εἰ μὴ ἦσαν*. Isocr. epist. p. 408. C. *ἔστι δ' ὁμοίως αἰσχροὶ περιστάσεων τε τῶν πολεμίων μή διαφέροντα γενέσθαι ἄλλων, μηδὲ μῶς τε συνεπείσεως ἀνάγκης αὐτὸν ἐμβυλεῖν εἰς τοιοῦτους ἀγῶνας* st. *εἰ μὴ ἂν συνέπεσε*.

e. Jedes einzelne Wort eines Satzes, das nicht als für sich bestehend, zu der Darstellung eines Factums gehörend, sondern als durch die Vorstellung, die Gedanken, den Willen eines Subjects bestimmt gedacht wird, g) nimmt, wenn es verneint werden soll, *μή* zu sich, z. B. alle Infinitive, sie mögen mit dem Artikel als Substantiva stehen, oder von einem andern Worte regiert werden, sobald die Negation nur sie betrifft. Plat. Phaedon. p. 61. C. D. *οὐ γὰρ*

g) Dieses drückt Hermann zu Soph. Phil. 706. so aus: *μή quādam coniectandi dubitandique potestate praedita est*.

φαισι θεμιτόν εἶναι. — Πῶς τοῦτο λέγεις, τὰ μὴ θεμιτόν εἶναι. ibi p. 64. B. ὅτι σφῶς γε οὐ λελήθασιν. — | — πλὴν γε τοῦ σφῶς μὴ λελήθῃναι. Isocr. Paneg. p. 60. A. c. 26. ἔξόν αὐτοῖς, μὴ μόνον τοὺς παρόντας κινδύνους διαφυγῆναι ἀλλὰ καὶ τιμὰς ἐξαιρέτους λαβεῖν, wo es, wenn die Negation auch auf ἔξόν gehen könnte, heißen müsste οὐκ ἔξόν αὐτοῖς. Doch sagt Theocr. 21, 59. ὥμοσα δ' οὐκέτι λοιπὸν ὑπὲρ παλαίους πόδα θάσσειν. S. Schäfer zu der St. So folgt auf ὥστε, wenn es den Infinitiv zu sich nimmt, μὴ (s. Plat. Phaedon. p. 66. D. 103. E. Isocr. Paneg. p. 57. B. a. 23. in.), wenn es aber den Indicativ nach sich hat, οὐ. (s. Plat. Phaedon. p. 66. D. Isocr. Paneg. p. 46. C. (c. 6.) p. 70. C. (c. 40.)) Wenn das Gegentheil des vorher Gesagten durch ἢ hinzugefügt werden soll, so steht οὐ, wenn das Hauptwort des vorhergehenden Satzes und somit der ganze Satz, μὴ aber, wenn bloß ein Wort oder ein Theil desselben verneint werden soll. Plat. Rep. 6. p. 485. extr. ψυχὴν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μὴ, d. h. καὶ μὴ φιλόσ. aber Phaedon. p. 74. B. τότε μὲν ἴσα φαίνεται, τοῖς δ' οὐ sc. φαίνεται. τότε δὲ μὴ würde heißen τοῖς δὲ μὴ ἴσα, d. h. ἄριστα. So auch id. ib. p. 95. C. οὐδὲν κωλύει φῆς πάντα ταῦτα μὴνύειν ἀθανασίαν μὲν μὴ, ὅτι δὲ πολυχρόνιον ἐστὶν ἡ ψυχὴ. Xen. Hell. 3, 2, 19. ἐνόμισαν αὐτὸν μὴ βούλεσθαι μᾶλλον ἢ μὴ θύνασθαι. wo ἐνόμισαν positive steht, und bloß βούλεσθαι, θύνασθαι verneint werden.

Oft steht μὲν οὐ am Ende eines Satzes, worauf ein anderer mit δὲ folgt, z. B. Xen. Anab. 4, 8, 2. ἦν δὲ οὐτος δασύς δένδροις, πᾶχσαι μὲν οὐ, πυκνοὶς δὲ. h) Auch wird ein vorhergehendes οὐ durch ein am Schlusse hinzugefügtes οὐ noch verstärkt, z. B. Soph. Ai. 970. θεοῖς τέθνηκαν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὐ. und in der Frage: Arist. Ran. 1308. αὐτὴ πόθ' ἢ Μοῦσ' οὐκ ἐλασβίαζεν; οὐκ; Oft folgt dann ein Satz mit ἀλλά z. B. Arist. Ach. 421. οὐ Φοῖνικος, οὐκ ἀλλ' ἕτερος ἦν φοῖνικος ἀθλιώτερος, besonders bei Demosth. z. B. περὶ παραπρ. p. 372, 13. οὐ γὰρ Αἰσχίνης ὑπὲρ τῆς εἰρήνης κρίνεται, οὐ ἀλλ' ἡ εἰρήνη δι' Αἰσχίνην διαβέβληται. Vgl. p. 399, 24. 413, 16. 421, 17. i)

h) Valck. ad Herod. 7, 203.

i) Reisk. ind. graec. Dem. Heind. ad Plat. Hipp. mai. f. 27. Boeckh ad Pind. Pyth. 3, 105. Elmsl. Mus. crit. Cantabr. 1. p. 473.

Wenn einem positiven Satze ein negativer entgegengesetzt, und das verneint wird, was vorher bejahend ausgedrückt war (wo im Lat. das bloße non steht. S. meine Note zu Cic. pro S. Rosc. §. 92.) da steht im Griech. nicht bloß οὐ oder μή z. B. Soph. Ai. 20. Oed. C. 1368. Eur. Med. 543. Hipp. 355. sondern auch οὐδέ, μηδέ, z. B. Il. ζ, 180. Soph. Oed. T. 399. 949. El. 997. (S. Herm. zu B. 985.) Phil. 996. Oed. C. 1430. auch καὶ οὐ Soph. Oed. C. 1123. οὐ γὰρ τιν ἐξέστωας, οὐκ ἄλλος βροτῶν, aber 1129. ἔγωγε γὰρ ἄγω διὰ σέ, καὶ οὐκ ἄλλον βροτῶν. Vergl. 1369. Ai. 241. Isocr. Arcop. p. 149. D. und ἄλλ' οὐ Isocr. Arcop. p. 151. E. wie die Urbin. Handsch. auch p. 149. D. hat. Was zu Eur. Hipp. 355. hieß σοῦ τὰδ', οὐκ ἐμοῦ, κλύεας, drückt Plato Alcib. 1. p. 113. C. aus σοῦ τὰδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ, ἀπηκοῦμαι. k)

609 Aus οὐ und μή zusammengesetzt sind (außer οὐδαίς, μηδαίς, οἶδαμοῦ, μηδαμοῦ) οὐδέ, μηδέ und οὔτε, μήτε. Οὔτε und μήτε dienen bloß zur Verbindung verneinender Sätze, οὔτε - οὔτε - weder - noch. οὐδέ und μηδέ aber verstärken die Verneinung oder fügen etwas Stärkeres hinzu, auch nicht noch auch, z. B. Od. ζ, 201. οὐκ ἔσθ' οὔτος ἀνὴρ διεὶς βροτῶς, οὐδέ γένηται, und wird auch nicht seyn. Οὐδέ, μηδέ, ohne entsprechendes οὐ od. μή, heißt auch nicht, nicht einmal, ne — quidem. So entsprechen sich nicht nur οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε, οὐδέ — οὐδέ, μηδέ, μηδέ, sondern auch

οὐ — οὔτε, μή — μήτε, wie Eur. Med. 1365 ff. οὐ δ' οὐκ ἔμελλας τὰμ' αἰτιάσας λέχη, τροπὸν διάξειν βίον, ἔγγελαῖν ἐμοί, οὔθ' ἢ τύραννος, οὔθ' ὁ κ. τ. λ. l)

Zuweilen drücken μήτε — μήτε die Unterabtheilungen des durch μηδέ angegebenen aus, wie Aeschin. in Tim. p. 44. ἂν τις Ἀθηναίων ἐταιρήσῃ, μή ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐνθάδε ἀρχόντων γενέσθαι, μηδ' ἱερουσύνην ἱεράσασθαι, μηδ' συνδικησάτω τῷ δημοσίῳ, μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδικοῦ μήτ' ἐνδημον, μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν, μήτε χειροτονητὴν μηδὲ κηρυκυσάτω etc. μηδὲ γνώμην εἰπάτω

k) Heindorf verkannte diesen Gebrauch ad Plat. Prot. §. 68. p. 659 f.

l) Dieses hält Elmsley zu Eur. Med. 4. 5. ad Oed. T. 817. Oed. C. 1777: für solocum. Dagegen Herm. ad Med. p. 510 sqq. 400 sq. ad Oed. C. 1774. Boeckh not. crit. in Pind. Pyth. 5, 48.

μηδέποτε μήτε ἐν τῷ δήμῳ, μήτε ἐν τῇ βουλῇ, μήθ' ἂν δευ-
νότατος ἢ λέγειν Ἀθηναίων. Auch entsprechen sich

οὗτοι — οὐδέ, οὗτοι — οὗτε. Eur. Med. 474. οὗτοι
θράους τόδ' ἐστίν, οὐδ' εὐτολμία. Soph. Ai. 428. οὗτοι δ'
ἀπείργουν, οὐδ' ὅπως ἐὼ λέγειν, ἔχω. m)

οὐ — οὐδέ — οὗτε. Il. α', 114. ἐπεὶ οὐ εἶδέν ἐστι χαλκί-
ων, οὐ δέμας, οὐδὲ φνὴν, οὐτ' ἀρ' φρένας, οὗτε τι ἔργα. Eur.
Troad. 733 ff. τούτων οὐκ ἐστὶν οὐ μέγας δ' ἔρως, οὐδ' αἰ-
σχρὸν οὐδὲν, οὐδ' ἐπιδιδόνον σε δοῖν, οὐτ' αὖ δ' Ἀχαιοὺς
βούλομαι εἶναι. Auch οὐ — οὗτε, μή — μήτε Soph.
Oed. C. 495. λείπεται γὰρ ἐν τῷ μὴ δύνασθαι μήθ' ἔρως.
(S. Herm. Note) wo μὴ δοῖν nicht das Stärkere ist.

οὗτε — αὐ, μήτε — μή. Herod. 8, 98. τοὺς οὗτε τε-
φείρας, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῖμα, οὐ εὐς ἔργα. Eur. Or. 41 f.
ὡν οὐκ οἶτα διὰ δέξης ἰδέσθαι, οὐ λούτῳ. ἔδωκε χροῦτι. ib.
46 f. ἔδοξε δ' Ἀργεὶ τῷδε, μήθ' ἡμᾶς στεγῆαι, μὴ πυρὶ δέ-
χεσθαι, μήτε — — Wgl. Med. 1359 f. Iph. T. 355 f. Soph.
Ant. 249 f. Eur. Or. 1092 f. μήθ' αἷμά μου δέξαιτα κάρ-
πιμόν πεδόν, μὴ λαμπρὸς αἰθήρ. n) Auch οὗτε — οὐ — οὐδέ He-
rod. 1, 138. ἐς ποταμὸν δὲ οὗτε ἐναυρέουσι, οὐκ ἐμπτύουσι,
οὐ χεῖρας ἐναυονίζοντες, οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur.
Hipp. 1336. ὅς οὗτε πλάττον οὗτε μάντιων ἅπα ἔρσεις,
οὐδ' ἡλεγξας, οὐ χρόνον μακρὸν ἐπέψην γ' ἔνταίης.

οὗτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ. Eur. Andr. 568. οὗτε τῷ
δίκῃ κρίναντες, οὐδὲ τοὺς ἀπόντας ἐκ δόμων μέναντες. Plat.
Rep. 6. p. 499. B. οὗτε πόλις, οὗτε πολιτεία, οὐδέ γ' ἀνὴρ
ὁμοίως μήποτε γένηται τέλει. Ib. 10. p. 608. B. αὐτα τιμῇ
ἐπαρθέατα, οὐκ ἐχρήμασιν, οὐτε ἀρχῇ οὐδεμῇ, οὐδέ γε ποιη-
τικῇ ἀξίον ἀμελῆσαι δικαιοσύνης. Gorg. p. 500. B. μήτε
αὐτὸς οἶου δαῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν, μήθ' ὅτι ἂν τύχῃ παρὰ
τὰ δέοντα ἀπακρίνου. Protag. p. 327. D. κρίνεσθαι πρὸς
ἀνθρώπους, οἷς μήτε παιδεία ἐστὶ, μήτε δικαστήρια, μήτε
νόμοι, μηδὲ ἀνάγκη μηδεμία. o) auch οὗτε — οὐδ' αὐ Plat.

m) οὗτε im zweiten Gliede hält für falsch Elmsl. ad Soph. Ai. l.
c. (S. Eur. Suppl. ed. Markl. Lips. p. 307). Dagegen Herm.
ad Med. p. 330 sqq. ad Soph. Ai. 428.

n) Elmsl. ad Eur. Heracl. 615. ad Med. 1316. Schaeß. ad Lamb.
B. p. 217 sq. ad Soph. Oed. C. 972. Erfurdt ad Soph. Ant.
250. Reinsig. n. crit. ad Soph. Oed. C. p. 322. Vergl. meine
Note zu Eur. Hipp. 1312.

o) Dorville ad Charit. p. 641. Schaeß. ad Dion. p. 56. 299 sq.

Leg. 8. p. 840. A. οὐτε τῶς παύσεσθαι γυναικὸς ἤματα, οὐδ' αὖ παιδὸς. 20) Wo aber das Stärkere, von dem vorigen verschiedene nicht beigefügt wird (welches in allen diesen Stellen der Fall war, weswegen auch μηδέ zuweilen γὰρ zu sich nahm.) kann μηδέ nicht folgen, wie Thuc. 7, 77. Xen. Cyr. 8, 7, 25. Darum findet sich auch nicht μηδέ — μήτε, weil das Stärkere nicht voranstehen kann, so wenig wie weder auch, neque vero: Eur. Hipp. 652. Thuc. 3, 48. hat die Mehrzahl der Handsch. μήτε — μήτε. 21)

οὐτε — τε αὖ, Eur. Hipp. 304 f. οὐτε γὰρ τότ' ἄλλος ἐτέγγεθ' ὅδ' αὖ, οὐ πείθεσθαι st. οὐτε τῶν πείθεσθαι. 22) Auch τε οὐ — τε Eur. Iph. T. 1378. καίνοι τε γὰρ σιδήρεον οὐκ εἶχον χρυσόν, ἡμεῖς τε. Auch steht οὐτε — τε, der Satz mit τε in negativer Bedeutung, wenn beide Glieder ein gemeinschaftliches Hauptwort haben, wie Il. α', 602. οὐδέ τι θυμὸς δδένετο δαιτὸς εἴσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων τε st. οὐτε Μουσάων. Eur. Herc. f. 1106. ἀλλ' οὐτε Σιούριον εἰσορῶ πέτρον Πλούτωνά τ', οὐδὲ σκῆπτρον etc. Hat aber das zweite Glied ein eigenes Hauptwort, so hat τε bejahende Bedeutung. Aesch. Prom. 260. ἡμεῖς τε, ὡς δ' ἡμεῖς, οὐτ' ἐμοὶ λέγειν κατ' ἡδονήν σοί τ' αἰγός. Herod. 5, 49. οὐτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἀλκιμοὶ εἰσι, ὑμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Thuc. 2, 1. im. οὐτε ἐπαμύγνυντο ἔτι ἀκηρυκτὶ παρ' ἀλλήλους, καταστάντες τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν, wie sich im Latein. neque — et, et — neque entsprechen. Hat das zweite negative Glied ein eigenes Hauptwort, so wird die Negation wiederholt, wie Eur. Herc. f. 1344 f. Statt τε steht auch καὶ Eur. Iph. T. 595 f. εἰ γὰρ οὐτε δυσγενὴς, καὶ τὰς Μυκήνας οἶσθα — —. 23) Dasselbe ist der Fall mit οὐτε (mit τε) — δέ, 24) wie Soph. Oed. C. 421. ἀλλ' οἱ θεοὶ σφί μήτε τὴν πεπρωμένην εἶναι κατασβέσειαν, ἐν δ' ἐμοὶ τέλος μάχης γένοιτο — —. Vergl. Oed. C. 636. 941. Eur. Or. 292. 742. Pind. Pyth. 4, 530. Plat. Leg. 1. p. 639. C. ὁ δὲ μήτ' ἐωρακὸς εἶη ποτ' ὁρθῶς αὐτὴν αὐτῇ κοινωνοῦσαν μετ' ἀρχόντος, ἀεὶ δὲ ἀναρχον — —. Vgl. Plat. Rep. 3. p. 388. E. f.

Bruck. ad Eur. Orest. 295. Boeckh ad Pind. Pyth. 5, 48.

Ast ad Plat. Leg. p. 54.

20) Stallb. ad Plat. Phil. p. 55.

21) Vgl. Herm. ad Eur. Suppl. 894.

22) Herm. ad Soph. Ant. 759.

23) Elmsl. ad Eur. Med. 431. not. r. ad Oed. C. 567. Blomf. ad Aesch. Pers. 660. G. meine Note zu Eur. Herc. f. 1075.

24) Schaef. ad Dion. Hal. p. 297. Boeckh ad Plat. Min. p. 36.

Ast ad Plat. Leg. p. 21.

Zuweilen ist der erste Satz bejahend, und der zweite erst verneinend, wie Eur. Iph. T. 703. ἄνομα τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος πατρὸς ἐν' ἡμῶς. ἐξελαιφθεῖη. πόντ' ἄν. Soph. Oed. C. 367. Κρείοντί τε θρόνον· εἶσθαι, μηδὲ χρεῖν εἶσθαι πόλιν. Auch steht τε — τε οὐ st. οὔτε — οὔτε wenn beide Glieder ein gemeinschaftliches Hauptwort haben. 1) Eur. ib. 1489. ἐγὼ δ' Ὀρέστη τ', — ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμῷμαι.

Auch wird οὔτε das erstemal ausgelassen Eur. Troad. 481. οὐς Τρωᾶς οὔθ' Ἑλληνίς, αὐδὲ βαρβαρος γυνή τεκοῦσα κομπάσεις ἄν ποτε, st. οὔτε Τρ. Vgl. Pind. Pyth. 10, 46. 64. Aesch. Ag. 543. u)

Zwei Negationen derselben Art heben sich, wie im Lat., gegenseitig auf, wo dann od oft nicht nur das erste Satzglied, sondern auch das mit einer Negation folgende verneint z. B. Soph. Antig. 277. καὶ μὴ θεοῦς τιμῶντας εἶτα τῶν θεῶν ὥραν ποιεῖσθαι μηδ' αὖτως, nolite deos non curare. Plat. Alcib. 1. p. 124. C. ἐγὼ γάρ τοι οὐ περὶ μὲν σοῦ λέγω ὡς χρὴ παιδεύθῃναι, περὶ ἐμοῦ δὲ οὔ. d. h. ich sage es nicht allein von dir, sondern auch von mir, und so bei Dem. pro cor. p. 288, 7. οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, ὅσα ἔγραψα δέ· οὐδ' ἔγραψα μὲν, οὐκ ἐπρόσβουσα δέ· οὐδ' ἐπρόσβουσα μὲν, οὐκ ἐπεισα δὲ Θηβαίους, es war nicht etwa der Fall, daß ich es vorgetragen, aber keinen Beschluß darzüber abgefaßt hätte ic. und so in der Regel in zwei Satzgliedern, deren jeder eine Negation hat. Isocr. p. 130. B. οὐδὲν γὰρ ὅ τι τῶν δαιμόνων ἢ τῶν χαλεπῶν (ὅ haben Goray und Bekker gestrichen) οὐκ ἐνταῦθα συνδεσφάμηνεν d. h. πάντα συνδεσφ. Zuweilen aber verstärken sich zwei Negationen. Soph. Antig. 5 f. οὐδὲν ἐσθ' ὅποιον οὐ τῶν σῶν τε καὶ μῶν οὐκ ὅπως ἐγὼ κακῶν. S. Erfurdt und Herm. zu der St. und nach einem Zwischensatze Herod. 7, 101. οὐ γὰρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες — συλλεχθεῖσαν, οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι — —. So auch bei οὐ μά, Theocr. 11, 29. τιν' δ' οὐ μέλει οὐ μά Δι' οὐδέν. S. μά §. 605. In der Regel aber verstärken sich die einfache und die zusammengesetzten Negationen, οὐδέ, οὔτε, μηδέ, μήτε, auch zwei zusammengesetzte Negationen, wie bei Homer οὐδέ —

1) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 367.

u) Herm. ad Soph. Ad. 239, 760. Schaeff. ad Lamb. Hes. p. 527. Reitzig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 382.

οὐδέ γ. Β. Π. ζ', 180. οὐδέ γάρ οὐδέ ἀφύοντες τίς, κρα-
 τερός Λυκούργος, θῆς ἦν — —. ξ', 381. οὐδέ γάρ οὐδ', εὐ-
 ρύς παρ' ἁνών, ἐδυνάμυστο πάσας αἰγιαλούς νῆας χυδέειν. auch
 bei Xen. Cyr. 7, 2, 20. aber mit Dat. Soph. Antig. 702.
 εἴη ἔστιν οὐδὲν κτήμα τιμιώτερον. 905. οὐ γάρ ποτ' οὐτ'
 ἔσ', εἰ τέκνων μήτηρ ἔφον, οὐτ' εἰ πέσις μοι καταδακνὴν ἐπύ-
 κτο, βία πολιτῶν τόνδ' ἂν ἠρόμην πάρον. Trach. 158.
 ξυνθήμαθ' ἅ μοι πρόσθεν οὐκ ἔτλη ποτέ — — οὐπὼ φρά-
 σαι. auch in verschiedenen Gliedern eines Satzes Ant. 1156.
 οὐκ ἔσθ' ὁποῖον ἰστάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὐτ' αἰτέσαι
 ἂν, οὔτε μεμψαίμην ποτέ, δ. ἢ. οὐδένα βίον οὐτ' αἶν. Plat.
 Apol. S. p. 31. E. οὐ γάρ ἔστιν ὅστις ἀνθρώπων σωθήσε-
 ται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλω οὐδενὶ πλήθει γνησίως ἐναντιούμε-
 ρος. Eur. Alc. 324. οὐ γάρ σε μήτηρ οὔτε νυμφεύσει ποτέ,
 οὐτ' ἐν τόκοισι σοῖσι φαρσύναι, τέκνον. Vgl. 339. 352. und
 so werden in einem verneinenden Satze alle allgemeine
 Bestimmungen, wie jemand, jemals, irgendwo ic. wieder
 durch zusammengesetzte Negationen ausgedrückt. Plat. Parm.
 p. 166. A. τὰλλα τῶν μὴ ὄντων οὐδενὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς
 οὐδαμῶς κοινωνίαν ἔχει, reliqua nusquam et nullo modo
 cum quoquam eorum, quae non sunt, ullam communionem
 habent. Rep. 6. p. 495. B. συμπερὰ φύσεως οὐδὲν μέγα οὐ-
 δέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν ὄρεσ. Phileb. p. 19.
 B. οὐδ' αἰς εἰς οὐδὲν οὐδενοῦς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε
 γένετο ἄξιος. Doch steht hier auch oft παρ' γ. Β. Herod.
 5, 67 extr. Plat. Phaedon. in. Soph. Antig. 204. Vgl.
 Oed. C. 1522. Eur. Cycl. 120. x) Auch μὴ οὐ und οὐ μὴ
 heben sich nicht gegenseitig auf.

Μὴ οὐ steht 1) nach negativen Sätzen oder Verbis,
 bei Infinitiven, die selbst geleugnet werden §. 534. 7. wo es
 dann dem Lat. quin oder quominus entspricht. Herod. 3,
 51, Ἰσολάνδρος οὐδαμῶς μηχανήν ἔφη εἶναι μὴ οὐ σφεῖς ἐκεί-
 νον ὑποδέσθαι τι. 9, 5. οὐκ οἶκος ἐστὶ Ἀθηναίους μὴ οὐ
 δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. 9, 12. οὐ δυνατοὶ αὐτὴν ἰσχύειν
 εἶσι Ἀργεῖοι μὴ οὐκ ἐξίεναι, wo es vorher ohne Negation
 hieß, ὑπόδεξάμενοι σχήσειν τὸν Σπαρτιήτην μὴ ἐξίεναι. Aesch.
 Prom. 793. οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μὴ οὐ γεγωνεῖν πᾶν ὅσον
 προσχολίζετῃ. Soph. Oed. C. 565 sq. ξένον γ' ἂν ὄνθ' ὥσπερ
 σὺ νῦν ὑπεκτιραπόμην μὴ οὐ συνεκσώζειν. Trach. 88. οὐ-
 δὲν ἄλλω τὸ μὴ οὐ πᾶσαν πυνθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν

x) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 199. Boeckh ad Pind. OL 15.
 p. 418. 458. Herm. ad Soph. Ant. 2.

πέφθ', nihil praestantissimam, quia cognoscant. Vgl. Ant. 978. Plat. Gorg. p. 509. A. οὐδεὶς οἷός ἐστιν ἄλλου λέγων ἢ οὐ καταγέλαστος εἶναι. Vgl. Alcib. 1. p. 130. A. γ) Xen. Cyr. 2, 2, 20. ἀισχρόν ἐν ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλείονα καὶ πονοῦντα καὶ ἀφελούντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μέγιστον ἔξιοῦσθαι. wie nemo aliter dixerit, quia oporteat Cic. Fin. 4, 13, 32. Vgl. 1, 1, 3. Eben so Herod. 8, 119. ἂν μὴ οὐ γινώμῃς μίαν οὐκ ἔχον ἀντίθεον μὴ οὐκ ἂν ποιεῖσας βασιλέα τοιοῦτον.

Auch nach positiven Wörtern, die negirt werden, steht οὐ μὴ Aesch. Prom. 926. οὐδὲν γὰρ αὐτῷ καὶ ἐπεκείνα τοῦ μὴ οὐ παρὲν ἀτίμως. Vgl. Soph. Ai. 727. Soph. Ant. 96. παρὲν γὰρ οὐ τοσοῦτον οὐδὲν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. Arist. Ran. 68. οὐδεὶς γὰρ μ' ἂν πείσειεν ἄνθρωπον τὸ μὴ οὐκ ἔλθειν ἐκ' ἐκείνου. Vgl. 695. Plat. Criton. p. 43. C. οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παλαιότητι τύχη. Phaedon. p. 88. A. εἰ μήκετι ἐκείνο συγγνώμῃ ἢ οὐ ποιεῖν αὐτὴν — —. Vergl. ib. B. Eben so nach Wörtern in denen ein negativer Sinn liegt, wie dann δεινόν, ἀισχρόν ἐστι dasjenige ausdrückt, was nicht geschehen sollte, d. unstatthaft ist. Herod. 1, 187. Δαρσίῳ δὲ δεινὸν εἶδέναι εἶναι μὴ οὐ λαβεῖν τὰ χρήματα. Plat. Protag. p. 352. D. ἀισχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων ρατιστον φάναι εἶναι. S. Heind. Note. Vergl. Xen. rep.aced. 6, 2. Id. Anab. 2, 3, 11. ὥστε πᾶσιν αἰσχύνῃν εἶναι μὴ οὐ συσπουδάσειν.

Wird der Inf. nicht besonders für sich gezeugnet, sondern nur durch das vorhergehende negative W. so steht das einfache μὴ. Aesch. Ag. 1178. ὅπως οὐδὲν ἐπήρκεσαν τὸ μὴ ὅλιν παθεῖν. Soph. Oed. T. 1387. οὐκ ἂν ἐσχόμεν τὸ μὴ ποικεῖσαι τοῦτον ἄθλιον δέμας, am meisten wenn das vorhergehende Verbum nicht an und für sich negativ ist. Trach. 26. οὐδέ μ' ὄμματος φρουρὰ παρήλθε τόνδε μὴ λείπειν τόλον.

Dieser Sprachgebrauch gründet sich auf die Bemerkung 534. daß nach negativen Verbis, deren verneinende Kraft sich auch auf den folgenden Inf. erstreckt, dieses Verhältniß beider Glieder noch besonders durch μὴ bezeichnet wird, anstatt daß im Lat. und Deutschen das negative Verhältniß nicht besonders hervorgehoben wird. Ist also das zweite

γ) Von τί μέλλεις μὴ οὐ f. Elmal. ad Eur. Med. 1299.

2230 Syntax. Von den Verneinungspartikeln.

Oben steht verneinend, wo auch im Deutschen die Negation nicht fehlen kann, so wird dieses neben *μη* durch *οὐ* ausgedrückt *μη οὐ*.

Verschieden hiervon sind die Stellen, wo auf *μη οὐ* der Dpf. Equi. oder Jadic. folgt, wie in *δέδοικα μη οὐ θάνν*, *timeo ne non moriatur*, daß er nicht sterbe. So Xen. Cyr. 1, 1, 3. *ἡρακλειδῶς δὲ μετανοῶν, μη οὐτε τῶν ἀδελφῶν οὐτε τῶν γαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄγχειν*, d. h. *μετανοῶντα δεδόκας, μη. z)* ferner *ἔφη οὐχ οἶόν τ' εἶναι τὸ μη ἀποκτείνεσθαι μὲν*, *hätte non posse, quin me interficeretur*, obgleich auch hier zuweilen in demselben Sinne *μη οὐ* steht, z. B. Thuc. 8, 60. Xen. Cynege. 5, 31. a)

2. Bei Participiis ebenfalls nach negativen Sätzen. Herod. 6, 106. *εἰνᾶτη δὲ οὐκ ἐξελύσασθαι ἔπαυεν, μη οὐ πλήρης ἔστω τοῦ κύκλου*, wenn der Mond nicht voll wäre. Vgl. id. 2, 110. Soph. Oed. T. 12. *δυσάλγητος γὰρ ἂν εἴην τοιῦδ' ἢ μη οὐ κατόικταίρων ἔδραν*. Vgl. 221. *Μὲν* übersetzt *nisi*; allein das wenn liegt nicht in *μη οὐ*, sondern im Participio §. 566, 4. und das eigentlich hier stattfindende *μη* wird nur durch *οὐ* verstärkt. Soph. Oed. C. 359. *ἔκαστος γὰρ οὐ κερή γ' — — μη οὐχὶ δέμ' ἐμοὶ φέρονσ' αἰ* verstärkt st. *ἢ κερὲς γὰρ οὐ κερή γ' οὐ γὰρ ἂν ἦλθες, μη οὐχὶ οἰκ. l. h. εἰ μη δέμ' αἰ ἔφερες*. Zuweilen fehlt das Particip. Demosth. n. παραπρ. p. 379, 6. *αἱ πόλεις πολλὰ καὶ γαλιπὰι ἀφίστην, μη οὐ χροὸν καὶ πολιορκίαν οὐκ ἀφίστανται*. *μὲν* dient auch hier dazu, das negative Verhältniß beider Sätze auszudrücken, wie *nisi*, und *οὐ* negirt bloß das zweite Glied; da aber jenes negative Verhältniß nicht nothwendig bezeichnet zu werden braucht, §. 534. so tritt *μη* an die Stelle des vorher gebrauchten *οὐ*, und leugnet dann bloß das Verbum, wie *si non*. Soph. Trach. 592. *ἀλλ' εἰδέναι γὰρ δρωσιν ὡς οὐδ' αἱ δοκεῖς ἔχουσιν ἔχουσιν ἂν γινώσκω, μη παρρησιᾶν, αἰ non expariaris*. Ist der vorhergehende Satz nicht verneinend, so kann bloß *μη*, nicht *μη οὐ*, stehen, z. B. Eur. Troad. 402. *Πάρις δ' ἔγχευεν τὴν Διός γῆμας δὲ μη, σιγῶμενον τὸ κῆδος εἶχ' ἂν ἐν δόμοις. b)* Auch steht *μη οὐ* in

a) Hermann de ellipsi p. 217.

a) S. besonders Herm. de ellipsi et pleonismo p. 212 ff. und berichtet ad Vig. p. 796. dem ich aber nicht beistimmen kann, wenn er sagt, *μη οὐ* drücke zweifelnd aus, was *μη* stärker bezeichne.

b) Vgl. Herm. ad Vig. p. 802 sq.

fragen, die keine negativen Sätze haben, wenn noch außerdem in Wort. gelegenheit werden soll, wie Plat. Phil. p. 12, B. πῶς ἂν ἡδονὴ γὰρ ἡδονῇ μὴ οὐκ ἀμείνωτον ἢ ἐστὶν, quomodo erit possibile (d. h. nullo modo fieri potest) ut voluptas voluptati non sit simillima d. h. quin sit.

Οὐ μὴ steht in abhängigen Sätzen, beim Coniunctis und Futuro, οὐ μὴ γένηται, es wird nicht seyn, geschehen, S. 517. - οὐ, beim Futur. st. Imperat. Soph. Trach. 978. οὐ μὴ ἐσχερᾶς — — κακινήσεις etc. werde nicht S. 517. Anm. 2. So auch nach S. Soph. Phil. 619, f. ἐπιστάμενος τὸν ἐπὶ τῷ πύργῳ ὡς οὐ μὴ ποτα πέρσῃσιν d. h. ὡς οὐ δαίμων εἴη, μὴ πέρσῃσιν. Vgl. Arist. Av. 461. ferner, beim Particip. Isocr. Paneg. p. 43, B. ὡς περ τὸν ἀκριβοῦς ἐπιστάμενον λέγειν ἀπλῶς οὐκ ἂν μὴ δύναμεν εἰπεῖν, welches in oratione recta heißen würde ὁ ἐπιστάμενος, ἀν. ἀν. μὴ δύνηται und mit verschwiegenem Verbo, Soph. Phil. 1273. ἀλλ' οὐτε μὴ νῦν d. h. ἀλλ' οὐκ δαίμον, μὴ νῦν τοιοῦτος ὦ. jetzt gewiß nicht.

In zusammengesetzten Negationen werden zuweilen, wie wohl selten, die Theile der Zusammensetzung verneint. Herod. 8, 119. ἐν μυρίασι γυνήσιν μίαν οὐκ ἔχω ἀντίστον, ἢ οὐδὲ μίαν. Soph. Oed. T. 22 ff. πάλιν — ἀνακουφίσεις καὶ αὐτοῦ δὲ οὐχ οἷα τὰ φοινίου σάλου, st. οὐδέτε οἷα τὰ ἐστί. Vgl. Trach. 161. So scheint zu nehmen zu seyn Eur. Alc. 196. ἐκφυγὼν δ' ἔχει τοσοῦτον ἄλλος, οὐ ποτ' οὐ λήθεται. st. οὐ οὐποτε λήθ. c)

Οὐδέποτε wird sowohl mit D. der vergangenen, als auch der zukünftigen Zeit, οὐδέποτε aber nur mit der vergangenen Zeit verbunden. d)

Zu den zusammengesetzten Negationen kann man auch rechnen οὐτε, μήτε und οὐτοι, μήτοι, wovon jenß die Verneinung verstärkt, gar nicht, dieses die Verneinung selbst versichert, wahrlich nicht. e)

Die Negationen οὐ und μὴ werden auch wider den Gebrauch anderer Sprachen bei bejahenden abhängigen Sätzen gesetzt, wenn nur in dem der Construction nach vorhergehenden ein

c) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 581 sq. Herm. ad Trach. 160.

d) Lobeck ad Phryn. p. 458. Vgl. Bekker anecd. p. 53, 1.

e) Von οὐτε s. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 70. Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 222. Herm. ad Viger. p. 803 sq. Stallb. ad Plat. Phil. p. 16.

negatives Verbum war. Mon. μη bei Sophist. S. 594. Anm. 4. Von μη nach Comparat. S. 455. d. Dahin gehören auch Stellen, wie Plat. Prot. p. 350. D. τοὺς δὲ ἀνδράσις ὡς οὐ παρρησίας εἶναι, τὰ ἑμὲς ὁμολογῆμα οὐδ' αὖτε ἐπέδειξας ὡς οὐκ ὁρθῶς ὁμολογῆμα, wo man hinzudenken kann λέγων auf ἐπέδειξας bezogen. S. Heind. Note S. 610. Vgl. Plat. Lys. p. 222. B. f)

610. Außerdem sind diese Partikeln noch in folgenden Verbindungen zu merken:

1. Auch μη fehlt oft das Verb., z. B. μη οὐ γε S. 465. 2. Eur. Ion. 1351: μη ταῦτα sc. ποιεῖ. g) Eur. Troad. 212. (εἴθ' ἔλθοιμεν τὰν Θησέως ἐπιδείκναι χάριαν.) Μη γὰρ δὴ δύναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμεν, wo γὰρ wie in εἰ γὰρ (s. γὰρ.) steht und δὴ den Wunsch verstärkt. Demosth. pro cor. p. 295. 8. τίς οὐχὶ κατέπνυσεν ἄν σου; μη γὰρ τίς πόλεως γε, μηδ' ἑμοῦ, sc. καταπνύσειεν, als abwendender Wunsch, absit, ut.

2. Ähnliche Ellipsen finden bei μη τι, μη τοι, gewöhnlich mit nachfolgendem γε, statt. Plat. Epist. 4. p. 321. A. ἐγὼ δὲ καὶ ἐν τοῖς θείοις ὁρῶ τοὺς ἀγωνιστὰς ὑπὸ τῶν παίδων παροξυνόμενους, μη τι δὴ ὑπὸ γε τῶν φίλων, st. μη εἶποι, um nicht zu sagen, von ihren Freunden, d. h. und noch viel mehr, wo von dem Schwächern παίδων, in einem bejahenden Satze zu dem Stärkern φίλων fortgeschritten wird. Dem. Olynth. p. 24, 21. οὐκ ἐνὶ αὐτὸν ἀργούντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μη τι γε δὴ τοῖς θεοῖς, noch viel weniger, d. h. geschweige denn, weil ein verneinender Satz vorausgeht. Herod. 4, 76. ξενικοῖσι δὲ νομαίοισι καὶ οὗτοι αἰνῶς χαῖσθαι φεύγουσι, μήτι γε ὦν ἀλλήλων, Ἑλληνικοῖσι δὲ καὶ ἥκιστα, um nicht zu sagen, unter einander, d. h. nicht nur nicht, Sonst stehen diese Formeln auch nicht elliptisch, sondern in Verbindung mit dem übrigen Satze wie Plat. Rep. 1. p. 352. C. δῆλον ὅτι ἐστὶν τις αὐτοῖς διακοσμήτης, ἢ αὐτοὺς ἐποίει μη τι καὶ ἀλλήλους γε καὶ ἐφ' οὓς ἦσαν ἅμα ἀδικεῖν, welche machte, daß sie nicht verletzten. 3. p. 388. B. δεησόμεθα μήτοις θεοῖς γε ποιεῖν ὀδυρομένους. h) Eine ähnliche Ellipse ist in der Formel μη ὅτι z. B. Xen. Mem. S. 1, 6, 11. καίτοι τόγε ἰμά-

f) Herm. ad Soph. Ai. 1260.

g) Heind. ad Plat. Prot. §. 25.

h) Schaefer app. Dem. 1. p. 265.

τις, ἢ τῆς οὐκίας, ἢ ἄλλο τι ὅν κέκτησαι; ἀντίτῃ δὲ ἀπορίᾳ ἄξιον εἶναι, οὐδέν ἂν μὴ ὅτι πρῶτα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἑπὶ τὸν τῆς ἀξίας λαβαίν, δ. ἢ μὴ εἶπαι, um nicht zu sagen. d. ἢ nicht nur nicht. i) ... S. S. 624.

3. οὐ γὰρ ἀλλὰ steht gewöhnlich in der Bedeutung: denn, zum größern Nachdruck, als wenn man sagen wollte: denn es ist nicht anders, sondern. Arist. Nab. 230. οὐ γὰρ ἀλλ' ἢ γῆ βία ἔλκει πρὸς αὐτὴν τὴν ἰσχύα τῆς φρονείδος. Oft steht noch vor nach γάρ. k).

4. Ähnlich ist οὐ μέντοι (oder μὴν) ἀλλὰ, z. B. Plat. Menon. p. 86. B. οὐ μέντοι, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἔγωγε ἔκαστο ἂν ἥδιστα, ὅπῃ ἠρώμην τὸ πρῶτον, καὶ σκευαμένην καὶ ἀκούσαν-μι, jedoch, eigentl. aber es ist nicht anders, sondern. Vergl. Phaedon. p. 62. B. Parmen. p. 127. D. Οὐ μὴν aber heißt doch nicht, z. B. Plat. Rep. 2. p. 379. A. l)

5. Οὐκουν heißt sowohl daher nicht; als auch bloß: daher, und bekommt den Accent auf der Enklitike, in welcher die Hauptbedeutung enthalten ist, im ersten Falle οὐκουν, im zweiten οὐκ' οὐν. Ursprünglich scheint es aber durchaus bedeutet zu haben daher nicht, auch in der Frage, wie Soph. Ai. 79. οὐκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθρούς γελᾷ; ist es daher (nach dem vorhergesagten ἐχθρός γὰρ τῶνδ' ἐχθροί — —) nicht das angenehmste? So wie aber in οὐ γὰρ ἀλλὰ, οὐ μέντοι ἀλλὰ das zu der Negation gehörige Verbum ausgelassen wird, und der Sprachgebrauch allmählig selbst die Bedeutung der Negation außer Acht ließ, und bloß γάρ und ἀλλὰ berücksichtigte, so scheint derselbe Fall auch mit οὐκουν gewesen zu seyn, z. B. Soph. Antig. 91. οὐκουν, ὅταν δὲ μὴ σθένω, παύσομαι, eig. οὐκ ἀμνηστῶν ἐρῶ. ὅταν οὐν wo aber der Sprachgebrauch die Bedeutung des οὐκ verwischte. m)

6. In directen Fragen kommt oft οὐ noch mit andern Partikeln vor, z. B. Soph. El. 1202. οὐ δὲ ποθ' ἤμιν ξυγγενὴς ἦκας ποθέν; du kommst doch nicht etwa — —? wodurch man anzeigt, daß man das, wonach man fragt, als wirklich vermutet. Vgl. ib. 1108. Trach. 876. auch

i) Mehr Beispiele hat Zeune zum Viger. p. 458. S. Hermanns Num. S. 804.

k) Vgl. Markl. ad Eur. Suppl. 569. Brunck. ad Arist. Ran. 58. Eccl. 386. Elmsl. ad Eur. Bacch. 784. Hoog. et Zeune ad Viger. p. 462.

l) ad Viger. p. 464.

m) Eine andre Erklärung hat Hermann ad Viger. p. 794 ff. Vgl. Elmsl. ad Eur. Heracl. 256.

οὐδ' ἐγὼ αὐτὸν Phil. 900. Plat. Theaet. p. 246. A. οὐτε πον-
 ἔγω ἐπὶ φιλολογίας ἀγροικίῃμαι; Ich bin doch nicht unbe-
 scheiden? Vgl. Alibi. n. p. 113. D. Eur. Hel. 95. 483.
 549. n) Vgl. ἡ που §. 604. Besonders häufig ist οὐ γάρ,
 selbst ganz allein, nicht wahr? konnte? wo die Worte aus
 dem vorigen wiederholt werden. Plat. Gorg. p. 440. A. δὲ
 αὐτὸν εἰπεὶ μάλιστα φιλάττω, ὅπως μὴ ἀδικήσῃ; οὐ γάρ;
 So auch πῶς οὐ, konnte. Xen. Mem. S. 4, 3, 8. πῶς οὐ
 ὑπὲρ λόγον; Vgl. 2, 6, 24. 26. Sehr oft steht es in der
 Antwort in der Bedeutung: Warum nicht? d. h. allerdings,
 natürlich. Xen. Mem. S. 4, 4, 13. οὐκ οὐν ὁ μὲν τὰ δίκαια
 πράττει δίκαιος, ὁ δὲ τὰ ἀδίκαια ἀδικός; Πῶς γὰρ οὐ; Vgl.
 Plat. Rep. 5. p. 456. extr. o)

7. In der Frage wird οὐ oft nicht vor das Verbum,
 sondern nach demselben und unmittelbar vor die Worte ge-
 setzt, wegen welcher eigentlich etwas gefragt wird. Plat.
 Rep. 9. p. 590. A. ἡ δ' αὐθάδεια καὶ δυσκολία οὐχ ὅτι
 τὸ λαοντάδες τε καὶ ὀφειδές αὔξεται; Symp. p. 202. C.
 αὐθαίμαχος δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς τάχαθ' αὖ καὶ καλὰ κερτ-
 μένους;

Οὕτως, οὕτως, so. Zuweilen werden ὡσαύτως οὕτως ver-
 bunden, z. B. Plat. Gorg. p. 460. D. wie ὁ αὐτὸς οὕτως. p)
 Wie das lat. sic (Sic te diva potens Cypri etc.) wird es
 auch bei inständigen Bitten gebraucht, mit oder ohne folgen-
 des ὥς, wenn man einem etwas ihm vorzüglich angenehmes
 wünscht, um ihn dadurch zur Gewährung unserer Bitte zu
 bewegen. Eur. Med. 719. (ἄντομαί σε — — οἴκτειρόν με
 — —) οὕτως ἔρω σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος γένοιτο παί-
 δων, καὐτὸς ὀλβιος θάνοις. Arist. Eccl. 916. ἀλλ', ὦ μαί',
 ἱκετεύω, κάλει τὸν Ὀρθαγόραν, οὕτως σαιτῆς κατόναι, ἀντι-
 βολᾷ σε. Oder bei Betheuerungen. Il. v', 825. εἰ γὰρ
 ἔγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἶην ἡματα πάντα — —
 ὥς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέροι Ἀργείοισι πῦσι μάλα, so ge-
 wiß ich wünsche ein Sohn des Zeus zu seyn, so gewiß
 bringt dieser Tag u. Auch steht es wie das Homerische
 αὕτως, so ohne weiteres, sogleich, ohne Vorbereitung. Xen.
 Mem. S. 3, 7, 9. οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος

n) Brumck. ad Arist. Ran. 522. Eccl. 756.

o) Blomf. gloss. Pers. 1013.

p) Heind. ad Plat. Prot. p. 613. Daß es auch mit andern Abv.
 verbunden wird, wie das lat. sic, ita und das deutsche so, ist
 kaum bemerkenswerth. Doch s. Heind. ad Plat. Gorg. p. 196.

hierin g) Dann verbindet Plato oft ähnlich damit S. Stallbaum ad Phil. §. 5. p. 10. Oft steht οὕτω, gerade wie αὐτός §. 472. 2. auch nach Participien, deren Bedeutung es des Nachdrucks wegen wiederholt. Plat. Gorg. p. 437. A. οὐ γὰρ ὁμοίως δύναται οἱ ἄνθρωποι πρὸς τῶν ἑν ἐπιχειρήσασθαι διαλέγεσθαι, διορισάμενοι πρὸς ἀλλήλους καὶ μαθόντες καὶ διδάξαντες ἑαυτοὺς οὕτω διαλύσασθαι τὰς συνουσίας. Vergl. Herod. 6, 104. extr. Plat. Apol. S. p. 29. B. r) oder im Nachsatze nach Partikeln Herod. 9, 6. ἐπεὶ δὲ οἱ μὲν μακρότερα καὶ σχολαιότερα ἐποίησαν, ὁ δὲ ἐπιὼν καὶ δὴ ἐν τῇ Βοιωτίῃ ἐλέγχετο εἶναι, οὕτω δὲ ὑπερεκόμεσαν τὰ πάντα — —. S. §. 565. 1. auch nach ei. Xen. Cyr. 8, 1, 3. εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ παιδαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ, οὕτως ἴσμεν, οὐκ — —. s)

Von den Fragpartikeln πόθεν, πότε, πότερον, ποῦ, πῶς.

Die directe und indirecte Frage unterscheiden die Griechen nicht, wie die Lateiner, durch verschiedene Modos, sondern dadurch, daß sie in den directen Fragen die Wörter πόθεν, πότε, πότερον etc. in den indirecten aber dieselben mit vorgesehtem ὅ (von ὅς entlehnt) gebrauchen, ὅπόθεν, ὅποτε, ὅποτερον, ὅπου, ὅποι, ὅπως. So auch τίς, ὅστις (§. 488.) πῆνικα, ὅπῃνικα, πῇ, ὅπῃ. Durch dieses ὅ werden jene Adverbia eigentliche Relativa, die das Abhängige des mit ihnen anfangenden Satzes von dem vorigen bezeichnen. S. §. 261. Zuweilen jedoch steht πῶς st. ὅπως, ποῖος st. ὅποιος Arist. Equ. 611. ἀγγεῖλον ἡμῖν πῶς τὸ πρῶτον ἡγωνίσασαι. Plat. Gorg. p. 500. A. ὑπὸ οὖν πάντες ἀνδρὸς ἐστὶν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ καὶ ἡδύων ἐστὶ καὶ ὅποια κακὰ — —. t) Aber ὅπως, ὅποιος etc. in der directen Frage sind verdächtig. u)

611

- g) Heind. ad Plat. Phaedr. §. 24. p. 212. ad Gorg. §. 44. p. 58.
r) Heind. ad Plat. Gorg. §. 135. p. 209 sq. ad Protag. §. 41. p. 518. ad Phaedon. §. 15. p. 23. Wyttenb. ad Phaedon. p. 220. Schaef. app. Dem. 1. p. 679. Stallb. ad Phil. p. 155.
s) Wyttenb. ad Plut. p. 792.
t) Elmsl. ad Eur. Med. 1103.
u) Porson (et Schaef.) ad Eur. Phoen. 892. ad Arist. Eccl. 862. Elmsl. ad Eur. Bacch. 662. ὅποιος st. ποῖος nimmt dagegen in Schuß Lobeck. ad Phryn. p. 57. In der dort angeführten St.

Von einigen ist noch etwas besonders zu merken. x)

1. Πόθεν wird außer seiner gewöhnlichen Bedeutung, woher? besonders von den Rhetoren als nachdrücklichere Verneinung gebraucht, eigentl. woher sollte das kommen? wie sollte das zugehen? Demosth. p. 749, 10. οὐ μὰ Δι' οἱ Τυμοκράται χάρισασθαι βουλόμενοι πόθεν; (keineswegs) ἀλλ' αὐτῶν συμφέρον ἕκαστος οἰόμενος τὸν νόμον, welches Plinius nachahmt. Epist. 4, 14, quae nos refugimus, non quia superiores — unde enim? — sed quia timidores sumus. γ) πόθεν δὲ οὐ; heißt dagegen Warum nicht? allerdings. Als Enclitica heißt πόθεν irgendwoher.

2. Πότερον im ersten Gliede einer Doppelfrage, wie das lat. utrum. S. 619. Oft aber heißt, das Adj. πότερον eins von beiden, wie Plat. Phil. p. 20. E. εἴτερον πότερον αὐτῶν ἐστὶ τὰγαθόν. S. Stallbaum S. 29. p. 47.

3. Ποῦ; wo? dagegen ποῖ; wohin? Sowie man aber ἵστασθαι als τόπον sagte, indem man sich ἐλθόντα dabei dachte (S. 578.), so verband man auch ποῖ mit B. der Ruhe. Eur. Herc. f. 1160. ποῖ κακῶν ἐρημίαν εὔρω; wo das folgende μολὼν schon bei ποῖ mitgedacht wird. πῇ entspricht dem ἡ S. 486; eigentl. qua via? in welcher Richtung? wohin, aber auch wo? auch in wiefern? Negative Bedeutung mit dem Ausdrucke des Unwillens oder des Spottes haben die Formeln πῇ ἔβαν εὐχολαίη; Il. 9, 229. was ist aus ihnen geworden? d. h. sie sind vereitelt. Vgl. Il. β, 339. ποῦ ἔστιν ἡ δίκη; Eur. Phoen. 562. d. h. οὐδαμοῦ ἐστι. und in dem Falle auch πῶς; Soph. Ai. 1100. ποῖ σὺ στρατηγὲς τοῦδ' ἐσ; ποῦ δὲ σὺ λῶν ἔξῃς ἀνάσσειν, in welchem Salle, d. h. in keinem Salle, οὐδαμῶς. Herod. 2, 11 extr. ποῦ γὰρ δὴ — οὐκ ἂν χροσθαίη κόλπος καὶ πολλὰ μέγαν ἔτι, τοῦτον ὑπὸ τοσούτου τε ποταμοῦ καὶ οὕτως ἐργατικοῦ; in welchem Salle nicht, d. h. in jedem Salle. z)

Eur. Rhes. 605. ὁποῖον εὐχεται muß es wohl heißen ποῖον δ' εὐχεται. ποῖον haben zwei Handschr. Verschieden ist οὐος bei einem Ausruf, d. B. Herod. 7, 103. wo auch οὐς, nicht πῶς, steht.

x) Vom Unterschiede der Adv. ποῦ, ποῖ, πῇ ist schon S. 261. einiges erinnert. Man vgl. noch Elmsl. ad Med. 1238. Blomf. ad Agam. 1510. Schaef. ad Eur. Hec. 1062. Stallb. ad Euthyphr. p. 94. Vgl. meine Note zu Eur. Suppl. 762.

γ) Valdek. ad Eur. Phoen. 1611. Haind. ad Plat. Gorg. 4. 60. Brunck. ad Arist. Ran. 1455.

z) Elmsl. ad Herod. 571.

Von δὲ ἔπειτα f. S. 482. Num. 2. Das possessive του heißt irgendwo, z. B. ἐπαῖνός σου, auch etwa, vielleicht, wie es scheint, nisi fallor, μᾶλλον σου ἀπεργάζεσθαι αὐτὸ παρ'.

Ὅπου heißt auch da, quandoquidem. Herod. 1, 68: ἡ τοῦ ἀν, ὃ ἔστιν Ἀλέων, αὐτὰρ εἶδος τόπαρ ἐγὼ, κάρτα ἀν δ' αὐταίς, ὅπου οὖν οὕτω τυχάνεις θεῶμα ποιούμενος. — Vgl. Xen. Cyr. 8, 4, 31.

4. Πῶς; wie? Von πῶς γάρ οὐ; allerdings, f. S. 610. 5. πῶς γάρ ist daher, wie πόθεν γάρ, eine nachdrücklichere Verneinung, st. keineswegs. Zuweilen aber steht es st. πῶς ὅρ οὐ; also bejahend, z. B. Soph. Ai. 279. δέδοικα, μὴ ἢ θεοῦ πληγὴ τις ἦκη πῶς γάρ; nicht wie wäre das möglich? gewiß nicht, sondern auf jeden Fall. C. Schäfers Note. Wie πῶς γάρ οὐ wird auch καὶ πῶς gebraucht. Eur. Or. 1031. καὶ πῶς σιωπῶ; wie soll ich schweigen? d. h. ich kann nicht schweigen. a). Auch in Antworten, Plat. Alib. 1. p. 134. C. Δύνατο δ' ἂν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; — Καὶ πῶς; nullo modo. Aus diesem πῶς scheint das Attische πῶμαλα (πῶς μάλα wie sollte das doch möglich seyn?) keinesweges, abgeleitet zu seyn. Demosth. p. 357. ἐπιστολὰς ἐπεμψεν ὃ Φίλιππος δύο καλούσας ὑμᾶς, οὐχ ἵνα ἐξέλθῃτε πῶμαλα ἀλλ' ἵνα etc. Als Enclitica heißt πῶς, gewissermaßen, auf irgend eine Art, ἄλλως πως, auf irgend eine andre Art.

Ofters steht, besonders bei Dichtern, das Fragwort nicht zu Anfang des Satzes, sondern nach einem oder einigen Wörtern desselben oder am Ende. Aesch. Prom. 41. ἀνηγορεύουσιν δὲ τῶν πατρὸς λόγων ὅλον τε πῶς; Eur. Or. 401. ἰσθῶ δὲ λύσσης πότις; ib. 407. φαντασμάτων δὲ τὰδε ποταῖς τοῖων ὑπο; Xen. Mem. S. 2, 7, 8. ἐμαθὼν δὲ ἅ φησ αὐτὰς ἐπίστασθαι, πότῃρον ὥς οὕτω χρῆσιμα ὄντα. — und in diesem Falle, vor den Worten, auf welche es bei der Frage eigentlich ankommt, öfter bei Prosaisern.

Χωρὶς, außer, wird oft als Präposition gebraucht, mit dem Genitiv. Sonst heißt es außerdem, und nimmt dann gewöhnlich ἢ ὅτι nach sich. Herod. 4, 61. λείβετας μάλιστα τειρομένοις προηέροι προακινέλους, χωρὶς ἢ ὅτι πολλῶν μέζοντας, ausgenommen daß sie, nur daß sie viel größer sind. b) —

a) Blomf. ad Aesch. Agam. 1281. Add.

b) Von χωρὶς εἰ μὴ etc. f. Lobeck ad Phryn. p. 459.

1238 Syntax: Vom Gebrauch der Conjunctionen.

- 612 Adverbia stehen nicht selten bei dem Verbo εἶναι oder γίνεσθαι im Prädicat, also statt der Adjectiva. Eur. Hec. 536. εἶνα πᾶς ἴστω λαός. Heracl. 570. ποῦ ταῦτα καλῶς ἂν εἴη παρὰ γ' εὐφρονοῦσιν; Isocr. Paneg. c. 1. ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνησθαι παρὶ αὐτῶν. Vgl. S. 309. c.

Besonders stehen oft Adverbia mit dem Verbo εἶναι in derselben Bedeutung, wie die jenen Adverbien entsprechenden Adjectiva mit dem B. εἶναι, wie καλῶς ἔχει, d. h. καλὸν ἔστι. Hierauf gründen sich zum Theil die Redensarten εἶναι γνῶμης, πῶς ἔχει ταχους. Oft ist das Adverbium mit εἶναι eine Umschreibung des dem Adverbio entsprechenden Verbi, wie ὀλιγοῦρας ἔχει st. ὀλιγοῦραι.

Vom Gebrauch der Conjunctionen.

- 613 Ἀλλὰ drückt einen Gegensatz aus und entspricht dem Deutschen aber und sondern. Daher wird es im rednerischen Styl bei Fragen des Zweifels, die einer andern entgegengesetzt sind, und bei Antworten auf diese Fragen gebraucht (ὑποφορά und ἀνθυποφορά), z. B. Eur. Phoen. 1659. τίς ἤγε μὲν μοι πόδος διαστήσει τυφλοῦ; ἢδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἔν, σάφ' οἶδ' ὅτι. ἀλλ' εὐτεχνός ξυνορίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὐροίμ' ἂν βίον; Vgl. Thuc. 1, 80. Plat. Apol. S. p. 37. C. Xen. Anab. 5, 8, 4. c) Oft steht es im Nachsatze nach εἰ, wenn das Subject desselben dem Subjecte des Vordersatzes entgegengesetzt wird. Il. 9, 153. εἰπὲρ γάρ σ' ἔκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσῃ, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες — —. Herod. 9, 41. ἐπεὶ ὑμεῖς ἢ οὔτε ἴστε οὐδὲν, ἢ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ εἶρω, so will ich es sagen. Der bedingte Satz fehlt auch öfters, z. B. Soph. Oed. C. 1276. παρὰσθ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρός — στόμα, st. εἰ μηδεὶς ἄλλος, ἀλλ' ὑμεῖς, versucht ihr doch (ἀλλὰ) wenigstens (γε d) Dann werden oft ἀλλ' οὐ verbunden.

c) Valck. ad Phoen. l. c.

d) Elmsl. ad Eur. Heracl. 565. ad Med. 882. 912. ad Arist. Ach. 1046. Heind. ad Plat. Soph. j. 44. p. 547.

den, insofern neben dem Gegensatze auch zugleich die Folge des Vorhergehenden ausgedrückt werden kann, z. B. Plat. Phaedon p. 91. B. εἰ δὲ μηδὲν ἔστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὐ τοῦτόν γε τῶν χρόνων ἦτορ ἀηδὴς ἔσομαι, so will ich doch (ἀλλά) aus diesem Grunde (οὐ) jetzt wenigstens (γε) etc. e) Da in diesen Fällen meistens theils bei ἀλλά ein Wort steht, das durch seinen Gegensatz die vorhergenannten Personen oder Sachen aufhebt, so läßt sich ἀλλά zuweilen wenigstens übersetzen, z. B. Eur. Phoen. 1710. σὺ δ' ἀλλὰ νεκρῶ λουτρὰ περιβαλεῖν μ' ἔα, wenn du nichts anderes erlaubst, so erlaube doch wenigstens, wiewohl dieser Begriff eigentlich nicht in ἀλλά liegt. Iph. A. 1248. ὅμματα δὲ φιλημά τε, ἵν' ἀλλὰ τοῦτο καταθανοῦς ἔχω σέθεν d. h. ἵνα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἀλλὰ τοῦτο ἔχω. Zuweilen läßt sich im Vorigen οὐ μόνον hinzudenken, wie Xen. Mem. S. 2, 3, 8. τὸν περὶ ρώμετον ἐμὲ ἀνῶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν, οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ περᾶσομαι, d. h. οὐ μόνον οὐ δυν. ἀλλ' οὐδὲ περ. wo es das Stärkere hinzufügt, quid? quod non conabor quidem. Vgl. Isocr. π. ῥητιδ. §. 281. f) Daher auch ἀλλ' οὐδὲ in der Mitte eines Satzes, wo ἀλλά bloß noch zur Verstärkung der Negation dient. Arist. Nub. 1395. τὸ δέσμα τῶν γεραιτέρων λάβοιμεν ἂν, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἐρεβίνθου. g) Einen Gegensatz gegen das Vorhergesagte, auf welches nun keine Rücksicht mehr genommen werden soll, drückt ἀλλά auch aus beim Imperativ, wo die Ermunterung in diesem Modus, und nicht in der Partikel liegt, selbst ganz zu Anfang einer Rede, wo das, wozu ἀλλά den Gegensatz ausmacht, bloß gedacht wird, z. B. ἀλλ' — Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικητοῦ γένος ἔστε — παρσείτε, Tyrt. wo die Bemerkung der Muthlosigkeit diesen Gegensatz hervorbrachte. So auch Thuc. 7, 77. ἀλλ' ὁρᾶτε δῆ, ihr seht ja. Arist. Vesp. 457. ἀλλὰ ὁρῶ τοῦτο als Gegentheil der vorigen Aeußerung. Plat. Alcib. 1. p. 131. D. nach einer Ermahnung: προθυμοῦ τοίνυν ὅτι κάλλιστος εἶναι — Ἀλλὰ προθυμήσομαι, wodurch gesagt wird, daß es nicht nöthig war ihn zu ermuntern. Besonders steht so häufig ἀλλ' ἄγε. Zuweilen steht auch nach Comparativen, oder nach οὐδὲν ἄλλο, ἀλλά st. ἤ. als Gegensatz zu der vorhergehenden Negation S. 455. b. Il. φ', 275.

e) Vgl. Apol. S. p. 27. C. Xen. Mem. S. 4, 4, 21. mit Schneiders Note.

f) Herm. ad Eur. Suppl. 121. Add. 975. Schaeef. appar. Dem. 1. p. 888.

g) Dobree ad Nub. L. e.

ἀλλὰ δ' οὐκ ἔστιν αὐτὰς ὁρᾶν αὐτὰς, ἀλλὰ
οὐκ ἔστιν. Plat. Symp. p. 192. E. οὐδ' ἄλλο τι ἐν
φανερῇ βουλόμενος, ἀλλ' αἰσχυρῶς αἰσῶν ἔν. etc. h) und daher
die Verbindung beider Partikeln, ἀλλ' ἢ in der Bedeutung
außer, als, nach Negationen oder gleichbedeutenden Frag-
sätzen, Thuc. 7, 50. ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ὁ Νικίας ἐστὶ ὁμοίως
ἐναντιοῦτο, ἀλλ' ἢ μὴ φανερώς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι. i) Es
wird auch πλὴν ἄλλὰ verbunden, jedoch. ἀλλ' ἢ in der
Frage an (num) vero. k) Von οὐ γὰρ ἄλλὰ s. S. 610. 3.

- 614 Ἄρα, also, folglich, daher, in Schlußfolgen steht immer
nach einem oder mehreren Anfangswörtern auch am Schluß
des Satzes. l) Von ἢν ἄρα s. S. 505. 2. m) Zum Aus-
druck eines Schlusses steht es auch Herod. 3, 64. τὸ δὲ περ-
σῆριον τοῖσι ἐν Συρίῃ Ἀγβατάνοις ἔλεγε ἄρα, wie aus dem
Vorigen erhellt. Dieselbe Bedeutung hat es, wo es von
den Grammatikern durch ὡς εἰκάζει erklärt wird, wenn näm-
lich etwas zufolge des vorher behaupteten oder erzählten so
scheint. Daher auch im Nachsatze, wie unser so. n) Herod.
9, 9. ἀκούσας δὲ ὁ Χίλσος, ἔλεγε ἄρα σφι τὰδε. Plat. Alc.
1. p. 131. C. εἰ ἄρα τις γέγονεν ἐραστής τοῦ Ἀλκιβιάδου
σώματος, οὐκ Ἀλκιβιάδου ἄρα ἠρώσθη, wo die eigentliche
Bedeutung demnach vorzüglich deutlich ist. Vgl. Xen. Cyr.
1, 3, 2. Bei εἰ, εἰ μὴ, εἰν heißt es außer wenn also, wie
in der angef. St. des Plato, auch wenn etwa, z. B. Plat.
Phaedr. p. 238. C. doch scheint es auch dann vielmehr dem-
zufolge zu bedeuten. Daher dient es zuweilen zur kräf-
tign Versicherung, als wenn sich diese auf einen Schluß
gründete, wie Plat. Prot. p. 315. D. ἐπαθήμει γὰρ ἄρα Περ-
δικος ὁ Κεῖος. o) Bei den Altischen Dichtern wird die erste
Sylbe auch lang gebraucht, und dann ἄρα geschrieben. Ma

h) Heind. ad Plat. Prot. p. 622.

i) Heind. ad Plat. Prot. §. 108. p. 622. Zeune ad Vlg. p. 47.
Herm. ib. p. 812. Ast ad Plat. Leg. p. 359. wo diese Partikeln
aus ἄλλο ἢ erklärt werden. Schaeff. app. Dem. 1. p. 751 sq.

k) Valck. ad Eur. Hipp. 932. Monk. ib. 936.

l) Heind. ad Plat. Prot. §. 110. ad Gorg. §. 158. Herm. ad
Soph. Ant. 628. ad Ai. 1025.

m) Vgl. Schaeff. ad Schol. Apoll. p. 152.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 86.

o) Heind. ad Prot. l. c. p. 484. Ast ad Plat. Leg. p. 187.

τος wird -τε in τάρτα verschmolzen. p.) — Verschieden ist das Adverbium

ἤρα, eine Fragpartikel, wie das Lateinische nam, oder utrum in einfachen und Doppelfragen, z. B. Plat. Euthyphr. p. 9. extr. ἤρα τὸ δοῖόν, ὅτι δοῖόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, δοῖόν ἐστιν. Wenn eine verneinende Antwort erwartet wird, nimmt es noch μή zu sich. Plat. Phaedon. p. 64. C. (ἡγοῦμεθα τε τὸν θάνατον εἶναι; Πάνυ γε, εἴη ἀπολαβὴν δὲ συμμίας.) ἤρα μὴ ἄλλο τι (doch wohl nichts anderes) ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν; q) Dagegen heißt ἄρ οὐ nonne. Oft bedeutet aber ἤρα für sich nonne, wie das lat. ne enclit. z. B. Plat. Phaedon. p. 64. E. ἄρ οὐ δῆλός ἐστιν ὁ φιλόσοφος ἀπολύων τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωσίας; r)

ἤα, denn, nie zu Anfang des Satzes, s) anstatt dessen 615 aber auch zu Anfang eines Satzes καὶ γάρ, wie etiam im Lat. gebraucht wird. Oft wird aber im Griechischen der Satz ausgelassen, von dem der Satz mit γάρ die Ursache angeht, weil er leicht verstanden werden kann, und die Lebhaftigkeit des Redenden ihn außer Acht läßt, z. B. in der bei Plato sehr gewöhnlichen Antwort εἰ γάρ οὕτω, Allerdings; denn die Sache verhält sich so, oder in verneinenden Antworten z. B. Plat. Phaedon. p. 84. A. ἢ οὐ οἶα; Οὐ δῆρα ἔγωγε. Οὐ γάρ, ἀλλ' οὕτω λογιζαίνεσθαι αὖ ψυχῇ — —. t) Von εὖ γάρ ἄλλα f. §. 610. 3. So wird es oft in Fragen gebraucht, weil sich immer noch ein Glied hinzudenken läßt, z. B. ich weiß, glaube, kann es nicht etc. Od. η', 501. ἦ τίς γάρ τούτῃν ὁδὸν ἡγεμονεύσει; (dahin kann ich nicht gehen); denn wer sollte mir den Weg weisen? Durch den häufigen Gebrauch in Fragen verlor es aber allmählig seine

p) Dieses bestreitet Herm. praef. ad Soph. Oed. C. der ἤρα überall als Fragwort oder Part. des Ausrufs nimmt.

q) Herm. ad Viger. p. 824. ad Soph. Antig. 628. Schaeff. ad Soph. El. 446. Reinsig comm. exeg. in Soph. Oed. C. 1577. Daß μὴ ein vorübergehendes δίδωμαι voraussetzt, ist §. 608. 2. Anm. 3. bemerkt. S. Heind. ad Phaedon. p. 36.

r) Heind. ad Plat. Prot. §. 27. p. 496 sq. ad Cratyl. §. 12. p. 18. Stallb. ad Phil. p. 225. Monk ad Eur. Alc. 351.

s) Von der Stellung f. Schaeff. ad Gnom. p. 49. ad Soph. Phil. 1451. melet. p. 76. Dobree ad Arist. Vesp. 741.

t) Wyttenb. ad Phaedon. p. 220 sq.

1242 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

eigentliche Bedeutung und wurde bloß zur Verstärkung einer Frage gebraucht, wie das deutsche denn, wer soll denn u. und das lat. quisnam u.)

Die Sätze mit γάρ werden in der lebhaften Rede sehr oft vor die Sätze gestellt, von denen jene eine Ursache enthalten. Herod. 1, 174. ὦ παῖ Καμβύσσης — σὲ γάρ θεοὶ ἐπορεύσασιν· οὐ γάρ ἂν κοτε εἰς τοσοῦτον τύχης ἀπείκασιν — σὺ νῦν Ἀσιυάγεις τὸν σεωυῖτόν φονέα τίσαι, räche dich am Astyages; denn die Götter schützen dich, oder du fannst es, da die G. dich schützen; wie die Lateiner den Causalsatz mit quum der Angabe der Folge voranschicken, die Dichter auch Sätze mit nam, z. B. Virg. Aen. 1, 65. Soph. Ant. 393. ἀλλ' — ἡ γὰρ ἐκείδος καὶ παρ' Ἑλπίδας χάρα ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ — ἦκω etc. So besonders nach Vocativen §. 312. 6. und in Sätzen, die mit ἀλλά anfangen, wie in der Stelle des Lyrtäus, ἀλλ' — Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικητὸν γένος· εἰσὶ — θάρσεται. Herod. 9, 27. ἀλλ' — οὐ γὰρ ἐν τῷ τριῶνδε τάξιος εἶναι στασιάζειν πρόπαι — ἄρτιοί εἰμεν παίδεσθαι ὑμῶν. ibid. 109. ἀλλ' — οὐ γὰρ ἐπαυθεῖ — διδοῖ τὸ φῆρος. Vergl. Soph. Phil. 81. 1020. El. 256. Auch hier verlor sich nach und nach die eigentliche Bedeutung; besonders wird bei Herodot oft der Hauptsatz mit dem Causalsatz verschmolzen, z. B. 1, 24. καὶ τοῖσι ἐσαλεύειν γὰρ ἡδονήν· — — ἀναχωρεῖσαι ἐκ τῆς πριμνης εἰς μέσσην νεά σι. καὶ τοὺς — ἐσαλεύειν γὰρ αὐτοῖς ἡδονήν — — ἀναχωρεῖσαι, 4, 200. τῶν δὲ πάντων γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους σι. οἱ δὲ — πάντων γὰρ αὐτῶν ἦν τὸ πλῆθος μετ. οὐκ ἐδ. x). Zuweilen wird das Prädicat, das in diesen Stellen ohne Verbindungspartikel nachfolgte, als Fortsetzung an den eingeschobenen Causalsatz angeknüpft. Herod. 1, 30. εἰς τὴν Ἀθηναίαν, παρ' ἧς γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπικται πολλός — — νῦν ὦν ἡμερος ἐπείρασθαι μοι ἐπὶ ἡλθὲ σι. Vergl. c. 69. Eben so wurde ἀλλὰ γάρ gebraucht, ohne daß der Satz mit γάρ als Zwischenfatz betrachtet werden kann. Herod. 9, 27. (§. 6. Gaisf.) ἀλλ' οὐ γὰρ τι πρόχει τούτων ἐπιμνησθῆναι — — παλαιῶν μὲν οὐν ἔργων ἄλλος ἔστω. σι. ἀλλὰ παλ. μὲν λόγ. ἄλλος ἔστω· οὐ γὰρ τι πρόχει. Plat. Apol. S. p. 28. A. ἀλλὰ γὰρ, ὡς

u) Markl. ad Eur. Iph. T. 956. Reizig comm. exeg. in Oed. C. 64. 1575.

x) Schweigh. ad Herod. 1, 24. 4, 149. meine Note zu Herod. 1, 24. v. 16. 4, 147. v. 15. Vergl. Herm. ad Viger. p. 941.

Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen. 1243

μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελίτου γραφὴν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας, ἀλλὰ ἱκανὰ καὶ ταῦτα. *st.* ἀλλὰ ταῦτα ἱκανά· ὡς γὰρ ἐγὼ οὐκ ἀδ. etc. oder es folgt der zweite Theil des Hauptsatzes ohne Verbindungspartikel: Herod. 5, 3. ἀλλὰ γὰρ τοῦτο ἄπορόν ἐστι καὶ ἀμήχανον μήποτε ἐγγένηται, εἰσὶ δὲ κατὰ τοῦτο ἀσθενέες. Eur. Phoen. 1347. ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λείψω τόνδε δεῦρο — στείχοντα παύσω τοὺς παρισταῖτας γόους, *d. h.* ἀλλὰ παύσω. Kr. γὰρ λείψω. aber ich sehe ja den Kr. Auch wird der Satz, dessen Ursache angegeben werden sollte, ausgelassen. Herod. 9, 46. (καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν ἐν νόῳ ἐγένετο εἰπεῖν ταῦτα·) ἀλλὰ γὰρ ἀρρώδουμεν, μὴ ὑμῖν οὐκ ἡδέες γένωνται οἱ λόγοι *st.* ἀλλ' οὐκ εἴπομεν· ἀρρώδουμεν γάρ. Vgl. Soph. El. 595..619. Oed. C. 988. Eur. Heracl. 480. γ) So wird ἀλλὰ γὰρ als zusammengehörend, wie das Lat. *enimvero* betrachtet, jedoch so, daß es sich immer auf eine dieser Weisen auf die ursprüngliche Form zurückführen läßt. Ebenso wird νῦν δέ gebraucht Il. μ', 326. νῦν δ' — ἔμπης γὰρ Κῆρες ἐφροσῶσιν θανάτω· — ἴομεν, welches besonders bei Plato häufig ist, oft, ohne daß der Satz, zu dem νῦν δέ gehört, vollständig gemacht wird, *z. B.* Lach. p. 200. E. νῦν δ' ὁμοίως γὰρ πάντες ἐν ἀπορίᾳ ἐγεγόμεθα. S. S. 607. So auch Plat. Parm. p. 137. A. ὁμῶς δὲ δεῖ γὰρ χαρίζεσθαι. *z)*

γὰρ heißt auch nämlich, und dient zur Erklärung oder Erläuterung eines Satzes, der mit einem pron. dem. vorausging und den nachfolgenden vorbereitete. Il. θ', 147. ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· Ἐκτωρ γὰρ ποτε φήσει — Herod. 4, 144. Οὗτος δὲ ὁ Μεγάβαξος, εἶπας τόδε ἔπος, ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων· γενόμενος γὰρ ἐν Βυζαντίῳ, ἐπύθιστο. — πυθόμενος δὲ ἔφη, hoc dicto memoriam reliquit, quod dixit. Vergl. 9, 25. Soph. Oed. T. 777. πρὶν μοι τύχῃ τοιὰδ' ἐπέστη — — ἀνὴρ γὰρ ἐν δειπνοῖς με καλεῖ παρ' οἴκῳ, πλαστὸς ὡς εἶην πατρί. Vgl. Trach. 570 ff. Plat. Phaedon. p. 91. A. sq. ἐγὼ μοι δοκῶ τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ, ὅπως τοῖς παροῦσιν, ἃ ἐγὼ λέγω, δόξει ἀληθῆ εἶναι, προθυμήσομαι, ἀλλ' ὅπως etc. Vgl. Eur. Hec. 1181. Herc. f. 1297

γ) Elmsl. ad Herack 481. Med. 1035. Oed. 797. Herm. ad Vig. p. 811 sq. meine Note zu Eur. Phoen. 371.

z) Heusde spec. in Plat. p. 8. 286. Heind. ad Charm. §. 50. ad Theaet. §. 4. p. 286. Ast ad Plat. Leg. p. 461. Fisch. 5. b. p. 35.

1244 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

sq. Plat. Apol. S. p. 31. B. Protag. p. 349. D. a) So auch nach ἀλλά Herod. 9, 56. ἀλλὰ γὰρ, τούτων πριούτων ἔόντων, μᾶλλον σφας ἐπελύπε· οὔτε γὰρ σείλα εἶχον εἶ — — nach ποροῦτον. Lysias epit. p. 192, 6. τοσοῦτον δὲ εὐτυχέστεροι παῖδες ὄντες ἐγένοντο τοῦ πατρὸς· ὁ μὲν γὰρ — — τοὺς μὲν ἄλλους ἀδικοῦντας ἐκόλασεν — — nach ὅθεν. Isocr. Evag. p. 194. B. C. ὅθεν καὶ μάλιστα ἂν τις καὶ τὴν φύσιν τὴν ἐκείνου καὶ τὴν δόξαν, ἣν εἶχε παρὰ τοῖς ἄλλοις θεωρήσειεν· μέλλον τὸ γὰρ πλεῖν — —. Auch wird in solchen erklärenden Sätzen γὰρ ausgelassen Herod. 1, 48. Eur. Herc. f. 1284. b) Besonders folgt diese Erklärung nach τακμήριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ, welches Prädicate des mit γὰρ folgenden Satzes sind, wie auch Eur. Iph. T. 329. ἀλλ' ἦν ἄπιστον· μυρίων γὰρ ἐκ χειρῶν οὐδεὶς τὰ τοῦ θεοῦ θύματ' εὐτύχει βαλὼν st. ἄπιστον ἦν τὸ οὐδένα εὐτυχεῖν. S. S. 630. 4. ferner nach Superlativen mit dem Artikel, z. B. Isocr. Pac. p. 170. B. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὐς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν etc. omnium vero gravissimum est, quod, quos etc. Dieser Gebrauch in der Erklärung wird mit dem vorigen verbunden Xen. Anab. 3, 2, 11. ἔπειτα δέ — ἀναμνήσει γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους — ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν etc. wo das letztere γὰρ die Erklärung der κίνδυνοι anfängt.

616 Δέ (Von seiner Beziehung auf ein vorübergehendes μὲν s. μὲν S. 622.) immer nach dem ersten oder mehreren Wörtern c), heißt eigentlich aber, auch sondern, im Gegensatz zu einer Negation z. B. Eur. Troad. 485 f. Πρίαμον οὐκ ἄλλων πάρα κλύουσ' ἐκλαυσα, τοῖσδε δ' εἶδον ὄμμασι κατασφαγέντα. Plat. Gorg. ἡ μὲν ὁψοποιητικὴ οὐ μοι δοκεῖ τέχνη εἶναι, ἡ δὲ ἱατρικὴ. d) Sehr oft aber dient es dazu, den Uebergang von einem Satze zu einem andern zu machen, und in der Regel fängt jeder Satz, der nicht eine der andern Conjunctionen an der Spitze hat, mit diesem δέ an, er mag nun dem vorigen wirklich entgegengesetzt seyn oder nicht, besonders wenn mehreres nach einander aufgezählt wird. In der alten Sprache z. B. bei Homer steht es daher oft st. und. Auch wird es oft zur Erklärung des Vorübergehenden, zur Angabe eines Grundes gebraucht, wo sonst γὰρ steht d) z. B. Herod.

a) Wyttenb. ad Plut. p. 313.

b) Bornem. ad Xen. Symp. p. 116.

c) Schaef. ad Soph. Oed. T. 749. Erf. ad Ai. 169. ad Oed. T. 742. H. A. Dobree ad Arist. Plut. 548.

d) Elmsl. ad Eur. Bacch. 343.

2, 100. von der Nitokris: ποιησαμένην γάρ μιν οἶκημα περίμη-
 κες ὑπόγειον καινοῦν τῷ λόγῳ, νόῳ δὲ ἄλλα μηχανᾶσθαι
 καλέσασαν δέ μιν Αἰγυπτίαν πολλοὺς ἐστιᾶν, δαινυμένοις
 δὲ ἐπαῖναι τὸν ποταμόν — — wo die Worte καλέσασαν δέ
 μιν etc. siehe ἄλλα auseinander setzen. Xen. Mem. S. 2, 1.
 1. ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς συν-
 όντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν — — γνοὺς δέ τινα τῶν συνόντων
 etc. e) und daher um die Unterbrechung des Haupt-
 gedankens zu bezeichnen, nach Zwischensätzen. In dieser Be-
 deutung setzt z. B. Pindar den Satz mit δέ oft voraus,
 welches auch der Fall bei γάρ ist. Pind. Pyth. 10, 15.
 Ἀπόλλων, — γλυκὺ δ' ἀνθρώπων τέλος ἀρχά τε δαίμονος ὀρ-
 νύτιος αὔξεται — ὁ μὲν πρὸ τοῖσι μήδεσι τοῦτ' ἐπραξε. Vgl.
 Herod. 7, 235.

Seine eigentliche adversative Bedeutung behält es auch,
 ob wir gleich diese nicht auszudrücken pflegen:

1. bei Ausdrücken des Unwillens, z. B. Dem. Mid. p.
 582, 1. ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν τὸν δὲ βύσκανον! τὸν δὲ
 ὄλεθρον! τοῦτον δὲ ἔβριζεν! ἀπανηεῖν δέ! wo die Handlung,
 mit welcher dieser Ausruf den Gegensatz ausdrückt, als aus
 dem vorhergehenden leicht zu ergänzen ausgelassen wird.

2. in Anreden, die mit Verwunderung, Unwillen etc.
 ausgedrückt werden. Il. α', 541. Τίς δ' αὖ τοι, δολομήτα,
 θεῶν συμφράσσαιο βουλᾶς; wie wir sagen: wie kannst du
 aber so reden! Xen. Mem. S. 2, 9, 2. εἰπέ μοι, ὦ Κρίτων,
 κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σοι — ἀπερύκωσιν; beim Uebergange
 zu einer andern Person S. 312. 3. f) oder in Antworten,
 wenn gegen das vorher gesagte etwas eingewendet wird, und
 jenes widerlegt werden soll. Soph. Oed. T. 378. Κρέοντος,
 ἦ σοῦ, ταῦτα τὰ ξευρήματα; — Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν,
 ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί g) auch wenn in Antworten mehreres auf-
 gezählt wird Il. γ', 200. 229.

3. δέ steht auch bei Wiederholungen desselben Wortes
 nach seinen verschiedenen Verhältnissen, d. h. mit verschied-
 nen Objecten (anaphora) z. B. Eur. Med. 98. μήτηρ κινεῖ
 κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. ib. 131. ἐκλυον φωνὰν, ἐκλυον δὲ
 βοᾶν, wo auch oft im erstern Gliede μὲν, oder in beiden τε

a) Sturz lex. Xen. 1. p. 626. Ast ad Plat. Leg. p. 90.

f) Vgl. Boeckh not.-crit. in Pind. Ol. 13, 109. p. 427 str.

g) Erf. ad Soph. Oed. T. 1. c. Vergl. Elmal. ad Oed. C. 592.

1246 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

steht. *h*) Ferner wenn eine und dieselbe Person oder Sache nach ihren verschiedenen Attributen bezeichnet wird, Eur. Med. 975. πατρὸς νέαν γυναῖκα, δεσπότιν δ' ἐμήν, nicht δεσπότιν τ' ἐμ. *i*) od. im Nachsatze, wenn das Subject desselben, oder ein anderes Wort, dem Subjecte des Vordersatzes oder einem andern Worte in demselben entgegengesetzt wird. Herod. 7, 103. εἰ γὰρ κείνων ἕκαστος δέκα ἀνδρῶν τῆς στρατιῆς τῆς ἐμῆς ἀντάξιός ἐστι, σὲ δὲ γε διζῆμαι εἰκοσι εἶναι ἀντάξιον. Id. 5, 50. χρεὼν γὰρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὼν βουλούμενόν γε Σπαρτιήτας ἐξαγαγεῖν ἐς τὴν Ἀσίην, λέγει δ' ὦν etc. Plat. Apol. S. p. 28. C. ἐπαιδὴ εἶπεν ἡ μήτηρ αὐτοῦ — — αὐτὸς ἀποθανῇ — — ὃ δὲ τοῦτ' ἀκούσας τοῦ μὲν θανάτου καὶ τοῦ κινδύνου ὀλιγόρησε. Xen. Hell. 4, 1, 14. εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γινώσκω — ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με, wo auch ἀλλὰ stehen könnte. Auch bei Sätzen, in denen zwei Fälle gesetzt werden, und der zweite dem ersten entgegengesetzt ist. Plat. Apol. S. p. 37 sq. εἰάν τε γὰρ λέγω — οὐ πείσσοθε μοι ὡς εἰρωνευόμενον· εἰάν τ' αὖθις λέγω — — ταῦτα δ' ἔτι ἥτιον πείσσοθέ μοι λέγοντι. Und so in allen Fällen, wo ein Wort des Nachsatzes einem andern im Vordersatze, oder der ganze Nachsatz dem ganzen Vordersatze entgegengesetzt wird, wo, wenn man Vordersatz und Nachsatz in zwei unabhängig neben einander stehenden Sätze verwandelte, in diesen μέν — δέ stehen würde. Eur. Herc. f. 689 ff. παιᾶνα μὲν Ἀηλιάδες ὑμνοῦσι — — παιᾶνας δὲ καλαδῆσω; selbst in einem und demselben Satze nach Participien, wie Xen. Mem. 3, 7, 8. θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους ῥαδίως χειροῦμενος τούτοις δὲ μηδὲνα τρέπον οἷοι δυνήσεσθαι προσεσχεθῆναι. Plat. Rep. 3, p. 393. D. E. ὁ ἱερὸς εὖχετο, ἐκείνοις μὲν τοὺς θεοὺς δοῦναι, ἐλόντας τὴν Τροίαν αὐτοὺς δὲ σωθῆναι d. h. εἰσὶν μὲν τ. Τ. αὐτοὺς δέ. Vgl. Dem. p. 1031, 15. *k*) und wenn der Nachsatz mit δέ von einem Pronom. relativo abhängt. Od. ξ, 404. ὅς δ' ἐπαὶ ἐς κλισίην ἄγαγον καὶ ξείνια δῶκα, αὐτίς δὲ κτείνεσθαι.

Von ἐγὼ δέ f. Elmsl. ad Eur. Med. 513. Erf. ad Soph. Ant. 1181. Oed. T. 380.

h) Elmsl. ad Eur. Heracl. 874. ad Soph. Ai. 1050. (S. Eur. Iph. ed. Markl. Leipz. Ausg. S. 319.) Eur. Med. 1039. Vgl. Herm. ad Ai. 341. 372. 1029.

i) Elmsl. ad Med. 940. Herm. ib. Vergl. Boeckh not. crit. in Pind. Pyth. 7, 5. 6.

k) Diese in der ersten Aufl. der Schulgramm. S. 600. vorgetragene Erklärung hat Buttmann weiter ausgeführt in einem Exerciz zu Demosth. in Mid. p. 152. 2te H. Vergl. Herm. ad Soph. Phil. 86. p. 22 sq.

Nach wo der Nachsatz von einer Conjunction abhängt, Plat. Leg. 10, p. 898. C. τὴν δὲ χαλεπὸν οὐδὲν ἐστὶ διαρρήδην εἰπεῖν, ὥς, ἐπειδὴ ψυχὴ μὲν ἔστιν ἡ περιέχουσα ἡμῶν πάντα, τὴν δὲ εὐρατοῦ περιφορὰν περιάγει φαιδρὸν ψυχῇ, eine Anacoluthie st. ὥς τὴν οὐρ. περιφ. περιάγει ψυχῇ. Zuweilen hat nicht das Wort, das den Gegensatz bildet, das bei sich nach S. 289. Nam. 9. Herod. 8, 115. εἰ δὲ καρπὸν μηδὲνα εὐροίαν, οἱ δὲ τὴν πόλιν — κατήσθιον. Daher scheint δέ oft zur nachdrücklicheren Bezeichnung gebraucht zu werden, wie Herod. 9, 6. ἕως μὲν προσεδέκοντο ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατὸν ἡῖςιν τιμαρῆσονται σφι, οἱ δὲ ἔμμενον ἐν τῇ Ἀττικῇ. Vgl. ib. 76. Soph. El. 294. ὅταν κλύῃ τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην, τῆνικαῦτα δ' ἔμμενης βοᾷ. So auch bei Vergleichen, Soph. El. 25. ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενὴς, καὶ ἢ γέρον, ἐν τοῖσι δαιμόσι θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὐς ἱστησιν, ὡσαύτως δὲ σὺ ἡμᾶς τ' ὀτρύνεις etc. Vgl. Trach. 116. l) Und so steht bei Homer δέ auch oft im Nachsatze, wenn der Vordersatz eine Zeitbestimmung enthält, z. B. Il. ε, 438. ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο, δαίμονι ἴσος, δεινὰ δ' ὁμοκλήσας προσέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων, wo es das ἀλλά gewissermaßen dem Sinne nach wiederholt. Vergl. ó, 321. Herod. 9, 70. ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἡμύνοντο. Soph. Oed. T. 1266. ἐπεὶ δὲ γῆ ἐκείτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τὰνθ' ἐνδ' ὄραν. m)

Von dem doppelten δέ s. μὲν S. 622.

δὲ steht auch nach Parenthesen, wie das lat. sed, vero, zudem. Herod. 8, 67. ἐπεὶ ὦν ἀπύκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντας οὗτοι πλὴν Παρίων — Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κίθνῳ ἐκαπαδόκεον τὸν πόλεμον, καὶ ἀποβήσεται — οἱ δὲ λοιποὶ, ὥς ἀπύκοντο ἐς τὸ Φάληρον etc. Plat. Alcib. 1, p. 105. A. B. ἡγῆ, εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθης — τοῦτο δὲ ἔσσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων — παρελθὼν δὲ ἐνδαίξασθαι etc. wo παρελθὼν das vorhergehende εἰς — παρέλθης wiederholt. Vgl. Rep. 6. p. 493. B. n) Dieser Gebrauch gründet sich darauf, daß man die Fortsetzung des Hauptsatzes als eine Fortsetzung der Parenthese betrachtet. S. S. 632.

l) Schaeff. melet. p. 59. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 46. 118. Prot. §. 44.

m) Elmal. ad Eurip. Bacch. 180. Add. Ast ad Plat. Leg. p. 145 sq.

n) Herm. ad Soph. El. 776.

1248 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

Kai. — **δε** mit einem Worte zwischen beiden Partikeln, und aber, wird gewöhnlich bei Aufzählungen gebraucht, und auch, und dazu, überdies, als wenn vor **δε** ein Satz mit **οὐ μέν** ausgefallen wäre, z. B. Eur. El. 1125. καὶ οὐ δ' αὐθάδης ἔφους st. οὐ μένον. Αἰγισθος, ἀλλὰ καὶ οὐ αὐθ' ἔφ.: o) Homer stellt beide Partikeln auch unmittelbar zusammen.

617. **Εἰ, εἰν, ἦν, αὐτὴ ἄν** (dieses aber nicht bei Tragikern p) bei Joniern und Doriern **αἰ, αἶνε q)** 1. wenn. Von der Construction dieser Partikeln s. S. 508. 523. ff. Oft werden sie mit andern Partikeln verbunden, **εἴπαρ**, wenn anders, **εἴγε**, wenn denn. Außerdem ist von dieser Bedeutung selbigenes zu merken.

a. Wenn einem Satze mit **εἰ μέν** oder **ἦν μέν** ein anderes mit **εἰ δέ, εἰν, εἰν vero** entgegengesetzt wird, so wird in einem von beiden oft der Nachsatz ausgelassen. Il. α', 139. ἀλλ' εἰ μέν δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί, ἄρσαντες καὶ θυμόν, ὅπως ἀντάξιον ἔσται· εἰ δέ κε μὴ δάωσιν etc. wo man zum Nachsatze von **εἰ μέν** supplirt καλῶς ἔξει. Vergl. φ, 556. ff. Plat. Rep. 9. p. 575. D. εἰν μέν ἔχοντες, ὑπὲκωσιν· εἰν δὲ μὴ ἐπιτρέπη ἡ πόλις, — τὴν πατρίδα κολάσεται. Vgl. Gorg. p. 503. C. Prot. p. 325. D. Thuc. 3, 3. So fehlt der Nachsatz nach **εἰ δέ** Il. φ', 556. 567. wo aber mehr die in den Bedingungsatz eingeschobenen Sätze das Auslassen des Nachsatzes bewirkt haben, und so findet sich bei Homer oft **εἰ δ' ἐθέλεις** mit oder ohne Infinitiv, z. B. Il. φ', 487. εἰ δ' ἐθέλεις πολέμοιο δαήμεναι· (ἄγε μάχοι· ἐμοί) ὅφρ' οὐ εἰδῆς. Der Nachsatz ist beiden Gliedern gemeinschaftlich Thuc. 3, 44. ἦν τε γὰρ ἀποφύγω πάντ' ἀδικούντας αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι καλεύσω; εἰ μὴ ξυμφορον· ἦν τε καὶ ἔχοντες τι ξυγγνώμης εἶεν (οὐ — καλεύσω) εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. r) Sonst wird nach **εἰ δέ** das zur Bedingung gehörige Verbum ausgelassen. Plat. Euthyd. p. 285. C. εἰ μέν βούλεται, ἐψέτω. εἰ δ' ὅ τε βούλεται τοῦτο ποιεῖτω, st. εἰ δέ μὴ βούλεται. Vgl. Plat. Symp. p.

e) Seidl. ad Eur. El. 1112. Herm. ad Viger. p. 847. ad Soph. Phil. 86. extr.

p) Herm. ad Vig. p. 823. Dagegen Schaeef. ad Soph. Oed. T. 1062.

q) Bei Spätern auch **ἦν κε**. Schaeef. ad Theocr. 27, 55.

r) Casaub. ad Athen. 5. p. 43. ed. Schw. Duker. ad Thuc. 1. c. Valck. ad Herod. 8, 62. p. 646, 93. Zeune ad Viger. p. 503. Herm. ib. p. 833, 508. Heind. ad Plat. Euthyd. §. 34. p. 34. Prot. §. 7. p. 469. Valck. ad nov. test. p. 402. Poppo ad Cyr. 4, 5, 10.

212. C. Alcib. 1. p. 114. B. Daher εἰ δ' αὖτε aus εἰ δὲ βούλει, αὖτε, wobei man aber bald an keine Ellipse mehr dachte, sondern die Redensart schlechtweg bei Aufmunterungen gebrauchte.

b. Im Gegensatz zu εἰ μὲν gebraucht man oft, εἰ δὲ statt εἰ δὲ μή wie in den angeführten Stellen des Plato Euthyd. Symp. Alcib. Soph. Antig. 722. εἰ δ' οὖν (st. εἰ δὲ μή τις ἐστὶν ἐπιστήμης πλέως) καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μακάρειν. Plat. Prot. p. 348. A, κἂν μὲν βούληται ἔρωτᾶν, ἔτοιμός εἰμι σοι παρέχειν ἀποκρινόμενος· εἰ δὲ βούληται, σὺ ἐμοὶ πάρασχος. Umgekehrt steht nach verneinenden Sätzen im Gegensatz statt der affirmativen Bedingung die negative, εἰ δὲ μή. Plat. Phaedon. p. 63. D. φησὶ θεομαίνεσθαι μᾶλλον διαλεγόμενους, δεῖν δὲ οὐδέν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ. εἰ δὲ μή, ἐνίοτε ἀναγκάζεσθαι καὶ δις καὶ τρίς πίνειν τοὺς τοιοῦτον ποιοῦντας. st. εἰ δὲ τοιοῦτόν προσφέροιτο. Soph. Trach. 586. εἰ τι μὴ δοκᾷ πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μή, πεπαύσεται. Vgl. Xen. Anab. 4, 3, 6. Dem. p. 260, 24. Man kann εἰ δὲ μή durch sonst geben. s)

Nach εἰ μὲν folgt bei Plato oft οὖν δέ. S. §. 615.

c. Zuweilen drückt εἰ μή nicht sowohl eine Bedingung, als das spottende nisi forte, es sey denn daß, aus. Soph. Oed. T. 969. ἐγὼ δ' ὅδ' ἐνθάδε ἄψαυστος ἔγχους, εἰ τι μὴ τῶμῳ πόθῳ κατέφθιτα. Aeschin. in Ctesiph. p. 405. τίς οὖν εἰμι ἐπεύθυνος; εἰ μή τις ἐστὶν εὐνοίας εὐθύνη. So auch εἰ μὴ ἄρα. Plat. Apol. S. p. 17. B. 38. B. Xen. Mem. S. 1, 2, 8. s) So gebraucht Plato oft in Antworten Sätze mit εἰ μή, um anzuzeigen, was sonst der Fall seyn würde, wenn der Antwortende das Gefragte nicht thäte. Charm. p. 156. A. καὶ τοῦνομά μου σὺ ἀκριβοῖς; εἰ μὴ ἀδικοῶ γὰρ, ἔφη, ἰδὼς ἵνα ἔγωγε ἴα ἄλλοις ἄδικον. Statt dessen Rep. 10. p. 612. D. ἢ οὐ μνημονεύεις; Ἀδικοῖην μαντῶν, ἔφη, εἰ μὴ (μνημονεύοιμι. u)

d. εἰ μή, ἢν μή heißt auch außer. Eur. Med. 30. εἰς δὲ πέτρος ἢ θαλάσσιος κλύδων ἀκροῖται — — ἢν μὴ ποτε — ἀποιμώξῃ, außer daß sie beflagt, und mit Particip ib. 372. δοκῆς γὰρ ἂν με τόνδε θωπεύσαι ποτ' ἂν, εἰ μὴ τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; Dann steht zuweilen noch ein zweites εἰ dabei, wie im Latein. nisi si. Thuc. 1, 17. ἐπράχθη

s) Heind. ad Plat. Hipp. p. 134. Parm. p. 208. Schaeff. app. Demosth. 1. p. 795.

t) Wyttenb. ad Plut. p. 733.

u) Heind. ad Charm. §. 8. p. 64. ad Prot. §. 96. p. 608.

ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιποι-
κους τοὺς αὐτῶν ἐκαστοίς. Plat. Rep. 9. p. 581. D. εἰ μὴ
εἴ τις αὐτῶν ἀγύριον ποιεῖ. Bgl. Symp. p. 205. E. x)

e. εἰ und εἴπερ werden mit τις und τις ἄλλος oft in
Zwischensätzen gebraucht, um anzuzeigen, daß einer in dem
Hauptsatze genannten Person oder Sache etwas in vorzüg-
lichem Grade zukomme, ungefähr zur Bezeichnung eines Ex-
perlativs. Herod. 9, 27. ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα,
εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων d. h. ἡμῖν μάλιστα ἐστὶ etc.
Soph. Trach. 8. νυμφαίων ὄκνον ἄλγιστον ἔχον, εἴ τις Ἀτα-
λκῆς γυνή. Arist. Ach. 406. Εὐριπίδῃ, ὑπάκουσον, εἴπερ ἐγὼ
ποῦ ἄνθρώπων τινί (sc. ὑπήκουσας). Plat. Phaedon. p. 58.
E. ὥστε μοι παρίστασθαι ἐκείνον καὶ ἐκείσε ἀφαικόμενον εἰ
πράξῃ, εἴπερ τις πώποτε καὶ ἄλλος (εὖ ἐπράξα.) Bgl. ib.
p. 63. C. 67. B. Thuc. 4, 55. ἐς τὰ πολεμικὰ εἴπερ ποιεῖ,
μάλιστα δὴ ὀπνηρότεροι ἐγένοντο. Eben so εἴπερ που. Plat.
Apol. S. p. 21. B. C. ἤλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶς
εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. γ) Wei-
ständig hat Eur. Phoen. 1639. ὦ μοῖρ', ἀπ' ἀρχῆς ὡς μ'
ἔφυσας ἄθλιον καὶ τλήμον', εἴ τις ἄλλος ἀνθρώπων ἐφύ-
Demosth. p. 701, 7. ἐγὼ δ', εἴπερ τινί τοῦτο καὶ ἄλλῃ
προσηκόντως εἴρηται, νομίζω καὶ μοι νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν. In
dieser Bedeutung steht auch ὡς οὐτις, ὡς οὐδαίς ἄλλος, ὡς
οὐδαίς τῶν ἐμῶν κατηγορῶν Plat. Apol. S. p. 35. D. ὡς τις
καὶ ἄλλος μάλιστα ἀνθρώπων Xen. Anab. 1, 3, 15. wo beide
Bedeutungen verbunden sind, ὡς τις καὶ ἄλλος und μάλιστα,
wie ὡς τις καὶ ἄ. und εἴ τις καὶ ἄλλ. ib. 2, 6, 8. an der
ersten St. aber eine Handschr. μάλιστα, in der andern drei
εἰ auslassen; ferner ὥσπερ καὶ ἄλλος τις 3. B. Plat. Apol.
S. p. 28. E. Thuc. 1, 142. Isocr. Paneg. p. 45. A. c. 3.
So ist wahrscheinlich zu verstehen Arist. de poët. 7, 11. εἰ
γὰρ ἔδει ἐκατὸν τραγωδίας ἀγωνίζεσθαι, πρὸς κλειψύδραν ἂν
ἠγωνίζοντο, ὥσπερ ποιεῖ καὶ ἄλλοις, φασίν (ut ainnit, wie
das Sprichwort sagt, wie Plat. Phil. p. 29. B.)

f. εἴπερ steht oft ganz allein, und das Vorhergehende,
oder Hauptverbum muß hinzugebacht werden. Plat. Rep. 6.
p. 497. E. οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τὸ διακα-
λύσει) τὸ μὴ δύνασθαι διακαλύσει. x)

x) Heind. ad Plat. Gorg. §. 79.

y) Valck. ad Phoen. 1589. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 28. p.
42. Schaef. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 733. 4. Blomf. gloss.
Agam. 907.

z) Heind. ad Plat. Parm. §. 47. p. 255. Boeckh in Plat. Min.

So steht auch εἰ τις etc. elliptisch ohne Verbum, so daß jenes statt des bloßen τις etc. steht, nur mit dem Ausdruck des Zweifels. Soph. Ai. 884. τις ἄν — — τὸν ὁμόθυμον εἰ ποθὶ πλαζόμενον λύσσαν ἀπύοι, eig. st. εἰ ποθὶ λύσσοι, dann überhaupt mit dem Ausdruck der Ungewißheit statt ποθὶ πλαζόμενον. Phil. 1204. ξίφος εἰ ποθεν, ἢ γένῃ ἢ βάλῃ τὴν προπέμψαται. So auch Herod. 7, 21. αὐταὶ αἰπῶσαι, καὶ οὐδ' εἰ ἑτεροὶ πρὸς ταύτησι γινόμεναι στρατηλασίαι μῆς τῆσδε οὐκ ἄξιαι, mit der Glor. Medic. und a. Handschr. Ähnlich ist Xen. Anab. 5, 3, 3. οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπὸ τοῦ τῶν πολέμων καὶ τῆς χιότος καὶ εἰ τις νόσῳ. Vgl. Hellen. 4, 2, 21. a) Eine unbestimmte Angabe, in der man sich auch irren könne, drückt auch εἰ τις st. ὅστις aus, z. B. Herod. 8, 113. τῶν ἄλλων συμμάχων ἐξέλυστο, τοῖσι εἰδεά τε ὑπῆρχε διαλέγων καὶ εἰ τέοισι τι χρηστὸν συνέηδε πεποιημένον. b)

Aus der eigentlichen Bedeutung wenn ist auch der Gebrauch entstanden, nach verschiedenen Verbis, wo wir daß, die Lateiner quod oder den Accus. c. Inf. gebrauchen, εἰ zu setzen. Es dient eigentlich dazu daß, folgende als ungewiß, bloß möglich, als etwas das auch nicht geschehen könnte, zu bezeichnen, besonders nach θαυμάζω. Herod. 1, 155. θαυμάζω εἰ μοι ἀπεστᾶσι, daß sie mir abtrünnig geworden sind; was aber noch bezweifelt wird. Vergl. I, 24. (S. 7. Gaisf.) So auch Thuc. 6, 60. δεινὸν ποιοῦμενοι, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται. Aeschin. in Ctes. p. 485 sq. οὐπω τοίνυν τοῦτό ἐστι δεινόν, εἰ οἱ καιροὶ πέπρανται. Id. p. 537. Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ. wie Plat. Lach. p. 194. A. ἀγανακτῶ, εἰ οὕτως αἰ νοῶ μὴ οἷός τ' εἶμι εἰπεῖν, — Soph. Ant. 510. σὺ δ' οὐκ ἐπαιδεῖ, τῶνδε χωρὶς εἰ φρονεῖς; wie Aeschin. in Ctes. p. 545. οὐκ αἰσχύνεσθαι, εἰ νόμον ἔθεσθαι —; Eur. Or. 1075. ἐν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω [(μέμφομαι), εἰ ζῇν μὲν χρήζειν, σοῦ θανόντος, ἤλπισας. Eur. Andr. 61. φόβῳ εἰ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Vgl. Soph. Trach. 176. Phil. 353. 376. S. S. 520. Anm. 1. Nachher aber verlor es diese Bedeutung, und wurde bloß als mildernde Formel mit

p. 149. Wytttenb. ad Plut. p. 749. Ast ad Plat. Leg. p. 124. 492.

a) Elmsl. Herm. ad Soph. Ai. 179. Buttm. ad Phil. 1204.

b) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 17.

1252 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

dem Scheine der Ungewißheit gebraucht. Soph. Oed. C. 1139. οὐτ' εἰ τι μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον — — μακάρας ἔχω, οὐδ' εἰ πρὸ τοῦμοῦ προῦλαβες τὰ τῶνδ' ἔπη. Eur. Ion. 1321. φθονεῖς, εἰ πατήρ ἐξεῦρέ με. — Iph. T. 145. ἔγω δ' Ὀρέστη τ', εἰ φέρων βράτας θεῶς βέβηκ', ἀδελφεῖ οὐχὶ θυμοῦμαι. — Herod. 1, 212. μηδὲν ἐπαρθῆς τῷ γεγονότι τῶδε πρήγματι, εἰ ἀμπελίνῳ καρπῷ δολώσας ἐκράτ- σας παιδὸς τοῦ ἐμοῦ. — So steht es auch nach Adject. He- rocl. 1, 129. Ἀστυάγης μιν ἀπέφαινε τῷ λόγῳ σκαῖότατος εἰ, παρὲν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι — — ἄλλῳ περιέσθηκε τ' κράτος. Eur. El. 50. ὅστις δέ μ' εἶναι φησι μῶρον, εἰ λαβὼν νέαν ἐς οἶκους παρθένον μὴ θυγγάνω, — — ἴστω αὖ- τος τοιοῦτος ὢν. nach τούτῳ ὑπερβυές Isocr. p. 364. ὁ τοῦτο ἄτοπον Demosth. p. 72, 10. nach αἰσχρόν ἐστι id. p. 281, 7.

Daher steht auch εἰ nicht selten statt der Causalspartikel ἐπεὶ, ὅτι, ὅα, weil. Eur. Andr. 205. οὐκ ἐξ ἐμῶν σε φαρ- μάκων στυγεῖ πόσις, ἀλλ' εἰ ξυνεῖναι μὴ πικηδεῖα κυρεῖ, aber nicht als wirklicher, sondern als bloß vorausgesetzter Fall ausgedrückt. Herod. 5, 78. δηλοῖ δὲ πανταχῇ ἡ ἱστο- ρίη ὡς ἐστὶ χρῆμα σπουδαῖον, εἰ καὶ Ἀθηναῖοι — — μακροὶ πρῶτοι ἐγένοντο. Vgl. 9, 68. c)

3. Oft steht εἰ, auch εἴπερ II. φ', 577. in der Bedeu- tung obgleich, wo dann der Nachsatz negativ ist. E. §. 524. 1. In diesem Falle steht auch öfter καὶ εἰ (auch καὶ εἴαν) selbst wenn, gesetzt auch, mit dem Indic. (quamvis c. Conj.) und εἰ καὶ, obgleich, wenn der in der Bedingung an- gegebene Fall als wirklich vorhanden gedacht wird. (quam- quam mit Indicat. d)

4. εἰ mit dem Optat. ohne Nachsatz heißt utinam, ne- von §. 513. Eigentlich aber heißt εἰ auch hier wenn, und es fehlt der Nachsatz, z. B. II. ω', 74. εἴ τις καλέσειε, näm- lich εἰ ἄν ἔχοι. Soph. Oed. T. 863. εἴ μοι ξυνεῖη μοῖρα, sc. εὐδαίμων ἄν εἴην. Gewöhnlicher braucht man εἰ γὰρ, wenn die Erfüllung des Wunsches als möglich, jetzt oder ehemals, betrachtet wird, εἴθε aber wenn der Wunsch nicht

c) Brunck. ad Aesch. Prom. 1065. Vergl. meine Note zu Eur. Med. 88. Andr. 206.

d) Herm. ad Vig. p. 832. Doch werden beide Formeln oft ver- wechselt. E. Heind. zu Plat. Gorg. §. 138. Vgl. Schaeff. app. Dem. 1. p. 548.

Syntar. Vom Gebrauch der Conjunctionen. 253

erfüllt werden kann. e) Einzelu steht εἴθε γάρ st. εἰ γάρ Aesch. S. c. Th. 563. Bl. εἴθε γὰρ θεοὶ τοῦσδ' ὀλέσσιαν ἐν γᾶ.

Hierauf gründet sich wahrscheinlich die Bedeutung wenn nur, dummodo Soph. Oed. C. 352. δεύταρ' ἡγαῖται τὰ τῆς οἴκου διαίτης, εἰ πατήρ τροφήν ἔχοι.

5. εἰ wird auch als Fragpartikel in abhängigen Fragsätzen f) gebraucht, ob, (S. 526.) z. B. Il. ε, 183. σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστι, vgl. Soph. Oed. T. 584. Plat. Rep. 4. p. 420. D. u. f. w. So auch εἰάν Plat. Gorg. p. 452. C. σκόπει, εἰάν σοι πλούτου φανῇ τι μείζον ἀγαθὸν ὄν. In der Bedeutung steht εἰ, um die Ungewißheit auszudrücken, wo wir daß sehen. Plat. Phaedon. p. 77. B. εἰ μέντοι καὶ ἐπαιδαν ἀποθάνωμεν ἔτι ἔσται (ἡ ψυχὴ), οὐδ' αὐτῷ μοι δοκεῖ ἀποδεικνύσθαι. und ibid. C. δεῖν δὲ προσαποδείξαι ἔτι, εἰ καὶ οὐδὲν ἦτιον ἔσται. In Doppelfragen folgt auf εἰ gewöhnlich ἢ, daß lat. utrum an, auch εἴτε, wie Herod. 9, 54. 78. Soph. Ant. 38. Eur. Andr. 964. Ion. 1570. Plat. Crit. p. 46. B. Leg. 9. p. 878. E. g) oder εἴτ' οὖν Eur. Alc. 137. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἐμψυχος γυνή, εἴτ' οὖν ὅλωσιν εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Auch steht εἴτε allein in der zweiten Frage ohne vorhergehendes εἰ. Soph. Trach. 236. ποῦ γῆς; πατρῴας, εἴτε βαρβάρου; λέγῃ. Vgl. Herod. 7, 234. auch εἴτε doppelt Thuc. 7, 1. Plat. Phaedon. p. 70. B. Parm. p. 130. C. Rep. 6. p. 484. C. wie Il. α, 65. μ', 239. Auch folgt ἢ auf εἴτε Il. β', 349. γινώμεναι εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις, ἢ καὶ οὐκί. In der Stelle Xen. Cyr. 2, 1, 7. ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μὴ, αὐθις συμβουλευσόμεθα, bezieht sich μὲν auf daß folgende τὴν δὲ μάχην μοι λέξον, und καὶ dient zur Verstärkung.

In dieser Bedeutung läßt es sich oft mit daß, ut, verwechseln S. 526. In andern Fällen ist εἰ Zeitpartikel S. 525.

e) Herm. ad Vig. p. 757. Von εἰ γάρ vgl. Valck. ad Theocr. Adon. p. 237. B. Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 563.

f) Die Stelle Plat. Rep. 5. p. 478. D. die Stallbaum ad Phil. p. 117. anführt, um zu zeigen, daß εἰ auch in der directen Frage stehe, ist von Beller aus Handschr. verbessert, ἐντὸς δ' ἀμφοῖν καίται; Eben so haben Amat. p. 133. B. die bessern Handschr. ἢ δοκεῖ σοι οἶόν τε εἶναι st. εἰ δοκ. wie auch Eur. Phoen. 752.

g) Ast ad Plat. Leg. p. 381. Zeune ad Vig. p. 515. Herm. ib. p. 834.

1254 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

ἢ τε — εἴτε, oder *εἴαν τε — εἴαν τε*, *ἢ τε — ἢ τε*, *ἢν τε — ἢν τε*, *ἢν τε — ἢν τε*, ist das latein. *sive — sive*, es sey daß — oder, wobei zuweilen noch *οὐν* steht, entweder gleich im ersten Gl. de Aesch. Agam. 474. Blomf. 816. oder erst im zweiten Soph. Phil. 345. oder in beiden. Plat. Apol. S. p. 34. E. *εἴτ' οὐν ἀληθές, εἴτ' οὐν ψευδές*. Vgl. Aesch. Choeph. 67. f. Zuweilen folgt *ἢ* statt des zweiten *εἴτε*. Plat. Phaedr. p. 277. D. *εἴτε Λυσίας ἢ τις ἄλλος πῶποτε ἔγραψεν*. Vgl. Eur. Iph. T. 273 f. El. 901. und umgekehrt *ἢ Λυσίας, εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους Ἀμμωνιάδας ἔδρας* Eur. Alc. 112 sqq. k) *οὐδ. καὶ* Soph. Ant. 327. *εἴαν δέ τοι Ἀηφθῆ καὶ μή*. Vgl. Plat. Phil. p. 24. B. Auch fehlt das erstere *εἴτε* Soph. Oed. T. 517. *λόγοισιν εἴτ' ἔργοισιν*. i) — Von *εἴτε* in zwei sich einander ausschließenden Fragen s. s. nr. 5.

- 618 *ἔπει* (nicht. *ἐπει*, bei Herodot *ἐπεί τε*. O. Schweigh. lex. Herod. p. 238.) *ἐπειδή*, und *ἐπείαν*, *ἐπὴν*, *ἐπείαν*, *ἐπείαν* k). 1) nachdem, als, da; auch seitdem, *ἐξ οὗ* z. B. Eur. Or. 78. *ἀδελφὴν, ἐπεί πρὸς Ἴλσον ἐκλευσα, οὐκ εἶδον*. l) *ἐπεί τάχα*, *ἐπεί εὐθέως*, bei Homer auch *ἐπειδή* *πρὶν* heißt sobald als; Von der Construction dieser Partikeln s. §. 521. 522. 527. 2) Da oder weil mit dem Indicativ. So auch *ἐπεί τε* bei Herodot z. B. 1, 39. 5, 18. 39. Oft fängt es dann einen Satz ohne Nachsatz an, und kann denn übersetzt werden. m) In dieser Bedeutung steht es oft vor Imperativen und in der Frage, z. B. Soph. Oed. T. 390. *ἐπεί, φέρε' εἰπὶ, ποῦ σὺ μάντις εἰ σαφής*; Plat. Gorg. p. 474. B. *ἐπεί σὺ δέξαιο ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν*; n) In hypothetischen Sätzen, mit folg. Opt. oder Indic. Impf. Aor. mit *ἂν* wird nach demselben die dem Vorigen entgegengesetzte Bedingung, wenn dem nicht so wäre, d. h. sonst, oft ausgelassen, und *ἐπεί* selbst sonst übersetzt, o) welche Bedeutung

k) Schaeff. melet. p. 5. Lobeck ad Ai. 117.

i) Herm. ad Viger. l. α. Dobree ad Arist. Plut. 598.

k) Bei Spätern auch *ἐπὶ* ne Schaeff. ad Theocr. 27, 35.

l) Porson ad Eurip. Med. 138. Seidl. ad Eurip. Iph. T. 267. Blomf. gloss. Aesch. Agam. 59.

m) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 26 sq.

n) Musgr. ad Eur. Rhea. 204.

o) Ast ad Plat. Leg. p. 162 sq. (Vgl. p. 588. 461.) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 57.

Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen. 1255

aber nicht in der Partikel, sondern in der hypothetischen Art des Satzes liegt.

Not. Diese Conjunctionen sind wohl zu unterscheiden von dem Adverbio *ἐπειτα*, nachher, daheide.

ἕως (eigentl. die Präpos. *als*). *ἕως ἄν*, bis, solange, als. S. S. 480. b. p.)

ἕως, *ἕως ἄν*, bloß dichterisch. 1) da, als, als Zeitpart. z. B. Il. μ', 373. 2) auch da, als Causalpartikel, quandoquidem, sehr selten. Soph. Oed. C. 84. Phil. 1099. 3) so wie wenn, wo es auch *ἥως* heißt. Il. γ', 10. *ἕως ὅρας κορυφῆσιν νότος κατέχευεν ὀμίχλην*, — *ὡς ἄρα* etc. auch bloß so wie, Il. α', 360. *ἥτ' ὀμίχλην*.

ἕως, bis, so lange als, wird mit Verbis, Präpositionen, auch bloßen Nominibus im Genitiv verbunden. Von der Construction, als Zeitpartikel, s. S. 522. 1.

ἢ, (ion. und episch *ἥ*.) 1) oder, aut, vel. In dieser Bedeutung wird es oft, wie das deutsche oder, statt sonst, alioqui, *εἰ δὲ μή*, gebraucht. Plat. Phaedr. p. 249. extr. *πᾶσα ἀνθρώπου ψυχὴ φύσει τασσάται τὰ ὄντα, ἢ οὐκ ἂν ἦλθε εἰς τόδε τὸ ζῶον*. Vgl. Soph. Phil. 1341. Eur. El. 310. 587. 2) oder, an, im zweiten Gliede einer Doppelfrage, nach *πότερον*, *πότερά*, utrum, nach *ἄρα*, oder nach *εἰ* in indirecten Fragen, auch ohne daß im erstern Gliede ein Fragwort vorausgeht, z. B. Od. α', 226. *εἰλαπίνῃ ἥ ῥάμος*; Vgl. Eur. Ion. 1559. Plat. Rep. 6: p. 491. D. E. Xen. Mem. S. 2, 7, 8. Cyr. 3, 1, 12. g) Oft steht auch *ἢ* in der Frage, wenn die vorübergehende allgemeine und unbestimmte Frage genauer bestimmt wird. Plat. Parm. p. 137. B. *πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἀρξομεν* — — wollt ihr etwa? und kurz darauf *τίς οὖν μοι ἀποκρινεῖται; ἢ ὁ νεώτατος*; oder wo es einen Gegensatz ausdrückt Plat. Menon. p. 71. B. *ὃ δὲ μή οἶδα τί ἐστὶ, πῶς ἂν, ὅποιόν γέ τι, εἰδέναι; ὃ δὲ καὶ σοί*

p) Valck. ad Eurip. Hipp. 659. Brunck. ad Eurip. Phoen. 89. Schaeef. ad Soph. Ai. 1183.

g) Heind. ad Plat. Gorg. f. 95. p. 140. sq. Ast ad Plat. Leg. p. 130.

1236 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

οὐκ ἔστιν — — bei Vetter, vergl. Criton: p. 63. C. r) Bloß bei Epikern steht ἢ doppelt, in der indirecten Frage z. B. Od. γ', 214. εἰπὲ μοι, ἥδ' ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἢ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσιν u. d. s) 3) als, nach Comparativen, und ἄλλος, oder wenn dieses nur vorher gedacht werden kann. i) nach ἴδιος, in dem der Begriff ἄλλος liegt, Plat. Gorg. p. 481. C. εἰ τις ἡμῶν ἰδιόν τι ἔπαυσε πάθος, ἢ οἱ ἄλλοι nach ἐναντίος Plat. ibid. u) Von ἄλλο τι ἢ s. S. 487. 9. ἀλλ' ἢ S. 613. Aus diesem ἢ zusammengesetzt sind:

ἡμῶν — ἡδὲ, sowohl — als auch, bei ionischen Dichtern. Il. ε', 128. ὅφρ' εὖ γινώσκῃς ἡμῶν θεὸν ἡδὲ καὶ ἀνδρα. auch ἡμῶν — καὶ Il. δ', 670. ἡδὲ (welches auch, wiewohl selten, bei Tragikern vorkommt x) steht auch ohne vorhergehendes ἡμῶν, ganz wie καὶ, und. Auch wurde es ἰδέ ausgesprochen.

ἢτοι, oft mit folgendem ἢ, entweder — oder. Plat. Parm. p. 131. A. οὐκοῦν ἢτοι ὅλου τοῦ αἵδους ἢ μέρους ἑκάστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Vgl. ibid. p. 138. C. Rep. 5. p. 433. D. γ) auch ἢ — ἢτοι Pind. Nem. 6. 8. z) Bei Hom. vertritt ἢτοι die Stelle von μὲν, z. B. ἦτοι ὅγ' ὥς εἰπὼν κατ' ἐφ' ἕτερο. • Oft steht μὲν noch dabei.

620 Ἴνα, i) damit. Von der Construction s. S. 518. 519. 520. Hier steht oft Ἴνα τί elliptisch statt Ἴνα τί γένηται Plat. Apol. S. p. 26. E. Ἴνα τί ταῦτα λέγεις; ut quidnam fiat, hoc dicis? d. h. quo consilio, quare? Vgl. Symp. p. 205. A. C. S. 488. 12. Oft werden dann die Worte ausgelassen, deren Absicht der Satz mit Ἴνα ausdrückt. Eurip. Ion. 968. ὦ παῖς δὲ ποῦ 'στίν; Ἴνα σὺ μηκέτ' ἦς ἄποι, welche Frage ich thue, damit ic. Daher das Anacoluthon

r) Heind. ad Plat. Parm. 22. p. 221. Buttm. ad Soph. Phil. 569.

s) ἢ — ἢ vertbeidigte Elmsley auch bei den Tragikern ad Eur. Med. 480. Dagegen Herm. ib. p. 564. ed. Lips. Vgl. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 80. Vom homerischen Gebrauch s. Jen. L. Z. 3. 1809. nr. 246. S. 146. ἀλλ' ἢ in der Frage wird richtiger ἀλλ' ἢ geschrieben; denn der Unterschied den Wald. ad Hipp. 932. annimmt, ist wohl schwerlich gegründet.

t) Schaeef. ad Lamb. B. Ind. p. 847.

u) Stallb. ad Phil. p. 100.

x) Porson ad Eur. Hec. 323. ad Arist. Pac. 600. Meineke cur. crit. in Comie. p. 59. meine Note zu Eur. Hec. 320.

y) Elmsl. ad Eur. Med. 1263.

z) Schaeef. ad Apoll. Rh. schol. p. 321. Dissen explic. Pind. p. 404. Den Gebrauch leugnet Apollon. bei Bekker. anecd. p. 486, 31.

Plat. Gorg. p. 454. B. ἀλλ' ἵνα μὴ θαυμάζῃς, εἰς καὶ ἀλ-
γον ὑστέρον τοιοῦτόν τί σε ἀνέρωμαι, ὃ δοκεῖ μὲν δῆλον εἶ-
ναι, ἐγὼ δ' ἀπανερωτῶ. ὅπου γὰρ λέγω, τοῦ ἐξῆς ἐνεκα πα-
ραίνομαι τὸν λόγον ἐρωτῶ, wo daß, wovon ἵνα μὴ θαυμάζῃς
die Absicht ausdrückt, eigentlich in dem Satze enthalten ist
τοῦ ἐξῆς ἐνεκα — ἐρωτῶ, dieser Hauptsatz aber durch daß
erklärende γὰρ (S. 615.) an den Zwischensatz angeknüpft ist
nach S. 632. a) 2) wo, oder wohin? als Relativum, wo
es dann construiert wird, wie S. 527. ff. Statt dort, ἐκεῖ
steht es II. κ', 127. (καίρους δὲ κίχνησιν προὐπύλων ἐν
φυλάκεσσι.) ἵνα γὰρ σφιν ἐπέφραδόν ἡγερέσθαι. S. dort
Heyne. Als Fragpartikel steht ἵνα, wo Soph. Oed. T. 947.
ὦ θαῶν μαρτύματα, ἵν' ἐστὶ; i. q. ποῦ ἐστὶ. 1311. 1515.
aber an der letzten Stelle hat Elmsley ἄλλῃς ἢ ἐξήκεις δα-
κρύων ohne Fragzeichen: sufficit id quo lacrimando proces-
sisti, und auch an der zweiten St. scheint er ἵνα in seiner
relativischen Bedeutung zu nehmen, nach welcher es sich
auf das vorhergehende bezieht, εἰς τὸ ἐμὰ τλήμονα φέρεσθαι
ἐξήλου. 3) Auch als Zeitpartikel steht ἵνα Od. ζ', 27. σοὶ
δὲ γάμος σχεδὸν ἐστίν, ἵνα (ἐν ᾧ γάμῳ) χρὴ καλὰ μὲν αὐ-
τὴν ἐννέσθαι — — Soph. Oed. C. 621. (ἡμέρας, ἐν αἷς
τὰ νῦν ξύμφορα δεξιώματα δόρει διασκεδάσιν, ἐκ σμικροῦ λό-
γου,) ἵν' οὐ μὸς — — τέκος — — αἷμα πίστεαι. Vgl. Arist.
Nub. 1233. b)

Kaί heißt 1) und. Von καὶ οὐ, wo wir aber nicht,
die Lateiner aber das bloße non setzen, s. S. 610. c) Diese
Partikel hat aber in dieser Bedeutung einen viel ausgedehnte-
ren Umfang, als das deutsche und, oder das lat. et. So
gebraucht man sie:

a. nach Zeitbestimmungen, wo wir eine Zeitpartikel fol-
gen lassen, z. B. Thuc. 1, 50. ἤδη δὲ ἦν ὥσπερ καὶ οἱ Κο-
ρίνθιοι ἐξανίστης προύμιναν ἐκρούοντο, schon war es spät,
und die Korinthier zc. st. wie die Kor. Vgl. Soph. Ant.
1187. Oed. T. 718. Phil. 355. Eur. Bacch. 1077. So
auch τε — καί, Herod. 4, 199. συγκεκόμεναι τε οὗτος ὁ
μέσος καρπός, καὶ ὁ ἐν τῇ καρυπαρτάτῃ τῆς γῆς παπαίνεται.

a) Heind. ad Plat. Gorg. 21. p. 27. Miscell. philol. 2. p. 97.

b) Schaef. ad Oed. C. 1. a. dem aber Hermann ibid. widerspricht.

c) Vgl. Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 218. Jacobs ad anthol.
Palat. p. 726 sq. Kaί heißt nirgends id est, wie Heyne zu
Viger. p. 525. vorzieht, sondern verbindet oft gleichbedeutende
Wörter. Vgl. Schaef. app. Demosth. 1. p. 544. ad p. 109. 6.

1258 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

τε καὶ ὅγῃ, ὥστε ἐκπέπονται τε καὶ καταβέβρωται ὁ πρῶτος παρπός, καὶ ὁ τελευταῖος συμπαραγίνεται. Vgl. 181. Xen. Cyr. 1, 4, 28. Besonders nach ἅμα. Herod. 1, 112. ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε καὶ ἐπεδείκνυε. Isocr. Paneg. p. 73. C. (c. 42.) ἅμα διαλλάττονται, καὶ τῆς ἐχθρας ἐπιλανθάνονται. Vgl. Eur. Bacch. 1082.-d)

b. nach ὁμοίως, ὡσαύτως, ἴσως, κατὰ τὰ αὐτά, wo wir als, die Lateiner aber ebenfalls ac, atque, auch et gebrauchen. Plat. Ion. p. 500. D. οὐχ ὁμοίως πεποιήκασι καὶ Ὀμηροῦ. Herod. 1, 35. ἴσθι δὲ παραπλησίη ἡ κάθαρσις τοῖσι Ἀρδοῖσι καὶ τοῖσι Ἑλλήσι. Vgl. 7, 100. eigentl. sie und ich verfahren nicht auf gleiche Weise. — bei den Ägyptern und Hellenen ist die Reinigung einerlei. Thuc. 5, 112. Soph. Oed. T. 1187. Lysias p. 198, 12. e) Daß καὶ hier seine eigentliche Bedeutung behält, zeigt die Verbindung mit τε. Isocr. Paneg. p. 80. B. (c. 51.) οὐ τὴν αὐτὴν δὲ τύχῃ γνῶμην ἔχων ἐν τε τῷ παρόντι καιρῷ καὶ παρὰ ταῖς ἀρχαῖς τοῦ λόγου.

c. Vor Imperativen und in Fragsätzen, wo es die Lebhaftigkeit im Uebergange ausdrückt, z. B. καὶ μου ἀνάγκη τὸ ψήφισμα, bei den attischen Rednern. So auch in Fragen der Verwunderung. Plat. Theaet. p. 188. D. καὶ τί ἀνθρώπων τὸ μὴ ὄν δοξάζει; bei einem lebhaften Widerspruche. Eur. Phoen. 907. καὶ πῶς παρῶν γὰρ οὐ σῶσαι θέλω; Vgl. Herod. 2, 69. 114. Thuc. 7, 47. Soph. Ai. 1290. Plat. Theag. p. 122. D. u. d. f)

d. Zur Erklärung vorübergehender Worte, besonders wenn diese etwas stärkeres hinzufügt, wo wir und zwar gebrauchen. Thuc. 7, 68. ὥς δὲ ἐχθροὶ καὶ ἐχθιστοὶ (σίστι), πάντες ἴσθι. ibid. 48. πολλοὺς καὶ τοὺς πλείους. Auch in πολλὰ καὶ καλὰ §. 444, 3. wie im Lateinischen, annum jam vicesimum regnat, et ita regnat.

d) Valck. ad Eur. Phoen. 1184. Herm. ad Viger. p. 580, 51. Elmsl. ad Eur. Bacch. 1080. Herm. ad Soph. Ant. 1171.

e) Duker. ad Thuc. 7, 71. Valck. ad Herod. 7, 50, 2. p. 554, 41. Heind. ad Plat. Theaet. p. 521. Ast ad Plat. Leg. p. 156.

f) Koen. ad Greg. p. (44.) 106 sq. Duker. ad Thuc. 4, 21. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 395. ad Julian. p. 159. ed. Schaefer. Porson ad Eur. Phoen. 1373. Elmsl. ad Med. 1334. Herm. ad Vig. p. 837, 320. Zeune ib. p. 524. Stallb. ad Euthyphr. p. 13.

2. Bedeutet es auch, wie bei den latein. Schriftstellern nach Cicero et st. etiam. g) So steht es oft bei Vergleichen mit ὡς, ὅς, ὅσπερ oder αὐτός. Il. ζ', 406. δότε δὲ καὶ τούδε γαρέσθαι παῖδ' ἐμὸν, ὡς καὶ ἐγὼ περ, ἡριπρόπεια Τρωάσσι. Soph. El. 1301. ἀλλ' ὡ κασίγνηθ', ὥδ' ὅπως καὶ σοὶ φίλον, καὶ τοῦμόν ἐστις τῆδε. h) auch nach dem Compar. mit ἤ. Soph. El. 1146. μητρὸς σὺ γ' ἦσθα μᾶλλον ἢ καμοῦ φίλος. ferner nach ἐπεί τοι. i) Dann entspricht es oft den deutschen Partikeln, selbst, sogar, Il. ε', 362. Τυδείδης, ὅς νῦν γὰρ καὶ ἄν Διὶ πατρὶ μάχοιτο. Daher bei Superlativen §. 461. ὅστις καὶ, wer auch nur, quicunque; bei den Adv. μᾶλα, πάνυ, λίαν, πολύ, (auch πολὺς) σφόδρα und andern, die einen hohen Grad anzeigen, um diese Bedeutung noch zu verstärken. k) Diese Bedeutung hat es eigentlich auch, wenn es bei Participien steht, die durch obgleich aufzulösen sind §. 566. Denn der Begriff obgleich liegt nur in den Participien. l) Ebenso bedeutet es auch nach den Fragwörtern τίς, ὅστις, πῶς, ποῖ, ποῦ, und dient dann die Frage zu verstärken. z. B. τί γὰρ καὶ λέγειν; eigentlich was soll man auch noch sagen? mit dem Nebebegriff, wenn man ja etwas sagen soll, wo wir aber, doch gebrauchen, oder gar keine Partikel hinzusetzen. m)

Das doppelte καὶ entspricht dem lat. et — et, sowohl — als auch, anstatt dessen τε — καὶ gebräuchlicher ist. So werden zuweilen Sätze verbunden, die eigentlich in einem Causalverhältniß stehen, z. B. Soph. El. 680. καπεμπόμην πρὸς ταῦτα, καὶ τὸ πᾶν φράσω. omnia dicam quum ad hoc missus sim. auch in der Bedeutung ut — sic Plat. Phil. p. 60. B. οἰκοῦν καὶ τόδε καὶ τότε καὶ νῦν ἡμῖν ἄν ξυνομολογοῖτο. So wird auch τε καὶ gebraucht Soph. El. 676. θα-

g) Zeune ad Vig. p. 524.

h) Heind. ad Plat. Parm. §. 72. Phaedon. §. 23. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 84. Seidl. ad Eur. Iph. T. 577.

i) Porson ad Eur. Med. 675. Schaef. ad poet. gnom. p. 88. Ind. p. 361. b.

k) Heind. ad Plat. Crat. 57. p. 59. Phaedon. 14. p. 23. 67. p. 106. Elmal. ad Eur. Med. 513. 871. Schaef. ad Dion. Hal. p. 332. Bornem. ad Xen. Symp. p. 134.

l) Dieses gilt auch von den Stellen, die Zeune ad Viger. p. 525. anführt, (vgl. Herm. ib. p. 837.) sowie von denen, die Valck. ad Phoen. 277. p. 98 sq. gesammelt hat. Denn überall heißt dort καὶ selbst, sogar.

m) Herm. ad Vig. p. 837, 320. ad Soph. Phil. 13.

1260 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

νότι' Ὁρέστη καὶ νῦν καὶ τότε ἐννέπω, jetzt wie damals.
Ant. 1112. αὐτός τ' ἔδρασα καὶ παρὼν ἐκλύσομαι, ut vixi,
sic solvam. n)

621 καὶ 1) statt καὶ ἐν. 2) statt καὶ ἄν. Plat. Phaedon. p. 78 sq. τούτων μὲν καὶ ἄψαιο, καὶ ἰδοίς, καὶ ταῖς ἄλλαις αἰσθησάμεν αἰσθαιόο, und in allen Verbindungen, wo ἄν gebraucht wird. Das zu ἄν gehörige Verbum fehlt zuweilen Plat. Ion. p. 534. C. εἰ περὶ ἐνός τέχνη καλῶς ἠπίστατο λέγειν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων, d. h. καὶ π. κ. α. εἰ ἠπίστατο ἄν λ. Daher καὶ εἰ, immer mit dem Indic. oder Opt. o) wo das ἄν auf ein (hinzuzudenkendes) Verbum im Nachsatz von εἰ sich bezieht, wie in ὥπερ ἄν εἰ §. 523. p) Zuweilen steht ἄν auch doppelt, wie §. 600. Anm. 1. Eur. Iph. A. 1029. πρὸς ἡδονὴν φίλοις σοί τ' ἄν γένοιτο καὶ ἄν ἐμοῦ χωρὶς τόδε. Plat. Gorg. p. 514. D. wo καὶ — ἐπεσπείμαθα ἄν zusammengehört. Xen. Cyr. 2, 1, 6. τοξόται γένοιτ' ἄν καὶ ἄν ἔξαισμήριοι, st. καὶ ἔξ. selbst. 3) st. καὶ εἰάν, Xen. Cyr. 8, 3, 27. καὶ μύων βάλης, οὐκ ἄν ἀμάριοις. Statt des bloßen καὶ scheint καὶ zu stehen Eur. Iph. A. 1132. ἄπασι γὰρ πρώτοιαι χρήσασθαι πάρα, καὶ ὑστάτοιαι καὶ μέσοισι, παρταχοῦ. Es ist aber vielmehr ein Uebergang aus der Construction χρήσασθαι πάρα in die gleichbedeutende χρήσαιο ἄν, wie Plat. Prot. p. 328. B. ἀλλὰ καὶ εἰ ὀλίγον ἐστι τις ὅστις διαφέρει — — ἀγαπητόν sc. εἶη.

In Verbindung mit andern Partikeln behält καὶ auch seine Bedeutung, nur daß die Bedeutung der hinzugefügten Partikeln die Oberhand erhält und diese im Deutschen und Lateinischen auch allein ausgedrückt werden, z. B. καὶ δ' (und) in der That, wirklich. §. 603. δὴ καὶ δὴ καὶ, und in der That auch, et vero, wenn nach einem mit τὸ vorausgegangenen Worte etwas stärkeres hinzugefügt wird; q) — καὶ μήν (und) aber, jedoch, oder (und) wahrlich, Soph. Oed. T. 290. 1004 sq. 1066. El. 1188. Antig. 221. 558. 1054. auch wenn etwas stärkeres hinzugefügt wird, quid? quod Xen. Hell. 7, 5, 8 extr. besonders wenn zu etwas neuem übergegangen wird, z. B. Xen. Mem. S. 2, 7, 1. καὶ μὴν τὰς ἀπορίας γὰρ τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειράτω γνῶμῃ ἀκλίσθαι. Vgl. Od. 2, 581. 392. Soph. Oed. C. 549.

n) Schaef. ad Soph. Ant. 181. Stallb. ad Phil. p. 200.

o) Stallb. ad Phil. p. 193.

p) Herm. ad Viger. p. 838, 326.

q) Stallb. ad Phil. p. 205.

Syntar. Vom Gebrauch der Conjunctionen. 1261

1249. Ant. 526. 1180. 7) *Kal* τοι, jedoch, wo die Latein. *quamquam* ohne Nachsatz setzen, eigentl. und doch 1c. 8) *Kal* — δέ (bei Homer auch neben einander) und aber, besonders bei verstärkenden Zusätzen, und überdies. 1)

Dem *kal* entspricht in einem Nebensatze oft *τε*, wovon unten, auch *ἀλλά καί* Plat. Phaedon. p. 60. D. in der Bedeutung von *καί* — δέ.

Μέν entspricht gewöhnlich einem folgenden δέ. Beide 622. Partikeln bedeuten dann zwar — aber, sondern, quidem — sed, wenn sich der Satz mit quidem in einen mit *quamvis* verwandeln läßt; sehr oft aber zeigen sie nicht einen eigentlichen Gegensatz, sondern nur eine gegenseitige Beziehung, ein entsprechendes Verhältniß der Sätze an, so daß man sie entweder gar nicht, oder nur das letztere δέ in der Uebersetzung ausdrücken kann. Besonders wird *μέν, μέν δή* (ion. *μέν νυν*) *μέν οὖν* bei Uebergängen gebraucht, worauf ein Satz mit δέ folgt. S. S. 288. Anm. 10. u) Von δέ beim Artikel, statt bei dem Hauptworte s. ebendas. Anm. 9.

1. Zuweilen entsprechen sie dann den latein. Partikeln *cum* — *tum*, z. B. Dem. pro cor. in. *πολλὰ μέν οὖν ἐλαττοῦμαι κατὰ τούτον τὸν ἄγωνά Αἰσχίνου, δύο δὲ καὶ μεγάλα.*

2. Sehr oft wird ein und dasselbe Wort in zwei unmittelbar auf einander folgenden Gliedern mit diesen Partikeln wiederholt (anaphora). Hesiod. Th. 655. *ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ ἴδμεν, ὅτι περὶ μέν πρᾶπίδας, περὶ δ' ἔσσι νόημα.* Herod. 6, 43. *Μαρδόνιος κατέβαινε ἐπὶ θάλασσαν, στρατὸν πολλὸν μέν ἄρτια πεζὸν ἕμα ἠγόμενος, πολλὸν δὲ ναυτικόν.* Xen. Hell. 2, 3, 25. *ἡμεῖς δέ, γνόντες μέν τοῖς οἰοῖς ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλσπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν, γνόντες δέ etc. x)* So auch wenn eine und dieselbe Person durch zwei Bestimmungen bezeichnet wird S. 616.

3. Oft werden verschiedenartige Redetheile durch diese Partikeln mit einander verbunden, z. B. Soph. Ant. 1105.

7) Elmsl. ad Heracl. 119. Herm. ad Soph. Antig. 554.

8) Herm. ad Viger. p. 840.

1) Ast ad Plat. Leg. p. 54. Stallb. ad Phil. p. 14. Daß *καί* — δέ bei den Tragikern nicht zu tilgen sey, zeigen gegen Porson ad Eur. Or. 614. (dem Blomfield ad Aesch. Prom. 1009, nachspricht) Schaef. ad Long. p. 350. Herm. ad Vig. p. 847, 345. b. Seidl. ad Eur. El. 1112.

u) Vgl. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 65.

x) Reiz apud. Herm. ad Viger. p. 841, 335.

1262 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι τὸ δρῶν. (Vgl. Eur. Phoen. 1459.) Trach. 122. ὦν ἐπιμεμφόμενα σε ἄδειε μὲν (lubens), ἀντία δ' οἶσω. Vgl. Oed. C. 521. Plat. Ep. 7. p. 325. A. βραδύτερον μὲν, εἴλκε δέ με ὅμως ἢ περὶ τὸ πράττειν τὰ κοινὰ καὶ πολιτικὰ ἐπιθυμία, der Gang zu Staatsgeschäften zog mich an, aber langsam. Lucian. D. D. 8. ἄκων μὲν, κατοίσω δέ. γ) Vgl. Herod. 7, 139. So werden Sätze, von denen der erste eine Negation mit ἄλλος enthält, der zweite aber positiv ist, dadurch auf einander bezogen, z. B. Plat. Rep. 2. p. 359. D. τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν οὐδὲν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρει, wo wir nichts anders als, nihil aliud nisi sagen. Apol. S. p. 32. A. ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἔαον ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ. Vgl. Soph. Oed. T. 228. Herod. 9, 44. So auch Herod. 5, 35. ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλῶς σημῆναι, ὃ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔσταξε.

4. Auch werden oft Glieder eines Satzes, vorzüglich nach Conjunctionen, durch μὲν und δέ in gleicher Construction einander entgegengesetzt, von denen nur der zweite in den Zusammenhang paßt, der erstere aber in jeder andern Sprache als ein Zwischensatz behandelt werden würde. Plat. Apol. S. p. 28. E. ἐγὼ οὖν δεῖνὰ ἂν εἶην ἐργασμένος, εἴτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἔταίον — — τότε μὲν οὐ ἐκείνοι ἔταίον ἔμενον ὥσπερ καὶ ἄλλος τις — τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντας — — ἐνταῦθα δέ — λείπομαι τὴν τάξιν. Nicht das ist das da, daß er auf seinem Posten blieb, sondern wenn er ihn verlassen hätte, und es sollte also eigentlich heißen: δεῖνὰ ἂν εἶην ἐργασμένος, εἰ, τότε μέν, οὐ ἐκείνοι ἔταίον, νῦν λείπομαι τὴν τάξιν. Eur. Herc. f. 86. ἦντινούν γνῶμην ἔχεις, λέγ' ἐς τὸ κοινόν, μὴ θανεῖν ἔτοιμον ἢ, χρόνον δὲ μηκύνωμεν ὅντες ἀσθενεῖς, wo nicht das Sterben verhindert werden soll, sondern das Zaudern, statt μὴ, τοῦ θανεῖν ἔτοιμου ὄντος, χρόνον μηκύνωμεν. Plat. Leg. 2, p. 664. E. τάξεως δ' αἰσθησικ. τούτων ἀμφοτέρων, τῶν ἄλλων μὲν ζῶων οὐδὲν ἐφαπτοίτο, ἢ δὲ ἀνθρώπου φύσις ἔχει μόνη τοῦτο ft. τῶν ἄλλων οὐδαμῶς ἐφαπτομένου, ἢ ἀνθρ. φ. Xen. Mem. S. 2, 7, 11. οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὥστε προῶθεν μὲν οὐ προαιέμενη θανεῖσασθαι, — — νῦν δέ μοι δοκῶ αὐτὰ ποιῆσαι. Vgl. 4, 3, 4. Cyr. 1, 1, 4. 2, 2, 5. Isocr. de pac. p. 168, A. B. und D. π. ἀντιδ. p. 192. ed. Orell. ἔφη.

γ) Herm. ad Viger. p. 841, 334.

lich ist schon die Homerische Stelle II. 9, 270 ff. αὐτὰρ ὃν ἦρας παπιήνας, ἐπεὶ ἄρ' τιν' ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκει, ὃ μὲν αὐτῷ πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσεν, αὐτὰρ ὃ αὐθις ἰών — — δύσκειν ὑπὲρ Αἴαντα. z)

5. Wenn ein mit dem Pronom. relativo oder Conjunct. anfangender Satz vorangeht, und ein anderer mit dem dem. folgt, so steht oft in beiden μέν. Herod. 2, 121. καὶ τὸν μὲν (i. e. ὃν μὲν) καλῶνσι Θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσι τε καὶ εὖ ποίεουσι· τὸν δὲ χειμῶνα καλεῦμενον, etc. Vergl. I, 113. 3, 65. 75. In denselben Fällen steht auch δέ doppelt. Herod. 2, 50. τῶν δὲ οὐ φασὶ θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι. Plat. Lach. p. 194. D. ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἀπερ καὶ σοφός· ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Vgl. Prot. p. 313. A. B. Hipp. min. p. 364. E. Isocr. Paneg. p. 77. D. E. (c. 47.) ἃ δὲ αἰσχύνῃ φέρει ἡμῖν — — ταῦτα δὲ κατὰ χεῖραν μένει. Auch wenn kein Relativum vorhergeht. Plat. Phaedon. p. 78. C. τὰ δὲ ἄλλοι ἄλλως καὶ μηδέποτε κατὰ ταῦτα, ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ζύνθετα. Und μέν und δέ doppelt. Herod. 2, 26. εἰ τοῦ οὐρανοῦ τῇ μὲν νῦν ὁ βορέης τε καὶ ὁ χειμῶν ἐστᾶσι, ταύτῃ μὲν τοῦ νότου ἦν ἡ στάσις καὶ τῆς μεσαμβρίης, τῇ δὲ ὁ νότος νῦν ἐστηκε, ταύτῃ δὲ ὁ βορέης etc. Plat. Apol. S. p. 28. E. ὅτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἐταίον — — τότε μὲν ἔμενον, — — τοῦ δὲ θεοῦ ταπεινός — — ἐνταῦθα δὲ λείπομι τῇ τάξιν. Vergl. Menon. p. 94. D. Xen. Hier. 9, 2. τὸ μὲν διδάσκειν τε ἃ ἐστὶ βέλτιστα — — αὕτη μὲν ἡ ἐπιμέλεια διὰ χαρίων γίνεται· τὸ δὲ τὸν ἐνδεῶς τε ποιῶντα λοιδορεῖν — ταῦτα δὲ ἀνάγκη δὲ ἀπεχθείας μᾶλλον γίνεσθαι. a)

6. Zuweilen steht μέν, ohne daß ein δέ folgt, wenn nämlich ein Satz oder Wort mit δέ leicht hinzugedacht werden kann. Soph. Ant. 1336. ἀλλ' ὣν ἐρῶ μὲν ταῦτα συγκαταξάμην, wo man als Gegensatz hinzudenken kann: ἃ δὲ μέλει, ἄλλαις θεοῖς μελήσει. Eur. Or. 8. Τάνταλος τίνει ταύτην δίκην, ὡς μὲν λέγουσιν, ὅτι ἀκόλαστον ἔσχε γλῶσσαν, wo

z) Wolf ad Dem. Lept. p. 224. litter. Anal. 1. C. 518 f. Buttmann's griech. Gram. (10te Aufl.) S. 434. Heind. ad Plat. Gorg. §. 144.

a) Dorvill. ad Charit. p. 399 sq. 475. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 409 sq. Schaeff. melet. p. 111. Coray ad Isocr. p. 58. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 69. p. 109. ad Prot. §. 11. p. 475. Wolf. ad Xen. Hellen. (ed. Schneid.) 1, 3, 20.

1264 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

daß *μέν* den Gegensatz vermuten läßt, daß das Gesagte vielleicht nicht wahr sey. Plat. Apol. S. p. 21. D. *ἐλογισάμην, ὅτι τοῦτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου* (sc. *εἰ καὶ μὴ ἄλλων, ἐγὼ σοφώτερός εἰμι*. Vgl. Gorg. p. 465. D. E. Vgl. Arist. Av. 1220. So auch in Fragen, wenn man das, wovon man fragt; für wahr hält, aber mit dem Scheine der Ungewißheit ausspricht. Plat. Charm. p. 153. C. *παρεγέρον μὲν, ἢ δ' ὅς, τῇ μάχῃ*; besonders nach Pron. person. Soph. Antig. 634. *ἢ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ ὄντες φίλοι; δι,* obgleich vielleicht nicht allen andern, d. h. dir wenigstens. Xen. Cyr. 4, 2, 45. *ὅταν δ' ἂν ἐν μέλλοσι τῶν νῦν παρόντων ἐπιδειξαίμεθα τὴν παιδείαν, ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω,* ich wenigstens. b) Besonders steht so *μέν οὖν* in Antworten, in der Bedeutung *imo*. S. *οὖν*. Dagegen wird fast regelmäßig *δε* bei *ἐπειτα* ausgelassen, wenn *πρῶτον μὲν* vorausgeht. c)

Nicht immer folgt *δέ* auf *μέν*, sondern andere gleichbedeutende Partikeln, *αὐτάρ, ἀλλά* bei Homer, *αὖ, ἔ, ὃ*. Π. γ', 109. *αὖτε* *ἔ*. Π. γ', 241. d) *αὐτίς, ἀλλὰ μὴν* *ἔ*. Π. Plat. Gorg. p. 495. C. e) besonders *μέντοι* Herod. 3, 31. und bei Attikern, ferner *τε* *ἔ*. Π. Pind. Ol. 4, 23. 5; 24 — 29. Soph. Phil. 1056 u. -58. Eur. Or. 24. 1324. u. *ὃ*, wenn nämlich der Gegensatz zu stark wäre, und deswegen eine genauere Verbindung angezeigt werden soll. f)

Μέντοι bedeutet 1. allerdings, freilich, ja, u. kommt so besonders in Antworten vor. Plat. Phaedon. p. 73. D. *ἄλλα που μυρία τοιαῦτ' ἂν εἴη. Μυρία μέντοι τῇ Δι', ἐπεὶ ὁ Σιμμίας*, und in negativen Sätzen, *ibid.* p. 82. C. *οὐ γὰρ ἂν πρόποι, ἐφη; αἱ Σώκρατες, ὁ Κέβης. Οὐ μέντοι μὰ Δι', ἢ δ' ὅς. g)* Auch im Nachsatz. Plat. Phaedon. p. 87. E. *εἰ γὰρ ῥέος τὸ σῶμα — — ἀναγκαῖον μὲντ' ἂν εἴη*, so wäre es ja nöthig. Daher steht sehr oft in Fragen *οὐ μέντοι*,

b) Heind. ad Plat. Theaet. p. 468. ad Cratyl. p. 25. ad Phaedon. p. 5. Herm. ad Vig. p. 841, 336. Ast ad Plat. Leg. p. 117. Hand. diss. 2. de part. *εἰ* p. 15 f. Von *μέν* in der Frage Elmsl. ad Med. 659. Add. 1093. Herm. *ib.* p. 388.

c) Schaef. app. Demosth. 2. p. 348.

d) Boeckh ad Pind. Pyth. 2, 89.

e) Ast ad Plat. Leg. p. 230. Stallb. ad Phil. p. 11. Von *γ* *μὴν* f. *id.* *ib.* p. 12.

f) Herm. ad Pind. Pyth. 2, 107. Antig. 1148. ad Vig. p. 836, 818, 841, 335. b. 932. Boeckh ad Pind. Pyth. 11, 1. *metne* Notz zu Eur. Or. 24. Hand. diss. 2. de part. *τε* p. 15 sq.

g) Hübner spec. crit. in Plat. p. 16. Heind. ad Cratyl. p. 15. ad Prot. p. 458. Stallb. ad Phil. p. 58.

wenn ein anderer die Frage bejahen soll. Plat. Phaedr. p. 261. C. οὐ δ' εἰπέ, ἐν δικαστηρίοις οἱ ἀντίδοκοι τί δρῶσιν; οὐκ ἀντιλέγουσι μέντοι; ἢ τί φήσομεν; ΦΑΙ. Τοῦτ' αὐτό. h)

2. dennoch, aber, wenn es auf μέν statt δέ folgt, und sonst sehr häufig. Zuweilen nimmt es in dieser Bedeutung γε zu sich. Herod. 2, 98. ἡγέονται μέντοι γε οὐκέτι οἱ αὐτοί. Xen. Cyr. 5, 5, 24. ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν κωλύει. Sonst steht zwischen μέντοι und γε noch ein Wort. i)

Μέχρις, das gewöhnlich als Adverb. mit dem Genit. 623 steht. S. 1437. steht auch als Conjunction, bis daß, donec. Soph. Ai. 571. μέχρις μυχοῦς κίχῃσι νεοτέρου θεοῦ. Herod. 4, 119. μέχρι δὲ τοῦτο ἰδωμεν, μενέομεν παρ' ἡμῖν αὐτοῖσι. Xen. hist. gr. 1, 1, 3. ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν.

Ὅμως, doch, dennoch, tamen, in Bezug auf ein vorhergehendes oder verstandenes obgleich, z. B. Thuc. 7, 77. ἀνθ' ὧν ἡ μὲν ἐλπίς ὅμως θρασεῖα, nämlich καίπερ ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φασλοτάτοις αἰωροῦμαι, wo es eben so wenig altem heißt, als das im Latein. eben so gebrauchte tamen. S. meine Note zu Cic. or. Catil. 3. §. 10. Von der Stellung s. §. 566. Wenn es statt ὁμοίως steht, wird es ὁμῶς accentuirt.

Ὅπως, 1. wie, als Relativum von πῶς. Es wird dann gebraucht: a. wenn der Antwortende die an ihn gerichtete Frage indirect vor der Antwort wiederholt. Arist. Thesm. 203. κακίον ἀπολομένην ἢ ἢ εὔ. — Πῶς; — Ὅπως; δοκῶν γυναικῶν ἔργα νυκτερεῖσι κλέπτειν. Vergl. §. 488. k) b. wie, in allen indirecten Fragsätzen. Die Construction ist, wie in andern Fragsätzen. Dabin gehört ἔστιν ὅπως, §. 482 Anm. 2. c. In Beziehung auf οὕτως, z. B. κράτιστόν ἐστιν, οὕτως, ὅπως δύναμαι, λέγειν. Es wird auch hier construirt, wie die andern Relativa. §. 527. 528. Hierauf gründet sich 1) der Gebrauch bei Superlativen, §. 461. Arist. Pac. 206. αὐτοὶ δ' ἀνῴσανθ' ὅπως ἀνωτάτω, d. h. ὅπως ἂν. δυνατόν (οἰόντες) ἦν, oder ὅπ. ἂν. ἐδύναντο. 2) Die Redensart οὐχ ὅπως, eigentl. οὐκ ἔρω, ὅπως, worauf gewöhnlich ein Satz

h) Wyttenb. Philom. 2. p. 12 sq. Herm. ad Vig. p. 844. Bornem. ad Xen. Apol. S. p. 34 sq.

i) Herm. ad Vig. p. 843, 359.

k) Elmsl. ad Med. 1103. not. i.

mit *ἀλλά* folgt. Dem. in Mid. p. 518, 11. οὐχ ὅπως μὴ τὸ σῶμα ὑβρίζεσθαι τινος ᾧσσοθε χρῆναι, ἀλλὰ καὶ τὰ δίκαια καὶ ψήφου τῶν ἐλόντων γιγνόμενα τῶν ἐυλοκότεων ἀπαδοίκατε εἶναι, eig. Ich will nicht sagen, wie (daß) ihr glaubtet, d. h. ihr glaubtet nicht nur. Thuc. 3, 42. χρὴ τὸν τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μὴδ' ἀτιμίζειν, ich will nicht sagen, daß er ihn (nicht) strafen muß, sondern nicht einmal u. d. h. er muß ihn nicht nur nicht strafen u. wie im Latein. non solum punire, sed ne ignominia quidem afficere. Demosth. pro cor. p. 271, 1. οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σεαυτὸν κατὰ τούτων ἐπολετῆν. Zuweilen steht der Satz mit οὐχ ὅπως nach, wo es dann heißt, geschweige. Soph. El. 796. πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν. 1)

2. daß, um eine Absicht, einen Zweck auszudrücken, besonders nach den Verbis dafür sorgen, überlegen, bedenken. S. §. 531. Anm. 1. Oft werden dann diese Verba ausgelassen, wie bei Verboten ὅρα (vide, wie im Latein. si cave, i. e. verendum est). Plat. Menon. p. 77. Α. ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' εἶσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Id. Menex. p. 249. Ε. ἀλλ' ὅπως μου μὴ κατερεῖς. σκοπεῖν in der Formel δεῖ σ' ὅπως, wo auch der Inf. σκοπεῖν fehlt. Soph. Aj. 556. δεῖ σ' ὅπως πατρὸς δαίσεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἷου τριώφης. Philoct. 54. τὴν Φιλοκτήτου σε δεῖν ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψεις, λέγω. Eur. Iph. T. 322. Πυλάδην, θανούμεθ'· ἀλλ' ὅπως θανούμεθα κάλλιστα, anstatt dessen Arist. Equ. 80 f. sagt: κράτιστον οὖν τῶν ἀποθανεῖν· ἀλλὰ σκοπεῖ, ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. So auch statt des Imper. Xen. Anab. 1, 7, 3. ὅπως οὖν ἔσσοθε ἄνδρες ἀξιοτῆς ἐλευθερίας, nämlich ἐπιμελεσθε, seyð darauf bedacht zu seyn. Vgl. Cyr. 5, 2, 21. m) Von der Construction s. §. 518. 519. 520. Eigentlich aber scheint auch in eben diesen Fällen ὅπως ursprünglich wie bedeutet zu haben: wir wollen überlegen, wie wir unsere Kinder am besten erziehen u. So sagt Thuc. 6, 11. σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπροσπὲς αὐτῶν θήσονται, und Soph. El. 1296. οὕτως δ', ὅπως μήτηρ σε μὴ πιγνώσεται. Daher erklärt sich auch die regelmäßige Construction mit dem Futuro. §. 519. C. 99). In den Fällen, wo es sich nicht durch wie übersetzen läßt, scheint eine Ellipse statt zu finden. Il. φ', 548. πάρος δέ

1) Herm. ad Vig. p. 790, 253.

m) Valck. ad Theocr. 10. Il. 1, 112.

ὡς αὐτὸς ἔσται, ὅπως θάνατοις βαρύνει χεῖρας ἀλάλκῃ, sc. ἰκοπῶν, ὅπως etc. Da aber hier diese Art des Ausdrucks gleichbedeutend ist mit daß, damit, wie αἰ §. 526. so gab der Sprachgebrauch der Part. ganz die Bedeutung von ἵνα, v. B. Arist. Pac. 135. οὐκοῦν ἐχρήν σε Πηγύσου. ζεύξαι περὶ, ὅπως ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος.

3. daß, nach den Verbis sagen, glauben, ff. ὅτι. Soph. Ant. 685. ἐγὼ δ', ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν ἱσταίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν. Eur. Heracl. 1054. μὴ κῆρ ἐλπίσης, ὅπως αὐθις πατρῴας ζῶν ἐμ' ἐμβαλεῖς χθονός. (Vgl. Soph. El. 963.) Ion. 1472. ἐμοὶ γενέσθαι πάντα μῦλλον ἂν ποτε, μήτερ, παρέστη τῶνδ' ὅπως σὸς εἰμ' ἐγώ. Herod. 7, 237. 8, 119. (wo es mit dem Ace. c. Infm. wechselt) Thuc. 1, 122. Xen. Cyr. 3, 3, 20. Eigentlich scheint es auch hier wie bedeutet zu haben.

ὅπως findet sich auch mit dem Infm. Soph. Ai. 378. οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ᾧδ' ἔχειν. n) Xen. Hell. 3, 2, 32. εὗρετο ὅπως μήτε διὰ τὸν πλοῦν ἀνεπιστήμονας εἶναι τῶν εἰς ταυμαχίαν μήτε — ἀφικέσθαι. Vgl. Oecon. 7, 29. Dieses sind Anacoluthieen, wo der Schriftsteller aus der angefangenen Construction in die gleichbedeutende überging.

4. wie, da, als, als Zeitpartikel. Soph. Oed. T. 1241. ὅπως γὰρ ὀργῇ χρωμένη παρήλθ' ἔσω θυρῶνος, ἵετ' εὐθὺς πρὸς τὰ θυμιατὰ λέχη. Vgl. Oed. C. 1638. Arist. Nub. 60. ὅπως νῦν ἐγένεσθ' υἱὸς οὐτοσί — — περὶ τουνόματος ἐλοιορούμεθα und öfter.

Ὅτε, ὅποτε, ὅταν, ὅποτε, 1. da, als. Von der Construction s. §. 521. 522. Nach μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω etc. folgt oft ὅτε ff. ὅτι. Pl. ο, 18. ἡ σὺ μέμνη, ὅτε τ' ἐνρέμω ὑπόθεν. Thuc. 2, 21. Ἀθηναῖοι — μεμνημένοι καὶ Πλατοάνακτα — — ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα — — ἀπεχώρησε πάλιν. Xen. Cyr. 1, 6, 8. μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνιδόναι καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγας εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἀρχειν. nach οἶδα. Eur. Hec. 112. οἶσθ' ὅτε χρυσέοις ἐφάνη ξὺν ὀπλοῖς. So auch ἡμος Soph. Oed. T. 1133. εὐ γὰρ οἶδ' ὅτι κάτοιδον, ἡμος τὸν Κιθαιρώνας τόπον — ἐπλησίαζεν. ἡνίκα Eur. Troad. 70. οἶδ' ἡνίκα Αἴας εἶλε Κασάνδραν βία. Vergl. Soph. Ai. 1273. nach ἰκούω Plat. Leg. 6. p. 782. C. τ' οὐναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὸς ἐτολμῶμεν γένεσθαι. Vergl. Alcib. 2.

n) S. Erfurdt's Note II. II.

p. 141. D. und mit ἤνεκα, Eur. Iph. T. 820. ἡκοῖς χρυσῆς ἀρνός ἤνικ' ἦν πέρις (ἔρις). Auch nach λέγειν X. Hec. 6, 5, 46. τῶν μὲν οὖν ὑμετέρων προγόνων καλὸν ἵσται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας ἐπὶ τῇ Καήμεϊ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι. o) Man kann hinzudenken, μνημαι τοῦ χρόνου, ὅτε. ἀκούω, οἶδα τὸν χρόνον, ὅτε, wie Lysias in Polinch. p. 151, 34. ἄξιον δὲ καὶ τοὺς τοὺς συνδίκους εὖκους ἡμῖν εἶναι, ἐκαίμου τοῦ χρόνου μολέκας, ὅτε — — ἀνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι — Auf ähnliche Weise drücken die Griechen oft als Zeitbestimmung aus, was als Subject oder Object zu bezeichnen ist. Π. ο, 207. ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσια εἴσται. τὸ ἄγγελον αἴσ. εἰδέναι. p) — ὥς ὅτε, wie wenn, Vergleichen häufig bei Homer, auch wo ὥς genug wäre. z. B. Pind. Ol. 6, 3. ὥς ὅτε θαυρὸν μέγαρον (πῆγναι παύομαι. Vgl. Isthm. 6, 1. q) auch ἢ ὅτε st. des einfachen ἢ Isthm. 7, 11 ff. womit ebendas. 18. ἢ ἀνίκα wechselt. Auf ähnliche Weise scheint τῶν ὅτε zu stehen statt des bloßen νῦν Aesch. S. ad Theb. 711. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Suppl. 638, Pind. Ol. 10, 13. Aber Soph. Ai. 800 τοῦ ποτ' ἀνθρώπων μαθών; — τοῦ Θεοτορείου μάντι κατ' ἡμέραν τὴν νῦν ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει (d. h. es mehr eine Attraction zu sein, st. ὅτε ἢ νῦν ἡμέρῃ θ' αὐτῷ ἢ βίον φέρει, welches dann verkürzt wäre st. ὅτε μάντις) τὴν νῦν ἡμέραν αὐτῷ θάν. ἢ βίον φέρει.

2. "Οτε und ὁπότε werden auch als Causalpartikeln gebraucht, da, weil, z. B. Dem. Olynth. 1, in. ὅτε τοῖς ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. Prod. 2, 125. ὁπότε χρόνον μὲν οἰκοδόμουν etc. So auch ὅταν Thuc. 1, 141. — Auch wenn Plat. Amat. p. 135. ὁπότε γὰρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχροὺν ἡγησάμενη εἶναι, οὐκ ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμάντων εἶναι. So steht ὅτε μή nisi oft bei Homer. Diese Partikel wird auch mit vertertem Accent ὅτε als Adverbium gebraucht, ὅτε μὲν — ὅτε δέ, ὅτε μὲν — ἄλλοτε δέ, bald — bald. ὅτ' ἄλλοτ' ἄλλαν Soph. Ai. 58. st. ἄλλοτ' ἄλλον ohne ὅτε.

"Οτε (ὅτι) bei Arist. Eur. Cycl. 643.) 1) daß, nach dem Verbis sagen und andern, in denen dieser Begriff liegt.

o) Porson (Schaeff.) ad Eur. Hec. 109. Wyttenb. ad Ecl. hys. p. 366.

p) Schaeff. ad Pors. not. Eur. Hec. 109. not. **

q) Herm. ad Vig. p. 919.

erner nach den B. einsehen, erfahren, es ist bekannt, verhaupet nach allen Verbiß, oder verwandten Substant., nach welchen im Lat. der Acc. cum Infinit. folgt. Von der Construction s. §. 507. 3. 529, 2. Zuweilen wird dann der Satz von dem dieses ὅτι abhängt, ausgelassen, z. B. Aesch. u. Ctesiph. p. 403. ὅτι δὲ ἀληθὴ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς μὲν ἀταγνώσεται, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι. Vergl. ib. p. 502. So auch bei dem ganz gleichbedeutenden ὡς. Xen. Hell. 2, 3, 17. ὡς δὲ ταῦτα ἀληθὴ, ἣν κατανόητε, εὐρήσατε οὐτε ψέοντα οὐδένα μᾶλλον Θηραμένους τούτου τὰ παρόντα, οὐτε παντιούμενον, zum Beweise, daß ic. Wal. ib. 34. S. ungen. ὡς. So Xen. Mem. 3. 4, 4, 14. διάφορον οὖν τι οἶεοιοεῖν, τοῖς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων, ὅτι καταλυτεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας μέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη ist ὅτι von λέγων regiert, das dem Sinne nach in φαυλίζων und μέγοις liegt. Hierbei sind noch folgende Eigenheiten im Gebrauch zu merken.

a. Oft fehlt das Verbum nach ὅτι. Plat. Gorg. p. 475. 3. ΣΩ. οὐκοῦν κακῷ ὑπερβάλλον τὸ ἀδικεῖν κακίον ἂν εἴη τοῦ ἀδικεῖσθαι. ΠΩ. Ἀλλ' οὐκ ὅτι, sc. κακίον ἂν εἴη. Alc. 1. p. 105. E. αὐτὴν ἐλπίδας ἔχεις ἐν τῇ πόλει ἐνδείξασθαι, ὅτι αὐτῇ παντὸς ἄξιός ἐστι, ἐνδείξιμένος δὲ ὅτι, οὐδὲν ὅτι οὐ παραντίκα δυνήσεσθαι. So auch εὖ (σάφ) οἶδ' ὅτι, εὖ σθ' ὅτι, od. bloß οἶδ' ὅτι — Eur. Phoen. 1659. τίς ἡγεμῶνιοι ποδὸς ὁμαρτήσῃ τυφλοῦ; ἢ δ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν εὖ οἶδ' ὅτι d. h. εἰ εἴη, σάφ' οἶδ' ὅτι ὁμαρτήσεν ἂν. Daher wird es oft in adverbialischer Bedeutung, wie ganz gewiß, in die Rede eingeschoben, z. B. Dem. Phil. 2. p. 72, 24. οὐτ' ἂν ὁμοῖς, εὖ οἶδ' ὅτι, ἐπαύσασθε πολέμοις, und mit τοῦτο Soph. Oed. T. 1438. ἔδρασ' ἂν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἂν. Vergl. Arist. Plut. 216. und wegen ἂν §. 599, 2. Am Schlusse eines Satzes Arist. Plut. 183. μονώτατος γὰρ εἰ εὖ πάντων κίτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι, ferner wenn ein Particip folgt Dem. Phil. 3. p. 110, 5. πάντων εὖ οἶδ' ὅτι φησάντων. Da der Sprachgebrauch dieser Formel einmal die Bedeutung einer Versicherungspartikel gegeben hatte, so sagte man auch in negativen Sätzen οὐκ οἶδ' ὅτι (nicht ὅτι) z. B. Isocr. Trapez. p. 365. D. παρὶ μὲν οὐκ οὐτῶν οὐκ οἶδ' ὅτι πλείω δεῖ λέγειν, braucht man wahrlich nicht mehr zu sagen. r) Daher δηλονότι (eigentl. δηλον

r) Amersfoort in Schaeff. app. Dem. 1. p. 735 sqq. Wolf. ad Dem. Lept. p. 388.

1270 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

ὅτι); welches als Adverb. gebraucht wird, allerdings, es steht sich. s)

b. Diese Partikel wird auch gebraucht, wenn die eigenen Worte eines Redenden in oratione recta angeführt werden, anstatt daß diese in andern Sprachen nur erzählungsweise angeführt werden können. Xen. Cyr. 3, 1, 8. εἰς δ', ὅτι εἰς καιρὸν ἦκει, ἔφη. Plat. Criton. p. 50. B. C. ἔροῦμεν πρὸς αὐτοὺς ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμῶς ἡ πόλις. Bergl. Thuc. 1, 139. 4, 92. Plat. Apol. S. p. 21. D. p. 23. E. Menon. p. 74. E. Charm. p. 158. D. Symp. p. 172. B. p. 190. C. etc. S. §. 529. ss) So auch vor Imperat. Thuc. 4, 92 extr. χρὴ δεῖξαι ὅτι, ὧν μὲν ἐφίενται, πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν in orat. recta ὅτι κτήσονται. Plat. Criton. p. 50. C. ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι) ὅτι, ὃ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. vor Partikeln, wie Plat. Gorg. p. 521. B. ἴνα μὴ αὐτὸ καὶ ἐγὼ εἶπα ὅτι ἀλλ' ἀπελόματος οὐχ ἔξει — —. Und so vielleicht vor Fragpartikeln, wenn statt der orat. obliqua die recta gebraucht wird Soph. Oed. T. 1401. ἄρα μου μέμνησθ', ὅτε οἱ ἐγὼ δράσας ὑμῖν, εἴτα δεῦρ' ἰὼν ὅποι' ἐπρασσὼν αὐθις; Ant. 2 ἄρ' οἴσθ' ὅτι Ζεὺς τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν ὅποιον οὐχὶ τῶν ἐτι ζώσων τελεῖ;

2. weil. Plat. Euthyphr. p. 9. sq. ἴρα τὸ ὅσιον ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιον ἐστι; Von der Construction mit dem Inf. s. §. 537.

Ann. Aus ὅτι und ἔνεκα ist wahrscheinlich entstanden ὅθ' ἔνεκα, ein Pleonasmus, wie ἀμφὶ σοῦ ἔνεκα Soph. Phil. 554. τινὲς χάριν ἔνεκα Plat. Leg. 5. p. 701. D. ἀπὸ βοῆς ἔνεκεν. S. §. 636. r) Es steht st. ὅτι daß 3. B. Soph. Oed. T. 572. Oed. C. 853. 944. 1006. El. 617. nach den B. εἰδέναι, μανθάνειν oder bei entgegengesetzten, wie ἐπιλανθάνεσθαι. auch weil Eur. Hel. 504 καὶ χαῖρέ γ', Ἑλένη προσφερέης ὅθ' οὔνεκ' εἰ. Bergl. Soph. Ai. 121. Wäre es aus ὅτου und ἔνεκα durch die Grassé entstanden, wie Lobeck

s) Buttmann. Ind. Plat. dial. IV. v. δηλονότι.

ss) Wyttenb. ad Plut. de sera num. vind. p. 89. Stallb. ad Phil. p. 216.

r) Schaeß. Ind. Gnom. p. 361. Schol. Soph. Oed. C. 1006.

ad Ai. 123. Buttm. ausf. Gr. 1. S. 121. behaupten, so müßte es beschrieben werden *ὅτινεκα*, wie *τοῦνεκα*.

3. In folgenden Fällen scheint der Gebrauch von *ὅτι* aus dem Neutro *ὅ τι* entstanden zu seyn:

a. *ὅτι* beim Superlativ S. 461. z. B. πόλις εὐδαίμων *ὅτι* μάλιστα sollte eigentlich heißen οὕτως εὐδαίμων, ὥς ὅ τι μάλιστα εὐδαιμόν ἐστι, wie im Lat. *felix, quam quod maxime*. *ὅτι* (*ὅ τι*) τάχος Herod. 9, 7. Thuc. 7, 42. wie ὅσον τάχος Eur. Hec. 1284. Bald aber achiete man nicht mehr auf diesen Ursprung des Sprachgebrauchs, sondern gebrauchte *ὅτι*, nicht als Neutrum, sondern als Partikel, ganz wie *ὥς*, mit dem es auch sonst in der Bedeutung ganz übereinstimmt

b. *ὅτι* μή, nisi, außer, als, z. B. οὐδέν ἦν, *ὅτι* μή Ἀθῆναι, eig. nichts, was (*ὅ τι*) nicht Athen war, d. h. nichts als Athen. Plat. Phaedon. p. 67. A. εἰς τοῦ σώματι μή κοινοῦμεν, *ὅ τι* μή πᾶσα ἀνάγκη, statt dessen es p. 83. A. heißt πείθουσα ἀναχωρεῖν ὅσον μή ἀνάγκη αὐτοῖς χρῆσθαι. Der Sprachgebrauch brachte auch hier den Ursprung der Nebenart in Vergessenheit, und so gebrauchte man sie, ohne daß jene Auflösung mehr statt finden kann, ganz wie *εἰ* μή. Herod. 1, 18. τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συναπελαφρίνουν, *ὅτι* μή Χῖοι μῦθοι. Vergl. ib. 143 extr. 181. 183. 3, 26. 9, 13. u. d. Plat. Criton. p. 52. B. οὐτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθας, *ὅτι* μή ἅπαξ εἰς Ἰσθμὸν, οὕτως ἄλλοτε οὐδαμότε, εἰ μή ποὶ στρατευσόμενος. Anstatt dessen sagt Herodot 1, 164. γὰρ *ὅ τι* u)

4. οὐχ *ὅτι* und μή *ὅτι* haben dieselben Bedeutungen wie οὐχ ὅπως, nicht nur. Xen. Mem. 2, 9, 8. οὐχ *ὅτι* μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, d. h. οὐ λέγω *ὅτι*. Id. Cyr. 8, 1, 28. μή γὰρ *ὅτι* ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, αἰδοῦνται οἱ ἄνθρωποι, ἢ. μή ὑπολάβης *ὅτι*, glaube nicht daß. Vgl. Plat. Apol. S. p. 40. D. Auch nicht nur nicht, wenn beide Wörter ein gemeinschaftliches Prädicat haben, eig. um nicht zu sagen, Plat. Ap. S. p. 40. D. E. οἶμαι ἂν μή *ὅτι* ἰδιώτην τινα, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐρεῖν ἂν. Aesch. in Ctes. p. 436. μή γὰρ *ὅτι* πόλις, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἰδιώτης οὐδὲ εἰς οὕτως ἀγεννῆς γένοιτο. Wenn

u) Heind. ad Phaedon. l. c. S. 51.

es nachsteht heißt es geschweige denn. Plat. Gorg. p. 512. B. τὸν μηχανοποιὸν, ὃς οὐτε στρατηγῶν, μὴ ὅτι κυβερνήτης οὐτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοις δύναται σῶζειν eig. u. nicht zu sagen, als ein Steuermann, ne dicam gubernator. Rep. 3. p. 398. E. ἀγρήσκει γὰρ καὶ γυναῖξιν, ἃς δὲ ἐπικεικίς εἶναι, μὴ ὅτι ἀνδράσι. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 35. οὐχ ὅτι steht bei Plato auch oft, um anzuzeigen, daß wir etwas zwar erwähnt, aber doch außer Acht lassen will, u. im Latein. quamquam, dem Hauptsatz nachgesetzt steht eigentl. ich will nicht sagen, daß — — γ), wiewohl, z. B. Prot. p. 336. D. Σωκράτει γε ἐγὼ ἐγγνώμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσεων εἶναι.

- 625 Οὐν, Jon. ὦν, nie zu Anfang des Satzes, daher, als, folglich, auch wo wir keine Folgerung ausdrücken Soph. Oed. C. 980. οὐ γὰρ οὐν αἰρήσομαι, erklärt durch B. 981. καὶ γ' εἰς τόδ' ἐξελθόντος ἀνόσιον στόμα, wie Aesch. Ag. 535. καὶ γὰρ οὐν πρόπει durch den f. B. Τροίαν κατασκάπτει — —. Es dient auch oft dazu auf das vorher gesagte zurückzuweisen, wie gesagt, um auf das Vorige, den eigentlichen Gegenstand zurückzukommen. Soph. El. 549. ἐγὼ μὲν οὐν οὐκ εἰμι τοῖς παπραγμένοις δύσθυμος, als Resultat der ganzen Auseinandersetzung. Eur. Hel. 1651. οὐ μὲν οὐν ε' εἴσομαι, wie gesagt, als Ausdruck eines festen Vorsatzes. Plat. Apol. S. p. 34. D. εἰ δὴ τις ἡμῶν οὕτως ἔχει — οὐκ ἄξιόν μιν ἔγωγε εἰ δ' οὐν — — Eur. Heracl. 690. nachdem der Diener den Jolaus vergeblich von dem Vorzuge, in den Kampf zu gehen, abzubringen gesucht hat, ἀλλ' οὐν παύομαι γ' ἄριστον οὐκ εἰλάσσοσιν. Vgl. Plat. Gorg. p. 496. C. oder um auszudrücken, daß etwas aus den vorliegenden Umständen erhellt, geschlossen werden kann. Herod. 9, 96. βουλευομένοις σφί ἐδόκεε ναυμαχίην μὴ ποιεῖσθαι· οὐ γὰρ οὐκ ἐδόκεον ὁμοιοί εἶναι. Xen. Cyr. 1, 4, 19. ἀλλ' οὐν ποττοροί γε γεγνημένοι — — ἄγουσιν ἡμῶν τὰ χρήματα, sie sind ja. Daher dient es zur Bekräftigung, indem das Gesagte als eine Schlußfolge aus dem Vorigen bezeichnet wird, besonders in Antworten z. B. Plat. Phaedr. p. 262. B. οὐκοῦν δὴλον, ὅτι τὸ πάθος τοῦτο δι' ὁμοιοτήτων τιτῶν εἰσερρήνη; γίνεται οὐ οὕτως. Auf ähnliche Art steht es im Nachsatze z. B. Xen. Cyr. 3, 3, 9. καταμαθὼν δὲ ὁ Κύρος, ὡς εὐ μὲν αὐτῶν εἶναι τὰ σώματα οἱ στρατιῶται — — ἐκ τούτων οὐν ἐπαθύνει —

x) Herm. ad Vig. p. 790, 253.

γ) Heind. ad Plat. Lysid. §. 37. p. 45.

— demnach, als Folge des im Vordersatze gesagten; nach
 ὥστε Plat. Gorg. p. 448 sq. ὥστε τὰ ἐμπροσθεν σοι ὑπε-
 αίτατο Χαιρεσίων καὶ αὐτῶ καλοῖς καὶ κατὰ βραχέων ἀπεκρί-
 νω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ, vergl. Alc. 1. p. 108. D.
 so jedoch auch ὥστε an das Vorige angeknüpft, und
 mit καὶ νῦν οὖν ein neuer Satz angefangen werden kann;
 u. Nachsätze nach ἤν Herod. 9, 48, extr. καὶ ἤν μὲν
 οὐκ ἔη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὧν μετέπειτα μαχέ-
 θων ἕτεροι, demnach. Ibid. 26. ἐπεὶ μετὰ Ἀγαμέμνων καὶ
 ὦντων — ἰζόμεθα ἀκτίοι τοῖσι κατιούσι τότε πῶν λόγος Ἵλ-
 ον ἀπορεύσασθαι: scheint es sich nicht auf das im Vorder-
 satze gesagte: sondern auf das Vorhergehende διὰ πρῆγμα τοι-
 νδε zu beziehen, und Xen. Mem. 2, 6, 26. ἐπεὶ οὖν ἐκεί-
 νον οὐκ ἔδει τοῦτο ποιεῖν, ἐν δὲ τοῖς πολιτικαῖς οὐδὲς κα-
 νει — πῶς οὖν οὐ λυσिताί, daß erstere οὖν nach ἐπεὶ
 u. wiederholen, wie μὲν und δέ. Zu Antworten kommt be-
 sonders οὐ μὲν οὖν vor. Lucian. d. mort. 16. οὐχ Ἡρακλῆς
 ὑπὸς ἐστίν; οὐ μὲν οὖν (οὐ μὲν οὖν) ἄλλος, wahrlich kein an-
 derer; auch οὐ γὰρ οὖν. Plat. Phaedon. p. 104. C. οὐδὲ
 ἦν ἢ δ' ὅς ἐναντίον γέ ἐστι δυὰς τριάδι. Οὐ γὰρ οὖν.
 So auch μὲν οὖν, wie in bejahenden Antworten πάνυ μὲν οὖν,
 ομῶς μὲν οὖν Plat. Alc. 1. p. 130. C. auch sonst Soph.
 El. 465. οἴμαι μὲν οὖν, als Folgerung aus dem öfters be-
 merkten. Zur stärkern Versicherung dient es auch Arist. Pac.
 27. οὐδὲν αἰτίων περ ὑποδῶν τις κράδας κατήσθιον. — Ἐν
 ἱκῇ μὲν οὖν. Auch dient es zur stärkern Bejahung, wenn
 einer bei seiner Behauptung, ungeachtet des Widerspruchs
 eines andern, bleibt. Eur. Alc. 72. πόλλ' ἂν σὺ λέξας οὐ-
 κὲν ἂν πλέον λάβοις. ἢ δ' οὖν γυνή κατείσιν εἰς ἄδου δό-
 λους, gewissermaßen wie nach einer Parenthese, daß Weib
 wird, sag' ich, sterben. Ib. 532. μῶν ἢ τέκνων τις
 προὔδος ἢ γέρον πατήρ; — Γυνή μὲν οὖν ὅλωλεν Ἀδμή-
 του, ξένη. eig. die Frau des Adm. ist ja gestorben, als et-
 was, daß der Fragende selbst aus den Umständen hätte
 schließen können, wo man es aber vielmehr, imo vero übers-
 eht. Vgl. Soph. Oed. C. 31. El. 1503. Eur. Hel. 1652.
 Arist. Eccl. 111. 765. 1102. Av. 341. 1464. Equ. 911.
 Xen. Cyr. 8, 4, 11. καὶ σὺ αὖ οὐκ ἀχθασθήσῃ μοι, ἀκούων
 ἀληθείῃ; ἠδ' ὀθήσομαι μὲν οὖν. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 7, 5.
 Dem. pro cor. p. 270, 21. ὅψε γὰρ ποτε — ὅψε λέγω;
 (θές μὲν οὖν καὶ πρώην. z). Dabei wir es nach Zwischens

z) Herm. ad Vig. p. 845, 545. Stallb. ad Phil. p. 99.

1276 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

binden. In Prosa ist *τε* am gebräuchlichsten mit folgendem *καί*, wo dann *τε* — *καί* dem lat. *et* — *et* entspricht; dann steht es bei Dichtern zuweilen, wo ein einfaches *καί* genügen würde. Od. π', 249. *πλανήεις τε καὶ εἰκοσι φῶτες*. Pind. Ol. 1, 127. *τρεῖς τε καὶ δέκα*. Soph. Ant. 1278. *ἔχων τε καὶ κεκτημένος*. Eur. Suppl. 395. *ἐκούσῃ τ' ἀσμένῃ τε*. So auch das doppelte *τε*. Eur. Hipp. 1084. *εἰ δὲ κακὸς τι φαίνομαι δοκῶ τε πρὸς σὺν κακὸς φαίνομαι τε δοκῶ τε*. Selbst dann steht dieses *τε* — *τε* oder *τε καί*, wenn gesagt wird, daß die verbundenen Wörter verschieden sind, z. B. Xen. Hier. 1, 2. *πῇ διαφέρει ὁ πυρρηνικός τε καὶ ὁ ἰδιωνικός βίος*. e) Denn um einen Unterschied wahrzunehmen, muß beides erst zusammengekommen und neben einander gestellt werden. Von *τε* — *καί* bei Zeitbestimmungen s. §. 618. f) Dann wird es auch bei Vergleichen gebraucht sicut — ita. Xen. Mem. S. 1, 1, 3. 14. So *τῶν τε καὶ τῶν*. Soph. El. 676. *τῶν τε καὶ πάλαι*, d. h. *τῶν πάλαι*. Id. Ant. 1112. *αὐτὸς τ' ἔδρασα καὶ παρὼν ἐκλύσσω* d. h. *ὡς αὐτὸς ἔδρασα, οὕτω καὶ παρὼν ἐκλ.* f) Ähnlich i. Herod. 8, 101. *σὺ ὦν ἔμοι, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίας ἐσυνεβούλευσας* — *τῶν τε συμβούλευσας*, ut antea monui, sic nunc mone. Auch heißt es *sive* — *sive*. Aesch. S. c. Th. 433. *θεοῦ τε γὰρ θέλοντος ἐκπέσειν πόλιν καὶ θέλοντος, φησὶν, sive velit, sive nolit*. Plat. Leg. 8. p. 831. D. *πάναν τέχνην καὶ μηχανήν, καλλίω τε καὶ ἀσχηροτέρω, sive honestam, sive turpem*. Vgl. Eur. Ion. 871. In der Bedeutung steht *τε* — *ἢ* Plat. Leg. 9. p. 856. B. Ist aber bezieht sich *τε* nicht auf ein folgendes *καί*, sondern auf eine andre Partikel, z. B. *τε* — *δέ*, wenn in der Verbindung auch ein Gegensatz enthalten ist, einestheils — anderstheils aber z. B. Herod. 9, 57. in. Soph. Oed. C. 367. Antig. 1096. Trach. 333. Plat. Rep. 3. p. 394. C. Alc. I. p. 104. B. Aesch. in. Ctes. p. 471. g) *τε* — *ἐν*

d) Herm. ad Soph. El. 873. Hand diss. 1. p. 21. 22.

e) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 808.

f) Schaef. ad Soph. Ant. 181.

g) Herm. ad Eur. Med. 431. ad Soph. Ai. 823. Stallh. ad Plat. Phil. p. 36. meine Note zu Eur. Or. 192. Vergl. Boeckh ad Plat. Min. p. 86. Schaef. ad Dion. Hal. p. 192. Heind. Praef. ad Plat. Apol. S. p. 19. Elmsl. ad Eur. Bacch. 457. Add. Reisig. not. crit. in Soph. Oed. C. 303. Hand diss. 2. de part. τε p. 7 sq. Aber Soph. El. 1098. *ὁρθεῖ τ' εἰσηκούσαμεν, ὡς δὲ ὁδοιποροῦμεν* scheint geschrieben st. *ὁρθῶς τε*.

ὁ καὶ Plat. Alc. 1. p. 123. A. τε — μὴδὲ Isocr. Panath. 257. D. τε — ἢ Pind. Ol. 13. 167. Isthm. 8. 75. Plat. Theaet. p. 143. C. ἢ — τε A. β', 289. τε ἀτὰρ ὅδ' Plat. Hipp. maj. p. 295. sq. eig. wohl Anacoluthien, oder Verbindung zweier Wendungen. Auch steht τε nach einem negativen Satz, wo wir sondern, die Lat. aber auch et, ac, atque und das enclitische que (s. zu Cic. pro S. Rose. §. 10. pro Mur. §. 71.) sagen, Herod. 9, 48. ὡς οὐτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὐτε ταῖς ἐκλείπετε, μένοντες τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς πατρίους, ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθαι, wodurch daß οὐ φεύγειν und daß μένειν als genau mit einander verbunden, eins aus dem andern folgend dargestellt werden.

Gewöhnlich steht dieses τε gleich nach dem ersten Worte eines Satzes, bei Dichtern aber zuweilen auch nach mehreren. B. Eur. Med. 757. ὄμνυμι γὰρ, λαμπρὸν ἥλιου τε παῖς. Iphig. A. 203. τὸν ἀπὸ νησιῶν τ' ὄρεων λαέρι τόνον. h) Sehr oft steht auch τε nicht nach dem Worte, was in Verbindung mit einem andern gedacht werden soll, sondern nach einem andern, dem in der Verbindung nichts entspricht. Fast regelmäßig ist dieses bei Präpositionen z. B. Soph. Oed. T. 253. ὑπὲρ τ' ἑμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε st. ὑπὲρ ἑμαυτοῦ τε τοῦ θεοῦ τε. i) auch nach Relativis Eur. Phoen. 96. ἃ τ' εἶδον εἰσῆκουσά τε st. ἃ εἰδὼν τε εἰσῆκουσά τε. Demosth. Olynth. p. 10, 18. καὶ ἰσάσιν ἃ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῇ τὴν πόλιν, καὶ Πυθναίων τοὺς ὑποδεξαμένους st. Ἀμφ. τε. Aber auch sonst Pind. Nem. 3, 19. ἐγὼ δὲ κείνων τὲ μιν ὄαροις λύρα τε κοινάσομαι. st. κείνων ὄαροις τε καὶ λύρα und sonst sehr oft. Man kann in allen diesen Fällen das Wort, bei dem τε steht, auch im zweiten Gliede hinzudenken, z. B. ὑπὲρ τ' ἑμαυτοῦ ὑπὲρ τε τοῦ θεοῦ, ἃ τ' εἶδον ἃ τ' εἰσῆκουσα, ἃ τ' Ἀμφ. καὶ ἃ Πυθν. κείνων τε ὄαροις κείνων τε λύρα. k) Aber auch bei dieser Erklärungsart steht, logisch genommen τε, nicht bei dem Worte, welches eigentlich in die Verbindung gehört. Die Griechen aber nehmen nicht diese logische Rücksicht, sondern betrachten einen Satz oder Satztheil als ein geschlossenes Ganze.

h) Elmsl. ad Eur. Iph. T. 199. (Leipz. Ausg. Markl. Iphig. p. 211.) Reiskig comm. crit. in Soph. Oed. C. 256.

i) Von der Art sind alle die Beispiele die Elmsley in der Rec. von Markl. Iph. A. Leipz. Ausg. S. 192. zu B. 508. auch größtentheils die, welche er zu Eur. Heracl. 622. gesammelt hat.

k) G. Schaef. Ind. poet. gnom. p. 366 sq. app. Demosth. 1. p. 191. 690.

als etwas dem Vorigen genau entsprechendes, zum Theil schon in ihm liegendes, bezeichnet, wo dann *ὅς* nur eine weitere Ausführung des schon im Vorigen mit gedachten, et sonst bekannten, *ὅς* aber eine noch hinzukommende Beschaffenheit bedeutete, *p*) *ἐπεὶ* *τε* von Ereignissen oder Gründen, die nicht erst hinzukommen, sondern schon im Vorigen mit liegen, wie nun, da nun, gebraucht würde, ungefähr wie die *Lat.* *quod si* gebrauchen. Zum Ausdruck einer solchen Ueberstimmung scheint *τε* auch zu dienen im Nachsatz z. B. *Il.* 218. *ὅς καὶ θεοὶ ἐπιπείσθηται, μάλα τ' ἔκλινον αὐτοῦ* als etwas das aus dem *ἐπιπείσθηται* unmittelbar, wie von selbst, folgt, *Il.* κ', 225. *μοῦνος δ' εἶπερ *τε* τοῦση, ἀλλὰ τὶ βράσσεται *τε* νόος λεπτὴ δέ *τε* μήτις,* als etwas das schon in *τοῦση* liegt, *Bgl.* 224. So auch *μὲν *τε* Il.* φ', 46. *βροτοὶ φύλλοισιν ἐοικότες ἄλλοτε μὲν *τε* ὑαφλαγὰς τελέθεισιν,* wo das letztere bloß eine weitere Ausführung der Ähnlichkeit ist, welche die Menschen mit Blättern haben. *τὶ *τε** wahrlich *Il.* ν', 631. Auch nach Fragwörtern mit *ἄρα*, *καὶ* die Beziehung dieser Part. auf das Vorige zu unterstützen, *τίς τ' ἄρ' οὐαὶ θεῶν ἔριδι ἔννεμα μάχεσθαι; τίς τ' ἄρ' οὐ ἄλλος ἄνηρ — — ; Il.* γ', 226. *πῶς τ' ἄρ' ἴω, πῶς τ' ἄρ' προσπύξομαι αὐτόν;* *Od.* γ', 22. bei Fragen, deren Beantwortung in dem Vorhergehenden liegt.

Unter den Attikern hat nur Aeschylus in Jamben *ὅς *τε** (s. Blomf. Pers. 302.) Sophokles und Euripides nur in den lyrischen Stellen z. B. Soph. Oed. T. 695. Eur. Alc. 447. *ἴνα *τε* Eur.* Phoen. 669. Iph. A. 1503. Die gewöhnliche Sprache behielt es bloß in *ὥς* *τε* und *οἷός *τε* αἶμα* bei. *q*)

- 627 *Τοι*, enclit. eigentlich ein alter Dativ statt *τοῖ*, daher *S.* 290. dient, wenn es allein steht, zur Verstärkung der Aussage, z. B. Arist. Plut. 29. *οἶδ' αὖ τοι* ich weiß es wohl. Xen. Cyr. 5, 2, 23. *ἐγὼ τοι, ἔφη, φίλοι ἄνδρες, οἶσμαι,* die Verstärkung im Deutschen durch den Accent, womit es ausgesprochen werden muß, bezeichnet wird. Ibid. 1, 5, 13. *πιστεύοι τοι.* 3, 3, 51. *ἄρα τοι,* ich traue allerdings, es ist ja genug. Daher Arist. Plut. 1100. *αἶ τοι, αἶ τοι λέγα*

p) So Hand diss. 2, p. 31 f. von γάρ *τε* p. 17 sq. *Bgl.* diss. 1, p. 11 sq. Glemlich mit ihm übereinstimmend erklärt dieies Buttman griech. Gr. S. 433. (10te Aufl.) anders *ὅς *τε** Hermann ad Hom. h. in Apoll. 390. p. 34. Soph. Oed. T. 688.

q) Wie *τε* etwa bedeuten könne nach Herm. ad Vig. p. 835. 315. Stallh. ad Phil. p. 146. begreife ich nicht.

αρίων. Bgl. Soph. El. 1445. und im Gegensatz zu einem erneuernden Satze Aesch. Choeph. 923. οὐ τοι σαυτήν, οὐκ ᾧ κατακτενᾷς. Bgl. Soph. El. 624. r) ferner in bejahenden Antworten Plat. Gorg. p. 447. B. Τί δέ, ὦ Χαιρέμων; ἐπὶ τῇ Σωκράτης ἀπούσαι Εὐγύλου; ΧΑΙ. ἐπ' αὐτό γάρ τοι οὕτω πάρεσται. So wird es am häufigsten in Sentenzen gebraucht. s) Dann setzt es Plato oft zwischen den Artikel und das Nomen, zu dessen Verstärkung es dienen soll, z. B. Theaet. p. 190. B. παντὸς μᾶλλον τό τοι καλὸν αἰσχρόν ἐστιν, ic. Ebenso wird οὗτοι gebraucht, und so verstärkt es auch die Verneinung in οὐτοι, μήτοι, t)

In allen diesen Fällen steht τοι nach dem Worte, dem es einen Nachdruck geben soll, auch nach γάρ, γέ, δὴ. Sonst kommt es in Verbindung mit verschiedenen Partikeln vor, z. B. ἀλλὰ τοι Xen. Mem. S. 1, 2, 56. 57. καὶ γὰρ τοι. ἐπὶ τοι Soph. Oed. C. 433. Oft wird diesen und andern noch etwas angehängt. Lobeck ad Phryn. p. 342. ἦτοι, §. 619. bei Attikern statt des einfachen ἦ, oder. S. ebend. καὶ τοι, jedoch, §. 621. μέντοι §. 622. Zu Anfang des Satzes steht es bloß in τοιγάρ, τοιγαῦτόι, τοιγαροῦν, τοίνυν; u) daher, dieses nicht nur in Schlußfolgen, sondern auch des Ueberganges wegen. x) Mit ἄρα, ἄν wird es durch die Krasis verschmolzen, τᾶρα, τᾶν.

Ὡς heißt 1. daß, soviel als ἵνα, um eine Absicht 628 auszudrücken. S. §. 518. 520. Anm. 2. Von ὥς συνελόντι εἰπεῖν s. §. 545. Zuweilen wird dann, wie bei ἵνα, das Wort ausgelassen, dessen Absicht angezeigt werden soll, oder ὥς drückt die Absicht eines ganzen Satzes aus. Lysias p. 137, 28. ὥς δ' ἀληθῆ λέγω, καλεῖ μοι τοὺς μάρτυρας, damit du siehst, daß ich die Wahrheit rede, so ic. Vergl. Xen. h. gr. 2, 3, 27. 34. So wie ἵνα τί wird auch ὥς τί gebraucht, st. ὥς τί γένηται, γένοιτο, γέγονεν. Eur. Orest. 756. ὥς τί δὴ τόδε; OP. ὥς νῦν ἰκτερεύω με σῶσαι.

2. daß, soviel wie ὅτι §. 529. 2. Auch hier fehlen oft die Wörter sagen, glauben, z. B. Plat. Phaedon. p. 108. D. ὥς μέντοι ἀληθῆ, χαλεπαίτερόν μοι φαίνεται etc. nämlich ἀποδείξαι. S. Wyttenb. Note C. 296.

r) Heind. ad Prot. §. 19. p. 486 s.

s) Heind. ad Prot. §. 89. p. 597.

t) Herm. ad Vig. p. 805. 948.

u) Lobeck ad Phryn. p. 342.

x) Schaeff. app. Dem. 1. p. 222.

1282 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

g. wie. a. In dieser Bedeutung wiederholen die Trag. oft das vorübergehende Wort mit *ὥς*, wenn die Redenden die eigentliche Art und Weise, wegen der unangenehmen Erinnerung nicht bestimmen wollen, wie Eur. Iph. T. 579. Troad. 631. *ὄλωλον ὥς ὄλωλον*, er ist nun einmal umgekommen, gleichviel wie. S. §. 486. Anm. 2. — Diesem *ὥς* als Relativum entspricht das Demonstrativum *οὕτως*. Beide Partikeln werden auch bei Versicherungen gebraucht, wo dann *ὥς* dasjenige zu sich nimmt, was versichert wird. Il. γ', 825. *εἰ γὰρ ἔχων οὕτω γὰρ Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴη* — — *ὥς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν*. b. So wie aber Relat. auch sonst im Griech. u. Lat. zur Verbindung der Sätze statt der Demonstrativa gebraucht werden, so steht oft st. *οὕτως* im Anfang von Sätzen *ὥς* mit Bezug auf das Vorige. Soph. El. 65. (*ἤδη γὰρ εἶδον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς λόγον μᾶτρη θνήσκοντα· εἶτα — — ἐκτεσίμηνται πλέον·*) *ὥς* (*ὥς* Br.) *καὶ μὲν ἐπαυχῶ τῇσδε τῆς φήμης ἀπο δαδονκόντ' ἐχθροῖς, ἄστρον ὥς, λαμπρὸν ἔτι*, sicut ego gloriator st. sic. Vergl. Oed. C. 425. Eur. Hec. 440. *ἀπολόμην, φίλαι ὥς τὴν Λάκωνα — Ἐλένην ἰδοίμ' sc. ἀπολομένην*. Vergl. Bacch. 1068. Plat. Gorg. p. 499. B. *πάλας τι σοῦ ἀκροῶμαι — — ἐνθυμούμενος, ὅτι, καὶ παίζων τίς σοι ἐνδῶ ὀτιοῦν, τούτου ἀσμενος ἔχῃ ὥσπερ τὰ μαιράκια· ὥς δὴ σὺ οἶσι*, wie du glaubst st. so glaubst du. γ) Von *ὥς* st. *ὅτι οὕτως* f. §. 480. Anm. 3. c. bei Ausrufungen; Eur. Med. 330. *βροτοῖς ἔρωτας ὥς κακὸν μέγα!* Arist. Vesp. 1266. *οἷς σε μακαρίζομεν*. z) Hier auf gründet sich wahrscheinlich der Gebrauch bei Optativen, in der Bedeutung des lat. *utinam*, §. 513, 1. *Od. ε', 42 ὥς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι*. Vgl. Soph. El. 126. Eur. Hipp. 412. a) d. bei Vergleichen, z. B. *ὥς εἰ, ὥς ἂν εἰ*, wie wenn, als wenn, quasi. Daher *ὥς τάχιστα* sc. *δυνατόν ἐστι*, wie es am geschwindesten möglich ist, §. 461. In den Bedeutungen daß und wie sagte man pleonastisch *ὥς ὅτι* z. B. Herod. 9, 6. b) Sowie man nun Adjectiven, die irgend einen Vorzug anzeigen, *ὅσος* nachsetzt, z. B. *ὄχλος ὑπερφύης ὅσος* §. 445. c. so setzt man Adverbien, die ihnen entsprechen, *ὥς* nach, z. B. Plat. Phaedon.

γ) Herm. ad Soph. El. l. c. et 125. Meine Note zu Eur. Med. 581. Hipp. 1051.

z) Heind. ad Gorg. p. 101.

a) Diesen Gebrauch der Part. leugnet Herm. ad Soph. Ai. 904. Vgl. meine Note zu Eur. Hec. 438.

b) Schaeef. ad Gregor. p. 52. Poppe ad Xen. Cyr. 5, 5. 50.

92. A. θαυμαστὸς ὡς ἐπαισθῆναι. Symp. p. 173. C. τερφεὺς ὡς χαίρειν. ibid. p. 200. B. sq. ἔμοι μὲν γὰρ θαυμαστοῖς δοκεῖ, ὡς Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. c) Die Ausdrucks-
 ung ist wie bei θαυμαστός ὅσος. Eigentlich sollte es heißen
 θαυμαστόν εἶναι, ὡς ἐπαισθῆναι, ὑπερφεύς εἶναι, ὡς χαίρειν,
 wie Herod. 3, 113. ἀπόζει τῆς χάριτος τῆς Ἀραβίης θεοπέ-
 ον ὡς ἡδύ. und Demosth. p. 17. γέλωρ ἔσθ' ὡς χαίμεθα
 οἷς πράγμασιν. Zu Redensarten, wie ὡς οἰκτερόν δῃτα Plat.
 haedon. p. 90. D. scheint ursprünglich θαυμάσιον ausgelassen
 zu seyn, ὡς dient aber zur Verstärkung, wie πάνν, μάλα und das
 it. quam bei Positiven, d) und so als bloß zur Verstärkung
 lenend, betrachtete nun der Sprachgebrauch dieses ὡς, und
 aber die Redensarten, ὡς ἀληθῶς, in der That, wahrhaft,
 ὡς ἀτεχνῶς, ganz und gar. e. in einschränkenden Sätzen
 heint es das Verhältniß des bloß Gedachten, im Gegensatz
 es Wirklichen, auszudrücken, z. B. ὡς ἐπαικάζει §. 545.
 ὡς γ' ἔμοι, ὡς γέροντι §. 388. a. So auch Soph. Oed. T.
 118. Αἰτοῦ γὰρ ἦν, εἴπερ τις ἄλλος, πιστός, ὡς νομαὺς
 νῆρ, wie es ein Hirt seyn kann, für einen Hirten. Thuc.
 2, 84. ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, ut
 Lacedaemonius, für einen Lacedaemonier. Zu der Be-
 deutung steht οἷα δῃ γυνή Eur. Or. 32. auch mit folgenden
 Propositionen Thuc. 5, 43. Ἀλκιβιάδης — εἰς τότε ὦν νέος,
 ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, wie man es in einem andern Staate be-
 urtheilen würde, ferner, ὡς ἐν τῶν δυνατῶν Thuc. 2, 3. 7,
 14. oder ὡς ἐν τῶν ὑπαρχόντων id. 7, 76. wie es sich nach
 Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun ließ. e) Plat.
 Alcib. 1. p. 127. D. τότε μὲν γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς φαίνεσθαι
 ἰνοῦσα, τότε δ' οὐ, ὡς ἐν τοῦ σοῦ λόγ. Thuc. 4, 96. ὡς δὲ
 ταχέως, so. εἰζῆν, wie es sich in der Geschwindigkeit thun
 ließ. Xen. Anab. 4, 3, 31. καὶ γὰρ ἦσαν ὀπλισμένοι, ὡς
 ἐν τοῖς ὄρεσιν. Soph. Oed. C. 15. ὡς ἀπ' ὀμμάτων, so viel
 man mit den Augen (§. 396. Anm. 2. S. 726.) urthei-
 len kann. f) ὡς ἐπὶ τὰ πολὺ, meistens. Daher steht
 es auch bei Vergleichen, wie ἁπλοῦς τὸ πλῆθος
 λέγεται ἀπολέσθαι, ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως,
 in Vergleichung nämlich mit der Größe der Stadt;

c) Wytenb. ad Plat. Phaedon. p. 251.

d) Brunek. ad Soph. Oed. C. 15. Heind. ad Phaedon. p. 152
 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 138.

e) Herm. ad Ai. 533.

f) Heind. ad Plat. Soph. p. 336 zu Soph. S. 153.

1284 Syntax. Vom Gebrauch der Conjunctionen.

Thuc. 3, 113. Plat. Rep. 6. p. 498. D. εἰς μικρὸν γ', ἐστὶ χρόνον αἰσηκός. Εἰς οὐδέν μὲν οὖν, ἔφην, ὥς γε πρὸς τὰ πάντα. g) Doch kann hier ὥς auch in der Bedeutung daß, ut, genommen, und σκοπεῖν, ἐξετάζειν, συμβάλλειν supplirt werden. Vgl. §. 540. C. 1070. So auch Plat. Rep. 5 p. 453. C. ὥς μὲν ἐξαίφνης, οὐ πᾶν ῥάδιον, sc. ἀπολογεῖσθαι. Ως ἕκαστοι, besonders bei Thucydides, scheint aus einer Verkürzung entstanden zu seyn, ὥς ἕκαστος ἦσαν etc. wie Herod. 1, 29. ἀπικνέονται εἰς Σάρδις πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, ὥς ἕκαστος αὐτέων ἀπικνέοιτο, soviel als σοφισταί ὥς ἕκαστοι. Eben so gebraucht Thuc. 3, 74. ὥς ἀμπεροί. Vor Participien §. 568. scheint es daß in Gedanken haben h) bestimmter zu bezeichnen, auch in ὥς ἡ δὴ θάλασσα Eur. Iph. T. 560. Ion. 537. ὥς τί χρῆζον Med. 677. i) ὥς πρὸς τί χρείας Soph. Oed. T. 1174. ὥς πρὸς τί Trach. 1182. k) So auch Xen. Cyr. 3, 2, 24. συνταίρζον ὥς κοιτὸν (ἐσόμενον) φρούριον. ib. 25. ἔλαβον ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν, ὥς φίλους (ὄντας) ἤδη. ferner ὥς εἰς τιμαλίαν Xen. Hell. 2, 1, 22. 23. Vgl. Thuc. 1, 48. ὥς εἰς μάχην Herod. 7, 218. So auch Soph. Ai. 44. ἥ καὶ τὸ βούλευμ' ὥς ἐπ' Ἀργείοις τόδ' ἦν; vgl. Trach. 531. Eur. Heracl. 673. Thuc. 1, 126. κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὥς ἐπὶ τυραννίδα. Daher auch bei einer beabsichtigten Bewegung ὥς εἰς, ὥς ἐπὶ, ὥς πρὸς, wo dann die Präpos. auch oft ausgelassen werden §. 578 h. C. 1147. l) Daher ὥς besonders mit δὴ, quasi, mit und ohne Particip. Plat. Prot. p. 342. C. καὶ οἱ μὲν ὥτα κατὰγνυνται — — — ὥς δὴ τοῦτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, putantes scilicet. (Von dem ironischen δὴ s. §. 603. C. 1210. m)

4. wie, da, als Zeitpartikel. n) Herod. 1, 17. ὥς δὲ εἰς τὴν Μιλησίην ἀπικοιτο, so oft als. C. §. 521. Es steht auch ὥς τάχιστα, quum primum, sobald als. Herod. 1, 11. ὥς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγγύονες. In dieser Bedeutung entspricht bei epischen Dichtern dem ὥς im Nachsatz oft ein

g) Jens. ad Lucian. Tim. 15. p. 368 sq.

h) Cogitationem significat particula ὥς. Herm. ad Soph. Phil. 53.

i) Valck. ad Phoen. 524. Elmsl. ad Med. l. c.

k) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71.

l) Elmsl. ad Eur. Iph. T. 1128.

m) Blomfield gloss. Agam. 1623. Elmsl. ad Eur. Bacch. 221. Heind. ad Plat. Gorg. §. 54. p. 74 sq. Bornem. ad Xen. Symp. p. 186.

n) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 982. Elmsl. ad Bacch. 178.

indereß *ὥς*, wodurch die Gleichzeitigkeit, das Einerlei zweier Handlungen bezeichnet wird, z. B. Il. τ', 16. *ὥς εἰδ' ἰδὺν μᾶλλον ἔδν χόλος*. Vgl. ξ', 294. υ', 424. Theoc. 2, 32. *ὥς ἴδον, ὥς ἐμάνην*, wie Virg. ut vidi, ut perii, ut malus abstulit error. o) woraus man auch sieht, daß das zweite *ὥς* nicht für *ὥς* d. h. *οὕτως* genommen wurde.

5. soviel als *ἐπεὶ*, da oder weil, aber ohne Nachsatz, wo es denn zu übersetzen ist. Plat. Prot. p. 335. D. *δέομαι οὖν σοῦ παραμαῖναι ἡμῖν ὥς ἐγὼ οὐδ' ἂν εἰδὼς ἡδίων ἀκούσαιμι ἢ σοῦ*. p). Dann wird der Satz, wovon *ὥς* der Grund angegeben soll, wie bei *γάρ*, oft ausgelassen. Soph. Ai. 38. *ἡ καὶ, φίλῃ δέσποινα, πρὸς καιρὸν πανῶ*; Aθ. *ὥς ἔστιν ἀνδρὸς ταῦδε τῶντα ταῦτά σοι*. Allerdings; denn ic, Vgl. Eur. Phoen. 1678. Daher wird es bei den Tragikern oft zum Ausdruck einen starken Versicherung gebraucht, wobei man aber immer eine eigentliche vorher angedeutete Behauptung hinzudenken kann, von der allein der Grund angegeben wird, z. B. Soph. Oed. C. 861. *ὥς τοῦτο τῶν πρᾶξεσσι*. Phil. 812. *οὐ μὲν σ' ἐροῦν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον*. NEO. *ὥς οὐ θέμις γ' ἐμοὶ στί σοῦ μολαῖν ἄτερ*. Eur. Hec. 400. *ὥς τῆσδ' ἐκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι*. Vgl. Andr. 588. q).

Unterschieden ist *ὥς* *) dichterisch statt *οὕτως*, welches die Attiker, Dichter und Prosaiker gewöhnlich in zwei Fällen, *καὶ ὥς*, auch unter diesen Umständen, obgleich dieses oder jenes geschehen ist, *καὶ οὐδ' ὥς*, gebrauchen. Doch kommt es auch einzeln in Bezug auf ein vorhergehendes *ὥς*, wie vor Plat. Rep. 7. p. 530. D. *κινδυνεύει, ὥς πρὸς ἀστράγαλον μίαν ὀφθαλμὰ πέπηγεν, ὥς πρὸς ἐναγμῶντον φασὶν εἰς παγὴν εἶναι* nach *ὥστε* — *ὥς* δὲ Plat. Prot. p. 326. D. *ὥς οὖν ποιήσεσσι* ib. p. 338. A. *ἔστιν ὥς* heißt gewissermaßen. S. §. 482. Num. 2.

Mit *ὥς* zusammengesetzt sind *ὡσαύτως*, *ὥστε* und *ὡςπερ*. 629

o) Lennep. in Coluth. a. c. 10. Valck. ad Phoen. 1437.

p) Heind. ad Plat. Gorg. §. 81. p. 113. Doch möchte ich an der dortigen Stelle p. 481. B. — *εἰ δὲ καὶ forte τις χρεία, ὥς ἐν γὰρ τοῖς πρόσθεν οὐδαμῇ ἐφάνη οὐσα* als lieber wie ut übersetzen.

q) Valck. ad Eur. Phoen. 727 supplat *τοῦτα*. Vgl. Elmsl. ad Soph. Ai. 97. (in der Leipz. Ausg. von Rattl. Iphig.) ad Eur. Med. 596.

r) Hermann schreibt *ὥς* de emend. rat. gr. gramm. p. 111 sqq. Vgl. Jen. 2. S. 1809. n. 125. S. 141.

δόναι, anstatt daß. Auch steht ὥστε in dem bejahenden Gliede Herod. 9, 27. ἡμῖν δὲ εἰ μὴδὲν ἄλλο ἀποδεσμεύειν, ὥστε ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, ἀλλὰ etc. Besonders steht in jenem Gegensatz oft οὐχ ὥστε. Plat. Gorg. p. 522. A. ἀπορεῖν ποιῶ, πικρότατα πόματα δίδους καὶ πικρῶν καὶ διψῶν ἀναγκάζων, οὐχ ὥστε ἐγὼ πολλά καὶ ἡδέα καὶ παιτοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. b) — Auch dient ὥστε dazu etwas als wirklich und wahr darzustellen, was vorher nur hypothetisch angegeben war Herod. 5, 53. εἰ δ' ὁρθῶς μεμείρηται ἡ ὁδὸς ἢ βασιλῆϊ τοῖσι παρασάγγῃσι καὶ ὁ παρασάγγῃσι δύναιται τρεῖς στάδια, ὥστε αὐτός γε δύναται ταῦτα — —. Wie ὥς, so steht auch ὥστε st. οὕτω. Plat. Prot. p. 345. D. παρτίων ζητεῖ ὅτι ἐπιδείξεται — — ὥστε καὶ ἐγὼ σοὶ ἡδέως διαλέγομαι μᾶλλον — —.

ὥστε heißt auch gleichsam, gleichermaßen, z. B. Plat. Phaedon. p. 88. D. ὁ λόγος οὗτος — ὥστε ὑπέμνησέ με ῥηταίς, ὅτι etc. c) So wird es zuweilen zu δοικέναι, δοικῶν gesetzt z. B. Plat. Apol. S. p. 27. A. δοικας γὰρ ὥστε κτιγμα ζυντεθέντι. d) Anstatt dieses steht auch ὥσπερ.

Allgemeine Bemerkungen.

- 630 Zu den bisherigen Bemerkungen ist eigentlich nur von den einzelnen Redetheilen, ihrem Gebrauch und ihrer Construction die Rede gewesen; da aber jede Construction immer die Verbindung mehrerer einzelner Theile, und diese (Sätze, Satzglieder) in ihrem Verhältniß zu einander voraussetzt, so mußte dort auch die Bildung der Sätze und ihr gegenseitiges

b) Von diesem οὐχ ὥστε s. Heind. ad Gorg. l. p. p. 259. ad Prot. p. 574.

c) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 6. Phaedon. p. 145. Stallb. ad Phil. p. 31.

d) Wyttarb. ad Plat. Phaedon. p. 164.

Verhältniß berücksichtigt werden; und es bleibt nun nur noch übrig, daß von den verschiedenen Arten der Sätze im Allgemeinen geredet wird, sowie von dem, was in der Bezeichnung dieser gegenseitigen Beziehung die Griechen eigenenthümliches haben.

1. Die Sätze sind entweder einfache oder zusammengesetzte. In den einfachen wird einem (ausgedrückten oder schon in der Person des Verbi liegenden) Subjecte durch die Copula ein Prädicat beigelegt, wovon S. 294 — 311. 511 — 518. wozu auch die Lehre vom Artikel S. 264 — 292. gehört. Daß mehrere Subjecte ein Prädicat, oder ein Subject mehrere Prädicate hat, macht zwar einen äußern, aber keinen wesentlichen, Unterschied aus. Das Prädicat ist immer ein Verbum mit oder ohne Adjectiv 2c. und hieher gehört die Lehre vom Verbum S. 490 — 507. so wie von den Adjectiven S. 434 ff. Erweitert wird ein solcher einfacher Satz, ohne seine Natur zu verändern, durch Hinzufügung der Casus, die entweder vom Nomen oder dem Adjectivum oder dem Verbum abhängen S. 313 — 431. durch die Apposition S. 431 ff. und durch Infinitive und Participia, die von dem Hauptverbum regiert werden S. 531. Hieher gehören auch die einfachen Fragen, d. h. solche, in denen nicht zwei einander ausschließende Fälle sich entgegengesetzt werden. Daß aber die Griechen auch zwei verbundene Fragen durch doppelte Fragwörter, durch Participialconstruction zu einer verbinden, ist oben S. 488. 12. 567. erinnert.

In Aufsehung der Fragen ist noch zu bemerken, daß die Griechen beim Uebergange zu einer andern Materie oder zum Gegensatze die Worte, welche diese Materie bezeichnen oft des Nachdrucks wegen mit τί δέ voran und das Fragwort nebst dem Verbo wie in einer zweiten Frage nach ihnen setzen. Plat. Leg. 4. p. 704. C. τί δ' αὖ παδίων τε καὶ ὀρών καὶ ὕλης; πῶς μέρος ἐκάστων ἡμῖν εἴληχε. st. πῶς δὲ μέρος παδίων τε καὶ δ. κ. ὕ. ἡμῖν εἴληχε; Plat. Phaedon. p. 65. A. Τί δὲ δὴ περὶ αὐτὴν τὴν τῆς φρονήσεως κτῆσιν; πότερον ἐμπόδιον τὸ σῶμα ἢ οὐ. Wgl. ib. D. Rep. 7. p. 515. A. B. Parm. p. 132. A. Gorg. p. 502. A. B. Eur. Iph. A. 1238. τί δ' ἄρ' ἐγὼ σὲ πρέσβυν; ἄρ' εἰσδέξομαι — —; Die einleitende Frage wird mit der eigentlichen zusammen geschmolzen Eur. Hel. 882. Ἐλένη, τί τὰμὰ πῶς ἔχει θεοπίαματα; st. τί τὰμὰ θεοπίαματα; πῶς ἔχει; Plat. Symp. p. 202. D. τί οὖν

ἄν εἴη ὁ Ἔπος θνητός; st. τί οὖν ὁ Ἔπος; εἴη ἄν etc. Vgl. S. 488. 9. e)

2. Zusammengesetzte Sätze bestehen meistens aus zwei Gliedern, die zu einander in einem gewissen, durch Conjunctionen bezeichneten, Verhältnisse stehen, und von denen keines für sich vollständig ist. Entweder nämlich enthält das (nicht der Stellung nach, sondern aus dem grammatischen Gesichtspunkte) zweite Glied eine Erklärung, genauere Bestimmung eines vorhergehenden Wortes oder des ersten Gliedes durch die Relativa ὅς, ὅσος, οἷος und andere, oder eine Zeitbestimmung des Hauptgliedes durch ὅτε, ἐπειδή etc. od. eine Ursache, durch ἐπεὶ, eine Vergleichung durch ὡς, καὶ ὡς, eine Bedingung durch εἰ, εἰάν, ἢν, oder die Absicht oder Folge durch ἵνα, ὥς, ὅπως, ὥστε, oder eine Einschränkung, ein durch das Hauptglied aufzuhebendes, obwohl oft bloß gedachtes, Hinderniß durch εἰ καί, καίπερ. In andern wird dem einen Gliede ein anderes bloß beigefügt, das entweder zugleich mit jenem ist, durch καί, τε, oder ihm entspricht, durch μέν — δέ, oder ihm entgegengesetzt ist, so daß nur eines von beiden stattfinden kann, durch εἴτε — εἴτε, ἢ — ἢ, wie auch in Doppelfragen durch πότερον — ἢ etc.

Die Sätze, in denen nach den B. sagen, glauben u. ein Glied mit ὅτε, ὥς folgt, gehören einertheils zu den einfachen Sätzen, insofern das Glied mit ὅτε bloß den Gegenstand des Hauptverbums angiebt, wo auch der Infinitiv stehen könnte, z. B. φησὶν, ὅτι σπουδὴν παρέξει, und φησὶ σπουδὴν παρέξειν. Anderntheils können sie als zusammengesetzte Sätze betrachtet werden, da sie durch eine Conjunction an das erste Glied angeknüpft sind. Dasselbe ist der Fall mit den abhängigen (indirecten) Fragen.

a. Bei Homer und Pindar ist die Verbindung und Gliederung der Sätze noch sehr locker; sie setzen oft als einfachen, selbstständigen Satz, was eigentlich in seiner Beziehung auf den andern dargestellt seyn sollte, z. B. Il. ὁ, 551. ταῖς δὲ παρὶ Πριάμῳ ὁ δέ μιν τίον ἴσα τέκνοισιν st. ὅς μιν τίον. bei Zeitbestimmungen Il. ζ', 147. φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλην τηλοθάραισα φύει. ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη. st. ὥρης ἐπιγιγνομένης, wenn der Frühling kommt. Il. ν', 476. ὥς μένεν Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς, οἷδ'

e) Heind. ad Gorg. p. 189.

ἵπποισι, Αἰνείαν ἐπιόντα βοηθόον st. οὐχ ὑποχωρῶν. Vgl. S. 557. S. 1098. Besonders stellt Pindar einzelne Sätze neben einander, ohne ihr Verhältniß anzuzeigen, wie gleich Ol. 1. ἄριστον μὲν ὕδωρ etc. st. ὡς ἄριστόν ἐστιν ὕδωρ — ὣτως δ' Ὀλύμπιος ἀγῶν φέρτατός ἐστι. Auf ähnliche Weise gebraucht Homer Conjunctionen, die in der gewöhnlichen Sprache Relativa sind, als Demonstrativa z. B. Il. ὁ, 547. ὁ δ' ὅφρα μὲν εἰλιπόδας βοῦς βοῶν ἐν Περικίτῃ, δηῖον ἐπὶ νόσφιν ἐόντων· αὐτὰρ ἐπεὶ Δαναῶν νέας ἤλυθον etc. st. ὅφρα. εἰως (ἕως) st. τέως Il. μ', 141. οἱ δ' ἦτοι εἰως μὲν (eine Zeit lang) ἐὺννήμιδας Ἀχαιοὺς ὤρνυον, ἔνδον ἐόντες, ἐμύνεσθαι περὶ νηῶν αὐτὰρ ἐπειδὴ etc. Dagegen setzt Pindar das Demonstrativum st. des Relativi Nom. 4, 6. οὐδὲ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τέγγει γυῖα, τόσον εὐλογία πόρμυγι συνάορος, st. ὅσον εὐλογ. wo Hermann Callim. in Apoll. 94. in Dol. 246. citirt. Ueberhaupt scheint in der alten Sprache der Unterschied der Demonstrativa und Relativa noch nicht fest bestimmt gewesen zu seyn, wie dann wahrscheinlich der Artikel ὁ und das Pron. relativum ὅς ursprünglich einerlei gewesen ist. S. 65. Anm. 3. S. 153. Auch bei den Attikern wird so ὅτε in demonstrativischem Sinne gebraucht, wo es dann anders accentuirt wird, ὅτ' ἐμὲν — ὅτ' ἐμὲν, ὅτ' ἐμὲν — ἄλλοτε δέ etc.

Anm. Eine eigenthümliche Construction hat Herodot. bei Sätzen, die er mit οὐκων anfängt; er setzt erst den negativen Bewegungsgrund der handelnden Person, worauf sich das οὐκ in οὐκων bezieht, und läßt dann die Handlung, die eigentlich als Folge des vorher erzählten zu betrachten ist, ohne alle Verbindungspartikel, aber mit Beziehung auf ὧν in οὐκων folgen, anstatt daß sonst der Bewegungsgrund durch Participialconstruction gegeben wird. I, 11. οὐκων δὲ ἐπειθε (ὁ Γύγης), ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθείας προκαλεσθῆναι ἢ τὸν δεσπότην ἀπολλύναι, ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρεῖται αὐτὸς περιεῖναι. st. οὐκ ἐπειθων δὲ ἀλλ' ὁρῶν — — αἰρεῖται oder οὐκ δὲ ἐπειθε, ἀλλ' ὥρα — ἀπόλλυσθαι· αἰρεῖται ὧν. 4, 118. οὐκων ποιήσεται ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιστόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώραν — — st. ὑμῶν οὐκ οὐ (μὴ) ποιούντων ταῦτα, ἡμεῖς μὲν ἢ ἐκλείψομεν — —. f)

b. Daß statt Zeitbestimmungen durch eine Conjunction oder das Participium besonders Herodot, aber auch die Att.

f) S. meine Note zu Herod. 1, 11. v. 16.

titer; Sätze mit καὶ gebrauchen, ist S. 565. Anm. 3. zu innert.

c. Bei Vergleichen wird von den lyrischen Dichtern oft der vergleichende Satz mit dem was verglichen wird, verschmolzen, z. B. Pind. Nem. 1, 34. λέλογχε δὲ μεμφομένοις ἐσλοῖς ὕδωρ καπνῶ φέρειν ἀντίον, st. λέλ. δὲ ἐσλοῖς ἐναντιοῦσθαι μεμφομένοις, ὡς παρ ὕδ. κ. φ. ἅ. Dabei die Metaphern, wie bei Pindar Ol. 3, 77. νῦν γὰρ πρὸς λοχατῶν Θήρων ἀρεταῖσιν ἰκάνων ἀπτεται οἶκοθεν Ἡρακλῆος σπηλαῖν st. ἀπτεται τῆς ἀκροτάτης εὐτυχίας, ὡς παρ Ἡρ. στ.

d. Statt bedingter Sätze mit ihrer Folge mit εἰ werden oft auch von Prosaiskern unabhängige Sätze gesetzt. Eur. Or. 646. ἀδικῶ λαβεῖν χρή μ' ἀντὶ τοῦδε τοῦ κακοῦ ἀδικόν τι παρὰ σοῦ st. εἰ ἀδικῶ. Arist. Av. 76. τότε μὲν ἐρᾷ φαγεῖν ἀφύας Φαληρικὰς· τρέχω ἢ ἀφύας ἐγὼ, λαβὼν τὸ τρυβλίον. ἔττους δ' ἐπιθυμεῖ, δεῖ τὲ τορύνῃς καὶ χύτρας· τρέχω ἢ τὸρύνῃν. st. εἰ ἐρᾷ φαγεῖν, εἰ ἔττους ἐπιθυμεῖ. g) Daher auch bei Voraussetzungen S. 510. 7.

e. Wenn zwei Sätze neben einander stehen, von denen der erstere allgemein ausdrückt, was der zweite genauer bestimmt, so werden sie oft ohne alle Verbindung neben einander gesetzt, vorzüglich nach τοῦτο, τότε, οὕτως. Od. 4, 511. ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω, χειρῶν δὲ Ὀδυσῆος ἀμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς. Herod. 1, 32. (§. 10.) ὁ δὲ τοι σίδηρον προέχει ἐκείνου, αἶτην μὲν καὶ ἐπιθυμίην οὐκ ὁμοίως δυνατόν ἐκείνῳ ἐνεῖται etc. Vgl. 2, 25. 121, 1. Eur. Heracl. 177. μὴδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἐλέσθαι, τοὺς κακίονας λάβεσθαι. Vgl. Plat. Gorg. p. 513. A. de leg. 4. p. 713. D. — Plat. Phaedon. p. 68. E. τί δέ; οἱ κόσμιοι οὐ ταῦτόν τοῦτο πεπόνθασιν, ἀκολασία τινὶ σὺφρονές εἰσι; Isocr. Pac. p. 164. B. C. δεῖ βουλευσασθαι — — ὅπως ἄξομεν τὴν εἰρήνην, καὶ μὴ ποιήσομεν, ὅπερ εἰώθαμεν, ὀλίγον χρόνον διαλιπόντες, πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Plat. Gorg. p. 450. A. καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί. So steht nach τοῦτ' (τόδ') ἐκείνο, αὐτὸ τοῦτο immer ein Satz ohne Conj. auch Soph. El. 1115. τοῦτ' ἐκείν' ἤδη σαφές, πρόχειρον ἄχθος, ὡς εἶκε, δέρομαι. S. S. 471. 11. So auch nach ὁ αὐτός Plat. Gorg. p. 505.

g) Daß die erstern keine Fragsätze sind, zeigt Heindorf zu Horat. Germ. 1, 1, 45. Vgl. meine Note Eur. ad Or. 635.

B. παρὲ δὲ ψυχὴν οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος, ὥς μὲν ἂν πενυρία ἢ — — εἶργειν αὐτὴν δεῖ τῶν ἐπιθυμιῶν — —; nach τοιοῦ-
 τε, τοιοῦτον. Herod. 6, 117. 9, 66. 68. Eur. Med. 263.
 Hipp. 719. Troad. 939. Plat. Gorg. p. 479. B. Eben so
 Plat. Gorg. p. 505. D. E. ἵνα μὴ τὸ τοῦ Ἐπιχάρμου
 γένηται, ἃ προτοῦ δύο ἄνδρες ἔλεγον, εἰς ὃν ἱκανὸς γένωμαι;
 Vgl. p. 465. D. Xen. Anab. 3, 2, 19. ἐπὶ μόνῳ προέ-
 ρουσι ἡμῶς οἱ ἵππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν, ἢ
 ἡμῖν. Plat. Phaedon. p. 78. E. ἄρα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει, ἢ
 τῶν τοῦναντίον ἐκείνοις, οὔτε αὐτὰ αὐτοῖς οὔτε ἀλλήλοις
 οὐδαμῶς κατὰ ταῦτά ἐστιν. Vgl. de leg. 1. p. 649. A. Ib.
 4. p. 708. B. οὐ τοίνυν εὐκόλος ὁμοίως γίγνεται ἂν ὁ κατοι-
 κισμὸς καὶ πόλεις, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἐσμῶν γίγνηται τρό-
 πον, ἐν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται — —. h) Daß
 hier oft auch in dem erklärenden Satze γάρ steht, ist oben S.
 515. erinnert.

Solche Asyndeta finden sich auch ohne daß ein durch
 τοῦτο, τόδε etc. auf das folgende hinweisender Satz voraus-
 geht. Herod. 2, 42. τέλος δὲ τὸν Δία μηχανήσασθαι, κριὸν
 ἐκδείραντα προέχεσθαι τε τὴν κεφαλὴν — — anstatt dessen
 s. ib. 121, 1. heißt τάδε μηχανᾶσθαι, τῶν λίθων παρασκευ-
 ᾶσθαι ἔνα — —.

Vielleicht ist hieraus die Nebenart δυοῖν θάτερον mit
 folgendem doppelten ἢ entstanden, wie dann Isocr. π. ἀντιδ.
 S. 211. die Mailänder Handschr. ließt ἐξ ὧν δυοῖν θάτερον
 ποιήσομεν, ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν, die Urbiniſche
 aber und Vaticanische Handschrift jenes ποιήσομεν auslassen.
 So auch Andocides de red. p. 20, 28. ed. H. Steph. ὥστ'
 ἀνάγκη μοι γενέσθαι δυοῖν κακοῖν τοῖν μεγίστοις θάτερον
 ἐλέσθαι, ἢ μὴ βουληθέντι κατεπεῖν — — ἢ. Doch s. S.
 433. Anm. 1. i)

f. Einige Sätze werden im Griechischen unvollständig
 gelassen, und bloß durch das Hauptwort angedeutet. So
 machen die Worte τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ mit
 ausgelassenem ἐστί, mit und gewöhnlicher ohne τόδε, Sätze
 für sich aus, auf welche dann in dem neuen Satze γάρ folgt.
 Herod. 8, 120. μέγα δὲ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γάρ
 Ξέρξης etc. hoc etiam magnum ejus rei documentum est,

h) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 57. 79. Poppa ad Xen. Cyr. 1,
 6, 19. Stallb. ad Phil. p. 214.

i) Schaef. app. Dem. 1. p. 552. (vgl. 667.) rechnet dieses zu der
 unter e angegebenen Eigenschaft.

quod X. videtur, etc. Thuc. 1, 8. *Kāres καὶ Θόνηται τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν· μαρτύριον δέ· Ἀθήλου γὰρ καθαιρομένης* etc. *cujus rei hoc argumentum est, quod, cum D. expiaretur etc.* Vgl. ib. 11. Xen. Hell. 6, 4, 13. So auch Soph. Oed. C. 146. *δηλοῖ δ'· οὐ γὰρ ἂν ᾤδ' ἀλλοιρίοις ὄμμασιν εἶπον.* Vergl. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. Thuc. 1, 3. *δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τὴν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἢ Ἑλλάς.* ferner Soph. Oed. C. 1145. *δακρυμι δ'· ὧν γὰρ ὥμος οὐκ ἐψευδάμην οὐδέν.* etc. Plat. Phaedon. p. 67. E. *ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γὰρ διαβέβληται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι* etc. Vgl. p. 91. A. 4) Von diesem Gebrauch des γὰρ s. §. 616. Auch folgt kein γὰρ Plat. Leg. 7. p. 821. E. *τεκμήριον δέ· ἐγὼ τούτων οὔτε νέος οὔτε πάλαι ἀκήκοα σφῶν.* Herod. 2, 104. *ὥς δ' ἐπιμίσχονται Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνεται· Φοίνικας ὅποσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσχονται, οὐκέτι Αἰγυπτίους μμοῦνται.* Lysias in Andoc. p. 105, 30 sq. *διετὸν δέ μιν δοκεῖ εἶναι· ἂν μὲν τις ἀνδρὸς σῶμα τραίσῃ — — φεύξαι τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν — — εἰάν δέ τις* etc.

g. Auf ähnliche Weise werden οἶμαι, 1) οἶδα, δοκῶ, zu weilen an die Spitze eines Satzes gestellt, ohne auf die Construction desselben Einfluß zu haben, z. B. Soph. Oed. C. 995. *δοκῶ μὲν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον τίνοι' ἂν.* ibid. 1197. *κἂν κεῖνα λεύσσης, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτήν.* Thuc. 1, 3. *δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοῦνομα τοῦτο ξυμπασά πω εἶχεν.* So auch ὄρας Eur. Or. 588. *ὄρας, Ὀδυσσεὺς ἄλογον οὐ κατέκτανε Τηλέμαχος.* Vgl. 591. m) Sonst werden diese Wörter, wie auch οἶδ' ὅτι oder εὐ οἶδ' ὅτι, §. 624. in die Mitte der Sätze eingeschoben, ohne die Construction zu verändern. n)

h. Vorzüglich streben die Griechen, Satztheile, die logisch betrachtet, getrennt seyn sollten, mit einander zu verschmelzen, indem sie beide durch gleiche Constructionart mit einander verbinden, dieses heißt

die Attraction.

k) Valck. ad Joh. Chrys. p. VII. Misc. phil. 2, 1. p. 14 sqq

l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.

m) Heind. ad Plat. Prot. §. 66.

n) Heind. ad Plat. Gorg. §. 93. Bornem. ad Xen. Symp. p. 179. Von dem eingeschobenen ὄρας s. Dawes Misc. crit. p. 319. Brunck. ad Soph. Phil. 862.

Entweder wird hier das Subject des zweiten Satzgliedes gleich in die Construction des erstern angezogen, so daß das zweite durch den Mangel des Subjects unvollständig wird und daran sich desto genauer an das erstere anschließt, wenn es auch mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, wie ἄλλοι ἂν τις γνοίη τὴν ἐπιμέλειαν ὅσῃν ἔχει δύναμιν, ῥα-
 — — §. 296. Eur. Alc. 285. ἐν σοὶ δ' ἐσμέν καὶ ζῆν καὶ
 ἡ. st. ἐν σοὶ ἐστὶ τὸ ἡμῖς ζῆν. Herod. 7, 52. ἐπὶ τού-
 οισι ἡ πᾶσα Περσικὴ ὑπαιτιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περι-
 οῖσσαι. §. 531. Anm. 3. Plat. Leg. 10. p. 893. B. ἐπὶ
 τῇ ἀπόδειξιν ὡς εἰσὶ τὴν αὐτῶν παρασκευασθῶν (οἱ θεοί.)
 Dahin gehören auch die Constructionen χρήματα ἔλαβεν θαν-
 αστά ὅσα §. 445. c. ἀνέβλεψέ μοι ἀμήχανόν τι οἶον ib. b.
 ἢ κυρὶ μεταδίδως οὐπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου §. 473. Auch
 Vocativ st. Nominat. §. 312. I. S. 615. In andern Fäl-
 len wird das Hauptwort nicht des abhängigen, sondern des
 regierenden Satzes von einem Worte des abhängigen ange-
 zogen, z. B. ἄλλου δ' οὐ τὸν οἶδα τοῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα ὄρω
 ib. 474. und dort a — d. οὐδενὶ φησὶ οὐκ ἀπεκρινάμην. §.
 306. Oder es werden gar nicht mehr zwei Satztheile unter-
 schieden, wie in δῆλός εἰμι τοῦτο ποιήσας (auch δῆλός εἰμι,
 ὅτι τοῦτο ἐποίησα wie Thuc. 1, 93.) δίκαιός εἰμι τοῦτο
 τοιαῦτον §. 297. Daher die Regel, daß bei Infinitiven und
 Participien das Subject derselben nicht ausgedrückt wird,
 wenn es von dem Subject des regierenden Satzes nicht ver-
 schieden ist §. 536. 548. Vergl. §. 534. a. Dahin kann
 man auch den §. 596. erläuterten Sprachgebrauch rechnen,
 sowie die Verbindung zweier Fragwörter in einem Satze §.
 488, 12. 567. Vgl. §. 427. Anm. 1.

Zur Attraction gehören auch die besonders bei Herodot
 häufigen oben §. 615. S. 1242. erklärten Constructionen 1;
 24. u. a. nur daß hier das eigentlich zu sagende ohne Conj.
 nachfolgt, wie in den Fällen mit οὐκὼν oben a. Anm. Vgl.
 6, 76. Auch steht es mit einer Conjunction 4, 149. ὁ δὲ
 παῖς οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν κα-
 ταλίσσειν οἷν ἐν λύκοισιν. So auch Thuc. 1, 72. τῶν δὲ
 Ἀθηναίων ἔτυχεν γὰρ πρᾶξις πρότερον ἐν τῇ Λακεδαιμονίᾳ
 περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων st. οἱ δὲ
 Ἀθηναῖοι (ἔτυχεν γὰρ αὐτῶν πρᾶξις παρ.) ὡς ᾔσθοντο
 τῶν λόγων, wo aber der letzte Theil des Hauptsatzes an die
 Parenthese angeknüpft ist, wie §. 631. Dagegen befolgt er
 mehr die erstere, Herodotische, Construction ib. 115.

quod X. videtur, etc. Thuc. 1, 8. Κάρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν· μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης etc. cuius rei hoc argumentum est, quod, cum D. expiaretur etc. Vgl. ib. 11. Xen. Hell. 6, 4, 13. So auch Soph. Oed. C. 146. δηλοῖ δ'· οὐ γὰρ ἂν ὧδ' ἀλλοιρίσις ὄμμασιν εἶπον. Vergl. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. Thuc. 1, 3. δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τὴν παλαιῶν ἀσθενείαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον ποινῇ ἐργασαμένη ἢ Ἑλλάς. ferner Soph. Oed. C. 1145. δαίκνυμι δ'· ὧν γὰρ ὥμοσ' οὐκ ἐψευδάμην οὐδέν. 32. Plat. Phaedon. p. 67. E. ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι etc. Vgl. p. 91. A. k) Von diesem Gebrauch des γάρ s. §. 616. Auch folgt kein γάρ Plat. Leg. 7. p. 821. E. τεκμήριον δέ· ἐγὼ τούτων οὔτε νέος οὔτε πάλαι ἀκήκοα σφῶν. Herod. 2, 104. ὡς δ' ἐπιμισγόμενοι Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνεται· Φοίνικας ὅσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσχονται. οὐκέτι Αἰγυπτίους μιμοῦνται. Lysias in Andoc. p. 105, 30 sq. δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι· ἂν μὲν τις ἀνδρὸς σῶμα τραίσῃ — — φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν — — εἰ δέ τις etc.

g. Auf ähnliche Weise werden οἶμαι, ἢ οἶδα, δοκῶ, zuweilen an die Spitze eines Satzes gestellt, ohne auf die Construction desselben Einfluß zu haben, z. B. Soph. Oed. C. 995. δοκῶ μὲν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον τίνοι' ἂν. ibid. 1197. κἂν κεῖνα λεύσσης, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτήν. Thuc. 1, 3. δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τούνομα τοῦτο ξυμπασά πω εἶχεν. So auch ὄρας Eur. Or. 588. ὄρας, Ὀδυσσεὺς ἄλογον οὐ κατέκτανε Τηλέμαχος. Vgl. 591. m) Sonst werden diese Wörter, wie auch οἶδ' ὅτι oder εὖ οἶδ' ὅτι, §. 624. in die Mitte der Sätze eingeschoben, ohne die Construction zu verändern. n)

h. Vorzüglich streben die Griechen, Satztheile, die logisch betrachtet, getrennt seyn sollten, mit einander zu verschmelzen, indem sie beide durch gleiche Constructionsort mit einander verbinden, dieses heißt

die Attraction.

k) Valck. ad Joh. Chrys. p. VII. Misc. phil. 2, 1. p. 14 sqq.

l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.

m) Heind. ad Plat. Prot. §. 66.

n) Heind. ad Plat. Gorg. §. 93. Bornem. ad Xen. Symp. p. 179. Von dem eingeschobenen ὄρας s. Dawes Misc. crit. p. 319. Brunck. ad Soph. Phil. 862.

Entweder wird hier das Subject des zweiten Satzgliedes gleich in die Construction des erstern angezogen, so daß das zweite durch den Mangel des Subjects unvollständig wird und daran sich desto genauer an das erstere anschließt, wenn es auch mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, wie *καλίστ' ἄν τις γυνίη τήν ἐπιμέλειαν ὅσην ἔχει δύναμιν, ῥα-
λὸν δοτι καταμαθεῖν τήν χώραν ἡμῶν, ὅτι δέχεται τρέφειν.* — — §. 296. Eur. Alc. 285. *ἐν σοὶ δ' ἐσμέν καὶ ζῆν καὶ
κῆ.* st. *ἐν σοὶ δοτι τὸ ἡμῶν ζῆν.* Herod. 7, 52. *ἐπὶ τού-
τοις ἢ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περι-
ποιῆσαι.* §. 531. Anm. 3. Plat. Leg. 10. p. 893. B. *ἐπὶ
γε ἀπόδειξιν ὡς εἰσι τὴν αὐτῶν παρακαλήσθων (οἱ θεοί.)*
Dahin gehören auch die Constructionen *κρήματα ἔλαβας θαν-
μαστὰ ὅσα* §. 445. c. *ἀνέβλεψέ μοι ἀμήχανόν τι οἶον* ib. b.
καὶ κυρὶ μεταδίδως οὐκ ἀνὸς ἔχεις σίτου §. 473. Auch
Vocativ st. Nominat. §. 312. I. S. 615. In andern Fäl-
len wird das Hauptwort nicht des abhängigen, sondern des
regierenden Satzes von einem Worte des abhängigen ange-
zogen, z. B. *ἄλλου δ' οὐ τὸ οἶδα τούτῳ ἄν κλυτὰ τεύχεα δῖω*
§. 474. und dort a — d. *οὐδενὶ ὅτι οὐκ ἀπεκρινάμην.* §.
306. Oder es werden gar nicht mehr zwei Satztheile unter-
schieden, wie in *δῆλός εἰμι τοῦτο ποιήσας* (auch *δῆλός εἰμι,
ὅτι τοῦτο ἐποίησα* wie Thuc. 1, 93.) *δίκαιός εἰμι τοῦτο
ποιεῖν* §. 297. Daher die Regel, daß bei Infinitiven und
Participien das Subject derselben nicht ausgedrückt wird,
wenn es von dem Subject des regierenden Satzes nicht ver-
schieden ist §. 536. 548. Vergl. §. 534. a. Dahin kann
man auch den §. 596. erläuterten Sprachgebrauch rechnen,
sowie die Verbindung zweier Fragwörter in einem Satze §.
488, 12. 567. Vgl. §. 427. Anm. 1.

Zur Attraction gehören auch die besonders bei Herodot
häufigen oben §. 615. S. 1242. erklärten Constructionen 1;
24. u. a. nur daß hier das eigentlich zu sagende ohne Conj.
nachfolgt, wie in den Fällen mit *οὐκ ἔχω* oben a. Anm. Vgl.
6, 76. Auch steht es mit einer Conjunction 4, 149. *ὁ δὲ
παῖς οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι τοιγαρὶν ἔφη αὐτὸν κα-
ταλείπειν οἷν ἐν λύκοισι.* So auch Thuc. 1, 72. *τῶν δὲ
Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρῶτον ἐν τῇ Λακεδαιμονίᾳ
περὶ ἄλλων παρούσα, καὶ ὡς ἤσθοντο τῶν λόγων* st. *οἱ δὲ
Ἀθηναῖοι (ἔτυχε γὰρ αὐτῶν πρῶτον παρ.) ὡς ἤσθοντο
τῶν λόγων,* wo aber der letzte Theil des Hauptsatzes an die
Parentese angeknüpft ist, wie §. 631. Dagegen befolgt er
mehr die erstere, Herodotische, Construction ib. 115. *τῶν δὲ*

1296 Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

Σαπίων ἦσαν γὰρ τινες οἱ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον εἰς τὴν ἡπειρον, ξυνθέμενοι — — διέβησαν εἰς τὴν Σάμον. ff. τῶν δὲ Σ. τινές (ἦσαν γὰρ αὐτῶν τινες etc. o)

Daß Streben, Gleiches oder Verwandtes so nahe als möglich zu verbinden, woraus die Attraction zum Theil entstanden ist, bewirkte auch Stellungen wie τὸν αὐτὸς αὐτοῦ §. 468. 6. παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθαλούση §. 595. 3. Dabei Plat. Phaedr. p. 277. C. ποικίλη μὲν ποικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους δίδους λόγους, ἀπλοῦς δὲ ἀπλῇ.

Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

631 Die besten griechischen Schriftsteller verlassen sehr oft die logisch = richtige oder auch die sonst durch den Sprachgebrauch eingeführte Ordnung oder Beziehung der Wörter eines Satzes, um dadurch entweder den Nachdruck, der auf einem oder mehreren Wörtern liegt, oder die Deutlichkeit zu befördern, oder auch der Rede dadurch die ungezwungene Leichtigkeit des Gesprächtones und dadurch Anmuth zu geben. Die klassischen Attischen Schriftsteller thun dieses nie ohne eine dieser Rücksichten; die spätern Redekünstler suchen darin eine Eleganz, die aber eben dadurch verloren geht, daß sie gesucht ist. Solche Abweichungen von der regelmäßigen Construction heißen

Anacolutha,

d. h. Constructionen, in denen ein Satz anders schließt, als der Anfang desselben erwarten ließ, oder erforderte, oder wenn das nicht folgt, (ἀκολουθεῖν mit dem à priv.) was nach der angefangenen Construction folgen sollte. Solche Abweichungen von der grammatisch oder logisch = richtigen Construction gründen sich nicht auf ein Versehen, sondern auf die Absicht des Schriftstellers, und haben immer eine Veranlassung. p) Sie finden vorzüglich statt

o) Von der Attraction s. Buttm. griech. Gramm. S. 448. (10te Aufl.) Herm. ad Vig. p. 891 ff. Krüger im Archiv für Philol. u. Pädag. 1, 2. S. 261 ff.

p) Die Constructionen, die Herm. ad Vig. p. 894 ff. zu den Anacoluthen rechnet, τοῖς πρόπομπος §. 422. vgl. §. 390. ὁμοίως

Abweichungen von der regelmäßigen Construction. 1297

1. Wenn der Hauptsatz durch einen Zwischensatz unterbrochen wird. C. S. 298. 3. S. 427. Ann. 3. S. 556. Inn. 2. und 3. So auch Plat. Alcib. 2. p. 148. D. τοὺς ὑν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας — — — βουλευομένοις αὐτοῖς οὐκ εἶναι κράτιστον εἶναι, st. τοὺς Ἀθ. νομίσαι κρ. εἶναι. Auf ähnliche Weise denkt sich ein Schriftsteller die Sache, von der er reden will, oft absolute als Subject, bezieht sie aber nach Unterbrechung durch einen Zwischensatz, als Object auf ein anderes Verbum. Xen. Hier. 4, 6. ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ οὐχ, ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττους, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει, ἀλλ' ὅταν τῶν ἀνταγωνιστῶν ἦντους, τοῦτ' αὐτοὺς ἀνιᾶ, st. τοῦτω εὐφραίνονται, ἀνιῶνται. (Nomin. absolut.) Plat. Leg. 3. p. 769. C. Θνητὸς ὢν — — — μικρόν τινα χρόνον πόρος αὐτῷ παραμενεῖ, st. Θνητὸς ὢν πόρον ἔξει, welches aber wegen des andern Accusativs σμ. τινα χρ. Undeutlichkeit verursacht hätte. Nach längern Parenthesen wird der Hauptsatz selbst unvollständig gelassen. Herod. 6, 137. Πελασγοί, ἐπεὶ τε ἐκτὸς Ἀττικῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐξελάθησαν, εἴτε ὦν δικαίως, εἴτε ἀδίκως — Nun folgt eine Parenthese, τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω φράσαι etc. die die verschiedenen angegebenen Ursachen jener Vertreibung enthält, bis zu Ende des Capitels, ταῦτα δὲ Ἀθηναῖοι λέγουσι, und nun c. 138. die Fortsetzung des unterbrochenen Satzes: οἱ δὲ Πελασγοὶ οὗτοι, etc.

2. Zuweilen ist ein Zwischensatz Ursache, daß der Theil des Hauptsatzes, der auf ihn folgt, auch in der Construction an ihn geknüpft wird, und die Construction desselben fortsetzt. Soph. Trach. 1238. ἀνὴρ ὅδ', ὥς ἔοικεν, οὐ νυμεῖν ἐμοὶ φθίτοντι μοῖραν, st. οὐ νυμεῖ, oder als ob es hieße, ἀνὴρ ὅδ' ἔοικεν οὐ νυμεῖν. Auch überhaupt nach Sätzen mit ὥς, wie Herod. 4, 5. ὥς δὲ Σκῦθαι λέγουσι, νεώτατον πάντων ἐθνῶν εἶναι τὸ σφέτερον. C. S. 539. Ann. 2. So auch Herod. 7, 229. εἰ μὲν νυν ἦν Ἀριστόδημον μόνον ἡλγῆσαντα ἀπονοστήσαι εἰς Σπάρτην — — δοκέειν ἐμοὶ, οὐκ ἂν σφι Σπαρτιῆτας μῆνιν οὐδεμίαν προσέσθαι, st. Σπαρτιῆται οὐκ ἂν προσέθεντο. Vergl. Herod. 4, 149. Thuc. 1, 72. S. 630. g. Auch geht Herodot aus der einen in die andere Construction über 5, 10. in. ὥς δὲ Θρήικες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσαι τὰ πέτρην τοῦ Ἰστρου εἰσὶ, καὶ ὑπὸ τούτων οὐκ

καὶ κεφαλὴν Ἰκελὸς Διὶ S. 424. 4. εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδιστον λόγον S. 432. 5. u. a. zähle ich zu den regelmäßigen Constructionen, so sehr sie auch von der lat. Redeweise abweichen mögen. Andere gehören zu 5.

1298 Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

εἶναι διαλθεῖν τὸ προσωτέρω. Vgl. 6, 105. Dieses scheint die Ursache zu seyn, daß, wenn nach Zwischensätzen der Hauptsatz fortgesetzt werden soll, in diesem gewöhnlich ein paar Worte aus dem Vorigen mit δέ, οὖν gesetzt werden, je nach dem das Folgende dem Zwischensatze entgegengesetzt, oder aus ihm abgeleitet werden soll, z. B. Thuc. 6, 64. ἃ γινώσκοντες οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων καὶ βουλόμενοι — εἰδότες (τοὺς γὰρ ἂν ψιλοῦς — οἱ ξυνείποντο) τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 15 — 18. (s. Misc. phil. 2, 2. p. 90.) So scheint zu nehmen zu seyn Xen. Anab. 5, 5, 22 sq. ἂν δὲ δοκῇ ἡμῖν καὶ τὸν Παφλαγῶνα ποιεῖσθαι φίλον (ἀκούομεν δὲ αὐτὸν καὶ ἐπιθυμεῖν τῆς ὑμετέρας πόλεως καὶ χωρίων τῶν ἐπιθαλασσιῶν) πειρασόμεθα οὖν, (als aus dem ἐπιθυμεῖν folgend) συμπράττοντες αὐτῷ ὃν ἐπιθυμεῖ, φίλοι γενέσθαι. wo ποιούμεθα wohl eine bloße Correctur ist. Xen. Hell. 6, 4, 2. Κλεόμβροτον δὲ, ἔχοντα τὸ ἐν Φωκεῦσι στρίτευμα, καὶ ἐπερωτῶντα τὰ οἴκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν, (Πρωτόου — τὸ δαιμόνιον ἦγεν) ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ etc. wo eigentlich Κλεόμβροτον ἐκέλευσαν stehen sollte. Soph. Oed. T. 227. καὶ μὲν φοβεῖται τοῦ πικλήμ' ὑπεξελὼν αὐτὸς καθ' αὐτοῦ· πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν ἀστειργὲς οὐδέν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀβλαβής, statt daß dieses der Nachsatz von καὶ μὲν φοβεῖται seyn sollte γῆς ἀπίτω ἀβλ. Xen. Anab. 3, 9, 11. ἔπειτα δὲ ἀταμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους, ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προσήκει εἶναι, σώζονται τε σὺν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ παντὶ δαιμόνι οἱ ἀγαθοὶ ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν etc. Vgl. Plat. Alcib. 1. p. 105. A. oben S. 616. S. 1247. Daher auch die Constructionen: τὰ δ' ἔσχατον ὅτι, ὃ δὲ πάντων δαινότατον ὅταν S. 432. S. 803. Vgl. S. 478. S. 894. Nämlich die Worte τὸ ἔσχατον, ὃ δὲ πάντων δαινότατον sind eigentlich eine Art von Apposition zu dem folgenden Satze, wie in der Stelle Eur. Ion. 654. S. 478. Dieser folgende Satz sollte also ohne Conj. eintreten, aber nun wird er an jene App. als regierenden Satz angeknüpft. Vgl. Herod. 1, 27. mit meiner Note. Aus demselben Grunde wird auch die Construction mit dem Optativ fortgesetzt, wo richtiger der Conj. stände Π. ὁ, 69. ἐκ τοῦ δ' ἂν τοι ἔπειτα παλίων παρὰ νηῶν αἰὲν ἐγὼ τεύχοιμι διαμπαρὲς, εἰσὶν Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἔλκοιεν st. ἔλωσι. ib. 80. ὡς δ' ὅτ' ἂν αἰετὴ νόος ἀνέρος, ὅτ' ἐπὶ πολλὴν γαῖαν ἐληλουθὼς φρεσὶ πευκαλίμῃσι νοήσῃ, ἐνθ' εἴην ἢ ἐνθα, μενοεινῆσαι τε πολλά, wo Aristarch das syntaktisch richtigere, aber der Form nach ganz anomale (Buttm. ausf. Gr. I S. 498.) μενοεινῆσαι setzte.

Ueberhaupt ist oft eine vorübergehende Construction Ursache einer Abweichung von der regelmäßigen Construction, z. B. Plat. Symp. p. 205 sq. οὐδέν γὰρ ἄλλο ἐστίν, οὐ ἐρῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ, ἢ τὸ ἀγαθόν. Vergl. S. 349. Anm. 3. Daher wird auch in Antwort die in der Frage beobachtete Construction fortgesetzt. Plat. Gorg. p. 454. (A. ποίας δὴ παιδοῦς — ἢ ῥητορικῇ ἐστὶ τέχνη;) B. ταύτης τοίνυν τῆς παιδοῦς λέγω ἢ ταύτην τὴν παιδίαν.

Auf dieselbe Veranlassung wird nach den Verbis sagen ic. oft ein Satz mit ὅτι, ὡς angefangen, aber nach einem Zwischensatz in der gleichgeltenden Construction des Acc. cum Infin. fortgesetzt. Xen. Hell. 2, 2, 2. εἶδες, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγοῖσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θύττον τῶν ἐπιτηδείων ἐνδείαν εἶσθαι. Ähnlich ist Thuc. 4, 37. γνούς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὅποσονοῦν μᾶλλον ἐνδῶσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιῆς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. weil nach γινώσκεις die Construction mit ὅτι und die mit dem Particip gleich gewöhnlich ist. S. S. 539. Anm. 1.

Zuweilen wird auch ein Satz, der mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, unvollständig gelassen, wie in den Fällen S. 556. Anm. 2.

3. Zuweilen verläßt ein Schriftsteller auf einmal, auch ohne durch einen Zwischensatz veranlaßt zu seyn, die angefangene Constructionordnung, und geht in eine andere über, wodurch besonders Abwechslung und Lebhaftigkeit, Ausdruck eines Gefühls bewirkt wird. Daher a. Unterbrechungen der Construction wegen eines Gegensatzes. Herod. 4, 135. κατέλιπε δὲ τοὺς τε ὄνους καὶ τοὺς ἀσθενέας τῆς στρατιῆς τῶνδε εἵνεκεν, ἵνα οἱ μὲν ὄνοι βοὴν παρέχωνται, οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀσθενείης μὲν εἵνεκεν καταλίποντο, προφάσιος δὲ τῆσδε δηλαδὴ, αὐτὸς μὲν σὺν τῷ καθαρῷ τοῦ στρατοῦ ἐπιθήσεσθαι μέλλοι τοῖσι Σκύθῃσι, οὗτοι δὲ τὸ στρατόπεδον τοῦτον τὸν χρόνον ῥυοῖατο. wo eig. ἵνα οἱ μὲν ὄνοι β. παρέχωνται, αὐτὸς δὲ ἄνθρωποι ῥυοῖατο zusammenhängen. Xen. Cyr. 4, 6, 3. ὅς γάρ ἦν μοι μόνος καὶ καλός, αἱ δέσποτα, καὶ ἀγαθός, καὶ ἐμὲ φιλῶν καὶ τιμῶν, — τοῦτον ὁ νυνὶ βασιλεὺς οὗτος, καλέσαντος τοῦ τότε βασιλέως, πατρὸς δὲ τοῦ νῦν, ὡς δῶσοντος τὴν θυγατέρα τῷ ἐμῷ παιδί, ἐγὼ μὲν ἀπεπεμπάμην, — ὁ δὲ νῦν βασιλεὺς ἐπὶ Θήραν αὐτὸν παρακάλεσας, καὶ ἀνέκς αὐτῷ Θηρῶν ἀνὰ κράτος, ὡς πολὺν κρείσσαν αὐτοῦ ἱππεὺς οἰόμενος εἶναι, ὁ μὲν ὡς φίλῳ συνεθήρα, φανείσης δ' ἄρκτου, διώκοντας ἀμφοτέρω, ὁ μὲν νῦν ἄρχων οὗτος

Thuc. 7, 47. νόσῳ τε γὰρ ἐπιέζοντο καὶ ἀμφοτερά, τῆς τε ἰσχύος τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὐσης, ἐν ᾗ ἀσθενούσιν ἄνθρωποι καὶ ἰσχυροί, καὶ τὸ χωρίον ἅμα, ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο, ἐλαῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν (sc. καὶ τοῦ χωρίου — ὄντος), τὰ τε ἄλλα ὅτι ἐνέλπιστα αὐτοῖς ἐφαίνετο, wo sich auch νόσῳ τε ἐπιέζοντο und τὰ δὲ ἄλλα ὅτι auf einander beziehen, und es also entweder heißen sollte ὅτι νόσῳ τε ἐπιέζ. — — τὰ τε ἄλλα ὅτι, oder νόσῳ τε γὰρ ἐπ. τὰ τε ἄλλα ἐνέλπ. αὐτ. ἐφάνη. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθισθέντες τῇ Μιλήτου ἀλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ, καὶ δὴ καὶ — ἐς ἰάκρυα ἔπεσε τὸ θῆητρον sc. πεσόντος τοῦ θ. Vergl. 8, 18. 9, 3. So wird eine neue Constructionordnung angenommen, statt einer Fortsetzung der vorigen, Thuc. 2, 60. ἵπότε οὖν πόλις μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἷα τε φέρειν, εἰς δὲ ἕκαστος τὰς ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρή πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; καὶ μὴ (ὃ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε, ταῖς κατ' οἶκον κακοπραΐαις ἐκπεπληγμένοι) τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίσσθε etc. statt ἀφίσσθαι, als Fortsetzung der Frage. Eur. Herc. f. 553. μηδὲ ποτ' ὠφελεν (τὸ γῆρας) θνατῶν δώματα καὶ πόλεις ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' αἰεὶ πτεροῖσι φορέσθω sc. φορεῖσθαι. Vergl. Hec. 854. Eben so folgt auf πρὸς zuweilen καὶ. Thuc. 6, 18. ποιούμεθα τὸν πλοῦν, ἵνα Πελοποννησίων τε στορέσωμεν τὸ φρόνημα, εἰ δόξωμεν ὑπεριδόντες καὶ οὐκ ἀγυπήσαντες τὴν ἐν τῷ παρόντι ἡσυχίαν καὶ ἐπὶ Σικελίαν πλεῦσαι. καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος τῶν ἐκεῖ προσγενομένων πάσης τῷ εἰκότι ἄρξωμεν etc. sc. ἄρξωμεν von ἵνα abs. abhängig. Vgl. Herod. 8, 87. Cic. Fin. 1, 12, 40. Xen. Hell. 2, 3, 19. Ὁ δ' αὖ Θηραμένης καὶ πρὸς ταῦτα ἐλεγεν, ὅτι ἄποκον δοκοίη ἑαυτῷ εἶναι τὸ πρῶτον μὲν βουλομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν κοινωνοὺς ποιήσασθαι τρισχιλίους, (s. S. 611. 2.) — ἔπειτα δ', ἔφη, ὁρᾷ ἔγωγε δύο ὑμῶν τὰ ἐναντιώτατα πράττοντας. sc. τὸ πρῶτον μὲν ποιήσασθαι, ἔπειτα δὲ πράττειν, wo Wytenbach ad Ecl. hist. p. 400. mit Unrecht eine Verderbenheit des Textes vermuthet.

So wird, wenn ein Glied eines Satzes wiederholt wird, es das zweite Mal oft fragweise ausgedrückt, z. B. Plat. Phaedr. p. 67. D. οὐκοῦν γελοῖον ἂν εἴη, ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅτι ἐγγύτατα ὄντα τοῦ τεθνάναι αὐτῷ ζῆν, καῖπειθ', ἤκουτος αὐτῷ τούτου, ἀγανακτεῖν οὐ γελοῖον; Vgl. Alcib. 1. p. 108. E. Leg. 11. p. 931. C. Xen.

1302 Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

Mem. S. 2, 1, 8. Oecon. 8, 17. r) Auch wechselt das Subject II. ó, 556. οὐ γὰρ ἐστὶν ἀποσταδὸν Ἀργείοισιν μάχασθαι, πρὶν γ' ἢ (ἡμᾶς) κατακτάμεν (αὐτοὺς Obj.) ἢ κατ' ἄκρης Ἴλιον αἰπαινὴν ἐλέειν (αὐτοὺς Subj.) κτᾶσθαι τε πολίτας. Dasselbe ist der Fall beim Uebergang aus der orat. recta in die obliqua, oder umgekehrt. Eur. Hel. 1683. συγκρόνῃ δ' ἐμῇ λέγω, πλεῖν ξὺν πόσει σφ' πνεῦμα δ' ἔχει οὐριον. S. S. 529. 2.

632 5. Auch bei Constructionen, die durch einzelne Wörter bestimmt sind, findet dieser Uebergang aus der einen in die andere statt. Nach ἀκούειν folgt der Accus. und Genitiv; daher wird von dem einen zum andern übergegangen, bei Anakreon λυρικῆς ἄκουε μούσης φιλοπαίγμονός τε Βάχχου ἐτεροπνόους τ' ἐναύλους. vgl. S. 349. Anm. 3. s) Daher ποῦ τις θεῶν ἢ δαίμων ἐπαρωγός; S. 320. 3. S. 628. ferner der Dativ und Accusativ beim Infinitiv S. 536. Anm. am E. ἡγγεῖται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ πολλοῖς τεθῆναι S. 537. S. 1057. ὅτι und Particip nach γινώσκειν S. 549. 6. Anm. 1. ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν οὐκ ἔχοντά τινα ἀνάγκην, καὶ οὐχ οἷόν τε εἶη S. 569. S. 1126. Weil statt νομίζειν mit dem Infia. auch ως mit Particip gebraucht wird, so sagt Thuc. 7, 68. νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμαίτατον εἶναι ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, ἅμα δὲ ἐχθροῖς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ἡμῖν.

6. Daher ist es nicht zu verwundern, wenn die Griechen nicht nur aus einer in die andere Const. übergeben, sondern auch verschiedene, wiewohl der Bedeutung nach übereinstimmende, Constructionarten in einem Satze verbinden. So werden nach dem Comparativ die Constructionen S. 448. 1. b. und S. 449. c. verbunden. Eur. Med. 673. σοφώτερόν, ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, aus ἔπη σοφώτερα ἢ κατ' ἄνδρα und ἔπη σοφώτερα ἢ (ὥστε) συμβαλεῖν. Vergl. Plat. Cratyl. p. 392. B. — Plat. Apol. S. p. 36. D. οὐκ ἔσθ' ὅτι μᾶλλον πρέπει οὕτως ὥς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν Πρυτανείῳ σιτεῖσθαι, aus οὐκ ἔσθ' ὅτι μᾶλλον πρέπει, ἢ τὸν τ. α. und οὐκ ἔσθ' ὅτι οὕτω πρέπει, ὥς τὸν ἄνδρα etc. S. S. 455. c. — Eur. Iph. T. 610. τὰ τῶν φίλων αἰσχισιον ὅστις καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσσωται, aus αἰσχισιον τὸ κατα-

r) Heind. ad Phaenon. p. 50.

s) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 205. Vgl. meine Note zu Eur. Suppl. 86.

καλόντα σεσῶσθαι und αἰσχιστός ἐστιν ὅστις — —. Phoen. 23. ἀνδρία γὰρ τὸ πλεόν ὅστις ἀπολέσας τοῦλάχιστον ἔλυβε, und ἀνδρὸς γὰρ ὅστις und ἀνδρία ἐστι τὸ λαβεῖν. Thuc. 18. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν, οἵτινες τὰγαθὰ ἐς ἀμφίβολον σφαλῶς ἔθεντο. aus σωφρόνων ἀνδρῶν ἐστι τὸ — — θέσθαι und σώφρονες ἄνδρες εἰσιν οἵτινες — — ἔθεντο. So geht in der oben §. 632. 5. ang. St. des Thuc. 7, 68. οἱ ἂν δικαιώσῃσι nicht bloß auf τοὺς ἐναντίους, sondern gehört auch zu νομιμώτατον εἶναι, aus νομιμώτατον εἶναι, τὸ δικαιῶσαι und νομιμωτάτους εἶναι οἱ ἂν δικ. 2, 44. τὸ δ' εὐτυχές, οἱ ἂν τῆς εὐπρεπείτης λάχουσιν, ὥσπερ οἶδε νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης aus ὑτυχεῖς εἰσιν, οἱ ἂν λάχουσιν u. εὐτυχές ἐστι τὸ λαχεῖν. t) Vgl. Herm. ad Vig. p. 711, 36. Xen. hist. gr. 2, 3, 51. ἐγὼ νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἔξαιπαιωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Vgl. Anab. 2, 5, 21. Vgl. Theogn. 743 sqq. ed. Bekk. Plat. Gorg. p. 519. C. κινδυνεύει γὰρ ταῦτόν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιοῦνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, aus κινδ. ταῦτόν εἶναι τὸ πολιτικούς εἶναι und κινδυνεύουσι ταῦτόν πάσχειν ὅσοι τε πολ. Vgl. Eur. Hel. 275. f. Troad. 650. Panyas. in Brunck. Gnom. 1. in. p. 186. ed. Lips. — Xen. Anab. 2, 5, 5. οἶδα ἤδη ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ ἐξ ὑποψίας, — — οἱ ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. aus οἶδα ἀνθρώπους τοὺς μὲν — ἐξ ὑποψίας ποιήσαντας, und οἶδα ἀνθρώπους, οἱ ἐποίησαν, οἱ μὲν ἐκ. δ. οἱ δὲ ἐξ ὑπ. — Eur. Phoen. 724 sqq. ἔξοιστέον τῶν ὅπλα Θηβαίων πόλει — — ἐκτὸς τάφρων τῶνδ', ὡς μαχουμένους τάχα, weil man construirte τοῦτο ἐμοὶ ποιητέον und τ. ἐμὲ π. §. 447. 4. Soph. El. 47. ἄγγελος δ' ὅρκῳ προστιθείς nämlich ὅρκον, aus ἄγγ. ὅρκῳ und ἄγγ. ὅρκον προστιθείς, wie Arist. Av. 56. σὺ δ' οὖν λίθῳ κόπον λαβών. Vgl. Soph. Oed. C. 475. So auch Plat. Rep. 5. p. 459. B. ὡς ἄρα σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων, aus ἡμῖν δεῖ ἄκρων ἀρχόντων und ἡμῖν δεῖ τοὺς ἀρχοντας ἄκρους εἶναι. Eur. Hel. 683. τίνων χρήζουσα προσθεῖναι πάντων aus τίνων πόνων χρήζ. und τίνας πόκους προσθεῖναι χρήζουσα. u) Plat. Leg. 1. p. 626. D. δοκεῖς γὰρ μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιός εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι, nämlich αὐτήν, also aus ἄξιός τῆς ἐπ. und ἄξ.

t) Wyttenb. ad ecl. hist. p. 405. Schaef. ad Phoen. 519. Pors. Brunck. Gnom. p. 186. Mehr Stellen führt an Heind. ad Plat. Soph. 71. p. 388.

u) Schaef. ad Eur. Med. 1396. Pors. wo er seine zu Soph. El. 543. gegebne Erklärung zurückzunehmen scheint.

1304 Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

ἐπονομ. τὴν ἐπωνυμίαν. Apol. S. p. 37. B. τί δαίσας — ἀντὶ τούτου δὴ ἔλωμαί τε ὧν εὖ οἶδ' ὅτι κακῶν ὄντων αὐθ' ἔλωμαί [ἐκείνων] ἢ εὖ οἶδ' ὅτι κακὰ ἐσσι und ἔλ. τε τῶν, εὖ οἶδ' ὅτι, κακῶν ὄντων. Dahin gehören Stellen wie Hom. h. in Cer. 281 f. οὐδέ τις παιδὸς μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Soph. Ant. 489 f. καὶ γὰρ αὖν κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλευσῶσαι τάφου αὐθ' κείνην ἐπ. τοῦ τάφου u. κείνην ἐπαιτ. βουλευσῶσαι τὸν τάφον. Eur. Hipp. 1391. ἡμφιτόμου λόγῃς ἔραμαι διαμοιρᾶσαι αὐθ' λόγῃς ἔραμαι u. ἔραμαι λόγῃν διαμοιρᾶσαι με, wo man gewöhnlich das hier ganz unpassende ὥστε supplirt; ferner Soph. Trach. 394. ὥς ἔρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ, αὐθ' ὥς ἔρποντος ἐμοῦ u. ὥς ἔρποντα ἐμὲ εἰσορᾷς. Herod. 9, 91. εἴς κληδόνοσ εἴνεκα θέλων πυθέσθαι. Daher auch die Verbindung der oratio recta und obliqua in einem Satze §. 529. 5. und der Gebrauch von μή, ob, §. 608. 5. a. Anm. 3. Durch diese Vermischung zweier Constructionarten entstehen oft Pleonasmen, z. B. Soph. Phil. 554. ἡμφὶ τούνεκα αὐθ' ἡμφὶ σοῦ und ἔνεκα σοῦ. Plat. Leg. 3. p. 701. D. τίνος δὴ χάριν ἔνεκα. Auch werden zuweilen zwei Sätze auf diese Art in einen zusammengezogen, wie Herod. 9, 11. ὑμεῖς δὲ τὸ ἐνθεῦτεν μαθήσεσθαι ὅκοῖον ἂν τι ὑμῖν ἐξ αὐτοῦ ἐκβαίη. wo die in ὅκοῖον ausgedrückte Frage verlangt ὅκοῖον ἂν τι ἐκβαίνοι (ἐκβαίη Sanctr.) zugleich aber auch ausgedrückt seyn sollte was es auch sey; also αὐθ' ὅκοῖον ἂν τι συμβαίνοι oder ὅκ. τι συμβήσται. (Frage) und ὅκοῖον ἂν τι συμβαίη, quidquid acciderit. So ist die Stelle zu rechtfertigen Soph. Ai. 921. ποῦ Τεῦκρος; ὥς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι, wo ἂν zu fehlen scheint, aber zugleich ein Wunsch ausgedrückt ist, als wenn es hiesse ὥς ἀκμαῖος ἂν μόλοι! ὥς μόλοι δέ. quam opportunus veniret! utinam vero veniat. Plat. Prot. p. 347. E. οἱ μὲν ταῦτά φασι τὸν ποιητὴν νοεῖν, οἱ δ' ἕτερα περὶ πράγματος διαλεγόμενοι ἀδυνατοῦσιν ἐξελέγξαι, statt οἱ δ' ἕτερα, (st. φασὶ τὸν ποιητὴν νοεῖν) περὶ πρ. διαλ. καὶ ἀδυνατοῦντες ἐξ. oder περὶ δὲ πρ. διαλ. ἀδυνατοῦσιν ἐξ. x)

x) Diese Vermischung zweier Constructionarten (μῆτιν ἀμφοτέρων τῆς συντάξεως) hat schon Eustathius ad Il. ε', 510. p. 659, 3. (vgl. p. 409, 45. bei Herm. ad Soph. Ai. 983.) zur Erklärung homerischer Stellen angewendet. In neuern Zeiten hat, soviel ich weiß, zuerst Wyttenb. ad ecl. hist. darauf aufmerksam gemacht. Vgl. meine Note zu Eur. Or. 383. Hec. 795. Seidl. ad Eur. Iph. T. 214. Freilich ist aber in ihrer Anwendung, so wie überhaupt in der Annahme von Anacoluthien, große Vorsicht

7. Zuweilen gründet sich die Verbindung auf eine in Gedanken behaltene Construction. Soph. Ai. 1107. τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους nach der Construction κολάζειν τινὰ κόλασιν, wie πλήττειν τινὰ πληγῇ; weil aber die κόλασις in Worten besteht, so steht statt κόλασιν, τὰ σέμν' ἔπη. Id. ib. 191. μή, μή μ', ἄναξ, ἔθ' ὦδ' ἐφάλοισ κλισίαις ὄμμ' ἔχων κακὰν φάτιν ἄρῃ scheint der Dichter bei μὲ vor ἄναξ gedacht zu haben, μή μὲ εἰς κακὴν φάτιν βάλλης, dieses aber, als Folge des κακὰν φάτιν ἀρῆσθαι der Hauptperson, des Ajax, bloß durch den Accusativ ausgedrückt zu haben. Vergl. S. 421. Num. 4. S. 423. Anm. 411. Anm. 1. γ) So werden oft Verba, die ihrer Bedeutung oder Zusammensetzung nach eigentlich einen Genitiv regieren, wie προέχειν τινός, mit einem Accusativ construirt, z. B. Xen. Anab. 3, 2, 19. ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμῶς οἱ ἱππεῖς, weil man die darin liegende Bedeutung des νικᾶν berücksichtigte.

III. Kürze im Ausdruck

findet statt, theils wo ein oder mehrere Worte, ganze Satz-634
theile ausgelassen werden, die zur Vollständigkeit eines Satzes erforderlich waren, theils wo einzelne Wörter fehlen.

1. Oft muß ein Wort, das nur einmal gesetzt ist, doppelt genommen werden. Herod. 8, 80. ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο τὰ ποιούμενα ὑπὸ Μηδῶν st. ἴ. γὰρ ἐξ ἐμέο ποιούμενα

nöthig; man sollte zu keiner von beiden Erklärungsarten eher seine Zuflucht nehmen, als wenn eine Stelle oder eine Construction sich aus keiner der üblichen und bekannten Wendungen der Sprache erklären ließe, und die jedesmalige Erklärung durch andere ähnliche Beispiele und Stellen belegt werden könnte. Sollte jemand die oben von S. 631. an angeführten Stellen aus einer anerkannten Eigentümlichkeit der Sprache genügend erklären können, ohne zu einer sogenannten Emendation seine Zuflucht zu nehmen, so würde diese Erklärung auf jeden Fall den Vorzug vor den hier gegebenen verdienen; denn das Regelmäßige ist immer dem Unregelmäßigen vorzuziehen. Aber mit dem Urtheil, die Erklärung sey gesucht, ist nichts gesagt, weil es nur eine sehr relative Gültigkeit hat; man nennt gesucht, wovon einem kein ähnliches passendes Beispiel bekannt ist, während ein anderer, der sich anderer Beispiele derselben Art erinnert, die Erklärung ganz einfach und ungesucht findet. Aus jener Vermischung aber haben sowohl Wyttenbach, als besonders Hermann sehr viele Stellen erklärt oder gegen die Aenderungsversuche anderer gerettet.

γ) Herm. ap. Seidl. ad Eur. Troad. 123. Seidl. ad Eur. Iph. T. 1061. meine Note zu Eur. Hec. 795.

1306 Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

τὰ ποι. ὑπὸ M. ib. 142. ἄλλως τε τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι τῆς δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους st. τούτων ἀπ. αἰτίους ὄντας αἰτίους γεν. Thuc. 7, 68. νομίσωμεν, ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι, οἳ ἂν ὥς ἐπὶ τιμωρία τοῦ προσπε-
σόντος δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης, τὸ θυμούμενον, wo die Worte ἀποπλ. τῆς γνώμης τὸ θυμ. einmal zu νομι-
μώτατον εἶναι und daß anderemal zu δικαιώσωσιν gehören. Vgl. ib. wo ἐλευθερίαν zweimal, einmal zu καρπούμενη und daß anderemal zu παραδοῦναι zu nehmen ist, und Plat. Phae-
don. p. 114. B. βιώσαι zu δέξωσι und zu πρὸς τό. Xen. Hell. 2, 2, 20. ἐφ' ᾧτις — — τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἐπεσθαι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, st. τὸν αὐτὸν ἐχθρ. κ. φ. Λακεδαιμονίοις (nach S. 385. 1.) ἐπεσθαι Λακεδαιμονίοις oder αὐτοῖς. Vgl. ibid. 2, 13, 19. Mem. S. 1, 2, 49. Isocr. Paneg. p. 50. C. scheint κατέδειξε, was Coray aus seiner Handschr. aufgenommen hat, Zusatz eines Grammatikers zu seyn, da ἐδίδαξεν auch für πόλις genügte. z)

2. So stehen zuweilen Participia ohne Verb. finitam oder Infinitive ohne ein Wort, das sie regiert, weil man sich die vorhergegangenen Verba noch einmal denkt. Od. λ', 411. ἑταῖροι πωλεμέως κτείνοντο σύες ὥς ἀργιόδοντες, οἳ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο ἢ γάμφῃ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίτῃ τε θαλύῃ, sc. κτείνονται. Herod. 9, 60. νῦν ὧν δέδοκται τὸ ἐνθεῦτεν τὸ ποιητέον ἡμῖν· ἀμυνομένους γὰρ τῇ θυγάστῃ ἄριστα περιστέλλειν ἀλλήλους, nämlich δέδοκται. Thuc. 7, 28. εἰς φιλονεικίαν κατέστιασαν τοιαύτην, ἣν, πρὶν γενέσθαι, ἠπίστησαν ἂν τις ἀκούσας. τὸ γὰρ αὐτοὺς πολιορκουμένους μὴδ' ὥς ἀποσιῆναι ἐκ Σικελίας, ἀλλ' ἐκεῖ Συρακούσας ἀντιπολιορκεῖν, wo die Worte ἠπίστησαν ἂν τις wiederholt werden müssen. S. S. 556. Anm. 1.

3. Oft muß aus einem vorhergehenden Wortē ein entgegengesetztes hinzugedacht werden, um den Gedanken vollständig zu machen, z. B. Il. ε', 819. οὐ μ' εἰς μακάρεσσιν θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτῃ ἐλθῇ εἰς πόλεμον, τήν γ' οὐτάμεν ὀξείῃ χαλκῇ. nämlich ἐκέλευες, daß Gegentheile von οὐκ εἰς. Herod. 7, 104. ὁ νόμος — ἀνώγει τωῦτό αἰεὶ, οὐκ εἶναι φεύγειν οὐδὲν πληθὺς ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξει ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι, nämlich ἀνώγων, καλεύων. Vgl. ibid. 143.

z) Wytenb. ad ecl. hist. p. 400. Miscell. phil. 2, 2. p. 92 sqq. Andere Auslassungen s. Schaef. Eur. Or. 1035.

Abweichungen von der regelmäßigen Construction. 1307

κτρ. Cic. Fin. 2, 21, 68. Soph. Oed. T. 241. ὡθεῖν so. ελευώ aus ἀπαιδῶ B. 236. vgl. El. 72. mit Herm. Note. Eur. Or. 515. 900. So auch bei Adject. Eur. Or. 608. πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν, τᾶλλ' οὐδέν, liegt in οὐδέν der Gegensatz δεινός, ἱκανός, welcher zu στρατηλατεῖνinzugedacht werden muß. a) Plat. Apol. S. p. 36. B. ἀμνησας ὧν οἱ πολλοὶ (sc. ἐπιμελοῦνται. b) Auch liegt in einem negativen Worte der entgegengesetzte Begriff sagen, meinen. Thuc. 1, 44. οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Καρχυραίοις συμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, statt μετέγνωσαν καὶ ἔγνωσαν, antworteten ihren Entschluß und beschlossen. Vergl. Aeschyl. Agam. 230.

Auch werden die B. sagen u. ausgelassen vor ὥς, ὅτε. a. 624. b. 628. oder wenn sie dem Sinne nach in einem vorhergehenden Worte liegen S. 537. C. 1057. 635. 4. So auch Plat. Gorg. p. 467. A. εἰάν μὴ Σωκράτης ἐξελογχθῇ ὑπὸ Πάλου [καὶ διδαχθῇ] ὅτε ποιοῦσιν ἢ βούλονται. Vgl. a. 508. A. c)

Zuweilen wird ein Wort in zwei verschiedenen Bedeutungen genommen. Eur. Phoen. 977. πικρὸν δ' Ἀδράστου νόστον Ἀργείοισι τε Θῆσει — — κλεινὰς τε Θήβας, aus τιθέναι τινὰ νόστον parare alicui reditum, und τιθέναι τινὰ κλεινόν redolere. Pind. Pyth. 9, 110 ff. Θήσονται τέ μιν ἀθάνατον, Ζῆνα καὶ ἄγνόν Ἀπόλλωνα — — καλεῖν. Von einem ähnlichen Gebrauche des χάριν f. S. 576. C. 1138.

Hierher gehört das sogenannte, im Griechischen und Lateinischen sehr gebräuchliche Zeugma, wo bei zwei oder mehreren Substantivis nur ein Verbum steht, das nur zu einem jener Substantiva paßt. Herod. 4, 106. ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην, wo zu dem letztern nicht φορέουσι, sondern ἔχουσι paßt. d)

a) Heind. ad Plat. Lysid. p. 50. ad Gorg. p. 160. Schaeef. app. Dem. 2. p. 93. Von ἐξέρχομαι λέγειν etc. f. S. 535. Anm. 3.

b) Dorv. ad Charit. p. 441. Hemst. ad Lucian. T. 3. p. 377. Valck. ad Herod. 7, 104. p. 552, 63. ad Phoen. 1223. Heind. ad Plat. Gorg. p. 38. ad Phaedon. p. 166. vgl. ad Prot. p. 512. 610. Schaeef. app. Dem. 1. p. 531.

c) Heind. ad Gorg. p. 69.

d) Dorvill. ad Charit. p. 440. Wessel. ad Diod. S. 1. p. 170. Brunck. ad Soph. Oed. T. 271. El. 435. Wyttenb. bibl. crit. p. 109 sq. ad Plut. p. 255 sq. Elmsl. ad Eurip. Med. 672. Schaeef. ad Dion. H. p. 105.

Anm. Einige Ähnlichkeit hiermit hat der Gebrauch, positive Wörter zu setzen, und sie in negativem Sinne zu denken, z. B. Soph. Aj. 674. δεινῶν ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε στένοντα πόρτι, obgleich nicht das Wehen der Winde, sondern das Aufhören desselben das Meer beruhigt, wie Horaz sagt, quo non arbiter Hadrumajor, tollere seu ponere vult freta. Vgl. Trach. 653. Pind. Pyth. 1, 138. ἄμερον ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαιαίτην, das Aufhören des Kriegsgeschrei's gewährt dem Hause Atreus. So auch Il. ν', 166. χάσατο δ' αἰνῶς ἀμφοτέρων νίκης τε (προσφ. *victoriam non reportatam*) καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέταξεν. Pind. Nem. 95. τᾷ δαιδάλῳ δὲ μαχαίρᾳ (ense ei subducto) φίτευσεν οἱ θάνατον ἐν λόχῳ Πελίᾳο παῖς. e) Soph. Aj. 178 κλυτῶν ἐνάρων φερσὶν δώροις, *donis non datis*.

635

4. Ellipse ist die Auslassung eines oder mehrerer Wörter, die zur grammatischen Vollständigkeit eines Satzes wesentlich erfordert werden, z. B. εἰς ἄδου ἀφικέσθαι, εἰς διδασκάλου ἵεναι §. 379. Anm. κατὰ γὰρ τὴν ἐμὴν, ἢ αἰριοῖται §. 281, 4. εἶπερ §. 617. ἵνα τί; §. 620. und andere mehr. In diesen Fällen darf indessen eine Ellipse oft nur zur Erklärung des Ursprungs einer Redensart angenommen werden, ohne daß man sie bei jeder einzelnen Redensart anwenden kann. Der Sprachgebrauch hatte sie einmal angenommen, und erweiterte ihren Gebrauch nun auf die Fälle, wo der Satz nicht mehr auf dieselbe Weise vollständig gemacht werden kann. So sind die Formeln οὐδὲν ἄλλο τί, ἄλλο mit folgendem ἢ wahrscheinlich daher entstanden, weil man sich ποιεῖται, γίγνεται etc. dabei dachte, z. B. Aeschyl. Pers. 207. ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήσας δέμας παρείχε, ἢ οὐδὲν ἄλλο ἐποίησεν, ἢ παρείχε. Soph. Ant. 646. τί τότ' ἂν εἶποις ἄλλο πλὴν αὐτῶν πόνους φῖσαι; Plat. Euthyd. p. 277. D. καὶ οὐ τοῦτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύατον περὶ σέ. Vergl. Isocr. p. 166. E. f) Deswegen kann man aber diese Ellipse nicht bei Thuc. 7, 75. anwenden: οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλις ἐκπεπολιορκημένη ἐώκισαν ὑποφρυγούση. So auch ἄλλο τί (ἢ) §. 487. 9. 488. 11. Oft werden auch bei Adjectivis oder Adverbis mit dem Artikel die dazu gehörigen Substantiva ausgelassen, weil in dem Adjectivo oder Adverbio nothwendig der Begriff des Substantivs liegt, oder weil ein Verbum dabei

e) Schaef. et Herm. ad Soph. Aj. l. c.

f) Duker ad Thuc. 3, 85. Hoog. ad Vig. p. 475. Blomf. gloss. Aesch. Pers. p. 122. πτήσων. Amersfoordt ap. Schaef. app. Dem. 1. p. 751. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20.

steht, daß eigentlich mit jenem Substantiv verbunden wird, und bei dem man sich also jenes Substantiv immer denkt, z. B. in αὔριον liegt der Begriff Tag, ἡμέρα. Daher ἡ αὔριον, ἡ σήμερον. Lucian. D. mar. 2, ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης, weil man sich bei κοιμᾶσθαι ὕπνον denkt. So Il. β', 379. αἱ δὲ ποτ' ἐς γὰρ μίαν (βουλὴν) βουλευόμεν. Eur. Herc. f. 178. τὸν καλλίνικον ἐκώμασε sc. κῶμον. Elect. 804. ὅπως πνευστηρίαν θοινασόμεσθα sc. θοίνην. So fehlen die Verba sagen, glauben, weil ihr Begriff in einem vorhergehenden Worte liegt, oder die Construction schon auf einen solchen Begriff hinweist. Plat. Protag. p. 323. A. ἵνα δὲ μὴ οἷη ἀπατασθαι (sc. ὑπ' ἐμοῦ λέγοντος) ὡς τῷ ὄντι ἡγοῦνται etc. Xen. Hell. 2, 2, 17. Theramenes ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος καλεῖται ἐς Λακεδαιμόνα ἵεναι, οὐ γὰρ εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῶτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς Ἐφόρους, d. h. ἔλθην γὰρ οὐκ εἶναι κύριος. ὁρμεῖν führt den Begriff eines Ankers, βαδίζειν, ἵεναι den eines Weges bei sich; daher sagt man ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖν, ohne ἀγκύρας, τὴν αὐτὴν ἵεναι ohne ὁδόν. Plat. Lach. p. 184. D. τὴν ἐναντίαν γὰρ Λάχης Νικία ἔθετο, weil man gewöhnlich θέσθαι ψῆφον sagt, und bei θέσθαι τὴν ἐναντίαν das Substantiv ψῆφον gleich mit denkt. So κυρίαν πέπληγμαι, sc. πληγὴν! Eben so denkt man sich bei verschiedenen Adj. den Gattungsbegriff, dem sie gewöhnlich als Prädikat zukommen. Z. B. bei πλακάσις (— οὐς), ἄριος, bei ἡ μελιτόσσου (— τοῦττα) μᾶζα, bei χαλκιστὸν ἐργαστήριον, ohne diese Substantiva als nothwendig dazu gehörig auszudrücken, und betrachtet jene Adjectiva ganz als Substantiva. Häufig sind auch, wie in allen Sprachen, die Fälle, wo ein Wort, das schon einmal da war, ausgelassen wird, wie beim Imperativ S. 306. Anm. S. 511. Aber bei allen Constructionen, die nicht mit denen im Lateinischen oder andern Sprachen übereinstimmen, Ellipsen anzunehmen, und z. B. χρῆμα bei δυσάρεστον οἱ νοσοῦντες, ἐκ oder τις bei τῶν φιλολόγων εἰμί, κατὰ bei ἐπιδέομαι τὸ τραῦμα, μέμνησο oder ἔθελε bei θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι zu suppliren, ist ein Mißbrauch, der aus Unbekanntschaft mit dem Geiste der Griechischen Sprache entstanden ist. g.)

g) Vuffer Lamb. Bosii ellipses graecae ed. Schaef. f. besonders Herm. diss. de ellipsi et pleonismo in Wolf's Museum antiq. stud. und ad Viger. p. 869 sqq.

IV. Pleonasmus.

636

Eben so häufig, als die mit Recht sogenannte Ellipse, ist das Setzen ganz überflüssiger Wörter, oder der Pleonasmus. Z. B. das doppelte *καὶ* §. 487. 7. das doppelte *αὖ* §. 600. *πάλιν αὖθις*, (Bornem. ad Xen. Symp. γ. 178.) *ἔφη λέγων* Herod. 5, 36. Soph. Ai. 757. *ἡ λέγει φάσ* Herod. 5, 50. *φεύγοντα φεύγειν, βλέποντα ὁρᾶν* §. 533. *ἰ) μεγέθει μέγας, πλήθει πολλοί* bei Herod und Platon *ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι* Plat. Phaedon. p. 66. C. S. Heind. S. 45. *τίνας δὴ χάριν ἔνεκα* id. Leg. 3. p. 701. *κ) ὅθ' οὕνεκα* §. 624. *ἀμφὶ σοῦνεκα* ebend. *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἔνεκα* Thuc. 8, 92. Xen. h. gr. 2, 4, 21. *λ) τάχα ἴσως* *μ) ἀρτίως νεοσφαγῆς* Soph. Trach. 1130. *ὡσαύτοις οὕτως* *ν) ἄλλοι ἕτεροι ο)* *ὠνομασμένος κέκληται* Eur. Iph. T. 495. selbst *ἔχων τε καὶ κεκτημένος* Soph. Ant. 1278. *ἔξω ἐκφέρειν ἐκ τόπου* Lobeck. ad Soph. Ai. 740. Auch wird *ἄλλος* zu Subst. gesetzt, die gar nicht zu einer der erwähnten Classen gehören. Soph. Oed. T. 8. *ἀ' γὰρ δικαίων μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνον, ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὡδ' ἐλήλυθα*, mit Erf. Note. *ρ)* Besonders werden oft zwei im Ganzen gleichbedeutende Wörter in einem Satze nach einander gesetzt, welches man das *σχήμα ἐκ παραλλήλου* nennt, z. B. *κατ' οἶκον ἐν δόμοις* Soph. Trach. 691. *κόμην ἀπριῖς ὄνυξ· συλλαβεῖν χερσὶ* id. Aj. 310. *δὸς ἔγχος ἡμῖν καλλίνικον ἐκ χερὸς εἰς στέρον ἀδελφοῦ τῆσδ' ἀπ' ὠλένης βαλεῖν* Eur. Phoen. 1412. *Νεῖλου, ὃς Αἰγύπτου πέδον — ὑγραίνει γύας* id. Hel. 2. vgl. Ion. 1252. Phoen. 738. 1170. Soph. Ai. 464. *γυμνὸν τῶν ἀριστείων ἄτερ.* *q)* So auch *πόθεν* und *ἀντὶ τοῦ* Soph. Phil. 707. Als pleonastisch kann auch betrachtet werden Eur. Hipp. 10. *ὁ Θεσέως παῖς, Ἀμαζόνος τόκος*. S. Monk, und wenn noch negativ ausgedrückt wird, was vorher positiv gesagt war,

δ) Heind. ad Plat. Soph. p. 363. Lobeck ad Ai. l. c.

ι) Lobeck ad Soph. Ai. p. 370. 398. v. 1152. Heind. ad Plat. Soph. 323 sq.

κ) Bast ad Greg. p. 52. Schaef. ad Gnom. p. 169 sq. Ueber *ὅθ' οὕνεκα* vgl. Soph. Oed. C. 1006.

λ) Schaef. ib.

μ) Ast ad Plat. Leg. p. 24. 78. Ähnliche Häufungen führt an Musgr. ad Eur. Hec. 489.

ν) Heind. ad Phaedon. p. 181.

ο) Schaef. app. Dem. 1. p. 831.

ρ) Vgl. Heind. ad Gorg. §. 64. Phaedon. §. 157. Jacobs ad anthol. Pal. p. 973.

q) Lobeck ad Ai. 308.

. B. *μὰρ ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον* II. ε, 759. *βραχύν τιν' ἔπει μῦθον, οὐκ ὄγκου πλέων* Soph. Oed. C. 1162. *πολλὴ ἐν βροτοῖσι, κοῦκ ἀνάνυμος* Eur. Hipp. 1. und Plat. *Torg. p. 521. E. οὐ πρὸς χάριν λέγων — ἀλλὰ πρὸς τὸ ἐέλκιστον, οὐ πρὸς τὸ ἡδιστον.* auch umgekehrt Soph. Oed. T. 122. Vgl. §. 463. §. 444. 5. Oft ist ein solcher Pleonasmus aus der Verbindung zweier Constructionen entstanden, wie Herc. f. 65. *ἔχων τυραννίδ', ἧς μακρὰὶ λόγλαι κέρει πηδῶσ' ἔρωτι*, aus *ἧς κέρει*, und *ἧς ἔρωτι*. und die Beispiele §. 624. "Ote c. Anm. Bei den Tragikern werden oft Participia, besonders *ἰών, μολών, ἐλθών, παρών, ἔχων* übersüssig zum Verbo. gesetzt, z. B. Soph. Phil. 330. 353. 373. 481. 488. §. 552. Anm. 2. vgl. Attraction auch Infin. nach den B. *δοῦναι* etc. §. 535. c. Anm. 1. Zuweilen nimmt ein Wort ein anderes, von derselben Bedeutung, im Genitiv oder Dativ zu sich, (Umschreibungen §. 430.) wie Eurip. Phoen. 321. *χαίτας πλόκαμον.* r) Soph. Trach. 175. *ἐκπηδῶν φόβῳ ταρβοῦσαν*, st. *ἐκπ. φόβῳ* oder *ἐκπ. ταρβοῦσαν*. Phil. 225 f. *μή μ' ὄκνῳ δέσαντες ἐκπλαγῆτε*, wo ὄκνῳ oder δέσαντες jedes allein genug war. vgl. Eur. Herc. f. 973. s) Von den Adject., die den Sinn des Verbi wiederholen, s. §. 146. Anm. 2. t) Und nicht nur einzelne Wörter, sondern auch ganze Sätze werden übersüssig hinzugesetzt, z. B. Herod. 1, 79. *ὥς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχες τὰ πρήγματα ἢ ὥς αὐτὸς κατεδόκει.* Thuc. 5, 47. *τρόπῳ ὅποιῳ ἂν δύνωνται ἰχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν.* Plat. Leg. 11. p. 920. B. *τοὺς ἐπιτηδεύματα ἐπιτηδεύοντας, ἃ προτροπήν ἔχει τινὰ ἰσχυρὰν πρὸς τὸ προτρέπειν κακοὺς γίγνεσθαι.* Vgl. §. 342. So wird oft ein Wordersatz zweimal ausgedrückt. Plat. Apol. S. p. 20. C. *οὐ γὰρ δήπου, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν,*

r) Erf. ad Antig. 420. Schaef. ad Soph. El. 682. Lobeck ad Soph. Ai. 1152. Blomf. gloss. Pers. 425.

s) Erf. ad Oed. T. 65. Reisig comm. exeg. in Oed. C. 1616. Von *ποῶν βαίνειν* vgl. Schaef. ad Theocr. 7, 25.

t) Reisig comm. exeg. in Soph. Oed. C. p. 346. Soph. Trach. 1064. *ὦ παῖ, γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος γεγώς* scheint der Sinn zu sein, *γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος, γεγώς ἐμὸς παῖς*, quum filius meus sis, vere te filium praesta. und Dem. in Androt. p. 616, 21. *ὧν ὑπομνήματ' ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι* ist ὄντες Beiwort, *ἔως ἦσαν*, dum supererant. Die Spätern aber gebrauchten *αἰμὶ ὧν* als eine Eleganz. G. Dorville ad Charit. p. 295. Boisson. ad Phil. Heroic. p. 660.

Zusätze und Berichtigungen.

§. 547 §. 265. 1. am Ende: Auch ἄνθρωπος καὶ σοφ. Soph. Ai. 991.

§. 551 §. 20. statt Apol. 5. lese man: Apol. S.

§. 564 §. 6. nach „st. διὰ μέσης τῆς π.“ schalte man ein: wie es 5, 101. heißt διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς.

§. 588 §. 5. nach „Sing. steht“ setze man hinzu: wenn nämlich das Participium nur auf einen der im Verbo plur. gedachten geht, ungefähr wie §. 562. Nota 2.

§. 608 §. 15. statt „demonstr.“ lese man: relativ.

§. 630 Anm. 2. §. 3. nach λυσिताλῶν muß hinzugesetzt werden: Plat. rep. 7. p. 525. A. τῶν ἀγωγῶν ἂν εἴη καὶ μεταστρεπτικῶν ἐπὶ τὴν τοῦ ὄντος θέαν ἢ περὶ τὸ ἐν μάθησις.

§. 633 auf der letzten §. statt zieht muß es heißen: zeigt.

§. 634 am Ende nach Anm. — 9) muß hinzugesetzt werden:

Eben so steht μετατεῖν mit dem Genitiv des Gegenstandes des Herod. 4, 146. τῆς βασιληΐης μετατέοντες, Antheil an der Regierung verlangend, wozu Arist. Vesp. 972. μέρος setzt: τούτων μετατεῖ τὸ μέρος.

§. 640 §. 11. nach ἀνίστη: ib. ψ', 854. πέλειαν δεῖν ποδός.

§. 641 §. 22. Auch bleibt diese Construction in διαμαρτάνειν τινός, sich in jemand irren. Plat. epist. 1. p. 310. B. Vgl. Xen. Mem. S. 3, 9, 6.

§. 643 Note 1, muß hinzukommen: Heindorf ad Plat. Euthyd. p. 336.

§. 644 §. 25. setze man hinzu: Rep. 9. p. 571. D. ὅταν ὑγιεινῶς τις ἔχῃ αὐτὸς αὐτοῦ καὶ σωφρόνως.

Ebendas. §. 29. Verschieden ist Plat. Rep. 8, p. 545. A. πῶς ποτε ἡ ἀκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἀκρατον ἔχει εὐδαιμονίας τε περὶ τοῦ ἔχοντος καὶ ἀθλιότητος: denn hier steht ἔχει in absolutem Sinne, wie sich die Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit verhält, wenn man auf die Glückseligkeit sieht:

§. 645 §. 14. nach „hindern“ Aesch. Agam. 121. λαγῶν βλαβέντα λοιπῶν δράμων.

§. 646 β. 27. So auch σφάλσθαι τινος, sich in jemand irren Xen. Mem. S. 4, 2, 26. entgegengesetzt dem εἰδέναι. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 182.

§. 660 §. 350. β. 32. „regieren.“ C. Schaefer. ad Long. p. 358.

§. 661 β. 11. lese man: χρῶα καλόν, π', 314. 322. σκέλος, ὅμον ist ὁρέσθαι soviel als ὁρεξάμενον βάλλειν.

§. 665 β. 14. daher Plat. Rep. 9. p. 573. B. εἰς ἄν κατ' ἡρῆν σωφροσύνης, μανίας δὲ πληρώσῃ ἐπακτοῦ.

§. 670 c. β. 8. nach „Od. i, 196.“ Schaefer. ad Long. p. 386.

§. 673 β. 3. So auch ἐπιδεύσθαι τινος, einem nachstehn. C. not. ad h. Hom. p. 30. auch mit dem Genitiv der Sache II. ψ', 670. μάχης ἐπιδεύομαι.

Hierher gehört vielleicht auch ἀνέχσθαι τινος Eurip. Troad. 101. Plat. Rep. 8. p. 564. C. Aeschin. Axioch. 15. etwas ertragen, das Gegentheil von ἡτῦσθαι τινος, welches aber oft auch mit dem Accus. verbunden wird, wie Xenoph. Cyr. 1, 2, 10.

§. 696 Anm. 2. β. 12. So sagte man καταστρομεῖν τινος, τινι und τινι Schaefer. ad Long. p. 366 sq.

§. 699 Anm. 2. β. 5. nach „χωρία.“ ib. 141. ἀπὸ τῶν αὐτῶν δαπανῶντες.

§. 726 β. 19. fehlt die Note; Schaefer. ad Lamb. Bos. p. 743. Lobeck ad Phryn. p. 100.

§. 737 d. β. 7. nach „ἀμφιβάλλειν τί τινι“ fehlt: ἀμφιβέβηκε νηυσί II. π', 66 sq.

§. 746 letzte Zeile nach „νικῆσας“ muß hinzugesetzt werden: und so auch Herod. 6, 13. εἰ καὶ τὸ παρὰ νικητῶν ὑπερβαλεῖται τὸν Δαρειον: Νικῶν στέφανον Pind. Nem. 5, 9. oder κρατεῖν στ. ib. 10, 46. κρατεῖν στειφ. heißt durch den Sieg einen Kranz erlangen.

§. 764 β. 6. nach „Terenz“ muß eingeschaltet werden: Auch heißt χαίρειν εἰπαῖν τινι Soph. El. 1456. laeta alicui punitiare.

§. 766 zu β. 6. von unten Pind. Nem. 10, 82. ἐπισσάμενοι νῶτον μαλακαῖσι κρόκαις.

§. 769 Note p. setze man hinzu: Schaefer. ad Long. p. 369. Bast. lettre crit. p. 30.

§. 797 β. 2. Ähnlich ist der Gebrauch der Dichter, zwei Subst. zu verbinden, von denen das regierende C. eine dem andern zukommende Eigenschaft ausdrückt, wie in ἔρκος ὀδόντων, nicht eine Umzäunung für die Zähne, sondern die

Zähne selbst, als das, was den Mund und den Gaumen einschließt. Pind. Nem. 10, 67. ἐν ἄγγεων ἔκκεσιν παμπουκί-
λοις sind die ἄγγη selbst ἔκκη, insofern sie das in den Ge-
fäßen enthaltene Del umschließen Ib. 78. Κορίνθου ἐν μυχοῖς
nicht im Innersten Korinths, sondern in Korinth, der in den
Schluchten des Isthmus gelegenen Stadt.

Σ. 799 zu Not. u. setze man hinzu: die beste Erklärung
dieses Sprachgebrauchs hat wohl Wachsmuth hellen.
Alterthumsk. S. 321. „Hier besteht eine Erweiterung
des Brauchs, den Namen des Vaters zur Ehre des Sohnes
zu nennen, auf eine Gesamtheit, aus der durch Geschlechts-
folge dem Einzelnen, der zu ihr gehört, Ehre, Ansehen und
Recht angeboren wird.“

Σ. 813 letzte Z. So ἄλκιμα δοῦρε Π. π', 159. mit
Heyne's Note in den Observ.

Σ. 817 Z. 18. nach „κακλήσομαι“ fehlt: richtig ist.

Σ. 923 Z. 4. setze man hinzu: und Xen. Mem. S. 2,
6, 8. ὅλος ὠρμημαὶ ἐπὶ τὸ — ἀνταπιδυμεῖσθαι τῆς ξυνο-
σίας, obgleich in der Construction ἐπιδυμῶ τῆς ξυνουσίας
τινός, der Genitiv τινός nicht von ἐπιδυμεῖν, sondern von
τῆς ξυνουσίας regiert ist. Doch vielleicht dachte man sich die
Construction ἐπιδυμῶ σου (und als genauere Bestimmung,
nämlich) τῆς ξυν.

Σ. 930 Z. 10. „ἐμνησάμεν“ lies ἐμνησάμεν.

Ebend. Z. 14. nach „Π. ζ', 435.“ setze man hinzu: auch
Herod. 8, 152. 7, 106. 155.

Σ. 940 Z. 22. st. „und“ lese man: durch

Ebendas. Z. 23. 24. statt „eine Form, die — besteht“
setze man: wie Isocr. π', ἀντιδ. §. 317. οὐδὲν γὰρ ἄλλ' ἢ
φανερῶς ἔσσεσθαι καταψηφισμένους τὴν τοιαύτην ἀδικίαν,
καὶ πεποιηκότας ὅμοιον, nämlich εἰ τούτων καταγνώσε-
σθαι, decreveritis, feceritis.

Σ. 949 Z. 28. statt „ib. 3, 16.“ lese man ib. Z. 16.

Σ. 951 Z. 6. statt: „Alcib. 1, p. 7.“ lese man: Alcib.
1. p. 105. A.

Σ. 979 Z. 3. statt „Euthyphr. p. 14. C.“ lese man:
Euthyphr. p. 15. D.

Σ. 983 letzte Z. setze man hinzu: Π. ξ', 129. 131. ἔνθα
δ' ἐπειτ' αὐτοὶ μὲν ἐχώμασθα δηϊοτήτος — ἄλλους δ'
ὀτρύνοντες ἐν ἡσίομασιν.

Σ. 988 Z. 4. von unten statt „συστήσεται“ lies: συ-
στήσεται.

Σ. 990 Z. 2. statt „οὔτε“ lies: μήτε.

Σ. 1003 Z. 3. von unten setze man hin zu: Π. π', 271. ὥς ἂν τιμήσομεν ist nach §. 201. 9. Σ. 366 zu nehmen.

Σ. 1014 Z. 5. nach „oratio recta.“ Ganz gleichbedeutend scheinen εἰ mit dem Futur. und ἦν mit dem Conj. zu stehen Isocr. π', ἀντιδ. 138. εἰ μὲν ὑμεῖς πρὸς αὐτὸ τὸ δίκαιον ἀποβλέποντες σκέψεσθε περὶ τούτων, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ — δόξει· ἦν δ' ἀναλογίσησθε τὴν ἄγνοιαν — — οὐδὲν εὐρεθήσεται —

Σ. 1049 §. 535. a. Z. 4. nach „ιδέσθαι“ Π. π', 194 f. μετέπρεπε μάχασθαι ib. 292. ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.

Σ. 1086 Nota am Ende. So auch κυρῶ Soph. El. 663.

Σ. 1096 nach Z. 6. von unten:

Anm. 4. Nach Verbis mit einer Negation enthält zuweilen das Particip die Bestimmung des V. an und für sich, ohne Negation z. B. Pind. Nem. 3, 26. ist μαλαχθεὶς die Art und Weise des ἐμίανε, nicht des οὐκ ἐμίανε, wie Nem. 10, 55. ἀμοχθῶν καρδίᾳ des παραιτεῖσθαι χάριν, nicht des οὐ παραιτ. begleitet.

Σ. 1179 Z. 16. nach „ὑποδέξεται“ Π. π', 84. τιμὴν ἀρεῖσθαι πρὸς πάντων Δαναῶν. Vgl. Pind. Nem. 10, 79.

Σ. 1187 c. letzte Z. nach „hieß“ und von der Zeitdauer Π. π', 202. πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν, während der ganzen Zeit, daß ich zürnte.

Σ. 1190 Z. 7. nach „ἀπὸ δὲ πατέρα.“ und umgekehrt Pind. Nem. 9, 19. ἀλλ' ἀνὰ μὲν βρομίαν φόρμιγγ', ἀνὰ δ' αὐλὸν ἐπ' αὐτὰν ὄρσομεν.

Σ. 1275 am Ende des §. 625. schalte man ein:

Οὐνεκα, aus οὐ ἔνεκα weswegen, wie Od. γ', 60. δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι, οὐνεκα δεῦρ' ἰκόμεσθα — gewöhnlich aber weil, wie ἀνθ' ὧν §. 480. c. schon häufig bei Homer; auch daß, ὅτι, bei Homer fast bloß in der Odyssee z. B. ε', 215. οἶδα καὶ αὐτὸς πάντα μάλ', οὐνεκα σελοπερίφρων Πηνελόπεια εἶδος ἀκιδνοτέρη. in der Iliade bloß λ', 21. πεύθετο γὰρ Κύπρονδε μέγα κλέος οὐνεκ' Ἀχαιοὶ ἐς Τροίην νήεσσιν ἀναπλεύσεσθαι ἐμελλον. wo es aber auch mehr weil in Beziehung auf τοὔνεκα B. 23. und in Verbindung mit B. 20. δῶκε ξεινήιον εἶναι zu bedeuten scheint, so daß die Begriffe weil und daß verschmolzen sind. Pindar hat οὐνεκεν st. ὅτι Nem. 9, 85. Häufig ist dieses bei den Attischen Dichtern. Bei diesen ist οὐνεκα auch eine andre für ἔνεκα als Präp. Σ. §. 576. Von ὅθ' οὐνεκα f. Σ. 1270 2. Anm.

Σ. 1276 Z. 1. nach „beiden.“ Bei Homer scheint τε

zur Verbindung mit dem Vorigen zu dienen, wenn die vorhergehende und die mit τὲ folgende Handlung als unmittelbar verbunden, in einen Moment zusammenfallend dargestellt werden sollen, wie II. α, 360. καὶ ῥα παροῖθ' αὐτοῖο καὶ ἐξέστ' οὐδ' ἀποκρίσας, χειρὶ τὲ μιν κατέρειξεν. vgl. ε, 372. ω, 127. ζ, 253. (ἐναντίῃ ἤλυθε μητιηρ - -) ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ - - vgl. ib. 406. ξ, 232. σ, 423. τ, 7. immer nach Verbis, die bloß eine Einleitung zu der folgenden Haupthandlung anzeigen, wie sich setzen, kommen, dabei stehen, lächeln u. Hom. h. in Ven. 177. hängt zusammen εἴτη παρ' κλισίῃ (B. 174.), ἐξ ὕπνου τ' ἀνέγειραν, das Uebrige εὐποιήτου δὲ μελ. — Κυθερείης enthält bloß eine weitere Ausführung des στήνα. Mehrere auf einander folgende und gewissermaßen in gleichem Range stehende Verba verbindet er dagegen durch δέ.

§. 1291 nach §. 23.

Anstatt daß in der Regel im Griechischen kein Satz ohne eine Verbindungspartikel anfängt, die das Verhältniß des Satzes zu dem Vorhergehenden anzeigt, stellt Homer auch in der Erzählung zuweilen Sätze ohne alle Verbindungspartikel, als für sich bestehende Sätze hin, wahrscheinlich um den in ihnen liegenden Gedanken durch die Form der Unabhängigkeit desto stärker als Hauptgedanken zu bezeichnen. Die Stellen hat Hermann zu Hom. h. in Apoll. 427. in Ven. 177. gesammelt, aber anders erklärt. Bei Pindar Nem. 10, 24 ff. ὁ δ' ὄλβω φέρτατος ἔκετ' ἐς κείνου γενεῖν, ἐπεὶ ἐν χαλκείοις ὅπλοις Τηλεβόας ἔναρξεν, οἱ ὅψιν εἰδόμενος ἀθανάτων βασιλεὺς αἰλὴν ἐσῆλθεν scheint der Satz ἐπεὶ — ἔναρξεν, beiden Gliedern, dem vorhergehenden und folgenden, gemeinschaftlich zu seyn, wie dieses bei einzelnen Wörtern der Fall ist.

§. 1292 c. 3. 6. Hieher gehören die Stellen, die Hermann gesammelt hat ad Hom. h. in Ven. 53. 177.

§. 1295 3. 8. nach „§. 296.“ Pind. Nem. 10, 135. χαλκὰ δ' ἔρις ἀνδράποισι ὀμιλεῖν κρεσσόνων st. χαλκὸν δ' εἶσιν ἀνδράποισι ἐριδι κρεσσόνων ὀμιλεῖν oder κρέσσοισιν ἐριδι ὀμιλεῖν d. h. ἐρίζειν.

§. 1307 3. 24. nach „καλεῖν.“ Mehr Beispiele hat Dissen zu Pindar p. 466.

g mss

/

